



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

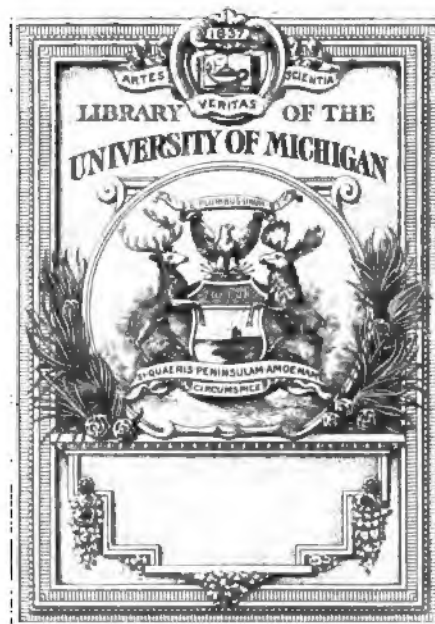
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

B

935,549

93



W. S. 805
I 25





3112

JAHRESBERICHT
über
die Fortschritte der classischen
Alterthumswissenschaft

begründet
von
Conrad Bursian,
herausgegeben
von
Iwan v. Müller,
ord. öffentl. Prof. der classischen Philologie an der Universität Erlangen.

Siebenzigster Band.

**Bibliotheca philologica classica 1891. — Biographisches
Jahrbuch 1891. — Anzeigeblatt.**



BERLIN 1892.
VERLAG VON S. CALVARY & CO.
W. Unter den Linden 21.

BIBLIOTHECA PHILOLOGICA CLASSICA.

Verzeichniss

der

auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft

erschienenen

Bücher, Zeitschriften, Dissertationen, Programm-Abhandlungen,
Aufsätze in Zeitschriften und Recensionen.

Beiblatt zum Jahresbericht über die Fortschritte der classischen
Alterthumswissenschaft.

Achtzehnter Jahrgang.

1891.



BERLIN 1892.

VERLAG VON S. CALVARY & Co.

W. Unter den Linden 21.

INHALT.

	Quartal			
	I.	II.	III.	IV.
	Seite	Seite	Seite	Seite
I. Zur Geschichte und Encyclopaedie der classischen Alterthumswissenschaft.				
1. Zeitschriften	1	91	145	203
2. Academien und Gesellschaftsschriften	11	91	146	204
3. Sammelwerke	22	92	147	204
4. Encyclopädie und Methodologie der classischen Philologie	24	93	148	206
5. Geschichte der Alterthumswissenschaft	25	94	149	207
6. Bibliographie und Bibliothekenkunde	27	96	151	209
II. Griechische und römische Autoren.				
1. Griechische Autoren	29	96	151	210
2. Römische Autoren	44	110	166	226
III. Epigraphik und Palaeographie.				
1. Griechische Inschriften. — Orientalische Inschriften, soweit sie zur Kenntniss der classischen Alterthumswissenschaft von Interesse sind	57	121	177	240
2. Lateinische Inschriften	58	122	179	242
3. Palaeographie	60	124	179	243
IV. Sprachwissenschaft.				
1. Allgemeine Sprachwissenschaft. — Vergleichende Grammatik der classischen Sprachen	61	124	180	244
2. Griechische und römische Metrik und Musik	62	125	181	246
3. Griechische Grammatik und Dialektologie	63	125	181	246
4. Lateinische Grammatik und Dialektologie	64	126	183	248
V. Literaturgeschichte (einschliesslich der antiken Philosophie).				
1. Allgemeine antike Literaturgeschichte	66	128	184	250
2. Griechische Literaturgeschichte	67	128	184	251
3. Römische Literaturgeschichte	67	129	185	251
VI. Alterthumskunde.				
1. Sammelwerke. — Encyclopädie und Methodologie der Alterthumskunde	68	129	185	252
2. Mythologie und Religionswissenschaft	69	130	186	252
3. Alte Geschichte: a) Allgemeine Geschichte und Chronologie der alten Welt. — Orientalische Geschichte	71	131	187	254
— b) Griechische Geschichte und Chronologie	72	132	188	255
— c) Römische Geschichte und Chronologie	73	132	189	256
4. Geographie u. Topographie: a) Alte Geographie im Allgemeinen	75	134	191	258
— b) Geographie u. Topographie von Griechenland u. den östlichen Theilen des römischen Reiches	76	134	191	258
— c) Geographie u. Topographie von Italien u. den westlichen Theilen des römischen Reiches	79	136	193	260
5. Alterthümer: a) Allgemeines über orientalische, griechische und römische Alterthümer	81	137	195	262
— b) Griechische Alterthümer	82	137	195	263
— c) Römische Alterthümer	82	138	196	264
6. Exacte Wissenschaften: Mathematik, Naturkunde, Medicin, Handel und Gewerbe im Alterthum	84	139	197	265
7. Kunstarchaeologie	85	140	198	266
8. Numismatik	89	143	202	270

BIBLIOTHECA PHILOLOGICA CLASSICA.

Verzeichniss der auf dem Gebiete der classischen Alterthums-Wissenschaft erschienenen Bücher, Zeitschriften, Dissertationen, Programm-Abhandlungen, Aufsätze in Zeitschriften und Recensionen.

1891. Januar — März.

I. Zur Geschichte und Encyclopaedie der classischen Alterthums-Wissenschaft.

1. Zeitschriften.

- Academy**, the. A weekly review of literature, science and arts. 1891. (New series N. 974 ff.) London, Academy. 15 M.
- Afrique** française et les antiquités africaines. Revue de géographie et d'archéologie, publiée par J. Poinso. IX. année. Paraissant tous les 2 mois. Paris, Leroux. 12 M.
- Alandae**. Zeitschrift in latein. Sprache. 2. Jahrg. 1891. 12 Nrn. gr. 8. Aquilae. (Leipzig, Brockhaus.) 2 M. 40 Pf.
- Alemannia**. Zeitschrift für Sprache, Literatur u. Volkskunde des Elsasses, Oberrheins u. Schwabens, herausg. von A. Birlinger. 19. Jahrg. 3 Hefte. Bonn, Hanstein. 6 M.
- Am Urdsbrunnen**. Mittheilungen für Freunde volksthümlich-wissenschaftlicher Kunde, herausg. von F. Höft u. H. Carstens. IX. (1891.) 12 Nrn. Hamburg, Kramer. 3 M.
- Ami des monuments**. Revue illustrée publiée sous la direction de Ch. Normand. 5. année, 1891. Paris (Lesoudier). 8. avec planches. 25 M.
- Annales de l'Est**. Revue trimestrielle, publiée sous la direction de la Faculté des lettres de Nancy. V. année, 1891. Nancy, Berger-Levrault. 12 M.
- de philosophie chrétienne, recueil périodique destiné à faire connaître tout ce que les sciences humaines renferment de preuves et de découvertes en faveur du Christianisme. Dir.: X. Roux. 59. année. Paris, Rue de Babylone 39. 20 M.
- Annuaire** de l'instruction publique et des beaux-arts pour l'année 1891, publié par Delalain frères. 2 vols. Paris, Delalain frères.
- Antiqua**. Unterhaltungsblatt für Freunde der Alterthumskunde. Herausg. von R. Forrer. Zürich. (Dresden, v. Zahn.) 9. Jahrg. 1891. 12 Nummern. 5 M. 20 Pf.
- Antiquary**. Review. Vols. 23 & 24 (1891). London, Stock. 4. 18 M.
- Antologia nuova**. 3. serie, anno 1891. Torino, Löscher. 24 fasc. 8.
- Anzeiger**, bibliographischer, für roman. Sprachen u. Literaturen, herausg. von E. Ebering. 9. Bd. 1891. Leipzig, Twietmeyer. Halbjährlich: 6 M.
- für schweizerische Alterthumskunde. Indicateur d'antiquités suisses. Red. J. R. Rahn u. C. Brun. 24. Jahrg. 1891. 4 Nrn. (à 1—2 B. mit Holzschnitten, Steintaf. u. Beilagen.) Lex.-8. Zürich, Herzog. 2 M. 80 Pf.
- Ἀπόλλων, μηνιαῖον περιοδικὸν σύγγραμμα τῇ εὐγενεῖ συμπράξει τῶν παρ' ἡμῖν λογίων ὑπὸ Δ. Σακελλαροπούλου. Ἐν Πειραιεῖ. XI. (1891.) 6 M.

- Archiv für Literatur u. Kirchengeschichte des Mittelalters.** Herausg. von P. H. Denifle O. P. u. F. Ehrle S. J. 7. Bd. 4 Hefte. Freiburg, Herder. gr. 8. 20 M.; einzeln 6 M.
- für Geschichte der Philosophie, in Gemeinschaft mit H. Diels, W. Dilthey u. E. Zeller herausg. von L. Stein. 4. Jahrg. 1890/91. Vierteljährlich. Berlin, Reimer. 8. Jahrl.: 12 M.
- Bonner. Monatsschrift für die Geschichte Bonns. Herausg. von Hauptmann. 2. Jahrg. 1890/91. 12 Nrn. Bonn, Hauptmann. gr. 4. 2 M.
- für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. Begründet von L. Herrig. 85. u. 86. Bd. à 4 Hefte. Braunschweig, Westermann. à Bd. 6 M.
- neues, für sächsische Geschichte u. Alterthumskunde. Herausg. von H. Ermisch. 11. Bd. 4 Hefte. gr. 8. Dresden, Baensch. à Heft 1 M. 50 Pf.
- für lateinische Lexikographie und Grammatik mit Einschluss des älteren Mittellateins. Als Vorarbeit zu einem Thesaurus linguae latinae mit Unterstützung der k. bayr. Akad. d. Wiss. herausg. von E. Wölfflin. 8. Jahrg. (4 Hefte.) Leipzig, Teubner. 12 M.
- pädagogisches. Centralorgan für Erziehung und Unterricht in Gymnasien, Realschulen etc. Begründet von W. Langbein. Herausg. von Krumme. 33. Jahrg. 1891. 10 Hefte. Stettin, Herrcke & Lebeling. 16 M.
- Archivio storico campano.** Anno III. (1890/91.) Caserta. 8.
- storico per le Marche e l'Umbria, fondato da M. Santoni, O. Mazzatinti e M. F. Pulignani. Anno VIII. Foligno, tip. Sgariglia. Fascicoli trimestrali. 10 M.
- giuridico, diretto da F. Serafini. Vol. XLVI. Pisa, Nistri. 8. 20 M.
- paleografico italiano diretto da E. Monaci. Vol. IV. Roma, Martelli. fol.
- storico, archeologico e letterario della città e provincia di Roma. Diretto da F. Gori. Anno XVII. vol. XIII. Roma. 8. 10 M.
- storico per Trieste, l'Istria ed il Trentino, diretto da C. Morpurgo ed A. Zanetti. Anno IX (4 fasc.) Roma, via del Covalo, n. 12. 8 M.
- storico veneto, diretto da R. Fulin. Vol. 33. Venezia, Visentini. 20 M.
- Arkiv for nordisk Filologi.** Udgivet under Medvirkning af S. Bugge ved A. Kock. 8. Band. Christiania, Cappelen. 9 M.
- Ateneo veneto,** rivista mensile di scienze, lettere ed arti, dir. da De Kiriaki e De Lucchi. Venezia, tip. Fontana. 20 M.
- Athenaeum.** Journal of English and foreign Literature, science etc. (Wöchentlich.) London, John Francis. à Nr. 30 Pf.
- Ausland, das.** Wochenschrift für Länder- und Völkerkunde. Rec.: Karl Müller. 64. Jahrg. 1891. 52 Nrn. Stuttgart, Cotta. 28 M.
- Beiträge zur Kunde der indogerm. Sprachen.** Herausg. von A. Bezzenger. 17. Bd. 4 Hefte. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 10 M.
- zur Assyriologie u. vergleichenden semitischen Sprachwissenschaft, herausg. von Fr. Delitzsch u. P. Haupt. Mit Unterstützung der Johns Hopkins Universität zu Baltimore. 2. Bd. Leipzig, Hinrichs. Lex.-8. 23 M.
- Rec.: (I) Revue critique N. 8 p. 141—142 v. A. Loisy.
- Bibliofilo,** giornale dell'arte antica in istampe e scritture, colla relativa giurisprudenza, diretto da C. Lozzi. 12 Nrn. Bologna, Soc. tipografica. 6 M.
- Bibliotheca mathematica.** Zeitschrift für Gesch. der Mathematik. Herausg. von G. Eneström. Neue Folge V. 1891. Berlin, Mayer & Müller. 8. 4 M.
- Platonica. An Exponent of the Platonic Philosophy, ed. by Th. Johnson. Bimonthly. Vol. II. (1890/91.) Osceola (America). 8. 14 M.
- Blätter für höheres Schulwesen.** Herausg. von Steinmeyer. 8. Jahrg. 1891. 12 Nrn. Grünberg, Weiss' Nachf. 6 M.
- für literarische Unterhaltung. Herausg. von Fr. Bienemann. Jahrgang 1891. 52 Nrn. Leipzig, Brockhaus. 4. 30 M.

- Blätter für das bayerische Gymnasialschulwesen**, red. von A. Römer. 27. Bd. 10 Hefte. München, Lindauer. 6 M.
- prähistorische. Herausg. von J. Naue. 3. Jahrg. 1891. 6 Nrn. München, Lit.-art. Anstalt. 8. mit Taf. 3 M.
- Boletín histórico publicado por D. José Villa-Amily Castro etc.** Anno 1891. Madrid, Murillo. 4. 22 M.
- Bulletin littéraire et scientifique suisse.** Revue mensuelle. Redacteur: A. Henseler. XV. année. 1891. Fribourg, au bureau. 4. avec planches. 8 M.
- des musées. Revue mensuelle publiée sous le patronage de la Direction des Beaux arts par E. Garnier et L. Benedite. II. 1891. Paris, Cerf. 12 M.
- de sciences mathématiques et astronomiques, rédigé par MM. Darboux, Houel et Tannery. Mensuel. 2. série. 1891. vol. XXII et XXIII. Paris, Gauthier-Villars. 24 M.
- critique. Recueil bimensuel. Sous la direction de MM. Duchesne, Ingold, Thédenat. Red.: E. Beurlier. XII. année, 1891. Paris, Thorin. 10 M.
- monumental (bimensuel) publié sous les auspices de la Société française d'archéologie pour la conversation des monuments historiques. Dir.: le comte de Marsy. Vol. LVI, 1891. (6. sér. vol. VI.) Paris, Champion. 15 M.
- Bullettino di paleoetnologia italiana**, diretto da Chierici, Pigorini e Strobel. Anno XVII. Parma. 6 M.
- di archeologia cristiana edito da G. B. de Rossi. 4. serie. Anno IX. (1891). Trimestrale. Roma, Salviucci. 4. Mit Kupfern. 11 M. 50 Pf.
- archeologico dalmato. Editore: G. Bulicz. XIV, 1891. Spalato.
- Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen.** Herausg. im Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten. 12 Hefte. Berlin, Hertz. 7 M.
- literarisches, für Deutschland. Herausg. u. Red.: Fr. Zarncke. Jahrg. 1891. 52 Nrn. Leipzig, Avenarius. 4. 30 M.
- österreichisches literarisches. Unter Leitung von H. Zschokke, J. A. v. Helfert, A. Graf Thürheim, F. Pölzl, J. B. Weiss, W. Frind. Herausg. u. Red.: A. Höllerl. 8. Jahrg. 1891. 24 Nrn. gr. 4. Wien, Administration. 8 M. 50 Pf.
- Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens**, begründet von M. Strack, fortgeführt von L. Freitag und H. Böttger. 19. Jahrg. 1891. 52 Hefte. Berlin, Friedberg & Mode. gr. 8. 16 M.
- Cultura, (la)**, rivista mensile di scienze, lettere ed arti, diretta da R. Bonghi. Anno 1891. Roma, editore Vallardi. 15 M.
- Forschungen, romanische.** Organ für romanische Sprachen u. Mittellatein, herausg. von K. Vollmöller. V. Bd. 1890/91. Erlangen, Junge. 12 M.
- Gazette archéologique.** Fondée par Fr. Lenormant et J. de Witte. Revue des musées nationaux. Publiée sous les auspices de L. de Ronchaud par E. Babelon et E. Molinier. Année XVII. 12 Nrn. Paris, A. Lévy. 4. avec planches. 45 M.
- des Beaux-Arts. Courrier de l'art et de la curiosité. Avec supplément: Chronique des arts. Red.: L. Gonse. 2. période, tome XXXIX, 1891. Paris, rue Favard 8. Avec planches et ill. par an: 50 M.
- Gegenwart, die.** Wochenschrift für Literatur, Kunst u. öffentliches Leben. Herausg.: E. Zolling. 1891. 52 Nrn. Berlin, Stilke. 4. 18 M.
- Germania.** Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde. Begründet von F. Pfeiffer. Herausg. von O. Behaghel. 36. Jahrg. Neue Reihe 24. Jahrg. 1891. 4 Hefte. Wien, Gerold's Sohn. 15 M.
- Geschichtsblätter, steiermärkische**, herausg. von J. v. Zahn. 12. Jahrg. 1891. 4 Hefte. Graz, Leykam-Josefthal. 8 M.
- Geschichtsfreund, niederrheinischer.** Red.: L. Henrichs. Jahrg. 1891. 24 Nrn. Kempen, Klöckner & Mausberg. 4. 4 M.

- Giornale storico della letteratura italiana**, diretto e redatto da A. Graf, F. Novati, R. Renier. Vol. IX (1891). Firenze, Löschner. Bimestrale. 25 M.
- **linguistico di archeologia, storia e letteratura**, fondato e diretto da L. T. Belgrano ed A. Neri. Anno XVIII (1891). Genova.
- Grenzboten**, die. Zeitschrift für Politik, Literatur u. Kunst. 50. Jahrg. 1891. 52 Nrn. Leipzig, Grunow. 36 M.
- Gymnasium**, das humanistische. Mittheilungen u. Erörterungen. Herausg. von G. Uhlig. Viermal im Jahr je 2 Bogen. 2. Jahrg. (1890.) Heidelberg, Winter. Jährlich 2 M.
- Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien u. verwandten Unterrichts-Anstalten. Red. von M. Wetzel. IX. Jahrg. 1891. 24 Nrn. Paderborn, Schöningh. 8 M.
- **Philologische und pädagogische Monatsschrift**. (Russisch.) Herausg. von Jantschewetzki. 2. Jahrg. 1891. Reval. 8 Rub.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 4 p. 25 v. H. Haupt. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 3 p. 264—268 v. J. Kral.
- Handweiser**, literarischer, zunächst für das kathol. Deutschland. Herausg. von F. Hülskamp. 30. Jahrg. 1891. 24 Nrn. Münster, Theissing. 4. 4 M.
- Ἑβδομάς**. Ἔτος VIII, 1891. Ἐκδ.: Δ. Καμπουρόγλος. Ἀθήνησιν, τ. Κορίννης. 4. 12 M.
- ἙΛΛΑΣ**, Revue trimestrielle du φιλελληνικοῦ συλλόγου à Amsterdam. Bureau de redaction: Mme. Zwaanswijk, A. J. Flament, H. C. Muller. III. Leiden, Brill. 8. Jährlich 10 M.
- Ἡμέρα**, νέα. 1891. Ἐκδ.: Ἀ. Βυζάντιος; συντάκτες: Ι. Στάλιτσ. Τεργέστη. Ἐκδ. ἅπαξ τῆς ἐβδομάδος. Fol. 40 M.
- Ἡμερολόγιον Ἀττικόν**, τοῦ ἔτους 1891, ὑπὸ Ἐ. Ἀσωπίου, εὐνοϊκῇ συμπράξει φιλοκαχῶν λογίων. Ἔτος XXV. Ἀθήνησιν, τυπογρ. Κορίννης. 5 M.
- τῆς Ἀνατολῆς πολιττειογραφικόν, φιλολογικόν καὶ ἐπιστημονικόν τοῦ ἔτους 1891. Ἐκδ. ὑπὸ Ἀ. Παλαιολόγου. Κωνσταντ., Παλλαμάρης. 5 M.
- **Βυζαντικόν τοῦ ἔτους 1891 ὑπὸ Κ. Χρουσαφίδου**. Ἐν Κωνσταντ., τύποις Βουτύρα. 6 M.
- Hermathena**, a series of papers on literature, science and philosophy, by Members of Trinity College. Vol. XVII. Dublin, Ponsonby. 8. 112 p. 2 M. 50 Pf.
- Hermes**, Zeitschrift für class. Philologie, herausg. von G. Kaibel u. K. Robert. 26. Bd. 4 Hefte. Berlin, Weidmann. 14 M.
- Ἑσπερος**. Σύγγραμμα περιοδικὸν μετὰ εἰκόνων. Συντάκτες: Δρ. Ι. Περβα-νόγλυσ. 10. Jahrg. 1891/92. 24 Nrn. Leipzig, Friedrich. Fol. 32 M.
- Ἑστία**. Ἐκδίδεται κατὰ κυριακὴν. Ἐκδ. Γ. Δροσίνης. Neue Folge, Bd. I. (1891). Σὺν τῷ Δελτίῳ τῆς Ἑστίας καὶ βιβλιογραφικὸν δελτίον. Athen, Hestia. 4. Wöchentlich. 20 M.
- Jahrbuch**, biographisches, für Alterthumskunde, begründet von C. Bursian, fortgeführt von Iwan von Müller. 13. Jahrg. 1890. Berlin, Calvary & Co. 5 M.
- **philosophisches**. Auf Veranlassung der Görres-Gesellschaft herausg. von C. Gutberlet. 4. Bd. 4 Hefte. Fulda, Actien-Druckerei. 9 M.
- **statistisches**, der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs u. d. Schweiz. Neue Folge von Mushackes Schulkalender 2. Tl. Nach amtl. Quellen bearb. 12. Jahrg. 1891. 2 Abtheilungen. Leipzig, Teubner. geb. 4 M. 40 Pf.
- **für Philosophie und spekulative Theologie**. Herausg. von E. Commer. 6. Bd. 4 Hefte. Paderborn, Schöningh. 12 M.
- Jahrbücher**, preussische. Herausg. von H. Delbrück. Jahrg. 1891. 67. u. 68. Bd. à 6 Hefte. Berlin, G. Reimer. 18 M.
- **neue**, für Philologie u. Pädagogik. Herausg. unter der Red. v. A. Fleck-eisen u. H. Masius. 143. u. 144. Bd. 12 Hefte. Leipzig, Teubner. 30 M.
- **für protestantische Theologie**. Herausg. von Hase, Lipsius, Pfei-derer, Schrader. 23. Jahrg. 1891. 4 Hefte. Leipzig, Barth. 15 M.

Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft. Begründet von C. Bursian, herausg. von Iwan von Müller. 18. Jahrg. (Neue Folge 10. Jahrg.) 1890. 12 Hefte. [62.—65. Bd.] Mit den Beiblättern: Biographisches Jahrbuch für Alterthumskunde, 13. Jahrg. 1890, u. Bibliotheca philologica classica, 17. Jahrg. 1890. Berlin, Calvary.

Subscr.-Pr.: 30 M.; Ladenpr. 36 M.

— — dritte Folge, 1. (19.) Jahrgang 1891. Mit den Beiblättern: Bibliotheca philologica classica 18. Jahrg. (1891) u. Biographisches Jahrbuch 14. Jahrg. (1891). 4 Bde. (67. 68. 69. 70; Bd. 66 bleibt für ein zur 2. Folge gehörendes Supplement bestimmt.) 30 u. 36 M.

— theologischer. Herausg. von R. A. Lipsius. IX. 1890. Leipzig, Barth. 10 M.

Rec.: Revue critique N. 8 p. 147—148 v. M. Vernes.

Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, im Auftrage der hist. Gesellschaft zu Berlin herausg. von J. Jastrow. XI. Jahrg. 1888. Berlin, Gärtner. Lex.-8. XX, 135; 459, 321 u. 254 S. 30 M.

— über das höhere Schulwesen, herausg. von K. Rethwisch. IV: 1889. Berlin, Gärtner. 12 M.

Instrução publica. Por De Alambary. Quinzenal. Rio de Janeiro, Laemmert.

Journal, the American, of Archaeology and of the fine arts. Editors: Ch. E. Norton and A. L. Frothingham. Vol. VII, 1891. Boston, Ginn. With planches. 25 M.

— American, of Philology, edited by R. L. Gildersleeve. Vol. VII, 1891. 4 Hefte. Baltimore. New-York, Macmillan. 15 M.

— of Philology, edited by W. Aldis Wright, J. Bywater and H. Jackson. Cambridge, Macmillan. 5 M. 40 Pf.

— archaeological. Vol. XLVI. Oxford.

— des Savants, publié par le ministre de l'instruction publique. Assistants: MM. Renan, Mignet, Barthélemy Saint-Hilaire, Chevreuil. 72. année. 12 Hefte. Paris, Hachette. 4. 42 M.

Κλειώ. Σύγγραμμα περιοδικὸν μετὰ εἰχόνων. Ἐκδότης: Π. Δ. Ζυγοῦρης. 1891. 24 ἀριθμοί. gr. 4. Leipzig. (C. A. Koch). 20 M.

Korrespondenzblatt für die Gelehrten- und Realschulen Württembergs. Herausg. von Bender u. Ramsler. 38. Jahrg. 1891. 12 Hefte. Tübingen, Fues. 8. 10 M.

Kunstchronik, Wochenschrift für Kunst und Kunstgewerbe. (Beiblatt zur Zeitschrift für bild. Künste.) Herausgeber: C. v. Lützow u. A. Pabst. Monatlich dreimal (Juli-Sept. nur monatlich einmal). Neue Folge. 2. Jahrg. (Okt. 1890—1891.) 4. Leipzig, Seemann. 33 Nrn.: 8 M.

Latine et Graece. (Journal of classic philology.) Edited by E. Shumway. Vol. X (1891). New Brunswick, Latin Press. 4. 20 M.

Lehrproben u. Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien, herausg. von O. Frick u. H. Meier. 24. u. 25. Heft. Halle 1890, Waisenhaus. 8. 140 u. 124 S. à 2 M.

Listy filologicke a pedagogicke. Redigiert von J. Gebauer und J. Kral. XVIII. Jahrg. 1891. 6 Hefte. Prag, Himer. 7 M.

Litteraturbericht, theologischer. Red. von P. Eger. 14. Jahrgang 1891. 12 Hefte. Gütersloh, Bertelsmann. gr. 8. 6 M.

Litteraturblatt, für germanische u. romanische Philologie. Herausg. von O. Behaghel u. Fr. Neumann. 12. Jahrg. 1891. 12 Nrn. Leipzig, Reissland. 4. 10 M.

— theologisches. Red.: C. E. Luthardt. Jahrg. 1891. 52 Nrn. Leipzig, Dörffling & Franke. 4. 5 M.

- Litteraturzeitung**, deutsche. Herausg. von A. Fresenius. 12. Jahrg. 1891. 52 Nrn. Berlin, Spemann. 28 M.
- theologische. Herausg. von A. Harnack u. E. Schürer. 16. Jahrg. 1891. 26 Nrn. Leipzig, Hinrichs. 4. 16 M.
- Magazin für Literatur**. Herausg. von Fr. Mauthner u. O. Neumann-Hofer. 60. Jahrg. 1891. 52 Nrn. Berlin, Verlag des Magazin. 4. 16 M.
- neues lausitzisches. Herausg. von R. Jecht. 67. Bd. 1891. Görlitz, Remer. 8. 5 M.
- Magyar philosophiai Szemle**. (Ungarische philosophische Revue.) Herausg. von Fr. Barath u. K. Böhm. 10. Jahrg. 1891. Budapest, Aigner.
- Matériaux pour l'histoire positive et philosophique de l'homme**. Revue illustrée. Dir.: E. Cartailhac. 25. année. Toulouse. (Paris, Reinwald.) 15 M.
- Mélusine**. Revue (mensuelle) de mythologie, littérature populaire, traditions et usages, dirigée par Gaidoz et Rolland. T. VII. 1890/91. 4. à 2 col. Paris, 6 rue des Fosses-Saint-Bernard. 1 vol. (24 nn.): 20 M.; 1 n.: 1 M.
- Merkur**, literarischer. Kritisches u. bibliographisches Wochenblatt. Red.: C. Weissbach. XI. Jahrg. 1891. Weimar, Weissbach. 4. 6 M. 40 Pf.
- Messenger des sciences historiques ou Archives des arts et de la bibliographie en Belgique**. 1891. Gand, Vanderhaeghen. 15 M.
- Midland Antiquary**. Ed. by W. F. Carter. Birmingham, Houghton. 9 M. 60 Pf.
- Mind**. A quarterly review of psychology and philology. Ed. by G. C. Robertson. Vol. 16 (1891). London, Williams. 15 M. 60 Pf.
- Miscellanea fiorentina di erudizione e storia**, pubblicata da J. Del Badia. Anno VI. 1891. Firenze, tip. dell'Arte della Stampa. 8. à 1 M.
- Mittheilungen**, Petermanns, aus Justus Perthes' geographischer Anstalt. Herausg. von A. Supan. 37. Bd. oder Jahrg. 1891. 12 Hefte. (à 5–6 B. mit Karten.) 4. Gotha, J. Perthes. à Heft 2 M.
- arch.-epigraphische, aus Oesterreich. Herausg. von O. Benndorf u. E. Bormann. 15. Jahrg. 1891. 2 Hefte. Wien, Gerold. Mit Taf. 9 M.
- Mnemosyne**. Bibliotheca philologica Batava, collegerunt S. A. Naber, J. van Leeuwen, J. Valetton. Nova series. Vol. XIX. 4 partes. Lugduni Batavorum. (Leipzig, Harassowitz.) 8. 9 M.
- Monatsblätter für Geschichte, Alterthumskunde und Volkssitte**, mit besond. Berücksichtigung der Fürstenth. Halberstadt, der Grafsch. Wernigerode u. der angrenzenden Gebiete. Herausg. von O. Frhr. v. Grote. Jahrgang 1891. 12 Nrn. Osterwick, Zickfeldt. 3 M.
- Monatshefte, philosophische**. Red. von P. Natorp. 27. Band. 10 Hefte. Heidelberg, Weiss. 12 M.
- Monatsschrift, altpreussische, neue Folge**. Der neuen preuss. Provinzialblätter 4. Folge. Herausg. von R. Reicke u. E. Wichert. (Der Monatschrift 28. Bd. Der Provinzialblätter 94. Bd.) Jahrg. 1891. 8 Hefte. Königsberg, Beyer. 10 M.
- für Geschichte u. Wissenschaft des Judenthums. Herausg. von Z. Frankel, fortgesetzt von H. Graetz und P. F. Frankl. 40. Jahrg. (Neue Folge, 23. Jahrg.) 1891. 12 Hefte. Krotoschin, Monasch & Co. 9 M.
- baltische. Herausg. von F. Bienemann. 38. Bd. Jahrg. 1891. 12 Hefte. Reval, Kluge. 20 M.
- Muséon**. Revue internationale. Etudes de linguistique, d'histoire et de philosophie, publiées par des professeurs de différentes universités. (Cinq fois par an) Tome X. 1891. Louvain, secrétariat, rue au Vent. 10 M.
- Museum, rheinisches, für Philologie**. Herausg. von O. Ribbeck u. F. Bücheler. Neue Folge. 46. Bd. 1891. 4 Hefte. Frankfurt, Sauerländer. 14 M.
- Nord und Süd**. Eine deutsche Monatsschrift. Herausg. von P. Lindau. 15. Jahrg. 1891. 12 Hefte. gr. 8. Breslau, Schottländer. 24 M.

- Nordisk Revu**, herausg. von A. Noreen. Upsala. 9. Jahrgang 1891. 4. 24 Nrn. 4 M. 50 Pf.
- Παρνασσός**, σύγγραμμα περιοδικόν κατὰ μῆνα ἐκδιδόμενον. Τόμ. ιδ'. 1891. 12 Hefte. Athen, Parnassos. 8. 16 M.
- Philologus**. Zeitschrift f. d. klass. Alterthum. Begründet von Schneidewin u. Leutsch, herausg. von O. Crusius. Neue Folge. IV. 4 Hefte. Der ganzen Reihe Bd. L. Göttingen, Dieterich. 8. Subscriptionspr. 17 M.
- Phoenix**, seu Nuntius latinus internationalis linguae latinae ad usus hodiernos adhibendae sicut documentum editus. (N. 1—4, 1890.) London, Nutt. 4. à N. 50 Pf.
- Πλάτων**, σύγγραμμα παιδαγωγικόν καὶ φιλολογικόν. Herausg. von Bl. Skordelis, M. Galanis und Sp. Souktras. (1891.) Monatlich. 8. Athen, Typ. Philadelphus. 10 M.
- Potkötetek az egyetemes philologiai közlönyhöz**. Herausg. von H. P. Thewrewk u. E. Abel. 3. Jahrgang 1891. Budapest, Philol. Gesellschaft. 8. à Heft 2 M.
- Prace filologiczne**. Herausg. von Baudouin de Courtenay, J. Karłowicz u. A. (Polnisch.) V. 1891. Warschau, Wende. 8. 1 Rub. 20 K.
- Précis historiques, mélanges religieux, littéraires et scientifiques**. T. XL. 1891. Bruxelles, A. Vromant. 5 M. 50 Pf.
- Propugnatore**, il. Studi filologici, storici e bibliografici. Anno XXIV (1891). Bologna, Romagnoli. 18 M. 80 Pf.
- Quartalschrift**, römische, für christliche Alterthumskunde und Kirchengeschichte. Herausg. von A. de Waal. 5. Jahrg. 1891. 4 Hefte. Rom. (Freiburg, Herder.) gr. 8. 16 M.
- theologische. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausg. von v. Kuhn, v. Himpel, v. Kober, Linsenmann, Funk und Schanz. 73. Jahrg. 1891. Tübingen, Laupp. 9 M.
- Record**, Trübner's, of Literature of the East. 3. ser., vol. 3. (Zweimonatlich.) London, Trübner. 8. à 30—40 p. à 2 M. 40 Pf.
- Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes**, publié sous la direction de G. Maspero. Vol. XIV, 1891. Paris, Bouillon. 32 M.
- Reliquary**, the. Archaeological Journal, ed. by Ch. Cox. New series, VI. Quarterly. London, Bemrose. à Nr.: 3 M.
- Repertorium für Kunstwissenschaft**. Red. von H. Janitschek. 14. Bd. 6 Hefte. Berlin, Spemann. 8. 24 M.
- der Pädagogik. Central-Organ für Unterricht, Erziehung und Literatur. Herausg. von J. B. Schubert. Neue Folge. 45. Jahrg. 1891. 12 Hefte. Ulm, Ebner. 5 M. 40 Pf.
- Review**, archaeological. Monthly. Vol. V. London, Nutt. 25 M.: 1 No.: 3 M.
- classical. Edited by J. B. Mayor, A. H. Church, A. M. Cook and C. Smith. Vol. V. London, Nutt. (10 N. the year.) à N. 1 M. 80 Pf.
- Revista pentru istori, archeologie si filologie**, sub directionea lui G. Toculescu. Anul IX (1890/91). Bucuresti. 4 Hefte mit Taf. u. Abb. 25 M.
- arqueologica e historica. Mensal. Red. por A. C. Borges de Figueiredo e A. de Sousa. Vol. V. 1891. Lissabon, Modesto.
- Revue**, deutsche, über das gesammte nationale Leben der Gegenwart. Herausg. von R. Fleischer. 16. Jahrg. 1891. 12 Hefte u. 2 Kunsthefte in Fol. gr. 8. Breslau, Trewendt. Vierteljährlich 6 M.; Kunsthefte apart à 8 M.
- ungarische. Mit Unterstützung der ungar. Akad. der Wissenschaften hrsg. von Hunfalvy und G. Heinrich. 11. Jahrg. 1891. 10 Hefte. Budapest. (Leipzig, Brockhaus Sort.) gr. 8. 12 M.

- Revue de l'instruction publique (supérieure et moyenne) en Belgique**, publiée sous la direction de J. Gantrelle, L. Roersch, A. Wagener. Tome XXXIV (1891). Gand, Vanderhaeghen. 6 Hefte. 6 M.
- Suisse. Bibliographie etc. Red. Grand-Cateret. 24 N. Genf. 4. 1 M.
- des antiquaires, des artistes et des archéologues. XXI. Marseille. 10 M.
- d'Alsace. Sous la direction de J. Liblin. Mensuel. 42. année. Nouvelle série, tome V. Paris, Fischbacher. 14 M.
- archéologique. Antiquité et moyen-âge. Publiée sous la direction de A. Bertrand et G. Perrot. Mensuel. Troisième série. 9. année (1891). Paris, Leroux. 30 M.
- d'assyriologie et d'archéologie orientale. Publiée sous la direction de J. Oppert et E. Ledrain. IV. 1891. Paris, Leroux. 30 M.
- Celtique. Trimestriel. Paris, Bouillon. 22 M.
- critique d'histoire et de littérature. Recueil hebdomadaire publiée sous la direction de L. Havet, G. Monod, G. Paris. Directeur: A. Chuquet. Année XXV (1891). Paris, Leroux. 20 M.
- des deux Mondes. 3. période. 61. année. Paris, Leroux. 62 M.
- égyptologique. Trimestriel. Paris, Leroux. 27 M.
- internationale de l'enseignement, publiée par la Société de l'enseignement supérieur. XI. 1891. Mensuel. Red.: Dreyfus-Brisac. Paris, Masson. 20 M.
- épigraphique du Midi de la France. Paris, 15 quai Malaquais. 4 M.
- d'ethnographie. Red. M. Hamy. X (1891). Bimestriel. Paris, Leroux. 25 M.
- générale du droit en France et à l'étranger, dirigée par J. Lefort, A. Humbert etc. XV (1891). 6 livr. Paris, Thorin. 16 M.
- d'histoire diplomatique. Trimestriel. V. 1891. Paris, Leroux. 8. 23 M.
- de l'histoire des religions. XII. année (1891). 6 nn. Paris, Leroux. 25 M.
- historique, dir. par G. Monod. Bimensuel. XVI (1891) Paris, Alcan. 30 M.
- de linguistique et de philologie comparée. Recueil trimestriel publié par Girard de Rialle. Tome XIV. Paris 1891, Maisonneuve. 17 M.
- de philologie, de littérature et d'histoire anciennes. Nouv. série dirigée par E. Chatelain et O. Riemann. XV (1891). 4 livr. Paris, Klincksieck. 25 M.
- philosophique de la France et de l'Etranger, dirigée par Th. Ribot. XVI. année 1891. (mensuel.) Paris, Alcan. 33 M.
- politique et littéraire. Dir. E. Young. XX. Paris, Alcan. 4. 25 M.
- des questions historiques. Dir. M. de Beaucourt. 25. année. Paris, Palmé. 20 M.
- des Revues et publications d'Académies relatives à l'antiquité classique en Allemagne, Angleterre, France etc. (Deuxième partie de la Rev. de Phil.)
- russische. Vierteljahrsschrift für die Kunde Russlands. Herausg. von R. Hammerschmidt. 20. Jahrg. 1891. Petersburg, Schmitzdorff. 16 M.
- romanische. Politisch-lit. Monatschrift, herausg. von C. Diaconovich. VII. 1891. 12 Hefte. Resicza, Selbstverlag. 12 M.
- österreichisch-ungarische. Herausg. von J. R. Meyer. Jahrgang 1891. 12 Hefte. gr. 8. Wien, Hölder. 18 M.
- Rivista bibliografica e critica delle lingue e letterature romanze.** Vol. II. 1891. Pubblicazione mensile da E Ebering. Torino, Clausen. 17 M.
- di filologia e d'istruzione classica. Direttori D. Comparetti, G. Müller, G. Flecchia. Anno XIX. 1890/91. Torino, Löschner. 12 M.
- storica italiana. Trimestrale. Vol. VIII. 1891. Torino, Bocca. 24 M.
- Romania**, recueil trimestriel des langues et des littératures romanes. Publié par P. Meyer u. G. Paris. XX (1891). Paris, Bouillon. 20 M.

- Rundschau**, deutsche. Herausg. von J. Rodenberg. 17. Jahrg. Oct. 1890/91. 12 Hefte. Bd. 61—62. Berlin, Paetel. 24 M.
- neue philologische. Herausg. von C. Wagener und E. Ludwig. 1891. 26 Nrn. Gotha, Perthes. gr. 8. 12 M.
- literarische, für das katholische Deutschland. Herausg. von C. Krieg. 17. Jahrg. 1891. 12 Nrn. Freiburg, Herder. 4. 9 M.
- Studi, gli, in Italia**. Periodico didattico, scientifico e letterario (da F. d'Orazi) Anno XIV (XXIII—XXIV). Roma, Via Ara Celi. Monatlich. 16 M.
- Studien**, Berliner, für class. Philologie und Archaeologie. 12. Bd. 1. Heft. Berlin, Calvary & Co. 8. 283 S. 9 M.
- u. **Kritiken**, theologische Eine Zeitschrift für das gesamte Gebiet der Theologie, begründet von C. Ullmann und F. W. C. Umbreit, herausg. von J. Köstlin u. E. Riehm. 64. Jahrg. 1891. Gotha, Perthes. 15 M.
- Leipziger. Herausg. von O. Ribbeck, H. Lipsius, C. Wachsmuth. 13. Bd. 1. Heft. Leipzig 1890, Hirzel. 7 M.
- philosophische. Herausg. von W. Wundt. VII. 4 Hefte. Leipzig, Engelmann. à 4 M.
- phonetische. Herausg. von W. Vietor. 5. Jahrg. 1891. Marburg, Elwert. Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 1 p. 45—47 v. J. Jent.
- Wiener. Zeitschrift für class. Philologie. (Suppl. der Zeitschrift für österr. Gymnasien.) Red.: W. v. Hartel, K. Schenkl. XIII. 1891. 2 Hefte. Wien, Gerold. 6 M.
- u. Mittheilungen aus dem Benedictiner- u. Cisterzienser-Orden. Haupt-Red.: R. M. Kinter. 12. Jahrg. 1891. 4 Hefte. Würzburg, Woerl. 7 M.
- Studio**, the. A weekly Journal of the fine arts. II. New-York. 1891. 8.
- Taschenbuch**, historisches. Begründet von Fr. v. Raumer. Herausg. von W. Maurenbrecher. 6. Folge. 9. Jahrg. 1890. Leipzig, Brockhaus. 9 M.
- Tidskrift**, nordisk, for filologi. Redaktion: M. Cl. Gertz, S. Bugge, C. Cavallin. XI. 1891. Kopenhagen, Gyldendal. 8. 12 M.
- Università**. Rivista dell'istruzione superiore. Anno V, 1891. Bologna, Idelson. 2 M.
- Vierteljahrsschrift** für Volkswirthschaft, Politik u. Kulturgeschichte. Hrsg. von K. Braun. Unter Mitwirkung von K. Biedermann, E. Blau, M. Block. 28. Jahrg. 1891. 8 Hefte. gr. 8. Berlin, Herbig. 20 M.
- für wissenschaftliche Philosophie, unter Mitwirkung von Heinze u. Wundt herausg. von R. Avenarius. 15. Jahrg. 1891. 4 Hefte. Leipzig, Reissland. 12 M.
- für Literaturgeschichte, herausg. von B. Seuffert. IV. Weimar 1891, Böhlau. 8. 12 M.
- Wochenschrift**, Berliner philologische. Herausg. von Ch. Belger und O. Seyffert. Mit dem Beiblatte: Bibliotheca philologica classica. 11. Jahrg. 1891. 52 Nrn. 4. Berlin, Calvary & Co. 24 M.
- für klassische Philologie, herausg. von G. Andresen, F. Harder und H. Heller. 8. Jahrg. 1891. 52 Nrn. 4. Berlin, Gärtner. 24 M.
- Zeit**, unsere. Deutsche Revue der Gegenwart. Herausg. von R. Gottschall. Jahrg. 1891. 12 Hefte. Leipzig, Brockhaus. 18 M.
- Zeitschrift** für deutsches Alterthum und deutsche Literatur. Herausg. von E. Schröder u. G. Rötke. N. Folge. 35. Bd. 4 Hefte. Berlin, Weidmann. 8. 18 M.
- für das Gymnasialwesen. Herausg. von H. Kern u. H. J. Müller. 45. Jahrg. Neue Folge, 25. Jahrg. 1891. 12 Hefte. Berlin, Weidmann. 8. 20 M.
- für vergleich. Literaturgeschichte u. Renaissance-Literatur. Herausg. von M. Koch u. L. Geiger. N. Folge. 4. Bd. 6 Hefte. Berlin, Haack. 8. 14 M.

- Zeitschrift für Museologie u. Antiquitätenkunde**, sowie für verwandte Wissenschaften. Red.: J. G. Th. Graese. 14. Jahrg. 1891. 24 Nrn. Dresden, Baensch. 4. 20 M.
- für christliche Kunst. Herausg. von A. Schnütgen. 3. Jahrg. 1890/91. 12 Hefte. hoch-4. Düsseldorf, Schwann. 5 M.
- deutsche, für Geschichtswissenschaft, herausg. von L. Quidde. Vierteljährlich. 3. Jahrg. Freiburg, Mohr. 8. 18 M.
- für Kirchengeschichte. Herausg. von Th. Brieger. 13. Bd. (1891.) 4 Hefte. Gotha, Perthes. 8. 16 M.
- für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen. Herausg. von E. Kuhn und J. Schmidt. 31. Bd. (Neue Folge 11. Bd.) 6 Hefte. Gütersloh, Bertelsmann. 8. 16 M.
- für romanische Philologie. Herausg. von G. Gröber. 15. Jahrg. 1891. Halle, Niemeyer. 20 M.
- für Philosophie u. philosophische Kritik im Vereine mit mehreren Gelehrten gegründet von J. H. Fichte u. H. Ulrici, red. von R. Falckenberg. Neue Folge. 100. u. 101. Bd. à 2 Hefte. Halle, Pfeffer. 8. à Bd. 6 M.
- für ägyptische Sprache u. Alterthumskunde. Gegründet von H. Brugsch. Weitergeführt von R. Lepsius. Fortgesetzt von H. Brugsch u. A. Erman. 29. Bd. 2 Hefte. Leipzig, Hinrichs. 4. 15 M.
- für Assyriologie u. verwandte Gebiete, in Verbindung mit Oppert, A. H. Sayce, Eb. Schrader u. Anderen herausg. von C. Bezold. 6. Bd. Jahrg. 1891. 4 Hefte. Leipzig, O. Schulze. 8. 18 M.; einzelne Hefte 5 M.
- für bildende Kunst. Herausg. von C. v. Lützow. Neue Folge. 2. Jahrg. 1890/91. 12 Hefte. Nebst Kunstgewerbeblatt, herausg. von A. Pabst, neue Folge, 2. Jahrg. 1890/91, 12 Hefte. Mit dem Beiblatt Kunstchronik. Leipzig, Seemann. 30 M.; Kunstgewerbeblatt mit Kunstchronik 12 M.; Kunstchronik 8 M.
- — Register zum 20—24. Jahrg. 1885—1889. Bearb. von W. Bogler. Leipzig 1890, Seemann. 4. III, 84 S. 4 M.
- internationale, für allg. Sprachwissenschaft, herausg. von F. Techmer. 5. Bd. Leipzig 1890, Barth. 8. 12 M.
- für wissenschaftliche Theologie. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausg. von A. Hilgenfeld. 34. Jahrg. 4 Hefte. 8. Leipzig, Reissland. 12 M.
- für Volkskunde. Herausg. von E. Veckenstedt. (12 Nrn. = 1 Bd.) 3. Bd. 1890/91. Leipzig, Hettler. 8. à Bd.: 15 M.; à Nr.: 1 M. 50 Pf.
- archivalische. Herausg. durch das bayr. Reichsarchiv. Neue Folge. 1. Bd. München, Ackermann. 8. 298 S. 12 M.
- historische. Herausg. von H. v. Sybel. Neue Folge 29. u. 30. Bd. Der ganzen Reihe 65. und 66. Bd. 1891. 6 Hefte. München, Oldenbourg. 8. 22 M. 50 Pf.
- für Geschichte u. Politik. Herausg. von v. Zwiedineck-Südenhorst. 8. Jahrg. 1891. 12 Hefte. Stuttgart, Cotta. gr. 8. à Heft 1 M.
- westdeutsche, für Geschichte u. Kunst. Herausg. von F. Hettner u. K. Lamprecht. 10. Jahrg. 1891. 4 Hefte. Nebst Korrespondenzblatt, 12 Nrn. Trier, Lintz. 8. 15 M.; Korrespondenzblatt apart 5 M.
- für wissenschaftliche Geographie unter Mitberücksichtigung des höheren geographischen Unterrichts. Herausg. von J. Kettler. 9. Bd. 6 Hefte. Weimar, Geogr Institut. Lex.-8. Mit Karten. 6 M.
- der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Herausg. von E. J. Bekker, A. Pernice, R. Schröder, H. Brunner. 12. Bd. Romanistische Abth. Weimar 1891, Böhlau. 8. 15 M.
- für die österreichischen Gymnasien. Red.: W. v. Hartel, K. Schenkl. 42. Jahrg. 1891. 12 Hefte. Wien, Gerold's Sohn. 8. 24 M.

Zeitschrift, Wiener, für die Kunde des Morgenlandes. Herausg. u. red. von G. Bühler und J. Karabacek. 4. Bd. 4 Hefte. gr. 8. Wien, Hölder. 10 M.

Zeitung für das höhere Unterrichtswesen Deutschlands. Unter Mitwirkung einer grossen Anzahl von Schulmännern herausg. von H. A. Weiske. 20. Jahrg. 1891. 52 Nrn. Leipzig, Siegismund & Volkening. 8 M.

2. Akademien und Gesellschaftsschriften.

Abhandlungen der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. 36. Bd. 1889 u. 1890. Göttingen 1890, Dieterich. gr. 4. 54 M.

Almanach der königl. bayr. Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1891. München, Franz. 8. 2 M.

— der kais. Akademie der Wissenschaften. 41. Jahrg. 1891. Wien, Tempsky. 3 M. 20 Pf.

Annalas della Societad rhaeto-romanscha. V. Chur 1890, Rich. 8. 7 M.

Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, insbes. die alte Erzdiocese Köln. 50. u. 51. Heft. Köln 1890, Boisserée. 8.

— des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. 23. Bd. 1891. 2 Hefte. Wiesbaden, Niedner. gr. 8.

Annales de l'Académie d'archéologie de Belgique. XLVII. 3. série, tome XVII. Anvers, rue Léopold, 15. jährlich 3 M.

— de la Société d'archéologie de Bruxelles. Mémoires, rapports et documents. Tome V. 1891. Bruxelles, Monceaux. Avec planches. 16 M.

— de l'enseignement supérieur de Grenoble, publiées par les Facultés de droit, des sciences et des lettres. T. V. Grenoble (Allier). 8.

— de l'Institut archéologique du Luxembourg T. XXII. Arlon 1890, imp. Brück.

— de l'Académie de Mâcon. 2. sér. tome VII. Mâcon, imp. Protat frères. 8. 409 p.

— de la Société archéologique de Namur. XVII. Namur, Westmael-Charlier.

— de la Société académique de Nantes. XII. 1891. Nantes, imp. Mellinet.

— du musée Guimet. Publication du ministère de l'instruction publique et des beaux-arts. T. 17. Monuments de l'Égypte chrétienne. Paris 1890, Leroux 4. 60 M.

Annali della R. scuola normale superiore di Pisa. VIII. Pisa, Nistri. 8.

— delle università toscane. Tomo XXI. 1891. Pisa, Nistri 4. 28 M.

Annuaire des Facultés de Bordeaux, 1890—1891. Bordeaux, imp. Cadoret. 16. 204 p.

— de l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique. 1891. 57. année. Bruxelles, Hayez.

— de la Faculté des lettres de Lyon. IX. 1891. (Paris, Leroux) 10 M.

— de l'Institut de France pour 1891. Paris, imprimerie nationale.

— de l'archéologue français, publié sous les auspices de la Société française d'archéologie pour la conversation des monuments historiques 16. année, 1891. Paris, Hachette. 3 M. 50 Pf.

— des cours de l'enseignement supérieur, 1890/91, publié par la Société de l'enseignement supérieur. Paris, Masson.

— des Facultés de l'Académie de Poitiers. 1890/91. Poitiers, imp. Millet. 8.

— de l'Académie des sciences, inscriptions et belles-lettres de Toulouse. 46 année. Toulouse, Douladoure-Privat.

— des Facultés de l'académie de Toulouse, 1890—1891. Toulouse, imp. Chauvin. 16. 103 p.

- Annuario** della Università di Bologna, anno scolastico 1890—91, Bologna.
 — della R. Università di Genova, anno 1890—91. Genova, tip. Martini.
 — della R. Università di Macerata, anno 1890—91. Macerata.
 — della R. Università di Messina per l'anno scol. 1890—91. Messina, Amico.
 — della R. Università di Padova, per l'anno scol. 1890—91. Padova, Randi.
 — della R. Università di Palermo per l'anno scol. 1890—91. Palermo, Lao.
 — dell' Università di Parma per l'anno 1890—91. Parma, tip. Rossi-Ubaldi.
 — della R. Università di Pavia, anno scol. 1890—91. Pavia, tip. Succ. Bizzoni.
 — dell' Università di Perugia per l'anno 1890—91. Perugia, tip. Santucci.
 — scolastico della R. Università di Pisa per l'anno 1890—91. Pisa, Nistri.
 — della R. Università di Roma per l'anno 1890—91. Roma, Civelli.
 — della R. Università di Sassari, 1890—91. Sassari, Dessi.
 — dell' Accademia Reale delle Scienze di Torino, 1890—91. Torino, Paravia.
 — della libera Università provinciale di Urbino. Urbino, tip. della Capella

Anzeigen, Göttingische gelehrte, unter der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften. Red.: F. Bechtel. Jahrg. 1891. 26 Nrn. Mit **Nachrichten** von der k. Ges. der Wiss. und der G.-A.-Universität zu Göttingen. Göttingen, Dieterich. 27 M.

Anzeiger für schweizerische Geschichte. Herausg. von der geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. Red.: G. Tobler. 22. Jahrg. 1891. 6 Nrn. Bern, Wyss. 8. 2 M.

Archeografo Triestino, edito per cura della Società del Gabinetto di Minerva. Nuova Serie, vol. XVII (1891). Triest, Herrmannstorfer. 15 M.

Archiv für Anthropologie. Zeitschrift für Natrugeschichte und Urgeschichte des Menschen. Organ der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Unter Mitwirkung von A. Bastian, O. Fraas etc. herausg. und red. von L. Lindenschmit und J. Ranke. 20. Bd. 1891. 4 Hefte. Braunschweig, Vieweg & Sohn. gr. 4. 14 M.

— für hessische Geschichte u. Alterthumskunde. Herausg. aus den Schriften des historischen Vereins für das Grossherzogthum Hessen von G. Schenk zu Schweinsberg. 25. Bd. 3 Hefte. Darmstadt, Klingelhoeffer. 8. 6 M.

— für Frankfurts Geschichte u. Kunst. Herausg. vom Verein für Geschichte u. Alterthumskunde zu Frankfurt a. M. 3. Folge, 4. Bd. 1891. Frankfurt a. M., Völcker. 8.

— neues, der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. XVI. Bd. 1890/91. 3 Hefte. Hannover, Hahn. 8. 12 M.

— neues, für die Geschichte der Stadt Heidelberg u. der rheinischen Pfalz. Im Auftrage des Stadtraths u. der Kommission für die Geschichte der Stadt herausg. von A. Mays u. K. Christ. 1. Bd. 1890. Heidelberg, Koester. 8. 60 Pf.

— des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Herausg. vom Vereins-Ausschuss. Neue Folge. 24. Bd. 4 Hefte. Hermannstadt 1890/91, Michaelis. gr. 8. à 1 M. 40 Pf.

— für vaterländische Geschichte u. Topographie. Herausg. vom Geschichtsverein für Kärnten. 21. Jahrg. 1891. Klagenfurt (Heyn). 8. 1 M. 60 Pf.

— oberbayrisches, für vaterländische Geschichte, herausg. von dem historischen Verein von Oberbayern. 47. Bd. München 1890, Franz. 8.

— für christliche Kunst. Organ des Rothenburger Diözesanvereins für christliche Kunst. Herausg. u. red. von Keppler. Jahrg. 1891. 12 Nrn. Stuttgart, Deutsches Volksblatt. gr. 8. 2 M. 50 Pf.

— für österreichische Geschichte. Herausg. von der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission der kais. Akademie der Wissenschaften. 76. Bd. Wien, Tempsky. 8 M. 20 Pf.

- Archives** des missions scientifiques et littéraires. Choix des rapports et instructions, publié sous les auspices du ministère de l'instruction publique. Sér. III. Paris, Hachette. gr. 8.
- Archivio storico Italiano**, fondato da G. P. Vieusseux e continuato a cura della R. deputazione di storia patria per le provincie della Toscana, dell' Umbria e delle Marche. Tomo XXII (1891). Firenze, Vieusseux. 20 M.
- storico lombardo, giornale della Società storica Lombarda. Anno XVIII. Milano, Dumolard. 20 M.
- storico per le provincie napolitane, pubblicato a cura della Società di storia patria. Anno XVI. Napoli 1890, Furchheim. 20 M.
- storico siciliano. Pubblicazione periodico della Società siciliana per la storia patria. Anno XIV. Palermo, Pedone-Lauriel.
- della Società romana di storia patria. Vol. IX. Roma, presso la Società.
- Argovia**. Jahresschrift der histor. Gesellschaft des Kantons Aargau. 22. Bd. 1891. Aarau, Sauerländer. 8. 2 M. 80 Pf.
- Arsskrift**, Upsala universitets. 1891. (Filosofi, sprakvetenskap och historiska vetenskaper.) Upsala, Akad. bokhandel. 8.
- AΘHNA**, Vierteljahrsschrift der Wissenschaftl. Gesellschaft in Athen. Bd. III. (Jahrg. 1891.) 4 Hefte. Athen. 8. 15 M.
- Atti e memorie della r. deputazione di storia patria per le provincie di Romagna**. Terza serie, vol. IX, 1891. 6 fasc. Bologna, presso la Deputazione di storia patria (tip. Fava e Garagnani). 8. Con tavole. 25 M.
- della Società storico-archeologica delle Marche in Fermo. Vol. XIII. Fermo.
- della R. Accademia della Crusca. 1891. Firenze, tip. Cellini e C.
- dell' Accademia Liguistica di belle arti. Genova, tip. Sordo-Muti.
- della Società Ligure di storia patria. Volume XXIII. Ibid.
- della R. Università di Genova, pubblicati per decreto ed a spese del Municipio. Vol. XV. Ibid.
- della R. Accademia Lucchese. XXIX. 1890—91. Lucca, tip. Guasti.
- e Memorie dell' Accademia Virgiliana di Mantova. Mantova, tip. Mondovi.
- della R. Accademia delle belle arti di Brera. Milano, Lombardi. 4.
- e Memorie delle deputazioni di storia patria per le provincie modenesi e parmensi. Vol. VI. Modena 1889—90. 8.
- dell' Accademia Pontaniana. Vol. XXI. 1891. Napoli, Furchheim. 15 M.
- della reale Accademia di archeologia, lettere e belle arti. Vol. XIV. (1889—90). Napoli, Università. 4.
- e Memorie della R. Accademia di Padova. Nuova serie, vol. VI. Padova, Randi.
- e Memorie della società siciliana per la storia patria. Anno 1891. Palermo, tip. dello Statuto. 8.
- e Memorie della Società istriana di archeologia e storia patria. Vol. VI, (anno VII, 1890). Parenzo, Società. 8.
- della R. Accademia de' Lincei. Memorie — Rendiconti. 2 volti al mese. Anno CCLXXXVIII. Serie IV. Roma, Löscher. anno: 20 M.
- dell' Accademia pontifica de' Nuovi Lincei, compilati dal segretario. Tomo ed anno XXXXIII (1890/91). Roma, tip. delle Scienze mat. e fis. 4.
- dell' Accademia degli agiati di Rovereto. Anno VIII, 1890 (140. dalla fondazione dell' Accademia). Rovereto, Grigoletti. 8.
- e Memorie della Sezione letteraria e di storia patria municipale della R. Accademia dei Rozzi di Siena. Nuova serie, vol. XV. Siena, tip. dell' Ancora.
- della R. Accademia delle Scienze di Torino, vol. XXVI, 1890—91. Torino, Löscher. 8.

- Atti della Società di archeologia e belle arti di Torino**, vol. XI, 1891. Torino, Bocca. 2 M. 50 Pf.
- del Reale istituto Veneto di scienze, lettere et arti. Ser. VII, tom. II. 1891. Venezia, Secreteria dell'Istituto. 8. 2 M.
- dell' Accademia Olimpica di Vicenza. Vol XXV. 1890. Vicenza, tip. Paroni.
- Aus Aachens Vorzeit.** Mittheilungen des Vereins für Kunde der Aachener Vorzeit. Herausg. von K. Wieth. 4. Jahrg. 1891. 8 Nrn. Aachen, Cremer. 4 M.
- Beiträge zur vaterländischen Geschichte.** Herausg. von der hist. u. antiquar. Gesellschaft zu Basel Neue Folge. 5. Bd. 4 Hefte. Basel, Georg. 8. 8 M.
- zur Anthropologie u. Urgeschichte Bayerns. Organ der Münchener Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie u. Urgeschichte. Hrsg. von W. Gümbel, J. Kollmann, F. Ohlenschläger u. a. Red.: J. Ranke und N. Rüdinger. 10. Bd. 4 Hefte. Lex - 8. München, Bassermann. 24 M.
- Berichte, literarische, aus Ungarn über die Thätigkeit der ungar. Akademie der Wissenschaften u. ihrer Commissionen, des ung. National-Museums, der Kisfaludy-Gesellschaft, der hist. Gesellschaft, der naturwissenschaftl. u. a. gelehrten Gesellschaften u. Anstalten, sowie auch einzelner Schriftsteller.** Herausg. von P. Hunfalvy. Budapest. (Leipzig, Brockhaus' Sort.)
- über die Verhandlungen der königl. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-hist. Klasse. 1891. Leipzig, Hirzel. 8. à Heft 2 M.
- des archäologischen Instituts unter der Redaktion von N. W. Kaletschow. Bd. XI. Petersburg.
- u. **Mittheilungen des Alterthums-Vereins zu Wien.** 27. Bd. Wien 1890, Gerold. gr 4. 14 M.
- Bibliothèque de l'Ecole des chartes.** Revue d'érudition consacrée à l'étude du moyen-âge. 8. série, 51. année. Paris, Picard.
- des Ecoles françaises d'Athènes et de Rome. (Ministère de l'instruction publique.) Année 1891. Paris, Thorin.
- Bijdragen en mededeelingen van het historisch genootschap, gevestigd te Utrecht.** Tom. XIV. Utrecht, Kemink.
- Blätter zur näheren Kunde Westfalens.** Organ des histor. Vereins für das Herzogthum Westfalen, herausg. durch K. Tücking. 29. Jahrgang 1891. 4 Hefte. Meschede, Hermann.
- des schwäbischen Albvereins. 3. Jahrg. 1891. 6 Nrn. Stuttgart, Kohlhammer. 1 M. 50 Pf.
- Boletin de la R. Academia de la Historia.** Tom. XV. 1891. Madrid, Murillo. 15 M.
- Boston University Year book.** Ed. by the University Council. Vol. XVII. 1891.
- Bulletin de la Société des antiquaires de Picardie.** T. 22. Amiens, Douillot.
- de l'Académie d'archéologie de Belgique. XXIV. (3. série des Annales.) Anvers, G. van Merlen.
- de correspondance hellénique publiée par les soins de l'École française d'Athènes. Δελτίον Ἑλληνικῆς Ἀλληλογραφίας. XV. année, 1891. (6 Nrn.) Athènes, Perrin. (Paris, Thorin.) Avec planches. 8. 20 M.
- de l'Académie d'Hippone. Bône, imp. Thomas.
- de l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique. 1891. Bruxelles, imp. Hayez. 10 M.
- des Commissions royales d'art et d'archéologie. 21. année (1891). Bruxelles, Muquardt. 8 M.
- de la Faculté des lettres de Caen. Mensuel. VII. 1891. (Paris, Leroux.) à no.: 1 M. 25 Pf.
- de la Société des antiquaires de Normandie. T. XVII. Caen, Le Blanc-Hardel. (Paris, Champion.) 8 M.

- Bulletin de la Société de Borda.** 16. année, 1891. Dux, impr. Justère.
- de l'Académie delphinale. 4 série. T. 5. 1889—90. Grenoble, imp. Allier.
- de l'Institut archéologiques liégeois. T. XXIII, an 19. 1891. Liège, administration: rue Solière. 10 M.
- de la Société des bibliophiles bretons et de l'histoire de Bretagne. 14. année. (1890/91.) Nantes, Forest et Grimaud. 8.
- de l'Académie de Nîmes. Année 1891. Nîmes, imp. Clavel-Chastanier.
- archéologiques du Comité des travaux hist. et scientifiques. Publication du Ministère de l'instruction publique. Année 1891. Paris, Leroux. 8.
- de la Société nationale des antiquaires de France. 1891. Trimestrielle. Paris, Société; Klincksieck.
- de l'Académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. Tome XXXVI. St. Pétersbourg, Issakoff. (Leipzig, Voss.) 9 M.
- mensuel de la Faculté des lettres de Poitiers. IX. année, 1890/91. (Paris, Leroux.) 10 M.
- de la Société des antiquaires de l'Ouest. Année 1891. Poitiers, Dupré.
- historique de la Société des antiquaires de la Morinie. 39. année, 1891. Saint-Omer, Fleury.
- de l'Académie du Var. Nouv. série. T. 18 (1890/91). Toulon, imp. Laurent.
- Bullettino della Commissione archeologica comunale di Roma.** Terza serie. T. XIX. 1891. Rom, Spithöver. 8. Con tavole e pianti. 24 M.
- dell'Istituto di diritto romano. (A liberi intervalli.) Pubblicato per cura del segretario V. Scialoja. Anno IV. 1891. Roma, Pasqualucci. gr. 8. anno: 15 M.
- Carinthia.** Zeitschrift für Vaterlandskunde, Belehrung u. Unterhaltung. Herausg. vom Geschichtsverein u. naturhist. Landesmuseum in Kärnten. Red.: Markus v. Jarbornegg. 81. Jahrg. 1891. 12 Nrn. Klagenfurt, v. Kleinmayr. 6 M.
- neue, herausg. vom Geschichtsverein für Kärnten, redigiert von S. Laschitzer. 2. Jahrgang 1891.
- Commentari dell' Ateneo di Brescia per l'anno 1891.** Brescia, Apollonio. 8.
- Compte rendu des séances de l'Académie nationale des sciences, belles-lettres et arts de Bordeaux.** Année 1891. Bordeaux, Gounouilhou. 8.
- des travaux de l'Académie des sciences, belles-lettres et arts de Savoie en 1890, par L. Morand. Chambery. 8.
- des travaux de l'Académie des sciences, belles-lettres et arts de Lyon pendant l'année 1891. Lyon, imp. Plan.
- des travaux de l'Académie de Metz pendant l'année 1891. Nancy, Réau.
- de l'Académie des sciences morales et politiques, rédigé par Ch. Verge. 51. année. 1891. Paris, Picard. 4.
- de la Commission impériale archéologique. St. Pétersbourg. (Leipzig, Voss.)
- des travaux de l'Académie nationale de Reims, par Ch. Lorient. Reims, imp. Monce.
- des séances de l'Académie des inscriptions et belles-lettres, publiés par le secrétaire perpétuel. 35. année. 4. série. T. XIX. Paris, Picard. 4. 8 M.
- de l'association bretonne. Classe d'archéologie. Comptes rendus, procès-verbaux, mémoires, publiés par les soins de la direction. Saint-Brieuc, imp. Prud'homme.
- des travaux de l'Académie de Toulouse, 1891. Toulouse, imp. Chauvin. 8.
- Δελτίον αρχαιολογικὸν τοῦ ἔτ.** 1891. Offizielle Publikation der griech. arch. Gesellschaft. Herausg.: P. Kavvadias. 3. Jahrg. Athen, Wilberg. 6 M.
- Egyetemes philologiai közlöny.** A Magyar tud. akadémia nyelvtudományi bizottságának megbízásából. Szerkesztik és kiadják Heinrich G. és P. Thewrewk. XV. (10 Hefte.) Budapest, Franklin-Gesellschaft. 12 M.

- Εφημερίς ἀρχαιολογική ἐκδοιδομένη ἀπὸ τῆς ἐν Ἀθῆναις ἀρχ. εταιρίας. Περίοδος VIII, 1891. Athen, Beck. gr. 4. Mit Taf. u. Abb. 20 M.*
- Erdélyi Muzem.** Siebenbürgisches Museum. Zeitschrift der hist. Klasse des siebenbürg. Museumsvereins. XVIII. Red.: H. Finaly. Klausenburg.
- Folk-Lore Journal, the.** Published for the Folk-Lore Society. London, Nutt. 28 M.
- Glasgow University Review.** Glasgow, Wilson & Co. 9 M.
- Handelingen en mededeelingen van de Maatschappij der Nederlandsche letterkunde te Leiden over het jaar 1890.** Leiden, Brill. 2 M. 80 Pf.
- Handlingar,** Göteborgs konigl. vetenskabs og vitterhets-samhälles. Ny tids-tjöld. 24. Heft. Göteborg, Bonnier. 8. 182 S. 6 M.
- Svenska Akademiens. Ar 1891. LXVIII. Bd. Stockholm, Norstedt.
- Harvard Studies in classical philology.** Ed. by a committee of the classical instructors of Harvard University. II (1891). Boston, Ginn. 8.
- Historia e memorias da Academia R. das sciencias de Lisboa.** Classe de sciencias moraes, politicas e bellas-lettras. N. S. T. XVI. Lisboa. 4.
- Hopkins University Circulars.** X (1891). Baltimore, Murphy. 4. à Nr. 50 Pf.
- Jaarboek van de koninklijke Akademie van wetenschappen gevestigd te Amsterdam voor 1891.** Amsterdam, Joh. Müller.
- der rijksuniversiteit te Groningen. 1890/91. Groningen, Wolters. 3 M.
- der rijksuniversiteit te Leiden. 1890/91. Leiden, Brill. 2 M. 50 Pf.
- der rijksuniversiteit te Utrecht. 1890/91. Utrecht, Beijers. 3 M. 80 Pf.
- Jahrbuch des Kais. deutschen archäol. Instituts.** Herausg.: A. Conze. (Viertel-jährlich.) Bd. VI. 1891. Vier Hefte. Berlin, Reimer. 4. à Bd.: 16 M.
- der königl. preussischen Kunstsammlungen. XII. 4 Hefte. Berlin, Grote. Fol. 30 M.
- des hist. Vereins des Kantons Glarus. 26. Heft. Glarus, Baeschlin. 8. XXXII, 112 u. 44 S. mit Wappentaf. 2 M. 80 Pf.
- der Hamburgischen wissenschaftlichen Anstalten. IX. Jahrg. 1891. Hamburg, Gräfe. 8. 10 M.
- der Gesellschaft für lothringische Geschichte u. Alterthumskunde. 2. Jahrg. 1890. Metz, Scriba. gr. 8. VI, 430 S. mit 1 Karte u. 3 Taf. 10 M.
- historisches. Im Auftrage der Görres-Gesellschaft herausg. von H. Grauert. 12. Bd. Jahrg. 1891. 4 Hefte. München, Herder & Co. gr. 8. 12 M.; einzeln à 3 M. 50 Pf.
- für Geschichte, Sprache und Literatur Elsass-Lothringens. Herausg. vom Vogesen-Club. 7. Jahrg. 1891. Strassburg, Heitz. 2 M. 50 Pf.
- für schweizerische Geschichte, herausg. von der geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. 15. Bd. 1890. Zürich, Höhr. 6 M.
- Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinland.** 89. Heft. Bonn 1890, Marcus. gr. 8. 6 M.
- der königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Neue Folge. 18. Heft. Erfurt, Villaret. 8. 3 M.
- des Vereins für mecklenburgische Geschichte u. Alterthumskunde, gegründet von C. C. F. Lisch, fortgesetzt von F. Wigger. 55. Jahrgang. Schwerin, Stiller. gr. 8. 5 M.
- Jahresbericht, 68.,** der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, für 1890. Breslau, Adlerholz.
- Jahresberichte des philologischen Vereins zu Berlin** (Beiblatt zur Zeitschrift für Gymnasialwesen). Band XVII. Berlin, Weidmann.
- Jahresheft, 23.,** des Vereins schweiz. Gymnasiallehrer. Aarau, Sauerländer.
- Journal of the British Archaeological Association.** London, Trübner.

- Journal of Hellenic studies** (published by the Society for the promotion of Hellenic Studies). Vol. XI, 1891. London, Macmillan. With woodcuts and plates. 25 M.
- the Yorkshire archaeological and topographical. Publ. under the direct. of the council of the Yorkshire arch. and topogr. Assoc. Bradbury, Agnew.
- des Ministeriums der Volksaufklärung (Shurnal Ministerstva Narodnago Proweschtschenija). 1891. St. Petersburg. 12 Hefte. gr. 8. 48 M.
- Korrespondenzblatt** des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine. Herausg. von dem Verwaltungsausschusse des Gesamtvereins in Berlin. Red.: R. Béringuier. 39. Jahrg. 1891. 12 Nrn. Berlin, Mittler & Sohn. gr. 4. 5 M.
- des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Red. von J. Roth. 17. Jahrg. 1891. 12 Nrn. Hermannstadt, Michaelis. 8.
- Manadsblad**, Konigl. Vitterhets historie. Redaktor: Hans Hildebrand. 1891. Stockholm, Samson & Wallin. 4 M. 50 Pf.
- Mélanges** gréco-romains tirés du Bulletin de l'Académie des sciences de St. Pétersbourg. Tome VII. St. Pétersbourg 1890. (Leipzig, Voss.) gr. 8.
- d'archéologie et d'histoire, publiés par l'Ecole française de Rome. Vol. IX. Paris, Thorin. 4. 20 M.
- Mémoires** de l'Académie des sciences d'Aix. T. 19. Aix-en-Provence, imp. Illy.
- de la Société des antiquaires de Picardie. 3. série, T. 14 (34). Amiens, Douillet. (Paris, Dumoulin.)
- et documents publiés par l'Académie Salésienne. Tome 13. Annecy, imp. Nierat et Co.
- de l'Académie des sciences d'Arras. 2. série. T. 21. 1890. Arras, imp. Rohard-Courtin.
- de l'Académie de Vaucluse T. IX. 1890. Avignon, Seguin frères. 8.
- de l'Académie des sciences, belles-lettres et arts de Besançon. Année 1890. Besançon, Jaquin. 8.
- de la Société des antiquaires du Centre. Vol. 17. Bourges, imp. Tardy-Pigelet.
- couronnés et mémoires des savants étrangers publiés par l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique. Bruxelles, imp. Hayez.
- de l'Académie nationale des sciences, arts et belles-lettres de Caen. 1891. Caen, Le Blanc-Hardel.
- de la Société des antiquaires de Normandie. Ibid.
- publiés par les membres de la mission archéologique française au Caire, sous la direction de M. Maspero, membre de l'Institut. Publication du ministère de l'instruction publique et des beaux-arts. (Paris, Leroux.) 4.
- de l'Académie des sciences, belles-lettres et arts de Savoie. 4. série. T. 3. 1890. Chambéry, imp. Chatelain. 8.
- de l'Académie des sciences, belles-lettres et arts de Clermont-Ferrand. T. 31. Clermont-Ferrand, Bellet.
- de la Société royale des Antiquaires du Nord. Nouvelle série. 1890. Copenhague, Gyldendal.
- de l'Académie des sciences, arts et belles-lettres de Dijon. 3. série. T. 12. 1889. Dijon, Lamarche. (Paris, Derache.)
- de l'Académie des sciences, belles-lettres et arts de Lyon. Classe des lettres. Vol. 28. 1890–91. Lyon, Palud. (Paris, Baillière.)
- de l'Académie des sciences, belles-lettres et arts de Marseille. Années 1890/91. Marseille, imp. Barlatier Feissat.
- de l'Académie des sciences et lettres de Montpellier (section des lettres). 1890/91. Montpellier, Boehm et fils. 4.

- Mémoires de l'Académie de Stanislas.** 141. année (1890). 5. série t. 8. Nancy, Berger-Levrault.
- de la Société d'archéologie lorraine et du Musée historique lorraine. 3. sér. 18. volume. 1890. Nancy, Wiener.
 - de l'Institut national de France. Académie des inscriptions. Paris, Klincksieck. 4.
 - de la Société d'anthropologie. T. XVI. (1890/91.) Paris, Masson.
 - de la Société d'ethnographie, rédigés par MM. Claude Bernard, Castaing, Duchinski, Douhousset, Dulaurier, Foucaux, Garcin de Tassy, Geslin, Halévy etc. T. 30. Paris, Maisonneuve.
 - de la Société de l'histoire de Paris et de l'Ile-de-France. T. 19. 1891. Paris, Champion.
 - de la Société de linguistique de Paris. T. VI. 1891. Paris, Vieweg. 15 M.
 - de la Société nationale des antiquaires de France. T. 50. 5. sér. T. 10. 1889. Paris, Klincksieck. 8 M.
 - de l'Académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VII. série. Tome XXXVIII. St. Pétersbourg 1890. (Leipzig, Voss.) 4.
 - de la Société des antiquaires de l'Ouest. T. 13 de la 2. série. Année 1890. Poitiers, Druineaud. 8.
 - de la Société des antiquaires de la Morinie. T. 24. Saint-Omer, Tumerel.
 - de l'Académie des sciences, inscriptions et belles-lettres de Toulouse. 9. série. T. 12. Toulouse, Douladour-Privat. 8.
 - de la Société archéologique du Midi de la France. T. XV. (1889/90.) Toulouse, ibid. 4.
- Memorias de la R. Academia de la historia.** Tome XIII. Madrid, imp. Tello.
- de la Biblioteca de la Universidad Central correspondiente á 1890. (14. anno de su publicacion.) Madrid, Tello.
- Memorie dell' Accademia delle scienze dell'Istituto di Bologna, serie IV, t. XI.** 1890. Bologna, Gamberini. 4.
- del R. Istituto Lombardo di Scienze et Lettere, classe di lettere et scienze morali et politiche, vol. XXI (XIV. della serie 4). Milano 1890, Hoepli. 4.
 - della R. Accademia di scienze, lettere ed arti di Modena. Serie 2, t. VIII. 4.
 - della classe di scienze morali, storiche e filologiche della R. Accademia dei Lincei. Roma, Löscher. 4.
 - della R. Accademia delle scienze di Torino, serie II, t. 43. Torino, Löscher. 4.
 - del R. Istituto veneto di scienze, lettere et arti. Vol. XXIX. Venezia
- Mindeskrift det philol.-hist. Samfunds.** 1891. Kjöbenhavn, Klein.
- Miscellanea di storia italiana, edita per cura della R. Deputazione di storia patria.** Tomo XXIX. (14. della 2. serie.) Torino, Bocca. 8.
- pubblicata dalla r. deputazione veneta di storia patria. Vol. XI. Venezia 1890, Società. 4. 333 p.
- Mittelschule.** Mittheilungen der Vereine Mittelschule in Wien und Prag, Realschule in Wien u. innerösterreichische Mittelschule in Graz. Herausg. von V. Langhans, K. Tumlriz u. E. Maiss. 5. Jahrg. 1891. 3—4 Hefte. Wien, Hölder. 8. 7 M. 20 Pf.
- Mittheilnngen des deutschen archäologischen Instituts.** Athenische Abtheilung. 16. Jahrg. 1891. 4 Hefte. Athen, Wilberg. 8. 12 M.
- — Römische Abtheilung. Bullettino dell' imperiale Istituto archeologico germanico. Sezione romana. Bd. VI. (Vier Hefte.) Rom, Löscher. 8. 12 M.
 - des akademisch-orientalistischen Vereins zu Berlin. N. 3 (1890). Berlin, Peiser. 3 M.

- Mittheilungen** aus der hist. Literatur, herausg. von der hist. Gesellschaft in Berlin und in deren Auftrage redigiert von F. Hirsch. 19. Jahrg. 1891. 4 Hefte. Berlin, Gärtner. gr. 8. 6 M.
- des königl. sächsischen Alterthumsvereins. Namens desselben herausg. von H. Ermisch u. A. v. Eye. 1891. Dresden, Baensch.
- des Vereins für die Geschichte u. Alterthumskunde von Erfurt. 18. Heft. Erfurt, Villaret. 3 M.
- zur vaterländischen Geschichte. Herausg. vom hist. Verein in St. Gallen. XXV. St. Gallen, Huber & Co. 8.
- des oberhessischen Geschichtsvereins in Giessen. Neue Folge. 3. Bd. Der Jahresberichte des oberhess. Vereins für Lokalgeschichte zu Giessen 8. Jahrg. Zusammengestellt vom Schriftführer. Giessen, Roth. 3 M.
- des historischen Vereins für Steiermark. Herausg. von dessen Ausschuss. 39. Heft. 1891. Graz, Leuschner. 8. 4 M.
- der litauischen literarischen Gesellschaft. 16. Heft. Heidelberg, Winter.
- des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. Unter Mitwirkung von Th. Sickel u. H. v. Zeissberg red. von E. Mühlbacher. 12. Bd. 4 Hefte. Innsbruck, Wagner. 8. 13 M.
- Posener archäologische, herausg. von der archäolog. Kommission der Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften zu Posen, red. durch v. Jazdzewski und B. Erzepki. Uebers. durch L. v. Jazdzewski. 4. Jahrg. Posen, Türk. 4. à Lief. 3 M.
- des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. 29. Jahrg. 1890/91. Red. von L. Schlesinger. 4 Hefte. Prag. (Leipzig, Brockhaus.) gr. 8. à 2 M.
- der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. 31. Vereinsjahr 1891. Red. von E. Richter. Salzburg, Dieter. 10 M.
- der anthropologischen Gesellschaft in Wien. 21. Bd. 1891. 4 Hefte. Wien. Hölder. 8. à Heft 4 M.
- der k. k. Central Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- u. historischen Denkmale. Herausg. unter der Leitung von J. A. Frhr. v. Helfert. Red. K. Lind. 17. Bd. 4 Hefte. Wien, Kubasta. gr. 4. 16 M.
- der prähistorischen Commission der kais. Akademie der Wissenschaften. 1891. Herausg. von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. Wien, Tempsky. 4.
- der antiquarischen Gesellschaft (der Gesellschaft für vaterländ. Alterthümer) in Zürich. 26. Bd. Zürich, Orell-Füssli.
- Monatsblatt** des Alterthumsvereins zu Wien. Red. W. Böheim. 8. Jahrg. 1891. Wien, Kubasta. 2 M. 40 Pf.
- Monatsschrift**, österreichische, für den Orient. Herausg. vom k. k. Handelsministerium. Red. von A. v. Scala. 17. Jahrg. 1891. 12 Nrn. Wien, Gerold. 4. 10 M.
- Monumenti antichi**, pubblicati per cura della R. Accademia dei Lincei. Vol. I. Milano, 1890, Höpli. gr. 4. 18 M.
- Muzeum** Zeitschrift des (galizischen) Vereins von Lehrern höherer Schulen. (Polnisch) 7. Jahrg. 1891. Lemberg, Milikowsky. gr. 8.
- Nachrichten** von der königl. Gesellschaft der Wissenschaften u. der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen. Red. H. Sauppe. Jahrg. 1891. Lex-8. Göttingen, Dieterich. 6 M.
- der Kaiserl. Russ. Archäol. Gesellschaft. Bd. XVIII. 1890/91. Petersburg. (Leipzig, Voss.) 4.
- Notices et Extraits** des manuscrits de la Bibliothèque nationale et autres bibliothèques, publiés par l'Institut national de France. T. 34. Deux parties. Paris, 1890, Klincksieck. 4. 20 M.

- Notizie** degli scavi di antichità communicate alla R. Accademia dei Lincei per ordine di S. E. il ministro della pubblica istruzione da F. Fiorelli. 1891. Mensile. Roma, Löscher. 4. 20 M.
- Pamiętnik Akademii w Krakowie.** Wydziały filologiczny i historyczno—filozoficzny. Tom. XV. Kraków, druk Uniw. 4 M.
- Papers of the American School of classical Studies at Athens.** Ed. by the Arch. Inst. of America. Vol. VI. Boston, Cupplet and Co.
- Πρακτικά τῆς ἐν Ἀθῆναις ἀρχαιολογικῆς ἐταιρίας.** 1889. Athen 1890. Perris. 8. Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 8 p. 206—207 v. G. J. Schneider.
- Proceedings of the Literary and Philosophical Society of Liverpool.** Vol. 44. London, Longman. 16 M.
- Programmes** des cours dans les établissements d'enseignements supérieur de Paris et dans les grandes écoles ressortissant au ministère de l'instruction publique. Suivis d'un tableau des cours par jour et par heure. Année scolaire 1890/91. Paris, Delalain. 1 M.
- Przegląd archeologiczny,** organ c. k. conservatoryi pomników i Towarzystwa archeol. kraj. we Lwowie, pod redakcją K. Widmanna. Lemberg 1891.
- Recueil** des notices et mémoires de la Société archéologique de Constantine. 5. volume de la 3. série. 26. volume de la collection. Constantine. (Paris, Barbier.) 8.
- Rendiconti** del Reale Istituto Lombardo di scienze e lettere. Serie II, vol. XXIV. 1891. Milano, Hoepli. 8.
- della R. Accademia dei Lincei. Pubblicati per cura de' Segretari. Vol. VII. 1891. Roma (Torino, Löscher). 4.
- Revista** de antropologia; órgano oficial de la Sociedad antropologica Española. Tomo XVII (1891). Madrid, Murillo. 25 M.
- Revue** africaine, journal des travaux de la Société hist. algérienne. Alger, Jourdan. 8.
- des études grecques. Publication de l'Association pour l'encouragement des études grecques. V. Trimestriel, Paris, Leroux. 10 M.
- des langues romanes, publiée par la société pour l'étude des langues romanes. Deuxième série. Tome XVIII. Paris, Maisonneuve. 10 M.
- Rivista** periodica dei lavori della R. Accademia di scienze, lettere et arti di Padova, redattore G. Orsolato. Vol. XXXVI. Padova, Randi.
- Rocznik** zarządu Akademii umiejętności, rok 1891, Krakau, Akademie.
- Rozprawy** i sprawozdania z posiedzen Wydziału filologicznego Akademii umiejętności. Tom. XVIII. Krakau, Univ.
- Saggi,** nuovi, della R. Accademia delle scienze, lettere et arti in Padova. Vol. XVI. Padova, Randi. 4.
- Sapiski** (Schriften) imperatorskaja Kasanskago Universiteta na 1891 goda. Redakteur: Th. Mistschenko. Zweimonatlich. Kasan, Universität. 6 M.
- Schlesiens** Vorzeit in Bild u. Schrift. Berichte des Vereins für das Museum schlesischer Alterthümer. Breslau, Trewendt (1890/91).
- Schriften** des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. Lindau, Stettner. gr. 8. 5 M.
- (Sapiski) der Kais. russ. arch. Gesellschaft. (Russisch.) Tom. IX. Neue Serie. Petersburg. 8.
- Séances** et travaux de l'Académie des sciences morales et politiques (Institut de France.) Compte rendu (mensuel) par Ch. Vergé, sous la direction de Jules Simon. 51. année, 1891. Paris, Picard. 25 M.
- Sitzungsanzeiger** der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, philos.-histor. Klasse. Jahrg. 1891. ca. 30 Nrn. Wien, Tempsky. 8. 2 M.
- Sitzungsberichte** der königl. preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Jahrg. 1891. 52 Nrn. 4. Berlin, G. Reimer. 12 M.

- Sitzungsberichte** der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. 1891. Dorpat. (Leipzig, K. F. Köhler.)
- der philol.-philos. u. hist. Klasse der k. bayr. Akademie der Wissenschaften zu München. 1891. München, Franz. à Heft 1 M. 20 Pf.
- der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften in Prag. Jahrg. 1891. Red.: K. Koristka. Prag, Grégr & Dattel. 6 M.
- der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-histor. Klasse. 121. Bd. Wien 1890, Tempsky. Lex.-8. 13 M. 60 Pf.
- Studi e documenti di storia e diritto.** Pubblicazione periodica dell'Accademia di conferenze storico-giuridiche. Anno XII, 1891. Rom. gr. 8. 20 M.
- Studien, baltische.** Herausg. von der Gesellschaft für pommersche Geschichte u. Alterthumskunde. 41. Jahrg. 1891. 4 Hefte. Stettin, Saunier. 6 M.
- Studies in classical philology.** (Cornell University.) Ed. by W. Gardner Hale and G. J. Wheeler. Appears at indeterminate intervals. No. I, 2 pts. Ithaca (1887 u. 1889), University. 8. à No. 6 M.
- University, published by the University of Nebraska. Ed. by L. A. Sherman. Quarterly. Vol. III. 1890/91. Lincoln. 8. à No. 5 M.
- Σύλλογος, δ, ἐν Κωνσταντινουπόλει ἑλληνικὸς φιλολ. Σύγγραμμα περιοδικόν.* 1891. Constantinopel (Lorentz & Keil). 6 M.
- Tidskrift, Antiquarisk, för Sverige.** Utg. af Konigl. vitterhets-, historie- och antiquitets-akademien genom Bror E Hildebrand. XIII. 4 Hefte. Stockholm, Samson u. Wallin. 8. à Heft 1 M. 50 Pf.
- Tidsskrift, historisk.** 8 Raekke, udg. af den danske historiske Forening ved dens Bestyrelse. Redigeret af C. F. Bricka. Kjöbenh. Schubothe.
- Transactions of the Cambridge Philological Society.** Vol. V. Edited by J. P. Postgate. (London, Trübner & Co.)
- of the Glasgow Archaeological Society. New series, vol. III. Glasgow, Maclehose.
- of the historical Society of Lancashire and Cheshire. Third ser., XVIII. Liverpool, Holden.
- of the Society of Biblical Archaeology. Vol. XV. London, Longman.
- of the Royal Society of Literature. Vol. XXII. London, St. Martin's Place.
- of the Oxford Philological Society. London, Frowde.
- Travaux de l'Académie nationale de Reims.** 2 vols. semestriels chaque année. Reims, Michaud. à 8 M.
- Udsigt, kort, over det philologisk-historiske Samfunds Virksomhed 1889/90.** Kopenhagen, Klein 8. 1 M. 50 Pf.
- Verhandelingen der koninklijke akademie der wetenschappen.** Afdeeling letterkunde. 23. deel. Amsterdam, van der Post. 4.
- Verhandlungen der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat.** Dorpat. (Leipzig, K. F. Köhler.)
- Verslagen en mededeelingen der koninklijken akademie van wetenschappen.** Afdeeling Letterkunde IX. Amsterdam, Joh. Müller.
- Vierteljahrshefte, württembergische, für Landeskunde.** In Verbindung mit dem Verein für Kunst und Alterthum in Ulm u. Oberschwaben, dem württ. Alterthumsverein in Stuttgart, dem hist. Verein für das württ. Franken und dem Sülchgauer Alterthumsverein hrsg. von dem k. statistisch-topogr. Bureau. 14. Jahrg 1891. 4 Hefte. Stuttgart, Kohlhammer. 4. 4 M.
- Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins.** Red.: R. Pick. 13. Bd. 1891. Aachen, Cremer. 8. 6 M.
- des hist. Vereins für Schwaben u. Neuburg. 18. Jahrg. 1891. Augsburg, Schlosser. 10 M.

- Zeitschrift für Ethnologie.** Organ der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie u. Urgeschichte. Redactions-Commission: A. Bastian, R. Hartmann, R. Virchow, A. Voss. 23. Jahrg. 1891. Berlin, Asher. 8. 24 M.
- des Vereins für Volkskunde. Neue Folge der Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft, begründet von Lazarus u. Steinthal. Im Auftrage des Vereins herausg. von K. Weinhold. 1. Jahrg. 1891. 4 Hfte. Berlin, Asher & Co. gr. 8. 1. Hft. 127 S. mit Abb. u. 1 Taf. 16 M.
- des Bergischen Geschichtsvereins. Herausg. von W. Harless. 27. Bd. (der neuen Folge 17. Bd.) Jahrg. 1891. Bonn, Marcus. 5 M.
- des Vereins für Geschichte u. Alterthum Schlesiens. Namens des Vereins herausg. von C. Grünhagen. 25. Bd. Breslau, Max & Co. 4 M.
- des Düsseldorfer Geschichtsvereins, unter Red. von W. Herchenbach. 11. Jahrg. 1891. 6 Hefte. Düsseldorf, Schmidt & Olbortz. 8. 3 M.
- für die Geschichte des Oberrheins, herausg. von der bad. hist. Kommission. Neue Folge. 6. Bd. (Der ganzen Reihe 45. Bd.) 4 Hefte. gr. 8. Freiburg, Mohr. 12 M.
- der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau u. den angrenzenden Landschaften. 10 Bd. Freiburg, 1891, Stoll & Bader. 8. 3 M. 50 Pf.
- des Vereins für thüringische Geschichte u. Alterthumskunde. Neue Folge. 8. Bd. Der ganzen Folge 16. Bd. Jena, Fischer. 8. 5 M.
- des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. Herausg. vom Verwaltungsausschuss. 3. Folge. 1891. Innsbruck, Wagner. 8. 1 M. 20 Pf.
- des Vereins für hess. Geschichte u. Landeskunde. Neue Folge. 17. (27.) Bd. Kassel, Freyschmidt.
- des deutschen Palästina-Vereins. Herausg. von dem geschäftsführ. Ausschuss unter Red. von H. Guthe. 13. Bd. 4 Hefte. Leipzig, Bädcker. 8. 10 M.
- der deutschen morgenländischen Gesellschaft. Herausg. von den Geschäftsführern Collitz, Thorbecke, Krehl, Windisch, unter der Red. von E. Windisch. 47. u. 48. Bd. 1891. 4 Hefte. Leipzig, Brockhaus. 8 à Bd. 15 M.
- des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte u. Alterthümer in Mainz. Bd. X. 4 Hefte. Mainz, v. Zabern. 8. 5 M.
- für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. Herausg. vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, durch A. Tibus u. C. Mertens. 49. Bd. Münster, Regensburg. 4 M. 50 Pf.
- des Münchener Alterthums-Vereins. Red.: K. Knoll. 4. Jahrg. 1890/91. gr. 4. München, Fritsch. 8 M.

3. Sammelwerke.

Vermischte kritische Schriften. — Lateinische und griechische Schriften von Autoren des späteren Mittelalters u. der Neuzeit

Aus der Anomia. Archäologische Beiträge C. Robert zur Erinnerung. Berlin 1890, Weidmann. 7 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 13 p. 401—406 v. Fr. Baumgarten.

— Deutsche Literaturzeitung N. 12 p. 423 v. F. Köpp.

Balbi, St., *φιλολογικά μελετήματα*. Athen 1890. 8. 84 p.

Rec.: *Ἑλλάς* III 1 p. 49—51 v. A. Boltz.

Blind, K., unpublished works of Giordano Bruno and Abelard. Academy N. 984 p. 257—258.

- Bonnet, M.**, narratio de miraculo a Michaelē archangelo Chonis patrato, adiecto Symeonis Metaphrastae de eadem re libello ed. M. B. Paris 1890, Hachette. 8. XLVI, 36 p. cum charta.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 6 p. 154—157 v. A. Hilgenfeld.
- Bousfield, C. H.**, Latin verse. English poetry translated into Latin verse, chiefly elegiacs. London, Bell. 16. cl. 6 M.
- Briefwechsel des Beatus Rhenanus**, herausg. von Horawitz u. Hartfelder. Leipzig 1886, Teubner. 28 M.
Rec.: Hist. Jahrbuch XI 4 v. Schmid.
- Brieven van Daniel Elsevier aan Nicolaas Heinsius**. Uitg. door W. R. Veder. Amsterdam 1890.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 7 p. 216—217 v. F. Rühl.
- Brunus Jordanus**, opera latine conscripta, publicis sumptibus edita. Vol. III. cur. F. Tocco et H. Vitelli. Florentiae, Le Monnier. 8. XIII, 706 p. con 5 tavole. v. 1890.
- Commentationes philologiae Jenenses**. IV. Leipzig 1890, Teubner 8 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 1 p. 16—17. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVI 10 p. 559—560 v. L. Bauer.
- **Woelffliniana**. Leipzig, Teubner. 8. 410 S. mit Porträt. 8 M.
Rec.: Academy N. 982 p. 211—212 v. R. Ellis.
- Cornuti artis rhetoricae epitome** ed. et commentatus est J. Graeven. Berlin, Weidmann. 8. VI, LXXII, 55 S. 4 M.
- Cricii carmina** ed. Morawski. Krakau 1888, Friedlein. 6 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 1 p. 25—27 v. K. Hartfelder.
- Cwiklinski**, über das Leben u. die Gedichte des polnisch lateinischen Dichters Clemens Janicius 1516—1543. Bulletin de l'Académie de Cracovie, 1891, Januar.
- Dublin**, transactions into Greek and Latin verse. Edited by R. Y. Tyrrel. New ed. Dublin, Hodges 8. cl.
- Eckius dedolatus**. Herausg. von S. Szamatólski. (Lat. Literaturdenkmäler, II.) Berlin, Speyer & Peters. 8. XV, 52 S. 1 M.
- Festschrift zur Gedächtnissfeier des 25jährigen Bestehens der Albinusschule**, Lauenburg a. d. Elbe 1890. Pr. 8. 70 S.
- Geiger, L.**, ein ungedruckter Brief Reuchlins. Zeitschrift f. vergl. Litteraturgeschichte IV 1. 2 p. 154—157.
- Gigas, E.**, lettres inédites de divers savants. I. Choix de correspondance de Pierre Bayle. Kopenhagen 1890, Gad. 15 M.
Rec.: Revue critique 1890 N. 51 p. 472—475 v. Tazmiej de Larroque.
- Gutschmid, A. v.**, kleine Schriften, herausg. von F. Rühl. II. Leipzig 1890, Teubner. 24 M.
Rec.: (I) Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 1 p. 47—50 v. J. Krall.
- Hermoniacos, C.**, la guerre de Troie, poème du XIV. siècle, publié d'après les manuscrits de Leyde et de Paris par E. Legrand. Paris 1890, Maisonneuve 8. XV, 840 p.
Rec.: Revue critique N. 2 p. 28—30 v. J. Psichari.
- Holstein**, zur Literatur des lateinischen Schauspiels des 16. Jahrhunderts. Zeitschrift f. deutsche Philologie N. 4.
- Kanellakis, K. N.**, *Χιαρὰ ἀνάλεκτα*. Athen 1890, Barth & v. Hirst. 6 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 4 p. 113—114 v. G. M...r.
- Meyer, Wilh.**, Petri Abaelardi planctus I—VI. (Aus den Roman. Forschungen:) Erlangen, 1890, Junge. 8. 16 S. 1 M.
- Muretus**, institutio puerilis ad M. Antonium fratris filium, con traduzione di G. Cavazzoni Pederzini. (Per nozze.) Modena, stab. tip. lit., 1890. 16. 13 p.
- Narducci, A.**, di un codice archetipo e sconosciuto dell' opera di Giorgio Pachimere *περὶ τῶν τεσσάρων μαθημάτων*. Rendiconti dell' Accademia dei Lincei serie IV, vol. VII, fasc. 5 p. 191—196.

- Nolhac, P. de**, le »De viris illustribus« de Pétrarque. Notice sur les manuscrits originaux, suivie de fragments inédits. (Extrait.) Paris, imp. nationale. 4. 92 p.
- Oppenraay, R. van**, Amor. Carmen elegiacum in certamine Hoenffium prae-mio aureo ornatum, iterumque editum ut emolumento esset leprosis qui sunt in insula Molokai. Lug. Bat., J. W. van Leeuwen. 8. 16 p. 1 M.
- Patzig, E.**, unerkannt gebliebene Malalas-Fragmente. Berlin. Pr. 4.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 12 p. 329—332 v. J. Dräseke.
- Reinach, S.**, ἐφημερίδος τῆς κριτικῆς ἐγχώμιον. (Vers latins pour le 25^{me} anniversaire de la fondation de la Revue critique.) Revue critique N. 5 p. 98—99.
- Rönsch, H.**, collectanea philologica. Nach dem Tode des Verf. herausg. von C. Wagener. Bremen, Heinsius. gr. 8. VI, 235 S. 7 M.
- Smith, C. R.**, retrospections, social and archaeological. Edited by J. P. Waller. Vol. 3. 8. cl. London, Bell. 15 M.
- Tamizey de Larroque, P.**, les correspondants de Peiresc. XVII: François de Galaup-Chasteuil, le solitaire du mont Liban. Lettres inédites écrites de Provence et de Syrie à Peiresc (1629-1633). (Extrait.) Digne, imp. Chaspoul. 8. VIII, 52 p.
- Wattenbach**, lateinische Gedichte aus Frankreich im 11. Jahrhundert. Sitzungsberichte der Berliner Akademie N. VII p. 97—114.
- Wotke, K.**, zwei kleine Beiträge zur Renaissance-Literatur. 1) Giuseppe Brippi. 2) Ueber Petrarca's Werkchen de casu Medae. Commentationes Wölfflinianae p. 231—237.

4. Encyclopädie und Methodologie der classischen Philologie.

- Carré, J.**, les pédagogues de Port-Royal. Paris 1887, Delagrave.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 4 p. 120—121 v. X.
- Charissis, P.**, Bericht über den griechischen Sprachunterricht in Ungarn. Ἑλλάς III 1 p. 30—31.
- Compayré, G.**, études sur l'enseignement et sur l'éducation. Paris, Hachette. 16. 3 M. 50 Pf.
- Fouillée, A.**, l'enseignement au point de vue national. Paris, Hachette. 3 M. 50 Pf.
- Hartel, W. v.**, über Aufgaben u. Ziele der classischen Philologie. Inaugurationsrede. 2. Aufl. Prag, Tempsky; Leipzig, Freytag. gr. 8. 36 S. 75 Pf.
- u. **K. Schenkl**, die Beschlüsse der Berliner Schulreform-Conferenz. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 3 p. 249—264
- Killmann, M.**, die Direktorenversammlungen Preussens, 1860—1889. Berlin 1890, Weidmann. 12 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 5 p. 79—80.
- Lechat, H.**, la science des antiquités grecques. Revue de l'enseignement XI 2 p. 137—155.
- Lendrum, W. T.**, school books and the University presses Academy N. 972 p. 595.
- Loos, J.**, zur Gymnasialreform in Deutschland. Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien XLII 1 p. 71—80.
- Monumenta Germaniae paedagogica**, herausg. von K. Kehrbach. VIII: Fr. Koldewey, Schulordnungen des Herzogthums Braunschweig. Berlin 1890, A. Hofmann & Co. 24 M.
- IX: G. M. Pachtler, ratio studiorum societatis Jesu. Vol. III. Ibid. 15 M.
Rec.: (IX) Theol. Literaturzeitung N. 24 p. 593—594 v. F. Rensch.

- Ohlert, A.**, die deutsche Schule und das klassische Alterthum. Hannover, Meyer. 8. 188 S. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 8 p. 250—251 v. C. Nohle.
- Pietzker, F.**, Humanismus u. Schulzweck. Braunschweig 1889, Salle. 1 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 9 p. 280—281 v. C. Nohle.
- Verhandlungen der Direktorenversammlungen**, Bd. 31 u. 32. Berlin 1889, Weidmann. 8 M. u. 7 M.
 Rec.: Zeitschrift f. d. Gymn. XXXXV 2. 3 p. 183—188 v. H. Kern.
- Wackernagel, J.**, das Studium des klassischen Alterthums in der Schweiz. Rektoratsrede. Basel, Geering. 8. 54 S. 1 M. 20 Pf.
- Weizsäcker, P.**, über die Bedeutung der Archäologie für das Gymnasium. (Auszug.) Tübingen, Fues 8. 8 S. 30 Pf.
- Wilisch, E.**, Gymnasium u. Kunstarchäologie. Rede. Zittau 1890, (Oliva). 8. 12 S. 30 Pf.

5. Geschichte der Alterthumswissenschaft.

- Albrecht, R.**, Tito Vespasiano Strozza. Ein Beitrag zur Geschichte des Humanismus in Ferrara. Leipzig, Teubner. 4. 48 S. 1 M. 20 Pf.
- Baudrillart, A.**, de cardinalis Quirini vita et operibus. Paris 1890, Firmin-Didot. 5 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 8 p. 248—250 v. F. Rühl.
- Beiträge zur Geschichte der Saldria**. Brandenburg 1889, Wiesike.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 8 p. 230—231.
- (**Belger**), Erinnerungen an Heinrich Schliemann. Berliner phil. Wochenschrift XI 3 p. 66—68; N. 4 p. 98—99; N. 5 p. 131—132.
- Bernecker, E.**, Geschichte des königl. Gymnasiums zu Lyck. II. Das humanistische Gymnasium von 1813 bis zum 300jähr. Jubiläum. Königsberg, Hartung. 8. III, 112 S. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 3 p. 268.
- Bernhardt, E.**, zur Geschichte des Gymnasiums zu Weilburg in den letzten 50 Jahren. Festschrift. Weilburg 1890. 4. 67 S.
- Butz, W.**, Beiträge zur Geschichte der ersten 25 Jahre der Albinusschule. Festschrift von Lauenburg, 1890, p. 1—48.
- Cohn, L.**, Wilhelm Studemund. Ein Lebensabriss. (Aus dem Biograph. Jahrb. d. Alterthumskunde.) Berlin, Calvary. 8. 24 S. 1 M. 20 Pf.
- Cuno, Fr. W.**, Franciscus Junius der Aeltere, Professor der Theologie und Pastor, 1545—1602. Sein Leben und Wirken, seine Schriften und Briefe. Mit Bildniss u. Faksimile. Amsterdam, Scheffer & Co. 8. XI, 416 S. 12 M.
- Curtius, E.**, Rede am Berliner Winckelmannsfest, 9. Dez. 1890. Ueber Gerhards Wirken. (Berliner phil. Wochenschrift XI 5 p. 158—160 III, N. 6 p. 189—192; N. 7 p. 222—224; N. 8 p. 254—256.
- Duhn, F. v.**, Heinrich Schliemann. Neue Heidelberger Jahrbücher I 1 p. 145—164.
- Ehrle, Fr.**, Beiträge zur Geschichte der Scholastik. II Augustinismus und Aristotelismus gegen Ende des 13. Jahrhunderts. Archiv für Literaturgeschichte des Mittelalters V 4.
- Flamini, Leonardo di Piero Dati poeta latino del secolo XV**. Giornale della letteratura italiana XVI 1. 2.
- Gabotto, Senofonte Filelfo a Ragusa**. Archivio storico per Trieste IV 2.
- Geffcken, J.**, de Stephano Byzantio. Göttingen 1889, Dieterich. 2 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VII 52 p. 1426—1427 v. P. Röllig.
- Geiger, L.**, zur Literatur der Renaissance. (Besprechungen.) Zeitschrift f. vergl. Literaturgeschichte IV 1. 2 p. 145—153.

- Grotefend**, Mecklenburger auf der Universität Bologna. Mecklenburgische Jahrbücher Jahrg. 53.
- Hartfelder, K.**, Bericht über die Literatur zur Geschichte der Hochschulen, Gymnasien, Lateinschulen etc., 1887 u. 1888. Bursian-Müllers Jahresbericht LXIX. Bd. p. 1—32.
- zur Gelehrten-geschichte Heidelbergs am Ende des Mittelalters. Zeitschrift zur Geschichte des Mittelrheins VI 1.
- Hertz, M.**, zur Erinnerung an Karl Ludwig von Urlichs. Jahrbücher für Philologie 142. Bd. 12. Heft p. 611—635.
- Hofmeister, Adolf**, Matrikel der Universität Rostock. II, 1: 1419—1563. Rostock 1890, Stiller. 4. 148 S. 10 M.
- Hueblin, E.**, Picus Mirandula u. Angelus Politianus. (Schluss.) Archiv für Stenographie 42. Jahrg. (1890) Dezember 1. u. 2. v. 1890.
- Keussen, K.**, die Stadt Köln als Patronin ihrer Hochschule von deren Gründung bis zum Ausgang des Mittelalters. Westdeutsche Zeitschrift XI 4 p. 344—404.
- Knod**, acta nationis Germanicae Universitatis Bononiensis. Correspondenzblatt der Geschichtsvereine 1890 N. 1. 2.
- Lambros, Sp.**, Heinrich Schliemann. Athenaeum N. 3299 p. 95.
- Lohde-Böttcher, Clarissa**, aus dem Leben Karl Böttchers. Gotha 1890, Perthes. 2 M. 40 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 11 p. 344—346 v. Chr. B.
- Neff, J.**, Udalricus Zasius. Ein Beitrag zur Geschichte des Humanismus am Oberrhein. I. Freiburg. Pr. 4 35 S.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 6 p. 183—185 v. X.
- Nekrologe**, Biographisches Jahrbuch, 1890. Heinrich Heydemann (von W. Dittenberger), p. 53. — Karl Böttcher (von J. Kohte), p. 71. — Wilhelm Studemund (von L. Cohn), p. 82.
- Nève, F.**, la renaissance des lettres en Belgique. Louvain 1890, Peeters. 8. VIII, 439 p.
Rec.: Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 1 p. 24—27 von L. Roersch.
- Nietzold, F.**, Wolken am Philanthropin zu Dessau. Leipzig. Dissert. 8. IV, 143 S.
- Oster**, Gymnasialdirektor August Scherm. Ein Lebensbild. Rastatt 1890. Pr. 4. 16 S.
- Otto, G.**, u. **A. Hasselblatt**, von den 14 000 Immatrikulierten. Dorpat 1891. (Leipzig, Köhler.) 8. VIII, 150 S.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 2 p. 40—42 v. -a-.
- Rocheblave, S.**, essai sur le comte Caylus Paris 1889, Hachette.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 14 p. 467—469 v. H. J.
- Roth**, der Buchdrucker und Verleger Johann Schoeffer zu Mainz 1503—1531 als Verleger lateinischer Klassiker u. Schulbücher. Romanische Forschungen VI 3.
- Samouillan, A.**, de Petro Bunello Tolosano ejusque amicis (1499—1546). Accedunt quinque epistulae nondum editae aut extra communes editiones vagantes. Paris, Thorin 8. 121 p.
- Sembrzycki, J.**, die Reise des Vergerius nach Polen 1556—1557, sein Freundeskreis u. seine königsberger Flugschriften aus dieser Zeit. Ein Beitrag zur poln. und ostpreuss. Reformations- und Literaturgeschichte. (Aus der Altpreuss. Monatsschrift.) Königsberg 1890, Beyer. 8. 72 S. 1 M. 80 Pf.
- Sigwart, Chr.**, ein Collegium logicum im XVI. Jahrhundert. Freiburg 1890, Mohr. 2 M.
Rec.: Philosophische Monatshefte XXVII 3. 4 p. 242—243 v. Th. Ziegler.
— Deutsche Literaturzeitung N. 48 p. 1756—1757 v. R. Eucken.

- Thereianos, D.**, *Ἀδαμάντιος Κοραῆς*. 3 vols. Triest 1889/90.
Rec.: Revue critique N. 11 p. 217—219 v. My.
- Thommen, R.**, Geschichte der Universität Basel. Basel 1889, Detloff. 6 M. 40 Pf.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 10 p. 331—333 v. G. Kaufmann
- Valabrègue, E.**, la vie universitaire à Montpellier au XVI^e siècle. Etude sur le »liber procuratoris«. Discours. Montpellier, imp. Ricard frères. 8. 41 p.
- Varrentrapp, C.**, Johannes Schulze u. das höhere preussische Unterrichtswesen. Leipzig 1889, Teubner. 12 M.
Rec.: Philosophische Monatshefte XXVII 2—4 v. Th. Ziegler.
- Virchow, R.**, Erinnerungen an Schliemann. Gartenlaube N. 6 u. 7.
- Votsch, Ulrich** von Hutten. Hannover 1890, Verlagsanstalt. 1 M. 20 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 9 p. 277—280 v. K. Hartfelder.
- Wohlwill, E.**, Joachim Jungius. Hamburg 1888, Voss. 2 M.
Rec.: Zeitschrift f. Philosophie 98. Bd. 2. Heft p. 252—253 v. Fr. Jodl.

6. Bibliographie und Bibliothekswissenschaft.

- Annuaire** des bibliothèques et des archives pour 1891 publié sous les auspices du ministère de l'instruction publique. Paris, Hachette.
- Battaglino, J.**, et **J. Calligari**, indices chronologici ad Antiquitates ital. medii aevi et ad Opera minora Lud. Ant. Muratorii. Operis moderamen sibi susceperunt C. Cipolla et A. Manno. Fasc. III Aug. Taur. 1890, Bocca. Fol. p. 121—180. 7 M. 50 Pf.
- Battifol, P.**, la Vaticane de Paul III à Paul IV. Paris 1890, Leroux.
Rec.: Academy N. 977 p. 91—92 v. W. Sanday.
- Bibliograaf, de.** Onder redactie van J. M. Boos van den Berg. 5 jaarg. 1891. Amsterdam, Berger. 2 mal monatlich gratis. 4.
- Bibliografia italiana.** Giornale dell'associazione tipografico-libreria italiana, compilato sui documenti comunicati dal Ministero della pubblica istruzione. (24 No.) Milano, Bernadoni. 26 M.
- polska. Herausg. von K. Estreicher. 13. Bd. 1891. Krakau, Univ.-Druckerei. 8.
- Bibliographie u. literarische Chronik** der Schweiz. — Bibliographie et chronique litt. de la Suisse. 21. Jahrg. 1891. 12 Nrn. Basel, Georg. 2 M. 50 Pf.
- de Belgique. Journal officiel de la librairie. (12 No.) Bruxelles, Manceaux. 4 M. 50 Pf.
- allgemeine, für Deutschland. Wöchentliches Verzeichniss aller neuen Erscheinungen im Felde der Literatur. 1891. 52 Nrn. Leipzig, Hinrichs. 6 M.
- allgemeine. Monatliches Verzeichniss der wichtigern neuen Erscheinungen der deutschen u. ausländ. Literatur. Red.: O. Kistner. Jahrg. 1891 12 Nrn. Leipzig, Brockhaus' Sort. 8. 1 M. 50 Pf.
- de la France. Journal général de l'imprimerie et de la librairie. Publiée sur les documents fournis par le Ministère de l'Intérieur. (52 No.) 80. année. Paris, cercle de la librairie. 20 M.
- niederlandsche. Lijst van nieuw verschenen boeken en z. 1891. (12 Nrn.) Utrecht, Beijers. 2 M.
- orientalische, unter Mitwirkung von A. Bezzenberger, Gleiniger u. a. herausg. von A. Müller-Halle. IV (für 1890). Jährlich 8 Hefte. Berlin 1890/91, Reuther. 8. 8 M.
- Bibliotheca philologica classica.** Verzeichniss der auf dem Gebiete der class. Alterthumswissenschaft erschienenen Bücher, Zeitschriften, Dissertationen, Programm-Abhandlungen, Aufsätze in Zeitschriften u. Recensionen. Beiblatt zum Jahresbericht über die Fortschritte der class. Alterthumswissenschaft. 18. Jahrg. 1891. 4 Hefte. gr. 8. Berlin, Calvary & Co. 6 M.

- Bibliotheca philologica.** Vierteljährl. systematisch geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der gesamten Philologie in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Schriften u. Zeitschriften-Aufsätze. Herausg. von A. Blau. 43. Jahrg. Neue Folge. 6. Jahrg. 1891. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 8. 4 M. 40 Pf.
- Boletin de la libreria.** Ano XVIII. (12 No.) Madrid 1890/91, Murillo. 8 M.
- Bookseller, the.** A newspaper of British and foreign literature, with Bents Lit. Advertiser. (12 No.) London, at the Office, Warwick Lane.
- Bulletin du bibliophile et du bibliothécaire.** 1891. 12 No. Paris, Techener. 12 M.
- bibliographique de la librairie française. 5. année (4 fois par an) 1891. Paris, Cercle de la Librairie. an: 1 M.
- Centralblatt für Bibliothekswesen.** Herausg. unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen des In- und Auslandes von O. Hartwig. 8. Jahrgang 1891. 12 Hefte. Leipzig, Harrassowitz. 8. 12 M.
- — Beiheft VI: E. Heuser, Beiträge zur Geschichte der Universitätsbibliothek Giessen. Leipzig, Harrassowitz. 8. 74 S. 2 M. 80 Pf.
- Fournier, M.,** les bibliothèques des collèges de l'Université de Toulouse. Etude sur les moyens de travail mis à la disposition des étudiants au moyen âge. (Extrait.) Paris, Leroux. 8. 36 S.
- Giornale della libreria.** Supplemento alla Bibliografia italiana. Pubblicata dall' Associazione tip-libr. italiana. (52 N.) 10 M.
- Gottlieb,** über mittelalterliche Bibliotheken. Leipzig 1890, Harrassowitz. 14 M.
- Rec.: Götting gel. Anzeigen N. 4 v. Meier.
- Gräsel, A.,** Grundzüge der Bibliothekslehre. Neubearbeitung. Leipzig 1890, Weber. 4 M. 50 Pf.
- Rec.: Lit. Centralblatt N. 6 p. 183—184 v. S.
- Macray, W. D.,** annals of the Bodleian Library. 2. ed. enlarged from 1868 to 1880. Oxford 1890. 8 XII, 545 p 30 M.
- Rec.: Revue critique N. 1 p. 6 8 von G. M. u. L. Dorez.
- Omont, H.,** lettre de Leone Allacio relative au transport à Rome de la bibliothèque de Heidelberg. Centralblatt für Bibliothekswesen VIII 3 p. 123—124.
- Thiaucourt,** les bibliothèques universitaires et municipales de Strasbourg et Nancy. Annales de l'Est 1891 N. 1.
- Verzeichniss** der neu erschienenen u. neu aufgelegten Bücher, Landkarten etc. 1891 Mit Angabe der Seitenzahl, der Verleger, der Preise, lit. Nachweisen u. wissenschaftl. Uebersicht. Leipzig, Hinrichs. 8. jedes Halbjahr 6 M.

II. Griechische und römische Autoren.

- Ellis, R.,** adversaria IV. Journal of Philology N. 38 p. 173—184.
- Grosse,** über die Naturanschauung der alten griechischen u. römischen Dichter. Aschersleben 1890 Pr.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 8 p. 207 209 v. A. Biese.
- Pesci, D.,** bellezza e amore. Studio sui principali poeti greci, latini, italiani, stranieri. Torino, Paravia. 16 350 p. 3 M.
- Schlenger,** erklärende Bemerkungen u. Verbesserungsvorschläge zu einigen Stellen unserer Schulklassiker. Mainz 1890. Pr. 4. 19 S.
- Types and Studies.** Contributions to Biblical and Patristic Literature. Vol. I. The Apology of Aristides on behalf of the Christians. Edited from a Syriac MS., with an introduction and translation, by J. Rendel-Harris. With an appendix containing the main portion of the original Greek text by A. Robinson. II. The Passion of Perpetua. With an appendix containing the original Latin of the Acts of the Scillitan Martyrs. III. The Lord's Prayer in the early Church. By F. H. Chase. IV. The Fragments of Heracleon. By A. E. Brooke.

1. Griechische Autoren.

Bergk-Hiller, anthologia lyrica graeca. 4. Aufl. Leipzig 1890, Teubner. 3 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 11 p. 375—376 v. F. Spiro

Gomperz, Th., Apologie der Heilkunst. Sophistenrede. Wien 1890, Tempsky. 3 M. 60 Pf.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 5 p. 142—143 v. M.

Houbron, G., et **J. Daniaux**, études antiques (poèmes grecs). Paris, Lemerre. 18. 123 p. 2 M.

Jerusalem, W., eine neu entdeckte griechische Sophistenrede. Allg. Zeitung, Beilage.

Nöldeke, Th., Beiträge zur Geschichte des Alexanderromans. Wien 1890, Tempsky. 5 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 3 p. 82—84 v. T-n.

Reitzenstein, R., inedita poetarum Graecorum fragmenta. Rostock. Ind. lect 1890/91.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. 13 p. 346—347 v. G. Knaack.

Schneider, M., curae criticae in epicis Graecos (Numenium, Aratum, Claudianum). Gotha. Pr. 4. 20 S.

Weil, H., fragment iambique inédit rapporté par M. Sayce. Revue des études grecques III 11 p. 309—310.

Aeneas Tacticus. **Ries, J.**, de Aeneae Tactici commentario poliorcetico. Halle 1890. Diss. (Berlin, Mayer & Müller.) 1 M. 20 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 3 p. 66—69 u. N. 4 p. 99—103 v. A. Lange.

Aeschines in Ctesiphonta, ed. with notes by Gwatkin and Shuckburgh. London 1890, Macmillan. 6 M.

Rec.: Academy N. 986 p. 300.

— against Ctesiphon, with notes by R. B. Richardson. Boston 1889, Ginn. 7 M. 50 Pf.

Rec.: Classical Review IV 10 p. 477 v. T. G. — Athenaeum N. 3304 p. 246.

Rabe, A., die Redaktion der Aeschineischen Rede gegen Ktesipbon. Berlin, Mayer & Müller. 8. 45 S. 1 M.

Aeschylus, Tragödien. Verdeutscht von B. Todt. Prag, Tempsky; Leipzig, Freytag. 8. X, 414 S. 8 M.

— the plays, in English verse by L. Campbell. London, Kegan Paul. 9 M. Rec.: Academy N. 971 p. 557—558 v. E. D. A. Morshead.

— die Perser. Eine Tragödie, in freier deutscher Nachbildung von H. Gravenhorst. Holzminden. (Leipzig, Fock.) 4. 18 S. 60 Pf.

Ellis, R., Aesch. Suppl. 909 (*δαροσάχ*). Journal of Philology N. 38 p. 176.

Hamelbeck, W., die rhythmischen Verhältnisse in den daktylischen Partien der Chorlieder des Aischylos. Oberehnheim 1890. Pr. 4. 43 S.

Headlam, W., notes on the scholia of Aeschylus. Journal of Philology N. 38 p. 286—287.

Kueck, E., studia maxime critica in Aeschylum et scholia Aeschyli Medicea. Göttingen. Diss. 8. 46 S.

Ludwich, A., zu Aeschylos Eumeniden. Rhein. Mus. XLVI 1 p. 139—143.

Newman, F. W., comments on the text of Aeschylus and Euripides. With supplementary studies. London, Paul. 8. cl. 7 M. 20 Pf.

Todt, B., Bemerkungen zu Aeschylos Persern. Philologus XLIX 3 p. 565—567.

- Aeschylus.** Ullmann, C. Th., proprietates sermonis Aeschylei quatenus in diverbio perspectae sunt. II. Donaueschingen. Pr. 4. 16 S.
- Aesopus.** The favorite book of fables. New-York 1890, Nelson. V, 128 p. cl. ill. 2 M. 50 Pf.
- Andocides.** De mysteriis ed. E. C. Marchant. London 1889, Rivington. 6 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 13 p. 391.—392 v. Thalheim.
- Anecdota.** The acts of the martyrdom of Perpetua and Felicitas, ed. by Rendell Harris and S. K. Gifford. Cambridge 1890. 6 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 4 p. 121—123 v. O. v. Gebhardt. — Athenaeum N. 3297 p. 15—16.
- Duchesne,** sur les textes des actes de s. Perpetua et Félicité. Académie des inscr. 23. Jan. (Revue critique N. 5.)
- Hilgenfeld, A.,** zu dem Martyrium der Perpetua. Zeitschrift f. wiss. Theologie N. 3.
- Usener, H.,** der heilige Theodosios. Leipzig 1890, Teubner.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 3 p. 43—44 v. P. Mohr.
- Anthologia graeca.** Select epigrams from the Greek Anthology. Edited, with a revised text, introduction, translation, and notes, by J. W. Mackail. London, Longman. 8. cl. 19 M. 20 Pf.
- fifty poems of Meleager, with a translation by W. Headlam. London, Macmillan.
Rec.: Athenaeum N. 3309 p. 402.
- Herwerden, H. van,** studia critica in epigrammata graeca. Adnotationes ad epigrammata in tertio volumine anthologiae Palatinae editionis Dido-tianae, cum appendice epigrammatum nondum collectorum. Leiden, Brill. 8. 158 S. 3 M.
- Kurtz, E.,** zu den *παροιμιαὶ δημῶδεις*. Philologus XLIX 3 p. 457—468.
- Rubensohn, M.,** gegen die Wassertrinker. (Anth. pal. IX 406.) Hermes XXVI 1 p. 153—156.
— zur griechischen Anthologie. II. Berliner phil. Wochenschrift XI 6 p. 161—164.
- Schmidt, Tr.,** florilegium Palatinum sententias continens ex poetis Graecis collectas ed. Tr. Sch. Heidelberg 1890. Pr. 4. 30 S.
- Sternbach, L.,** anthologiae Planudeae appendix. Leipzig 1890, Teubner. 4 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 9 p. 269—271 v. H. H. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVI 10 p. 550—551 v. H. Stadtmüller.
- Antoninus, Marcus Aurelius.** Spohr, F., die Präpositionen bei Marc Aurel Antoninus. Erlangen. Diss. 8. 58 S.
- Apollodorus Atheniensis.** Wagner, R., epitoma Vaticana ex Appollodori Bibliotheca ed. R. W. Accedunt curae mythographae de Apollodori fontibus et epimetrum praefationem Borbonicam ad Homeri Iliadem continens. Leipzig, Hirzel. 8. XVI, 319 S. 6 M.
- Apollodorus Damascenus.** Lacoste, E., les Poliorcétiques d'Apollodore de Damas. Traduction avec une préface. (Extrait de la Revue des études grecques III 11) Paris, Leroux. 8. 61 S.
- Apollonii Pergaei** quae extant ed. et latine interpretatus est J. L. Heiberg. I. Leipzig, Teubner. 4 M.
Rec.: Revue de l'instruction publique en Belgique XXXV 2 p. 94—95 v. P. Mansion.
- Apollonius Rhodius.** Walther, R., de Apollonii Rhodii Argonauticorum rebus geographicis. Halle. Diss. 8. 32 S.
- Aratus Solensis.** Schneider, M., curae criticae, v. p. 29.
- Aristophanis** comoediae instr. Fr. Blaydes. IX. Nubes. Halle, Waisenhaus. 10 M.
Rec.: Classical Review IV 10 p. 457—460 v. W. W. Merry.

Aristophanes. Delboeuf, J., à propos d'un passage des Nuées d'Aristophane. Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 1 p. 8—16.

Gröbl, J., die ältesten Hypotheseis zu Aristophanes. Dillingen 1890. Pr. 8. 94 S.

Itz, J., de vi et usu praepositionum ἐπὶ, μετὰ etc. apud Aristophanem. Halle, 1890. Diss.

Rec.: American Journal of Philology N. 43 p. 371—374 v. B. L. Gildersleeve.

Keil, Br., de Avium Aristophaneae folio rescripto. Hermes XXVI 1 p. 128—136.

Leeuwen, J. van, ad Aristophanem. Mnemosyne XIX 1 p. 74.

Ruppersberg, A., über die Eirene des Aristophanes. Saarbrücken 1888. Pr. Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 6 p. 165—167 v. O. Bachmann.

Schenk, R., observationes criticae in fabulas Aristophaneas, praecipue in posteriores. Neu-Ruppin. (Leipzig, Fock.) 4. 18 S. 1 M.

Sobolewski, S., de praepositionum usu Aristophaneo. Moskau 1890.

Rec.: American Journal of Philology N. 43 p. 371—374 v. B. Gildersleeve.

Zuretti, C. O., scolii al Pluto ed alle Rane dal codice Veneto e dal codice Cremonese. Rivista di filologia XIX I—3 p. 99—126. v. 1890.

Aristoteles. On the constitution of Athens, ed by F. G. Kenyon. Printed by order of the trustees of the British Museum. 1. and 2. ed. London, Quaritch. gr. 8. LII, 190 p. cl. 7 M. 50 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 7 p. 239—242 v. H. Diels. — Lit. Centralblatt N. 10 p. 301—304 v. Fr. Blass. — Grenzboten N. 14. — Academy N. 980 p. 165—167 v. Fr. Richards. — Revue critique N. 10 p. 181—186 v. B. Haussoullier. — Revue de l'instruction publique en Belgique XXXV 2 p. 133—139.

— — Schrift vom Staatswesen der Athener, verdeutscht von G. Kaibel u. A. Kiessling. Strassburg, Trübner. 8. 108 S. 2 M.

— — Staat der Athener, deutsch von F. Poland. Berlin, Langenscheidt. 70 Pf.

— — Ἀθηναίων πολιτεία ἐκδιδομένη ἐπὶ τῇ βάσει τῆς δευτέρας ἀγγλικῆς τοῦ Κ. Κένυων ἐκδόσεως. Προτάσσεται δὲ εἰσαγωγή ὑπὸ Ἀ. Ἀγαθονίχου Athen, Barth & Christ. ι', 56 p. 1 M. 20 Pf.

— ethica Nicomachea, rec. J. Bywater. Oxford 1890. cl. 80: 7 M. 20 Pf. 40: 12 M. 60 Pf.

Rec.: Athenaeum N. 3308 p. 371—372. — Saturday Review N. 1834 p. 714.

— Metaphysik, übersetzt von H. Bonitz, herausg. von E. Wellmann. Berlin 1890, Reimer. 6 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 12 p. 371—372 v. Wohlrab.

— — Metaphysik, Russisch mit Erläuterungen von Pjerwow u. Rosanow. Journal des Kaiserl. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, Januar, 3. Abth. p. 16—44.

Ἀθηναίων πολιτεία. Berliner phil. Wochenschrift XI 7 p. 195—196.

Barthélemy Saint-Hilaire, sur la Constitution d'Athènes. Revue bleue 21. mars.

Bénard, Ch., l'esthétique d'Aristote et de ses successeurs. (Extrait.) Paris. 1889, Picard.

Rec.: Classical Review IV 10 p. 477—478 v. H. Richards.

Benn, A., Aristotle on the Constitution of Athens. Academy N. 984 p. 259.

Bury, J. L., Aristotle on the Constitution of Athens. Academy N. 983 p. 234—235.

Aristoteles. Bywater, Richards, J. A. Smith, Aristotle on the Constitution of Athens. Academy N. 980 p. 163—164.

Droysen, H., zu Aristoteles *Ἀθηναίων πολιτεία*. Vorläufige Bemerkungen. Berlin, Gärtner. 4. 23 S. 1 M.

Haussoullier, B., sur l' *Ἀθηναίων Πολιτεία* d'Aristote. Académie des inscriptions, 13. Febr. (Revue critique N. 8.)

Hertz, W., Aristoteles in den Alexanderdichtungen des Mittelalters. München 1890, Akademie. 4. 4 M.

Rec.: Zeitschrift f. vergl. Litteraturgeschichte IV 1. 2 p. 140—141 v. W. Golther.

Herwerden, H. van, Textverbesserungen zu Aristoteles *Ἀθηναίων πολιτεία*. Berliner phil. Wochenschrift XI 11 p. 322—524.

Leeuwen, J. van, ad Aristotelis librum de republica Atheniensium nuper repertum. Mnemosyne XIX 2 p. 169—190.

Lippert, J., de epistula pseudaristotelica *περὶ βασιλείας* commentatio. Halle. Diss. 8. 38 S.

Löwenthal, Fragment eines pseudoaristotelischen Werkes über die Seele, in hebräischer Sprache. Magazin für Judenthum XVII 3.

Lutoslawski, W., Erhaltung und Untergang der Staatsverfassungen nach Plato, Aristoteles u. Machiavelli. Breslau 1888, Köbner. 2 M. 40 Pf.

Rec.: Philosophische Monatshefte XXVII 5. 6 p. 374—376 v. K. Diehl.

Mayor, J. E. B., Aristotle on the Constitution of Athens. Academy N. 986 p. 304.

Oertel, H., die Lehre des Aristoteles von der Tyrannis. Kaiserslautern 1890. Pr. 8. 42 S.

Paton, W. R., the fragment of the Athenian constitution. Athenaeum N. 3304 p. 251.

Radlow, E. L., Aristoteles *περὶ ἐρμηνείας*. (Russisch.) Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, Januar, 3. Abth., p. 45—64; Februar p. 65—92.

Reinach, Th., sur Aristote Poétique chap. 18. Revue des études grecques III 11 p. 311—312.

Schvarcz, J., Kritik der Staatsformen des Aristoteles. Eisenach 1890, Bacmeister. 3 M. 60 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 8 p. 239—242 v. G. J. Schneider.

— Lit. Centralblatt N. 9 p. 265—266.

Stapfer, A., kritische Studien zu Aristoteles Schrift von der Seele. Landshut 1890. Pr. 8. 34 S.

Torr, C., the date of the Constitution of Athens. Athenaeum N. 3302 p. 185.

Tyrrell, R. Ty., Aristotle on the constitution of Athens. Academy N. 982 p. 210.

Winboldt, S. E., note on Aristotle Ethics I 1 § 17. Classical Review IV 10 p. 481.

Wyse, W., the fragment of the Athenian constitution. Athenaeum N. 3303 p. 217—218.

— and Ridgeway, Aristote on the constitution of Athens (emendations). Academy N. 981 p. 186—187.

Arrianus. Bolla, E., notizie di codici greci nelle biblioteche italiane. II. Un ottimo codice inesplorato dell' Anabasi d'Arriano. Rivista di filologia XIX 7—9 p. 379—396.

Athenaeus. Herwerden, H. van, ad Athenaeum. Mnemosyne XIX 2 p. 200—221.

Babrius. Les fables ésopiques de Babrios. Traduites en totalité pour la première fois, comparées aux fables d'Horace et de Phèdre, de Corrozet et de la Fontaine, avec une étude sur leurs origines et leur iconographie, par E. Lévêque. Ouvrage contenant 21 figures hors texte, gravées par Bousod et Valadon. Paris, Belin. 8. LXXXVIII 468 p.

Bacchius. Die Eisagoge des Bacchius. I. Text, Apparat u. Uebersetzung von v. Jan. Strassburg. Pr. 4. 32 S.

Rec.: Revue critique N. 6 p. 107—108 v. C. Ruelle.

Callimachus. Dittrich, E., zu Kallimachos. Jahrbücher für Philologie 141. Bd. 12. Heft p. 829—832.

Kuiper, K., in Callimachi hymnum IV. Mnemosyne XIX 1 p. 63—74.

Windakiewioz, les mss. de Callimaque. Bulletin de l'Acad. de Cracovic 1890, Dezember.

Claudianus Gigantomachiae poeta. Sohnelder, M., curae criticae in epicis graecos, v. p. 29.

Cleomedis de motu circulari corporum caelestium libri duo ad novorum codicem ed. et latina interpretatione instruxit H. Ziegler. Leipzig, Teubner. 8. VI, 257 S. 2 M. 70 Pf.

Comici. Frantz, W., de comoediae atticae prologis. Strassburg. Diss. 8. 71 S.

Schenkl, K., adnotatiunculae ad comicorum Atticorum fragmenta. Commentationes Wölfflinianae p. 323—328.

Conon. Höfer, U., Konon. Text u. Quellenuntersuchung. Greifswald 1890, Bamberg. 2 M. 80 Pf.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 7 p. 190—191 v. H. Swoboda.

Damascius de primis principiis, rec. C. E. Ruelle. I et II. Paris 1890, Klincksieck.

Rec.: Journal des Savants 1891, Janvier, p. 17—29 v. Ch. Lévêque.

Demetrius Phalereus. Altschul, A., de Demetrii rhetoris aetate. Leipzig 1889. Diss.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 6 p. 199 v. F. Blass.

Beheim-Schwarzbach, libellus *περὶ ἐρμηνείας* quo tempore compositus sit. Kiel 1890. Diss.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 6 p. 199 v. F. Blass.

Demosthenis orationes selectae ed. F. Slameczka. Wien 1890, Gerold. 80 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 5 p. 118—119 v. E. Rosenberg.

— Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 1 p. 17—20 v. J. Kohm.

— ausgewählte Reden, erklärt von A. Westermann. 3. Aufl. von E. Rosenberg. Berlin 1890, Weidmann. 1 M. 80 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 9 p. 238—241 v. P. Uhle.

— *ὅπερ Κτησιφώντος περὶ τοῦ Στεφάνου ἐχθ. ὑπὸ Γ. Σοφοκλέους.* Exd. III. Athen 1890, Barth. 8. 208 S. 3 M.

— Rede für die Megalopoliten. Griechisch u. deutsch von W. Fox. Freiburg 1889, Herder. 4 M. 50 Pf.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 109—113 v. F. Slameczka.

— les Philippiques. Expliquées littéralement, annotées et revues pour la traduction par Lemoine et Sommer. Paris, Hachette. 12. 279 p. 2 M.

— *οἱ Φιλιππηκοί, ὑπὸ Θ. Οἰκονομίδου.* Triest 1887, Schimpff. 4 M.
Rec.: *Ἑλλάς* III 1 p. 83.

Leijds, R., de ordine rerum Ol. 107. gestarum imprimis de Demosthenis orationis in Midiam temporibus. Groningen. Diss. 8. 88 S

Meszaros, F., Demosthenes. (Ungarisch.) Marossziget 1890. Pr. 8. 20 S.

Omont, H., Demosthenis orationum codex Σ. Facsimilé du ms. grec 2934 de la Bibliothèque Nationale. (En souscription.) 2 vols. Paris, Leroux.

Fol. 533 feuillets. 100 exemplaires numérotés. Prix de la souscription: 400 M.

Sohlenger, zu Dem. Phil. I 40. Mainz 1890. Pr. p. 15—16.

Didache. Taylor, C., traces of a saying of the Didache. Journal of Philology N. 38 p. 161—172.

Didymus. Schimberg, A., zur handschriftlichen Ueberlieferung der scholia Didymi. *Philologus* XLIX 3 p. 421—456.

Dionis Cassii historia Romana rec. J. Melber. I. Leipzig 1890, Teubner. 4 M. 50 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 4 p. 101—108 v. Ph. Boissevain.

Melber, J., des Dio Cassius Bericht über die Seeschlacht des D. Brutus gegen die Veneter. *Commentationes Wölfflinianae* p. 289—297.

Dio Chrysostomus. Drei Reden, zum erstenmal ins Deutsche übertragen u. erläutert von H. Stich. Zweibrücken 1890 Pr. 8. 72 S.

Stich, J., ad Dionis Chrysostomi orationem Olympicam. *Philologus* XLIX 3 p. 456.

Dionysius Areopagita. Jahn, A., *Dionysiaca*. Altona 1889, Reher. 2 M. 25 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 7 p. 203—205 v. K. Troost.

Dionysius Halicarnassensis. Le jugement sur Lysias, texte et traduction par M. Desrousseaux et M. Egger. Paris 1890, Hachette. 2 M. 50 Pf.

Rec.: Revue critique N. 9 p. 165—167 v. A. Hauvette. — Revue des études grecques III 11 p. 333 v. T. R.

Canabutzae in Dionysium Halicarnassensem commentarius primum ed. M. Lehnerdt. Leipzig 1890, Teubner. 1 M. 80 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 12 p. 413 v. E. Maass.

Cohn, L., Handschriftliches zu Dionys von Halikarnass. *Philologus* XLIX 3 p. 390—399.

Diophantus. Arithmetik u. die Schrift über die Polygonalzahlen übersetzt u. mit Anmerkungen begleitet von G. Wertheim. Leipzig 1890, Teubner. 8 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 5 p. 172—173 v. M. Curtze.

Epictetus. The discourses, enchiridion, and fragments, translated by T. Wentworth Higginson. New rev. ed. 2 vols. Boston 1890, Little & Co. 12. 12 M. 50 Pf.

Bonhöffer, A., Epiktet u. die Stoa. Stuttgart 1890, Enke. 10 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 11 p. 372—373 v. H. v. Arnim.

Etymologicum magnum. Reitzenstein, R., zu den Quellen des sogenannten Etymologicum magnum. *Philologus* XLIX 3 p. 400—420.

Euripides. Iphigenia among the Taurians, by J. Flagg. Boston 1889, Ginn. Rec.: Athenaeum N. 3304 p. 246.

— Dramen. In den Versmassen der Urschrift ins Deutsche übersetzt von C. Bruch. 2. Bd. Hekabe. Die Schutzflehenden. Herakles. Andromache. Elektra. Helena. Minden 1890, Bruns. 8. 356 S. 5 M.

— the plays. Translated into English prose from the text of Paley by E. P. Coleridge. I. London, Bell & S. 8. 392 p. cl. 7 M. 20 Pf.

— Ion, with a translation and notes by A. W. Verrall. Cambridge 1890. 9 M. Rec.: Academy N. 983 p. 236—237 v. H. F. Wilson.

— the Ion, as performed at Cambridge, November 25. to 29. 1890. With a translation in prose by M. A. Bayfield. London, Macmillan. 8. XVI, 104 p. 2 M. 40 Pf.

Apostolides, B., μελέτη τῶν Φοινισσῶν τοῦ Εὐριπίδου. Alexandria 1890, Penasson. 4. 94 p.

Rec.: Revue des études grecques III 11 p. 335—336 v. Ἀληθής.

Ellis, R., Euripides Androm. 387 sqq. *Journal of Philology* N. 38 p. 182—183.

Housman, A. E., the new fragment of Euripides. *Academy* N. 984 p. 259 u. N. 986 p. 305.

Mahaffy, J. P., new fragments of the Antiope of Euripides. *Hermathena* XVII p. 38—60.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 10 p. 334—335 v. H. Diels.

- Euripides.** Newman, comments on Aeschylus and Euripides, v. Aeschylus p. 20.
Weil, H., sur les nouveaux fragments d'Euripide, trouvés par M. Flinders Petrie et déchiffrés par MM. Sayce et Mahaffy. Académie des inscriptions, 6. Februar (Revue critique N. 7.)
Zuretti, C. O., appunti sulle due Elette. Rivista di filologia XIX 7—9 p. 341—362.
- Galenī scripta minora.** Vol. II. rec. Iwan Müller. Leipzig, Teubner. 8. XCXIV, 124 S. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 10 p. 300—301 v. H.
- Geographi.** Glaser, Abfassungszeit u. Autor des Periplus maris Erythraei. Ausland N. 2 u. 3.
- Georgii Cypri descriptio orbis romani** ed. H. Gelzer. Leipzig 1890, Teubner. 3 M.
 Rec.: Revue critique N. 7 p. 125—126 v. H. d'Arbois de Jubainville.
- Grammatici.** Consbruch, M., de veterum *περὶ ποτήματος* doctrina. Breslau 1890, Köbner 5 M. 40 Pf.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 13 p. 426 v. B.
Wentzel, G., de grammaticis graecis quaestiones selectae. I. Göttingen 1890, Vandenhoeck & Ruprecht. 3 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 5 p. 78 v. P. Weizsäcker.
- Herculanensia volumina.** Lindsay, W. M., the Bodleian facsimiles of the Herculanean Latin papyri. Classical Review IV 10 p. 441—445.
- Herodotus.** Book III, edited with introduction and notes by G. C. Maclay. London, Macmillan. 12. 210 p. cl. 3 M.
 Rec.: Academy N. 986 p. 301.
- book VII, with introduction and notes, by Montagu Butler. London, Macmillan
- book VI, with introduction and notes by J. Strachan. London, Macmillan.
- zweites Buch, mit sachlichen Erläuterungen von A. Wiedemann. Leipzig 1890, Teubner. 12 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 13 p. 389—391 v. F. Krebs. —
 Neue phil. Rundschau N. 1 p. 3—5 v. R. Hansen. — Revue critique 1890 N. 52 p. 493—494 v. G. Maspero.
- morceaux choisis d'Hérodote. Expliqués littéralement par F. de Parnajon. Traduits par P. Giguet. Paris, Hachette. 12. 708 p. 7 M. 50 Pf.
- morceaux choisis, publiés et annotés par E. Tournier. 4. édition, revue et corrigée avec la collaboration d'A. Desrousseaux. Paris, Hachette. 16 XLIV, 292 p. 2 M.
- istorie, tradotte da A. Mustoxidi. Napoli, Chiurazzi 32. 144 p. 1 M.
- Blümner, H.**, die Metapher bei Herodotos. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 1. Heft p. 9—52.
- Fröhlich, Rob.**, Herodots Reisen im Orient. (Ungarisch.) Budapest 1890. Pr. 8. 30 S.
- Kovacs, D.**, Herodots religiöse und sittliche Anschauungen. (Ungarisch.) Szekely 1890. Pr. 8. 11 S.
- Papageorg, N.**, *περὶ τῆς ἐπιπροθέσεως παρ' Ἡροδότῳ*. Erlangen 1890. Diss. 8. 40 S.
- Schubert, R.**, Herodots Darstellung der Cyrussage. Breslau 1890, Köbner. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 6 p. 197—198 v. J. Töpffer. —
 Berliner phil. Wochenschrift XI 7 p. 211—212 v. F. Justi. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 161—166 v. A. Bauer.
- Hesiods Mahnlieder an Perses**, von A. Kirchhoff. Berlin 1889, Hertz. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 1 p. 9—13 v. R. Peppmüller.

- Hesiodus.** Schmidt, Hubert, observationes archaeologicae in carmina Hesiodica. Halle 1890. Diss. 8. 33 S.
- Homeri carmina** rec. et selecta lectionis varietate instruxit A. L u d w i c h. Pars II. Odyssea. Vol. 2. Leipzig, Teubner. 8. X, 360 S. 8 M.
- Ilias. Scholarum in usum ed. P. Cauer. Pars II. Carm. XIII—XXIV. Ed. maior. Prag, Tempsky; Leipzig, Freytag. 8. 404 S. 3 M. 50 Pf. (I. et II.: 6 M. 50 Pf.)
- Dasselbe. Ed. minor. 8. 351 S. à 1 M. 50 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 1 p. 5—9 u. N. 2 p. 37—43 v. J. Wackernagel.
- — ed. with notes by G. M. Edwards. Book XXIII. Cambridge. 8. cl. 2 M. 40 Pf.
- — expliquée littéralement, traduite et annotée par C. Leprévost. 22. chant. Paris, Hachette. 12. 73 p. 1 M.
- — texte grec, avec introduction et commentaire par E. Ragon. Chant I, 2. édition. Paris, Poussielgue. 16. 64 p. 25 Pf.
- — edited on the basis of the Ameis-Hentze ed. by Th. Seymour. (College Series.) Books IV—VI. Boston, Ginn. 7 M. 20 Pf.
- Odyssee, von Ameis-Hentze. 9. Aufl. Leipzig 1890, Teubner. 1 M. 35 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 7 p. 203 v. P. Cauer.
- — med inledning och förklaringar af V. Knös. 3. Heft. Stockholm, Norstedt. 8. p. 65—146 46 S. Geb.
- — cum apparatu critico edd. J. van Leeuwen et Mendes da Costa. I. Leiden 1890, Sijthoff. 3 M.
- Rec.: Neue phil. Rundschau N. 1 p. 1—2 v. K. Sittl.
- — ed. Fr. Stolz. Wien 1890, Gerold. 1 M. 80 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 10 p. 293—297 v. A. Ludwig.
- hymnus Homericus Mercurii ab A. Ludwig Germanice versus, praemissis lectionibus ex codice Leidensi excerptis. Königsberg. Ind. lect. aest. 1891. 4. 38 S.
- Iliad and Odyssey. Translated by A. Pope. Edited by H. F. Cary. (Popular Library.) London, Routledge. cl. 4 M. 20 Pf.
- — translated by A. Pope, edited by Cary. Books for the people. Ibid. 1 M. 20 Pf.
- Ilias, wortgetreu nach H. R. Mecklenburgs Grundsätzen in deutsche Prosa übersetzt von Oberlehrer G. N. 2. Gesang. Berlin, Mecklenburg. 32. 64 S. 25 Pf.
- — *ῥαψωδία Ζ', μεταφρ. ὑπὸ Ἰ. Πολύλα.* Athen 1890.
- Rec.: *Ἑλλάς* III 1 p. 52—54.
- — oversat af C. Wilster. 5. Aufl. Kopenhagen, Reitzel. 8. 388 S. 5 M.
- canto I. dell' Odissea; concilio degli Dei, esortazione di Atena a Telemaco. Traduzione e note per O. Aurenghi. Torino, Paravia. 16. 16 p. 50 Pf.
- — Translation by A. F. Burnet and J. Thompson. (Univ. Tutorial Series.) Book IV. London, Clive. 1 M. 80 Pf.
- the Homeric Hymns Translated into English Prose by J. Edgar. Edinburgh, Thin. 12. 124 p. cl. 4 M. 20 Pf.
- Porphyrri** quaestionum Homericarum reliquias coll. H. Schrader. Leipzig 1890, Teubner. 10 M.
- Rec.: Neue phil. Rundschau N. 1 p. 2—3 v. K. Sittl.
- Cauer, P.**, Mannigfaltigkeit u. Einheit in den homerischen Studien. Akademische Antrittsrede. Preuss. Jahrbücher 67. Bd. 3. Heft p. 250—263.
- Ebeling, H.**, Schulwörterbuch zu Homer. 5. Aufl. Leipzig 1890, Hahn. 1 M. 80 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 4 p. 99 v. A. Gemoll.

- Homerus.** *Esmein, la propriété foncière dans les poèmes homériques.* *Revue de droit* N. 6.
- Filzi, J.,** über moralisch - praktische Erziehung u. über den Werth der Homerlektüre für dieselbe. Mitterburg 1890. Pr. 8. 29 S.
- Fourrière, Abbé,** les emprunts d'Homère au livre de Judith. Amlens 1889, Caron. 1 M. 75 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 8 p. 233 v. P. Cauer.
- Francotte, H.,** quelques mots sur la question Homérique à propos d'un livre récent (*Littérature grecque* par A. Croiset). *Revue de l'instruction publique en Belgique* XXXIV 1 p. 28—40.
- Gemoll, A.,** zu den homerischen Hymnen. (In *Festschrift von Jauer* 1890.)
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 7 p. 197—202 v. A. Ludwich. —
Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 9 p. 236—248 v. R. Peppmüller.
- Graziadei, V.,** il pianto e il riso in Omero. Diss. Tivoli 1890, Laziali.
Rec.: *Rivista di filologia* XIV 4—6 p. 320.
- Grimm, H.,** Homer, Ilias I—IX. Berlin 1890, Hertz. 6 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 1 p. 4—9 v. E. Kammer. —
Allg. Zeitung Beilage N. 277.
- Haskins, C. E.,** on Homeric fishingtackle. *Journal of Philology* N. 38 p. 238—246.
- Herwerden, H. van,** *Homerica.* *Mnemosyne* XIX 2 p. 161—168.
- Kammer, E.,** *Kommentar zur Ilias.* Paderborn 1889, Schöningh. 4 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 8 p. 229—233 v. R. Peppmüller.
- Kluge, H.,** Plan der Iliaslektüre, in 2 Jahreskursen entworfen. Leipzig, Teubner. 8. XII, 39 S. 75 Pf.
- Kügener, J.,** explication linguistique d'Homère. *Odyssée* I 1, 2. *Revue de l'instruction publique en Belgique* XXXIV 2 p. 84—93.
- Lang, A.,** *Odysseus and the Cyclops.* *Academy* N. 975 p. 40.
- Leaf, W.,** lectures on Homeric Greece. *The Builder* N. 2491 p. 345—350 u. N. 2494 p. 405.
- Lechner, M.,** de pleonasmis Homericis. III. Nürnberg 1890. Pr. 8. 22 S.
- Leeuwen, J. van,** *Homerica.* XIII. De littera digamma. *Mnemosyne* XIX 2 p. 129—160.
- Ludwich, A.,** *Moschopuli in Batrachomyomachiam commentarii.* I. Königsberg 1890. *Festschrift.*
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 2 p. 43 v. P. Cauer.
— *Hymnus auf Hermes.* Königsberg. Ind. lect. 4. 37 S.
- Menge, R.,** Homer u. das Ithaka der Wirklichkeit. *Zeitschrift f. d. Gymn.* XXXXV p. 52—62.
- Platt, A.,** the Augment in Homer. *Journal of Philology* N. 38 p. 211—237.
- Rothe, C.,** die Bedeutung der Wiederholungen für die homerische Frage. (Aus der *Festschrift des Französ. Gymnasiums.*) Berlin 1890 (Leipzig, Fock.) 1 M. 20 Pf.
- Semler, Chr.,** Homer als deutsches Volks- und Schulbuch. Hamburg, Verlagsanstalt. 8. 38 S. 1 M.
- Sommerfeld, O.,** *Hülfsbuch zur Lektüre der Ilias.* Glogau. Pr. 8. 42 S.
- Vari, K.,** Kollation des Aurispa-Codex der homerischen Hymnen. (Ungarisch.) *Egyetemes phil. közlöny* XV 2 p. 155—163.
- Vasconi, D.,** il mito di Scilla e Cariddi nell' Odissea. Mailand 1890, Briola.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 1 p. 17—18 v. W. H. Roscher.
- Wagner, R.,** praefatio Borbonica ad Iliadem, v. Apollodorus p. 30.
- Joannes Chrysostomus.** De sacerdotio libri VI; iuxta editionem pp. congregat. S. Benedicti. Torino, Löschner. 24. 1 M.

- Josephi opera** ed. S. A. Naber. I. II. Leipzig 1888/89, Teubner. 6 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 2 p. 38—43 v. K. Jacoby. —
 Deutsche Literaturzeitung N. 2 p. 54—56 v. P. Wendland. — Lit. Cen-
 tralblatt N. 3 p. 80—82 v. F. R.
- **opera** ed. B. Niese. V. Berlin 1889, Weidmann. 5 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 11 p. 345—348.
- Müller, G. A.**, Christus bei Josephus Flavius. Innsbruck, Wagner.
 1 M. 60 Pf.
 Rec.: Lit. Centralblatt 1890 N. 52 p. 1793—1794 v. Schm.
- Raab, C.**, de Flavio Josephi elocutione quaestiones criticae et observationes
 grammaticae. Erlangen 1890. Diss. (Leipzig, Fock) 8. 48 S. 1 M.
- Justinus.** Die Apologien Justins des Märtyrers herausg. von G. Krüger.
 Freiburg, Mohr. 8. X, 84 S. 1 M. 20 Pf.
- Diels, H.**, über den angeblichen Justin *περί ψυχῆς*. Sitzungsberichte der
 Berliner Akademie 1892 N. IX p. 151—153.
- Lucianus**, recogn. J. Sommerbrodt. Vol 1, 1. 2. Berlin 1889, Weidmann.
 9 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 11 p. 300—304 v. A. Thimme.
- dream, Charon, Fisher, Mourning, literal translation. London, Houlston.
 8. 62 p. cl. 2 M. 40 Pf.
- Thimme, A.**, Alexander von Aboneutichos. Ein Beitrag zur Glaubwürdig-
 keit Lucians. Philologus XLIX 3 p. 505—513.
- Lycophronus.** Geffcken, T., zwei Dramen des Lykophron Hermes XXVI
 1 p. 33—42
- Lycurgus.** Mayer, H., observationes in Lycurgi oratoris usum dicendi. Frei-
 burg 1889. Diss.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 1 p. 8—10 v. F. Slameczka.
- Lysias.** Orazione contro Eratostene. Testo, versione e note. Verona, Tede-
 schi. 12. 83 p. 1 M. 50 Pf.
- Reden. I. Gegen Eratosthenes. Wortgetreu nach H. R. Mecklenburg's
 Grundsätzen aus dem Griech. übersetzt von E. R. 1. Heft. Berlin, 1890,
 Mecklenburg. 32. 64 S. 25 Pf.
- Pabst, O. R.**, de orationis *ὁπὲρ τοῦ στρατιώτου* quae inter Lysiacas tra-
 dita est causa, authenticia, integritate. Leipzig. Diss. 8. 56 S.
- Melissus.** Pabst, A., de Melissi Samii fragmentis. Bonn 1889. Diss.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 12 p. 360—363 v. Fr. Lortzing. —
 Philosophische Monatshefte XXVII 3. 4 p. 221—222 v. P. Natorp.
- Menander.** Meyer, Wilh., die athenische Spruchrede des Menander u. Phi-
 liston. (Aus den Abhandlungen der bayer. Akad. d. Wiss.) München, Franz.
 gr. 4. 71 S. 2 M. 10 Pf.
- Meyer, Wilhelm**, Nachlese zu den Spruchversen des Menander und Anderer.
 Sitzungsber. der Münchener Akademie 1891, Bd. II, Heft II, p. 355—380.
- Musaeus.** *Ἦρω καὶ Λέανδρον Μουσαίου, μεταφρ. ὑπὸ Θ. Χατζηπαράκη.*
 Athen 1890, Konstantinides. 1 M.
- Rec.: Lit. Centralblatt N. 1 p. 19 v. A. Th.
- Numenius Herocleota.** Schneider, M., curae criticae, v. p. 29.
- Nicander.** Göbel, E., zu Nikandros (Alexiph. 214). Jahrbücher für Philo-
 logie 141. Bd. 12. Heft p. 826—828.
- Oracula Sibyllina**, rec. A. Rzach. Prag, Tempsky; Leipzig, Freytag. gr. 8.
 XXI, 321 S. 12 M.
- Diels, H.**, sybillinische Blätter. Berlin 1890, Reimer. 2 M. 80 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 5 p. 133—137 v. F. Dümmler.
 Lit. Centralblatt N. 6 p. 174—176 v. Crusius. — Academy N. 984
 p. 256.
- Rohde, E.**, zu den Bruchstücken der *Θεοσοφία*. Philologus XLIX 3
 p. 385—389.

- Oratores.** Hartmann, P., de canone decem oratorum. Göttingen, Dieterich. 8. 47 S. 1 M.
- Origenes.** The Philocalia of Origen. Greek text, edited from the manuscripts, with critical apparatus and indexes, and an introduction on the sources of the text by J. Armitage Robinson. London, Macmillan.
- Orpheus.** Susemihl, F., zu den Orphischen Theogonien. Jahrbücher für Philologie 141. Bd. 12. Heft p. 820—826.
- Patres.** Battifol, P., studia patristica. I. Paris 1889, Leroux. 5 M.
Rec.: Classical Review IV 10 p. 472 473 v. A. Robertson.
- Dräseke, J., gesammelte patristische Untersuchungen. Altona 1889, Reher. 5 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 3 p. 44 v. P. Mohr.
- Pindarus.** Bury, J. B., the Agesilas of Pindar. Classical Review IV 10 p. 480 - 481.
- Plato** Eutyphron, erklärt von H. Bertram. Gotha 1889. 60 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 6 p. 81 v. P. Meyer.
- Gorgias, herausg. von A. Th. Christ. Wien 1890, Tempsky; Leipzig, Freytag. 1 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 5 p. 65—68 v. P. Meyer. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 10 p. 253—267 v. K. J. Liebhold.
- — edited on the basis of Deuschle-Cron's edition by G. Lodge. Boston, Ginn. 8. IV, 308 p. 7 M. 50 Pf.
- Laches, erklärt von H. Bertram. Gotha 1889, Perthes. 60 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 7 p. 101 v. P. Meyer.
- Werke. 18. Lief. Eutyphron. Kriton. Deutsch von E. Eyth. 1. Lief. 3. Aufl. Berlin, Langenscheidt. 8. 32 S. 35 Pf.
- Euthyphro and Laches. A literal translation by J. Gibson. (Kelly's Keys to Classics.) London, Cornish. 12. 50 p. cl. 1 M. 80 Pf.
- talks with Athenian youths; translated from the Charmides, Lysis, Laches, Euthydemus, and Theaetetus. New-York, Scribner's Sons. 8. XX, 178 p. cl. 5 M.
- Bussell, F. W., Plato and Greek thought. Bibliotheca Platonica I 4 p. 240—254.
- Campbell, L., on the name of Plato. Bibliotheca Platonica I 4 p. 284—286.
- Cleef, F. L. van, de attractionis in enuntiationibus relativis usu Platonico. Bonn 1890. Diss. 8. 54 S.
- Cuquel, Ch., l'origine du langage dans le Cratyle de Platon Annales de la faculté des lettres de Bordeaux 1890 N. 4.
- Herwerden, H. van, emendatur locus Platonis de Republica p. 403 B. Mnemosyne XIX 2 p. 221.
- Ingenbleek, Th., in welchem Zusammenhang steht Platons Lehre von der ἀνάμνησις mit seiner Ideentheorie? Sigmaringen 1890. Pr. 4. 9 S.
- Jones, H. K., key to the Republic of Plato. Bibliotheca Platonica I 4 p. 255—273.
- Jordan, A., die zweite Subscription des Clarkianus. Lemgo. Pr. 4. 2 S.
- Kroker, P., Tugendlehre Schleiermachers mit Berücksichtigung der Tugendlehre Platons. Erlangen 1890, Junge & Sohn. 1 M. 20 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 10 p. 297—298 v. K. Troost.
- Leeuwen, J. van, ad Platonem, Euthydemus. Mnemosyne XIX 1 p. 15 u. p. 113.
- d'Ovidio, F., di un luogo di Platone addotto a prova dell' antichità dell' itacismo. Memorie dell' Accademia di Napoli, 1890.
Rec.: Rivista di filologia XIX 7—9 p. 428—430 v. D. Bassi.
- Paton, W. R., Gorgias, Encomium Helenae § 12. Classical Review IV 10 p. 448.

- Plato.** Schitetzky, der platonische Dialog Cratylus. (Russisch.) Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1890, Dezember, p. 307—318.
- Schlenger**, zu Plato Apol. 34. Mainz 1890. Pr. p. 15.
- Seliger, P.**, Platons Phaidros. Archiv f. Geschichte der Philosophie IV 2 p. 215—238.
- Shorey, P.**, note on Plato Republic 532. Classical Review IV 10 p. 480.
- Sybel, L. v.**, de Platonis prooemiis academicis. Marburg 1889. Ind. lect. Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 3 p. 69—70 v. K. Troost.
- Vahlen, J.**, de nonnullis dialogorum Platonis locis restituendis Berlin. Ind. lect. aest. 4. 21 S.
- Wilder, A.**, a study of the Phaedo. Bibliotheca Platonica I 4 p. 274—283.
- Zeller, E.**, die Abfassungszeit des platonischen Theätet. Archiv für Geschichte der Philosophie IV 2 p. 189—214.
- Plotinus** on the beautiful, translated by Th. Davidsohn. Bibliotheca Platonica I 4 p. 309—321.
- Plutarchus.** Vie de César. Texte grec, suivi de la comparaison d'Alexandre et de César par Appien, avec de notes par M. Grégoire. 5. édition. Paris, Delagrave. 12. 132 p.
- vie de Périclès. Edition classique, accompagnée de notes par E. Malvoisin. Paris, Lecoffre. 12. VIII, 76 p. 1 M.
- — texte grec, revu et annoté par E. Perrin. Paris, Poussielgue. 16. XI, 106 p.
- life of Timoleon, with notes by H. A. Holden. Cambridge 1889. 7 M. 20 Pf. Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 13 p. 394—395 v. E. Kurtz.
- moralia, recognovit G. N. Bernardakis. Vol. III. Leipzig, Teubner. 8. VI, 585 S. 3 M.
- lives. Translated from the original Greek by John and Wm. Langhorne. (Popular Library.) London, Routledge. 8. cl. 4 M. 20 Pf.
- vies des Grecs illustres. Abrégées et annotées par A. Feillet sur la traduction d'E. Talbot. Paris, Hachette. 18. V, 311 p. avec 53 vignets. 2 M. 25 Pf.
- vies des Romains illustres. Abrégées et annotées par A. Feillet sur la traduction d'E. Talbot. Ibid. 18. IV, 320 p. avec 68 vignettes. 2 M. 25 Pf.
- vie de Périclès. Traduction, avec une introduction, par L. Feillet. Paris, Belin. 12. VIII, 52 p. 1 M.
- Baedorf, B.**, de Plutarchi quae fertur vita Homeri. Münster. Diss. 8. 44 S. (Siegburg, Dietzgen.) 1 M. 60 Pf.
- Dassaritis, E.**, Psychologie und Pädagogik des Plutarch. Gotha 1889, Perthes. 2 M.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 11 p. 328—329 v. E. Kurtz.
- Gudeman, A.**, the codex Matritensis and Plut. Cic. 29. American Journal of Philology N. 43 p. 312—318.
- Kurtz, E.**, zu Plutarchs Moralia. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVI 10 p. 523—532.
- Uhle, P.**, Plutarchs Lebensbeschreibungen grosser Helden als eine Geschichte der Griechen u. Römer. 2 Bde. Leipzig 1890, Teubner. Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 178.
- Zuretti, C. O.**, sull' *εἰ πρεσβυτέρῳ πολιτέρῳ πολιτευτέον* di Plutarco e la sua fonte. Rivista di filologia XIV 7—9 p. 362—378.
- Polybius.** Büttner-Wobst, Th., Beiträge zu Polybios. III. Jahrbücher für Philologie 141. Bd. 12 Heft p. 833—848.
- Hewlett, E.**, on the articular infinitive in Polybius. American Journal of Philology N. 43 p. 267—270 u. N. 44 p. 440—482.

Polybius. Mistschenko, Th., Polybius und das förderative Griechenland. (Russisch.) Moskau 1890, Potapow.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 4 p. 126 v. A. Haupt.

Soala, R. v., die Studien des Polybios. I. Stuttgart 1890, Kohlhammer. 5 M.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 1 p. 5—8 v. L. Holzapfel. — Academy N. 984 p. 255.

Proclus. Eclogae de philosophia Chaldaica nunc primum ed. A. Jahn. Halle 1891, Pfeffer. 6 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 5 p. 119—123 v. J. Dräseke. — Revue critique N. 2 p. 26—27 v. K. a. p.

Dräseke, J., zwei Bestreiter des Proklos. Archiv für Geschichte der Philosophie IV 2 p. 243—250.

Rhetores. Hammer, C., Bericht über die auf die griechischen Rhetoren u. späteren Sophisten bezüglichen, von 1887—1889 erschienenen Schriften. Bursian-Müllers Jahresbericht LXII. Bd. p. 81—106. v. 1890.

Seleucus. Müller, Max, de Seleuco Homérico. Göttingen (Dieterich.) Diss. 8. 53 S.

Sophocles. The plays and fragments, with notes by R. C. Jebb. III. Antigone. 2. ed. Cambridge. 8. 320 p. cl. 15 M.

Rec.: American Journal of Philology N. 44 p. 503—507 v. M. Humphreys.

— Aias, herausg. von Fr. Schubert. Wien u. Prag, Tempsky. 8. VIII, 73 S. Rec.: Neue phil. Rundschau N. 3 p. 34—35 v. H. Müller.

— Antigone, herausg. von J. Rappold. 2 Theile. Wien 1890, Holder. 1 M. 40 Pf.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 4 p. 49—50 v. H. Müller.

— Philoktetes, ed. J. Holub. Prag 1889, Neugebauer. 70 Pf.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 3 p. 33—34 v. H. Müller.

Becker, J., die Uebersetzung des ursprünglichen Oedipus von Sophokles. Cleve. Pr. 4. 26 S.

Cristofolini, C., ad. Soph. Trach. Rivista di filologia XIX 4—6 p. 279—283.

Frederking, A., zu Sophokles Antigone Rhein. Mus. XLVI 1 p. 144—146.

Rossetti, C. L., nota ai versi 380—381 dell' Edipo Coloneo di Sofocle. Rivista di filologia XIX 4—6 p. 277—279.

Schlenger, zu Soph. Aias 650ff. (*βαφῆ σίδηρος*) u. zu Aias 657—660. Mainz 1890. Pr. p. 3—11.

Schütz, H., Sophokleische Studien. Potsdam 1890, Stein. 6 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 1 p. 10—12 v. G. Kaibel.

Seller, F., die Katastrophe in Sophokles Antigone. Jahrbücher für Philologie 141 Bd. 12. Heft p. 849—859.

Tyrrell, R. Y., Sophoclea. Hermathena XVII p. 84—88.

Zuretti, appunti sulle due Elette, v. Euripides p. 35.

Sophonius. Naber, S. A., ad S. Sophronii Anacreonticum XX. Mnemosyne XIX 1 p. 1—15.

Strabo. Γεωγραφικῶν τὸ περὶ Μικρᾶς Ἀσίας μετὰ σημειώσεων ἐρμηνευτικῶν ὑπὸ Π. Καρολίδου. Athen 1889.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 13 p. 392—394 v. G. Hirschfeld.

Derewitzky, A. J., Bemerkungen zum Text des Strabo. (Russisch.) Journal des kaiserl. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1890, Dez., 3. Abth., p. 151—152.

Strato. Rodier, G., la Physique de Straton de Lampsaque, thèse pour le doctorat. Paris, F. Alcan. 8. 141 p.

Tatianus. Harris, R., the Diatasseron of Tatian. A preliminary study. Cambridge.

Rec.: Athenaeum N. 3308 p. 373—374.

- Teletis reliquiae** ed. O. Hense. Freiburg 1889, Mohr. 5 M. 60 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 13 p. 347—350 v. A. Klotz.
- Testamentum novum graece.** Recensuit C. de Tischendorf. Ed. ster. XII., ad ed. VIII. majorem compluribus locis emendatam conformata. Leipzig, Tauchnitz. gr. 8. XXX, 437 S. 2 M. 70 Pf.
- Lipsius, R. A.**, die apokryphen Apostelgeschichten u. Apostellegenden. Ein Beitrag zur altchristl. Literaturgeschichte. Ergänzungsheft. Braunschweig 1890, Schwetschke. 8 M. (Hauptwerk u. Ergänzungsheft: 50 M.)
- Theocritus.** Idilli, tradotti in versi italiane da G. Mazzoni. Parte II, con un dizionario esplicativo dei nomi propri. Faenza, Conti. 16. 2 M. 50 Pf.
- Cipollini, A.**, gli idilli di Teocrito. Studio. II. Milano 1887, Höpli. 5 M.
 Rec.: Rivista di filologia XIX 4—6 p. 288—292 v. C. Zuretti.
- Theognis.** Zuretti, C. O., Veronese non Modenese. Pel codice A di Teognide. Rivista di filologia XIX 4—6 p. 161—174.
- Theophrastus.** Blaydes, F., notae in Theophrasti characteras. Hermathena XVII p. 1—12.
- Thucydides**, erklärt von J. Classen. 4. Aufl. von J. Steup. Berlin 1889, Weidmann. 2 M. 25 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI p. 167—172 v. G. Behrendt.
- book II, edited, with introduction, critical notes, and commentary, by E. C. Marchant. London, Macmillan.
- ed. Poppo-Stahl. Vol. 1, 2. 3. Aufl. Leipzig 1889, Teubner. 3 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 9 p. 261—265 v. G. Behrendt.
- — book IV, a revised text by W. G. Rutherford. London 1889, Macmillan. 9 M.
 Rec.: Jahrbücher f. Philologie 141 Bd 12. Heft p. 801—820 v. K. Hude.
 — Revue des études grecques III 11 p. 335 v. T. R.
- Geschichte des peloponnesischen Krieges, übersetzt von A. Warhmund. 15. Lief. 2. Aufl. Berlin, Langenscheidt. 35 Pf.
- Büdinge, M.**, Poesie u. Urkunde bei Thukydides. Eine historiograph. Untersuchung. 2. Theil. (Aus den Denkschriften der k. Akad. der Wiss.) Wien, Tempsky. 4. 80 S. 4 M. 20 Pf.
- Buseskul**, Geschichtliches aus Thukydides. (Russisch.) Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1890, Dezember, 3. Abth., p. 142—150.
- Hude, C.**, commentarii critici ad Thucydidem. Kopenhagen 1888. 5 M.
 Rec.: Revue critique N. 7 p. 125 v. A. Hauvette.
- Kohn**, zu Thukydides I 91 u. I 93, 2. Korrespondenzblatt f. d. württ. Schulen 1890, Sept.-Okt.
- Marchant, E. C.**, note on Thucydides II 11. Classical Review IV 10 p. 481.
- Reinhardt, R.**, de infinitivi cum articulo coniuncti usu Thucydideo. Oldenburg. Pr. 4. 22 S.
- Thommen, E.**, Studien zu Thukydides. Basel 1889. (Leipzig, Fock.) 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 1 p. 28—30 von E. Kalinka.
- Wurzer, R.**, über historisch Treue der Reden im Geschichtswerke des Thukydides. II. Radautz 1890. Pr.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 3 p. 65—66 v. G. Hergel.
- Timaens.** Günther, P., de ea, quae inter Timaeum et Lycophronem intercedit ratione. Leipzig 1889, Fock. 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 3 p. 71—73 v. F. Susemihl.
- Tragicorum Graecorum fragmenta** rec. A. Nauck. Ed. 2. Leipzig 1889, Teubner. 26 M.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 1 p. 31—34 v. J. Herzer.

- Tragici.** Dieterich, A., Schlafscenen auf der attischen Bühne. Rhein. Museum XLVI 1 p. 25—46.
- Schulz (Sulo), Joh.,** Studie über den Philoktetes des Aeschylus, Euripides u Sophokles. (Böhmisch.) Neu-Bydzwow 1889. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 1 p. 84.
- Weber, Ph.,** die Nominalparataxen bei den griechischen Tragikern. Commentationes Wölfflinianae p. 97—106.
- Xenophon.** L'Agésilao, commentato da A. Levi. Torino, Löschner. 8. 148 p. 1 M. 50 Pf.
- Anabase. Livre I (texte grec). Nouvelle édition, contenant des notes par A. Jacquet. Paris, Belin. 12. 72 p.
- — book 3. Edited for the use of schools, with notes, introductions, vocabulary, illustrations and maps, by G. H. Nall. (Elementary Classics.) London, Macmillan. 18. cl. 1 M. 80 Pf.
- — texte grec, avec des arguments et des notes par F. de Parnajon. Paris, Hachette. 12. II, 401 p. 3 M.
- — livre I. Edition revue et annotée par l'abbé Quentier, 2. édition. Tours, Mame; Paris, Poussielgue 16. 74 p.
- — premier livre de l'Anabase. Expliqué littéralement et annoté par E. Sommer. Traduit par E. Talbot. Paris, Hachette. 12. 170 p. 2 M.
- — récits extraits de l'Anabase (texte grec), contenant des sommaires et des notes par A. Jacquet. Paris, Belin. 12. XIV 176 p.
- Cyropaedia. Books 6, 7, 8. With notes by H. Holden. Cambridge. 12. 296 p. 6 M.
Rec.: Academy N. 986 p. 301.
- — extraits de la Cyropédie. Expliqués et traduits par M. Petitjean. Paris, Hachette. 12. 90 p. 1 M. 25 Pf.
- — extraits, traduction juxtalinéaire. Ibid. 16. 1 M. 25 Pf.
- Hellenica. Book I. With analysis and notes by L. D. Dowdall. (Cambridge texts with notes.) London, Bell. 12. cl. 2 M. 40 Pf.
Rec.: Academy N. 986 p. 301.
- — historia graeca, rec. O. Keller. Leipzig 1890, Teubner. 10 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 11 p. 325—328 u. N. 12 p. 357—360 v. A. Otto.
- complete works, translated with introductions and notes, by H. G. Dakyns. Vol. II. With maps and plans. London, Macmillan
- Dittrich-Fabrizius,** zu Xenophons Hellenika u. Anabasis. Philologus XLIX 3 p. 574.
- Gemoll, W.,** Beiträge zur Kritik von Xenophons Anabasis. II. Kreuzburg 1889. Pr.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 7 p. 182—186 v. Fr. Reuss.
- Hartman, J.,** analecta Xenophontea. — Analecta Xenophontea nova. Leiden 1887 u. 1889. (Leipzig, Harrassowitz.) à 10 M.
Rec.: Rivista di filologia XIX 1—3 p. 134—141 v. C. O. Zuretti.
- Levi, A.,** notizie di codici greci nelle biblioteche italiane. I. L'Agésilao secondo il Laurenziano 55. Rivista di filologia XIX 4—6 p. 284—288.
- Lincke, K.,** de Xenophontis libris Socraticis. Jena 1890. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 1 p. 81—82 v. J. Golling.
- Roquette,** de Xenophontis vita. Königsberg 1884, Gräfe & Unzer. 2 M.
Rec.: Rivista di filologia XIX 1—3 p. 134—141 v. C. O. Zuretti.
- Rühl, F.,** die Ueberlieferung von Xenophons Hipparchikos. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 1. Heft p. 53—65.
- Zeno.** Fragments of Zeno and Cleanthes. An essay which obtained the Hare Prize in the year 1889. By A. C. Pearson. Cambridge. 8. 350 p. cl. 12 M.

Zonaras. Melber, J., zu Zonaras. Blätter f. d. bayr. Gymnasien XXVII 1 p. 17—18.

Zosimus. Ruehl, F., wann schrieb Zosimos? Rhein. Museum XLVI 1 p. 146—147.

2. Römische Autoren.

Barta, F. über die auf die Dichtkunst bezüglichen Ausdrücke bei den römischen Dichtern. II. Linz 1890 Pr.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 181 v. A. Scheindler.

Bücheler, F., das älteste lateinische Räthsel. Rhein. Museum XLVI 1 p. 159—160.

Frick, C., zur Textkritik u. Sprache des Anonymus Valesianus. Commentationes Wölfflinianae p. 339—350.

Güthling, O., Literaturbericht zu Calpurnius Siculus, Nemesianus, Ausonius, Claudianus, für 1885—1889. Bursian - Müllers Jahresbericht LXIII. Bd. p. 95—104.

Hosius, C., symbola ad poetas latinos. Rhein. Museum XLVI 2.

Manitius, M., Beiträge zur Geschichte frühchristlicher Dichter im Mittelalter. II. Wien 1890, Tempsky 60 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 13 p. 352.

Miodonski, A., über die exhortatio de poenitentia eines unbekannten Verfassers. Anzeiger der Krakauer Akademie 1890, Dezember.

Nohl, H., satura. (Ad Vitruv., Varr, Cic. Philipp.) Commentationes Wölfflinianae p. 261—265.

Peters, K., Anthologie aus den römischen Elegikern. Mit besonderer Berücksichtigung Ovids. 1. Heft Ausgabe A, Kommentar unterm Text; Ausgabe B, Text und Kommentar getrennt. Gotha, Perthes. 8. 121 S. 1 M. 50 Pf.

Schulze, K. P., römische Elegiker in Auswahl. Berlin 1890, Weidmann. 2 M. 40 Pf.

Rec.: Rivista di filologia XIX 4—6 p. 320 v. L. Valmaggi.

Speijer, J. S., observationes ad poetas latinos. Mnemosyne XIX 1 p. 41—61.

Traube, L., varia libamenta critica. Commentationes Wölfflinianae p. 195—202.

Accius Müller, Lucian, de Accii fabulis. Berlin 1890, Calvary. 2 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 4 p. 95 v. J. Stowasser.

Ammianus Petschenig, M., zu Ammian. Philologus XLIX 3 p. 389, p. 478 u. p. 492

Petschenig, M., Bemerkungen zum Text der drei letzten Bücher Ammians. Commentationes Wölfflinianae p. 37—42.

Apuleius. De Psyche et Cupidine fabula adnotationibus criticis instructa a C. Weyman. Freiburg (Schweiz). Pr. 4. 52 S.

Ansonii Mosella. Edition critique et traduction par H. de la Ville de Mirmont. Bordeaux 1889, Gounouilhou. 10 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 1 p. 10—15 v. R. Peiper.

Brandes, W., die strophische Gliederung der Precatio consulis designati des Ausonius. Commentationes Wölfflinianae p. 137—143.

Güthling, A., Literaturbericht, v. supra

Boethius. Schepes, G., zu Boethius Commentationes Wölfflinianae p. 572—280.

Caecilius. Schlenger, zu Statius Cäcilus (bei Cic. de oratore), v. Cicero.

- Caesaris commentarii cum supplementis** rec. E. Hoffmann. 2 vol. Wien, 1889, Gerold. 4 M. 50 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 6 p. 83—86 v. R. Menge. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVI 10 p. 535—543 v. H. Schiller.
- **Gallic war**, edited by Allcroft and Masom. With translation, vocabulary, and test papers. Book VI. 2 vols. London, Clive. 12. cl. 4 M.
- — ed. by Brackenbury and J. Smith. Book VI. London, Percival. 12. 190 p. cl. 1 M. 80 Pf.
- — erklärt von Kraner-Dittenberger. 15. Aufl. Berlin, 1890, Weidmann. 2 M. 25 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 9 p. 231—234 v. E. Wolff. — Neue phil. Rundschau N. 4 p. 52—57 v. R. Menge.
- **commentarii de bello civili**, erklärt von Kraner-Hofmann. Berlin 1890, Weidmann. 2 M. 25 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 13 p. 350—352 v. E. Wolff. — Rivista di filologia XIX 4—6 p. 297 v. F. Ramorino.
- — with introduction, notes and maps by A. G. Peskett. Liber I. (Pitt Press Series.) 8. XX, 172 p. cl. 3 M. 60 Pf.
- **Polionis de bello Africo commentarius** rec. Wölfflin et Miodowski. Leipzig 1889, Teubner. 6 M. 80 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 7 p. 175—179 u. N. 8 p. 213—215 v. C. Fleischer.
- Bericht über die spanischen Unruhen (*bellum Alexandrinum*), herausg. von G. Landgraf. Leipzig, 1890, Deichert Nachf. 1 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 3 p. 36—39 v. R. Menge. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 3 p. 61—64 v. C. Fleischer. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 3 p. 207—214 v. A. Polaschek.
- Hartel, W. v.**, die Cäsarausgabe des Hirtius. *Commentationes Wölfflinianae* p. 113—123.
- Heller, H. J.**, Literaturbericht zu Cäsar. *Bursian-Müllers Jahresbericht* LXVIII p. 1—64.
- Kunze, A.**, zu Cäsar de bello gallico II, 29, 3. *Jahrbücher für klass. Philologie* 141. Bd. 12. Heft p. 859.
- Landgraf, G.**, Untersuchungen zu Cäsar u. seinen Fortsetzern. Erlangen 1888, Deichert. 3 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 11 p. 290—294 u. N. 12 p. 320—324 v. C. Fleischer. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 3 p. 207—214 v. A. Polaschek.
- zum *bellum Alexandrinum*. *Commentationes Wölfflinianae* p. 15—21.
- Lange, J.**, u. F. Week, zu Cäsars *bellum Gallicum*. *Jahrbücher für Philologie* 143. Bd. 3. Heft p. 199—209.
- Malden, H. E.**, Caesar's expedition to Britain. *Journal of Philology* N. 38 p. 193—199.
- Oehler, R.**, Bilderatlas zu Cäsar. Leipzig 1890, Schmidt & Günther. 2 M. 85 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 11 p. 337—339 v. R. Menge. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 2 p. 119—120 v. Schiller. — Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift X 1 p. 21—23 v. Keane. — Academy N. 986 p. 302. — Rivista di filologia XIX 4—6 p. 1301 v. F. Ramorino.
- Ridgeway, W.**, Caesar's invasion of Britain. *Journal of Philology* N. 38 p. 200—210.
- Schiller, Heinrich** (Memmingen), vom Ursprung des *Bellum Alexandrinum*. III. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVI 10 p. 511—523.
- zu Cäsar und seinen Fortsetzern. *Comm. Wölffl.* p. 49—56.
- Sihler, E. G.**, studies in Caesar. II. *Classical Review* IV 10 p. 448—450.
- Calpurnius Siculus**. Gütthling, Literaturbericht, v. p. 44.

- Catonis, M. Porci**, de agri cultura liber, **M. Terenti Varronis rerum rusticarum libri III**, ex recensione H. Keilii. Vol. II. fasc. II: *Commentarius in Varronis rerum rusticarum libros tres*. Leipzig, Teubner. 8. VII, 313 S. 8 M.
- Catulls** ausgewählte Gedichte. Verdeutscht in den Versmassen der Urschrift von Fr. Pressel. 1. Lief. 3. Aufl. Berlin, Langenscheidt. 8. VIII, 32 S. 35 Pf.
- Ellis, R.**, Catullus LXII 34, 35. *Journal of Philology* N. 38 p. 179.
- Karsten, H. J.**, de Catulli carmine XLIII. *Mnemosyne* XIX 2 p. 222—228.
- Simpson, P.**, notes on Catullus. (c. 66, 43, etc.) *Classical Review* IV 10 p. 481—482.
- Sonny, A.**, zu Catull carm. 68. *Wochenschrift für klass. Phil.* VIII 2 p. 53—54.
- Thomas, P.**, Catulle XLVI 11. *Revue de l'instruction publique en Belgique* XXXIV 2 p. 73.
- Weber, H.**, quaestiones Catullianae. Gotha 1890, Perthes. 4 M.
Rec.: *Wochenschrift f klass. Phil.* VIII 1 p. 15—16 v. K. P. Schulze.
- Cicero**. Dell' oratore libri III Testo riveduto et annotato da A. Cima. Libro terzo. Torino, Löschner. 8 151 p. 1 M.
- de oratore, von Piderit-Harnecker. 6. Aufl. I—III. Leipzig 1888/89, Teubner. 1 M. 50 Pf.
Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 8 p. 233—239; N. 9 p. 266—271; N. 10 p. 298—303 v. G. Sorof. — *Classical Review* IV 10 p. 466 v. A. S. Wilkins.
- discours choisis, analysés et annotés par J. Broeckeaert-Vandesype. I. Bruxelles 1890, Société de librairie. 16. 191 p. 1 M. 50 Pf.
- plaidoyer pour Archias. Expliqué littéralement, traduit et annoté par M. Chanselle. Paris, Hachette. 12. 64 p. 90 Pf.
- — avec une introduction, des notes, et appendice par E. Thomas. 3. tirage, revu. Paris, Hachette. 16. 52 p. 90 Pf.
- de imperio Cn. Pompei, nach pädagogischen Gesichtspunkten erklärt von F. Thümen. Berlin 1890, Gärtner. 1 M. 40 Pf.
Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 12 p. 362—364 v. F. Müller.
- oratio pro T. Annio Milone. Texte latin. publié avec une introduction historique, une analyse du discours et des notes par J. B. Lechatellier. Paris, Poussielgue. 6. 88 p. 40 Pf.
- pro L. Murena oratio. Scholarum in usum ed. A. Kornitzer. Wien, Gerold. 12. VI, 79 S. cart. 80 Pf.
- — con proemio e note di A. Pasdera. Torino, Löschner. 8. 139 p. 1 M. 80 Pf.
- Rede für Sex. Roscius, erklärt von G. Landgraf. 2. Aufl. Gotha 1889. 1 M.
- Rec.: *Neue phil. Rundschau* N. 7 p. 101—103 v. E. R. Schulze.
- de finibus, ed. G. Nemethy. Budapest 1890, Lampel. 1 M. 20 Pf.
Rec.: *Neue phil. Rundschau* N. 3 p. 35—36 v. Gustafsson.
- dialogue sur l'amitié. Expliqué littéralement, traduit et annoté par A. Legouez. Paris, Hachette. 12. 164 p. 1 M. 25 Pf.
- paradoxa. — Somnium Scipionis. Von H. Anz. Gotha 1890. 60 u. 30 Pf.
Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 8 p. 239 v. H. Deiter.
- Paradoxa ad M. Brutum. Erklärt von Max Schneider. Leipzig, Tauchnitz. 8. 84 S. 1 M.
- select letters. Edited, with introduction and notes, by R. Y. Tyrrell. London, Macmillan.

- Cicero**, epistolarum selectarum liber I et II. Editio quarta. Augustae Taurinorum, ex off. Salesiana. 2 voll. 16. 47 & 41 p. à 10 Pf.
- — epistolae duodecim selectae ex sedecim ad familiares libris. Laude Pompeia 1890, Quirici et Camagni. 16 15 p.
- pro Marcello. Literally translated by John Gibson. (Kelly's Keys to Classics.) London, Cornish. 12. 1 M. 20 Pf.
- 2. Rede gegen Gaius Verres. V: Ueber die Leibes- und Lebensstrafen. [De suppliciis]. Wortgetreu nach H. R. Mecklenburg's Grundsätzen übersetzt vom Oberlehrer G. N. 2. u. 3. Heft. Berlin, Mecklenburg. à 25 Pf.
- il primo libro delle Tusculane. Saggio di traduzione di C. Canilli. Verona, Tedeschi. 16. 83 p. 75 Pf.
- Böckel, E.**, zu Cicero ad Atticum. Commentationes Wölfflinianae p. 245—251.
- Ellis, R.**, notes on Cicero Orator. Journal of Philology N. 38 p. 179—181.
- Giambelli, C.**, gli studi Aristotelici e la dottrina d'Antiocho nel De finibus. Rivista di filologia XIX 4—6 p. 242—276; N. 7—9 p. 397—426.
- Heinemann**, Ciceros Schrift von den menschlichen Pflichten. Rhein. Blätter für Erziehung N. 1 u. 2.
- Leighton, R.**, the Medicean mss. of Cicero's letters. Transactions of the American Phil. Association XXI p. 59—87.
- Lohsee, E.**, Tulliana. Berlin 1890. Pr. (Gärtner.) 1 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 10 p. 303—304 v. F. Müller.
- Luterbacher, F.**, Literaturbericht zu Ciceros Reden. Jahresberichte des Berliner phil. Vereins XVII p. 1—15.
- Mendelssohn, L.**, analecta Tulliana. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 1. Heft p. 67—80.
- Merguet, H.**, Lexikon zu den philosophischen Schriften Ciceros. II. Bd. 7—9. Heft Jena 1890, Fischer. 16 M.
Rec.: Revue critique N. 13 p. 240—241 v. P. Lejay.
- Reinach, Th.**, de Archia poeta. Paris 1890, Leroux.
Rec.: Revue critique N. 11 p. 205—206 v. P. Lejay.
- Schlenger**, Septenare bei Statius Căcilus (in Cic. de orat. II 10). Mainz 1890. Pr. p. 11—12.
- zu Cicero pro Sestio, pro Murena. Ibid. p. 16—18.
- Schmidt, O. Ed.**, ein unverständener Witz Ciceros nebst einer kurzen Bemerkung über die handschriftliche Ueberlieferung der Briefe an Atticus. Berliner phil. Wochenschrift XI 12 p. 354—256; N. 13 p. 386—388.
- Schwenke, P.**, apparatus criticus ad Ciceronis libris de natura deorum. Classical Review IV 10 p. 454—457.
- Spanoghe, E.**, emendationes Tullianae. Leiden 1890, Brill. 2 M.
Rec.: Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 1 p. 17—24 v. P. Thomas.
- Tyrrell, R., Y.**, notes on Cicero epp. ad Atticum. Classical Review IV 10 p. 451—453
- Vries, S. G. de**, commentatiuncula de codice Ciceronis Cat. Mai., Ashburnhamensi. Leiden 1889, Brill. 2 M. 40 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 6 p. 185 v. H. Deiter.
- Claudianus**. Güthling, Literaturbericht, v. p. 44.
- Koch, Julius**, Claudiana. Philologus XLIX 3 p. 567—571.
- Manitius, M.**, Beiträge zur Geschichte römischer Dichter im Mittelalter. II. Claudianus. Philologus XLIX 3 p. 544—564.
- Commodianus**. Manitius, M., zu Kommodian. Rhein. Museum XLVI 1 p. 150—152.

Commodianus. **Schneider, Heinrich**, die Casus, Tempora u. Modi bei Commodian. Erlangen. Diss. 8. 35 S.

Cornelius Nepos. **Schäfer, E.**, Nepos-Vocabular. 3. Aufl. von **Ortmann**. Leipzig 1889, Teubner. 40 Pf.

Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVI 10 p. 548—549 v. Triendl. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 142—143 v. H. Koziol.

Wagener, C., zu Cornelius Nepos u. Pompeius Mela. Commentationes Wölfflinianae p. 1—6.

Corpus juris civilis. Recc. Mommsen-Krüger. I. Berlin 1889. Weidmann. 10 M.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 5 p. 76 v. E. Grupe. — Theol. Literaturzeitung N. 3.

— Justiniani institutionum libri IV, with commentary by **J. B. Moyle**. 2. ed. Oxford 1889. — The Institutes, translated by **J. B. Moyle**. Oxford 1890. à 19 M. 20 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 12 p. 365—366 von **J. Baron**.

Buonaiuti, sulla storia del manoscritto pisano-fiorentino delle Pandette. Archivio giuridico vol. 46, fasc. 1—3.

Dydynski, Th. v., Beiträge zur handschriftlichen Ueberlieferung der Justinianischen Rechtsquellen. I. Institutionen. 1. Heft. Berlin, Puttkammer. 8. 112 S. 2 M. 40 Pf.

Glück, Ferd., commentario alle Pandette, tradotto ed arricchito. Direttori: **F. Serafini** e **P. Cogliolo**. Disp. LXXXIV—XC. Milano, Valardi. 8. à 1 M.

Kalb, W., bekannte Federn in Reskripten römischer Kaiser. Commentationes Wölfflinianae p. 329—337.

Kübler, B., ad digestorum libros observationes criticae. Commentationes Wölfflinianae p. 203—211.

Cyprianus Thascius Caecilius. **Haussleiter, J.**, Cyprian-Studien. Commentationes Wölfflinianae p. 377—389.

Miodonski, A., zur Kritik der ältesten lateinischen Predigt de aleatoribus. Commentationes Wölfflinianae p. 371—376.

Cypriani, galli poetae, heptateuchos, accedunt incertorum de Sodoma et Iona et ad senatorem carmina et Hilarii quae feruntur in Genesin, de Maccabaeis atque de Euangelio. Rec. et cōmentario critico instruxit **Rud. Peiper**. Wien, Tempsky. 8. XXXIX, 348 S. 10 M.

Dracontius. **Rosberg, K.**, Dracontiana. Commentationes Wölfflinianae p. 63—68.

Ennius. **Havet**, Ennius, examen de divers passages. Revue de philologie XIV 3.

Speijer, J. S., ad Ennium. Mnemosyne XIX 1 p. 49—50.

Epici. **Jeep, L.**, Jahresbericht über die römischen Epiker nach Vergilius, 1883—1889, v. **Lucanus** u. **Silius Italicus**.

Eumenius. **Seeck**, Erhebung des Maximian. Beitrag zur Interpretation des Eumenius, v. Römische Geschichte.

Entropius. Literally translated by **John Gibson**. (Kelly's Keys.) London, Cornish. 12. 78 p. cl. 1 M. 20 Pf.

Festi de verborum significatu ed. **E. Thewrewk de Ponor**. I. Budapest 1890. (Berlin, Calvary.) 7 M. 50 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 6 p. 200 v. **H. Keil**.

Florus. **Asbach**, zum Text des Florus. Alterthumsgesellschaft zu Prüm, Dezembersitzung (1890). (Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift IX 12 p. 302—304.)

Florus. Beck, J. M., observationes criticae et palaeographicae ad Flori epitomam de Tito Livio. (Eduardo Woelfflino natalicia sexagesima gratulator scriptor.) Groningen. gr. 4. 28, XXXI S.

— zur Würdigung der Leidener Florus-Handschriften. Commentationes Wölfflinianae p. 159—167.

Germanicus. Ellis, R., ad Germanici Aratea v. Manilius.

Gratius. Fiegl, M., des Gratius Faliscus Cynegetica, seine Vorgänger und seine Nachfolger. Görz 1890. Pr. 8. 39 S.

Gregorius Turonensis. Bonnet, M., le latin de Grégoire de Tours. Paris 1890, Hachette. 10 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 7 p. 209—211 v. M. Petschenig.

— Deutsche Literaturzeitung N. 12 p. 413—417 v. W. Meyer-Lübke.

Krusch, B., zu M. Bonnets Untersuchungen über Gregor von Tours. Archiv f. deutsche Geschichtskunde XVI 2 p. 432—434.

Hilarii tractatus super psalmos rec. A. Zingerle. Wien, Tempsky. 8. XXII, 888 S. 24 M.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 5 p. 76—78.

Zingerle, A., kleine Beiträge zu griechisch-lateinischen Worterklärungen aus dem Hilarianischen Psalmenkommentar. Commentationes Wölfflinianae p. 213—218.

Horatius. Erklärt von A. Kiessling. I. 2. Aufl. Berlin 1890, Weidmann. 3 M.

Rec.: Neue phil. Rundschau 8 p. 113—118 v. E. Rosenberg. — Berliner phil. Wochenschrift XI 11 p. 329—332 v. W. Mewes. — American Journal of Phil. N. 43 p. 374—375 v. E. Spieker.

— the works, with commentary of E. C. Wickham. II. Satires, epistles. Oxford

Rec.: Academy N. 981 p. 189—190 v. A. S. Wilkins.

— Oden u. Epoden, erklärt von K. Küster. Paderborn 1890, Schöningh. 3 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 10 p. 267—271 v. O. Weissentels. — Neue phil. Rundschau N. 5 p. 68—73 v. Heinrich Müller.

— quindecim carmina Horatii edidit B. D. Christiania, Fabricius. 8. IV, 80 S. 3 M.

— les eptres. Expliquées littéralement, traduites et annotées par E. Tائفert. Paris, Hachette. 12. 263 p. 2 M.

— le satire, commentate da R. Sabbadini. Torino, Löschner. 8. 148. 2 M.

— — expliquées littéralement par E. Sommer. Traduites et annotées par A. Desportes. Paris, Hachette. 12. 300 p. 2 M.

— in deutscher Uebertragung von L. Behrendt. 2 Theile. 2. Aufl. Berlin, Behrendt. 4 M.

Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 1 p. 25—26 v. Proschberger.

— das dritte Buch der Oden in freier Nachbildung von Leisering. Berlin. Pr. d. Sophien-Realg. 4. 20 S.

— Episteln, deutsch von J. Kipper. Rostock 1890, Volckmann. 1 M. 80 Pf. Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 6 p. 172 v. W. Mewes.

— la epistola á los Pisones, traducida y comentada por M. Correché y Ojeda. Madrid 1890, Vellon. 8. 108 p. 3 M. 50 Pf.

Häussner, J., Literaturbericht zu Horatius, für 1887—1889. Bursian-Müllers Jahresbericht LXIII p. 105—176.

Heinze, R., de Horatio Bionis imitatore. Bonn 1889. Diss. (Leipzig, Fock.) 1 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 8 p. 209—113 v. H. Morsch.

Hertz, M., ein paar Horazische Kleinigkeiten. Commentationes Wölfflinianae p. 107—112.

- Horatius.** Hilberg, J., zu Horatius (I 2: audiet civis . . .) u. Velleius. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 3 p. 197—200.
- Köpke, R., die lyrischen Versmasse des Horaz. 4. Aufl. Berlin 1889, Weidmann. 60 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 5 p. 123—124 v. H. Belling.
- Lengsteiner, J., Horaz III 30. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 1 p. 13—16.
- Müller, H., (Strassburg), zwei Oden des Horaz (II 14 u. 20).⁴ Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 97—103.
- Nettleship, H., Horace de arte poetica. Journal of Philology N. 38 p. 296.
- Proschberger, zu Horat. Ep. I 3, 26. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVI 10 p. 533—535.
- Schneidewin, M., die horazische Lebensweisheit. Hannover 1890, Hahn. 1 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 4 p. 50—52 v. E. Rosenberg.
- Stowasser, J., der Schiffbruch des Horaz (carm. I 28). Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 3 p. 193—197.
- Süsskind, Talmud u. Horaz. Monatsblätter f. d. Judenthum XI 2.
- Itala.** Linke, H., Studien zur Itala. Leipzig 1889, Fock. 1 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 5 p. 74—76 v. P. Mohr.
- Juvenalis.** Höhler, W., scholia Juvenaliana. II. Ettenheim 1890. Pr. 4. 28 S.
- Palmer, A., Juvenalia. Hermathena XVII p. 13—15.
- Juvenci evangeliorum libri** rec. J. Huemer. Wien, Tempsky. 7 M. 20 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 5 p. 137—144 v. M. Petschenig. — Lit. Centralblatt N. 4 p. 99—100 v. A. R. — Revue critique N. 1 p. 3—6 v. P. Lejay.
- Hatfield, J. T., a study of Juvenecus. Bonn 1890. Diss.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 9 p. 234—236 v. M. Manitius.
- Lactanti opera omnia** recc. S. Brandt et G. Laubmann. I. Wien 1890, Tempsky. 25 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 11 p. 332—335 v. K. Sittl. — Deutsche Literaturzeitung N. 15 p. 543—545 v. P. Wendland. — Revue critique S. 1 p. 3—5 v. P. Lejay.
- Brandt, S., über das Lactanz zugeschriebene Gedicht de passione Domini. Commentationes Wölfflinianae p. 77—84.
- Curi-Colvanni, A., l'origine fermana di Lattanzio. Fermo 1890, tip. Paccassi. 8. 12 p.
- Livius.** Ed. by Allcroft and Masom. Book XXI. London, Clive. 8. cl. 1 M. 80 Pf.
- ed. St. David. I: lib. XXI—XXV. Budapest 1889, Lampel. 1 M. 60 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 5 p. 124—126 v. A. Schmidt.
- ed. with introduction and notes, by J. B. Greenough. Books I and II. (College Series.) Boston, Ginn. 8. XVIII, 270 p. cl. 7 M. 80 Pf.
- by H. M. Stephenson. Book XXVII. Cambridge. 8. cl. 3 M.
Rec.: Academy N. 986 p. 301.
- ed. Weissenborn-Müller. Pars IV, fasc. II: lib. XXXVI—XXXVIII. Leipzig 1890, Teubner. 60 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 4 p. 57—58 v. F. Fügner.
- ed. A. Zingerle. Lib. VI—X. Ed. maior. Prag 1890, Tempsky; Leipzig, Freytag. 1 M. 20 Pf.
Rec.: Academy N. 986 p. 301.
- partes selectae edd. C. J. Grysar-Bitschowsky. Wien 1889, Gerold. 1 M. 90 Pf.
Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVI 10 p. 535 v. F. Walter.

- Livius.** *Narrationes.* Texte latin, publié avec des notes, une carte et des plans par O. Riemann et I. Uri. 2. tirage, revu. Paris, Hachette. 16. XLVIII, 292 p. 1 M. 80 Pf.
- arranged for interleaving with Madvig's Text. 2. edit. Revised with analysis and notes by R. Broughton. Book XXIII. Oxford, Shrimpton. (Oxford Translation.) 8. 80 p. cl. 1 M. 80 Pf.
- römische Geschichte. Deutsch von D. Gerlach. 14—20. Lief. 4. u. 5. Aufl. Berlin, Langenscheidt. à 35 Pf.
- literally translated, with notes and life by W. Lewes. Books IV & V. (Kelly's Keys.) London, Cornish. à 1 M. 80 Pf.
- d'Arbois de Jubainville, note sur un passage de Tite-Live, relatif au chemin suivi par les Gaulois à leur entrée en Italie. Académie des Inscriptions, 6. März. (Revue critique N. 11.)
- Ellis, R., Livius XXI 43, 2; 52, 7, etc. *Journal of Philology* N. 38 p. 173—174.
- Gustafsson, de Livii lib. XXI emendando. Helsingfors 1890. Pr. 4. 24 S.
- Hesselbarth, H., Untersuchungen zur dritten Dekade des Livius. Halle 1889, Waisenhaus. 10 M.
- Rec.: *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 11 p. 294—300 und N. 12 p. 329—331 v. A. v. Breska.
- Luchs, A., emendationum Livianarum part. IV. Erlangen 1889, Junge. 80 Pf.
- Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 12 p. 364 v. F. Fügner.
- Nicol and Smith, *Livy Lessons.* Selections, illustrating types of Roman Charakter, with notes and passages. Adapted for translation into Latin. (Parallel Grammar Series.) London, Sonnenschein. 8. 120 p. cl. 1 M. 80 Pf.
- Reinach, Th., les periochae de la guerre sociale. (Extrait de la *Revue hist.* 1891; pas en vente.) Paris. 8. 15 p.
- Winkler, Leopold, die Dittographien in den Nikomachischen Codices des Livius. Wien 1890. Pr.
- Rec.: *Neue phil. Rundschau* N. 6 p. 878 v. F. Luterbacher.
- Lucanus.** Francken, C. M., selecta de Montepessulano et Ashburnhamensi Lucani. *Mnemosyne* XIX 1 p. 16—40.
- Jeep, Jahresbericht zu Lucanus, 1884—1889. *Bursian-Müllers Jahresbericht* LXIII. Bd. p. 177—193.
- Lucilius.** Havet, L., les anapestes de Lucilius. *Commentationes Wölfflinianae* p. 153—158.
- Lucretius.** Brieger, A., Literaturbericht zu Lucretius, 1885—1889. *Bursian-Müllers Jahresbericht* LXIII. Bd. p. 207—235.
- Moore, Frank, Lucretius v. 1350 ff. *Classical Review* IV 10 p. 450—451.
- Postgate, J. P., on Lucretius v. 703 and the verb desurgere. *Journal of Philology* N. 38 p. 288—289.
- Manilius.** Ellis, R., noctes Manilianae sive dissertationes in Astronomica Manilii. Accedunt coniecturae in Germanici Aratea. Oxford. 8. 255 p. cl. 7 M. 20 Pf.
- Ellis, R., de editione Manilii Romana anni 1510 et de coniecturis quas in ea manus ut videtur saeculi XVI adscripsit in margine paginarum libri II. *Commentationes Wölfflinianae* p. 315—321.
- Krämer, A., de Manilii astronomicis. Marburg 1890. Diss.
- Rec.: *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 10 p. 272—273 v. B. Freier.

- Martialis.** Epigramas traducidas par Jauregui, Argensola, Iriarte, Salinas et S. Capalleja. III. Madrid, Rivodeneira. 8. 363 p. 3 M. 50 Pf.
- Manitius, M.,** Martialis im Mittelalter. Philologus XLIX 3 p. 560—564.
- Olsyfew, Graf A. W.,** Martial. Biographischer Versuch. (Russisch). Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung, 1891, Januar, Beilage, p. 1—32.
- Renn, E.,** einige Bemerkungen zur Uebersetzung von Martials Buch der Schauspiele. Commentationes Wölfflinianae p. 57—62.
- Maternus Curiatius.** Schöll, R., Maternus (über M.s Tragödie Domitius). Commentationes Wölfflinianae p. 391—399.
- Matius.** Schmalz, J. H., über Charakter und Sprache des C. Matius. Commentationes Wölfflinianae p. 267—274.
- Maximiani elegiae** rec. M. Petschenig. Berlin 1890, Calvary. 1 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI p. 43—46 v. K. Rossberg. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 4 p. 95—97 v. M. Manitius.
- Minucius Felix.** Oktavius, aus dem Lat. von H. Hagen. Bern 1890, Haller. 1 M. 20 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 7 p. 105—107 v. Dombart.
- Nemesianus.** Güthling, Literaturbericht, v. p. 44.
- (Orosius.)** Frick, C., die Weltchronik vom Jahre 452. Rhein. Museum XLVI 1 p. 106—111.
- Ovidius.** Favole scelte dalle Metamorfosi, commentate da A. Novara. Vol. II. (libri VIII—XV). Torino, Löschner. 8. 125 p. 1 M. 60 Pf.
Engelmann, R., Bilderatlas zu Ovids Metamorphosen. Leipzig 1890, Seemann. 2 M. 60 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 5 p. 73—74 v. P. Weizsäcker.
- Golling,** über Ovids Exilgedichte als Schullektüre. Gymnasium VIII 23. 24.
- Löwe, Ph.,** zu Ovidius Metamorphosen V 546. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 3. Heft p. 198.
- Wulfus,** de quintae heroidis Ovidianae fontibus. Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, Januar, 3. Abth., p. 1—15.
- Persius.** Bieger, J., de Persii codice Pithoeano. Berlin 1890, Heinrich & Kemke. 1 Mk. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 7 p. 205—207 v. C. Hosius. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVI 10 p. 544 v. C. Weyman. — Classical Review IV 10 p. 467—468 v. G. R. Scott.
- Petronius.** Ellis, R., note on Petronii fragm. XXXIII. Journal of Philology N. 38 p. 183.
Haley, H. W., quaestiones Petronianae. Harvard Studies II p. 1—40.
- Phaedrus.** Fabularum aesopiarum libri. Editio integra, cur. C. L. Bertini. Aug. Taur. 1890, typ. Roux. 16. 120 p. 70 Pf.
- fabulae cum adnotatiunculis in usum scholarum, cur. Vallauri. Aug. Taur. 1890, typ. Marietti. 16. 104 p.
- Hartman, J.,** de Phaedri fabulis. Leipzig 1890, Harrassowitz. 2 M. 50 Pf.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 3 p. 90—92 v. M. Rothstein.
- Maurer, K.,** die Fabeln des Phädrus in der Quarta innerhalb der Konzentration. Giessen. Pr. 4. 19 S.
- Placidus.** Goetz, G., de Placidi glossis commentatio altera. Jena, Neuenhahn. 4. VIII S. 50 Pf.
- Plauti comoediae** ex rec. Ritscheli. Tomi III. fasc. 5: Menaechmi, rec. Fr. Schöll. Leipzig 1889, Teubner. 5 M. 60 Pf.
Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 2 p. 115—118 v. Weninger.

- Plauti comoediae ex rec. Ritscheli.** Tomi IV. fasc. 1: Casina, rec. Fr. Schöll. 1890. 5 M. 60 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 3 p. 73—79 u. N. 4 p. 108—113 v. O. Seyffert. — Deutsche Literaturzeitung N. 8 p. 269—271 v. P. Langen.
 — Lit. Centralblatt N. 12 p. 382—384 v. R. Kl.
- — tomi IV. fasc. 2: Miles gloriosus, rec. G. Götz. 1890. 6 M.
 Rec.: Academy N. 979 p. 140 v. W. M. Lindsay.
- Amphitruo, ed. A. Palmer. London 1890, Macmillan. 6 M.
 Rec.: Athenaeum N. 3305 p. 274—275.
- Rudens, with notes by E. A. Sonnenschein. Oxford. 8. XX, 211 p. cl. 10 M. 20 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 13 p. 395—399. — Academy N. 985 p. 295—286 v. A. G. Wilkins.
- il militare fanfarone. Versione di G. Cognetti de Martiis. Torino 1890, Löscher. 1 M.
 Rec.: Rivista di filologia XIX 4—6 p. 318—319 v. L. Valmaggi.
- Costa, E., il diritto privato romano nelle comedie di Plauto. Torino 1890, Bocca. 10 M.
 Rec.: Rivista di filologia XIX 4—6 p. 292—295 v. A. Cima.
- Seyffert, O., Literaturbericht über Plautus, 1886—1889. Bursian-Müllers Jahresbericht LXIII. Bd. p. 65—94. v. 1890.
- Speijer, J. S., ad Plautum. Mnemosyne XIX 1 p. 41—49.
- Studemund, W., Plauti reliquiae Ambrosianae. Berlin 1889, Weidmann. 70 M.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 1 p. 31—35 v. W. v. Hartel.
 Rivista di filologia XIX 7—9 p. 430—433.
- Trautwein, P., de prologorum Plautinorum indole atque natura. Berlin 1890, Heinrich & Kemke. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Classical Review IV 10 p. 462—463 v. A. Sonnenschein.
- Plinius maior.** Hauler, E., zum Pliniuspalimpsest Nonantulanus. Commentationes Wölflinianae p. 305—314.
- Sprengel, J. G., die Quellen des älteren Plinius im 12. u. 13. Buch der Naturgeschichte. Rhein. Museum XLVI 1 p. 54—70.
- Plinius iunior.** Pliny's letters, books I and II, ed. by Cowan. London 1889, Macmillan. 6 M.
 Rec.: Classical Review IV 10 p. 468—470 v. T. Peck.
- Ströbel, E., Literaturbericht zu den Briefen des jüngeren Plinius, 1884—1889. Bursian-Müllers Jahresbericht LXIII. Bd. p. 236—253.
- Vries, G. de, de Plinii Min. epistularum fragm. Vossiano notis Tironianis descripto. Leiden 1890, Brill. 8. 31 p. 2 M. 40 Pf.
- Pomponius Mela.** Wagener, zu Corn. Nep. u. Pomponius Mela, v. Cornelius Nepos p. 48
- Priscilliani quae superunt** ed. G. Schepss. Wien 1889, Tempsky. 8 M. 50 Pf.
 Rec.: Journal des Savants 1891, février, p. 110—124 v. A. Puech.
- Propertius.** Ellis, R., Propertius III 15. Journal of Philology N. 37 p. 177.
- Hetzel, J., Beiträge zur Erklärung des Propertius. Dillenburg 1890. Pr.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 6 p. 153—154 v. G. Wartenberg.
- Otto, A., zu Propertius. Commentationes Wölfl. p. 145—152.
- Prudentius.** Translations from Prudentius, rendered in English verse by Francis Thackeray. London 1890, Bell. 8. LXXIII, 231 p. cl. 9 M.
 Rec.: Classical Review IV 10 p. 469—472 v. J. H. Lupton.
- Sixt, G., des Prudentius Buch Dittochaeon. (Aus dem Korresp.-Blatt f. d. württ. Gelehrtschulen.) Tübingen, Fues. 8. 16 S. 60 Pf.
- Spohr, F., die Präpositionen bei M. Aurelius Prudentius. Erlangen 1890. Diss. 8. 58 S.
- Weyman, zu Seneca u. Prudentius, v. Seneca.

- Quintilianus**, de institutione oratoria. I. Par Ch. Fierville. Paris 1890, Firmin-Didot. 10 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 1 p. 12--13 v. E. Voigt. — Neue phil. Rundschau N. 3 p. 39—43 v. M. Kiderlin.
- Unterweisung in der Beredsamkeit. 10. Buch. Uebersetzt von H. Bender. 2 Hefte. 2. Aufl. Berlin 1890, Langenscheidt. 8. 75 S. à 35 Pf.
- Castellani, C.**, intorno alle due edizioni venete, 1471 e senz' anno delle istituzioni di Quintiliano e all' edizione veneta 1482 delle declamazioni già attribuite a Quintiliano. Venezia, Visentini. 8. 15 p.
- Kiderlin, M.**, zu Quintilianus. Rhein. Museum XLVI 1 p. 9—24.
 — zum XI. Buche des Quintilianus. Philologus XLIX 3 p. 469—478.
- Rusticius. Brandes, W.**, des Rusticius Helpidius Gedicht de Christi Jesu beneficiis. Braunschweig 1890. Pr.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 7 p. 207—209 v. M. Manitius.
- Sallustius. Bellum jugurthinum.** Testo latino con introduzione e note di B. Tesio. Torino, Scioldo. 8. VIII, 178 p. 2 M.
- Schlenger**, zu Sallust Catilina. Mainz 1890. Pr. p. 18—19.
- Scaenici. Palmer, A.**, observations on the fragments of the Latin Scenic poets. Hermathena XVII p. 79—83.
- Seneca philosophus. Birt, Th.**, Nachträgliches zur Apocolocyntosis und Apotheosis des Seneca. Rhein. Museum XLVI 1 p. 152—153.
- Hilgenfeld, H.**, L. Annaei Senecae epistulae morales quo ordine sint scriptae. Leipzig 1890, Teubner. 2 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 7 p. 103—105 v. Hess.
- Paris, A.**, il teatro di L. Anneo Seneca. Torino 1890, Löschner. 3 M.
 Rec.: Rivista di filologia XIX 4—6 p. 311 v. G. Cortese.
- Thomas, E.**, Sénèque de remediis fortuitorum. Revue de philologie XIV 3.
- Weyman, C.**, Seneca u. Prudentius. Commentationes Wölfflinianae p. 281—287.
- Servius. Lämmerhirt, G.**, de priscorum scriptarum locis a Servio allatis. (Commentationes Jenenses IV.) Leipzig 1890, Teubner.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 2 p. 46—49 v. B. Kübler — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII p. 17—18 v. Klotz.
- Silii Italici Punica** ed. L. Bauer. I. Leipzig 1890, Teubner. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 7 p. 179—181 v. J. Sommer. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVI 10 p. 543—544 v. C. Weyman. — Classical Review V 1. 2 p. 36—37 v. W. E. Heitland.
- Jeep, L.**, Jahresbericht zu Silius Italicus und Ilias Latina des Italicus. Bursian-Müllers Jahresbericht LXIII. Bd. p. 193—206.
- Veen, J. S. van**, notulae criticae ad Silium Italicum. Mnemosyne XIX 2 p. 191—199.
- Statius. Lied von Theben**, deutsch von A. Imhof. 2 Thle. Leipzig 1885—89, Schröter. 2 M. 50 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 1 p. 10—11 v. A. Steinberger.
- Claretie, L.**, de P. Papinii Statii Silvis. Thèse. Paris, imp. Larousse. 8. 87 p.
- Wotke, K.**, handschriftliche Beiträge zu Statius. Cod. Vat. Reginensis. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 3 p. 200—202.
- Stella, Arruntius. Rasi, P.**, de L. Arruntio Stella, poeta Patavino. Padua 1890. Pr.
 Rec.: Rivista di filologia XIX 7—9 p. 434—446 v. G. Curcio.
- Suetonius. Ellis, R.**, Suetoni Gramm. 11. Suetoni vita Lucani. Journal of Philology N. 38 p. 174 u. p. 181—182.

Tacitus. *Annalium libri* with notes by W. F. Allen. Books I—VI. Boston 1890, Ginn.

Rec.: *Athenaeum* N. 3304 p. 246.

— — by J. B. Worthington. Lib. XIV. London 1889, Longman. 2 M. 40 Pf.

Rec.: *Athenaeum* N. 3304 p. 246.

— histories. With introduction, notes and an index by W. A. Spooner. London, Macmillan. 8. 500 p. cl. 19 M. 20 Pf.

— *Germania, Agricola, Dialogus*, rec. R. Novák. Prag 1889, Storch. 1 M. 20 Pf.
Rec.: *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 6 p. 149—153 v. U. Zernial.

— *Agricola* con note di C. Fumagalli. Verona, Tedeschi. 12. 66 p. 1 M.

— — *Agricola*, erklärt von K. Knaut. Gotha 1889, Perthes. 80 Pf.
Rec.: *Neue phil. Rundschau* N. 1 p. 11—14 v. A. Lange.

— — erklärt von K. Tücking. 3. verb. Aufl. Paderborn 1890, Schöningh. 8. 82 S. 80 Pf.

— *Germania*, erläutert von H. Schweizer-Sidler. 5. Aufl. Halle 1889, Waisenhaus. 2 M.

Rec.: *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 2 p. 44—46 v. U. Zernial.

— *dialogus*, erklärt von E. Wolff. Gotha 1890, Perthes. 1 M. 20 Pf.
Rec.: *Neue phil. Rundschau* N. 4 p. 59—62 v. A. Lange.

Gerber et Greef, *lexicon Taciteum*. Fasc. IX., ed. A. Greef. Leipzig, Teubner. gr. 8. S. 929—1040. 3 M. 60 Pf.

Hachtmann, K., zu Tacitus *Germania*. (Der Name Germani.) *Jahrbücher für Philologie* 143. Bd. 3. Heft p. 209—214.

Hochart, P., *Boccace et Tacite*. *Annales de la Faculté des lettres de Bordeaux* 1890 N. 2. 3.

Schöne, A., zu Tacitus hist. II 10. *Rhein. Museum* XLVI 1 p. 153—154.

Weinberger, J., die Frage nach Entstehung u. Tendenz der Taciteischen *Germania*. Olmütz 1890. Pr. 8. 20 S.

Zeller, das odium generis humani der Christen. *Zeitschrift f. wiss. Theol.* N. 3.

Terentius. *Heauton timorumenos*. Text Latin with stage directions by J. C. Rolfe. Boston, Ginn. 8. II, 61 p. 1 M. 25 Pf.

— *Phormio*. Text Latin with stage directions, by F. W. Nicolson. Ibid. 1890. 8. II, 66 p. 1 M. 25 Pf.

Dziatzko, K., zur Geschichte der Bembo-Handschrift des Terenz. *Rhein. Museum* XLVI 1 p. 47—53.

— zur Frage der Calliopianischen Rezension des Terenz. *Commentationes Wölfflinianae* p. 219—226.

Le Blant, E., à propos d'une gravure sur bois du Terence du 1493. *Revue archéologique* XVII, janvier-février, p. 7—9.

Schlee, F., zum Laurentianus (Victorianus) des Terentius. *Rhein. Museum* XLVI 1 p. 147—150.

Speijer, J. S., ad Terentium. *Mnemosyne* XLIX 1 p. 50—61.

Tertullianus. *Courdaveaux*, Tertullien. *Revue de l'histoire des religions* XXIII 1.

Hartel, W. v., patristische Studien. (Tertullianus.) 4 Hefte. Wien 1890, Tempsky. 5 M. 80 Pf.

Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 13 p. 399—401 v. X.

Nöldechen, E., Tertullian. Gotha 1890, Perthes. 9 M.

Rec.: *Lit. Centralblatt* N. 5 p. 144—145 v. E. P. — *Theol. Literaturzeitung* N. 6.

Schmidt, Joh., (Giessen), ein Beitrag zur Chronologie der Schriften Tertullians u. der Prokonsuln von Africa. *Rhein. Museum* XLVI 1 p. 77—98.

- Tertullianus.** Vliet, J. van der, studia Ecclesiastica. Tertulliana. I. Critica et interpretatoria. Leiden, Brill. 8. 103 S. 2 M.
- ad Tertulliani declamationes. Mnemosyne XIX 1 p. 62.
- Tibullus.** Cole, J. C., the loves of Tibullus. His rustic elegies, etc. London, Houtston. 2 M. 40 Pf.
- Palmer, A., Tibullianum: I 6, 71. Hermathena XVII 1 p. 16.
- Speijer, J. S., ad Tibullum. Mnemosyne XIX 1 p. 61.
- Valerius Flaccus.** Peters, J., de Valerii Flacci vita et carmine. Königsberg 1890, Diss. (Leipzig, Fock.) 1 M. 50 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 6 p. 173—175 v. K. Rossberg.
- Valerius Maximus.** Kempf, K., Bericht über die neuere den Valerius Maximus betreffende Litteratur. Bursian-Müllers Jahresbericht LXII p. 254—286.
- Opitz, Th., ad librum de viris illustribus. Commentationes Wölfflinianae p. 363—369.
- Varro.** Ellis, R., Varro de L. L. Journal of Philology N. 38 p. 178—179.
- Heldrich, G., Varroniana. I. Melk 1890. Pr.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 4 p. 98—99 v. G. Hergel.
- Nohl, H., Varro de r. r., v. p. 44.
- Samter, E., quaestiones Varroniana. Diss. Berlin, Heinrich & Kemke. 8. 86 S. 2 M.
- Velleius Paterculus.** Hilberg, J., zu Horatius u. Velleius. Zeitschrift f. österr. Gymn. XLII 3 p. 197—200.
- Vergilli opera recensuit ac notis illustravit J. Lejard.** 3. editio. Paris, Poussielgue. 16. XXIV, 768 p.
- Aeneid, with notes by T. E. Papillon and A. E. Haigh. Books I—IX. 2. vols. Oxford 1890. 7 M. 20 Pf.
- Rec.: Classical Review IV 10 p. 463—466 v. T. E. Page.
- — mit ungarischen Noten von J. Pirchala. I (Lib. I—VI). Budapest 1890, Eggenberger. 8. 171 S. 1 M. 40 Pf.
- — le troisième livre de l'Enéide. Expliqué littéralement par E. Sommer. Traduit et annoté par A. Desportes. Paris, Hachette. 12. 92 p. 1 M. 50 Pf.
- Bucolics and Georgics Edited, with introduction and notes, by T. L. Papillon and A. E. Haigh. Oxford. 8. 210 p. cl. 4 M. 20 Pf.
- Eneide, tradotta da B. Silorata. 4. ed. col testo e copiose note. Palermo, Clausen. 16. 694 p. 3 M.
- — Aeneide. Buch VIII. In freien Stanzen übersetzt von E. Irmischer. Leipzig, Fock. 8. 30 S. 60 Pf.
- Ellis, R., Ciris v. 470—472. American Journal of Philology N. 43 p. 357.
- Funck, A., Vergil-Glossen aus dem Glossarium Cod. Vat. 3321. Commentationes Wölfflinianae p. 43—47.
- Lederer, S., ist Vergil der Verfasser von Culex u. Ciris? Leipzig 1890, Fock. 1 M.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 11 p. 289—290 v. H. Morsch.
- Schlenger, zu Aen. I 402. Mainz 1890. Pr. p. 14.
- Virgilius Maro grammaticus.** Ernault, E., de Virgilio Marone grammatico. Paris 1886, Vieweg.
- Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 117—119 v. J. Huemer.
- Hertz, M., de Virgilii Maronis grammatici epitomarum codice Ambianensi. Breslau 1888. Ind. lect.
- Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 117—119 v. J. Huemer.
- Stangl, Th., Virgiliana. (In der Wochenschrift f. klass. Phil. VII, 1890.)
- Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 121—124 v. J. Huemer.
- Vitruvius.** Nohl, H., ad Vitruvium, v. p. 44.
- Oehmichen, G., die Hilfskreislinien in Vitruvs Theatergrundriss. Rhein. Museum XLVI 1 p. 99—105.

III. Epigraphik und Palaeographie.

Waltzing, J. P., la critique des textes et l'épigraphie. Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 1 p. 4—7.

1. Griechische Inschriften. — Orientalische Inschriften, soweit sie zur Kenntniss der classischen Alterthumswissenschaft von Interesse sind.

Abel, B., u. H. Winckler, Keilschrifttexte. Berlin 1890, Spemann. gr. 4. 15 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 3 p. 88—89 v. Eb. Schrader.

Bibliothek, keilinschriftliche. Herausg. von Eb. Schrader. 3. Bd. 2. Hälfte. Berlin 1890, Reuther. 6 M.

Rec.: (II) Deutsche Literaturzeitung N. 13 p. 454—455 v. Nowack. — Lit. Centralblatt N. 7 p. 209—210 v. E. M...r. — American Journal of Philology N. 44 p. 495—503 v. Muss-Arnolt.

Blass, Fr., ein neues Epigramm aus Kreta. Jahrbücher für Philologie. 143. Bd. 1. Heft p. 1—6.

Brugsch, H., thesaurus inscriptionum aegyptiacarum. Altaegyptische Inschriften, gesammelt, verglichen, übertragen, erklärt und autographiert. 6. Abth. Bautexte u. Inschriften verschiedenen Inhaltes altägyptischer Denkmäler in hieroglyphischer, hieratischer u. demotischer Schrift. 4. XVI u. S. 1235—1578. Leipzig, Hinrichs. cplt.: 404 M.

Deschamps et Cousin, inscriptions du temple de Zeus Panamaros. Bulletin de correspondance hellénique XV 1. 2 p. 169—212.

Dragumis, S. N., ἐπιγραφικά φροντισματα. Ἐφημερίς ἀρχ. III 3 p. 155—159.

Fick, A., zu den argivischen Inschriften von W. Prillwitz. Beiträge z. K. der indog. Sprachen XVII 1. 2 p. 174—176.

Gerojannis, C., Inschriften aus Nikopolis. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 113—114.

Halbherr, F., frammento d'iscrizione arcaica in alfabeto acheo, proveniente da Reggio Calabria. Notizie degli scavi 1890, novembre, p. 361—363.

Hicks, E. L., inscriptions from Eastern Cilicia. Journal of Hellenic studies XI 2 p. 236—254.

Homolle, Th., comptes et inventaires des temples Déliens en l'année 279. Bulletin de correspondance hellénique XV 1. 2. p. 113—168.

Inscriptiones graecae Siciliae et Italiae ed. G. Kaibel. Berlin 1890, Reimer. 90 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 11 p. 343—345 v. K. B.

Köhler, U., Inschriften aus Ambrakia u. Larisa. Hermes XXVI 1 p. 148—150.

Kretzschmer, P., epigraphische Bemerkungen. (Griech. Grabepigramm.) Hermes XXVI 1 p. 118—127.

Kumanudis, St., ἐπιγραφαὶ ἐξ Ἀθηνῶν. Ἐφημερίς ἀρχ. III 3 p. 141—145.

Lehner, H., über die athenischen Schatzverzeichnisse. Strassburg 1890, Trübner. 3 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 7 p. 173—175 v. Goldstaub.

Loring, W., a new portion of the Edict of Diocletian from Megalopolis. Journal of Hellenic studies XI 2 p. 299—342.

Mommsen, Th., zu dem Senatsbeschluss von Tabae. Hermes XXVI 1 p. 145—148.

Papadopulos-Kerameus, A., zum Bündnissvertrag zwischen Rom u. Methymna. Rhein. Museum XLVI 1 p. 160.

- Paton, W. R.**, note on M. Kontoleon's inscription *Ἀριστείδαν Ἀριστείδα*. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XV 4 p. 440—441.
- Patsch**, zwei Inschriften aus Knidos. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 46—49.
- Peiser, F. E.**, babylonische Verträge des Berliner Museums in Autographie, Transcription u. Uebersetzung. Berlin 1890, Peiser. 28 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 19 p. 657—659 v. C. B.
- Philos, D.**, ἐπιγραφαὶ ἐξ Ἐλευσίνος. Ἑρμῆς ἀρχ. III 3 p. 117—130.
- Reinach, S.**, oracle de la Pythie de Delphes adressé à la ville de Magnésie du Méandre. Revue des études grecques III 12 p. 349—361.
- Rolfe, J.**, an inscribed kotylos from Boeotia. Harvard Studies II p. 89—102.
- Rossi, G. B. de**, iscrizione cristiana greca di Tessalonica. Bullettino di arch. cristiana ser. V., anno I, N. 2. 3 p. 54—62.
- Sammlung der griechischen Dialektinschriften II, 2: Orakelinschriften von Dodona**, bearbeitet von O. Hoffmann. Göttingen 1890, Vandenhoeck & Ruprecht. 2 M. 60 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 10 p. 309—311 v. W. Larfeld.
- — IV, 1: Inschriften von Aigina etc, von F. Bechtel. Ibid. 1889. 3 M. 20 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 12 p. 375—376 v. W. Larfeld.
- Schrader, Eb.**, die Datierung der babylonischen sog. Arsacideninschriften. Nachtrag. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1891, I. Bd. p. 3—8.
- Stschukarew, A.**, Untersuchungen zur athenischen Archontenliste. (Auszug; russisch.) Petersburg 1889.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 5 p. 144—148 v. V. v. Schöffer.
- Szanto, E.**, das Kabirenheiligthum bei Theben. VII. Inschriften. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XV 4 p. 378—419.
- zu den Pyloreninschriften. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 38—39.
- Viereck, P.**, sermo Graecus. Göttingen 1889, Vandenhoeck & Ruprecht. 5 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 3 p. 84—91 v. M. Rubensohn.
- Winckler, H.**, Thontafelfund von El Amarna. Berlin 1889/90, Spemann. 70 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 15 p. 541—543 v. H. Zimmern.

2. Lateinische Inschriften.

- Andollent et Letaille**, mission épigraphique en Algérie. Rapport. Mélanges d'archéologie X 4. 5 p. 397—588.
- Barnabei, F.**, riassunto di notizie sulla scoperta del commentario dei XV viri sacris faciundis. Rendiconti dell' Accad. dei Lincei serie IV, vol. VI, fasc. 12, p. 350—351.
- di un frammento di iscrizione onoraria di Terni (Umbria). Notizie degli scavi 1890, agosto, p. 236—238.
- Bechstein**, zu den Jupitersäulen. Inschrift vom Donon des Mercurius Vogesus. Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift X 1 p. 26—27.
- Bertolini, E.**, nuove scoperte (epigrafiche) del sepolcro dei militi. Notizie degli scavi 1890, novembre, p. 339—344 v. 1890.
- Bulitsch**, iscrizione di Spalato etc. Bullettino di arch. dalmata XII, dicembre 1890.
- Cagnat, R.**, l'année épigraphique. Revue des publications épigraphiques relatives à l'antiquité romaine. 1890. Paris, Leroux. 8. 50 p. 3 M.
- Corpus inscriptionum latinarum**. Vol. XV, pars 1: Inscriptiones urbis Romae Latinae. Instrumentum domesticum. Ed. H. Dressel. Pars I. Berlin, Reimer. Fol. 489 S. 55 M.

- Cumont, F.**, revidierte und neugefundene Inschriften aus Dacien. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 108—113.
- Esperandieu, E.**, inscriptions de la cité des Lemovices. Paris, Thorin. 10 M.
Rec.: Revue critique N. 1 p. 3 v. R. Cagnat
— revue des publications épigraphiques relatives à l'antiquité chrétienne). Lille, Desclée. 4. 20 p.
— note sur un cachet inédit d'oculiste romain, C. Julius Atilianus. (Extrait.) Paris, Masson. 8. 28 p.
- Frankfurter, S.**, neue Inschriften aus Bulgarien. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 143—161.
- Fröhlich**, römische Inschriften aus Pannonia inferior u. superior. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 40—83.
- Gamurrini, G. F.**, iscrizioni etruschi di Chiusi. Notizie degli scavi 1890, ottobre, p. 310—314.
- Gatti, G.**, iscrizione di Roma. Cippo terminale del Tevere. Cippo della Statilia Euhodia. Notizie degli scavi 1890, novembre, p. 354—356.
— cippo di Sentia, madre di Scribonia, moglie di Ottaviano. Ibid. p. 323.
— antichi mattoni (opus doliare) di Prati di Castello Ibid. p. 321—322.
- Hülßen, Ch.**, miscellanea epigrafica. IV. Lo statuto del corpus eborariorum et citriariorum. V. Iscrizione marsicane, etc. Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom V 2. 3 p. 287—312 con fig.
- Inscriptiones christianae urbis Romae septimo saeculo antiquiores** ed. G. B. de Rossi. II. Roma 1888. 80 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 12 p. 315—320 v. L. Traube.
- Jung, J.**, Siebenbürgische Inschriften. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 97—100.
- Kubitschek, W.**, Römerfunde aus Klosterneuburg. (Inschriften.) Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 115—117.
— Inschriften aus Brigetio. Ibid. p. 130—136.
- Le Blant, E.**, l'épigraphie chrétienne en Gaule et dans l'Afrique romaine. Instructions. Paris, Hachette. 2 M.
Rec.: Bulletin monumental VI. sér., tome VI, N. 3 p. 207—217.
- Ljubitsch**, römische Inschriften aus Liburnien. (Kroatisch). Viestnik hrvatsk. ark. XI u. X (1889 f.)
- Marchetti, D.**, titolo dell' anno 754 di Roma (Salus Semonia populi Victoria). Notizie degli scavi 1890, dicembre, p. 388—389.
- Meisterhans**, Inschriftliches. Aus Petinesca, Solothurn (Alphabet-Uebung.) Anzeiger für schweiz. Alterthumskuude XXIV 2 p. 484.
- Mowat, R.**, meaning of the names procolitia, petrianae, classiana connected with some auxiliary troops in Britain. Archaeologia Aeliana XIII 36 p. 371—374.
- Pasqui, A.**, fittili di Orvieto. Notizie degli scavi 1890, luglio, p. 210—212.
- Patsch**, alte und neue Prätorianer. Inschriften aus Aquileja. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich p. 100—107.
- Pauli**, Schriftdenkmäler der Veneter, v. Römische Geschichte.
- Premmerstein, v.**, Epigraphisches aus Steiermark u. Krain. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 84—97.
- Rossi, J. B. de**, iscrizione in uno spillo d'oro. Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom V 2. 3 p. 285—286.
— una singolare iscrizione cimiteriale romana ritrovata in Costanza. Bullettino di arch. cristiana ser. V., anno I, N. 2. 3 p. 63—68 con tavola IV.
— d'un singolare graffito dell' anno 375 nel cimitero di Priscilla. Ibid. p. 72—80.

- Schreiner**, das Militärdiplom von Eining. Sitzungsberichte der Münchner Akademie 1890, Bd. II, Heft II, p. 329—353 mit 1 Tafel.
- Siebourg, M.**, zu den Mütterinschriften. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift IX 12 p. 294—296.
- Thédenat**, noms gaulois, barbares ou supposés tels dans les inscriptions Revue celtique N. 1.
- Tocilescu, G.**, neue Inschriften aus der Dobrudscha. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 10—37.
- Villefosse, Héron de**, recherches archéologiques au Maroc. Inscriptions de Volubilis. Académie des inscriptions, 13. Febr. (Revue critique N. 8.)
- inscriptions romaines récemment découvertes à Chalons-sur-Marne. Bulletin monumental 6. sér., 6. vol., N. 3, p. 264—270.
- Waille et Gauckler**, inscriptions inédites de Cherchell. Revue arch. XVII, janvier-février, p. 13—35.

3. Palaeographie.

- Allen, T. W.**, notes on Greek manuscripts in Italian Libraries. London, Nutt. 8. cl. 4 M. 20 Pf.
- Catalogue générale des manuscrits des bibliothèques publiques de France.** XIV. Paris 1890, Plon.
Rec.: Journal des Savants 1891, März, p. 174—181 v. B. Hauréau.
- Champion, H.**, des manuscrits de la bibliothèque de l'Institut, redigé par F. Bournon. Paris 1890, Champion. 3 M.
- Codici palatini della Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze.** Vol. II, fasc. III. Roma. 8. p. 161—240.
- Crusius, O.**, *φέσια Ἐγράμματα*. (Papyrus.) Philologus XLIX 3 p. 547.
- Cucuel, C.**, éléments de paléographie grecque, d'après la »Griechische Palaeographie« de Gardthausen. Paris, Klincksieck. 12. 224 p. avec 2 planches.
Rec.: Revue critique N. 11 p. 203—205 v. C. E. R.
- Ebers, G.**, die hieroglyphischen Schriftzeichen. Leipzig 1890, Breitkopf & Härtel. 2 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 6 p. 183 v. A. E.
- Griffith and Flinders Petrie**, two hieroglyphic papyri from Tanis. (Extra-Memoir of the Egypt Exploration Fund.) London 1890, Trübner. 8. 40 plates. 6 M. 25 Pf.
Rec.: Revue critique N. 7 p. 121—124 v. G. Maspero.
- Inventari dei manoscritti delle biblioteche d'Italia a cura di G. Mazzatinti.** Fasc. I. Forlì, Bordandini. 8. 48 p. à 1 M. 50 Pf.
- Jordan, A.**, die zweite Subskription des Clarkianus 39. (Plato-Handschrift). Lemgo 1890. Pr.. 4. 2 S.
- Lewis, S.**, an unpublished Greek manuscript in Asia Minor. Academy N. 976 p. 71.
- Omont, H.**, supplément au catalogue des manuscrits grecs des bibliothèques de Suisse. Centralblatt f. Bibliothekswesen VIII 1. 2 p. 22—26.
- Paoli, C.**, i codici ashburnhamiani della r. biblioteca Mediceo-Laurenziana di Firenze. Vol I, fasc. 3 Roma. (Ministero della pubbl. istr.) 8. 80 p. 1 M.
- Pleyte, W.**, zur Geschichte der Hieroglyphenschrift. Uebersetzt von C. Abel. Leipzig 1890, Abel. 2 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 2 p. 51 v. G. Ebers. — Revue critique N. 8 p. 141 v. G. Maspero.

- Prou, M.**, manuel de paléographie latine et française du VI. au XVII. siècle. Paris 1889, Picard. 12 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 11 p. 348—349 v. W. A.
- Schmitz, W.**, Notenschriftliches aus der Berner Handschrift 611. Commentationes Wölfflinianae p. 7—13 mit 2 Tafeln.
- Vries, S. G. de**, exercitationes palaeographicae v. Plinius p. 35.
- Wessely, K.**, zu den griechischen Papyri des Louvre u. der Bibliothèque nationale. Wien 1889. Pr.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 1 p. 9—10 v. A. Dieterich.
- Wilcken, U.**, Tafeln zur älteren griechischen Palaeographie. Nach Originalen des Berliner königl. Museums zum akadem. Gebrauch u. zum Selbstunterricht. Leipzig, Giesecke & Devrient. Imp.-4. 20 Lichtdruck-Taf. mit 14 S. Text. 10 M.

IV. Sprachwissenschaft.

1. Allgemeine Sprachwissenschaft. — Vergleichende Grammatik der classischen Sprachen.

- Abel, C.**, offener Brief an Prof. Gustav Meyer in Sachen der ägyptisch-indogermanischen Sprachverwandtschaft. Leipzig, Friedrich. 8. 35 S. 1 M. 30 Pf.
- Bartholomae, Chr.**, arm. a = griech. o und die indogerm. Vokalreihen. Beiträge zur Kunde der indogerm. Sprachen XVII 1. 2 p. 91—132.
- Brugmann, K.**, Grundriss der vergleichenden Grammatik. II., 2. Hälfte, 1. Lief. Strassburg 1890, Trübner. 10 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 10 p. 300 v. G. M . . . r. — Revue critique N. 2 p. 21—25 v. V. Henry.
- comparative grammar of the Indo-Germanic languages. Vol. II.: Morphology (Stem-Formation and Inflexion). Part I. Introduction. Noun compounds. Reduplicated nouns. Formative suffixes. Root-Nouns. Translated from the German by R. Seymour and W. H. D. Rouse. Strassburg, Trübner. gr. 8. XVIII, 493 S. geb. 16 M. (1 u. 2: 34 M.)
- Curti, Th.**, die Sprachschöpfung. Würzburg 1890, Stuber. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 1 p. 21—22 v. Fr. Stolz. — Deutsche Lit.-Zeitung N. 8 p. 268—269 v. L. Tobler.
- Delitzsch, Fr.**, Assyrisches Wörterbuch. 1—3. Lief. Leipzig 1888, Hinrichs. 30 M.
 Rec.: Revue critique N. 5 p. 81—88 v. J. Halévy.
- Fick, A.**, vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen. 4. Aufl., bearb. von A. Bezzenger, A. Fick u. Wh. Stokes. 1. Tl. Wortschatz der Grundsprache, der arischen u. der westeuropäischen Spracheinheit von A. Fick. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 8. XXXVIII, 580 S. 14 M.
- Gildersleeve, B.**, on the article with proper names. American Journal of Philology N. 44 p. 483—507.
- Hoffmann, Otto**, das Präsens der indogermanischen Ursprache. Göttingen 1889, Vandenhoeck & Ruprecht. 3 M. 60 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 11 p. 374—375 v. Hartmann. — American Journal of Philology N. 42 p. 217—222 v. E. Whitfield.
- King and Cookson**, comparative grammar of Greek and Latin. Oxford 1890. 6 M. 60 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 7 p. 172—173 v. H. Zimmer. — Classical Review IV 10 p. 473—477 v. E. H. M.

- Kretzschmer, P.**, indogermanische Accent- u. Lautstudien. I. Progressive Accentwirkung im Indogermanischen. II. Zum indogermanischen Vokalismus. Zeitschrift für vergl. Sprachforschung XXXI 3 p. 325—471.
- Krispin, K.**, die Verwandtschaft der lateinischen und griechischen Sprache mit der neuhochdeutschen. Böhmisch-Leipa 1890. Pr. 8. 23 S.
- Pavot, T.**, étymologies dites inconnues. Solutions de problèmes. Paris, Leroux. 7 M. 50 Pf.
- Regnaud**, l'élargissement des formes indo-européennes sur des finales rhotacisées. Revue de linguistique 1891, Janvier.
- Schmidt, Johannes**, die Pluralbildungen der indogerm. Neutra. Weimar 1889, Böhlau. 12 M.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 149—159 v. R. Meringer.
- Schrumpf, G. A.**, a first Aryan reader. London 1890, Nutt. 2 M. 60 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 2 p. 55—57 v. Fr. Stolz.
- Solmsen, F.**, das Pronomen enos onos in den indogerm. Sprachen. Zeitschrift für vergl. Sprachforschung XXXI 3 p. 472—478.
- Sütterlin, L.**, Etymologisches. (delictus; *φόλκος*.) Beiträge z. K. d. indog. Sprachen XVII 1. 2 p. 162—166.
- Webster, H. L.**, Bugge and Bréal on the Latin element in Teutonic mythology and speech. Classical Review IV 10 p. 445—447.
- Westermeyer, A. B.**, der sprachliche Schlüssel. Paderborn 1890, Schöningh. 2 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 8 p. 248 v. Fr. Stolz. — Neue phil. Rundschau N. 1 p. 14—15 v. Fr. Stolz. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 11 p. 287—288 v. H. v. d. Pfordten.

2. Griechische und römische Metrik und Musik.

- Bellaigue, C.**, trois leçons de M. Bourgault-Ducoudray sur la musique antique. Revue des études grecques III 12 p. 392—404.
- Graf, E.**, *διαύλιον*. Rhein. Museum XLVI 1 p. 71—76.
- Haverfield, F.**, tragic tribrachs. Classical Review V 1. 2 p. 67.
- Kawczynski, M.**, essai sur l'origine des rythmes. Paris 1889, Bouillon. 5 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 2 p. 36—48 v. H. G. — Literaturblatt f. germ. u. rom. Phil. XII 1 v. Becker. — American Journal of Philology N. 43 p. 358—371 v. F. Warren.
- Klotz R.**, Grundzüge altrömischer Metrik. Leipzig 1890, Teubner. 12 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 7 p. 212—215 v. Crusius. — Götting. gel. Anzeigen N. 6 v. Westphal.
- Wallaschek**, die diatonische Scala u. das Alter der Musik. Musikalisches Wochenblatt N. 1 u. 2.
- Westphal**, die Aristoxenische Rhythmuslehre. Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft VII 1.
- Zander, C.**, versus italici. Lund 1890, Univ.-Buchh. 5 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 1 p. 13—15 v. W. Deecke. — Lit. Centralblatt N. 2 p. 51—52 v. R. Kl. — Deutsche Literaturzeitung N. 2 p. 56 v. Fr. Hansen.
- de homocoarcto Saturniorum versuum. Commentationes Wölfflinianae p. 239—243.

3. Griechische Grammatik und Dialektologie.

Blass, pronunciation of ancient Greek. From the 3. German ed., with the author's sanction, by W. J. Purton. London, Macmillan. 8. VI, 146 p. cl. 6 M.

Bloomfield, M., the origin of the recessive accent in Greek. Baltimore 1888, John Hopkins University.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 4 p. 62—64 v. Th. Kautzmann.

Boltz, A., lexikologische Beiträge. 1. Ueber *μωρέ*. *Ἑλλάς* III 1 p. 6—12.

Brugmann, K., Griechische Grammatik. (In Müllers Handbuch d. Alt. II.) 2. Aufl. München 1890, Beck.

Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 1 p. 36—37 v. G. Orterer.

Bürchner, L., addenda lexicis linguae Graecae. Commentationes Wölfflinianae p. 351—362.

Buresch, K., *ΓΕΙΤΟΝΑΝ* u. anderes Vulgärgriechisch. Rhein. Museum XLVI 2.

Carter and Humphreys, on some uses of the Aorist participle. Classical Review V 1. 2 p. 3—7.

Chatzidakis, G. N., zur Abstammungsfrage des Neugriechischen. *Ἑλλάς* III 1 1—5.

Goodell, Th. D., the order of words in Greek. Transactions of the American Phil. Association XXI p. 5—47.

Goodwin, W., syntax of the Greek verb. 2. ed., London 1889, Macmillan. 26 M. 80 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 7 p. 302—303 v. E. Hübner.

Grosse, H., Beiträge zur Syntax d. griechischen Mediums u. Passivums. II. Framburg. Pr. 4. 12 S.

Hoffmann, Otto, die griechischen Dialekte in ihrem historischen Zusammenhange, mit den wichtigsten ihrer Quellen dargestellt. 1. Bd. Der südachäische Dialekt. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XVI, 344 S. m. 1 Taf. 8 M.

Rec.: Götting. gel. Anzeigen N. 6 v. Fick.

Jannaris, A. N., wie spricht man in Athen? Echo der neugriech. Umgangssprache. Mit vollständ. Spezial-Wörterbuche von K. H. Gelbert. Leipzig, Giegler. 8. 166 S. cart. 3 M. 60 Pf.

Kallenberg, H., der Artikel bei Namen von Ländern, Städten u. Meeren in der griechischen Prosa. Philologus XLIX 3 p. 515—547.

— Studien über den griechischen Artikel. II. Berlin. Pr. 4. 26 S.

Kühner, R., ausführliche Grammatik der griechischen Sprache. 1. Th.: Elementar- und Formenlehre. 3. Aufl. in 2 Bdn. In neuer Bearbeitung besorgt von Fr. Blass. 1. Bd. Hannover 1890, Hahn. 8. XXIII, 645 S. 12 M.

Loring, W., *ξανθήλη*. Classical Review V 1. 2 p. 66.

Lorz, J., Beiträge zur Erklärung der griechischen Farbenbezeichnungen; hauptsächlich aus dem Gebiete der Lyrik u. des Dramas. Leitmeritz 1890. Pr. 8. 27 S.

Meister, R., zum eleischen, arkadischen u. kyprischen Dialekt. Leipzig 1890, Giesecke & Devrient. 1 M. 20 Pf.

Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 62—63 v. J. B. Bury.

Meyer, G., etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache. Strassburg 1890, Trübner. 12 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 1 p. 20. — Neue phil. Rundschau N. 6 p. 89—90. — Revue critique N. 6 p. 102—104 v. V. Henry.

Modestow, W., die Frage der griechischen Aussprache. (Russisch.) Journal des kaiserl. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, März, 3. Abth., p. 97—121.

- Müller, G. H.**, de Graecorum modo optativo. *Philologus* XLIX 3 p. 548–553.
- d'Ovidio**, luogo di Platone addotto a prova dell' antichità dell' itacismo, v. Plato p. 39.
- Pircher, A.**, Flexion des griechischen Verbums. Meran 1890. Pr. 8. 39 S.
- Polaschek, A.**, Beiträge zur Erkenntniss der Partikeln *ἄν* u. *κέν*. Czernowitz 1890. Pr.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 5 p. 126 v. G. Hergel.
- Prellwitz, W.**, delphisch *τρίκτεῦαν κῆναν* u. *καίω*. — Miscellen zu den griechischen Dialekten. — Kyprisch *κός*. — Beiträge zur Kunde der indog. Sprachen XVII 1. 2 p. 166–174.
- Reisert, K.**, zur Attraktion der Relativsätze in der griechischen Prosa. II. Thucydides. Neustadt a. d. H. 1890. Pr. 8. 78 S.
- Rost-Albrecht**, deutsch-griechisches Wörterbuch. 11. Aufl. Göttingen 1889, Vandenhoeck & Ruprecht. 9 M. 60 Pf.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 177–178.
- Sanday, W.**, *στρατεία, στρατία, στρατιά*. Academy N. 981 p. 190.
- Schau, R.**, de formulis, quas poetae Graeci in conclusione orationis directae posuerunt. Königsberg 1890. Diss. (Leipzig, Fock.) 1 M. 20 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 4 p. 64 v. J. Sitzler.
- Smyth, H. Weir**, the Arcado-Cyprian dialect. Transactions of the American Phil. Association XVIII (1889).
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 9 p. 230–232 v. P. Cauer.
- the vowel system of the Ionic dialect. Strassburg 1890, Trübner.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 11 p. 281–285 v. P. Cauer.
- Stengel, P.**, *θυήεις, θύελλα, θυόεις*. *Hermes* XXVI 1 p. 157–159.
- Sütterlin, L.**, zur Geschichte der Verba denominativa im Altgriechischen. Verba denominativa auf *άω-έω-όω*. Strassburg, Trübner. 8. 128 S. 3 M.
- Swete, H. B.**, *στρατεία, στρατία, στρατιά*. Academy N. 982 p. 213.
- Telfy, J. B.**, die Betonung des Hellenischen. *Ἑλλάς* III 1 p. 13–20.
- Thumser, V.**, zur griechischen u. lateinischen Schulgrammatik. Wien 1890. Pr.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 5 p. 127–128 v. C. Stegmann.
- Wagner, R.**, der Gebrauch des imperativischen Infinitivs im Griechischen. Schwerin. Pr. 8. 72 S.
- Weck, F.**, die epische Zerdehnung. Ein neuer Versuch, diese noch ungelöste Frage zu lösen. Metz 1890. Pr. 4. 43 S.
- Wheeler, J. W.**, the participial construction with *τυγγένειν* and *κυρεῖν*. Harvard Studies II p. 143–158.
- Zwaanswijk, Mme.**, zur Tagesordnung. (Aussprache.) *Ἑλλάς* III 1 p. 21–29.

4. Lateinische Grammatik und Dialektologie, einschliesslich des Etruskischen.

- Abbott, F. F.**, the etymology of *»osteria«* and similar words. *Classical Review* V 3 p. 95–96.
- Allen, Fr.**, Gajus or Gaius? Harvard Studies II p. 71–88.
- Blase, H.**, unus bei dem Superlativ. *Commentationes Wölfflinianae* p. 85–90.
- Blümlein**, zur Alliteration u. zum Wortspiel im Lateinischen. Berichte des dss deutschen Hochstifts n. F. VII 2.
- Bréal, M.**, observations sur divers points de linguistique ancienne. Umbra-tilis; serus; l'inscription de Lemnos; les mots allemands Krone et Kranz. Académie des inscriptions, 20. Febr. (Revue critique N. 9.)

- Brugmann, K.**, Umbrisches und Oskisches. Berichte der Gesellschaft der Wiss. zu Leipzig 1890, II. III. p. 205—243.
- Bücheler, F.**, altes Latein. Rhein. Museum XLVI 2.
- Bugge, S.**, Etruskisch u. Armenisch. Christiania 1890, Aschehoug. 3 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 3 p. 79 v. *Δ*. — Academy N. 983 p. 237.
- Capellanus, G.**, Sprechen Sie Lateinisch? Leipzig 1890, Koch. 1 M. 60 Pf.
Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 2 p. 121—122 v. Biedermann. —
Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 138—139 v. H. Koziol.
- Conway, S.**, the value of the mediae (b, g, d) in Old Latin and Italic. American Journal of Philology N. 43 p. 302—311.
- Deecke, W.**, Beiträge zur Auffassung der lateinischen Infinitiv-, Gerundial- u. Supinum-Konstruktionen. Mülhausen 1890. Pr.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 1 p. 22—25 v. Fr. Stolz.
- Ellendt-Seyffert's lateinische Grammatik.** 35. unveränd. Aufl. Bearb. von M. A. Seyffert u. W. Fries. Berlin, Weidmann. 8. IV, 303 S.
geb. 2 M. 50 Pf.
- Fisch, R.**, die Nomina personalia auf -o, -onis. Berlin, 1890, Gärtner. 5 M.
Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVI 10 p. 545—547 v. C. Weyman. —
Classical Review V 1. 2 p. 61—62 v. H. N.
- Georges, K. E.**, Lexikon der lateinischen Wortformen. Leipzig 1890, Hahn. 10 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 6 p. 179 v. A. Funck.
- dizionario latino-italiano. Trad. di F. Calonghi. Fascicoli 27—40 (fine).
Torino, Rosenberg. à 1 M.; opera completa: 14 M.
- Geyer, P.**, loco = ibi. Commentationes Wölfflinianae p. 91—95.
- Götz, G.**, lexikalische Bemerkungen. (Acanthis; carduellis, etc.) Commentationes Wölfflinianae p. 125—130.
- Greenough, J. B.**, some uses of neque, nec in Latin. Harvard Studies II p. 129—142.
- Gröber, G.**, Verstummung des h, m u. positionslange Silbe im Lateinischen. Commentationes Wölfflinianae p. 169—182.
- Huemer, J.**, paropsis — parapsis. Commentationes Wölfflinianae p. 189—193.
- Kalb, W.**, Roms Juristen nach ihrer Sprache. Leipzig 1890, Teubner. 4 M.
Rec: Neue phil. Rundschau N. 6 p. 91—92 v. E. Grupe. — Jahrbücher f. Philologie 143. Bd. 3. Heft p. 215—224 v. J. H. Schmalz.
- Kirkpatrick, F. A.**, the Latin aorist subjunctive. Classical Review V 1. 2 p. 67—68.
- Linde, S.**, om Carmen Saliare. Profföreläsning. Lund, Gleerup. 8. 31 S.
1 M. 50 Pf.
- Mayor, J. E. B.**, addenda lexicis Latini. Commentationes Wölfflinianae p. 131—135.
- Nägelsbach, K. Fr. v.**, lateinische Stilistik. 8. Aufl. von J. Müller. Nürnberg 1888, Geiger. 13 M.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 1 p. 35—36.
- Nettleship, H.**, contributions to Latin lexicography. Oxford 1889. 25 M.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 143—146 v. K. Schenkl.
- notes on Gloss. Vat. 3321. Journal of Philology N. 38 p. 184—192 u. p. 290—295.
- cognomen, cognomentum. Commentationes Wölfflinianae p. 183—188.
- Nene-Wagener**, Formenlehre der lateinischen Sprache. II. 1—10. Lief. 3. Aufl. Berlin 1890, Calvary. à 1 M. 50 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 11 p. 285.
- Osthoff**, lateinisch sors. Beiträge f. d. K. indog. Sprachen XVII 1. 2 p. 158—161.
Bibliotheca philologica classica 1891. I.

- Peck, H. Th.**, Latin pronunciation. New York 1890, Holt.
 Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 60—61 v. F. D. Allen.
- Reisigs** Vorlesungen über lat. Sprachwissenschaft. II. Semasiologie, neu bearb. von F. Heerdegen. Berlin 1890, Calvary. 4 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 13 p. 342—346 v. H. Ziemer.
- Sasse, J.**, de numero plurali maiestatis. Leipzig 1889, Fock. 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 6 p. 95—96 v. E. Grupe.
- Schmidt, Max**, kleine Beobachtungen zum lateinischen Sprachgebrauch. Jahrbücher für Philologie 141. Bd. 12. Heft p. 860—865; 143. Bd. 3. Heft p. 193—197.
- Seitz, Fr.**, de fixis poetarum latinorum epithetis. I Elberfeld 1890. Pr.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 7 p. 215—216 v. K. Rossberg.
- Sittl, K.**, Archaismus. Commentationes Wölfflinianae p. 401—408.
- Skutsch, Fr.**, de nominibus latinis suffixi -no ope formati. Diss. Breslau 1889 (Köbner). 1 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 5 p. 153—155 v. Fr. Stolz.
- Stokes, Wh.**, glosses from Rome and Paris. Academy N. 976 p. 64—65.
- Stolz, Fr.**, lateinische Grammatik. (In Müllers Handb. d. Alt. II.) 2. Aufl. München 1890, Beck.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn XXVII 1 p. 37—38 v. G. Orterer.
- Stowasser, J. M.**, dunkle Wörter. Wien 1890. Pr.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 12 p. 376—378 v. A. Funck.
- stolones latini. Wien 1889. Pr.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 119—121 v. J. Huemer.
- nochmals sarcire. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 3 p. 200—202.
- Surus. Commentationes Wölfflinianae p. 23—28.
- Studien** auf dem Gebiete des archaischen Lateins, herausg. von W. Studemund. 2. Bd. Berlin, Weidmann. 8. VII, 436 S. 9 M.
- Suchier, H.**, quietus im Romanischen. Commentationes Wölfflinianae p. 69—75.
- Tammelin, E. J.**, de participiis priscae latinitatis quaestiones syntacticae. Helsingfors. Diss. 8. IX, 163 S.
- Tegge**, lateinische Schulphraseologie. 2 Hefte. Berlin 1889/90, Weidmann. 60 Pf. u. 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 9 p. 241. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 136—137 v. H. Koziol.
- Thielmann, J.**, Verwechselung von ab und ob. Commentationes Wölfflinianae p. 253—259.
- Walden, J. W.**, nedum. Harvard studies II p. 103—128.
- Weisweiler, J.**, das lateinische Participium futuri passivi. Paderborn 1890. 2 M. 80 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 10 p. 312—314 v. Fr. Stolz. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 3 p. 64—65 v. G. Ihm. — Lit. Centralblatt N. 11 p. 348. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 2 p. 124—128 v. J. Golling.
- Zanardelli, M.**, l'Etrusque, l'Ombrien, l'Osque. (Extrait.) Bruxelles 1890. 1 M.
 Rec.: Rivista di filologia XIX 7—9 p. 439—441.

V. Literaturgeschichte

(einschliesslich der antiken Philosophie).

1. Allgemeine antike Literaturgeschichte.

Baumann, Geschichte der Philosophie nach Ideengehalt. Gotha 1890, Perthes. 7 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 7 p. 195.

Janet et Séailles, historia de la filosofía. Los problemas y las escuelas. Version castellana de F. G. Brito. Paris, Bouret. 8. VI, 1092 p.

Rex, E., Abriss der Geschichte der antiken Litteratur. Mit besonderer Berücksichtigung der Langenscheidt'schen Bibliothek griech. u. röm. Klassiker. Berlin, Langenscheidt. 8. 121 S. 40 Pf.

Schultze, Fr., Stammbaum der Philosophie. (Tabellen.) Jena 1890, Mauke. 6 M.
Rec.: Zeitschrift f. Philosophie 98. Bd. 2. Heft p. 250—251 v. C. Güttler.

2. Griechische Literaturgeschichte.

Bäumker, Cl., das Problem der Materie in der griechischen Philosophie. Münster 1890, Aschendorf. 12 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 11 p. 339—342 u. N. 12 p. 370—375 v. Dümmler. — Zeitschrift f. kath. Theol. XV 1 v. Kern.

Bois, H., essai sur les origines de la philosophie judéo-alexandrine. Toulouse 1890. Thèse. (Paris, Fischbacher.) 6 M.

Rec.: Theol. Literaturzeitung N. 6.

Chaignet, A. E., histoire de la psychologie des Grecs. III. La psychologie de la nouvelle Académie et des écoles éclectiques. Paris, Hachette. 8. 492 p. Paris, Hachette. 5 M.

Christ, W., Geschichte der griechischen Literatur. (In I. Müllers Handbuch d. Alt. VII.) 2. Aufl. München 1890, Beck. 13 M. 50 Pf.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 3 p. 80 v. Er. — Neue phil. Rundschau N. 3 p. 44—45 v. J. Sitzler. — Revue critique N. 1 p. 2—3 v. A. Hauvette.

Croiset, A. et M., histoire de la littérature grecque. II. Paris 1890, Thorin. 8 M.

Rec.: Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 1 p. 28—40.

Egger, E., la littérature grecque. Paris 1890, Picard.

Rec.: Revue critique N. 1 p. 1 v. A. Croiset — Revue de l'instruction publique en Belgique XXXV 2 p. 123—124 v. L. Parmentier.

Krumbacher, K., Geschichte der byzantinischen Literatur. (In Müllers Handb. d. Alt. 16. Halbband.) München 1891, Beck. 8 M. 50 Pf.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 8 p. 239 v. Th. Usp... g. — Allg. Zeitung, Beilage N. 293—298. — Studien u. Mittheilungen a. d. Benediktinerorden XII, 1 v. Merkle. — Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, März, p. 199—218 v. Th. Uspenski.

Luthe, W., Erkenntnisslehre der Stoiker. Leipzig 1890, Teubner. 80 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 1 p. 4 v. A. Döring.

Mahaffy, J. P., a history of classical Greek literature. 2 vols. London 1889, Macmillan. à 10 M. 80 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 4 p. 113—114 v. K. Sittl.

Marshall, J., a short history of Greek philosophy. London, Percival. 8. 250 p. cl. 7 M. 20 Pf.

Perry, T., a history of Greek literature. New-York 1890, Holt. XII, 877 p. ill. cl. 35 M.

Schmid, Wilhelm, der Atticismus. II. Stuttgart 1889, Kohlhammer. 5 M.

Rec.: (I & II) Classical Review V 1. 2 p. 31—32 v. J. E. Sandys.

Schmidt, Karl, über die in koptischer Sprache erhaltenen gnostischen Originalwerke. Sitzungsberichte der Berliner Akademie XI. Bd. p. 215—222.

Susemihl, F., Geschichte der griechischen Litteratur in der Alexandrinerzeit. I. Leipzig, Teubner. gr. 8. XVI, 907 S. 16 M.

3. Römische Literaturgeschichte.

Dahl, B., Latinsk Litteraturhistorie. Christiania 1889, Cammermeyer. 7 M. 50 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 10 p. 335—338 v. M. Cl. Gertz.

- Delisle, L.**, littérature latine et histoire du moyen age. Paris (1890), Hachette. 8. 1 M. 50 Pf.
- Fiorini**, cenni sulla letteratura latina e sulle origini dell' italiana. Torino 1890, Paravia. 16. 149 p. 1 M. 50 Pf.
- Giri, G.**, del tradurre presso i Latini. Milano 1889, Briola. 2 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 13 p. 409—411 v. -n. — Giornale di filologia XIX 7—9 p. 436—439 v. D. V.
- Naguiewski, D.**, Grundriss der Bibliographie zur römischen Litteraturgeschichte. (Russisch.) Kasan 1889, Selbstverlag.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 4 p. 126 v. H. Haupt.
- Ramorino, F.**, letteratura romana. Terza edizione riveduta e corretta. Milano, Höpli. 16. III, 419 p.
- Ribbeck, O.**, Geschichte der römischen Dichtung. II. Stuttgart 1889, Cotta. 8 M. 75 Pf.
Rec.: Allg. Zeitung, Beilage N. 23. 24.
- histoire de la poésie latine jusqu'à la fin de la République. Traduite par E. Droz et A. Konitz. Paris, Leroux. 8. 440 p. 7 M. 50 Pf.
Rec.: Revue critique N. 7 p. 125 v. P. Lejay.
- Schanz, M.**, Geschichte der römischen Literatur. (In Müllers Handbuch der Alt. 15. Halbb.) München 1890, Beck. 5 M. 50 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 10 p. 260—263 v. F. Harder. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 1 p. 26—30 v. C. Weyman.
- Teuffels** Geschichte der römischen Literatur. 5. Aufl. von L. Schwabe. Leipzig 1890, Teubner. 14 M. 40 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 12 p. 366—370 v. O. S.
- history of Roman literature. Revised and enlarged by L. Schwabe. Authorised translation from the 5. German ed., by C. W. Warr. I. The Republican Period. London, Bell. 8. 574 p. cl. 18 M.
Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 42—43 v. G. Warr.
- Valmaggi, L.**, sommario di storia della letteratura romana con tre tavole sinottiche, ad uso delle scuole. Torino, Casanova. 16. VIII, 165 p. 1 M.
- Zöller, M.**, Grundriss der Geschichte der römischen Litteratur. Münster, Schöningh. 8. XII, 343 S. 3 M. 60 Pf.

VI. Alterthumskunde.

1. Sammelwerke. — Encyclopaedie und Methodologie der Alterthumskunde.

- Ely (Talfourd)**, manual of archaeology. London 1890, Grevel. 7 M. 20 Pf.
Rec.: Academy N. 981 p. 192—193 v. J. Taylor.
- Engelmann, R.**, archäologischer Literaturbericht. Jahresberichte des Berliner phil. Vereins XVII p. 16—96.
- Fabre, A.**, dizionaretto delle antichità romane e greche ad uso delle scuole. Seconda edizione corretta. Torino, Paravia. 16. VIII, 224 p. 2 M. 80 Pf.
- Handbuch** der klassischen Alterthumswissenschaft, herausg. von Iwan von Müller. II. Bd. (Sprachwissenschaft.) 2. Aufl. München, Beck. 15 M. 50 Pf.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 3 p. 81 v. W. Dittenberger. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 1 p. 34—39 v. G. Orterer. — (IV, 1) Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVI 10 p. 570—571 v. J. Melber. — (V u. VII) Neue phil. Rundschau N. 3 p. 44—48 v. H. Neuling. — (VIII) Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 1 p. 26—30 v. C. Weyman. — (IX) Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, März, p. 199—208 v. Uspenski.

- Heger, F.**, der 8. russische Archäologen-Congress zu Moskau 1890. Der 8. Congress russischer Naturforscher und Aerzte in St. Petersburg 1890. (Auszug.) Wien 1890, Hölder. 4. S. 148—169. 1 M. 20 Pf.
- Smith, W., Wayte, and Marindin**, a Dictionary of Greek and Roman antiquities. 3. ed., revised and enlarged. Vol. 1. London, Murray. gr. 8. 1056 p. 37 M. 80 Pf.
- Rec.: Athenaeum N. 3300 p. 123 v. C. Torr.
- Torr, C.**, the dictionary of antiquities. Athenaeum N. 3304 p. 248—249.

2. Mythologie und Religionswissenschaft.

- Allègre, F.**, étude sur la déesse grecque Tyché, sa signification religieuse et morale, son culte et ses représentations figurées. (Tome XIV de la Bibliothèque de la Faculté des lettres de Lyon.) Paris, Leroux. 8. 5 M.
- Bassi, D.**, la leggenda di Aiace Telamonio nell' antichità. Torino 1890, Löscher. Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 10 p. 309 v. H. W. Roscher.
- Bettany, G. T.**, the world's religions. A popular account of religions, ancient and modern. With fullpage and other engravings. London, Ward. 8. VIII, 908 p. 9 M.
- Blind, K.**, ein germanischer Göttername in Troja. Zeitgeist (Beilage des Berliner Tageblatt) N. 18, 4. Mai.
- Boissier, G.**, la fin du paganisme. Etude sur les dernières luttes religieuses en occident au IV. siècle. 2 vols. Paris, Hachette. 15 M.
- Böttger, H.**, Sonnencult der Indogermanen (Indoeuropäer) insbesondere der Indoteutonen, aus 125 hebr., griech., latein. u. altnord. Original- u. 278 sonstigen Quellen geschöpft und erwiesen. 8. XXXII, 167 S. Breslau, Freund. 3 M. 50 Pf.
- Bötticher, K.**, die Verehrung heiliger Bäume bei den Alten. Deutsche Revue 16. Jahrg. Februarheft.
- Brugsch, H.**, Religion der alten Aegypter. II. Leipzig 1890, Hinrichs. 16 M. 50 Pf.
- Rec.: Lit. Centralblatt N. 1 p. 23 v. G. E(bers).
- Buresch, K.**, Klaros. Leipzig 1889, Teubner. 3 M. 60 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 2 p. 33—38 v. O. Immisch.
- Cauer, F.**, Omphale. Rhein. Museum XLVI 2.
- Drexler, W.**, Cultus der ägyptischen Gottheiten in den Donauländern. I. Leipzig 1890, Teubner. 4 M. 40 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 10 p. 307—308 v. H. Stending.
— Lit. Centralblatt N. 4 p. 115—117 v. G. E. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 7 p. 169 v. Fr. Krebs.
- Dyer**, studies of the Gods in Greece at certain Sanctuaries recently excavated. Lectures. London, Macmillan. gr. 8.
- Escher, J.**, Triton u. seine Bekämpfung durch Herakles. Leipzig 1890, Fock. 2 M. 50 Pf.
- Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 6 p. 206—207 v. K. Wernicke. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 13 p. 337—340 v. P. Kretschmer. — Götting. gel. Anzeigen N. 2 v. Kuhnert. — American Journal of Arch. VI 4 p. 490 v. A. M.
- Forchhammer, P. W.**, Prolegomena zur Mythologie als Wissenschaft u. Lexikon der Mythensprache. Kiel, Haeseler. 4. IV, 127 S. 5 M.
- Fourrière**, la mythologie expliquée d'après la Bible. Paris, Roger & Chernovicz. 1 M.

- Frazer, J. G.**, the golden bough. London 1890, Macmillan. 33 M. 60 Pf.
Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 48—52 v. W. Fowler.
- Gruppe, O.**, de Cadmi fabula. Berlin, Gärtner. 4. 27 S. 1 M.
- Hoffmann, O. A.**, Hermes u. Kerykeion. Marburg 1890, Elwert. 1 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 9 p. 275—277 v. W. Roscher.
- Jeremias, A.**, Izdubar-Nimrod. Eine altbabylonische Heldensage. Nach den Keilschriftfragmenten dargestellt. Leipzig, Teubner. 8. VIII, 73 S. mit 3 Keilschrift-Taf. u. Abb. 2 M. 80 Pf.
- Krause, E.**, (Carus Sterne), Tuisko-Land der arischen Stämme u. Götter Urheimat. Erläuterungen zum Sagenschatze der Veden, Edda, Ilias u. Odyssee. Glogau, Flemming. gr. 8. XII, 624 S. m. 76 Abb. u. 1 Karte. 10 M.
- Kroker, E.**, Katechismus der Mythologie. Leipzig, Weber. 12. XII, 320 S. m. 73 Abb. geb. 4 M.
- Laistner, L.**, das Räthsel der Sphinx. 2 Bde. Leipzig 1889, Hertz. 20 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 10 p. 306—308 v. Crusius.
- Lévi, le Bouddhisme et les Grecs.** Revue de l'histoire des religions XXIII 1.
- Linde, S.**, de Jano summo Romanorum deo. Lund, Gleerup. gr. 4. 54 S. 3 M. 75 Pf.
- Meister, R.**, ein Heros Naulochos? Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 3. Heft p. 167—168.
- Nikel, J.**, die heidnischen Kulturvölker des Alterthums u. ihre Stellung zu fremden Religionen. Leobschütz. (Leipzig, Fock.) 4. 12 S. 60 M.
- Novossadsky, N.**, responsum Toepffero (de mysteriis eleusiniis). Journal d. kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, März, p. 122—128.
- Oppert, the Chaldean Perseus.** Babylonian Record V 1.
- Pascal, C.**, Lucina dea puerorum tutelar. Rivista di filologia XIX 7—9 p. 427—428.
- Patroni, G.**, intorno al mito delle Sirene. Rivista di filologia XIX 7—9 p. 321—340.
- Posnansky, H.**, Nemesis u. Adrasteia. Breslau 1890, Köbner. 7 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 7 p. 107—109 v. Weizsäcker. — Götting. gel. Anzeigen N. 6 v. Rossbach. — Academy N. 984 p. 256.
- Schenk, L.**, de Telesphoro deo. Göttingen. Diss. 8. 55 S.
- Strauss u. Torney**, der altägyptische Götterglaube. II. Entstehung u. Geschichte des altägyptischen Götterglaubens. Heidelberg, Winter. gr. 8. VI, 404 S. 10 M.
- Taylor, T.**, the Eleusinian and Bacchic mysteries. Ed. with introduction, notes, emendations and glossary by A. Wilder. Ill. by A. L. Rawson. 4. ed. New-York, Bouton 8. V, 258 p. cl. 25 M.
- Trede, Fr.**, das Heidenthum in der römischen Kirche. 4 Thle. Gotha 1889/90, Perthes. à 6 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 1 p. 15—17 v. O. Crusius.
- Tümpel, K.**, arkadische Telchinen. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 3. Heft p. 165—167.
- Διόνυσος Σμίνθιος. Philologus XLIX 2 p. 572—574.
- Wiedemann, A.**, die Religion der alten Aegypter. Münster 1890, Aschen-dorff. 2 M. 75 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 6 p. 148—149 v. Fr. Krebs. — Academy N. 984 p. 255.
- Zehnpfund, R.**, altbabylonische Götter- u. Heldensagen. 4. (Schluss-)Artikel. Allg. Zeitung, Beil. N. 65.

3. Alte Geschichte.

A. Allgemeine Geschichte und Chronologie der alten Welt. — Orientalische Geschichte.

Alker, E., Chronologie der Bücher der Könige. Leobschütz 1889, Schnurpfeil. 3 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 7 p. 195—197 v. Rn.

d'Arbois de Jubainville, recherches sur la plus ancienne histoire des Teutons. Revue celtique XII 1—2.

Cauer, Fr., Parteien u. Politiker in Megara u. Athen. Stuttgart 1890, Kohlhammer. 2 M.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 7 p. 109—110 v. H. Soroboda.

Charmes, G., l'Egypte. Archéologie, histoire, littérature. Paris, C. Lévy. 18. IV, 400 p. 3 M. 50 Pf.

Delitzsch, Fr., Geschichte Babyloniens u. Assyriens. 2. Aufl. des gleichnamigen Werks von F. Mürdter, revidiert u. grösstentheils neu bearbeitet. Calw & Stuttgart, Vereinsbuchhandlung. 8. IV, 264 S. mit Karte, Tabellen u. 25 Abb. 3 M.

Faust, A., der neue Stern vom Jahre 134 v. Chr. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 1. Heft p. 65—66.

Gregorovius, F., die grossen Monarchien oder die Weltreiche in der Geschichte. Festrede. München 1890, Franz. 4. 26 S. 80 Pf.

Rec.: Nuova Antologia XXXI 1.

Gutschmid, A. v., Geschichte Irans. Tübingen 1888, Laupp. 14 M.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLIII 1 p. 47—50 v. J. Krall.

Halévy, la correspondance d'Aménophis III et d'Aménophis IV. Journal asiatique XVI 2—4.

Heuzey, L., sur les rois de Sirpoula (Tello.) Académie des inscriptions, 20. März. (Revue critique N. 13.)

Howorth, H., Egypt and Syria during the nineteenth dynasty. Academy N. 990 p. 395.

Imbert, the Lydian legend on four coins of Alyattes. Babylonian Record V 1.

Lacouperie, Terrien de, l'ère des Arsacides en 248 av. J.-C. Muséon X 1.

Lincke, A., wie starb Kambyzes? Berliner phil. Wochenschrift XI 8 p. 226—228.

Maspero, G., histoire ancienne. Egypte, Assyrie. Paris 1890, Hachette. 5 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 7 p. 214 v. A. Erman.

— monuments portant des noms de la IX. ou X. dynastie héracleopolitaines. Académie des inscriptions, 23. Jan. (Revue critique N. 5.)

Oppert, découverte d'un texte cunéiforme avec le nom de Gotarzès, roi des Parthes. Académie des inscriptions, 13. Febr. (Revue critique N. 8.)

— un annuaire astronomique babylonien. Journal asiatique XVI 3.

Pace, Vinc., saggi di studi storici. 1. Libertà comunali. 2. Primo periodo dell'impero romano. 3. Prime istituzioni germaniche. Novara 1890, tip. Miglio. 8. 32 p.

Pietschmann, R., Geschichte der Phönizier. (Onckens Allg. Geschichte, 176. Abth., S. 161—313, mit Abb.) Berlin 1890, Grote. à 3 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 1 p. 17—18 v. J. Krall.

Prašek, J. V., Medien und das Haus des Kyaxares. Berlin 1890, Calvary. 3 M. 50 Pf.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 1 p. 5—6 v. A. H. — Academy N. 976 p. 66—67 v. A. H. Sayce.

- Reinach, Th.**, Mithridate Eupator. Paris 1890, Firmin-Didot. 10 M.
 Rec.: Academy N. 984 p. 255. — Revue critique N. 9 p. 167—171 v. R. Cagnat.
- Sayce, A. H.**, les Hétéens. Histoire d'un empire oublié. Traduit de l'anglais. Préface et appendice par J. Menant. Paris, Leroux. 18. avec fig. 3 M. 50 Pf.
 — records on the past. New series. Vols. I—IV. London, Bagster. à 5 M. 40 Pf.
 Rec.: Academy N. 989 p. 372 v. T. K. Cheyne.
- the parentage of queen Teie. Ancient towns in Palestine. (Tel el-Amarna tablets.) Academy N. 981 p. 187.
- Schäfer, Arnold**, Abriss der Quellenkunde. I. 4. Aufl. von H. Nissen. Leipzig 1889, Teubner. 2 M.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 2 p. 138—140 v. J. Melber.
- Schürer, E.**, Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi. Leipzig 1889, Hinrichs. 6 M.
 Rec.: Academy N. 984 p. 255. — Revue critique N. 6 p. 104—107 v. M. Vernes.
- Veckenstedt**, die mythischen Könige der arischen Volksheldensage. Zeitschrift für Volkskunde III 2—5.
- Wendell, F. C. H.**, history of Egypt. New York 1890, Appleton. 2 M. 50 Pf.
 Rec.: Revue critique N. 6 p. 101—102 v. G. Maspero.
- Wiedemann, A.**, Geschichte von Alt-Aegypten. Calw & Stuttgart, Vereinsbuchhandlung. 8. 320 S. mit 40 Abb. 3 M.

B. Griechische Geschichte und Chronologie.

- Abbott, E.**, Pericles and the Golden Age of Athens. London, Putnam. 8. 384 p. cl. 6 M.
- Bauer, A.**, der Todestag Alexander d. Gr. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 1 p. 1—13.
- Beurlier, A.**, de divinis honoribus quos acceperunt Alexander et successores ejus. Thèse. Paris, Thorin. 8. 152 p.
- Buseskul, W.**, Perikles. (Russisch.) Charkow 1889.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 4 p. 127 v. H. Haupt.
- Delbrück, H.**, Strategie des Perikles. Berlin 1890, Reimer. 3 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 12 p. 372—373 v. s.
- Hertzberg, G.**, histoire de la Grèce sous la domination des Romains. Traduite sous la direction de Bouché-Leclercq. 3 vol. Paris 1886/90, Leroux. 30 M.
 Rec.: Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 3 p. 96—100 v. A. Hubert.
- Höck, A.**, das Odrysenreich in Thrakien im 5. u. 4. Jahrhundert v. Chr. Hermes XXVI 1 p. 76—117.
- Holm, A.**, Griechische Geschichte. III. Berlin, Calvary. 10 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 4 p. 114—118 v. R. Weil.
- Immisch, O.**, Klaros. Leipzig 1889, Teubner. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 4 p. 125—128 v. G. Knaack.
- Klatt, M.**, chronologische Bemerkungen über die Regierungszeit des Königs Kleomenes III. (Separatabdruck aus dem Rhein. Mus.) Bonn 1890, Georgi.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 2 p. 43—44 v. G. J. Schneider.
- Köhler, U.**, über einige Fragen zur Diadochengeschichte. Sitzungsberichte der Berliner Akademie XI. Bd. N. 207—211.
 — zur Geschichte des amphiloichischen Krieges. Hermes XXVI p. 43—50.
- Landwehr, H.**, der Prozess des Pausanias. Philologus XLIX 3 p. 493—506.

- **Müller, F.**, Philipp II. u. die Athener. Olmütz 1890. Pr.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 6 p. 149 v. G. Hergel.
- Niese, B.**, die ältere Geschichte Messeniens. Hermes XXVI 1 p. 1—32.
- Pappritz, R.**, Thurii, seine Entstehung u. seine Entwicklung. Berlin, Gärtner. 8. 70 S. 1 M. 80 Pf.
- Petrie, Flinders**, the Egyptian bases of Greek history. Journal of Hellenic studies XI 2 p. 271—277 with pl. XIV and woodcuts.
- Pöhlmann, R.**, Grundzüge der Geschichte Griechenlands. Russisch übersetzt von N. Schamonin. Moskau 1890. 8. 135 S.
 Rec.: Journal des kais. russ. Ministeriums der Volkaufklärung 1891, März, p. 219—220 v. Th. Uspenski.
- Politis, G. A.**, *ἱστορικὰ ἀπομνημονεύματα Ἑλλάδος* II. Νάξος. Ἑλλάς III 1 p. 55—74.
- Reinach, Th.**, la dynastie de Commagène. Revue des études grecques III 12 p. 362—391 avec une héliogravure (monument de Philopoppos à Athènes).
- Rosenthal, M.**, quamnam curam Athenienses post expeditionem illam a. 415 in Siciliam factam rerum Siciliensium habuerint quaeritur. Gross-Strehlitz 1890. Pr.
 Rec.: Classical Review IV 10 p. 478 v. W. Rhys Roberts.
- Schurtz, H.**, altgriechische Springersagen. Leipziger Zeitung, Beilage N. 17.
- Serre**, le siège de Pylos. Paris, Baudoin. 8. 12 p. 50 Pf.
- Stahl, J. M.**, über athenische Amnestiebeschlüsse. Rhein. Museum XLVI 2.
- Szanto, E.**, Themistokles u. der alte Athenetempel. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 118—119.
- Thrämer, E.**, Pergamos. Leipzig 1888, Teubner. 10 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 3 p. 57—61 u. N. 4 p. 91—95 v. P. Weizsäcker.
- Töpffer, J.**, attische Genealogie. Berlin 1889, Weidmann. 10 M.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 1 p. 30—32 v. H. Swoboda.
- Welzhofer, H.**, zur Geschichte der Perserkriege. I. Der Kriegszug des Mardonius im J. 492 v. Chr. II. Die angeblichen Rüstungen des Dareios u. Xerxes gegen Griechenland. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 3. Heft p. 145—159.

C. Römische Geschichte und Chronologie.

- Allen, W. F.**, a short history of the Roman people. Boston 1890, Ginn. 7 M.
 Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 59 v. S. Hart.
- Belser, J.**, zur diokletianischen Christenverfolgung. Tübingen, Fues. 4. 107 S. 3 M.
- Briebrecher, R.**, der mutinensische Krieg. Leutschau (?) 1890. Pr. 8. 24 S.
- Burger, C. P.**, 60 Jahre aus der älteren Geschichte Roms. 418—358. Historisch-krit. Forschungen. Veröffentlicht durch die königl. Akademie der Wissenschaften in Amsterdam. Amsterdam, Müller. 4. 244 S. mit 3 Karten. 6 M.
- Bury, J.**, a history of the later Roman Empire. 2 vols. London 1889, Macmillan. 24 M.
 Rec.: Journal of Hellenic studies XI 2 p. 355—356 v. A. G.
- Dodge, Th. A.**, Hannibal. A history of the art of war among the Carthaginians and Romans to the battle of Pydna, 168 B. C ; with a detailed account of the second Punic war. (A companion volume to the author's work on »Alexander«. Boston, Houghton. 8. XVIII, 682 p. map, plans, ill. cl. 25 M.

- Domaszewski, A. v.**, zur Geschichte der Legionen XIII—XX. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift X 2. 3 p. 59—63.
- Duménil, A.**, Auguste et la fondation de l'empire romain. Annales de la Faculté des lettres de Bordeaux 1890 N. 1.
- Fontane, M.**, histoire universelle. Rome. Paris, Lemerre. 8. 7 M. 50 Pf.
- Freeman, E. A.**, the history of Sicily, from the earliest times. With maps. 2 vols. Oxford. 8. 1200 p. cl. 50 M.
- Görres, F.**, Kirche u. Staat vom Regierungsantritt Diocletians bis zum constantinischen Orientedict. Jahrbücher für prot. Theologie XVII 1.
- Goyau, G.**, chronologie de l'empire romain, publiée sous la direction de R. Cagnat. Paris, Klincksieck. 12. LIX, 537 p.
- Groh, K.**, Geschichte des oströmischen Kaisers Justin II. Leipzig 1889, Teubner. 3 M. 20 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 5 p. 113—118 v. F. Hirsch.
- Hübner, E.**, römische Herrschaft in Westeuropa. Berlin 1890, Hertz. 6 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 4 p. 89—90 v. J. A. — Lit. Centralblatt N. 12 p. 375. — Deutsche Literaturzeitung N. 13 p. 460 v. P. Habel. — Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 2. 3 p. 162—165 v. M. Hoffmann.
- Ihne, W.**, römische Geschichte. VII VIII. Leipzig 1890, Engelmann. à 5 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 11 p. 379—382 v. J. Schmidt. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 6 p. 145—148 v. H. Genz.
- Klövekorn, H.**, de proscriptionibus a. a. Chr. n. 43 a M. Antonio, M. Aemilio Lepido, C. Julio Caesare, Octaviano triumviris factis. Diss. Königsberg. (Koch.) 8. 128 S. 2 M.
- Kulakowski, J.**, zur Frage nach den Anfängen Roms. (Russisch). Kiew 1888.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 4 p. 127—128 v. H. Haupt.
- Lohse, G.**, die Häupter des patrizischen Claudiergeschlechtes. Chemnitz. Pr. 4. 27 S.
- Lugari, G.**, sull' origine e fondazione di Roma. Discorso letto all' Accademia pontif. di arch. Roma 1890.
- Mercier, E.**, histoire de l'Afrique septentrionale depuis les temps les plus recuils jusqu'à la conquête française. 3 vols. Paris; Leroux. 8. avec cartes. 25 M.
- Neumann, K. J.**, der römische Staat u. die allgemeine Kirche. 2 Bände. Leipzig 1890, Veit. 7 M.
Rec.: Götting. gel. Anzeigen N. 1 v. Wissowa. — Zeitschrift f. wiss. Theologie XXXIV 2 v. Görres. — Revue critique N. 5 p. 88 v. R. Cagnat.
- Patsch, K.**, zur Geschichte der Legionen XIII—XX. Westdeutsche Zeitschrift IX 4 p. 332—339.
- Pauli, C.**, altitalische Forschungen. Dritter Band. Die Veneter und ihre Schriftdenkmäler. Leipzig, Barth. gr. 8. XIV, 456 S. mit 9 Taf. 40 M.
- Riese, A.**, die Sueben. Eine Entgegnung. Westdeutsche Zeitschrift XI 4 p. 339—343.
- Sadée, E.**, de imperatorum tertii p. Chr. saeculi temporibus constituendis. Bonn. Diss. 8. 61 S.
- Santamaria-Scalaricci, G.**, del sacro nome d'Italia e della più probabile opinione sull' origine degli antichi popoli italiani. Bologna (1889), Gambellini. 4. 1009 p.
- Schlumberger, G.**, un empereur byzantin. Nicéphore Phocas. Paris 1890, Firmin-Didot. 24 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 6 p. 176—179 v. K. Krumbacher. — Journal des Savants 1891, janvier, p. 30—45.

- Seeck, O.**, die Bekehrung Constantin des Grossen. Deutsche Rundschau XVII 7 p. 73—84.
- die Erhebung des Maximian zum Augustus. Ein Beitrag zur Interpretation des Eumenius. Commentationes Wölfflinianae p. 29—36.
- neue Finsternissdaten zur römischen Chronologie. Rhein Museum XLVI 1 p. 154—159
- Stolle, F.**, das Martyrium der thebanischen Legion. Münster. Diss. (Breslau, Müller & Seyffert.) 8. 112 S.
- Thiancourt**, Hannibal en Italie jusqu'après la bataille de Cannes. Revue de philologie XIV 3.
- Tieffenbach, R.**, über die Oertlichkeit der Varusschlacht. Berlin, Gärtner. 8. 31 S. 80 Pf.
- Waal, de**, Manius Acilius Glabrio. Römische Quartalsschrift IV 4.
- Wissowa, G.**, de feriis anni Romanorum vetustissimi observationes selectae. Marburg. Ind. lect. aest. 1891. 4. 15 S.
- Wrightson, R.**, the sancta respublica Romana. London 1890, Frowde. 9 M. Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 7 p. 213—215 v. H. Schiller.

4. Ethnologie, Geographie und Topographie.

A. Alte Geographie im Allgemeinen.

- Boletin de la Sociedad geografica de Madrid.** XIX. Madrid, Murillo. 4. 15 M.
- Bollettino della Società Geografica Italiana**, vol. XVI. 1891. Mensile. Rom, tip. Civelli. 8. à 3 M.
- Brugsch, H.**, die (ägyptische) Namenbildung zur Bezeichnung der vier Menschenrassen. Zeitschrift für ägypt. Sprache XIX 1.
- Brunnhofe, H.**, Iran u. Turan. Leipzig 1889, Friedrich. 9 M. Rec.: Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 2. 3 p. 165—166 v. M. Hoffmann.
- Bulletin de la Société de géographie de Constantine.** (Paris, Challamel.) 8 M.
- de la Société de géographie de Lyon. X. 1891. Lyon, Géorg.
- de la Société de géographie de Marseille. XV. 1891. Marseille, au secrétariat.
- de la Société de géographie de la province d'Oran. 13. année (1891). Oran.
- de la Société de géographie. 10. année, 6. série, tomes XLVIII et XLIX. Paris, Delagrave. 25 M.
- de géographie historique et descriptive. (Ministère de l'instruction publique, Comité des travaux historiques.) Paris, Leroux. 8.
- Closmadeuc, G. de**, la question des dolmens et des coffres de pierre devant la Société polymathique. Réponse à M. Gaillard. (Extrait) Vannes, imp. Galles. 8. 43 p.
- Gaillard, F.**, la contemporanéité des coffres de pierre et des dolmens. Les coffres de pierre du tumulus à dolmen du Goalenec, à Quiberon. — De divers dolmens fouillés autrefois. (Extraits) Vannes, imp. Galles. 8. 12 et 15 p.
- Globe, le**, Journal géographique. Organ de la Société de Géographie de Genève pour ses Mémoires et Bulletin. IV. série. X. Genève, Sandoz. 6 M.
- Globus.** Illustrierte Zeitschrift für Länder- u. Völkerkunde. Mit bes. Berücksichtigung der Anthropologie und Ethnologie. Begründet von K. Andree. Herausg. von E. Deckert. Jahrg. 1891. 59. u. 60. Bd. à 24 Nrn. Braunschweig, Vieweg. 4. à Bd. 12 M.
- Hannemann, K.**, die Iberier, ihre Verbreitung und Ansiedelung. IV. Euskara V 6—9.
- Hesselmayer, E.**, die Pelasgerfrage und ihre Lösbarkeit. Tübingen 1890, Fues. 3 M. 60 Pf.

- Hoernes**, zur Archäologie des Eisens. Globus 1891 N. 2.
- Jahrbuch**, geographisches. Begründet durch Behm, herausg. von H. Wagner. XV. Bd. 1891. Gotha, J. Perthes. gr. 8. 12 M.
- Jahresbericht** der geographischen Gesellschaft in München f. 1888 u. 1889. Der ganzen Reihe 15. Heft. Herausg. von E. Oberhummer. Mit Inhaltsverzeichnis über Heft 1—12. München, Ackermann. 8. XLVIII, 106 S. 2 M.
- Mittheilungen** des Vereins für Erdkunde zu Halle a/S. Zugleich Organ des thür.-sächs. Gesamtvereins für Erdkunde. 1890. Halle, Tausch & Grosse. 4 M.
- der geographischen Gesellschaft in Hamburg. 1890/91. Herausg. von L. Friedrichsen. Hamburg, Friedrichsen.
- der geographischen Gesellschaft für Thüringen zu Jena. Im Auftrage der Gesellschaft herausg. von G. Kurze u. F. Regel. Jena, Fischer. 5 M.
- des Vereins für Erdkunde zu Leipzig. 1891. Leipzig, Duncker & Humblot. 8. LII, 101 S. mit 1 Karte. 2 M. 40 Pf.
- der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. 27—30. Vereinsjahr 1887—1890. à 2 Hefte. Red. von L. Schmued. Salzburg, Dieter. gr. 8. à Jahrg. 10 M.
- der k. k. geographischen Gesellschaft zu Wien. Herausg. vom Redactions- und Vortragscomité. Red.: O. Stapf. 33. Bd. Jahrg. 1891. 12 Hefte. Wien, Hölzel. gr. 8. 10 M.
- Penka, K.**, die Entstehung der arischen Rasse. Ausland N. 7—10.
- Petermanns Mittheilungen** aus J. Perthes' geographischer Anstalt. Herausg. von A. Suphan. 37. Bd. 1891. 12 Hefte. Gotha, J. Perthes. 4. à 1 M. 50 Pf.
- Proceedings of the R. Geographical Society.** Vol. XII. London, Stanford. 30 M.
- Reinach, S.**, les Hyperboréens. Revue celtique N. 1.
- Revue de géographie**, red. par Drapeyron. XIV. 12 Nrn. Paris, Delagrave. 28 M.
- Tozer, H. F.**, geografia classica. Traduzione e note di I. Gentile. Quinta edizione riveduta e corretta. Milano, Höpli. 16 168 p
- Zeitschrift** der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Herausg. im Auftrage des Vorstandes von G. Kollm. 26. Bd. 1891. 6 Hefte. gr. 8. (1 Heft 84 S m. 1 Karte.) Berlin, Köhl. 12 M.; nebst Verhandlungen der Gesellschaft 18. Bd. 10 Nrn. 15 M.; Verhandlungen allein 6 M.
- für wissenschaftliche Geographie unter Mitberücksichtigung des höheren geographischen Unterrichts. Herausg. von I. Kettler. 8. Bd. 12 Hefte. Lex.-8. (1. Heft 52 S. m. 1 Karte.) Weimar, Geogra. Institut. 16 M ; einzeln à 1 M. 50 Pf.

B. Geographie und Topographie von Griechenland und den östlichen Theilen des römischen Reiches.

- Bädeker, K.**, Aegypten. Handbuch für Reisende. 2. Thl.: Ober-Aegypten u. Nubien bis zum zweiten Katarakt. Leipzig, Bädeker. 8. XL, 400 S. m. 11 Karten u. 26 Plänen u. Grundrissen. geb. 10 M. (1 u. 2: 26 M.)
- Belger, Chr.**, Mykenisches. Berliner phil. Wochenschrift XI 15 p. 449 - 452.
- Bent, J. T.**, recent discoveries in Eastern Cilicia. Journal of Hellenic studies XI 2 p. 231—235 with pl. VIII and woodcuts.
- Bradley, H.**, in Taphnisk. Academy N. 977 p. 91.
- Curtius u. Kaupert**, Karten von Attika. Marathon. Heft III—VI. Berlin 1889, D. Reimer. 8 Karten u. 62 S. Text. 7 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 3 p. 84—87 v. K. L.
- Diehl, Ch.**, excursions archéologiques en Greece. Paris 1890, Collin. 4 M
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 6 p. 179 - 182 v. Fr. Baumgarten.
— American Journal of Arch. VI 4 p. 489 v. A. M.

- Diest, W.**, von Pergamon über den Dindymos zum Pontus. Gotha 1889, J. Perthes. 4. 6 M. 40 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 10 p. 257—260 v. Bürchner.
- Dieulafoy, M.**, l'acropole de Suse. Deuxième partie: Fortification, contenant 95 grav. insérées dans le texte et 2 plans. Paris, Hachette. 4. p. 117—262. v. 1890. 25 M.
- Dörpfeld, W.**, der alte Athena-Tempel auf der Akropolis. IV. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XV 4 p. 420—439.
- Durrbach, F.**, de Oropo et Amphiaraï sacris. Paris 1890, Thorin.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 10 p. 304—307 v. Σ.
- Fabricius, E.**, Theben. Freiburg 1890, Mohr. 1 M. 60 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 3 p. 80—82 v. E. Oberhummer.
- Freund, W.**, Wanderungen auf klassischem Boden. III. Delphi u. Olympia. Breslau 1890, Wohlfahrt. 1 M.
Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 1 p. 55—56 v. Köbert.
- Gardner, Loring, Richards, Woodhouse**, the theatre at Megalopolis. Journal of Hellenic studies XI 2 p. 294—298 with woodcuts.
- Grébaut**, the discovery at Thèbes. (Französisch.) Academy N. 983 p. 239—240.
- Habel, P.**, die neuesten Ausgrabungen der Deutschen und Neugriechen auf griechischem Boden. Nord u. Süd XIV, Februar.
- Hirschfeld, G.**, Bericht über die Fortschritte in der geographischen Kenntniss der alten griechischen Welt. Geograph. Jahrbuch XIV p. 145—184.
- Humann u. Puchstein**, Reisen in Kleinasien. Berlin 1890, D. Reimer. 60 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 12 p. 387—388 v. Ed. M . . . r.
- Kiepert u. Koldewey**, Itinerare auf der Insel Lesbos. Berlin 1890, D. Reimer. 4 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 8 p. 228.
- Kirchner, G.**, Attica et Peloponnesiaca. Greifswald 1890. (Leipzig, Fock.) Diss. 8. 68 S. 1 M. 50 Pf.
- Koldewey, R.**, die antiken Baureste der Insel Lesbos. Berlin 1890, Reimer. 80 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 5 p. 149—153 v. J. Böhlau.
- Köhler, U.**, die Halle der Athener in Delphi. Rhein. Museum XLVI 1 p. 1—8.
- Krall, J.**, Lage u. Produkte des Landes Punt. Monatsschrift f. d. Orient XVI 11. 12.
- Laloux u. Monceaux**, restauration d'Olympie. Paris 1889, Quantin. 100 M.
Rec.: Kunstchronik n. F. II 13 p. 227—229 v. G. Niemann.
- Lanckoronski, K.**, Graf, Städte Pamphiliens u. Pisidiens. Wien 1890, Tempsky. 100 M.
Rec.: Allg. Zeitung, Beilage N. 34 v. F. Studniczka.
- Meyer, Eduard**, die Heimath der Ionier. Philologus XLIX 3 p. 479—491.
- Naville, E.**, Bubastis, 1887—1889. Being the 8. Memoir of the Egyptian Exploration Fund. With plates. London, Paul, Trübner & Co. 30 M.
- Oberhummer, E.**, Jahresbericht über Geographie von Griechenland. Bursian-Müllers Jahresbericht LXIV. Bd. p. 347—384.
- Parrand, A.**, Egypte et Palestine. Souvenirs de pèlerinage. Avignon, Aubanel. 8. IV 269 p.
- Petrie, W. M. F.**, Tell El Hesy (Lachish). London, Watt. gr. 8. 60 p. cl. 12 M. 60 Pf.
- Pomtow, H.**, Beiträge zur Topographie von Delphi. Berlin 1889, Reimer. 16 M.
Rec.: Götting. gel. Anzeigen N. 6 v. Köpp.
- Raboisson, abbé**, description géographique des anciens empires d'Assyrie d'après les documents cunéiformes. I. Tiglath Pileser I. Paris 1890, Bureau des Ecoles d'Orient. 8. 84 p.

- Ramsay, W. M.**, the historical geography of Asia Minor. (Supplementary Papers of the Royal Geogr. Society, vol. IV.) London 1890, John Murray. gr. 8. 495 p. with 6 maps. 21 M. 60 Pf.
 Rec.: Journal of Hellenic Studies XI 2 p. 352—353 v. W. W. — Revue critique N. 10 p. 181—190 v. S. Reinach.
- Reinach, S.**, les découvertes de Vaphio et la civilisation mycénienne d'après les publications récentes. Anthropologie I 5 p. 552—565 avec fig.
- Report of the annual general meeting of the Egypt Exploration Fund.** Academy N. 982 p. 213—215.
- Sakellarios, A.**, τὰ Κυπριακά. Τομ. Α: Γεωγραφία, ιστορία, δημόσιος καὶ ἰδιωτικὸς βίος. Athen, Beck. 8. 842 S. mit 2 Karten. 12 M.
- Sarzec, E. de**, découvertes en Chaldée. Livraison 3, 1. fascicule. 4. p. 145—168, et partie épigraphique par A. Amiaud, p. I—XXIV et 10 pl. Paris, Leroux. la livr.: 30 M.; le fasc.: 15 M.
- Schmidt, Bernhard**, Korkyräische Studien. Leipzig 1890, Teubner. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 53—54 v. H. F. Tozer.
- Schuchhardt, K.**, Schliemanns Ausgrabungen in Troja, Tiryns, Mykenä. Leipzig, Brockhaus. 8 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 1 p. 1—4 v. Zs. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 3 p. 228—237 v. E. Reisch.
- Dr. Schliemann's Excavations at Troy, Tiryns, Mycenae, Orchomenos, Ithaca, presented in the light of recent knowledge. Authorised translation by Miss Eugenie Sellers. With introduction by W. Leaf, and an appendix on the latest Excavations at Troy by Dr. Schliemann and Dr. Dörpfeld. Illustrated with maps, plans, and 290 woodcuts. London, Macmillan. 8 cl.
- Schliemann's Udgravninger i Troja, Tiryns, Mykenae, Orchomenos, Ithaka efter Dr. C. Schuchhardts Fremstilling. Oversat af E. H. Ludvigsen. Med et Forord af J. L. Ussing. 1.—7. Heft. Kopenhagen, Forlagsbureauet. à 1 M. 80 Pf.
- Ausgrabungen auf der Wittekindsburg bei Rulle. (Römerlager bei Osnabrück?) Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift X 2 3 p. 37—43.
- Schwartz, Ed.**, quaestiones Jonicas. Rostock. Ind. lect. aest. 4. 18 S.
- Schweisthal**, notes archéologiques sur le mont Sipyle. Revue arch. 1890 N. 6.
- Stoll, H. W.**, Wanderungen durch Altgriechenland. II. Leipzig 1889, Teubner. 12 M.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 1 p. 55 v. H. Welzhofer.
- Swoboda**, die altpalästinensischen Felsengräber u. die Katakomben. Römische Quartalsschrift IV 4.
- Taylor, E.**, notes from Egypt. Academy N. 982 p. 216.
- Tomkins, H. G.**, Tunip and the Land of Maharina. Academy N. 980 p. 164—165.
- Ussing, J. L.**, Lydische Gräber. (Dänisch; aus den Verhandl. der Ges. d. Wiss.) Kopenhagen 1890. 8. 14 S.
- Virchow, R.**, 1) über kaukasische Alterthümer. 2) Die trojanische Frage. Korrespondenzblatt der anthrop. Gesellschaft XXI 10.
- Wachsmuth, C.**, die Stadt Athen im Alterthum. II, 1. Leipzig 1889, Teubner. 12 M.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 3 p. 203—207 v. V. Thumser.
- Waldstein, Washington, Hunt**, reports on the discoveries at Plataia in 1890. Excavations; site and walls of Plataia; notes on the battlefield of Plataia. American Journal of Arch. VI 1 p. 445—475 with map. (pl. XXIII) and figures.
- Wiedemann, A.**, der Nomos Phaturites. Philologus XLIX 3 p. 506.
- Zimmern**, Palästina um das Jahr 1400 v. Chr. nach neuen Quellen. Zeitschrift des Palästinavereins XIII 3.

C. Geographie und Topographie von Italien und den westlichen Theilen des römischen Reiches.

Arnold u Scheller, Römercastell bei Faimingen. Jahresbericht des hist. Vereins Dillingen I u. II (1888–89).

Barthelemy, F., recherches archéologiques sur la Lorraine. Nancy 1888, Sidot. Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 9 p. 271–274 v. Alfr. Meyer.

Berger, die Septimerstrasse. Kritische Untersuchungen über die Reste alter Römerstrassen. Jahrbuch für schweizerische Geschichte XV. Bd.

Borgatti, le mura di Roma. Rivista di artiglieria (Roma). II., 1890. (81 p. con 6 tavv)

Brizio, E., sepolcri italici scoperti presso Bologna. Notizie degli scavi 1890, settembre, p. 274–278; dicembre, p. 371–373.

— avanzi di casa romana. Notizie di scavi 1890, luglio, p. 204–205 con pianta.

Buccolini, J., antichità dell' antica Sentinum. Notizie degli scavi 1890, novembre, p. 346–350

Chlingensperg Berg, M. v., das Gräberfeld von Reichenhall in Oberbayern. Geöffnet, untersucht und beschrieben. Reichenhall 1890, Bühler. gr. 4. V, 164 S. mit 1 Karte u. 40 Fundtafeln auf Crayonpap. 40 M.

Duhn, F. v., una visita al Gran San Bernardo. Bullettino di paletnologia XV 9–11 p. 188–191.

Dumuys, L., découverte d'une sépulture antique au Cyran, commune de Mennestreau (Loiret). (Extrait.) Orléans, Herluison. 8. 20 p. et planche.

Ellis, R., some account of a Romano-British village at Bampton, Oxfordshire. Antiquary 1891, April.

Elter, A., de forma Urbis Romae deque Orbis antiqui facie dissertatio I et II. Bonn. Pr. Univ. 4. 36 S. cum fig.

— Vaticanum. Rhein. Museum XLVI 1 p. 112–138.

Fauvelle, sépultures puniques de Carthage. (Extrait.) Paris, imp. Hennuyer. 8. 29 p. avec fig.

Ferrero, E., relazione degli scavi al Plan di Jupiter (Gran San Bernardo). Notizie degli scavi 1890, ottobre, p. 294–307 con illustrazioni.

Gatti, G., l'avanzo delle mura Serviane. Notizie degli scavi 1890, luglio, p. 215–216.

Geffroy, sur les travaux du professeur Pigorini sur les terramares de l'Emilie. Académie des inscriptions, 2. Jan. (Revue critique N. 3.)

Germano, padre, the house of the martyrs John and Paul recently discovered on the Coelian Hill at Rome. American Journal of Arch. VI 3 p. 261–285 with pl. XVI, XVII.

Giovanni, V. di, la topografia antica di Palermo dal secolo X al XV. Memorie. 2 vols. Palermo 1890, tip. del Boccone. 4. VI, 512 et 470 p. con tavole. 35 M.

Gregorutti, G., l'antico Timavo e le vie Gemina e Postumia. Archeografo triestino XVI 1 p. 259–315.

Hauser, A., Ausgrabungen in Carnuntum. Mit Plan des Amphitheaters. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 162–167.

Haverfield, F., notes on Roman Britain. Antiquary, January.

Heierli, J., die Römervilla in Lunkhofen. Anzeiger für schweiz. Alterthums-kunde XXIV 1 p. 427–429 mit Taf. XXIII.

Hölscher, M., die mit dem Suffix -acum -iacum gebildeten französischen Ortsnamen. Strassburg. Diss. 8. 101 S.

- Karoly, S. v.**, Skizzen über Römerstrassen u. alte Ansiedlungen in der Umgebung von Tamtschach. *Carinthia* 81. Jahrg. Nr. 1.
- Kiraly, P.**, Ulpia Traiana Augusta colonia Dacica Sarmizegetusa. Budapest 1891, (Athenaeum). 8. 179 S. mit Abb.
- Lanciarini, V.**, il Tiferno Mataurense e la provincia di Massa Trabaria. Memorie storiche. I. Roma 1890, tip. Agostiniana. 8. 71 p.
- Mau, A.**, scavi di Pompei 1888—1890. Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom V 2. 3 p. 228—284 con fig.
- Mehlis, C.**, Funde von der Limburg. *Berliner phil. Wochenschrift* XI 10 p. 290—291.
- Meyer's Reisebücher.** Italien in 60 Tagen von Th. Gsell Fels. 4. Aufl. Mit 16 Karten, 32 Plänen u. Grundrissen. Leipzig, Bibliogr. Institut. 8. X, VIII, 636 S. Geb. 9 M.
- Miller, K.**, Reste aus römischer Zeit in Oberschwaben. Nebst Karte. Ravensburg 1889/90, Maier. Buch u. Karte 2 M. 40 Pf.
Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 2 p. 51—55 v. G. Wolff.
- Untersuchungen von Römerstrassen. *Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift* X 1 p. 1—8.
- Mommsen, Th.**, einheitliche Limesforschung. Berlin, Winckelmannsfest. (*Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 6 p. 166.)
- Nino, A.**, nuove scoperte nell' antica necropoli sulmonense. *Notizie degli scavi* 1890, luglio, p. 222—223.
- Ornstein, J.**, die römische Niederlassung bei Szamos-Ujvar. *Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich* XIV p. 168—180.
- Orsi, P.**, contributi all' archeologia preellenica sicula. *Bullettino di paletnologia* XV 12 p. 197—231.
- scoperta di un tempio ionico nell' area dell' antica Locri. *Notizie degli scavi* 1890, agosto, p. 248—266 con pianta.
- Pasqui, A.**, tombe etrusche presso Castelgiorgio. *Notizie degli scavi* 1890, novembre, p. 351—353.
- Petersen, E.**, Tempel in Lokri. *Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom* V 3. 4 p. 162—227 mit Taf. VIII—X.
- Petritschevitsch, V.**, antichità di Duklj (Doclea). *Bullettino di arch. dalmata* 1890 N. 7—9 p. 99—119 con tavv. VI, VII.
- Pick u. Siedamgrotzky**, die römische Wasserleitung von Burtscheid nach Aachen. *Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins* 11. 12. Bd.
- Pigorini, l'Italia settentrionale e centrale nell' età del bronzo e nella prima età del ferro.** *Rendiconti dell' Accademia dei Lincei* ser. IV, vol. VII, fasc. 2, p. 67—69.
- le prime città dell' Italia e i loro abitatori. *Nuova Antologia* 1. April.
- nuovi scavi della terramare Castellare. *Atti dell' Accad. dei Lincei* serie IV, vol. VI, fasc. 12, p. 341—342.
- Podestà, P.**, nuove scoperte nell' Antica Luni (Etruria). *Notizie degli scavi* 1890, dicembre, p. 374—575.
- Prosdocimi, A.**, nuovi scoperte di antichità nella chiusura Baratella, Este. *Notizie degli scavi* 1890, luglio, p. 199—203.
- Riese, A.**, Hedderheimer Funde. *Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift* X I p. 13—15.
- Rössler, G. v.**, die Bäder der Grenzkastelle. Ein Rekonstruktionsversuch. *Westdeutsche Zeitschrift* IX 4 p. 315—332 mit Taf. XI. XII. v. 1890.
- Rohlf, G.**, Cyrenaika. (Ruinen von Tolemais, etc.) *Nord und Süd* 1891, Märzheft, p. 817—844 mit 14 Abb.
- Roman wall and ditch of London.** *Athenaenm* N. 3302 p. 192.

- Saglio, P.**, notizie storiche di Broni dai primi tempi ai giorni nostri. Broni 1890, Borghi. 8. 265 p.
- Sarlo e Jatta**, antico sepolcreto di Altamura. Notizie degli scavi 1890, novembre, p. 357—361.
- Schneider, J.**, neue Beiträge zur alten Geschichte u. Geographie der Rheinlande. 14. Folge. Die alten Gränzwehren (Landwehren) im Kreise Düsseldorf. Düsseldorf 1890, Bagel. 8. 16 S. Mit 1 Karte u. 1 Tafel. 1 M. 50 Pf.
- die alten Heer- und Handelswege im deutschen Reiche. Ibid. 1890. 3 M. Rec.: Lit. Centralblatt N. 13 p. 414—415 v. A. R.
- Sogliano, A.**, giornale degli scavi di Pompei. Notizie degli scavi 1890, luglio p. 221—222; agosto p. 242—243; settembre p. 290—291; ottobre p. 327—332; dicembre p. 391—393.
- Tamponi**, indagini intorno alla ubicazione dell' antica Cares, Sardinia. Ibid., novembre p. 363—366.
- Topografia e storia di Metaponto.** Opera premiata nell' Accademia Reale di Napoli. Napoli, Furchheim. gr. 8. 393 p. con XXI tavole. 10 M.
- Vug, O.**, schlesische Heidenschanzen, ihre Erbauer u. die Handelsstrassen der Alten. Ein Beitrag zur deutschen Vorgeschichte. 2 Bde. Grottkau 1890. (Berlin, Calvary.) gr. 8. VI, 504 S. mit 2 Karten u. 118 Abb. 10 M.
- Wissowa, G.**, der Tempel des Quirinus in Rom. Hermes XXVI 1 p. 137—144.
- Wolff, G.**, der Raubbau in Heddernheim. Frankfurter Journal 12. Januar. (Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift X 1 p. 15—17.)

5. Alterthümer.

A. Allgemeines über orientalische, griechische und römische Alterthümer.

- Cauvière, J.**, de la condition de la femme depuis l'antiquité jusqu'à nos jours. Conférence. Marseille, imp. marseillaise. 8. 22 p.
- Garrisson, G.**, le suicide dans l'antiquité et dans les temps modernes. Thèse. Paris, Rousseau. 8. 290 p.
- Hellwald, Fr. v.**, der Tanz im Lichte der Völkerkunde. Globus N. 7. 8.
- Laveleye, E. de**, la propriété et ses formes primitives. 4. éd. revue. Paris, Alcan. 10 M.
- Maspero, G.**, études égyptiennes. T. 2. 2. fascicule: la carrière administrative de deux hauts fonctionnaires égyptiens vers la fin de la troisième dynastie (environ 4500 ans av. Ch.) et les Quatre Noms officiels des rois d'Egypte. Paris, Maisonneuve. 8. p. 113—228. 15 M.
- Müller, Walther**, quaestiones vestiariae. Göttingen 1890, Dietrich. 1 M. Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 8 p. 269 v. H. Blümner.
- Nicolson, Fr.**, Greek and Roman barbers. Harvard Studies II p. 41—56.
- Oehmichen, G.**, Bühnenwesen. (In Müllers Handbuch d. Alt. 14 Halbbd.) München 1890, Beck. Rec.: Neue phil. Rundschau N. 3 p. 45—48 v. H. Neuling.
- Pollack, E.**, Hippodromica. Leipzig, Ruhl. 8. V, 110 S. mit 1 Taf. 2 M. 50 Pf.
- Pomeranz, B.**, la Grèce et la Judée dans l'antiquité. Coup d'œil sur la vie intellectuelle et morale des anciens Grecs et Hébreux. Paris, imp. Jouaust. 8. 99 p.
- Reich, E.**, Graeco-Roman institutions. Oxford 1890, Parker. 5 M. 40 Pf. Rec.: Academy N. 984 p. 254.

- Sittl, K.**, die Gebärden der Griechen u. Römer. Leipzig 1890, Teubner. 10 M.
 Rec.: Revue critique N. 11 p. 223—225 v. S. Reinach.
- Stadler v. Wolffersgrün**, der Tottenkultus bei den alten Völkern. Feldkirch 1890. Pr.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 8 p. 215 v. G. Hergel.
- Starcke, C. N.**, la famille primitive, ses origines et son développement. Paris, F. Alcan. VIII, 287 p. 6 M.

B. Griechische Alterthümer.

- Dittmar, A. M.**, de Atheniensium more exteros coronis ornandi. Leipzig 1890. Diss.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 2 p. 50—51 v. J. Töpffer.
- Droysen, H.**, Heerwesen u. Kriegführung der Griechen. 2 Bde. Freiburg 1890, Mohr. 10 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 13 p. 455—457 v. E. Fabricius. —
 Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 1 p. 50—55 v. J. Melber.
- Förster, H.**, die Sieger in den olympischen Spielen bis zum Ende des 4. Jahrhunderts vor Chr. Zwickau. (Leipzig, Teubner.) 4. 30 S. 1 M.
- Frothingham, A. L.**, comment on Tarbell's Study of the Attic phratry. American Journal of Arch. VI 3 p. 314—320.
- Heller E.**, de Cariae Lydiaeque sacerdotibus. Jena. Diss. 8. 249 S.
- Kohm, J.**, die *βούλευσις* im attischen Prozess. Olmütz 1890. Pr. 8. 9 S.
- Neckel**, das Ekkyklema. Friedland 1890. Pr.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 6 p. 88—89 v. O. Dingeldein.
- Stengel, P.**, griechische Sakralalterthümer. (In Müllers Handbuch d. Alt 14. Halbband.) München 1890, Beck.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 3 p. 45—48 v. H. Neuling.
- Wernicke, K.**, die Polizeiwache auf der Burg von Athen. Hermes XXVI 1 p. 51—75.

C. Römische Alterthümer.

- d'Arbois de Jubainville, H.**, recherches sur l'origine de la propriété foncière en France. Paris 1890, Thorin. 16 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 13 p. 406—409 v. M. Voigt. —
 Zeitschrift f. rom. Philologie XV 2 v. R. Thurneysen. — Revue celtique N. 1. — Annales du Midi N. 9.
- Ayguesplas, J.**, de l'action communi dividundo, en droit romain. Thèse. Toulouse, imp. Chauvin. 8. 204 p.
- Beurlier, E.**, essai sur le culte rendu aux empereurs romains. Thèse. Paris, Thorin. 8. 365 p. 7 M. 50 Pf.
- Budin, A.**, étude sur la loi Aelia Sentia. Thèse. Paris, Larose. 8. 215 p.
- Büdingen, M.**, die römischen Spiele u. der Patriciat. Wien, Tempsky. Lex.-8. 74 S. mit Abb. 1 M. 40 Pf.
- Cuq, E.**, les institutions juridiques des Romains. Paris, Plon.
 Rec.: Mélanges d'archéologie X 4. 5 p. 656—658.
- Debrand, F.**, étude de la règle »res inter alios acta aliis neque nocet neque prodest«. Dijon, imp. Aubry. 8. 671 p.
- Fourcade, A.**, de la »bonorum venditio«. Thèse. Montauban, imp. Forestié. 8. 272 p.

- Friedländer, L.**, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. 3 Bände. Leipzig 1890, Hirzel. 38 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 3 p. 94–97 v. R. Förster.
- Fröhlich, F.**, das Kriegswesen Cäsars. 3. Theil. II. Zürich, Schulthess. S. 181–278. 1 M. 20 Pf.; cplt.: 4 M. 60 Pf.
Rec.: (I. II) Neue phil. Rundschau N. 6 p. 86–87 v. H. Bruncke.
- Fustel de Coulanges**, histoire des institutions politiques de l'ancienne France. La Gaule romaine. Paris, Hachette. 8. XIV, 333 p. 7 M. 50 Pf.
- Giesing, Fr.**, die Entwicklung der römischen Manipulartaktik. Dresden. Pr. d. Vitzth. Gymn. 4. 30 S.
- Grivet, G.**, thèse de droit romain: des exceptions en général et spécialement des exceptions d'équité dans les actions de bonne foi. Lyon, imp. Waltener. 8. 302 p.
- Guiraud, P.**, les assemblées provinciales dans l'empire romain. Paris 1887, imp. nationale.
Rec.: Journal des Savants 1891, janvier, p. 46–54 v. R. Dareste.
- Hirschfeld, O.**, die flamines perpetui in Afrika. Hermes XXVI p. 150–152.
- Kubitschek, W.**, der Gebrauch der Tribusnamen Arnensis und Aniensis. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 136–141.
- Küster, A.**, über die actio quod iussu. Diss. Berlin 1890. (Leipzig, Fock.) 8. 50 S. 1 M.
- Lagrevol, A. de**, thèse de droit romain: étude historique et théorique sur le privilegium dotis et l'hypothèque légale des femmes. Paris, Rousseau. 8. XII, 256 p.
- Lanery d'Arc, P.**, histoire de la propriété prétorienne. Paris 1888, Rousseau.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 4 p. 120 v. M. Voigt.
- Lemonnier, H.**, étude sur la condition privée des affranchis romains. Paris 1887, Hachette. 6 M.
Rec.: Revue critique N. 2 p. 28 v. C. Jullian.
- Liebenam, W.**, zur Geschichte u. Organisation des römischen Vereinswesens. Leipzig 1890, Tenbner. 10 M.
Rec.: Revue de l'instruction publique en Belgique XXXV 2 p. 106–122 v. J. P. Waltzing.
- Machelard, E.**, dissertations de droit romain et de droit français. Recueillies et publiées par son fils. Paris (1882), Pedone-Lauriel. 8. XVIII. 770 p.
- Mommsen, Th.**, le droit public romain, traduction par P. Girard. VII. Paris 1891, Thorin. 10 M.
Rec.: Revue critique N. 3 p. 49–50 v. R. Cagnat.
- Morrison, W.**, the jews under Roman rule. London 1890, Fisher Unwin. 6 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 7 p. 212–213 v. H. Schiller. — Historical Review 1891, Januar.
- Naber, J. C.**, observatiunculæ de iure romano. XI. Ad interdictum »ne vis fiat aedificanti. Mnemosyne XIX 1 p. 114–128.
- Otto, A.**, die Sprichwörter der Römer. Leipzig 1890, Teubner. 10 M.
Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 41–42 v. W. Rhys Roberts.
- Paalzow, H.**, zur Lehre von den römischen Popularklagen. Berlin 1889, Reinicke. 1 M. 50 Pf.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 6 p. 207 v. O. Fischer. — Lit. Centralblatt N. 7 p. 204–205 v. Th. N.
- Pakosta, F.**, Majestätsprozesse unter Tiberius. (Böhmisch.) Pisek 1889. Pr. Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 1 p. 86 v. A. Fischer.
- Perosa, M.**, l'ordinamento delle armate romane e gli studi del prof. Ermanno Ferrero. (Estratto.) Venezia 1890, tip. ex Cordella. 16. 63 p.

- Sokolskij, W.**, Uebersicht über die Literatur zum römischen Recht. (Russisch). Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, Februar, p. 273—325.
- Stückelberg, E. A.**, der Constantinische Patriciat. Ein Beitrag zur Geschichte der späteren Kaiserzeit. Basel, Georg. 8. VII, 131 S. 2 M. 40 Pf.
- Valeton, J. M.**, de iure obnuntiandi comitiis et conciliis. Mnemosyne XIX 1 p. 75—113.
- Voigt, M.**, über die lex Cornelia sumtuaria. Berichte der Gesellschaft der Wiss. zu Leipzig 1890, II. III. p. 244—279.
- Zdaril, F.**, die öffentlichen Aemter u. das Gerichtsverfahren zur Zeit der Republik in Rom. (Böhmisch.) Deutschbrod 1889. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 1 p. 85.

6. Exacte Wissenschaften.

Mathematik, Naturkunde, Medicin, Handel und Gewerbe im Alterthum.

- d'Allemagne, H. R.**, histoire du luminaire depuis l'époque romaine jusqu'au XIX. siècle. Paris, Picard. 4. 700 p. avec 500 gravures et 80 planches. 40 M.
- Berthelot, M.**, sur les traces des écrits alchimiques grecs conservés dans les écrits latins et sur la transmission des doctrines alchimiques au moyen age. Journal des Savants 1891, Februar, p. 124—132.
- Buresch, K.**, die Ergebnisse der neueren Forschung über die alten Trieren. Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 1 p. 23—27; N. 3 p. 79—82; N. 4 p. 107—110; N. 7 p. 193—197.
- Buschan**, zur Kulturgeschichte der Hülsenfrüchte. Ausland N. 15.
- Cardaillac, F. de**, histoire de la lampe antique en Afrique. Paris, Marchal et Co. 8. 93 p. avec dessins.
- Costomiris, G.**, études sur les écrites inédits des anciens médecins grecs. Paris 1890, Klincksieck.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 5 p. 143—144 v. F. H.
- Dressel, H.**, Titakazos. (Weinsorten von Titakazos.) Zeitschrift f. Numismatik XVII 3. 4 p. 285—286.
- Euangelides, J.**, πραγματεία περὶ σίτου καὶ ὄψου ἥτοι περὶ τροφῆς παρὰ τοῖς ἀρχαίοις Ἑλλήσι. Erlangen 1890. Diss. 8. 51 S.
- Fink, J.**, der Verschluss bei Griechen u. Römern. Regensburg 1889, Bauhof. 2 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 6 p. 93—95 v. H. Neuling.
- Götz, W.**, die Verkehrswege im Dienste des Welthandels. Stuttgart 1888, Enke. 20 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 8 p. 247—248 v. W. Sieglin.
- Günther, S.**, Literaturbericht über Naturwissenschaften, Technik, Nautik, Handel u. Verkehr im Alterthum. Bursian-Müllers Jahresbericht LXIV. Bd. p. 257—280. v. 1890.
- Hoffmann, Emanuel**, Triarii. Commentationes Wölfflinianae p. 227—230.
- Hommel**, die Astronomie der alten Chaldäer. Ausland N. 12—14.
- Kopetzky, J.**, die attischen Trieren. Leipzig 1890, Veit. 5 M. 60 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 3 p. 83—84 v. E. Assmann. —
— Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 8 p. 201—206; N. 9 p. 225—230 v. K. Buresch.
- Krauss**, l'opération d'Esculape. Mélusine 1891 N. 7.

- Lurje, S.**, Studien über Chirurgie der Hippokratiker. Diss. Dorpat 1890, (Karow). 8. 127 S. 3 M.
- Müller, Max, H. Mac Clure, Hales, Ridgeway, Watkins and Lloyd**, why was the horse driven before it was ridden? Academy N. 975 p. 40; N. 976 p. 65; N. 977 p. 91.
- Puschmann, Th.**, Literaturbericht über die Medicin bei Griechen u. Römer. Bursian-Müllers Jahresbericht LXIV. Bd. p. 281 – 346.
- Quetsch, F.**, Geschichte des Verkehrswesens am Mittelrhein. Von den ältesten Zeiten bis zum Ausgang des 18. Jahrh. Nach den Quellen bearbeitet. Freiburg, Herder. gr. 8. IX. 416 u. IX S. mit 42 Abb. 7 M.
- Rhode, P.**, Thynnorum captura quanti fuerit apud veteres momenti. Königsberg 1890. Diss. (Leipzig, Teubner.) 8. 42 S.
Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 54—55 v. H. F. Tozer.
- Schlieben, A.**, römische Reiseuhren. Annalen des Nassauischen Alterthumsvereins 23. Bd. p. 115—128 mit Taf. VI.
- das Schwein in der Kulturgeschichte. Wiesbaden (1890), Bechtold. 8. 63 S. 1 M.
- Steinschneider, M.**, die griechischen Aerzte in arabischen Uebersetzungen. Kritische Bibliographie. Archiv für Pathologie 12. Folge, 4. Bd., N. 1.
- Wagler**, die Eiche in alter und neuer Zeit. Eine mythologisch-kulturhist. Studie. I. Wurzeln. Pr. 4. 41 S.
- Zehnpfund, R.**, babylonische Weberrechnungen aus den Tempelarchiven des Königs Nabu-Naid. Leipzig. Diss. 8. 32 S.

7. Kunstarchaeologie.

- Babelon, E.**, le cabinet des antiques à la Bibliothèque nationale. 3. et dernière série. Paris (1887), Lèvy. Fol. p. 134—225 et planches.
- Bencker, M.**, der Antheil der Periegese an der Kunstschriftstellerei der Alten. München 1890, Straub. 1 M. 80 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 1 p. 18—20 v. W. Gurlitt.
- Bie, O.**, Kampfgruppe u. Kämpfertypen in der Antike. Berlin, Mayer & Müller. 8. III, 160 S. 3 M. 60 Pf.
- zur Geschichte des Haus-Peristyls. Jahrbuch des arch. Instituts VI 1.
- altattische Kunst. Westermanns Monatshefte Februar 1891 p. 684—698 u. März p. 781—803 mit Abb.
- Bormann, E.**, antike Bleigewichte aus der Dobrudscha. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 1—6 mit Abb.
- Bruckmann, Fr.**, griechische und römische Porträts. Nach Auswahl und Anordnung von H. Brunn u. P. Arndt. (In 80—100 Lief.) 1. Lieferung. München, Verlagsanstalt. gr. Fol. 10 Lichtdrucktafeln. 20 M.
- Cartault, A.**, terres cuites grecques photographiées d'après les originaux des collections privées de France et des musées d'Athènes. Paris, Colin. 4. LVII, 101 p. et 29 planches. 25 M.
- Catalog** der Sammlungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, von R. Ulrich u. A. Heizmann. I—III. Thl. Zürich 1890. (Leipzig, Hierse-mann.) 4. mit Tafeln 8 M.; ohne Tafeln 4 M.
- Chavannes, F.**, de Palladii raptu. Diss. Berlin, Heinrich & Kemke. 8. 83 S. 1 M. 50 Pf.
- Coley, A.**, de amazonum antiquissimis figuris. Diss. Berlin, Heinrich & Kemke. 8. 103 S. 2 M.

- Sokolskij, W.**, Uebersicht über die Literatur zum römischen Recht. (Russisch). Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, Februar, p. 273—325.
- Stückelberg, E. A.**, der Constantinische Patriciat. Ein Beitrag zur Geschichte der späteren Kaiserzeit. Basel, Georg. 8. VII, 131 S. 2 M. 40 Pf.
- Valeton, J. M.**, de iure obnuntiandi comitiis et conciliis. Mnemosyne XIX 1 p. 75—113.
- Voigt, M.**, über die lex Cornelia sumtuaria. Berichte der Gesellschaft der Wiss. zu Leipzig 1890, II. III. p. 244—279.
- Zdaril, F.**, die öffentlichen Aemter u. das Gerichtsverfahren zur Zeit der Republik in Rom. (Böhmisch.) Deutschbrod 1889. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 1 p. 85.

6. Exacte Wissenschaften.

Mathematik, Naturkunde, Medicin, Handel und Gewerbe im Alterthum.

- d'Allemagne, H. R.**, histoire du luminaire depuis l'époque romaine jusqu'au XIX. siècle. Paris, Picard. 4. 700 p. avec 500 gravures et 80 planches. 40 M.
- Berthelot, M.**, sur les traces des écrits alchimiques grecs conservés dans les écrits latins et sur la transmission des doctrines alchimiques au moyen age. Journal des Savants 1891, Februar, p. 124—132.
- Buresch, K.**, die Ergebnisse der neueren Forschung über die alten Trieren. Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 1 p. 23—27; N. 3 p. 79—82; N. 4 p. 107—110; N. 7 p. 193—197.
- Buschan**, zur Kulturgeschichte der Hülsenfrüchte. Ausland N. 15.
- Cardaillac, F. de**, histoire de la lampe antique en Afrique. Paris, Marchal et Co. 8. 93 p. avec dessins.
- Costomiris, G.**, études sur les écrites inédits des anciens médecins grecs. Paris 1890, Klincksieck.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 5 p. 143—144 v. F. H.
- Dressel, H.**, Titakazos. (Weinsorten von Titakazos.) Zeitschrift f. Numismatik XVII 3. 4 p. 285—286.
- Euangelides, J.**, πραγματεία περὶ σίτου καὶ ὄψου ἥτοι περὶ τροφῆς παρὰ τοῖς ἀρχαίοις Ἑλλήσι. Erlangen 1890. Diss. 8. 51 S.
- Fink, J.**, der Verschluss bei Griechen u. Römern. Regensburg 1889, Bauhof. 2 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 6 p. 93—95 v. H. Neuling.
- Götz, W.**, die Verkehrswege im Dienste des Welthandels. Stuttgart 1888, Enke. 20 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 8 p. 247—248 v. W. Sieglin.
- Günther, S.**, Literaturbericht über Naturwissenschaften, Technik, Nautik, Handel u. Verkehr im Alterthum. Bursian-Müllers Jahresbericht LXIV. Bd. p. 257—280. v. 1890.
- Hoffmann, Emanuel**, Triarii. Commentationes Wölfflinianae p. 227—230.
- Hommel**, die Astronomie der alten Chaldäer. Ausland N. 12—14.
- Kopetzky, J.**, die attischen Trieren. Leipzig 1890, Veit. 5 M. 60 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 3 p. 83—84 v. E. Assmann. —
— Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 8 p. 201—206; N. 9 p. 225—230 v. K. Buresch.
- Krauss**, l'opération d'Esculape. Mélusine 1891 N. 7.

- Lurje, S.**, Studien über Chirurgie der Hippokratiker. Diss. Dorpat 1890, (Karow). 8. 127 S. 3 M.
- Müller, Max, H. Mac Clure, Hales, Ridgeway, Watkins and Lloyd**, why was the horse driven before it was ridden? Academy N. 975 p. 40; N. 976 p. 65; N. 977 p. 91.
- Puschmann, Th.**, Literaturbericht über die Medicin bei Griechen u. Römer. Bursian-Müllers Jahresbericht LXIV. Bd. p. 281 – 346.
- Quetsch, F.**, Geschichte des Verkehrswesens am Mittelrhein. Von den ältesten Zeiten bis zum Ausgang des 18. Jahrh. Nach den Quellen bearbeitet. Freiburg, Herder. gr. 8. IX. 416 u. IX S. mit 42 Abb. 7 M
- Rhode, P.**, Thynnorum captura quanti fuerit apud veteres momenti. Königsberg 1890. Diss. (Leipzig, Teubner.) 8 42 S.
Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 54—55 v. H. F. Tozer.
- Schlieben, A.**, römische Reiseuhren. Annalen des Nassauischen Alterthumsvereins 23. Bd. p. 115—128 mit Taf. VI.
- das Schwein in der Kulturgeschichte. Wiesbaden (1890), Bechtold. 8. 63 S. 1 M.
- Steinschneider, M.**, die griechischen Aerzte in arabischen Uebersetzungen. Kritische Bibliographie. Archiv für Pathologie 12. Folge, 4. Bd., N. 1.
- Wagler**, die Eiche in alter und neuer Zeit. Eine mythologisch-kulturhist. Studie. I. Wurzeln. Pr. 4. 41 S.
- Zehnpfund, R.**, babylonische Weberrechnungen aus den Tempelarchiven des Königs Nabu-Naid. Leipzig. Diss 8. 32 S.

7. Kunstarchaeologie.

- Babelon, E.**, le cabinet des antiques à la Bibliothèque nationale. 3. et dernière série. Paris (1887), Lévy. Fol. p. 134—225 et planches.
- Bencker, M.**, der Antheil der Periegeese an der Kunstschriftstellerei der Alten. München 1890, Straub. 1 M. 80 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 1 p. 18 – 20 v. W. Gurlitt.
- Bie, O.**, Kampfgruppe u. Kämpfertypen in der Antike. Berlin, Mayer & Müller. 8. III, 160 S. 3 M. 60 Pf.
- zur Geschichte des Haus-Peristyls. Jahrbuch des arch. Instituts VI 1.
- altattische Kunst. Westermanns Monatshefte Februar 1891 p. 684—698 u. März p. 781—803 mit Abb.
- Bormann, E.**, antike Bleigewichte aus der Dobrudscha. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 1--6 mit Abb.
- Bruckmann, Fr.**, griechische und römische Porträts. Nach Auswahl und Anordnung von H. Brunn u. P. Arndt. (In 80—100 Lief.) 1. Lieferung. München, Verlagsanstalt. gr. Fol. 10 Lichtdrucktafeln. 20 M.
- Cartault, A.**, terres cuites grecques photographiées d'après les originaux des collections privées de France et des musées d'Athènes. Paris, Colin. 4 LVII, 101 p. et 29 planches. 25 M.
- Catalog** der Sammlungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, von R. Ulrich u. A. Heizmann. I—III. Thl. Zürich 1890. (Leipzig, Hierse-mann.) 4. mit Tafeln 8 M.; ohne Tafeln 4 M.
- Chavannes, F.**, de Palladii raptu. Diss. Berlin, Heinrich & Kemke. 8. 83 S. 1 M. 50 Pf.
- Coley, A.**, de amazonum antiquissimis figuris. Diss. Berlin, Heinrich & Kemke. 8. 103 S. 2 M.

Collections du Musée Alaoui, publiées sous la direction de R. de la Blanchère. Livr. 1–5. Paris 1890, Firmin-Didot.

Rec.: *Mélanges d'archéologie* X 4. 5 p. 652–653 v. J. Toutain.

Conze, A., die attischen Grabreliefs, herausg. 1. Lief. Berlin 1890, Spemann. à 60 M.

Rec.: *Journal of Hellenic Studies* XI 2 p. 353 v. P. G.

Crusius, O., die Masken auf dem römischen Theater. *Philologus* XLIX 3 p. 571–572.

Denkmäler, antike, herausg. vom kaiserl. deutschen arch. Institut. 1. Bd. 5. Heft. (Schluss.) gr. Fol. III u. S. 39–52 mit Fig. u. 13 Taf. In Mappe. Berlin, Reimer. 40 M.

Dingeldein, O., haben die Theatermasken der Alten die Stimme verstärkt? Berlin 1889, Calvary. 1 M. 50 Pf.

Rec.: *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 13 p. 340–342 v. G. Oehmichen.

Duhn u. Jacobi, der griechische Tempel in Pompeji. Heidelberg 1890, Winter. Fol. 10 M.

Rec.: *Deutsche Literaturzeitung* N. 4 p. 133–134 v. R. Bohn.

Dumon, K., le théâtre de Polyclète. Paris 1889, Leroux. (Berlin, Weidmann.) 16 M.

Rec.: *Revue arch.* XVII janvier-février p. 91–92 v. Ch. Chipiez.

Evans, A., some new artists signatures on Sicilian coins. *Numismatic Chronicle* vol. X, 3. ser., N. 40 p. 285–310 with p. XVIII. XIX.

Farrar, C. S., art topics in the history of sculpture, painting and architecture. 3. ed. Chicago, Farrar. 8. VI, 196 p. cl. 6 M. 25 Pf.

Feuchtwang, D., der Tempel zu Jerusalem. *Zeitschrift für bild. Kunst n. F.* II 6 p. 141–145 mit 2 Abb.

Florschütz, B., die Gigantensäule zu Schierstein. *Annalen des Nassauischen Alterthumsvereins* 23. Bd. p. 155–160.

Fränkel, M., Gemäldesammlungen u. Gemäldeforschung in Pergamon. *Jahrbuch des arch. Instituts* VI 1.

Furtwängler, A., die Bronzen u. die übrigen kleineren Funde von Olympia. (4. Bd. von »Olympia, Ergebnisse«.) Berlin 1890, Asher. 4. XII, 220 S. mit 71 Taf. in Fol. u. Abb. 300 M.

— über die Werke des Künstlers Kresilas. Vortrag auf dem Berliner Winkelmannsfest. (*Berliner phil. Wochenschrift* XI 9 p. 286.)

— alter Bronzekopf im Berliner Antiquarium. *Berliner arch. Gesellschaft*, Januarsitzung. (*Berl. phil. Wochenschrift* XI 11 p. 352.)

Gräf, L., Bruchstücke einer Schale von der Akropolis. *Jahrbuch des arch. Instituts* VI 1 mit 1 Tafel u. Abb.

— Metope von Selinunt. *Berliner arch. Gesellschaft* Märzszung. (*Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 17.)

Gurlitt, W., Jupiter Heliopolitanus. *Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich* XIV p. 120–125 mit Abb.

— *Θρασυμήδης Ἀργυῶτος Πάριος*. Ibid. p. 126–130.

Häberlin, C., Studien zur Aphrodite von Melos. Göttingen 1889, Dieterich. 1 M. Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 4 p. 118–120 v. F. Deneken.

Haigh, A. E., the Attic theatre. Oxford 1889. 15 M. Rec.: *American Journal of Arch.* VI 4 p. 490 v. A. M.

Helbig, W., sopra la così detta Medusa Ludovisi. *Rendiconti dell' Accad. dei Lincei* serie IV, vol. VI, fasc. 12, p. 342–350.

Henzey, L., les origines orientales de l'art. *Recueil de mémoires archéologiques et de monuments*. I. Antiquités chaldéo-assyriennes. Livr. 1 et 2. Paris, Leroux. 4. avec planches. livraison: 8 M.

Hicks, E. L., the collection of ancient marbles at Leeds. *Journal of Hellenic studies* XI 2 p. 255–270 with pl. XIII and woodcuts.

- Hölder, O.**, die römischen Thongefässe der Alterthumssammlung in Rottweil. Stuttgart 1889, Kohlhammer. 3 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 9 p. 275 v. J. B.
- Hörnes**, die Bronzefunde von Olympia u. der Ursprung der Hallstattkultur. Ausland N. 15.
- Hoffmann, Otto**, Herm-Apollo Stroganoff. Marburg 1889, Elwert. 1 M. 20 Pf.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 9 p. 273—274 v. T. S.
- Kern, O.**, *Θεοὶ ἱατρῆς ἐπὶ ἀγγείου ἐκ Βοιωτίας. Εφημερίς ἀρχ.* III 3 p. 131—140 mit Taf. VII u. 2 Abb.
- Kinch, K.**, l'arc de triomphe de Salonique. Paris 1890, Nilsson. 16 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 6 p. 177—179 v. O. R.
- Klein, W.**, der Enkrinomenos des Alkamenes. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 6—9.
- Knoll, E.**, Studien zur ältesten Kunst in Griechenland. Bamberg 1890. Pr.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 5 p. 79 v. P. Weizsäcker.
- Kondakof, J. Tolstoi, S. Reinach**, antiquités de la Russie méridionale (édition française des Rousskia Drevnosti). Paris, Leroux. gr. 4. VIII, 119 p. avec gravures.
- Monumenti inediti**, pubblicati dall' Istituto di corrispondenza archeologica. Supplemento. Berlin, Reimer. gr. Fol. 36 Taf. mit 6 S. Text. In Mappe. 40 M.
- Ladek**, Alterthümer von Brigetio. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XIV p. 40—46 mit Abb.
- Le Blant, E.**, de quelques statues cachées par les anciens. Mélanges d'archéologie X 4. 5 p. 389—396.
- Lechat, H.**, terres cuites de Corcyra. Bulletin de correspondance hellénique XV 1. 2 p. 1—112.
- Lepsius, R.**, griechische Marmorstudien. Berlin 1890, Reimer. 6 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 1 p. 2—3 und N. 2 p. 34—36 v. Chr. Belger.
- Lindenschmit, L.**, das etruskische Schwert aus den Gräbern von Hallstatt u. das vorgeschichtliche Eisenschwert nördlich der Alpen. Archiv für Anthropologie 19. Bd. N. 4, mit 1 Tafel.
- Mahaffy, T. P.**, Greek pictures, drawn with pen and pencil. London 1890, Rel. Tract Society. 9 M. 60 Pf.
Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 55—56 v. F. Tozer.
- Middleton, J. H.**, the engraved gems of classical times. With a catalogue of the gems in the Fitz-William-Museum. Cambridge. gr 8. with plates and ill. cl. 15 M.
- Mowat**, notice de quelques bijoux d'or au nom de Constantin. (Extrait.) Paris. 8. 16 p. avec figures.
- Murray, A. S.**, a vase of the Mykenai type in New York. American Journal of Arch. VI 4 p. 437—444 with pl. XXII.
— the Alkmene vase formerly in Castle Howard. Journal of Hellenic studies XI 2 p. 225—230 with pl. VI, VII and woodcuts XI 2.
— basreliefs de Cyzique. Revue archéologique XVII, janvier-février p. 10—12.
- Musées et Collections archéologiques de l'Algérie**, publiés par ordre du ministre de l'instruction publique et des beaux-arts, sous la direction de R. de La Blanchère. Musée d'Alger; par G. Doublet. Paris, Leroux. 4. 113 p.
- Nikolics, J.**, das antike Amphitheater. (Ungarisch.) Budapest 1890. Pr. 8. 21 S.
- Olympia**. Die Ergebnisse der von dem Deutschen Reich veranstalteten Ausgrabungen, im Auftrage des königl. preuss. Ministers der geistl., Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten herausg. von E. Curtius u. Fr. Adler. 4. Bd. (Furtwängler: Die Bronzen.) 4. XII, 220 S. mit 71 Taf. u. Abb. Berlin 1890, Asher. 300 M.

- Orsi, P.**, urne funebri cretesi dipinte nello stile di Micene. (Estratto.) Roma 1890, tip. dei Lincei. 4. 32. p. con 2 tavole.
- Overbeck, J.**, griechische Kunstmythologie. III, 5. Apollon. 2 Lief. Leipzig 1889, Engelmann. 7 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 3 p. 48 v. H. Neuling.
- Pariset, E.**, les monuments historiques. Paris, Rousseau. 6 M.
- Perrot et Chipiez**, histoire de l'art antique. V. Paris, Hachette. 25 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 6 p. 90—91 v. ζ.
- Peters**, die Sarkophage von Sidon. Globus N. 16.
- Pottier, E.**, les statuettes de terre cuite. Hachette 1890. 2 M.
Rec.: Revue critique N. 8 p. 145—147 v. S. Reinach. — Mélanges d'arch. X 4. 5 p. 652—652.
- Ravaissou**, sur la restitution de la Vénus de Milo. Académie des inscriptions, 23. Jan. (Revue critique N. 5.)
- Reinach, S.**, peintures de vases antiques recueillies par Millin (1808) et Millingen (1813), publiées et commentées. Paris, Firmin-Didot. 4. XIV, 146 p. avec fig. et planches. 30 M.
Rec.: Götting. gel. Anzeigen N. 6 v. Hirschfeld.
- la Victoire de Samothrake. Gazette des beaux-arts, Februar.
- statuette de Vénus, fuéttant l'Amour, découverte à Myrina. Académie des inscriptions, 17. April. (Revue critique N. 17.)
- bas-reliefs gaulois de Mavilly. Académie des inscriptions, 13. Febr. (Revue critique N. 8.)
- Reisch, E.**, Vasen in Corneto. Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom V 2—3 p. 313—344 mit Abb.
- Richards, G. C.**, two Greek reliefs. Journal of Hellenic Studies XI 2 p. 284—285.
- Richards, H.**, Dr. Dörpfeld's theory of the Greek stage. Classical Review V 3 p. 97.
- Robert, C.**, der Pasiphae-Sarkophag. 14. Winkelmanns-Programm. Halle 1890, Niemeyer. 4. 24 S. mit 4 Taf. 2 M.
- Sauer, B.**, der Ostgiebel des olympischen Zeustempel. Jahrbuch des arch. Instituts VI 1.
- Schreiber, Th.**, die hellenistischen Reliefbilder. Mit Unterstützung des königl. sächs. Ministeriums des Cultus u. der königl. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften herausg. u. erläutert. Ausg. auf Kupferdr.-Papier. 6—8 Lief. à 10 Taf. in Heliograv. Leipzig 1890, Engelmann. Fol. à 20 M.
- Schultz, R. W.**, on the North doorway of the Erechtheum. London Hell. Society 23. Febr. (Athenaeum N. 3305 p. 284.)
- Schumacher, K.**, Beschreibung der Sammlung antiker Bronzen in Karlsruhe. Karlsruhe 1890, Bielefeld. 8 M.
Rec.: Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift IX 12 p. 282—285.
- Seemann, Th.**, die Kunst der Etrusker nach den Forschungen unserer heutigen Wissenschaft als Supplement zur allgemeinen Kunstgeschichte. Dresden 1890, Hoffmann. 8. 76 S. mit 26 Taf. 6 M.
- Sentex, L.**, les mosaïques gallo-romaines du Glézyia, à Saint-Sever-sur-Adour (Landes). Dax, imp. Labèque. 8. 41 p. et 3 planches.
- Sittl, K.**, Würzburger Antiken, erläutert. 23. Programm des Wagner'schen Kunstinstitutes. Würzburg 1890, Stabel. Fol. III, 21 S. mit 15 Taf. 4 M.
- Smith, C. H.**, Orphic myths on Attic vases. Journal of Hellenic Studies XI 2 p. 343—351 with woodcuts.
- Smith, A. H.**, the making of Pandora. Journal of Hellenic studies XI 2 p. 278—283 with pl. XI, XII.
- Tubbs, H. A.**, notes on vases. Classical Review IV 10 p. 482—483.

- Vivanet, F.**, avanzi di una fonderia dell' età del bronzo scoperti in Lei, Sardinia. Notizie degli scavi 1890, ottobre, p. 334—336.
- Wallis, H.**, the ancient monuments of Egypt. Academy N. 983 p. 240.
- Ward, W. Hayes**, a Babylonian cylindrical basrelief from Urumia in Persia. — Tiamat and other evil spirits, as figured on Oriental seals. American Journal of Arch. VI 3 p. 286—298 with pl. XVIII.
- Weber, G.**, un monument circulaire à Ephèse ou prétendu tombeau de St.-Luc. Revue arch. XVII, janvier-février, p. 36—48.
- Wernicke, K.**, Vasen mit Lieblingsnamen. Berlin 1890, Reimer. 4 M.
Rec.: Journal of Hell. Studies XI 2 p. 353 v. P. G.
- Wilpert, J.**, die Katakombengemälde u. ihre alten Copien. Eine ikonograph. Studie. Freiburg, Herder. XII, 81 S. m. 28 Taf. 20 M.
- Winter**, die Funde von Gurob, nach Flinders Petrie. Berliner Arch. Gesellschaft, Januarsitzung. (Berl. phil. Wochenschrift N. 12.)
- Wolters u. Graf**, das Kabirenheiligthum bei Theben. IV—VI. Die Terrakotten u. Bronzen. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XV 4 p. 355—378 mit Taf. XIV u. Abb.

8. Numismatik.

- Ambrosoli, S.**, numismatica. Milano, Höppli. 16. 229 p. con 100 fig. e 4 tavole. 1 M. 50 Pf.
- Annuaire** de la Société de numismatique de Paris. Tome XV 1891. Paris, Société, rue Las Casas. 8. Avec planches. 20 M.
- Anzeiger**, numismatisch-sphragistischer. Zeitung für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Organ des Münzforscher-Vereins zu Hannover. Herausg. von Fr. Tewes. 22. Jahrg. 1891. 12 Nrn. Hannover, Meyer. 8.
2 M.; mit Numism. Literaturblatt 3 M.
- Blätter** für Münzfreunde. Correspondenzblatt des deutschen Münzforscher-Vereins. Herausg. von J. Erbstein. 27. Jahrg. 1891. 8 Nrn. Leipzig. Thieme. 4. 6 M.
- Bulletin** mensuel de numismatique et d'archéologie, publié par R. Serrure. 9. année 1891. Bruxelles, bureaux: rue aux Laines. 6 M.
- Catalogue** of Greek coins in the British Museum. Corinth, ed. by R. Stuart Poole. — Pontus, ed. by W. Wroth. London 1889 u. 1890.
Rec.: American Journal of Arch. VI 4 p. 491—403 v. A. M.
- Chronicle**, numismatic. Journal of the Numismatic Society, ed. by J. Evans, W. Vaux, and Barclay V. Head. Quarterly. 3. series, vol. XI, 1891. London, Russel Smith. à No. 6 M.
- Dancoisne**, tessères romaines de plomb. Revue belge de numismatique 1891 N. 2.
- Gamurrini**, di un ripostiglio di monete di aes grave scoperte presso Montefalcone nell' Umbria. Rendiconti dell' Accad. dei Lincei serie IV, vol. VI, fasc. 12, p. 351—352.
- Imhoof-Blumer**, Griechische Münzen. München 1890, Akademie. 40 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 6 p. 201—202 v. R. Weil. — Berliner phil. Wochenschrift XI 11 p. 335—337 v. Fr. Baumgarten. — Journal of Hellenic Studies XI 2 p. 353—354 v. W. W. — Revue de numismatique IX 1 p. 96—98 v. E. Babelon.
- u. **O. Keller**, Thier- und Pflanzenbilder auf Münzen. Leipzig 1889, Teubner. 24 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 8 p. 242—247 v. P. Herrmann.
- Litteraturblatt**, numismatisches. Herausgeber: M. Bahrfeldt. 12. Jahrg. 1891. 4—5 Nrn. Stade. (Hannover, Meyer.) 8.
1 M. 50 Pf.; mit dem Anzeiger 3 M.

- Mittheilungen der bayr. numismatischen Gesellschaft.** 10. Jahrgang 1891. München, Franz. 8. 8 M.
- Münzblätter, Berliner.** Zeitschrift zur Verbreitung der Münzkunde, herausg. von A. Weyl. 12. Jahrg. 1891. 12 Nrn. Berlin, Weyl. gr. 4. 2 M. 50 Pf.
- Revue belge de numismatique,** publiée par MM. Chalon, De Coster et Serrure. XLVII. Bruxelles, Decq & Duhent.
- numismatique, redigée par MM. Barthélemy, Schlumberger et Babelon. Série III. année 1891. Paris, Rollin.
- Sallet, A. v.,** die Erwerbungen des Königl. Münzkabinets 1888—1889. Zeitschrift f. Numismatik XVII 3. 4. p. 233—257 mit Taf. IV, V.
- Svoronos, S. N.,** numismatique de la Crète. I. Paris 1890, Rollin. 80 M. Rec.: Journal of Hellenic Studies XI 2 p. 354—355 v. A. G.
- Wroth, W.,** Greek coins acquired by the British Museum. Numismatic Chronicle vol. X, 3. ser., N. 40 p. 311—329.
- Zeitschrift für Numismatik.** Red. von A. v. Sallet. 18. Bd. 4 Hefte. Berlin, Weidmann. gr. 8. 14 M.; einzeln à 4 M.
- numismatische, herausg. von der Numism. Gesellschaft in Wien durch deren Redactions-Comité. 23. Jahrg. 1891. Wien, Manz. gr. 8. 12 M.
-

BIBLIOTHECA PHILOLOGICA CLASSICA.

Verzeichniss der auf dem Gebiete der classischen Alterthums-Wissenschaft erschienenen Bücher, Zeitschriften, Dissertationen, Programm-Abhandlungen, Aufsätze in Zeitschriften und Recensionen.

1891. April — Juni.

I. Zur Geschichte und Encyclopaedie der classischen Alterthums-Wissenschaft.

1. Zeitschriften.

- Archiv**, Bonner. Monatsschrift für die Geschichte Bonns. Herausg. von Hauptmann. 3. Jahrg. 1891—92. 12 Nrn. Bonn, Hauptmann. 4. 2 M.
- Bibliothek**, assyriologische, herausg. von Fr. Delitsch u. S. Haupt. IV. Leipzig 1886, Hinrichs. 30 M.
Rec.: Revue critique N. 5 p. 81—88 v. Halévy.
- Gymnasium**, das humanistische. Organ des Gymnasialvereins. Red.: G. Uhlig. 2. Jahrg. 1891. 4 Nrn. Heidelberg, Winter. 8. v. p. 4 3 M.
- Jahrbuch** des höheren Unterrichtswesens in Oesterreich. Bearbeitet von J. Neubauer u. J. Divisch. 3. Jahrgang 1890. Wien, Tempsky. 8. X, 328 S. 5 M. 50 Pf.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 347—350 v. H. Blümner.
- Jahrbücher** des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinland. 90. Heft. Bonn, Marcus. 8. 252 S. mit 4 Taf. v. p. 16. 6 M.
- für classische Philologie. Herausg. von A. Fleckeisen. 18. Suppl.-Bd. 1 Heft. Leipzig, Teubner. 8. 352 S. v. p. 4 6 M. 40 Pf.
- Jahresberichte** über das höhere Schulwesen, herausg. von K. Rethwisch. IV: 1889. Berlin 1890, Gärtner. v. p. 5. 12 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 25 p. 690—692 v. W. Nitsche. — Lit. Centralblatt N. 15 p. 511—512 v. Eh.
- Studien**, Leipziger. 13. Bd. 2. Heft. Leipzig, Hirzel. S. 249—418. v. p. 9. 5 M.
- Università**. Rivista dell' istruzione superiore. Anno V, 1891. Bologna, Idelson. v. p. 9. 2 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 16 p. 580 v. Kaufmann.

2. Akademien und Gesellschaftsschriften.

- Abhandlungen** der philosophisch-philologischen Classe der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften. 19. Bd. (Denkschriften 64. Bd.) 1. Abth. München, Akademie. 4. 296 S. 9 M.
- Acta** universitatis Lundensis. Lunds universitets Arsskrift. XXVI. 1889—1890 Lund, Gleerup.
- Alterthumsverein**, der Karlsruher. Zwangslose Hefte, herausg. im Auftrage des Vereins. I. 1881—1890. Karlsruhe, Ulrici. 8. VII, 112 S. m. 1 Tafel. 1 M. 50 Pf.
- Annalen** des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. 51. Heft. Köln, Boisserée. 8. III, 193 S. v. p. 11. 3 M.
- Annuario** dello istituto di storia del diritto romano, annesso alla cattedra del prof. A. Zocco-Rosa. Catania, tip. dell Etna. 8. p. 43.

- Archiv für Frankfurts Geschichte u. Kunst.** 3. Folge. Herausg. von dem Vereine für Geschichte u. Alterthumskunde zu Frankfurt a/M. 3. Bd. Mit 3 Ordenstafeln und 1 Inschriftentafel. Frankfurt a/M., Völker. Lex.-8. III, 311 u. XXVI S. mit Abb. v. p. 12. 6 M.
- Bericht der k. k. Central-Commission für Erforschung u. Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale über ihre Thätigkeit im J. 1890.** Wien, Ku- basta. gr. 8. 97 S. 1 M. 60 Pf.
- Berichte des Freien Deutschen Hochstiftes zu Frankfurt a. M.** VII. Heft. N. 1 u. 2. Frankfurt a. M.
- u. **Mittheilungen des Alterthums-Vereins zu Wien.** 26. Bd. 3. Heft. Wien 1890, Gerold. 4. XXL u. S. 163—236 m. Abb. v. p. 14. 6 M. 80 Pf.
- Harvard Studies.** Vol. II. Boston, Ginn. 8. 205 p. cl. v. p. 16. 6 M.
- Jahrbuch der königl. preussischen Kunstsammlungen.** Register zu Bd. I—X. Berlin, Grote. Fol. 96 S. v. p. 16. 6 M.
- Jahrbücher, neue Heidelberger, herausg. vom hist.-phil. Verein zu Heidel- berg.** Red.: A. v. Oechelhäuser. I. Heft 1. Heidelberg, Köster. 3 M.
- Mémoires de la Société des antiquaires du Centre.** 1889—90. 17. volume. Bourges, imp. Tardy-Pigelet. 8. XXVII, 334 p. et planches. v. p. 17.
- Studies, University, published by the University of Nebraska.** Ed. by L. A. Sherman. Quarterly. Vol. III. 1890/91. Lincoln. v. p. 21. à No. 5 M. Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 373—374 v. R. Meringer.
- Transactions of the Cambridge Phil. Society.** III 3. Cambridge 1890. v. p. 21. Rec.: Neue phil. Rundschau N. 8 p. 127—128 v. Fr. Stolz.

3. Sammelwerke.

Vermischte kritische Schriften. — Lateinische und griechische Schriften von Autoren des späteren Mittelalters u. der Neuzeit

- Aus der Anomia.** Archäologische Beiträge C. Robert zur Erinnerung. Berlin 1890, Weidmann. v. p. 22. 7 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 17 p. 455—458 v. Posnansky.
- Bonnet, M., narratio de miraculo a Michaele archangelo Chonis patrato.** Paris 1890, Hachette. v. p. 23.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 16 p. 490—491 v. Crusius.
- Caspari, G. P., Briefe, Abhandlungen und Predigten aus den zwei letzten Jahrhunderten des kirchlichen Alterthums und dem Anfang des Mittelalters.** Theils zum 1., theils zum 2. Mal herausgegeben und mit Anmerkungen und Abhandlungen begleitet. Universitätsprogramm. Christiania 1890, Aschehoug. 8. XIV, 474 S. 7 M. 50 Pf.
- Christ, W. v., Rede zur Eröffnung der 41. deutschen Philosophenversamm- lung.** Allg. Zeitung, Beilage N. 117.
- Commentationes Fleckeisenianae.** Leipzig 1890, Teubner. 6 M.
Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 62 v. J. B. Bury.
- **Wölfflinianae.** Leipzig, Teubner. v. p. 23. 8 M.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 5 p. 472—473.
- **philologicae conventui philologorum Monachii congregatorum obtulerunt sodales seminarii philologici Monacensis.** München, Kaiser. 8. 209 S. 4 M.
- Ehrenthal, L., Studien zu den Liedern der Vaganten.** Bromberg. Pr. 4. 12 S.
- Festschrift zum 50 jährigen Jubiläum der Friedrich-Wilhelm-Schule zu Stettin,** 1890. gr. 4. 74 u. 18 S.
- Gnapheus, Acolastus.** Herausg. von J. Bolte. Berlin 1890, Speyer & Peters. 1 M. 80 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 14 p. 379—380 v. Draheim. —
Neue phil. Rundschau N. 9 p. 144 v. O. Franke.

Haverfield, F., Swinburne: Erechtheus 1494ff., graece. Classical Review V 1. 2 p. 65—66.

Hirschfeld, G., ein neues Symptom für die geistige Bewegung der Neugriechen. (*Λεξικὸν ἐγκυκλοπαιδικόν*). Berliner phil. Wochenschrift XI 22 p. 675—677.

Kanellakis, K. N., *Χιακὰ ἀνάλεκτα*. Athen 1890, Barth & v. Hirst. v. p. 23. 6 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 15 471—473 v. John Schmitt.

Kurtz, E., zu Michael Apostolides (Sprichwörter). Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 1. Heft p. 6—8.

Lafaye, G., une anthologie latine du XV. siècle. Mélanges d'archéologie XI 12 p. 92—105.

Legrand, E., poésies inédites de Théodore Prodrome. Revue des études grecques IV 13 p. 74—81.

Miklosich et Müller, acta et diplomata graeca medii aevi. VI. Wien 1890, Gerold. 14 M.

Rec.: Revue critique N. 12 p. 226—227 v. Ch. Diehl.

Omont, H., inventaire de la collection Visconti (lettres, mémoires, etc.) conservée à la Bibliothèque nationale. Revue archéol. 1891, mars-avril p. 174—186.

Reinach, Th., un poème grec sur la mort de Louis XVI (écrit en 1793). Revue des études grecques IV 13 p. 86—88.

Rönsch, H., collectanea philologica. Herausg. von C. Wagener. Bremen, Heinsius. v. p. 24. 7 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 7 p. 582 v. C. W . . . n.

Schepss, G., allitterierende Weissagung von Roms Untergang. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 199—204.

Traube, L., o Roma nobilis! Philologische Untersuchungen aus dem Mittelalter. München, Franz in Comm. 4. 99 S. mit 2 Taf. 4 M.

4. Encyclopädie und Methodologie der classischen Philologie.

Bonnet, M., qu'est-ce que la Philologie? Revue internationale de l'enseignement XI 5 p. 431—451.

Casangés, C., le Grec aux Etats-Unis. *Ἑλλάς* III 2 p. 174—177.

Fleischmann, J., die Ergebnisse der Schulkonferenz in Berlin. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 2 p. 73—77.

Geist, H., was bieten die antiken Historiker der modernen Jugend? Posen. Pr. 8. 153 S.

Gemoll, A., das Gymnasium und der Kampf gegen die Socialdemokratie. Striegau. Pr. 4. 22 S.

Geyer, P., alte und neue Philologie in ihrem gegenseitigen Verhältniss. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 151—163.

Guhrner, H., Bemerkungen zum Kunstunterricht auf dem Gymnasium. Wittenberg. Pr. 4. 16 S.

Lattmann, J., eine ausgleichende Lösung der Reformbewegungen des höheren Schulwesens. Göttingen 1890, Vandenhoeck & Ruprecht. 60 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 26 p. 823—826 v. F. Müller.

Lenz, G., English Schools. Experiences and impressions of English school-life. Darmstadt. Pr. 4. 47 S.

Lortzing, die Universitäten der Vereinigten Staaten. Päd. Archiv N. 4.

- Luchaire, A.**, les statuts et privilèges des Universités françaises. *Revue internationale de l'enseignement* XI 4 p. 346—363.
- Mac Kinnon, J.**, die Reform der schottischen Universitäten. *Allg. Zeitung*, Beilage N. 76.
- Monumenta Germaniae paedagogica**, herausg. von K. Kehrbach. VII: K. Hartfelder, Melanchthon als Præceptor Germaniae. Berlin 1889, Hofmann & Co. 20 M.
Rec.: *Jahrbücher f. Philologie* 144. Bd. 3. Heft p. 137—146 v. H. Holstein.
- Pearson, K.**, the University of London. *Academy* N. 991 p. 417—418.
- Sonnenschein, E. A.**, the science of textual criticism. *Academy* N. 988 p. 347.
- Verhandlungen der Direktorenversammlungen**, Bd. 31 u. 32. Berlin 1889, Weidmann. v. p. 25. 8 M. u. 7 M.
Rec.: *Zeitschrift f. d. Gymn.* XXXXV 4 p. 250—255 v. H. Kern.
- Versammlung**, 41., deutscher Philologen in München. Bericht. *Berliner phil. Wochenschrift* XI 24 p. 765—766; N. 25 p. 798—800.
- Wendt, G.**, Direktor Schmelzer u. das deutsche Gymnasium. *Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen* XXXXV 4 p. 193—208.

5. Geschichte der Alterthumswissenschaft.

- Bernecker, E.**, Geschichte des königl. Gymnasiums zu Lyck. II. Königsberg, Hartung. v. p. 25. 1 M. 50 Pf.
Rec.: *Lit. Centralblatt* N. 17 p. 592.
- Beyer, Th.**, Geschichte des Königl. Gymnasiums zu Neustettin während der Jahre 1640—1890. Neustettin. Pr. 8. 92 S.
- Biographie**, allgemeine deutsche. Auf Veranlassung Sr. Maj. des Königs von Bayern herausg. durch die hist. Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften. 147—148. Lief. (31. u. 32. Bd.) Leipzig, Duncker & Humboldt. v. 1890. à 2 M. 40 Pf.
- Buschmann, J.**, zur Geschichte des Bonner Gymnasiums. 1. Bonn. Pr. 4. 40 S.
- Davidson, R. Th.**, the life of Archibald Campbell Tait, Archbishop of Canterbury. 2 vols. With 2 Portraits. London, Macmillan. cl. 36 M.
- Delalain, P.**, notice sur Galliot du Pré, libraire Parisien, de 1512 à 1560. Paris, Delalain. 8. 16 p. avec 5 facsimilés. 2 M.
- Detlefsen, D.**, Geschichte des Kgl. Gymnasiums zu Glückstadt. II. Pr. 4. 24 S.
- Eyssenhardt, F.**, Barthold Georg Niebuhr. Gotha 1886, Perthes. 5 M.
Rec.: *Neue phil. Rundschau* N. 9 p. 142—143 v. H. Neuling.
- Fritsche, H.**, Geschichte der Friedrich-Wilhelmschule zu Stettin während der ersten 50 Jahre ihres Bestehens, 1840—1890. Festschrift. Stettin. 74 u. 18 S.
- Gaudeau, B.**, de Petri Joannis Perpiniani vita et operibus, accedunt nonnulla opera Perpiniani nondum edita. Thèse. Toulouse, imp. Loubens. 8. 220 p.
- Gedächtnissfeier** für Heinrich Schliemann im Festsale des Berlinischen Rathhauses am Sonntag den 1. März 1891. Berlin, Asher. Lex.-8. 31 S. 1 M. 20 Pf.
- Geiger, L.**, zur Biographie des Pomponius Laetus. — Ungedrucktes von u. über Reuchlin. *Zeitschrift für vergl. Literaturgeschichte* IV 3.
- Hartfelder K.**, Bericht über die Literatur zur Geschichte der Hochschulen, Gymnasien, Lateinschulen etc., 1887 u. 1888. *Bursian-Müllers Jahresbericht* LXIX. Bd. p. 33—34. v. p. 26.
- Friedrich der Weise von Sachsen u. Desiderius Erasmus von Rotterdam. *Zeitschrift für vergl. Literaturgeschichte* IV 3.

- Heidrich, R.**, Dr. Johannes Richter, Direktor des Königl. Gymnasiums zu Nakel. Sein Leben u. Wirken. Nakel. Pr. 4. 8 S.
- Heyden, H.**, Beiträge zur Geschichte des höheren Schulwesens in der Oberlausitz. Jahrbücher für Philologie 144. Bd. 3. Heft p. 113—124; 4. Heft p. 161—170; 5. Heft p. 218—232.
- Holland**, the origin of the University of Oxford. English hist. Review, April.
- Holstein, H.**, zur Biographie Jakob Wimpfelings. Zeitschrift für vergl. Literaturgeschichte IV 3.
- Iber, H.**, Geschichte des Gymnasiums Carolinum. II. Osnabrück. Pr. 4. 25 S.
- Jolly, L.**, die neueste Geschichte der Universität Tübingen. Rede. Tübingen, Laupp. 8. 28 S. 60 M.
- Keussen, H.**, die Stadt Köln als Patronin ihrer Hochschule von deren Gründung bis zum Ausgang des Mittelalters. II. Westdeutsche Zeitschrift X 1 p. 62—103. v. p. 26.
- Kroschel**, Beiträge zur Geschichte des Arnstädter Schulwesens. Arnstadt. Pr. 4. 25 S. v. 1890.
- Marchesan, A.**, dell' umanista Antonio Baratella da Loreggia. Treviso, tip. Sociale. 8. 22 p.
- Milchhöfer, A.**, Erinnerungen an Heinrich Schliemann. Deutsche Rundschau XVII 8 p. 278—289.
- Nietsche, B.**, die lateinische Schule des Cistercienser-Klosters Rauden 1744—1816, eine Vorläuferin des katholischen Gymnasiums in Gleiwitz. I. Gleiwitz. Pr. 4. 74 S.
- Rance, A.-J.**, l'Académie d'Arles au XVII. siècle. 3 vols. Paris 1890, Lechevalier. 22 M. 50 Pf.
Rec.: Revue critique N. 14 p. 264 v. L. G. P.
- Reinhardt, K. M.**, Henrici Hirtzwegii Rectoris de gymnasii Moeno-Frankfurtani ratione et statu ad Balthasarem Mentzerum epistula. Zur Geschichte des Frankfurter Gymnasiums. Frankfurt a. M. Pr. d. städt. Gymn. 4. 45 S.
- Renvall, R. A.**, Finlands universitet 1828—90. Biografiska uppgifter. Helsingfors, Edlund. 8. XXVI, 435 S. 7 M. 50 Pf.
- Requin, l'abbé**, origines de l'imprimerie en France (Avignon, 1444). Paris, cercle de la Librairie. 8. 40 p., avec fac-similés et traductions des pièces notariées. (100 exemplaires.) 2 M.
- Rocheblave, S.**, essai sur le comte Caylus. (Extrait.) Paris 1889, Hachette. v. p. 26.
Rec.: American Journal of Archaeology VI 4 p. 499—501 v. A. L. Frothingham.
- Rossi, G. B. de**, l'Accademia di Pomponio Leto e le sue memorie scritte sulle pareti delle catacombe romane. Bullettino di arch. cristiana ser. V., anno I, N. 2. 3 p. 81—94.
- Sabbadini, R.**, biografia documentata di Giovanni Aurispa. Noto 1890, tip. Zammit. 8. 208 p. 3 M.
- Sainte-Beuve**, Port-Royal. 5. édition. Table des matières et des noms contenus dans les six volumes de la 3. édition, par A. de Montaiglon. Paris, Hachette. 18. 427 p. 3 M. 50 Pf.
- Schwenkenbecher**, Geschichte d. Realgymnasiums. Sprottau. Pr. 4. 20 S.
- Simonsfeld, H.**, Ferdinand Gregorovius. Allg. Zeitung, Beilage N. 105.
- Steiner, B.**, the history of university education in Maryland. The Johns Hopkins University (1876—1891), by D. C. Gilman. Baltimore, Johns Hopkins Press. 2 M. 50 Pf.
- Therianos, D.**, Ἀδαμάντιος Κοραῖς. 3 Bde. Triest 1889/90. v. p. 27.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 20 p. 539—542 v. M. Seibel. —
Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 243—240 v. A. Wagner.

Thommen, R., Geschichte der Universität Basel. Basel 1889, Detloff. v. p. 27. 6 M. 40 Pf.

Rec.: Götting. gel. Anzeigen N. 8 v. Hirzel.

Tobien, W., urkundliche Mittheilungen aus der Geschichte der lateinischen Schule zu Schwelm vom Ende des 30jährigen Krieges bis 1720. Schwelm. Pr. 4. 11 S.

Wähdel, H., zur Geschichte des Stralsunder Gymnasiums. VII. Die Zeit von 1860—1890. Stralsund. Pr. 4. 26 S.

Witte, F., Geschichte des Domgymnasiums zu Merseburg. III. Die Stiftsschule am Dom zu Kursächsischer Zeit 1738—1815. Merseburg. Pr. 8. 51 S.

Wordsworth, Ch., annals of my early life, 1806—1846. London, Longman.

Zwerg, Uebersichten zur Chronik des Königl. Gymnasiums zu Marienwerder. III. Marienwerder. Pr. 4. 20 S.

6. Bibliographie und Bibliothekswissenschaft.

Bahlmann, P., die ehemalige Dombibliothek zu Münster i. W. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift X 4 p. 84—89 u. N. 5 p. 114—122.

Ehrle, P., historia bibliothecae Romanorum Pontificum. I. Romae 1890, typis Vaticanis.

Rec.: Mélanges d'arch. XI 1. 2 p. 191—195 v. L. Dorez.

Gottlieb, Th., über mittelalterliche Bibliotheken. Leipzig 1890, Harrassowitz. v. p. 28. 14 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 17 p. 620—622 v. K. Kochendörffer.

Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 19 p. 505—508 v. L. Traube. — Lit.

Centralblatt N. 20 p. 686—689 v. S-n. — Athenaeum N. 3310 p. 438.

Klemming, G. E., Sveriges bibliografi 1481—1600. 1. u. 2. Heft. (Nicht im Buchhandel.) 8. 120 S.

Quentin-Bauchart, E., la bibliothèque de Fontainebleau et les livres des derniers Valois à la bibliothèque nationale (1515—1589). Paris, Paul & Huard. gr. 8. avec planches. 25 M.

II. Griechische und römische Autoren.

Analecta sacra et classica spicilegio Solesmensi parata, vol. VII. Ed. cardinalis Pitra. Juris ecclesiastici graecorum selecta paralipomena. Paris, Roger & Chernoviz. 15 M.

Gebhardt u. Harnack, Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur. 7. Bd. 1. und 2. Heft. Die Johannes-Apokalypse. Textkritische Untersuchungen u. Textherstellung von B. Weiss. (VI, 225 S.) — Ueber das gnostische Buch Pistis-Sophia. Brod u. Wasser: die eucharist. Elemente bei Justin. Zwei Untersuchungen von A. Harnack. (1V, 144 S.) Leipzig, Hinrichs. 7 M. u. 1 M. 50 Pf.

Vogel, Fr., zu lateinischen u. griechischen Schriftstellern. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 180—184.

1. Griechische Autoren.

Amélineau, E., notice sur le papyrus gnostique Bruce. (Extrait.) Texte et traduction. Paris, Klincksieck. 4. p. 65—305. 10 M.

Gomperz, Th., die Apologie der Heilkunst. Wien 1890, Tempsky. v. p. 29. 3 M. 60 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 21 p. 782—783 v. E. Maass. — Allg. Zeitung, Beilage N. 282 v. Jerusalem. — Revue critique N. 23 p. 444—446 v. My.

Hasse, E., über den Dual bei den attischen Dramatikern. Bartenstein. Pr. 4. 25 S.

Neubner, F., *Apologi Graeci antiquissimi historia critica*. Leipzig 1889, Fock. 2 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 23 p. 619—625 v. O. Crusius.

Poppelreuter, H., zur Psychologie des Aristoteles, Theophrast, Strato. Saarbrücken. Pr. 8. 52 S.

Aeschines in Ctesiphontea, with notes by Gwatkin and Shuckburgh. London 1889, Macmillan. v. p. 29. 6 M.

Rec.: Classical Review V 4 p. 149—153 v. J. H. Wright.

— **against Ctesiphon**, ed. by R. B. Richardson. Boston 1889, Ginn. v. p. 29. 7 M. 50 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 16 p. 489 v. Th. Thalheim.

Rabe, A., die Redaktion der Aeschineischen Rede gegen Ktesiphon. Berlin, Mayer & Müller. v. p. 29. 1 M.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 12 p. 186—191.

Aeschylus. Tragödien. Deutsch in den Versmassen der Urschrift von J. C. Donner. 2. Aufl. 7. u. 8. Lief. Berlin, Langenscheidt. à 35 Pf.

— **l'Orestie**. Traduction d'A. Pierron. Paris 1889, Libr. des bibliophiles. 20 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 15 p. 456 v. Wecklein.

Bethge, R., de Septem adversus Thebas episodio altero. Berlin 1890. Pr.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 24 p. 471—744 v. W. Grasshoff.

Bishop, Ch. R., de adiectivorum verbalium -τος terminatione insignium usu Aeschyleo. Leipzig 1889. Diss.

Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 63—64 v. A. Fairbanks.

Gravenhorst, H., über die Perser des Aeschylos. Ein Beitrag zum Verständniss u. zur Würdigung dieser Tragödie. Leipzig, Fock. 8. 22 S. 60 Pf.

Richter, P., die Tragödien des Aeschylus nach Inhalt und Wirkung beleuchtet. Zugleich ein Wort der Kritik über das Werk von G. Günther: Grundzüge der tragischen Kunst. I. Breslau. Pr. d. Johannes-Gymu. 4. 39 S.

Aesopus. The fables as first printed by William Caxton (1484), ed. by J. Jacobs. London 1889, Nutt.

Rec.: Classical Review V 5 p. 212—215 v. F. B. Jacobs.

Anacreon. Pellegrino, G., *Anacreonte Teio. Studio critico*. Lecce, tip. Garibaldi. 16. 147 p.

Andocides. Morgan, Morris, some constructions in Andocides. Harvard Studies II p. 57—70.

Andronicus Rhodius. Rösener, B., Bemerkungen über die dem Andronikos von Rhodos mit Unrecht zugewiesenen Schriften. II. Schweidnitz. Pr. 4. 26 S.

Anecdota. Acta ss. Nerei et Achillei graece ed. A. Wirth. Leipzig 1890 Fock. 1 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 24 p. 658—659 v. J. Dräseke.

— **Acta Petri, acta Pauli etc.** ed. R. A. Lipsius, Leipzig 1890, Mendelssohn. 12 M.

Rec.: Revue critique N. 17 p. 328—329 v. P. Lejay.

- Anecdota.** Corssen, P., die Altercatio Simonis Judaei. Berlin 1890, Weidmann. 1 M. 60 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 18 p. 657—658 v. N. Bonwetsch.
- Führer, J.**, ein Beitrag zur Felicitasfrage. Freising 1890. Pr. (Leipzig, Fock.) 1 M. 60 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 22 p. 679—682 v. A. Hilgenfeld.
- Usener, H.**, der h. Theodosios, Schriften des Theodoros und Kyrillos, herausgegeben. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 30. 4 M.
 Rec.: Classical Review V 3 p. 103—104 v. J. H. Lupton.
- Varnhagen, H.**, zur Geschichte der Legende der Katharina von Alexandrien. Nebst latein. Texten nach Handschriften der Hof- u. Staatsbibliothek in München u. der Universitätsbibliothek in Erlangen. Der roman. u. der neusprachl. Abteilg. d. XLI. Versammlung. deutscher Philologen u. Schulmänner in München überreicht. Erlangen, Junge. 8. VI, 50 S. 1 M. 50 Pf.
- Anthologia graeca.** Epigrammatum anthologia Palatina cum Planudeis et appendice instruxit E. Cougny. Graece et latine. Volumen III, cum indicibus epigrammatum et poetarum. Paris 1890, Firmin-Didot. 15 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 16 p. 582—583 v. G. Kaibel.
- select epigrams, ed. with notes and translation by J. W. Mackail. London, Longman. v. p. 30. 19 M. 20 Pf.
 Rec.: Athenaeum N. 3315 p. 599—600.
- fifty poems of Meleager, with a translation by W. Headlam. London, Macmillan. 4. v. p. 30. 9 M.
 Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 26—27 v. B. Sneith.
- Dilthey, C.**, symbolae criticae ad anthologiam graecam ex libris manu scriptis petitaе. Göttingen. Ind. lect. aest. 1891. 4. 23 S.
- Antoninus, Marcus Aurelius**, meditations. Translated by Jeremy Collier. Revised, with an introduction and notes, by Alice Zimmern. London, Routledge. 8. 230 p. cl. 1 M. 80 Pf.
- Apollonii Pergaei** quae exstant ed. J. Heiberg. I. Leipzig, Teubner. v. p. 30. 4 M. 50 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 16 p. 596 v. M. Curtze. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 24 p. 657—658 v. S. Günther. — Lit. Centralblatt N. 23 p. 791—796 v. B. — Cultura N. 8.
- Aristides.** Haury, J., quibus fontibus Aelius Aristides usus sit in componenda declamatione quae inscribitur *Παναθηναϊκός*. Augsburg 1888. Pr.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 11 p. 161—164 v. H. Zimmerer.
- Aristophanes.** Comoediae instr. Fr. Blaydes. IX: Nubes. Halle 1890, Waisenhaus. v. p. 30. 10 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 22 p. 761—762 v. K. L.
- die Wespen, in den Versmassen der Urschrift übersetzt von R. Lang. Schaffhausen 1890. Pr. (Leipzig, Fock.) 8. V, 141 S. 2 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 12 p. 191—192. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 25 p. 678—679 v. O. Kähler.
- Anagnostakis, A.**, *ἡ λαμπρὴ τοῦ Ἀριστοφάνους*. (Auszug.) Athen. 8. 19 S.
- Boros, G.**, das Stasimon bei Aristophanes. (Ungarisch.) Egyetemes phil. közlöny XV 4 p. 489—502.
- Harlez, C. de, et J. Keelhoof**, à propos de trois vers d'Aristophane (vv. 520—525 de la parabase des Nuées). Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 3 p. 157—160.
- Harwardt, M.**, de Aristophanis irrisioibus earumque fide et usu. II. Allenstein. Pr. 4. 16 S.
- Helmbold, H.**, Aristophanis Pax superstes utrum prior sit an retractata. Jena (Neuenhahn). Diss. 8. 69 S. 1 M. 60 Pf.

Aristophanes. Lange, Wilhelm, quaestiones in Aristophanis Thesmophoriazusas. Göttingen, (Dieterich). Diss. 8. 62 S. 1 M. 20 Pf.

Sobolewski, S., de praepositionum usu Aristophaneo. Moskau 1880. Pr. v. p. 31.

Rec.: Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, April, p. 437—446 v. P. U.

Stein, G., scholia in Aristophanis Lysistratam, ed., prolegomena de fontibus scholiorum scripsit G. St. Göttingen, Dieterich. 8. XII, 47 S. 2 M. 50 Pf.

White, W., the stage in Aristophanes. Harvard Studies II p. 159—206.

Aristoteles. On the constitution of Athens, ed. by F. G. Kengon. 2. ed. London, Quaritch. v. p. 31. 7 M. 50 Pf.

Rec.: (1. A.) Berliner phil. Wochenschrift XI 17 p. 517—525; N. 18 p. 549—556; N. 19 p. 581—587; N. 20 p. 613—620 v. B. Keil. — (2. A.) Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 14 p. 372—375 v. G. J. Schneider. — (2. A. u. Facsimile) Athenaeum N. 3310 p. 434—436. — Classical Review V 4 p. 155—164 v. W. L. Newman. — (A. u. Facs.) Journal des Savants 1891, April, p. 197—214 u. Mai, p. 257—263 v. H. Weil.

— — facsimile of Papyrus CXXXI in the British Museum. 22 plates in gr.-fol. Ibid. 42 M.

— — la costituzione degli ateniesi. Testo greco, versione italiana. Introduzione e note per cura di C. Ferrini. Milano, Höpli. 8. 160 p. 3 M. 50 Pf.

— ethica Nicomachea rec. J. Bywater. Oxford 1890. v. p. 31. 8^o: 7 M. 20 Pf. 4^o: 12 M. 60 Pf.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 20 p. 684 v. Wohlrab. — Classical Review V 4 p. 153—155 v. H. Richards.

— — Nicomachean Ethics. Books I—IV and book X 6—9. With notes by E. L. Hawkins. 2. ed. revised and enlarged. Oxford, Shrimpton. 8. 166 p. cl. 9 M.; interleaved: 10 M. 80 Pf.

— de anima liber B. Secundum recensionem vaticanam ed. H. Kabe. Berlin, Weber. 8. 34 S. 1 M.

— Schrift vom Staatswesen der Athener, verdeutscht von G. Kaibel u. A. Kiessling. Strassburg, Trübner. v. p. 31. 2 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 17 p. 449—451 v. G. J. Schneider. — Deutsche Literaturzeitung N. 24 p. 877—878 v. Th. Gomperz. — Revue critique N. 18 p. 344—345 v. B.

— — Metaphysik, übersetzt von H. Bonitz. Aus dem Nachlass herausg. von E. Wellmann. Berlin 1890, Reimer. v. p. 31. 6 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 23 p. 617—619 v. A. Döring.

Commentaria in Aristotelem edita consilio et auctoritate Academie litt. Regiae Borussicae. **Alexandri Aphrodiensis** in Aristotelis metaphysica commentaria ed. J. M. Hayduck. Berlin, Reimer. gr. 8. XIII, 919 S. 35 M.

— — **Alexandri Aphrodiensis** in Aristotelis topicorum libros octo commentaria ed. M. Wallies Ibid. L, 712 S. 28 M.

Averrois paraphrasis in librum poeticae Aristotelis Jacob Mantino interprete ed. Fr. Heidenhain. Leipzig 1889, Teubner. 1 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 15 p. 539 v. E. Wellmann. — Neue phil. Rundschau N. 8 p. 125—126 p. v. P. Meyer.

Bury, J. B., notes on the Constitution of Athens. Athenaeum N. 3307 p. 344.

Cauer, Fr., hat Aristoteles die Schrift vom Staate der Athener geschrieben? Ihr Ursprung u. ihr Werth für die ältere athenische Geschichte. Stuttgart, Göschen. 8. 78 S. 1 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 24 p. 878—880 v. H. Diels. — Lit. Merkur XI 25 p. 193—194 v. A. Thumb. — Academy N. 996 p. 540.

- Aristoteles.** Chinook, E. J., und Aristotelian words. *Classical Review* V 5 p. 229—230.
- Cholodniak, J.**, die athenische Verfassung. (Russisch.) *Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung* 1891, Mai, p. 58—70.
- Deike**, Schillers Ansichten über die tragische Kunst verglichen mit denen des Aristoteles. Helmstedt. Pr. 4. 34 S.
- Diels, H.**, zwei Funde. (Die *Πολιτεία*; lateinisch-griechische Inschrift vom Thurm der Winde, Briefe der Kaiserin Plotina.) *Archiv für Geschichte der Philosophie* IV 3 p. 478—486—494.
- Dittmeyer, L.**, kritische Beiträge zur aristotelischen Thiergeschichte. *Blätter f. d. bayr. Gymn.* XXVII 3. 4 p. 222—227.
- Ferrini, C.**, intorno alla Costituzione degli ateniesi di Aristotile. *Rendiconti dell' Ist. lombardo ser. II*, vol. XXIV, fasc. 8. 9.
- Fränkel**, die Schrift des Aristoteles über die athenische Staatsverfassung. *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft* V 1.
- Geroke, A.**, Ursprung der aristotelischen Kategorien. *Archiv für Geschichte der Philosophie* IV 3 p. 424—441.
- Gomperz, Th.**, Aristoteles u. seine neuentdeckte Schrift von der Staatsverfassung der Athener. *Deutsche Rundschau* XVII 8 p. 219—236.
- Hardie, W. R.**, the *διαίτηται*. (Const. Ath. cap. 53.) *Classical Review* V 4 p. 164.
- Headlam, J. W.**, the constitution of Draco. (Const. Ath. cap. 4.) *Classical Review* V 4 p. 166—169.
- Hertz, M. Cl.**, zu Aristoteles *Ἀθηναίων πολιτεία* c. 38. *Jahrbücher für Philologie* 143. Bd. 3. Heft p. 192.
- Herwerden, H. van**, nachträgliche Bemerkungen zur *Ἀθηναίων πολιτεία*. *Berliner phil. Wochenschrift* XI 20 p. 610—612. v. p. 32.
- Hultsch, Fr.**, das Pheidonische Masssystem nach Aristoteles. *Jahrbücher für Philologie* 143. Bd. 4. Heft p. 262—264
- Immisch, O.**, zu Aristoteles de re publica Ath. 41. *Berliner phil. Wochenschrift* XI 23 p. 707.
- Lippert, J.**, de epistula pseudaristotelica *περὶ Βασιλείας* commentatio. Diss. Halle. (Berlin, Mayer & Müller.) 8. 38 S. v. p. 23. 1 M. 60 Pf.
- List of emendations received by the editors between March 21 and April 18. *Classical Review* V 5 p. 224—229.
- Marchant, E. C.**, the deposition of Pericles. (Const. Ath. cap. 44.) *Classical Review* V 4 p. 165—166.
- Mayor, J. B.**, un-Aristotelian words and phrases contained in the *Ἀθηναίων πολιτεία*. *Classical Review* V 3 p. 122—123.
- and **Platt**, notes on the constitution of Athens. (Alphabet; Un-Aristotelian words.) *Classical Review* V 4 p. 175—185.
- Poland, F.**, u. **Fr. Hultsch**, zu Aristoteles *Ἀθηναίων πολιτεία*. *Jahrbücher für Philologie* 143. Bd. 4. Heft p. 259—262.
- Poppelreuter**, Psychologie des Aristoteles, Theophrast, Strato, v. p. 97.
- Reinach, Th.**, la constitution de Dracon et la constitution de l'an 411. *Revue des études grecques* IV 13 p. 82—85.
- trois passages du livre d'Aristote sur la Constitution d'Athènes. *Académie des inscriptions*, 5. Juni. (*Revue critique* N. 24).
- Richards, H.**, Aristotle on the Constitution of Athens. *Academy* N. 989 p. 371.
- Rutherford, W. G.**, the bearing of the new papyrus on some cardinal points in textual criticism. *Classical Review* V 3 p. 89—91.

Aristoteles. **Schneider, G. J.,** Aristoteles *Ἀθηναίων πολιτεία*. Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 8 p. 498–502 N. 19 p. 529–533; N. 21 p. 585–589.

Schöll, R., Aristoteles Staat der Athener. II. Allgem. Zeitung, Beilage N. 106 u. 109.

Schvarcz, J., Kritik der Staatsformen des Aristoteles. Vermehrte Ausgabe. Eisenach 1890, Bacmeister. v. p. 32. 3 M. 60 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 17 p. 619–620 v. R. Pöhlmann.

— Aristoteles und *Ἀθηναίων πολιτεία*. (Auszug aus »Die Demokratia«, II, 1891.) Leipzig, Friedrich. 8. 26 S. 1 M.

Rec.: Wochenschrift für klass. Phil. VIII 20 p. 544–545 v. G. J. Schneider.

— der Aristoteles-Papyrus des British Museum. Ungarische Revue XI 4.

Seliger, P., zu Aristoteles Nikomachischer Ethik A 1094. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 4. Heft p. 288.

Stöhr, Widemann, Schmidinger, Vogel, curae criticae in Aristotelis Politica. Commentationes Monacenses p. 91–114.

Thompson, Wyse, Richards, on the Constitution of Athens. Classical Review V 5 p. 224.

Torr, C., the date of the Constitution of Athens. Athenaeum N. 3316 p. 636. v. p. 32.

— **Campbell, Sandys, Mayor, Jackson, Richards, Wyse,** notes on the text of the *Ἀθηναίων πολιτεία*. Classical Review V 3 p. 105–122.

Vanderkindere, le manuscrit d'Aristote récemment découverte. Revue de Belgique 1891, mars.

Waldstein, Ch., the grave of Aristotle. Academy N. 989 p. 377 u. N. 990 p. 400.

— the tomb of Aristotle. Lecture at the Royal Institution. (Academy N. 997 p. 568–569.)

Wallies, M., die griechischen Ausleger der Aristotelischen Topik. Berlin. Pr. d. Sophien-Gymn. 4. 27 S.

Whibley, L., Const. Ath. cap. 22. 23. 28. Classical Review V 4 p. 168–169.

— the authorship. Ibid. N. 5 p. 223.

Athenaeus. Dipnosophistarum libri XV rec. G. Kaibel. 3 vol. Leipzig 1887–1890, Teubner. 7 M. 50 Pf.

Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 29–30 v. J. B. Bury.

Babrius. Fables de Babrius. Traduction avec introduction, par L. Feuillet. Paris, Belin. 12. 64 p.

Callimachus. La chioma di Berenice. Traduzione e commento di C. Nigra col testo latino di Catullo riscontrato sui codici. Milano, Höpli. 8. 179 p. 6 M.

Reitzenstein, R., die Inhaltsangabe im Archetypus der Kallimachos-Handschriften. Hermes XXVI 2 p. 308–314.

Chorizii duae orationes nuptiales primum ed. R. Förster. Breslau. Ind. lect. aest. 1891. 4. 24 S.

Rec.: Revue critique N. 24 p. 465 v. H. W.

Clemens Alexandrinus. **Harnack,** die pseudoclementinischen Briefe de virginitate u. die Entstehung des Mönchthums. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1891 N. XXI p. 361–386.

Cleomedis de motu circulari corporum caelestium libri duo ad novorum cod. fidem ed. et lat. interpretatione instr. H. Ziegler. Leipzig, Teubner. v. p. 33. 2 M. 70 Pf.

Rec.: Götting. gel. Anzeigen N. 8 v. Oehmichen.

- Comici.** Blaydes, Fr., adversaria in comicorum Graecorum fragmenta. I. Halle 1890, Waisenhaus. 5 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 15 p. 504—505 v. K. L.
- Conon.** Höfer, U., Konon. Text und Quellenuntersuchung. Greifswald 1890, Bamberg. v. p. 33. 2 M. 80 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 19 p. 511—518 v. E. Oder.
- Damascii** successoris dubitationes et solutiones de primis principiis, in Platonis Parmenidem. Partim secundis curis rec., partim nunc primum ed. C. E. Ruelle. Pars prior. Paris, Klincksieck. 8. XXI 397 p. v. p. 33.
- Democritus.** Modritzki, K., die atomistische Philosophie des Demokritos in ihrem Zusammenhang mit früheren philosophischen Systemen. Stettin. Pr. d. Stadtg. 4. 8 S.
- Demosthenes.** Ausgewählte Reden, erklärt von Rehdantz-Blass. II. Rede vom Kranz. Leipzig 1890, Teubner. 2 M. 10 Pf.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 24 p. 827—828 v. éλ. — Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 3. Heft p. 177—184 v. K. H. Keck.
- orationes selectae ed. F. Slameczka. Wien 1890, Gerold. v. p. 33. 80 Pf.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 2 p. 127—129 v. H. Ortner.
- ausgewählte Reden, erklärt von A. Westermann. 3. Aufl. von E. Rosenberg. Berlin 1890, Weidmann. v. p. 33. 1 M. 80 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 298—300 v. F. Slameczka.
 — Classical Review V 1. 2 p. 24—25 v. W. Wayte.
- acht Reden gegen Philipp. Ausgabe für Schüler. Von G. Bräuning. 2 Abtlgn. Hannover, Norddeutsche Verlagsanstalt. 8. 95 u. 64 S. 1 M. 80 Pf.
- Mezaros, F.,** Demosthenes. (Ungarisch.) Maroschsziget 1890. Pr. 8. 20 S. v. p. 33.
 Rec.: Egyetemes phil. közlöny XV 4 p. 439.
- Didache.** Ἡ διδασχὴ τῶν δώδεκα. Text u. Anmerkungen von v. Renesse. Lauban. Pr. 4. 25 S.
- Didymus.** Schimberg, scholia Didymi, v. Homerus p. 105.
- Dionis Cassii** historia Romana rec. J. Melber. I. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 34. 4 M. 50 Pf.
 Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 27—29 v. Mc. Rushforth.
- Stich, J.,** de Dionis orationibus. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 228—231.
- Diodori** bibliotheca historica rec. J. Bekker, ed. alteram cur. Fr. Vogel. Leipzig 1890, Teubner. 3 M. 60 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 25 p. 675—678 v. G. J. Schneider.
 Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 5 p. 397—398 v. H. Weck.
- Vogel, Fr.,** zu Diodor XIII, 5, 2. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 183—184.
- Dionysii, Aelii, et Pausaniae** atticistarum fragmenta coll. E. Schwabe. Leipzig 1890, Dyk. 12 M.
 Rec.: Revue critique N. 21 p. 403—404 v. mg.
- Diels, H.,** de Dionysii et Photii lexicis. Hermes XXVI 2 p. 243—261.
- Dionysius Halicarnassensis.** Canabutzæ, Joannis, in Dionysium Halicarnasensem commentarius primum ed. M. Lehnerdt. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 34. 1 M. 80 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 14 p. 426—427 v. Fr. Hultsch.
- Diophantus.** Arithmetik u. die Schrift über die Polygonalzahlen übersetzt u. mit Anmerkungen begleitet von G. Wertheim. Leipzig 1890, Teubner. v. v. 34. 8 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 19 p. 587—590 v. Fr. Hultsch. — Lit. Centralblatt N. 20 p. 684—686. — Zeitschrift f. math. Unterricht N. 2.
- Empedocles.** Ferrari, S., Empedocle. Rivista di filosofia VI 1.

- Euclidis elementa** ed. J. L. Heiberg. 5 vol. Leipzig, Teubner. 24 M. 60 Pf.
 Rec.: Jahrbuch der Mathematik XX 1.
- Epimenides**. Diels, H., über Epimenides von Kreta. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1891 N. XXI p. 387—403.
- Erotianus**. Strecker, K., zu Erotian. Hermes XXVI 2 p. 262—307.
- Euhemeri reliquiae** coll. G. Nemethy. Budapest 1889, Akademie. (Berlin, Calvary). 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 14 p. 421—426 v. A. Breysig.
- Euripides**. Sept Tragédies. Texte grec: Hippolyte, Médée, Hécube, Iphigénie en Tauride, Électre, Oreste. Recension nouvelle, avec commentaire, introduction et des notices par H. Weil. 2. édition. Paris, Hachette. 12 M.; einzeln 2 M. 50 Pf.
- **ausgewählte Tragödien**. 1. Bdchn. Die Bakchen. 3. Aufl. Erklärt von E. Bruhn. 8. IV, 150 S. Berlin, Weidmann. 1 M. 50 Pf.
- **the Ion, with a translation and notes** by A. W. Verrall. Cambridge 1890. 9 M.
 Rec.: Classical Review V 3 p. 97—98 v. A. Goodwin.
- **Iphigeneia in Aulis**. Ed. with introduction, notes, and commentary, by E. A. England. London, Macmillan.
- **Iphigénie à Aulis**. Edition classique par E. Personneaux. Paris, Delalain. 12. 95 p. 1 M.
- Bury, J. B.**, Euripides Bacchae 506. Classical Review V 3 p. 127.
- Campbell, L.**, the new fragment of the Antiope. Classical Review V 3 p. 125 u. Academy N. 985 p. 283.
- Headlam, Sandys, Garnett**, the new fragments of the Antiope. Classical Review V 4 p. 185.
- Holzner, E.**, zu Euripides. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 294—296.
- Keene, Ch.**, Euripides Electra 797. Classical Review V 3 p. 127.
- Kock, Th.**, Euripides fragm. 953 Nauck. Rhein. Museum XLVI 2.
- Mahaffy, J. P.**, on the Antiope fragment. Classical Review V 4 p. 186—187.
- Sandys, J. E.**, Antiope of Euripides. Classical Review V 5 p. 232.
- Schwartz, E.**, de numerorum usu Euripideo. I. Kiel. Pr. 4. 24 S.
- Stoppel, P.**, lexic Euripidei specimen novum, quo continentur literae H vocabula ἥ—ἡρώων. Wismar. 4. 24 S.
- Gorgias**. Scheel, E., de Gorgianae disciplinae vestigis. Rostock 1890. Diss. 8. 60 S.
- Galenus**. Müller, Iwan von, über Galen als Philologen. Vertrag auf der Philologenversammlung zu München. (Berliner phil. Wochenschrift XI 25 p. 799—800)
- Grammatici Graeci cogniti**. Partis quartae vol. prius ed. A. Hilgard. Leipzig 1889, Teubner. 14 M.
 Rec.: Classical Review V 5 p. 215—217 v. E. G. Sihler.
- Herodianus technicus**. Ludwig, A., Herodiani technici reliquiarum supplementum. Festschrift. Königsberg. 4. 7 S.
- Herodianus**. Schmidt, Philipp, die Syntax des Historikers Herodian. Ein Beitrag zur griechischen Grammatik. I. Die Präpositionen. Gütersloh. Pr. 4. 43 S.
- Herodotus**. With notes by Agnata F. Butler. Book VII. New-York, Macmillan. 16. XVI, 302 p. cl. 2 M. 50 Pf.
- **book V**, by E. S. Shuckburgh. Cambridge, 1890. 3 M. 60 Pf.
 Rec.: Classical Review V 3 p. 99—100 v. E. Abbott.
- **book VI**, edited, with introduction, notes and maps, by J. Strachan. London, Macmillan. 8. 235 p. cl. v. p. 35. 4 M. 80 Pf.
- **literally translated** by H. Cary. (Bohn's Classical Library.) London, Bell. 12. cl. 4 M. 80 Pf.

- Herodotus.** Literally translated from the text of Baehr. With a geographical and general index by H. Cary. (Sir John Lubbock's Hundred Books.) London, Routledge. 8. 512 p. cl. 4 M. 80 Pf.
- historie, oversat af F. Falkenstjerne. 1—3. Heft. Kopenhagen, Erslev. à 48 S. à 75 Pf.
- Kallenberg, H.,** Literaturbericht zu Herodot. Jahresberichte des Berliner phil. Vereins XVII p. 192 ff.
- Liebhold, K. J.,** zu Herodotos III 19. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 3. Heft p. 176.
- Niesohke, A.,** de figurarum, quae vocantur σχήματα Γοργία apud Herodotum usu. Münden. Pr. 8. S. 13—44.
- Rodemeyer, K. Th.,** Praesens historicum bei Herodot u. Thukydides. Basel 1889. Diss. (Leipzig, Fock) 1 M. 60 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 23 p. 710—711. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 26 p. 715—716 v. Frenzel.
- Sagawe, K.,** über den Gebrauch des Pronomens ἕκαστος bei Herodot. Breslau. Pr. d. Magdalenen-Gymn. 4. 17 S.
- Sauser, J.,** Analyse herodoteischer Reden. Salzburg 1889. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 381—382 v. J. Kukutsch.
- Wehmann, M.,** de ὥστε particulae usu Herodoteo Thucydideo Xenophonteo. Strassburg. Diss. 8. 60 S.
- Homers Ilias,** für den Schulgebrauch von Ameis-Hentze. 4. berichtigte Ausgabe. 1. Bd. 2. Heft. Gesang IV—VI. Leipzig, Teubner. 8. 132 S. 90 Pf.
- Ilias, für den Schulgebrauch erklärt von J. La Roche. III (Gesang IX—XII). Leipzig, Teubner. 8. 166 S. 1 M. 50 Pf.
- — texte grec, publié avec un argument analytique et des notes par A. Pierron. Chant I. Paris, Hachette. 16. 31 p. 25 Pf.
- — erklärt von G. Stier. 8 Hefte. Gotha 1890, Perthes. cplt.: 11 M. 50 Pf.
Rec.: (VII) Berliner phil. Wochenschrift XI 24 p. 741 v. P. Cauer.
- — in verkürzter Ausgabe von A. Th. Christ. Wien 1890, Tempsky. 3 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 21 p. 648—652 v. J. M. Stahl.
- Odyssea rec. A. Ludwich. Vol. II. Ed. minor. Leipzig, Teubner. 8. XII, 207 S. 75 Pf.
- — texte grec, publié avec un argument analytique et des notes par A. Pierron. Chant XI. Paris, Hachette. 16. 48 p. 25 Pf.
- — erklärt von F. Weck. 8 Hefte. Gotha 1890, Perthes. cplt.: 9 M. 60 Pf.
Rec.: (8) Berliner phil. Wochenschrift XI 24 p. 741 v. P. Cauer.
- — Odysseae epitome ed. Fr. Stolz. Wien 1890, Gerold. 1 M. 80 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 15 p. 401 v. J. Sitzler.
- hymnus Homericus in Mercurium ed. Ludwich. Königsberg (Koch). v. p. 36. 2 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 21 p. 645—648 v. R. Peppmüller.
- Ilias I—VIII (nach der Auswahl von Kammer) übersetzt in gereimten trochäischen Tetrametern von J. Zimmermann. Zeitz. Pr. 8. 40 S.
- die homerische Odyssee bei Scheidung des Inhalts derselben in zwei Hauptabtheilungen u. sechs Unterabtheilungen aus dem Griechischen metrisch ins Deutsche übertragen und mit erläuternden Bemerkungen versehen von Fr. Soltau. 2 Bde. Berlin, Norddeutscher Verlag. 6 M.
- the Odyssey. Prose translation by G. H. Palmer. Boston, Houghton. 8. VI, 387 p. cl. 10 M.
- Capelle, C.,** Wörterbuch über die Gedichte des Homers u. der Homeriden. 9. Aufl. Leipzig 1889, Hahn. 4 M. 80 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 9 p. 129—136 v. E. Eberhard.

- Homerus.** Engelmann, R., Bilderatlas zum Homer. Leipzig 1889, Seemann. 3 M. 60 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 24 p. 757—758 v. A. Furtwängler.
 — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 250—252 v. Köbert.
- Fehleisen**, zur Odyssee VIII 521. Korrespondenzblatt f. d. württ. Schulen N. 3. 4.
- Gehring, A.**, index Homericus. Leipzig, Teubner. gr. 8. 875 S. 16 M.
- Göbel, E.**, homerische Blätter. Lexilogische, kritische u. exegetische Beiträge zu Homer. Fulda. Pr. 4. 24 S.
- Haynes, H.**, Odysseus feat of archery. American Journal of Arch. VI 4 p. 487.
- Hentze, C.**, Anleitung zur Vorbereitung auf Homers Odyssee. 2. Bdchn.: Gesang VII—XII. Leipzig, Teubner. 8. 116 S. à 80 Pf.
- Hollander, H.**, zur Ueberlieferung der homerischen Hymnen. Hermes XXVI 2 p. 170—177.
- Hüttig, Cl.**, zur Frage nach der Naivetät Homers. Züllichau. Pr. 4. 15 S.
- Hunt, W. J.**, Homeric wit and humor. Transactions of the American Phil. Association XXI p. 48—58.
- Ludwich, A.**, Moschopulos' Kommentar zur Batrachomyomachia. Berliner phil. Wochenschrift XI 24 p. 740. cf. p. 37.
- Mehlis, über die Bedeutung von *καλός* bei Homer.** Eisleben. Pr. 4. 20 S.
- Monro, D. B.**, grammar of the Homeric dialect. 2. ed. revised and enlarged. Oxford. gr. 8. XXIV, 336 p. cl.
- Naumann, E.**, Literaturbericht zu Homer. Jahresberichte des Berliner phil. Vereins XVII p. 97—159.
- Nicole, J.**, les scolies genevoises de l'Iliade. Publiés avec une étude sur le Genevensis 44 ou Codex ignotus d'Henri Estienne, et une collection complète de ce manuscrit. 2 vol. Paris, Hachette. 8. 35 M.
- Peppmüller, R.**, ein Emendationsvorschlag zur Ilias Ψ 48. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 3. Heft p. 164.
- Pfudel**, die Wiederholungen bei Homer. Liegnitz. Pr. 4. 36 S.
- Rutherford, W. G.**, note on Iliad VIII 9. Classical Review V 3. p. 124—125.
- Schimberg, A.**, zur handschriftlichen Ueberlieferung der scholia Didymi. II. Ratibor. Pr. 8. 41 S.
- Joannes Chrysostomus.** Paulson, J., symbolae ad Chrysostomum. II. Lund 1890, Möller. 4 M.
 Rec.: (I) Lit. Centralblatt N. 20 p. 673—674 v. Schm. — (II) Deutsche Literaturzeitung N. 17 p. 624—625 v. O. v. Gebhardt.
- Josephi opera** ed. S. A. Naber. I. II. Leipzig 1888/89, Teubner. v. p. 38. 6 M.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 5 p. 389—402 v. K. Schenkl.
 — opera ed. B. Niese. IV. Berlin 1890, Weidmann. cf. p. 38. 14 M.; ed. min. 4 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 15 p. 505—506.
- Isocrates.** Panegyrikos, herausg. von B. Keil. Leipzig 1890, Freytag. 75 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 26 p. 809—810 v. W. Grasshoff.
 — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 2 p. 126—127. v. H. Ortner.
- Scala, R. v.**, über Isokrates und die Geschichtsschreibung. Vortrag auf der Philologenversammlung zu München. (Berliner phil. Wochenschrift XI 52 p. 800.

Julianus. Kooh, Th., de Juliano imperatore scriptorum, qui res in Gallia ab eo gestas enarrant, auctore disputatio. (Leidener Diss.) Arnheim 1889, Van der Zande.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 17 p. 452—455 v. H. Hecker.

Justinus martyr. Die Apologien, herausg. von G. Krüger. Freiburg, Mohr. v. p. 38. 1 M. 50 Pf.

Rec.: Revue critique N. 20 p. 384—385 v. P. L.

Clemen, C., religionsphilosophische Bedeutung in Justins Apologie. Leipzig 1890, Hinrichs. 2 M. 50 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 23 p. 711—714 v. P. Wendland.

— Revue critique N. 25 p. 481 v. P. Lejay.

Harnack, A., die eucharistischen Elemente bei Justin. Texte u. Untersuchungen, v. p. 96.

Longinus on the Sublime. Translated by H. L. Havell, with an introduction by A. Lang. London 1890, Macmillan. 5 M. 20 Pf.

Rec.: Academy N. 977 p. 83—84 v. R. K. Leatham.

Lucianus. rec. J. Sommerbrodt. I, 2. Berlin 1889, Weidmann 9 M.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 5 p. 402—407 v. E. Kalinka.

— choix de dialogues des morts. Avec notes et lexique par R. Pesson-neaux. Paris, Colin. 12. 167 p.

— the Greek Gulliver Stories from Lucian by A. J. Church, with illustrations by C. O. Murray. New edit. London, Seeley. 8. 110 p. 1 M. 20 Pf.

Bieler, J., über die Echtheit des Lucianischen Dialogs Cynicus. Hildesheim. Pr. (Leipzig, Fock.) 4. 18 S. 90 Pf.

Schulze, Paul, Bemerkungen zu Lucians philosophischen Schriften. Dessau. Pr. 4. 10 S.

Sommerbrodt, J., zu Lukianos. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 3. Heft p. 185—192.

Lysias. Hildebrandt, P., de causa Polystrati. (Lysias XX.) Commentationes Monacenses p. 177—181.

Metrodori fragmenta coll. A. Körte. Leipzig 1890, Teubner. 2 M. 40 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 18 p. 488—489 v. C. Häberlin. — Deutsche Literaturzeitung N. 23 p. 844—845 v. H. v. Arnim. — Götting. gel. Anzeigen N. 10.

Moschus. Genther, über Theokrit und Moschos. v. Theocritus p. 109.

Nechepsonis et Pesoridis fragmenta magica ed. E. Riess. Bonn 1890. 8. 32 S.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 26 p. 819—822 v. A. Dieterich.

Oracula. Rzach, A., kritische Studien zu den Sibyllinischen Orakeln. Wien 1890, Tempsky. 6 M. 80 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 26 p. 805—808 v. A. Ludwig.

Palaephatus. Festa, N., intorno all' opuscolo di Palefato de incredibilibus. Firenze 1890, Bencini.

Rec.: Classical Review V 3 p. 102—103 v. J. B. Bury.

Philo. Libellus de opificio mundi ed. L. Cohn. Berlin 1889, Weidmann. 4 M. 50 Pf.

Rec.: Theol. Literaturzeitung N. 6.

Freudenthal, M., die Psychologie des Philo von Alexandrien. Berlin, Calvary. 8. 77 S. 3 M.

Philodemus. Gomperz, Th., Philodem u. die ästhetischen Schriften der Herculanischen Bibliothek. (Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.) Wien, Tempsky. Lex.-8. 88 S. 1 M. 80 Pf.

Philosophi. Gleescke, A., de philosophorum veterum quae ad exilium spectant sententiis. Leipzig, Teubner. 8. 134 S.

Pindarus. Christ, W. v., Beiträge zum Dialekte Pindars. Sitzungsberichte der bayr. Akademie 1891, Heft 1, p. 25—85.

Drachmann, A. B., moderne Pindarfortolkning. De recentiorum interpretatione Pindarica. Kopenhagen, Gad. 8. 33 S. 7 M. 50 Pf.

Herbig, G., zur Chronologie der pindarischen Siegesänge Isthm. III, IV u. VII. Commentationes Monacenses p. 129—173.

Hümmerich, F., die Pindarhandschriften B u. D in Nem. u. Isthm. Commentationes Monacenses p. 115—128.

Rehm, A., Pindar u. die Aegiden. Commentationes Monacenses p. 129—173.

Schmidt, Ernst, de Pindari carmine Nemeorum tertio. Seehausen. Pr. 4. 27 S.

Plato. Apologie de Socrate. Texte grec, publié avec un argument et des notes par E. Talbot. Paris, Hachette. 12. 72 p. 60 Pf.

— Apologie. Expliquée littéralement et annotée par A. Marnet et traduite par F. Thurot. Paris, Hachette 12. 160 p. 2 M.

— edited on the basis of Deuschle-Cron's edition by G. Lodge. Boston, Ginn. v. p. 39. 7 M. 50 Pf.

Rec.: Saturday Review N. 1852 p. 511.

— il Protagora, dichiarato da E. Ferrai. Torino. 8. 232 p. 3 M. 50 Pf.

— la République. VI. livre. Texte grec, accompagnie de notes par B. Aubé. Paris, Hachette. 16. CVIII, 87 p. 1 M. 50 Pf.

Backs, H., zur Erklärung der Dialoge Hippias minor u. Hippias maior. Burg. Pr. 4. 18 S.

Baron, Ch., de l'unité de composition du Phèdre. Revue des études grecques IV 13 p. 58—62.

Baumann, J., Platons Phädon philosophisch erklärt. Gotha 1889, Perthes. 4 M.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 7 p. 97—101 v. B. Pansch.

— zur Kritik und Exegese von Platons Politikos. Blätter für die bayr. Gymn. XXVII 3 4 p. 204—222.

Cron, Chr., zu Platons Eutyphron 15 e. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 3. Heft p. 169—176.

Fouillée, A., la philosophie de Platon. 4 Bde. Paris 1888—1889, Hachette. à 3 M. 50 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 22 p. 601—604 v. A. Döring.

Peabody, the life and times of Plato. Andover Review 1891, April.

Poggi, V., l'Eutifrone di Platone. Roma, tip. Balbi. 8. 30 p.

Rick, H., neue Untersuchungen über den platonischen Theätet. Mühlheim a. Rh. Pr. 4. 17 S.

Schäublin, Fr., über den platonischen Dialog Kratylus. Diss. Basel, Reich. 8. IV, 95 S. 1 M. 80 Pf.

Schirlitz, K., Beiträge zur Erklärung der Rede des Sokrates in Platons Symposion. Neustettin. Pr. 8. 61 S.

Seliger P., zu Platons Phaidros 246. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 4. Heft p. 281—286.

Plutarchus. Vie de César. Nouvelle édition, avec des notes par M. Gidel. Paris, Belin. 12. 166 p.

— moralia, rec. Gr. Bernardakis. III. Leipzig, Teubner. v. p. 40. 3 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 18 p. 619.

— lives of illustrious men. From the Greek by J. Dryden and others. IV. (Lovell's literature series.) New York, United States Book Co. à 1 M. 50 Pf.

- Plutarchus.** Larsen, S. Chr., studia critica in Plutarchi moralia. Kopenhagen 1889, Hagerup. 3 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 17 p. 525—527 v. E. Kurtz.
- Uhle, P.**, Plutarchs Lebensbeschreibungen grosser Helden als eine Geschichte der Griechen u. Römer. 2 Bde. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 40. 12 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 20 p. 545—547 v. C. Häberlin.
- Poetae.** Greek lyric poetry. A complete collection of the surviving passages from the Greek song-writers, arranged with prefatory articles, introductory matter, and commentary by G. S. Farnell. London, Longman. 8. XIV, 490 p. cl. 19 M. 20 Pf.
 Rec.: Academy N. 997 p. 564—565 v. H. Wilson.
- Hardie, W. R.**, allusive language in Greek lyric poetry. Classical Review V 5 p. 193—195.
- Polybius.** Geschichte. Uebersetzt von A. Haakh u. K. Kraz. 5. u. 6. Lief. 2. Aufl. Berlin, Langenscheidt. à 35 Pf.
- Scala, R.**, die Studien des Polybios. I. Stuttgart 1890, Kohlhammer. v. p. 41. 5 M.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 5 p. 439—446 v. H. Swoboda.
- Rhetores.** Ammon, G., Apollodoreer und Theodoreer. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 231—237.
- Socrates.** Chiapelli, A., nuove ricerche sul naturalismo di Socrate. Archiv für Geschichte der Philosophie IV 3 p. 369—413.
- Sorel, G.**, le procès de Socrate. Paris 1889, Alcan. 3 M. 50 Pf.
 Rec.: Revue critique N. 14 p. 261—262 v. L. Herr.
- Sophocles.** The plays, with notes by R. C. Jebb. IV. Philoctetes. Cambridge 1890. cf. p. 41. 15 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 13 p. 193—196 v. H. Müller. — Classical Review V 4 p. 147—149 v. A. S.
- tragoediae recc. Wunder-Wecklein. II, 3: Trachiniae. 3. Aufl. Leipzig 1890, Teubner. 11 M. 80 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 10 p. 145—146 v. Fr. Schubert.
- Aias, erklärt von R. Pähler. Gotha 1889, Perthes. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 22 p. 677—678 v. Wecklein.
- — herausg. von Fr. Schubert. 2. Aufl. Wien, Tempsky. v. p. 41.
 Rec.: Classical Review V 3 p. 103 v. E. B. England.
- Antigone. Expliquée littéralement et annotée par M. Benloew et traduite par M. Bellaguet. Paris, Hachette. 12. 178 p. 2 M. 25 Pf.
- — with notes and prose translation by R. C. Jebb. 2. edit. Cambridge. 15 M.
- — herausg. von J. Rappold. Wien 1890, Holder. v. p. 41. 1 M. 40 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 23 p. 709—710 v. Wecklein.
- — herausg. von Fr. Schubert. 2. Aufl. Wien 1889, Tempsky. 50 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 16 p. 489 v. Wecklein.
- Oedipe-Roi. Edition collationnée sur les meilleurs textes et annotée par J. Lejard. Tours, Mame; Paris, Poussielgue. 18. XX, 104 p.
- Oedipe à Colone. Texte grec, avec des notes par M. Feuillatre. Paris, Belin. 12. VIII, 120 p.
- Philoktet, Uebersetzung von Direktor Nitsch. Bielefeld. Pr. 4. 16 S.
 Becker, J., die Uebersetzung des ursprünglichen Oedipus von Sophokles. Cleve. Pr. 4. 26 S.
- Hagemann, K.**, quaestiones criticae in Trachiniarum Sophocleae parodum. Herford. Pr. 8. 16 S.
- Logeman, H.**, the Oedipus at Utrecht. Academy N. 990 p. 401.

- Sophokles.** Marindin, G. E., Sophocles Ajax 651. Classical Review V 4 p. 186.
- Mayr, A., über Tendenz und Abfassungszeit des sophokleischen Oedipus auf Kolonos. Commentationes Monacenses p. 160—176.
- Metlikowitz, A., de Sophoclis codice Laurentiano. Dissertationes Vindob. II. Wien 1890, Tempsky.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 22 p. 678—679 v. Wecklein.
- Reinhardt, Sophokles König Oedipus. Berichte des deutschen Hochstifts n. F. VII 2.
- Sprotte, J., die Syntax des Infinitivs bei Sophocles. Ein Beitrag zur historischen Grammatik der griechischen Sprache. II. Glatz. Pr. 4. 298.
- Well, H., sur quelques fragments de Sophocle. Revue des études grecques III 12 p. 339—348.
- Whitelaw, R., Mr. Marindin on Soph. Aj. 651. Classical Review V 1. 2 66—67.
- Sophokles Ajax 651. Ibid. N. 5 p. 230.
- Strato.** Poppelreuter, Psychologie des Aristoteles, Theophrast, Strato. v. p. 97.
- Synesius.** Klimek, P., kritische Bemerkungen zum Texte des Synesius. Breslau. Pr. d. Wilhelms-Gymn. 4. 13 S.
- Tatianus.** Harris, Rendel, the Diatasseron, a preliminary study. London 1890, Clay. v. p. 41.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 26 p. 810—812 v. A. Hilgenfeld.
- Teletis reliquiae** ed. O. Hense. Freiburg 1889, Mohr. v. p. 42. 5 M. 60 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 15 p. 456—459 v. Wendland.
- Testamentum vetus.** The Old Testament in Greek, according to the Septuagint, ed. H. Swete. Vol. 2. I. Chronicles, Tobit. Cambridge. 8. 866 p. cl. 9 M.
- Abbott, T. K., on the quotations from the Old Testament in the fourth gospel. Classical Review V 1. 2 p. 11—12.
- Cross, J., the quotations from the Old Testament in the fourth Gospel. Classical Review V 4 p. 142—143.
- Deane, W., Pseudepigrapha. An account of certain apocryphal sacred writings of the Jews and early Christians. Edinburgh, Clark. 8. 348 p. cl. 9 M.
- Sonntag, R., über die alttestamentlichen Ausdrücke Leviathan, Tannin, Rahab. Duisburg. Pr. 4. 21 S.
- Testamentum novum graece.** Ex ultima Tischendorffii recensione ed. O. de Gebhardt. Ed. ster. minor secundis curis emendata. Leipzig, Tauchnitz. 16. VIII, 624 S. cf. p. 42. 2 M.; geb. 2 M. 50 Pf.
- Theocritus.** Genther, L., über Theokrit XXV. und Moschos IV. Luckau. Pr. 4. 14 S.
- Maass, E., Theokrits Dionysos (XXVI.) aus einer Inschrift erläutert. Hermes XXVI 2 178—190.
- Theophrastus.** Poppelreuter, Psychologie des Aristoteles, Theophrast, Strato, v. p. 97.
- Thucydides.** Für den Schulgebrauch erklärt von G. Böhme. 4. Aufl. von G. Widmann. II, 2: Buch VII & VIII, mit geogr., hist. u. gramm. Verzeichniss. Leipzig, Teubner. 8. IV, 224 S. 1 M. 50 Pf.
- historiarum libri VI—VIII. Ad optimos codices denuo collatos rec. C. Hude. Hauniae 1890. (Leipzig, Brockhaus.) 5 M.
- Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 22—24 v. E. C. Marchant.

- Thucydides.** Für den Schulgebrauch erklärt von J. Sitzler. 1. Buch. Ausg. A, Kommentar unterm Text; Ausg. B., Text u. Kommentar getrennt. Gotha, Perthes. 8. VIII, 163 S. 2 M. 10 Pf.
- the fourth book of Thucydides. A revision of the text by W. G. Rutherford. London 1889, Macmillan. v. p. 42. 9 M.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 16 p. 485—489. — Neue phil. Rundschau N. 10 p. 147—148 v. J. Sitzler.
- Carter, F.**, notes on Thucydides. IV. Classical Review V 5 p. 195—198.
- Haverfield, F.**, Thuc. II 11. Classical Review 1. 2 p. 67.
- Mayer, H.**, Handschriftliches zu Thukydides. Jahrbücher für Philologie 143. Bd., 3. Heft, p. 159—164.
- Reinhardt, R.**, de infinitivi cum articulo coniuncti usu Thucydideo. Oldenburg. (Leipzig, Fock). v. p. 42. 1 M.
- Wehmann, M.**, de ὥστε usu Herodoteo, Thucydideo, Xenophonteo, v. Herodotus p. 104.
- Timaeus.** Anton, J. B. W., de origine libelli περὶ ψυχᾶς κόσμῳ καὶ φύσει inscripti, qui vulgo Timaeo Locro tribuitur quaestio. II. Naumburg, Schirmer. 8. VI u. S. 177—659. 14 M. (cplt.: 20 M.)
- Günther, P.**, de ea, quae inter Timaeum et Lycophronem intercedat ratione. Leipzig 1889, Fock. v. p. 42. 1 M. 20 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 15 p. 399—401 v. G. Knaack.
- Tragici.** Rosikat, A., über das Wesen der Schicksalstragödie. I. Königsberg. Pr. d. Realg. 4. 26 S.
- Clar, M.**, de Agesilao vere Xenophonteo. Aachen. Pr. 4. 18 S.
- Verrall, A. W.**, the Student's manual of Greek tragedy. Edited with notes and an introduction from the German of Munk's Geschichte der Griech. Literature. With a frontispiece 'Portrait of the Statue of Sophocles in the Lateran Museum at Rome.' London, Sonnenschein. 8. 344 p. cl. 4 M. 20 Pf.
- Xenophon.** Extraits de la Cyropédie. Publiés avec des notes et un lexique par J. Petitjean. 2. édition. Paris, Hachette. 16. LV, 169 p. 1 M. 50 Pf.
- Memorabilien oder Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Sokrates. 1. Buch. Wortgetreu nach H. R. Mecklenburgs Grundsätzen aus dem Griech. übers. von E. R. 1. Heft. Berlin, Mecklenburg. 32. 64 S. 25 Pf.
- Lincke, K.**, de Xenophontis libris Socraticis. Jena 1890. Pr. v. p. 43.
- Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 18 p. 664—665 v. E. Richter.
- Rosenstiel**, über die eigenartige Darstellungsform in Xenophons Cynegeticus. Eine Vergleichung der Schrift mit verwandten Schriften des Verfassers. Sondershausen. Pr. 4. 24 S.
- Vollbrecht, F.**, Wörterbuch zu Xenophons Anabasis. 7. verb. Aufl., besorgt unter Mitwirkung von W. Vollbrecht. Mit 78 Holzschn., 3 Taf. u. Uebersichtskarte. Leipzig, Teubner. 8. IV, 265 S. 1 M. 80 Pf.
- Wehmann, M.**, de ὥστε usu Herodoteo, Thucydideo, Xenophonteo, v. Herodotus p. 97.
- Westphal, F.**, die Präpositionen bei Xenophon. Freienwalde. Pr. 4. 19 S.
- Zenonis Citiensis** de rebus physicis doctrinae fundamentum ex adiectis fragmentis, constituit K. Troost. Berlin, Calvary. 8. 87 S. 3 M.
- Zosimus.** Mendelssohn, M., zu Zosimus (III 2, 4). Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 26 p. 725—726.

2. Römische Autoren.

- Duchesne, L.**, le dossier du Donatisme. I. Les documents de s. Optate. Les documents de s. Augustin. Les lettres de Constantin, etc. Mélanges d'archéologie X 4. 5 p. 589—650.

Meiser, K., zu lateinischen Schriftstellern. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 175—180.

Ammianus. Gimazane, J., Ammian Marcellin, sa vie et son oeuvre. Thèse. Bordeaux 1889.

Rec.: Revue des questions hist. N. 97 p. 326—327 v. P. Allard.

Naumann, F., de verborum cum praepositionibus compositorum usu Ammiani Marcellini. Stendal. Pr. 4. 20 S.

Annales. Volkmar, A., de annalibus Romanis. Marburg 1890. Diss.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 8 p. 118—122 v. J. Bader.

Apuleius. Amor u. Psyche, mit kritischen Anmerkungen von C. Weyman. Freiburg (Schweiz), Universitäts-Buchh. v. p. 44. 2 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 21 p. 723 v. E.

Augustinus. Confessionum libri XIII cum notis H. Wagnereck. Ed. II. Taurini. (Donauwörth, Auer.) 16. XVI, 565 S. 1 M. 60 Pf.

— die Bekenntnisse des h. Augustinus. Uebersetzt, eingeleitet u. mit Anmerkungen versehen von O. Lachmann. Leipzig, Ph. Reclam jun. 16. 440 S. Geb. 1 M. 20 Pf.

Vrba, Fr., Beiträge zur Geschichte der Augustinischen Textkritik. Wien 1889, Tempsky.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 5 p. 412—421.

Avitus. Oeuvres complètes, publiés par U. Chevallier. Lyon 1890, Witte.

Rec.: Mélanges d'arch. XI 1. 2 p. 195—197 v. J. Guirand.

Vogel, Fr., zu Aviti epist. 34. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 180.

Caesar. Commentaries, complete. (Giles' Key to the Classics.) London, Cornish. 16. cl.

— de bello Gallico commentariorum libri VII, cum libro VIII. Hirtii. Edition nouvelle, avec des notes par Constans et Denis. Ouvrage enrichi de cartes et illustré. 3. édition. Paris, Delagrave. 18. XII, 361 p.

— — ed. by W. R. Harper and H. C. Tolman. New York, American Book Co. 8. VIII, 502 p. 6 M.

— — erklärt von Kraner-Dittenberger. 15. Aufl. Berlin, 1890, Weidmann. v. p. 45. 2 M. 25 Pf.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 305—310 v. A. Polaschek.

— Classical Review V 1. 2 p. 58 v. F. Haverfield.

— — russische Ausgabe mit Einleitung von S. Manstein. Zarskoje Selo 1891. 8. 36 & 78 S. 2 S.

Rec.: Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, Mai, 2. Abth., 1—3 v. Bestuschew.

— commentarii de bello civili, von Kraner-Hofmann. 10. Aufl. Berlin 1890, Weidmann. v. p. 45. 2 M. 25 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 23 p. 715—718 v. S. Preuss. — Classical Review V 1. 2 p. 58 v. F. Haverfield.

Heller, H. J., Literaturbericht zu Cäsar. Bursian-Müllers Jahresbericht LXVIII p. 65—118. v. p. 45.

Karo, G., handschriftliche und kritische Beiträge zum bellum Hispaniense. Commentationes Monacenses p. 182—195.

Köhler, A., zur Frage der Entstehungsweise der Kommentarien Cäsars über den gallischen Krieg. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 170—175.

Oehler, R., Bilderatlas zu Cäsar. Leipzig 1890, Schmidt & Günther. v. p. 45. 2 M. 85 Pf.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 18 p. 620 v. C. W. — Wochenschrift f. klass.

Phil. VIII 23 p. 629—631 v. Heller. — Classical Review V 1. 2 p. 58 v. F. Haverfield.

- Cäsar.** Schmidt, J., Commentar zu Cäsars Denkwürdigkeiten über den gallischen Krieg. Für den Schulgebrauch herausg. Prag, Tempsky; Leipzig, Freytag. 8. IV, 197 S. 1 M. 20 Pf.
- Sihler, E. G., a complete lexicon of the Latinity of Caesar's Gallic war. Boston, Ginn. 8. IV, 188 p. 7 M. 50 Pf.
- Polaschek, A., Vielhaberi in libros Pseudocaesarianos adnotationes criticae. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 5 p. 385—389.
- Catullus.** Traduction par E. Rostand, texte et commentaire par Benoist et Thomas. II. Paris 1890, Hachette. 20 M.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 14 p. 427—431 v. H. Magnus.
- ausgewählte Gedichte. Verdeutsch in den Versmassen der Urschrift von Fr. Pressel. 2. u. 3. Lief. (Schluss.) 3. Aufl. Berlin, Langenscheidt. v. p. 46. à 35 Pf.
- chioma di Berenice, traduzione di C. Nigra, v. Callimachus p. 101.
- Hörschelmann, W., de Catulli carmine LXII. commentatio. Dorpat 1889, Festschrift.
- Rec.: Revue critique N. 20 p. 383—384 v. A. Cartault.
- Palmer, Catulliana. Classical Review V 1. 2 p. 7—8.
- Ciceronis scripta quae manserunt omnia.** Recognovit C. F. W. Müller. Pars I. Opera rhetorica, recognovit W. Friedrich. Vol. II, continens de oratore libros, Brutum, oratorem, de optimo genere oratorum, partitiones oratorias, topica. Leipzig, Teubner. 8. LXXVIII, 449 S. 2 M. 10 Pf.
- ausgewählte Reden. Erklärt von K. Halm. 3. Bd. Die Reden gegen L. Sergius Catilina und für den Dichter Archias. 13. umgearb. Aufl. von G. Laubmann. Berlin, Weidmann. 8. V, 140 S. 1 M. 20 Pf.
- Rec.: (II) Berliner phil. Wochenschrift XI 19 p. 591—594 v. J. H. Schmalz.
- orationes selectae ed. A. Kornitzer. Wien 1888 ff., Gerold.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 19 p. 590—591 v. J. H. Schmalz.
- orationes selectae ed. H. Nohl. VI. Philippicarum libri I. II. III. Leipzig 1891, Freytag. ed. maior: 80 Pf.
- Rec.: (IV & VI) Berliner phil. Wochenschrift XI 17 p. 527—529 v. J. H. Schmalz. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 25 p. 679—680 v. H. Deiter. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 239—241 v. Hammer.
- Rede gegen Q. Caecilius. Für den Schulgebrauch erklärt von K. Hachtmann. Aug. A, Kommentar unterm Text; Aug. B, Text u. Kommentar getrennt. Gotha, Perthes. 8. VI, 47 S. 45 Pf.
- Rede für den König Deiotarus, erklärt von J. Strenge. Gotha 1890, Perthes. 60 Pf.
- Rec.: Berl. phil. Wochenschrift XI 16 p. 492—494 v. F. Müller.
- über das Imperium des Cn. Pompeius, erklärt von Richter-Eberhard. 4. Aufl. Leipzig 1890, Teubner. 60 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 18 p. 491—492 v. H. H.
- de imperio, nach pädagogischen Gesichtspunkten erklärt von F. Thümen. Berlin 1890, Gärtner. v. p. 46. 1 M. 40 Pf.
- Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 241—243 v. C. Hammer. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 5 p. 407—412.
- oratio pro lege Manilia. Texte latin par Cicéron. Nouvelle édition, avec des notes par A. Noël. Paris, Hachette. 16. 63 p. 30 Pf.
- 1., 4. u. 14. philippische Rede. Für den Schulgebrauch herausg. von E. R. Gast. Leipzig, Teubner. 8. IV, 50 S. 60 Pf.
- Rede für Cn. Plancius, erklärt von E. Köpke. 3. Aufl. von G. Landgraf. Leipzig 1888, Teubner. 1 M. 20 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 14 p. 375—377 v. K. Lehmann.

- Cicero.** Rede für Sex. Roscius, herausg. von F. Richter. 3. Aufl. von A. Fleckeisen. Leipzig 1889, Teubner. 90 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 19 p. 591 — 594 v. J. H. Schmalz.
- de officiis libri tres ed. J. Csengeri. Budapest, Lampel. 8. 127 S. 1 M.
- — de officiis ad Marcum filium libri tres. Edition classique, avec des notes par H. Marchand. Paris, Hachette. 12. 207 p. 1 M.
- somnium Scipionis. Paradoxa, erklärt von H. Anz. Gotha 1890. v. p. 46. 30 Pf. u. 60 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 11 p. 164—167 v. J. Degenhart.
- the correspondance of Cicero, with commentary by R. Y. Tyrrell and L. Cl. Purser. III. Dublin 1890, Hodges. 24 M. 40 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 15 p. 464 — 468 v. O. E. Schmidt.
 — Classical Review V 3 p. 100—101 v. G. E. Jeans.
- select letters, by A. P. Montague. Philadelphia 1890.
 Rec.: Classical Review V 6 p. 266 v. F. Abbott.
- Rede für Publius Sestius. Deutsch von H. Köchly. 3. Lief. 2. Aufl. Rev. von H. Uhle. Berlin, Langenscheidt. à 35 Pf.
- Aly, F.**, Cicero. Sein Leben u. seine Schriften. Berlin, Gärtner. 8. VII, 194 S. mit Portr. 3 M. 60 Pf.; geb. 4 M. 60 Pf.
- Boissier, G.**, Cicéron et ses amis. Étude sur la société romaine du temps de César. Ausgewählte Abschnitte, zum Schulgebrauch herausg. von K. Mayer. Halle, Niemeyer. 8. VII, 151 S. 1 M. 20 Pf.
- Boll, F.**, num Cluentius de crimine iudicii corrupti causam dixerit. Commentationes Monacenses p. 201—209.
- Evans, W.**, Cicero ad Att. I 16. Classical Review V 3 p. 128.
- Kornitzer, A.**, zu Ciceros vierter Rede gegen Catilina. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 5 p. 389—392.
- Lahmeyer, L.**, Studien zur lateinischen Grammatik. I. Die Alliteration in Ciceros Pompeiana. Rossleben. Pr. 4. 14 S.
- Marx, Fr.**, de rhetorica ad Herennium commentatio critica. Greifswald. Index lect. aest. 1891. 4. 19 S.
- Merchant, F. J.**, de Ciceronis partitionibus oratoriis. Berlin 1890, Heinrich & Kemke. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 23 p. 846 v. A. Gercke.
- Polle, F.**, zu Ciceros Catilinarien (III 5). Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 4. Heft p. 280.
- Schulthess, O.**, der Prozess des C. Rabirius vom J. 63 v. Chr. Frauenfeld, Huber. 4. 78 S. 2 M.
- Schwenke, P.**, apparatus criticus ad Ciceronis libros de natura deorum. Classical Review V 1. 2 p. 12—17; N. 4 p. 143—146; N. 5 p. 200—205. v. p. 47.
- Spanoghe, E.**, emendationes Tullianae. Leiden 1890, Brill. v. p. 47. 2 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 18 p. 558—560 v. F. Müller.
- Sternkopf, W.**, zur Chronologie und Erklärung der Briefe Ciceros aus den Jahren 48. u. 47. Dortmund. Pr. 4. 50 S.
- Stöcklein, J.**, de causa Cluentiana: De iudicio Juniano. Commentationes Monacenses p. 196—200.
- Vahlen, J.**, varia. Aerarii apud Cic. ep. ad Att. I 16. Hermes XXVI 2 p. 161—169.
- Zimmermann, E.**, de epistulari temporum usu Ciceroniano quaestiones grammaticae. III et IV. Rastenburg. Pr. (Leipzig, Fock.) 1 M. 80 Pf.
- Claudianus.** Broise, R. de la, Mamerti Claudiani vita ejusque doctrina de anima hominis. Thèse. Paris, Reboux. 8. 5 M.

- Cornelius Nepos.** *Vitae selectae*, ed. R. Bitschowsky. Wien 1889, Herold. 80 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 11 p. 167—171 v. E. Köhler.
- *opera quae supersunt.* Nouvelle édition par A. Brach. Paris, Belin. 12. 64 p.
- *post Halmium recognovit* A. Fleckeisen. Mit Wörterbuch für den Schulgebrauch herausg. von H. Haacke. 11. verb. Aufl. Leipzig, Teubner. 8. VII, 118 u. Wörterbuch X, 200 S. 1 M. 20 Pf.
- *vitae*, rec. M. Gittlbauer. 3. Aufl. Freiburg 1889, Herder. 1 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 11 p. 167—170 v. E. Köhler.
- *vitae*, bearbeitet von A. Weidner. 3. Aufl. von J. Schmidt. Leipzig 1890, Freytag. 1 M. 25 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 21 p. 654—656 v. Gemss.
- Haacke, H.**, Wörterbuch zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Für den Schulgebrauch. 11. verb. Aufl. Leipzig Teubner. 200 S. 1 M.
- Meiser, K.**, zu Cornelius Nepos. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 175—176.
- Vogel, Fr.**, zu Corn. Nepos Iphicr. II 4. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 181—183.
- Corpus juris civilis.** *Collectio librorum iuris Anteiustiniani.* III. *Frag-
 menta Vaticana*, rec. Th. Mommsen et P. Krüger. Berlin 1890, Weid-
 mann. v. p. 48. 4 M. 60 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 14 p. 431—435 v. J. Kübler. —
 Classical Review V 3 p. 104 v. E. C. Clark. — Revue critique N. 23
 p. 446—448 v. P. G. Girard.
- Glück, F.**, *commentario alle Pandette*, tradotto. Direttori: F. Serafini
 e Cogliolo. Disp. XC—C. Milano, Vallardi. à 1 M.
- Curtius.** **Knoke, F.**, über den Gebrauch von plures bei Q. Curtius Rufus.
 Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 4. Heft p. 267—278.
- Epici.** **Kunz, F.**, die älteste römische Epik in ihrem Verhältniss zu Homer.
 Unter-Meidling (bei Wien) 1890. Pr.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 21 p. 571—572 v. G. Hergel.
- Festi de verborum significatione** ed. E. Thewrewk de Ponor. I. Budapest
 1890. (Berlin, Calvary.) v. p. 48. 7 M. 50 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 25 p. 680—683 v. Ch. Hülsen.
- Lindsay, W. M.**, notes on Festus and Nonius. Classical Review I. 2 p. 9—11.
- Florus.** **Egen, A.**, *quaestiones Florianae.* Münster. Pr. 4. 17 S.
- Grammatici.** **Götz, G.**, Bericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der
 lateinischen Grammatiker, 1877—1890. Bursian-Müllers Jahresber. LXVIII. Bd.
 p. 119—128.
- Gratius Faliscus.** **Siegl, M.**, des Gratius Faliscus. *Cynegetica.* Görz 1890.
 Pr. v. p. 49.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 20 p. 549 v. O. Hergel.
- Bonnet, M.**, *le Latin de Gregoire de Tours.* Paris 1890, Hachette. v.
 p. 49. 10 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 25 p. 686—689 v. L. Traube.
- Hilarius.** *Tractatus super psalmos* rec. A. Zingerle. Wien, Tempsky. v.
 p. 49. 24 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 26 p. 813—818 v. M. Petschenig.
- Historiae Augustae scriptores.** **Bennet, E. N.**, *Spartianus, vita Hadriani*
 XI. Classical Review V 1. 2 p. 68.
- Novaak, R.**, zur Historia Augusta. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII,
 5 p. 392—394.

- Horatius.** Recensuit atque interpretatus est I. G. Orellius. Ed. IV. maior emendata et aucta cur. W. Mewes. Vol. II. fasc. IV. Berlin 1890, Calvary. Subscr.-Pr. à 3 M.
 Rec.: Revue critique N. 15 p. 275—278.
- works, by E. C. Wickham. II. Satires, epistles. Oxford. v. p. 49.
 Rec.: Classical Review V 4 p. 169—172 v. R. Y. Tyrrell. 14 M. 40 Pf.
- il libro degli Epodi, espurgato. Testo, costruzione, versione letterale, argomenti, note e metrica. Verona, Tedeschi. 12. 76 p. 1 M. 25 Pf.
- in deutscher Uebersetzung von L. Behrendt. 3. Theil: Ansprachen (Epistulae). Berlin, Behrendt. v. p. 49 8. 132 S. 1 M. 60 Pf.; 1—3: 5 M. 60 Pf.
 Rec.: (1) Neue phil. Rundschau N. 11 p. 175—177.
- Oden u. Epoden. Im Versmass der Urschrift übersetzt u. mit Anm. versehen von J. C. Köhler. Halle, Hendel. 8. IV, 152 S. 50 Pf.
- Sermonen, deutsch von C. Bardt. I. Bielefeld 1891, Velhagen & Clasing. 1 M. 60 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 22 p. 603—607 v. O. Weissenfels.
- les satires. Traduites avec le texte en regard et des notes par A. Desportes. Paris, Hachette. 16. 169 p. 1 M. 50 Pf.
- Briefe, im Versmass der Urschrift verdeutsch von A. Bacmeister u. O. Keller. Leipzig, Teubner. 12. IV, 160 S. 2 M. 40 Pf.; geb. 3 M. 20 Pf.
 Rec.: Allg. Kunstchronik N. 8.
- Born, B.**, Bemerkungen zu einigen Oden des Horaz mit besonderer Berücksichtigung der Wortstellung. Magdeburg. Pr. 4. 40 S.
- Campaux**, de la critique du texte d'Horace d'après Peerlkamp. Annales de l'Est 1891 N. 2 (April).
- Cholodniak, J.**, Horat. Sat. II 3, 25—32. (Russisch.) Jourual des Kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, Mai, 3. Abth., p. 49—57.
- Eiokhoff, P.**, eine aus dem Mittelalter überlieferte Melodie zu Horatius III 9 u. III 13. Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft VII 1.
- Hartmann, J.**, de Horatio poeta. Leiden. (Leipzig, Harrassowitz.) 8. 202 S. 5 M.
- Hertz, M.**, de Horatii operum exemplari olim Guyetiano. II. Breslau. Ind. lect. 1890/91.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 19 p. 518—520 v. O. Weissenfels.
- Müller, Lucian**, de Horatii epistularum II 1 disputatio. Berlin 1890, Calvary. 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 16 p. 491—492 v. W. Mewes.
 — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 17 p. 451—452 v. O. Weissenfels.
- Meiser, K.**, Horat. sat. II 3; sermo I 1, etc. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 178—180.
- Owen, A. S.**, Horaze ep. I 2, 31: »ad strepitum citharae . . .« Classical Review V 6 p. 278.
- Paimer, A.**, Horatiana. (Carm. II 11; III 8; III 24, etc.) Classical Review V 4 p. 139—142.
- Poirot, J.**, Horace. Etude psychologique. Paris 1890, Thorin. 3 M. 50 Pf.
 Rec.: Bulletin critique N. 8 p. 151 v. H. Margival.
- Sale, G. S.**, notes on Horace. & (Sat. ars poet.) Classical Review V 4 p. 137—139.
- Schneidewin, M.**, die Horazische Lebensweisheit. Hannover, Hahn. v. p. 50. 1 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 15 p. 460 v. W. Mewes.

- Horatius.** Wiesner, Horazische Oden des 3. u. 4. Buches in freier Nachdichtung. Pless. Pr. 4. 29 S.
- Zsohau, H., über Horat. carm. IV, 8. Schwedt. Pr. 4. 12 S.
- Juvenalis satira septima**, avec un commentaire par J. A. Hild. Paris 1890, Klincksieck.
- Rec.: Lit. Centralblatt N. 21 p. 723—724 v. M. O. — Revue critique N. 16 p. 293—294 von P. Lejay.
- Hofius, K., Bemerkungen zu Juvenal. Wesel. Pr. 4. 10 S.
- † Hofmann, M. J., Bemerkungen zu den Satiren Juvenals. München 1890. Pr.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 22 p. 683—684 v. L. Bergmüller.
- Strong, H., the exile of Juvenal. Classical Review V 6 p. 279.
- Juvenci evangeliorum libri quattuor** rec. J. Huemer. Wien, Tempsky. v. p. 50. 7 M. 20 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 15 p. 402—406 v. M. Manitius.
- Rec.: Neue phil. Rundschau N. 13 p. 196—200 v. P. Mohr.
- Lactantius.** Brandt, S., über das in dem patristischen Excerptencodex F. 60 der Ambrosiana enthaltene Fragment des Lactanz de motibus animi. Heidelberg. Pr. 4.
- Brandt, S., Laktantius u. Lucretius. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 4. Heft p. 225—259.
- Marbach, Fr., die Psychologie des Laktantius. * Halle 1889, Pfeffer. 1 M. 50 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 20 p. 624—625 v. K. Sittl.
- Livius.** In usum scholarum rec. R. Novak. Lib. I. II. Prag 1890, Kober.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 20 p. 548—549 v. A. Schmidt.
- ed. by H. M. Stephenson. Book XXVII. Cambridge 1890. v. p. 50. 3 M.
- Rec.: Classical Review V 6 p. 266—267 v. M. T. Tatham.
- W. Weissenborn's erklärende Ausgabe, neu bearb. von H. J. Müller. 3. Bd. 2. Heft u. 4. Bd. 2. Heft. 5. u. 8. Aufl. Berlin, Weidmann. 8. 232 u. 166 S. 2 M. 10 Pf. u. 1 M. 50 Pf.
- with introduction and notes by J. Westcott. Books I, XXI, and XII. Boston, Allyn. 8. XXVIII, 399 p. cl. 6 M.
- ab urbe condita liber XXI. Für den Schulgebrauch erklärt von Ed. Wölfflin. 4. Aufl. Leipzig, Teubner. 8. V, 136 S. 1 M. 20 Pf.
- ed. A. Zingerle. Lib. VI—X. Leipzig 1890, Freytag; Wien, Tempsky. v. p. 50. 1 M. 20 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 16 p. 494—495 v. F. Fügner.
- Fügner, F., lexicon Livianum. I. Leipzig 1889, Teubner. 2 M. 40 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 24 p. 660—651 v. W. Heraeus.
- Livius XXI—XXIII grammatisch untersucht. Berlin 1888, Weidmann. 3 M. 50 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 23 p. 626—628 v. W. Heraeus.
- Gustafsson, F., de Livii libro XXI emendando. Helsingfors 1890. (Berlin, Mayer & Müller.) v. p. 51. 1 M. 20 Pf.
- Haupt, C., Livius-Kommentar für den Schulgebrauch. 2. Heft: Kommentar zu Buch II. Leipzig, Teubner. 8. 59 S. cart. 80 Pf.
- Müller, H. J., Literaturbericht zu Livius. Jahresberichte des Berliner phil. Vereins XVII p. 160—191.
- Schmidt, Adolf, Beiträge zur livianischen Lexikographie. Waidhofen a. d. Thaya. 1889. Pr.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 23 p. 627 v. W. Heraeus.
- Stern, E., das hannibalische Truppenverzeichniss bei Livius. Berlin, Calvary. 8. IV, 37 S. 1 M. 50 Pf.

Livius. Winkler, L., die Dittographien in den nikomachianischen Codices des Livius. I. Wien 1890 Pr. v. p. 51.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 15 p. 401—402 v. G. Hergel.

Lucilius. Mering, F., de alliteratione Luciliana. Wattenscheid. Pr. 4. 12 S.

Lucretius. Brandt, Lactantius u. Lucretius, v. Lactantius.

Siemering, F., die Behandlung der Mythen u. des Götterglaubens bei Lucretius. Tilsit. Pr. 4. 18 S.

Manilius. Bechert, M., de Manilio astronomicorum poeta. Leipzig. Pr. d. Kön. Gymn. (Leipzig, Hinrichs.) 4. 20 S. 1 M. 20 Pf.

Ellis, R., noctes Manilianae, sive dissertationes in Astronomica Manilii. Oxford. 8. cl. 7 M. 20 Pf.

Nonius. Fröhde, O., de Nonio Marcello et Verrio Flacco. Berlin 1890, Heinrich & Kemke. 1 M. 20 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 21 p. 783 v. H. Keil.

Ovidius et Tibullus. Elegie scelte e commentate dal A. Panzini. Milano, Briola. 16. 172 p. 1 M. 50 Pf.

Ovidius. Metamorfosi, tradotte letteralmente in prosa da un pubblico insegnante. Napoli, Chiurazzi. 32. 324 p. 2 M.

— ausgewählte Stücke aus Ovid's Metamorphosen. Paderborn, Junfermann. 1. u. 2. Heft. 8. 96 S. à 40 Pf.

Engelmann, R., Bilderatlas zu Ovids Metamorphosen Leipzig 1890, Seemann. 2 M. 60 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 24 p. 755—758 v. A. Furtwängler. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 250—252 v. Köbert.

Linse, E., de P. Ovidio Nasone vocabulorum inventore. Diss. Leipzig. (Fock) 8. 68 S. 1 M. 50 Pf.

Lunjak, J., quaestiones Sapphicae. Kasan 1888. (Leipzig, Simmel.) 3 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 15 p. 453—456 v. H. Stadtmüller.

Palmer, A., Ovidiana. Classical Review V 3 p. 92—95.

Rupp, Cornel, Ovidius u. (der ungarische Dichter) Gyöngyösi. (Ungarisch.) Egyetemes phil. közlöny XV 4 p. 361—412.

Sandford, P., Ovid tristia III 11, 33: pendimus-poenas. Classical Review V 6 p. 279.

Pacuvius. Müller, Lucian, de Pacuvii fabulis. Berlin 1889, Calvary. 1 M. 60 Pf.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 17 p. 625—626 v. M. Rothstein.

Hartman, J., de Phaedri fabulis. Leipzig 1890, Harrassowitz. v. p. 52. 2 M. 50 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 14 p. 377. — Lit. Centralblatt N. 18 p. 622 v. Crusius.

Placidus. Götz, G., de Placidi glossis. II. Jena. Ind. lect. aest. 1891. 4. 8. S.

Stowasser, J., Placidus 76, 24. Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien XLII 4 p. 296.

Plauti comoediae ex rec. Ritscheli. Tomi III. fasc. 5: Menaechmi, rec. Fr. Schöll. Leipzig 1889, Teubner. v. p. 52. 5 M. 60 Pf.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 300—305 v. J. Stowasser.

— — IV 2: Miles gloriosus, ed. Götz. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 53. 6 M.

Rec.: Classical Review V 5 p. 206—208 v. R. Y. Tyrrell.

— Amphitruo, ed. with notes by A. Palmer. London 1890, Macmillan. v. p. 53. 6 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 21 p. 575—577 v. M. Niemeyer.

— Rudens, ed. with notes by E. A. Sonnenschein. Oxford. v. p. 53. 10 M. 20 Pf.

Rec.: Classical Review V 5 p. 205—206 v. R. Ellis.

Plinius maior. Behr, A., zu Plinius N. h. VI 5, 121. Hermes XXVI 2 p. 315.

Beuther, Fr., das Goldland des Plinius. (Auszug.) Berlin, Ernst. 4. 20 S.

Cuntz, O., Agrippa u. Augustus als Quellenschriftsteller des Plinius in den geographischen Büchern der Naturalis historia. Leipzig 1890, Teubner. 2 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 25 p. 683—686 v. E. Schweder.

Plinius minor. Kreuser, A., die Briefsammlung des jüngeren Plinius als Schullektüre. Prüm Pr. 4 13 S

Vries, S. G. de, exercitationes palaeographicae. (Fragm. Plinianus.) Leiden 1890, Brill. v. p. 53. 2 M. 40 Pf.

Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 38 v. R. Ellis.

Priscilliani quod superest ed. G. Schepss. Wien 1889, Tempsky. v. p. 53. 8 M. 50 Pf.

Rec.: Journal des Savants, février, p. 110—118; avril p. 243—255; mai p. 307—318 v. A. Puech.

Paret, Fr., Priscillianus. Kommentar. Würzburg (1891), Stuber. 6 M.

Rec.: Revue critique N. 22 p. 429 v. P. Lejay.

Propertius. Meiser, K., zu Properz IV 11. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXIII 3. 4 p. 177.

Prudentius. Sixt, G., die lyrischen Gedichte des Prudentius. Stuttgart 1889. Pr.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 17 p. 531—532 v. M. Petschenig.

— Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 26 p. 713—715 v. H. Breidt.

Quintiliani de institutione oratoria liber primus, par Ch. Fierville. Paris 1890, Firmin-Didot. v. p. 54. 10 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 17 p. 530—531 v. P. Hirt. — Classical Review V 1. 2 p. 32—36 v. W. Peterson.

Becher, F., zum 10. Buch des Quintilian. Aurich. Pr. 4. 40 S.

Hirth, P., über Substantivierung des Adjektivums bei Quintilian. Berlin. Pr.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 16 p. 583—584 v. F. Becher.

Kiderlin, M., zu Quintilianus. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 184—189.

Sallusti bellum Catilinae, historiarum orationes et epistulae. Scholarum in usum recognovit R. Novak. Accedunt incertae originis opuscula Sallustiana. Prag, Storch. 8. 95 S. 90 Pf.

Bellezza, P., dei fonti e dell' autorità storica di C. Crispo Sallustio. Dissertazione di laurea. Milano, Cooperativa editrice italiana. 16. 182 p. 2 M. 50 Pf.

Seneca philosophus. Ad Lucilium epistulae morales selectae, erklärt von G. Hess. I. Gotha 1890, Perthes. 1 M. 80 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 21 p. 577—579 v. W. Gemoll.

Hermes, E., kritische Beiträge zu den Briefen des Philosophen Seneca. Mörs 1889. Pr.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 18 p. 560—562 v. O. Morgenstern.

Hilgenfeld, H., Senecae epistulae morales quo ordine scriptae sint. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 53. 2 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 18 p. 621 v. M. P. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 19 p. 519—523 v. W. Gemoll.

Spika, J., de imitatione Horatiana in Senecae canticis chori. Wien 1890. Pr.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 22 p. 607 v. G. Hergel. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 383 v. K. Wotke.

Silii Italici Punica ed. L. Bauer. I. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 54. 2 M. 40 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 20 p. 620—624 v. J. Müller.

Silius Italicus. Altenburg, E., observationes in Italici Iliadis Latinae et Silii Italici Punicorum dictionem. Marburg 1890. Diss.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 24 p. 661—663 v. J. S. van Veen.

Bauer, L., zu Silius Italicus. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 190—199.

Suetonius. De vita Caesarum ed. with commentary by H. Thurston Peck. New York 1889. Holt.

Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 38—41 v. A. T. Murray.

Symmachus. Kroll, W., de Q. Aurelii Symmachi studiis graecis et latinis. I. Breslau, Köbner. 8. 41 S. 1 M.

Tacitus. The annals, b. I—VI, ed. with notes by W. F. Allen. Boston 1890, Ginn. v. p. 55. 9 M.

Rec.: Classical Review V 1. 2 p. 58—59 v. S. Hart.

— annals, book I, with notes by Masom and Fearenside. London 1890, Clive. 5 M. 40 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 23 p. 718—720 v. N.

— ab excessu divi Augusti lib. I—III rec. R. Novak. Prag 1890, Kober. 1 M. 40 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 23 p. 718—720 v. N.

— de vita et moribus Julii Agricolae liber. Scholarum in usum ad optimarum editionum fidem recensuit C. Fumagalli. Verona, Tedeschi. 16. 29 p. 35 Pf.

— Gespräch über die Redner, übersetzt u. erklärt von E. Wolff. Frankfurt a. M. Pr. 4. 44 S.

Hochart, P., de l'authenticité des annales et des histoires de Tacite. Paris 1890, Thorin. 8 M.

Rec.: Rivista di filologia XIX 4—6 p. 302—310 v. F. Gabotto.

Meiser, K., zu Tac. ann. I 65 (Căcina); I 73 (lex maiestatis). Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 176—177.

Soheuer, F., de Tacitei de oratoribus dialogi codicum nexu et fide pars I. Diss. Breslau, Köbner. IV, 32 S. 1 M.

Terentius. Andria, Phormio, and Heauton Timorumenos. A literal translation, with introductions, analyses, and notes. Revised by R. Broughton. 3 ed. Oxford, Shrapton. 2 M. 40 Pf.

Boemer, A., de correptione vocabulorum natura iambicorum Terentiana. Commentatio philologica. Münster, Theissing. 8. 69 S. 1 M.

Tertullianus. Hartel, W. v., patristische Studien. Zu Tertullian. 4 Hefte. Wien 1890, Tempsky. v. p. 55. 5 M. 80 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 20 p. 744—745 v. B. Kübler. — Neue phil. Rundschau N. 10 p. 152—155 v. E. L.

Nöldechen, E., Tertullian. Gotha 1890, Perthes. v. p. 55. 9 M.

Rec.: Revue critique N. 22 p. 429 v. P. Lejay.

Vliet, J. van der, studia ecclesiastica. Tertullianus. I. Leiden, Brill. v. p. 56. 2 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 17 p. 570—571 v. C. W . . . n.

Valerius, Julius. Kroll, W., zum Archipresbyter Leo u. Julius Valerius. Hermes XXVI 2 p. 316.

Valerius Maximus. Memorabilia iterum rec. C. Kempf. Leipzig 1888, Teubner. 4 M. 50 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 16 p. 711—713 v. tz.

Varro. Norden, E., in Varronis saturas Menippeas observationes selectae. (Aus den Jahrb. f. class. Philologie, 18. Suppl.-Bd., S. 267—352.) Leipzig, Teubner. 2 M. 40 Pf.

Vergilii opera. Edition classique, publiée avec une biographie et des notes et par Ch. Aubertin. Texte et commentaire entièrement revus par Ch. Lebaigue. Paris, Belin. 12, 588 p.

— oeuvres, avec un commentaire par E. Benoist. 3 vol. Paris 1884/1890, Hachette. à 7 M. 50 Pf.

Rec.: Classical Review V 5 p. 208—212 v. T. E. Page.

— Aeneid. Text, notes, translation, vocabulary, and test papers, by Allcroft, Masom and Nesbitt. 3 pts. London, Clive. 4 M. 20 Pf.

— — herausg. von W. Kloutschek. 2. Aufl. Leipzig 1891, Freytag. 2 M. 30 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 21 p. 652—654 v. S. Preuss. — Neue phil. Rundschau N. 11 p. 174—175. — Saturday Review N. 1852 p. 511.

— — commentata da A. Monaci. I. Milano 1890, Trevisini. 1 M. 50 Pf. Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 16 p. 436—437 v. C. Weyman.

— — russische Schulausgabe von D. Naguiewski. Theil I—IV. Kasan 1891. à 4 M.

Rec.: Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung, 2. Abth., p. 3—5 v. Bestuschew.

— — ed. G. Nemethy. Budapest 1889, Lampel. 1 M. 60 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 24 p. 744—746 v. A. Zingerle.

— Bucolica, herausg. von F. Hermes. Dessau 1890, Kahle. 60 Pf.

Rec.: Revue critique N. 21 p. 404—406 v. A. Cartault.

— l'Eneide, versione di A. Colla. Ferrara 1888, Selbstverlag.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 15 p. 459 v. H. Kern.

— — libri XII, traduzione letterale in prosa di G. Ponci. Napoli. 32. 289 p. 1 M.

Evans, W., »panditur interea domus omnipotentis Olympi« (Verg. Aen. X 1). Classical Review V 3 p. 128.

Kern, Fr., corollarium criticum et exegeticum. Vergiliana. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 164—170.

Lederer, S., ist Vergil der Verfasser von Culex und Ciris? Leipzig 1890, Fock. v. p. 56. 1 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 22 p. 687—683 v. K. Rossberg.

— Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 382.

Pulvermacher, M., de Georgicis a Vergilio retractatis. Berlin 1890, Heinrich & Kemke. 2 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 24 p. 744—746 v. A. Zingerle.

Sidgwick, A., note on Verg. Aen. VI 567. Classical Review V 1. 2 p. 64—65.

Whitelaw, R., Vergil Aen. VI 743. Classical Review V 4 p. 186.

Victor, Sextus Aurelius. Kindt, B., zu Sextus Aurelius Victor. Hermes XXVI 2 p. 317—319.

Virgilius grammaticus. Stangl, Th., Virgiliana. Festschrift des Luitpold-Gymn. zu München, 2. Artikel. 8. 136 S.

Vulgata. Saalfeld, G. A., de Bibliorum sacrorum vulgatae editionis graecitate. Quedlinburg, Vieweg. 8. IX, 180 S. 7 M. 50 Pf.

III. Epigraphik und Palaeographie.

Brugsch, H., Steininschrift u. Bibelwort. Berlin, Allg. Verein für Deutsche Litteratur. 8. IV, 344 S. 5 M.

Delattre, A. L., marques de vases grecs et romains trouvées à Carthage. Mélanges d'archéologie XI 1. 2 p. 53—80.

Diels, H., lateinisch-griechische Inschrift vom Thurm der Winde. Archiv für Geschichte der Philosophie IV p. 486—494.

1. Griechische Inschriften. — Orientalische Inschriften, soweit sie zur Kenntniss der classischen Alterthumswissenschaft von Interesse sind.

Baunack, J., aus Epidauros. Epigraphische Studie. Leipzig 1890, Hirzel. 6 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 17 p. 581 v. A. H. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 27 p. 729—733 v. P. Kretschmer. — Neue phil. Rundschau N. 13 p. 202—204 v. Meisterhans.

Blass, Fr., zu der naxischen Inschrift der Timandre. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 5. Heft p. 335—336.

Bodensteiner, E., über choregische Weihinschriften. Commentationes Monacenses p. 38—82.

Boissier, A., recherches sur quelques contrats babyloniens. Thèse. Paris, Leroux. 8. 73 p.

Brugsch, H., thesaurus inscriptionum Aegyptiacarum. Leipzig 1884—1891, Hinrichs. v. p. 57.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 24 p. 824—826 v. G. Ebers.

Dümmler, F., Inschrift aus Itanos. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 1 p. 127—130.

Gutscher, H., die attischen Grabschriften. Leoben 1890. (Leipzig, Fock.) 2 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 17 p. 458—459 v. G. Hergel.

Guthe, H., griechische Inschriften in Jerusalem. Zeitschrift des Palästina-vereins XIII 4.

Hiller v. Gärtringen und Th. Mommsen, das Denkmal Chäremons von Nysa. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 1 p. 95—106.

Hoffmann, G., über einige phönikische Inschriften. Göttingen 1889, Dieterich. 3 M. 60 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 22 p. 696—698 v. M. Hartmann.

Jasper, W., Studien über die Alterthümer von Pergamon. (Epigraphik.) *Ελλάς* III 2 p. 159—173.

Ihm, G., griechische Matres. Rhein. Jahrbücher 90. Heft p. 189—190.

Kirchner, J., prosopographiae Atticae specimen. Berlin 1890. Pr. (Leipzig, Fock.)

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 15 p. 471 v. Th. Thalheim. — Deutsche Literaturzeitung N. 21 p. 786 v. W. Dittenberger.

Kontoleon, A. E., *Ἀφροδίτη Στρατονικίς*. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 1. p. 133—134.

Lebègue, P., note sur quelques inscriptions grecques de la Gaule. Revue archéol. 1891, mars-avril, p. 161.

Lipsius, J. H., attischer Volksbeschluss über Samos. Leipziger Studien XIII 2 p. 411—416.

Lolling, H., Erklärung (zu zwei Archonteninschriften.) Leipziger Studien XIII 2 p. 417—418.

Mayor, A. S., inscription from a bronze strigil: *Καλιστρατος Διοδώρου Κορινθιος*. Classical Review V 5 p. 241.

Meister, R., Inschrift eines troischen Spinnwirtels. Berliner phil. Wochenschrift XI 21 p. 642—644.

- Meister, R.**, Weihinschrift einer bronzenen Stufenbasis des Berliner Antiquariums. *Hermes* XXVI 2 p. 319—320.
- Menant, L.**, sur le déchiffrement des inscriptions hétéennes. Sur le mot que signifie »roia. Académie des inscriptions, 10. April. (*Revue critique* N. 16.)
- Papageorg, P. N.**, neuer archäologischer Fund in Serres (Inschrift). *Berliner phil. Wochenschrift* XI 25 p. 770—771.
- Paton, W. R.**, the Deceleian inscription and Attic phratries. *Classical Review* V 5 p. p. 221—223.
- Peiser u. Kohler**, Babylonische Verträge. Autographie, Transskription u. Uebersetzung. Berlin 1890, Peisers Verlag. v. p. 58. 28 M.
Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 24 p. 758—760 v. H. Winkler.
- Sammlung der griechischen Dialektinschriften**, herausg. von Collitz und Bechtel. II, 2: **O. Hoffmann**, Orakelinschriften von Dodona. Göttingen 1890, Vandenhoeck & Ruprecht. v. p. 58. 2 M. 60 Pf.
Rec.: *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 15 p. 395—396 v. P. Cauer.
- — III, 3—4 Heft. *Ibid.* 1889. 2 M. 40 Pf. u. 3 M. 20 Pf.
Rec.: *Deutsche Literaturzeitung* N. 19 p. 701—702 v. W. Dittenberger.
- Sayce, A. H.**, inscriptions grecques d’Egypte. *Revue des études grecques* IV 13 p. 46—57.
- Selivanow, S.**, inscriptiones Rhodiae ineditae. *Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen* XVI 1 p. 107—126.
- Swoboda, H.**, die griechischen Volksbeschlüsse. Leipzig 1890, Teubner. 8 M.
Rec.: *Lit. Centralblatt* N. 19 p. 659—660 v. A. H. — *Zeitschrift f. d. österr. Gymn.* XLII 4 p. 310—315 v. V. Thumser.
- Wilhelm, A.**, Inschriften aus Lesbos. *Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen* XVI 1 p. 130—132.
- Winckler, G.**, Vorarbeiten zu einer Gesamtbearbeitung der el-Amarna-Texte. *Zeitschrift für Assyriologie* VI 1. 2.
- Ziebarth, E.**, de novo paeane in honorem Aesculapii facto. *Commentationes Monacenses* p. 1—9.

2. Lateinische Inschriften.

- Audollent, A.**, mission épigraphique en Algérie. Rapport. Rome 1890.
Rec.: *Revue critique* N. 15 p. 273 v. R. Cagnat.
- Buslitsch, Stanitsch**, iscrizioni dalmatiche. *Bulletino arch. dalmato* XIV 10—12; XV 1—6.
- Cagnat, R.**, l’année épigraphique, 1889. Paris 1890, Leroux. v. p. 58. 3 M.
Rec.: *Revue critique* N. 26 p. 501—502 v. P. Guiraud.
- deux inscriptions militaires d’Afrique. *Mélanges d’arch.* XI 3 p. 314—322.
- Dehner, S.**, Hadriani laudatio Matidiae. Neuwied. Pr. 4. 10 S.
- Delattre, P.**, marques doliaires trouvées à Carthage en 1891. *Mélanges d’arch.* XI 3 p. 323—326.
- Ephemeris epigraphica.** Corporis inscriptionum latinarum supplementum edd. Th. Mommsen, J. B. Rossi, O. Hirschfeld. Vol. VIII, fasc. I. Berlin, Reimer. gr. 8. 221 S. 7 M.
- Espérandieu, E.**, épigraphie du Poitou et de la Saintonge. 2 vols. Paris 1889, Thorin.
Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 17 p. 532—535 v. M. Siebourg.
- Geffroy**, sur une tabula lusoria, trouvée au-dessus de la catacombe de Priscilla. Académie des inscriptions, 1. Mai. (*Revue critique* N. 19.)

- Haverfield, F.**, Roman remains at Chester. *Athenaeum* N. 3316 p. 643—644.
- Ihm, M.**, additamenta ad CIL. IX et X. *Ephemeris epigr.* VIII 1 p. 1—221.
- römische Inschriften aus Köln. (*Cives Viromandui* etc.) *Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift* X 5 p. 109—112.
- Klein, J.**, Sepulcralinschrift eines Kindes aus Köln. — *Votivinschrift.* *Rhein. Jahrbücher* 90. Heft p. 198—200.
- Klinkenberg, J.**, die römisch-christlichen Grabinschriften Kölns. Köln. Pr. 4. 17 S. mit 1 Tafel.
- Kubitschek, W.**, aus Carnuntum. (Grabstein des Marcus Sulpicius Vepitta.) *Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich* XIV p. 141—142 mit Plan.
- Lanciani, R.**, l'itinerario di Einsiedeln. (Tirage apart des *Monumenti antichi.*) Rom, *Accad. dei Lincei.* fol.
- Rec.: *Mélanges d'arch.* XI 1. 2 p. 199—200 et N. 3 p. 350—352. — *Bulletin critique* 1891, 1. Juni, v. Duchesne.
- Lattes, E.**, la grande iscrizione etrusca del cippo di Perugia, tradotta ed illustrata. *Iscrizione etrusca alla Trivulziana.* *Rendiconti dell' Istituto lombardo* XXIV fasc. 1. 2 & 8. 9.
- Le Blant, E.**, l'épigraphie chrétienne en Gaule et dans l'Afrique romaine. *Inscriptions.* Paris 1890, Hachette.
- Rec.: *Annales du Midi* 1891 N. 10.
- Lejay, P.**, inscriptions de la Côte-d'Or. Paris 1889, Bouillon. 9 M.
- Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 16 p. 497—499 v. M. Siebourg.
- Ley, St.**, Okulistenstempel, gefunden in Bonn. *Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift* X 4 p. 80—81.
- Michon, E.**, inscriptions inédites de la Corse. *Mélanges d'archéologie* XI 1. 2 p. 106—132.
- Mowat, R.**, diplôme de congé d'un soldat de l'armée de Pannonie supérieure. *Revue archéol.* 1891, mars-avril, p. 214—225.
- Petra, G. de**, aggiunta alle scoperte d'iscrizioni latine in Napoli. *Archivio storico napoletano* XV 4 p. 842—846.
- Rautert, O.**, römischer Augensalbenstempel aus Köln. *Rhein. Jahrbücher* 90. Heft p. 211—214.
- Sacaze, J.**, inscriptions antiques des Pyrénées. *Revue des Pyrénées* III 1 p. 105—120.
- Schaafhausen, H.**, römische Funde an der Coblenzer Strasse zu Bonn. (*Legionsstempel* etc.) *Rhein. Jahrbücher* 90. Heft p. 194—196.
- Schneider, A.**, Inschrift von Aventicum. *Anzeiger für schweiz. Alterthums-kunde* XXIV 1 p. 429—430.
- Seidel, H.**, über römische Grabinschriften. Sagan. Pr. 4. 22 S.
- Toutain, J.**, trois inscriptions de Thabraca, Tunisie. *Mélanges d'archéologie* XI 1. 2 p. 81—91 & p. 179—188.
- une nouvelle inscription de Troesmis (Iglitza), dans la Dobroudja. *Ibid.* N. 3 p. 241—260.
- Waille et Gauckler**, inscriptions inédites de Cherchel. *Revue archéol.* 1891, mars-avril, p. 129—149.
- Wallenborn, P.**, römische Inschrift von Bitburg (*a vikanis bedensibus*; älteste Beurkundung Namens des Beda vicus). *Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift* X 5 p. 102—108.

3. Palaeographie.

- Graux, Ch.**, et **A. Martin**, fac-similés de manuscrits grecs d'Espagne, gravés d'après les photographies de Ch. Graux. Avec transcriptions et notices d'A. Martin. Paris, Hachette. 8. planches in fol. 25 M.
- notices sommaires des manuscrits grecs en Suède, mise en ordres par A. Martin. Paris 1889, E. Leroux.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 16 p. 505—507 v. F. Rühl.
- Mahaffy, J. P.**, the Petrie Papyri. Athenaeum N. 3313 p. 537.
- Omont, H.**, l'édition de la Palaeographia graeca de Montfaucon. — Montfaucon et l'Imperium orientale de Banduri. Revue des études grecques IV 13 p. 63—69.
- Pleyte**, les textes hiéroglyphiques sont des transcriptions des textes hiéroglyphiques. Proceedings of the Society of Biblical Arch. XIII 5.
- Prou, M.**, manuel de paléographie latine et française. Paris 1890, Picard. v. p. 61. 12 M.
- Rec.: Classical Review V 6 p. 261—263 v. M. Thompson.
- Wilcken, U.**, Tafeln zur älteren Paläographie. Leipzig, Giesecke & Devrient. v. p. 61. 10 M.
- Rec.: Lit. Centralblatt N. 24 p. 826—827 v. V. G.
- Wotke, K.**, wie verfuhr man beim Abschreiben von Handschriften im Mittelalter? Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien XLII 4 p. 296—297.

IV. Sprachwissenschaft.

1. Allgemeine Sprachwissenschaft. — Vergleichend Grammatik der classischen Sprachen.

- d'Arbois de Jubainville, H.**, les témoignages de la civilisation commun aux Celtes et aux Germains pendant le V. et le VI. siècle avant J.-C. Revue archéol. 1891, mars avril, p. 187—213.
- Bloch, A.**, phönikisches Glossar. Berlin, Mayer & Müller. 8. 64 S. 2 M. 50 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 19 p. 602—603 v. M. Hartmann.
- Brugmann, K.**, Grundriss der vergleichenden Grammatik. II. 2. Hälfte. Strassburg 1890, Trübner. v. p. 61. 10 M.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 14 p. 369—371 v. H. v. d. Pfordten.
- Fick, A.**, vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen. 4. Aufl. I. Göttingen 1890, Vandenhoeck & Ruprecht. v. p. 16. 14 M.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 21 p. 564—567 v. W. Prellwitz.
- Gabelentz, G. v. der**, die Sprachwissenschaft, ihre Aufgaben, Methoden u. bisherigen Ergebnisse. Leipzig, Weigel. 8. 502 S. 14 M.
- Grasserie, R. de la**, études de grammaire comparée. Essai de phonétique dynamique ou historique comparée. Paris 1891, Maisonneuve. 8. 192 p. 8 M.
- Gutbrod, G.**, über die wahrscheinliche Lebensdauer der assyrisch-babylonischen Sprache. Zeitschrift für Assyriologie VI 1. 2.
- Hey, O.**, semasiologische Studien. (Aus den Jahrbüchern f. klass. Philologie 18. Suppl.-Bd. p. 83—212.) Leipzig, Teubner. 3 M. 20 Pf.
- Hoffmann, Fr.**, über die Entwicklung des Begriffs der Grammatik bei den Alten. Königsberg. Pr. d. Friedr.-Coll. 4. 18 S.

- Jensen, P.**, Vorstudien zur Entzifferung des Mitanni. Zeitschrift für Assyriologie VI 1. 2.
- Osthoff u. Brugmann**, morphologische Untersuchungen auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen. V. Leipzig 1890. Hirzel. 7 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 61 p. 541.
- Plaistowe, F. G.**, on sonant Z. Classical Review V 6 p. 253—255.
- Polle, F.**, über die Bedingungssätze. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 4. Heft p. 264—266.
- Regnaud, P.**, principes généraux de linguistique indo-européenne. Paris, 1890, Hachette. 2 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 15 p. 473 v. Fr. Stolz.
- Schrader, O.**, Sprachvergleichung u. Urgeschichte. 2. Aufl. Jena 1889, Costenoble. 12 M.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 373 v. R. Meringer.
- Steinthal, A.**, Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen und Römern. 2. Aufl. I. Berlin 1890, Dümmler. 8 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 22 p. 814 v. L. Tobler.
- Uppenkamp, A.**, der Begriff der Scheidung nach seiner Entwicklung in semitischen u. indogermanischen Sprachen. Düsseldorf. Pr. 4. 39 S.
- Weiss, A.**, Grundzüge des griechischen u. lateinischen Verbums. Regensburg, J. Habel. gr. 8. 23 S. 50 Pf.

2. Griechische und römische Metrik und Musik.

- Wartenberg, W.**, Bemerkungen zur Rhythmik u. Metrik. Eupen. Pr. 4. 18 S.
- Weigmann, Fr.**, über den Rhythmus des Asklepios-Päan. (Mit Musiknoten: Tenorsolo, Chor und Klavier.) Commentationes Monacenses p. 10—21.
- Westphal, R.**, die aristoxenische Rhythmuslehre. Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft VII 1.
- Zander, K.**, versus italici antiqui. Lund 1890, Möller. v. p. 62. 5 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 9 p. 136—139 v. C. Pauli.

3. Griechische Grammatik und Dialektologie.

- Arkwright, W.**, vocalic harmony in Lycian. Babylonian Record V 3 p. 49—54.
- Andouin, E.**, étude sommaire des dialectes grecs littéraires (autres que l'Attique), homérique, nouvel-ionien, dorien, éolien. Avec une préface par O. Riemann. Paris, Klincksieck. 16. VII, 304 p. 3 M.
- Baron, C.**, le pronom relatif et la conjonction en grec et principalement dans la langue homérique. Essai de syntaxe historique. Paris, Picard. 8. 194 p. 2 M.
- Blass, Fr.**, pronunciation of ancient Greek. Translated by W. J. Purton. Cambridge 1890. v. p. 63. 6 M.
Rec.: Academy N. 994 p. 493. — Classical Review V 5 p. 217 v. B. J. Wheeler.
- Böttger, M.**, Beiträge zur Syntax der griechischen Sprache, für den Gebrauch beim Uebersetzen ins Deutsche. Königsberg Nm. Pr. 8. 66 S.
- Boltz, A.**, lexikologische Beiträge. II. Zu *Ἰαλλήχαριον*. *Ἑλλάς* III 2 p. 146—158. cf. p. 63.
- Du Cange**, glossarium ad scriptores mediae et infimae graecitatis. Effigies recens cum vetere ed. anni 1688 prorsus congruens. Fasc. 6—10. (Tom. I. VIII u. Sp. 1169—1794 u. Omissa et addenda 214, Notae 102 Sp. u. Appendix et Etymologicon vocabulorum IV S. u. 316 Sp.) Breslau, Köbner. Fol. à 9 M. 60 Pf. (cpl. 96 M).

- Fürst, J.**, glossarium graeco-hebraeum, oder der griech. Wörterschatz der jüd. Midraschwerke. Beitrag zur Kultur- u. Altertumskunde. 1.—4. Lief. Strassburg, Trübner. 8. S. 1—216. 5 M. 50 Pf. (cplt.: 7 M.)
- Hoffmann, Otto**, die griechischen Dialekte in ihrem historischen Zusammenhange. I. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. v. p. 63. 8 M.
Rec.: Academy N. 996 p. 541. — Revue critique N. 22 p. 421—444 v. V. Henry.
- Kühner, R.**, ausführliche Grammatik der griechischen Sprache. I. Tl.: Elementar- und Formenlehre. 3. Aufl. in 2 Bdn. Neue Bearbeitung von Fr. Blass. I. Hannover 1890, Hahn. v. p. 63. 12 M.
Rec.: Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 3 p. 176—182 v. L. Parmentier. — *Ἑλλάς* III 2 p. 183—185 v. Muller.
- Lorz, J.**, Beitrag zur Erklärung der griechischen Farbenbezeichnungen, hauptsächlich aus dem Gebiet der Lyrik u. des Dramas. Leitmeritz. Pr. 8. 27 S.
- Meister, R.**, die griechischen Dialekte. II. Göttingen 1889, Vandenhoeck & Ruprecht. 7 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 18 p. 619—620 v. G. M . . . r.
- Meyer, G.**, etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache. Strassburg 1890, Trübner. v. p. 63. 12 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 18 p. 567—571 v. G. Meyer. — Deutsche Literaturzeitung N. 23 p. 844 v. J. Jarnik.
- Müller, G. H.**, zur Etymologie der Partikel *ἄν*. Hermes XXVI 1 p. 159—160.
- Müller, H. C.**, die Zeitschrift *Ἀθηνᾶ* u. Herr Professor Kontos. *Ἑλλάς* III 2 p. 190—194.
- Oekonomidis, D. E.**, *περὶ τοῦ τρόπου τῆς λύσεως τοῦ παρ' ἡμῶν γλωσσικοῦ ζητήματος*. *Ἑλλάς* III 2 p. 125—145.
- Polaschek, A.**, Beiträge zur Erkenntniss der Partikeln *ἄν* u. *ἄέν*. Czernowitz 1890. Pr. v. p. 64.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 17 p. 463 v. J. Sitzler.
- Sanders, D.**, die heutige griechische Sprache. Grammatik u. Uebungsbuch. 2 Theile. 2. Aufl. Leipzig 1890, Breitkopf & Härtel. 8 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 15 p. 409 v. *λρς*.
- Weymouth**, on the Greek Aorist. Classical Review V 6 p. 267—269.
- Whitelaw and Carter**, on some uses of the aorist participle. Classical Review V 6 p. 248—253.

4. Lateinische Grammatik und Dialektologie, einschliesslich des Etruskischen.

- Albrecht, E.**, de adiectivi attributi in lingua latina collocatione. Marburg 1890. Diss. (Leipzig, Fock.) 2 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 20 p. 633—635 v. Fr. Stolz.
- M. Bréal**, sur la prononciation de la lettre F dans les langues italiques. A propos de l'inscription de Lemnos. *Varia: silentia, fluentum, cruentus, umbratilis exercitatio; serus*. Une trace des formes à augment en latin. Anciens infinitifs latins changés en participes. Mémoires de la Société de Linguistique VII 3.
- Bugge, S.**, Etruskisch u. Armenisch. Christiania 1890, Aschehoug. v. p. 65. 3 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 22 p. 694—696 v. W. Deecke.
- Cortese, G.**, vocabulario della lingua latina. 2 vol. Torino 1890, Clausen. 16 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 16 p. 437—442 v. J. Stowasser.
- Cramer, F.**, zu alten Optativ- u. Konjunktivformen im Lateinischen. Duim, etc. Gymnasium VIII 20 p. 701—710.

- Harre, P.**, lateinische Schulgrammatik. 3. Aufl. I. Formenlehre. Berlin, Weidmann. 8. VIII, 118 u. XXV S. 1 M. 20 Pf.
- Kalb, W.**, Roms Juristen nach ihrer Sprache dargestellt. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 65. 4 M.
 Rec.: Berl. phil. Wochenschrift XI 18 p. 562—566, u. N. 19 p. 594—600 v. B. Kübler. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 21 p. 572—575 v. E. Grupe. — Lit. Centralblatt N. 23 p. 792 v. E. Sch. — Kritische Vierteljahrschrift N. 2.
- Koch, A.**, deutsch-lateinisches Taschenwörterbuch. Nebst Anh. der geogr. Eigennamen. 6. Aufl. 16. VII, 400 u. 7 S. 1 M. 25 Pf.
- Körting, G.**, lateinisch-romanisches Wörterbuch. 2—8. Lief. Paderborn, Schöningh. à 2 M.
- Lanfranchii lexicon poeticum totius linguae latinae.** Torino 1890, Paravia. 20 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 10 p. 156—158 v. ††.
- Lattmann, H.**, selbständiger u. bezogener Gebrauch der Tempora. Göttingen 1890, Vandenhoeck & Ruprecht. 3 M. 60 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 17 p. 464—467 v. H. Blase. — Neue phil. Rundschau N. 12 p. 177—186 v. E. Zimmermann.
- Miles, E. H.**, the passive infinitive in Latin. Classical Review V 5 p. 198—199.
- Oberdick, J.**, Studien zur lateinischen Orthographie. III. Breslau. Pr. d. Matthias-Gymn. 4. 4 S.
- Preis**, adiectivum utrum ordine apud optimos Romanorum scriptores coniunctum sit cum substantivo. Bayreuth. 1889. Pr.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 27 p. 985—986 v. J. H. Schmalz.
- Schmalz, J. H.**, Ersatz des fehlenden Particips von esse. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 3. Heft p. 352.
- Sjöstrand, N.**, loci nonnulli grammaticae latinae examinati. Lund, Gleerup. 8. 23 S. 75 Pf.
- Skutch, Fr.**, de nominibus latinis suffixi -no ope formati. Breslau 1889, Köbner. v. p. 66. 1 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 10 p. 156 v. Fr. Stolz. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 20 p. 542—544 v. Bersu.
- Stokes, Wh.**, on the etymology of *letum*. Academy 998 p. 588—589.
- Stowasser, J.**, dunkle Wörter. Wien 1890, Tempsky. v. p. 66. 1 M.
 Rec.: Academy N. 996 p. 541. — Classical Review V 6 p. 263—269 v. H. Nettleship.
- Studien** auf dem Gebiete des archaischen Lateins, herausg. von W. Studemund. 2. Bd. Berlin, Weidmann. v. p. 66. 9 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 10 p. 148—152 v. E. Redslob. — Classical Review V 6 p. 264 v. Sonnenschein.
- Weisweiler, J.**, das lateinische Participium futuri passivi. Paderborn 1890, Schöningh. v. p. 66. 2 M. 80 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 18 p. 665—666 v. J. H. Schmalz.
- Wetzel, M.**, selbständiger u. bezogener Gebrauch der Tempora im Lateinischen. Paderborn 1890, Schöningh. 2 M. 20 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 26 p. 716—718 v. H. Blase. — Lit. Centralblatt N. 27 p. 920 v. K. S.
- Wharton, E. R.**, etyma Latina. London 1890, Rivington. 9 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 24 p. 760—762 v. A. Funck. — Classical Review V 5 p. 217—220 v. H. D. Darbishire.
- Zanardelli, M. T.**, l'Etrusque, l'Ombrien et l'Osque. (Extrait.) Bruxelles 1890. v. p. 66. 1 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 23 p. 730—731 v. W. Deecke. — Revue critique N. 20 p. 381—382 v. L. Duvau.

V. Literaturgeschichte

(einschliesslich der antiken Philosophie).

1. Allgemeine antike Literaturgeschichte.

- Fromentin, G.**, essai sur la sapience. La pensée juive, la pensée grecque et leurs rapports avec la pensée chrétienne. Thèse. Nîmes, imp. Chastanier. 8. 74 p.
- Giesecke, A.**, de philosophorum veterum quae ad exilium spectant sententiis. Leipzig, Teubner. 8. 134 S. 2 M.
- Müller, A.** (Halle), Jahresbericht über die semitisch-griechische Philosophie 1887—1890. Archiv für Geschichte der Philosophie IV 3 p. 519—525.
- Natorp, A.**, Literaturbericht zur alten Philosophie. Philosophische Monatshefte XXVII 7. 8 p. 476—489.
- Schwegler, A.**, Geschichte der Philosophie im Umriss. Ein Leitfaden zur Uebersicht. 15. Aufl. durchgesehen u. ergänzt von R. Köber. Stuttgart, Conradi. 8. IV, 397 S. 4 M.
- Stein, L.**, u. **P. Wendland**, Jahresbericht über die nacharistotelische Philosophie der Griechen u. die römische Philosophie 1887—1890. Archiv für Geschichte der Philosophie IV 3 p. 495—518.

2. Griechische Literaturgeschichte.

- Bäumker, Cl.**, Problem der Materie in der griechischen Philosophie. Münster 1890, Aschendorff. v. p. 67. 12 M.
Rec.: Philosophische Monatshefte XXVII 7. 8 p. 458—475 v. P. Natorp. Zeitschrift f. kath. Theol. XV 1 v. Kern.
- Chaignet, A.**, histoire de la psychologie des Grecs. 3 Bde. Paris 1889/90, Hachette. v. p. 67. à 7 M. 50 Pf.
Rec.: Journal des Savants 1891, Mai, p. 274—285 v. Ch. Lévêque.
- Croiset, A. et M.**, histoire de la littérature grecque. II. Paris 1890, Thorin. v. p. 67. 8 M.
Rec.: Revue critique N. 15 p. 269—272 v. A. Hauvette.
- Dandolo, P.**, l'anima nelle tre prime scuole filosofiche della Grecia. Rivista di filosofia, maggio.
- Egger, E.**, littérature grecque. Paris 1890, Picard. 7 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 23 p. 720—721 v. H. Müller. — Lit. Centralblatt N. 17 p. 582 v. K. S. — Academy N. 997 p. 567.
- Krumbacher, K.**, Geschichte der byzantinischen Literatur. (In Müllers Handb. d. Alt. 16. Halbband.) München, Beck. v. p. 67. 8 M. 50 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 13 p. 204—208 v. Oster. — Zeitschrift f. wissensch. Theologie XXXIV 4 v. J. Dräseke. — Ελλάς III 2 p. 185—190 v. Müller.
- Schöll, R.**, die Anfänge einer politischen Litteratur bei den Griechen. München 1890, Akademie. 4. 1 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 22 p. 679 v. Fr. Cauer.
- Sitzler, J.**, Abriss der griechischen Litteraturgeschichte. Leipzig 1890, Teubner. 4 M.
Rec.: Mittelschule 1891 p. 87.
- Stein, L.**, die Erkenntnistheorie der Stoa. Berlin 1888, Calvary. 12 M.
Rec.: Archiv für Geschichte der Philosophie IV 3 p. 497—507.
- Süpfle, G.**, zur Geschichte der cynischen Sekte. Archiv für Geschichte der Philosophie IV 3 p. 414—423.

3. Römische Literaturgeschichte.

- Bender, H.**, Grundriss der römischen Literaturgeschichte. 2. Aufl. Leipzig 1889, Teubner. 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 266—268 v. M. Rottmanner.
- Jeanroy et A. Puech**, histoire de la littérature latine. Paris, Delaplane. 2 M. 75 Pf.
- Reure, C. O.**, les gens de lettres et leurs protecteurs à Rome. Thèse. Paris, Belin. 8. XIII, 403 p.
- de scriptorum ac litteratorum hominum cum Romanis imperatoribus inimicitiiis. Thèse. Ibid. 126 p.
- Schanz, M.**, Geschichte der römischen Literatur. (In Müllers Handbuch der Alt. 15. Halbb.) München 1890, Beck. v. p. 68. 5 M. 50 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 372 v. K. — Academy N. 994 p. 516—517 v. Haverfield.
- Teuffels** Geschichte der römischen Literatur. 5. Aufl. von L. Schwabe. Leipzig 1890. v. p. 68. 14 M. 40 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 19 p. 509—541 v. F. Harder.
- — translated by C. W. Warr. I. London, Bell. v. p. 68. 18 M.
 Rec.: Academy N. 994 p. 493.

VI. Alterthumskunde.

1. Sammelwerke. — Encyclopaedie und Methodologie der Alterthumskunde.

- Centerwall, J.**, Romersk fornkonst. Illustrerad handbok. I. Stockholm, Beijer. 8. XIV, 692 S. 9 M.
- Dübi, H.**, Studien zur Geschichte der römischen Altertümer in der Schweiz. Bern, Huber. 4. 42 S. 1 M. 20 Pf.
- Gache, F.**, et **Dumény**, petit manuel d'archéologie grecque, d'après Mahaffy. Paris, lib. Klincksieck. 12, VII 155 p. 2 M. 50 Pf.
- Handbuch** der klassischen Alterthumswissenschaft, herausg. von Iwan von Müller. 16. Halbband. Krumbacher, Byz. Literatur. München, Beck. v. p. 68. 8 M. 50 Pf.
 Rec.: (14. u. 15. Halbbd.) Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 5 p. 283—290 v. O. Weissenfels.
- Lovatelli, Ersilia**, miscellanea archeologica. Roma, Löscher. 16. 291 p. 4 M.
 Rec.: Mélanges d'arch. XI 3 p. 340—343 v. A. Geffroy.
- Lübkers** Reallexikon des klass. Altertums für Gymnasien. 7. verb. Aufl. von M. Erler. Leipzig, Teubner. Lex.-8. VI, 1332 S. mit Abb. 14 M.
- Recherche** des antiquités dans le Nord de l'Afrique. Conseils aux archéologues et aux voyageurs. Instructions adressées par le Comité des Travaux historiques et scientifiques aux correspondants du Ministère de l'instruction publique. Paris, Hachette. 4 M.
- Reinach, S.**, Minerva. Introduction à l'étude des classiques scolaires. 2. Aufl. Paris 1890, Hachette.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 19 p. 601—602 v. P. Dettweiler.
- Rheinhard, H.**, Album des klass. Altertums zur Anschauung für Jung u. Alt, besonders zum Gebrauch in Gelehrtschulen. Eine Gallerie von 76 Taf. in Farbendruck nach der Natur u. nach antiken Vorbildern mit beschreibendem Text. 3. unveränd. Aufl. (in 12 Lief.) 1. Lief. Gera, Griesbach. à 1 M.

- Seyffert, O.**, a dictionary of classical antiquities, mythology, religion, literature and art. Revised and edited by H. Nettleship and J. E. Sandys. With more than 450 illusts. London, Sonnenschein. 8. 710 p. cl. 25 M.
- Smith, Wayte and Marindin**, dictionary of Greek and Roman antiquities. 3. ed. Vol. 2. London, Murray. 8. 1070 p. cl. v. p. 69. 37 M. 80 Pf.
- Taylor, J.**, de ninth Congress of Orientalists. Academy N. 990 p. 394.
- Torr, C.**, the dictionary of antiquities. Athenaeum N. 3306 p. 311—312. v. p. 69.
- Wohlrab, M.**, die altklassischen Realien im Gymnasium. 2. Aufl. Leipzig 1890, Teubner. 1 M. 20 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 20 p. 549—550 v. H. Belling.

2. Mythologie und Religionswissenschaft.

- Beer, R.**, heilige Höhen der Griechen und Römer. Wien 1891 (1890), Koenen. 2 M.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 27 p. 733—736 v. H. Steuding.
- Boissier, G.**, la fin du paganisme. 2 vols. Paris, Hachette. v. p. 69. 15 M.
- Rec.: Academy N. 994 p. 485—486 v. Franklin Richards.
- Buresch, K.**, Klaros. Untersuchungen zum Orakelwesen. Leipzig 1889, Teubner. v. p. 69. 3 M. 60 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 20 p. 625—630 v. A. Dieterich.
- Chavannes, F.**, de Palladii raptu. Berlin, Heinrich & Kemke. v. p. 85. 1 M. 50 Pf.
- Rec.: Revue critique N. 23 p. 443—444 v. S. Reinach.
- Drexler, W.**, mythologische Beiträge. I. Der Kultus der ägyptischen Göttheiten in den Donauländern. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 69. 4 M. 40 Pf.
- Rec.: Rhein. Jahrbücher 90. Heft p. 165—167 v. Wiedemann.
- Dyer, L.**, studies of the Gods in Greece at certain sanctuaries recently excavated. Being eight lectures given in 1890 at the Lowell Institute. London, Macmillan. 8. 162 p. cl. 10 M. 20 Pf.
- Ettig, G.**, Acheruntica sive descensuum apud veteres ennaratio. Leipziger Studien XIII 2 p. 249—410.
- Forchhammer, P. W.**, Kyanen u. Argonauten. Kiel 1890, Lipsius & Tischer. 1 M.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 14 p. 435—436 v. W. H. Roscher.
- Fränkel, M.**, Zeus Eubuleus. Berliner phil. Wochenschrift XI 21 p. 643—644.
- Görres, G.**, Studien zur griechischen Mythologie. 2. Folge. Berlin, Calvary. 8. 283 S. 9 M.
- Rec.: Lit. Centralblatt N. 21 p. 725—726 v. Cr. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 24 p. 651—656 v. J. Mähly. — Academy N. 996 p. 540.
- Gruppe, O.**, die rhapsodische Theogonie u. ihre Bedeutung innerhalb der orphischen Literatur. Jahrbücher f. Philologie, 17. Supplementband, S. 689—747. Leipzig, Teubner. 1 M. 60 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 21 p. 567—570 v. C. Häberlin.
- Heller, E.**, de Cariae Lydiaeque sacerdotibus. (Aus den Jahrb. f. class. Philologie, 18. Suppl.-Bd.) Leipzig, Teubner. 8. S. 215—264. 1 M. 20 Pf.
- Höfer, O.**, *δμοὶ ἀνομῶται — πάνθεος?* Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 5. Heft p. 367—368.
- Maas, E.**, de Lenaeo et Delphinio commentatio. Greifswald. Ind. lect. hib. 1891/92. 4. 20 S.
- Ottfried, O.**, Mythologie u. Urgeschichte. Unsere Zeit 1891 N. 7 p. 69—71.
- Pervanoglù, P.**, delle dee vergini e madri negli antichi culti della Grecia e della penisola italica. Archeografo triestino XVI 2 p. 420—435.

- Posnansky, H.**, Nemesis und Adrasteia. Breslau 1890, Köbner. v. p. 70. 7 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 16 p. 499—502 v. W. H. Roscher.
 Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 310—315. — Wochenschrift
 f. klass. Phil. VIII 20 p. 537—539 v. P. Weizsäcker.
- Rohde, E.**, Psyche. I. Freiburg 1890, Mohr. 8 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 21 p. 663—666 v. F. Deneken.
- Roscher, W. H.**, Studien zur griechischen Mythologie. IV. Ueber Selem
 u. Verwandtes. Leipzig 1890, Teubner. 6 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 22 p. 684—690 v. H. Steuding. —
 Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 25 p. 673—675 v. Stender. — Revue
 critique N. 19 p. 365—366 v. S. Reinach. — *Ελλάς* III 2 p. 180—181
 v. Müller.
- Tascher, R. de**, les cultes ioniens en Attique. Revue des études grecques
 IV p. 1—23.
- Trede, Fr.**, das Heidenthum in der römischen Kirche. 4. Bd. Gotha 1890.
 v. p. 70. 6 M.
 Rec.: Blätter f. lit. Unterhaltung N. 22 p. 345—347 v. O. Scheyer.
- Verrall, Margaret de**, mythology and monuments of Ancient Athens. Lon-
 don 1890, Macmillan. 19 M. 20 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 24 p. 746—755 v. A. Milchhöfer.
- Vercountre, A.**, sur quelques divinités topiques africaines (mentionnés sur les
 monuments épigraphiques). Revue archéol. 1891, mars-avril, p. 156—160.
- Wide, S.**, de sacris Troezeniorum, Hermionensium, Epidauriorum. Upsala
 1888, Almqvist.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 22 p. 690—691 v. M. Lehnerdt.
- Wiedemann, A.**, die Religion der alten Aegypter. Münster 1890, Aschen-
 dorff. v. p. 70. 2 M. 75 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 19 p. 699 v. A. Erman.

3. Alte Geschichte.

A. Allgemeine Geschichte und Chronologie der alten Welt. — Orientalische Geschichte.

- Brugsch, H.**, die biblischen sieben Jahre der Hungersnoth nach einer alt-
 ägyptischen Felseninschrift. Leipzig, Hinrichs. 8. 162 S. 5 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 19 p. 641—62 v. E. N. — Theol. Literaturzei-
 tung N. 10.
- Campbell, J.**, the Hittites; their inscriptions and history. 2 vols. London.
 Nimmo.
 Rec.: Athenaeum N. 3312 p. 501.
- Clasen, Ch.**, die Geschichtswissenschaft. Hadamar. Pr. 4. 29 S.
- Howorth, H.**, Egypt and Syria in the time of the nineteenth dynasty. Aca-
 demy N. 995 p. 514 515.
- Lincke, A.**, Forschungen zur alten Geschichte. Zur Lösung der Kambyse-
 Frage. Leipzig, Fock. 8. 49 S. 1 M. 20 Pf.
- Maspero, G.**, histoire de l'Orient. L'Égypte. Chaldéens et Assyriens. Israé-
 lites et Phéniciens. Mèdes et Perses. Paris, Hachette. 16. avec 48 grav.
 et 5 cartes. 2 M. 50 Pf.
- Müller, Max**, on the »enormous antiquity« of the East. Nineteenth Century
 N. 171 p. 796—810.
- Reinach, Th.**, Mithridate Eupator. Paris 1890, Firmin-Didot. v. p. 72. 10 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 17 p. 573 v. A. H.

Sayce, A. H., Egypt and Lycia in the time of the nineteenth dynasty. Academy N. 994 p. 491.

Studi di storia antica, pubblicati da G. Beloch. Fasc. 1. Roma, Löschner. 8. 207 p. 4 M. 80 Pf.

Terrien de Lacouperie, from ancient Chaldea and Elam to early China. A historical loan of culture. Babylonian Record V 3 p. 44—48; N. 4 p. 63—70.

Zeehe, A., Lehrbuch der Geschichte des Alterthums. Laibach 1891, Kleinmayer. 3 M.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 331—340 v. O. Adamek.

B. Griechische Geschichte und Chronologie.

Abbott, E., Pericles and the Golden age of Athens. London, Putnam. v. p. 72. 6 M.

Rec.: Academy N. 991 p. 414. — Saturday Review N. 1848 p. 394.

Funk, E., de Thebanorum ab anno 378 usque ad a. 362 actis. Berlin 1890. Pr.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 17 p. 535 v. G. F. Hertzberg.

Gregorovius, F., Geschichte der Stadt Athen im Alterthum. 2 Bde. 3. Aufl. Stuttgart 1889, Cotta. 20 M.

Rec.: Academy N. 992 p. 434—436 v. H. F. Tozer. — Athenaeum N. 3315 p. 600—601. — Revue historique, mai-june.

Holm, A., Griechische Geschichte. III. Berlin, Calvary. v. p. 72. 10 M.

Rec.: Mittheilungen a. d. hist. Lit. N. 2 p. 97—101 v. G. J. Schneider. —

Gymnasium N. 3 p. 96—100 v. Werra. — Academy N. 991 p. 415. —

English hist. Review, April.

Kershaw, J. B., die megarischen Psephismen. Commentationes Monacenses p. 22—37.

Köhler, U., Philipp II. u. die Chalkidischen Städte. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1891 N. XXVII p. 473—488.

Leijds, R., de ordine rerum Ol. 107 gestarum, imprimis de Demosthenis orationis in Midiam temporibus. Diss. Groningen, Noordhoff.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 13 p. 200—202 v. W. Fox.

Lévi, S., la Grèce et l'Inde d'après les documents indiens. Revue des études grecques IV 13 p. 24—45.

Mahaffy, J. P., the Greek world under Roman sway. London 1890, Macmillan. 12 M. 60 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 23 p. 720—726 v. G. Fr. Hertzberg. — Classical Review V 1. 2 p. 56—58 v. C. Torr. — Athenaeum N. 3299 p. 83—88.

Marchant, the deposition of Pericles, v. Aristoteles p. 100.

Mommsen, A., die Zeit der Olympien. Leipzig, Teubner. 8. 104 S. 2 M. 80 Pf.

Pedroli, U., i tributii degli alleati d'Atene. Studi di storia antica N. 1 p. 101—207.

Rose, G., das Psephisma des Kannonos. Commentationes Monacenses p. 83—96.

Sonny, A., Rhagae — Thara — Tabae. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 4. Heft p. 278—280.

Weismantel, O., die Erdbeben des vorderen Kleinasien in geschichtlicher Zeit. Wiesbaden. Pr. 4. 29 S. mit 1 Karte.

C. Römische Geschichte und Chronologie.

Bury, J. B., a history of the later Roman Empire. 2 vols. London 1889, Macmillan. v. p. 73. 24 M.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 9 p. 140—142.

- Cantalupi, P.**, le legioni romane nella guerra d'Annibale. Studi di storia antica N. 1 p. 1—48.
- Clementi, G.**, la guerra annibalica in Oriente. Studi di storia antica N. 1 p. 49—77.
- Dorigny, S.**, Aurélien et la guerre des monnayeurs. Revue numismatique 1891 N. 2 p. 105—133.
- Freeman, E.**, the history of Sicily. I & II. Oxford. v. p. 74. 50 M.
 Rec.: Deutsche Literaturgeschichte N. 24 p. 882—883 v. A. Holm. —
 Academy N. 996 p. 529—531; N. 997 p. 556—557; N. 999 p. 604—605
 v. Isaac Taylor. — Athenaeum N. 3312 p. 498—499.
- Isaac Taylor on the history of Sicily. Academy N. 998 p. 587—588.
- Fustel de Coulanges**, histoire des institutions politiques de l'ancienne France. L'invasion germanique et la fin de l'Empire. Ouvrage revu et complété sur le manuscrit et d'après les notes de l'auteur par C. Jullian. Paris, Hachette. 7 M. 50 Pf.
 Rec.: Revue critique N. 25 p. 482—493 v. d'Arbois de Jubainville.
- Gardthausen, V.**, Cicero nach den Iden des März. Allg. Zeitung, Beilage N. 132.
- Görres, F.**, Kirche u. Staat vom Regierungsantritt Diocletians bis zum constantinischen Orientedikt (284—324). Jahrbücher für prot. Theologie XII 2. v. p. 74.
- Goyau, G.**, chronologie de l'empire romain. A l'usage des classes. Paris, Klincksieck. v. p. 74. 6 M.
 Rec.: Revue critique N. 18 p. 349—351 v. G. Lacour-Gayet.
- Hassebrauk, G.**, Kaiser Septimius Severus. II. Holzminden. Pr. 4. 34 S.
- Hülßen u. Lindner**, die Alliaschlacht. Rom 1890, Löscher. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 18 p. 489—491 v. J. H. Müller.
 — Revue critique N. 20 p. 382—383 v. S. Reinach.
- Ihne, W.**, römische Geschichte. VII. VIII. Leipzig 1890, Engelmann. v. p. 74. à 5 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 9 p. 139—140 v. J. Jung. — Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 4 p. 233—240 v. M. Hoffmann. — Mittheilungen a. d. hist. Lit. XIX 2 v. Pistor.
- Kästner, O.**, de aeris Caesaris. Leipzig 1890, (Fock). 2 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 19 p. 508—509 v. P. Habel.
- Kaindl**, wo fand der erste Zusammenstoß zwischen Hunnen u. Westgoten statt? Mittheilungen des Instituts für österr. Geschichtsforschung XII 2.
- Kellner, H.**, die patristische Tradition in Betreff des Geburtsjahres Christi. Zeitschrift f. kath. Theologie XV 3.
- Klövekorn, H.**, die Kämpfe Cäsars gegen die Helvetier. Leipzig 1889, Fock. 80 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 27 p. 990—991.
- Kossinna, G.**, nochmals die Sweben. Eine Antwort. Westdeutsche Zeitschrift X 1 p. 104—110.
- Lovatelli, Ersilia**, calendae Januariae. Nuova Antologia XXXI 2 p. 131—139.
- Matzat, G.**, eine neue Gleichung für die Sonnenfinsterniss des Ennius. Festschrift von Weilburg, 1890.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 14 p. 436—442 v. M. Siebourg. —
 Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 22 p. 600—601 v. P. Habel.
- Richter, O.**, die älteste Wohnstätte des römischen Volkes. Berlin-Schöneberg. Pr. 4. 13 S. mit Plan.
- Schelle, E.**, Beiträge zur Geschichte des Todeskampfes der römischen Republik. Dresden. Pr. 4. 39 S.

- Schmidt, O. E.**, Faberius. Studie über einen Parteigänger Cäsars. (Aus den Commentationes Fleckeisenianae.) Leipzig, Teubner. 8. S. 223—245.
- Tuzi, G.**, ricerche cronologiche sulla seconda guerra punica in Sicilia. Studi di storia antica N. 1 p. 81—97.
- Unger, G. F.**, die Glaubwürdigkeit der capitolinischen Consulntafel. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 5. Heft p. 289—321.
- Wiegandt, L.**, C. Julius Cäsar u. die tribunizische Gewalt. Leipzig 1890, Fock. 1 M. 20 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 15 p. 396—399 v. Ackermann.

4. Ethnologie, Geographie und Topographie.

A. Alte Geographie im Allgemeinen.

- Brunnhöfer, H.**, Iran u. Turan. Leipzig 1890, Friedrich. v. p. 75. 9 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 16 p. 532—533.
- Höfer, U.**, de Cimmeriis. Belgard. Pr. 4. 15 S.
- Hörnes**, die Bronzekultur von Hallstadt. Globus N. 15 p. 281—286.
— die Genesis der alteuropäischen Bronzekultur. Ibid. N. 21.
- Schuchhardt, C.**, über die Beziehungen Altägyptens zum Innern von Afrika. Deutsches Wochenblatt 1891 N. 15.
- Undset, J.**, archäologische Aufsätze über südeuropäische Fundstätten. Zeitschrift für Ethnologie XXIII 1. u. 2.

B. Geographie und Topographie von Griechenland und den östlichen Theilen des römischen Reiches.

- Bädeker, K.**, Aegypten. Handbuch für Reisende. II. Oberägypten u. Nubien. Leipzig, Bädeker. v. p. 76 geb. 10 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 26 p. 822—823 p. A. Erman.
- Baudot, V.**, les îles de marbre, ou excursion dans la mer Egée. Lille, librairie de la Société de Saint-Augustin. 8. 92 p. avec gravures.
- Belger, Chr.**, Mykenisches aus Mykenä, Thorikos, Pherä u. Sizilien. Berliner phil. Wochenschrift XI 23 p. 706—707. v. p. 76.
- Bent, J. Th.**, archaeological nomads in Rugged Cilicia. Blackwood's Magazine N. 905 p. 377—391.
- Döll, M.**, Studien zur Geographie des alten Makedoniens. Regensburg. Pr. 8. 68 S.
- Dörpfeld, W.**, das Theater von Megalopolis. Berliner phil. Wochenschrift XI 14 p. 418—420
— das Theater in Eretria. (Brief an Chr. B.) Berliner phil. Wochenschrift XI 17 p. 514—515.
- Dyer and Sellers**, the theatre at Megalopolis. Classical Review V 5 p. 238—240.
- Fabricius, E.**, Theben. Freiburg 1890, Mohr. v. p. 77. 1 M. 60 Pf.
Rec.: Academy N. 991 p. 415.
- Freund, W.**, Wanderungen auf klassischem Boden. III. Delphi u. Olympia, Breslau 1890, Wohlfahrt. v. p. 77. 1 M.
Rec.: (II) Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 4 p. 319—322 v. F. Hanna.
— (I. II) Academy N. 991 p. 415.
- Gardner, Loring, Dörpfeld**, das Theater in Megalopolis. Berliner phil. Wochenschrift XI 22 p. 673—676 u. (englisch) Classical Review V 6 p. 284—285.

- Guthe, H.**, zur Lage von Taricheä u. Gesar. Zeitschrift des Palästinavereins XIII 4.
- Habel, P.**, die neuesten Ausgrabungen der Deutschen und Neugriechen auf griechischem Boden. Nord u. Süd 56. Bd. 167. Heft p. 198—221.
- Hirschfeld, G.**, antike Städtebilder im Süden Kleinasiens. Deutsche Rundschau XVII 9.
- Hogarth, D. G.**, devia Cypria. London 1889, Frowde. 4 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 21 p. 788—789 v. P. Herrmann.
- Humann u. Puchstein**, Reisen in Kleinasien. Berlin 1890, D. Reimer. v. p. 77. 60 M.
Rec.: Revue historique N. 2 p. 400—405.
- Imbert, J.**, la ville d'Antiphellus et un passage d'Hérodote. Muséon X 2 p. 261—269.
- Kiepert, G.**, Wandkarte von Alt-Kleinasien. 6 Blätter. Berlin 1888, D. Reimer. 9 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 24 p. 649—651 v. L. Büchner.
- Krumbholz, P.**, de discriptione regni Achaemenidarum. Eisenach. Pr. 4. 20 S.
- Lanckoronski, K.**, Graf, Städte Pamphiliens u. Pisidiens. Wien 1890, Tempsky. v. p. 77. 100 M.
Rec.: Deutsche Rundschau XVII 9 p. 474—476 v. G. Hirschfeld.
- Miller, Ellen**, alone through Syria. With an introduction by A. H. Sayce. London, Paul Trübner. 8. 340 p. with illustr. cl. 9 M.
- Petrie Flinders**, Kahun, Gurob, and Hawara. London 1890, Kegan Paul.
Rec.: Revue critique N. 17 p. 317—323 v. G. Maspero.
- the oldest Pyramid and temple. Academy N. 989 p. 376.
- Ramsay, W. M.**, the historical geography of Asia Minor. London, Murray. v. p. 78. 21 M. 60 Pf.
Rec.: Athenaeum N. 3307 p. 338—339. — Numismatic Chronicle III 41 p. 111—113 v. B. V. Head.
- Sakellarios, A.**, τὰ Κυπρία. I. Athen 1890, Sakellarios. v. p. 78. 12 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 20 p. 676. — Ἑλλάς III 2 p. 181—182 v. M.
- Schliemann, H.**, Bericht über die Ausgrabungen in Troja im J. 1890. Mit Vorwort von S. Schliemann u. Beiträgen von W. Dörpfeld. Leipzig, Brockhaus 8. 60 S. 2 M. 50 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 18 p. 481—486 v. G. J. Schneider.
— Jahrbücher f. Philologie 143. Bd. 4. Heft p. 281—286 v. R. Menge.
— Journal des Savants 1891, juin, p. 338—346 v. G. Perrot.
- Schmidt, Bernhard**, Korkyräische Studien. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 78. 8 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 22 p. 593—597 v. J. Partsch. — Revue critique N. 19 p. 367—368 v. S. Reinach.
- Schuchhardt**, Schliemann's Udgravninger, efter Dr. C. Schuchhardts Fremstilling. Oversat af E. H. Ludvigsen. Kopenhagen. v. p. 78. 8—9. Heft. à 1 M. 80 Pf.
- Tozer, H.**, the islands of the Aegean. London 1890, Frowde. 10 M. 20 Pf.
Rec.: Classical Review V 5 p. 237—238 v. W. R. Paton.
- Wachsmuth, C.**, zur Topographie von Athen. Pentadenbände der Handschriften klassischer Schriftsteller. Rhein. Museum LXVI 2.
- Wilamowitz-Möllendorff, U. v.**, die sieben Thore Thebens. Hermes XXVI 2 p. 191—242.

C. Geographie und Topographie von Italien und den westlichen
Theilen des römischen Reiches.

- Back, F.**, römische Spuren u. Ueberreste im oberen Nahgebiet. Birkenfeld. Pr. 8. 91 S.
- Baumgarten, Fr.**, italienische Frühlingstage. Freiburg, Mohr. 8. 136 S. 2 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 21 p. 662—663 v. Chr. B.
- Bladé, J. F.**, les Vascons avant leur établissement en Novempopulanie. Agen, imp. Lamy. 8. 38 p.
- Bürger u. Weizsäcker**, Römisches von der Ulmer Alb. Württ. Jahrbücher II 3. 4 p. 261—270 mit Plan u. Karte.
- Geffroy**, sur les nouveaux fragments du plan de Rome dressé par Septime Sévère. Académie des inscriptions 22. Mai. (Revue critique N. 22.)
- Gsell, St.**, fouilles dans la nécropole de Vulci. Paris, Thorin. 4. 568 p. avec 23 planches, 101 vignettes et 1 carte. 40 M.
Rec.: Mélanges d'arch. XI 1. 2 p. 189—190.
- Halbherr**, discovery of an Ionic temple at Locri. The Antiquary, May.
- Hare, A. J. C.**, cities of Central Italy. 2 vols. — Cities of Northern Italy. London, Allen. 2 vols. à 15 M.
- cities of Southern Italy and Sicily. Ibid. 12 M. 60 Pf.
- days near Rome. 2 vols. Ibid. 15 M.
- Hauser, K. v.**, über die Lage von Loncium an der römischen Plöckenstrasse. Carinthia (alte) 81. Jahrg. N. 3 p. 65—69.
- über die römische Zolllinie Noricums. Ibid. p. 91—97.
- römische Funde in Velm, Niederösterreich. Mittheilungen der k. k. Centralcommission XVII 1 p. 4—8.
- Hülsen, Ch.**, Jahresbericht über neue Funde u. Forschungen zur Topographie der Stadt Rom. Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom VI 1 p. 73—150 mit Abb.
- Lacava, M.**, Blanda città lucana interamente distrutta. Arte e storia X 5 p. 34—36.
- Lanciani, R.**, quatre dessins inédits de la collection Destailleur relatifs aux ruines de Rome. Mélanges d'archéologie XI 1. 2 p. 159—178 avec pl. II—V.
- notes from Rome. Athenaeum N. 3307 p. 351; N. 3313 p. 543.
- Legendre, A.**, Nantes à l'époque gallo-romaine, d'après les découvertes faites à la porte Saint-Pierre. (Extrait.) Nantes, imp. Mellinet. 8. 123 p.
- Mertz, M.**, der Römergang in Köln. Rhein. Jahrbücher 90. Heft p. 67—76 mit Abb.
- Rautert, O.**, römisches Gräberfeld bei Bonn. Gräberfeld bei Düsseldorf. Rhein. Jahrbücher 90. Heft p. 196—197 u. p. 202.
- Sacaze, J.**, les neuf peuples et l'inscription d'Hasparren. Bulletin de géographie historique 1889 N. 3. 4 p. 144—154.
- Schmidt, J.**, zur politischen Geographie der afrikanischen Provinzen. Rhein. Museum LXVI 2.
- Stedtfeld**, römische Stadtmauer zu Köln. Rhein. Jahrbücher 90. Heft p. 196—197.
- Torr, C.**, the harbours of Carthage. Classical Review V 6 p. 280—284.
- Toutain, J.**, fouilles de l'Ecole française de Rome en Tunisie. Mélanges d'arch. XI 3 p. 330—331.
- Tücking, K.**, das Römerkastell Novaesium. Neuss. Pr. 8. p. 1—7.

Waille, V., de Caesareae monumentis quae supersunt, vel de Caesarea ex titulis reliquiisque, a tempore regis Jubae usque ad a Chr. 372. Thèse. Alger, imp. Fontana. 8. 111 p.

Wolff, G., das römische Lager zu Kesselstadt. Hanau 1890, Verlag des Geschichtsvereins.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 17 p. 535–538 v. F. Haug.

5. Alterthümer.

A. Allgemeines über orientalische, griechische und römische Alterthümer.

Frazer, J. G., swallows in the house. Classical Review V 5 p. 230.

Goblet d'Alviella, la migration des symboles. Paris, Leroux. 8. 345 p. 6 M.
Avec fig.

Heyden, A. v., die Tracht der Kulturvölker. Leipzig 1889, Seemann. 3 M. 20 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 16 p. 502–503 v. J. Böhlau.

Huberti, L., Friede u. Recht. Eine rechts- u. sprachvergleichende Untersuchung. Zeitschrift für Geschichtswissenschaft V 1.

Lüttich, S., über bedeutungsvolle Zahlen. Eine kulturgeschichtliche Betrachtung. Naumburg. Pr. 4. 47 S.

Nikel, J., die religiöse Duldung bei den heidnischen Kulturvölkern des Alterthums. Leobschütz. Pr. 4. 12 S.

Oehmichen, G., Bühnenwesen. (In Müllers Handb. der Alt. 14. Halbbd.) München 1890, Beck. v. p. 8.

Rec.: Zeitschrift f. d. Gymn. XXXXV 5 p. 290 v. O. Weissenfels. — Academy N. 995 p. 516 v. F. Haverfield.

Sittl, K., die Gebärden der Griechen u. Römer. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 82. 10 M.

Rec.: Mélusine N. 8.

Stadelmann, F., Erziehung u. Unterricht bei Griechen u. Römern. Triest, Schimpff. 8. 216 S. 3 M. 50 Pf.

Stein, P., über Piraterie im Alterthum. I. Cöthen. Pr. 4. 34 S.

Wickenhagen, H., antike u. moderne Gymnastik. Rendsburg. Pr. 4. 45 S.

B. Griechische Alterthümer.

Cantarelli, L., i motaci spartani. (Estratto.) Torino 1890, Löscher.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 22 p. 597–599 v. A. B. Drachmann.

Headlam, J. W., election by lot at Athens. Cambridge. 8. 186 p. cl. 3 M.
Rec.: Academy N. 998 p. 582.

Müller, Alb., die neueren Arbeiten aus dem Gebiete des griechischen Bühnenwesens. Eine kritische Uebersicht. Göttingen, Dieterich. 8. 108 S. 2 M. 50 Pf.

Oehmichen, G., über die Anfänge der dramatischen Wettkämpfe in Athen. (Auszug.) München 1889, Akademie.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 19 p. 600–601 v. Wecklein.

Puchstein, O., über die Gestalt des altgriechischen Hauses. Berliner arch. Gesellschaft, Februarsitzung. (Berl. phil. Wochenschrift XI 21).

Stengel, P., griechische Sakralalterthümer. (In Müllers Handbuch d. Alt. 14. Halbbd.) München 1890, Beck. v. p. 82.

Rec.: Zeitschrift f. d. Gymn. XXXXV 5 p. 289 v. O. Weissenfels.

Szanto, E., zum Gerichtswesen der attischen Bundesgenossen. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 1 p. 30—45.

C. Römische Alterthümer.

d'Arbois de Jubainville, recherches sur l'origine de la propriété foncière en France. Paris 1890, Thorin. v. p. 82. 16 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 19 p. 704—706 v. W. Meyer-Lübke.

Beaudouin, E., le culte des empereurs dans les cités de la Gaule Narbonnaise. (Extrait des Annales de l'enseignement supérieure de Grenoble.) Grenoble, Allier. 8. 74 p.

Bousquet de Florian, des élections municipales dans l'empire romain. Thèse. Paris, Rousseau. 8. 275 p.

Clos, J., de l'extinction des servitudes rurales, en droit romain. Thèse. Paris, Rousseau. 8. 176 p.

Cuche, P., la Legis actio sacramenti in rem. Essai sur la procédure civile primitive. Thèse. Paris, Rousseau. 8. 155 p.

Didier-Palhé, E., cours élémentaire de droit romain, contenant l'explication méthodique des Institutes de Justinien et des principaux textes classiques pour la préparation aux examens. I. 3. édition, revue et corrigée par C. Tartari. Paris (1887), Larose et Forcel. 8. VIII, 468 p. 7 M.

Enault, E., des conséquences de l'éviction dans la vente, en droit romain. Thèse. Paris, Rousseau. 8. 225 p.

Ferrini, C., intorno all' ordinamento del l'editto pretorio prima di Salvio Giuliano. Rendiconti dell' Istituto lombardo XXIV 8. 9.

Gaudré, F. H., droit romain: force probante des actes privés. Thèse. Nancy, Crépin-Leblond. 8. 183 p.

Geffroy, P., droit romain: des preuves, en droit privé. Thèse. Paris, Delamotte. 8. 184 p.

Greiff, F., de l'origine du testament romain. Paris 1888, Chevalier-Maresq. Rec.: Vierteljahrsschrift f. Gesetzgebung XIV 1 v. Baron.

Hubert, F. G., römische Staatsalterthümer. 3. Aufl. von Kopp's Röm. Literaturgeschichte u. Alterthümer, Berlin 1891, Springer.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 11 p. 170—174 v. Bruncke.

Jung, das röm. Municipalwesen in den Provinzen. Hist. Zeitschrift 67. Bd. 1. Hft. 10 M.

Jacquelin, R., de la fiducie. Paris, Girard.

Kreutzer, J., die Thronfolgeordnung im Principat. Köln. Pr. 4. 23 S.

Krieg, C., Grundriss der römischen Alterthümer. 3. Aufl. Freiburg 1889, Herder. 3 M. 50 Pf.

Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 3 p. 266—267 v. Rottmanner.

Lampertico, degli argini dei fiumi al tempo romano. Rendiconti dell' Accademia dei Lincei serie IV, vol. VII, fasc. 8, p. 308—315.

Liebenam, W., zur Geschichte u. Organisation des römischen Vereinswesens. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 83. 10 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 17 p. 459—463 u. N. 18 p. 486—488 v. T. Schiess. — Mittheilungen a. d. hist. Lit. N. 2 p. 105—108 v. Dieterich. — Revue de l'instruction publique en Belgique XXXV 3 p. 161—176 v. J. P. Waltzing.

Löher, A. v., Zustände im römisch-deutschen Kulturland. Sitzungsberichte der bayr. Akademie 1891, Heft 1, p. 1—22.

Nessling, C., de seviris Augustalibus. Giessen. Diss. 8. 51 S.

Noë, G., de la, principes de la fortification antique. Fortification romaine. Bulletin de géographie historique 1889 N. 5. 6 p. 209—307 avec pl. V—IX.

Oertmann, P., die fiducia. Berlin 1890, Guttentag. 5 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 14 p. 457—458 v. Th. Nr.

- Otto, A.**, die Sprichwörter der Römer. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 83. 10 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 21 p. 656—661 v. O. Seyffert. —
 Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 16 p. 425—433 v. O. Crusius. —
 Deutsche Literaturzeitung N. 22 p. 814—817 v. L. Tobler. — Neue
 phil. Rundschau N. 8 p. 122—125 v. E. Grupe.
- Pampaloni**, sulla vindictio gregis in diritto romano. Rivista per le scienze
 giuridiche X 2. 3.
- Piccioni, C.**, droit romain: les concessions du connubium. Thèse. Paris,
 Rousseau. 8. 216 p.
- Rengade, F.**, droit romain: de la venditio bonorum. Thèse. Agen, imp.
 Lamy. 8. 248 p.
- Schaafhausen**, die Schneckenzeit der Römer. Rhein. Jahrbücher 90. Heft
 p. 208—211.
- Schupfer**, la cautio Muciana e gli eredi intestati. Rivista giuridica XI 1.
- Segré**, studio sulla origine e sullo sviluppo storico del colonato romano. Ar-
 chivio giuridico 1891 N. 25. v. p. 1890.
- Stouff, L.**, de formulis secundum legem romanam, a VII. saeculo ad XII.
 saeculum. Thèse. Paris (1890), Larose & Forcel. 4 M.
- Stückelberg, E.**, der Constantinische Patriciat. Zürich. Diss. 8. VII, 131 S.
- Zühlke, F.**, Mommsen u. Willems in ihrer Auffassung der Sonderstellung
 der Patrizier in dem Senat zur Zeit der römischen Republik. Insterburg.
 8. 43 S.

6. Exacte Wissenschaften.

Mathematik, Naturkunde, Medicin, Handel und Gewerbe im
 Alterthum.

- Anagnostakis, A.**, la méthode antiseptique chez les anciens. Athen 1889,
 Wilberg.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 16 p. 503—504 v. J. Ilberg.
- Aurès, A.**, traité de métrologie assyrienne. Paris, Bouillon. 6 M.
- Beck, L.**, die Geschichte des Eisens in technischer u. kulturgeschichtlicher
 Beziehung. I. 2. Aufl. In Lieferungen. Braunschweig, Vieweg. gr. 8.
 X, 176 S. à 5 M.
- Berthelot, M.**, traditions techniques de la chimie antique. Journal des Sa-
 vants 1891, juin, p. 370—384.
- Crusius**, l'opération d'Esculape. Mélusine N. 8.
- Fisch, R.**, die Walker. Berlin 1890, Gärtner. 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 20 p. 630—633 v. H. Blümner.
- Fischer, W.**, Erweiterung des Satzes von der Sichel des Archimedes u. Ver-
 bindung desselben mit dem Satze von dem Mönchen des Hippokrates.
 Kempen. Pr. 4. 26 S. mit 1 Tafel.
- Haass, Fr.**, Entwicklung der Posten vom Altertum bis zur Neuzeit. Vor-
 trag. Stuttgart, Metzler. 8. 24 S. 50 Pf.
- Hommel, Fr.**, die Astronomie der alten Chaldäer. II. Ausland N. 20. v. p. 84.
- Loria, G.**, il periodo aureo della geometria greca. (Estratto.) Torino 1890,
 Clausen.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 18 p. 556—558 v. S. Günther.
- Lübeck, E.**, das Seewesen der Griechen u. Römer. II. Hamburg. Pr. d.
 Johanneums. 4. 48 S. mit Taf. II—IV.
- Maury, L.**, les postes romaines. (Extrait de la Revue des Postes.) Paris
 1890. 16. 112 p.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 16 p. 504 v. F. Haug.

- Merriam, A. C.**, telegraphing among the ancients. (Papers of the American Arch. Institute III 1.)
 Rec.: Classical Review V 5 p. 220 v. J. G.
- Oppert, J.**, une texte babylonien astronomique et sa traduction grecque d'après Claude Ptolémée. Zeitschrift für Assyriologie VI 1. 2.
- Puschmann, Th.**, Geschichte des medizinischen Unterrichts. Leipzig 1889, Veit. 11 M.
 Rec.: Revue critique N. 14 p. 260—261 v. L. Brämer.
- Rhode, Paulus**, thynnorum capturae quanti fuerit apud veteres momenti. (Aus den Jahrb. f. Phil. 18. Suppl.) Leipzig, Teubner. 8. 79 S. v. p. 85. 2 M.
- Steinschneider**, die griechischen Aerzte in arabischen Uebersetzungen. Virchows Archiv 12. Folge, 4. Bd. 2. u. 3. Heft. v. p. 85.
- Thédénat**, petit mortier en marbre d'un oculiste romain. Bulletin monumental VI. série, tome VI, No. 4, p. 326—331 avec figure.

7. Kunstarchaeologie.

- Album Caranda.** (Suite.) Nos fouilles de 1890 à Saint-Audebert et aux Grévières de Ciry-Salsogne; par Frédéric Moreau. Explication des planches. Saint-Quentin, imp. Poelte. 4. 27 p. avec figures et planches N. 110—122.
- Amelung, W.**, die Athena Parthenos des Phidias. Zeitschrift für bildende Kunst n. F. II 8.
- Belger, Chr.**, die Skulpturen von Sendjerli im Berliner Museum. Berliner phil. Wochenschrift XI 26 p. 802—804.
- Bie, O.**, Kampfgruppe u. Kämpfertypen. Berlin, Mayer & Müller. v. p. 85. 3 M. 60 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 27 p. 998—994. — Revue critique N. 19 p. 365—367 v. S. Reinach.
- Brunn, W. v.**, über den Apollo Giustiniani. Vortrag auf der Münchner Philologenversammlung. Berliner phil. Wochenschrift XI 24 p. 765.
- Cartault, A.**, terres cuites grecques. Paris, Colin. v. p. 85. 25 M.
 Rec.: Revue critique N. 22 p. 425—428 v. S. Reinach.
- Collection Spitzer.** Antiquité, Moyen âge, Renaissance. Mâcon, Protat frères. 8. 547 p.
- Deloraine Corey, A.**, de amazonum antiquissimis figuris. Diss. Berlin, (Heinrich & Kemke). 8. 103 p. 2 M.
- Denkmäler der Skulptur**, von Brunn-Bruckmann. Lief XX. XXI. München 1890, Verlagsanstalt Bruckmann. à 20 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 16 p. 547—549.
- Engel, A.**, note sur quelques collections espagnoles. Revue archéol. 1891, mars-avril, p. 226—235.
- Escher, J.**, Triton u. seine Bekämpfung durch Herakles. Leipzig 1890, Fock. v. p. 69. 2 M. 50 Pf.
 Rec.: Revue critique N. 18 p. 346—349 v. S. Reinach.
- Furtwängler (u. Sauer)**, zum Ostgiebel von Olympia. Jahrbuch des arch. Instituts VI 3 p. 76—98 mit Abb. u. Anzeiger N. 2 p. 93—94.
 — zu den Köpfen der griechischen Kohlenbecken. Ibid. p. 110—124.
 — über einige Bronzestatuetten vom Rhein. Rhein. Jahrbücher 90. Heft p. 49—66 mit Taf. II. III.
- Geymüller, H. de**, trois albums de dessins de Fra Giocondo (Monuments de Rome). Mélanges d'archéologie XI 1. 2 p. 133—158 avec pl. I.

- Ghirardini, G.**, l'iscrizione di Prasitele e le statue antiche scoperte in Verona. *Nuova Antologia* XXXI p. 667—688.
- Haug**, die Viergöttersteine. *Westdeutsche Zeitschrift* X 1 p. 9—61 mit Tafel 1—3.
- Hauser, Fr.**, die neu-attischen Reliefs. Stuttgart 1889, Wittwer. 6 M.
Rec.: *Deutsche Literaturzeitung* N. 17 p. 631—632 v. O. Kern.
- Heaton, Cl.**, the use of cloisonné for decoration in ancient and modern times. *The Builder* N. 2515 p. 308—310.
- Helbig, W.**, Führer durch die öffentlichen Sammlungen klassischer Alterthümer in Rom. I. Leipzig, Bädeler. 12.
Rec.: *Mélanges d'arch.* XI 3 p. 332—337 v. A. Geffroy.
- Heuzey, L.**, statuettes espagnoles de style gréco-phénicien. Question d'authenticité. *Revue d'assyriologie* II 3 p. 96—114 avec pl. III & IV.
- Hettner**, zwei Gruppen des Reiters und Giganten, und ein Viergötteraltar. *Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift* X 4 p. 71—80.
- Kekulé, R.**, Neuigkeiten auf dem Gebiet der antiken Kunst. *Allg. Zeitung*, Beilage N. 117.
- Kern, O.**, Eubuleus u. Triptolemos. *Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen* XVI 1 p. 1—29 mit Tafel I u. II.
- Knoll, E.**, Studien zur ältesten Kunst in Griechenland. Bamberg 1890. Pr. v. p. 87.
Rec.: *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 16 p. 433—436 v. A. Milchhöfer, u. N. 21 p. 561—564 v. P. W.
- Laban, F.**, der Gemüths Ausdruck des Antinous. Ein Jahrhundert angewandter Psychologie auf dem Gebiet der antiken Plastik. Berlin, Spemann. 8. 92 S. 3 M.
- Lessing, O.**, die Gestalt der Dioskuren u. ihre Attribute. München. Diss. 8. V, 66 S.
- Mau, A.**, miscellanea Pompeiana. *Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom* VI 1 p. 67—72.
- Mayor, A. S.**, new metope of Selinus. *Classical Review* V 5 p. 241.
- Michaelis, A.**, storia della collezione capitolina di antichità fino all' inaugurazione del Museo. *Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom* VI 1 p. 3—66 mit Tafel I—III.
- Milchhöfer, A.**, Bronzefigur aus Klein-Fullen bei Meppen. *Rhein. Jahrbücher* 90. Heft p. 1—12 mit Taf. I.
- Milliet, P.**, études sur les premières périodes de la céramique grecque; Paris, Giraudon. 8. XV, 170 p.
- Mach, Ch.**, the mutilation of monuments in ancient Egypt. *Academy* N. 993 p. 472 & N. 994 p. 495—496.
- Ohnefalsch-Richters** Ausgrabungen in Cypern. Vortrag. *Berliner phil. Wochenschrift* XI 24 p. 738—740.
- Overbeck, J.**, griechische Kunstmythologie. 3. Bd., 5. Buch: Apollon. Leipzig 1889, Engelmann. v. p. 88. 7 M.
Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 23 p. 726—728 v. A. Furtwängler.
- Prott, J. de**, de amphora Neapolitana fabulae satyricae apparatus scaenicum repraesentante. *Schedae philologiae*, Bonn, 4. Artikel.
- Puchstein, O.**, ägyptisches geschnitztes Holzplättchen. Bemerkungen über den Sarg des Mykerinos. *Berliner arch. Gesellschaft*, Februarsitzung. (Berl. phil. Wochenschrift XI 20 u. 21.
- Pulsky, F. v.**, Denkmäler der Völkerwanderung. (Aus der Ungarischen Revue 1890, N. 2.) Budapest 1890.
Rec.: *Rhein. Jahrbücher* 90. Heft p. 158—160 v. Schaafhausen.

- Ravaisson**, mémoire sur la Vénus de Milo. Académie des Inscriptions, 8. Mai. (Revue critique N. 20)
- Reinach, S.**, peintures de vases recueillies par Millin et Millingen. Paris, Firmin-Didot. v. p. 88. 30 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 24 p. 830—832 v. A. M . . . r.
- antiquités nationales. Description du Musée de Saint-Germain en-Laye. I. Paris 1889, Firmin-Didot.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 22 p. 691—694 v. Alfred Meyer.
 — Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift X 4 p. 82 v. Hettner.
- Restaurations** des monuments antiques par les architectes pensionnaires de l'Académie de France à Rome depuis 1788 jusqu'à nos jours. Publiées avec les mémoires explicatifs des auteurs sous les auspices du gouvernement français. Thermes de Dioclétien, par E. Paulin. Paris, Firmin-Didot. Fol., illustré de nombreuses planches. 220 M.
- Sauer, B.**, Untersuchungen über die Giebelgruppen des Parthenon. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 1 p. 59—94 mit Taf. III.
- Schreiber, Th.**, über die Barockelemente der hellenistischen Kunst. Vortrag auf der Philologenversammlung zu München. (Berliner phil. Wochenschrift XI 25 p. 798—799.)
- Schultz, W.**, die Harmonie in der Baukunst. Nachweis der Proportionalität in den Bauwerken des griechischen Alterthums. Hannover, Manz. 4. 10 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 23 p. 728—730 v. Fr. Hulsch.
- Schulz, J.**, der Byzantinische Zellschmelz. Frankfurt a. M. 1890, Osterrieth. 8. 104 S. mit 22 Tafeln.
- Teloni, B.**, la questione dei cherubini e dei genii alati degli Assiro-Caldei. Zeitschrift für Assyriologie VI 1. 2.
- Tocilescu**, das trajanische Siegesmonument von Adamklissi. (Italienisch.) Sitzung des arch. Instituts zu Rom, 23. Januar. (Mittheilungen VI p. 151—152.)
- Toutain, J.**, notes sur les poteries communes d'Afrique. Mélanges d'arch. XI 3 p. 305—313 avec gravures.
- Treu, G.**, die neuesten Versuche zur Anordnung des olympischen Ostgiebels. Jahrbuch des arch. Instituts VI 2 p. 63—76 u. p. 98—110 mit Abb.
 — aus der Dresdener Skulpturensammlung. Berliner phil. Wochenschrift XI 18 p. 546—547.
- Urlichs, H., L.**, Herakles u. die Hydra, ein Torso des Wagnerschen Kunstinstituts. (Aus den Verhandlungen der 40. Philologenversammlung zu Görlitz.) Leipzig 1890, Teubner. 4. 20 S. mit 1 Tafel.
- Watkiss Lloyd, W.**, the vase of Alcmene on the Pyre. Classical Review V 5 p. 241.
- Weizsäcker, P.**, die Alterthümer von Aegä. Korrespondenzblatt f. d. württ. Schulen N. 3. 4.
- Wernicke, K.**, Vasen mit Lieblingsnamen. Berlin 1890, Reimer. v. p. 89. 4 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 15 p. 468—471 v. Dümmler.
- Wiedemann, A.**, Funde altbabylonischer Alterthümer in London. Neue Funde in Aegypten. Rhein. Jahrbücher 90. Heft p. 216—220.
- Wolters, P.**, Marmorkopf aus Amorgos. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 1 p. 46—58.
 — Tyro. (Terracotten.) Jahrbuch des arch. Instituts VI 2 p. 61—63 mit Taf. II u. Abb.

8. Numismatik.

Babelon, E., quatre médailles de bronze d'Asie Mineure. *Revue numismatique* IX 1 p. 26—39.

Barthélemy, A. de, note sur le monnayage du nord-ouest de la Gaule. (Extraits.) Paris, Imp. nationale. 8. 8 p.

Blancard, L., la première légende grecque des monnaies byzantines date de Justin II. (Extrait.) Marseille, imp. Barlatier. 8. 10 p. avec fig.

Catalogue of Greek coins in the British Museum. Pontus, by W. Wroth. London 1889.

Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 16 p. 495—497 v. R. Weil.

— des monnaies grecques de la Bibliothèque nationale. (1.) Par E. Babelon. Paris 1890, Rollin & Feuardent.

Rec.: *Numismatic Chronicle* III 41 p. 113 v. P. Gardner. — *Revue critique* N. 17 p. 325—328 v. Th. Reinach. — *Revue numismatique* IX 1 p. 93—96 v. A. Blanchet.

Head, Barclay V., archaic coins probably of Cyrene. *Numismatic Chronicle* III N. 41 p. 1—11 with pl. I.

Heiss, A., essai sur le monnayage des Suèves. *Revue numismatique* 1891 N. 3 p. 146—164 avec pl. VI & VII.

Könen, C., gallischer Münzfund bei Asberg am Niederrhein. *Rhein. Jahrbücher* 90. Heft p. 190—194.

Saglio, sur un denier d'Hostilius Saserna et le culte primitif de Diane en Italie. *Revue numismatique* IX 1 p. 7—16.

BIBLIOTHECA PHILOLOGICA CLASSICA.

Verzeichniss der auf dem Gebiete der classischen Alterthums-Wissenschaft
erschienenen Bücher, Zeitschriften, Dissertationen, Programm-
Abhandlungen, Aufsätze in Zeitschriften und Recensionen.

1891. Juli — September.

I. Zur Geschichte und Encyclopaedie der classischen Alterthums-Wissenschaft.

1. Zeitschriften.

Archivio storico dell' arte. Diretto da D. Gnoli. IV. (1891.) Roma,
Löschner. 4. 36 M.

Rec.: *Mélanges d'arch.* XI 3 p. 338—340 v. A. G.

Forschungen, indogermanische. Zeitschrift für indogerman. Sprach- u. Alter-
tumskunde. Herausg. von K. Brugmann u. W. Streitberg. Mit An-
zeiger für indogerman. Sprach- u. Altertumskunde, red. von W. Streitberg.
Strassburg, Trübner. gr. 8. (1. u. 2. Heft X, 194 S.) 16 M.

Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft.
Begründet von C. Bursian, herausg. von Iwan von Müller. 25. Bd. (Sup-
plementband zur Ersten Folge: Jahresbericht über die Mythologie aus den
Jahren 1876—1885, von A. Preuner.) Berlin, Calvary. II, 514 S. v. p. 5.
18 M.

Rec.: *Academy* N. 1005 p. 119.

— — 66. Bd. (Suppl.-Bd. zur Neuen Folge.) 1—3. Heft: Jahresbericht über
die griechischen Inschriften von W. Larfeld. — Jahresbericht über die
Mythologie aus den J. 1886—1890 von Fr. Back. Ibid. 256 S.

Subskr.-Pr. à 2 M. 40 Pf.; Einzelpr. à 3 M. 60 Pf.

— theologischer. Herausg. von R. A. Lipsius. 10. Bd., enth. die Literatur
des Jahres 1890. In 4 Abth. 1. u. 2. Abth. Braunschweig, Schwetschke. v. p. 5.
Einzelpreis: à 4 M.; 10. Bd. 12 M.

Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, herausg. von J. Jastrow. XII:
1889. Berlin, Gärtner. v. p. 5.

Rec.: *Leipziger Zeitung, Beilage*, N. 82 v. G. Winter.

— über das höhere Schulwesen herausg. von K. Rethwisch. IV: 1889.
Berlin, Gärtner. v. p. 5. 91. 12 M.

Rec.: *Deutsche Literaturzeitung* N. 34 p. 1228—1230 v. E. v. Sallwürk.

Minerva. Universitätsjahrbuch der Welt. Herausg. von R. Kukula u. K.
Trübner. I. 1891/92. Strassburg, Trübner. 16. Geb. 4 M.

Studien, Berliner. 12. Bd. 3 Hefte. Berlin, Calvary. 8. 407 S. v. p. 9.
cplt.: 10 M. 80 Pf.

— — 13. Bd. 1. Heft. Ibid. IV, 78 S. 2 M. 40 Pf.

— *Prager philologische.* Herausg. von O. Keller. 3. Heft. Prag, Dominicus.
8. 76 S. 1 M. 40 Pf.

Zeitschrift für die österr. Gymnasien, herausg. von W. v. Hartel u. K.
Schenkl. *Repertorium* über die ersten 40 Jahrgänge, 1850—1889, bear-
beitet von K. Stejskal. Wien, Gerold. 8. XIV, 238 S. v. p. 10. 8 M.

Rec.: *Deutsche Literaturzeitung* N. 30 p. 1091 v. J. Pramer. — *Zeitschrift*
f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 550 v. J. Rappold.

2. Akademien und Gesellschaftsschriften.

- Abhandlungen**, philosophische und historische, der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1890. Berlin, G. Reimer. 4. III, 66, 56 u. 135 S. mit Abb. 4. 19 M.
- der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. 28. Bd. (Abhandlungen der philologisch-historischen Klasse. 12. Bd.) Leipzig, Hirzel. gr. 8. IV, 618 S. mit 6 Tafeln. 23 M.
- — 13. Bd. 210 S. 7 M.
- der historischen Klasse der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften. 19. Bd. 2. Abth. (Denkschriften 62. Bd.) München, Akademie. 4. S. 259—542. v. p. 91. 8 M.
- Actes de l'Académie nationale des sciences, belles-lettres et arts de Bordeaux.** 3. série, 51. année. 1889. Bordeaux, imp. Gounouilhou. 8. 560 u. 84 p.
- Annalen des Vereins für nassauische Altertumskunde u. Geschichtsforschung.** 23. Bd. 1890. Wiesbaden, Reinhardt. gr. 8. V, 174 S. v. p. 11. 6 M.
- Atti e rendiconti dell' Accademia di scienze di Acireale.** Nuova serie, vol. II, 1890. Acireale. 8. XVI, 123 p. con tavola.
- e Memorie delle deputazioni di storia patria per le provincie modenesi e parmensi. Serie III, vol. VI, parte II. Modena. 8. p. 301—620. v. p. 13.
- della Reale Accademia di archeologia, lettere e belle arti. Vol. XV (1890). Napoli, tip. dell' Università. 4. 183 u. 81 p. con tavola. v. p. 13.
- e Memorie della R. Accademia di scienze, lettere ed arti di Padova. Anno CCXCII (1890—91). Nuova serie, vol. VII, disp. 1—4. Padova, Randi, 1891. 8. p. 1—468. v. p. 13.
- e Memorie della società storica savonese. Vol. II. Savona 1890, Bertolotto. 8. LXII, 732 p.
- dell' Accademia di Torino. Vol. XXVI, disp. 12—13 (1890—1891). Torino, Clausen. 8. p. 631—721, con 2 tavole. v. p. 13.
- Boletín de la Real Academia de la Historia.** XVIII (1891). Madrid, Murillo. 4. 591 p. v. p. 14. 8 M. 50 Pf.
- Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.** Philosophisch-histor. Klasse. 39. Bd. Wien, Tempsky. Imp. 4. 29 M.
- Jahrbuch der königl. preussischen Kunstsammlungen.** XII. Berlin, Grote. v. p. 16. 92. 30 M.
- Rec.: Athenaeum N. 3321 p. 804.
- Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande.** 90. Heft. Bonn, Marcus. gr. 8. IV, 264 S. mit 4 Tafeln u. 21 Abb. v. p. 16. 6 M.
- neue Heidelberger. Herausg. vom Hist-philos. Verein. 2. Heft. Heidelberg, Köster. v. p. 92. à Heft: 3 M.
- Rec.: (I) Deutsche Literaturzeitung N. 35 p. 1068—1069 v. W. Wattenbach.
- Memorie dell' Accademia delle scienze dell' Istituto di Bologna.** Serie V, tomo I. Bologna, Gamberini. 4. v. p. 18.
- dell' Istituto lombardo. Vol. XVIII. Milano, Hoepli. 4. v. p. 18.
- Mittheilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.** Herausg. von K. Kehrbach. 1. Jahrgang. 1. Heft. Berlin, Gesellschaft. 8. 106 S.
- Quartalblätter des hist. Vereins für das Grossherzogthum Hessen.** Red.: G. Nick. 1. Bd. Jahrg. 1891. 4 Nrn. Darmstadt, Klingelhoeffer. 8. Nr. 1. 24 S. 2 M.
- Studi di storia antica** pubbl. da G. Beloch. I. Roma, Löscher. v. p. 132. 4 M. 80 Pf.
- Rec.: Rivista di filologia XX 1—3 p. 164—167 v. E. Pais.

3. Sammelwerke.

Vermischte kritische Schriften. — Lateinische und griechische Schriften von Autoren des späteren Mittelalters u. der Neuzeit.

Abhandlungen, Breslauer philologische. Herausg. von R. Förster. 6. Bd. 1. u. 2. Heft. Breslau, Köbner. 8. 49 u. 99 S. 5 M.

Boltz, A., König Schlaf. Ein äginetisches Märchen. *Ἑλλάς* III 3 p. 284—289.

Brinfwechsel Emil Brauns mit den Brüdern Grimm u. J. v. Lassberg, herausg. von R. Ehwald. Gotha, Perthes.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 34 p. 1082—1083 v. Chr. B.

Brunot, F., de Philiberti Bugnonii vita et eroticis versibus. Thèse. Lyon, imp. Storck. 8. III, 163 p.

Burnouf, E., choix de lettres d'Eugène Burnouf (1825-1852), suivi d'une bibliographie avec portrait et fac-similé. Paris, Champion. 8. XVI, 585 p.

Caspari, C. P., Abhandlungen und Predigten aus dem kirchlichen Alterthum u. Mittelalter. Christiania 1890, Malling. v. p. 92. 7 M. 50 Pf.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 1185 v. V. S.

Ciampoli, D., studi letterari. Catania, Giannotta. 16. 441 p. 4 M.

Columba, G. M., studi di filologia e di storia. I. Palermo 1889. 6 M.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 18 p. 284 v. J. Sitzler.

Commentationes Fleckeisenianae. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 92. 6 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 34 p. 1072—1074 v. J. Ilberg.

— philologiae Jenenses. IV. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 23. 8 M.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 15 p. 233—238 v. A. Nietschke. — Deutsche Literaturzeitung Nr. 37 p. 1344 v. H. Keil.

Dissertationes philologiae Vindobonenses. Vol. III. Wien, Tempsky; Leipzig, Freytag. 8. III, 373 S. 10 M.

Ernesti, J. Augusti, narratio de Jo. Matthio Gesnero ad Davidem Ruhnenium v. c. Ed. nova, quam ad natalicia ducentesima Gesneri in memoriam revocanda curavit W. Pökel. Berlin, Mayer & Müller. 8. 58 S. 1 M.

Festgruss an die 41. Philologenversammlung, von dem Lehrerkollegium des Luitpold-Gymnasiums in München. 8. 32 u. 136 S.

— an die 41. Philologenversammlung von dem Lehrerkollegium des Maximiliansgymnasiums in München. 8. VIII, 98 S.

— an die 41. Philologenversammlung von dem Lehrerkollegium des Wilhelmsgymnasiums in München. 8. 23, X 63, 30 u. 51 S.

Festschrift für Ludwig Herbst, vom Rektor und den Kollegen des Johanneums. Hamburg. 4. 24 S.

— des Gymnasiums zu Jauer. Jauer 1890, Guercke. 3 M. 60 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 31 p. 385—386 v. Posnansky.

Finke, H., ungedruckte Dominikanerbrieфе des 13. Jahrh. Paderborn, Schöningh. 8. IV, 176 S. 5 M.

Gillert, K., der Briefwechsel des Conradus Mutianus. Halle 1890, Hendel. 16 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 37 p. 1268—1272 v. C. Kr-e.

Gnapheus, Acolastus. Herausg. von J. Bolte. Berlin 1890, Speyer & Peters. v. p. 92. 1 M. 80 Pf.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 553—554. — Revue critique N. 30 p. 57—58 v. P. de Nolbac.

Gutschmid, A. v., kleine Schriften. II. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 23. 24 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 941—943 v. F. Justi. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 29/30 p. 785—790 v. A. Wiedemann Theol. Literaturzeitung N. 12.

- Holstein, H.**, eine unbekannte Schrift Wimpfelings. Centralblatt für Bibliothekswesen VIII 7. 8 p. 344—347.
- Jahnke, R.**, de nuntio sagaci comoedia. Schedae philologiae, 2. Artikel.
- Littig, Fr.**, die *Φιλοσοφία* des Georgios Pachymeres. Festschrift des Maximilian-Gymn. zu München, 3. Artikel.
- Manitius**, zu lateinischen Gedichten des Mittelalters. Romanische Forschungen IV 3.
- Mayor, J. E. B.**, the Latin Heptateuch. Cambridge 1889. 12 M. 60 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 17 p. 263—264 v. R. Peiper. — Revue critique N. 35/36 p. 113—116 v. P. Lejay.
- Müller, H. C.**, neugriechische Lieder mit holländischer Uebersetzung. *Ἑλλάς* III 3 p. 325—329.
- Pavolini, P. E.**, Verbesserungen zu Passow, Carmina popularia Graeciae recentioris. *Ἑλλάς* III 3 p. 295—299.
- Rasi, L.**, mescolanze letterarie. I. Di Aristofane e della commedia greca. Volgarizzamento del Pluto di Aristofane, ecc. Modena, Sarasino. 4. 2 M.
- Regel, W.**, analecta Byzantino-Russica. St. Petersburg. (Leipzig, Voss) Lex.-8. CLIV, 143 S. mit 4 Tafeln. 7 M.
- Rösch, F.**, collectanea philologa. Bremen, Heinsius. v. p. 24. 93. 7 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 15 p. 239—240 v. ξ. — Theol. Literaturzeitung N. 12.
- Schedae philologiae**, H. Usener a sodalibus seminarii R. Bonnensis oblatae. Bonn, Cohen. 8. III, 144 S. 3 M.
- Schott**, de septem orbis spectaculis quaestiones. Ansbach. Pr. 8.
- Traube, L.**, o Roma nobilis. (Auszug.) München, Akademie. 4. v. p. 93. 4 M.
Rec.: Journal des Savants 1891, Juli, p. 451—452.
- Walafridi Strabonis liber de exordiis** rec. A. Knöpfer. München 1890, Stahl. 2 M. 40 Pf.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 36 p. 1225 v. βς.
- Wustmann**, zum Text der Carmina Burana. Zeitschrift für deutsches Alterthum XXXV 3 p. 328—342.

4. Encyclopädie und Methodologie der classischen Philologie.

- Bahnsch, Fr.**, die Zukunft des griechischen Sprachunterrichts auf den Gymnasien. Vortrag. Konitz, Wollsdorf. 8. 23 S. 50 Pf.
- Bericht** über die 28. Versammlung Rheinischer Schulmänner zu Köln, von Fr. Moldenhauer. Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 7. 8 p. 504—514.
- über die Verhandlungen der 41. Versammlung deutscher Philologen zu München. Jahrbücher für Philologie 144. Bd. 5. Heft p. 255—272; N. 9 p. 579—591.
- Bréal, M.**, de l'enseignement des langues anciennes. Paris, Hachett. 2 M.
Rec.: Journal des Savants 1891, August, p. 502—508 v. B. Hauréau.
- Coubertin, P. de**, universités transatlantiques. Paris 1890, Hachette. 3 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 37 p. 1175—1177 v. K. Hartfelder.
- Görres, J. v.**, Vorträge über Encyclopädie u. Methodologie des akademischen Unterrichts, geh. an der k. Ludwigs-Maximilians-Universität zu München vom 12. Novbr. 1841 bis 17. Febr. 1842. München, Litt. Institut. 8. 273 S. 6 M.
- Grossmann, A.**, über die Behandlung der altklassischen Lektüre auf unseren Gymnasien. Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen XXXV 7. 8 p. 394—398.

- Hartel, W. v.**, Aufgabe und Ziele der klass. Philologie. 2. Aufl. Wien 1899, Tempsky. v. p. 24. 75 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 34 p. 1081—1083 v. X.
- Huther, A.**, zur Reform des Gymnasiallehrplans. Zeitschrift f. d. Gymnasien XXXV 9 p. 529—556.
- Jastrow, J.**, Handbuch zu Litteraturberichten. Im Anschluss an die »Jahresberichte der Geschichtswissenschaft« bearbeitet. Berlin, Gärtner. 8. VIII, 235 S. 8 M.
- Killmann, M.**, die Direktorenversammlungen Preussens von 1860—1889. Berlin 1890, Weidmann. v. p. 24. 12 M.
 Rec.: Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 7. 8 p. 419—421 v. W. Fries.
- Kobilinski, G. v.**, die lateinische Sprache auf den Gymnasien. Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen XXXV 7. 8 p. 399—410.
- Kuhlenbeck, L.**, der gegenwärtige Verfall des Hellenismus in Deutschland u. seine Ursachen. *Ἑλλάς* III 3 p. 300—305.
- Lefort, H.**, l'erreur latine, ses causes, ses effects en France sur l'enseignement, sur les arts et sur l'esprit public, par Horace Lefort. Paris, Carré. 8. 23 p. 50 Pf.
- Monumenta paedagogica**, herausg. von K. Kehrbach. VIII: Fr. Kolde-
 wey, Braunschweigische Schulordnungen. Berlin 1890, A. Hofmann & Co.
 v. p. 24. 24 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 36 p. 1139—1142 v. K. Hartfelder.
- IX. **G. M. Pachtler**, ratio studiorum societatis Jesu, vol. III. Berlin 1890, Hofmann & Co. v. p. 24. 15 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 28 p. 959.
- Schiff, H.**, l'Ecole des hautes études de Florence. Notes et souvenirs. Revue internationale de l'enseignement XI 9 p. 185—197.
- Verhandlungen der Direktorenversammlungen**, 35. Bd. Rheinprovinz. Berlin 1891, Weidmann. 8. 40 S. cf. p. 25. 94. 8 M.
 Rec.: Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 7. 8 p. 521—524 v. H. Kern.
- Wackernagel, J.**, das Studium des klassischen Alterthums in der Schweiz. Rektoratsrede. Basel v. p. 25.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 38 p. 1210—1211 v. X.
- Wattendorff, L.**, die Schul- und Universitätsordnung Kurfürst Augusts von Sachsen. Paderborn 1890, Schöningh. 8. VIII, 220 S. 1 M. 60 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 28 p. 1019—1021 v. Kaufmann.

5. Geschichte der Alterthumswissenschaft.

- Bouquet, H. L.**, l'ancien collège d'Harcourt et le lycée Saint-Louis. Notes et documents pour la plupart inédits. Avec plus de 70 vignettes, sceaux, écussons, plans, etc. Paris, Delalain. 8. XVI, 376 p. 10 M.
- Casangés, C.**, *Ἀλέξανδρος Πίζος Παρχαβῆς*. Pastel littéraire. *Ἑλλάς* III 3 p. 229—243.
- Christ, W. v.**, Heinrich Schliemann. Nekrolog. Sitzungsberichte der Münchener Akademie 1891, Heft II, p. 311—317.
- Campanini, N.**, Pontico Virunio, lettore pubblico di lettere greche e latine a Reggio, 1500—1503. Atti e memorie della deputazione di storia modenese ser III, vol. VI, parte 2.
- Delalain, P.**, étude sur le libraire parisien du XIII. au XV. siècle, d'après les documents publiés dans le cartulaire de l'université de Paris. Paris, Delalain. 8. XLIII, 76 p. 5 M.
- Fabricius, W.**, die Studentenorden des 18. Jahrhunderts u. ihr Verhältniss zu den gleichzeitigen Landsmannschaften. Ein kulturgeschichtlicher Versuch. Jena, Döbereiner. 8. 102 S. mit 4 Tafeln. 3 M.

- Geiger, L.**, rinascimento dell' umanismo in Italia e in Germania. Traduzione di D. Valbusa. Disp. I. Milano, Vallardi. 8. 96 p.
- Hartfelder, K.**, Bericht über die Literatur zur Geschichte der Hochschulen, Gymnasien, Lateinschulen etc., 1887 u. 1888. Bursian-Müllers Jahresbericht LXIX. Bd. p. 65—96. v. p. 26. 94.
- Haym, R.**, das Leben Max Dunckers, erzählt. Berlin, Gärtner. 8. VII, 470 p. mit Porträt. 10 M.
- Heuzey, L.**, notice sur les travaux d'Albert Dumont. Albert Dumont archéologue. Paris, Thorin. 8. XXXV p.
- Heyden, H.**, Beiträge zur Geschichte des höheren Schulwesens in der Oberlausitz. Jahrbücher für Philologie 144. Bd. 6. Heft p. 273—283; N. 7.
- Hofmeister, A.**, Matrikel der Universität Rostock. II. Rostock 1890, Stiller. v. p. 26. 10 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 945—946 v. K. Hartfelder.
- Kahl, G.**, Geschichte des früheren Gymnasiums zu Jülich. I. Jülich, Fischer. 8. 295 S. 3 M. 60 Pf.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 35 p. 1191.
- Kist, L.**, Studium u. Studentenleben vor 40 bis 50 Jahren und eine schwere Prüfung nach absolviertem Universitäts-Studium. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des XIX. Jahrh. Innsbruck, Vereins-Buchh. 12. VII, 587 S. 3 M. 60 Pf.
- Kohn, M.**, Johannes Schulze. Ein Lebensbild. Zeitschrift für lateinlose Schulen II, Juli.
- Liard, L.**, Henri Ouvre recteur de l'académie de Bordeaux (1824 — 1890). (Extrait). Bordeaux. 8. 8 p.
- Morawski, J.**, Leben und Werke des Humanisten Jakob Gorski. Bulletin de l'Académie de Cracovie 1891, Mai.
- Pattison, Mark**, Isaak Casaubon. 2. ed. revised. Oxford.
- Pfister, J.**, discours sur l'histoire de l'Université de Nancy. Nancy, Berger-Levrault. 8. 25 p.
- Reichau, H.**, der Ursprung der Schule. Magdeburg. Pr. 4. 24 S.
- Reichenhart, E.**, eine Schulordnung der Lateinschule zu Memmingen aus dem 16. Jahrhundert. Mittheilungen für Schulgeschichte (v. p. 146) I 1 p. 69—83.
- Reinhardtstöttner, K. v.**, Martinus Balticus, ein Humanistenleben. Bamberg 1890, Buchner. 1 M. 40 Pf.
Rec.: Zeitschrift für deutsches Alterthum XXXV 3 p. 223 — 225 v. M. Herrmann.
- Rocheblave, S.**, essai sur le comte Caylus. Paris 1889, Hachette.
Rec.: Deutsche Rundschau XVII 9 p. 469—474 v. C. G. Bruns.
- Schaafhausen, H.**, Heinrich Schliemann. Ein Nachruf. Rhein. Jahrbuch 90. Heft p. 228—233.
- Schrader, O.**, Victor Hehn. Ein Bild seines Lebens und seiner Werke. Berlin, Calvary. 8. 76 S. und Porträt Hehns. 3 M.
- Schrader, W.**, zum Gedächtniss August Meinekes. Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen XXXV 7. 8 p. 385—393.
- Szamatolski, S.**, Ulrichs von Hutten deutsche Schriften. Strassburg 1891, Trübner. 4 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 943—945 v. K. Hartfelder.
- Therianos, D.**, Ἀδαμάντιος Κοραῆς. 3 Bde. Triest 1890. v. p. 27. 95.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 39 p. 1238—1241 u. N. 40 p. 1266 v. H. Zimmerer. — Neue phil. Rundschau N. 14 p. 224. — Academy N. 998 p. 580—581 v. H. F. Tozer.
- Witte, F.**, Geschichte des Domgymnasiums zu Merseburg. III. 1. Hälfte. Merseburg, Stollberg. 8. 51 S. 50 Pf.

Zarncke, Fr., causa Nicolai Winter. Ein Bagatellprozess bei der Universität Leipzig um die Mitte des 15. Jahrhunderts. Leipzig 1890, Hirzel. 4 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 27 p. 914—915.

Zevort, E., le premier recteur de l'académie de Caen: Pierre-Robert Alexandre (1809—1819). (Extrait.) Caen. 8. 27 p.

Zwaanswijk, Mad., Dr. Heinrich Schliemann. *Ἑλλάς* III 3 p. 254—263.

6. Bibliographie und Bibliothekswissenschaft.

Brambach, W., die Handschriften der grossherzogl. badischen Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe. I. Geschichte u. Bestand der Sammlung. Karlsruhe, Groos. 4. 25 S. 1 M.

Castellani, A., a warning to librarians and book collectors. Academy N. 997 p. 563.

Centralblatt für Bibliothekswesen. Beiheft VII. Leipzig, Harrassowitz. 8. VIII, 68 S. mit 1 Facs.-Tafel. cf. p. 28. 3 M. 60 Pf.

Erdmannsdörffer, B., zur Geschichte der Heidelberger Bibliotheca Palatina. Neue Heidelberger Jahrbücher I 2 p. 349—351.

Gottlieb, über mittelalterliche Bibliotheken. Leipzig 1890, Harrassowitz. v. p. 28. 96. 14 M.

Rec.: Zeitschrift für deutsches Alterthum XVII 2, Anzeiger p. 81—85 v. G. Meyer.

Gräsel, A., Grundzüge der Bibliothekslehre. Leipzig 1890, Weber. v. p. 28. 4 M. 50 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 34 p. 1230—1231 v. K. Kochendörffer.

Jahres-Verzeichniss der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen. II. Berlin 1890, Asher. gr. 8. III, 82 S. 2 M. 40 Pf.

Lasteyrie et Lefèvre-Pontalis, bibliographie des travaux historiques et archéologiques publiés par les sociétés savantes de la France, dressée sous les auspices du ministère de l'instruction publique. II. 2. livraison. Paris, Hachette. 4. à 2 col., p. 185—368. 4 M.

Omont, H., les manuscrits et les livres annotés de Fabri de Peiresc. (Extrait.) Toulouse, Privat. 8. 27 p.

Revue des bibliothèques. Publiée sous la direction d'E. Chatelain. Mensuelle, N. 1 (avril 1891). Paris, Bouillon. par an: 17 M.

Rec.: Revue critique N. 26 p. 518—519.

Thiancourt, les bibliothèques universitaires et municipales de Strasbourg et Nancy. Annales de l'Est, N. 3. v. p. 28.

II. Griechische und römische Autoren.

Gebhardt u. Harnack, Texte u. Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Litteratur. VI, 4. Leipzig 1890, Hinrichs. cf. p. 96. 9 M. 50 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 39 p. 1233—1238 v. Lipsius. — Athenaeum 3329 p. 220.

1. Griechische Autoren.

Anthologia lyrica, post Bergkium quartum ed. E. Hiller. Leipzig 1890, Teubner. 3 M.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 14 p. 209—218 v. J. Sitzler.

Classical texts from Papyri in the British Museum including the newly discovered poems of Herodas edited by F. G. Kenyon. With autotype facsimiles of Mss. Oxford. 4. VIII, 116 p. Mit 9 Tafeln. cl. 7 M. 50 Pf.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 38 p. 1319—1324 v. O. Crusius.

- Häberlin, C.**, *epilegomena ad figurata carmina graeca*. Philologus XLIX 4 p. 649—661.
- Murr, J.**, *altgriechische Weisheit. Blumenlese von Sinnsprüchen aus griech. Dichtern in deutscher Uebersetzung. 1. Bändchen. Die ältesten Epiker u. Elegiker, Aischylos u. Sophokles*. Innsbruck, Wagner. 12. VII, 77 S. 80 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 38 p. 1035 v. H. Draheim.
- Reitzenstein, R.**, *inedita poetarum Graecorum fragmenta*. Rostock. Ind. lect. 1890/1891. v. p. 29.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 31/32 p. 978—981 v. R. Peppmüller.
- Roscher, W. H.**, *zu den hymni magici*. Philologus XLIX 4 p. 738—740.
- Studia Biblica et Ecclesiastica**. Essays chiefly on Biblical and Patristic Criticism by Members of the University of Oxford. Vol. III. With facsimiles. Oxford. 8. 322 p. cl. 19 M. 20 Pf.

- Achilles Tatius**. **Stravoskladis, A.**, Achilles Tatius ein Nachahmer des Aristoteles u. Plato. Erlangen. Diss. 8. 46 S.
- Aeschines**. **Rabe, A.**, die Redaktion der Aeschineischen Rede gegen Ktesiphon. Berlin, Mayer & Müller. v. p. 29. 97. 1 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 39 p. 1058—1063 v. J. Kohm.
- Aeschylus**. *Δράματα σωζόμενα καὶ ἀπολωλότων ἀποσπάσματα, μετὰ ἐξηγητικῶν καὶ κριτικῶν σημειώσεων τῇ συνεργασίᾳ Ε. Ζωμαρίδου. Ἐκδιδόμενα ὑπὸ Ν. Wecklein. 1. Περιέχων. Ἰενικὴν εἰσαγωγὴν. Πέρσας καὶ Ἑπτα ἐπὶ Θήβας*. Athen, Beck. gr. 8. XVI, 551 S. 12 M.
- *Perser*, erklärt von L. Schiller. 2. Aufl. von C. Conradt. Berlin 1888, Weidmann. 1 M. 50 Pf.
Rec.: Zeitschrift f. d. öster. Gymn. XLII 7 p. 592 v. Sedlmayer.
- *die Tragödien des Aeschylos, verdeutscht von B. Todt*. Prag u. Wien, Tempsky; Leipzig, Freytag. v. p. 29. 8 M.
Rec.: Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 7. 8 p. 460—465 v. F. Seiler. —
Revue critique N. 28 p. 33—35 v. A. Hauvette.
- *the seven plays in English verse, by Lewis Campbell*. London, Kegan Paul. v. p. 29. 9 M.
Rec.: Classical Review V 6 p. 255—257 v. A. Pollard.
- *die Perser. Eine Tragödie des Aeschylos. In freier deutscher Nachbildung von H. Gravenhorst*. Holzminden. Pr. (2. Abth.) 4. 18 S.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 36 p. 976 v. H. Draheim.
- Gravenhorst, H.**, *über die Perser des Aeschylos*. Leipzig, Fock. v. p. 97. 60 Pf.
Rec.: Lit. Merkur XI 29 p. 229 v. A. Thumb.
- Newman, F. W.**, *supplement to studies in Aeschylus and notes on Euripides*. London, Kegan Paul & Co. v. p. 29. 7 M. 20 Pf.
Rec.: Academy N. 1008 p. 173.
- Verrall, A. W.**, *the fire-signals in the Agamemnon*. Classical Review V 6 p. 269.
- Zakas**, *κριτικαὶ καὶ ἐρμηνευτικαὶ παρατηρήσεις. I. Αἰσχυλος*. Athen 1890.
Rec.: Revue critique N. 27 p. 1—2 v. My.
- Anecdota**. *Fragmentum vitae s. Catharinae Alexandrinensis metricum e libro ms. ed. J. Paulson*. Lund, Möller. 8. XXXI, 72 S.
- Paulson, J.**, *Legenden om den heliga Katarina af Alexandria (Auszug.)* Lund, Möller. 8. 71 S.
- Usener, H.**, *der h. Theodosius. Schriften des Theodoros und Kyrillos*. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 30. 98. 4 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 31/32 p. 989—991 v. A. Hilgenfeld. — Deutsche Literaturzeitung N. 38 p. 1369—1370 v. Bonwetsch.

- Anthologia graeca.** Herwerden, H. van, studia critica in epigrammata graeca. Leiden, Brill. v. p. 30. 3 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 27 p. 737—744 v. C. Häberlin.
 — Lit. Centralblatt N. 35 p. 1200—1201 v. Cr.
- Immisch, O.**, de Carcino Pompeiano. (Anth. Pal. II 608 Dübn.) Rhein. Museum XLVI 3 p. 488—489.
- Muller, H. C.**, epicritica ad studia critica in epigrammata graeca auctore H. van Herwerden *Ἑλλάς* III 3 p. 335—336.
- Peppmüller, R.**, zur griechischen Anthologie XVI, 300. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 7. Heft.
- Preger, Th.**, de epigrammatis graecis. München 1889. Diss.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 34 p. 913—916 v. G. Knaack.
- Setti, G.**, studi sulla Antologia greca. Turino 1890, Löscher. 4 M. 50 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 34 p. 913 v. G. Knaack.
- Stadtmüller, H.**, zur Anthologia Palatina. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 5. Heft p. 322—335.
- Weishäupl, R.**, die Grabgedichte der griechischen Anthologie. Wien 1889, Gerold. 5 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 34 p. 913ff. v. G. Knaack.
- Apollodori bibliothecae fragmenta Sabbaitica** ed. A. Papadopulos-Kerameus.
 Rec.: Academy N. 1005 p. 119.
- epitoma Vaticana ex Apollodori Bibliotheca ed. R. Wagner. Leipzig, Hirzel. v. p. 30. 6 M.
 Rec.: Academy N. 1005 p. 119.
- Wagner, R.**, die Sabbaitischen Apollodorfragmente. Rhein. Museum XLVI 6 p. 378—419.
- Appianus.** Enthoven, L., zu Appian. Rhein. Museum XLVI 3 p. 480—481.
- Archias.** Reinach, Th., de Archia poeta. Paris 1890, Leroux. v. p. 47.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 913—917 v. H. Stadtmüller.
- Aristophanes.** Comoediae instr. Fr. Blaydes. IX. Nubes. Halle 1890, Waisenhaus. v. p. 30. 98. 10 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 19 p. 289—290 v. O. Kähler.
- Rasi, L.**, di Aristofane e della commedia greca. Volgarizzamento del Pluto di Aristofane. Mescolanze letterarie (v. p. 148) N. 1; u. apart: Modena, Sarasino 8. 74 S. 2 M.
- Sobolewski, S.**, de praepositionum usu Aristophaneo. Moskau 1890, Universität. v. p. 31. 99.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 17 p. 259—261 v. O. Kähler. — Classical Review V 6 p. 258—261 v. E. C. Marchant.
- Aristoteles.** On the constitution of Athens, ed. by F. G. Kenyon. 2. ed. London. v. p. 31. 99. 7 M. 50 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 502—507 v. V. Thumser.
 — Gymnasium N. 8 p. 277—287 v. P. Meyer. — American Journal of Philology N. 45 p. 97—100 v. B. Gildersleeve. — Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 4 p. 258—267 v. Ch. Michel. — Rivista di filologia XIX 10—12 p. 551—570 v. G. Müller u. E. Pais.
- — costituzione degli ateniesi. Testo con versione e note di C. Ferrini. Milano, Höpli. v. p. 99. 3 M. 50 Pf.
- — de Republica Atheniensium. Aristotelis qui fertur liber *Ἀθηναίων πολιτεία*. Post Kenyonem edd. H. van Herwerden et J. van Leeuwen. Accedunt manuscripti apographum, observationes palaeographicae cum tabulis IV, indices locupletissimi. Leiden, Sijthoff. 8. XVI, 241 S. 6 M.
- — *πολιτεία Ἀθηναίων* edd. G. Kaibel et U. de Wilamowitz-Möllendorf. Berlin, Weidmann. 8. XVI, 100 S. 1 M. 80 Pf.

- Aristoteles.** *Ethica Nicomachea* rec. J. Bywater. Oxford 1890. v. p. 31. 99.
8.: 7 M. 20 Pf.; 4.: 12 M. 60 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 26 p. 705—707 v. J. Lugert.
- on the art of poetry. By A. O. Prickard. London, Macmillan.
Rec.: Academy N. 1008 p. 173.
- de anima liber secundum recensionem Vaticanam ed. H. Rabe. Berlin, Weber. v. p. 99. 1 M.
- Rec.: Neue phil. Rundschau N. 19 p. 290—291 v. R. Meyer.
- constitution of Athens, translated for English readers and students by Th. J. Dymes. London, Seeley. 8. 160 p. cl. 3 M.
- Rec.: Athenaeum N. 3332 p. 316.
- — verdeutscht von H. Hagen. Schweizer Rundschau N. 4—6.
- — verdeutscht von G. Kaibel u. A. Kiessling. 2. verb. Aufl. 3. Tausend. Strassburg, Trübner. 8. VI, 109 S. v. p. 31. 99. 2 M.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 38 p. 1199 v. S. — Neue phil. Rundschau N. 17 p. 261—263 v. P. Meyer. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 503—507 v. V. Thumser.
- — translated, with introduction, notes, and facsimile by F. G. Kenyon. London, Bell. 12. 164 p. cl. 5 M. 40 Pf.
- Rec.: Academy N. 1006 p. 137 v. Fr. Prichards. — Athenaeum N. 3332 p. 316.
- — translated by E. Poste. London, Macmillan. 8. 108 p. cl. 4 M. 20 Pf.
- Rec.: Academy N. 1006 p. 137 v. Fr. Prichards. — Athenaeum N. 3332 p. 316.
- — russische Uebersetzung. Journal des Kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, Juli u. August, 3. Abth., p. 1—44.
- — la République Athénienne, traduite pour la première fois par Th. Reinach. Paris, Hachette. 16. 1 M. 50 Pf.
- Rec.: Athenaeum N. 3332 p. 316.
- Metaphysik, übers. von H. Bonitz. Berlin 1890, Reimer v. p. 31. 99. 6 M.
- Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 31 p. 1124—1125 v. Th. Gomperz.
- les Problèmes d'Aristote, traduits pour la première fois et accompagnés de notes par J. Barthélemy-Saint-Hilaire. 2 vols. Paris, Hachette. gr. 8. XCI, 438, 520 p. 20 M.
- Rec.: Journal des Savants 1891, juin, p. 385—386.
- Averrois** paraphrasis in librum poeticae Aristotelis ed. Fr. Heidenhain. Leipzig 1889, Teubner. v. p. 99. 1 M.
- Rec.: Lit. Centralblatt N. 29 p. 984 v. Wohlrab. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 27 p. 746—748 v. A. Döring.
- Dexippi** in Aristotelis categorias commentaria ed. A. Busse. Berlin 1888, Reimer. 4 M. 80 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 27 p. 844—846 v. M. Wallies.
- Bauer, Adolf**, literarische u. historische Forschungen zu Aristoteles *Ἀθηναίων πολιτεία*. München, Beck. 8. VII, 190 S. 3 M.
- Rec.: Academy N. 1006 p. 137 v. Fr. Prichards. — Athenaeum N. 3332 p. 316.
- Betge**, die neugefundene Schrift des Aristoteles über das Staatswesen der Athener. Gegenwart N. 24.
- Brieger, A.**, die Verfassungsgeschichte von Athen nach Aristoteles' neu aufgefundener Schrift. Unsere Zeit 1891 N. 7 p. 18—35.
- Cassel, P.**, vom neuen Aristoteles und seiner Tendenz. Bemerkungen. Berlin, Bibliograph. Bureau. 8. VII, 39 S. 80 Pf.
- Cauer, Fr.**, hat Aristoteles die Schrift vom Staate der Athener geschrieben? Stuttgart, Göschen. v. p. 99. 1 M.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 28 p. 761—767 v. E. Szanto.
— Lit. Centralblatt N. 33 p. 1120—1121 v. *ελ.* — Athenaeum N. 3332 p. 316.

- Aristoteles.** Comparetti, D., il libro di Aristotile «la costituzione di Atene». Nuova Antologia XXVI (34) N. 13.
- Crusius, O.**, die Schrift vom Staate der Athener u. Aristoteles über die die Demokratie. Philologus V 1 p. 173—178.
- Curtius, E.**, zu Aristoteles Verfassungsgeschichte. Berliner arch. Gesellschaft, Märzszung. (Berl. phil. Wochenschrift XI 27.)
- Dareste, R.**, Aristote (*Ἀθηναίων πολιτεία*, édition princeps, Londres 1891). (Extrait.) Paris, Imp. nationale. 4. 17 p.
- De-Sanotis, G.**, studi sull' *Ἀθηναίων πολιτεία* attribuita ad Aristotele. Rivista di filologia XX 1—3 p. 147—163.
- Ferri, L.**, sull' opera: les problèmes d'Aristote traduits en français pour la première fois par Barthélemy Saint-Hilaire. Rendiconti dell' Accad. dei Lincei ser. IV, vol. VII, fasc. 12, p. 583—586.
- Fränkel**, die Schrift des Aristoteles über die athenische Staatsverfassung. Zeitschrift für Geschichtswissenschaft V I.
- Gomperz, Th.**, die Schrift vom Staatswesen der Athener u. ihr neuester Beurtheiler. Eine Streitschrift. Wien, Hölder. 8. 48 S.
- Grunzel, J.**, Aristoteles u. die *Ἀθηναίων πολιτεία*. Leipzig, Friedrich.
- Headlam, J. W.**, on the use of the hiatus. (*Ἀθ. πολ.*) Classical Review V 6 p. 270—272.
- Houtsma, E. O.**, zu Aristoteles de republ. Ath. Berliner phil. Wochenschrift XI 26 p. 801.
- Kenyon, F. G.**, new readings of the Ms. (*Ἀθ. πολ.*) Classical Review V 6 p. 269—270.
- Macan, R. W.**, *Ἀθηναίων πολιτεία*. Journal of Hellenic studies XII 1 p. 17—40.
- Meyer, P.**, des Aristoteles Politik u. die *Ἀθηναίων πολιτεία* Bonn, Cohen. 8. 72 S. 1 M. 20 Pf.
- Niemeyer, K.**, zu Aristoteles *Ἀθηναίων πολιτεία*. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 6. Heft p. 405—415.
- Prickard, A. O.**, Aristotle on the Art of Poetry. A lecture. With two appendices. London, Macmillan. 8. 114 p. cl. 4 M. 20 Pf.
- Reinach, Th.**, Aristote ou Critias? Revue des études grecques IV 14 p. 143—158.
- Richards, H.**, un-Aristotelian words. Classical Review V 6 p. 272—273. v. p. 100.
- Rühl, F.**, über die von Mr. Kenyon veröffentlichte Schrift vom Staate der Athener. Rhein. Museum XLVI 3 p. 426—464.
- Schvarcz, J.**, zur Aristotelischen Konstitution. (Ungarisch.) Budapest, Akademie. 8. 67 S. 1 M. 20 Pf.
- Seibel, M.**, zu Aristoteles *περί ποιητικῆς*. Festgruss des Ludwigsgymn. zu München, 1. Artikel.
- Vanderkindere, L.**, le manuscrit d'Aristote récemment découvert. Bruxelles, Weissenbruch. 8. 16 p. v. p. 101. 90 Pf.
- Waldstein, C.**, is it Aristotle's tomb? Nineteenth Century N. 171 p. 845—850 cf. p. 101.
- Wallies, M.**, die griechischen Ausleger der Aristotelischen Topik. Berlin. Pr. v. p. 101.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 34 p. 922—923 v. A. Döring.
- Wardale, Wyse, Thompson, Torr, Smith**, emendations and further notes on the Const. of A. Classical Review V 6 p. 274—278.
- Athenaei dipnosophistarum libri XV** rec. G. Kaibel. 3 vol. v. p. 101. Leipzig 1887—1890, Teubner. 7 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 28 p. 876—878 v. K. Ohlert.

- Athenaeus.** Rudolph, F., die Quellen u. die Schriftstellerei des Athenaios. (Auszug) Göttingen, Dieterich. 8. 51 S. 1 M. 20 Pf.
- Babrius.** Fables de Babrius. Texte grec, avec une introduction, des notes et un lexique par L. Feuillet, Paris, Belin. 12. 184 p.
- Delage, E., Babrius et ses fables. Annales de la faculté des lettres de Bordeaux 1891. N. 1.
- Callimachus.** La chioma di Berenice col testo latino di Catullo. Traduzione e commento di C. Nigra. Milano, Höpli. v. p. 101. 6 M.
- Rec.: Academy N. 999. p. 612 — 613 v. R. Ellis. — Rivista di filologia XX 1—3 p. 168—170 v. C. Zwetti.
- Chorizii** duae orationes nuptiales primum ed. R. Förster, Breslau. Ind. lect. aest. 1891. v. p. 101.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 31 p. 841—843 v. J. Dräseke.
- Cleomedis** de motu circulari corporum caelestium libri duo ed. H. Ziegler. Leipzig, Teubner. v. p. 33. 101. 2 M. 70 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 29/30 p. 808—809 v. S. Günther. — Lit. Centralblatt N. 30 p. 1017 v z-r.
- Colluthus.** Schneider, M., Colluthea. Philologus XLIX 4 p. 736—738.
- Comicorum Atticorum** fragmenta ed. Th. Kock. III. Leipzig 1888, Teubner. 16 M.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 31/32 p. 965—978 v. K. Zacher.
- Blaydes, Fr.,** adversaria in comicorum Graecorum fragmenta. I. Halle 1890, Waisenhaus. v. p. 101. 5 M.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 37 p. 999—1001 v. O. Kähler.
- Perschinka, F.,** de mediae et novae quae vocatur comoediae atticae trimetro-iambico. Dissertationes Vindobonenses III p. 319—373.
- Conon.** Höfer, U., Konon. Text u. Quellenuntersuchung. Greifswald 1890, Bamberg. v. p. 33. 102. 2 M. 80 Pf.
- Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 37 p. 1342—1344 v. G. Thiele.
- Cratippus.** Stahl, Kratippos u. Thukydides, v. Thukydides p. 165.
- Crinagorae** epigrammata ed. M. Rubensohn. Berlin 1888, Mayer & Müller. 3 M.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 34 p. 913—914 v. G. Knaack.
- Damascius** successoris dubitationes et solutiones de primis principijs, in Platonis Parmenidem. Partim secundis curis rec., partim nunc primum ed. C. E. Ruelle. Pars prior. Paris, Klincksieck. v. p. 33. 102.
- Rec.: Athenaeum p. 3328 p. 193—194 v. L. Dyer.
- Demosthenes.** Ausgewählte Reden, für den Schulgebrauch herausg. von K. Wotke. 3. verm. Aufl. Wien, Tempsky. 8. XXIX, 126 S. mit 1 Karte. 1 M. 10 Pf.
- ausgewählte Reden, erklärt von A. Westermann, 1. Bdchn. 9. verb. Aufl. von E. Rosenberg Berlin, Weidmann. 8. 256 S. v. p. 33. 102. 2 M. 25 Pf.
- Rec.: (III) Rivista di filologia XX 1—3 p. 174—176.
- sept Philippiques (la première Philippique; les trois Olynthiennes; la deuxième Philippique; le discours sur la Chersonèse; la troisième Philippique). Texte grec, accompagné d'une vie de Démosthène, de notices et analyses, de notes, par H. Weil. Paris, Hachette. 16. XLIV, 243 p. 1 M. 50 Pf.
- speech against the law of Leptines, ed. by J. E. Sandys. Cambridge 1890. 10 M. 80 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 36 p. 1132 v. O. Thalheim.
- discours sur la couronne. Texte grec, publié avec des arguments analytiques, des notes et la traduction des autres par l'abbé A. Julien. 2. édition. Paris, Poussielgue. 16. XVI, 184 p.

- Demosthenes**, ὁπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου, ἐκδ. ὑπὸ Σοφοκλέους. Ἐκδ. III. Athen 1890. v. p. 33. 3 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 28 p. 768—769 v. E. Rosenberg.
- ἐπιστολή γ'. (Papyrus CXXXIII.) Classical Texts. (v. p. 151) p. 56—62 with pl. III.
- Kirchner, J. E.**, Ἀπολλόδωρος Πασίωνος Ἀχαρνεύς. (Dem. XLVI 3 p. 488.) Rhein. Museum XLVI 3 p. 488
- Omont, H.**, Demosthenis orationum codex Σ. Fac-similé du manuscrit grec 2934 de la bibliothèque nationale. 2 vol. in-folio comprenant 1066 p. en phototypie. Paris, Leroux. v. p. 33. 600 fr. (La souscr. à 400 fr. est close.)
- Reich, H.**, die Frage der sogenannten zweiten Redaktion der Reden vom Kranze. München. Festgruss des Wilhelmsgymn. 3. Artikel. 51 S.
- Dionis Cassii historia Romana** rec. J. Melber. I. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 34. 102. 4 M. 50 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 26 p. 707—711 v. A. Breitung.
- Melber, J.**, der Bericht des Dio Cassius über die gallischen Kriege Cäsars. I. Die Kriege mit den Helvetiern u. gegen Ariovist. München. Festgruss des Maximiliansgymn. S. 53—86.
- Dio Chrysostomus. Arnim, H. v.**, Entstehung u. Anordnung der Schriften-sammlung Dios von Prusa. Hermes XXVI 3 p. 366—407.
- Stich, J.**, ad Dionis Chrysostomi orationem Olympicam. Philologus XLIX 4 p. 680. cf. p. 34. 102.
- Tämpel, K.**, zur Analyse u. Kritik von Diodoros V 55. Philologus L 1 p. 43—48.
- Diodori bibliotheca** rec. J. Bekker, ed. alteram cur. Fr. Vogel. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 102. 3 M. 60 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 31 p. 1126—1127 v. B. Niese.
- Martini, N.**, le prooemium de Diodore de Sicile. Traduction de l'Italien par F. G. Paris, Hachette. 3 M.
- Dionysi Halicarnasensis antiquitatum romanorum quae supersunt**, ed. C. Jacoby. Vol. III. Leipzig, Teubner. 8. III, 400 S. 3 M. (I—III: 9 M. 60 Pf.)
- Flierle, J.**, über Nachahmungen des Demosthenes, Thukydides u. Xenophon in Dionysios von Halikarnass. Leipzig 1890, Fock. 1 M 20 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 35 p. 951—952 v. W. Soltau.
- Diophantus. Arithmetik u. Schrift über die Polygonalzahlen** übersetzt und mit Bemerkungen begleitet von G. Wertheim. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 34. 102. 8 M.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 5 p. 319—320 v. S. Günther. — Zeitschrift f. Mathematik XXXVI 3 p. 97—98 v. Cantor.
- Empedocles. Knatz, Fr.**, Empedoclea. Schedae philologiae, Bonn, 1. Artikel.
- Epici. Kjeilberg, L.**, de cyclo epico quaestiones selectae. I. Upsala 1890. Diss. 8. 40 S.
- Epictetus. The teaching, being the Encheiridion of Epictetus, with selections from the dissertations and fragments, translated with introduction and notes, by T. W. Rolleston.** London, Routledge. 8. 260 p. cl. 1 M. 80 Pf.
- Bonhöffer, G.**, Epiktet u. die Stoa. Stuttgart 1890, Enke. v. p. 34. 10 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 39 p. 1222—1228 v. P. Wendland. — Korrespondenzblatt f. d. württ. Schulen N. 3/4 p. 175—176 v. W. Schmid.
- Euclides.** Edited with notes by H. M. Taylor. Cambridge.
 Rec.: Academy N. 997 p. 365. — Athenaeum 3331 p. 286.
- Eunapius. Cumont, F.**, notes sur les vies des sophistes d'Eunape. Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 4 p. 234—235.
- Euripides. Alkestis, mit Anmerkungen von Bauer-Wecklein.** 2. Aufl. München 1888, Lindauer. 1 M.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 595 v. Sedlmayer.

- Euripides.** *Alceste.* Texte grec, avec un commentaire par H. Weil. Paris, Hachette. 8. 92 p. 2 M. 50 Pf.
- *Hippolytos*, griechisch u. deutsch v. U. v. Wilamowitz-Möllendorff. Berlin, Weidmann. 8. 244 S. 8 M.
- — *Hippolyte.* Texte grec, accompagné de notes après la 2. édition des Sept tragédies d'Euripide, publiée par H. Weil. Paris, Hachette. 16. 95 p. 1 M.
- *Ion.* With introduction and notes by J. Thompson and A. F. Burnet. London, Clive. 8. 220 p. cl. 6 M. 60 Pf.
- *Iphigeneia in Aulis.* Edited, with introduction, and notes, by E. B. England. v. p. 103. London, Macmillan. 8. 186 p. cl. 9 M.
- *the plays.* Translated into English prose from the text of Paley, by E. Coleridge. Vol. II. London, Bell. 8. 470 p. cl. v. p. 34. 7 M. 20 Pf.
- *Ion.* A translation by J. Thompson and A. F. Burnet. London, Clive. 8. 44 p. cl. 1 M. 80 Pf.
- *Iphigenia in Tauris.* Literally translated by J. A. Prout. London, Cornish. 12. 40 p. cl. 1 M. 80 Pf.
- Gröppel, A.,** de Euripidis veribus logaedicis. Leipzig 1890, Fock. 1 M. 50 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 32/33 p. 877—879 v. H. G.
- Noack, F.,** Iliupersis. De Euripidis et Polygnoti fabulis. Giessen 1890, Diss.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 35 p. 948—951 v. C. Häberlin.
- Schwartz, E.,** de numerorum usu Euripideo. I. Kiel. Pr. 4. 20 S.
- Vahlen,** zu Sophokles u. Euripides Elektra, v. Sophocles p. 000.
- Galenus.** **Paetzolt, Fr.,** de nonnullis glossematis, maxime Galenianis, commentatio. (Aus der Festschrift zur Feier des 25 jähr. Gymnasialjubiläums). Jauer, Guercke. 8. 9 S. 80 Pf.
- Schöne, H.,** Galeniana. Schedae philologiae, Bonn, 7. Artikel.
- Geminus.** **Manitius, K.,** des Geminus Isagoge. (Auszug.) Leipzig 1890, Teubner.
- Rec.: Zeitschrift f. Mathematik XXXVI 3 p. 96—97 v. Cantor.
- Georgius Pisidas.** **Sternbach, L.,** Georgii Pisidae carmina inedita. Wiener Studien XIII 1.
- Gregorius Nyssenus,** v. Nemesius.
- Hellanicus.** **Costanzi, V.,** de Hellanici aetate, v. Orient. Geschichte.
- Hermas.** **Diels u. Harnack,** über einen Berliner Papyrus des Pastor Hermas. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1891 N. XXIII p. 427—431.
- Mahaffy, J. P.,** discovery of a fragment of the Shepherd of Hermas. Academy N. 998 p. 587.
- Herodotus.** Book VI, edited with notes by J. Strachan. London, Macmillan. v. p. 35. 103. 1 M. 80 Pf.
- Rec.: Athenaeum N. 3331 p. 286.
- *Herodots zweites Buch* mit sachlichen Erläuterungen von A. Wiedemann. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 35. 12 M.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 27 p. 744—745 v. P. Jensen.
- *extraits des Histoires d'Hérodote;* par J. H. Verin. 2. édition. Tours, Mame. 16. 136 p.
- *the history of Herodotus,* transl. by G. C. Macaulay. 2 vol. London 1890, Macmillan. 21 M. 60 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 27 p. 842—844 v. K. Abicht.
- *V. u. IX. Buch.* Wortgetreu nach Mecklenburg's Grundsätzen aus dem Griech. ins Deutsche übersetzt von G. N. 1.—3. Hft. Berlin, Mecklenburg. à 25 Pf.

- Herodotus.** Burger. F., Stichometrisches zu Herodot. Hermes XXVI 3 p. 463 - 471.
- Kallenberg, H., Litteraturbericht zu Herodot. Jahresberichte des Berliner phil. Vereins XVII p. 193—234.
- Wiedemann, A., Perseus in Aegypten (zu Herodot II 91). Philologus L 1 p. 179—180.
- Herondas.** Ἡρωνδου Μιμιαμβοι. Herondas. A first recension by W. G. Rutherford. London, Macmillan. 8. X, 45 p. 2 M. 40 Pf.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 39 p. 1407—1411 v. H. Diels.
- the poems, ed. by F. G. Kenyon, v. Classical Texts p. 151.
- Herwerden, H. van, Bemerkungen zu Herondas Mimiamben ed. Rutherford. Berliner phil. Wochenschrift XI 39 p. 1218—1220.
- Tyler, Th., the newly discovered poems of Herondas. Academy N. 1011 p. 242.
- Hesiodus.** Τὰ ἀπαντα ἐξ ἐρμηνείας Καρόλου Σίττλ. (Ζωγραφείου Ἑλληνικῆ βιβλιοθήκη, τόμος γ'. Athen 1889, Beck. (Leipzig, Teubner.) gr. 8. XII, 317 S. mit 1 Bildniss u. 1 Faksm. 10 M.
Rec.: Revue critique N. 31/32 p. 76—77 v. A. Hauvette.
- Paulson, J., index Hesiodeus. Lund 1890, Möller. 4 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 27 p. 842 v. K. Sittl. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 28 p. 767—768 v. C. Häberlin. — Lit. Centralblatt N. 36 p. 1241. — Revue critique N. 31/32 p. 77 v. A. Hauvette.
- Peppmüller, R., zu Hesiods Theogonie 820 — 885. Philologus XLIX 4 p. 645—648.
- Sittl, K., die Glaubwürdigkeit der Hesiodfragmente. Wiener Studien XII (1890).
Rec.: Revue critique N. 31/32 p. 77 v. A. Hauvette.
- Hippo.** Diels, Fragmente des Xenophanes u. Hippon, v. Xenophanes p. 165.
- Homerus.** Ilias, ed. P. Cauer. II. Ed. maior. Leipzig, Freytag. v. p. 36. 3 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 34 p. 1061—1065 v. J. Wackernagel. — Neue phil. Rundschau N. 15 p. 225—226 v. H. Kluge.
- — l'Iliade, expliqué littéralement, traduit et annoté par C. Leprévost. Chant XVIII. Paris, Hachette. 12. 88 p. 1 M.
- — Ἰλιάδος B. Γ. Δ. Ψ. Ω. (Papyrus CXXVIII.) Claassical Texts (v. p. 151). p. 81—108 with pl. VI—VIII.
- Odyssey IX. X. Edited, with introduction, notes, and appendix on the dialect, by J. H. Haydon and A. H. Allcroft. London, Clive. 8. cl. 3 M.
- — édition revue et annotée par A. Julien. Chant VI. 2. édition. Paris, Poussielgue. 16, 24 p.
- — rec. A. Ludwich. II. Ed. minor. Leipzig, Teubner. v. p. 104. 75 Pf.
Rec.: Gymnasium N. 14 p. 497—499 v. G. Vögrinz.
- — texte grec, publié avec des notes par A. Pierron. Chant XXII. Nouvelle édition. Paris, Hachette. 16. 43 p. cf. p. 104. 25 Pf.
- — édition classique, précédée d'une notice littéraire par E. Talbot. Paris, Delalain. 18. XII, 444 p.
- — in verkürzter Ausgabe. Für den Schulgebrauch von A. Th. Christ. Prag, Tempsky; Leipzig, Freytag. 8. XLVIII, 330 S. mit Abb. u. 1 Karte. 1 M. 70 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 35 p. 954 v. Vögrinz. — Neue phil. Rundschau N. 15 p. 240. — Revue critique N. 37/38 p. 136—138 v. E. Baudat.
- — epitome ed. Fr. Stolz. 2 pts. Wien 1890, Gerold. v. p. 104. 1 M. 80 Pf.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 494—498 v. A. Rzach.

- Homerus.** L'Iliade tradotta da Vincenzo Monti, con riscontri su le varie stampe e con note per cura di E. Mestica. Firenze, Barbèra. 16. XI, 241 p. 2 M. 25 Pf.
- — translated into English prose by J. Purves. Edited, with an introduction, by E. Abbott. London, Percival. 8. cl. 21 M. 60 Pf.
- — travestita alla fiorentina da M. Ricci. Libro XI. Firenze, a spese dell' Editore. 16. VIII, 68 p. 1 M.
- Porphyrrii quaestionum homericarum ad Odysseam pertinentiam reliquias** coll. H. Schrader. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 36. 10 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 28 p. 955—956. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 38 p. 1028—1031 v. R. Peppmüller.
- Ciampoli, D.**, la tradizione in Omero. Studi letterari (v. p. 147), N. 4.
- Diels, H.**, zu den Genfer Iliasscholien. Hermes XXVI 3 p. 478—479.
- Dyroff**, über einige Quellen des Iliasdiaskeuasten. Würzburg. Pr. 8.
- Göbel, E.**, homerische Blätter. Lexikologische, krit. u. exeget. Beiträge zu Homer. Paderborn, Schöningh. 4. 24 S. 80 Pf.
- Keim, Fr.**, zur Homerlektüre. Karlsruhe. Pr. 4. 37 S.
- Klötzer, R.**, die griechische Erziehung in Homers Ilias u. Odyssee. Leipzig. Diss. 4. 29 S.
- Ludwich, A.**, Moschopuli in Batrachomyomachiam commentarii pars II. Königsberg. Ind. lect. 4. 26 p. v. p. 37. 20 Pf.
- Marchi, A. de**, del otholosa omerico. Milano, cooperativa editrice. 8. 31 p. 2 M.
- Messedaglia, A.**, sulla Uranologia omerica. Rendiconti dell' Accad. dei Lincei ser. IV, vol. VII, fasc. 11, p. 495—526.
- Naber, S. A.**, epistula critica ad Batavos Homeri editores. Mnemosyne XIX 3 p. 293—324.
- Nicole, J.**, les scolies Genevoises de l'Iliade. 2 vols. Genève, Georg. (Paris, Hachette.) v. p. 105. 35 M.
 Rec.: Revue critique N. 31/32 p. 71—72 v. H. Micheli. — Journal des Savants 1891, August, p. 479—490 v. H. Weil.
- Peppmüller, R.**, über die incertae sedis fragmenta Homerica. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 6. Heft p. 369—383.
- Rothe, E.**, die Bedeutung der Wiederholung für die homerische Frage. (Aus der Festschrift des Französ. Gymn.) Berlin 1890. (Leipzig, Fock.) v. p. 37.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 27 p. 736—737 v. G. Vogrinz.
- Schimberg, A.**, zur handschriftlichen Ueberlieferung der Scholia Didymi. I. II. Ratibor (Göttingen). v. p. 34. 105.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 32 p. 1160—1161 v. E. Maass. — Academy N. 1005 p. 20.
- Hyperides.** Κατὰ Φιλίππου (Papyrus CXXXIV). Classical Texts (v. p. 151) p. 42—54 with pl. II.
- Joannes Chrysostomus.** Paulson, J., symbolae ad Chrysostomum Patrem. — Notice sur un manuscrit de s. Jean Chrysostome. Lund 1890, Möller. v. p. 105. 3 M. u. 1 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 917—919 v. Reitzenstein.
- Thouvenot, E.**, vie de Jean Chrysostome. Toulouse, libr. Lagarde. (Paris, les librairies protestantes.) 12. 219 p. 1 M. 40 Pf.
- Josephi opera** ed. B. Niese. IV. Berlin 1890, Weidmann. v. p. 33. 105. 14 M.; ed. min. 4 M.
 Rec.: Centralorgan f. Realschulwesen XIX 8 p. 490 v. Lg.
- Raab, C.**, de Flavii Josephi elocutione quaestiones criticae. Erlangen 1890, Junge.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 35 p. 952—953 v. K. Jacoby.

Isocrates. *Περὶ εἰρήνης.* (Papyrus CXXXII.) Classical Texts (v. p. 151) p. 63—79 with pl. IV & V.

Scala, R. v., zur philosophischen Bildung des Isokrates. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 7. Heft.

Justinus martyr. **Clemen, C.,** religionsphilosophische Bedeutung des stoisch-christlichen Eudämonismus in Justins Apologie. Leipzig 1890, Hinrichs. v. p. 106. 2 M. 50 Pf.

Rec.: Theol. Literaturzeitung N. 15.

Paul, L., zur Erklärung der beiden Apologien des Justinus Martyr. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 7. Heft.

Libani apologia Socratis rec. notisque instruxit Y. H. Rogge. Amsterdam, Y. Rogge. 8. 96 S. 3 M. 60 Pf.

Lucianus. Timon eller Menneskehaderen. Oversat af M. C. Gertz. (Studier fra Sprog- og Oldtidsforskning Nr. 5.) Kopenhagen, Klein. 8. 48 S. 1 M. 20 Pf.

Aninger, Abfassungszeit u. Zweck des pseudolucianischen Dialoges Philopatris. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft XII 3, 1. Artikel.

Bieler, J., über die Echtheit des Lucianischen Dialogs Cynicus. Hildesheim. Pr. (Leipzig, Fock.) v. p. 106. 90 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 34 p. 923—924 v. P. Schulze.

Hirschwälder, Beiträge zu einem Kommentar von Lucians »Lob der Heimath«. Breslau 1890. Pr.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 39 p. 1063—1064 v. P. Schulze.

Nilén, N., adnotationes Lucianae. (Aus der Nordisk Tidskrift for Filologi IX.) Kopenhagen 1890.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 37 p. 1165—1168 v. E. Schwartz.

Lycophron. **Dittrich, E.,** Fragmente von Theons Kommentar zur Alexandra des Lykophron. Philologus XLIX 4 p. 740—744.

Lysias. **Weil, H.,** discours de Lysias sur le rétablissement de la démocratie athénienne. Revue de philologie XV 1 p. 1—5.

Menander. **Sternbach, L.,** Analecta. I. Curae Menandreae. Anzeiger der Krakauer Akademie 1891, Juni.

Nemesius Emesenus. Gregorii Nysseni (Nemesii Emeseni) *περὶ φύσεως ἀνθρώπου* liber a Burgundione in Latinum translatus, nunc primum ex libris manu scriptis ed. et apparatu critico instr. C. Burkhard. Cap. I., cui epistula Burgundionis ad Fredericum I. Imperatorem et indices omnium capitulorum praemittuntur. Meidling-Wien. Pr. gr. 8. 26 S.

Oppians des Jüngeren Gedicht von der Jagd. In vier Büchern. II. Buch metrisch übersetzt und mit erklärenden Bemerkungen versehen von M. Miller. München. Festgruss des Luitpold-Gymn. S. 1—32.

Oracula Sibyllina, rec. A. Rzach. Wien, Tempsky. v. p. 38. 12 M.

Rzach, A., kritische Studien zu den sybillinischen Orakeln. Wien 1890, Tempsky. v. p. 106. 6 M. 80 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. 29/30 p. 800—808 v. K. Buresch.

Oratores. **Lutz, L.,** die Casus-Adverbien bei den attischen Rednern. Würzburg. Pr. 8. 40 S.

Orpheus. **Weinberger, W.,** quaestiones de Orphei quae feruntur Argonauticis. Dissertationes Vindobonenses III p. 239—318.

Wessely, C., die Wiener Handschrift der orphischen Argonautica. Philologus XLIX 4 p. 748—751.

Panyassis. **Krausse, R.,** de Panyasside. Diss. Hannover, Hahn. 8. 78 S.

Bibliotheca philologica classica 1891. III.

- Patres.** The Apostolic Fathers. Comprising the Epistles (genuine and spurious) of Clement of Rome, the Epistles of S. Ignatius, the Epistle of S. Polycarp, the Teaching of the Apostles, the Epistle of Barnabas, the Shepherd of Hermas, the Epistle to Diognetus, the Fragments of Papias, the Reliques of the Elders preserved in Irenaeus. Revised texts, with short introductions and English translations. Edit. and completed by J. R. Harmer. London, Macmillan. 8. 562 p. 19 M. 20 Pf.
- Pausanias.** Belger, Chr., das Grab der Elektra zu Mykenae. (Paus. II 16, 5.) Berliner phil. Wochenschrift XI 36 p. 1122—1123.
- Hiller v. Gärtringen, Fr., zur arkadischen Königsliste des Pausanias. (Auszug.) Jauer, Guercke. 8. 19 S. 1 M. 20 Pf.
- Philo.** De aeternitate mundi, ed. instr. Fr. Cumont. Berlin, Reimer. 8. XXXII, 76 S. 4 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 33 p. 1029—1035 v. P. Wendland.
- Pindars** sicilische Oden, nebst den epizephyrischen. Mit Prosaübersetzung u. Erläuterungen von E. Böhmer. Bonn, Cohen. 8. XX, 116 S. 5 M.
- the Nemean odes, by J. B. Bury. London 1890, Macmillan. 14 M. 60 Pf.
Rec.: Rivista di filologia XIX 10—12 p. 529—551 v. G. Fraccaroli.
- Scholia** recentia in Pindari Epinicia ed. E. Abel. Budapest. (Berlin, Calvary.) 15 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 36 p. 1131. — Deutsche Literaturzeitung N. 27 p. 984—985 v. Wilamowitz-Möllendorff.
- Stahl, M.**, de Pindari carmine Pythico primo. Münster. Ind. lect. 1891/92. 4.
- Plato.** Apologie de Socrate. Publiée avec une introduction et des notes par Ch. Cucuel. Colin. 12. 139 p.
- Apologie des Sokrates, herausg. u. mit einem Wörterverzeichnis versehen von G. H. Müller. Freiburg, Herder. 8. 54 S.
- Eutyphro, with notes by J. Adam. Cambridge 1890. 3 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 35 p. 1101 v. O. Apelt.
- — Eutyphron, von A. Th. Christ. Wien 1890, Tempsky. 40 Pf.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 498—500 v. F. Lauczizky.
- Georgias, herausg. von A. Th. Christ. Wien 1890, Tempsky. v. p. 39. 1 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 34 p. 1067 v. O. Apelt. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 500—501 v. F. Lauczizky.
- Protagoras. Edited by B. T. Turner. London, Percival. 8. 220 p. cl. 7 M. 20 Pf.
- dialoghi volgarizzati da F. Acri. Alcibiade o vero della natura dell' uomo. Bologna, tip. Mareggiani. 8. 90 p.
- talks with Athenian youths. Translations from the Charmides, Lysis, Laches &c. London, Nutt. 12. cl. 3 M.
- Adam, J., the solution of the Nuptial number (Plato Rep. VIII 546). Academy p. 1007 p. 157.
- Baron, C.**, de Platonis dicendi genere. Thèse. Paris, Picard. 8. 80 p.
- Herwerden, H. van**, de locis nonnullis Platonis e libris de Republica. Mnemosyne XIX 3 p. 325—340.
- Huit, Ch.**, études sur le Banquet. Paris 1889, Thorin.
Rec.: Revue critique N. 28 p. 21—22 v. C. Picavet.
- Murr, J.**, was sagt uns Platon vom Jenseits? Des Philosophen Lehre von den letzten Dingen, aus Citaten platonischer Schriften in deutscher Übersetzung zusammengestellt. Innsbruck, Vereinsbuchh. 8. 31 S. 48 Pf.
- Palmer, E. J.**, Plato Republic 532B. Classical Review V 6 p. 278.
- Rohde, E.**, die Abfassungszeit des Platonischen Theätet. II. Philologus L 1 p. 1—12.

Plato. Vahlen, J., in *Platonis Phaedri locos quosdam quaestiunculae grammaticae*. Berlin. Ind. lect. 1890/91.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 34 p. 1066 v. O. Apelt.

Wörner, E., zu Platons Phaidon 66. *Jahrbücher für Philologie* 143. Bd. 6. Heft p. 402—404.

Plutarchus. Vie de César. Texte grec, publié avec des arguments et des notes par A. Materne. Paris, Hachette. 12. 116 p. 1 M.

— vie de Périclès. Publiée pour la première fois à l'usage des classes, accompagnée des notes etc. par L. Passerat. 2. édition. Paris, Delagrave. 12. XX, 144 p.

Ceglinski, R., de fontibus a Plutarcho in vitis Gracchorum adhibitis et de Tiberii Gracchi vita. Lemberg 1890. Pr. 8. 27 S.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 29/30 p. 811 v. Z. Dembitzer.

Heikel, J. A., Beiträge zur Erklärung von Plutarchs Biographie des Perikles. Helsingfors. (Berlin, Mayer & Müller.) gr. 4. 18 S.

Herwerden, H. van, ad Plutarchi Moralia. *Mnemosyne* XIX 3 p. 284—292.

Kurtz, E., zu Plutarchs Moralia. *Jahrbücher für Philologie* 143. Bd. 7. Heft.

Ladek, über die Echtheit zweier auf Demosthenes u. Demochares bezüglichen Urkunden in Pseudoplutarchs *Βίοι τῶν δέξα ῥητόρων*. Wiener Studien XIII 1.

Meyer, Wolfgang, de codice Plutarcheo Seitenstettensi. Leipzig 1890. Dissert.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 28 p. 875—876 v. E. Kurtz.

Poetae. Weigel, Fl., quaestiones de vetustiorum poetarum elegiacorum graecorum sermone, ad syntaxim, copiam, vim verborum pertinentes. *Dissertationes Vindobonenses* III p. 109—238.

Polybius. Russisch übersetzt von Th. Mistschenko. I. Moskau 1890. 6 Rub.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 38 p. 1199—1203 v. V. v. Schöffner.

Hultsch, F., zu Polybios IV 18, 8. *Jahrbücher für Philologie* 143. Bd. 6. Heft p. 419—420.

Mistschenko, Th., zu Polybios (Russisch.) *Journal des Kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung* 1891, August, 3. Abth., p. 45—52.

Scala, R. v., die Studien des Polybios. I. Stuttgart 1890, Kohlhammer. v. p. 41. 108. 5 M.

Rec.: *Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung* 1891, Juli, p. 171—203 v. A. Pokrowski.

Posidonius Rhodius. Schühlen, zu Posidonius Rhodius. Freysing. Pr. 1. Artikel.

Procopius. Haury, Procopiana. Augsburg. Pr. 8. 37 S.

Pythagorei. Prächter, K., Metopos, Theages u. Archytas bei Stobäus Flor. I 64, 67 ff. *Philologus* L 1 p. 49—57.

Sappho. Mascari, R., per Saffo. Impressioni di studio. Terranova-Sicilia, Scrodato. 8. 20 p.

Scriptores rerum inventarum. Kremmer, M., de catalogis heurematum. Leipzig. Diss. 8. 115 S.

Sextus Empiricus. Bäumker, Cl., eine bisher unbekannte mittelalterliche lateinische Uebersetzung der *Πυρρώνειοι ὁποιοπώσεις* des Sextus Empiricus. *Archiv für Geschichte der Philosophie* IV 4 p. 574—577.

Simonides Amorginus. Opitz, R., über den Weiberspiegel des Simonides von Amorgos. *Philologus* L 1 p. 13—30.

- Sophocles.** The plays and fragments by R. C. Jebb. IV. Philoctetes. Cambridge 1890. v. p. 41. 108. 15 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 29 p. 1055—1056 v. G. Kaibel.
- von Schneidewin-Nauck. I. u. VII. 9. Aufl. Berlin 1888, Weidmann. à 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 593 v. Sedlmayer.
- — die Tragödien, erklärt von N. Wecklein. I. Antigone. 3 Aufl. (1890.) VI. Philoktetes 2. Aufl. (1889.) München, Lindauer. à 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 17 p. 257—259 v. W. Fox. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 594 v. Sedlmayer.
- — von Wolff-Bellermann. I. Aias. 4. Aufl. Leipzig 1887, Teubner. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 592 v. Sedlmayer.
- Elektra, für den Schulgebrauch herausg. von Fr. Schubert. 2. verb. Aufl. Wien, Tempsky. 8. X, 74 S. 70 Pf.
- König Oedipus, herausg. von Fr. Schubert. 2. Aufl. Ibid. 1890. 60 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 27 p. 842—843 v. Wecklein.
- — Oedipe roi. Expliqué littéralement et annoté par M. Sommer. Traduit par M. Bellaguet. Paris, Hachette. 12. 191 p. 1 M. 50 Pf.
- Philoktetes. Mit Einleitung und Anmerkungen für den Schulgebrauch herausg. von J. Rappold. 2 Theile. Wien, Hölder. 8. IV, 120 S. 1 M. 48 Pf.
- Elektra. Deutsch von Adolf Müller. Meldorf 1892, Albers. 8. 119 S. 4 M. 20 Pf.; geb. 1 M. 60 Pf.
- König Oedipus, übersetzt von R. Meyer-Krämer. Berlin, Winckelmann. 8. 82 S. 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Blätter für lit. Unterhaltung N. 30 p. 476—477 v. J. Mähly.
- Becker, J.**, die Uebearbeitung des ursprünglichen Oedipus von Sophokles. Cleve. Pr. (Leipzig, Fock.) v. p. 108. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 39 p. 1085 v. H. Otte.
- Cristofolini, C.**, ad Soph. Oed. Rivista di filologia XIX 10—12 p. 513—528.
- Draheim, H.**, Sophokles-Chöre. Eisenach 1889, Bacmeister. 1 M.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 594—595 v. Sedlmayer.
- Fulda, C.**, der zweite Kommos der Elektra des Sophokles. Herford 1890. Pr.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 28 p. 874—875 v. X.
- Müller, H. C.**, ἡ παράστασις τοῦ Οἰδίπου Τυράννου ἐν τῇ πόλει Utrecht, κατὰ τὴν μετάφρασιν τοῦ H. van Herwerden. Ἑλλάς III 3 p. 332—334.
- Plüss, Th.**, Sophokles Elektra. Eine Auslegung. Leipzig, Teubner. 8. 139 S. 3 M.
- Vahlen, J.**, zu Sophokles u. Eurip. Elektra. Hermes XXVI 3 p. 351—365.
- Vetter, M. H.**, über den Charakter des Königs Oedipus. 2 Theile. Freiberg 1888—89. Pr.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 35 p. 1286 v. S. Mekler.
- Stobaeus.** Prächtler, Metopos etc. bei Stobaeus, v. Pythagorei p. 163.
- Strabo.** Miller, A., die Alexandergeschichte nach Strabo. II. (Festgabe des alten Gymnasiums zu Würzburg an Prof. W. v. Christ.) Würzburg, Stahel. 4. 27 S. 1 M. 50 Pf.
- Tatianus.** Harris, Rendel, the Diatasseron. London, 1890, Clay. v. p. 41. 109.
 Rec.: Theol. Literaturzeitung N. 14. — Johns Hopkins Univ. Circulars X 90 p. 123.
- Teles.** Müller, Heinrich v., de Teletis elocutione. Dissert. Freiburg (Reiff). 8. 75 S. 1 M.

- Testamentum novum graece.** Recensionis Tischendorfianae ultimae textum cum Tregellesiano et Westcottle-Hortiano contulit et brevi adnotatione critica additisque locis parallelis illustravit O. de Gebhardt. Ed. ster. V. Leipzig, Tauchnitz. 8. XII, 492 S. 3 M.
- Theocritus.** Schneider, M., zu Theokritos XV 84ff. Jahrbücher für Philologie 143 Bd. 7. Heft.
Vahlen, J., nonnulla ad Theocritum emendandum. Berlin. Ind. lect. 1891/92. 4. 18 S.
- Theognis.** Cauer, Fr., Studien zu Theognis. Philologus XLIX 4 p. 662—668.
- Theophrastus.** Rabe, H., de Theophrasti libris *περὶ λέξεως*. Bonn 1890. Dissert.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 39 p. 1221—1222 v. C. Hammer.
- Thucydides.** Erklärt von Classen-Steup. II. 4. Aufl. Berlin 1889, Weidmann. 2 M. 25 Pf.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 596—601 v. E. Kalinka.
- libri VI—VIII rec. C. Hude. Kopenhagen 1890, Gyldendal. (Leipzig, Brockhaus.) v. p. 109. 5 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 35 p. 1093—1100 v. F. Müller.
- edd. Poppo-Stahl. Ed. III. Vol. I, 1. Leipzig 1889, Teubner. 3 M.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 596—601 v. E. Kalinka.
- Bubendey, H.**, de loco Thucydideo (III 28) restituendo. Hamburg. Festschrift des Johanneums p. 13—15.
- Cron, Ch.**, zu Thukydides (VII 86, 5, Nikias). Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 6. Heft p. 395—401.
- Diener, O.**, de sermone Thucydideo. Leipzig 1889, Gräfe. 1 M. 20 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 29/30 p. 809—811 v. P. Uhle.
- Kohn, M.**, de usu adjectivorum et participiorum pro substantivis, item substantivorum verbalium apud Thucydidem. Diss. Berlin, Mayer & Müller. 8. 33 S. 1 M.
- Polle, F.**, zu Thukydides I 90—93 (Stadtmauern). Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 6. Heft p. 401.
- Schrader, H.**, de archaeologiae Thucydideae apud veteres auctoritate. Hamburg. Festschrift des Johanneums p. 1—11.
- Stahl, J. M.**, Kratippos u. Thukydides. Philologus L 1 p. 31—42.
- Timaeus.** Anton, J. R. W., de origine libelli *περὶ ψυχᾶς κόσμου καὶ φύσεως* inscripti, qui vulgo Timaeo Locro tribuitur. 2 pts. Naumburg, Schirmer. v. p. 110. 20 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 18 p. 279 v. G. F. Rettig.
- Timagenes.** Wachsmuth, C., Timagenes u. Trogus. Rhein. Museum XLVI 3 p. 465—479.
- Tragici.** Girard, P., Thespis et les debuts de la tragédie. Revue des études grecques IV 3 p. 159—170.
Lipps, Th., der Streit über die Tragödie. Hamburg, Voss. 8. 79 S. 1 M. 50 Pf.
- Volkman, L.**, die tragische Hamartia bei Lessing. (Auszug.) Jauer, Guerke. 8. 18 S. 80 Pf.
- Tryphon.** *Τεχνὴ γραμματικὴ*. (Papyrus CXXVI.) Classical Texts (v. p. 157) p. 109—116 with pl. IX.
- Tzetzes.** Dziatzko, K., Joh. Tzetzes u. das Plantusscholion über die alexandrinischen Bibliotheken. Rhein. Museum XLVI 3 p. 349—370.
- Xenophanes.** Diels, H., über die Genfer Fragmente des Xenophan u. Hippon. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1891. XXXI. Bd. p. 575—583.
Diels, H., neue Fragmente des Xenophanes u. Hippon. Archiv für Geschichte der Philosophie IV 4 p. 652—656.

- Xenophon.** *Anabasis.* Book I. With map, plan, notes, vocabulary, and exercises for translation. Ed. by H. R. Heatley. London, Percival. 12. 132 p. cl. 2 M. 40 Pf.
- *Anabase.* Expliqué littéralement et annoté par F. de Parnajon et traduit par M. Talbot. Paris, Hachette. 12. 133 p. 2 M.
- — *Anabasis,* ed. by Welch and Duffield. London, Macmillan. Rec.: *Athenaeum* N. 3328 p. 190.
- *Kyropädie,* von Breitenbach-Büchschütz. 4. Aufl. Leipzig 1890, Teubner. 1 M. 50 Pf.
Rec.: *Neue phil. Rundschau* N. 18 p. 273—279 v. R. Hansen.
- — *Cyropedeia,* with notes by A. H. Holden. Cambridge. Rec.: *Athenaeum* N. 3328 p. 190.
- — *commentata* da C. O. Zuretti. Libr. II & III. Torino, Löschner. 8. 134 p. 1 M. 60 Pf.
- *historia greca,* rec. O. Keller. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 43. 10 M.
Rec.: *Deutsche Literaturzeitung* N. 34 p. 1232—1233 v. K. Lincke. —
Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 31 p. 836—841 v. H. Kruse.
- the retreat of the Ten Thousand. Translated from the German of M. Witt, by F. Younghusband, with a preface by H. Dakyns. London, Longman. 8. 204 p. cl. 4 M. 20 Pf.
- the works, translated by H. G. Dakyns. Vol. I: *Hellenica and Anabasis.* London, Macmillan. 12 M. 60 Pf.
Rec.: *Classical Review* V 6 p. 257—258 v. E. Shuckburgh.
- Xenophon Ephesius.** *Gli amori di Abrocome ed Anzia.* Traduzione. (Biblioteca diamantina.) Roma, Perino. 24. 128 p. 20 Pf.
- Zeno.** *The fragments of Zeno and Cleanthes.* An essay by A. C. Pearson. Cambridge. v. p. 43. 12 M.
Rec.: *Academy* N. 998 p. 583.
- Frontera, G., étude sur les arguments de Zénon d'Elée contre le mouvement. (Extrait.) Paris, Hachette. 8. 23 p. 1 M.
- Zenaras.** Boissevain, U. Ph., *Zonaras Quelle für die römische Kaisergeschichte von Nerva bis Severus Alexander.* *Hermes* XXVI 3 p. 440—452.
- Zosimus.** Hecker, H., zu Zosimus. *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 29/30 p. 823—829.

2. Römische Autoren.

- Gabotto, F.,** appunti sulla fortuna di alcuni autori romani nel medio evo. (1. Sallustio. 2. Plinio il Vecchio. 3. Lucrezio. 4. Marziale. 5. Giovenale. 6. Terenzio. 7. Plauto. Estratto.) Verona, Tedeschi. 16. 72 p.
- Lantoine, H.,** les historiens latins. César, Salluste, Tite-Live, Tacite. Choix de traductions précédées d'une notice littéraire sur chaque auteur. Paris, Masson. 16. cart. 3 M.
- Ludewig, A.,** quomodo Plinius maior, Seneca philosophus, Curtius Rufus, Quintilianus, Cornelius Tacitus, Plinius minor particula quidem usi sint. I. (Prager philol. Studien N. 3.) Prag, Dominicus. 8. 76 S. 1 M. 40 Pf.

-
- Ammianus.** Günther, O., zur Textkritik des Ammianus Marcellinus. *Philologus* L 1 p. 65—73.
Petschenig, M., zu Ammian. *Philologus* XLIX 4 p. 612, p. 706, u. L 1 p. 64.

- Apulei de Psyche et Cupidine fabula instr.** C. Weyman. Freiburg Schweiz. Ind. lect. 4. 52 S. v. p. 111. 2 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 36 p. 978—979 v. L. Traube.
Crusius, O., Apuleiana. Philologus XLIX 4 p. 675—679.
- Augustinus.** The Confessions. Books L—X. A revised translation. (Westminster Library.) London, Griffith. 8. 227 p. cl. 3 M.
 — de utilitate credendi, de duabus animabus, contra Fortunatum, contra Adimantum, contra epistulam fundamenti, contra Faustum rec. J. Zycha. Wien, Tempsky. 8. 797 S. 20 Pf. 40 Pf.
- Avianus.** Draheim, G., de Aviani elegiis. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 7. Heft.
- Caesaris de bello gallico commentarii** rec. H. Cocchia. Firenze 1890, Sansoni. 80 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 27 p. 849—854 v. H. Bender.
 — — von Doberentz-Dinter. 9. Aufl. 2. Heft. Leipzig 1890, Teubner. 75 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 36 p. 1132—1133 v. S. Preuss.
 — — von Kraner-Dittenberger. 15. Aufl. Berlin 1890, Weidmann. v. p. 45. 111. 2 M. 25 Pf.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 5 p. 293—296 v. Heinrich Schiller.
 — — herausg. von J. Prammer. 4. Aufl. vermehrt mit einem Anhang: das römische Kriegswesen in Cäsars gallischen Kämpfen, von E. Kalinka. Mit Abb. u. Karte. Leipzig, Freytag. 8. XII, 252 S. 1 M.
 — — böhmische Schulausgabe von V. Slavik. Prag, Kober. 1 M. 80 Pf.
 — commentarii de bello civili con note di E. Garizio. Torino 1891, Paravia. 1 M. 80 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 33 p. 1035—1036 v. S. Preuss.
 — — commentaries on the Civil War. Construed literally and word for word by Giles. 2. edit. revised. London, Cornish. 18. cl. 6 M. 60 Pf.
 — — with notes by A. G. Peskett. Cambridge 1890. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 36 p. 1133—1134 v. S. Preuss. —
 — Athenaeum N. 3328 p. 190.
- Polionis de bello Africo commentarius rec. Wölfflin et Miodonski. Leipzig 1889, Teubner. v. p. 45. 6 M. 80 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 29 p. 1056—1057 v. W. Dittenberger.
- Asinius Pollio, Bericht über die spanischen Unruhen, herausg. von G. Landgraf. Erlangen, 1890, Deichert. v. p. 45. 1 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 29 p. 985 v. C. W. — Deutsche Literaturzeitung N. 29 p. 1056—1057 v. W. Dittenberger.
- d'Arbois de Jubainville,** les noms gaulois chez César et Hirtius (de Bello Gallico). I.: Les composés dont rix est le dernier terme. Paris, Bouillon. XVI, 259 p.
- Audouin, E.,** note sur quelques passages du de Bello civili. Revue de philologie XV 1 p. 59—60.
- Funck, A.,** Beiträge zur Erklärung u. Kritik des Bellum Africum. Philologus XLIX 4 p. 669—674.
- Heller, H. J.,** die Arbeiten über Cäsars Kommentarien bis Ende 1888. Philologus XLIX 4 p. 681—705.
- Landgraf, G.,** das bellum Alexandrinum u. der Codex Ashburnhamensis. München. Festgruss des Wilhelmsgymn. S. 1—23.
- Lange, J., u. O. May,** zu Cäsars bellum civile. Jahrbücher für Philologie 143 Bd. 7. Heft.
- Menge u. Preuss,** lexicon Caesarianum. Leipzig 1890, Teubner. 18 M.
 Rec.: Gymnasium N. 14 p. 499—500 v. H. Walther.

Caesar. Ploohmann, Cäsars Sprachgebrauch in Bezug auf die Syntax der Kasus. Schweinfurt. Pr. 8.

Schiller, Heinrich, Textkritisches zu Cäsar. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 5 p. 287—288.

Schneider, R., Litteraturbericht zu Cäsar u. seinen Fortsetzern. Jahresberichte des Berliner phil. Vereins XVII p. 235—269.

Catonis de agri cultura liber; Varronis rerum rusticarum libri rec. H. Keil. Vol. I fasc. II; vol. II fasc. II. Teubner 1884 u. 1891. v. p. 46.

Vol. II, 2: 8 M.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 604—608 v. G. Heidrich.

Catullus. Les poésies de Catulle, traduction par E. Rostand avec commentaire par E. Benoist et E. Thomas. Paris 1890, Hachette. v. p. 112.

20 M.

Rec.: Journal des Savants 1891, Juli, p. 409—422 v. G. Boissier.

— saggio delle poesie, tradotte in verso italiano da F. Lanzilao. Trani, Vecchi. 16. 31 p. 1 M.

— la chioma di Berenice, col testo latino di Catullo e commento da C. Nigra. Milano, Höpli. v. p. 101. 6 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 39 p. 1064—1066 v. K. P. Schulze.

— Academy N. 999 p. 612—613 v. R. Ellis. — Rivista di filologia XX 1 p. 168—170 v. Zuretti.

Ellis, R., a commentary of Catullus. Oxford 1889. 2. ed. 21 M. 60 Pf.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 551—552.

Cicero. Dell' oratore libri tre. Testo riveduto ed annotato da A. Cima. Libro terzo. Torino, Löscher. XI, 140 p. 8. v. p. 46. 2 M.

— de oratore, erklärt von Piderit-Harnecker. 6. Aufl. 1—3. Heft. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 46. à 1 M. 50 Pf.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 552.

— il Bruto. Testo riveduto ed illustrato da P. Ercole. Torino, Löscher. 8. LXXVIII, 395 p. 5 M.

— orationes. Pars secunda. In Catilinam IV, pro Milone, pro Ligario, pro lege Manilia, pro Murena, Philippica II. Edition classique, précédée d'une notice littéraire par F. Deltour. Paris, Delalain. 18. XXIV, 230 p. 1 M. 75 Pf.

— — orationes selectae ed. St. David. Budapest 1890, Lampel. 1 M. 60 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 31 p. 843—844 v. H. Deiter.

— Rede für den Dichter Archias, erklärt von J. Streng. Gotha 1888. 60 Pf.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 16 p. 241—243 v. E. R. Schulze.

— Rede gegen Cæcilius, erklärt von K. Hachtmann. Gotha. v. p. 112. 45 Pf.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 18 p. 280—284 v. H. S. Anton.

— in L. Catilinam orationes quatuor. Nouvelle édition, annotée par A. Boué. Paris, Poussielgue. 16. XVI, 121 p.

— Rede über das Imperium des Cn. Pompeius, erklärt von A. Deuerling. 2. Aufl. Gotha, Perthes. 30 Pf.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 15 p. 228—231 v. E. R. Schulze.

— — de imperio Cn. Pompeii quae vulgo inscribitur pro lege Manilia oratio. Til Skolebrug udgivet af V. Voss. 2. Aufl. Christiania, Cammermeyer. 8. XVII, 57 S. cart. 1 M. 75 Pf.

— pro Murena oratio ed. A. Kornitzer. Wien, Gerold. v. p. 46. 80 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 34 p. 926—927 v. H. Deiter.

— — con note di A. Pasdera. Torino, Löscher. v. p. 46. 1 M. 80 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 37 p. 1172—1173 v. F. Müller.

— 1., 2. und 14 Philippische Rede, herausg. von E. R. Gast. Leipzig, Teubner. v. p. 112. 60 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 34 p. 1068—1069 v. F. Müller.

- Cicero pro Plancio.** Edited, with introduction and notes by R. C. B. Kerin and A. H. Allcroft. (Univ. Tutorial Series.) London, Clive. 8. cl. 6 M. 60 Pf.
- philosophische Schriften. Auswahl für die Schule nebst Einleitung in die Schriftstellerei Ciceros und in die alte Philosophie von O. Weissenfels. Leipzig, Teubner. 8. VIII, 576 S. 2 M.
- — dasselbe in 7 Heften. Ibid. kart. 3 M. 30 Pf.
- de officiis libri, erklärt von P. Dettweiler. Gotha 1890. 2 M. 25 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 19 p. 293—297 v. L. Reinhardt. — Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 7. 8 p. 442—446 v. Th. Becker. — Berliner phil. Wochenschrift XI 39 p. 1228—1230 v. H. Ziemer.
- de officiis libri III, von O. Weissenfels. Leipzig, Teubner. S. 122—266. 60 Pf.
- Cato maior, von O. Weissenfels. Leipzig, Teubner. S. 267—304. 30 Pf.
- Laelius, von O. Weissenfels. Leipzig, Teubner. S. 305—344. 30 Pf.
- Tusculanarum disputationum libri V. Auswahl. Leipzig, Teubner. S. 345—464. 60 Pf.
- de natura deorum u. de finibus, von O. Weissenfels. Leipzig, Teubner. S. 465—529. 30 Pf.
- de re publica, von O. Weissenfels. Leipzig, Teubner. S. 530—570. 30 Pf.
- paradoxa ed. M. Schneider. Leipzig, Tauchnitz. v. p. 46. 1 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 919—920 v. H. Deiter.
- pro Murena. Literally translated, with notes and analysis, by E. L. Hawkins. Oxford, Shrimpton. 8. 1 M. 20 Pf.
- i libri delle leggi, tradotti e commentati da R. Pasculli. Napoli, Marghieri. 16. XXVIII, 160 p. 3 M.
- Anspach, A. E.**, librorum de re publica a Cicerone scriptorum loci nonnulli emendati. Philologus L 1 p. 58—64.
- Bösch, Fr.**, de codice Ciceronis Leidensi. Schedae philologiae, Bonn, 6. Artikel.
- Favre, Mad. Jules**, la morale de Cicéron. Paris, Fischbacher. 12. 4 M.
- Götz, G.**, zu den Gronovscholiasten des Cicero. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 6. Heft p. 429—432.
- Köhler, A.**, über die Briefe des Cornelius Lentulus Spinther. (Cic. ep. ad fam.) Nürnberg 1890. Pr.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 28 p. 884—885 v. F. Burg.
- Levi, L.**, di un luogo dubbio della III Catilinaria 9, 22. Rivista di filologia XX 1—3 p. 144—146.
- Martha, J.**, note sur la composition du ch. XIV du Brutus. Revue de philologie XV 1 p. 46—50.
- Marx, F.**, zur Charakteristik des Verfassers der Rhetorica ad Herennium. Rhein. Museum XLVI 3 p. 420—425.
- das Urtheil des M. Cicero über Lucrez. Berliner phil. Wochenschrift XI 27 p. 834—835.
- Mendelssohn, L.**, analecta Tulliana (ad epistulas). Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 3. Heft p. 337—352. v. p. 47.
- Reinach, Th.**, de Archia poeta, v. Archias p. 154.
- Spengel, A.**, zu Cicero pro Sexto Roscio Amerino. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 5 p. 273—278.
- Ströbel, E.**, zu Ciceros Tuskulanen. Philologus L 1 p. 81—86.
- Weissenfels, O.**, Einleitung in die Schriftstellerei Ciceros u. in die alte Philosophie. Leipzig, Teubner. 8. VIII, 121 S. 90 Pf.

- Cicero.** Werth, A., de Ciceronis et Senecae locis aliquot. Schedae philologae, Bonn, 3. Artikel.
 Ziehen, L., ad Ciceronis de re publica. Schedae philologae, Bonn, 11. Artikel.
- Claudianus.** Koch, J., Claudiana. II. Philologus XLIX 4 p. 744—748.
- Commodianus.** Vernier, L., Commodien et Verecundus. La versification latine populaire en Afrique. Revue de philologie XV 1 p. 14—33.
- Cornelius Nepos.** Vitae. Curavit C. L. Bertini. Torino, Roux. 16. XXVI, 150 p. 60 Pf.
 — les vies des grands capitaines. Expliquées littéralement, traduites et annotées par E. Sommer. Paris, Hachette. 12, 544 p. 5 M.
 Hesselmeier, zu Cornelius Nepos. Korrespondenzblatt für württ. Schulen 1891, Mai-Juni.
 Turoman, J., Nachträge u. Berichtigungen zu den Schulwörterbüchern zu Cornelius Nepos. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 543—546.
- Corpus iuris civilis.** Appleton, C., les sources des Institutes de Justinien. Paris, Thorin. 8. p. 12—125.
 Conrat, M., Geschichte der Quellen des römischen Rechts im früheren Mittelalter. I. Leipzig, Hinrichs. 3 M. 60 Pf.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 33 p. 1116—1117.
- Cyprianus Caecilius.** Wagener, C., zu Cyprian. Philologus L 1 p. 48.
- Cypriani Galli poetae Heptateuchos** rec. R. Peiper. Wien, Tempsky; Leipzig, Freytag. v. p. 48. 10 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 31 p. 844—851 v. M. Manitius.
 — Revue critique N. 35/36 p. 113—116 v. P. Lejay.
- Dracontius.** Lohmeyer, K., de Dracontii carminum ordine. Schedae philologae, Bonn, 5. Artikel.
 Manitius, M., zu Dracontius carmina minora. Rhein. Museum XLVI p. 493—494.
- Ennius.** Havet, L., Enniana. Revue de philologie XV 1 p. 65—74.
- Fausti Reiensis praeter sermones pseudo-Eusebianos opera, accedunt Ruricii epistulae.** Recensuit, commentario critico instruxit, prolegomena et indices adiecit A. Engelbrecht. LXXX, 505 S. 16. 36 M. 40 Pf.
 Rec.: Revue critique N. 39 p. 159—160 v. P. Lejay.
- Festus.** Neff, de Paulo D. Festi epitomatore, v. Paulus Diaconus.
- Florus.** Beck, J. W., Bemerkungen zu Florus. Berliner phil. Wochenschrift XI 9 p. 258—260.
 Laurenti, E., de Julio Annaeo Floro poeta atque historico Pervigilii Veneris auctore. Rivista di filologia XX 1—3 p. 125—143.
 Miodonski, A., über die Entstehungszeit des Geschichtswerkes des Florus. Anzeiger der Krakauer Akademie 1891, Juni.
- Grammatici.** Götz, G., Bericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der lateinischen Grammatiker. 1877—1890. Bursian-Müllers Jahresbericht LXVIII. Bd. p. 129—170. v. p. 114.
- Gregorius Turonensis.** Bonnet, M., le latin de Grégoire de Tours. Paris 1890, Hachette. v. p. 49. 10 M.
 Rec.: Athenaeum N. 3319 p. 726. — Revue critique N. 39 p. 160—163 v. P. Lejay.
- Hilarii tractatus super psalmos** rec. A. Zingerle. Wien, Tempsky; Leipzig, Freytag. v. p. 49. 114. 24 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 33 p. 1198—1199 v. N. Bonwetsch. — Lit. Centralblatt N. 35 p. 1185 v. βς.
- Horatius.** Erklärt von A. Kiessling. I. Oden und Epoden. 2. Aufl. Berlin 1890, Weidmann. v. p. 49. 3 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 29/30 p. 798—803 v. O. Weissenfels. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 509—514 v. J. Stowasser.

- Horatius.** The works with a commentary by E. C. Wickham. II. Oxford. v. p. 49. 115. 14 M. 40 Pf.
 Rec.: Athenaeum N. 331 p. 281—282.
- carmina selecta, für den Schulgebrauch herausg. von J. Huemer. 3. Aufl. Wien, Hölder. 8. XXVIII, 204 S. 1 M. 40 Pf.
- Oden u. Epoden, von E. Rosenberg. 2. Aufl. Gotha 1890. 2 M. 25 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 37 p. 1002—1005 v. G. Stier. —
 Neue phil. Rundschau N. 19 p. 291—293 v. E. Krah.
- sermonum et epistularum libri. Satiren u. Episteln, mit Anmerkungen von Lucian Müller. I. Satiren. Wien, Tempsky; Leipzig, Freitag. gr. 8. XXXII, 277 S. 8 M.
- l'art poétique. Expliqué littéralement, traduit et annoté par E. Taillefert. Paris, Hachette. 12. 76 p.
- Werke. 1—3. Lief. Oden. Deutsch in den Versmassen der Urschrift von W. Binder. 6. Aufl. Berlin, Langenscheidt. à 35 Pf.
- gli epodi, messi in volgare dalla lingua latina sui medesimi diversi ritmi e con il numero uguale di versi da St. Mercantini. Martina-Franca, Petruzzelli. 8. 31 p.
- Sermonen, deutsch von C. Bardt. I. Leipzig, Velhagen & Klasing. v. p. 115. 1 M. 60 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 34 p. 1067—1068 v. W. Mewes.
- Satiren; Episteln, deutsch von J. Kipper. Rostock 1890, Volckmann. v. p. 49. à 1 M. 80 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 37 p. 1356—1357.
- Arnold, Th.**, die griechischen Studien des Horaz. Neu herausg. von W. Fries. Halle, Waisenhaus. 8. XIII, 143 S. 2 M.
- Fontana, G.**, Ottaviano Augusto, Virgilio e Orazio. (Estratto.) Verona, Tedeschi. 16. 3 p.
- Gebhard, F.**, Gedankengang Horazischer Oden in dispositioneller Übersicht, nebst kritisch-exeget. Anhang. (Aus »Festgruss des Wilhelms-Gymnasiums«.) München, Lindauer. 8. X, 63 u. 30 S. 1 M. 50 Pf.
- Hartman, J.**, de Horatio poeta. Leiden, Brill. 8. 202 p.
- Hertz, M.**, de Horatii operum exemplari olim Guyetiano. II. Breslau Ind. lect. 1890/91. v. p. 115.
 Rec.: Revue critique 30 p. 55—56 v. J. Uri.
- Höger**, kleine Beiträge zur Erklärung des Horaz. Freysing. Pr. 3. Artikel.
- Müller, Lucian**, de Horatii epistularum II 1 disputatio. Berlin 1890, Calvary. v. p. 115. 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Revue critique N. 30 p. 55—56 v. J. Uri.
- Hyginus.** Tschlasy, M., studia Hyginiana. Wien 1888. Pr.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 32 p. 1161—1162 v. J. H. Schmalz.
- Werth, A.**, animadversiones ad Hygini fabulas. Schedae philologiae, Bonn, 9. Artikel.
- Isidorus.** Michel, M., le livre des Origines d'Isidore de Seville. Revue internationale de l'enseignement XI 9 p. 198—224.
- Iustinus.** Köstlin, H., Justin. LXI 2, 1 f. Philologus L 1 p. 57.
- Juvenalis** satira septima, avec commentaire par J. A. Hild. Paris 1890, Klincksieck. v. p. 116.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 32 p. 1161 v. M. Rothstein.
- Juvenalis.** Hild, J.-A., Juvénal au moyen-âge. Bulletin de la Faculté des lettres de Poitiers 1890 N. 5 p. 177—189; 1891 N. 2 p. 39—54; N. 4 p. 106—122; N. 7 p. 235—252.
- Juvenci** evangeliorum libri quattuor, rec. J. Huemer. Wien, Tempsky; Leipzig, Freitag. v. p. 50. 116. 7 M. 20 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 28 p. 1023—1025 v. K. Marold. —
 Theol. Litteraturblatt N. 23.

- Laevius.** Havet, L., *Laeviana*. *Revue de philologie* XV 1 p. 6—13.
- Livii ab urbe condita libri 23, 24, 25.** Texte latin, avec des notes par O. Riemann et E. Benoist. Nouvelle édition. Paris, Hachette. 16. XXIV 525 p. 2 M. 25 Pf.
- erklärt von F. Luterbacher. Lib. IX. Mit 1 Karte der furculae Caudinae. Leipzig, Teubner. 8. 118 S. 1 M. 20 Pf.
- rec. R. Novak. Libri I, II; XXI, XXII. Prag 1890 u. 1891, Otto.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 35 p. 1104—1107 v. F. Fügner. —
Zeitschrift f. d. österr. Gym. XLII 6 p. 519—523 v. A. Zingerle.
- ed. Weissenborn-Müller. Lib. XXXVI—XXXVIII. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 50. 60 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 33 p. 1037—1039 v. A. Zingerle. —
Neue phil. Rundschau N. 15 p. 231—233 v. Bruncke.
- erklärt von E. Wölfflin. Lib. XXI. 4. Aufl. Leipzig, Teubner. v. p. 116. 1 M. 20 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 38 p. 1207—1208 v. F. Fügner.
- partes selectae, edd. Grysar-Bitschofsky. Wien 1889, Gerold. v. p. 50. 1 M. 90 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 14 p. 218—219 v. Bruncke. — Zeitschrift
f. d. österr. Gymn. XLII 63 p. 519—523 v. A. Zingerle.
- römische Geschichte. Deutsch von D. Gerlach. 1. Lief. 6. Aufl. Berlin, Langenscheidt. cf. p. 51. 35 Pf.
- narrationes. Recits extraits. Traduction française de M. Gaucher, d'après le texte de l'édition de Riemann et Uri. Paris, Hachette. 16. 265 p. cf. p. 51. 2 M.
- Beck, J. W., observationes criticae et palaeographicae ad Flori epitomam de Livio. Groningen. v. p. 49.
Rec.: *Revue critique* N. 31/32 p. 79 v. P. Lejay.
- Fügner, F., lexicon Livianum. Fasc. II. Leipzig, Teubner. v. p. 116. 2 M. 40 Pf.
Rec.: *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 39 p. 1066—1067 v. W. Heraeus.
- Haupt, C., Livius-Kommentar. 3. Heft. Kommentar zu Buch III. Leipzig, Teubner. 8. 88 S. cart. v. p. 116. 80 Pf.
- Luchs, A., de Sigismundi Gelenii cod. Liviano Spirensi. Erlangen 1890. Ind. lect.
Rec.: *Lit. Centralblatt* N. 38.
- Soltau, Beitrag zur Quellenkritik des Livius, v. Röm. Geschichte.
- Lucanns.** Götz, G., zu den Lucan-Argumenten. *Jahrbücher für Philologie* 143. Bd. 7. Heft.
- Millard, J. E., Lucani sententia de deis in fato. Diss. Utrecht, Reyer. 8. 124 S.
- Lucifer Calaritanus.** Stangl, Th., zu Lucifer Calaritanus. *Philologus* L 1 p. 74—81.
- Lucretius.** Gundermann, G., Lucretius u. Solinus. *Rhein. Museum* XLVI 3 p. 499—493.
- Manilius.** Beohert, M., de Manilio astronomicorum poeta. Pr. Leipzig, Hinrichs. v. p. 117. 1 M. 20 Pf.
Rec.: *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 34 p. 927—929 v. A. Cramer.
- Ellis, R., noctes Manilianae. Oxford. v. p. 51. 7 M. 20 Pf.
Rec.: *Academy* N. 1004 p. 97—98 v. H. Nettleship. — *Saturday Review* N. 1863 p. 60—62.
- Krämer, A., de Manilii astronomicis. Marburg 1890. Diss. v. p. 51.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 27 p. 846—849 v. K. Rossberg.

Marcellus (Burdigalensis). Heim, R., de rebus magicis Marcelli Medici. Schedae philologiae, Bonn, 10. Artikel.

Martianus Capella. Dick, A., de Martiano Capella emendando. 2 pts. Bern (Diss.) 1885 u. St. Gallen (Pr.) 1889.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 31/32 p. 985—989 v. A. Kreyssig.

Nepotianus. Petschenig, M., zu Januarius Nepotianus. Philologus L 1 p. 92.

Nonius Havet, L., Noniana. Revue de philologie XV 1 p. 61—63.

Notitia dignitatum. Omont, H., le plus ancien manuscrit de la Notitia dignitatum. (Extrait.) Paris. 8. 22 p.

Ovidius (e Tibullo). Elegie scelte e commentate da A. Panzini. Milano, Briola. 16. XV, 172 p. 1 M. 50 Pf.

— l'arte d'amare. (Biblioteca diamante.) Roma, Perino. 24. 127 p. 20 Pf.

— de raptu Proserpinae (Fast. lib. IV, v. 392—594). Saggio di versione in terza rima di A. Ceccaroni. Lecco, Corti. 16. 35 p.

Engelmann, R., Bilderatlas zu Ovids Metamorphosen. Paderborn, Junfermann v p. 117. 2 M. 60 Pf.

Rec.: Centralorgan f. Realschulen XIX 7 p. 440—441 v. L. Freytag.

Linse, E., de Ovidio vocabulorum inventore. Dortmund. Pr. v. p. 117.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 38 p. 1031—1032 v. Fr. Seitz.

Papinianus. Leipold, über die Sprache des Juristen Aemilius Papinianus. Passau. Pr. 8.

Patres. Bibliotheca patrum latinorum britannica. Bearb. von H. Schenkl. 1. Bds. 1. Abth. Die Bodleianische Bibliothek in Oxford. (1—909.) (Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.) Wien, Tempsky. Lex.-8. 192 S. 3 M. 80 Pf.

Paulus Diaconus. Neff, K., de Paulo Diacono Festi epitomatore. Leipzig. Diss. 8. 54 S.

Pelagonius. Ihm, M., zur Ueberlieferung des Pelagonius. Rhein. Museum XLVI 3 p. 371—377.

Persius. Wageningen, J. van, Persiana. Groningen. Pr. 8. 67 S.

Pervigilium Veneris. Laurenti, de Floro Pervigilii Veneris auctore, v. Florus p. 170.

Phaedrus. Le favole esopiche espurgate. Testo, costruzione, versione letterale e note. Verona, Tedeschi. 16. 233 p. 3 M.

Maurer, K., die Fabeln des Phädrus in der Quarta. Giessen. Pr. v. p. 52.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 35 p. 954 v. H. Draheim.

Plauti comoediae ex rec. Ritscheli. Tomi IV. fasc. 2: Miles gloriosus, ed Götz. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 53. 117. 6 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 34 p. 1233—1235 v. P. Langen.

— Rudens, with notes by E. Sonnenschein. Oxford. v. p. 53. 117. 10 M. 20 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 30 p. 1095—1096 v. G. Götz. — Lit.

Centralblatt N. 33 p. 1121 v. E. R. — American Journal of Phil. N. 45 p. 84—85 v. E. P. Morris.

— commedie. Versione metrica di S. Cognetti De Martiis, con prefazione di G. Carducci Vol. I (Il militare fanfarone, i prigionieri di guerra, la pentolina, Stico, e i tre danari). Torino, Löscher. 8. 291 p. 5 M.; einzeln à 1 M.

Asmus, W., de appositionis apud Plautum et Terentium collocatione. Halle. Diss. 8. 50 S.

Costa, E., il diritto privato romano nelle commedie di Plauto. Torino 1890, Boccn. v. p. 53. 10 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 35 p. 1103—1104 v. M. Voigt.

Plautus. Dziatzko, K., Tzetzes u. das Plautusscholion, v. Tzetzes p. 165.

Lederer, S., Index in Plauti Militem gloriosum. I: A—H. Krems. Pr. 8. 22 S.

Leppermann, H., de correptione vocabulorum iambicorum apud Plautum. Münster 1890. (Leipzig, Fock.) 1 M. 50 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 35 p. 1101—1103 v. O. Seyffert.

Mazzoleni, A., la mitologia nelle commedie plautine. Atti dell' Accad. di Acireale nuova serie vol. II.

Plautus and his imitators. Quarterly Review N. 345.

Trautwein, P., de prologorum Plautinorum indole atque natura. Berlin 1890, Heinrich & Kemke. 1 M. 50 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 37 p. 1168—1172 u. N. 38 p. 1168 v. G. Langrehr.

Priscillianus. Hilgenfeld, A., Priscillianus u. seine neuentdeckten Schriften. Zeitschrift für wiss. Theologie XXXV 1.

Paret, Fr., Priscillianus. Commentar zu den Schriften. Würzburg, Stuber. v. p. 118. 6 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 28 p. 937—939 v. G. Kr. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 32/33 p. 882—887 v. G. Schepss. — Theol. Literaturblatt N. 25 v. Zöckler.

Riemann, O., Priscillianus, ein Reformator des 4. Jahrhunderts. Protest. Kirchenzeitung N. 24/25.

Propertius. Plessis, Fr., Propertiana. Revue de philologie XV 1 p. 41—45.

Prudentius. Sixt, zur neueren Literatur über Prudentius. Korrespondenzblatt f. d. württ. Schulen 1891, Mai-Juni.

Quintiliani institutionis oratoriae liber decimus. A revised text, with introductory essays, critical and explanatory notes, and a facsimile of the Harleian MS. By W. Peterson. Oxford. 8. 224 p. cl. 14 M. 60 Pf.

Hirt, P., über die Substantivierung des Adjektivums bei Quintilian. Berlin 1890. Pr. v. p. 118.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 922—924 v. J. Schmalz.

Kiderlin, M., zu Quintilianus VII 3, 34. Philologus L 1 p. 180—182.

Vollmer, F., die Abfassungszeit der Schriften Quintilians. Rhein. Museum XLVI 3 p. 343—348.

Sallustius. Bellum Catilinae, historiarum orationes et epistulae, rec. R. Novak. Prag, Storch. v. p. 118. 90 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 920—922 v. J. H. Schmalz.

— la Catilinaria e la Giugurtina, illustrate da F. Ramorino. 2. edizione riveduta e corretta. I. Torino (1892), Löscher. 8. XXVIII, 100 p. 1 M. 50 Pf.

— des C. Sallustius Crispus bellum Catilinae, bellum Iugurthinum u. Reden u. Briefe aus den Historien herausg. von A. Scheindler. 2. Aufl. Wien, Tempsky; Leipzig, Freytag. 8. XIII, 174 S. mit 1 Karte. 1 M.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 14 p. 218 v. Bruncke.

— de conjuratione Catilinae liber, con note del C. Fumagalli. 2. ed. espurgata e migliorata. Verona, Tedeschi. 16. 81 p. 1 M.

Seneca, L. Annaeus. Ladek, Fr., de Octavia praetexta. Dissertationes Vindobonenses III p. 1—108.

Nordmeyer, G., de Octaviae fabulae fontibus historicis. Schedae philologiae, Bonn, 8. Artikel.

Thomas, E., über Bruchstücke griechischer Philosophie bei dem Philosophen L. Annaeus Seneca. Archiv für Geschichte der Philosophie IV 4 p. 557—573.

Petschenig, M., zu Senecas Dialogen. Philologus L 1 p. 182—184.

- Seneca, L. Annaeus.** Werth, A., de Ciceronis et Senecae locis aliquot, v. Cicero p. 170.
- Seneca, M. Annaeus, rhetor.** Drechsler, F. J., zur Kritik u. Exegese des des Rhetors Seneca. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 588—591.
- Silius Italicus.** Aitenburg, E., observationes in Italici Iliadis Latinae et Sili Italici Punicarum dictionem. Marburg 1890. Diss. v. p. 119.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 658 von K. Wotke.
- Solinus.** Gundermann, Lucretius u. Solinus, v. Lucretius p. 172.
- Symmachus.** Kroll, W., de Q. Aurelii Symmachi studiis graecis et latinis. Breslauer phil. Abhandlungen VI 2. Breslau, Köbner. 8. 99 S. cf. p. 119.
3 M.
- Tacitus.** Annales, Book II. Text and notes by W. F. Masom & T. G. Plai-
stown. (Univ. Coll. Press.) London, Clive. 8. cl. cf. p. 119. 4 M. 20 Pf.
- Annals I. II. A translation, with test papers on book 2, by W. F. Masom
and J. Thompson. (Univ. Coll. Tutorial Series). Ibid. 8. 108 p. cl. 3 M.
- il libro primo delle storie, con introduzione e commento di L. Valmaggi.
Torino, Löscher. 8. XXXVIII, 158 p. 2 M. 50 Pf.
- de vita Agricolae, erklärt von K. Knaut. Gotha 1889, Perthes. v. p. 55. 30 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 32/33 p. 880—882 v. Th. Opitz.
- — von K. Tücking. 3. Aufl. Paderborn 1890. v. p. 55. 80 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 36 p. 1134—1135 v. K. Niemeyer.
— Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 38 p. 1031—1035 v. E. Wolff.
- la Germania commentata da A. Manoni, con introduzione e carta. Milano,
Briola. 16. XXVIII, 114 p. 1 M.
- — erklärt von U. Zernial. Leipzig 1889, Teubner. 1 M. 50 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 35 p. 944—946 v. Th. Opitz.
- vie d'Agricola. Traduite avec des notes, par M. Sommer. Paris, Ha-
chette. 12. 75 p. 1 M.
- Bellezza, P.**, dei fonti letterari di Tacito nelle storie e negli Annali. Ren-
diconti dell' Ist. lombardo ser. II, vol. XXIV, fasc. 13.
- Buchholtz**, Verbesserungsvorschläge zum Dialogus de oratoribus des Taci-
tus. Hof. Pr. 8.
- Czyckiewicz, A.**, de Tacitei sermonis proprietatibus praecipue quae ad
poetarum dicendi genus pertineant. II. Brody, West. 8. 45 S. à 1 M.
- quibus poeticis vocabulis Cornelius Tacitus sermonem suum ornaverit.
Ibid. 16 S. 50 Pf.
- Dosson, S.**, à propos de la question de Tacite. Revue de philologie
XV 1 p. 56—58.
- Gerber et Greef**, lexicon Taciteum. Fasc. IX. Leipzig, Teubner. v. p. 55.
3 M. 60 Pf.
- Rec.: Jahrbücher f. Philologie 144. Bd. 6. Heft p. 299—312 v. Pfitzner.
- Hochart, P.**, Tacite et les Asprénas. Annales de la Faculté des lettres
de Bordeaux N. 2. 3.
- Leveghi, L.**, disposizione e critica del Dialogus de oratoribus di P. Cornelio
Tacito. Trient 1890. Pr. 8. 57 S.
- Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 560—561 v. J. Prammer.
- Scheuer, Fr.**, de Tacitei de oratoribus dialogi codicum nexu et fide. Acce-
dit codicis Vindobonensis DCCXI collatio. Breslauer phil. Abhandlungen
VI 1. Breslau, Köbner. 8. 49 S. cf. p. 119. 2 M.
- Rec.: Lit. Centralblatt N. 39 p. 1365 v. C. W
- Schöne, A. E.**, zu Tacitus Historien. Philologus L 1 p. 184.
- Terentius.** Adelphi. Literally translated, with notes and analysis, by E. L.
Hawkins. Oxford, Shrimpton. 8. 1 M. 20 Pf.

- Terentius.** *Asmus*, de appositione apud Plautum et Terentium, v. Plautus p. 173.
Nencini, Fl., de Terentio eiusque fontibus. Livorno, Giusti. 8. XII, 172 p. 6 M.
- Spengel, A.**, Litteraturbericht über Terentius u. die übrigen scenischen Dichter ausser Plautus, für 1884—1888. Bursian-Müllers Jahresbericht LXVIII. Bd. p. 171—176.
- Stange, E.**, de archaismis Terentianis. Wehlau 1890. Pr.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 507—509 v. E. Hauler.
- Teuber, A.**, zur Kritik der Terentiuscholien des Donatus. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 5. Heft p. 353—367.
- Tertullianus.** *Vliet, J. van der*, ad Tertullianum. Mnemosyne XIX 3 p. 292.
- Tibullus.** Elegie, tradotte in distici italiani da A. Faverzani. Merate, tip. Briantea. 8. 141 p.
Doncleux, G., de qui sont les élégies 2—6 du livre IV de Tibulle? Examen d'une correction de Baehrens à la Vita Tibulli. Revue de philologie XV 1 p. 76—84.
Ehrengruber, St., de carmine panegyrico Messalae Pseudo-Tibulliano. Kremsmünster. Pr. 8. 119 S.
Ullrich, R., studia Tibulliana. Berlin 1890, Weber. 1 M. 80 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 27 p. 748—749 v. H. Winther.
- Trogus Pompeius.** *Wachsmuth, C.*, Timagenes u. Trogus, v. Timagenes p. 165.
- Varro.** Rerum rusticarum libri rec. H. Keil. Leipzig 1889, Teubner. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 35 p. 943—945 v. H. Nohl. —
 Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 604—608 v. G. Heidrich.
Heldrich, G., Varroniana. II. Melk. Pr. 8. 33 S.
Kell, H., commentarius in Varronis rerum rusticarum libros tres. Leipzig 1891, Teubner. 8 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 29 p. 985—986 v. C. W.
- Vegetius.** *Ihm, M.*, Vegetius mulomed. III 60. Rhein. Museum XLVI 3 p. 494—495.
- Vergilius.** Aeneis, erklärende Schulausgabe, begründet von O. Brosin, zu Ende geführt von L. Heitkamp. 5. Bändchen. Gotha 1880, Perthes. 1 M. 80 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 31/32 p. 981—985 v. H. Kern. —
 Neue phil. Rundschau N 15 p. 226—228 v. O. Wackernagel.
- — Aeneid, ed. by A. Calvert. Book VIII. (Elementary Classics.) London, Macmillan. 1 M. 80 Pf.
 Rec.: Athenaeum N. 3331 p. 286.
- — nebst ausgewählten Stücken der Bucolica u. Georgica, herausg. von W. Kloutschek. 2. Aufl. Wien 1890, Tempsky; Leipzig, Freytag. v. p. 120. 2 M. 30 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 515—519 v. A. Primožic.
- — book X, ed. by S. G. Owen. (Elementary Classics.) London, Macmillan. 1 M. 80 Pf.
 Rec.: Athenaeum N. 3328 p. 190.
- Bucolica et Georgica. Editio quarta. Aug. Taur. ex off. Salesiana. 16. 88 p. 25 Pf.
- Bucolica. With vocabulary. Edit. for the use of schools. (Elementary Classics.) London, Macmillan. 18. 154 p. 1 M. 80 Pf.
- Culex, carmen Vergilio ascriptum recensuit et enarravit F. Leo. Accedit Copa elegia. Berlin, Weidmann. 8. 122 S. 3 M.

Vergilius. Baur, Homerische Gleichnisse in Vergils Aeneide. Freysing. Pr. 2. Artikel.

Fontana, Augusto, Virgilio e Orazio, v. Horatius p. 171.

Georgii, H., die antike Aeneiskritik aus den Scholien u. anderen Quellen hergestellt. Stuttgart, Kohlhammer. 8. VIII, 570 S. 10 M.

Michaelis, H. C., annotationes nonnullae ad Virgilii Aeneidos lib. II. Mnemosyne XIX 3 p. 271—283.

Polle, F., zu Vergilius Aeneis VII 372 (mediaque Mycena). Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 6 Heft p. 384.

Sonntag, M., Vergil als bukolischer Dichter. Vergilstudien. Leipzig, Teubner. 8. IV, 248 S. 15 M.

Törnebladh, R., om det friare bruket af pluralis hos Virgilius. Nordisk Tidskrift for filologi X 3.

Victor, Sextus Aurelius. Pichlmayr, zu den Cäsares des Sextus Aurelius Victor. Festgruss des Ludwigs-Gymn. zu München, 2. Artikel.

Virgilius Maro. Stangl, Th., Virgiliana. Die grammatischen Schriften des Galliers Virgilius Maro auf Grund einer erstmaligen Vergleichung der Handschrift von Amiens und einer erneuten der Handschriften von Paris und Neapel textkritisch untersucht. München. Festgruss des Luitpold-Gymn. 8. 137 S. (Leipzig, Fock.) v. p. 120. 3 M.

Vitruvius. Fabricius, über den Entwurf des griechischen Theaters bei Vitruv. Rhein. Museum XLVI 3 p. 337—342.

Vulgata. Novum Testamentum latine secundum editionem s. Hieronymi rec. J. Wordsworth. Oxford 1889.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 601—603 v. K. Wotke.

III. Epigraphik und Palaeographie.

Inscriptiones antiquae orae septentrionalis Ponti Euxini graecae et latinae. Jussu et impensis societatis archaeologici imperii russici ed. M. B. Latyshev. Vol. II., inscriptiones regni bosporani continens. St. Petersburg. (Leipzig, Voss.) Imp.-4. LVI, 351 S. m. 2 Karten. 30 M.

Liermann, O., analecta epigraphica et agonistica. Halle 1889, Niemeyer.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 28 p. 885—886 v. J. Töpffer.

Sogliano, A., spigolature epigrafiche. Atti dell' Accademia di Napoli XV.

1. Griechische Inschriften. — Orientalische Inschriften, soweit sie zur Kenntniss der classischen Alterthumswissenschaft von Interesse sind.

Baunack, Th., Inschriften aus dem kretischen Asklepieion. Philologus XLIX 4 p. 577—606.

Bent, J. T., a journey in Cilicia Tracheia. (Epigraphics.) Journal of Hellenic studies XII 1 p. 206—224.

Buresch, K., die Grabschrift der Erythräischen Sibylle. Wochenschrift für klass. Phil. VIII 38 p. 1040—1047.

Crusius, O., ein Liederfragment auf einer antiken Statuenbasis. Philologus L 1 p. 163—172.

Dareste, Haussoullier, et Th. Reinach, les inscriptions juridiques. Texte, traduction, commentaire. I. Paris 1891, Leroux. 7 M. 50 Pf.

Rec.: Bulletin critique N. 13 p. 249—251 v. Beurlier.

Bibliotheca philologica classica 1891. III.

- Delattre, A. J.**, quelques lettres de Tell-el-Amarna. — Trois lettres de Tell-el-Amarna. Paris, Leroux. à 1 M. 50 Pf.
- Dittenberger, W.**, commentatio de inscriptione Thisbensi ad emphyteuseonnis spectante. Halle. Ind. lect. 4. 14 S.
— zur Hekatompedon-Inschrift. Hermes XXVI 3 p. 472—477.
- Fröhner, H.**, inscriptions grecques archaïques de la collection du comte Michel Tyszkiewicz. Revue archéologique XVIII, Juli-August, p. 45—55 avec pl. XVIII, XIX.
- Gemoll, A.**, das Recht von Gortyn. Striegau 1889. Pr.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 35 p. 1270—1271 v. W. Dittenberger.
- Hicks, E. L.**, inscriptions from Western Cilicia. Journal of Hellenic studies XII 1 p. 225—273. v. p. 57.
- Imbert, J.**, on Lycian decipherments. Babylonian Record V 6 p. 142—143.
- Kirchner, J. E.**, prosopographiae Atticae specimen. Berlin 1890. Pr. (Leipzig, Fock.) v. p. 121.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 14 p. 220—221 v. Meisterhans.
- Kumanudis, St.**, ἐπιγραφαὶ Ἀθηνῶν. Ἐφημερίς ἀρχ. III 4 p. 222—224.
- Menant, L.**, le déchiffrement des inscriptions hétéennes ou hittites. Académie des inscriptions, 31. Juli. (Revue critique N. 33/34.) v. p. 122.
- Mommsen, Th.**, inscriptio Apamensis. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 2 p. 235—239.
- Peiser, F. E.**, babylonische Verträge, in Autographie, Transscription und Uebersetzung. Berlin 1890, Peiser. v. p. 58. 122. 28 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 30 p. 1092—1093 v. Schrader.
- Peppmüller, R.**, zwei alte griechische Inschriften aus der Sammlung des Grafen Tyszkiewicz in Paris. Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 31 p. 859—862.
- Pinches, Th.**, the discoveries of the American Expedition to Babylonia. (Stamps of King Sargon, etc.) Academy N. 1009 p. 199.
- Poggi, V.**, mano votiva con iscrizione: Ἀριστοκλῆς ἐπιστατευσας δι Σαβαζιωι. Notizie degli scavi 1891, febbraio, p. 45—46.
- Reinach, S.**, l'inscription de la Sibylle de Erythrée. Académie des Inscriptions, 31. Juli. (Revue critique N. 33/34.)
- Sakkelionos, J.**, ἐπιγραφὴ τῆς νήσου Ληψίας. Ἐφημερίς ἀρχ. III 4 p. 221—222.
- Selivanov, S.**, ad inscriptiones Rhodias ineditas supplementum. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 2 p. 240—242. v. p. 122.
- Simon, J.**, epigraphische Beiträge zum griechischen Thesaurus. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 481—486.
- Skias, A.**, ἐπιγραφικὰ μελετήματα. Γορτυνικὴ δωδεκαδελτός. Ἐφημερίς ἀρχ. III 4 p. 173—194.
- Swoboda, H.**, die griechischen Volksbeschlüsse. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 122. 8 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 31/32 p. 991—997 u. N. 33 p. 1040—1049 v. V. v. Schöffer.
- Thumb, A.**, Inschriften von den griechischen Inseln. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 2 p. 166—181.
- Viereck, P.**, sermo graecus quo senatus populusque Romanus in scriptis publicis usi sunt. Göttingen 1888, Vandenhoeck & Ruprecht. v. p. 58. 5 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 36 p. 969—973 v. P. Cauer.
- Wilhelm, ψηφίσματα ἐξ Ἐρετρίας. Ἐφημερίς ἀρχ. III 4 p. 195—206.**
- Zuretti, C.**, iscrizioni gnostiche di Cipro in caratteri non epichorici. Rivista di filologia XX 1—3 p. 1—17.

2. Lateinische Inschriften.

Blanc, A., réponse à une question (épigraphique) de M. Hirschfeld. *Revue archéologique* XVIII, Juli-August, p. 75—81.

Brizio, E., cippo dei »duo Mimmisi«, trovato in Assisi. *Notizie degli scavi* 1891, gennaio, p. 22.

Donatelli, scoperte epigrafiche presso il duomo di Verona. *Notizie degli scavi* 1891, gennaio, p. 3—4; febbraio p. 43—44.

Esperandieu, E., inscriptions de la cité des Lémovices. Paris, Thorin. v. p. 59. 10 M.

Rec.: *Revue celtique* N. 3.

Feis, L. de, epigrafe del T. Cosconius, comune di Carrara. *Notizie degli scavi* 1891, gennaio, p. 22—23.

Ferrero, E., iscrizioni antiche vercellensi, in aggiunta alla raccolta del p. Luigi Bruzza. (Estratto.) Torino 1891, Clausen. 4. 78 p.

— ara votiva scoperta a Demonte. *Atti dell' Accademia di Torino* XXVI 12. 13.

Gatti, G., di un frammento d'antico calendario. *Buletino della commissione arch. di Roma* XIX 3. 4 p. 156—160.

— note epigrafiche. 1) Lo statuto dei negozianti eborarii et citriarii. 2) L'elogio di C. Duilio. 3) L'elogio di C. Mario. 4) Iscrizione di un Termino. *Ibid.* p. 161—170.

— trovamenti epigrafici urbani. (Hic iaceo Diadumemus, arte poeta, etc.) *Ibid.* XIX 2 p. 70—79.

— scoperte epigrafiche di Roma (... nomen corpusque decorum ...; Appuleia Primigenia; Scandilliae musae, etc.; hic iaceo Diadumenus). *Notizie degli scavi* 1891, gennaio, p. 29—35; febbraio p. 58—58.

Guelliot, O., cachet inédit de l'oculiste Gentianus. Reims, Matot. 8. 12 p. et planche.

Haverfield, F., the Roman inscription at West Park (Ittidiana Vitalis...). *Academy* N. 1008 p. 181—182.

Hettner, Inschrift der Dea Icovellauna, von Trier. *Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift* X 6 p. 135.

Persichetti, N., colonna miliaria dell' antica via Salaria. Epigrafe dell' imp. Calc. Valeri Diocletno, da Trivento (Samnium). *Notizie degli scavi*, 1891, gennaio, p. 41—42.

Rhys, J., some inscribed stones in the North (Chester etc.) *Academy* N. 1009 p. 201.

Riese, A., römische Inschrift von Dortelweil (mittit Mattose salutem...). *Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift* X 7 p. 161—164.

Ruggiero, M., impronte pompeiane. *Atti dell' Accademia di Napoli* XV.

Sogliano, l'epigrafe di P. Plozio Faustino. *Rendiconti dell' Accademia arch. di Napoli* 1890 p. 30—33.

3. Palaeographie.

Allen, J. W., notes on Greek ms. in Italian libraries. London, Nutt. v. p. 60. 4 M. 20 Pf.

Rec.: *Revue critique* N. 39 p. 158—159 v. L. Duvau.

Carta, Fr., codici, corali e libri a stampa miniati della Biblioteca Nazionale di Milano. *Catalogo descrittivo*. Roma, presso i principali librai. 8. XII, 175 p. 3 M.

- Clark, A. C.**, die Handschriften des Gränius. Neue Heidelberger Jahrbücher I 2 p. 238—253.
- Codici palatini della Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze.** Vol. II, fasc. IV. Roma. p. 241—320. v. p. 60. à 1 M.
- panciaticiani, della r. Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze. Vol. I, fasc. 3. Roma. 8. p. 161—240. à 1 M.
- Corpus papyrorum Aegypti**, publié par E. Reville. Papyrus démotiques du Louvre. Second fascicule. Paris, Leroux. 4. avec 9 planches en héliogravure. 25 M.
- Cucuel, Ch.**, éléments de la paléographie grecque. Paris, Klincksieck. v. p. 60.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 37 p. 993—995 v. B. Keil.
- Graux et Martin**, facsimiles de manuscrits grecs d'Espagne. Paris, Hachette. v. p. 124. 25 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 36 p. 1240 v. V. G. — Revue critique N. 31/32 p. 72—75 v. H. Omont.
- Gutschmid, A. v.**, die Heidelberger Handschrift der Paradoxographen. Neue Heidelberger Jahrbücher I 2 p. 227—237.
- Hayter, J.**, thirty-six engravings of texts and alphabets from the Herculean fragments. Oxford. Fol. 12 M. 60 Pf.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 28 p. 1023 v. H. Diels.
- Mahaffy, J.**, on the Flinders Petrie Papyri. Dublin, Hodges. 4. 68 u. 97 p. 36 M.
Rec.: Lit. Centralblatt. N. 35 p. 1201—1204 v. Bl.
- Omont, P.**, les manuscrits grecs des bibliothèques de Vérone. Centralblatt f. Bibliothekswesen VIII 10. 11 p. 489—497.

IV. Sprachwissenschaft.

1. Allgemeine Sprachwissenschaft. — Vergleichende Grammatik der classischen Sprachen.

- Abel, C.**, Aegyptisch u. Indogermanisch. Vorlesung. 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1890, Knauer.
Rec.: Athenaeum N. 3333 p. 351.
- offener Brief an Prof. Gust. Meyer in Sachen der ägyptisch-indogermanischen Sprachverwandtschaft. Nachtrag. Leipzig, Friedrich. 8. 26 S. cf. p. 61. 1 M. 30 Pf.; Hauptwerk u. Nachtr. 2 M. 60 Pf.
- Bartholomae, Chr.**, Studien zur indogermanischen Sprachgeschichte. II. Halle, Niemeyer. 8. VI, 262 S. 7 M.
- Bloomfield, M.**, on adaptation of suffixes in congeneric classes of substantives. American Journal of Philology N. 45 p. 1—29.
- Borinski, K.**, Grundzüge des Systems der artikulierten Phonetik zur Revision der Prinzipien der Sprachwissenschaft. Stuttgart, Göschen. 8. VII, 66 S.
- Brugmann, K.**, Grundriss der vergleichenden Grammatik. II, 2, 1. Lief. Strassburg 1890, Trübner. v. p. 61. 124. 10 M.
Rec.: Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 7. 8. p. 439—442 v. H. Ziemer. — Bulletin critique N. 10 p. 185—188 v. P. Regnaud.
- Fick, A.**, vergleichendes Wörterbuch der indogerm. Sprachen. 4. Aufl. I. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. v. p. 61. 124. 14 M.
Rec.: Revue critique N. 33/34 p. 89—95 v. V. Henry. — Academy N. 1009 p. 198—199 v. A. H. Sayce.
- Froehde, Fick, Zubathy**, griechische u. lateinische Etymologien. Bezzenbergers Beiträge XVII 3. 4 p. 303—328.

- Geyer, P.**, alte und neue Philologie in ihrem gegenseitigen Verhältniss. Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 3. 4 p. 151—163.
- Krispin, K.**, die Verwandtschaft der lateinischen u. griechischen Sprache mit der neuhochdeutschen. Böhmisch-Leipa 1890. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 663—664 v. Fr. Stolz.
- Lieblein, J.**, hieroglyphisches Namen-Wörterbuch. Genealogisch u. alphabetisch geordnet. Nach den ägypt. Denkmälern herausg. Dictionnaire de noms hiéroglyphiques en ordre généalogique et alphabétique. Publié d'après les monuments égyptiens. 3. Lief. Leipzig, Hinrichs. gr. 8. S. 557—932 autogr. 30 M.
- Müller, H. D.**, zur Entwicklungsgeschichte des indogermanischen Verbalbaues. Göttingen 1890, Vandenhoeck & Ruprecht. 4 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 29 p. 1054—1055 v. F. Hartmann.
- Müller, Max**, on thought and language. The Monist (London), Juli.
- Pascal, C.**, di alcuni fenomeni dell' J greco-latino. Rivista di filologia XX 1—3 p. 18—40.
- Paul, H.**, principles of the history of language. Transl. by E. Strong. New and revised ed. London, Longman. 8. 560 p. cl. 12 M. 60 Pf.
- Persson, P.**, Studien zur Lehre von der Wurzelerweiterung u. Wurzelvariation. Upsala, Akad. Buchh. gr. 8. 294 S.
- Scerbo, F.**, saggi glottologici. La fisiologia nella glottologia. Obietto della glottologia. Del perfetto forte latino. Una lingua universale è possibile? Firenze, Le Monnier. gr. 8. 60 p. 2 M.
- Seiler, J.**, de particulis copulativis quaestiones grammaticae. Halle. Diss. 8. 37 S.
- Steyrer, J.**, der Ursprung der Sprache der Arier. Wien 1891, Hölder. 8. V, 175 S. 5 M. 20 Pf.
Rec.: Lit. Merkur XI 27 p. 213 v. A. Thumb.
- Strong, Logeman u. Wheeler**, introduction to the history of language. London, Longman.
Rec.: Academy N. 1000 p. 16—17 v. C. H. Herford. — Athenaeum N. 3326 p. 119—121.

2. Griechische und römische Metrik und Musik.

- Allinson, G.**, on paroxytone accent in tribrach and dactylic endings. American Journal of Philology N. 45 p. 49—58.
- Gevaert, Fr. A.**, der Ursprung des römischen Kirchengesanges. Musikgeschichtliche Studie. Deutsch von H. Riemann. Vortrag. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8. 87 S. 2 M. 80 Pf.
- Graf, E.**, Rhythmus u. Metrum. Zur Synonymik. Marburg, Elwert. 8. IV, 97 S. 2 M. 40 Pf.
- Klotz, R.**, Grundzüge altrömischer Metrik. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 62. 12 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 28 p. 878—884 u. N. 29/30 p. 924—930 v. O. Seyffert. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 5 p. 296—300 v. C. Weyman.

3. Griechische Grammatik und Dialektologie.

- Alexandre, C.**, dictionnaire grec-français, composé sur un nouveau plan, augmenté de l'explication d'un grand nombre de formes difficiles, et suivi de plusieurs tables 21. édition, avec un vocabulaire des noms historiques, mythologiques et géographiques par A. Pillon. Paris, Hachette. 8. à 3 col. XVI, 1807 p. 15 M.

- Boltz, A.**, lexikologische Beiträge. III. Einiges zu -πουλος. 'Ελλάς III 3 p. 244—253.
- Crusius, O.**, die Anwendung von Vollnamen u. Kurznamen bei derselben Person, u. Verwandtes. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 6. Heft p. 385—394.
- λεωχόριον ολχεῖς. Philologus L 1 p. 30.
- Ferrette, J.**, la question du Grec resolue. 'Ελλάς III 3 p. 306—312.
- Fick, A.**, die Sprachform der lesbischen Lyrik. Bezzenbergers Beiträge XVII 3. 4 p. 177—212.
- Gildersleeve, B.**, the construction on τυγχάνω. American Journal of Philology N. 45 p. 76—79.
- Hasse, E.**, Artikel u. Pronomen des Dualis beim Femininum im attischen Dialekt. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 6. Heft p. 416—418.
- zur griechischen Schulgrammatik. Zeitschrift f. d. Gymn. XXXXV 9 p. 577—579.
- Hoffmann, O.**, ἀνάκητα. Bezzenbergers Beiträge XVII 3. 4 p. 328—329.
- Jannaris, A. N.**, Echo der neugriechischen Umgangssprache. Leipzig, Giegler. 8. 170 S. 3 M. 60 Pf.
Rec.: 'Ελλάς III 3 p. 299 v. Hans Müller.
- Jaspar, W.**, Studien über die Alterthümer von Pergamon. IV. Auslautsgesetze. Der Buchstabe Ny im Auslaut. Verwechslung von Vokalen und Diphthongen. Vernachlässigung des iota adscriptum. 'Ελλάς III 3 p. 264—283.
- Löbl, F.**, zur Genusbestimmung der Substantiva der konsonantischen Deklination im griechischen Elementarunterricht. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 537—543.
- Mayer, Fr.**, Verstärkung, Umschreibung und Entwerthung der Komparationsgrade in der älteren Gräcität. Landau. Pr. 8. 35 S.
- Meister, K.**, Herkunft u. Dialekt der griechischen Bevölkerung von Eryx u. Segesta. Philologus XLIX 4 p. 607—611.
- Meyer, Wilh.**, der accentuirte Satzschluss in der griechischen Prosa vom IV. bis XVI. Jahrh. Göttingen, Deuerlich. 8. 28 S. 1 M.
- Monro, D. B.**, a grammar of the Homeric dialect. 2. ed., revised and enlarged. Oxford. 8. 444 p. cl. 16 M. 20 Pf.
- Monson, E.**, la prononciation du Grec. 'Ελλάς III 3 p. 312.
- Pavolini, P. E.**, über Dvandva-Composita im Neugriechischen. 'Ελλάς III 3 p. 290—294.
- Pircher, A.**, Flexion des griechischen Verbums. Meran 1890. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 557—558.
- Polaschek, A.**, Beiträge zur Erkenntniss der Partikeln ἄν u. κέν. Czernowitz. Pr. v. p. 64 126.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 18 p. 285—286 v. Ph. Weber. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 559—560 v. Fr. Stolz.
- Solmsen, P.**, zum griechischen Vokalkürzungsgesetz. Bezzenbergers Beiträge XVII 3. 4 p. 329—339.
- Tarbell, F. B.**, on the infinitive after expressions of fearing in Greek. American Journal of Philology N. 45 p. 70—72.
- Vogrinz, G.**, Grammatik des homerischen Dialekts. Paderborn 1889, Schöningh. 7 M.
Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 5 p. 303—309 v. Menrad.
- Weiske, A.**, Proben aus einem deutsch-griechischen Wörterbuch. Halle 1890. Pr.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 16 p. 253—255 v. J. Sitzler.
- Zarncke, E.**, die Entstehung der griechischen Litteratursprachen. Leipzig 1890, Weigel. 1 M. 20 Pf.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 38 p. 1375—1376 v. W. Dittenberger.

4. Lateinische Grammatik und Dialektologie, einschliesslich des Etruskischen.

- Bourciez, E.**, de praepositione ad casuali in latinitate aevi merovingici. Thèse. Bordeaux, Cadoret. Paris, Klincksieck.) 8. 116 p. 2 M.
- Dräger, A.**, zur Lexikographie der lateinischen Sprache. Aurich 1890. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 660—661 v. J. Stowasser.
- Fisch, R.**, die nomina personalia auf o, onis. Berlin 1890, Gärtner. v. p. 65. 5 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 16 p. 250—252 v. J. Weisweiler.
- Guthmann**, über eine Art unwilliger Fragen im Lateinischen. Nürnberg. Pr. 8.
- Heisterbergk, L.**, provincia. Philologus XLIX 4 p. 629—644.
- Heräus, W.**, noch einmal haud impigre. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 7. Heft.
- Hertz, M.**, Gutachten über das Unternehmen eines lateinischen Wörterbuchs. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1891, XXXV, S. 671—690.
- Hintner, V.**, noch einmal meridies. Wien 1890. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 557.
- Kalb, W.**, Roms Juristen nach ihrer Sprache dargestellt. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 65. 127. 4 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 35 p. 1271—1272 v. M. Conrat.
- Kaluzniacki, E.**, λέξεις λατινικαί in einer bulgarisch-slovenischen Uebersetzung. Archiv f. slav. Philologie XIV 1.
- Körting, G.**, lateinisch-romanisches Wörterbuch. 9. u. 10. Lief. (Schluss.) (VII, Sp. 781—828 u. Wortverzeichnisse S. 113—174.) Paderborn, Schöningh. v. p. 127. v. p. 127. à 2 M. (kplt.: 20 M.)
- Landgraf, G.**, lateinische Schulgrammatik. Bamberg, Buchner. 8. VI, 246 S. 3 M.; geb. 3 M. 40 Pf.
- — Litteraturnachweise u. Bemerkungen dazu. Ebd. 56 S. 80 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 33 p. 1049—1051 v. R. Dettweiler.
— Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 28 p. 772—774 v. C. Stegmann.
- Monceaux**, le latin vulgaire, d'après les dernières publications. Revue des deux mondes 15. Juli.
- Neue, Fr.**, Formenlehre der lateinischen Sprache. 2. Bd. 9. u. 10. Lief. 3. gänzlich neu bearb. Aufl. von C. Wagener. Berlin 1888/90, Calvary. v. p. 65. à 1 M. 50 Pf.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 609—612 v. A. Goldbacher.
- Pascal, C.**, note di glottologia latina. I suffissi formatori delle conjugazioni latini. Rivista di filologia XIX 10—12 p. 449—488.
- Reisigs** Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft. Mit Anmerkungen von Fr. Haase. II. Semasiologie, neu bearbeitet von F. Heerdeggen. Berlin 1888/90, Calvary. 4 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 16 p. 243—250 v. J. Weisweiler.
- Riemann, O.**, la périphrase scripturum esse peut-elle avoir le sens de l'irréel? Revue de philologie XV 1 p. 34—40.
- Schulze**, zum Sprachgebrauch der römischen Juristen. Zeitschrift der Savigny-Stiftung, Rom. Abth., XII 1.
- Stowasser, J. M.**, dunkle Wörter. Wien 1890, Tempsky. v. p. 66. 127. 1 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 36 p. 977—978 v. H. Ziemer. —
Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 665—666 v. Fr. Stolz.

- Studien** auf dem Gebiete des archaischen Lateins, herausg. von W. Studemund. II. Berlin, Weidmann. v. p. 66. 127. 9 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 29 p. 984 v. C. Weyman. — Revue critique N. 27 p. 2–3 v. L.
- Sturm, J.**, über iterative Satzgefüge im Lateinischen. Speier. Pr. 8. 27 S.
- Vicol, F.**, die Negation im Lateinischen. Suczawa 1890. Pr.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 6 p. 558–559.
- Wagener, C.**, nequa bei Lucifer. Philologus L 1 p. 42
- Weise, Osk.**, Charakteristik der lateinischen Sprache. Ein Versuch. Leipzig, Teubner. 8. X, 141 S. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 460–461.
- Wetzel, M.**, selbständiger u. bezogener Gebrauch der Tempora im Lateinischen. Paderborn 1890. v. p. 127. 2 M. 20 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. Gymn. XXXXV 7. 8 p. 432–438 v. C. Stegmann.
 — Zeitschrift f. österr. Gymn. XLII 7 p. 612–614 v. J. Golling.
- Wharton, E. R.**, etyma Latina London 1890, Longman. v. p. 127. 9 M.
 Rec.: Athenaeum N. 3329 p. 214.
- Zimmermann, E.**, etymologische Versuche. Sepelio; culpa. Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 40 p. 1102–1103.

V. Literaturgeschichte

(einschliesslich der antiken Philosophie).

1. Allgemeine antike Literaturgeschichte.

- Grillnberger, O.**, Studien zur Philosophie der patristischen Zeit. Die Unsterblichkeitslehre des Arnobius. Jahrbücher für Philosophie V. Bd.
- Stein, L.**, u. **P. Wendland**, Jahresbericht über die nacharistotelische Philosophie der Griechen u. die römische Philosophie 1887–1890. II. **L. Stein**, die Epikureer u. Skeptiker. Archiv für Geschichte der Philosophie IV 4 p. 657–683. v. p. 128.
- Stöckl, A.**, Geschichte der christlichen Philosophie zur Zeit der Kirchenväter. Mainz, Kirchheim. 8. VII, 435 S. 6 M. 40 Pf.

2. Griechische Literaturgeschichte.

- Apelt, O.**, Beiträge zur Geschichte der griechischen Philosophie. Leipzig, Teubner. 8. XIV, 401 S. 10 M.
- Bäumker, A.**, das Problem der Materie. Münster 1890, Aschendorff. v. p. 67. 128. 12 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 17 p. 265–266 v. Th. Achelis. — Jahrbücher f. Philosophie V v. Schall.
- Chaignet, A.**, histoire de la psychologie des Grecs. 3 vols. Paris 1889/90, Hachette. v. p. 67. 128. à 7 M. 50 Pf.
 Rec.: Journal des Savants 1891, Juli, p. 423–435 v. Ch. Lévêque.
- Christ, W.**, Geschichte der griechischen Litteratur. 2. Aufl. (In Müllers Handb. d. Alt VII Bd.) München 1890, Beck. v. p. 57. 13 M. 50 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. Gymn. XXXXV 7. 8 p. 446–459 v. H. Schütz.
- Inama, V.**, letteratura greca. 8. ed. Milano 1892, Höpli. 24. VII, 231 p.
- Krumbacher, K.**, Geschichte der byzantinischen Litteratur. (In Müllers Handbuch d. Alt. 16. Halbb.) München. Beck. v. p. 67. 128. 8 M. 50 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 27 p. 837–842 u. N. 28 p. 869–874 v. H. Gelzer. — Theol. Literaturzeitung N. 13 p. 329–334 v. J. Dräseke.

- Mahaffy, J. P.**, a history of classical Greek literature. I. 2 pts. 3. ed. revised and enlarged. London, Macmillan. 8. 570 p. cl. à 5 M.
- Ogereau, F.**, essai sur le système philosophique des Stoïciens. Paris 1885, Alcan. 5 M.
Rec.: Journal des Savants 1891, Juli, p. 423—435 v. Ch. Lévêque.
- Roberti, G.**, la eloquenza greca. I. Péricle. Lisia. Isocrate. Torino, Paravia. 16. 309 p. 4 M.
- Schöll, R.**, Anfänge einer politischen Literatur bei den Griechen. München 1890, Akademie. v. p. 128. 1 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 28 p. 956.
- Sitzler, J.**, Abriss der griechischen Litteraturgeschichte. I. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 128. 4 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 36 p. 973—976 v. P. Weizsäcker.
— Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 660 v. Engelbrecht.
- Stein, L.**, Erkenntnistheorie der Stoa. II. Berlin 1888, Calvary. 12 M.
Rec.: Revue philosophique 1891 p. 311—314 v. F. Picavet.

3. Römische Literaturgeschichte.

- Dahl, R.**, tabellarisk oversigt over den latinske litteraturs historie. Christiania, Cammermeyer. 4 M. 50 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 17 p. 272 v. N. Schröder.
- Lo-Cascio, S.**, l'influenza ellenica nell' origine della poesia latina. Rivista di filologia XX 1—3 p. 41—124.
- Müller, Lucian**, über die Volksdichtung der Römer. Hamburg, Verlagsanstalt. 8. 28 S. 60 Pf.
- Teuffel, W. S.**, Geschichte der römischen Literatur, neu bearbeitet von L. Schwabe. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 68. 129. 14 M. 40 Pf.
Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 385—386 v. C. Weyman.
- Zöller, M.**, Grundriss der Geschichte der römischen Litteratur. Münster, Schöningh. v. p. 68. 3 M. 60 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 34 p. 1074—1077 v. H. Bender. —
Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 28 p. 769—772 v. F. Harder.

VI. Alterthumskunde

1. Sammelwerke. — Encyclopaedie und Methodologie der Alterthumskunde.

- Handbuch** der klass. Alterthumswissenschaft, herausg. von Iwan von Müller. II. (Sprachwissenschaft.) 2. Aufl. München, Beck. v. p. 68. 129. 15 M. 50 Pf.
Rec.: (IX) Berliner phil. Wochenschrift XI 27 p. 837—842 v. H. Gelzer.
— (II. V. VII etc.) Deutsche Literaturzeitung N. 38 p. 1374—1375 v. W. Dittenberger. — (IV) Neue phil. Rundschau N. 17 p. 269—271 v. H. Bruncke. — (VII) Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 7. 8 p. 446—459 v. H. Schütz. — (XI) Theol. Literaturzeitung N. 13.
- Lübkers** Reallexikon des klass. Alterthums. 7. Aufl. von M. Erler. Leipzig, Teubner. v. p. 129. 14 M.
Rec.: Centralorgan f. Realschulen XIX 7 p. 441 v. H.
- Schwabe, L.**, Geschichte der archäologischen Sammlung der Universität Tübingen. Tübingen, Fues. 4. 41 S. 1 M. 80 Pf.
- Wohlrab, M.**, die altklassischen Realien. 2. Aufl. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 130. 1 M. 20 Pf.
Rec.: Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 7. 8 p. 423—424 v. Th. Becker.

2. Mythologie und Religionswissenschaft.

- Beer, R.**, heilige Höhen. Wien, Konegen. v. p. 130. 2 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 35 p. 1167 v. E. Bethe. — Lit. Centralblatt N. 36 p. 1244—1245. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 617—618 v. A. Ziegler.
- Boissier, G.**, la fin du paganisme. 2 vols. Paris, Hachette. v. p. 69. 130. 15 M.
 Rec.: Revue arch. 1891, Mai-Juni, p. 404.
- Bouché-Leclercq**, Tyché ou la Fortune, à propos d'un ouvrage récent. Revue de l'histoire des religions XXIII 3. cf. p. 69.
- Chavannes, F.**, de Palladii raptu. Berlin, Heinrich & Kemke. v. p. 130. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 38 p. 1025—1027 v. Posnansky.
- Corcia, N.**, il mito di Tantalo. Atti dell' Accademia di Napoli XV.
- Crusius, O.**, die Epiphanie der Sirene. Philologus L 1 p. 93—107 mit 1 Tafel.
- Dieterich, A.**, Abraxas. Studien zur Religionsgeschichte des späteren Alterthums. Festschrift, Hermann Usener zur Feier seiner 25jähr. Lehrthätigkeit an der Bonner Universität dargebracht vom klass.-phil. Verein zu Bonn. Leipzig, Teubner. 8. VI, 220 S. 4 M. 40 Pf.
- Drexler, W.**, mythologische Beiträge. 1. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 69. 130. 4 M. 40 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 19 p. 299—300 v. P. W.
- Forchhammer, P. W.**, Prolegomena zur Mythologie. Kiel, Häsel. v. p. 69. 5 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 32/33 p. 869—874 v. J. Mähly. — Lit. Centralblatt N. 28 p. 1327.
- Glass, R.**, Wörterbuch der Mythologie. Nachschlagebuch zum Hand- und Schulgebrauch. In 3 Abth. (in 1 Bde.) enth.: Die in den Götter- u. Helden-sagen vorkomm. Namen: 1. Bei den altoriental. Völkern; 2. bei Griechen u. Römern; 3. bei den nordisch-german. u. slav. Völkern. Nebst Gesamtregister. 2. (Titel-)Ausg. Leipzig (1880), Spamer. 8. 350 S. 3 M.
- Grienberger, Th. v.**, Matres Ollototae. Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift X 8 p. 204—207.
- Gruppe, O.**, die rhapsodische Theogonie. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 130. 1 M. 60 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 911—912 v. K. Sittl.
- de Cadmi fabula. Berlin. Pr. v. p. 70.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 39 p. 1052 v. U. Höfer.
- noch einmal Baal Zephon. Philologus XLIX 4 p. 751—752.
- Hoffmann, Otto A.**, Hermes u. Kerykeion. Marburg 1890, Elwert. v. p. 70. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 661 v. R. Münsterberg.
- Jeremias, A.**, Izdubar Nimrod. Leipzig, Teubner. v. p. 70. 2 M. 80 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 32/33 p. 890—891 v. A. Wiedemann.
- Immerwahr, W.**, die Kulte u. Mythen Arkadiens. 1. Die arkadischen Kulte. Leipzig, Teubner. 8. VI, 288 S. 4 M.
- Kauffmann, Fr.**, mythologische Zeugnisse aus Inschriften. Mars Thingsus. Dea Nehalennia. Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache XVI 1. 2.
- Kerbaker**, il mito di Saturno e dell' età dell' oro. Rendiconti dell Accademia arch. di Napoli (1890) p. 60—65.
- Kroker, E.**, Katechismus der Mythologie. Leipzig, Weber. v. p. 70. 4 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 35 p. 1108—1110 v. H. Stending.

- Linde, S.**, de Jano summo Romanorum deo. Lund. v. p. 70. 3 M. 75 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 931—934 v. W. H. Roscher.
 — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 34 p. 924—926 v. H. Steuding.
- Maass, E.**, de Lenaeo et Delphinis commentatio. Greifswald. Ind. lect. 1891/92. 4.
- Much**, germanische Matronennamen. Nehalennia. Zeitschrift für deutsches Alterthum XXXV 3 p. 315—328.
- Patroni, G.**, intorno al mito delle Sirene. Rendiconti dell' Accademia arch. di Roma 1890 p. 88—90. v. p. 70.
- Posnansky, H.**, Nemesis u. Adrasteia. Breslau 1890, Köbner. v. p. 70. 131. 7 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 28 p. 1019 v. J. Töpffer.
- Rohde, E.**, Psyche. Seelenkult und Unsterblichkeitsglaube der Griechen. I. Freiburg 1890, Mohr. 8 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 17 p. 266—269 v. ζ. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 396—399 v. A. Römer.
- Roscher, W. H.**, Lexikon der Mythologie. I. Leipzig 1884—1890, Teubner. 34 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 901—911 v. F. Dümmler.
 — Studien zur griechischen Mythologie. IV. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 131. 6 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 39 p. 1403—1404 v. Immerwahr. — Götting. gel. Anzeigen N. 16 v. Wieseler.
- Stengel, Th.**, die Opfer der Flussgötter. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 7. Heft.
- Van den Gheyn**, la religion, son origine et sa définition au point de vue de l'histoire de la philosophie. Gand, Siffer. (Paris, Leroux.) 8. 131 p. 2 M.
- Zielinski, Th.**, Erysichthon. Philologus L 1 p. 137—162.

3. Alte Geschichte.

A. Allgemeine Geschichte und Chronologie der alten Welt. — Orientalische Geschichte.

- Brugsch, H.**, die biblischen sieben Jahre der Hungersnoth nach dem Wortlaut einer ägyptischen Felseninschrift. Leipzig, Hinrichs. v. p. 131. 5 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 37 p. 1174—1175 v. F. Krebs. — Lit. Centralblatt N. 37 p. 1341—1342 v. A. Erman. — Revue critique N. 39 p. 149—152 v. G. Maspero.
- Cavagnaro, C.**, gli ebrei in Egitto. Disp. 4. Genova, tip. Sambolino. 8. p. 193—256.
- Costanzi, V.**, quaestiones chronologicae. De Hellanici aetate definienda. Quo tempore Dareus, Hystaspis filius, ad Scythiam perdomandam profectus sit. Rivista di filologia XIX 10—12 p. 489—512.
- Delattre, A. J.**, Azirou (vassal assyrien du roi d'Egypte). Paris, Leroux. 1 M. 50 Pf.
- Erman, A.**, Rundschreiben Thutmosis' I an die Behörden mit der Anzeige seines Regierungsantrittes. Zeitschrift f. ägypt. Sprache XXIX 2.
- Glaser, E.**, Skizze der Geschichte u. Geographie Arabiens. II. Berlin 1890, Weidmann. 18 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 37 p. 1266—1268 v. E.
- Halévy, L.**, la correspondance de Aménophis III et Aménophis IV. Journal asiatique XVIII 1—3.

- Kaulen, Fr.**, Assyrien u. Babylonien. 4. Aufl. Freiburg, Herder. 4 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 35 p. 1275 v. Schrader.
- Lacouperie, Terrien de**, note sur l'ère des Arsacides. Muséon X 2. 3. v. p. 71.
- Mürdter, F.**, Geschichte Babyloniens u. Assyriens. 2. Aufl. von Fr. Delitsch. Calw, Vereinsbuchhandlung. 3 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 35 p. 1275—1276 v. Schrader.
- Orton, C. W.**, did Tiglath-Pileser III. carry into captivity the transjordanic tribes? Academy N. 1006 p. 136.
- Prašek, J. V.**, Medien u. das Haus des Cyaxares. Berlin 1890, Calvary. v. p. 71. 3 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift 29/30 p. 938—939 v. F. Justi. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 5 p. 325—326 v. H. Welzhofer.
- Rawlinson, G.**, history of Phoenicia. London 1888, Longman. 28 M. 80 Pf.
Rec.: Revue historique 1891, Juli-August.
- Reinach, Th.**, Mithridate Eupator. Paris 1890, Firmin-Didot. v. p. 72. 131. 10 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 36 p. 1135—1139 v. A. Holm. — Athenaeum N. 3322 p. 823—824.
- Renan, E.**, histoire du peuple d'Israel. III. Paris 1890, Calman Lévy. 7 M. 50 Pf.
Rec.: Theol. Literaturzeitung N. 14.
- Sayce, A. H.**, records on the past. Vol. III & IV. London 1890, Bragster. v. p. 72. à 5 M. 40 Pf.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 38 p. 1373—1374 v. Schrader.
- Wiedemann, A.**, Geschichte von Alt-Egypten. Kalw, Vereinsbuchhandlung. v. p. 72. 3 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 37 p. 1173—1174 v. Pr. Krebs.

B. Griechische Geschichte und Chronologie.

- Beloch, J.**, storia greca. I. La Grecia antichissima. Rom, Pasanisi. S. 8. IV, 146 p. 3 M. 50 Pf.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 30 p. 1098—1099 v. S. Bruck. — Rivista di filologia XX 1—3 p. 164—166 v. E. Pais.
- Buseskul, W.**, Themistokles u. die Ephialtische Reform des Areopag. (Russisch.) Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, Juli, 3. Abth., p. 12—48.
- Busolt, G.**, Kallias, des Kalliades Sohn. Philologus L 1 p. 86—92.
- Domaszewski, A. v.**, Beiträge zur Geschichte der Perserkriege. I. Der panhellenische Bund auf der delphischen Schlangensäule. II. Der Rückzug der Perserflotte nach der Schlacht bei Salamis. Neue Heidelberger Jahrbücher I 2 p. 181—189.
- Höck, A.**, der Odrysen-König Hebrytelmis. Hermes XXVI 3 p. 453—462. cf. p. 72.
- Holm, A.**, griechische Geschichte. III. Berlin, Calvary. v. p. 72. 132. 10 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 19 p. 297—299 v. U. — Jahresberichte der Geschichtswissenschaft II 1889 I 82 v. S. Bruck. — Revue critique N. 39 p. 157—158 v. O. Guiraud.
- Leijds, R.**, de ordine rerum Ol. 107 a gestarum. Groningen, Noordhoff. v. p. 132.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 38 p. 1027—1028 v. P. Uhle.
- Klussmann, M.**, die Kämpfe am Eurymedon. Festschrift des Johanneums p. 16—24.

Mommsen, Aug., über die Zeit der Olympien. Leipzig, Teubner. 8. 102 S.
2 M. 80 Pf.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 40 p. 1401—1402 v. A. H.

Reichel, A., der Bundesstaat der Magneten und das Orakel des Ἀπόλλων
Κοροναῖος. Prag. Pr. 8. 31 S.

Roth, K. L., griechische Geschichte. 4. Aufl. von A. Westermayer.
München 1890, Beck. 8. XVI, 535 S. mit Abb. 6 M. 50 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 934—938 v. G. F. Hertzberg.

Schöffer, V. v., de Deli insulae rebus. Berlin 1889, Calvary. 8 M.

Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 447—552 v. J. Melber. —
Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1889 I 116.

Stahl, J. M., Nachträgliches über athenische Amnestiebeschlüsse. Rhein.
Museum XLVI 3 p. 481—486.

Toniazzo, G., la Grecia. Prospetto storico, con alcuni cenni sulle fonti.
Milano 1891, Höpli. 16. 226 p.

Weil, H., les Hermocopides et le peuple d'Athen. (Extrait.) Paris, Cerf. 18. 12 p.

Wellmann, M., Sostratos, ein Beitrag zur Quellenanalyse des Aelian. Hermes
XXVI 3 p. 321—350.

C. Römische Geschichte und Chronologie.

Adamek, O., Beiträge zur Geschichte des byzantinischen Kaisers Mauricius,
582—602. Graz. Pr. gr. 8. 32 S.

Bartenstein, L., zur Beurtheilung des Kaisers Julianus. Bayreuth. Pr. 8. 53 S.

Bertrand, A., nos origines. Volume d'introduction: Archéologie celtique et
gauloise. 2. édition, révisée et augmentée. Tome premier. La Gaule avant
les Gaulois. D'après les monuments et les textes. 2. édition, entièrement
remaniée, avec notes annexes de Collignon, E. Hamy, M. Berthelot,
E. Piette et S. Reinach. Paris, Leroux. à 10 M.

Bickersteth, A., outlines of Roman history, from B. C. 753 to A. D. 180.
London, Low. 4. cl. 3 M.

Bienkowsky, A. v., kritische Studien über Chronologie u. Geschichte des
sertorianischen Krieges. Wiener Studien XIII 1.

Boeswillwald, E., et R. Cagnat, Timgad, une cité africaine sous l'empire
romain. Ouvrage accompagné de plans et de dessins exécutés par les soins
du service des monuments historiques de l'Algérie. L'ouvrage sera publié
en dix ou douze livraisons. Livr. I. Paris, Leroux. 4. XXII p. à 10 M.

Bossi, G., la guerra di Annibale in Italia. Roma, Löschner. 8. 216 p. 6 M.

Burger, C. P., sechzig Jahre aus der älteren Geschichte Roms. Amsterdam,
Müller. v. p. 73. 6 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 39 p. 1053—1057 v. H. Matzat.

Cagnat, R., l'armée romaine au siège de Jérusalem. Conférence. (Extrait.)
Paris, Durlacher. 8. 31 p.

Cichorius, K., Rom u. Mytilene. Leipzig 1888, Teubner. 2 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 34 p. 913 ff. v. G. Knaack.

Cipolla, C., appunti sulla storia d'Asti, dalla caduta dell'impero romano
sino al principio del X. secolo. Atti dell'Istituto veneto ser. VII, t. II, fasc. 6.

Domaszewski, A. v., die Entwicklung der Provinz Moesia. Neue Heidel-
berger Jahrbücher I 2 p. 190—200.

Duruy, V., histoire des Romains depuis les temps les plus reculés jusqu'à
la mort de Théodose. II. Nouvelle édition. Paris, Hachette. 8. 615 p.
7 M. 50 Pf.

Gardthausen, V., Augustus u. seine Zeit. (In 2 Theilen à 2 Bde.) I. Theil,
1. Bd., u. II. Theil, 1. Halbb. Leipzig, Teubner. gr. 8. 481 u. 276 S. 16 M.

- Gilbert, O.**, Geschichte u. Topographie der Stadt Rom. III. Leipzig 1890, Teubner. 10 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 35 p. 937—943 v. G. Zippel.
- Heisterbergk, B.**, Fragen der ältesten Geschichte Siciliens. Berlin 1889, Calvary. 4 M.
 Rec.: Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1889 I, 66—67 p. v. S. Bruck.
- Hodgkin, Th.**, Theodoric the Goth. The barbarian champion of civilisation. London, Putnam. 8. 444 p. cl. 6 M.
- Hülßen u. Lindner**, die Alliaschlacht. Rom 1890, Löscher. v. p. 133. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 29 p. 971 v. P. H-l.
- Ihne, W.**, römische Geschichte. VII. VIII. Leipzig 1890, Engelmann. v. p. 74. 133. à 5 M.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII p. 326—327 v. W. Rottmann.
- Lovatelli, Ersilia**, römische Essais. Mit einem Vorwort von E Petersen. Leipzig, Reissner. 6 M.
- Melin**, histoire romaine, rédigée d'après les nouveaux programmes. Volume illustré de gravures et de cartes. Moulins, André. 16. VIII, 352 p. 2 M.
- Oehler, R.**, Sagunt u. seine Belagerung durch Hannibal. Eine topographische Studie. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 6. Heft p. 421—428.
- topographische Studie über die Belagerung von Sagunt. Berliner arch. Gesellschaft, Maisitzung. (Berl. phil. Wochenschrift XI 29/30.)
- Pinton, P.**, le donazioni barbariche ai papi, loro importanza per l'ordine del potere temporale della chiesa e per le condizioni politiche di Roma nel medio evo. Studio storico. Roma 1890, Civelli. 8. XII, 231 p. 6 M.
- Rabillon, V.**, les empereurs provinciaux des Gaules et les invasions de la fin du III. siècle. (Extrait.) Rennes, imp. Laurent. 8. 62 p.
- Scullard, H. H.**, Martin of Tours, Apostle of Gaul. London, Heywood. 8. 200 p. cl. 5 M. 40 Pf.
- Soltan, W.**, römische Chronologie. Freiburg 1889, Mohr. 12 M.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 5 p. 328 v. B. Sepp.
- zur Chronologie der hispanischen Feldzüge 212—206 v. Chr. Ein Beitrag zur Quellenkritik des Livius. Hermes XXVI 3 p. 408—439.
- Stoltz, F.**, das Martyrium der thebaischen Legion. Breslau, Müller & Seiffert. 8. 112 S. v. p. 75. 1 M. 60 Pf.
- Thiaucourt, C.**, les causes et l'origine de la seconde guerre punique. (Extrait.) Paris 1890, Hachette. 1 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 37 p. 998—999 v. W. Soltan.
- Tieffenbach, R.**, über die Oertlichkeit der Varusschlacht. Berlin, Gärtner. v. p. 75. 1 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 35 p. 947—948 v. E. Wolff.
- Unger, G. F.**, die Glaubwürdigkeit der capitulinischen Consulntafeln. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 7. Heft; 8. Heft p. 625—655. v. p. 134.
- Wissowa, G.**, de feriis anni Romanorum vetustissimi. Marburg. Ind. lect. aest. 1891. v. p. 75.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 930—931 v. W. Soltan. — Deutsche Literaturzeitung N. 38 p. 1391 v. H. Matzat.
- Wolf, F.**, Generalmajor, die That des Arminius. Mit 1 Karte. Berlin, Luckhardt. 8. 120 S.

4. Ethnologie, Geographie und Topographie.

A. Alte Geographie im Allgemeinen.

Belger, Chr., vergleichende Zusammenstellung der Ausdehnung einiger Akropolen, Burgen und zweier Berliner Anlagen. *Berliner phil. Wochenschrift* XI 37 p. 1154—1156 mit Abb.

Hoffmann, Chr., Studien zur vorgeschichtlichen Archäologie. Braunschweig 1890, Vieweg. 7 M.

Rec.: *Deutsche Literaturzeitung* N. 32 p. 1159—1160 v. Undset.

Rhys and Webster, the Celt-Iberians. *Academy* N. 1012 p. 268—269.

Schaafhausen, das Alter der Menschenrassen. *Gaea* XXVII 9.

Schmidt, Johannes, noch einmal die Urheimat der Indogermanen. *Ausland* N. 27.

B. Geographie und Topographie von Griechenland und den östlichen Theilen des römischen Reiches.

Belger, Chr., über das Gräberfeld innerhalb der Akropolis von Mykenä. *Berliner arch. Gesellschaft, Aprilsitzung.* (*Berl. phil. Wochenschrift* XI 28).

— Sendschirli. *Berliner phil. Wochenschrift* XI 29/30 p. 951—956.

— zur Deutung der Kuppelgräber von Mykenä. *Ibid.* N. 38 p. 1185—1186.

Bent, J. T., a journey in Cilicia Tracheia. *Journal of Hellenic Studies* XII 1 p. 206—224.

Berger, H., Geschichte der wissenschaftlichen Erdkunde der Griechen. III. Geographie der Erdkugel. Leipzig, Veit, 4 M. 40 Pf.

Brückner, A., das Reich des Pallas. *Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen* XVI 2 p. 200—234 mit Taf. VII u. Abb.

Diehl, Ch., excursions archéologiques en Grèce. Paris 1890, Colin. v. p. 76. 4 M.

Rec.: *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 31 p. 834—835 v. P. Weizsäcker.

Dörpfeld, W., nochmals das Theater in Megalopotis. *Berliner phil. Wochenschrift* XI 33 p. 1026—1028. cf. p. 134.

Floyer, exploration in Eastern Egypt. *Athenaeum* N. 3322 p. 833 u. N. 3328 p. 197—198.

Gardner and Loring, the theatre at Megalopolis. *Athenaeum* N. 3322 p. 839—840. cf. p. 134.

Glaser, E., Pudha-Yawan, the town of the Sea. *Academy* N. 1003 p. 76—77.
— Phuth and Saba. *Ibid.* N. 1005 p. 117.

Haussoullier, M., Grèce. II. Grèce continentale et îles. (Guides Joanne.) Paris, Hachette. 8. avec 22 plans et 17 cartes. 20 M.

Hesselmeyer, E., die Pelasgerfrage. Tübingen, Fues. v. p. 75. 3 M. 60 Pf.
Rec.: *Lit. Centralblatt* N. 33 p. 1109—1110 v. A. H. — *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 32/33 p. 865—869 v. V. Thumser.

Hirst, some tombs in Crete of the age of Mycenae. *Archaeological Journal* N. 190.

Hogarth, D., devia Cypria. London 1889, Frowde. v. p. 135. 4 M.
Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 31/32 p. 997—1004 v. M. Ohnefalsch-Richter.

— and Munro, explorations in Asia Minor. *Athenaeum* N. 3330 p. 265—266.

- Humann u. Puchstein**, Reisen in Kleinasien. Berlin 1890, Reimer. 4. Mit Atlas. v. p. 135. 60 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 32 p. 1168—1171 v. Fr. Winter.
- Kiepert, H.**, Astypalaia, ein Beitrag zur geographischen Etymologie. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1891 N. XXXIX p. 839—844.
- Lambros, Sp.**, notes on Athens. Athenaeum N. 3327 p. 161—162.
- Medieval Athens**. Quarterly Review N. 345.
- Meister**, Herkunft u. Dialekt der Bevölkerung von Eryx, v. p. 182.
- Munro, J. A. R.**, excavations in Cyprus 1890. Journal of Hellenic studies XII 1 p. 59—198 with pl. IV—X.
- Naville, E.**, the excavations at Henassieh (Hanes). Academy N. 1003 p. 79.
- Neumann, K. J.**, die Lehre vom Zusammenhange des kaspischen und des erythräischen Meeres. Philologus L 1 p. 178—179.
- Ohnefalsch-Richter, M.**, Cypern, die Bibel u. Homer. Ausland N. 25—30.
 — ein heiliger Hügel der Aphrodite auf Cypern. Berliner phil. Wochenschrift XI 31/32 p. 962—963.
- Philippson, A.**, der Peloponnes. Versuch einer Landeskunde auf geol. Grundlage. Nach Ergebnissen eigener Reisen. Nebst geolog. u. einer topographisch-hypsometr. Karte (in je 4 Blättern, 1:300,000), 1 Profiltaf. und 40 Profilskizzen im Text. Herausg. mit Unterstützung der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin. Berlin, Friedländer. gr. 8 (1. Abtheil. 272 S. mit der geolog. Karte 41,5×41,5 cm u. der Profiltaf. 42,5×38 cm.) 45 M.
- Ramsay, W. M.**, historical geography of Asia Minor. London, Murray. v. p. 78. 135. 21 M. 60 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 31 p. 1132—1134 v. Lolling. — Göttinger gel. Anzeigen N. 15 p. 542—550 v. J. Partsch.
 — notes from Asia minor. II. Athenaeum N. 3332 p. 327.
- Ross, J. C.**, the temple at Luxor. Academy N. 1003 p. 81.
- Schliemann, H.**, Bericht über die Ausgrabungen in Troja 1890. Leipzig, Brockhaus. v. p. 135. 2 M. 50 Pf.
 Rec.: Journal des Savants 1890, August, p. 464—478 v. G. Perrot.
- Schmidt, Bernhard**, koryräische Studien. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 78. 135. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 38 p. 1382—1383 v. G. Hirschfeld.
- Schuchhardt, K.**, Schliemanns Ausgrabungen. Leipzig 1890, Brockhaus. v. p. 78. 8 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 36 p. 1125—1131; Nr. 37 p. 1157 1164 u. N. 38 p. 1189—1199 v. Chr. Belger.
- Sellers, E.**, the theatre at Megalopolis. Athenaeum N. 3323 p. 44.
- Szanto, E.**, die Felswarte bei Smyrna. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 2 p. 244—243.
- Tomaschek, W.**, zur historischen Topographie von Kleinasien im Mittelalter. I. Die Küstengebiete u. die Wege der Kreuzfahrer. Wien, Tempsky. 8. 106 S.
- Tomkins, H. G.**, Senjerli and Samalia-Land. Academy N. 1022 p. 266—267.
- Tümpel, K.**, Lesbiaka. III. IV. Kabeiren u. Pelasger auf Lesbos etc. Philologus XLIX 4 p. 707—735.
- Virchow, R.**, Schliemanns letzte Ausgrabung (Schädelmessungen). Sitzungsberichte der Berliner Akademie N. XXXVIII p. 819—828.
- Wallis, H.**, the temple of Luxor. Academy N. 1004 p. 101—102.
- Weber, G.**, der unterirdische Lauf des Lykos bei Kolassai. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 2 p. 194—199.

C. Geographie und Topographie von Italien und den westlichen Theilen des römischen Reiches.

d'Arbois de Jubainville, H., les noms gaulois dont le dernier terme est rix. Leçons. Revue archéologique N. XVIII, Juli-August, p. 82—98. cfr. p. 167.

— Juliae Alpīs ou Vallis Duriae. Revue de Philologie XV 1 p. 51—55.

Baedeker, K., Italien. Handbuch für Reisende. I. Ober-Italien, Ligurien, das nördl. Toscana, nebst Ausflug nach Nizza u. nach Ajaccio (Corsica). 13. Aufl. Leipzig, Baedeker. 12. LXIV, 476 S. Mit 17 Karten und 29 Plänen. geb. 8 M.

Baumgarten, Fr., italienische Frühlingstage. Freiburg, Mohr. v. p. 138. 2 M.
Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 459—460 v. J. Wimmer.

Bertrand, J., la voie romaine de Contade à Coriallo (départ. La Manche). Bulletin de géographie historique 1890 N. 4 p. 433—434.

Brizio, E., avanzi di casa romana Sepolcri etruschi di Monteveglio. Notizie degli scavi 1891, Juli, p. 204—208

Cat, E., essai sur la province romaine de Maurétanie Césarienne. Paris, Leroux. 8. avec 2 cartes. 7 M. 50 Pf.

Cavallari, F. S., appendice alla topografia archeologica di Siracusa. Turin u. Palermo, Clausen. Fol 68 p. con 4 tavv. 10 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 29 p. 1064—1065 v. F. Duhn.

Chiesi, L., de Tanneto et Brixello Romanorum aetate commentatio. Regii Lepidi 1890. 8. 31 p.

Cohausen, A., die Alterthümer im Rheinlande. Wiesbaden, Bechtold. 8. 80 S mit 19 Taf. u. 170 Abb. 1 M. 50 Pf.

De-Vit, sulla regione padana ricordata in una lapide del Museo di Ferrara. Bulletino della commissione arch. di Roma XIX 5. 6 p. 177—184.

Dotto de' Dauli, C., Vetulonia e i nuovi errori del dott. J. Falchi. — Un decreto sbagliato non corrisponde Colonna di Maremma al sito di Vetulonia. — Vetulonia non fu a Colonna di Maremma. Lettera aperta al dott. J. Falchi. Roma e Massa. 8. 156 p., 39 p. u. 80 p. 2 M.; 1 M.; 1 M.

Eck, T., les deux cimetières gallo-romains du Vermand et de Saint-Quentin. Récit complet des fouilles. Avec un plan, une planche en chromolithographie et 20 planches en noir. Saint-Quentin, Triqueneaux-Devienne. (Paris, Leroux.) 8. 316 p.

Elter, A., de forma urbis Romae. I et II. Bonn. v. p. 79.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 32/33 p. 874—877 v. Fr. Vogel.

— Revue critique N. 28 p. 22 v. R. Cagnat.

Engel, A., la nécropole romaine de Carmona. Revue arch. 1891, Mai-Juni, p. 385—389.

Fiamazzo, A., i Celti in Friuli. Nota. Udine, tip. Doretta. 8. 9 p.

Fumi, L., Orvieto. Note storiche e biografiche. Città di Castello, 1891. 8. III, 229 p.

Giornale degli scavi di Pompei. Notizie degli scavi 1891, gennaio, p. 36—37; febbrajo p. 59—60.

Green, notes on Bath as a Roman city. Archaeological Journal N. 190.

Hettner, römische u. merovingische Skelettgräber und eine römische Grabkammer (von Ehrang bei Trier). Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift X 7 p. 164—192 u. N. 8 p. 193—202 mit Abb.

Kubitschek, J. W., imperium romanum tributim descriptum. Leipzig 1889, Freytag. 12 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 38 p. 1378—1379 v. E. Fabricius.

Bibliotheca philologica classica 1891. III.

- Lanciani, R.**, miscellanea topografica. Gli horti Aciliorum sul Pincio. *Bullettino della commissione arch. di Roma* XIX 3. 4 p. 132—125 con tavv. V. VI.
— miscellanea topografica La domus Cornificiae. *Ibid.* N. 5. 6 p. 210—238 con incisioni.
- Laurent, P.**, note sur l'identification des lieux dits Plerinacum et Vacculiacum. *Bulletin de géographie historique* 1890 N. 4 p. 437—447.
- Mancini, R.**, esplorazioni nell' edificio termale di Orvieto. *Notizie degli scavi* 1891, gennaio, p. 23—26.
- Marchetti, D.**, di un antico molo per lo sbarco dei marmi riconosciuto sulla riva del Tevere. *Bullettino della comm. arch. di Roma* XIX 2 p. 45—60 con tavv. III, IV.
- Marchi, A. de**, ricerca sulle Insulae o case a pigioni di Roma antica. *Rendiconti dell' Istituto lombardo ser. II, vol. XXIV, fasc. 12.*
- Martinière, de la**, rapport sur sa mission archéologique au Maroc. *Académie des inscriptions*, 18. et 25. Sept. (*Revue critique* N. 40.)
- Mehlis, C.**, römische Strassenzüge in der Pfalz. *Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift* X 6 p. 133—135.
- Miller, K.**, das Lager der Ala II Flavia in Aalen nebst Bemerkungen über die Armeen und die Erbauungszeit des Limes raeticus und transrhenanus. *Westdeutsche Zeitschrift* X 2 p. 111—124.
- Noë, G. de la**, le camp de Bières (Orne). *Bulletin de géographie historique* 1890 N. 4 p. 431—432.
- Murray's** handbook for travellers in Northern Italy. 16. edit. carefully revised, with a travelling map and numerous plans of towns. London, Murray. 8. 530 p. cl. 12 M.
- Ohlenschlager, Fr.**, prähistorische Karte von Bayern. Letzte Lief. München, Riedel. à 5 M.
Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 29/30 p. 939—941 v. C. Mehlis.
- Perrot, G.**, rapport sur les fouilles de Martres-Tolosanes. *Revue archéologique* XVIII, Juli-August, p. 56—74.
- Persichetti, N.**, balineum di Cittaducale (Samnium). *Notizie degli scavi* 1891, gennaio, p. 37—40.
- Portier, J.**, le champ de bataille de Cannes. *Bulletin de la Faculté des lettres de Poitiers* 1891 N. 2 p. 54—58.
- Potiche, de**, la baie du mont Saint-Michel et ses approches. Création historique de la baie établie par l'archéologie, la géographie, l'histoire, la géologie ainsi que par les voies romaines et les îles de la Manche. Avec 46 cartes explicatives. Précédé d'une lettre-préface de A. de la Borderie. Paris, Baudouin. 15 M.
- Ricci, S.**, la *ἑυστατὴ σύνοδος* e la curia athletarum presso s. Pietro in Vincoli. *Bullettino della commissione arch. di Roma* XIX 5. 6 p. 185—209 con tav. VII.
- Schuchhardt, (Osnabrück)**, die Ausgrabungen auf der Wittekindsburg bei Rulle. *Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift* X 2 3 p. 37—43.
- Sordini, G.**, degli avanzi del teatro romano in Spoleto. *Notizie degli scavi* 1891, febbraio, p. 50—55 con incisioni.
- Ville de Mirmont, H. de la**, le mons Armonius. *Revue de philologie* XV 1 p. 84—85.
- Vug, O.**, schlesische Schanzen und die Handelsstrassen der Alten. 2 Bde. Berlin 1890, Calvary. v. p. 8. 10 M.
Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 27 p. 854—858 v. C. Mehlis.
- Winnefeld**, über die Villa des Hadrian bei Tivoli. *Berliner arch. Gesellschaft, Aprilsitzung.* (*Berl. phil. Wochenschrift* XI 29/30.)

- Wolff, G.**, das römische Lager zu Kesselstadt. Hanau 1890, Verlag des Geschichtsvereins (Pracht). v. p. 137. 4 M. 50 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 19 p. 300—302 v. K.
 — Bericht über die römischen Ausgrabungen bei Dortelweil. Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift X 6 p. 129—133.

5. Alterthümer.

A. Allgemeines über orientalische, griechische und römische Alterthümer.

- Bobbio, G.**, sulle origine e sul fondamento della famiglia. Studio filosofico, storico, giuridico. Torino, tip. Origlia. 8. 108 p.
Ess, Fr., die Kindererziehung im Alterthum. Vom Fels zum Meer 1890/91 N. 13.
Hubo, G., über die Tugend der Alten. Göttingen 1890, Calvör. 60 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 7. 8 p. 421—423 v. Th. Becker.
Pomeranz, B., la Grèce et la Judée dans l'antiquité. Coup d'oeil sur la vie intellectuelle et morale des anciens Grecs et Hébreux. 1. partie. Jaroslaw. (Wien, Lippe.) v. p. 81. 2 M. 40 Pf.
Seignobos, C., historia de la civilización antigua. Versión castellana por F. Gutierrez Brito. Paris, Bouret. 12. 372 p. con laminas.
Stadelmann, F., Erziehung u. Unterricht bei den Griechen und Römern. Triest, Schimpff. 8. 217 S. 3 M. 50 Pf.
Westermarck, E., the history of human marriage. London, Macmillan. 8. 664 p. cl. 16 M. 80 Pf.

B. Griechische Alterthümer.

- Cantarelli, L.**, i motaci Spartani. (Estratto.) Torino 1890, Löscher. v. p. 137.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 31/32 p. 1013—1016 v. V. v. Schöffer.
Chauvelays, J. de la, les armes et la tactique des Grecs devant Troie. Paris, Direction du «Spectateur militaire». 8. 120 p.
Dondorff, H., Adel u. Bürgerthum im alten Hellas. Hist. Zeitschrift 67. Bd. 2. Heft p. 212—253.
Förster, H., die Sieger in den olympischen Spielen. Zwickau. Pr. (Leipzig, Teubner.) v. p. 82.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 39 p. 1052—1053 v. H. Marquardt.
Francotte, notes sur les institutions atheniennes. Muséon X 4.
Girard, P., l'éducation athénienne au V. et au IV. siècle avant Jésus-Christ. 2. édition. Paris, Hachette. 8. VIII, 344 p. avec fig. 10 M.
 Rec.: Revue historique 1891, Juli-August.
Goldstaub, M., de ἀδείας notione et usu. Breslau 1889, Köbner. 3 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 33 p. 1197—1198 v. W. Dittenberger.
Maisch, R., griechische Alterthumskunde. Stuttgart, Göschen. Geb. 80 Pf.
Meier-Schömann, der attische Prozess. Neu bearbeitet von J. H. Lipsius. 2 Bände. Berlin 1883/87, Calvary. 20 M.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 452—454 v. J. Melber.
Mommsen, A., die attischen Skirabräuche. Philologus L 1 p. 103—136.
Pollack, E., Hippodromica. Leipzig, Ruhl. v. p. 81. 2 M. 50 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 37 p. 995—998 v. Marquardt.
Pündter, F., de lege Rhodia de iactu. Erlangen. Diss. 8. 31 S.
Schiessling, S., Werthschätzung der Gymnastik bei den Griechen. Mies. Pr. 8. 24 S.

Schmithenner, W., de coronarum apud Athenienses honoribus. Quaestiones epigraphicae. Diss. Berlin, Heinrich & Kemke. 8. 55 S. 1 M.

C. Römische Alterthümer.

Aust, E., de aedibus sacris populi Romani. Marburg 1889. Diss.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 39 p. 1411—1412 v. O. Richter.

Beurlier, E., essai sur le culte rendu aux empereurs romains. Paris 1890, Thorin. v. p. 82. 7 M. 50 Pf.

Rec.: Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 4 p. 254—258 v. J. Waltzing.

Biermann, Custodia und vis maior. Zeitschrift der Savignystiftung, Rom. Abth., XII 1

Blachez, R., de la priorité en matière hypothécaire et de ses effets. Mayenne, imp. Nézan. 8. 170 p.

Cantarelli, L., la serie dei curatorî italici delle vie durante l'imperio. Bullettino della commissione arch. di Roma XIX 3. 4 p. 81—131.

Carnazza, G., il diritto commerciale dei romani. Catania, Pansini. 8. 199 p. 5 M.

Costa, E., le azioni exercitoria e institoria nel diritto romano. Parma, Battei. 8. 125 p. 3 M.

Cuq, E., les institutions juridiques des Romains, envisagées dans leurs rapports avec l'état social et avec les progrès de la jurisprudence. Préface par J.-E. Labré. L'ancien droit. Paris, Plon. gr. 8. v. p. 82. 6 M.

Denisse, L., droit romain: du contrat de transport par mer. Thèse. Paris, Rousseau. 8. 441 p.

Diehl, Chr., études sur l'administration byzantine dans l'Exarchat. Paris 1888, Thorin.

Rec.: Historical Review, Juliheft.

Ferrand, G., droit romain: de la condition du fils de famille, spécialement en matière d'obligations. Thèse. Paris, Thorin. 8. 330 p.

Fisch, R., die Walker. Berlin, Gärtner. v. p. 139. 1 M. 20 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 31 p. 851 v. P. Geppert. — Neue phil. Rundschau N. 16 p. 252—253 v. E. Grupe.

Flamarion, L., droit romain: de l'usucapion »pro herede«. Autun, imp. Poirson. 8. 205 p.

François, C., droit romain: de la règle dolus pro possessione est dans l'action en revendication. Nancy, Crépin-Leblond. 8. 131 p.

Fröhlich, F., das Kriegswesen Cäsars. 3 Theile Zürich 1889—1891, Schult-hess. v. p. 83. 4 M. 50 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 34 p. 1069—1072 v. R. Menge. — Neue phil. Rundschau N. 14 p. 219—220 v. Bruncke.

Hirschfeld, O., die Sicherheitspolizei im römischen Kaiserreich. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1891 N. XXXIX p. 845—877.

Inquinbert, L., droit romain: de la juridiction du sénat à l'égard des magistrats sous la république. Thèse. Paris, Rousseau. 8. 408 p.

Kappeyne van de Copello, J., die Comitien. Das vim facere beim interdictum uti possidetis. Ueber constituta pecunia. Drei Abhandlungen zum röm. Staats- und Privatrecht. Nach dem Holländischen mit Vorwort von Max Conrat (Cohn). Neue (Titel-) Ausgabe. Berlin (1885), Puttkammer & Mühlbrecht. gr. 8. III, 354 S. 4 M.

Karlowa, O., die Rangklassen des Ordo salutationis sportularumque provinciae Numidiaë, insbesondere die coronati. Neue Heidelberger Jahrbücher I 2 p. 165—180.

- Lagarrigue, A. de**, droit romain: des rétentions ex dote. Thèse. Toulouse, imp. Chauvin. 8. 232 p.
- Lenel, O.**, Nachträge zum Edictum perpetuum. Zeitschrift der Savignystiftung, Rom. Abth., XII 1.
- Leray, E. V.**, étude historique sur le principe de la publicité des hypothèques en droit romain. Mayenne (1886), (Paris, Jouve.) 8. 233 p.
- Marquardt, J.**, de l'organisation militaire chez les Romains. (Manuel des antiquités romaines par Th. Mommsen et J. Marquardt. Traduit de l'allemand sous la direction de G. Humbert.) Traduit sur la 2. édition allemande, avec l'autorisation de l'auteur, par M. Bissaud. T. 11. Paris, Thorin. 8. IV, 419 p. avec 13 bois et une planche double. 10 M.
- Netuschil, J.**, zur Etymologie von pontifex u. der ursprünglichen Bedeutung des Kollegiums. Berliner phil. Wochenschrift XI 28 p. 867—868.
- Popineau, A.**, de la complicité, en droit romain. Thèse. Paris, Rousseau. 8. 362 p.
- Rochex, P.**, droit romain: les obligations littérales. Thèse. Lyon, imp. Delaroche. 8. 486 p.
- Schiller u. Voigt**, Römische Alterthümer. (In Müllers Handbuch der Alt. IV. Bd.) München 1888, Beck.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 18 p. 269—271 v. H. Bruncke.
- Schneider, Laurentius**, de Sevrum Augustalium muneribus et condicione publica. Giessen. Diss. 8. 64 p.
- Valeton, J. M.**, de iure obnuntiandi comitiis et conciliis. Mnemosyne XIX 3 p. 229—270. v. p. 84.
- Varnier, P.**, de la protection des impuberes sui juris dans l'ancien droit romain. Thèse. Paris, imp. Imbert. 224 p.
- Zachariä von Lingenthal**, aus und zu den Quellen des römischen Rechts. Zeitschrift der Savignystiftung, Rom. Abth., XII 1.

6. Exacte Wissenschaften.

Mathematik, Naturkunde, Medicin, Handel und Gewerbe im Alterthum.

- Arenhold, L.**, die historische Entwicklung der Schiffstypen vom römischen Kriegsschiff bis zur Gegenwart. 30 Heliograv. mit Text. Kiel, Lipsius & Tischer. Geb. 30 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 40 p. 1343—1344 v. G. Wissowa.
- Assmann, R.**, Kritisches in Sachen des antiken Seewesens. Berliner phil. Wochenschrift XI 36 p. 1144—1148 u. N. 37 p. 1178—1180.
- Aurès, A.**, traité de métrologie assyrienne, ou étude de la numération et du système métrique assyriens considérés dans leurs détails, dans leurs rapports et dans leur ensemble. Paris, Bouillon. 8. 106 p. avec 1 table. v. p. 139. 6 M.
- Berthelot, M.**, les compositions incendiaires dans l'antiquité et au moyen âge. Le feu Grégeois. Revue des deux mondes 15. August.
- Bilfinger, G.**, die Sterntafeln in den ägyptischen Königsgräbern von Biban el Molak. Stuttgart, Wildt. 4. 80 S. 2 M.
- Costomiris, G.**, études sur les écrits inédits des anciens médecins grecs. III. Revue des études grecques IV 4. cfr. p. 84.
- Deloume**, les manieurs d'argent à Rome. Paris 1890, Thorin. 9 M.
Rec.: Revue critique N. 33/34 p. 95—96 v. P. D. — Annales de l'Ecole des sciences politiques, N. 3 (15. Juli).

- Dupouy, E.**, médecine et moeurs de l'ancienne Rome, d'après les poètes latins. Paris, Baillière. 18. 432 p. 3 M 50 Pf.
- Duserm, P.**, de l'exercice de la médecine et de la pharmacie à Rome. Thèse juridique. Toulouse, Douladoure-Privat. 8. 231 p.
- Epping u. Strassmaier**, neue babylonische Planetentafeln. Zeitschrift f. Assyriologie VI 3.
- Eyth, M.**, das Wasser im alten u. neuen Aegypten. Vortrag. Berlin, Parey. 8. 37 S. mit 2 Karten. 1 M.
- Gibbins, H. de B.**, the history of commerce in Europe. With map. London, Macmillan. 8. 246 p. cl. 4 M.
- Joachim, H.**, papyrus Ebers. Das älteste Buch über Heilkunde. Zum erstenmal übersetzt. Berlin 1890, Reimer. 4 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 31 p. 425 v. A. Erman.
- Krauss**, alte römische u. sächsische Bergwerke in Bosnien. Globus N. 3.
- Meissner**, babylonische Pflanzennamen. Zeitschrift f. Assyriologie VI 3
- Oehmichen, G.**, metrologische Beiträge. Sitzungsberichte der bayr. Akad. d. Wiss. 1891, Heft II, p. 173 210.
- Pernice, E.**, altitalisches Pfund. Rhein. Museum XLVI 3 p. 495—496.
- Sterne, C.**, das experimentum Berolinense im alten Assyrien. Prometheus (Berlin) II 43.
- Van Mierlo**, de sterrenkunde der Chaldeërs. (Extrait.) Gent, Siffer. 8. 32 p. 2 M.

7. Kunstarchaeologie.

- Adler**, die architektonischen Ergebnisse der Ausgrabungen in Olympia. Berliner arch. Gesellschaft, Aprilsitzung. (Berliner phil. Wochenschrift XI 28.)
- Restaurationsversuch der Zeusstatue im Tempel zu Olympia. Berliner arch. Gesellschaft, Junisitzung. (Berl. phil. Wochenschrift XI 37.)
- Andel, A.**, die Geschichte des Akanthusblattes. Graz. Pr. 8. 11 S.
- Babin**, note sur la métrologie et les proportions dans les monuments achéménides de la Perse. Revue arch. 1891, Mai-Juni, p. 347—379.
- Barbier de Montault, X.**, traité d'iconographie chrétienne. 2 vols. Paris 1890, Vivès.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 38 p. 1208—1209 v. Dehio.
- Baumeister, A.**, Bilder aus dem Alterthum. 8 Hefte. München 1889, Oldenbourg. 10 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 32 p. 1158 v. E. v. Sallwürk.
- Bender, F.**, klassische Bildermappe 3. Heft: zu Ciceros Rede gegen Verres. Darmstadt 1890, Zedler & Vogel.
Rec.: Centralorgan f. Realschulwesen XIX 4 p. 252 v. R. Schneider.
- Benndorf u. Niemann**, das Heroon von Gjölbaschi-Trysa. II. Wien 1890, Holzhausen. Fol. mit Mappe von 34 Tafeln. S. 159—262. cplt. 120 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 31/32 p. 1004—1013 v. G. Hirschfeld.
- Bernoulli, J. J.**, römische Ikonographie. II. Die Bildnisse der röm. Kaiser und ihrer Angehörigen. II. Von Galba bis Commodus. Stuttgart, Union. Mit 69 Lichtdruck-Tafeln und 8 Textillustr. Lex.-8. XII, 266 S. 24 M. (I u. II: 74 M.)
- Bie, O.**, Kampfgruppe u. Kämpfertypen. Berlin, Mayer & Müller. v. p. 85. 140. 3 M. 60 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 39 p. 1230—1233 v. Fr. Baumgarten.
— Lit. Centralblatt N. 31 p. 1050.

- Ble, O.**, der antike Künstler und sein Publikum. Voss. Zeitung 1891 N. 427. (13. Septemb.) Sonntagsbeilage.
- Blanchet J.-A.**, étude sur les figurines en terre cuite de la Gaule romaine. (Extrait.) Paris. 8. 162 p. avec 2 pl.
- Bloch**, zur Restauration einer in den Uffizien befindlichen Athletenstatue. Berliner arch. Gesellschaft, Maisitzung. (Berliner phil. Wochenschrift XI 36.)
- Brizio, E.**, scoperta di musaici romani. Notizie degli scavi 1891, gennaio, p. 19—21.
- ☛ la scultura romana. Nuova Antologia XXXV 18.
- Bruckmann, Fr.**, griechische und römische Porträts. 1. Lief. 10 Tafeln mit Text. München, Verlagsanstalt für Kunst. Fol. v. p. 85. 20 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 30 p. 1021—1022 v. T. S.
- Brückner, A.**, zur Lekythos Tafel VI. Jahrbuch des arch. Instituts VI 3 p. 197—200.
- Castellani, A.**, un antico pugnale recentemente scoperto. Bulletino della commissione arch. di Roma XIX 5. 6 p. 237—239 con tav. VIII.
- Collection Spitzer.** II. Maçon, Protrat. v. p. 140.
Rec.: Athenaeum N. 3322 p. 834—835.
- Conze, A.**, die attischen Grabreliefs. 2. Lief. gr. Fol (S. 17—40 mit Abb. u. 25 Taf.) Berlin, Spemann. In Mappe. v. p. 86. à 60 M.
- Hermes-Kadmilos (Relief im British Museum). Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 2 p. 191—193 mit Abb.
- Corey, de amazonum figuris**, v. Deloraine Corey.
- Cumont, F.**, note sur un temple Mithriaque d'Ostie. Gand, Clemm. 8. 23 p. avec 2 pl.
- Curtius, E.**, das menschliche Auge in der griechischen Plastik. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1891 N. XXXV S. 691—695 mit Taf. V u. VI.
- Deloraine Corey, A.**, de Amazonum antiquissimis figuris. Berlin, Heinrich & Kemke. v. p. 85. 140. 2 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 39 p. 1049—1051 v. P. Kretschmer.
- Dumont et Chaplain**, les céramiques de la Grèce. 2 vols. Paris 1888—1890, Firmin-Didot. 120 u. 160 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 35 p. 1110—1112 v. A. Furtwängler.
- Durand-Gréville**, la couleur du décor des vases grecs. Revue archéologique XVIII, Juli-August, p. 99—118.
- Farnell, L. R.**, sculpture in Sicilian Museums. Journal of Hellenic Studies XII 1 p. 46—58.
- Ferrero, E.**, ara votiva scoperta a Demonte. (Estratto.) Torino, Clausen. 8. 6 p. con tavola.
- Förster, R.**, Laokoon-Denkmäler u. Inschriften. Jahrbuch des arch. Instituts VI 3 p. 177—196 mit Tafel III u. Abb.
- Friedrich, Th.**, die Holztektonik Vorderasiens im Alterthum. Innsbruck, Wagner. gr. 8. 55 S.
- Furtwängler, A.**, eine neue Deutung des Westgiebels des Parthenon. Berliner arch. Gesellschaft, Märzszung. (Berliner phil. Wochenschrift XI 27.)
- über Kopieen der Knidischen Venus. Berliner arch. Gesellschaft, Maisitzung. (Berliner phil. Wochenschrift XI 37.)
- Gardner, E. A.**, the North doorway of the Erechtheum. Journal of Hellenic studies XII 1 p. 1—16 with plates I—III.
- Gerhard, E.**, etruskische Spiegel. 5. Bd. von A. Klügmann. 10. Heft. Berlin 1890, Reimer. 9 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 35 p. 1204 v. fs.
- Gronau, G.**, ein römisches Siegesdenkmal in der Dobrudscha. Gegenwart XL 34.

- Haigh, A. E.**, the Attic theatre. Oxford 1889. v. p. 86. 15 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 29 p. 986—987 v. Crusius.
- Haug**, die Viergöttersteine. Westdeutsche Zeitschrift X 2 p. 124—160 mit Taf. IV. v. p. 141.
- Helbig, W.**, Führer durch die öffentlichen Sammlungen klassischer Alterthümer in Rom. 2 Bde. Leipzig, Bädker. 8. 548 u. 443 S. mit Abb. Geb. v. p. 141. 12 M.
- Heuzey, L.**, sur la figurine de terre cuite connue sous le nom de la danseuse voilée. Académie des inscriptions, 7. August. (Revue critique N. 35/36.)
- Hild, J. A.**, Hercule combattant. Statuette en bronze du musée des Augustins. (Extrait.) Poitiers, imp. Blais. 8. 15 p. avec gravure,
- Kalkmann**, zur Athletenstatue in den Uffizien. Berliner arch. Gesellschaft, Maisitzung. (Berliner phil. Wochenschrift XI 37.)
- Könen, C.**, Fund aus den Canabae des Legionslagers von Novaesium. Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift X 8 p. 203 204.
- Köpp**, über die Verwerthung antiker Monumente, insbesondere der Friesdarstellungen des Heroons von Gjöllbaschi, beim Unterricht. Berliner arch. Gesellschaft, Maisitzung. (Berliner phil. Wochenschrift XI 36.)
- Laban, F.**, der Gemüths Ausdruck des Antinous. Berlin, Spemann. v. p. 141. 3 M.
Rec.: Revue critique N. 30 p. 56—57 v. S. Reinach.
- Lechat, H.**, les sculptures en tuf de l'Acropole d'Athènes. I et II. Revue archéologique XVIII, Mai-Juni p. 304—333 mit Taf. X—XII, und Juli-August, p. 12—44 mit Taf. XIII—XVII.
- Löwy, E.**, Lysipp u. seine Stellung in der griechischen Plastik. Hamburg, Verlagsanstalt. 8. 35 S. mit 15 Abb. 1 M. 20 Pf.
- Mau, A.**, sulla statua di Claudio Marcello. Rendiconti dell' Accademia arch. di Napoli 1890 p. 73—74
- Mayer, Max**, zum Kuppelgrab von Thorikos. Berliner phil. Wochenschrift XI 34 p. 1058—1059.
- zu Myrons Perseus. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 2 p. 246—247.
- Michaelis, A.**, römische Skizzenbücher Marten vom Heemskercks u. anderer nordischer Künstler des XVI. Jahrhunderts. I. Jahrbuch des Arch. Instituts VI 3 p. 125—172 mit Abb.
- Monumenti antichi pubblicati per cura dell' Accademia dei Lincei.** I. Punt. I e 2. Milano 1890, Höpli. v. p. 19. 18 u. 32 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 39 p. 1419—1421 v. A. Michaelis. —
Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 4 p. 247—253 v. A. W.
- Orsi, P.**, relazione degli avanzi plastici rinvenuti in piazza del Duomo in Verona. Notizie degli scavi 1891, gennaio, p. 5—18 con incisioni.
- di alcuni avanzi (bronzi e sculture) riferibile forse all' antica Caulonia. Notizie degli scavi 1891, febbraio, p. 61—72.
- Paulin, E.**, thermes de Dioclétien. (Restaurations des monuments antiques par les architectes pensionnaires de l'Académie de France à Rome depuis 1788 jusqu'à nos jours, publiées avec les mémoires explicatifs des auteurs sous les auspices du gouvernement français.) Paris, Firmin-Didot. v. p. 142. Fol. 28 p. et planches. 220 M.
- Petrie, Flinders**, notes on the antiquities of Mykenae Journal of Hellenic studies XII 1 p. 199—205.
- Philos, D.**, γλυπτὰ ἔργα ἐξ Ἐλευσίνος. Ἐφημερίς ἀρχ. III 4 p. 207—220 mit Taf. X—XIII u. Abb.
- Poggi, V.**, scoperte di antichità in Vado (Liguria). Notizie degli scavi 1891, febbraio, p. 45—46.

- Programm**, 50., zum Berliner Winckelmannsfeste. Berlin 1890, Reimer. 4. 172 S. mit 5 Tafeln u. 37 Ill. 11 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 28 p. 886—890 v. Fr. Baumgarten.
- Puchstein u. Furtwängler**, Erwerbungen der Königl. Museen. Jahrbuch des arch. Instituts, Anzeiger, N. 3, p. 115—127 mit Abb.
- Reinach, S.**, peintures de vases antiques, recueillis par Millin et Millingen. Paris, Firmin-Didot. v. p. 88. 142. 30 M.
Rec.: Revue arch. 1891, Mai-Juni, p. 400—403 v. E. Pottier.
- Reinach, Th.**, trois groupes en terre cuite de la Troade. Revue arch. 1891, Mai-Juni, p. 289—297 mit Taf. VI—VIII u. Abb.
- Rheinhard, H.**, Album des klassischen Alterthums zur Anschauung für Jung und Alt, besonders zum Gebrauch in Gelehrtschulen. Eine Gallerie von 76 Tafeln in Farbendruck nach der Natur u. nach antiken Vorbildern mit beschreibendem Text. 12 Lief. 3. unveränd. Aufl. Gera, Griesbach. qu.-4. 60 S. 1 M.
- Reisch, E.**, griechische Weihgeschenke. Wien 1890, Tempsky. 7 M. 80 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 34 p. 1077—1081 v. E. Fabricius.
- Richards, G. C.**, archaic reliefs at Dhimitzana. Journal of Hellenic Studies XII 1 p. 41—45 with pl. XI.
- Riegl, A.**, spätantike Stickereien. Zeitschrift f. bild. Kunst, Kunstgewerbeblatt II 10.
- Rosbach, O.**, über Porträts aus hellenischer Zeit. (Berliner phil. Wochenschrift XI 27.)
- Sauer, B.**, das *ἀγαλμα* der Archermosbasis. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 2 p. 182—190 mit Abb.
- Schultz, R. W.**, the North doorway of the Erechtheum. Journal of Hellenic Studies XII 1 p. 1—16 with pl. I—III
- Schultz, W.**, die Harmonie in der Baukunst. I. Hannover, Manz. 4. v. p. 142. 10 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 35 p. 1277—1279 v. G. Hauck. — Götting. gel. Anzeigen N. 10 v. Oehmichen.
- Schumacher, K.**, eine pränestinische Ciste im Museum zu Karlsruhe. Beiträge zur italischen Kultur- und Kunstgeschichte. Heidelberg, Siebert. 4. 84 S. mit 3 Taf. u. Abb. 8 M.
- Sittl, K.**, die Patrizierzeit der griechischen Kunst. 24. Programm des Wagnerschen Kunstinstituts. Würzburg, Stahel. 4. 37 S. mit 3 Tafeln. 1 M.
- Sybel, L. v.**, Skopas. Zeitschrift f. bild. Kunst neue Folge. II 11.
- Tonini, C.**, statuette di bronzo e sculture marmoree scoperte presso la villa Ruffi. Notizie degli scavi 1891, Juli, p. 208—209.
- Verzeichniss** der vorderasiatischen Alterthümer und Gypsabgüsse in den Königl. Museen zu Berlin. Herausg. von der Generalverwaltung. Berlin 1889, Spemann. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 29/30 p. 947—949 v. Chr. B.
- Visconti, C. L.**, trovamenti di oggetti d'arte. (Torso d'Igia; sarcofago con rilievi.) Bullettino della commissione arch. di Roma XIX 5. 6 p. 240—242.
- Waille, V.**, note sur l'éléphant, symbole de l'Afrique, à propos d'une bronze récemment découvert à Berroughia (Algérie). Revue arch. 1891, Mai-Juni, p. 380—384 mit Abb.
- Winter, F.**, die jüngeren attischen Vasen und ihr Verhältniss zur grossen Kunst. Stuttgart, Verlag der Union. 4. VI, 72 S. 4 M.
- Wolters, P.**, zur Athena Hygieia des Pyrros. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 2 p. 153—165 mit Tafel VI.

8. Numismatik.

Barthélemy, A. de, numismatique de la France. Première partie: Epoques gauloise, gallo-romaine et mérovingienne. Paris, Leroux. 8. 52 p. avec fig.

Blanchet, A., le titre de princeps juventutis sur les monnaies romaines. Revue belge de numismatique XLVII 3.

Duhu e Ferrero, le monete galliche del medagliere dell' ospizio del Gran S. Bernardo. (Estratto.) Torino, Clausen. 4. 60 p. con 2 tavole.

Evans, J., on some rare or unpublished Roman medallions. Numismatic Chronicle 1891 N. 42 p. 152—160 with pl. VI.

Imhoof-Blumer, griechische Münzen. München 1890, Akademie. v. p. 89. 40 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 36 p. 1245 v. S.

Revue suisse de Numismatique, publiée par la société suisse de numismatique sous la direction de P. Stroehlin. 1. année 1891. 4 livraisons. 1. Lief. 104 S. mit 9 Taf. Genf, Stapelmohr 8. 15 M.

Warren, Falkland, notes on coins found in Cyprus. Numismatic Chronicle 1891 N. 42 p. 140—151 with pl. V.

Wroth, W., Greek coins acquired by the British Museum. Numismatic Chronicle 1891 N. 42 p. 117—134 with pl. IV.

— **Eupolemus** (Macedonian coins). Numismatic Chronicle 1891 N. 42 p. 135—139.

BIBLIOTHECA PHILOLOGICA CLASSICA.

Verzeichniss der auf dem Gebiete der classischen Alterthums-Wissenschaft erschienenen Bücher, Zeitschriften, Dissertationen, Programm-Abhandlungen, Aufsätze in Zeitschriften und Recensionen.

1891. Oktober — Dezember.

I. Zur Geschichte und Encyclopaedie der classischen Alterthums-Wissenschaft.

1. Zeitschriften.

Anzeiger, bibliographisch-kritischer, für romanische Sprachen u. Literaturen, Herausg. vom bibliograph. Bureau in Berlin. Red. von E. Ebering, G. Huet u. G. Zannoni. Neue Folge. 3. Bd. 1891. 12 Hefte. Berlin, Bibliograph. Bureau. 8. 1—3. Heft 112 S. v. p. 1. 12 M.

Archiv, skandinavisches. Zeitschrift für Arbeiten skandinavischer Gelehrten auf dem Gebiete der Philologie, Philosophie und Geschichte, herausg. von E. Th. Walter. In zwanglosen Heften; 4 Hefte = 1 Jahresband von ca. 32 Bogen. 1. Bd. Heft 1 u. 2. Lund, Gleerup. 8. 184 S. jährlich: 15 M.

Beiträge zur Assyriologie. Herausg. von Fr. Delitsch u. P. Haupt. 2. Bd. 1. u. 2. Heft. Leipzig, Hinrichs. v. p. 2. 17 M. u. 23 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 40 p. 1448—1451 v. P. Jensen.

Bibliothek, assyriologische, herausg. von Fr. Delitsch u. P. Haupt. 3. Bd. 2. Abth. 1. Lief. Leipzig, Hinrichs. v. p. 91. 18 M.

Forschungen, indogermanische, herausg. von K. Brugmann u. W. Streitberg. 1, 1—4. Heft. Strassburg, Trübner. v. p. 145. à Bd.: 16 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 42 p. 1140—1141 v. K.

Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, herausg. von J. Jastrow. XI: 1888. Berlin, Gärtner. v. p. 5. 145. 30 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 42 p. 1453—1454.

— für das höhere Schulwesen, herausg. von C. Rethwisch. IV: 1889. Berlin 1890, Gärtner. v. p. 5. 91. 145. 12 M.
Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 360—363 v. Fleischmann.

Mind. Quarterly review of psychology and philology. Ed. by G. F. Stout. London, Williams. v. p. 6. 15 M. 60 Pf.

Mittheilungen, archäologisch-epigraphische, aus Oesterreich, herausg. von Benndorf u. Bormann. XIV. Wien, Tempsky. v. p. 6. 9 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 25 p. 398—400 v. Meisterhans.

— aus der Sammlung der Papyrus Erzherzog Rainer. Herausg. von J. Karabatschek. V. B. 1. u. 2. Heft. Wien 1889, Staatsdruckerei. 10 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 52 p. 1644—1649 v. U. Wilcken.

Philologitscheskoi Obosrednie. (Philologische Rundschau). Philologisch-pädagogische Zeitschrift. (Russisch) Herausg. von A. Adolf u. W. Appellrot. (Vierteljährlich.) 1, N. 1. Moskau, Lange. 8. 1. Heft 102 S. jährlich: 24 M.

Philologus. Herausg. von O. Crusius. 6. Supplementband, 1. Hälfte, 1. Göttingen, Dieterich. 8. 256 S. cfr. p. 7. 6 M.

- Studi di storia antica**, pubblicati da G. Beloch. Fasc. 1. Roma, Löschner. v. p. 132. 4 M. 80 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 40 p. 1458—1459 v. B. Niese.
- Studien**, Berliner. 13. Bd. 2. Heft. Berlin, Calvary. 8. 124 S. v. p. 9. 145. 4 M.
 — — 3. Heft. 1892. VIII, 231 S. 7 M. 50 Pf.
 — phonetische. IV. Bd. 1. u. 2. Heft. Herausg. von W. Vietor. Marburg 1891, Elwert. v. p. 9.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 9 p. 574—576 v. J. Jent.

2. Akademien und Gesellschaftsschriften.

- Acta nova regiae societatis scientiarum Upsaliensis**. Serie III, vol. XIV, fasc. II. Upsala, Akademie. gr. 4. 18 M.
- Almanach der kais. Akademie der Wissenschaften**. 41. Jahrg. 1891. Wien, Tempsky. 8. 268 S. mit 4 Porträts. v. p. 11. 4 M. 40 Pf.
- Annales du Musée Guimet**. Tome XX: Textes Taoïstes, traduits et commentés par C. de Harlez. Paris, Leroux. 4. cf. p. 11. 20 M.
- Annuaire des Facultés de Lyon**. (1892.) Lyon, imp. Pitrat. (Paris, Leroux.) 8. 68 p. v. p. 11.
- Anzeiger der Akademie der Wissenschaften in Krakau**. 1891. 10 Hefte. Krakau (Friedlein). 8. Jährlich: 5 M.
- Berichte des Freien deutschen Hochstifts zu Frankfurt a. M.** N. F. 8. Bd., 1. u. 2. Heft. Frankfurt a. M. v. p. 92.
- Harvard Studies in classical philology**. Vol. III (1892). Boston, Ginn. v. p. 16. 92. 7 M. 50 Pf.
 Rec.: (II) Revue critique N. 42 p. 230—232 v. P. Lejay.
- Jahrbuch der Hamburgischen wissenschaftlichen Anstalten**. VIII. Jahrg. 1890. Hamburg, Gräfe. gr. 8. CIX, 375 S. mit 12 Taf. u. Abb. v. p. 16. 15 M.
- Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande**. Festschrift zum 50jähr. Jubiläum am 1. Oktober 1891. Bonn, Marcus. 8. 147 S. mit 6 Taf. 6 M.
- Mémoires de la Société des antiquaires de Picardie**. Tome 31. 4. série. Amiens, Yvert. (Paris, Chossonnery.) 8. 518 p. et planches. v. p. 17.
- de l'Académie de Nîmes. 7. série, t. 13. Année 1890. Nîmes, imp. Chastanier. 8. CXXXVI, 353 p. et planches.
- Mittheilungen des Musealvereines für Krain**. Herausg. von dessen Ausschusse. 3. u. 4. Jahrg. Laibach, Kleinmayr. 8. à 8 M.

3. Sammelwerke.

- Vermischte kritische Schriften**. — Lateinische und griechische Schriften von Autoren des späteren Mittelalters u. der Neuzeit.
- Abaelardi peripatetici Palatini Petri hymnarius paraditensis sive hymnorum libelli III ad fidem codicum Bruxellensis et Calmontani** ed. G. M. Dreves S. J. Paris, Lethielleux. 8. 292 p. 4 M.
- Arlia, C.**, note filologiche. Continuazione alle Esercitazioni filologiche di A. Parenti e agli Studi filologiche di B. Veratti. Serie I. Torino, Scioldo. 16. 110 p. 1 M.
- Aus der Anomia**. Archäologische Beiträge, Carl Robert dargebracht. Berlin 1890, Weidmann. v. p. 22. 92. 7 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 24 p. 379—382 v. P. Weizsäcker.

- Barrili, A. G.**, da Virgilio a Dante. Lezioni universitarie. Genova 1892, Donath. 16. 443 p. 4 M.
- Benfey, Th.**, kleinere Schriften. Ausgewählt u. herausg. von A. Bezzenberger. Gedruckt mit Unterstützung Sr. Exc. des königl. preuss. Herrn Cultusministers u. der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. 2. Bd. 3. u. 4. Abth. Mit Registern zu beiden Bänden von G. Meyer u. Verzeichniss der Schriften Benfey's. Berlin 1892, Reuther. 8. 237 u. 156 S. 20 M. (kplt.: 42 M.)
- Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters.** Texte u. Untersuchungen, herausg. von Ch. Bäumker. 1. Bd., 1. u. 2. Heft. Münster, Aschendorff. 2 M. u. 2 M. 75 Pf.
- Bonner Studien**, Reinhard Kekulé gewidmet. Berlin 1890, Spemann. 20 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 50 p. 1573—1579 u. N. 51 p. 1605—1612 v. E. Reisch.
- Commentationes Fleckeisenianae.** Leipzig 1890, Teubner. v. p. 23. 147. 6 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 23 p. 368. — Deutsche Literaturzeitung N. 41 p. 1193—1196 v. F. Spiro.
- Cornuti ars rhetorica** ed. J. Graeven. Berlin, Weidmann. v. p. 23. 4 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 36 p. 1241—1243 v. H. H. — Revue critique N. 40 p. 185 v. Lejay.
- Dissertationes philologicae Halenses.** XII 1. Halle, Niemeyer. 8. 176 S. 4 M. 80 Pf.
- Vindobonenses. Vol. III. Wien, Tempsky. v. p. 147. 10 M.
Rec.: Revue critique N. 48 p. 398—400 v. E. Thomas.
- Einladungsschrift zur Erinnerung des neuen Gebäudes der Fürsten- und Landesschule.** Grimma. 4. 100 S.
- Ernesti narratio de J. M. Gesnero ad Davidem Ruhnkenium.** Editio nova cur. W. Pökel. Berlin, Mayer & Müller. v. p. 147. 1 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 49 p. 1561—1562 v. ρ. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 40 p. 1095—1096 v. H. Draheim.
- Festschrift zum 50jähr. Jubiläum des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinland.** Bonn, Marcus. 4. 164 S. mit 4 Taf., 2 Karten u. Abb.
- für Ludwig Herbst, vom Rektor u. Collegium des Johanneums. Hamburg. v. p. 147.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 49 p. 1781—1782 v. A. Schöne.
- des Gymnasiums zu Jauer. Jauer 1890, Guercke. 3 M. 60 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1464—1466 v. L. Cohn.
- des Königl. Gymnasiums zu Schneeberg. Schneeberg, Druck von Gärtner. 4. X, 79 S.
- Gnapheus, Acolastus**, herausg. von J. Bolte. Berlin 1890, Speyer & Peters. v. p. 92. 147. 1 M. 80 Pf.
Rec.: Literaturblatt f. germ. u. röm. Phil. XII 9 p. 294—295.
- Gutschmid, A. v.**, kleine Schriften, herausg. von F. Rühl. II. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 23. 147. 24 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 39 p. 1351—1353 v. K. J. N. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 8 p. 520—522 v. H. Welzhofer.
- Hartfelder, K.**, unedierte Briefe von Rudolf Agricola. (Auszug.) Heidelberg 1890.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 845 v. K. Wotke.
- Lovatelli, Ersilia**, miscellanea archeologiche. Roma. 16. 291 p. 4 M.
- römische Essays. Uebersetzung von E. Petersen. Leipzig 1892, Reissner. v. p. 190. 6 M.
Rec.: Blätter f. lit. Unterhaltung N. 46 p. 733—734 v. J. Mähly.
- Melanchthon**, declamationes. Ausgewählt u. herausg. von K. Hartfelder. Berlin, Speyer & Peters. XXXIX, 68 S. 1 M. 80 Pf.

- Bönsch, H.**, collectanea philologa, herausg. von C. Wagener. Bremen, Heinsius. v. p. 24. 93. 7 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 41 p. 1110—1115 v. J. M. Stowasser. — Revue critique N. 46 p. 340 v. P. Lejay.
- Sabrinæ corolla.** Ed. IV. London, Bell. 12 M. 60 Pf.
 Rec.: Classical Review V 9 p. 430—431 v. E. D. S.
- Thomas Naogeorgus, Pammachius**, herausg. von J. Bolte u. E. Schmidt. Berlin, Speyer & Peters. 8. 151 S. 2 M. 80 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 49 p. 1341—1342 v. H. Draheim.
- Tocco, F.**, le opere inedite di Giordano Bruno. Memoria. Napoli, Università. 8. VIII, 269 p.
- Traube, L.**, o Roma nobilis. München, Akad. v. p. 93. 4 M.
 Rec.: Revue critique N. 40 p. 185—186 v. Lejay. — Le Moyen âge (1891) N. 8/9 v. A. Diutrepont.
- Xenien.** Der 41. Versammlung deutscher Philologen dargeboten vom hist.-phil. Verein. München. 8. 53 S.

4. Encyclopädie und Methodologie der classischen Philologie.

- Bericht über die 41. Philologenversammlung zu München**, von C. Hammer. Zeitschrift f. d. Gymn. XXXXV 10 p. 642—655; N. 11 p. 700—720; N. 12 p. 757—783.
- Blass, Fr.**, Hermeneutik u. Kritik der klass. Alterthumswissenschaft. (In Müllers Handbuch d. Alterthumswiss. I 1.) 2. Aufl. München, Beck.
- Bréal, M.**, de l'enseignement des langues anciennes. Paris, Hachette. v. p. 148. 2 M.
 Rec.: Revue critique N. 42 p. 250—251 v. Delboulle.
- Delattre, A. J.**, l'Assyriologie depuis onze ans. Paris, Leroux. 8. 119 p.
 Rec.: Revue critique N. 44 p. 277 v. A. Loisy.
- Hayek, G. v.**, Lehrplan der russischen Gymnasien. Wien 1890. Pr.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 10 p. 941.
- Instructionen für den Unterricht an den Gymnasien in Oesterreich.** 3 ergänzte Aufl. Wien, Pichler. III, 428 S. 8. 3 M.
- Krumme, W.**, das höhere Schulwesen im Ausland. Braunschweig 1890, Salle. 80 Pf.
 Rec.: Blätter f. lit. Unterhaltung N. 45 p. 716—717 v. E. Haug.
- das Griechische an den englischen Universitäten Oxford und Cambridge. Pädagogisches Archiv N. 8.
- Lange, C.**, die Kunstwissenschaft an unseren Universitäten. Grenzboten 50. Jahrgang N. 49.
- Monumenta paedagogica.** VIII: Fr. Koldewey, Braunschweigische Schulordnungen. — IX: G. M. Pachtler, Ratio studiorum, III. Berlin 1890, A. Hofmann & Co. v. p. 24. 149. 24 M. u. 15 M.
 Rec.: Philosophische Monatshefte XXVIII 1. 2 p. 114 v. Th. Ziegler.
- Olzscha, K.**, der muttersprachliche und der lateinische Unterricht in den petites écoles von Port-Royal. Erlangen. Diss. 4. 34 S.
- Parmentier, J.**, deux universités suisses: Fribourg et Lausanne. Revue internationale de l'enseignement XI 11 p. 416—422.
- Skworzow, N.**, die wissenschaftlichen Beschäftigungen der zukünftigen Gymnasiallehrer. Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen XXXXV 12 p. 721—727.
- Verhandlungen der Direktorenversammlungen.** 38: Hannover. 39: Schlesien. Berlin, Weidmann. 5 M. u. 9 M.

Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, Berlin 4 — 17. Dezember 1890. Im Auftrage des Ministers etc. Berlin, Hertz. gr. 8. IV, 800 S. 10 M.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 7 p. 641—658; N. 8. 9 p. 805—841 v. S. Frankfurter. — Berliner phil. Wochenschrift XI 49 p. 1562 v. C. Nohle. — Philosophische Monatshefte XXVIII 1. 2 p. 94 v. Th. Ziegler.

5. Geschichte der Alterthumswissenschaft.

Bachelin, A., la maison d'Erasmus. Musée neuchâtelois 1891 N. 7—9.

Barozzi e Sabbadini, studi sul Panormita e sul Valla. Firenze, Le Monnier. 8. XI, 268 p. 7 M.

Blancard, T., notice sur la vie et les travaux de M. Jules Blancard, secrétaire-interprète de l'Ecole française d'Athènes, professeur de grec moderne à la Faculté de Marseille. (Extrait.) Paris, Firmin-Didot. 18. 72 p. et portrait.

Bouquet, L., l'ancien collège d'Harcourt et le lycée Saint-Louis. Paris, Delalain. v. p. 149. 10 M.

Rec.: Revue critique N. 47 p. 385—387 v. A. Ch.

Burckhardt, J., the civilisation of the Renaissance in Italy. London, Sonnenschein. 8. 570 p. cl. 12 M. 60 Pf.

Casseler Gymnasium, Lyceum Fridericianum, der siebenziger Jahre. Erinnerungen eines Schülers aus damaliger Zeit. Berlin, Walther & Apolant. 8. 84 S. 1 M. 50 Pf.

Castellani, C., la stampa in Venezia. Venezia 1889, Ongania. 8 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 44 p. 1402—1403 v. F. Rühl.

Denifle, H., et **E. Chaplain**, Chartularium Universitatis parisiensis sub auspice consilii generalis facultatum parisiensium, ex diversis bibliothecis tabularisque collegit cum authenticis chartis contulit, notisque illustravit H. D., O. P., auxiliante Aem. Ch. Tomus II, sectio prior: ab anno MCCLXXXVI usque ad annum MCCCL. Paris, Delalain. gr. 4. XXIII, 808 p.

Flemming, J., Sir Henry Rawlinson und seine Verdienste um die Assyriologie. Beiträge zur Assyriologie II 1.

Geiger, L., rinascimento dell' umanismo in Italia e in Germania. Traduzione di D. Valbusa. Disp. V—VI. Milano, Vallardi. 8. p. 97. 528 v. p. 140.

Hartfelder, K., Bericht über die Litteratur der Jahre 1887 u. 1888, welche sich auf die Geschichte der Hochschulen, Gymnasien, Lateinschulen etc. bezieht. Bursian-Müllers Jahresbericht LXIX p. 97—112. v. p. 26. 94.

Heydenreich, E., kurze Geschichte des Schneeberger Lyceums. Festschrift des Gymn. zu Schneeberg N. III—X.

Hirt, H., Franz Bopp, der Begründer der vergleichenden Sprachforschung. Nord und Süd 1891, Oktoberheft.

Hodermann, R., Universitätsvorlesungen in deutscher Sprache um die Wende des 17. Jahrhunderts. Jena. Diss. 8. 39 S.

Kallenbach, J., les humanistes polonais. Freiburg-Schweiz. Ind. lect. 1891/92. 4. VI, 72 S.

Rec.: Revue critique N. 44 p. 287 v. L. Leger.

Kaufmann, G., Geschichte der deutschen Universitäten. I. Stuttgart 1888, Cotta. 8 M.

Rec.: Zeitschrift für deutsche Philologie XXIV 2 v. Schum.

- Klette, Th.**, Beiträge zur Geschichte der italienischen Gelehrtenrenaissance. III. Die griechischen Briefe des Franciscus Philelphus. Greifswald 1890, Abel. 5 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 50 p. 1590—1594 v. X.
- Koldewey, Fr.**, Geschichte des Schulwesens im Herzogthum Braunschweig von den ältesten Zeiten bis zum Regierungsantritt des Herzogs Wilhelm i. J. 1831. Im Ueberblick dargestellt. Wolfenbüttel, Zwissler. 8. VIII, 248 S. 3 M.
- Latkoczy, M.**, eine vergessene Humanistin, Elisabeth Johanna Westonia. (Ungarisch.) Eperies 1891. Pr. 8. 60 S.
- Lefmann, S.**, Franz Bopp, sein Leben u. seine Wissenschaft. 1. Hälfte. Mit dem Bildniss Franz Bopps und einem Anhang: Aus Briefen und anderen Schriften. Berlin, Reimer. gr. 8. 176 u. 168 S. mit Porträt. 8 M.
Rec.: Indog. Forschungen, Anzeiger, I 1 p. 1—3 v. Streitberg.
- Lefranc, A.**, le Collège de France pendant la Révolution et le premier Empire. Revue internationale de l'enseignement XI 12 p. 513—543.
— nouvelles recherches sur les origines du Collège de France. Ibid. N. 10 p. 290—313.
- Martin, E.**, l'université de Pont-à-Mousson (1572—1768). Nancy, Berger-Levrault. 8. 476 p., avec 5 figures, 2 planches et un plan. 10 M.
- Massip, M.**, le collège de Tournon. Paris 1890, Picard. 41 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 43 p. 1370—1371 v. X.
- Nécrologue de M. Roersch**, professeur de l'Université de Liège. Revue de de l'instruction publique en Belgique XXXIV 7 p. 423—424.
- Paravicini, F. de**, the early history of Balliot College. London, Kegan Paul & Co.
Rec.: Academy N. 1022 p. 495—496 v. L. Johnson.
- Reinhardt, K. M.**, Henrici Hirtzwigii rectoris de gymnasii Moeno-Frankfurtani ratione et statu epistula. Frankfurt a. M. Pr. v. p. 95.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 48 p. 1741 v. Kaufmann. — Theol. Literaturzeitung N. 16.
- Richter, A.**, Erasmus-Studien. Diss. Dresden. (Leipzig, Fock.) 8. 64 u. XXIV S. 2 M.
- Rössler, C.**, Schulnachrichten aus der Zeit von Adam Siber. Einladungsschrift von Grimma, 1. Artikel.
- Sabbadini, R.**, vita di Guarino Veronese. (Estratto.) Genova, Giornale linguistico, XVIII. 8. 177 p.
- Schliemanns, Heinrich**, Selbstbiographie, bis zu seinem Tode vervollständigt. Herausg. von Sophie Schliemann. Leipzig 1892, Brockhaus. 8. 100 S. mit Porträt u. 10 Abb. 3 M.
- Sillem, W.**, die Matrikel des akademischen Gymnasiums in Hamburg 1613—1883. Hamburg, Gräfe. 4. XXXII, 238 S. 10 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 40 p. 1446—1447 v. A. Wohlwill.
- Solerti, A.**, Ferrara e la corte Estense nella seconda metà del secolo decimosesto. I discorsi di Annibale Romei gentiluomo ferrarese. Città di Castello, Lapi. 8. 418 p. 7 M.
Rec.: Revue critique N. 49 p. 428—429 v. P. de Nolhac.
- Tetzner, F.**, die Entstehung der ältesten sächsischen Schulen im 13. u. 14. Jahrhundert. Leipziger Zeitung, Beilage N. 114.
- Unser Rektor u. seine Kollegen**. Erinnerungen eines alten Grimmensers. Der teuren Alma mater am Muldenstrande zur Feier der Einweihung ihrer neuen Heimstatt in unvergänglicher Dankbarkeit zugeeignet. Leipzig, Dürr. 8. VII, 56 S. mit Porträt. 75 Pf.

Urlichs, L. v., Grundlegung u. Geschichte der klass. Alterthumswissenschaft. Nach dem Tode des Verfassers für die neue Auflage durchgesehen u. ergänzt von H. L. Urlichs. (In Müllers Handbuch d. Alterthumswiss. I 1.) 2. Aufl. München, Beck.

Vogelreuter, O., Geschichte des griechischen Unterrichts in deutschen Schulen. Hannover, Meyer. 8. 67 S. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 51 p. 1401—1402 v. H. Draheim.
 — Blätter f. lit. Unterhaltung N. 45 p. 717 v. E. Haug. — Lit. Merkur XI 40 p. 317 v. A. Thumb. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 9 p. 560 v. Fr. Zorn.

Weber, Heinrich, die Universität Marburg unter preussischer Herrschaft. Festrede. Marburg, Elwert. 8. 22 S. 50 Pf.

6. Bibliographie und Bibliothekswissenschaft.

Altmann, W., die Doktordissertationen der deutschen Universitäten in den Jahren 1885—1890. Statistische Betrachtungen. Berlin, Gärtner. 8. 64 S. 1 M. 80 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 44 p. 1598—1600 v. Kaufmann.

Bellesheim, zwei Werke über die Geschichte der Bibliothek des apostolischen Stuhls. Der Katholik 1891, IV, Novemberheft.

Clarke, A. C., the library of J. G. Graevius. Classical Review V 8 p. 365—372.

Ehrle, F., historia bibliothecae Romanorum pontificum. I. Roma 1890, typis Vaticanis. v. p. 96.

Rec.: Revue critique N. 40 p. 187—189 v. A. Molinier.

Estreicher, K., polnische Bibliographie. III. Abth. Bd. I. Jahrh. XV—XVIII. Alphabetisch geordnet. Der ganzen Sammlung Bd. XII. Krakau, Poln. Verlags-Gesellschaft. gr. 8. XIX, 424 S. 15 M.

Gottlieb, Th., über mittelalterliche Bibliotheken. Leipzig 1890, Harrassowitz. v. p. 28. 96. 151. 14 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 40 p. 1271—1275 u. N. 41 p. 1302—1306 v. K. Beer.

Greenwood, Th., public libraries. A history of the movement, and a manual for the organisation and management of rate-supported libraries. 4. ed., revised and brought up to date. London, Cassel. 8. 598 p. cl. 3 M.

Hain, L., repertorium bibliographicum in quo libri omnes ab arte typographica inventa usque ad a MD. typis expressi ordine alphabetico vel simpliciter enumerantur vel adcuratius recensentur. Opera L. H. Indices uberimi opera C. Burger. Leipzig, Harrassowitz. 8. VI, 428 S. 16 M.

Jadart, H., les anciennes bibliothèques de Reims, leur sort en 1790—1791 et la formation de la bibliothèque publique. Reims, Matot fils. 8. 42 p.

Nentwig, H., die Wiegendrucke in der Stadtbibliothek zu Braunschweig. Im Auftrage der städt. Behörden bearb. Wolfenbüttel, Zwissler. 8. IX, 246 S. 7 M. 50 Pf.

Ottino, G., bibliografia. 2. ediz. riveduta. Milano, Höpli. 8. 174 p. con incisioni. 2 M.

Schmidt, R., alte Ergänzungen des Alphabets (Bogen-Signierung). Germania XXXVI 3 p. 274—275.

Winckel, J., die Nationalbibliothek zu Paris. Allg. Zeitung. Beilage N. 241.

II. Griechische und römische Autoren.

- Anecdota Oxoniensia.** Texts, documents, and extracts chiefly from manuscripts in the Bodleian and other Oxford libraries. Classical series, part VII: Collations of Cicero. Oxford 1892. 4. LXV, 51 p. 9 M.
- Gebhardt u. Harnack,** Texte u. Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur. IV, 2. Leipzig, Hinrichs. 8. XXXII, 143 S. cf. p. 96. 151. 3 M. 60 Pf.
- Speyer, J. S.,** observationes et emendationes. Groningen, Wolters. 8. 79 S. 2 M. 50 Pf.
- Rec.: Revue critique N. 44 p. 283—284 v. P. Lejay.

1. Griechische Autoren.

- Biese, A.,** griechische Lyriker in Auswahl für den Schulgebrauch. I. Text. Leipzig, Freytag. 8. VII, 90 S. 75 Pf.
Rec.: Academy N. 1017 p. 381.
- die griechischen Lyriker in den oberen Klassen. Jahrbücher für Philologie 144. Bd. 8. 9. Heft. p. 415—426.
- Classical Texts** from the papyri of the British Museum, including Herodas, ed. by F. G. Kenyon. London, British Museum. v. p. 151. 7 M. 50 Pf.
Rec.: Götting gel. Anzeigen N. 18 v. Fr. Blass. — Athenaeum N. 3335 p. 413—414. — Journal des Savants 1891, Nov., p. 655—673 v. H. Weil. — Revue de philologie XXXII 2 p. 156—160 v. A. Haussoullier. — Russ. phil. Rundschau I 1 p. 53—57 v. Zielinski.
- Hörschmann, W.,** vermischte Bemerkungen. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 8. 9. Heft p. 577—588.
- Mahaffy, J. P.,** the Petrie Papyri. Athenaeum N. 3341 p. 617—618.
- Michelangeli, L. A.,** frammenti della melica greca da Terpandro a Bacchilide, riveduti, tradotti e annotati per uso de' licei e delle università. Parte III (Stesicoro, Ibico). Bologna, Zanichelli. 8. VIII, 98 p. cf. 1890. 3 M.

-
- Achilles Tatius.** **Stravoskiadis, A.,** Achilles Tatius, ein Nachahmer des Plato, Aristoteles, Plutarch u. Aelian. Erlangen (1889). Diss. 8. 36 S.
- Aelianus.** **Wellmann, M.,** Sostratos, ein Beitrag zur Quellenanalyse des Aelian. Hermes XXVI 3 p. 321—350.
- Aenesidemus.** **Pappenheim, E.,** der angebliche Heraklitismus des Aenesidem. Berlin 1889, Gärtner. 2 M.
Rec.: Zeitschrift f. Philosophie 99. Bd. 2. Heft p. 288—290 v. J. Bruns.
- Aeschines.** **Bougot, A.,** rivalité d'Eschine et Démosthène. Paris, Bouillon. 8. 197 S. 4 M.
- Malecki, L.,** die Rede des Aischines περί παραπρεσβείας ins Polnische übersetzt. Neu-Sandec 1880. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 11 p. 1041—1042.
- Rabe, A.,** die Redaktion der äschineischen Rede gegen Ktesiphon. Berlin, Mayer & Müller. v. p. 29. 97. 152. 1 M.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 11 p. 1037 v. F. Slameczka.
- Aeschylus.** The Agamemnon, with notes by A. W. Verrall. London 1889, Macmillan. 14 M. 40 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 49 p. 1541—1544 v. Wecklein.
- Agamemnon, dänische Ausgabe von N. Möller. Kopenhagen, Philipsen. 8. 120 S. 3 M.

Aeschylus. The Prometheus bound and the fragments of the Prometheus unbound. With introduction, and notes by N. Wecklein; translated by F. D. Allen. Boston, Ginn. 8. III, 178 p. cl. 7 M. 50 Pf.

— Tragödien, verdeutsch von B. Todt. Wien, Tempsky; Leipzig, Freytag. v. p. 29. 8 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 47 p. 1280—1285 v. R. Peppmüller.

— Neue phil. Rundschau N. 21 p. 321—322 v. J. Sitzler.

Brennan, C. J., Aeschylus Suppl. 819, 970. Classical Review V 8 p. 388.

Gravenhorst, H., über die Perser des Aeschylos. Leipzig, Fock. v. p. 97. 152. 60 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 50 p. 1579—1580 v. Wecklein.

Risberg, B., de non nullis locis Agamemnonis Aeschyleae scribendis et interpretandis. Upsala, Lundequist. 8. VIII, 69 S.

Todt, B., über das 1. Ständlied des Chors in den Sieben gegen Theben. Philologus L 2 p. 248—264.

Zakas, A., *κριτικά καὶ ἐρμηνευτικά παρατηρήσεις. Αλσχύλου.* Athen 1890. v. p. 152.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 47 p. 1626 v. H. St.

Anacreon. Delboulle, A., Anacréon et les poèmes Anacréontiques. Texte grec avec les traductions et imitations du XVI. siècle. Havre, Lemale. 8. XI, 182 p.

Rec.: Revue critique N. 46 p. 345—346 v. Tamizey de Larroque.

Andocides. Stahl, J. M., zum Psephisma des Demophontos (Andokides de myst. § 96). Rhein. Museum XLVI 4 p. 614—617.

Anecdota. Acta ss. Nerei et Achillei ed. A. Wirth. Leipzig 1890, Fock. v. p. 97. 1 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 43 p. 1368 v. A. Hilgenfeld. — Lit. Centralblatt N. 53 p. 1617 v. B.

— Acta Petri, acta Pauli etc. ed. R. Lipsius. Leipzig, Mendelssohn. v. p. 97. 12 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 43 p. 1365—1367 v. A. Hilgenfeld.

Paulson, J., fragmentum vitae s. Catharinae Alexandrinensis ed. J. Paulson. Lund, Möller. v. p. 152.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 44 p. 1196—1198 v. M. Manitius.

— Deutsche Literaturzeitung N. 48 p. 1745—1747 v. E. Voigt.

— Revue critique N. 44 p. 284 v. P. Lejay.

Antisthenes. Dümmler, F., zum Herakles des Antisthenes. Philologus L 2 p. 288—296.

Hagen, P., zu Antisthenes. Ibid. p. 381—384.

Antoninus Marc. Aurelius. The thoughts of the Emperor Marcus Aurelius Antoninus. Reprinted from the translation of G. Long. New-York, Macmillan. 16. 287 p. cl. 8 M.

Apollinarius Laodicens. Dräseke, J., Platon u. Aristoteles bei Apollinarios. Archiv für Geschichte der Philosophie V 1 p. 67—86.

Apollodori fragmenta Sabaitica ed. A. Papadopoulos-Kerameus. v. p. 153.

Rec.: Neue phil. Rundschau N. 22 p. 337—342 u. N. 23 p. 353—359 v. Wentzel.

— epitoma Vaticana ed. R. Wagner. Leipzig, Hirzel. v. p. 30. 153. 6 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 47 p. 1480—1484 v. H. Steuding.

— Neue phil. Rundschau N. 22 p. 337—342 u. N. 23 p. 353—359 v. Wentzel.

Diels, A., fragmentorum Sabbaiticorum supplementum. Rhein. Museum XLVI 4 p. 617—618.

Apollonius Rhodius. Wahlin, L., de usu modorum apud Apollonium Rhodium. (Auszug.) Lund, Möller. 8. 121 S.

Walther, R., de Apollonii Rhodii Argonauticorum rebus geographicis. Dissertationes phil. Hal. XII 1 p. 1—104.

- Appianus.** Hinz, C. H., zur Beurtheilung Appians u. Plutarchs in der Darstellung der Ereignisse von der Ermordung Cäsars bis zum Tode des M. Brutus. Jena. Diss. 8. 79 S.
- Aristides.** The apology of Aristides, ed. by J. Rendel Harris. Cambridge. Rec.: Academy N. 1011 p. 229—230 v. J. Owen. — Revue critique N. 30 p. 53—54 v. P. Lejay.
- Haury, J.,** quibus fontibus Aelius Aristides usu sit in componenda declamatione quae inscribitur *Παναθηναϊκος*. Augsburg 1888. Pr. v. p. 98. Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 45 p. 1225—1228 v. B. Keil.
- Seeberg, R.,** die Apologie des Aristides. Kirchliche Zeitschrift II 12.
- Aristophanis** comoediae instr. Fr. Blaydes. VII—IX. Halle 1889/90, Waisenhaus. v. p. 30. 98. 153. IX: 10 M.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 51 p. 1614—1617 v. O. Bachmann.
- the birds, ed. by W. Merry. Oxford 1889. 3 M. 60 Pf.
- Rec.: Classical Review V 7 p. 309 v. R. Y. Tyrrel.
- le rane. Traduzione in versi di C. Castellani, con introduzione e note. Terza edizione riveduta e purgata. Milano, Höpli. 8. 232 p. 3 M.
- Herwerden, H. van,** ad Aristophanem, Acharn., Equit., etc. Mnemosyne XIX 4 p. 387—394.
- Murray, A.,** on parody and paratragediae in Aristophanes with especial reference to his scenes and situations. Berlin, Mayer & Müller. 8. 50 S. 1 M. 50 Pf.
- Rutherford, W. G.,** scholia Aristophanica, arranged, emended, and translated. London, Macmillan. 8.
- Sobolewski, S.,** de praepositionum usu Aristophaneo. Moskau 1890, Universität. v. p. 31. 99. 153.
- Rec.: Russ. phil. Rundschau I 1 p. 19—24 v. A. Schwarz.
- syntaxis Aristophaneae capita selecta. De sententiarum conditionalium temporum relativarum formis et usu. Moskau, Universität. 8. 179 S.
- Aristoteles.** On the constitution of Athens, ed. by F. G. Kenyon. 2. ed. London v. p. 31. 99. 153. 7 M. 50 Pf.
- Rec.: Muséon X 4 p. 465—488 v. H. Francotte. — Listy filologicke XVIII 3 p. 209—216 v. J. Kral.
- — costituzione degli ateniesi. Testo con versione di C. Ferrini. Milano, Höpli. v. p. 99. 153. 3 M. 50 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 40 p. 1093 v. G. J. Schneider.
- — post Kenyonem edd. H. van Herwerden et J. van Leeuwen. XVI, 241 S. Leiden, Sijthoff. v. p. 153. 6 M.
- — iterum edd. Kaibel et Wilamowitz-Möllendorf. Berlin, Weidmann. v. p. 153. 1 M. 80 Pf.
- Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 45 p. 1639—1640 v. Th. Gomperz. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 30 p. 1372—1373 v. G. J. Schneider.
- Centralorgan für Realschulen XIX 11 p. 688 v. Lgr.
- ethica Nicomachea rec. J. Bywater. Oxford 1890. v. p. 31. 99. 154. 7 M. 20 Pf.
- Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 46 p. 1671 v. E. Wellmann. — Neue phil. Rundschau N. 20 p. 308—312 v. P. Meyer.
- Schrift vom Staatswesen der Athener, verdeutscht von Kaibel u. Kiessling. 2. Aufl. Strassburg, Trübner. v. p. 31. 99. 154. 2 M.
- Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 40 p. 1477 v. Th. Gomperz. — Lit. Centralblatt N. 42 p. 1465—1466 v. B. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 40 p. 1094 v. G. J. Schneider. — Centralorgan f. Realschulen XIX 11 p. 688.
- — deutsch von F. Poland. Berlin, Langenscheidt. v. p. 31. 70 Pf.
- Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 40 p. 1477 v. Th. Gomperz. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 50 p. 1373 v. G. J. Schneider.

- Aristoteles.** La république athénienne, traduit par Th. Reinach. Paris, Hachette. v. p. 154. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Academy N. 1017 p. 381.
- — russisch übersetzt von Belajew. Kasan 1891.
- Metaphysik, übersetzt von H. Bonitz. Berlin 1890, Reimer. 7. p. 31. 99. 154. 6 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 47 p. 1479—1480 v. M. Wallies.
- *analytica priora* (Organon II), russisch übersetzt mit Anmerkungen von J. Lange. Journal des kaiserl. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, September, 3. Abth., p. 57—74; Oktober p. 11—32; November p. 33—35.
- Commentaria in Aristotelem graeca.** Vol. IV, pars III: **Ammonius**, in Porphyrii isagogen sive V voces. Ed. A. Busse. Berlin, Reimer. 8. XLVI, 133 S. 7 M.
- — **Alexandri Aphrodisiensis in metaphysica commentaria** ed. J. M. Hayduck. Ibid. v. p. 99. 35 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 39 p. 1349—1350.
- Averrois paraphrasis in librum Poeticae Aristotelis** Jacob Mantino Hebraeo interprete, ed. Fr. Heidenhain. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 99 154. 1 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 49 p. 1546—1551 v. Fr. Susemihl.
- Bauer, A.**, litterarische u. historische Forschungen zu Aristoteles *Ἀθηναίων πολιτεία*. München, Beck. v. p. 154. 3 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 47 p. 1712—1714 v. S. Bruck.
- Buseskul, W.**, Aristoteles Abhandlung über die Verfassung der Athener. (Russisch.) Russ. hist. Rundschau II p. 221—239.
- Cauer, Fr.**, hat Aristoteles die Schrift vom Staate der Athener geschrieben? Stuttgart, Göschen. v. p. 99. 154. 1 M.
 Rec.: Götting. gel. Anzeigen N. 20 v. B. Niese. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 11 p. 973—981 v. V. Thumser. — Gymnasium N. 16 p. 567—569 v. P. Meyer.
- Derewizki, A.**, über die *Ἀθηναίων πολιτεία*. (Russisch.) Charkow 1891, Universität. 1 M.
- Dräseke**, Platon u. Aristoteles bei Apollinarios, v. Apollinarius p. 211.
- Gomperz, Th.**, die Schrift vom Staatswesen der Athener u. ihr neuester Beurtheiler. Eine Streitschrift. Wien, Hölder. 8. 48 S. v. p. 155. 1 M. 20 Pf.
- Haussoullier**, Aristote, constitution d'Athènes. Revue de philologie XXXII 2 p. 98—101.
- Kenyon, F. G.**, recent literature on the *Ἀθ. πολ.* Classical Review V 7 p. 332—333.
- Kurze, F.**, die wiedergefundene Schrift des Aristoteles über den Staat der Athener. Westermanns Monatshefte, 1891, November, p. 281—284.
- Lippert, J.**, de epistula pseudaristotelica *περὶ Βασιλείας*. Halle. Diss. (Berlin, Mayer & Müller.) v. p. 32. 1 M. 60 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 50 p. 1812—1813 v. M. Stein-schneider.
- Löwenthal, A.**, Fragment eines pseudo-aristotelischen Werkes über die Seele. (Auszug.) Berlin, Mayer & Müller. v. p. 32.
 Rec.: Revue critique N. 39 p. 154—155 v. R. Duval.
- Margoliouth, D.**, *analecta orientalia ad poeticam Aristotelem*. London 1887, Nutt. 10 M. 20 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 49 p. 1546—1551 v. F. Susemihl.
- Omont, H.**, la poétique d'Aristote: manuscrit 1741 fonds grec de la Bibliothèque Nationale. Avec préface. Paris, Leroux. 4. 17 M.

- Aristoteles.** Radinger, C., zur Schrift vom Staate der Atherer. *Philologus* L 2 p. 229.
 Richards, H., a reply to Professor Gomperz. *Classical Review* V 7 p. 333—334.
 Richards, Wyse, Poste, notes on the *Ἀθ. πολ.* Ibid. p. 334—337.
 Steinschneider, J., die Parva naturalia des Aristoteles bei den Arabern. *Zeitschrift der morgenländischen Gesellschaft* XLV 3.
- Athenaeus.** Rudolph, F., die Quellen u. die Schriftstellerei des Athenaios. *Philologus*, 6. Suppl., 1. Hälfte, p. 109—162, u. apart: Göttingen, Dieterich. v. p. 156. 1 M. 20 Pf.
- Athenagoras.** Libellus pro Christianis. Oratio de resurrectione cadaverum, rec. E. Schwartz. Leipzig, Hinrichs. 8. XXX, 140 S. 3 M. 60 Pf.
- Babrius.** Fables. Texte grec, publié à l'usage des classes, avec des notes et un lexique, par A. M. Desrousseaux. 2. édition. Paris, Hachette. 16. XXIV, 235 p. 1 M. 50 Pf.
- Bacchius.** Jan, C. de, die Metrik des Bacchius. *Rhein. Museum* XLVI 4 p. 557—576.
- Callimachus.** Dittrich, E., zu Kallimachos. *Jahrbücher für Philologie* 143. Bd. 8. 9. Heft p. 576.
- Choricius.** Duae Choricii orationes nuptiales primum ed. R. Förster. Breslau. Ind. lect. 1891. v. p. 101. 156.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 25 p. 385—386 v. E. Kratz.
 — duae Choricii in brumalia Justiniani et de Lydis orationes primum ed. R. Förster. Breslau. Ind. lect. 1891/92. 4, 18 S.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 25 p. 385—386 v. E. Kurtze.
- Cleomedis** de motu circulari corporum caelestium libri ed. H. Ziegler. Leipzig, Teubner. v. p. 33. 101. 156. 2 M. 70 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 48 p. 1512—1515 v. Fr. Hultsch.
 — Deutsche Literaturzeitung N. 47 p. 1722—1723 v. e.
- Comici.** Blaydes, Fr., adversaria in comicorum graecorum fragmenta. I. Halle 1890, Waisenhaus. v. p. 101. 156. 5 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 22 p. 342—345 v. O. Kähler.
 Ernstedt, W., des Bischofs Porphyrius Uspenski Fragmente aus der attischen Komödie. Paläographische und philologische Untersuchungen. (Russisch.) Petersburg 1891.
 Rec.: Russ. phil. Rundschau I 12 p. 15—19 v. Zielinski.
- Nicholson, E.**, notes on some fragments of Menander. *Classical Review* V 9 p. 399—401.
- Crates.** Wachsmuth, C., neue Bruchstücke aus den Schriften des Grammatikers Krates. *Rhein. Museum* XLVI 4 p. 552—556.
- Crinagorae** epigrammata ed. M. Rubensohn. Berlin 1888, Mayer & Müller. v. p. 156. 3 M.
 Rec.: *Classical Review* V 7 p. 317—318 v. J. H. Wright.
- Damascius.** *Ἀπορίαι καὶ λύσεις.* Ed. E. Ruelle. 2 pts. Paris, Klincksieck. v. p. 33. 102. 156.
 Rec.: *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 49 p. 1338—1340 v. A. Döring.
- Democritus.** Ammon, G., der Philosoph Demokrit als Stilist. *Xenien* (v. p. 206), p. 3—12.
- Demosthenes.** Ausgewählte Reden, erklärt von Rehdantz-Blass. II. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 102. 2 M. 10 Pf.
 Rec.: *Blätter f. d. bayr. Gymn.* XXVII 9 p. 571—573 v. H. Ortner. —
Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 725—730 v. F. Slameczka.
 — *Classical Review* V 7 p. 309—315 v. S. H. Butcher.
 — ausgewählte Reden, erklärt von A. Westermann. 1. Bändchen. 9. verb. Aufl. von E. Rosenberg. Berlin, Weidmann. v. p. 33. 102. 156. 2 M. 25 Pf.
 Rec.: *Blätter f. d. bayr. Gymn.* XXVII 6. 7 p. 391—394 v. Ortner.

Demosthenes. Ausgewählte Staatsreden, für den Schulgebrauch erklärt von F. Rösiger. 1. Bändchen. Die hellenischen Reden. Paderborn 1892, Schöningh. 8. VIII, 103 S.

— sept philippiques. Nouvelle édition, avec une introduction, des sommaires, des notes par L. Lemain. Paris, Belin. 12. XLVIII, 237 p.

— orazione per la corona con commento di E. Rizzi. Firenze, Sansoni. 2 M. 50 Pf.

— Rede für die Megalopoliten, griechisch u. deutsch von W. Fox. Freiburg 1890, Herder. 4 M. 50 Pf.

Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6 7 p. 394—396 v. H. Ortner.

Bougot, rivalité d'Eschine et Démosthène, v. Aeschines.

Primozić, A., über den Demosthenischen Periodenbau. Iglau 1890. Pr.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 850 v. Slamezka.

Volkman, de encomio Demosthenis inter Luciani scripta relato, v. Lucianus p. 220.

Dicaearchus. Ferri, A., Dicearco di Messina. Studio letterario. Rendiculi dell' Accademia dei Lincei ser. IV, vol. VII, fasc. 7, p. 236—246.

Διδάχῃ. La doctrine des douze apôtres et ses enseignements, par l'abbé E. Jacquier. Paris, Lethielleux. 8. 271 p.

Rec.: Revue critique N. 46 p. 333—334 v. A. Loisy.

Dio Cassius. Historia Romana rec. J. Meibner. I. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 34. 102. 157. 4 M. 50 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 48 p. 1743—1745 v. B. Kübler.

Dio Chrysostomus. Prächter, Dion Chrysostomos als Quelle Julians, v. Julianus

Diodorus. Bader, J., de Diodori rerum Romanarum auctoribus. Diss. Leipzig 1890, Hoffmann.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 42 p. 1323—1327 u. N. 43 p. 1356—1360 v. W. Seltan.

Bessel, H., coniecturae Diodoreae. Erlangen 1889. Diss.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 45 p. 1417—1419 v. K. Jacoby.

Polle, F., zu Diodoros Bibliothek IV 3. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 8. 9. Heft p. 656.

Schneider, Georg, de aliquot libris Diodori manu scriptis. Berlin 1890. Pr.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1451—1452 v. K. Jacoby.

Dionysius Halicarnassensis. Canabutzae magistri in Dionysium Halicarnasensem commentarius, primum ed. M. Lehnardt. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 34. 102. 1 M. 80 Pf.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 733—737 v. S. Reiter.

Flierle, J., über Nachahmungen in den Reden der römischen Archäologie des Dionysius von Halikarnass. Leipzig, Fock. v. p. 154. 1 M. 20 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1450—1451 v. L. Cohn.

— Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 41 p. 1115—1117 v. K. Jacoby.

Diophantus. Arithmetik u. Schrift über Polygonalzahlen, übersetzt von G. Wertheim. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 34. 102. 157. 8 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 51 p. 1391—1398 v. K. Manitius.

Empedocles. Ferrari, S., la filosofia di Empedocle. Rivista di filosofia VI 2, Sept.-Okt. v. p. 102.

Epictetus. Manuel. Texte grec, accompagné de notes et suivi d'un lexique, par Ch. Thurot. Nouvelle édition. Paris, Hachette. 16. XXXVI, 75 p. 1 M.

— the discourses of Epictetus, with the Encheiridion and Fragments, translated, with introduction and notes, by G. Long. 2 vols. London, Bell. 8. 390 p. cl. 12 M. 60 Pf.

- Epictetus.** Bonhöffer, A., Epictet und die Stoa. Stuttgart 1890, Enke. v. p. 34. 157. 10 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 24 p. 369—371 v. A. Haake. — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 372 v. Ch. Wirth.
- Eudoxus.** Unger, G. F., Eudoxos von Knidos u. Eudoxos von Rhodos. Philologus L 2 p. 191—228.
- Euripides.** The Alcestis, by A. Bayfield. (Elementary Classics.) London 1890, Macmillan. 1 M. 80 Pf.
 Rec.: Classical Review V 8 p. 387—388 v. W. S. Hadley.
- Alceste. Expliquée littéralement, traduite et annotée par F. de Parnajon. Paris, Hachette. 12. 160 p. 2 M.
- — texte grec, accompagné de notes et conforme au texte de l'édition savante par H. Weil. Paris, Hachette. 16. 136 p. 1 M.
- Cyclops. Edited with introduction and notes by W. E. Long. London, Frowde. 12 cl. 3 M.
- Ion, with a translation and notes by A. W. Verrall. Cambridge 1890. v. p. 103 9 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 45 p. 1413—1416 v. H. Müller.
- Scholia** in Euripidem, collegit, rec., ed. E. Schwartz. Vol. II. (finis). Scholia in Hippolytum, Medeam, Alcestin, Andromacham, Rhesum, Troades. Berlin, Reimer. 8. VIII, 440 S. à 9 M.
- Busche, K.**, zu Euripides Hekabe. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 8. 9. Heft p. 513—528.
- Campbell, L.**, notes on Euripides Antiope. Classical Review V 9 p. 401—402.
- Eysert, L.**, Rhesus im Lichte des Euripideischen Sprachgebrauches. Böhmisch-Leipa. Pr. 8. 36 S.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 51 p. 1613—1614 v. Wecklein.
- Holzinger, C. v.**, exegetische u. kritische Bemerkungen zu Euripides Alkestis. (Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.) Wien, Tempsky. gr. 8. 49 S. 1 M.
- Keene, Ch.**, scholia on the Electra of Euripides. Classical Review V 9 p. 432—433.
- Kraus, Fr.**, utrum Sophoclis an Euripidis Electra prior sit. v. Sophocles.
- Lees, J.**, *δικανικός λόγος* in Euripides. A dissertation. Lincoln, Nebraska 1891. 8. 42 S.
- Noack, F.**, Iliupersis. De Euripidis et Polygnotti quae ad Troiae excidium spectant fabulis. Giessen 1890. v. p. 158.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 46 p. 1670—1671 v. E. Bruhn.
- Schmidt, J.**, der Sklave bei Euripides. Einladungsschrift von Grimma, 10. Artikel, 8 S.
- Well, H.**, les nouveaux fragments de l'Antiope d'Euripide. Journal des Savants 1891, September, p. 528—540.
- Eusebius.** Nicholson, the Bodleian MS. of Eusebius' Chronicle. Journal of Philology N. 39 p. 134.
- Hephaestion.** Consbruch, M., de veterum *περὶ ποιήματος* doctrina. Breslau 1890, Köbner. 5 M. 40 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 44 p. 1604 v. G. Schultz.
- Herodotus**, par F. Corréard. Collection illustrée des classiques populaires. Publiée sous la direction de E. Fagniet. Paris, Lecène & Co. 8. avec gravures et cartes. 1 M. 50 Pf.
- translated by J. Perkins. Book IX. Cambridge, Hall. 12. 58 p. cl. 2 M. 40 Pf.
- il libro primo delle Storie con introduzione e note di F. Valla. Torino, Löschner. 8. 158 p. 2 M. 25 Pf.

- Herodotus.** Amélineau, considérations sur les embouchures du Nil, d'après Hérodote. Académie des inscriptions, 23. Oktober. (Revue critique N. 44.)
- Kieber, P., de genere dicendi Herodoteo quaestiones selectae. Erlangen. Diss. 4. 25 S.
- Herondae mimiambi**, a first recension by W. G. Rutherford. London, Macmillan. v. p. 159. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Grenzboten 50. Jahrgang N. 49. — Athenaeum N. 3335 p. 413—414.
 — Journal des Savants 1891, Nov., p. 655—673 v. H. Weil.
- Danielsson, O. A., zu Herondas Mimiamben. I. Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 48 p. 1324—1327 u. N. 49 p. 1353—1357.
- Diels, H., über den 4. Mimiamben des Herondas. Berliner arch. Gesellschaft, Novembersitzung. (Deutsche Literaturzeitung N. 47.)
- Gercke u. Günther, der »Lehrer« des Herodas. Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 48 p. 1320—1323.
- Grünhaldt, H., zum »Lehrer« des Herondas. Wochenschrift f. klass. Philologie VIII 51 p. 1414.
- Hardie, Whiteford, and Toynbee, notes on Herondas. Academy N. 1015 p. 337—338.
- Headlam and Crawley, notes on Herondas. Academy N. 1014 p. 314.
- Herwerden, H. van, Bemerkungen zu Herondas Mimiamben ed. Rutherford. Berliner phil. Wochenschrift XI 40 p. 1249—1252. v. p. 159.
- Hicks, Jackson, Ellis, emendations of Herodas. Classical Review V 8 p. 350—363.
- Jevons, F. B., notes on Herondas. Academy N. 1015 p. 336—337.
- Kaibel, G., zu Herodas. Hermes XXVI 4 p. 580—592.
- Kenyon, Jevons, Hardie, Tyrrell, Crawley, notes on Herondas. Academy N. 1017 p. 384—385.
- Murray, A. S., Herodas IV. Classical Review V 8 p. 389.
- Nicholson, notes on Herondas. Academy N. 1012 p. 265—266; N. 1013 p. 286—287; N. 1014 p. 314; N. 1016 p. 360—361, and collected: pts. I—V, 2 vols. London, Alexander & Shephard. 8.
- Palmer, Headlam and Shadwell, notes on Herondas. Academy N. 1016 p. 361—362.
- Palmer, Winbolt and Hall, notes on Herondas. Academy N. 1018 p. 408—409.
- Reinach, Th., sur les poèmes de Hérodas. Académie des Inscriptions, 18. Sept. (Revue critique N. 40.)
- Richards, H., notes on Herondas. Academy N. 1014 p. 313—314; N. 1016 p. 361—362 and N. 1023 p. 538.
- Rüchler, F., Herodas Mimiamben. Rhein. Museum XLVI 4 p. 632—636.
- Hesiodus.** *Ἡσιόδου τὰ ἅπαντα ἐξ ἐρμηνείας Κ. Σίττλ.* Athen 1889. v. p. 159. 10 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1445—1447 v. A. Ludwich. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 43 p. 1175—1181 u. N. 44 p. 1201—1206 v. R. Peppmüller.
- Paulson, J., index Hesiodeus. Lund 1890, Möller. v. p. 159. 4 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 24 p. 369.
- Schmidt, Hubert, observationes archaeologicae in carmina Hesioidea. Dissertationes phil. Hal. XII 1 p. 105—176, u. apart: 8. 33 S.
- Homeri carmina** rec. A. Ludwich. II. Leipzig, Teubner. v. p. 36. 8 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 41 p. 1141—1127 v. J. La Roche u. N. 46 p. 1253—1255 v. P. Cauer.
- Iliade, chant I. Edition Cartelier. Paris, Poussielgue. 12. 36 p.

- Homerus.** Iliade, ungarische Schulausgabe von J. Csengeri. Budapest 1891, Eggenberger. 8. XVI, 213 S. 2 M. 80 Pf.
- — mit ungarischer Uebersetzung von J. Kempt. Budapest, Grill. 8. 168 p. 2 M. 80 Pf.
- Odyssee, ungarische Schulausgabe von J. Gyomlay. Budapest 1891, Eggenberger. 8. 211 S. 2 M. 40 Pf.
- — in usum scholarum ed. et commentario instruxit J. La Roche. Pars I. Odysseae I—XII. Prag 1892, Tempsky; Leipzig, Freytag. 8. 216 S. 1 M.
- — with modern criticism by A. Platt. Cambridge. 8.
- — expliqué littéralement, traduit en français et annoté par E. Sommer. Paris, Hachette. 12. 91 p. 1 M.
- — in verkürzter Ausgabe von A. Th. Christ. Wien, Tempsky. v. p. 159. 1 M. 70 Pf.
- Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII p. 970—973 v. A. Primožic.
- hymnus Homericus Mercurii Germanice versus. Königsberg, (Koch). Ind. lect. 1891. 4. 38 S. v. p. 36. 104. 2 M.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 48 p. 1509—1511 v. R. Peppmüller
- Iliad and Odyssey. Translated by Alexander Pope, edited by H. F. Cary, with an introduction by Sir John Lubbock. (Sir John Lubbock's Hundred Books). London, Routledge. 8. 516 p. cl. 4 M. 20 Pf.
- Ilias. Translated by J. Purves, ed. by E. Abbott. London, Percival. v. p. 160. 21 M. 60 Pf.
- Rec.: Academy N. 1014 p. 304—305 v. E. Morshead.
- — im Auszuge nach der Uebersetzung von J. H. Voss, bearb. von E. Wetzell. Leipzig, Teubner. 16. 16 Pf.
- Odyssee, traduction de Mme. Dacier, revue et corrigée, avec analyse et extraits, par L. Humbert. Paris, Garnier frères. 12. VIII, 268 p.
- — in neuer Uebersetzung von O. Hubatsch. Bielefeld 1892, Velhagen & Klasing. 8. IV, 344 S. Geb. 3 M. 50 Pf.
- — traduzione di P. Maspero con introduzione, note et indice analitico di P. Spezi. Verona, Tedeschi. 12. 550 p. 3 M. 60 Pf.
- — tradotta da Ippolito Pindemonte, annotata da E. Mestica. Firenze 1892, Barbèra. 16. VIII, 161 p. 1 M. 80 Pf.
- — übersetzt von Joh. Heinr. Voss. Für Schule und Haus bearb. von B. Küttner. 2., verb. u. verm. Aufl. Mit erklärendem Anhang. Frankfurt a. M., Sauerländer. 8. VIII, 228 S. 1 M. 30 Pf.
- die homerischen Hymnen. I, IV, XXVIII russisch übersetzt von D. Schestakow. Kasan 1891, Universität.
- Porphyrus** quaestionum Homericarum reliquias coll. H. Schrader. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 36. 160. 10 M.
- Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 40 p. 1451—1453 v. G. Wentzel.
- Classical Review V 9 p. 412 v. W. Leaf.
- Autenrieth, G.** Wörterbuch zu den homerischen Gedichten. 6. Aufl. Leipzig 1890, Teubner. 3 M.
- Rec.: Classical Review V 7 p. 328 v. T. D. Seymour.
- Church, A. J.** the story of the Iliad. With illustrations after Flaxman. London, Seeley. 8. 320 p. cl. 6 M.
- Engelmann, R.** das homerische Pempobolon. Jahrbuch des Arch. Instituts VI 3 p. 173—176 mit Abb.
- Fourrière, abbé** la Bible travestie par Homère, Iliade. I. Paris, Roger. 12. XXIV, 158 p.
- Rec.: Revue critique N. 44 p. 277 v. A. L.

- Homerus.** Gehring, A., index Homericus. Leipzig, Teubner. v. p. 105. 16 M.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 462.
- Klötzer, J.**, Erziehung in Homers Ilias u. Odyssee. Diss. Leipzig, Fock. v. p. 160. 1 M. 25 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 49 p. 1341.
- La Roche, J.**, Commentar zu Homers Odyssee. 1. Heft. Gesang I—VI. Prag, Tempsky; Leipzig, Freytag. 8. IV, 150 S. 1 M.
- Mandes, M.**, zum homerischen Apollo-Hymnus. (Russisch.) Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, September, p. 86—90.
- Nicole, J.**, les scolies Genevoises de l'Iliade. Paris, Hachette. v. p. 105. 160. 35 M.
 Rec.: Classical Review V 9 p. 413—414 v. W. Leaf. — Athenaeum N. 3392 p. 643—644.
- zu den Genfer Scholien der Ilias. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 8. 9. Heft p. 656.
- Pfudel, E.**, die Wiederholungen bei Homer. Liegnitz. Pr. v. p. 105.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 52 p. 1637—1644 v. P. Cauer.
- Platt, A.**, notes on the Odyssee. Journal of Philology N. 39 p. 7—16.
- Rothe, C.**, Literaturbericht zu Homer. (Höhere Kritik.) Jahresberichte des Berliner phil. Vereins XVII p. 270—304.
- die Bedeutung der Wiederholungen für die homerische Frage. Berlin 1890. (Leipzig, Fock.) v. p. 37. 160. 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 52 p. 1637—1644 v. P. Cauer.
- Seymour, Th.**, on the Homeric verse. Harvard Studies vol. III.
- Sortais, abbé G.**, Ilion et Iliade. Essay. Paris, Bouillon.
- Steinmann, V.**, Homerische Studien. *Ἑλέλιχτο*. (Böhmisch.) Listy filologické XVIII 4 p. 284—285.
- Hyperides.** Herwerden, H. van, de novo fragmento Hyperideo. Mnemosyne XIX 4 p. 397—404.
- Köhler, U.**, die Zeit der Rede des Hypereides gegen Philippides. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1891 N. XLIII p. 931—937.
- Jamblichus** de communi mathematica scientia liber ad fidem codicis Florentini ed. N. Festa. Leipzig, Teubner. 8. X, 152 S. 1 M. 80 Pf.
- Joannes Chrysostomus.** Paulson, J., symbolae ad Chrysostomum Patrem. — Notice sur un manuscrit de s. Jean Chrysostome. Lund 1890, Möller. v. p. 105. 160. 3 M. u. 1 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 50 p. 1713—1714 v. Schm.
- Josephus.** Jahn, E., observationes criticae in Flavi Josephi antiquitatibus judaicas. Erlangen. Diss. 8. 29 S.
- Wandel, der jüdische Geschichtschreiber Flavius Josephus u. das Christenthum. Kirchliche Zeitschrift II (1891) N. 12.
- Isocrates.** The Euagoras, with notes by H. Clarke. London 1890, Sonnenschein. 3 M.
 Rec.: Classical Review V 5 p. 429—430 v. E. Thompson.
- Werke. Deutsch von Th. Flathe. 1. Lief. Panegyrikos. 2. Aufl. Berlin, Langenscheidt. 8. 47 S. 35 Pf.
- oraciones politicas y forenses de Isocrates, traducidas y anotadas por A. Ranz Romanillos. I. Madrid, Rivadeneyro. 8. LXXXVIII, 283 p. 3 M. 50 Pf.
- Julianus.** Praechter, K., Dion Chrysostomos als Quelle Julians. Archiv für Geschichte der Philosophie V 1 p. 42—51.
- Lucianus.** Dialogues des morts. Expliqués littéralement, traduits et annotés par C. Leprévost. Paris, Hachette. 8. 108 p. 2 M. 25 Pf.
- choix de dialogues des morts, avec notes par R. Pessonneaux. Paris, Colin. v. p. 106.
 Rec.: Revue critique N. 48 p. 391—392 v. C. E. R.
- Bibliotheca philologica classica 1891. IV.

Lucianus. Aninger, Abfassungszeit u. Zweck des pseudolucianischen Dialogs Philopatris. Jahrbuch der Görresgesellschaft XII 4.

Schmid, W., Bemerkungen über Lucians Leben u. Schriften. Philologus L 2 p. 297—318.

Volkman, W., de encomio Demosthenis inter Luciani scripta perperam relato. Jauer 1890, Guercke. 80 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 50 p. 1838 v. M. Rothstein.

Ziellinsky, Th., Bemerkungen zur Lukianischen Schrift de historia componenda. (Russisch.) Russische phil. Rundschau I 1 p. 46—51.

Lycophron Geffken, J., zur Kenntniss Lycophrons. Hermes XXVI 4 p. 555—566.

Platt, A., notes on Alexandra and Lithica. Journal of Philology N. 39 p. 113—120.

Lycurgus. Dürnbach, F., l'orateur Lycurgue. Paris 1890, Thorin. 4 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 40 p. 1254 v. Thalheim.

Melampus. Immisch, O., ad Melampidam. Rhein. Mus. XLVI 4 p. 616—624.

Metrodori fragmenta coll. A. Körte. Leipzig, Teubner. v. p. 106. 2 M. 40 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 40 p. 1254—1259 v. S. Sudhaus. —

Lit. Centralblatt N. 41 p. 1431 v. Wohlrab.

Oracula Sibyllina rec. A. Rzach. Wien, Tempsky. v. p. 38. 161. 12 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 51 p. 1799—1800. — Zeitschrift f. d. österr.

Gymn. XLII 8. 9 p. 730—733 v. W. Weinberger. — Revue critique

N. 44 p. 277—278 v. L. Dorez.

Buresch, K., die pseudosibyllinischen Orakel u. ihre letzte Bearbeitung. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 8. 9. Heft p. 529—555.

Herwerden, H. van, ad Oracula Sibyllina. Mnemosyne XIX 4 p. 346—372.

Oratores. Gentsch, A., de enuntiatorum condicionalium apud Antiphonem.

Andocidem, Lysiam formis et usu. Diss. Jena 1890.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 41 p. 1289—1290 v. Thalheim.

Hartmann, P., de canone decem oratorum. Diss. Göttingen, Dieterich. v. p. 39. 1 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 47 p. 1293—1295 v. B. Kübler.

Sjöstrand, N., de oratorum atticorum in oratione obliqua temporum ac modorum usu. Lund 1889, Collin. 4 M. 50 Pf.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 43 p. 1361 v. Thalheim.

Orpheus. Dieterich, A., de hymnis Orphicis capitula V. Marburg. Diss. (Elwert.) 8. 60 S. 1 M. 20 Pf.

Platt, A., notes on (Alexandra and) Lithica. Journal of Philology N. 39 p. 117—120.

Paroemiographi. Crusius u. Cohn, zur handschriftlichen Ueberlieferung, Kritik u. Quellenkunde der Parömiographen. Philologus, 6. Suppl., 1. Hälfte, p. 201—256.

Patres. Fessler, J., institutiones patrologiae. denuo rec. B. Jungmann. I. Innsbruck 1890, Rauch. 6 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1458—1461 v. C. Weyman.

Pausanias Beschreibung von Griechenland. Uebersetzung von J. H. Chr. Schubart. 17. Lief. 10. Buch. 2. Aufl. Berlin, Langenscheidt. à 35 Pf.

— russisch übersetzt von G. Jancevecki. Petersburg 1887—1889.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 843 v. J. Kral.

Belger, Chr., die Gräber des Minyas u. des Hesiod (Paus. IX 38, 3). Berliner arch. Gesellschaft, Novembersitzung. (Deutsche Literaturzeitung N. 47.)

Reitz, E., de praepositionis *ὅπερ* apud Pausaniam periegetem usu locali. Freiburg i. Br. Diss. 8. 81 S.

Tümpel, K., Poseidon-Brasidas von Kos (Pausanias I 24). Rhein. Museum XLVI 4 p. 528—551.

- Pherecydes.** Speliotopoulos, D., *περί Φερεκύδου τοῦ Συρίου καὶ τῆς θεωρίας αὐτοῦ*. Erlangen 1890. Diss. 8. 73 S.
- Philo**, de opificio mundi, ed. L. Cohn. Breslau 1889, Köbner. v. p. 106.
4 M. 50 Pf.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 11 p. 982—985 v. S. Reiter.
- de aeternitate mundi, ed. instr. Fr. Cumont. Berlin, Reimer. v. p. 162.
4 M.
Rec.: Theol. Literaturzeitung 18 p. 441—443 v. E. Schürer.
- Freudenthal**, M., die Erkenntnisslehre Philos. Berlin, Calvary. v. p. 106.
2 M. 40 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 50 p. 1361—1365 v. J. Dräseke.
- Wendland**, P., neuentdeckte Fragmente Philo's. Berlin, Reimer. XI, 152 S.
v. p. 8. 5 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 44 p. 1206—1209 v. J. Dräseke. — Berliner phil. Wochenschrift XI 44 p. 1484—1490 v. Cumont. — Academy N. 1021 p. 482 v. F. C. Conybeare. — Revue critique N. 52 p. 503—504 v. L.
- Philodemus.** Gomperz, Th., Philodem u. die Schriften der Herculanischen Bibliothek. (Auszug.) Wien, Tempsky. v. p. 106. 1 M. 80 Pf.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 44 p. 1490.
- Pindarus.** The Nemean Odes, ed. by Bury. London 1890, Macmillan. v. p. 162. 14 M. 40 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 47 p. 1477—1479 v. L. Bornemann. — Classical Review V 7 p. 305—308 v. J. D. Sandys.
- Abel**, E., scholia recentia in Pindari epinicia. Budapest. (Berlin, Calvary). v. p. 162. 15 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 43 p. 1182 v. C. Häberlin. — Lit. Centralblatt N. 50 p. 176. — Egyetemes phil. közlöny XV 10 p. 1072—1081 v. Vari Rezsö.
- Bornemann**, Litteraturbericht über Pindar 1888—1890. Bursian-Müllers Jahresbericht LXVII. Bd. p. 1—16.
— Pindars 8. pythische Ode, nebst einem Anhang über die Pythiadenrechnung. Philologus L 2 p. 230—247.
- Pearson**, A. C., note on Pindar Nem. IX 22. Classical Review V 7 p. 337.
- Schwiockert**, J., kritisch-exegetische Untersuchungen zu Pindars 2. olympischen Siegesgesang. Luxemburg. Pr. 4. 30 S.
- Platonis opera omnia.** Rec. prolegomenis et commentariis instr. M. Wohlrab. Vol. VIII. Sect. I. continens Theaetetum. Ed. II. Leipzig, Teubner. 8. VIII, 245 S. 3 M. 60 Pf.
— Apologie, avec des notes par Ch. Cucuel. Paris, Colin. v. p. 162.
Rec.: Revue critique N. 48 p. 391—392 v. C. E. R.
- — Apologie des Sokrates, herausg. mit Wörterverzeichnis von G. H. Müller. Freiburg, Herder. v. p. 162. 40 Pf.
- Criton, ou le devoir du citoyen. Texte grec, avec des notes par Ch. Waddington. Paris, Hachette. 16. 56 p. 50 Pf.
- l'Eutifrone e il Critone commentati con speciale riguardo alla sintassi greca e latina, da V. Poggi. Torino, ed. Salesiana. 16. XI, 115 p. 1 M.
- the Protagoras, ed. by B. D. Turner. London, Percival. v. p. 162. 7 M. 20 Pf.
Rec.: Academy N. 1017 p. 381.
- Adam**, J., the nuptial number of Plato, its solution and significance. London, Clay. 8. 80 p. 3 M.
- Apelt**, O., zu Platons Politeia VII 532; I 336. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 8. 9. Heft p. 556—557.

- Plato.** Appel, E., zur Echtheitsfrage des Dialogs Sophistes. Archiv für Geschichte der Philosophie V 1 p. 55—60.
- Brandt, P.**, zur Entwicklung der platonischen Lehre von den Seelentheilen. M.-Gladbach 1890. Pr.
- Rec.: Zeitschrift f. Philosophie 99. Bd. 2. Heft p. 287—288 v. J. Bruns.
- Brinkmann, A.**, quaestiones de dialogis Platoni falso addictis. Bonn. Diss.
- Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 51 p. 1858 v. A. Gercke.
- Campbell, L.**, on the papyrus fragment of the Phaedo. Classical Review V 8 p. 363—365; N. 10 p. 454—457.
- Cleef, Fr. van**, de attractionis in enuntiationibus relativis usu Platonico. Bonn 1890. v. p. 39. 2 M.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 40 p. 1094—1094 v. Frenzel.
- Conybeare, Fr. C.**, on the ancient Armenian version of Plato. American Journal of Philology N. 39 p. 193—210.
- Dickinson**, Plato's later theory of ideas. Journal of Philology N. 39 p. 121—133.
- Dräseke, J.**, Platon u. Aristoteles bei Apollinarios, v. Apollinarius p. 211.
- Dümmler, F.**, Prolegomena zu Platons Staat u. der platonischen u. aristotelischen Staatslehre. Basel. Pr. gr. 4 65 S.
- Fleckelsen, A.**, zu Platons Kratylus 441. Jahrbücher f. Philologie 143. Bd. 10. Heft p. 657—684.
- Hammond, W. A.**, on the notion of virtue in the dialogues of Plato, with particular reference to those of the first period and to the third and fourth books of the Republic. Harvard Studies vol. III.
- Jezierski, A.**, Eutyphron, oder über die Frömmigkeit. (Polnisch.) Tarnopol 1890. Pr.
- Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 11 p. 1040—1041.
- Krejci, F.**, über den platonischen Mythos. (Böhmisch.) Listy filologicke XVIII 3 p. 161—170.
- Ritter, C.**, Untersuchungen über Plato. Echtheit u. Chronologie. Stuttgart 1888, Kohlhammer. 2 M. 50 Pf.
- Rec.: Zeitschrift f. Philosophie 99. Bd. 2. Heft p. 281—287 v. J. Bruns.
- Schirlitz, C.**, Beiträge zur Erklärung der Rede des Sokrates in Platons Symposion. Neustettin 1890. Festschrift. v. p. 107.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 45 p. 1416—1417 v. O. Apelt.
- Troost, K.**, Inhalt und Echtheit der platonischen Dialoge. Berlin 1889, Calvary. 2 M.
- Rec.: Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1889 1 93 v. S. Bruck.
- Weissenfels, O.**, de Platonicae et Stoicae doctrinae affinitate. Berlin 1890. Festschrift des Französ. Gymn.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 40 p. 1253—1254 v. Wendland.
- Plutarchus.** Lives of Galba and Otho, with notes by E. G. Hardy. London 1890, Macmillan. 7 M. 20 Pf.
- Rec.: Classical Review V 7 p. 315—317 v. H. A. Holden.
- *moralia*, rec. Gr. Bernadakis. II. III. Leipzig 1890/91, Teubner. v. p. 40. 107. à 3 M.
- Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 399—403 v. J. Melber.
- Heikel, A.**, Beiträge zur Erklärung von Plutarchs Perikles. Helsingfors. (Berlin, Mayer & Müller.) v. p. 163. 1 M. 20 Pf.
- Hinz**, zur Beurtheilung Appians u. Plutarchs, v. Appianus p. 212.
- Larsen, S.**, studia critica in Plutarchi Moralia. Kopenhagen 1889, Hagerup. v. p. 108. 3 M.
- Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 9 p. 573—574 v. Preger.
- Richards, H.**, Plutarchus Themistocles 21. Classical Review V 8 p. 389.
- Polemon periegetes.** Silverio, O., Πολέμων Ἑλλαδικός. Xenien (v. p. 206), p. 47—51.

Polybius. Hesselbarth, H., die neueste Hypothese zur Livius-Polybius-Frage, v. Livius. p. 234.]

Hultsch, Fr., die erzählenden Zeitformen bei Polybios. I. (Abhandlungen der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wiss. XIII 1.) Leipzig, Hirzel. 4. 210 S. 7 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 51 p. 1387—1391 v. H. Kallenberg. — Lit. Centralblatt N. 51 p. 1761 v. E. Schr.

Scala, R. v., Sprüchwörtliches bei Polybios fragm. 121. Philologus L 2 p. 375—377.

Porphyrius. Georgiadis, A., *περὶ τῶν κατὰ χριστιανῶν ἀποσπασμάτων τοῦ Πορφύριου*. Erlangen. Diss. 8. 72 S.

Proclus. Bethe, E., Proklus und der epische Cyklus. Hermes XXVI 4 p. 593—633.

Protagoras. Natorp, P., Protagoras u. sein Doppelgänger. Philologus L 2 p. 262—287.

Pythagorei. d'Eroole, P., l'origine indiana del pitagoreismo secondo L. v. Schröder. Rivista di filosofia VI 2, Sept.-Oktober.

Zlamal, A., Pythagoras u. seine Schule. (Ungarisch.) Karlsburg 1890. Pr. Rec.: Egyetemes phil. közlöny XV 9 p. 1001—1002.

Quintus Smyrnaeus, posthomerorum libri XIV. Rec. et selecta lectionis varietate instr. A. Zimmermann. Leipzig, Teubner. 8. XXVII, 404 S. 3 M. 60 Pf.

Sappho. Hörschelmann, W., zu Sappho. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 8. 9. Heft p. 577—578.

Super, Ch., recent Sapphic literature. Journal of Philology N. 46 p. 229—237.

Selencus. Müller, Max, de Seleuco Homérico. Göttingen (Dieterich). v. p. 41. Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 45 p. 1217—1221 v. K. Bapp.

Solon. Dareste, R., un nouveau fragment des Lois de Solon. Revue de philologie XV 2 p. 97—98.

Nicole, note sur le texte de Solon cité dans les scholies genevoises de l'Iliade. Revue de philologie XV 2 p. 98.

Sophocles. The plays and fragments, with notes and translation by R. C. Jebb. V. Trachiniae. Cambridge 1892. cf. p. 41. 108. 164.

— tragoediae recc. Wunder-Wecklein. Vol. II, sect. III: Trachiniae. Ed. III. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 108. 1 M. 80 Pf.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 720—721 v. S. Reiter.

— Ajax. Cum verbis ac litteris codicis optimi atque antiquissimi. In scholarum usum ed. J. Holub. Freiwaldau, Titze. 8. V, 56 S. 90 Pf.

— — herausg. von Fr. Schubert. 2. Aufl. Wien, Tempsky. v. p. 41. 108. 60 Pf. Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 724 v. S. Reiter.

— Antigone, mit Anmerkungen von J. Rappold. 2 Theile. Wien 1890, Hölder. v. p. 41. 108. 1 M. 40 Pf.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 721—724 v. S. Reiter.

— — d'après l'édition de M. Boissonade. Nouvelle édition, avec notes par M. Berger. Paris, Delagrave. 12. IX, 108 p.

— — with notes by M. W. Humphreys. New-York, Harper. 8. 76 u. 256 p. cl. 7 M. 50 Pf.

— König Oedipus, herausg. von Fr. Schubert. 2. Aufl. Wien 1890, Tempsky. v. p. 164. 60 Pf.

Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 7 p. 568—571 v. J. Herzer.

— — texte grec, publié et annoté par E. Tournier. 9. édition, revue par A. Desrousseaux. Paris, Hachette. 6. XVI, 110 p. 1 M.

— Antigone, übersetzt u. bearb. von G. Bornhake. Leipzig, Teubner. 12. XIV, 56 S. 60 Pf.

- Sophocles.** Oedipe roi. Traduite littéralement en vers par J. Lacroix. Nouvelle édition. Paris, Lévy. 2 M.
- Oedipus auf Kolonos. Ungarisch übersetzt von G. Csiky. Budapest 1891, Franklin-Gesellschaft. 16. 112 S. 40 Pf.
- — Oedipus i Kolonos, metrisk oversat af P. Ostbye. Christiania, Aschehoug. 8. 100 S. 1 M. 80 Pf.
- Philoctetus, böhmisch übersetzt von P. Durdik. Prag, Kober. 35 Pf.
Rec.: Listy filologicke XVIII 4 p. 306—311 v. R. Karas.
- die Mädchen von Trachis, oder das Problem des Erdenglücks. Tragödie des Sophokles, übersetzt u. mit erklärender Einleitung versehen von J. Oeri. Basel 1892, Sallmann. 8. 119 S.
- Housman, A. E., Sophoclea. Journal of Philology N. 39 p. 25—48.
- Kobylanski, J., de enuntiatorum finalium apud Sophoclem usu ac ratione. Suszawa 1890. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 849.
- Kraus, Fr., utrum Sophoclis and Euripidis Electra aetate prior sit quaeritur. Erlangen. Diss. 8. 86 S.
- Palchari, J., Sophocle El. 1—10 et 159. Revue de philologie XV 2.
- Schmidt, Adolf, über das Homerische in Sophokles Aias. Waidhofen a. d. Thaya 1890. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 849.
- Weizhofer, H., Sophokles Antigone. Ein Beitrag zur Geschichte u. Beurtheilung des antiken Drama. Berlin, Seehagen. 8. 60 S. 1 M.
- Young, G., Sophocles Oed. Tyr. 846: *οἰόζωνον* not a separable epithet. Journal of Philology N. 39 p. 111—112.
- Sostratus.** Wellmann, Sostratos, Quellenanalyse des Aelian, v. Aelianus p. 210.
- Strabonis** *ἱστορικῶν ὑπομνημάτων* fragmenta coll. P. Otto. Leipzig 1889, Hirzel. 8 M.
Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 8 p. 496—498 v. A. Miller.
- Miller, A., die Alexandergeschichte nach Strabo. II. Würzburg, (Stahel). v. p. 164. 1 M. 50 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 49 p. 1335—1336 v. B. Kübler.
- Suidas.** Sandys, J. E., the pronunciation of Suidas. Classical Review V 9 p. 434.
- Testamentum novum graece.** Für den Schulgebrauch herausg. von Fr. Zelle. 1. Das Evangelium des Johannes von B. Wohlfahrt. Leipzig, Teubner. 8. VI, 107 S. 1 M. 50 Pf.
- Fischer, H., einige Spruchverse im Jakobusbriefe. Philologus L 2 p. 377—379.
- Historical evidences of the New Testament. 2 pts. New-York, Tract Soc. 8. 323 and 319 p. cl. à 4 M. 50 Pf.
- Lipius, R., die apokryphen Apostelgeschichten. Ergänzungsheft. Braunschweig 1890, Schwetschke. v. p. 42. 8 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 43 p. 1365—1367 v. A. Hilgenfeld. — Deutsche Literaturzeitung N. 45 p. 1635—1636 v. H. Holtzmann.
- Theognis.** Hirschelmann, W., zu Theognis. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 8. 9. Heft p. 579—582.
- Schäfer, M., de iteratis Theognidem distichis. Halle. Diss. 8. 40 S.
- Thucydides.** Erklärt von J. Classen. II, 2. Buch. 4. Aufl. von J. Steup. Berlin 1889, Weidmann. v. p. 165. 2 M. 25 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 20 p. 305—308 v. J. Sitzler.
- edited with notes by C. E. Graves. 5. book. London, Macmillan. 12. 284 p. cl. 4 M. 20 Pf.

- Thucydides.** Ungarische Schulausgabe von St. Hegedüs. Budapest 1891, Lampel. 8. VIII, 242 S. 3 M.
- text newly revised and explained, with introduction, summaries, maps and indexes, by A. H. Holden. Cambridge. 8. 448 p. cl. 6 M.
Rec.: Academy N. 1017 p. 380.
- libri VI—VIII rec. C. Hude. Kopenhagen 1890, Gyldendal. (Leipzig, Brockhaus.) v. p. 109. 165. 5 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 39 p. 1363—1365 v. B. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 47 p. 1285—1293 u. N. 48 p. 1309—1314 v. A. Schöne.
— Deutsche Literaturzeitung N. 49 p. 1781—1782 v. A. Schöne.
- edited by E. C. Marchant. Book II. London, Macmillan 12. 361 p. cl. 4 M. 20 Pf.
Rec.: Academy N. 1017 p. 381.
- ed. Poppo-Stahl. Ed. III. Vol. I 1, 2. Leipzig 1888—89, Teubner. v. p. 165. 4 M. 50 Pf. u. 3 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 43 p. 1564—1566 v. A. Schöne.
- the fourth book of Thucydides. A revision of the text by W. G. Rutherford. London 1889, Macmillan. v. p. 42. 110. 9 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 46 p. 1255—1265; N. 47 p. 1285—1293; N. 48 p. 1309—1314 v. A. Schöne.
- erklärt von J. Sitzler. I. Gotha, Perthes. v. p. 110. 2 M. 10 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 41 p. 1285—1289 v. F. Müller.
- edited with introduction, notes, etc., by J. F. Stout and F. G. Plaistowe. Book VII. (Translation: 3 M.) London, Clive. 12. 148 p. cl. 5 M. 40 Pf.
- Answahl in ungarischer Uebersetzung von M. Szilasi. Budapest 1891, Grill. 8. XI, 260 S. 3 M.
- Essen, H. v.,** index Thucydideus. Berlin 1887, Weidmann. 12 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 43 p. 1564—1566 v. A. Schöne.
- Hude, C.,** commentarii critici ad Thucydidem. Kopenhagen 1888, Gyldendal. v. p. 42. 5 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 49 p. 1751—1752 v. A. Schöne.
- Marindin, G.,** Thuc. IV 64. Classical Review V 8 p. 389.
- Meyer, Georg,** der gegenwärtige Stand der Thukydides-Frage. Ilfeld 1889. Pr.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 49 p. 1781—1782 v. A. Schöne.
- Müller, Franz,** zum Kampf bei Pylos nach Thukydides IV 8—14. Berliner phil. Wochenschrift XI 44 p. 1378—1380; N. 45 p. 1410—1412; N. 46 p. 1443—1444.
- Reinhardt, R.,** de infinitivi cum articulo coniuncti usu Thucydideo. Oldenburg. Pr. v. p. 42. 110. 1 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 49 p. 1544—1546 v. G. Behrendt.
- Tragici.** Campbell, L., a guide to Greek tragedy. London, Percival. 8. cl.
Rec.: Saturday Review N. 1880 p. 539—540.
- Harries, H.,** tragici Graeci qua arte usi sint in describenda insania. Kiel. Diss. (Leipzig, Fock.) 8. 51 S. 1 M.
- Hippenstiel,** die Titel griechischer Dramen. Berichte des Frankfurter Hochstifts VIII 1.
- Xenophon.** Agesilao, commentato da A. Levi. Torino, Löschner. v. p. 143. 1 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 50 p. 1580—1582 v. O. Güthling.
- Anabasis, von E. Bachof. II. Paderborn 1889, Schöningh. 1 M. 80 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 48 p. 1518—1520 v. E. Weissenborn.
- by H. R. Heatley. Book I. London, Percival. v. p. 166. 2 M. 40 Pf.
Rec.: Saturday Review N. 1875 p. 376.

- Xenophon.** *Anabasis*, édition classique, avec notes par F. de Parnajon. Livre 3. Paris, Hachette. 12. 53 p. 75 Pf.
- — libro I, testo, costruzione, versione letterale, versione libera, argomenti e note. Verona, Tedeschi. 12. 207 p. 2 M, 60 Pf.
- the *Cyropaedia*, books VI–VIII, with notes by H. A. Holden. Cambridge 1890. v. p. 166. 6 M.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1447–1450 v. A. Otto. — Classical Review V 10 p. 478 v. E. G. Coy.
- — ex *Cyropaedia* et *Anabasi selecta*. Texte grec. Tours, Mame. 8. 123 p.
- vollständige Sammlung der Schriften Xenophons, russisch übersetzt von G. Jancevecki. Mitau u. Petersburg 1879–1887.
- Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 842–843 v. J. Kral.
- Döring, A.**, Nachträge zur Disposition der Memorabilien (Archiv IV 1). Archiv für Geschichte der Philosophie V 1 p. 61–66. v. 1890.
- Dörwald, P.**, der didaktische Werth des Xenophontischen Agesilaus im Zusammenhange mit der *Cyropädie* und den Memorabilien als Schullektüre untersucht. Jahrbücher für Philologie 144. Bd. 8. 9. Heft p. 369–408.
- Hansen, R.**, Wörterbuch zu Xen. *Anabasis* u. *Hellenika*. Gotha 1890, Perthes. 1 M. 60 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 48 p. 1518–1520 v. E. Weissenborn.
- Rosenstiel.** über die eigenartige Darstellungsform in Xenophons *Cynegeticus*. Sondershausen. Pr. v. p. 110.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 45 p. 1224–1225 v. K. Lincke.
- Sachs, H.**, Wörterschatz zu Xenophons *Anabasis*. 4. Heft Buch 4. Berlin, König & Gärtner. 8. 28 S. à 40 Pf.
- Schacht, H.**, de Xenophontis studiis rhetoricis. Diss. Berlin 1890, Heinrich & Kemke. 1 M. 50 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 44 p. 1389–1391 v. P. Wendland.
- Strack, H. L.**, vollständiges Wörterbuch zu Xen. *Anabasis*. 5. Aufl. Leipzig 1889, Hahn.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 48 p. 1518–1520 v. E. Weissenborn.
- Zeno.** The fragments of Zeno and Cleanthes, with notes by A. C. Pearson. London, Clay. v. p. 43. 166. 12 M.
- Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 43 p. 1563–1564 v. H. v. Arnim. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 51 p. 1385–1387 v. R. Heinze. — Classical Review V 10 p. 479 v. H. Fowler.
- fragmenta const. K. Troost. Berlin, Calvary. v. p. 110. 3 M.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 48 p. 1307–1308 v. R. Heinze.

2. Römische Autoren.

- Biese, A.**, römische Elegiker in Auswahl. Leipzig 1890, Freytag. 75 Pf.
- Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 739–740 v. A. Zingerle.
- Manitius, M.**, Beiträge zur Geschichte römischer Dichter im Mittelalter. Philologus L 2 p. 354–372.
- Merry, W.**, selected fragments of Roman poetry from the earliest times of the Republic to the Augustan age. Oxford. 8. VIII, 256 p. cl.
- Oratorum romanorum reliquiae** rec. et prefatus est J. Cortesi. Aug. Taur. 1892, Bona. 8. XVIII, 107 p. 3 M.
- Schulze, K. P.**, römische Elegiker, eine Auswahl. 3. Aufl. Berlin 1890, Weidmann. v. p. 44. 2 M. 40 Pf.
- Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 737–739 v. A. Zingerle.

- Accius.** Havet, L., Acciana. *Revue de philologie* XXXII 2 p. 130—132.
Müller, Lucian, de Accii fabulis disputatio. Berlin 1890, Calvary. v. p. 44. 2 M.
 Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 48 p. 1523—1524 v. φ. —
Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 9 p. 560—563 v. A. Steinberger. —
Revue critique N. 46 p. 335—337 v. A. Cartault.
- Ammianus.** Petschenig, M., Bemerkungen zum Text des Ammian. *Philologus* L 2 p. 336—353. v. p. 44. 166.
- Annales maximi.** Volkmar, A., de annalibus romanis. Marburg 1890. Diss. v. p. 111.
 Rec.: *Hist. Zeitschrift* 67. Bd. 3. Heft p. 490—491 v. L. Holzapfel.
- Apuleius.** De Psyche et Cupidine fabula instr. C. Weyman. Freiburg-Schweiz, Pauli. v. p. 44. 111. 167. 2 M.
 Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 51 p. 1617—1621 v. O. Rossbach. —
Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 746—748 v. M. Petschenig.
- Förster, R.,** de Apulei quae fertur physiognomia recensenda. Leipzig 1887, Teubner. 1 M. 20 Pf.
 Rec.: *Classical Review* V 9 p. 429 v. H. Nettleship.
- Vliet, van der,** ad Apuleium. *Mnemosyne* XIX 4 p. 345.
- Augustini opera** rec. J. Zycha. VI, 1. Wien, Tempsky. v. p. 167. 20 M. 40 Pf.
 Rec.: *Neue phil. Rundschau* N. 26 p. 413—414 v. J. Sitzler.
 — the confessions, revised and translated. London, Griffith. v. p. 167. 3 M.
 Rec.: *Athenaeum* N. 3345 p. 759.
- Ansonius.** Jullian, P., Ausone et son temps. I. *Revue historique* N. 91, Nov.-Dezember.
- Avitus.** Denkinger, H., Alcimus Ecdicius Avitus, archevêque de Vienne 460—526 et la destruction de l'arianisme en Gaule. Thèse. Genève 1890, (H. Georg). 8. 80 p. 1 M. 50 Pf.
- Boethius.** Stewart, H. F., Boethius: an essay. London, Blackwood. 8. 274 p. cl. 9 M.
- Caesar,** *Commentarii de bello gallico*, erklärt von Doberenz-Dinter. 2. Heft. 9. Aufl. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 167. 75 Pf.
 Rec.: *Wochenschrift f. klass. Phil.* VIII 44 p. 1198—1201 v. E. Wolff.
- — von J. Prammer. 4. Aufl. Wien, Tempsky; Leipzig, Freytag. v. p. 167. 1 M.
 Rec.: (3. Aufl.) *Blätter f. d. bayr. Gymn.* XXVII 8 p. 486—491 v. A. Zacher.
- — liber primus. Editiune classica, comentata de J. Saineanu. Bukurest 1890. 8. 74 p. 1 M. 50 Pf.
- commentarii de bello civili, von Kraner-Hofmann. 10. Aufl. Berlin 1890, Weidmann. v. p. 45. 111. 2 M. 25 Pf.
 Rec.: *Zeitschrift f. d. österr. Gymn.* XLII 11 p. 988—991 v. A. Polaschek.
- — civil war, book 1, edited with notes and vocabulary for use of schools, by Malcolm Montgomrey. London, Macmillan. 18. 209 p. cl. 1 M. 80 Pf.
- — with notes by A. G. Pekkett. I. Cambridge 1890 v. p. 167. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: *Classical Review* V 7 p. 324—325 v. B. Perrin.
- oeuvres complètes, commentaires sur la guerre des Gaules, avec les réflexions de Napoléon, suivis des commentaires sur la guerre civile et de la Vie de César par Suétone. Traduction d'Artaud. Nouvelle édition, revue par F. Lemaistre et précédée d'une étude sur César par M. Charpentier. 2 vols. Paris, Garnier frères. 8. 350 et 354 p.
 d'Arbois de Jubainville, H., les noms gaulois dont le dernier terme est rix dans le De bello gallico. Paris, Bouillon. v. p. 167.
 Rec.: *Berliner phil. Wochenschrift* XI 49 p. 1551—1558 v. H. Meusel.
 — *Revue critique* N. 49 p. 417—419 v. P. Lejay.

- Caesar. Cserep, J., Asinius Pollio.** Egyetemes phil. közlöny XV 8 p. 861—878.
- Deiter, H.,** zu Cäsar bell. gall. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 10. Heft p. 736.
- Eichert, O.,** Wörterbuch zu den Commentarien des Cäsar über den gallischen Krieg u. über den Bürgerkrieg, sowie zu den Schriftwerken seiner Fortsetzer. 10. verb. Aufl. Hannover, Hahn. 8. III, 275 S. 1 M. 80 Pf.
- Karo, G.,** handschriftliche u. kritische Beiträge zum bellum Hispaniense. (Commentationes Monacenses.) München, Kaiser. v. p. 111.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 42 p. 1327—1329 v. H. Schiller.
- Landgraf, G.,** das bellum Alexandrinum u. der Codex Ashburnhamensis. München. v. p. 167.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 41 p. 1291—1295 v. H. Schiller.
- Malden, H. E.,** Caesars invasion of Britain. Journal of Philology N. 39 p. 63—64.
- Menge u. Preuss,** lexicon Caesarianum. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 167. 18 M.
- Rec.: Neue phil. Rundschau N. 26 p. 407—409 v. φ.
- Schmidt, J. (Wien),** zu Cäsar b. g. I 26, 5. Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien XLII 11 p. 969.
- Stoffel,** guerre de César et d'Arioviste et premières opérations de César en l'an 702. Paris, Bouillon. gr. 4. 164 p. avec 2 planches. 30 M.
- Calpurnius, the eclogues,** rendered into English verse by E. Scott. London, Bell. 4 M. 20 Pf.
 Rec.: Classical Review V 7 p. 327—328 v. E. D. A. Morshead.
- Carmen Saliare.** Linde, S., über das Carmen Saliare. Skandinavisches Archiv I 1. 2 p. 130—153.
- Cato de agricultura; Varro rerum rusticarum libri** rec. H. Keil. Vol. II fasc. 2. Leipzig, Teubner. v. p. 46. 168. 8 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 40 p. 1453—1454 v. G. Wissowa. — Classical Review V 10 p. 474 v. H. Nettleship.
- Catullus, la chioma di Berenice.** Traduzione e commento di C. Nigra. Milano, Höpli. v. p. 101. 168. 6 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 44 p. 1396—1598 v. H. Magnus. — Revue critique N. 51 p. 471—475 v. E. Thomas. — Journal des Savants 1891, September, p. 521—528 v. G. Boissier.
- Sohebor, A. O.,** kritische Beiträge. (Russisch.) Catullus XLI 1, 8. Journal des kaiss. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, September, p. 84—85.
- Ciceronis scripta omnia** rec. C. F. W. Müller. Pars I. Opera rhetorica rec. W. Friedrich. Vol. II. Leipzig, Teubner. v. p. 112. 2 M. 10 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1459—1458 v. E. Ströbel. — Deutsche Literaturzeitung N. 49 p. 1783—1784 v. Th. Stangl. — Classical Review V 10 p. 475—476 v. A. S.
- de Oratore, erklärt von Piderit-Harnecker. 6. Aufl. 3 Heft. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 46. 168. 4 M. 80 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 52 p. 1653—1655 v. Sorof.
- de optimo genere oratorum. Testo riveduto e commentato da A. Cini. Milano 1892. 16. 46 p. 70 Pf.
- ausgewählte Reden, erklärt von K. Halm. III. Die Reden gegen Catilina u. für den Dichter Archias. 13. Aufl. von G. Laubmann. Berlin, Weidmann. v. p. 112. 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 11 p. 1037—1038 v. A. Kornitzer.
- orationes selectae ed. H. Nohl. VI. Philippicarum libri I. II. III. Wien, Tempsky; Leipzig, Freytag. v. p. 112. 80 Pf.
 Rec.: Revue critique N. 45 p. 306 v. E. Thomas.

- Cicero orationes selectae** ed. H. Nohl. Pro Murena, pro Sulla, pro Archia orationes. Wien, Tempsky; Leipzig, Freytag. 80 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 20 p. 312—316 v. C. Hachtmann.
- discours contre Verrès. Divinatio in Q. Caecilium. Texte latin publié d'après les travaux les plus récents, avec un commentaire critique et explicatif, une introduction et un index par E. Thomas. Paris, Hachette. 8. 70 p. 2 M. 50 Pf.
- Rede für den König Deiotarus, erklärt von J. Strengé. Gotha 1890, Perthes. v. p. 112. 60 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 742—743 v. A. Kornitzer.
- Rede über das Imperium des Cn. Pompeius, erklärt von Richter-Eberhard. 4. Aufl. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 112. 60 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 740—742 v. A. Kornitzer.
 — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 461.
- — ungarische Schulausgabe von D. István. Budapest 1892, Lampel. 8. 48 S. 50 Pf.
- pro Murena, ed. A. Kornitzer. Wien, Gerold. v. p. 46. 168. 80 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 843 v. A. Engelbrecht.
- 1., 4. u. 14. philippische Rede. Herausg. von E. R. Gast. Leipzig, Teubner. v. p. 112. 168. 60 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 11 p. 991—992 v. A. Kornitzer.
- philosophische Schriften, Auswahl von O. Weissenfels. Leipzig, Teubner. v. p. 169. 2 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 46 p. 1593.
- Cato major. De senectute dialogus. Texte latin avec des notes par E. Charles. Paris, Hachette. 16. 56 p. 40 Pf.
- Laelius, sive de amicitia dialogus. Edition annotée par A. Roué. Paris 1892, Poussielgue. 16. VI, 74 p.
- de finibus libri, commentati da C. Giambelli. II. Torino, Löschér. 50 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 45 p. 1419—1421 v. H. Deiter.
- traité de la nature des Dieux. Livre II, par Cicéron, traduction d'Olivet, en regard du texte latin, revue et corrigée, avec introduction, analyses et appréciations critiques. Paris, Delalain. 12. 1 M. 80 Pf.
- traité des devoirs. Livre premier. Traduction française avec le texte latin en regard, précédée d'une introduction comprenant une analyse générale et accompagnée d'appréciations critiques. 3. éd. Ibid. 1 M. 25 Pf.
- paradoxa. — Somnium Scipionis. Erklärt von H. Anz. Gotha 1890, Perthes. v. p. 46. 113. à 60 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 745—746 v. A. Kornitzer.
- paradoxa ad M. Brutum, erklärt von M. Schneider. Leipzig, Tauchnitz. v. p. 46. 169. 1 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 23 p. 360—365 v. H. Anz.
- the correspondence, ed. by R. Y. Tyrrell and L. C. Purser. III. Dublin 1890, Hodges v. p. 113. 24 M. 40 Pf.
 Rec.: Athenaeum N. 3334 p. 379—380.
- — Cicero in his letters, edited, with notes, by R. Y. Tyrrell. London, Macmillan. 12. 440 p. cl. 5 M. 40 Pf.
- orationes Philippicae I, II et XIV. Ungarische Uebersetzung. Budapest 1891, Eggenberger. 8. 192 S. 2 M.
- 2. Rede gegen Gaius Verres. 5. Abthlg.: Ueber die Leibes- und Lebensstrafen. (De suppliciis.) Wortgetreu nach Mecklenburg's Grundsätzen übers. von G. N. 4. Heft. Berlin, Mecklenburg 32. 25 Pf.
- Cicero, Francis Bacon, and Emerson. Friendship. Chicago, Scott & Co. 8. 104 p. cl. 10 M.

- Cicero. Aly, Fr.**, Cicero, sein Leben und seine Schriften. Berlin, Gärtner. v. p. 113. 3 M. 60 Pf.; geb. 4 M. 60 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 43 p. 1167—1170 v. O. Weissenfels.
 — Deutsche Literaturzeitung N. 43 p. 1566—1568 v. E. Hübner. — Neue phil. Rundschau N. 20 p. 316—318 v. Hesselbarth.
- Anz, H.**, kritische Bemerkungen zu Ciceros Cato maior etc. Quedlinburg 1890, Festschrift.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 26 p. 405—407 v. J. Degenhart.
- Bertrand, E.**, Cicéron artiste. Grenoble 1890, Allier.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 41 p. 1295—1296 v. M.
- Cima, A.**, observationes ad lib. III De oratore. Parma 1890.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 40 p. 1085—1087 v. W. Friedrich.
- Clark, A.**, collations from the Harleian Ms. of Cicero 2682. With a facsimile. (Anecdota Oxoniensia class. ser. VII.) Oxford 1892. 4. LXV, 51 p. with 1 facsimile. 9 M.
- Engelbrecht, A.**, zu Cicero pro rege Deiotaro cap. 8 § 23. Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien XLII 11 p. 965—968.
- Heinioke, W.**, de Ciceronis doctrina quae pertinet ad materiam artis rhetoricae et ad inventionem. Diss. Königsberg, (Koch). 8. 106 S. 1 M. 20 Pf.
- Marx, F.**, zur Rhetorik ad Herennium. Rhein. Museum XLVI 4 p. 606—612.
- Merchant, F.**, de Ciceronis partitionibus oratoriis Diss. Berlin 1890, Heinrich & Kemke. v. p. 113. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 50 p. 1373—1375 v. Th. Stangl.
- Moll, E.**, Ciceros Aratea. Eine Studie über den Werth des Uebersetzens aus Fremdsprachen. 4. 25 S. Strassburg. Pr. (Schlettstadt, Buschmann.) 1 M.
- Polle, F.**, zu Ciceros Cato maior § 68. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 10. Heft p. 707.
- Salkowski, P.**, erläuternde Bemerkungen zu Cicero de officiis I 32. 33. 42. Jahrbücher für Philologie 144 Bd. 10. Heft p. 484—491.
- Schwenke, P.**, apparatus criticus ad Ciceronis libros de natura deorum. Classical Review V 7 p. 302—305; N. 9 p. 408—412; N. 10 p. 458—461.
- Speyer, J. S.**, glossemata et coniectanea in Verrinis. Observationes (v. p. 210) p. 70—75.
 — ad Ciceronem Verr. II 4, 42. Mnemosyne XIX 4 p. 386.
- Thiele, G.**, quaestiones de Cornifici et Ciceronis artibus rhetoricis. Greifswald 1889. Diss.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 48 p. 1313—1315 v. Th. Stangl.
- Claudianus. Broise, R. de la**, Claudiani vita eiusque doctrina. Paris 1890, Retaux.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 43 p. 1362—1365 v. A. Engelbrecht.
- Commodianus. Vernier**, notes sur Commodien. Revue de philologie XV 2 p. 117—130.
- Cornelius Nepos.** Avec une traduction nouvelle par A. Pommier. Suivi de: Abrégé de l'histoire romaine, par Eutrope, traduit par A. N. Dubois. Nouvelle édition, revue par le traducteur. Paris, Garnier frères. 12. XXIV, 455 p.
 — literally translated by J. A. Prout. (Kelly's Keys to the Classics.) London, Cornish. 12. 120 p. cl. 2 M. 40 Pf.
- Haaake, H.**, Wörterbuch zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. 11. Aufl. Leipzig, Teubner. p. 114. 1 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 44 p. 1201 v. K. Jahr.

- Cornelius Nepos.** Schmidt, J., Kommentar zu den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Wien 1890, Tempsky. 1 M. 10 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 42 p. 1151—1152 v. K. Jahr.
- Corpus juris civilis.** Collectio librorum iuris Anteiustiniani. III. Fragmenta Vaticana, rec. Th. Mommsen et P. Krüger. Berlin 1890, Weidmann. v. p. 48. 114. 4 M. 60 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 43 p. 1172—1174 v. J. Biermann.
 — Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 382—385 v. W. Kalb.
- Digest XIX. 2. Locati Conducti. Translated, with notes, by C. H. Munro. Cambridge. 8. 84 p. cl. 6 M.
- Ceci, L.**, la lingua del diritto romano. I. Le etimologie dei giureconsulti romani, raccolte ed illustrate con introduzione storico-critica. Torino, Löscher. 8. 211 p. 6 M.
- Glück, Fr.**, commentario alle Pandette, tradotto ed arricchito. Disp. XCI—CX. Milano, Vallardi. v. p. 48 114. à 1 M.
- Oertmann, P.**, die Volkswirtschaftslehre des Corpus juris civilis. Berlin, Prager. 8. 156 S. 4 M.
- Curtius.** Historiarum Alexandri Magni Macedonis libri superstites. Texte latin, avec des notes, un dictionnaire etc., par S. Dosson. 4. tirage, revu. Paris, Hachette. 16. XVI, 517 p. avec grav. et carte. 2 M. 25 Pf.
- Weinhold**, Bemerkungen zu Q. Curtius Rufus. Einladungsschrift von Grimma, 3. Artikel. (9 S.)
- Cypriani Galli poetae Heptateuchos**, rec. R. Peiper. Wien. Tempsky. v. p. 48. 170. 10 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 42 p. 1631—1633 v. J. Huemer. —
 — Theol. Zeitschrift N. 22 p. 539—541.
- Ennodius.** Tanzi, C., la cronologia degli scritti di Ennodio. Triest 1889. Pr.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 8 p. 494 v. Fr. Vogel.
- Florus.** Beck, J. W., observationes criticae et palaeographicae ad Flori epitomam de Tito Livio. Groningiae. (Berlin, Calvary.) 4. 28 u. XXXVIII S. v. p. 49. 3 M. 20 Pf.
- Egen, A.**, quaestiones Florianae. Münster. Pr. v. p. 114.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 43 p. 1170—1172 v. Th. Opitz.
- Fausti Reiensis opera** rec. A. Engelbrecht. Wien, Tempsky. v. p. 170. 36 M. 40 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 22 p. 348—350. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 52 p. 1423—1426 v. M. Petschenig.
- Graf, M.**, zu Florus Einleitung u. Ampelius cap. 41 u. cap. 9. Xenien (v. p. 210), 7. Artikel, p. 47—53.
- Gellius.** Neubauer, R., de coniunctionum causalium apud Gellium usu. Erlangen. Diss. 8. 46 S.
- Grammatici.** Stangl, Th., zur Kritik der lateinischen Rhetoren u. Grammatiker. Xenien (v. p. 206), 4. Artikel, p. 27—38.
- Gratius Faliscus.** Fiegl, M., des Gratius Faliscus Cygneutica, seine Vorgänger u. seine Nachfolger. Görz 1890. Pr. v. p. 49. 114.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 851 v. K. Wotke.
- Gregorius Turonensis.** Bonnet, M., le latin de Grégoire de Tours. Paris 1890, Hachette. v. p. 49. 170. 10 M.
 Rec.: American Journal of Philology N. 46 p. 221—229 v. M. Warren.
- Horatii opera scholarum in usum** edd. O. Keller et J. Haeussner. Ed. altera emend. Wien 1892, Tempsky; Leipzig, Freytag. 8. XXVIII S. Geb.
- ex rec. Orellii. Ed. IV. cur. M. Mewes. Vol. II. Berlin, Calvary. 8. IV, 188 S. v. p. 115. 1 M. 80 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 11 p. 985—988 v. F. Hanna. —
 Revue critique N. 45 p. 306—307 v. P. Lejay.

- Horatius.** The works with commentary of E. C. Wickham. II. Oxford. v. p. 49. 115. 14 M. 40 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 22 p. 345—348 v. F. Anton.
- Oden u. Epoden erklärt von K. Küster. Paderborn 1890. v. p. 49. 3 M.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 376—387 v. Proschberger.
- lyrische Gedichte, erklärt von G. H. Müller. Strassburger Druckerei. 1892. 8. 272 S. 2 M. 25 Pf.
- carmina ed. C. Pozder. Budapest 1892, Lampel. 8. 255 S. 2 M. 80 Pf.
- Horatii Flacci ex libris odarum selecta. Aug. Taur., ex officina Salesiana. 16. 75 p. 20 Pf.
- Oden. Russische Ausgabe mit Einleitung u. Uebersetzung von D. Naguiewski. Kasan 1891. 8. 250 S. 4 M.
- Briefe, im Versmass der Urschrift verdeutsch von A. Bacmeister u. O. Keller. Leipzig, Teubner. v. p. 115. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klas.s Phil. VIII 51 p. 1393—1400 v. O. Weissenfels.
- Arnold, Th.**, die griechischen Studien des Horaz. 2. Aufl. Halle, Waisenhau. v. p. 171. 2 M.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 462—463. — Revue critique N. 44 p. 284 v. P. Lejay.
- Born, B.**, Bemerkungen zu einigen Oden des Horaz mit besonderer Berücksichtigung der Wortstellung. Magdeburg. Pr. v. p. 115.
 Rec.: Jahrbücher f. Philologie 144. Bd. 8. 9. Heft p. 463—464 v. Löschhorn.
- Campaux, A.**, histoire du texte d'Horace. Nancy, Berger-Levrault. 8. 108 p. v. p. 115.
- Detto, W. A.**, Horaz u. seine Zeit. Ein Beitrag zur Belebung u. Ergänzung der altklass. Studien auf höheren Lehranstalten. 2. verb. Aufl. Berlin 1892, Gärtner. 8. VIII, 186 mit Abb. 3 M.
- Ferrari, G.**, da un' ode d'Orazio. Alla fonte Bandusia, XIII, lib. 3. (Per nozze). Venezia, tip. Kirchmayr. 16. 13 p. con tavola.
- Gemoll, W.**, die Realien bei Horaz. 1. Heft. Thiere u. Pflanzen, Kleidung u. Wohnung in den Gedichten des Horaz. Berlin 1892, Gärtner. 8. 80 S. 1 M. 80 Pf.
- Gilbert, W.**, abgerissene Bemerkungen über den ethischen Gehalt der Oden des Horaz. Festschrift des Gymn. zu Schneeberg p. 73—90.
- Graf, M.**, die 15. Epode des Horaz. Xenien (v. p. 206), p. 13—20.
- Hartman, J.**, de Horatio poeta. Leiden, Brill. (Leipzig, Harrassowitz.) v. p. 71. 5 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 40 p. 1087—1093 v. Schütz.
- Kühne, K.**, Selbstbiographie des Q. Horatius Flaccus. Einsiedeln, Benziger. 4. 36 S. 2 M.
- Mommsen, Th.**, die Akten zu dem Säculargedicht des Horaz. Die Nation IX 11.
- Sandford, P.**, note on Horace carm. II 11, 21. Classical Review V 7 p. 337.
- Speyer, J. S.**, loci Horatiani. Observationes (v. p. 210) p. 14—68.
- Strong, H. A.**, note on Horace ep. I 7, 29. Classical Review 7 p. 337—338.
- Hyginus.** Dietze, J., quaestiones Hyginianae. Kiel. Diss. (Altona, Lorenzen.) 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 50 p. 1586—1588 v. K. Sittl.
- Ilias Latina.** Manitius, L., die Ilias latina im Mittelalter. Philologus L 2 p. 368—372.
- Julianus Toletanus.** Hanow, R., de Juliano Toletano. Diss. Jena, Fock. 8. 63 S. 1 M. 20 Pf.
- Juvenalis.** The satires, ed. by T. B. Lindsay. New York 1890, Appleton. 5 M.
 Rec.: Classical Review V 7 p. 326—327 v. Morris Morgan.

Juvenalis satirae erklärt von A. Weidner. 2. Aufl. Leipzig 1889, Teubner.
4 M. 40 Pf.

Rec.: Classical Review V 8 p. 385—387 v. E. G. Hardy.

— satires VIII., X., and XIII. Edited by A. H. Allcroft. Text and notes.
(Univ. Tutorial Series.) 8. London, Clive. 4 M. 20 Pf.

— — translation by Allcroft and Burnet. Ibid. 2 M. 40 Pf.

— satira septima, avec commentaire par J. A. Hild. Paris 1890, Klincksieck.
v. p. 116. 171.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1453—1455 v. L. Friedländer.

— Classical Review V 9 p. 429 v. H. v. Nettleship.

— septième satire avec commentaire par J. Uri. Paris 1890, Garnier frères.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1452—1453 v. L. Friedländer.

Manitius, Juvenalis im Mittelalter. Philologus L 2 p. 354—368.

Mayor, J. E. B., notes on Juvenalis sat. XI 121. Classical Review V 10
p. 485.

Lactantius. Brandt, S., über die Entstehungsverhältnisse der Prosaschriften
des Lactantius u. des Buches de mortibus persecutorum. (Aus den Sitzungs-
berichten der Wiener Akademie.) Wien, Tempsky. 8. 138 S.

Marbach, Fr., Psychologie des Laktantius. Halle 1889, Pfeffer. v. p. 16.
1 M. 50 Pf.

Rec.: Zeitschrift f. Philosophie 99. Bd. 2. Heft p. 280—281 v. H. Siebeck.

Livii Andronici et Cn. Naevii fabularum reliquiae em. Lucian Müller.
Berlin 1885, Calvary. 2 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 48 p. 1523—1524 v. φ.

Livius, commentato da G. Bonino. Libro XXIV. Torino 1890, Löscher. 2 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 40 p. 1259—1260 v. F. Fügner.

— commentato da E. Cocchia, con prefazione e appendice sul passaggio
di Annibale attraverso le Alpi. Libro XXI. Torino 1892, Löscher. 8.
XXVIII, 160 p. con tavola. 2 M. 50 Pf.

— édition classique, avec introduction, notes et index par L. Levrault.
L. XXIII—XXV. Paris, Delalain. 12. XVIII, 300 p. 2 M.

— ed A. Luchs. III: lib. XXI—XXV. Berlin 1888, Weidmann. 3 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 42 p. 1148—1151 v. W. Heraeus.

— par O. Riemann et Homolle. L. XXVI—XXX. 2. édition. Paris,
Hachette. 8. XVI, 720 p. 2 M. 75 Pf.

— ed. by H. M. Stephenson. Book IV. Cambridge 1890. cf. p. 50. 116. 3 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 42 p. 1330—1333 v. F. Fügner.

— ed. by L. Whibley. Book V. Cambridge 1890.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 42 p. 1330—1333 v. F. Fügner. —
Classical Review V 7 p. 325—326 v. H. M. Stephenson.

— ed. A. Zingerle. Pars V: lib. XXXI—XXXV. Ed. maior. Wien 1890,
Tempsky; Leipzig, Freytag. cf. p. 50. 116. 1 M. 20 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 41 p. 1119—1121 v. W. Heraeus.

— (V—X) Revue critique N. 43 p. 260—262 v. E. Thomas.

— ab urbe condita libri I. II. XXI. XXII ed. A. Zingerle. 3. Aufl. Wien
1892, Tempsky; Leipzig, Freytag. 8. mit 5 Karten. 80 Pf.

— books XXI. XXII. XXIII. Short summary and analysis. (Oxford aids.)
Oxford, Shrimpton. 8. 66 p. cl. 1 M. 80 Pf.

— 7. Buch. Wortgetreu nach Mecklenburgs Grundsätzen übersetzt von E. R.
1. Hett. Berlin, Mecklenburg. 32. 64 S. 25 Pf.

Freund's Schüler-Bibliothek. Präparation zu Livius' römischer Geschichte.
40—43. Heft. 12. Leipzig, Violet. à 50 Pf.

- Livius.** Fügner, F., lexicon Livianum. Fasc. III. Leipzig, Teubner. v. p. 116. 172. à 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 8 p. 491—492 v. G. Landgraf. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 11 p. 1038 v. A. Schmidt.
- Gustafsson, F.**, de Livii libro emendando. (Berlin 1890, Mayer & Müller.) v. p. 51. 116. 1 M. 20 Pf.
 Rec.: Revue critique N. 43 p. 260—262 v. E. Thomas.
- Haupt, C.**, Livius-Commentar. 4. u. 5 Heft. Commentar zu Buch IV u. V. Leipzig, Teubner. 8. 88 u. 132 S. v. p. 116. 172. cart. à 80 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 40 p. 1260—1261 v. Fügner.
- Hesselbarth, H.**, die neueste Hypothese zur Livius-Polybius-Frage. Berliner phil. Wochenschrift XI 51 p. 1602—1603.
- Stern, E. v.**, das hannibalische Truppenverzeichniss bei Livius. Berlin, Calvary. v. p. 116. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 50 p. 1584—1586 v. F. Spiro.
- Vahlen, J.**, Beiträge zur Berichtigung der fünften Dekade des Livius. Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1891 N. XLIX p. 1013—1033.
- Winkler, L.**, die Dittographien in den nikomachianischen Codices des Livius. I. Wien 1890 Pr. v. p. 51. 117.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 10 p. 936.
- Lucanus.** Damsté, P. H., Pharsalica. Mnemosyne XIX 4 p. 378—386.
- **Lucreti de rerum natura. Liber V.** Texte latin, avec un préambule sur la vie et l'oeuvre de Lucrèce, une analyse littéraire, un sommaire et des notes par E. Benoist et H. Lantoiné. 2. édition, revue Paris, Hachette. 16. 142 p. 1 M.
- Housman, A. E.**, adversaria. Lucretius I 125. Classical Review V 5 p. 295—296.
- **Meissner, J.**, quaestiones ad usum casum obliquorum Lucretianum pertinentes. Halle. Diss. 8. 80 S.
- Manilius.** Ellis, R., noctes Manilianae. Oxford. v. p. 51. 172. 7 M. 20 Pf.
 Rec.: Classical Review V 8 p. 379—382 v. E. A. Sonnenschein.
- Minucius Felix.** Swoboda, E., ad Minucii Felicis Octavium. Listy filologické XVIII 4 p. 286—288.
- Nigidius Figulus.** Swoboda, A., quaestiones Nigidianae. Wien 1890, Tempsky.
 Rec.: Revue critique N. 46 p. 338 v. E. Thomas.
- Ovidius tristia, book 1.**, the text revised, with an introduction and notes, by S. G. Owen. 2 ed. revised. London, Frowde. 12. cl. 4 M. 20 Pf.
- **i fasti, traduzione letterale in prosa** di G. Bugni. Milano. 32. 1 M. 40 Pf.
- Eichert, O.**, Wörterbuch zu den Verwandlungen des Publius Ovidius Naso. 10. verb. Aufl. Hannover, Hahn. 2 M. 40 Pf.
- Engelmann, R.**, Bilderatlas zu Ovid. Paderborn, Junfermann. v. p. 117. 173. 2 M. 60 Pf.
 Rec.: Korrespondenzblatt f. württ. Schulen 1891 N. 5. 6 p. 258—259 v. P. Weizsäcker.
- Housman, A. E.**, Ovid Trist. IV 10. Classical Review V 7 p. 295.
- Linse, E.**, de Ovidio vocabularum inventore. Dortmund. Pr. (Leipzig, Fock. v. p. 117. 173. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 44 p. 1623 v. M. Rothstein.
- Lunjak, J.**, quaestiones Sapphicæ. Kasan 1888, Universität. (Leipzig, Simmel.) v. p. 117. 3 M.
 Rec.: Russ. phil. Rundschau I 1 p. 25—26 v. Zielinsky. — American Journal of Philology N. 46 p. 231—233 v. Ch. Super.

- Ovidius. Magnus, M.**, Studien zur Ueberlieferung und Kritik der Metamorphosen Ovids. I. Das Fragmentum Bernense. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 10. Heft p. 689—706.
- Vogel, P.**, kritische u. exegetische Bemerkungen zu Ovids Tristien. Festschrift des Gymn. zu Schneeberg p. 24—40.
- Wunderer, W.**, Ovids Werke in ihrem Verhältniss zur antiken Kunst. Erlangen 1890. Diss.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 48 p. 1529—1530 v. Fr. Baumgarten.
- Persius. Schorn, J.**, die Sprache des Satirikers Persius. Laibach 1890. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 852—853 v. F. Hanna.
- Petronii cena Trimalchionis.** Mit deutscher Uebersetzung u. erklärenden Anmerkungen von L. Friedländer. Leipzig, Hirzel. gr. 8. V, 327 S. 5 M.
- Haley, H. W.**, quaestiones Petronianae. Harvard Studies II. Boston 1891. v. p. 52.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 48 p. 1315—1317 v. L. Friedländer.
- Phaedri fabularum libri quinque.** Nouvelle édition avec de notes et un vocabulaire, par A. Caron. Paris, Belin. 12. XII, 200 p.
- fabulae recensuit ac notis illustravit J. Lejard. 6. éd. Paris, Poussielgue. 12. XVI, 160 p.
- Plauti comoediae ex rec. Ritschelii.** IV 1: Casina, rec. Fr. Schöll. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 53. 117. 173. 5 M. 60 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 47 p. 1295—1297 v. Langrehr. — Neue phil. Rundschau N. 24 p. 371—376 v. E. Redslob. — Classical Review V 7 p. 321—323 v. E. A. Sonnenschein.
- captivi. With introduction and notes by R. S. Hallidie. London, Macmillan. 12. 270 p. cl. 4 M. 20 Pf.
- Aulularia, russisch übersetzt von A. Fett. Moskau 1891.
Rec.: Russ. phil. Rundschau I 1 p. 57—71 v. Schobor. — Russische Rundschau II 2 p. 917—928 v. Kulakowski.
- Baar, J.**, de Bacchidibus Plautina quaestiones. Münster. Diss. 8. 63 S.
- Fleckeisen, A.**, zur Kritik des Plautus u. Terenz. Nebst einem Ausblick zu Platons Kratylos 414. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 10. Heft p. 657—684.
- Francken, C. M.**, in Plaut. Aulul. v. 363 sq. Mnemosyne XIX 4 p. 341—343.
- Friedrich, G.**, die Parabasis im Curculio des Plautus. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 10. Heft p. 708—712.
- Housman, A. E.**, adversaria. Plaut. Truc. 515. Classical Review V 7 p. 293—294.
- Kellerhoff, E.**, de collocatione verborum Plautina. Studien von Studemund II p. 47—84.
- Lindsay, W. M.**, on Plautine metre. Journal of Philology N. 39 p. 135—159.
- Morris, E. P.**, on the sentence-question in Plautus and Terence. Berlin 1890, Calvary. 1 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 44 p. 1392—1396 v. H. Blass.
- Paoli, A.**, Plautina. De Stichis scaenis. 2. Prisciani, Festi et Pauli loci locum Cistellariae continentes emendantur. 3. De Plauti comoediis quae Varonianae dicuntur. (Estratto degli Annali della scuola normale superiore di Pisa.) Pisa. 8. 64 p.
- Schobor, O. A.**, kritische Beiträge. (Russisch.) Plautus Capt. 201. Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, September, p. 57—84, Oktober, 3. Abth., p. 1—7.
- Schröder, J.**, de fragmentis Amphitruonis Plautini. Studien von Studemund II p. 1—46.

- Plautus.** Speyer, J. S., fragmentum Plautinum. Observationes (v. p. 210) p. 77—78.
 — pronomen relativum vice coniunct. postquam Plauto vindicatur. Observationes (v. p. 210) p. 78—79.
- Studemund, W.**, Plauti reliquiae Ambrosianae. Berlin 1890, Weidmann. v. p. 53. 70 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 46 p. 1671—1673 v. W. Haellingk.
- Herstellungsversuch der Plautinischen Cistellaria. Studien von Studemund II p. 417—436.
- Szozepanski, V.**, Plautus u. sein literarischer Nachlass. Stanislawow 1890. Pr. 8. 30 S.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 11 p. 1043—1044 v. Kruckiewicz.
- Trautwein, P.**, de prologorum Plautinorum indole atque natura. Berlin 1890, Heinrich & Kemke. v. p. 174. 1 M. 50 Pf.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 373—376 v. Weninger.
- Plinius maior.** Cuntz, O., Agrippa u. Augustus als Quellenschriftsteller des Plinius. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 118. 2 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 44 p. 1608—1609 v. J. Neumann.
- Plinii Secundi** epistulae ad Traianum, ed. with notes by J. G. Hardy. London 1889, Macmillan. 12 M. 60 Pf.
 Rec.: Revue critique N. 46 p. 339—340 v. P. Lejay.
- Vries, S. G. de**, exercitationes paleographicae. De Plinii Sec. epistularum fragmentae Vossiano. Leiden 1890, Brill. v. p. 53. 118. 2 M. 40 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 21 p. 331—332 v. F. Ruess.
- Priscianus.** Ihm, M., zu Priscianus. Rhein. Museum XLVI 4 p. 621—622.
- Propertius,** carmina castigata ad usum scholarum. Aug. Taur. 1892, ed. Salesiana. 16. 84 p. 1 M.
 Dittrich, E., zu Propertius IV 2, 19. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 10. Heft p. 716.
 Hörschelmann, W., zu Propertius V 11, 15. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 8. 9. Heft p. 583—588.
 Hosius, C., die Handschriften des Properz. Rhein. Museum XLVI 4 p. 577—588.
 Mulvany, C. M., notes on some passages in Propertius. Classical Review V 9 p. 433.
 Sohebor, O. A., kritische Beiträge. Properz III (IV) 1, 23. (Russisch.) Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, Oktober, 3. Abth., p. 7—10.
- Quintiliani** institutionis oratoriae lib. decimus, with notes by W. Peterson. Oxford. v. p. 174. 14 M. 60 P.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 25 p. 388—395 v. M. Kiderlin.
- Becher, F.**, zum X. Buche des Quintilian. Aurich 1891. Pr. v. p. 118.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 52 p. 1421—1422 v. H. Steinberg.
- Castellani, C.**, intorno alle due edizioni venete di Quintiliano. (Estratto.) Venezia, Visentini. v. p. 54.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 43 p. 1362 v. H. S.
- Kiderlin**, kritische Bemerkungen zu Quintilian. (Sonderabdruck aus »Abhandlungen aus dem Gebiete der klass. Alterthumswiss., W. v. Christ gewidmet.« München 1891, Beck. S. 75—87.)
- Sallustius,** bellum Catilinarium et Jugurthinum; curavit I. L. Burnouf, recognovit Th. Vallaurius. Aug. Taur. 1892, Marietti. 16. XXIV, 299 p. 1 M. 25 Pf.

- Sallustius.** *Catilina et Jugurtha.* Texte revu et annoté par P. Guillaud. Paris 1892, Poussielgue. 16. VIII, 113 p.
- *bellum Catilinae, bellum Jugurthinum, Reden u. Briefe aus den Historien.* Herausg. von A. Scheindler. 2. Aufl. Wien, Tempsky. v. p. 174. 1 M.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 844—845 v. J. Golling.
— *Revue critique* N. 44 p. 281—283 v. J. Uri.
- *de conjuratione Catilinae, per cura di A. De-Marchi.* Milano, Cooperativa editrice italiana. 16. 57 p.
- *de bello Catilinae liber.* Texte revu et annoté par P. Thomas. 2. éd. Mons 1890, Manceaux. 16. XX, 130 p. 2 M.
Rec.: *Revue critique* N. 44 p. 281—283 v. J. Uri.
- *la guerre de Jugurtha et la conjuration de Catilina.* Traduction française de Du Rozoir, Charpentier et Lemaistre, revue et publiée par L. Humbert. Paris, Garnier frères. 12. VIII, 195 p. avec cartes.
- *historiarum reliquiae.* Ed. B. Maurenbrecher. Fasc. 1. Prolegomena. Leipzig, Teubner. 8. 83 S. 2 M.
- *bellum Jugurthinum ungarisch übersetzt von L. Koproczy.* I. Budapest. Lampel. 8. 48 S. 50 Pf.
- Bellezza, P.,** dei fonti e dell' autorità storica di C. Crispo Sallustio. Diss. Milano. v. p. 118.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 42 p. 1454—1455 v. A. H. — *Revue critique* N. 44 p. 281—283 v. J. Uri.
- Senecae ad Lucilium epistulae selectae, erklärt von G. Hess.** I. Gotha 1890, Perthes. v. p. 118. 1 M. 80 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 26 p. 409—412 v. R. Mücke.
- Ladek, Fr.,** de Octavia praetexta. (Dissertationes Vindobonenses III.) Wien, Tempsky. v. p. 174.
Rec.: *Revue critique* N. 48 p. 398—400 v. E. Thomas.
- Mayor, J. E. B.,** Seneca in Alain of Lille. *Journal of Philology* N. 39 p. 1—6.
- Pais, A.,** il teatro di L. Anneo Seneca. Torino 1890, Löschner. 3 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 42 p. 1147—1148 v. W. Gemoll.
- Silius Italicus.** Thilo, G., zu den Punica des Silius Italicus. *Jahrbücher für Philologie* 143. Bd. 8. 9. Heft p. 589—624.
- Statius.** Ellis, R., an Oxford MS. of Statius' Silvae. *Journal of Philology* N. 39 p. 17—24.
- Symmachus.** Kroll, W., de Symmachi studiis Graecis et Latinis. Breslau, Köbner. v. p. 119. 175. 3 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 51 p. 1400—1401 v. W. Petschenig.
- Tacitus.** *Annals.* Edited with introduction and notes, by H. Furneaux. Vol. II. Books 11—16. With a map. Oxford. 8. 696 p. cl. 24 M.
Rec.: *Revue critique* N. 52 p. 506 v. A. Cagnat.
- *historiarum libri* ed. Spooner. London, Macmillan. v. p. 55. 19 M. 20 Pf.
Rec.: Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 6 p. 405—407 v. J. Keelhoff.
- *la Germanie.* Expliquée littéralement, traduite et annotée par M. Doneaud. Paris, Hachette. 8. 116 p. 1 M.
- *de vita et moribus Julii Agricolae.* Texte latin, avec des notes par E. Jacob. 5. édition, revu et corrigée. Paris, Hachette. 16. 96 p. 75 Pf.
- Fischer, H.,** die Haartracht der Sueben, Tac. Germ. 38. *Philologus* L 2 p. 379—381.
- Greef, A.,** lexicon Taciteum. Fasc. IX: nemus-orior. Leipzig, Teubner. gr. 8. S. 929—1040. v. p. 55. 175. 3 M. 60 Pf.

- Tacitus.** Holub, J. J., der Name Germani in Tacitus' Germania. 2. Tungri, ein gallischer Stamm. — II. Der erste Germane wurde auch nach dem Zeugnis des Tacitus aus der Esche gebildet. Freiwaldau, Titze. 8. 25 S. 80 Pf.
 Kiessling, A., Tacitus Ann. IV 43. Hermes XXVI 4 p. 634—635.
 Lichotinski, S., der Gebrauch des Participiums bei Tacitus. (Russisch.) Kiew. 8. 82 S.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 45 p. 1229—1232 v. J. Lezius.
 Rösch, W., der Geschichtsschreiber Cornelius Tacitus. Hamburg, Verlagsanstalt. 80 Pf.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 8 p. 536.
 Speyer, J. S., Tac. Ann. III 35 extr. corrigitur. Observationes (v. p. 206) p. 78.
 Uhlig, die consecutio temporum im indirekten Fragesatz bei Tacitus. Festschrift des Gymn. zu Schneeberg p. 49—54.
 Zernial, U., Bericht zu Tacitus Germania. Jahresberichte des Berliner phil. Vereins XVII p. 305—325.
- Terentius.** Les Adelphes. Texte latin, publié avec une introduction, des notes, les fragments des Adelphes de Méandre, les imitations de Molière, etc., sous la direction de E. Benoist, par J. Psichari. 6. tirage. Paris, Hachette. 16. 96 p. 80 Pf.
- Phormio, in usum puerorum, Fabulae quaedam ex Terentio et Plauto. By Cardinal Newman. London, Longman. 8. cl. 7 M. 20 Pf.
- Lustspiele, deutsch von J. Herbst. 10. Lief. Der Selbstpeiniger (Heautontimorumenos). 2. Aufl. Berlin, Langenscheidt. S. 49—104. à 35 Pf.
- Grau, J., zu Terenz. Philologus L 2 p. 319 u. p. 335.
- Nencini, F., de Terentio ejusque fontibus. Livorno, Giusti. v. p. 176. 4 M. 80 Pf.
 Rec.: Revue critique N. 49 p. 421—422 v. E. Thomas.
- Spengel, A., Litteraturbericht über Terentius u. die übrigen scenischen Dichter ausser Plautus, 1884—1888. Bursian-Müllers Jahresbericht LXVIII. Bd. p. 177—240. v. p. 176.
- Tertulliani opera** ex rec. Reifferscheid et Wissowa. I. Wien 1890, Tempsky; Leipzig, Freytag. 15 M. 60 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 24 p. 376—379 v. L.
- **apologeticus**, ed. T. H. Bindley. Oxford 1888, Frowde. 7 M. 20 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 25 p. 395—398 v. H.
- **de paenitentia**, ed. E. Preuschen. Freiburg, Herder.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 25 p. 395—398 v. H.
- sämtliche Schriften, übersetzt von K. Kellner. 2 Bde. Köln 1882, Dumont-Schauberg.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 25 p. 395—398 v. H.
- Nöldechen, E., Tertullian. Gotha 1890, Perthes. v. p. 55. 119. 9 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 47 p. 1697—1698 v. N. Bonwetsch.
- Tibullus.** Ausgewählte Elegien mit Anmerkungen von P. J. Meier. Braunschweig 1889, Schwetschke. 80 Pf.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 740 v. A. Zingerle.
- Ehrengruber.**, St, de carmine panegyrico Messalae Pseudo-Tibulliano. Kremsmünster 1890. Pr. v. p. 176.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 849 v. Sedlmayer.
- Sobolewski, K.**, aus Tibull. Russische Uebersetzungen. (An Laelia; an Nemesides.) Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, September, p. 91—94.
- Ulrich, R.**, de libri secundi Tibulliani statu integro. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 176. 1 M. 80 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 25 p. 387—388 v. P. J. Meier. —
 Deutsche Literaturzeitung N. 44 p. 1604—1605 v. M. Rothstein.

- Valerius Flaccus.** Kötlin, H., zur Erklärung und Kritik des Valerius Flaccus. Philologus L 2 p. 320—334.
- Valerii Maximi memorabilium libri** rec. G. Kempf. Leipzig 1888, Teubner. v. p. 119. 4 M. 50 Pf.
Rec.: Classical Review V 9 p. 438—429 v. P. T. Peck.
- Varro.** Heidrich, G., Varroniana. II. Melk 1890. Pr. v. p. 176.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 851 v. K. Wotke.
- Norden, E.,** in Varronis saturas Menippeas observationes selectae. Leipzig, Teubner. v. p. 119. 2 M. 40 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 44 p. 1193—1196 v. J. Stowasser.
- Velius Longus grammaticus.** Stowasser, J., Velius Longus (Assimilation von ad). Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien XLII 11 p. 468—969.
- Vergilius.** Aeneid, ed. with notes by A. H. Allcroft and T. M. Nesbitt. Book VII. (Univ. Tutorial series.) London, Clive. 8. cl. 3 M. 60 Pf.
- ed. Th. Ladewig, ed. alteram cur. P. Deuticke. Berlin 1889, Weidmann. 1 M. 50 Pf.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 737 v. H. Sedlmayer.
- russische Ausgabe in 1 Band, mit Anmerkungen und Kommentar von D. Naguiewski. Kasan 1891, Universität. 8. 520 S. v. p. 120. 10 M.
- Culex, rec. Fr. Leo. Berlin, Weidmann. v. p. 176. 3 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 52 p. 1901—1902 v. M. Rothstein. — Academy N. 1016 p. 362—363 v. R. Ellis. — Revue critique N. 52 p. 504—506 v. E. Thomas.
- oeuvres. Traduction nouvelle par G. Hinstin, avec le texte latin. I. Bucoliques; Géorgiques. Paris, Lemerre. 12. VII, 278 p. 5 M.
- Aeneide. Ungarische Uebersetzung von St. David u. W. Fodor. Budapest, Lauffer. 2 M. 80 Pf.
- — translated by John Dryden. (Lubbock's Hundred Books.) London, Routledge. 8. 290 p. cl. 1 M. 80 Pf.
- — Aeneis. 11. Gesang. Wortgetreu nach Mecklenburgs Grundsätzen in deutsche Prosa übersetzt von G. N. 1. Heft. Berlin, Mecklenburg. 32. (64 S.) 25 Pf.
- Georgics. Translated into English verse by J. Rhoades. 2. edit. London, Paul. 8. cl. 3 M.
- Bethe, E.,** Vergilstudien. Rhein. Museum XLVI 4 p. 511—527.
- Bouvier, H.,** die Götter in der Aeneide. Krems 1890. Pr.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 850 v. E. Eichler.
- Deuticke, P.,** Literaturbericht zu Vergil. Jahresberichte des Berliner phil. Vereins XVII p. 326—372.
- Georgii, H.,** die antike Aeneiskritik, aus den Scholien u. anderen Quellen hergestellt. Stuttgart, Kohlhammer. 8. VIII, 570 S. 10 M.
- Housman, A. E.,** adversaria. Virgil Aen. VII 703. Classical Review V 7 p. 294—295.
- Karsten, H. T.,** ad Vergilii eclogas III et VII. Mnemosyne XIX 4 p. 373—377.
- Kornitzer, A.,** zur Wanderung des Aeneas durch die Unterwelt. Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien XLII 11 p. 961—965.
- Moore, Servius** on the tropes and figures of Vergil. I. American Journal of Philology N. 46 p. 157—192.
- Linsenhach, O.,** zu Vergils Aeneis. IV. 402. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 10. Heft p. 706—707.
- Platt, A.,** Virgil Aeneid. VI. 567; III. 702. Classical Review V 7 p. 337.

- Vergilius.** Rébelliau, A., de Vergilio in informandis muliebribus quae sunt in Aeneide personis inventore. Thèse. Paris, Hachette. 8. VIII, 168 p.
- Röhrich, M.**, de Culicis potissimis codicibus recte aestimandis. Diss. Berlin (Heinrich & Kemke). 8. 48 S. 1 M. 50 Pf.
- Sonntag, M.**, Vergil als bukolischer Dichter. Vergilstudien. Leipzig, Teubner. 8. IV, 249 S. v. p. 177. 5 M.
- Speyer, J. S.**, m finalis semel apud Vergilium non elisa ante vocalem. Observationes (v. p. 210) p. 75—77.
- Victor, Sextus Aurelius.** Pichlmayr, F., zu Sextus Aurelius Victor. Hermes XXVI 4 p. 635—636.
- Virgilius Maro grammaticus.** Stangl, Th., Virgiliana. München. (Leipzig, Fock.) v. p. 120. 177. 3 M.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 49 p. 1340—1341 v. M. Petschenig.
— Berliner phil. Wochenschrift XI 52 p. 1649—1653 v. M. Manitius
- Vulgata.** Saalfeld, G. A., de biblitorum sacrorum Vulgatae graecitate. Quedlinburg, Vieweg. v. p. 120. 7 M. 50 Pf.
- Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 50 p. 1369—1372 v. O. Weise. —
Lit. Centralblatt N. 41 p. 1431 v. C. W...n.

III. Epigraphik und Palaeographie.

- Héroutsos-Bey**, inscriptions grecques et latines recueillies dans la ville d'Alexandrie. Revue archéologique XVIII, Nov.-Dec., p. 338—345.
- Schwab**, coupes à inscriptions magiques. Proceedings of Biblical Archaeology XVIII 8.

1. Griechische Inschriften. — Orientalische Inschriften, soweit sie zur Kenntniss der classischen Alterthumswissenschaft von Interesse sind.

- Asteridis, Th.**, ἐπιγραφαὶ ἐξ Θεσσαλονικαί. Ἑστία 13. Okt. 1891.
- Bannier, W.**, de titulis aliquot atticis rationes pecuniarum Minervae exhibentibus. Diss. Berlin (Heinrich & Kemke). 8. 26 S. 1 M.
- Blass, Fr.**, archaische griechische Inschriften. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 8. 9. Heft p. 557—560.
- Buresch, K.**, Inschrift aus Alaschehir (Lydien). Wochenschrift für klass. Phil. VIII 45 p. 1242—1246.
- Corpus inscriptionum atticarum** consilio et auctoritate Academiae litterarum Regiae Borussicae editum. Vol. IV. supplementa complexi partis I fasc. 3, supplementorum vol. I partem 3 continens. Berlin, Reimer. Fol. (S. 132—206.) 7 M.
- Dareste, Haussoullier et Th. Reinach**, recueil des inscriptions juridiques grecques. Paris, Leroux. v. p. 177. 7 M. 50 Pf.
- Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 759—761 v. E. Szanto.
- Delitzsch, Fr.**, Nachträgliches zu Hagens Cyrus-Texten. — Der Berliner Merochbaladan-Stein. Beiträge zur Assyriologie II 1.
- Deschamps**, inscriptions de la Grèce du Nord. Bulletin de correspondance hellénique V 3. 4.
- Diamantaras, A. S.**, ἀρχαῖα ἐπιγραφή ἐν Ἀντιφέλλῳ τῆς Λυκίας. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 3 p. 350—359.
- Earle, M.**, a Megaric inscription. Classical Review V 7 p. 344.

- Fränkel, M.**, die Inschriften von Pergamon. I. Berlin 1890, Spemann. 50 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 40 p. 1400—1402 v. A. H. — Deutsche Literaturzeitung N. 47 p. 1703—1704. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 10 p. 894—897 v. H. Swoboda.
- Gardthausen, V.**, griechische Inschriften von Ilium. Rhein. Museum XLVI 4 p. 619—621.
- Gatti, G.**, epigrafe del *Πυθοκλῆς Ἡλεῖος πένταθλος*. Bullettino della commissione arch. di Roma XIX 7—9 p. 280—283.
- Gutscher, H.**, die attischen Grabschriften. II. Leoben 1890. Pr. (Leipzig, Fock.) v. p. 121. 2 M.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 10 p. 891—892 v. Weisshäupl.
- Hagen, O.**, Keilinschrifturkunden zur Geschichte des Königs Cyrus. (Mit der Nabunaid-Annaleninschrift.) Beiträge zur Assyriologie II 1.
- Homolle, J.**, inscriptions d'Athènes provenant du téménos du Démos et des Charites. Bulletin de correspondance hellénique V 3. 4.
 — inscription de Couphonisi. Ibid.
- Inscriptiones graecae metricae ex scriptoribus praeter anthologiam collectae.**
 Ed. Th. Preger. Leipzig, Teubner. Lex.-8. XXVI, 251 S. 8 M.
- Judeich, W.**, Inschriften aus Jonien. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 3 p. 285—299.
- Keune, H.**, Grabschrift der Antonia Galene, aus Köln. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift X 11 p. 262—265.
- Kirchhoff, A.**, metrische Weihinschrift. Sitzungsbericht der Berliner Akademie N. XLIII u. Nachtrag N. XLV p. 963—966.
- Kontoleon, A. E.**, ἀνέκδοτα μικρασιατικά ἐπιγραφαί. I. Athen.
 Rec.: Ἑλλάς III 4 p. 417—423 v. W. Jasper.
 — ἐπιγραφή τῆς Σκαπτοπαρήνης. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen. XVI 3 p. 267—278.
- Larfeld, W.**, griechische Epigraphik. (In Müllers Handbuch der klass. Alterthumswiss. I 1.) 2. Aufl. München, Beck.
- Maspero, G.**, découvertes de deux monuments chaldéens. Académie des inscriptions, 11. Dez. (Revue critique N. 51.)
- Meister, R.**, archaische rhodische Grabinschriften. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 3 p. 334—344.
- Mommsen, Th.**, zur Inschrift von Skaptoparene. — Inschrift aus Apameia Kibotos. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 3 p. 279—284.
- Paton and Hicks, J. H.**, the inscriptions of Cos. Oxford. gr. 8. With map. 31 M. 60 Pf.
- Sayce, A. H.**, Troian inscriptions. A rectification. Academy N. 1016 p. 364.
 — the inscribed whorl from Troy. Classical Review V 8 p. 389.
- Simon, J.**, Abkürzungen auf griechischen Inschriften. Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien XLII 8. 9 p. 673—711.
- Sogliano, A.**, iscrizione greca di Pozzuoli (ἐπὶ ὑπάτων Λουξίου . . .) Notizie degli scavi V 5 p. 167—168.
- Swoboda, H.**, zu den Urkunden von Pergamon. Rhein. Museum XLVI 4 p. 497—510.
- Tallqvist, K. L.**, babylonische Schenkungsbriefe. Transscribiert, übersetzt u. commentiert. (Aus: »Commentationes variae in memoriam actorum CCL annorum ed. Universitas Helsingforsiensis«.) Helsingfors. (Leipzig, Pfeiffer.) 2 M. 60 Pf.
- Wilhelm, A.**, Inschriften aus Messene. Mittheilungen des arch. Instituts zu Athen XVI 3 p. 345—355.
- Winckler, H.**, keilinschriftliches Textbuch zum Alten Testament. 1. Lief. Leipzig, Pfeiffer. 8. 48 S. 2 M.

2. Lateinische Inschriften.

Barnabei, F., frammenti iscritti riferibili ai ludi secolari sotto Augusto l'anno 17 a. C. e sotto Settimo Severo nell' anno 204. *Notizie degli scavi* 1891, marzo, p. 89—90.

— di una nuova ed importante epigrafe latina in Ravenna (»C. Larnius Antiochus Augustae Ravenn.« etc.) *Notizie degli scavi* 1891, luglio, p. 222.

Bormann, E., Inschriften aus Umbrien. *Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich* XV 1.

Borsari, L., scoperte epigrafiche di Roma. *Notizie degli scavi* 1891, giugno, p. 199—203.

Brizio, E., nuove epigrafi latine scoperte nei lavori per la sistemazione del corso urbano (in Verona) dell' Adige. *Notizie degli scavi* 1891, p. 215—216.

Bulitsch, iscrizione dalmate. *Bulletino di arch. dalmata* 1891 N. 7—10. v. p. 122.

Cagnat, R., l'année épigraphique. 1890. Paris, Leroux v. p. 58. 122: 3 M. Rec.: *Revue critique* N. 42 p. 233—234 v. P. G.

Constantin, l'inscription de Pennes (Extrait.) Mâcon, Protat frères. 8. 8 p.

Corpus inscriptionum latinarum, consilio et auctoritate Academiae litterarum regiae borussicae editum. Vol. III. suppl. II. et vol. VIII, suppl. I. III. *Inscriptionum Orientis et Illyrici latinarum supplementum* edd. Th. Mommsen. O. Hirschfeld, A. Domaszewski. Fasc. II (S. 1373—1667.) — VIII. *Inscriptionum Africae proconsularis latinarum supplementum* edd. R. Cagnat et J. Schmidt, commentariis instruxit J. Schmidt (S. 1143—1666.) Berlin, Reimer. Fol. 20 M. u. 52 M.

Esperandieu, E., nouvelle note sur un cachet inédit d'oculiste romain. *Revue archéologique* XVIII, Nov.-Dec., p. 348—360.

Gamurrini, G., iscrizione etrusca di Cortona: »paor epusna pur vies«. *Notizie degli scavi* 1891, marzo, p. 87.

— cippo del Aurelio Feliciano pinctori Augustorum. *Ibid.* p. 87—88.

— nuove scoperte nei resti della villa di Laberio Gallo (epigrafe). *Ibid.* aprile, p. 119—121.

— iscrizioni etrusche della necropoli di Castiglione. *Ibid.* luglio, p. 226—231.

Gatti, G., scoperte epigrafiche nella città e nel suburbio. *Notizie degli scavi* 1891, marzo, p. 88—89; aprile p. 129—132; maggio, p. 161—167 v. p. 179.

— monumento degli equiti singolari congedati, etc. *Bullettino della commissione arch. di Roma* XIX 7—9 p. 279—298, u. *Notizie degli scavi* 1891, aprile, p. 124—132.

— epigrafe di Roma: »Victoriae Augustae comiti dominorum . . .«. *Notizie degli scavi* 1891, agosto, p. 251—252.

Hauser, römische Grabschrift von Lieserhofen, Kärnten (L. Seccio Summo). *Mittheilungen der k. k. Central-Commission* XVII 3 p. 181.

Haverfield, F., Bedeutung des Wortes Ollototae auf Matroneninschriften in Nordengland. *Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift* X 10 p. 255—256.

Hübner, E., zu den Jupitersäulen. *Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift* X 10 p. 254—255.

Klein, J., drei römische Bleitafelchen. *Festschrift des rhein. Alterthumsvereins* S. 129—146 mit Taf. VI.

Lovatelli, Ersilia, di una tabelletta in bronzo con epigrafe sacra al genio di Arausio. *Bullettino della commissione arch. di Roma* XIX 7—9 p. 245—251 con tav. IX.

- Milliaires** de Rennes. (Extrait.) Rennes 1892, Caillière. 8. 71 p. et planches.
- Nervegna, G.**, epigrafi sepolcrali scoperte nel territorio di Brindisi. Notizie degli scavi 1891, maggio, p. 171—173.
- Persichetti, N.**, nuove iscrizioni del territorio amiterino. Notizie degli scavi 1891, marzo, p. 96—99.
- stele sepolcrale del Sex. Numisius, da Sabini. Ibid. maggio, p. 170.
- Pietrogrande, G.**, iscrizioni latine dell' antico territorio di Este. Notizie degli scavi 1891, luglio, p. 217.
- Ruggiero, E. de**, dizionario epigrafico di antichità romane. Fasc. 22 — 24: Armenia-Arvales-Auctor. Roma, Pasqualucci. p. 673—768. v. 1890. à 1 M. 50 Pf.
- Sabini, V.**, epigrafe di Porchiano: »praef. fabr. T. Caesaris Aug.« Notizie degli scavi 1891, marzo, p. 86.
- Siebourg, M.**, römischer Trinkbecher (mit Inschrift: »Copo, mite mi conditum«). Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift X 9 p. 231—233.
- Skorpil**, antike Inschriften aus Bulgarien. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XV 1.
- Sogliano, A.**, graffiti di Pompei. Notizie degli scavi 1891, agosto, p. 255—258.
- lapide del P. Plotius Faustinus scriba publicus Neapolitanorum aedilicius. Notizie degli scavi 1891, luglio, p. 236—237.
- Vernier, L.**, les inscriptions métriques de l'Afrique romaine. Revue archéologique XVIII, Nov.-Dec., p. 371—382.
- Vivanet, F.**, milliari di Sardinia. Notizie degli scavi 1891, giugno p. 212—213.
- Waltzing, A.**, le recueil général des inscriptions latines (corpus inscriptionum Latinarum) et l'épigraphie latine depuis 50 ans. Louvain 1892. 8. 155 p.

3. Palaeographie.

- Allen, Th.**, notes on Greek manuscripts in Italian libraries. London 1890, Nutt. v. p. 60. 179. 4 M. 20 Pf.
- Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 45 p. 1431—1432 v. A. Ludwich. — Classical Review V 8 p. 387 v. E. M. T.
- Arndt, W.**, la paléographie latine, traduit de l'allemand par E. Bacha. Liège, Faust. 8. 26 p.
- Blass, Fr.**, Paläographie, Buchwesen und Handschriftenkunde. (In Müllers Handbuch d. klass. Alterthumswiss. I 1.) 2. Aufl. München, Beck.
- Boysen, K.**, lexi Segueriani Συναγωγή λέξεων χρησίμων inscripti pars prima (a) ex cod. Coislin. No. 347. Marburg, Elwert. 4. XXIX S. 1 M. 50 Pf.
- Collection** de reproductions de manuscrits publiées par L. Clédât. Auteurs grecs publiés sous la direction spéciale de F. Allègre. I. Paris, Leroux. 4. XIX, 31 p.
- Delisle, L.**, manuscrits latins et français ajoutés aux fonds des nouvelles acquisitions pendant les années 1875—1891. Inventaire alphabétique. Première et deuxième parties 2 vol. Paris. 8.
- Graux et Martin**, facsimilés de manuscrits grecs d'Espagne. Paris, Hachette. v. p. 124. 180. 25 M.
- Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 50 p. 1819—1820 v. Fr. Blass. — Neue phil. Rundschau N. 26 p. 410. — Classical Review V 9 p. 419—420 v. M. Thompson.
- Hauréau, B.**, notices et extraits de quelques manuscrits latins de la Bibliothèque nationale. II. Paris, Klincksieck. 8. 375 p.
- Mahaffy, J. P.**, on the Flinders Petrie papyri. Dublin, Hodges. v. p. 180; 36 M.
- Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 42 p. 1528—1531 v. H. Diels.

Omont, H., inventaire des manuscrits de la collection Moreau à la Bibliothèque nationale. Paris, Picard. 8. XIV, 282 p.

Wilcken, U., Tafeln zur älteren griechischen Paläographie. Leipzig, Giesecke & Devrient. v. p. 61. 124. 10 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 47 p. 1493—1495 v. A. Ludwich.
— Classical Review V 9 p. 417—419 v. M. Thompson.

IV. Sprachwissenschaft.

1. Allgemeine Sprachwissenschaft. — Vergleichende Grammatik der classischen Sprachen.

Anderson, N., Studien zur Vergleichung der ugro-finnischen u. indogermanischen Sprachen. Dorpat. Diss. 8. 322 S.

Bartholomae, Chr., Studien zur indogermanischen Sprachgeschichte. II. Halle, Niemeyer. v. p. 180. 7 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 42 p. 1465—1469 v. W. Stdr.

— Arisches u. Linguistisches. (Sonderabdruck.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 8. 179 S. 5 M.

Bechtel, Fr., die Hauptprobleme der indogermanischen Lautlehre seit Schleicher. Göttingen 1892, Vandenhoeck & Ruprecht. 8. X, 414 S. 9 M.

Bloch, A., phönikisches Glossar. Berlin, Mayer & Müller. v. p. 124. 2 M. 50 Pf.
Rec.: Revue critique N. 43 p. 255—259 v. Ph. Berger.

Bloomfield, M., on adaption of suffixes in congeneric classes of substantives. American Journal of Philology XII N. 45. v. p. 180.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 43 p. 1161—1164 v. Bersu.

Bonaparte, prince L., Albanian, modern Greek, Gallo-Italic, Provençal, and Illyrian still in use as linguistic islands in the Neapolitan and Sicilian provinces of Italy. Transactions of the Phil. Society 1888—90, N. 3.

Borinski, K., Grundzüge des Systems der artikulirten Phonetik zur Revision der Prinzipien der Sprachwissenschaft. Stuttgart. Göschen. 8. XI, 66 S. v. p. 180. 1 M. 50 Pf.

Ceci, L., appunti glottologici. Torino, Löscher. 8. 27 p. 1 M. 50 Pf.

Donovan, J., the festal origin of human speech. Mind XVI N. 64.

Fennell, C. A. M., Brugmann's theory of the nasalis sonans. Classical Review V 10 p. 451—454.

Fick, A., vergleichendes Wörterbuch der indogerm. Sprachen. 4. Aufl. I. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. v. p. 60. 124. 180. 14 M.

Rec.: Academy N. 1015 p. 339—340 v. W. Stokes. — Listy filologicke XVIII 3 p. 226—230 v. J. Zubaty.

Fürst, J., glossarium Graeco-hebraeum. Strassburg, Trübner. 7 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 43 p. 1497—1499 v. H. Str.

Gabelentz, G. v. d., die Sprachwissenschaft, ihre Aufgaben, Methoden und bisherigen Ergebnisse. Leipzig, Weigel. v. p. 124. 14 M.

Rec.: Lit. Centralblatt N. 50 p. 1728—1729 v. G. M-r.

Henry, V., comparative grammar of Greek and Latin. Translated by R. Elliott. London 1890, Sonnenschein. 9 M.

Rec.: Classical Review V 8 p. 386 v. P. Giles.

Hey, O., semasiologische Studien. Leipzig, Teubner. v. p. 124. 3 M. 20 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 51 p. 1623—1625 v. H. Ziemer. —

Deutsche Literaturzeitung N. 45 p. 1641 v. J. H. Schmalz.

Hirt, H., vom schleifenden u. gestossenen Ton in den indogermanischen Sprachen. II. Indogermanische Forschungen I 3. 4.

- Knudtson**, zur assyrischen u. allgemeinen semitischen Grammatik. Zeitschrift f. Assyriologie VI 3.
- Leumann, E.**, eine arische Femininbildung. Zeitschrift für vergl. Sprachforschung XXXII 2 p. 294–309.
- Liptay, A.**, langue catholique. Projet d'un idiome international sans construction grammaticale. Paris, Bouillon. 8. XI, 283 p.
Rec.: Allg. Zeitung, Beil. N. 255.
- Meringer, R.**, Beiträge zur Geschichte der indogermanischen Declination. (Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.) Wien, Tempsky. Lex.-8. 54 S. 1 M.
- Müller, Heinrich D.**, zur Entwicklungsgeschichte des indogerman. Verbalbaues. Göttingen 1890, Vandenhoeck & Ruprecht. v. p. 181. 4 M.
Rec.: Litteraturblatt f. germ. u. rom. Phil. XII 11 p. 362 v. O. Behaghel.
— Listy filologicke XVIII 3 p. 216–217 von J. Swoboda.
- Netuschil, J.**, zur historischen Syntax des Griechischen und Lateinischen. (Russisch.) Russ. phil. Rundschau I 1 p. 1–18.
- Paul, H.**, principles of the history of language, translated by H. A. Strong. New edition. London 1890, Sonnenschein. v. p. 181. 12 M. 60 Pf.
Rec.: Classical Review V 8 p. 387 v. Darbishire.
- Pedersen, H.**, r-n-Stämme. Zeitschrift für vergl. Sprachforschung XXXII 2 p. 240–272.
- Persson, P.**, Studien zur Lehre von der Wurzelerweiterung u. Wurzelvariation. Upsala, Akad. Buchh. v. p. 181. 8 M. 80 Pf.
- Piehl**, notes de philologie égyptienne. Proceedings of the Society of Biblical Archaeology XVII 7. 8.
- Schmidt, Johannes**, die Pluralbildungen der indogermanischen Neutra. Weimar 1889, Böhlau. v. p. 62. 12 M.
Rec.: Litteraturblatt f. germ. u. rom. Philologie XII 11 p. 362–366 v. L. Sütterlin.
- die Urheimath der Indogermanen u. das europäische Zahlssystem. Berlin 1890, Reimer. (Auszug.) 2 M. 50 Pf.
Rec.: Listy filologicke XVIII 4 p. 303–305 v. J. Jedlicka.
- Roth, A.**, Analogiebildungen in der Nominalflexion der arischen Sprachen. Dortmund. Pr. 8. 15 S.
- Stehlich, Fr.**, die Sprache in ihrem Verhältnis zur Geschichte. Leipzig 1892, Renger. 8. 78 S. 1 M.
- Steinthal, H.**, Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen u. Römern mit besonderer Rücksicht auf die Logik. 2. verm. u. verb. Aufl. 2. (Schluss-) Thl. Berlin, Dümmler. gr. 8. XII, 368 S. v. p. 125. à 8 M.
- Steyrer, J.**, Ursprung der Sprache der Arier. Wien, Hölder. v. p. 181. 5 M. 20 Pf.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 40 p. 1399 v. G. M . . . r.
- Strachan, J.**, Wurzel vas, essen. Zeitschrift für vergl. Sprachforschung XXXII 2 p. 320.
- Stuhl, K.**, neue Pfade auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachforschung. Vergleichende Studien im Anschluss an griechische u. deutsche Orts- und Personennamen. Burghausen. Pr. 8. 49 S.
- Thomas, F. W.**, on some Latin and Greek negative forms. Classical Review V 8 p. 378–379.
- Wackernagel, J.**, über ein Gesetz der indogermanischen Wortstellung. Indogermanische Forschungen I 3. 4 p. 333–435.
- Zimmermann, A.**, etymologische Versuche. 3. sospes. 4. γέντο. Woehenschrift f. klass. Phil. VIII 42 p. 1158–1159.

2. Griechische und römische Metrik und Musik.

- Camino, V. da**, la metrica comparata latina-italiana e le odi barbare di G. Carducci, con la nuova metrica classica italiana. Torino, Paravia. 8. XV, 343 p. 5 M.
- Graf, E.**, de Graecorum veterum re musica. Marburg 1889, Elwert. 2 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 50 p. 1365—1369 v. F. Spiro.
- Manitius, M.**, über Hexameterausgänge in der lateinischen Poesie. Rhein. Museum XLVI 4 p. 622—626.
- Rosbach u. Westphal**, Theorie der musischen Künste der Hellenen. III, 2. Leipzig 1889, Teubner. 14 M.
Rec.: Classical Review V 7 p. 320—321 v. C. B. Heberden.
- Schneider, A.**, zur Geschichte der Flöte im Alterthum. Zürich 1890, Schulthess. 1 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 45 p. 1427—1430 v. C. v. Jan.
- Wulff, Fr.**, von der Rolle des Akzentes in der Versbildung. (Von Akzent u. Qualität. Von Rhythmus u. Satzaccent. Die gewöhnliche moderne Skandierung lateinischer Verse.) Skandinavisches Archiv I 1. 2 p. 59—89.

3. Griechische Grammatik und Dialektologie.

- Audonin, E.**, étude sommaire des dialectes littéraires. Paris, Klincksieck. v. p. 125. 3 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 43 p. 1499 v. B.
- Bartholomae, Chr.**, griech. *ὄνομα, ὀνόματος*. Indogermanische Forschungen I 3 4 p. 300—318.
- Boisacq, E.**, les dialectes doriens. Phonétique et morphologie. Thèse. Liège, Vaillant-Carmanne. 8. XII, 220 p.
Rec.: Revue critique N. 48 p. 389—391 v. V. Henzey.
- Blümner, H.**, Studien zur Geschichte der Metapher im Griechischen: I. Ueber Gleichniss u. Metapher in der attischen Komödie. Leipzig, Teubner. 8. XIX, 287 S. 8 M.
- Christ, W.**, die verbalen Abhängigkeits-Komposita des Griechischen. (Auszug) München 1890, Akademie.
Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 6. 7 p. 403—408 v. G. Orterer.
- Grosse, H.**, Beiträge zur Syntax des griechischen Mediums und Passivums. Dramburg. Pr. v. p. 63
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 42 p. 1152—1153 v. W. Vollbrecht.
- Hoffmann, O.**, die griechischen Dialekte. I. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. v. p. 126. 8 M.
Rec.: Indogermanische Forschungen I 3. 4 p. 17—25 v. F. Solmsen.
- Humphreys, M.**, πολλοί καὶ ἄλλοι. Classical Review V 9 p. 431—432.
- Johansson, K. F.**, Beiträge zur griechischen Sprachkunde. (Aus Upsala Universitets Arsskrift) Upsala, Akad. Buchh. 8. 173 S. 6 M.
- Kallenberg, H.**, Studien über den griechischen Artikel. Berlin. Pr. v. p. 63.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 45 p. 1432—1433 v. Fr. Stolz. —
Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 52 p. 1419—1421 v. K. P. Schulze.
- Keelhoff**, ἐπιπλα, ἐπίπλα. Revue de philologie XV 2.
- καλῶς ποιεῖν τινα. Revue de l'instruction publique en Belge XXXIV 6 p. 379—380.

- Kühner-Blass**, ausführliche Grammatik der griechischen Sprache. I. 3. Aufl. Hannover 1890, Hahn. v. p. 63. 126. 12 M.
 Rec.: Indog. Forschungen I 3. 4 p. 15—17 v. K. Brugmann.
- Laistner, L.**, *ξένταυρος*. Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 711—719
- Leaf, W.**, *νερό*. Classical Review V 7 p. 338.
- Meyer, Wilh.**, der accentuierte Satzschluss in der griechischen Prosa. Göttingen, Deuerlich. v. p. 182. 1 M.
 Rec.: Revue critique N. 41 p. 207—210 v. L. Havet.
- Monro, D. B.**, a grammar of the Homeric dialect. 2. ed. Oxford. v. p. 182. 16 M. 20 Pf.
 Rec.: Indog. Forschungen I 3. 4 p. 25—26 v. P. Kretschmar.
- Müller, H. C.**, historische Grammatik der hellenischen Sprache, oder Uebersicht des Entwicklungsganges der altgriech. zu den neugriech. Formen, nebst kurzer Geschichte der mittleren u. neuesten Literatur, mit Sprachproben u. metrischen Uebersetzungen. 2 Bde. I. Grammatik. Leiden, Brill. 8. VIII, 227 S. 4 M.
- der philhellenische Verein u. die Frage der Aussprache des Griechischen. *Ἑλλάς* III 4 p. 403—416.
- Papadimitracopulos, Th.**, nouveaux documents épigraphiques démontrant l'antiquité de la prononciation des Grecs modernes. (Extrait.) Leiden 1890, Brill.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 46 p. 1593 v. B.
- Reichenberger, S.**, Hauptregeln der griechischen Syntax. Landshut. Pr. 8. 120 S.
- Smyth, H. Weir**, on digamma in Post-Homeric Ionic. American Journal of Philology N. 46 p. 211—220.
- Solmsen, F.**, zur Lehre vom Digamma. Zeitschrift für vergl. Sprachforschung XXXII 2 p. 273—287.
 — Nachtrag zu kyprisch *πανώνιος*. Ibid. p. 288—293.
- Ssobolewski, S.**, Schema zur Syntax des griechischen Verbums. (Russisch.) Russ. phil. Rundschau I 1 p. 52—53.
- Sütterlin, L.**, zur Geschichte der verba denominativa im Altgriechischen. I. Strassburg, Trübner. v. p. 64. 3 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 41 p. 1430—1431 v. G. M...r.
- Tarbell, F. B.**, the deliberative subjunctive in relative clauses in Greek. Classical Review V 7 p. 302.
- Telfy, J. B.**, die hellenische Aussprache in der Ungarischen Akademie. *Ἑλλάς* III 4 p. 392—402.
- Thumb**, die neugriechische Sprachforschung in den Jahren 1890—1891. Indogerm. Forschungen I 3. 4 p. 88—49.
- Thumser, V.**, zur griechischen u. lateinischen Schulgrammatik. Wien 1890. Pr. v. p. 64.
 Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 10 p. 937 v. J. Rappold.
- Vogrinz, G.**, Grammatik des homerischen Dialekts. Paderborn 1889. v. p. 182. 7 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 45 p. 1222—1224 v. A. Gemoll.
- Wackernagel, J.**, *ξέχονδα*. Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1475—1476.
- Wagner, B.**, der Gebrauch des imperativischen Infinitivs im Griechischen. Schwerin 1890. Pr. v. p. 64.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 43 p. 1368—1370 v. Fr. Stolz.
- Walker, F. W.**, Greek Aorists and Perfects in *-α*. Classical Review V 10 p. 446—451.
- Weck, F.**, die epische Zerdehnung. Metz 1890. Pr. v. p. 64.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. XIII 47 p. 1276—1279 v. P. Cauer.
- Zielinski, Th.**, *Βορσικονοί*. Xenien (v. p. 206), p. 39—46.

4. Lateinische Grammatik und Dialektologie, einschliesslich des Etruskischen.

- Bach, J.**, de usu pronominum demonstrativorum apud priscos scriptores latinos. II. Studien von Studemund p. 144—415.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 48 p. 1525—1528 v. H. Blase.
- Brinker, K.**, die lateinische Casussyntax auf Grundlage von Cäsars b. G. u. Nepos. Jahrbücher für Philologie 144. Bd. 10. Heft p. 491—502.
- Conway, R. S.**, the origin of the Latin Gerund and Gerundive. Classical Review V 7 p. 296—301.
- Cortese, G.**, latini sermonis vetustioris exempla selecta, philologicae disciplinae alumni proponit. Torino, Löschner. 8. 62 p. e 1 tavola. 3 M. 50 Pf.
- Gardner Hale, W.**, die Cum-Konstruktionen. Ihre Geschichte und ihre Funktionen. Uebersetzt von A. Neitzert. Mit Vorwort von B. Delbrück. Leipzig, Teubner. 8. X, 341 S. 6 M.
- Hintner, V.**, noch einmal merides. Wien 1890. Pr. v. p. 183.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 51 p. 1401 v. G. Hergel.
- Hölzer, V.**, Beiträge zu einer Theorie der lateinischen Semasiologie. Berlin 1889, Calvary. 6 M. 50 Pf.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 45 p. 1641 v. H. Schm.
- Hoffmann, Emanuel**, das Modus-Gesetz im lateinischen Zeitsatze. Antwort auf Gardner Hale's »The cum-Constructions«. Wien, Gerold. 8. V, 43 S. 1 M.
- Housman, A. E.**, adversaria orthographica. Classical Review V 7 p. 293—296.
- Kalb, W.**, Roms Juristen nach ihrer Sprache dargestellt. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 65. 127. 183. 4 M.
Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 8 p. 493—494 v. C. Weyman.
- Keller, O.**, lateinische Volksetymologie u. Verwandtes. Leipzig, Teubner. 8. X, 387 S. 10 M.
- Körting, G.**, lateinisch-romanisches Wörterbuch. Paderborn, Schöningh. v. p. 127. 183. 20 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 49 p. 1560—1561 v. A. Funck. —
Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 763—778 v. W. Meyer-Lübke.
- Landgraf, G.**, grammatisch-stilistische Eigenthümlichkeiten der lateinischen Sprache im Gebrauche der Redetheile. (Auszug aus der »Lat. Schulgrammatik«.) Bamberg, Buchner. 8. S. 169—229. 60 Pf.
- Lattmann, H.**, die Tempora der lateinischen Modalitätsverba in Nebensätzen. Philologus, 6. Suppl., 1. Hälfte, p. 163—200.
- Lindsay, W. M.**, Latin accentuation. Classical Review V 8 p. 373—377; N. 9 p. 402—408.
- Meyer-Lübke, W.**, über ö u. ü im Lateinischen. Philol. Abhandlungen für Schweizer-Sidler (Zürich), 4. Artikel.
Rec.: Literaturblatt für germ. u. rom. Philol. XII 12 p. 412—413 v. H. Schuchardt.
- Nettleship, H.**, remarks on the Vatican Glossary. Journal of Philology N. 39 p. 49—62.
- Pauli, C.**, altitalische Forschungen, III. v. Römische Geschichte.
- Plattner, J.**, lateinische Schulsyntax. Hermannstadt. Pr. 4. 46 S.
- Postgate, J. P.**, the Latin future infinitive in -turum. Classical Review V 7 p. 301.
- Rajna, P.**, la pronunzia dell' ó e dell' é latino nelle nostre scuole. (Estratto.) Verona, Tedeschi. 16. 14 p.

- Reisigs** Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft. II. Semasiologie, neu bearbeitet von F. Heerdegen. Berlin 1890, Calvary. v. p. 66. 183. 4 M.
Rec.: Russische phil. Rundschau I 1 p. 38—40 v. Netuschil.
- Richter, P.**, de usu particularum exclamativarum apud priscos scriptores latinos. (In den Studien auf dem Gebiete des arch. Lateins, I 2.) Berlin 1890, Weidmann.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 45 p. 1228—1229 v. F. Schlee.
- Scherer, P.**, de particulae quando apud vetustissimos scriptores latinos vi et usu. Studien auf dem Gebiete des arch. Lateins II p. 85—143.
- Schunck, E.**, Bemerkungen über die Pronomina indefinita: si quis, si quisquam (ullus), si aliquis. Sigmaringen. Pr. 4. 30 S.
- Semenoff, A. v.**, Etymologisches über einige römische Eigennamen. Xenien (v. p. 206), p. 21—26.
- Sjöstrand, N.**, de vi et usu supini secundi Latinorum. Lund, Möller. 8. III, 54 S. 1 M. 10 Pf.
- quibus temporibus modisque quamvis, nescio an, forsitan, similes voces utantur? Ibid. 8. IV, 42 S. 80 Pf.
- Speyer, J. S.**, de geminis formis verbi, quod est edo, edi. Observationes (v. p. 210) p. 1—13.
— genus graecus in -us. Ibid. p. 69—70.
- Stolz, Fr.**, lat. strufertarius. Indogermanische Forschungen I 3. 4.
- Stephens, G.**, ver = spring. Skandinavisches Archiv I 1. 2 p. 154—159.
- Stowasser, J. M.**, eine zweite Reihe dunkler Wörter. Lexikalisches. Wien, Tempsky. 8. 34 S. 60 Pf.
Rec.: Listy filologicke XVIII 3 p. 217 v. J. Zubaty.
- Strachan, J.**, ambulare. Classical Review V 8 p. 377—378.
- Studien** auf dem Gebiet des archaischen Lateins, herausg. von W. Studemund. 2. Bd. Berlin, Weidmann. v. p. 66. 127. 184. 9 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 48 p. 1524—1529 v. H. Blase. — Indogerm. Forschungen I 3. 4 p. 26—28 v. F. Skutsch.
- Sturm, J. B.**, über iterative Satzgefüge im Lateinischen. Speier. Pr. v. p. 184.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 50 p. 1376—1377 v. H. Ziemer.
- Surber, A.**, über die Verwerthung der wissenschaftlichen Ergebnisse für die Schulsyntax des lat. Infinitivs. Philol. Abhandlungen für Schweizer-Sidler (Zürich), 3. Artikel.
- Thomas, F. W.**, non, noenum, νόδονος. Classical Review V 8 p. 378—379.
— derivation of non. Ibid. 9 p. 434.
- Vliet, J. van**, insolens coniunctionis et in sententia locus. Mnemosyne XIX 4 p. 394—396.
- Weise, O.**, Charakteristik der lateinischen Sprache. Leipzig, Teubner. v. p. 184. 2 M. 40 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 50 p. 1592 v. H. Ziemer. — Deutsche Literaturzeitung N. 47 p. 1707—1708 v. H. Müller.
- Weisweiler, J.**, das lat. participium futuri passivi. Paderborn 1890, Schöningh. v. p. 66. 127. 2 M. 80 Pf.
Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 9 p. 563—566 v. J. Gerstenecker.
- Wharton**, on Latin consonant-laws. Transactions of the Phil. Society 1888—1890 N. 3.
- Wiedemann, O.**, zur Gutturalfrage im Lateinischen. Indogermanische Forschungen I 3. 4 p. 255—257.

V. Literaturgeschichte

(einschliesslich der antiken Philosophie).

1. Allgemeine antike Literaturgeschichte.

- Alcaini, G.**, origine delle favole. Como. 8. 64 p. 1 M.
- Brunetière, F.**, les évolutions des genres dans l'histoire de la littérature. I. L'évolution de la critique. Paris 1890, Hachette. 2 M. 80 Pf.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 49 p. 1694—1696 v. A. Br. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 8. 9 p. 761—762 v. K. Wotke.
- Chaignet, A. E.**, la rhétorique et son histoire. Paris 1888, Vieweg. 8 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 51 p. 1760—1761 v. -ss-.
- Clapp, E. B.**, Mr. Bayfield on conditions »contrary to facts. Classical Review V 9 p. 397—399.
- Giesecke, A.**, de philosophorum veterum quae ad exilium spectant sententiis. Leipzig, Teubner. v. p. 128. 2 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 48 p. 1305—1307 v. P. Uhle.
- Lewes, G. H.**, biographical history of Philosophy. (Lubbock's One Hundred Books.) London, Routledge. 8. 640 p. cl. 4 M. 20 Pf.
- Tannery, P.**, comptes-rendus pour les années 1889 et 1890, d'ouvrages écrites en français sur l'histoire de la philosophie. Archiv für Geschichte der Philosophie V 1 p. 139—161.
- Weber, A.**, histoire de la philosophie européenne. 5. éd. revue et augmentée. Paris, Fischbacher. 8. 678 p. 12 M.
- Wendland, P.**, Jahresbericht über die nacharistotelische Philosophie der Griechen und die römische Philosophie 1887—1890. Archiv für Geschichte der Philosophie V 1 p. 103—112. v. p. 128. 184.
- Windelband, W.**, Geschichte der Philosophie. 3. u. 4. Lief. Freiburg, Mohr. 8. 257—516. cplt.: 12 M.
Rec.: (2) Berliner phil. Wochenschrift XI 41 p. 1296—1298 v. F. Lortsing.

2. Griechische Literaturgeschichte.

- Bäumker, Cl.**, Problem der Materie. Münster 1890, Aschendorff. v. p. 67. 128. 184. 12 M.
Rec.: Zeitschrift f. Philosophie 99. Bd. 2. Heft p. 271—279 v. H. Siebeck.
- Bethe, E.**, thebanische Heldenlieder. Untersuchungen über die Epen des thebanisch-argivischen Sagenkreises. Leipzig, Hirzel. 8. VI, 190 S.
- Butcher, S. H.**, some aspects of the Greek genius. (Aesthetic theory, Poetry, etc.) London, Macmillan. 8. XII, 396 p. cl. 9 M.
- Croiset, A. et M.**, histoire de la littérature grecque. Tome troisième. III. Période attique: la tragédie, la comédie, les genres secondaires, par M. Croiset. Paris, Thorin. 8. v. p. 67. 128. 8 M.
- Derewitzki, A.**, Anfänge der litterar-historischen Studien im alten Griechenland. (Russisch.) Charkow. Diss. 8. VIII, 230 S. 8 M.
- Krumbacher, K.**, Geschichte der byzantinischen Litteratur. (In Möllers Handbuch d. Alt. 16. Halbd.) München, Beck. v. p. 67. 128. 184. 8 M. 50 Pf.
Rec.: Classical Review V 7 p. 318—320 v. J. B. Bury. — Revue hist. 1891 Nov.-Dez.

- Mahaffy, J. P.**, a history of Greek literature II. 3. Aufl. London, Macmillan v. p. 185. 10 M. 80 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 26 p. 414–415 v. J. Sitzler.
- Mitchell, Ellen**, a study of Greek philosophy with introduction by W. Rounseville Alger. Chicago, Griggs. XXVIII, 282 p. cl. 6 M.
- Nageotte, E.**, histoire de la littérature grecque depuis ses origines jusqu'au VI. siècle de notre ère. 5. édition, revue. Paris, Garnier frères. 12. 545 p.
- Perry, Th. S.**, history of Greek literature. New-York 1890, Holt.
Rec.: Classical Review V 7 p. 330–331 v. B. Perrin.
- Schmekel**, die Philosophie der mittleren Stoa. Berlin 1892, Weidmann. 8. VIII, 483 S. 14 M.
- Sitzler, J.**, Abriss der griechischen Litteraturgeschichte. I. Leipzig 1890, Teubner v. p. 128. 185. 4 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 48 p. 1520–1523 v. H. Müller.
- Susemihl, F.**, Geschichte der griechischen Litteratur in der Alexandrinerzeit. I. Leipzig, Teubner. v. p. 67. 16 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 45 p. 1563 v. B. — Lit. Merkur XI 48 p. 380 v. A. Thumb.
- Wellmann, E.**, Bericht über die deutsche Litteratur der Vorsokratiker, 1890. Archiv für Geschichte der Philosophie V 1 p. 87–102.

3. Römische Literaturgeschichte.

- Barillari**, studi su la satira latina. Messina, tip. Saya. 8. XI, 145 p. 2 M. 50 Pf.
- Jeanroy et Puech**, histoire de la littérature latine. Paris, Delaplane. v. p. 129. 2 M. 75 Pf.
Rec.: Revue critique N. 40 p. 182–185 v. A.
- Krsek, F.**, römische Literaturgeschichte in Russland. (Böhmisch). Listy filologicke XVIII 3 p. 170–177 u. N. 4 p. 271–283.
- Lezius, J.**, zur Bedeutung von satura. Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 41 p. 1131–1133.
- Manitius, M.**, Geschichte der christlich-lateinischen Poesie bis zur Mitte des 8. Jahrh. Stuttgart, Cotta. 8. X, 518 S. 12 M.
- Nageotte, E.**, histoire de la littérature latine depuis ses origines jusqu'au VI. siècle de notre ère. Paris, Garnier frères. 4. éd. 12. 559 p.
- Occioni, O.**, scritti di letteratura latina. Torino, Löschner. 8. 332 p. 2 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 45 p. 1421–1422 v. P. — Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 43 p. 1174–1175.
- Pascal, C.**, caratteri ed origine della »nuova poesia« latina nel periodo aureo. Torino 1890, Löschner. 1 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 50 p. 1588–1589 v. Luc. Müller.
- Ribbeck, O.**, Geschichte der römischen Dichtung. 2 Bde. Stuttgart 1887/89, Cotta. v. p. 68. II: 8 M. 75 Pf.
Rec.: Russ phil. Rundschau I 1 p. 48–50 v. A. S—ow.
- — ungarisch übersetzt von G. Csiky. 2 Bde. Budapest, Akademie. 8. 420 u. 447 S.

VI. Alterthumskunde

1. Sammelwerke. — Encyclopaedie und Methodologie der Alterthumskunde.

Crepaux-Delmaire, archéologie. Guide pratique, géographique, historique et chronologique à l'usage des fouilleurs archéologues et de l'enseignement public. Orléans 1890, Michau. 8. 75 p. et planches.

Cybulski, St., tabulae, quibus antiquitates graecae et romanae illustrantur. Tab. I & II. Griechische Kriegsalterthümer. Mit erläuterndem russ. Text (8. 53 S. mit Abb. u. 1 Tafel). Selbstverlag. (Petersburg, Zarskoje Selo bei Petersburg. Deubner.) Imp.-Fol. col. 8 M.

— — tab. XI. Domus romana. 4 M.

— — tabb. XII & XIII. Theatrum graecum. Mit russ. Text, 34 S. mit Abb. 9 M.

— — tab. XIV. (2 Blätter). Urbs Athenae. Arx Athenarum. Portus Piraeus. 8 M.

Dictionary of Greek and Roman antiquities, ed. by W. Smith, W. Wayte and G. Marindin. 3. ed. 2 vols. London, Murray. v. p. 69. 130. 75 M.
Rec.: Classical Review V 9 p. 425 — 428 v. J. E. Sandys. Academy N. 1015 p. 340—341 v. A. H. Sayce.

Dictionnaire des antiquités grecques et romaines, sous la direction de Ch. Daremberg et E. Saglio. 15. fasc. (Elephant-Epimeleta.) Paris, Hachette. 4. à 2 col. v. 1890. à 5 M.

Giles, a short manual of philology for classical students. Cambridge. 8. cl.

Handbuch der klass. Alterthumswissenschaft. Herausg. von I. von Müller. 1. Bd. 1. Hälfte. (Grundlegung u. Geschichte der Philologie, nebst den einleitenden u. Hilfsdisciplinen.) 2. völlig neu bearbeitete u. sehr verm. Aufl. München, Beck. 8. 448 S. mit 7 Tafeln. 6 M. 50 Pf.

Rec.: (II) Lit. Centralblatt N. 51 p. 1765—1767. — (II) Russ. phil. Rundschau I 1 p. 29—38 v. Netuschil. — (16. Halbbd.) Revue hist. 1891, Novemb.-Dezemb.

Lübker, Fr., Reallexikon des klass. Alterthums. 7. Aufl. von M. Erler. Leipzig, Teubner. v. p. 129. 185. 14 M.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 42 p. 1137—1140 v. Fr. Harder.

Pasdera, A., dizionario di antichità. I. Torino, Clausen. 1 M. 60 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 49 p. 1336 — 1338 v. Fr. Harder.

Seyffert, O., a dictionary of classical antiquities, from the German by H. Nettleship and J. Sandys. London, Sonnenschein. v. p. 130. 25 M. 20 Pf.

Rec.: Classical Review V 8 p. 384—385 v. A. S. Wilkins.

2. Mythologie und Religionswissenschaft.

Andree, R., die Flutsagen. Ethnographisch betrachtet. Braunschweig, Vieweg. 8. XI, 152 S. mit 1 Tafel. 2 M. 25 Pf.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 51 p. 1867—1868 v. E. Grosse. — Hist. Zeitschrift 67. Bd. 3. Heft p. 487 v. F. J.

Andrian, F. v., der Höhenkultus. Wien 1890, Konegen. 10 M.

Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLXII 11 p. 997—999 v. R. Meringer.

Andollent, A., bulletin archéologique de la religion romaine, pour 1890—1891. Revue de l'histoire des religions XXIV 1.

Babelon, E., la tradition phénicienne du déluge. Revue de l'histoire des religions XXIII 2.

- Beer, R.**, heilige Höhen. Wien, Konegen. v. p. 130. 186. 2 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 50 p. 1590—1592 v. G. Wissowa.
- Böhtlingk, O.**, Max Müller als Mythendichter. St. Petersburg. (Leipzig, Voss.) gr. 8. 14 S. 1 M.
- Dibbelt, H.**, quaestiones Coae mythologiae. Greifswald. Diss. (Leipzig, Fock.) 8. 71 S. 1 M. 20 Pf.
- Drexler, W.**, mythologische Beiträge. I. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 69. 130. 186. 4 M. 40 Pf.
 Rec.: Blätter f. d. bayr. Gymn. XXVII 7 p. 522—524 v. E. Knoll. — Hist. Zeitschrift 67. Bd. 3. Heft p. 493 v. G. Wissowa. — Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 11 p. 996—997 v. A. Zingerle. — Revue de l'hist. des religions XXIII 3.
- Dyer, L.**, studies of the Gods in Greece. London, Macmillan. v. p. 130. 10 M. 30 Pf.
 Rec.: Classical Review V 10 p. 470—474 v. W. Fowler. — Revue critique N. 44 p. 278—279 v. C. E. Ruelle.
- Escher, J.**, Triton u. seine Bekämpfung durch Herakles. Leipzig 1890, Fock. v. p. 69. 140. 2 M. 50 Pf.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 23 p. 365—366 v. ξ.
- Farrer, J. A.**, Paganism and Christianity. London, Black. 8. XVIII, 256 p. cl. 7 M. 20 Pf.
- Forchhammer, W.**, Prolegomena zur Mythologie. Kiel, Häsel. v. p. 69. 186. 5 M.
 Rec.: Revue de l'hist. des religions XXIV 1.
- die Kyanen u. die Argonauten. Kiel 1891, Lipsius & Tischer. v. p. 130. 1 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 21 p. 322—323 v. P. Weizsäcker.
- Fritsche, R.**, zur Geschichte der mythologischen Wissenschaft. Festschrift des Gymn. zu Schneeberg p. 1—18.
- Görres, G.**, Studien zur griechischen Mythologie. II. Berlin, Calvary. v. p. 130. 9 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 47 p. 1699—1700 v. E. Maass.
- Grienberger, E. v.**, germanische Götternamen auf rheinischen Inschriften. Mars Halamardus, Dea Sandraudriga, Mercurius Leudisio, Hercules Saxo. Zeitschrift für deutsches Alterthum XXXV 4 p. 388—400.
- Haupt, P.**, das babylonische Nimrodepos. Keilschrifttext der Izdubarlegenden u. des Sintfluthberichtes. Nach den Originalen im Brit. Museum herausg. 2. Abth. (Assyr. Bibliothek 3. Bd. 2. Abth. 1. Lief.) Leipzig, Hinrichs. 8. S. 70—150. 18 M.
- Jäkel, H.**, die Hauptgöttin der Istväen (Nehallenia). Zeitschrift f. deutsche Philologie XXIV 3 p. 289—310.
- Jeremias, A.**, Izdubar-Nimrod. Eine babylonische Heldensage. Leipzig, Teubner. v. p. 70. 186. 2 M. 80 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 49 p. 1558—1559 v. H. Winckler. — Academy N. 1014 p. 338—339 v. A. H. Sayce.
- Kroker, E.**, Katechismus der Mythologie. Leipzig, Weber. v. p. 70. 186. 4 M.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 41 p. 1121—1122 v. Posnansky.
- Meyer, Elard H.**, die eddische Kosmogonie. Freiburg, Mohr. 8. 118 S. 3 M. 60 Pf.
 Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VII 41 p. 1108 v. H. Draheim.
- Much, K.**, Jupiter Tanaros. Requalivahanus. Zeitschrift für deutsches Alterthum XXXV 4 p. 372—376.
- Pallat, L.**, de fabula Ariadnaea. Diss. Berlin, (Heinrich & Kemke.) 8. 66 S. 1 M. 80 Pf.
- Prigge, E.**, de Thesei rebus gestis. Marburg. Diss. (Leipzig, Fock.) 8. 52 S. 75 Pf.

- Rohde, E.**, *Psyche*. I. Freiburg 1890, Mohr. v. p. 131. 187. 8 M.
 Rec.: Indogerman. Forschungen I 3. 4 p. 11—14 v. E. Mogk.
- Roscher, W. H.**, *Lexikon der Mythologie*. 21. Lief.: Isis — Juppiter. Leipzig 1892, Teubner. v. p. 187, à 2 M.
 Rec.: Russ. phil. Rundschau I 1 p. 43—47 v. Derewitzki.
- Schjött, P. O.**, *Mythologiske studier*. I. Zeus. Athamas. Apollo. (Christiania Videnskabs-Selskabs Forhandlinger for 1891 No. 7.) Christiania, Dybwad. 8. 19 S. 75 Pf.
- Schultze, V.**, *Geschichte des Untergangs des griechisch-römischen Heidenthums*. II. Die Ausgänge. Jena 1892, Costenoble. 8. VIII, 392 S. 9 M. (cplt. 21 M.)
- Vernes, M.**, *du prétendu polythéisme des Hébreux. Essai critique sur la religion du peuple d'Israël. Suivi d'un examen de l'authenticité des écrits prophétiques*. II. Les noms divins et le polythéisme primitif. Paris 1892, Leroux. 8. 7 M. 50 Pf.

3. Alte Geschichte.

A. Allgemeine Geschichte und Chronologie der alten Welt. — Orientalische Geschichte.

- Boscawen, Ch.**, letters to Amenophis II. *Babylonian Record* V p. 174—179.
- Brugsch, H.**, *Egypt under the Pharaohs*. New edition condensed and thoroughly revised by M. Brodrick. With maps, plans, and illustrations. London, Murray. 8. 488 p. cl. 21 M. 60 Pf.
- Cavagnaro, C.**, *gli ebrei in Egitto*. Disp. 5. Genova, tip. Sambolino. p. 257—320. v. p. 187.
- Ducoudray, G.**, *histoire de l'ancien Orient et de la Grèce*. (Cours d'études.) Paris, Hachette. 12. VIII, 431 p. avec grav. 2 M.
- Fustel de Coulanges, nouvelles recherches sur quelques problèmes d'histoire. Revue par C. Jullian. La propriété chez les Grecs; les archontes; la fin du druidisme; les titres romains chez les Francs; Sur les lois barbares; les articles de Kiersy. Paris, Hachette. 8. IX, 487 p. 10 M.**
- Halévy, L.**, *recherches bibliques*. XXIV. Noë, le déluge et les Noahides. Revue des études juives 1891 N. 44.
- Jäger, O.**, *Weltgeschichte in 4 Bdn*. I. Geschichte des Alterthums. Mit 243 authent. Abb. u. 20 Tafeln. 2. Aufl. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 8. VI, 573 S. 8 M.
- Jeremias, Fr.**, *Tyrus bis zur Zeit Nebukadnezars*. Leipzig 1892, Teubner. 8. 48 S. 1 M. 20 Pf.
- Kaulen, Fr.**, *Assyrien u. Babylonien*. 4. Aufl. Freiburg, Herder. v. p. 188. 4 M.
 Rec.: Neue phil. Rundschau N. 23 p. 367 v. R. Hansen.
- Krall, J.**, *Studien zur Geschichte des alten Aegypten*. IV. Das Land Punt. (Auszug). Wien 1890, Tempsky.
 Rec.: Revue critique N. 40 p. 177—179 v. G. Maspero.
- Lehmann, C. F.**, *Schamaschumukin, König von Babylonien 608—648 v. Chr.* Inschriftliches Material über den Beginn seiner Regierung. Leipzig 1892, Hinrichs. 4. XIV, 118 S. mit 47 Tafeln.
- Löher, F. v.**, *Stämmebildung im europäischen Osten zur Völkerwanderungszeit*. Ausland N. 39.
- Manfrin, P.**, *gli Ebrei sotto la dominazione romana*. II. Roma 1890, Bocca.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 41 p. 1422—1423 v. W. Dr.
- Moor, de**, *l'histoire primitive d'Israël, d'après les documents égyptiens et héthéens*. Revue des questions historiques 1891, Oktober.

- Mürdter-Delitzsch**, Geschichte Babyloniens u. Assyriens. 2. Aufl. Calw, Vereinsbuchhandlung. v. p. 188. 3 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 41 p. 1295—1296 v. F. Justi.
- Peiser**, zur babylonischen Chronologie. Zeitschrift f. Assyriologie VI 3.
- Sayce, A. H.**, the Amorites and Hebrews in early cuneiform inscriptions. Academy N. 1013 p. 291.
- Schürer, E.**, Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi. Leipzig 1889, Hinrichs. v. p. 72. 6 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 44 p. 1593—1596 v. G. Henrici. —
 Lit. Centralblatt N. 47 p. 1609 v. Schm.
- Smedt, de**, l'organisation des églises chrétiennes au III. siècle. Revue des questions historiques 1891, Oktober.
- Strehl, W.**, Handbuch der Geschichte. I. Orientalische u. griechische Geschichte. Breslau, Köbner. 8. 244 S. Geb. 4 M.
- Studi di storia antica**, pubblicati da J. Beloch. I. Roma, Löscher. v. p. 132. 4 M. 80 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 51 p. 1621—1622 v. H. Schiller.
- Tomkins, H. G.**, the Amorites and Hebrews in early cuneiform inscriptions. Academy N. 1015 p. 341.
- Wiedemann, A.**, Geschichte von Alt-Aegypten. Calw, Vereinsbuchhandlung. v. p. 72. 188. 3 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 44.

B. Griechische Geschichte und Chronologie.

- Allcroft and Masom**, early Grecian history. A sketch of the historic period and its literature to 495 B.C. (Univ. Tutorial Series.) London, Clive. 8. 156 p. cl. 6 M. 60 Pf.
- Belger, Chr.**, Agamemnon u. Cassandra zu Amyklä u. zu Mykenä. Berliner phil. Wochenschrift XI 41 p. 1281—1282; N. 42 p. 1315—1316.
- Beurlier, E.**, de divinis honoribus quos acceperunt Alexander et successores eius. Paris, Thorin. v. p. 72.
 Rec.: Revue de l'instruction publique en Belgique XXXIV 4 p. 254—258 v. J. Waltzing.
- Corner, miss J.**, short history of Greece. Texte anglais, avec des notes en français par L. G. Rosenzweig. Paris, Garnier frères. 12. 192 p.
- Curtius, E.**, die Stadtgeschichte von Athen. Mit einer Uebersicht der Schriftquellen zur Topographie von Athen von A. Milchhöfer. Mit 7 Kartenblättern gezeichnet von J. A. Kaupert u. 32 Abb. Berlin, Weidmann. gr. 8. VII, CXXIV, 339 S. 16 M.
 Rec.: Lit. Centralblatt N. 51 p. 1749—1750. — Classical Review V 10 p. 486—487 v. E. Sellers.
- Duruy, V.**, histoire grecque. Nouvelle édition, remaniée. Classe de cinquième. Paris, Hachette. 12. XI, 413 p. avec grav. et cartes. 3 M. 50 Pf.
- historia griega, traducida por M. Urrabieta. Edicion ilustrada. Quinta edicion. Paris, Hachette. 16. 523 p.
- Fabricius, E.**, zur Geschichte des zweiten athenischen Bundes. Rhein. Museum XLVI 4 p. 489—598.
- Hertzberg, G.**, histoire de la Grèce. Traduite sous la direction de Bouché-Leclercq. III. Paris 1890, Leroux. v. p. 72. 10 M.
 Rec.: Revue critique N. 40 p. 182 v. P. G.
- Hesselmeyer, E.**, die Pelasgerfrage. Tübingen 1890. Fuess. 3 M. 60 Pf.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 40 p. 1261—1266 v. A. Holm. —
 Deutsche Literaturzeitung N. 50 p. 1824 v. J. Töpffer.
- Holm, A.**, griechische Geschichte. III. Berlin, Calvary. v. p. 72. 132. 188. 10 M.
 Rec.: Zeitschrift f. d. Gymn. XXXV 10 p. 630.

- Judeich, W.**, kleinasiatische Studien. Untersuchungen zur griechisch-per-sischen Geschichte des IV. Jahrhunderts v. Chr. Marburg 1892, Elwert. 8. 370 S. 9 M.
- Kourila, T.**, Spartiaca. (Böhmisch). Reichenau 1890. Pr.
Rec.: Listy filologicke XVIII 3 p. 221 v. J. Swoboda.
- Kuhn, A.**, Beiträge zur Geschichte der Seleukiden vom Tode Antiochus' II. Sidetes bis auf Antiochus XIII. Asiatikos. Altkirch. (Leipzig, Fock.) 4. 49 S. 1 M. 20 Pf.
- Lévi, S.**, quid de Graecis veterum Indorum monumenta tradiderint. Paris 1890, Bouillon.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 45 p. 1422—1427 v. O. Franke.
- Mahaffy, J. B.**, the Greek world under Roman sway. London 1890, Macmillan. v. p. 130. 12 M. 60 Pf.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 23 p. 359—360 v. J. Sitzler.
- Oberziner, G.**, Alcibiade e la mutilazione delle Erme. Contributo alla storia della democrazia ateniese. Genova, Donath. 8. 125 p. 4 M.
- Reichel, A.**, der Bundesstaat der Magneten u. das Orakel des Ἀπόλλων Κοροναῖος. Prag-Kleinseite. Pr. v. p. 189.
Rec.: Deutsche Litteraturzeitung N. 50 p. 1837 v. J. T.
- Roberti, J.**, de Theramene. Exercitatio academica. Mutinae, Sarasini. 8. 30 p.
- Szanto, E.**, die Ueberlieferung der Satrapienvertheilung nach Alexanders Tode. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XV 1.
- Wellmann, N.**, Alexander von Myndos. Hermes XXVI 4 p. 481—545.
- Wide, S.**, Bemerkungen zu der spartanischen Lykurguslegende. Skandinavisches Archiv I 1. 2 p. 90—129.

C. Römische Geschichte und Chronologie.

- Allard, P.**, histoire des persécutions de l'Eglise 5 vols. Paris 1890, Le. coffre. 30 M.
Rec.: Revue historique 1891, Nov.-Dez.
- Axt, O.**, zur Gründungssage von Zankle-Messana. Einladungsschrift von Grimma. 6. Artikel. (9 S.)
- Bertagnoni, A.**, gli antichi popoli d'Italia e i primi tempi di Roma dalla sua fondazione alle guerre sannitiche. Narrazioni storiche brevemente esposte. I. Milano, Carrara 16. p. 102. 80 Pf.
- Bury, J. B.**, history of the later Roman Empire. 2 vols. London 1889, Macmillan. v. p. 73. 132. 24 M.
Rec.: Hist. Zeitschrift 67. Bd. 3. Heft p. 514ff. v. H. Gelzer.
- Camboni, A.**, storia popolare della Sardegna. Sassari 1890, tip. Chiarella. 8. 211 p. con 14 tavole. 3 M. 50 Pf.
- Domaszewski, A. v.**, zur Geschichte der raetischen Grenzbesatzungen. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift X 10 p. 249—252.
— zur Geschichte der legio XIII gemina. Ibid. p. 252—254.
- Daruy, V.**, histoire romaine. Nouvelle édition, remaniée par M. Parmentier. Classe de quatrième. Paris, Hachette. 12. XII, 619 p. avec grav. et cartes. 4 M.
- Ferber, C.**, utrum metacrit Tiberius Germanicum necne quaeritur. Kiel 1890, Diss. (Leipzig, Fock.) 1 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 43 p. 1164—1167 v. O. Schulthess.
- Flasch, F. M.**, Constantin der Grosse als erster christlicher Kaiser. Würzburg, Bucher. 8. 159 S.

- Freeman, E.**, the history of Sicily. I & II. Oxford. v. p. 74. 133. 50 M.
Rec.: Classical Review V 9 p. 413—424 v. A. Holm.
- Gardthausen, V.**, Augustus u. seine Zeit. I, II 1. Leipzig, Teubner. v.
p. 189. 10 M. u. 6 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 40 p. 1081—1085 v. H. Schiller.
— Lit. Centralblatt N. 53 p. 1821—1823. — Blätter f. lit. Unterhaltung
N. 46 p. 732—733 v. J. Mähly.
- Goyau, G.**, chronologie de l'empire romain. Paris, Klincksieck. v. p. 74. 133.
6 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 41 p. 1420—1422. — Neue phil. Rundschau
N. 22 p. 3501 v. Hesselbarth. — Classical Review V 7 p. 329 v. E. G.
Hardy. — Bulletin critique N. 18 p. 351 v. E. Beurlier.
- Hodgkin, Th.**, Theodoric the Goth. New York, Putnam. v. p. 190. 6 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 43 p. 1571 v. A. Holm. — Lit. Cen-
tralblatt N. 49 p. 1686 v. L . . t.
- Hülsem u. Lindner**, die Allia-Schlacht. Rom 1890, Löschner. v. p. 133. 190.
2 M. 40 Pf.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 41 p. 1499—1500 v. G. Thurwet. —
Hist. Zeitschrift 67. Bd. 3. Heft p. 491—492 v. G. Wissowa.
- Jellinghaus, H.**, Arminius u. Siegfried. Kiel, Lipsius & Tischer. 8. 38 S. 1 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 44 p. 1399—1400 v. G. Wolff.
- Ihne, W.**, römische Geschichte. VII. VIII. Leipzig 1890, Engelmann. v. p. 74.
133. 190. 5 M.
Rec.: Hist. Zeitschrift 67. Bd. 3. Heft p. 487—488 v. G. Wissowa.
- zur Ehrenrettung des Kaisers Tiberius. Aus dem Englischen mit Zu-
sätzen von W. Schott. Strassburg 1892, Trübner. 8. VII, 200 S. 3 M. 50 Pf.
- Judeich, W.**, die Schlacht bei Adrianopel am 9. August n. Chr. Zeitschrift
f. Geschichtswissenschaft VI 1.
- Liebenam, W.**, Bemerkungen zur Tradition über Germanicus. Jahrbücher
für klass. Philologie 143. Bd. 10. Heft p. 717—736.
- Meltzer, O.**, zur Vorgeschichte des dritten punischen Krieges. Jahrbücher
für Philologie 143. Bd. 10. Heft p. 685—688.
- Meyer, Paul**, der Triumphzug des Germanicus. Einladungsschrift von Grimma,
9. Artikel (8 S.)
- Mommsen, Th.**, i fasti dei sex primi ab aerario. Mittheilungen des Arch.
Instituts zu Rom VI 2 p. 157—162.
- Montesquieu**, considérations sur les causes de la grandeur des Romains et
de leur décadence. Edition classique, accompagnée de notes et remarques
par P. Longueville. Paris, Delalain. 12. VIII, 160 p. 1 M. 25 Pf.
- Much, K.**, die Sippe des Arminius. Zeitschrift f. deutsches Alterthum XXXV 4
p. 361—371.
- Olivero, C.**, lotta dell' aristocrazia contro la plebe in Roma antica. (Estratto.)
Torino, Scioldo. 16. p. 39.
- Pais, E.**, dove e quando i Cimbri abbiano valicate le Alpi. Torino, Clausen.
8. 78 p. 1 M. 50 Pf.
Rec.: Revue critique N. 49 p. 419—421 v. G. Goyau.
- Pappritz, R.**, Thuri, Entstehung und Entwicklung. Berlin, Gärtner. 80 S.
1 M. 80 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1462—1463 v. A. Holm.
- Pauli, C.**, altitalische Forschungen. III. Die Veneter. Leipzig, Barth. v.
p. 74. 40 M.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 21 p. 324—331 v. Fr. Stolz. — Zeitschrift
f. d. österr. Gymn. XLII 11 p. 992—996 v. Fr. Stolz.
- Peters, B.**, Beiträge zur Jugendgeschichte Oktavians. Brilon. Pr. 4. 35 S.

Plew, J., Quellenuntersuchungen zur Geschichte des Kaisers Hadrian. Strassburg 1890, Trübner. 5 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 42 p. 1535—1536 v. J. Schmidt.

Reinhardt, G., der Tod des Kaisers Julian nach den Quellen dargestellt. Köthen, Böhling. 1 M. 20 Pf.

Rec.: Wochenschrift für klass. Phil. VIII 49 p. 1334—1335 v. V. Gardthausen.

Riese, A., die Sueben. Ein Schlusswort. Westdeutsche Zeitschrift X 3 p. 293—294. cf. p. 74.

Schmidt, L., Arminius u. Siegfried. Germania XXXVI 3 p. 315—316.

Schulthess, O., der Prozess des Rabirius. Frauenfeld. Pr. (Huber). v. p. 113. 2 M.

Rec.: Revue critique N. 46 p. 337—338 v. E. Thomas.

Tieffenbach, R., über die Oertlichkeit der Varusschlacht. Berlin, Gärtner. v. p. 75. 190. 1 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 44 p. 1398—1399 v. G. Wolff.

Veith, K. v., Arbalo und Aliso. Festschrift des rhein. Alterthumsvereins S. 107—128 mit 2 Karten.

Wissowa, G., de feriis anni Romanorum. Ind. lect. v. p. 75. 190.

Rec.: Revue de l'hist. des religions XXIII 3.

4. Ethnologie, Geographie und Topographie.

A. Alte Geographie im Allgemeinen.

Le Page Renouf, who where the Libyans? Proceedings of Biblical Archaeology XVIII 8.

Murr, J., wo steht die Wiege der Menschheit? Vom pflanzengeographischen Standpunkte aus beantwortet. Innsbruck, Vereinsbuchh. 12. 34 S. 48 Pf.

Sayce, A. H., the races of the Old Testament. London, Tract Society. 8. cl. 3 M. 60 Pf.

Schaafhausen, H., die Kelten. Festschrift des rhein. Alterthumsvereins S. 62—106.

B. Geographie und Topographie von Griechenland und den östlichen Theilen des römischen Reiches.

Apostolides, D., τὸ θησαυροφυλάκιον τοῦ Ἀτρεως ἐν Μυκῆναις. Ἐστία 1891 N. 51 p. 398.

Bädekers Palästina u. Syrien. 3. Aufl. Leipzig, Bädeler. 8. 128 u. 445 S. Mit 11 Karten u. 44 Plänen. 16 M.

Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1442—1443.

Bellew, Greek names among the tribes of Afghanistan. Asiatic Quarterly Review 1891, Oktoberband.

Chantre, E., recherches anthropologiques sur les Aïssores ou Chaldéens émigrés en Arménie. (Extrait.) Lyon, imp. Rey. 8. 28 p. et planche.

Clerc, fouilles d'Aegae en Eolide. Bulletin de correspondance hellénique V 3. 4.

Dürnbach, F., de Oropo et Amphiarai sacris. Paris 1890, Thorin. v. p. 77. Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 10 p. 892—893 v. H. Swoboda.

Edwards, Amelia, Pharaoh's Fellahs and Explorers. Illustrated. London, Osgood. 8. 320 p. cl. 21 M. 60 Pf.

Fougères, fouilles au gymnase de Délos. Bulletin de correspondance hellénique V 3. 4.

- Hauvette, A.**, sur les fouilles dans le tumulus de Marathon. Académie des inscriptions, 20. Nov. (Revue critique N. 48.)
- Hirst, J.**, some tombs in Crete of the Mycenaean period. Classical Review V 8 p. 393.
- Kayser, F.**, Aegypten einst u. jetzt. Freiburg 1889, Herder. 5 M.
Rec.: Centralorgan f. Realschulen XIX 10 p. 634—635 v. Wertsch.
- Kellec, J.**, à Lesbos. Paris, Simon. 8. 269 p. 3 M. 50 Pf.
- Kiepert, H.**, Spezialkarte vom westlichen Kleinasien. 3 Hefte. Berlin 1890—1891, Reimer. 30 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 44 p. 1377—1378.
- Koldewey, R.**, Neandria. 51. Winckelmannsprogramm der Berliner arch. Gesellschaft. Berlin, Reimer. 4. 4 M.
- Menge, R.**, Troja u. die Troas, nach eigener Anschauung geschildert. (Gymnasial-Bibliothek 1. Heft.) Gütersloh, Bertelsmann. 8. VIII, 82 S. mit 3 Karten u. 28 Abb. 1 M. 50 Pf.
- Ithaka, nach eigener Anschauung geschildert. Ibid. 36 S. mit 1 Karte u. 3 Abb. 80 Pf.
- Milchhöfer, A.**, Heinrich Schliemann u. seine Ausgrabungen. II. Westermanns Monatshefte 1891, November, p. 167—183 mit Abb. u. 1 Plan.
- Attika u. seine heutigen Bewohner. Deutsche Revue XVIII 2 p. 257—270.
- Muchau, H.**, zur Etymologie griechischer Städtenamen. Brandenburg. Pr. 4. 16 S.
- Murray's Handbook for travellers in Lower and Upper Egypt.** 8. ed., revised. London, Murray. 12. 568 p. cl. 18 M.
- Praschek, J. v.**, Athen. Reisebriefe. (Böhmisch.) Prag 1890, Otto. 8 M.
Rec.: Listy filologicke XVIII 3 p. 237—240 u. N. 4 p. 318—320 v. J. Novotny.
- Partsch, J.**, die Insel Leukas. Gotha 1889, J. Perthes. 2 M. 60 Pf.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil VIII 49 p. 1329—1334 v. E. Oberhummer.
- Philippson, A.**, der Peloponnes. I. Berlin, Friedländer. v. p. 192. 45 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 48 p. 1753 v. A. Hettner. — Lit. Centralblatt N. 51 p. 1754—1756.
- Ramsay, W. M.**, the historical geography of Asia Minor. London 1890, Murray. v. p. 78. 135. 192. 21 M. 60 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 42 p. 1317—1322; N. 43 p. 1349—1356; N. 44 p. 1381—1389 v. G. Hirschfeld.
- Reinach, S.**, chronique d'Orient. Paris, Firmin-Didot. 12 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 49 p. 1698—1700 v. A. M—s. — Academy N. 1019 p. 436 v. W. Paton. — Revue critique N. 48 p. 396—398 v. A. Hauvette.
- Rougé, J. de**, géographie ancienne de la basse Égypte. Paris, Rothschild. gr. 8. avec grav. et 1 carte. 20 M.
Rec.: Academy N. 1018 p. 412 v. Flinders Petrie.
- Sayce, A. H.**, lettre from Egypt. The excavations at Luxor. Academy N. 1022 p. 508—509
- Schliemann, H.**, Bericht über die Ausgrabungen in Troja 1890. Leipzig, Brockhaus. v. p. 135. 192. 2 M. 50 Pf.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 50 p. 1838 v. R. Bose. — Journal des Savants 1891, Dezember, p. 709—728 v. G. Perrot.
- Schuchhardt, C.**, Schliemanns Ausgrabungen in Troja, Tiryns, Mykenä, Orchomenos, Ithaka, im Lichte der heutigen Wissenschaft dargestellt. Mit 2 Portraits, 7 Karten u. Plänen u. 321 Abb. 2 verb. u. verm. Aufl. Leipzig, Brockhaus. 8. XII, 405 S. v. p. 78. 192. 8 M.; geb. 9 M. 50 Pf.
Rec.: Russ. phil. Rundschau I 1 p. 19—45 v. W. Buseskul.

- Schuchhardt, C.**, Schlieman's excavations. From the German by Eugenie Sellers. London, Macmillan. 8. 380 p. with ill. cl. v. p. 78. 21 M. 60 Pf.
- Schwarz, W.**, die Potamophylacia. Jahrbücher für Philologie 143. Bd. 10. p. 713—716.
- Tomaschek, W.**, topographische Erläuterung der Küstenfahrt Nearchs vom Indus bis zum Euphrat. (Auszug.) Wien 1890, Tempsky.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 44 p. 1391—1392 v. A. Häbler.
- Wagner, R.**, Ikarion. Rhein. Museum XLVI 4 p. 618—619.

C. Geographie und Topographie von Italien und den westlichen Theilen des römischen Reiches.

- Auer, H.**, das Forum Romanum. Bern.
Rec.: Neue phil. Rundschau N. 22 p. 351—352 v. P. Weizsäcker.
- Augé de Lassus, L.**, le Forum. (Bibliothèque des merveilles.) Paris, Hachette. 18. 291 p. avec 34 vign. 2 M. 25 Pf.
- Back, F.**, römische Spuren im oberen Nahegebiet. I. Birkenfeld. Pr. v. p. 136.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 44 p. 1401—1402 v. F. Deneken.
- Baumgarten, Fr.**, kreuz u. quer durch die Campagna. Sammlung von Vorträgen des Mannheimer Alterthumsvereins III p. 1—38.
- Berger, Fr.**, die Septimerstrasse. Kritische Untersuchungen über die Reste alter Römerstrassen. (Sonderabdruck.) Zürich 1890. 8. 130 S.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 41 p. 1503 v. Meitzen.
- Borsari, L.**, rovine romane di Terracina. Notizie degli scavi 1891, luglio, p. 232—234.
- Bouvenne**, les ruines de Sanxay. Notice abrégée de Poitiers ancien et moderne. (Extrait.) Poitiers, Reynès. 8. 13 p.
- Brizio, E.**, scavi nella necropoli di Numana. Notizie degli scavi 1891, aprile, p. 115—118; maggio, p. 149—155; giugno, p. 193—196.
- sepolcri italici in san Giovanni in Persiceto (Bologna). Ibid., marzo, p. 81—84.
 - villaggio preistorico di Arcevalo, Umbria. Ibid., agosto, p. 241—247.
 - antichità d'Imola (tempio di Marte, etc.). Ibid., aprile, p. 111—113.
- Cagnat, R.**, les fouilles de Timgad. (Extrait.) Paris, imp. nationale. 8. 12 p.
- Caselli, L.**, scavi della necropoli cumana. Notizie degli scavi 1891, luglio, p. 235.
- Castelfranco, P.**, scavi nell' area del tempio di Giove Penino (Gran San Bernardo). Notizie degli scavi 1891, marzo, p. 75—81 mit Abb.
- Cohausen, A. v.**, die Alterthümer im Rheinlande. Wiesbaden, Bechtold. v. p. 193. 1 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 42 p. 1334—1335 v. G. Wolff.
- Corti, S.**, provincia di Cagliari. — Provincia di Como. Torino, Paravia. Ciascuno con 3 tavole. 79 e 91 p. à 50 Pf.
- Cuveiro, P.**, Iberia protohistorica. Livr. 1—5. Valladolid, Pastor. 4. p. 1—280. à 1 M.
- Dominici, G.**, scavi della necropoli tudertina in contrada Peschiera (Umbria). Notizie degli scavi 1891, marzo, p. 84—86; maggio p. 156—158.
- Düntzer, H.**, die ara Ubiorum u. das Legionslager beim Oppidum Ubiorum. Festschrift des rhein. Alterthumsvereins S. 35—61.
- Eck, Th.**, les deux cimetières Gallo-Romains de Vermand et de Saint-Quentin. Récit complet des fouilles faites de 1884—1887. Paris, Leroux. 8. avec 22 planches. v. p. 193. 15 M.

- Elter, A.**, de forma urbis Roma. 2 pts. Bonn. Ind. lect. v. p. 79. 193.
Rec.: Hist. Zeitschrift 67. Bd. 3. Heft p. 488—490 v. G. Wissowa.
- Fink, J.**, Castrum u. römisches Gebäude bei Kösching, Ingolstadt. Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift X 9 p. 209—215.
- Fornoni, E.**, studi sulla antica città di Bergamo. Bergamo, Gaffuri. 8 100 p. con 3 tavole. 2 M.
- Freund, W.**, Wanderungen auf klassischem Boden. 4. u. 5 Heft. Rom. Bearb. von Miller. Breslau, Freund. 8. 169 S. mit Plänen u. Abb. 1 M.
- Fröhner, M.**, scolies latines relatives à l'histoire et à la topographie de Marseille. Revue archéologique XVIII, Nov.-Dez., p. 321—337.
- Gamurrini, G.**, di una necropoli etrusca scoperta presso Castiglione del lago. Notizie degli scavi 1891, luglio, p. 223—231.
- Ghisleri, A.**, atlantino storico d'Italia. Parte I. Storia Romana. 12 tavole color. Bergamo, Gaffuri. 1 M. 50 Pf.
— testo-atlante del mondo antico. Parte II. Storia Romana. con 12 tav. col., più di 60 carte e cartine con testo a fronte. Ibid. 2 M.
- Giornale degli scavi di Pompei.** Notizie degli scavi 1891, aprile, p. 133—134; maggio p. 168—169; giugno p. 204—205. v. p. 193.
- Hannemann, K.**, die Iberier, ihre Verbreitung u. Ansiedelung. V. Euskara V 10 p. 74—75. v. p. 75.
- Hehn, V.**, Italien. Ansichten u. Streiflichter. 4. Aufl. Mit einer Biographie Hehns. Berlin 1892, Bornträger. 8 XXXI, 299 S. 6 M.; geb. 7 M.
- Helbig, W.**, nuovi scavi della necropoli tarquiniese di Corneto-Tarquinia. Notizie degli scavi 1891, aprile, p. 122—124.
- Hettner, F.**, zu den römischen Alterthümern von Trier u. Umgegend. Westdeutsche Zeitschrift X 3 p. 209—292 mit Abb.
- Hölder, die** Nachgrabungen im römischen Lager bei Rottweil. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift X 9 p. 221—230.
- Hope, J.**, the excavations on Silchester. Academy N. 1014 p. 817 u. Classical Review V 9 p. 434
- Jenny, S.**, die römische Begräbnisstätte von Brigantium. Mittheilungen der k. k. Central Kommission XVII 3 p. 151—155 mit 1 Taf. u. Abb.
- Kiraly, P.**, Ulpia Trajana. Ungarische Revue XI 8. 9.
- Kubitschek u. Frankfurter**, Führer durch Carnuntum. 2. Aufl. Wien, Lechner. 8. 87 S. mit Illust. u. 2 Plänen Geb.
Rcc: Berliner phil. Wochenschrift XI 47 p. 1476 — Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschrift X 10 p. 247—243 v. A. v. Domaszewski.
- Kuntze, J. E.**, die deutschen Stadtgründungen, oder Römerstädte u. deutsche Städte im Mittelalter. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8. 70 S. 1 M. 50 Pf.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 47 p. 1496—1498 v. G. Wolff.
- Lanciani, R.**, notes from Rome. (Ludi saeculari, etc.) Athenaeum N. 3342 p. 654—655.
- Lelièvre, A.**, les mansions de Segora, Sermanicomagus, Condate et Sarrum. Revue archéologique 1891, Sept.-Okt., p. 231—259
— le fines des Pictons des Andes sur la voie de Poitiers à Nantes. Ibid. p. 260—261.
- Mau, A.**, bibliografia pompeiana. Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom VI 3 p. 258—269.
— il portico del foro di Pompei. Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom VI 2 p. 168—176.

- Mehlis, C.**, Römerstrassen in der Rheinpfalz. Berliner phil. Wochenschrift XI 48 p. 1506—1507.
- die neuesten Ausgrabungen auf der Römerburg in der Nordpfalz. Ausland 1891 N. 51.
- Messikommer**, die uralte Bevölkerung des Zürcherischen Oberlandes. Ausland N. 43 44.
- Miller, K.**, die römischen Kastelle in Württemberg. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift X 11 p. 273—282.
- Modrich, G.**, la Dalmazia romana, veneta, moderna. Note e ricordi di viaggio. Torino 1892, Roux. 8. 506 p. 5 M.
- Orsi, P.**, di alcuni avanzi referibili forse all' antica Caulonia presso Stilo. (Estratto.) Roma, tip. della Accad. dei Lincei. 4. 14 p.
- Poggi, V.**, ruderi antichi di Alba Docilia lungo la via romana del littorale ligure. Notizie degli savi 1891, luglio, p. 219—221.
- Prosdocimi, A.**, nuove scoperte nella necropoli atestina. Notizie degli scavi 1891, giugno, p. 175—191.
- Riedl**, über Reste einer römischen Anlage bei Cilli, Südsteiermark. Mittheilungen der k. k. Central-Commission XVII 3 p. 137—138 mit 3 Tafeln.
- Rössler, G. v.**, die Bäder der Grenzkastelle. (Westdeutsche Zeitschrift IX 3.) v. p. 80.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 47 p. 1495—1496 v. G. Wolff.
- Rushforth, Mac N.**, Tisidium (Sall. Jug. 62, 8). Classical Review V 9 p. 433—434.
- Sogliano, A.**, edifizii dell' isola 7, reg. IX, di Pompei. Notizie degli scavi 1891, agosto, p. 254—255.
- Steinle**, das Römerkastell auf dem Schierenhof bei Schwäbisch-Gmünd und seine Ausgrabungen. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift X 9 p. 215—221.
- Tonini, C.**, avanzi di costruzioni romane scoperte in Rimini. Notizie degli scavi 1891, giugno, p. 191—192.
- Toulotte, évêque**, sur la situation du Mont Pappua en Numidie. Académie des inscriptions, 11. Dez. (Revue critique N. 51.)
- Wagner, E.**, römisches Gebäude in Waldshut. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift X 10 p. 241—245; N. 11 p. 257—259.
- Wilser**, die Ostgermanen. Ausland N. 43.

5. Alterthümer.

A. Allgemeines über orientalische, griechische und römische Alterthümer.

- Demmin, A.**, die Kriegswaffen in ihren geschichtlichen Entwicklungen von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Eine Encyklopädie der Waffenkunde. 3. gänzlich umgearbeitete u. sehr bedeutend vermehrte Aufl. Mit über 4500 Abb. von Waffen u. Ausrüstungen, sowie über 650 Marken von Waffenschmieden. Gera-Untermhaus, Köhler. 8. IV, 1106 S. 10 M.; geb. 12 M.
- Heichen, P.**, die Kulturgeschichte in Hauptdaten vom Alterthum bis auf die Gegenwart. Berlin, Lützenöder. 8. 272 S. 2 M. 40 Pf.
- Heuzey, L.**, sur le costume palmyrénien. Académie des inscriptions, 11. Dezember. (Revue critique N. 51.)
- Hottenroth**, i costumi, gli strumenti, le armi di tutti i popoli antichi e moderni. Fasc. 50—53, con 4 tavole. Roma, Modes. à 2 M. 50 Pf.

- Kägi, A.**, die Neunzahl bei den Ostariern. Phil. Abhandlungen für Schweizer-Sidler (Zürich), 1. Artikel.
- Kohler, J.**, u. **F. E. Peiser**, aus dem babylonischen Rechtsleben. II. Leipzig Pfeiffer. 8. 80 S. 5 M. (I u. II: 7 M.)
- Maspero, G.**, life in ancient Egypt and Assyria. With 182 illusts. London, Chapman and Hall. 8. 376 p. cl. 6 M.
- Nikolics, J.**, Konstruktion der Amphitheater. (Ungarisch.) Budapest 1891. Pr. 8. 21 S.
- Oehmichen, G.**, Bühnenwesen (In Müllers Handb. d. Alterth. 14. Halbbd.) München 1890, Beck. v. p. 81. 137.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 51 p. 1765—1767.
- Paris, P.**, la escultura antigua. Version espagnola de V. de Palazuelos. Madrid, Rubinos. 8. 351 p. con grab. 4 M. 50 Pf.
- Pollack, E.**, Hippodromica. Diss. Leipzig 1890 (Ruhl). v. p. 81. 2 M. 50 Pf.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 44 p. 1603—1604 v. H. Blümner. — Neue phil. Rundschau N. 26 p. 415 v. P. Weizsäcker.
- Schwalb, M.**, Griechenthum und Christenthum. Die Nation (Berlin) IX 13.
- Sittl, C.**, die Gebärden der Griechen u. Römer. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 82. 137. 10 M.
Rec.: Deutsche Litteraturzeitung N. 51 p. 1855—1858 v. R. Förster.
- Tylor, E. B.**, primitive culture. Researches into the development of mythology, philosophy, religion, language, art and science. 3. edition, revised. 2 vols. London, John Murray.

B. Griechische Alterthümer.

- Blümner, G.**, Bilder aus dem altgriechischen Leben. Nord und Süd XV, Dezemberheft.
- Brachmann, A.**, sociale Lage der Handwerker in Altgriechenland. Zeitgeist (Montagsbeilage des Berl. Tageblatt) N. 43, 26. Okt. 1891.
- Borschos, St.**, der Areopag zu Perikles Zeit. (Ungarisch). Papa 1890. Pr.
Rec.: Egyetemes phil. közlöny XV 9 p. 1003 v. Nemethy
- Capps, E.**, the stage in the Greek theatre according to the exstant dramas. New-Haven. (Berlin, Calvary.) 8. 80 p. 3 M. 40 Pf.
- Goldbacher, A.**, der Hellenismus in Rom zur Zeit der Scipionen u. seine Gegner. Diss. Prag, Leuschner. 8. 24 S. 90 Pf.
- Goldstaub, N.**, de ἀδείας notione et usu. Breslau 1889, Köbner. v. p. 195. 3 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1461 v. Thalheim.
- Graves, F.**, the burial customs of the ancient Greeks. (Reprint.) Brooklyn, Roche. 8. 17 p.
Rec.: Classical Review V 9 p. 431.
- Headlam, J. W.**, election by lot at Athens. Cambridge. v. p. 137. 3 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 47 p. 1490—1493 v. V. Thumser.
- Kohm, J.**, die βούλευσις im attischen Prozess. Olmütz 1890. Pr. v. p. 82. #
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 41 p. 1108 - 1110 v. O. Schulthess.
- Leper, R.**, zur attischen Demen-Frage. (Russisch.) Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, November, 3. Abth., p. 54—64; Dezember p. 65—110.
- Maisch, R.**, griechische Alterthumskunde. Stuttgart, Göschen. v. p. 195. Geb. 80 Pf.
Rec.: Lit. Merkur N. 44 p. 348 v. W. J. O. Schmidt.

- Mommsen, A.**, Litteraturbericht über die griechischen Sakralalterthümer. Bursian-Müllers Jahresbericht LXIX. Bd. p. 113—144.
- Müller, Albert**, die neueren Arbeiten auf dem Gebiete des griechischen Bühnenwesens. Eine kritische Uebersicht. Philologus, 6. Suppl., 1. Hälfte, p. 1—108 u. apart: Göttingen, Dieterich. v. p. 137. 2 M. 50 Pf.
- Schmidt, Bernhard**, alte Verwünschungsformeln. Jahrbücher f. Philologie 143 Bd. 8 9. Hft. p. 561—576.
- Schvarcz, Julius**, die Demokratie. II. Bd. 1. Abth. Leipzig, Friedrich. gr. 8. 88, 125 u. 144 S. 7 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 46 p. 1249—1253; N. 47 p. 1273—1276 v. G. J. Schneider
- Sorlin-Dorigny, A.**, phylactère Alexandrin contre les Epistaxis. Revue des études grecques N. 15 (1891, Juli-September).
- Stengel, P.**, griechische Sakralalterthümer. (In Müllers Handbuch d. Alt. 14. Halbbd.) München 1890, Beck. v. p. 82. 137.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 51 p. 1765—1767.
- Wessely, C.**, Studien über das Verhältniss des griechischen zum ägyptischen Recht im Lagidenreiche, insbesondere über Personal-Execution im Anschluss an Varro de r. r. I, 17 2. (Aus den Sitzungeber. d. k. Akad. d. Wiss.) Wien, Tempsky. Lex.-8 72 S. 1 M. 40 Pf.

C. Römische Alterthümer.

- d'Arbois de Jubainville**, recherches sur l'origine de la propriété foncière en France. Paris 1890, Thorin. v. p. 82. 138. 16 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 42 p. 1455—1456 v. P. H.
- Beaudouin, E.**, le culte des empereurs dans les cités de la Gaule narbonnaise. 2. fascicule. (Extrait.) Grenoble, Allier. 8. p. 75—163. v. p. 138.
Rec.: Revue critique N. 48 p. 400—403 v. R. Cagnat.
- Beurlier, E.**, le culte impérial. Paris, Thorin. v. p. 82. 196. 7 M.
Rec.: Revue critique N. 48 p. 400—403 v. R. Cagnat.
- Blanchère, R. de la**, l'aménagement de l'eau courante dans l'Afrique romaine. Académie des inscriptions, 18. Dezember. (Revue critique N. 52.)
- Bonghi, R.**, die römischen Feste. Illustriert von G. A. Sartorio u. Ugo Fleres. Deutsch von A. Ruhemann. Wien, Hartleben. gr. 8. 216 S. 8 M.
- Bry, G.**, origines du droit romain exposés dans leur développement historique pour servir d'introduction à l'étude du droit français, à l'usage des étudiants des facultés de droit. Paris 1892, Larose et Forcel. 18. VIII, 802 p. 6 M.
- Casagrandi, V.**, le minores gentes ed i patres minorum gentium. Contributo alla storia della Costituzione romana. Senato. Monarchia. Patriziato. Plebeiato, dalle origini alla prima Secessio Plebis a. u. c. 260, con un'append. sull' articolo Novem . . . di festo (Novem combnsti). Palermo, Clausen. gr. 8. 651 p. 12 M.
- Chauveau**, le droit de gens dans les rapports de Rome avec les peuples de l'antiquité. Revue hist. de droit 1891, Juli-August.
- Cumpfe, K.**, Kulturgeschichtliches aus dem alten Rom. (Böhmisch.) Prag, 1890. Pr. 8. 18 S. mit 1 Plan.
Rec.: Listy filologicke XVIII 3 p. 221—223 v. J. Sedlacek.
- Desdevises du Désert, G.**, l'Etat romain et la Société romaine au IV. siècle. (Extrait.) Caen, Delesques. 8. 14 p.
- Domaszewski, A. v.**, zur Geschichte der römischen Provinzverwaltung. III. Der juridicus Britanniae u. der Garnisonwechsel der legio II adiutrix. Rhein. Museum XLVI 4 p. 599—605.

- Domaszewski A. v.**, Praefectus equitatus. Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom VI 2 p. 163 - 167.
- Engelmann, A.**, der Civilprozess. Geschichte u. System. 2. Bd., 2. Heft: Der römische Civilprozess. Breslau, Köbner. 8. 172 S. 2 M. 40 Pf.
- Fröhlich, F.**, das Kriegswesen Cäsars. 3 Theile. Zürich 1889—1891, Schulthess. v. p. 83. 196. 4 M. 50 Pf.
Rec.: Revue de philologie XXXII 2 p. 139—155 v. Stoffel.
- Fromageot, H.**, sur le développement historique de l'actio injuriarum en droit privé romain. Paris, Rousseau. 8. 218 p.
- Garofalo, Fr.**, le leges sacratae del 260 u. c. Catania, tip. Martinez. 8. 42 p.
- Herzog, E.**, Geschichte u. System der römischen Staatsverfassung. 2. Bd. Die Kaiserzeit von der Diktatur Cäsars bis zum Regierungsantritt Diocletians. 2. Abth. System der Verfassung der Kaiserzeit. Leipzig, Teubner. gr. 8. VII u. S. 603—1031. 8 M. (kplt.: 33 M.)
- Hula, B.**, zur Geschichte des Collegiums der Arvalbrüder. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XV 1.
- Liebenam, W.**, zur Geschichte u. Organisation des römischen Vereinswesens. Leipzig 1890, Teubner. v. p. 83. 138. 10 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 41 p. 1297—1300 v. H. Dessau. — Classical Review V 9 p. 420—422 v. E. G. Hardy.
- May, G.**, éléments de droit romain, à l'usage des étudiants. 2. édition, contenant l'histoire du droit romain, les personnes, les droit réels, les obligations, les successions, la procédure civile et les actions. Paris, Larose et Forcel. 8. VIII, 680 p. 10 M.
- Mistschenko, Th.**, der gemeinschaftliche Grundbesitz auf den liparischen Inseln. (Russisch.) Journal des kais. russ. Ministeriums der Volksaufklärung 1891, November, 3. Abth., p. 36—53.
- Neilson, G.**, a Roman wall problem. Athenaeum N. 3334 p. 392—393.
- Pallu de Lessert, Ch.**, nouvelles observations sur les assemblées provinciales dans l'Afrique romaine. Paris, Picard.
Rec.: Revue critique N. 48 p. 400—403 v. R. Cagnat.
- Pflüger, H.**, die sogenannten Besitzklagen des römischen Rechts. Leipzig 1890. Duncker & Humblot. 8 M. 80 Pf.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 47 p. 1623 v. L—t.
- Seraphin, K.**, römisches Badeleben. Schässburg. Pr. 4. 38 S.
- Stoffel**, remarques sur l'ouvrage intitulé: Das Kriegswesen Cäsars par Fröhlich. v. supra Fröhlich.
- Valeton, J. M.**, de inaugurationibus Romanis caerimoniarum et sacerdotum. Mnemosyne XIX 4 p. 405—460.
- Weber, M.**, die römische Agrargeschichte in ihrer Bedeutung für das Staats- u. Privatrecht. Stuttgart, Enke. 8. VIII, 284 S. mit 2 Taf. 8 M.
- Wlassak, M.**, römische Processgesetze. Ein Beitrag zur Geschichte des Formularverfahrens. 2. Abth. Leipzig, Duncker & Humblot. gr. 8. XXIII, 387 S. 9 M. (cplt. 15 M.)

6. Exakte Wissenschaften.

Mathematik, Naturkunde, Medicin, Handel und Gewerbe im Alterthum.

- Aurès, A.**, étude de la formation des mesures itinéraires et des mesures agraires dans le système métrique assyrien. (Extrait.) Chalon sur Saône, Marceau. 4. 10 p.
- Beck, L.**, die Geschichte des Eisens in technischer u. kulturgeschichtlicher Beziehung. 1. Von der ältesten Zeit bis um 1500 n. Chr. Mit 315 Holzst. 2. (Titel-) Aufl. 2—4. Lief. (S. 177—704). Braunschweig, Vieweg. v. p. 139. à 5 M.

Berendes, J., die Pharmacie bei den alten Kulturvölkern. I. Halle, Tausch. 8. XV, 308 S. 9 M.

Rec.: Deutsche Literaturzeitung 40 p. 1467—1469 v. Puschmann.

Blümner, H., die Farbenbezeichnungen bei den römischen Dichtern. (Berliner Studien XIII 3.) Berlin 1892, Calvary. 8. VIII, 231 S. 7 M. 50 Pf.

Buschan, das Bier der Alten. Ausland N. 47.

Costomiris, G. A., études sur les écrits inédits des anciens médecins grecs et sur ceux dont le texte original est perdu, mais qui existent en latin ou en arabe. Mémoire. (Extraits.) 2 livraisons. Paris 1892, Klincksieck. 8. 90 p. v. p. 84. 197.

Crusius, O., Nachträgliches über Onoskelis, ὄνος ὄσκαρι u. Oknos. Philologus L 2 p. 373—375.

Deloume, A., les manieurs d'argent à Rome jusqu'à l'empire. Les grandes compagnies de publicains. Les financiers maîtres dans l'État. Les millions de Cicéron. Les actionnaires. Le marché. Le jeu sous la république. Deuxième édition, revue et augmentée. Paris, Thorin. v. p. 197. 7 M.

Griffith, the metrology of the medical Papyrus Ebers. Proceedings of the Society of Biblical Archaeology XIII 8.

Jacobsen, N., die Zeitbücher der Weltpost. 1. Buch. Die Post der Urzeit oder die Nachrichtenvermittlung vor der Sündfluth. Aus dem Schwed. übersetzt durch das schwed. Fremden-Bureau in Stockholm. Leipzig 1892, Pfau. Lex.-8. III, 97 S. 3 M.

Jahn, T., chemica graeca, e codicibus mss. Monacensi et Bernensi. Revue de philologie XXXII 2 p. 101—116.

Kopecky, J., die attischen Trieren. Leipzig 1890, Veit. v. p. 84. 5 M. 60 Pf. Rec.: Revue critique N. 48 p. 392—396 v. A. Cartault.

Lebègue, H., nouveaux problèmes de comput. Revue de philologie XXXII 2 p. 132—139.

Loret, V., le cédratier dans l'antiquité. Paris, Leroux. 8. 52 p. avec fig. 1 M.

Merriam, A. C., telegraphing among the ancients. Classical Review V 7 p. 338. cfr. p. 140.

Pernice, E., italische Mine. Rhein. Museum XLVI 4 p. 626—632.

Puschmann, T., a history of medical education from the most remote to the most recent times. Translated and edited by E. M. Hare. London, Lewis. 8. cl. 25 M.

Villicus, F., die Geschichte der Rechenkunst vom Alterthum bis zum XVIII. Jahrhundert. 2. verb. Aufl. Wien, Gerold. gr. 8. VIII, 108 S mit Ill. u. 2 Tabellen. 2 M. 70 Pf.

Wagler, P., die Eiche in alter u. neuer Zeit. Eine mythologisch-kulturge-schichtliche Studie. 2. Theil. Berlin, Calvary. 8. 128 S. cfr. p. 85. 4 M.

7. Kunstarchaeologie.

Ballhorn, der Zeus-Typus in seiner Ausgestaltung durch Phidias. Hamburg, Verlagsanstalt. 8. 44 S. 80 Pf.

Benker, M., Antheil der Periege-se an der Kunstschriftstellerei. Leipzig 1890, Fock. v. p. 85. 1 M. 80 Pf.

Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 52 p. 1417—1419 v. Spiro.

Benndorf, O., römischer Pferdeschmuck. — Zur François-vase. Arch.-epigr. Mittheilungen aus Oesterreich XV 1.

- Beschreibung** der antiken Skulpturen mit Ausschluss der pergamenischen Fundstücke. Mit 1260 Abb. Herausg. von der Generalverwaltung der königl. Museen zu Berlin. Berlin, Spemann. Lex -8. XII, 554 S. 25 M.
- Blagowjestschenski, U.**, Winkelmann und die späthellenische Skulptur. (Russisch.) Petersburg 1891. 8. 149 S.
Rec.: Russ. phil. Rundschau I 2 p. 145—150. — Russischer Anzeiger 1891 N. 4 v. J. Zwetajew.
- Blanchet, J. A.**, étude sur les figurines en terre cuite de la Gaule romaine. (Extrait.) Paris. v. p. 199.
Rec.: Revue critique N. 44 p. 279—281 v. S. Reinach.
- Brizio, E.**, scoperte archeologiche fatte in Verona nell' alveo dell' Adige (erma die bronzo, etc.) Notizie degli scavi 1891, aprile, p. 101—108.
— terrecotte figurate rinvenute a Pediano nell' Imolese (fregi architettonici, etc.). Ibid. p. 114—115.
- Brugsch, H.**, das Museum von Gizeh. Deutsche Rundschau XVIII 3 p. 351—381.
- Chipiez, Ch.**, le système modulaire et les proportions dans l'architecture grecque. Paris, Leroux. 8. avec 9 planches. 5 M.
- Collection Spitzer.** Antiquité, Moyen âge, Renaissance. III. Orfèvrerie etc. Paris, May. Fol. 301 p. avec grav. et 59 planches. (La Collection Spitzer formera 6 vol.; il paraîtra 1 vol. tous les six mois.) v. p. 140. 199.
l'exemplar: 1500 frs.
- Cougny, G.**, l'art antique. Égypte, Chaldée, Assyrie, Perse, Asie mineure, Phénicie. Choix de lectures. Paris, Firmin-Didot. 8. illustré. 4 M.
- Curtius, E.**, die Tempelgiebel von Olympia. Aus den Abhandlungen d. k. preuss. Akad. d. Wiss.) Berlin, Reimer. 4. 23 S. mit 2 Tafeln. 2 M.
- Denkmäler der Kunst** zur Übersicht ihres Entwicklungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart. Bearb. von W. Lübke u. C. v. Lützow. 6. Aufl. 203 Tafeln und erklär. Textbd. Klassiker-Ausg. 30—36. Lief. qu.-Fol. Stuttgart, Neff. 32 Tafeln mit 8 S. Text u. Textband. 8. IV, 450 S. à 1 M. (kplt.: 46 M.)
— dasselbe. 6. Aufl. Stahlstich-Ausg. 30—36. Lief. qu.-Fol. Ebd. à 2 M. (kplt.: 86 M.; Atlas in 2 Bdn. mit Text 92 M.)
— der Skulptur, von Brunn-Bruckmann. Lief. 41 u. 42 à 5 Blatt Doppel-folio. München, Verlagsanstalt Bruckmann. v. p. 140. à 20 M.
- Dörpfeld, W.**, der Hypethraltempel. Mittheilungen des Arch. Instituts zu Athen XVI 3 p. 334—344.
- Fossey, C.**, scènes de chasse sur des vases grecs inédits. Revue archéologique XVIII, Nov.-Dec., p. 361—370 avec gravure.
- Fougères, P.**, bas-relief de Tegée représentant un taureau. Bulletin de correspondance hellénique V 3. 4.
- Friedrich, Thomas**, die Holz-Tektonik Vorder-Asiens im Alterthum u. der Hekal mat Hatti. Innsbruck, Wagner. 8. III, 55 S. mit 3 Fig. 3 M.
- Furtwängler, A.**, die Bronzeeimer von Mehrum. Festschrift des rhein. Alterthumsvereins S. 23—24 mit Taf. II. III u. Abb.
- Gaminiti, G.**, di un busto marmoreo di Adriano e di altre scoperte fatte in contrada Scina, ove si pone la sede dell' antica Tauriana. Notizie degli scavi 1891, aprile, p. 137—139.
- Gamurrini, G. F.**, oggetti antichi scoperti nella esplorazione di un antico pozzo. Notizie degli scavi 1891, maggio, p. 159—160.
- Girard, P.**, un nouveau bronze du Kabirion. Revue archéologique 1891, 1891, Sept.-Okt., p. 158—162 avec t. XX.
- Godyear, W. H.**, the grammar of the Lotus. A new history of classic ornament as a development of Sun worship. London, Low. gr. 4. cl. with 67 pl. and 200 ill. 39 M.

- Harrison, Jane**, introductory Studies in Greek Art. With map and illusts. 2. ed. London, Fisher Unwin. 8. 310 p. cl. 9 M.
- Hartwig, P.**, Herakles u. Geras. (Vasenbild.) Philologus L 2 p. 185—190 mit Tafel I.
- Helbig, W.**, Führer durch die öffentlichen Sammlungen in Rom. 2 Bände. Leipzig, Bädeler. v. p. 141. 200. 12 M.
Rec.: Grenzboten 1891 N. 52.
- Herrmann, B.**, Athletenkopf aus Perinthos. Mittheilungen des Arch. Instituts zu Athen XVI 3 p. 313—333 mit Taf. 4. 5.
- Hoffmann, O. A.**, Herm-Apollo Stroganoff. Marburg 1889, Elwert. v. p. 87. 1 M. 20 Pf.
Rec.: Zeitschrift f. d. österr. Gymn. XLII 10 p. v. Weisshaupt.
- Jatta, G.**, di un antico vaso dipinto trovato a Canosa. Notizie degli scavi 1891, aprile, p. 135—136.
- di una teca di specchio in bronzo, trovata in Canosa. Ibid., giugno, p. 207—211 con fig.
- Julliot, G.**, musée gallo-romain de Sens. Catalogue avec courtes notes explicatives, publié au nom de la ville et de la Société archéologique de Sens. Sens, imp. Duchemin. 8. IV, 30 p.
- Klein, W.**, die griechischen Vasen mit Lieblingsinschriften. Wien 1890, Tempsky. 7 M.
Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 43 p. 1575—1576 v. F. Studniczka.
- Kondakoff, N.**, histoire de l'art byzantin, considéré principalement dans les miniatures. Edition française originale, publiée par l'auteur, sur la traduction de M. Trawinski, et précédée d'une préface de A. Springer. T. 2. Paris, libr. de l'Art. 4. 190 p. avec grav. 25 M.
- Laban, F.**, der Gemüthsausdruck des Antinous. Berlin, Spemann. v. p. 141. 200. 8 M.
Rec.: Wochenschrift f. klass. Phil. VIII 41 p. 1105—1108 v. P. Weissäcker.
— Lit. Centralblatt N. 41 p. 1432—1433 v. T. S.
- Lechat, H.**, les sculptures en tuf de l'Acropole d'Athènes. Revue archéologique 1891 (XVIII) Sept.-Okt., p. 137—157 avec table XIV; Nov.-Dez., p. 280—290. v. p. 200.
- Lepsius, R.**, griechische Marmorstudien. Berlin 1890, Reimer. v. p. 87. 4 M.
Rec.: Lit. Centralblatt N. 49 p. 1700—1701 v. T. S.
- Löschcke, G.**, Kopf der Athena Parthenos des Pheidias. Festschrift des rhein. Alterthumsvereins S. 1—22 mit Taf. I.
- Marucchi, O.**, alcune osservazioni sugli obelischi di Roma. Bullettino della commissione arch. di Roma XIX 7—9 p. 252—279.
- Masner, K.**, die Sammlung antiker Vasen und Terracotten im k. k. österr. Museum. Katalog u. historische Einleitung. Wien 1892, Gerold. gr 4. XXV, 104 S. mit 11 Tafeln u. 36 Abb. Geb.
- Maspero, G.**, peintures d'un tombeau thébain de la XVIII. dynastie. Académie des inscriptions, 20. Nov. (Revue critique N. 48.)
- Mayer, M.**, noch einmal Lamia. Mittheilungen des Arch. Instituts zu Athen XVI 3 p. 300—312 mit Taf. 9. 10.
- Merriam and Sellers**, evolution of the Greek (Megalopolis) theatre. Classical Review V 7 p. 343—344.
- Middleton, H.**, the engraved gems of classical times. Cambridge. v. p. 87. 15 M.
Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 46 p. 1463.
- Milani, L. A.**, le recenti scoperte di antichità in Verona. Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom VI 3 p. 285—301 mit Taf. IX.

- Milliet, P.**, études sur les premières périodes de la céramique grecque. Paris, Giraudon. v. p. 141.
 Rec.: Revue critique N. 43 p. 259—260 v. C. E. R.
- Monumenti antichi.** Pubblicati per cura dell' Accademia dei Lincei. Punt. 3. (Milano, Höpli.) v. p. 19. 200.
- Murray, A. S.**, acquisitions of the British Museum. Classical Review V 7 p. 341—342.
- Penrose**, the old Hecatompodon at Athens. Hellenic Society, London, 19. Oct. (Academy N. 1018 p. 411.)
- Petersen, E.**, griechische Bronze. Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom VI 3 p. 270—278 mit Taf. VII.
 — Funde. (Apollostatue; idealer Jünglingskopf; Statuenbasis des Pythokles.) Ibid. p. 302—306.
- Pottier, E.**, les statuettes de terre cuite. Paris 1890, Hachette. v. p. 88. 2 M.
 Rec.: Revue de l'hist. des religions XXIII 2.
- Robert, C.**, der Pasiphae-Sarkophag. Winkelmanns-Programm von Halle. Halle 1890, Niemeyer. v. p. 88. 2 M.
 Rec.: Deutsche Literaturzeitung N. 45 p. 1650—1656 v. A. Michaelis.
- Roscher, W. H. jun.**, die Reiterstatue Cäsars auf dem Forum u. der *Ἰππος Βροτόνους* auf einer Münze des Gordianus von Nicäa. Sitzungsberichte der Sächs. Gesellschaft der Wiss. 1891 p. 96—154, mit 4 Tafeln.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 52 p. 1645—1656 v. R. Weil.
- Roszbach, O.**, Antiken des archäologischen Museums in Breslau. Festgruss. Breslau 1889.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 51 p. 1622—1623 v. F. Deneken.
- Schumacher, K.**, Beschreibung der Sammlung antiker Bronzen in Karlsruhe. Karlsruhe 1890, Bielefeld. v. p. 88. 8 M.
 Rec.: Berliner phil. Wochenschrift XI 45 p. 1430—1431 v. Böhlau.
- Six, J.**, un ritratto del re Pirro d'Epiro. Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom VI 3 p. 279—284 mit Taf. VIII.
- Smith, Cecil**, sculptures from Cyprus, acquired of the British Museum. Classical Review V 7 p. 342—344.
- Studniczka, F.**, archaisches Thonrelief der Sammlung Santangelo. Mittheilungen des arch. Instituts zu Rom VI 3 p. 254—257 mit Abb.
- Trendelenburg**, zu den Funden von Mykenä. Zur Nike des Achermos. Berliner arch. Gesellschaft, Novembersitzung. (Deutsche Literaturzeitung N. 47.)
- Tümpel, K.**, Poseidon-Brasilas von Kos. Rhein. Museum XLVI 4 p. 528—551.
- Visconti, C. L.**, trovanenti di oggetti d'arte: rilievo mitriaco; testa colossale di Augusta; sarcofagi (del Hellenius Optatinus etc.). Bullettino della commissione arch. di Roma XIX 7—9 p. 296—298 con tav. X.
- Vorlegeblätter, Wiener**, für arch. Uebungen, herausg. von O. Benndorf. II. Wien, Holder. Fol. 12 Tafeln mit 4 S. Text. 12 M.
 Rec.: Korrespondenzblatt f. württ. Schulen 1891 N. 5/6 p. 257—258 v. P. Weizsäcker.
- Weckerling**, römische Theatermaske aus Worms. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift X 11 p. 259—262.
- Zava, F.**, di un pavimento in mosaico policromo, rappresentante scene di caccia (Venezia). Notizie degli scavi 1891, maggio, p. 143.

8. Numismatik.

Babelon, E., Aradus (monnaies). *Revue numismatique* IX 3 p. 283—314 et N. 4 p. 402—432 avec pl. XI—XIII.

— les monnaies et la chronologie des rois de Sidon. *Bulletin de correspondance hellénique* V 3. 4.

Fränkel, M., die Münzen von Pergamon mit dem Bilde der Drusilla. *Zeitschrift für Numismatik* XVIII 1.

Mowat, R., des prétendues figures de Pallor et de Pavor sur les deniers de L. Hostilius Saserna. *Revue numismatique* IX 3 p. 270—281.

Perrot, G., coin-matrice de Civitá-Castellana (d'un faux monnayeur). *Académie des inscriptions*, 11. Dez. (*Revue critique* N. 51.)

Prosdocimi, A., di un ripostiglio di monete romane, scoperto in Este. (Per nozze.) Este, tip. Stratico. 4. 43 p.

Reinach, Th., monnaies inédites d'Asie mineure. *Revue numismatique* IX (1891) N. 4 p. 361—404 avec pl. XIV.

Saxe-Cobourg, prince P. de, monnaies grecques inédites ou peu connues. *Revue numismatique* IX 1 p. 1—6; N. 3 p. 241—249 avec pl. IX, X.

Alphabetisches Register.

- | | | | |
|---|----------|--|--------------|
| Abaelardi hymnarius ed. G. Drevés | 204 | Aeschylus, Tragödien, deutsch von J. C. Donner | 97 |
| Abbott, E., Pericles | 72. 132 | — — deutsch von B. Todt | 29. 152. 211 |
| Abbott, F. F., etymology of osteria | 64 | — l'Orestie, traduction d'A. Pierron | 97 |
| Abbott, T. K., quotations from the Old Testament | 109 | — Agamemnon, von N. Möller | 210 |
| Abel, L., u. H. Winckler, Keilschrifttexte | 57 | — — by A. W. Verrall | 210 |
| Abel, C., Aegyptisch u. Indogermanisch | 180 | — Perser, von L. Schiller u. C. Conradt | 152 |
| — offener Brief an Prof. Gust. Meyer | 61 | — — deutsch, von H. Gravenhorst | 29. 152 |
| — — Nachtrag | 180 | — Prometheus, by F. D. Allen | 211 |
| Abel, E., in Pindari Epinicia | 162. 221 | Aesopus, first printed by William Caxton, ed. by J. Jacobs | 97 |
| Abhandlungen der Akademie zu Berlin | 146 | — favorite fables. (New York) | 30 |
| — Breslauer philologische | 147 | Afrique française | 1 |
| — der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen | 11 | Alaudae | 1 |
| — der königl. sächsischen Gesellschaft | 146 | Albrecht, E., de adiectivi attributi collocatione | 126 |
| — der königl. bayerischen Akademie | 91. 146 | Albrecht, R., Tito Vespasiano Strozza | 26 |
| Academy | 1 | Album Caranda | 140 |
| Acta ss. Nerei et Petri rec. Wirth | 97. 211 | Alcaini, favole | 250 |
| — Petri, acta Pauli rec. R. A. Lipsius | 97. 211 | Alemannia | 1 |
| — universitatis Lundensis | 91 | Alexandri Aphrodisiensis commentaria ed. J. M. Hayduck | 99. 213 |
| — Upsalienses | 204 | — — in topicorum libros commentaria ed. M. Wallies | 99 |
| Actes de l'Académie de Bordeaux | 146 | Alexandre, C., dictionnaire grec | 181 |
| Acts of Perpetua and Felicitas by Rendell Harris | 30 | Alker, E., Chronologie der Bücher der Könige | 71 |
| Adam, J., the Nuptial number | 162. 221 | Allcroft and Masom, Grecian history | 255 |
| Adamek, O., Beiträge zur Geschichte des Kaisers Mauricius | 189 | Allègre, F., étude sur la déesse Tyche | 69 |
| Adler, architektonische Ergebnisse in Olympia | 198 | Allemagne, H. R., histoire du luminaire | 84 |
| — Restaurationsversuch der Zeusstatue | 198 | Allen, T. W., notes on Greek ms. | 60. 170. 213 |
| Aeschines in Ctesiphontea by Gwatkin and Shuckburgh | 29. 97 | Allen, W. F., history of the Roman people | 73 |
| — against Ctesiphon, by R. B. Richardson | 29. 97 | — Gajus or Gaius? | 64 |
| Aeschylus, Δράματα, ὁπὸ N. Wecklein | 152 | Allinson, G., on paroxytone accent | 181 |
| — the plays, in English verse by L. Campbell | 29. 152 | Almanach der bayer. Akademie | 11 |
| | | — der Wiener Akademie | 11. 204 |
| | | Altenburg, E., observationes in Italici Iliadem Latinam | 119. 175 |
| | | Alterthumsverein, Karlsruher | 91 |

- Altmann, W., die Doktordissertationen 209
 Altschul, A., de Demetrii rhetoris aetate 33
 Aly, F., Cicero 113. 230
 Am Urdsbrunnen 1
 Ambrosoli, S., numismatica 89
 Amélineau, E., considérations sur les embouchures du Nil 217
 — notice sur le papyrus Bruce 96
 Amelung, W., die Athena Parthenos 140
 Ami des monuments 1
 Ammon, G., Apollodoreer u. Theodoreer 108
 — der Philosoph Demokrit als Stilist 214
 Ammonius in Porphyrii isagogen ed. A. Busse 213
 Anagnostakis, A., méthode antiseptique 139
 — ἡ λατρικὴ τοῦ Ἀριστοφάνους 98
 Analecta sacra 96
 Andocides, de mysteriis ed. E. C. Marchant 30
 Anecdota Oxoniensia 210
 Aninger, Abfassungszeit des Dialoges Philopatris 161. 220
 Andel, A., Geschichte des Akanthusblattes 198
 Anderson, N., Studien zu den ugro-finnischen u. indogerm. Sprachen 244
 Andree, R., Flutsagen 252
 Andrian, Höhenkultus 252
 Annalas de la Soc. rhaetoromansch 11
 Annalen für nass. Alterthumskunde 11. 146
 — des Vereins für den Niederrhein 11. 91
 Annales de l'Académie de Mâcon 11
 — — d'archéologie de Belgique 11
 — de l'enseignement supérieur de Grenoble 11
 — de l'Est 1
 — de l'Institut arch. du Luxembourg 11
 — du Musée Guimet 11. 204
 — de philosophie chrétienne 1
 — de la Société acad. de Nantes 11
 — — archéologique de Bruxelles 11
 — — de Namur 11
 Annali della scuola normale di Pisa 11
 — delle Università toscane 11
 Annuaire de l'Académie de Belgique 11
 — — de Toulouse 11
 — de l'archéologue français 11
 — des bibliothèques 27
 — des cours supérieures 11
 — des facultés de Bordeaux 11
 — — de Lyon 11. 204
 — — de Poitiers 11
 — — de Toulouse 11
 — de l'Institut de France 11
 — — par Delalain 1
 Annuaire de la société de numismatique 89
 Annuario dell' Accademia di Torino 12
 — dell' istituto di storia del diritto 91
 — delle Università di Bologna etc. 12 ff.
 Anthologia graeca, ed. E. Cougny 98
 — select by J. W. Mackail 30. 98
 — fifty poems of Meleager, by W. Headlam 30. 98
 Anthologia lyrica von Bergk-Hiller 29. 151
 Antiqua 1
 Antiquary 1
 Antologia nuova 1
 Anton, J. R. W., de origine libelli περὶ ψυχᾶς 110. 165
 Antoninus, Marcus Aurelius, meditations by Jeremy Collier 98
 — translated by G. Long 211
 Anz, H., kritische Bemerkungen zu Cicero 230
 Anzeigen, Göttingische 12
 Anzeiger der Krakauer Akademie 204
 — numismatisch-sphrag. 89
 — für romanische Sprachen 1. 203
 — für schweiz. Alterthumskunde 1
 — für schweiz. Geschichte 12
 Apelt, O., Beiträge zur Geschichte der griechischen Philosophie 184
 — zu Platons Politeia 221
 Apollodorus Atheniensis epitoma Vaticana ed. R. Wagner 30 153. 211
 — fragmenta Sabaitica ed. A. Papadopoulos-Kerameus 153. 211
 Απόλλων 1
 Apollonii Pergaei quae estant ed. J. Heiberg 30. 98
 Apostolides, B., μελέτη τῶν Φοινισσῶν τοῦ Εὐριπίδου 34
 Apostolides, D., τὸ θησαυροφυλάκιον τοῦ Ἀτρέως 258
 Appel, E., zur Echtheitsfrage des Sophistes 221
 Appleton, C., sources des Institutes de Justinien 170
 Apulei de Psyche et Cupidine fabula instr. C. Weyman 111. 167. 227
 d'Arbois de Jubainville, H., les noms gaulois 167. 193. 227
 — recherches sur l'origine de la propriété foncière en France 82. 138. 264
 — recherches sur l'histoire des Teutons 71
 — témoignages de la civilisation des Celtes 124
 — Juliae Alpis 193
 — note sur un passage de Tite-Live 51
 Archeografo triestino 12
 Archiv für Anthropologie 12
 — Bonner 2. 92

- Archiv für Frankfurts Geschichte** 12. 92
 — für Geschichte von Heidelberg 12
 — für Geschichte der Philosophie 2
 — für ält. deutsche Geschichtskunde 12
 — für hessische Geschichte 12
 — für christliche Kunst 12
 — für lateinische Lexikographie 2
 — für Literatur des Mittelalters 2
 — oberbayerisches 12
 — für österr. Geschichte 12
 — pädagogisches 2
 — für kärntische Geschichte 12
 — für sächsische Geschichte 2
 — für neuere Sprachen 2
 — für siebenbürg. Landeskunde 12
 — skandinavisches 203
Archives des missions scientifiques 13
Archivio giuridico 2
 — paleografico 2
 — della società romana di storia 13
 — storico dell' arte 145
 — — campano 2
 — — italiano 13
 — — lombardo 13
 — — per le Marche e l'Umbria 2
 — — per le provincie napoletane 13
 — — di Roma 2
 — — siciliano 13
 — — per Trieste 2
 — — veneto 2
Arenhold, L., die historische Entwicklung der Schiffstypen 197
Argovia 13
Aristides, apology, ed. J. Rendel Harris 212
Aristophanes, comoediae instr. Fr. Blaydes. IX: Nubes. 153. 212
 — the birds, by W. Merry 212
 — le rane, traduzione di C. Castellani 212
 — die Wespen, übersetzt von R. Lang 98
Aristoteles, on the constitution of Athens, ed. by F. G. Kenyon 31. 99. 153. 212
 — — de Republica Atheniensium, edd. H. van Herwerden et van Leeuwen 153. 212
 — — edd. Kaibel et Wilamowitz-Möhlendorf 153. 212
 — — testo e versione di C. Ferrini 99. 153. 212
 — — translated by F. G. Kenyon 154
 — — verdeutscht von H. Hagen 154
 — — verdeutscht von G. Kaibel u. A. Kiessling 31. 99. 154. 212
 — — deutsch von Franz Poland 31. 212
 — — translated by E. Poste 154
 — — traduit par Th. Reinach 154. 213
 — — translated by Th. J. Dymes 154
 — — russisch von Belajew 154. 213
Aristoteles, Ἀθ. πολ. facsimile 99
 — ethica Nicomachea rec. J. Bywater 31. 99. 154. 212
 — — by E. L. Hawkins 99
 — Metaphysik, übersetzt von H. Bonitz 31. 99. 154. 213
 — — russisch von Pjerwow und Rosanow 31
 — on the art of poetry, by A. O. Prickard 154
 — analytica priora, russ. von J. Lange 213
 — de anima liber ed. H. Rabe 99. 154
 — les Problèmes traduits par J. Barthélemy-Saint-Hilaire 154
 — commentaria 99. 154. 213
Arkiv for nordisk Filologi 2
Arkwright, W., vocalic harmony in Lycian 125
Arlia, C., note filologiche 204
Arndt, W., paléographie latine traduit par E. Bacha 243
Arnim, H. v., Entstehung der Schriftensammlung Dios von Prusa 157
Arnold, Th., die griechischen Studien des Horaz 171. 232
Arnold u. Scheller, Römercastell bei Faimingen 79
Arsskrift Upsala Universitets 13
Asbach, zum Text des Florus 48
Asmus, W., de appositionis apud Plautum collocatione 173
Assmann, R., Kritisches in Sachen des antiken Seewesens 197
Asteridis, Th., ἐπιγραφαὶ ἐξ Θεσσαλονικῆς 240
Ateneo veneto 2
Ἀθήνα 13
Athenaeum 2
Athenaei dipnosophistarum rec. G. Kaibel 101. 155
Athenagoras pro Christianos, rec. E. Schwartz 214
Ἀθηναίων πολιτεία 31
Atti dell' Accademia di Brera 13
 — — della Crusca 13
 — — di Acireale 14
 — — Ligustica 13
 — — dei Lincei 13
 — — Lucchese 13
 — — de Nuovi Lincei 13
 — — di Napoli 13. 146
 — — di Padova 13. 146
 — — Pontaniana 13
 — — degli agiati di Rovereto 13
 — — dei Rozzi di Siena 13
 — — di Torino 13. 146
 — — olimpica di Vicenza 14
 — del R. Istituto Veneto 14
 — della Società arch. delle Marche 13

- Atti della Società istriana 13
 — — — siciliana 13
 — — — di Torino 14. 146
 — — Ligure 13
 — — storica savonese 146
 — dell' Università di Genova 13
 — e Memorie dell' Accad. Virgiliana 13
 — — della deputazione di storia per le
 provincie modenesi e parmensi 13. 146
 — — — di Romagna 13
 Audollent, A., mission épigraphique 58.
 122
 Andouin, E., étude des dialectes grecs
 125. 246
 — note sur de Bello civili 167
 Auer, H., das Forum Romanum 260
 Augé de Lassus, L., le Forum 260
 Augustini opera rec. J. Zycha 167. 227
 — Confessionum libri ed. Wagnereck 111
 — Bekenntnisse, übersetzt von O. F.
 Lachmann 111
 — the confessions, translated 167. 227
 Aurès, A., traité de métrologie assyrienne
 139. 197. 265
 Aus Aachens Vorzeit 14
 Aus der Anomia 22. 204
 Ausland 2
 Ausonii Mosella par H. de la Ville de
 Mirmont 44
 Aust, E., de aedibus sacris 196
 Autenrieth, G., Wörterbuch zu Homer
 218
 Averrois paraphrasis ed. Fr. Heidenhain
 99. 154. 213
 Avitus, oeuvres par U. Chevalier 111
 Axt, Gründungssage von Zankle 256
 Ayguesplas, J., de l'action communi di-
 vidundo 82
 Baar, J., de Bacchidibus 235
 Babelon, E., le cabinet des antiques 85
 — Aradus 270
 — monnaies des rois de Sidon 270
 — quatre médailles de bronze 143
 Babin, note sur la métrologie de la
 Perse 198
 Babrius, fables, par Desrousseaux 214
 — texte grec, par L. Feuillet 101. 156
 — traduction par L. Feuillet 101
 — traduites par E. Lévêque 32
 Bacchius, die Eisagoge, von v. Jan 33
 Bach, J., de usu pronominum apud pris-
 cos scriptores latinos 248
 Bachelin, A., la maison d'Erasmus 207
 Back, F., römische Spuren im Nahege-
 biet 136. 260
 Backs, H., zur Erklärung der Dialoge
 Hippias 107
 Bader, J., de Diodori auctoribus 215
 Bädeler, K., Aegypten 76. 134
 — Ober-Italien 193
 Bädeler, K., Palästina u. Syrien 258
 Baedorf, B., de Plutarchi vita Homeri 40
 Baumker, Cl., Problem der Materie 67.
 128. 184. 250
 — mittelalterliche Uebersetzung der
Πυρρώνειοι 163
 Bahlmann, P., Dombibliothek zu Münster
 96
 Bahnsch, Fr., Zukunft des griechischen
 Sprachunterrichts 148
 Balbi, St., *φιλολογικά μελετήματα* 22
 Ballhorn, der Zeustypus 266
 Bannier, W., de titulis aliquot atticis
 240
 Barbier de Montault, traité d'iconogra-
 phie chrétienne 198
 Barillari, studi su la satira latina 251
 Barnabei, F., riassunto di notizie 58
 — epigrafe in Ravenna 242
 — frammenti riferibili ai ludi secolari
 242
 — frammento di iscrizione di Terni 58
 Baron, C., de Platonis dicendi genere
 162
 — le pronom relatif 126
 — de l'unité de composition du Phèdre
 107
 Barozzi e Sabbadini studi sul Panormita
 207
 Barrili, A., da Virgilio a Dante 206
 Barta, F., über die auf die Dichtkunst
 bezüglichen Ausdrücke bei den römi-
 schen Dichtern 44
 Bartenstein, L., zur Beurtheilung Kaisers
 Julianus 189
 Barthélemy, A. de, numismatique de la
 France
 — note sur le monnayage 143
 Barthélemy, F., recherches archéologi-
 ques sur la Lorraine 79
 Barthélemy Saint-Hilaire, sur la Con-
 stitution d'Athènes 31
 Bartholomae, Chr., Studien zur indoger-
 manischen Sprachgeschichte 180. 244
 — Arisches u. Linguistisches 244
 — arm. a = griech o 61
 — griech. *ὄνομα, ὀνόματος* 246
 Bassi, D., leggenda di Aicæ Telamonio
 69
 Battaglino, J., indices chronologici 27
 Baltifol, P., studia patristica 39
 — la bibliothèque Vaticane 27
 Baudot, V., les îles de marbre 134
 Baudrillart, A., de cardinalis Quirini vita
 25
 Bauer, Adolf, Forschungen zur *Ἀθηναίων*
πολιτεία 154. 215
 — der Todestag Alexander d. Gr. 72
 Bauer, L., zu Silius Italicus 119
 Baumann, J., Geschichte d. Philosophie 66

- Baumann, J., Platons Phädon 107
 — zur Kritik von Platons Politikos 107
 Baumeister, A., Bilder aus dem Alterthum 198
 Baumgarten F., italienische Frühlings- tage 136. 193
 — kreuz u. quer durch die Campagna 260
 Baunack, J., aus Epidauros 121
 Baunack, Th., Inschriften aus dem kre- tischen Asklepieion 177
 Baur, Homerische Gleichnisse 177
 Beaudouin, E., le culte des empereurs 138. 264
 Becher, F., zu Quintilian 118. 236
 Bechert, M., de Manilio astronomicorum poeta 117. 172
 Bechstein, zu den Jupitersäulen 58
 Bechtel, F., Hauptprobleme der indo- germanischen Lautlehre 244
 Beck, J. W., observationes ad Flori epi- tomam 49. 172 231
 — Bemerkungen zu Florus 170
 — zu den Leidener Florus-Handschrif- ten 49
 Beck, L., die Geschichte des Eisens 139. 265
 Becker, J., die Uebersetzung des ur- sprünglichen Oedipus von Sophokles 41. 164
 Beer, R., heilige Höhen 130. 186 253
 Beheim-Schwarzbach, libellus περί ἐρμην- είας 33
 Behr, A., zu Plinius N. h. 118
 Beiträge zur Assyriologie 2. 203
 — zur Basler Geschichte 14
 — zur Geschichte der Philosophie 205
 — der Saldria 25
 — zur Kunde der indog. Sprachen 2
 — zur Urgeschichte Bayerns 14
 Belger, A., Erinnerungen an Heinrich Schliemann 25
 — Agamemnon u. Cassandra 255
 — Gräberfeld von Mykenä 191
 — Grab der Elektra zu Mykenä 162
 — Deutung der Kuppelgräber von My- kenä 191
 — vergleichende Zusammenstellung der Akropolen 191
 — Mykenisches 76. 134
 — Sendschirli 140. 191
 — Gräber des Minyas u. des Hesiod 220
 Bellaigue, C., trois leçons sur la musique antique 62
 Bellesheim, Werke über die Bibliothek des apostolischen Stuhls 209
 Bellew, Greek names in Afghanistan 258
 Bellezza, P., dei fonti di Sallustio 118. 237
 — dei fonti di Tacito 175
 Beloch, J., storia greca 188
 Belser, J., zur diokletianischen Christen- verfolgung 73
 Bénard, Ch., l'esthétique d'Aristote 31
 Bencker, M., der Antheil der Periegesen an der Kunstschriftstellerei der Alten 85. 266
 Bender, F., klassische Bildermappe 198
 — Grundriss der römischen Literatur- geschichte 129
 Benfey, Th., kleinere Schriften 205
 Benn, A., Aristotle on the Constitution of Athens 31
 Benndorf, O., röm. Pferdeschmuck 266
 — u. Niemann, das Heroon von Gjöl- baschi 198
 Bennet, E. N., Spartianus 114
 Bent, J. T., a journey in Cilicia 177. 191
 — archaeological nomads in Cilicia 134
 — recent discoveries in Cilicia 76
 Berendes, die Pharmacie 265
 Berger, F., die Septimerstrasse 79. 260
 Berger, H., Geschichte der Erdkunde der Griechen 191
 Bericht der k. k. Central-Commission 92
 — über die Philologenversammlung in München 148. 206
 — — Rheinischer Schulmänner 148
 Berichte der Gesellschaft der Wissen- schaften zu Leipzig 14
 — des deutschen Hochstifts 92. 204
 — des russ. arch. Instituts 14
 — literarische, aus Ungarn 14
 — u. Mittheilungen des Alterthumsver- eins zu Wien 14. 92
 Bernecker, E., Geschichte des Gymna- siums zu Lyck 25. 94
 Bernhardt, E., Geschichte des Gymna- siums zu Weilburg 25
 Bernoulli, J. J., römische Ikonographie 198
 Bertagnoni, popoli d'Italia 256
 Berthelot, M., les compositions incen- diaires 197
 — traditions techniques de la chimie antique 139
 — traces des écrits alchimiques grecs 84
 Bertolini, E., scoperte del sepolcro dei Mili 58
 Bertrand, A., nos origines. La Gaule avant les Gaulois 189
 — la voie romaine de Contade à Co- riallo 193
 Beschreibung der anikten Skulpturen 267
 Bessel, H., coniecturae Diodoreae 215
 Bertrand, E., Cicéron artiste 230
 Betge, die neugefundene Schrift des Aristoteles 154
 Bethe, E., thebanische Heldenlieder 250
 — Proklos u. der epische Cyklus 223

- Bethe, E., Vergilstudien 239
 Bethge, R., de Septem adversus Thebas 97
 Bettany, G. T., the world's religions 69
 Beurlier, E., culte rendu aux empereurs 82. 196. 264
 -- de divinis honoribus quos acceperunt Alexander et successores 72. 255
 Beuther, Fr., das Goldland des Plinius 118
 Beyer, Th., Geschichte des Gymnasiums zu Neustettin 94
 Bibliofilo 2
 Bibliograaf 27
 Bibliografia italiana 27
 -- polska 27
 Bibliographie de Belgique 27
 -- für Deutschland 27
 -- allgemeine von Kistner 28
 -- de la France 27
 -- niederländische 27
 -- orientalische 27
 -- der Schweiz 27
 Bibliotheca mathematica 2
 -- patrum latinorum britannica 173
 -- philologica 27
 -- philologica classica 27
 -- Platonica 2
 Bibliothek, assyriologische 91. 203
 -- keilinschriftliche 57
 Bibliothèque de l'Ecole des chartes 14
 -- des Ecoles françaises d'Athènes et de Rome 14
 Bickersteth, A., outlines of Roman history 189
 Bie, O., Kampfgruppe u. Kämpfertypen 85. 140. 198
 -- altattische Kunst 85
 -- der antike Künstler 199
 -- zur Geschichte des Haus-Peristyls 85
 Bieger, J., de Persii codice Pithoeano 52
 Bieler, J., Echtheit des Lucianischen Dialogs Cynicus 106. 161
 Bienkowsky, A. v., kritische Studien über Chronologie des sertorianischen Krieges 189
 Biermann, Custodia u. vis maior 196
 Biese, A., griechische Lyriker 210
 -- römische Elegiker 226
 -- die Lyriker in den oberen Klassen 210
 Bijdragen en mededeelingen 14
 Bilfinger, G., Sterntafeln 197
 Biographie, allgemeine deutsche 94
 Birt, Th., Nachträgliches zur Apocryphos 54
 Bishop, Ch. R., de adiectivorum verbum usu Aeschyleo 97
 Blachez, R., priorité hypothécaire 196
 Bladé, J. F., les Vascons 136
 Blätter des Albvereins 14
 -- für bayr. Gymnasien 3
 -- für literarische Unterhaltung 2
 -- für Münzfreunde 89
 -- prähistorische 3
 -- für höhere Schulwesen 2
 -- zur Kunde Westfalens 14
 Blagowjestschenski, U., Winkelmann 267
 Blanc, A., réponse 179
 Blancard, L., légende des monnaies byzantines 143
 Blancard, T., notice sur Jules Blancard 207
 Blanchère, aménagement de l'eau 264
 Blanchet, A., le titre de princeps juventutis 202
 Blanchet, J. A., étude sur les terres-cuites 199. 267
 Blase, H., unus bei dem Superlativ 64
 Blass, Fr., Hermeneutik u. Kritik 206
 -- Paläographie 243
 -- pronunciation of ancient Greek 63. 125
 -- archaische griechische Inschriften 240
 -- Epigramm aus Kreta 57
 -- Inschrift der Timandre 121
 Blaydes, Fr., adversaria 102. 156. 214
 -- notae in Theophrasti characteras 42
 Blind, K., ein germanischer Göttername in Troja 69
 -- unpublished works of Giordano Bruno 22
 Bloch, Restauration einer Athletenstatue 199
 Bloch, A., phönikisches Glossar 124. 244
 Bloomfield, M., adaptation of suffixes 180. 244
 -- origin of the recessive accent 63
 Blümlein, zur Alliteration im Lateinischen 64
 Blümner, H., Studien zur Geschichte der Metapher 246
 -- Metapher bei Herodotos 35
 -- die Farbenbezeichnungen bei den römischen Dichtern 266
 -- Bilder aus dem altgriechischen Leben 263
 Bobbio, G., origini della famiglia 195
 Bodensteiner, E., choregische Weihinschriften 121
 Böckel, E., zu Cicero 47
 Böttlingk, Max Müller als Mythendichter 253
 Boemer, A., de correptione 119
 Bösch, Fr., de codice Ciceronis Leidensi 169
 Boeswillwald et Cagnat, Timgad 189
 Böttger, H., Sonnencult 69
 Böttger, M., Beiträge zur Syntax 125

- Bötticher, K., Verehrung heiliger Bäume 69
 Bois, H., essai sur les origines de la philosophie judéo-alexandrine 67
 Boisacq, E., les dialects doriens 246
 Boissevain, U. T., Zonaras 166
 Boissier, A., recherches sur contrats babyloniens 121
 Boissier, G., la fin du paganisme 69. 130. 186
 — Cicéron et ses amis 113
 Boletín de la Acad. de la Historia 14. 146
 — historico 3
 — geografico de Madrid 75
 — de la librería 28
 Bollettino della Società geografica 75
 Boll, F., num Cluentius de crimine iudicii corrupti causam dixerit 113
 Bolla, E., notizie di codici 32
 Boltz, A., lexikologische Beiträge 63. 125. 182
 — König Schlaf, ein Märchen 147
 Bonaparte, prince L., Albanian, modern Greek, Gallo-Italic 244
 Bonghi, römische Feste 264
 Bonhöffer, A., Epiktet 34. 157 218
 Bonner Studien 205
 Bonnet, M., le Latin de Gregoire de Tours 49. 114. 170. 231
 — narratio de miraculo 23. 92
 — qu'est-ce que la Philologie? 93
 Bookseller 28
 Borgatti, le mura di Roma 79
 Borinski, K., Grundzüge des Systems der artikulierten Phonetik 180 244
 Bormann, E., Inschriften aus Umbrien 242
 — antike Bleigewichte 85
 Born, B., Bemerkungen zu Oden des Horaz 115. 232
 Bornemann, L., Litteraturbericht über Pindar 221
 — Pindars 8. pythische Ode 221
 Boros, G., das Stasimon bei Aristophanes 98
 Borsari, L., scoperte epigrafiche di Roma 242
 — rovine di Terracini 260
 Bossi, G., la guerra di Annibale 189
 Boston University Year book 14
 Bouché-Leclercq, Tyché 186
 Bougot, A., rivalité d'Eschine et Démosthène 215
 Bouquet, L., collège d'Harcourt 149. 207
 Bouvenne, les ruines de Sancay 260
 Bovrciez, E., de praepositione 183
 Bousfield, C. H., latin verse 23
 Bousquet de Florian, des élections municipales dans l'empire romain 138
 Bouvier, H., die Götter in der Aeneide 239
 Boysen, K., lexici Segueriani Συναγωγή 243
 Bradley, H., in Taphnis 76
 Brambach, W., Handschriften der Bibliothek in Karlsruhe 151
 Brandes, W., die strophische Gliederung der Precatio consulis des Ausonius 44
 — des Rusticius Helpidius Gedicht de Christi beneficiis 54
 Brandt, P., zur Entwicklung der platonischen Lehre von den Seelentheilen 222
 Brandt, S., Lactantius u. Lucretius 116
 — Entstehungsverhältnisse der Prosaschriften des Lactantius 233
 — Fragment des Lactanz 116
 — Gedicht de passione Domini 50
 Bréal, W., de l'enseignement des langues anciennes 148. 206
 — observations sur divers points de linguistique 64
 — prononciation de la lettre *f* 126
 Brennan, C., note on Aeschylus Suppl. 211
 Briebrecher, R., der mutinensische Krieg 73
 Briefwechsel Emil Brauns 147
 — des Beatus Rhenanus, herausg. von Horawitz u. Hartfelder 23
 Brieger, A., Verfassungsgeschichte von Athen 154
 — Literaturbericht zu Lucretius 51
 Brieven van Daniel Elsevier 23
 Brinker, K., lateinische Casussyntax 248
 Brinkmann, A., quaestiones de dialogis Platonis 222
 Brizio, E., la scultura romana 199
 — avanzi di casa romana 79. 193
 — cippo dei duo Mimisi 179
 — musaici romani 199
 — epigrafi in Verona 242. 267
 — necropoli di Numania 260
 — sepolcri italici in San Giovanni in Persiceto 260
 — villaggio preistorico 79
 — sepolcri italici presso Bologna 260
 — terracotta di Pediano 267
 Broise, R. de la, Claudiani vita 113. 230
 Bruckmann, Fr., Porträts 85. 199
 Brückner, A., das Reich des Pallas 191
 — zur Lekythos 199
 Brugmann, K., Grundriss der vergleichenden Grammatik 61. 124. 180
 — comparative grammar 61
 — griechische Grammatik 63
 — Umbrisches u. Oskisches 65
 Brugsch, H., thesaurus inscriptionum Aegyptiacarum 57. 121
 — Religion der Aegypter 69
 — Egypt under the Pharaohs 254

- Brugsch, H., die biblischen Jahre der Hungersnoth 131. 187
 — Steininschrift u. Bibelwort 120
 — Museum von Gizeh 267
 — Namenbildung der vier Menschenrassen 75
 Brunetière, F., évolutions des genres 250
 Brunn, W. v., über den Apollo Giustiniani 140
 Brunnhofer, H., Iran u. Turan 75. 134
 Brunot, F., de Philiberti Bugnonii vita 147
 Brunus Jordanus, opera latina 23
 Bubendey, H., de loco Thucydideo 165
 Buccolini, T., antichità di Sentinum 79
 Buchholtz, Verbesserungsvorschläge 175
 Budin, A., étude sur la loi Aelia 82
 Bücheler, F., altes Latein 65
 — das älteste lateinische Räthsel 44
 Büdinger, M., Poesie u. Urkunde bei Thukydides 42
 — die römischen Spiele 82
 Bürchner, L., addenda lexicis Graecae 63
 Bürger u. Weizsäcker, Römisches von der Ulmer Alb 136
 Büttner-Wobst, Th., Beiträge zu Polybios 40
 Bugge, S., Etruskisch u. Armenisch 65. 126
 Bulitsch, Stanitsch, iscrizioni dalmatiche 58. 122. 242
 Bulletin de l'Acad. arch. de Belgique; des sciences de Belgique; delphinale; d'Hippone; de Nîmes; du Var; de St. Pétersbourg 14 ff.
 — bibliographique de la librairie 28
 — du bibliophile 28
 — des commissions d'art et archéologie belgique 14
 — du Comité des travaux historiques 15
 — de correspondance hellénique 14
 — critique 3
 — de la faculté des lettres de Caen 14
 — — de Poitiers 15
 — de géographie historique 75
 — historique 145
 — de l'Institut archéologique liégeois 15
 — littéraire et scientifique suisse 3
 — monumental 3
 — des musées 3
 — numismatique 98
 — des sciences mathématiques 3
 — de la société de Borda 15
 — — des antiquaires de France; de la Morinie; de Normandie; de l'Ouest; de Picardie 14 ff.
 — — des bibliophiles bretons 15
 — — de géographie de Constantine; de Lyon; de Marseille; d'Oran; de Paris 75
 Bullettino di archeologia cristiana 3
 — archeologico dalmato 3. 14
 — della commissione arch. di Roma 15
 — dell' Istituto di diritto romano 15
 — di paleontologia 3
 Buonamici, manoscritto pisano delle Pandette 48
 Burckhardt, J., the civilisation of the Renaissance 207
 Buresch, K., Klaros 69. 130
 — Ergebnisse der Forschungen über die Triere 84
 — die pseudosybillinischen Orakel 220
 — Grabschrift der Erythräischen Sibylle 177
 — Inschrift aus Alaschehir 240
 — Vulgärgriechisches 63
 Burger, C. P., sechzig Jahre aus der älteren Geschichte Roms 73. 189
 Burger, F., Stichometrisches zu Herodot 159
 Burnouf, E., lettres d'Eugène Burnouf 147
 Bury, J. B., history of the later Roman Empire 73. 132. 256
 — the Agesias of Pindar 39
 — Aristotle on the constitution of Athens 31. 99
 — Euripides Bacchae 103
 Buschan, zur Kulturgeschichte der Hülsenfrüchte 84
 — das Bier der Alten 266
 Buschmann, J., Geschichte des Bonner Gymnasiums 94
 Buseskul, W., Aristoteles Abhandlung über die Verfassung der Athener 213
 — Perikles 72
 — Themistokles 188
 — Geschichtliches aus Thukydides 42
 Busolt, G., Kallias 188
 Bussell, F. W., Plato and Greek thought 39
 Butcher, S. H., aspects of the Greek genius 250
 Butz, W., Geschichte der Albinusschule 25
 Bywater, Aristotle on the Constitution of Athens 32
 Caesaris commentarii rec. E. Hoffmann 45
 — commentaries complete. (Cornish) 111
 — oeuvres complètes, traduction d'Artaud Lemaistre 227
 — Gallic war, by Allcroft and Masom 45
 — — by Brackenbury and Smith 45
 — — rec. H. Cocchia 167
 — — par Constans et Denis 111
 — — von Doberentz-Dinter 167. 227
 — — by Harper and Tolman 111

- Caesar, de bello gallico, von Kraner-Dittenberger 45. 111. 167
 — — russische Ausgabe von S. Manstein 111
 — — von J. Prammer 167. 227
 — — L. Saineanu 227
 — — böhmische Schulausgabe von V. Slavik 167
 — de bello civili con note di E. Garizio 167
 — — by Giles 167
 — — von Kraner-Hoffmann 45. 111. 227
 — — by Malcolm Montgomrey 227
 — — by A. G. Peskett 45. 167. 227
 — de bello Africo recc. Wölflin et Mioudonski 45. 167
 — bellum Alexandrinum, von G. Landgraf 45. 167
 Cagnat, R., l'année épigraphique 58. 122. 242
 — fouilles de Tingad 260
 — l'armée romaine 189
 — inscriptions militaires d'Afrique 122
 Calpurnius, rendered into English verse by E. Scott 228
 Camino, V. da, metrica comparata 246
 Campaux, A., histoire du texte d'Horace 232
 — critique du texte d'Horace 115
 Campbell, J., the Hittites 131
 Campbell, L., a guide to Greek tragedy 225
 — fragment of the Antiope 103. 216
 — fragment of the Phaedo 222
 — on the name of Plato 39
 Canabutzae commentarius ed. M. Lehnerdt 34. 102. 215
 Cantalupi, P., le legioni romane nella guerra d'Annibale 132
 Cantarelli, L., i motaci 137. 195
 — serie dei curatori delle vie 196
 Capellanus, G., Sprechen Sie Lateinisch? 65
 Capelle, C., Wörterbuch zu Homeros 104
 Capps, E., the stage 263
 Cardaillac, F. de, histoire de la lampe antique 84
 Carinthia 15
 — neue 15
 Carnazza, G., il diritto commerciale dei romani 196
 Carré, J., les pédagogues de Port-Royal 24
 Carta, Fr., codici di Milano 179
 Cartault, A., terres cuites grecques 85. 140
 Carter, F., notes on Thucydides 110
 Carter, and Humphreys, on some uses of the Aorist participle 63
 Casagrandi, le minores gentes 264
 Casangés, C., Ἀλέξανδρος P. Παγκαβῆς 149
 — le Grec aux Etats-Unis 93
 Caselli, L., necropoli Cumana 260
 Caspari, C. P., Abhandlungen u. Predigten 92. 147
 Cassel, P., vom neuen Aristoteles 154
 Casseler Gymnasium 207
 Castelfranco, P., scavi nel tempio di Giove Penino 260
 Castellani, A., antico pugnale 199
 Castellani, C., stampa in Venezia 207
 — edizioni di Quintiliano 54. 236
 — a warning to librarians 151
 Cat, E., essai sur la province romaine de Maurétanie 193
 Catalog der Sammlungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich 85
 Catalogue of Greek coins 89. 143
 Catalogue des monnaies par E. Babelon 143
 — des manuscrits des bibliothèques publiques de France 60
 — — de la bibliothèque de l'Institut 60
 Cato de agri cultura; Varro rerum rusticarum libri rec. H. Keil 46. 168. 228
 Catullus, par E. Rostand, Benoist et Thomas 112. 168
 — ausgewählte Gedichte, verdeutsch von F. Pressel 46. 112
 — saggio tradotto da F. Lanzilao 168
 — la chioma di Berenice, da C. Nigra 101. 156. 168. 228
 Cauer, Fr., hat Aristoteles die Schrift vom Staate geschrieben? 99. 154. 213
 — Parteien in Megara u. Athen 71
 — Omphale 69
 — Studien zu Theognis 165
 Cauer, P., Mannigfaltigkeit u. Einheit in den homerischen Studien 36
 Cauvière, J., de la condition de la femme 81
 Cavagnaro, C., gli ebrei in Egitto 187. 254
 Cavallari, F. S., appendice 193
 Ceci, L., la lingua del diritto romano 291
 — appunti glottologici 244
 Ceglinski, R., de fontibus Plutarchi 163
 Centerwall, J., romersk fornknenskap 129
 Centralblatt für Bibliothekswesen 28. 151
 — literarisches 3
 — österreichisches literarisches 3
 — für die Unterrichtsverwaltung 3
 Centralorgan für Realschulen 3
 Chaignet, A., histoire de la Psychologie 67. 128. 184
 — la rhétorique 250
 Chantre, E., recherches sur les Aïssores 258
 Charissis, P., Bericht über den griechischen Sprachunterricht in Ungarn 24

- Charmes, G., l'Egypte 71
 Chatzidakis, G. N., zur Abstammungs-
 frage des Neugriechischen 63
 Chauvelays, J. de la, les armes des Grecs
 195
 Chavannes, F., de Palladii raptu 85. 130.
 186
 Chiapelli, A., ricerche sul naturalismo
 di Socrate 108
 Chiesi, L., de Tanneto et Brixello 193
 Chinnock, E. J., un-Aristotelian words 99
 Chipiez, Ch., le systeme modulaire 267
 Chlingensperg-Berg, M. v., das Gräber-
 feld von Reichenhall 79
 Cholodniak, J., die athenische Verfas-
 sung 99
 — Horat. Sat. 115
 Chorizii duae orationes ed. R. Förster
 101. 156 214
 Christ, W., Geschichte der griechischen
 Litteratur 67. 184
 — die verbalen Abhängigkeits-Kompo-
 sita 246
 — Heinrich Schliemann 149
 — Beiträge zum Dialekte Pindars 107
 — Rede zur Eröffnung der 41. Philo-
 logenversammlung 92
 Chronicle, numismatique 90
 Church, A. J., the story of the Iliad 218
 Ciampoli, D., studi letterari 147
 Ciceronis scripta omnia rec. C. F. W.
 Müller 112. 228
 — dell' oratore, da A. Cima 46. 168
 — — von Piderit-Harnecker 46. 168 228
 — de optimo genere oratorum da A. Cin-
 quini 228
 — il Bruto, da P. Ercole 168
 — orationes, par F. Deltour 168
 — discours choisis, par J. Broeckaert et
 Vandesype 46
 — — orationes selectae ed. St. David
 168
 — — von Halm u. Laubmann 112. 229
 — — ed. A. Kornitzer 112
 — — ed. H. Nohl 112. 229
 — pro Archia, par M. Chanselle 46
 — — von J. Streng 168
 — — par E. Thomas 46
 — gegen Cäcilius, von K. Hachtmann
 112. 168
 — — par E. Thomas 229
 — in Catilinam, par A. Boué 168
 — für den König Deiotarus, von J.
 Streng 112. 229
 — über das Imperium, von A. Deuer-
 ling 168
 — — par A. Noël 112
 — — von Richter-Eberhard 112. 229
 — — von F. Thümen 46. 112
 — — von V. Voss 168
 Ciceronis über das Imperium, von D.
 Istvan 229
 — pro Marcello, translated by John
 Gibson 47
 — pro Milone, par J. B. Lechatellier 46
 — pro Murena, ed. A. Kornitzer 46.
 168. 229
 — — di A. Pasdera 46. 168
 — — translated by E. L. Hawkins 169
 — Philippische Reden, von E. R. Gast
 112. 168. 229
 — — ungarische Uebersetzung 229
 — für Cn. Plancius, von E. Köpke 112
 — — by Kerin and Allcroft 169
 — für Sex. Roscius, von G. Landgraf 46
 — — von Richter-Fleckeisen 113
 — für Publius Sestius, deutsch von H.
 Köchly 113
 — contre Verres, par E. Thomas 229
 — — gegen Verres, nach Mecklenburgs
 Grundsätzen übersetzt 47. 229
 — philosophische Schriften, Auswahl
 von O. Weissenfels 169. 229
 — Cicero, Francis Bacon, Emerson,
 Friendship 229
 — Cato major, par E. Charles 229
 — — von O. Weissenfels 169
 — Laelius, par A. Roué 229
 — — par A. Legouez 46
 — — von O. Weissenfels 169
 — de officiis, ed. J. Csengeri 113
 — — von P. Dettweiler 169
 — — par H. Marchand 113
 — — von O. Weissenfels 169
 — de finibus, da C. Giambelli 229
 — — ed. G. Nemethy 46
 — — de natura deorum u. de finibus,
 O. Weissenfels 169
 — de la nature des Dieux, traduction
 von d'Olivet 229
 — de re publica, von O. Weissenfels 169
 — delle leggi, tradotto da Pasculi 169
 — Tusculanarum disputationes, Auswahl
 169
 — traduzione di C. Canilli 47
 — paradoxa. Somnium Scipionis, von
 H. Anz 46. 113. 229
 — — paradoxa ed. M. Schneider 46.
 169. 229
 — the correspondance, by Tyrrell and
 Purser 113. 229
 — — Cicero in his Letters, by R. Y.
 Tyrrell 229
 — — select letters, by A. P. Montague
 113
 — — select letters, by R. Y. Tyrrell 46
 — — epistolae selectae (Lodi) 47
 — — epistolae selectae (ed. Salesiana)
 47
 Cichorius, K., Rom u. Mytilene 189

- Cima, A., observationes ad lib. III De oratore 230
- Cipolla, C., appunti sulla storia d'Asti 189
- Cipollini, A., gli idilli di Teocrito 42
- Clapp, E. B., Mr. Bayfield on conditions 250
- Clar, M., de Agesilao 110
- Claretie, L., de Statii Silvis 54
- Clark, A., collations from the Harleian Ms. of Cicero 230
- Handschriften des Grävius 180
- the library of Graevius 209
- Clasen, Ch., die Geschichtswissenschaft 131
- Classical Texts, by Kenyon 151. 210
- Cleef, F. L. van, de attractionis usu Platonico 39. 222
- Clemen, C., religionsphilosophische Bedeutung Justins 106. 161
- Clementi, G., la guerre annibalica 132
- Clerc, fouilles d'Aegae 258
- Cleomedis de motu corporum caelestium ed. H. Ziegler 33. 101. 156. 214
- Clos, de l'extinction des servitudes rurales 138
- Closmadeuc, G., la question des dolmens 75
- Codici palatini 60. 180
- Panciaticiani 180
- Cohausen, A. v., die Alterthümer im Rheinlande 193. 260
- Cohn, L., Wilhelm Studemund 25
- Handschriftliches zu Dionys 34
- Cole, J. C., the loves of Tibullus 56
- Coley, A., de Amazonum figuris 85
- Collection de reproductions des manuscrits publiées par L. Clédât 243
- Collection Spitzer 140. 129. 267
- Collections du Musée Alaoui 86
- Columba, G. M., studi di filologia 147
- Comicorum Atticorum fragmenta ed. Th. Kock 156
- Commentari dell' Ateneo di Brescia 15
- Commentationes Fleckeisenianae 92. 147. 205
- philologiae Jenenses 23. 147
- philologicae Monacenses 92
- Wölfflinianae 23. 92
- Companini, N., Pontico Virunio 149
- Comparetti, D., il libro di Aristotile «la costituzione di Atene» 155
- Compayré, G., études sur l'éducation 24
- Comptes rendus de l'Académie de Bordeaux; de Lyon; de Metz; des inscriptions, des sciences morales (Paris); de Reims; de Savoie; de Toulouse 15ff.
- de l'Association bretonne 15
- de la Commission imp. arch. de St. Pétersbourg 15
- Conrat, M., Geschichte der Quellen des römischen Rechts 170
- Consbruch, M., de veterum *περί ποιήματος* doctrina 55. 216
- Constantin, l'inscription de Pennes 242
- Conway, S., the value of the mediae 65
- origin of the Latin Gerund 248
- Conybeare, Fr. C., Armenian version of Plato 222
- Conze, A., die attischen Grabreliefs 86. 199
- Hermes Kadmilos 199
- Corcia, N., mito di Tantalo 186
- Corey, v. Deloraine Corey 199
- Cornelius Nepos, vitae, cur. L. Bertini 170
- ed. R. Bitschowsky 114
- par P. A. Btach 114
- recognovit A. Fleckeisen 114
- rec. M. Gitlbauer 114
- par A. Pommier 230
- par E. Sommer 170
- von Weidner-Schmidt 114
- translated by J. A. Prout 230
- Corner, history of Greece 255
- Cornuti ars rhetorica, ed. J. Graeven 23. 205
- Corpus inscriptionum atticarum 240
- inscriptionum lat. XV 58
- — supplementa ad vol. III et VIII 242
- Corpus juris civilis, rec. Mommsen-Krüger 48. 114. 231
- Justiniani institutiones, by J. B. Moyle 48
- digest XLX. 2, by C. H. Monro 231
- Corpus papyrorum Aegypti, par E. Revillout 180
- Corssen, P., die Altercatio Simonis Iudaei 98
- Cortese, G., vocabulario latino 126
- latini sermonis vetustioris exempla 248
- Corti, S., provincia di Cagliari, di Como 254
- Costa, E., il diritto privato romano nelle comedie di Plauto 53. 173
- le azioni exercitoria 196
- Costanzi, V., quaestiones chronologicae 187
- Costomiris, G., études sur les écrits des médecins grecs 84. 197. 266
- Coubertin, P. de, universités transatlantiques 148
- Cougny, G., l'art antique 267
- Courdaveaux, Tertullien 55
- Cramer, F., Optativ u. Konjunktiv 126
- Crepaux, archéologie 252
- Cricii carmina ed. C. Morawski 23
- Crinagorae epigrammata ed. M. Rubensohn 146. 214

- Cristofolini, C., ad Sophoclem 41. 164
 Croiset, A. et M., littérature grecque 67. 128. 250
 Cron, Chr., zu Platons Eutyphron 107
 — zu Thukydides 165
 Cross, J., the quotations from the Old Testament 109
 Crusius, O., die Anwendung von Vollnamen 182
 — Apuleiana 167
 — Epiphanie der Sirene 186
 — ein Liederfragment 177
 — die Masken auf dem römischen Theater 86
 — Schrift vom Staate der Athener 155
 — *Εφέσια γράμματα* 60
 — *λεωχόριον οίκεις* 182. 266
 — l'opération d'Esculape 139
 — u. Cohn, zur Ueberlieferung der Parömiographen 220
 Cserep, J., Asinius Pollio 228
 Cuche, P., la Legis actio sacramenti 138
 Cucuel, Ch., éléments de paléographie 60. 180
 — l'origine du langage dans le Cratyle de Platon 39
 Cultura 3
 Cnmont, F., notes sur les vies des sophistes d'Eunape 157
 Cumont, F., revidierte Inschriften aus Dacien 59
 Cuno, Fr. W., Franciscus Junius 25
 Cuntz, O., Agrippa u. Augustus 118 236
 Cuq, E., les institutions juridiques 82. 196
 Curi-Colvanni, A., l'origine fermana di Lattanzio 50
 Curti, Th., die Sprachschöpfung 61
 Curtius, par S. Dosson 231
 Curtius, E., Stadtgeschichte von Athen 255
 — zu Aristoteles Verfassungsgeschichte 155
 — das Auge in der griechischen Plastik 199
 — Rede 25
 — Tempelgiebel von Olympia 267
 — u. Kaupert, Karten von Attika 76
 Cuveiro, P., Iberia protohistoria 260
 Cwiklinski, über das Leben u. die Gedichte des Clemens Janicius 23
 Cybulski, tabulae antiquitatis 252
 Cypriani Galli poetae Heptateuchos rec. R. Peiper 48. 170. 231
 Czyczkiewicz, A., de Tacitei sermonis proprietatibus 175
 Dahl, B., Latinsk Litteraturhistorie 67
 — tabellarisk oversigt 185
 Damascius de primis principiis ed. C. E. Ruelle 33. 102. 156. 214
 Damsté, P. H., Pharsalica 234
 Dancoisne, tessères de plomb 90
 Dandolo, l'anima nelle scuole filosofiche 128
 Danielsson, O. A., zu Herondas Mimiamben 217
 Dareste, R., Aristote *Αθηναίων πολιτεία* 155
 — fragment des Lois de Solon 223
 — Haussoullier et Th. Reinach, inscriptions juridiques grecques 177. 240
 Dassaritis, E., Psychologie des Plutarch 40
 Davidson, R. Th., life of Campbell Tait 94
 Deane, W., Pseudepigrapha 109
 Debrand, F., de la règle res inter alios acta 82
 Deecke, W., Beiträge zur Infinitiv-Konstruktion 65
 Dehner, S., Hadriani laudatio Matidiae 122
 Deike, Schillers Ansichten über die tragische Kunst 99
 Deiter, H., zu Cäsar bell. gall. 228
 Delage, E., Babrius et ses fables 156
 Delalain, P., étude sur le libraire parisien 149
 — notice sur Galliot du Pré 94
 Delattre, A. J., l'Assyriologie 206
 — lettres de Tell-el-Amarna 178
 — Azirou 187
 — marques de vases grecs et romains 120
 — marques doliaires 122
 Delboeuf, J., à propos d'un passage des Nuées 31
 Delboulle, A., Anacréon et les poèmes anacréontiques 211
 Delbrück, H., Strategie des Perikles 72
 Delisle, L., littérature latine 68
 — manuscrits, latins et français 243
 Delitzsch, Fr., Assyrisches Wörterbuch 61
 — Geschichte Babylonien 71
 — Nachträgliches zu Hagens Cyrus Texten 240
 Deloraine-Corey, A., de Amazonum antiquissimis figuris 85. 140. 199
 Deloume, les manieurs d'argent à Rome 197. 266
 Demmin, A., die Kriegswaffen 262
 Demosthenes, ausgewählte Reden, von Rehdantz-Blass 102. 214
 — ausgewählte Staatsreden von F. Rösiger 215
 — orationes selectae ed. F. Slameczka 33. 102
 — ausgewählte Reden von A. Westermann 33. 102. 156. 214

- Demosthenes, ausgewählte Reden von R. Wotke 156
 — Reden gegen Philipp von G. Bräuning 102
 — sept philippiques, par L. Lemoine 215
 — les philippiques, par Lemoine et Sommer 33
 — οἱ Φιλιππικοὶ ὑπὸ Θ. Οἰκονομίδου 33
 — sept philippiques par H. Weil 156
 — discours sur la couronne par A. Julien 156
 — orazione per la corona di E. Rizzi 215
 — ὑπὲρ Κτησιφῶντος ὑπὸ Σοφοκλέους 33. 156
 — against Leptin the law of Leptines by J. E. Sandys 156
 — Rede für die Megapoliten von W. Fox 33. 215
 — ἐπιστολή γ' 156
 Denifle, H., et E. Chaplain, chartularium Universitatis parisiensis 207
 Denisse, L., du contrat 196
 Denkinger, H., Alcimus Ecdicius Avitus 227
 Denkmäler, antike 86
 — der Kunst von W. Lübke und C. v. Lützw 267
 — der Skulptur 140. 267
 Denkschriften der Wiener Akademie 146
 Derewitzki, A., über die Ἀθηναίων πολιτεία 213
 — Bemerkungen zu Strabo 41
 — Anfänge der litterarischen Studien im Griechenland 250
 De-Sanctis, G., studi sull' Ἀθηναίων πολιτεία 155
 Deschamps et Cousin, inscriptions du temple de Zeus Panamaros 57. 240
 Desdevises du Désert, G., l'Etat romain et la Société romaine 264
 Detlefsen, D., Geschichte des Gymnasiums zu Glückstadt 94
 Detto, W. A., Horaz u. seine Zeit 232
 Deuticke, P., Litteraturbericht zu Vergil 239
 De-Vit, sulla regione padana 193
 Dexippi commentario ed. A. Busse 155
 Diamantaras, A. S., ἀρχαῖα ἐπιγραφή 240
 Dibbelt, H., quaestiones Coae 253
 Dick, A., de Martiano Capella 173
 Dickinson, Plato's theory of ideas 222
 Dictionary of antiquities 69. 130. 252
 Dictionnaire des antiquités 252
 Didache, von v. Renesse 102
 — par l'abbé E. Jacquier 215
 Didier-Pailhé, E., cours élémentaire de droit romain 138
 Diehl, Ch., excursions archéologiques 76. 191
 Diehl, Ch., études sur l'administration byzantine 196
 Diels, H., sybillinische Blätter 38
 — zwei Funde 100
 — de Dionysii et Photii lexicis 102
 — über Epimenides von Kreta 103
 — über den 4. Mimiamben des Herondas 217
 — Fragmente des Xenophanes u. Hippon 165
 — über die Genfer Fragmente des Xenophan 165
 — zu den Genfer Iliasscholien 160
 — u. Harnack, über einen Berliner Papyrus des Pastor Hermæ 158
 — über den angeblichen Justin περὶ ψυχῆς 38
 — fragmentorum Sabbaiticorum supplementum 211
 — Inschrift vom Thurm der Winde 121
 Diener, O., de sermone Thucydideo 165
 Diest, W., von Pergamon über den Dindymos 77
 Dieterich, A., Abraxas 186
 — Schlafscenen 43
 — de hymnis Orphicis 220
 Dietze, J., quaestiones Hyginianae 232
 Dieulafoy, M., l'acropole de Suse 77
 Dilthey, C., symbolae ad anthologiam graecam 98
 Dingeldein, O., Theatermasken 86
 Dio Cassius, rec. J. Melber 34. 102. 157. 215
 Dio Chrysostomus, drei Reden übertragen von H. Stich 34
 Diodori bibliotheca rec. J. Bekker-Vogel 102. 157
 Dionysii, Aelii, et Pausaniae atticistarum fragmenta coll. E. Schwabe 102
 Dionysi Halicarnensis antiquitatum romanarum quae supersunt, ed. C. Jacoby 157
 — jugement sur Lysias, par M. Derrousseaux 34
 Diophantus, Arithmetik von G. Wertheim 34. 102. 157. 215
 Dissertationes philologicae Halenses 205
 — Vindobonensis 147. 205
 Dittenberger, W., commentatio de inscriptione Thisbensi 178
 — zur Hekatompedon-Inschrift 178
 Dittmar, A. M., de Athenensium more exteros coronis ornandi 82
 Dittmeyer, L., Beiträge zur aristotelischen Thiergeschichte 100
 Dittrich, E., Fragmente von Theons Kommentar 161
 — zu Kallimachos 33. 214
 — zu Xenophons Hellenika u. Anabasis 43

- Dittrich, E., zu Propertius 236
 Dodge, Th., Hannibal 73
 Döll, M., Studien zur Geographie Makedoniens 134
 Döring, A., zur Disposition der Memorabilien 226
 Dörpfeld, W., Athena-Tempel der Akropolis 77
 — Hypethraltempel 267
 — Theater in Eretria 134
 — Theater von Megalopolis 134
 — nochmals das Theater in Megalopolis 191
 Dörwald, der didaktische Werth des Xenophontischen Agesilaus 226
 Domaszewski, A. v., zur Geschichte der römischen Provinzverwaltung 264
 — Entwicklung der Provinz Moesia 189
 — zur Geschichte der Legionen XIII—XX 74. 256
 — zur Geschichte der raetischen Grenzbesatzungen 256
 — zur Geschichte der Perserkriege 188
 — Praefectus equitatus 264
 Dominici, G., scavi della necropoli tudertina 260
 Donatelli, scoperte epigrafiche di Verona 179
 Doncieux, G., élégies de Tibulle 176
 Dondorff, H., Adel u. Bürgerthum 195
 Donovan, J., origin of human speech 244
 Dorigny, S., Aurélien 132
 Dosson, S., la question de Tacite 175
 Dotto de' Dauli, C., Vetulonia 193
 Drachmann, A. B., Pindarfortolkning 107
 Dräger, A., zur Lexikographie 183
 Dräseke, J., gesammelte patristische Untersuchungen 39
 — Platon u. Aristoteles 211
 — Bestreiter des Proklos 41
 Dragumis, S. N., ἐπιγραφὰ φροντισματα 57
 Draheim, H., Sophokles-Dhōre 164
 — de Aviani elegis 167
 Drechsler, F. J., zur Kritik des Rhetors Seneca 175
 Dressel, H., Titakazos 84
 Drexler, W., mythologische Beiträge 69. 130. 186. 253
 Droysen, H., Heerwesen u. Kriegführung der Griechen 82
 — zu Aristoteles Ἀθηναίων πολιτεία 32
 Dublin translations 23
 Du Cange, glossarium ad scriptores mediae et infimae graecitatis 125
 Duchesne, L., le dossier du Donatisme 110
 — sur les textes des actes de s. Perpetua 30
 Ducoudray, G., histoire de l'Orient 254
 Dübi, H., Studien zur Geschichte der römischen Altertümer in der Schweiz 129
 Dümmler, F., Inschrift aus Itanos 121
 — Prolegomena zu Platons Staat 222
 — zum Herakles des Antisthenes 211
 Düntzer, H., die ara Ubiorum 260
 Duhn, F. v., Heinrich Schliemann 25
 — le monete galliche 202
 — der griechische Tempel in Pompeji 86
 — una visita al Gran San Bernardo 79
 Dürrbach, F., l'orateur Lycèrgue 220
 — de Oropo et Amphiarai sacris 77. 258
 Dumont u. Chaplain, les céramiques 199
 Duménil, A., Auguste et la fondation de l'empire romain 74
 Dumon, K., le théâtre de Polyclète 86
 Dumuys, L., découverte d'une sépulture au Cyran 79
 Dupouy, E., médecine et moeurs de l'ancienne Rome 198
 Durand-Gréville, la couleur du décor des vases 199
 Duruy, V., histoire des Romains 189
 — histoire grecque 255
 — historia griega 255
 — histoire romaine 256
 Duserm, P., l'exercice de la médecine 198
 Dydynski, Th., v., Ueberlieferung der Justinianischen Rechtsquellen 48
 Dyer, studies of the Gods in Greece 69. 130. 253
 — and Sellers, theatre at Megalopolis 134
 Dyroff, Quellen des Iliasdiaskeuasten 160
 Dziatzko, K., Joh. Tzetzes u. das Plautus-scholion 165
 — zur Geschichte der Bembo-Handschrift des Terenz 55
 Earle, M., a Megaric inscription 240
 Ebeling, H., Wörterbuch zu Homer 36
 Ebers, G., die hieroglyphischen Schriftzeichen 60
 Eck, T., les cimitières de Saint-Quentin 193. 260
 Eckius dedolatus von S. Szamatólski 23
 Edwards, Amelia, Pharaoh's fellows 258
 Egen, A., quaestiones Florianae 114. 231
 Egger, E., littérature grecque 67. 128
 Ehrenguber, St., de carmine panegyrico Messalae Pseudo-Tibulliano 176. 238
 Ehrenthal, L., Studien zu den Liedern der Vaganten 92
 Ehrle, F., historia bibliothecae Romanorum pontificum 96. 209
 — Beiträge zur Geschichte der Scholastik 25
 Eichert, O., Wörterbuch zu Cäsar 228
 — Wörterbuch zu Ovidius 234

- Eickhoff, P., eine Melodie zu Horatius 115
 Einladungsschrift von Grimma 205
 Ellendt-Seyffert's lateinische Grammatik, 35. Aufl. 65
 Ellis, R., commentary of Catullus 168
 — noctes Manilianae 51. 172. 234
 — de editione Manilii Romana 172
 — adversaria 28
 — Ciris 28
 — Oxford Ms of Statius 237
 — Romano-British village at Bampton 79
 Elter, A., de forma Urbis Romae 79.
 193. 260
 — Vaticanum 79
 Ely (Talfourd), manual of archaeology 68
 Enault, E., de l'éviction dans la vente 138
 Engel, A., la nécropole de Carmona 193
 — note sur quelques collections espagnoles 140
 Engelmann, A., der Civilprozess 264
 Engelmann, R., Bilderatlas zum Homer 105
 — — zu Ovid 52. 117. 173. 234
 — archäologischer Literaturbericht 68
 — das homerische Pempobolon 218
 Engelbrecht, A., zu Cicero pro rege Deiotaro 230
 Enthoven, L., zu Appian 153
 'Εφημερίς ἀρχαιολογική 16
 Ephemeris epigraphica 122
 Epictetus, the discourses by T. Wentworth Higginson 34
 — by G. Long 215
 — the teaching, by T. W. Rolleston 157
 — par Ch. Thurot 215
 Epping und Strassmaier, babylonische Planetentafeln 198
 d'Ercole, P., l'origine indiana del pytagoreismo 223
 Erdelyi Muzem 16
 Erdmannsdörffer, B., zur Geschichte der Bibliotheca Palatina 151
 Erman, A., Rundschreiben Thutmosis I 187
 Ernault, E., de Virgilio grammatico 56
 Ernesti narratio de J. M. Gesnero 147.
 205
 Ernstedt, W., des Bischofs Porphyrius Uspenski Fragmente aus der attischen Komödie 214
 Escher, J., Triton 69. 140. 253
 Esmein, propriété foncière dans les poèmes homériques 37
 Espérandieu, E., épigraphie du Poitou 122
 — inscriptions des Lemovices 59. 179
 — revue des publications épigraphiques 59
 Espérandieu, E., note sur un cachet d'oculiste 59. 242
 Ess, Fr., die Kindererziehung im Alterthum 196
 Essen, H. v., index Thucydideus 225
 Estreicher, K., polnische Bibliographie 209
 Ettig, G., Acheruntica 130
 Euangelides, J., πραγματεία περὶ σίτου ἥτοι περὶ τροφῆς παρὰ τοῖς ἀρχαίοις Ἕλλησι 84
 Euclides ed. J. L. Heiberg 103
 — ed. by H. M. Taylor 157
 Euhemeri reliquiae coll. G. Nemethy 103
 Euripides ed. Bruhn 103
 — tragédies par H. Weil 103
 — übersetzt von C. Bruck 34
 — translated by E. Coleridge 34. 158
 — Alcestis by A. Bayfield 216
 — — von Bauer-Wecklein 157
 — — par F. de Parnajon 216
 — — par H. Weil 158. 216
 — Cyclops by W. E. Long 216
 — Hippolyte par H. Weil 158
 — — griechisch u. deutsch von U. v. lamowitz-Möllendorff 158
 — Ion, by A. Bayfield 34
 — — by Thompson-Burnet 158
 — — by A. W. Verrall 34. 103. 216
 — Iphigeneia in Aulis, by E. B. England 103. 158
 — — par E. Personneaux 103
 — Iphigenia among the Taurians, by J. Flagg 34
 — — translated by J. A. Prout 158
 Eutropius, translated by J. Gibson 48
 Evans, J., artists signatures 86
 — Roman medallions 202
 Evans, W., Cicero ad Att. 113
 — panditur interea domus 120
 Eysert, L., Rhesus im Lichte des Euripideischen Sprachgebrauches 216
 Eyssenbart, F., Niebuhr 94
 Eyth, M., das Wasser in Aegypten 198
 Fabre, A., dizionario delle antichità 68
 Fabricius, E., Theben 77. 134
 — zur Geschichte des zweiten athenischen Bundes 255
 — griechisches Theater bei Vitruv 177
 Fabricius W., die Studentenorden 149
 Farnell, Greek lyric poetry 108
 Farnell, L. R., sculpture in Sicilian Museums 199
 Farrar, C. S., art topics 86
 Farrer, J. A., Paganism and Christianity 253
 Faust, A., der neue Stern vom Jahre 134 v. Chr. 71
 Fausti Reiensis opera rec. A. Engelbrecht 170. 231

- Fauvelle, sépultures de Carthage** 79
Favre, Mad. Jules, la morale de Cicéron 169
Fehleisen, zur Odyssee 105
Feis, L. de, epigrafe del T. Cosconius 179
Fennell, C. A. M., Brugmann's theory 244
Ferber, C., utrum metuerit Tiberius Germanicum necne 256
Ferrand, G., de la condition du fils de famille 196
Ferrari, G., ode d'Orazio: Alla fonte Bandusia 232
Ferrari, S., filosofia di Empedocle 102. 215
Ferrero, E., relazione degli scavi al Gran San Bernardo 79
 — iscrizioni vercellesi 179
 — ara votiva di Demonte 179
Ferrette, J., la question du Grec resolue 182
Ferri, A., Dicearco di Messina 215
 — sull' opera: les problèmes d'Aristote 155
Ferrini, C., intorno alla Costituzione degli ateniesi 100
 — intorno all' ordinamento dell' editto pretorio 138
Fessler, J., institutiones patrologiae 220
Festa, N., intorno all' opuscolo di Palefato 106
Festgruss des Luitpold-Gymnasiums in München 147
 — des Maximiliansgymnasiums 147
 — des Wilhelmshgymnasiums 147
Festschrift des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinland 205
 — der Albinusschule zu Lauenburg 23
 — des Gymnasiums zu Jauer 147. 205
 — des Gymnasiums zu Schneeberg 205
 — der Friedrich-Wilhelm-Schule zu Stettin 92
 — für Ludwig Herbst 147. 205
Festi de verborum significatu ed. E Thewrewk de Ponor 114
Feuchtwang, D., der Tempel zu Jerusalem 86
Fiammazzo, A., i Celti in Friuli 193
Fick, A., vergleichendes Wörterbuch 16 124. 180. 244
 — Sprachform der lesbischen Lyrik 182
 — zu den argivischen Inschriften 57
Fiegl, M., des Gratus Faliscus Cynegetica 49 114. 241
Fink, J., der Verschluss 84
 — Castrum bei Köthing 260
Finke, H., Dominikanerbrieife 147
Fiorini, M., cenni sulla letteratura latina 68
- Fisch, R., die nomina personalia auf o, onis** 65. 183
 — die Walker 139. 196
Fischer, H., einige Spruchverse 224
 — Haartracht der Sueben 237
Fischer, W., Satz von der Sichel des Archimedes 139
Filzi, J., über moralisch-praktische Erziehung 37
Flamarion, L., de l'usucapion pro herede 196
Flamini, Leonardo di Piero Dati 25
Flasch, F. M., Constantin als christlicher Kaiser 256
Fleckeisen, A., zur Kritik des Plautus 235
Fleischmann, J., Ergebnisse der Schulkonferenz 93
Flemming, J., Sir Henry Rawlinson 207
Flierle, J., Nachahmungen des Dionysius von Halikarnass 157. 215
Florschütz, B., die Gigantensäule zu Schierstein 86
Floyer, exploration in Eastern Egypt 191
Förster, H., die Sieger in den olympischen Spielen 82. 195
Förster, R., de Apulei physiognomia 227
 — Laokoon-Denkmäler 199
Folk-Lzre Journal 16
Fontana, G., Augusto, Virgilio e Orazio 171
Fontane, M., histoire universelle 74
Forchhammer, P. W., Prolegomena zur Mythologie 69. 186 253
 — Kyanen u. Argonauten 130. 253
Fornoni, F., studi sulla antica città di Bergamo 260
Forschungen, indogermanische 145. 203
 — romanische 3
Fossey, C., scènes de chasse sur des vases 267
Fougères, P., bas-relief de Tegée 267
 — fouilles de Délos 258
Fouillée, A., l'enseignement au point de vue national 24
 — la philosophie de Platon 107
Fourcade, A., de la bonorum venditio 82
Fournier, M., les bibliothèques de Toulouse 28
Fourrière, la Bible travestie par Homère 218
 — la mythologie expliquée d'après la Bible 69. 218
 — les emprunts d'Homère 37
Fränkel, Aristoteles über die athenische Staatsverfassung 155
Fränkel, M., die Inschriften von Pergamon 241
 — die Münzen von Pergamon 270

- Fränkel, M., Gemäldesammlungen in Pergamon 86
 — Zeus Eubuleus 130
 Fragmentum vitae s. Catharinae ed. J. Paulson 152
 Francken, C. M., selecta 51
 — in Plaut. Aulularia 235
 François, C., de la règle dolus pro possessione 196
 Francotte, H., quelques mots sur la question Homérique 37
 — notes sur les institutions atheniennes 195
 Frankfurter, S., Inschriften aus Bulgarien 59
 Frantz, W., de comoediae atticae prologis 33
 Frazer, J. G., the golden bough 70
 — swallows in the house 137
 Frederking, A., zu Sophokles Antigone 41
 Freeman, E., history of Sicily 74. 132. 257
 — Isaac Taylor on the history of Sicily 132
 Freudenthal, M., Erkenntnisslehre Philos 106. 221
 Freund's Schüler-Bibliothek, Livius 233
 Freund, W., Wanderungen auf klassischem Boden 77. 134. 260
 Frick, C., die Weltchronik vom Jahre 452 52
 — zur Textkritik des Anonymus Valensianus 44
 Friedländer, A., Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms 83
 Friedrich, G., Parabasis im Curculio 235
 Friedrich, Thomas, Holz-Tektonik Vorder-Asiens 199. 267
 Fritsche, H., Friedrich-Wilhelmsschule zu Stettin 94
 Fritsche, R., zur Geschichte der mythologischen Wissenschaft 253
 Froehde, Fick, Zubathy, griechische u. lateinische Etymologien 180
 Fröhde, O., de Nonio Marcello 117
 Fröhlich, F., Kriegswesen Cäsars 83. 196. 264
 — Inschriften aus Pannonia 59
 Fröhlich, Rob., Herodots Reisen im Orient 35
 Fröhner, H., inscriptions grecques 178
 — scolies relatives à l'histoire de Marseille 261
 Fromageot, H., sur le développement de l'actio injuriarum 264
 Fromentin, G., essai sur la sapience 128
 Frontera, G., étude sur les arguments de Zénon 166
 Frothingham, A. L., on Tarbell's Study of the Attic phratry 82
 Fugner, F., lexicon Livianum 116. 172. 234
 — Livius XXI — XXIII grammatisch untersucht 116
 Führer, J., ein Beitrag zur Felicitasfrage 98
 Fürst, J., glossarium graeco-hebraeum 126. 244
 Fulda, C., der zweite Kommos der Elektra 164
 Fumi, L., Orvieto 193
 Funck, A., Beiträge zum Bellum Africum 167
 — Vergil-Glossen 56
 Funk, E., de Thebanorum actis 132
 Furtwängler, A., die Bronzen von Olympia 86
 — Bronzeimer von Mehrum 267
 — Bronzekopf im Berliner Antiquarium 86
 — Bronzestatuetten vom Rhein 140
 — über die Werke des Kresilas 86
 — neue Deutung des Westgiebels des Parthenon 199
 — Köpfe der Kohlenbecken 140
 — zum Ostgiebel von Olympia 140
 — Kopien der Knidischen Venus 199
 Fustel de Coulanges, histoire des institutions politiques de l'ancienne France 82. 132
 — nouvelles recherches 254
 Gabelentz, G. v. der, die Sprachwissenschaft 124. 244
 Gabotto, F., appunti 166
 Gache et Dumény, manuel d'archéologie grecque 129
 Gaillard, F., de divers dolmens 75
 — contemporanéité des coffres de pierre et des dolmens 75
 Galeni scripta minora rec. Iwan Müller 35
 Gaminiti, G., busto di Adriano 267
 Gamurrini, G., iscrizioni etrusche 242
 — — di Chiusi 59
 — — di Cortona 242
 — cippo del Aurelio Feliciano 212
 — necropoli presso Castiglione 261
 — scoperte della villa di Laberio Gallo 242
 — oggetti antichi 267
 — ripostiglio di monete 99
 Gardner Hale, W., die Cum-Konstruktionen 248
 Gardner, Loring, Dörpfeld, das Theater in Megalopolis 134
 — Loring, Richards, Woodhouse, the theatre at Megalopolis 77. 191
 — doorway of the Erechtheum 199

- Gardthausen, V., Augustus u. seine Zeit 189. 257
 — Cicero nach den Iden des März 132
 — Inschriften von Ilium 241
 Garofalo, Fr., le leges sacratae 264
 Garrisson, G., le suicide 81
 Gatti, G., scoperte epigrafiche nella città e nel suburbio 59. 179. 242
 — l'avanzo delle mura Serviane 79
 — cippo di Sentia, madre di Scribonia, moglie di Ottaviano 59
 — epigrafe Victoriae Augustae 242
 — epigrafe del Πυθοκλῆς Ηλείος 241
 — note epigrafiche 179
 — frammento d'antico calendario 179
 — monumento degli equiti singolari 242
 — antichi mattoni 59
 Gaudeau, B., de Perpiniani vita 94
 Gaudré, F. H., force probante 138
 Gazette archéologique 3
 — des Beaux-arts 3
 Gebhard, Fr., Gedankengang Horazischer Oden 171
 Gebhardt u. Harnack, Texte u. Untersuchungen, IV, 2 210
 — — VI, 4 151
 — — VII, 1. 2 96
 Gedächtnissfeier f. Heinrich Schliemann 94
 Geffcken, J., zur Kenntniss Lycophrons 220
 — zwei Dramen des Lycophron 38
 — de Stephano Byzantio 25
 Geffroy, sur les fragments du plan de Rome 136
 — sur une tabula lusoria 122
 — sur les travaux du professeur Pigorini 79
 Geffroy, P., des preuves 138
 Gegenwart 3
 Gehring, A., index Homericus 105. 219
 Geiger, L., zur Litteratur der Renaissance 25
 — zur Biographie des Pomponius Laetus 94
 — ein Brief Reuchlins 23
 — rinascimento dell'umanismo 150. 207
 Geist, H., was bieten die antiken Historiker 93
 Gemoll, A., das Recht von Gortyn 178
 — zu den homerischen Hymnen 37
 — das Gymnasium 93
 Gemoll, W., Realien bei Horaz 232
 — Beiträge zur Kritik des Xenophon 43
 Genther, über Theokrit u. Moschos 109
 Gentsch, A., de enuntiatorum condicionalium apud Antiphontem usu 220
 Georges, K. E., Lexikon der lateinischen Wortformen 65
 Georges, K. E., dizionario latino-italiano 65
 Georgiadis, A., περὶ τῶν κατὰ Χριστιανῶν ἀποσπάσματος τοῦ Πορφύριου 223
 Georgii, H., die antike Aeneiskritik 177. 239
 Georgii Cypri descriptio orbis romani ed. H. Gelzer 35
 Gerber et Greef, lexicon Taciteum 55. 175. 237
 Gercke, A., Ursprung der aristotelischen Kategorien 100
 Gerhard, E., etruskische Spiegel 199
 Germania 3
 Germano, the house of the martyrs John and Paul 79
 Gerojannis, C., Inschriften aus Nikopolis 57
 Gertz, M. Cl., zu Aristoteles Ἀθηναίων πολιτεία 100
 Geschichtsblätter, steiermärkische 4
 Geschichtsfreund 4
 Gevaert, Fr. A., Ursprung des römischen Kirchengesanges 181
 Geyer, P., alte u. neue Philologie 93
 — loco = ibi 65
 Geymüller, H. de, albums de Fra Giocondo 140
 Ghirardini, G., l'iscrizione di Prasitele 140
 Ghisleri, A., atlantino storico d'Italia 261
 — testo-atlante del mondo antico 261
 Giambelli, C., gli studi Aristotelici 47
 Gibbins, H. de B., history of commerce 193
 Giesecke, A., de philosophorum quae ad exilium spectant sententiis 128. 250
 Giesing, Fr., römische Manipulartaktik 83
 Gigas, E., lettres inédites 23
 Gilbert, O., Geschichte und Topographie der Stadt Rom 190
 Gilbert, W., abgerissene Bemerkungen 232
 Gildersleeve, B., on the article with proper names 61
 — the construction on τυγχάνω 182
 Giles, manual of philology 252
 Gillert, K., Briefwechsel des Conradus Mutianus 147
 Gimazane, J., Ammian Marcellin 111
 Giornale degli scavi di Pompei 193. 261
 — della letteratura italiana 4
 — della libreria 28
 — linguistico di archeologia 4
 Giovanni, V. di, topografia antica di Palermo 79
 Girard, P., l'éducation athénienne 195
 — bronze du Kabirion 267

- Girard, P., Thespis 165
 Giri, G., del tradurre 68
 Glaser, E., Skizze der Geschichte und Geographie Arabiens 187
 — Abfassungszeit des Periplus maris Erythraei 35
 — Phuth and Saba 191
 — Pudha-Yawan 191
 Glasgow University Review 16
 Glass, R., Wörterbuch der Mythologie 186
 Globe 75
 Globus 75
 Glück, F., commentario alle Pandette 48. 114. 231
 Gnapheus, Acolastus, herausg. von J. Bolte 92. 147. 205
 Goblet d'Alviella, la migration des symboles 137
 Godyear, W. H., the grammar of the Lotus 267
 Göbel, E., homerische Blätter 105. 160
 — zu Nikandros 38
 Görres, F., Kirche u. Staat 74. 132
 Görres, G., Studien zur griechischen Mythologie 130. 253
 Görres, J. v., Vorträge über Encyclopädie 148
 Götz, G., Bericht über die lateinischen Grammatiker 114. 170
 — zu den Gronovscholiasten des Cicero 169
 — zu den Lucan-Argumenten 172
 — lexikalische Bemerkungen 65
 — de Placidi glossis 52
 Götz, W., die Verkehrswege 84
 Goldbacher, A., der Hellenismus in Rom 263
 Goldstaub, M., de ἀδείας notione 195. 263
 Golling, über Ovids Exilgedichte 52
 Gomperz, Th., die Apologie der Heilkunst 29. 96
 — Aristoteles u. seine Schrift von der Staatsverfassung der Athener 100
 — Schrift vom Staatswesen der Athener u. ihr neuester Beurtheiler 155. 214
 — Philodem u. die Herculianische Bibliothek 106. 221
 Goodell, Th. D., the order of words in Greek 63
 Goodwin, W., syntax of the Greek verb 63
 Gottlieb, Th., über mittelalterliche Bibliotheken 28. 96. 151. 209
 Goyau, G., chronologie de l'empire romain 74. 132. 257
 Gräf, L., Bruchstücke von der Akropolis 86
 — Metope von Selinunt 86
 Gräsel, A., Grundzüge der Bibliothekslehre 28. 151
 Graf, E., Rythmus u. Metrum 181
 — de Graecorum re musica 246
 — διαύλιον 62
 Graf, M., zu Florus 231
 — Epode des Horaz 232
 Grammatici Graeci rec. A. Hilgard 103
 Grasserie, R. de la, études de grammaire comparée 124
 Grau, J., zu Terenz 238
 Graux, Ch., notices des manuscrits grecs en Suède 124
 — et Martin, facsimilés de manuscrits grecs d'Espagne 124. 180. 243
 Gravenhorst, H., über die Perser des Aeschylos 97. 152. 219
 Graves, F., the burial customs 263
 Graziadei, V., pianto e riso in Omero 37
 Grébaut, the discovery at Thèbes 77
 Green, notes on Bath 193
 Greenough, J. B., some uses of neque 65
 Greenwood, public libraries 209
 Gregorius Nyssenus v. Nemesianus
 Gregorovius, F., Geschichte der Stadt Athen 132
 — die grossen Monarchien 71
 Gregorutti, G., l'antico Timavo 79
 Greiff, F., de l'origine du testament romain 138
 Grenzboden 4
 Grienberger, Th. v., Matres Ollototae 186
 — germanische Götternamen 253
 Griffith, metrology of the Papyrus Ebers 266
 — and Flinders Petrie, hieroglyphic papyri from Tanis 60
 Grillnberger, O., Studien zur Philosophie der patristischen Zeit 184
 Grimm, H., Homer 37
 Grivet, G., des exceptions 83
 Gröber, G., Verstummung des h, m im Lateinischen 65
 Gröbl, J., die Hypotheseis zu Aristophanes 31
 Gröppel, A., de Euripidis versibus logaedicis 158
 Groh, K., Geschichte des Kaisers Justin 74
 Gronau, G., römisches Siegesdenkmal 199
 Grosse, Naturanschauung der alten Dichter 28
 Grosse, H., Beiträge zur griech. Syntax 63. 246
 Grossmann, A., Behandlung der altklassischen Lektüre 148
 Grotefend, Mecklenburger auf der Universität Bologna 26
 Grünhaldt, H., zum Lehrer des Herondas 217
 Grunzel, J., Aristoteles u. die Ἀθηναίων πολιτεία 155

- Gruppe, O., de Cadmi fabula 70. 186
 — die rhapsodische Theogonie 130. 186
 — noch einmal Baal Zephon 186
 Gsell, St., fouilles de Vulci 136
 Gudeman, A., the codex Matritensis 40
 Guelliot, O., cachet d'oculiste 179
 Günther, O., zur Textkritik des Ammianus 166
 Günther, P., de ea, quae inter Timaeum et Lycophronem intercedit ratione 42. 110
 Günther, S., Literaturbericht über Naturwissenschaften 84
 Güthling, O., Literaturbericht zu Calpurnius 44
 Guhrauer, H., Bemerkungen zum Kunstunterricht 93
 Guiraud, P., les assemblées provinciales dans l'empire romain 83
 Gundermann, G., Lucretius u. Solinus 172
 Gurlitt, W., Jupiter Heliopolitanus 86
 Gustafsson, F., de Livii libro emendando 51. 116. 234
 Gutbrod, G., über die Lebensdauer der assyrisch-babylonischen Sprache 124
 Guthe, H., griechische Inschriften in Jerusalem 121
 — zur Lage von Taricheä 135
 Guthmann, über eine Art unwilliger Fragen 183
 Gutscher, H., die attischen Grabschriften 121. 241
 Gutschmid, A. v., kleine Schriften 23. 147. 205
 — Geschichte Irans 71
 — Heidelberger Handschrift der Paradoxographen 180
 Gymnasium, redigiert von Wetzel 4
 — herausg. von Jantschewetzki 4
 — herausg. von G. Uhlig 4
 Haacke, H., Wörterbuch zu Cornelius Nepos 114. 230
 Haass, Fr., Entwicklung der Posten 139
 Habel, P., die neuesten Ausgrabungen auf griechischem Boden 135
 Hachtmann, K., zu Tacitus Germania 55
 Häberlin, C., Studien zur Aphrodite von Melos 86
 — epilegomena ad figurata carmina 152
 Häussner, J., Literaturbericht zu Horatius 49
 Hagemann, K., quaestiones in Trachiniarum parodum 108
 Hagen, O., Keilinschrifturkunden 241
 Haigh, A. E., the Attic theatre 86. 200
 Hain, L., repertorium bibliographicum 209
 Halbherr, discovery of an Ionic temple at Locri 136
 Halbherr, frammento d'iscrizione 57
 Halévy, L., recherches bibliques 254
 — la correspondance d'Aménophis 71. 187
 Haley, H. W., quaestiones Petronianae 52. 235
 Hamelbeck, W., die rhythmischen Verhältnisse der Chorlieder des Aischylos 29
 Hammer, C., Bericht über die griechischen Rhetoren 41
 Hammond, W. A., on the notion of virtue 222
 Handbuch der Alterthumswissenschaft 68. 129. 185. 252
 Handelingen en Mededeelingen 16
 Handlingar, Göteborgs 16
 — Svenska Akademiens 16
 Handweiser, literarischer 4
 Hannemann, K., die Iberier 75. 261
 Hanow, R., de Juliano Toletano 232
 Hansen, R., Wörterbuch zur Anabasis 226
 Hardie, W. R., the *diatrikai* 100
 — allusive language 108
 — Whiteford, and Toynbee, notes on Herondas 217
 Hare, A. J. C., cities of Italy 136
 Harlez et Keelhoof, à propos d'Aristophane 98
 Harnack, die pseudoclementinischen Briefe 101
 Harre, lateinische Schulgrammatik 127
 Harries, H., tragici Graeci qua arte usi sint 225
 Harris, Rendel, the Diatasseron 41. 109. 164
 Harrison, Jane, studies in Greek Art 268
 Hartel, W. v., patristische Studien 55. 119
 — Aufgaben u. Ziele der Philologie 24. 148
 — die Cäsar Ausgabe des Hirtius 45
 — u. K. Schenkl, die Beschlüsse der Berliner Schulreform-Conferenz 24
 Hartfelder, K., Bericht über die Literatur der Geschichte der Hochschulen 26. 94. 150. 207
 — zur Gelehrten Geschichte Heidelbergs 26
 — Briefe von Rudolf Agricola 205
 — Friedrich der Weise u. Erasmus von Rotterdam 94
 Hartman, J., analecta Xenophontea 43
 — de Horatio poeta 171. 232
 — de Phaedri fabulis 52. 117
 Hartmann, P., de canone decem oratorum 39. 220
 Hartwig, P., Herakles u. Geras 268

- Harvard Studies 16. 92. 204
 Harwardt, M., de Aristophanis irrisionibus 98
 Haskins, C. E., on Homeric fishing tackle 37
 Hasse, E., Artikel und Pronomen des Dualis 182
 — über den Dual bei den attischen Dramatikern 97
 — zur griechischen Schulgrammatik 182
 Hassebrauk, G., Kaiser Septimius Severus 132
 Hatfield, J. T., a study of Juvenius 50
 Haug, die Viergöttersteine 141. 200
 Hauler, E., zum Pliniuspalimpsest 53
 Haupt, C., Livius-Kommentar 116. 172. 234
 Haupt, P., das babylonische Nimrodepos 253
 Hauréau, B., notices et extraits 243
 Haury, J., quibus fontibus Aelius Aristides usus sit 98. 212
 — Procopiana 163
 Hauser, A., Ausgrabungen in Carnuntum 79
 — römische Funde in Velm 136
 — Lage von Loncium 136
 — römische Grabschrift von Lieserhofen 242
 Hauser, Fr., die neu-attischen Reliefs 141
 Haussleiter, J., Cyprian-Studien 48
 Haussoullier, M., Grèce 191
 — Aristote, constitution d'Athènes 214
 — sur l'*Ἀθηναίων Πολιτεία* 32
 Hauvette, A., fouilles de Marathon 259
 Haverfield, F., notes on Roman Britain 79
 — Roman inscriptions at West Park 179
 — Roman remains at Chester 123
 — note on Thucydides 110
 — Swinburne, Erechtheus 92
 — tragic tribrachs 62
 — Bedeutung des Wortes Ollototae 242
 Havet, L., Acciana 227
 — Enniana 48. 170
 — Laeviana 172
 — Noniana 173
 — anapestes de Lucilius 51
 Hayek, G. v., Lehrplan der russischen Gymnasien 206
 Haym, R., das Leben Max Dunckers 150
 Haynes, H., Odysseus feat of archery 105
 Hayter, J., engravings of texts 180
 Head, Barclay V., archaic coins of Cyrene 143
 Headlam, J. W., constitution of Draco 100
 — election by lot at Athens 263
 — notes on the scholia of Aeschylus 29
 Headlam, J. W., notes on Herondas 217
 — on the use of the hiatus 155
 — Sandys, Garnett, the new fragments of the Antiope 103
 Heaton, Cl., the use of cloisonné 141
Ἑβδομάς 4
 Hecker, H., zu Zosimus 166
 Heger, F., russischer Archäologen-Congress 69
 Hehn, V., Italien 261
 Heichen, P., Kulturgeschichte in Hauptdaten 262
 Heidrich, G., Varroniana 176. 239
 Heidrich, R., Dr. Johannes Richter 95
 Heierli, J., Römervilla in Lunkhofen 79
 Heikel, J. A., Beiträge zu Plutarchs Perikles 163. 222
 Heim, R., de rebus magicis 172
 Heinemann, Ciceros Schrift von den menschlichen Pflichten 47
 Heinicke, W., de Ciceronis doctrina quae pertinet ad materiam artis rhetoricae 230
 Heinze, R., de Horatio Bionis imitatore 49
 Heiss, A., essai sur le mounayage des Suèves 143
 Heisterbergk, B., Fragen der ältesten Geschichte Siciliens 190
 — provincia 183
 Helbig, W., Führer durch die Sammlungen in Rom 141. 200. 268
 — scavi della necropoli tarquiniese 261
 — sopra la Medusa Ludovisi 86
Ἑλλάς 4
 Heller, E., de Cariae sacerdotibus 82. 130
 Heller, H. T., Literaturbericht zu Cäsar 45. 111
 Heller, H. J., die Arbeiten über Cäsars Kommentarien 167
 Hellwald, Fr. v., der Tag 81
 Helmbold, H., Aristophanis Pax 99
Ἡμέρα νέα 4
Ἡμερολόγιον τῆς Ἀνατολῆς. — *Ἡμ. Ἀττικόν*. — *Ἡμ. Βυζαντικόν* 4
 Henry, V., comparative grammar 244
 Hentze, C., Anleitung zur Vorbereitung auf Homers Odyssee 105
 Heräus, W., noch einmal haud impigre 183
 Herbig, G., zur Chronologie der pindarischen Siegesgesänge 107
 Hermathena 4
 Hermes 4
 Hermes, E., kritische Beiträge zu den Briefen des Philosophen Seneca 118
 Hermoniacos, C., la guerre de Troie, poème du XIV. siècle 23
 Herodotus, by Agnata Butler 103
 — par F. Corréard 216

- Herodotus, by Montagu Butler 35
 — by Shuckburgh 103
 — by J. Strachan 35. 103. 158
 — zweites Buch von A. Wiedemann 35
 — di F. Valla 216
 — morceaux choisis par F. de Parnajon 35
 — — par Tournier et Desrousseaux 35
 — — par J. H. Verin 158
 — translated by H. Cary 158
 — dänisch von F. Falkenstjerne 104
 — tradotto da A. Mustixidi 35
 — translated by J. Perkins 216
 — Uebersetzung nach Mecklenburgs Grundsätzen 158
 Herondas, a first recension by W. G. Rutherford 159. 219
 Herrmann, P., Athletenkopf 268
 Hertz, M., de Horatii operum exemplari olim Guetiano 115. 171
 — de Virgilii grammatici codice Ambianensi 56
 — Horazische Kleinigkeiten 49
 — zur Erinnerung an Karl Ludwig von Urlichs 26
 — Gutachten über ein lateinisches Wörterbuch 183
 Hertz, W., Aristoteles in den Alexanderdichtungen 32
 Hertzberg, G., histoire de la Grèce 72. 255
 Herwerden, H. van, studia critica 30. 153
 — ad Aristophanem 212
 — Textverbesserungen zu Aristoteles *Ἀθηναίων πολιτεία* 32. 100
 — ad Athenaeum 32
 — Bemerkungen zu Herondas 159. 219
 — Homerica 37
 — de novo fragmento Hyperideo 219
 — ad Oracula Sibyllina 220
 — emendatur locus Platonis 39
 — de locis nonnullis Platonis 162
 — ad Plutarchi Moralia 163
 Herzog, E., Geschichte der römischen Staatsverfassung 264
 Hesiodus, *ἔξ ἐρμηνείας Κ. Σίττλ* 159. 217
 — Mahnlieder von A. Kirchhoff 35
Ἑσπερος 4
 Hesselbarth, H., Untersuchungen zur dritten Dekade des Livius 51
 — neueste Hypothese zur Livius-Polybius-Frage 234
 Hesselmeyer, E., die Pelasgerfrage 75. 191. 255
 — zu Cornelius Nepos 170
Ἑστία 4
 Hettner, Inschrift der Dea Icovellauna 179
 — Gruppen des Reiters u. Giganten 141
 — zu den Alterthümern von Trier 261
 Hettner, Skelettgräber 193
 Hetzel, J., Beiträge zu Propertius 53
 Heuser, E., Beiträge zur Geschichte der Universitätsbibliothek Giessen 28
 Heuzey, L., origines orientales de l'art 86
 — statuettes espagnoles 141
 — figurine de terre cuite 200
 — sur les rois de Sirpoula 71
 — sur le costume palmyrénien 262
 — notice sur Albert Dumont 150
 Hewlett, E., articular infinitive in Polybius 40
 Hey, O., semasiologische Studien 124. 244
 Heyden, A. v., Tracht der Kulturvölker 137
 Heyden, H., Beiträge zur Geschichte des höheren Schulwesens in der Oberlausitz 95. 150
 Heydenreich, E., Geschichte des Schneeberger Lyceums 207
 Hicks, E. L., inscriptions from Cilicia 57. 178
 — collection of marbles at Leeds 86
 — Jackson, Ellis, emendations of Herondas 217
 Hilarii tractatus super psalmos rec. A. Zingerle 49. 114. 170.
 Hilberg, J., zu Horatius u. Velleius 50
 Hild, J. A., Juvénal au moyen-âge 171
 — Hercule combattant 200
 Hildebrandt, P., de causa Polystrati 106
 Hilgenfeld, A., zu dem Martyrium der Perpetua 30
 — Priscillianus 174
 Hilgenfeld, H., Senecae epistolae morales 54. 118
 Hiller v. Gärtringen, Fr., zur arkadischen Königsliste 162
 — u. Th. Mommsen, Denkmal Chäremons 121
 Hintner, V., noch einmal meridies 183. 248
 Hinz, C. H., zur Beurtheilung Appians 212
 Hippenstiel, die Titel griechischer Dramen 225
 Hirschfeld, G., antike Städtebilder 135
 — Bericht über die Fortschritte in der geographischen Kenntniss der alten griechischen Welt 77
 — Sympton für die geistige Bewegung der Neugriechen 93
 Hirschfeld, O., Sicherheitspolizei im römischen Kaiserreich 196
 Hirschwälder, Beiträge zu einem Kommentar von Lucians Lob der Heimath 161
 Hirst, some tombs in Crete 191. 259

- Hirt, H., Franz Bopp 207
 — vom schleifenden u. gestossenen Ton 244
 Hirt, P., Substantivierung bei Quintilian 118. 174
 Historia e memorias da Academia das sciencias de Lisboa 16
 Historical evidences of the New Testament 224
 Hochart, P., Boccace et Tacite 55
 — de l'authenticité de Tacite 119
 — Tacite et les Asprénas 175
 Hodermann, R., Universitätsvorlesungen in deutscher Sprache 207
 Hodgkin, Th., Theodoric the Goth 190. 257
 Höck, A., das Odrysenreich 72
 — der Odrysenkönig Hebratelmis 188
 Höfer, O., *ἑσὶ ἀνομῶται* 130
 Höfer, U., Konon 33. 102. 156
 — de Cimneriis 134
 Höger, Beiträge zu Horaz 171
 Höbler, W., scholia Juvenaliana 50
 Hölder, O., römische Thongefässe in Rottweil 87
 — Nachgrabungen im römischen Lager bei Rottweil 261
 Hölscher, M., Suffix -acum -iacum 79
 Hölzer, V., Beiträge zu einer Theorie der lateinischen Semasiologie 248
 Hoernes, zur Archäologie des Eisens 76
 — Bronzefunde von Olympia 87
 — Genesis der alteuropäischen Bronze-kultur 134
 Hörschelmann, W., de Catulli carmine LXII. 112
 — zu Sappho 223
 — zu Theognis 224
 — vermischte Bemerkungen 210
 Hoffmann, Emanuel, das Modus-Gesetz 248
 — Triarii 84
 Hoffmann, Fr., Entwicklung des Begriffs der Grammatik 124
 Hoffmann, G., phönikische Inschriften 121
 Hoffmann, O. A., Hermes u. Kerykeion 70. 186
 — Herm-Apollo Stroganoff 87. 268
 Hoffmann, Otto, die griechischen Dialekte 126. 246
 — das Präsens der indogermanischen Ursprache 61
 — *αἰχμητα* 182
 Hofius, K., (Wesel) Bemerkungen zu Juvenal 116
 Hofmann, M. J., (München) Bemerkungen zu den Satiren Juvenals 116
 Hofmeister, A., Matrikel der Univ. Rostock 26. 150
 Hogarth, D. G., *devia Cypria* 135. 191
 — and Munro, explorations in Asia Minor 192
 Holland, the origin of the University of Oxford 95
 Hollander, H., zur Ueberlieferung der homerischen Hymnen 105
 Holm, A., griechische Geschichte 72. 132. 188. 255
 Holstein, H., zur Biographie Wimpfelings 95
 — eine unbekannte Schrift Wimpfelings 148
 — zur Literatur des lateinischen Schauspiels 23
 Holub, J., der Name Germani 238
 Holzinger, Bemerkungen zu Euripides Alkestis 216
 Holzner, E., zu Euripides 103
 Homeri carmina rec. A. Ludwich 36. 217
 — Iliad and Odyssey, translated by Alexander Pope 36. 218
 — Ilias, von Ameis-Hentze 104
 — — ed. Chartelier 217
 — — ed. P. Cauer 36. 159
 — — von A. Th. Christ 104
 — — von J. Csengeri 218
 — — ed. by G. M. Edwards 36
 — — von J. Kempf 218
 — — von J. La Roche 104
 — — par C. Leprévost 36. 159
 — — par A. Pierron 104
 — — par E. Ragon 36
 — — by Th. D. Seymour 36
 — — von G. Stier 104
 — — tradotta da Vincenzo Monti 159
 — — *μεταφρ. ὑπὸ I. Πολύλα* 36
 — — translated by Purves and Abbott 160. 218
 — — nach der Uebersetzung von J. H. Voss, bearb. von E. Wetzel 218
 — — oversat af C. Wilster 36
 — — übersetzt von J. Zimmermann 104
 — — übers. nach Mecklenburgs Grundsätzen 36
 — — travestita alla fiorentina 159
 — Odyssee, von Ameis-Hentze 36
 — — von A. Th. Christ 159. 218
 — — von J. Gyomley 218
 — — by Haidou and Allcroft 159
 — — par A. Julien 159
 — — af V. Knös 36
 — — instruxit J. La Roche 218
 — — edd. J. van Leeuwen et Mendes da Costa 36
 — — rec. A. Ludwich. (Ed. minor) 104. 159
 — — par A. Pierron 104. 159
 — — by A. Platt 218
 — — par E. Sommer 218

- Hunt, W. J., Homeric wit 105
 Huther, A., zur Reform des Gymnasial-
 lehrplans 148
 Hyperides (Papyrus) 160
 Jaarbook van de Akademie te Amster-
 dam, te Universiteits te Groningen,
 te Leiden, te Utrecht 16
 Jacobsen, N., die Zeitbücher der Welt-
 post 266
 Jacquelin, R., de la fiducia 138
 Jadart, H., bibliothèques de Reims 209
 Jäger, O., Weltgeschichte 254
 Jäkel, H., die Hauptgöttin der Istväen
 253
 Jahn, A., Dionysica 34
 Jahn, E., observationes in Josephi an-
 tiquitatibus 219
 Jahn, T., chemica graeca 266
 Jahnke, R., de nuntio sagaci comoedia
 148
 Jahrbuch, biographisches 4
 — des arch. Instituts 16
 — für Elsass-Lothringen 16
 — geographisches 76
 — des hist. Vereins Glarus 16
 — hist., der Görres-Gesellschaft 16
 — der hamb. wiss. Anstalten 16. 204.
 — der preuss. Kunstsammlungen 16. 92.
 146
 — des höheren Unterrichtswesens 91
 — der Philosophie 4
 — philosophisches, der Görres-Gesell-
 schaft 4
 — für schweiz. Geschichte 16
 — statistisches, der höheren Schulen 4
 Jahrbücher der Academie zu Erfurt 16
 — der rhein. Alterthumsfreunde 16. 146.
 204
 — für mecklenb. Geschichte 16
 — neue Heidelberger 92. 146
 — für Philologie 4. 91
 — preussische 4
 — für protestantische Theologie 4
 Jahresbericht über die Fortschritte der
 — Alterthumswissenschaft 5
 — — Supplementbände 145
 — der geogr. Gesellschaft in München
 76
 — der schlesischen Gesellschaft 16
 — theologischer 5
 Jahresberichte d. Geschichtswissenschaft
 5. 145. 203
 — des Berliner phil. Vereins 16
 — über das höhere Schulwesen 5. 91.
 145. 203
 Jahresheft schweiz. Gymn.-Lehrer 16
 Jahres-Verzeichniss der Schulabhand-
 lungen 151
 Jamblichus de mathematica ed. N. Festa
 219
 Jan, C. de, Metrik des Bacchius 214
 Janet et Séailles, historia la de filosofia
 67
 Jannaris, A. N., wie spricht man in
 Athen? 63. 182
 Jasper, W., Studien über die Alterthü-
 mer von Pergamon 121. 182
 Jastrow, J., Handbuch zu Litteratur-
 berichten 149
 Jatta, G., vaso di Canosa 268
 — teca di specchio 268
 Iber, H., Geschichte des Gymnasiums zu
 Osnabrück 95
 Jeanroy et Puech, histoire de la litté-
 rature latine 129. 251
 Jeep, L., Jahresbericht zu Lucanus 51
 — Jahresbericht zu Silius Italicus 54
 Jellinghaus, H., Arminius und Siegfried
 257
 Jenny, S., Begräbnisstätte von Brigant-
 tium 261
 Jensen, P., Vorstudien 124
 Jeremias, A., Izdubar-Nimrod 70. 186.
 253
 Jeremias, Fr., Tyrus bis zur Zeit Ne-
 bukadnezars 254
 Jerusalem, W., neu entdeckte griechische
 Sophistenrede 29
 Jevons, F. B., notes on Herondas 217
 Jezierski, A., Eutyphron 222
 Ihm, griechische Matres 121
 — Inschriften aus Köln 123
 — additamenta ad CIL 123
 — zu Pelagonius 173
 — zu Priscianus 236
 — Vegetius mulomed 176
 Ihne, W., römische Geschichte 74. 133.
 190. 257
 — zur Ehrenrettung des Tiberius 257
 Iltz, J., de vi et usu praepositionum ἐπί,
 μετά etc. apud Aristophanem 31
 Imbert, J., on Lycian decipherments 178
 — the Lydian legend of Alyattes 71
 — la ville d'Antiphellus 135
 Imhoof-Blumer, griechische Münzen 89.
 202
 — u. O. Keller, Thier- u. Pflanzenbil-
 der auf Münzen 89
 Immerwahr, W., Kulte u. Mythen Ar-
 kadiens 186
 Immisch, O., Klaros 72
 — zu Aristoteles de re publica 100
 — ad Melampidam 220
 — de Carcino Pompeiano 153
 Inama, V., letteratura greca 184
 Ingenbleek, Th., Platons Lehre von der
 ἀνάμνησις 39
 Inguibert, L., juridiction du Sénat 196
 Inscriptiones christianae urbis Romae
 ed. G. B. de Rossi 59

- Inscriptiones graecae Siciliae et Italiae
 ed. G. Kaibel 57
 — orae septentrionalis Ponti Euxini ed.
 B. Latyschew 177
 — graecae metricae ed. Th. Preger 241
 Instrução publica 5
 Instructionen für die Gymnasien in Öster-
 reich 206
 Inventari dei manoscritti 60
 Joachim, H., papyrus Ebers 198
 Joannes Chrysostomus de sacerdotio 37
 Johansson, K. F., Beiträge zur griechi-
 schen Sprachkunde 246
 Jolly L., neueste Geschichte der Uni-
 versität Tübingen 95
 Jones, H. K., key to the Republic of
 Plato 39
 Jordan, A., Subscription des Clarkianus 60
 Josephi opera ed. S. A. Naber 38. 105
 — — ed. B. Niese 38. 105. 160
 Journal, American, of archaeology 5
 — — of Philology 5
 — Archaeological of Oxford 5
 — of the Brit. arch. Association 16
 — of Hellenic studies 17
 — des Minist. der Volksaufklärung 17
 — of Philology 5
 — des Savants 5
 — the Yorkshire archaeological 17
 Isocrates, the Euagoras by H. Clarke 219
 — Panegyrikos von B. Keil 105
 — deutsch von Th. Flathe 219
 — oraciones politicas traducidas por
 A. Ranz Romanillos 219
 — περί ειρήνης (Papyrus) 161
 Judeich, W., kleinasiatische Studien 256
 — die Schlacht bei Adrianopel 257
 — Inschriften aus Ionien 241
 Jullian, P., Ausone et son temps 227
 Julliot, G., musée de Sens 268
 Jung, das römische Municipalwesen in
 den Provinzen 138
 Jung, J., Siebenbürgische Inschriften 59
 Justinus martyr. Apologien, herausg.
 von G. Krüger 38. 106
 Juvenalis, satires ed. by T. B. Lindsay 232
 — — erklärt von A. Weidner 233
 — satires VIII., X. and XIII. ed. by
 A. H. Allcroft 233
 — — translation by Allcroft and Bur-
 net 233
 — satira septima par J. A. Hild 116.
 233
 — septième satire par J. Uri 233
 Juvenci evangeliorum libri rec. J. Hue-
 mer 50. 116. 171
- Kägi, A., die Neunzahl 262
 Kästner, O., de aeris Caesaris 133
 Kahl, Geschichte des früheren Gymna-
 siums zu Jülich 150
 Kaibel, G., zu Herodas 217
 Kaindl, wo fand der erste Zusammen-
 stoss zwischen Hunnen u. Westgoten
 statt? 133
 Kalb, W., Roms Juristen 65. 127. 183.
 248
 — Reskripte römischer Kaiser 48
 Kalkmann, zur Athletenstatue in den
 Uffizien 200
 Kallenbach, J., les humanistes polonais 207
 Kallenberg, H., Literaturbericht zu He-
 rodot 104. 159. 234
 — Studien über den griechischen Ar-
 tikel 63. 246
 — der Artikel bei Namen von Ländern 63
 Kaluzniacki, E., λέξεις λατινικαί 183
 Kammer, E., Kommentar zur Ilias 37
 Kanellakis, K. N., Χιτὰ ἀνάλεκτα 23. 93
 Kappeyne van de Copello, J., die Co-
 mitien 196
 Karlowa, O., Rangklassen des Ordo sa-
 lutationis 196
 Karo, G., handschriftliche Beiträge zum
 bellum Hispaniense 111. 228
 Karolyi, S. v., Skizzen über Römer-
 strassen bei Tamschach 80
 Karsten, H. T., de Catulli carmine XLIV
 46
 — ad Vergilii eclogas 239
 Kauffmann, Fr., mythologische Zeug-
 nisse 186
 Kaufmann, G., Geschichte der deutschen
 Universitäten 207
 Kaulen, Fr., Assyrien u. Babylonien 188.
 254
 Kawczynski, M., essai sur l'origine des
 rythmes 62
 Kayser, F., Aegypten 259
 Keelhoff, ἐπιπλα 246
 — καλῶς ποιεῖν τινα 246
 Keene, Ch., Euripides Electra 103
 — scholia on the Electra 216
 Keil, Br., de Avium Aristophaneae folio
 rescripto 31
 Keil, H., commentarius in Varronis re-
 rum rusticarum libros 176
 Keim, Fr., zur Homerlektüre 160
 Kekulé, R., Neuigkeiten auf dem Ge-
 biet der antiken Kunst 141
 Kellec, J. de, à Lesbos 259
 Keller, O., lateinische Volksetymologie 248
 Kellerhoff, E., de collocatione verborum
 Plautina 235

- Kellner, H., die patristische Tradition in Betreff des Geburtsjahres Christi 133
- Kempf, K., Bericht über Valerius Maximus 56
- Kenyon, F. G., new readings of the *Ἀθ. πολιτεία* 155
- recent literature on the *Ἀθ. πολ.* 214
- Jevons, Hardie, Tyrrell, Crawley, notes on Herondas 217
- Kerbaker, il mito di Saturno 186
- Kern, Fr., corollarium criticum 120
- Kern, O., Eubuleus u. Triptolemos 141
- *Θεοὶ λατῆρες* 87
- Kershaw, J. B., die megarischen Psephismen 132
- Keune, Grabinschrift der Antonia Galene 241
- Keussen, H., die Stadt Köln als Patronin ihrer Hochschule 26. 95
- Kiderlin, M., zu Quintilianus 54. 118. 174. 256
- Kiepert, H., Wandkarte von Alt-Kleinasien 135
- Spezialkarte von Kleinasien 259
- Astypalaia 192
- u. Koldewey, Itinerare auf der Insel Lesbos 77
- Kiessling, A., zu Tacitus Ann. 238
- Killmann, M., die Direktorenversammlungen Preussens 24. 149
- Kinch, K., l'arc de triomphe de Salomonique 87
- Kindt, B., zu Sextus Aurelius Victor 120
- King and Cookson, comparative grammar 61
- Kiraly, P., Ulpia Traiana 80. 261
- Kirchhoff, metrische Weihinschrift 211
- Kirchner, G., Attica et Peloponnesiaca 77
- Kirchner, J. E., prosopographia Attica 121. 178
- *Ἀπολλόδωρος Πασίωνος Ἀχαρνεύς* 157
- Kirkpatrick, F. A., the Latin aorist 65
- Kist, Studium u. Studentenleben 150
- Kjellberg, L., de cyclo epico 157
- Klatt, M., chronologische Bemerkungen über die Regierungszeit des Königs Kleomenes 72
- Kleber, P., de genere dicendi Herodoteo 217
- Klein, J., Sepulcralinschrift aus Köln 123
- Klein, W., Vasen mit Lieblingsinschriften 268
- der Enkrinomenos des Alkamenes 87
- Κλειώ* 5
- Klemming, G. E., Sveriges bibliografi 96
- Kletke, Th., Beiträge zur Geschichte der italienischen Gelehrtenrenaissance 208
- Klimek, P., Bemerkungen zum Texte des Synesius 109
- Klinkenberg, J., römisch-christliche Grabinschriften Kölns 123
- Klötzer, J., Erziehung in Homer 160. 219
- Klövekorn, H., die Kämpfe Cäsars gegen die Helvetier 133
- de proscriptionibus a triumviris factis 74
- Klotz, R., Grundzüge altrömischer Metrik 62. 181
- Kluge, H., Plan der Iliaslektüre 37
- Klussmann, M., die Kämpfe am Eurymedon 188
- Knatz, Fr., Empedoclea 157
- Knod, acta nationis Germanicae Universitatis Bononiensis 26
- Knoke, F., plures bei Q. Curtius 114
- Knoll, E., Studien zur ältesten Kunst in Griechenland 87. 141
- Knudtson, zur assyrischen Grammatik 245
- Kobilinski, G. v., die lateinische Sprache auf den Gymnasien 149
- Kobylanski, J., de enuntiatorum finalium apud Sophoclem usu 224
- Koch, A., lateinisches Wörterbuch 127
- Koch, Julius, Claudianeae 47. 170
- Koch, Th., de Juliano imperatore 106
- Euripides fragm. 103
- Köhler, A., zur Frage der Entstehungsweise der Kommentarien Cäsars 111
- über die Briefe des Lentulus Spinther 169
- Köhler, U., Philipp II. u. die Chalkidischen Städte 132
- zur Geschichte des amphilochischen Krieges 72
- die Halle der Athener 77
- über einige Fragen zur Diadochengeschichte 72
- Inschriften aus Ambrakia 57
- Zeit der Rede des Hypereides gegen Philippides 219
- Könen, C., Funde aus den Canabae von Novaesium 200
- gallischer Münzfund bei Asberg 143
- Köpke, R., die lyrischen Versmasse des Horaz 50
- Köpp, Verwerthung antiker Monumente 200
- Körting, G., lateinisch-romanisches Wörterbuch 127. 183. 248
- Köstlin, H., zu Justinus 171
- zu Valerius Flaccus 239
- Kohler u. Peiser, aus dem babylonischen Rechtsleben 262
- Kohm, J., die *βούλευσις* 82. 265

- Kohn, M., de usu adjectivorum pro substantivis apud Thucydidem 165
 — zu Thukydides 42
 — Johannes Schulze 150
 Koldewey, Fr., Geschichte des Schulwesens in Braunschweig 208
 Koldewey, R., Baureste der Insel Lesbos 77
 — Neandria 259
 Kondakoff, histoire de l'art byzantin 268
 Kondakoff, Tolstoi, Reinach, antiquités de la Russie méridionale 87
 Kontoleon, A. E., Ἀφροδίτη Στρατονικής 121
 — ἀνέχδοτα μικρασιατικὰ ἐπιγράμματα 241
 — ἐπιγραφή τῆς Σκαπτοπαρήνης 241
 Kopetzky, J., die attischen Trieren 84. 266
 Kornitzer, A., zu Ciceros vierter Rede gegen Catilina 113
 — zur Wanderung des Aeneas durch die Unterwelt 239
 Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichtsvereine 17
 — des Vereins für siebenbürgische Landeskunde 17
 — für württembergische Schulen 5
 Kossinna, G., nochmals die Sueben 133
 Kourila, T., Spartiaca 256
 Kovacs, D., Herodots religiöse Anschauungen 35
 Krämer, A., de Manilii astronomicis 51. 172
 Krall, J., Studien zur Geschichte des alten Aegypten 254
 — Lage des Landes Punt 77
 Kraus, Fr., utrum Sophoclis an Euripidis Electra aetate prior sit 224
 Krause, E., Tuisko-Land 70
 Krauss, alte römische und sächsische Bergwerke in Bosnien 198
 Krauss, l'opération d'Esculape 84
 Krausse, R., de Panyasside 161
 Krejci, F., über den platonischen Mythos 222
 Kremmer, M., de catalogis heurematum 163
 Kretschmer, P., epigraphische Bemerkungen 57
 — indogermanische Accentstudien 62
 Kreuser, A., Briefsammlung des Plinius als Schullektüre 118
 Krentzer, J., Thronfolgeordnung im Principat 138
 Krieg, C., Grundriss d. römischen Alterthümer 138
 Krispin, K., Verwandtschaft der lateinischen u. griechischen Sprache mit der neuhochdeutschen 62. 181
 Kroker, E., Katechismus der Mythologie 70. 186. 253
 Kroker, P., Tugendlehre Schleiermachers 39
 Kroll, W., de Symmachi studiis 119. 175. 237
 — zum Archipresbyter Leo 119
 Kroschel, Beiträge zur Geschichte des Arnstädter Schulwesens 95
 Krsek, römische Literaturgeschichte 251
 Krumbacher, K., Geschichte der byzantinischen Literatur 67. 128. 184. 250
 Krumbholz, P., de discriptione regni Achaemenidarum 135
 Krumme, W., das höhere Schulwesen im Ausland 206
 — das Griechische an den englischen Universitäten 206
 Krusch, B., zu Bonnets Untersuchungen über Gregor von Tours 49
 Kubitschek, W., Römerfunde aus Klosterneuburg 59
 — Inschriften aus Brigetio 59
 — aus Carnuntum 123
 — u. Frankfurter, Führer durch Carnuntum 261
 Kübler, B., ad digestorum libros 48
 Kueck, E., studia in Aeschylum 29
 Kögner, J., explication linguistique d'Homère 37
 Kühne, K., Selbstbiographie des Horatius 232
 Kühner-Blass, ausführliche Grammatik der griechischen Sprache 63. 126. 247
 Kühlenbeck, L., der gegenwärtige Verfall des Hellenismus 149
 Kuhn, A., Beiträge zur Geschichte der Seleukiden 256
 Kuiper, K., in Callimachi hymnum IV 33
 Kulakowski, J., zur Frage nach den Anfängen Roms 74
 Kumanudis, St., ἐπιγραφαὶ ἐξ Ἀθηνῶν 57. 178
 Kunstchronik 5
 Kuntze, J. E., die deutschen Stadtgründungen 261
 Kunz, F., die älteste römische Epik in ihrem Verhältniss zu Homer 114
 Kunze, A., zu Cäsar 45
 Kurtz, E., zu Michael Apostolides 93
 — zu den παροιμίαι δηλώδεις 30
 — zu Plutarchs Moralia 40. 163
 Kurze, F., die Schrift des Aristoteles über den Staat der Athener 214
 Laban, F., Gemüthsausdruck des Antinous 141. 200. 268
 Lacava, M., Blanda città lucana 136
 Lacoste, E., les Poliorcétiques d'Apollo-dore de Damas 30

Lacouperie, Terrien de, l'ère des Arsacides 71
 Lactanti opera recc. Brandt et Laubmann 50
 Ladek, Alterthümer von Brigetio 87
 — de Octavia praetexta 174. 237
 — über die Echtheit zweier auf Demosthenes bezüglichen Urkunden 163
 Lämmerhirt, G., de priscorum scriptorum locis a Servio allatis 54
 Lafaye, G., une anthologie latine du XV. siècle 93
 Lagarrigue, A. de, des rétentions ex dote 197
 Lagrevol, A. de, étude sur le privilegium dotis 83
 Lahmeyer, L., Studien zur lateinischen Grammatik 113
 Laistner, L., Räthsel der Sphinx 70
 — *Κένταυρος* 247
 Laloux u. Monceaux, restauration d'Olympie 77
 Lambros, Sp., Heinrich Schliemann 26
 — notes on Athens 192
 Lampertico, degli argini dei fiumi 138
 Lanciani, R., notes from Rome 136. 261
 — miscellanea topografica 194
 — dessins de la collection Destailleur 136
 — l'itinerario di Einsiedeln 123
 Lanciarini, V., il Tiferno Mataurense 80
 Lanckoronski, K., Graf, Städte Pamphiliens 77. 135
 Landgraf, G., Untersuchungen zu Cäsar 45
 — das bellum Alexandrinum und der Codex Ashburnhamensis 167. 228
 — zum bellum Alexandrinum 45
 — lateinische Schulgrammatik 183
 — grammatisch-stilistische Eigentümlichkeiten der lateinischen Sprache 248
 Landwehr, H., der Prozess des Pausanias 72
 Lanery d'Arc, P., histoire de la propriété prétorienne 83
 Lanfranchii lexicon poeticum linguae latinae 127
 Lang, A., Odysseus and the Cyclops 37
 Lange, C., die Kunstwissenschaft 206
 Lange, J., u. F. Weck, zu Cäsars bellum Gallicum 45
 Lantoin, H., les historiens latins 166
 Larfeld, W., griechische Epigraphik 241
 La Roche, J., Commentar zur Odyssee 219
 Larsen, S., studia critica in Plutarchi Moralia 108. 222
 Lasteyrie, R., et Lefèvre-Pontalis, bibliographie 151
 Latine et Graece 5

Bibliotheca philologica classica 1891. IV.

Latkoczy, M., eine vergessene Humanistin, Elisabeth Johanna Westonia 208
 Lattes, E., la grande iscrizione etrusca di Perugia 123
 Lattmann, H., Gebrauch der Tempora 127
 — Tempora der lateinischen Modalitätsverba 248
 — ausgleichende Lösung der Reformbewegungen 93
 Laurent, P., Plerinacum et Vacculiacum 194
 Laurenti, E., de Floro Pervigili Veneris auctore 170
 Laveleye, E. de, la propriété 81
 Leaf, W., lectures on Homeric Greece 37
 — *ναρό* 247
 Lebègue, H., problèmes de comput 266
 — inscriptions grecques de la Gaule 121
 Le Blant, E., l'épigraphie chrétienne en Gaule 59. 123
 — statues cachées 87
 — gravure sur bois 55
 Lechat, H., la science des antiquités grecques 24
 — terres cuites de Corcyra 87
 — les sculptures en tuf de l'Acropole 200. 268
 Lechner, M., de pleonasmis Homericis 37
 Lederer, S., Vergil der Verf. von Culex u. Ciris 56. 120
 — Index in Plauti Militem gloriosum 174
 Lees, J., *δixavixός λόγος* 216
 Leeuwen, J. van, ad Aristophanem 31
 — ad Aristotelis librum de republica Atheniensium 32
 — Homerica 37
 — ad Platonem 39
 Lefmann, S., Franz Bopp 208
 Lefort, H., l'erreur latine 149
 Lefranc, A., recherches sur le Collège de France 208
 — le Collège de France pendant la révolution 208
 Legendre, A., Nantes 136
 Legrand, E., poésies de Théodore Prodrome 93
 Lehmann, C. F., Schamaschumukin 254
 Lehner, H., über die athenischen Schatzverzeichnisse 57
 Lehrproben u. Lehrgänge 5
 Lejay, P., inscriptions de la Côte-d'Or 123
 Leighton, R., the Medicean mss. of Cicero's letters 47
 Leijds, R., de ordine rerum Ol. 107 gestarum 33. 132. 188
 Leipold, Sprache des Papinianus 173

- Lelièvre, A., les mansions de Segora 261
 — le fines des Pictons 261
 Lemonnier, H., condition des affranchis 83
 Lendrum, W. T., schoolbooks 24
 Lenel, O., Nachträge zum Edictum perpetuum 197
 Lengsteiner, J., zu Horaz 50
 Lenz, G., English Schools 93
 Le Page Renouf, who where the Libyans? 258
 Leppermann, H., de correptione vocabularum apud Plantum 174
 Lepsius, R., griechische Marmorstudien 87. 268
 Leray, E. V., étude historique sur la publicité des hypothèques 266
 Lessing, O., Gestalt der Dioskuren 141
 Leumann, E., eine arische Femininbildung 245
 Leveghi, L., dispositione del Dialogus de oratoribus di Tacito 175
 Levi, A., notizie di codici greci 43
 Levi, L., di un luogo della III Catilinaria 169
 Lévi, S., le Bouddhisme et les Grecs 70
 — la Grèce et l'Inde 132
 — quid de Graecis veterum Indorum monumenta tradiderint 256
 Lewes, G. H., a biographical history of Philosophy 250
 Lewis, S., a Greek manuscript 60
 Ley, St., Okulistenstempel 123
 Lezius, J., Bedeutung von satura 251
 Liard, L., Henri Ouvre 150
 Libani apologia Socratis rec. Y. H. Rogge 161
 Lichotinski, Participium bei Tacitus 238
 Liebenam, W., zur Geschichte des röm. Vereinswesens 83. 138. 265
 — Bemerkungen zur Tradition über Germanicus 257
 Liebhold, K., zu Herodotos 164
 Lieblein, J., hieroglyphisches Wörterbuch 181
 Liermann, O., analecta epigraphica 177
 Lincke, A., Forschungen zur alten Geschichte 131
 — wie starb Kambyzes? 71
 Lincke, K., de Xenophontis libris Socraticis 43. 110
 Linde, S., über das Carmen Saliare 228
 — om Carmen Saliare 65
 — de Jano summo Romanorum deo 70 187
 Lindenschmit, L., etruskisches Schwert 87
 Lindsay, W. M., the Bodleian facsimiles 35
 — Latin accentuation 248
 Lindsay, W. M., Plautine metre 235
 — notes on Festus and Nonius 114
 Linke, H., Studien zur Itala 50
 Linse, E., de Ovidio vocabulorum inventore 117. 173
 Linsenbach, C., zu Vergils Aeneis 239
 Lippert, J., de epistula pseudaristotelica *περί Βασιλείας* 32. 100. 213
 Lipps, Th., der Streit über die Tragödie 165
 Lipsius, J. H., attischer Volksbeschluss 121
 Lipsius, R., die apokryphen Apostelgeschichten. Ergänzungsheft 42. 224
 Liptay, A., langue catholique 245
 List of emendations 100
 Listy filologicke 5
 Literaturbericht, theologischer 5
 Literaturblatt, deutsches 5
 — numismatisches 89
 — für germ. u. rom. Philologie 5
 — theologisches 5
 Literaturzeitung, deutsche 6
 — theologische 6
 Littig, Fr., die *Philosophía* des Georgios Pachymeres 148
 Ljubitsch, Inschriften aus Liburnien 59
 Livii Andronici et Cn. Naevii reliquiae em. Lucian Müller 233
 Livius, ed. by Allcroft and Masom 50
 — da G. Bonino 233
 — by R. Broughton 51
 — da E. Cocchia 233
 — ed. St. David 50
 — by J. B. Greenough 50
 — par L. Levrault 233
 — ed. A. Luchs 233
 — von F. Luterbacher 172
 — rec. R. Novak 116. 172
 — par Riemann-Benoist 172
 — par Riemann-Homolle 233
 — par Riemann et Uri, (narrationes) 51
 — by H. M. Stephenson 50. 116. 233
 — ed. Weissenborn-Müller 50. 172
 — — erklärende Ausgabe 116
 — by J. H. Westcott 116
 — ed. by L. Whibley 233
 — von E. Wölflin 116. 172
 — ed. A. Zingerle 50. 116. 233
 — partes selectae, edd. Grysar-Bitschowsky 50. 172
 — Oxford aids 233
 — traduction de M. Gaucher 51. 172
 — deutsch von D. Gerlach 51. 172
 — translated by W. Lewes 51
 — übersetzt nach Mecklenburgs Grundsätzen 233
 Lo-Cascio, S., l'influenza ellenica 185
 Löbl, F., zur Genusbestimmung der Substantiva 182

- Löher, A. v., Zustände im römisch-deutschen Kulturland 138
 — Stämmebildung im europäischen Osten 254
 Löschcke, G., Kopf der Athena Parthenos 268
 Löwe, Ph., zu Ovidius Metamorphosen 52
 Löwenthal, A., Fragment eines pseudo-aristotelischen Werkes 32. 213
 Löwy, E., Lysipp 200
 Logeman, H., the Oedipus at Utrecht 108
 Lohde-Böttcher, Clarissa, aus dem Leben Carl Böttchers 26
 Lohmeyer, K., de Dracontii carminum ordine 170
 Lohse, G., die Häupter des patrizischen Claudiergeschlechtes 74
 Lohsee, E., Tulliana 47
 Lolling, H., Erklärung 121
 Longinus on the Sublime, translated by H. L. Havell 106
 Loos, J., zur Gymnasialreform 24
 Loret, V., le cédratier dans l'antiquité 266
 Loria, G., periodo aureo della geometria greca 139
 Loring, W., a new portion of the Edict of Diocletian 57
 — *σανθῆλη* 63
 Lortzing, die Universitäten der Vereinigten Staaten 93
 Lorz, J., Beitrag zur Erklärung der griechischen Farbenbezeichnungen 65. 126
 Lovatelli, Ersilia, miscellanea archeologica 129. 205
 — römische Essais 190
 — calendae Januariæ 133
 — tabelletta con epigrafe sacra 242
 Luchaire, A., les statuts des Universités françaises 94
 Luchs, A., emendationes Livianæ 51
 — de Sigismundi Gelenii cod. Liviano 172
 Lucianus, rec. J. Sommerbrodt 38. 106
 — choix de dialogues des morts, par R. Pessonneaux 106. 219
 — dialogues des morts, traduits par C. Leprévost 219
 — stories from Lucian, by A. J. Church 106
 — dream, Charon, Fisher, Mourning, literal translation 38
 — Timon, oversat af M. C. Gertz 161
 Lutz, L., Casus-Adverbien 161
 Lysias, orazioni contro Eratostene 38
 — Reden, wortgetreu nach Mecklenburgs Grundsätzen 38
 Lucreti de rerum natura, par E. Benoist et H. Lantoiné 234
 Ludewig, A., Plinius maior 166
 Ludwig, A., zu Aeschylos Eumeniden 29
 — Herodiani technici reliquiae 103
 — Hymnus auf Hermes 37
 — Moschopuli commentarii 37. 160
 — Moschopulos' Kommentar 105
 Lübeck, E., das Seewesen 139
 Lübker, Fr., Reallexikon 129. 185. 252
 Lüttich, S., über bedeutungsvolle Zahlen 137
 Lugari, G., sull' origine di Roma 74
 Lunjak, J., quaestiones Sapphicæ 117. 234
 Lurje, S., Studien über Chirurgie der Hippokratiker 85
 Luterbacher, F., Literaturbericht zu Ciceros Reden 47
 Luthe, W., Erkenntnisslehre der Stoiker 67
 Lutosławski, W., Erhaltung u. Untergang der Staatsverfassungen 32
 Maass, E., de Lenæo et Delphinio 130
 Maass, E., Theokrits Dionysos 109
 Macan, R. W., *Ἀθηναίων πολιτεία* 155
 Machelard, E., dissertations de droit romain 83
 Mac Kinnon, J., Reform der schottischen Universitäten 94
 Macray, W. D., annals of the Bodleian Library 28
 Magazin, neues lausitzisches 6
 — für Literatur 6
 Magnus, H., Studien zur Ueberlieferung des Ovid 235
 Magyar philosophiai szemle 6
 Mahaffy, J. P., Greek literature 67. 185. 251
 — Greek world under Roman sway 130. 256
 — Greek pictures, drawn with pen and pencil 87
 — the Flinders Petrie papyri 124. 180. 210. 243
 — the Antiope fragment 34. 103
 Maisch, R., griechische Alterthumskunde 195. 263
 Malden, H. E., Cæsars invasion of Britain 45. 228
 Malecki, L., die Rede des Aischines *περί παραπρεσβείας* 210
 — e Pasqui, esplorazioni in Pagliano 179
 Mandes, M., zum Apollo-Hymnus 219
 Manfrin, P., gli Ebrei sotto la dominazione romana 254
 Manitius, K., des Geminus Isagoge 158
 Manitius, M., Geschichte der christlich-lateinischen Poesie 251

- Manitius, M.**, Beiträge zur Geschichte frühchristlicher Dichter im Mittelalter 44. 47. 226
 — zu lateinischen Gedichten des Mittelalters 148
 — über Hexameterausgänge 246
 — zu Dracontius carmina minora 170
 — zu Kommodian 47
Manadsblad 17
Mancini, R., esplorazioni di Orvieto 194
Marbach, Fr., Psychologie des Laktantius 46. 233
Marchant, E. C., the deposition of Pericles 100
 — note on Thucydides 42
Marchesan, A., dell' umanista Antonio Baratella 95
Marchetti, D., di un antico molo 194
 — titolo: Salus Semonia 59
Marchi, A. de., del tholos omerico 160
 — ricerca sulle Insulae di Roma 194
Margolionth, D., analecta orientalia 213
Marindin, G. E., Sophocles Ajax 109
 — note on Thuc. 225
Marshall, J., history of Greek philosophy 67
Marquardt, J., de l'organisation militaire chez les Romains 197
Martha, J., note sur la composition du Brutus 169
Martialis, traducido par Jauregui 52
Martin, E., l'université de Pont-à-Mousson 208
Martini, M., le prooemium de Diodore de Sicile 157
Martinière, de la, rapport sur sa mission archéologique au Maroc 194
Marucchi, O., osservazione sugli obelischi di Roma 268
Marx, Fr., zur Charakteristik der Rhetorica ad Herennium 169. 230
 — de rhetorica ad Herennium 113
 — Urtheil des Cicero über Lukrez 169
Mascari, R., per Saffo 163
Masner, K., Sammlung antiker Vasen 268
Maspero, G., histoire ancienne. Egypte, Assyrie 71
 — histoire de l'Orient 131
 — études égyptiennes 81
 — life in ancient Egypt 262
 — découvertes chaldéens 241
 — peintures d'un tombeau thébain 268
 — monuments de la dynastie heracléopolitaine 71
Massip, M., le collège de Tournon 208
Materiaux pour l'histoire de l'homme 6
Matzat, H., neue Gleichung für die Sonnenfinsterniss des Ennius 133
Man, A., bibliografia pompeiana 261
 — miscellanea Pompeiana 141
Man, A., scavi di Pompei 80
 — iscrizioni di gladiatori 123
 — il portico del foro di Pompei 261
 — statua di Claudio Marcello 200
Maurer, L., die Fabeln des Phädrus 52. 173
Maury, L., les postes 139
Maximiani elegiae rec. M. Petschenig 52
May, G., éléments de droit romain 265
Mayer, Fr., Komparationsgrade 182
Mayer, H., Handschriftliches zu Thukydides 110
Maurer, H., observationes in Lycurgi oratoris usum dicendi 38
Mayer, Max, zum Kuppelgrab von Thorikos 200
 — zu Myrons Perseus 200
 — noch einmal Lamia 268
Mayor, A. S., new metope of Selinus 141
 — inscription from a bronze strigil 121
Mayor, J. E. B., Latin Heptateuch 148
 — un-Aristotelian words 100
 — Aristotle on the Constitution of Athens 32
 — note on Juvenalis 233
 — Seneca in Alain of Lille 237
 — addenda lexicis Latinis 65
Mayr, A., Tendenz und Abfassungszeit des sophokleischen Oedipus auf Kolonos 109
Mazzoleni, A., la mitologia nelle commedie plantine 174
Mehlis, C., römische Strassenzüge in der Pfalz 194. 261
 — Ausgrabungen auf der Römerburg in der Nordpfalz 261
 — Funde von der Limburg 80
Mehlis, C., Bedeutung von *zalós* 105
Meier-Schömann, der attische Prozess 195
Meiser, K., zu lateinischen Schriftstellern 111
Meissner, J., quaestiones ad Lucretium 234
Meissner, babylonische Pflanzennamen 198
Meister, R., die griechischen Dialekte 126
 — zum eleischen, arkadischen u. kypri-schen Dialekt 63
 — Herkunft u. Dialekt der griechischen Bevölkerung von Eryx 182
 — Inschrift eines troischen Spinnwirtels 121
 — Weihinschrift einer Stufenbasis 122
 — archaische rhodische Grabinschriften 241
 — ein Heros Naulochos 70
Meisterhans, Inschriftliches 59

- Melanchthon, declamationes, herausg.
 von K. Hartfelder 205
 Mélanges d'archéologie 17
 — greco-romains 17
 Melber, J., des Dio Cassius Bericht über
 die Seeschlacht des D. Brutus 34
 — der Bericht des Dio Cassius über
 die gallischen Kriege Cäsars 157
 — zu Zonaras 44
 Melin, histoire romaine 190
 Meltzer, O., zur Vorgeschichte des
 dritten punischen Krieges 257
 Mélusine 6
 Mémoires de l'Académie d'Aix 17
 — — d'Amiens 17
 — — d'Arras 17
 — — de Belgique 17
 — — de Besançon 17
 — — de Caen 17
 — — de Clermont-Ferrand 17
 — — de Dijon 17
 — — de Lyon 17
 — — de Marseille 17
 — — de Montpellier 17
 — — de Nîmes 204
 — — salésienne 17
 — — de St. Pétersbourg 18
 — — de Savoie 17
 — — Stanislas 18
 — — de Toulouse 18
 — — de Vaucluse 17
 — de l'Institut de France 18
 — de la mission arch. au Caire 17
 — de la Société d'anthropologie 18
 — — des antiquaires du Centre 17. 92
 — — — de France 18
 — — — de la Morinie 18
 — — — du Nord 17
 — — — de Normandie 17
 — — — de l'Ouest 18
 — — — de Picardie 17. 204
 — — d'archéologie lorraine 18
 — — archéologique du Midi 18
 — — d'ethnographie 18
 — — d'histoire de Paris 18
 — — de linguistique 18
 Memorias de la Academia de la hist. 18
 — de la Univ. de Madrid 18
 Memorie dell'Accademia di Bologna 18. 146
 — — di Modena 18
 — — dei Lincei di Roma 18
 — — di Torino 18
 — dell'Istituto lombardo 18. 146
 — — veneto 18
 Menant, L., le déchiffrement des inscrip-
 tions hétéennes 122. 178
 Mendelssohn, L., analecta Tulliana 47. 169
 — zu Zosimus 110
 Menge, R., Troia 259
 — Ithaka 259
 — Homer u. das Ithaka der Wirklich-
 keit 37
 — u. Preuss, lexicon Caesarianum 167. 228
 Merchant, F., de Ciceronis partitionibus
 oratoriis 113. 230
 Mercier, E., histoire de l'Afrique 47
 Merguet, Cicero-Lexikon 47
 Mering, de alliteratione Luciliana 117
 Meringer, R., Beiträge zur Geschichte
 der indogermanischen Declination 245
 Merkur, litterarischer 6
 Merriam, A. C., telegraphing among the
 ancients 140. 266
 — and Sellers, evolution of the Greek
 theatre 268
 Merry, W., selected fragments of Roman
 poetry 226
 Mertz, M., der Römergang in Köln 136
 Medieval Athens 192
 Messenger des sciences historiques 6
 Messedaglia, A., sulla Uranologia ome-
 rica 160
 Messikommer, die uralte Bevölkerung
 des Zürcherischen Oberlandes 261
 Meszaros, F., Demosthenes 33. 102
 Metlikowitz, A., de Sophoclis codice
 Laurentiano 109
 Metrodori fragmenta coll. A. Körte
 106. 220
 Meyer's Reisebücher, Italien 80
 Meyer, Eduard, die Heimath der Jonier
 77
 Meyer, Elard H., die eddische Kosmo-
 genie 253
 Meyer, Georg, der gegenwärtige Stand
 des Thukydides-Frage 225
 Meyer, Gustav, etymologisches Wörter-
 buch der albanesischen Sprache 63. 126
 Meyer, Paul, der Triumphzug des Ger-
 manicus 257
 Meyer, Wilh., Petri Abaelardi planctus
 23
 Meyer, Wilh., Spruchrede des Menander
 38
 — Nachlese zu den Spruchversen des
 Menander 38
 Meyer, Wilhelm, der accentuierte Satz-
 schluss 182. 247
 Meyer, Wolfgang, de codice Plutarcheo
 Seitenstettensi 163
 Meyer-Lübke, W., über ö u. ü im La-
 teinischen 248
 Michaelis, A., römische Skizzenbücher
 200
 — storia della collezione capitolina
 141

- Michaelis, H. C.**, annotationes ad Virgilii Aeneidos 177
Michelmann, M., origines d'Isidore de Seville 171
Michelangeli, L. A., frammenti della melica greca 210
Michon, E., inscriptions de la Corse 123
Middleton, H., engraved gems 87. 268
Midland Antiquary 6
Miklosich et Müller, acta et diplomata 93
Milani, L. A., scoperte di antichità in Verona 268
Milchhöfer, A., Attika u. seine Bewohner 259
— Heinrich Schliemann 259
— Erinnerungen an Heinrich Schliemann 95
— Bronzefigur aus Klein-Fullen 141
Miles, E. H., the passive infinitive 127
Millard, J. E., Lucani sententia de deis in fato 172
Miller, A., die Alexandergeschichte nach Strabo 164. 224
Miller, Ellen, alone through Syria 135
Miller, K., die römischen Kastelle in Württemberg 261
— Reste aus römischer Zeit in Oberschwaben 80
— Untersuchungen von Römerstrassen 80
— das Lager der Ala II Flavia in Alen 194
Milliaires de Rennes 243
Milliet, P., études sur la céramique grecque 141. 269
Mind 6 203
Mindeskript 18
Minucius Felix, Oktavius von H. Hagen 52
Miodonski, A., Entstehungszeit des Geschichtswerkes des Florus 170
— über die exhortatio de poenitentia 44
— zur Kritik der Predigt de aleatoribus 48
Miscellanea florentina 6
Miscellanea di storia italiana 18
— della deputazione veneta 18
Mistschenko, Th., Polybios u. das föderative Griechenland 41
— zu Polybios 163
— der gemeinschaftliche Grundbesitz auf den liparischen Inseln 265
Mitchell, Ellen, study of philosophy 251
Mittelschule, österreichische 18
Mittheilungen der anthrop. Gesellschaft in Wien 19
— der antiquar. Gesellschaft in Zürich 19
— arch.-epigr., aus Oesterreich 6. 203
— des arch. Instituts in Athen 18
Mittheilungen des arch. Instituts in Rom 18
— der bayr. numism. Gesellschaft 90
— der Central-Commission der Kunst- u. hist. Denkmale 19
— der geogr. Ges. in Hamburg 76
— — in Jena 76
— — in Wien 76
— der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 19
— der Gesellschaft für Schulgeschichte 146
— aus der hist. Literatur 19
— des hist. Vereins in St. Gallen 19
— des hist. Vereins für Steiermark 19
— der lithauischen lit. Gesellschaft 19
— des Musealvereins für Krain 204
— des oberhess. Geschichtsvereins 19
— des orientalistischen Vereins 18
— Petermanns 7. 76
— Posener archäologische 19
— der prähist. Kommission 19
— aus der Sammlung der Papyrus Erzherzog Rainer 203
— des sächs. Alterthumsvereins 19
— des Vereins für Erdkunde zu Halle 76
— — — zu Leipzig 76
— — für Geschichte der Deutschen in Böhmen 19
— — — von Erfurt 19
— — für hamburgische Geschichte 19
Mnemosyne 6
Modestow, W., die Frage der griechischen Aussprache 63
Modrich, G., la Dalmazia 261
Modritzki, K., atomistische Philosophie des Demokritos 102
Moll, E., Ciceros Aratea 230
Mommsen, A., Litteraturbericht über Sakralalterthümer 263
— über die Zeit der Olympien 132. 189
— die attischen Skirabräuche 195
Mommsen Th., le droit public romain, traduction par P. Girard 83
— die Akten zu dem Säculargedichte des Horaz 232
— zu dem Senatsbeschluss von Tabae 57
— zur Inschrift von Skaptoparene 241
— inscriptio Apamensis 178
— i fasti dei sex primi ab aerario 257
— einheitliche Limesforschung 80
Monatsblatt des Wiener Alterthumsvereins 19
Monatsblätter für Geschichte 6
Monatshefte, philosophische 6
Monatsschrift, altpreussische 6
— baltische 6
— für Geschichte des Judenthums 6
— für den Orient 19

- Monceaux, le latin vulgaire 183
 Monro, D. B., grammar of the Homeric dialect 105. 182. 247
 Monson, E., prononciation du Grec 182
 Montesquieu, considérations 257
 Monumenta paedagogica, VII: Hartfelder, Melanchthon 94
 — — VIII: Koldewey, Braunschweigische Schulordnungen 24 149
 — — IX: Prachtler, ratio studiorum 149. 206
 Monumenti antichi 19. 200. 269
 — inediti 87
 Moor, de, l'histoire primitive d'Israël 254
 Moore, Frank, Lucretius 51
 — Servius on the tropes and figures of Vergil 239
 Morawski, Leben des Jakob Gorski 150
 Morgan, Morris, some constructions in Andocides 97
 Morris, E. P., on the sentence-question in Plautus 235
 Morrison, W., the jews under Roman rule 83
 Mowat, R., diplôme de congé 123
 — figures de Pallor et de Pavor 270
 — bijoux d'or au nom de Constantin 87
 — the names procolitia petrianæ 59
 Much, K., Jupiter Tanarus 253
 — germanische Matronennamen 187
 — die Sippe des Arminius 257
 Muchau, H., zur Etymologie griechischer Städtenamen 259
 Müller, A., (Halle) Jahresbericht über semitisch-griechische Philosophie 128
 Müller, Alb., die neueren Arbeiten aus dem Gebiete des griechischen Bühnenwesens 137 263
 Müller, F. (Olmütz), Philipp II. u. die Athener 72
 Müller, Franz, zum Kampf bei Pylos 225
 Müller, G. A., Christus bei Josephus 38
 Müller, G. H., de Graecorum modo operativo 64
 — zur Etymologie der Partikel *ἄν* 126
 Müller, H. (Strassburg), zwei Oden des Horaz 50
 Müller, Heinrich, de Teletis elocutione 164
 Müller, Heinrich D., zur Entwicklungsgeschichte des indogerm. Verbalbaues 181. 245
 Müller, H. J., Literaturbericht zu Livius 116
 Müller, Iwan von, über Galen 103
 Müller, Lucian, de Accii fabulis 44. 227
 — de Pacuvii fabulis 117
 — de Horatii epistulis 115. 171
 Müller, Lucian, über die Volksdichtung der Römer 185
 Müller, Max, on thought and language 181
 — on the antiquity of the East 181
 — why was the horse driven 85
 Müller, Max (Göttingen), de Seleuco Homérico 41. 223
 Müller, Walter, quaestiones vestiariae 81
 Mürdter-Delitzsch, Geschichte Babylo niens 188. 225
 Muller, H. C., historische Grammatik der hellenischen Sprache 247
 — der philhellenische Verein 247
 — die Zeitschrift *Ἀθηνᾶ* u. Herr Professor Kontos 126
 — neugriechische Lieder 148
 — epicritica ad studia critica in epigrammata 153
 — *ἡ παραστάσις τοῦ Οἰδίου Τυράννου* 164
 Mulvany, C. M., notes on Propertius 236
 Munro, J. A. R., excavations in Cyprus 192
 Murch, Ch., the mutilation of monuments in Egypt 141
 Muretus, institutio puerilis 23
 Murr, J., altgriechische Weisheit 152
 — was sagt uns Platon vom Jenseits? 162
 — wo steht die Wiege der Menschheit 258
 Murray's Handbook for travellers 259
 Murray, A. S., acquisitions of the British Museum 269
 — vase of the Mykenai type 87
 — basreliefs de Cyzique 87
 — the Alkmene vase 87
 — on Herodas 217
 — on parody and paratragedia in Aristophanes 212
 Musaeus, *Ἦρω καὶ Λέανδρον ὑπὸ Θ. Χατζηπαύλῃ* 38
 Musées de l'Algérie 87
 Muséon 6
 Museum, rheinisches 6
 Muzeum 19
 Naber, J. C., observatiunculæ de iure romano 83
 — epistula ad Batavos Homeri editores 160
 — ad Sophronii Anacreonticum 41
 Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 19
 — der russ. arch. Gesellschaft 19
 Nägelsbach, K. Fr. v., lateinische Stilistik 65
 Nageotte, E., littérature grecque 251
 — littérature latine 251

- Naguiewski, D., Grundriss der Bibliographie zur römischen Litteraturgeschichte 68
- Narducci, A., di un codice archetipo 23
- Natorp, A., Litteraturbericht zur Philosophie 128
- Protagoras und sein Doppelgänger 223
- Naumann, E., Litteraturbericht zu Homer 105
- Naumann, F., de verborum cum praepositionibus compositorum usu Ammiani Marcellini 111
- Naville, E., Bubastis 77
- excavations at Henassieh 192
- Nechepsonis et Pesoridis fragmenta magica ed. E. Riess 106
- Neckel, das Ekkyklema 82
- Nécrologue de M. Roersch 208
- Neff, J., Udalricus Zasius 26
- Neff, K., de Paulo Diacono 173
- Neilson, G., a wall problem 265
- Nekrologe, Biographisches Jahrbuch 26
- Nemesius Emesenus (Gregorii Nysseni) *περί φύσεως* liber ed. C. Burkhard 161
- Nencini, Fl., de Terentii fontibus 176. 238
- Nentwig, H., Wiegendrucke in Braunschweig 209
- Nérontsos-Bey, inscriptions d'Alexandrie 240
- Nervegna, G., epigrafi di Brindisi 243
- Nessling, C., de seviris Augustalibus 138
- Nettleship, H., contributions to Latin lexicography 65
- remarks on the Vatican Glossary 65. 248
- Horace de arte poetica 50
- cognomen, cognomentum 65
- Netuschil, J., zur historischen Syntax 245
- zur Etymologie von pontifex 197
- Neubauer, R., de coniunctionum causalium apud Gellium usu 231
- Neubner, F., Apologi Graeci 97
- Neue-Wagener, Formenlehre der lateinischen Sprache 65 183
- Neumann, K. J., der römische Staat u. die Kirche 74
- Zusammenhang des kaspischen und des erythräischen Meeres 192
- Nève, F., la renaissance des lettres en Belgique 26
- Newman, F. W., comments on the text of Aeschylus 29
- supplement to studies in Aeschylus 152
- Nicholson, the Bodleian Ms. of Eusebius 216
- Nicholson, notes on Herondas 217
- notes on fragments of Menander 214
- Nicole, J., les scolies Genevoises de l'Iliade 105. 160. 219
- zu den Genfer Scholien 219
- note sur le texte de Solon 223
- Nicolson, Fr., Greek and Roman barbers 81
- Niemeyer, K., zu Aristoteles *Ἀθηναίων πολιτεία* 155
- Nieschke, A., de figurarum, quae vocantur *σχήματα Γοργεία* apud Herodotum usu 104
- Niese, B., die ältere Geschichte Messeniens 73
- Nietsche, B., die lateinische Schule zu Rauden 95
- Nietzold, F., Wolken am Philantropin zu Dessau 26
- Nicol and Smith, Livy lessons 51
- Nikel, J., die heidnischen Kulturvölker 70
- die religiöse Duldung bei den heidnischen Kulturvölkern 137
- Nikolics, J., Konstruktion der Amphitheater 87. 262
- Nilén, N., adnotationes Lucianae 161
- Nino, A., scoperte nell' antica necropoli sulmonense 80
- Noack, F., Iliupersis 158. 216
- Noë, G. de la, principes de la fortification antique 138
- le camp de Bières 194
- Nöldechen, E., Tertullian 55. 119. 238
- Nöldeke, Th., Beiträge zur Geschichte des Alexanderromans 29
- Nohl, H., satura 44
- Nolhac, P. de, le »De viris illustribus« 24
- Nord u. Süd 6
- Norden, E., in Varronis satiras Menippeas observationes 119. 239
- Nordisk Revu 7
- Nordmeyer, H., de Octaviae fabulae fontibus 174
- Notices et extraits 19
- Notizie degli scavi 20
- Novak, R., zur Historia Augusta 114
- Novossadsky, N., responsum Toepffero 70
- Oberdick, J., Studien zur lateinischen Orthographie 127
- Oberhummer, E., Jahresbericht über Geographie von Griechenland 77
- Oberziner, G., Alcibiade e la mutilazione delle Erme 256
- Occioni, O., scritti di letteratura latina 251
- Oehler, R., Bilderatlas zu Cäsar 45. 111
- Sagunt u. seine Belagerung 190

- Oehler, R., topographische Studie über Sagunt 190
- Oehmichen, G., Bühnenwesen 81. 137. 262
- über die Anfänge der dramatischen Wettkämpfe 137
- metrologische Beiträge 198
- die Hilfskreislinsen in Vitruvs Theatergrundriss 56
- Oekonomidis, D. E., περί τοῦ τρόπου τῆς λύσεως 126
- Oertel, H., die Lehre des Aristoteles von der Tyrannis 32
- Oertmann, P., die fiducia 138
- Volkswirtschaftslehre des Corpus juris 231
- Ogereau, F., essai sur le système philosophique des Stoïciens 185
- Ohlenschläger, Fr., prähistorische Karte von Bayern 194
- Ohlert, A., die deutsche Schule u. das Alterthum 25
- Ohnefalsch-Richters Ausgrabungen in Cypern 141
- Cypern, die Bibel u. Homer 192
- ein Hügel der Aphrodite auf Cypern 192
- Olivero, C., lotta dell' aristocrazia contro la plebe 257
- Olssufiew, Graf A. W., Martial 52
- Olympia, die Ergebnisse 87
- Olzscha, K., der muttersprachliche Unterricht in den petites écoles von Port Royal 206
- Omont, H., inventaire de la collection Moreau 244
- inventaire de la collection Visconti 93
- supplément au catalogue des manuscrits des bibliothèques de Suisse 60
- les manuscrits grecs des bibliothèques de Vérone 180
- les manuscrits de Fabri de Peiresc 151
- lettre de Leone Allacio 28
- le plus ancien manuscrit de la Notitia dignitatum 173
- l'édition de la Palaeographia greca de Montfaucon 124
- Demosthenis orationum codex 33. 157
- la poétique d'Aristote: manuscrit 213
- Opitz, R., über den Weiberspiegel des Semonides 163
- Opitz, Th., ad librum de viris illustribus 56
- Oppenraay, R. van, Amor 24
- Oppert, J., une texte babylonien astronomique 140
- un annuaire astronomique babylonien 71
- Oppert, J., un texte cunéiforme 71
- the Chaldean Perseus 70
- Oppians Gedicht von der Jagd, übersetzt von M. Miller 161
- Oracula Sibyllina rec. A. Rzach 38. 161. 220
- Oratorum romanorum reliquiae rec. J. Cortes 226
- Origenes, Philocalia, by J. Armitage Robinson 39
- Ornstein, J., römische Niederlassung bei Szamos-Ujvar 80
- Orsi, P., contributi all' archeologia preellenica 80
- avanzi riferibili all' antica Caulonia 200. 262
- relazione degli avanzi in piazza del Duomo in Verona 200
- scoperta di un tempio ionico nell' area dell' antica Locri 80
- urne funebri 88
- Orton, C. W., Tiglath Pileser 188
- Oster, Direktor August Scherm 26
- Osthoff, H., lateinisch sors 65
- u. Brugmann, morphologische Untersuchungen 125
- Otfried, O., Mythologie u. Urgeschichte
- Ottino, G., bibliografia 130
- Otto, A., Sprichwörter der Römer 83. 139
- zu Properz 53
- Otto, G., u. A. Hasselblatt, von den 14 000 Immatrikulierten 26
- Overbeck, J., griechische Kunstmythologie 88. 141
- d'Ovidio, F., luogo di Platone 39
- Ovidius et Tibullus, elegie scelte da A. Panzini 117
- tristia, by S. G. Owen 234
- favole scelte da A. Novara 52
- metamorphosi tradotte letteralmente 117
- ausgewählte Stücke aus den Metamorphosen übersetzt 117
- de raptu Proserpinae, versione di A. Ceccaroni 173
- i fasti, traduzione di G. Bugni 234
- l'arte d'amare. (Biblioteca diamante) 173
- Owen, A. S., Horace 115
- Paalzow, H., Popularklagen 83
- Pabst, A., de Melissi fragmentis 38
- Pabst, O. R., de orationis ἀπὸ τοῦ στρατιώτου tradita 38
- Pace, V., saggi di studi storici 71
- Paetzolt, Fr., de glossematis Galenianis 158
- Pais, A., il teatro di Seneca 54. 237
- Pais, E., dove i Cimbri abbiano valicato le Alpi 257

- Pakosta, F., Majestätsprozesse 83
 Pallu de Lessert, Ch., nouvelles obser-
 vations sur les assemblées provincia-
 les 265
 Pallat, L., de fabula Ariadnaea 253
 Palmer, A., observations on the frag-
 ments of Latin Scenic poets 54
 — Catulliana 112
 — Horatiana 115
 — Juvenalia 50
 — Ovidiana 117
 — Plato Republic 162
 — Tibullianum 56
 — Headlam, Firth, Hall etc., notes on
 Herondas 217
 Pamietnik Akademii w Krakowie 20
 Pampaloni, sulla vindicatio gregis 139
 Paoli, A., Plautina 235
 Paoli, C., codici ashburnhamiani di Fi-
 renze 60
 Papadimitracopulos, Th., documents épi-
 graphiques 247
 Papadopulos-Kerameus, A., zum Bünd-
 nissvertrag zwischen Rom und Me-
 thymna 57
 Papageorg, P. N., archäologischer Fund
 in Serres 122
 — *περί τῆς ἐπιπροθέσεως παρ' Ἡροδότῳ*
 35
 Papers of the American School 20
 Pappenheim, E., Heraklitismus des Aene-
 sidem 210
 Pappritz, R., Thurii 73. 257
 Paravicini, F. de, early history of Balliol
 College 208
 Paret, Fr., Priscillianus 118. 174
 Paris, P., la escultura antigua 263
 Pariset, E., monuments historiques 88
 Parmentier, J., deux universités 206
Παρνασσός 7
 Parraud, A., Egypte et Palestine 77
 Partsch, J., die Insel Leukas 259
 Pascal, C., note di glottologia 183
 — nuova poesia latina 251
 — Lucina dea puerorum 70
 — di alcuni fenomeni 181
 Pasdera, A., dizionario di antichità 252
 Pasqui, A., fittili di Orvieto 59
 — tombe etrusche 80
 Paton, W. R., the fragment of the Athe-
 nian constitution 32
 — Gorgias 39
 — the Deceleian inscription 122
 — note on M. Kontoleon's inscription 58
 — and Hicks, the inscriptions of Cos
 241
 Patres, the Apostolic Fathers, by J. R.
 Harmer 162
 Patroni, G., intorno al mito delle Sirene
 70. 187
- Patsch, K., zur Geschichte der Legionen
 XIII—XX 74
 — Prätorianer-Inschriften 59
 — zwei Inschriften aus Knidos 58
 Pattison, Mark, Isaac Casaubon 150
 Patzig, E., Malalas-Fragmente 24
 Paul, H., principles of the history of
 language 181. 245
 Paul, L., zur Erklärung der Apologien
 des Justinus 161
 Pauli, C., altitalische Forschungen 74.
 257
 Paulin, E., thermes de Dioclétien 142.
 200
 Paulson, J., symbolae ad Chrysostomum
 105. 160. 219
 — index Hesiodeus 159. 217
 — fragmentum vitae s. Catharinae 152.
 211
 — legenden om den heliga Katarina 152
 Pausanias Beschreibung von Griechen-
 land, übersetzt von J. H. Chr. Schu-
 bart 220
 — russisch übersetzt von G. Jancevecki
 220
 Pavolini, P. E., über Dvandva-Compo-
 sita 182
 — Verbesserungen zu Passow 148
 Pavot, T., étymologies 62
 Peabody, the life and times of Plato 107
 Pearson, A. C., note on Pindar 221
 — the University of London 94
 Peck, H. Th., Latin pronunciation 66
 Pedersen, H., r-n-Stämme 245
 Pedrolì, U., i tributì degli alleati d'Atene
 132
 Peiser, Babylonische Verträge 58. 122.
 178
 — zur babylonischen Chronologie 255
 Pellegrino, G., Anacreonte Teio 97
 Penka, K., die Entstehung der arischen
 Rasse 76
 Penrose, the old Hecatompodon at
 Athens 269
 Peppmüller, R., zur griechischen An-
 thologie 153
 — über die incertae sedis fragmenta
 Homerica 160
 — Emendationsvorschlag zur Ilias 105
 — zu Hesiods Theogonie 159
 — zwei griechische Inschriften 178
 Pernice, E., altitalisches Pfund 198
 — italische Mine 266
 Perosa, M., l'ordinamento delle armate
 romane 83
 Perrot, G., coin-matrice 270
 — rapport sur les fouilles de Martres-
 Tolosanes 194
 — et Chipiez, histoire de l'art antique
 88

Perry, Th. S., Greek literature 67. 251
 Perschinka, F., de mediae et novae co-
 moediae atticae trimetro iambico 156
 Persichetti, N., balineum di Cittaducale
 194
 — colonna miliaria 179
 — epigrafe dell' imp. Diocletno 179
 — iscrizioni amiterne 243
 — stele sepolcrale del Sex. Numesius
 243
 Persson, P., Studien zur Lehre von der
 Wurzelweiterung 181. 245
 Pervanoglu, P., delle dee vergini 130
 Pesci, D., bellezza e amore 28
 Petermanns Mittheilungen 76
 Peters, die Sarkophage von Sidon 88
 Peters, B., Beiträge zur Jugendge-
 schichte Oktavians 257
 Peters, J., de Valerii Flacci vita 56
 Peters, K., Anthologie 44
 Petersen, E., Tempel in Lokri 80
 — griechische Bronze 269
 — Funde 269
 Petra, G. de, aggiunta alle scoperte
 d'iscrizioni in Napoli 123
 Petrie, Flinders, Kabun, Gurob, and
 Hawara 135
 — Tell El Hesy 77
 — the oldest Pyramid 135
 — the Egyptian bases of Greek history
 73
 — notes on the antiquities of Mykenae
 200
 Petritschewitsch, V., antichità di Duklj
 80
 Petronii cena Trimalchionis, von L.
 Friedländer 235
 Petschenig, M., Bemerkungen zu Am-
 mian 44 166. 227
 — zu Januarius 173
 — zu Senecas Dialogi 174
 Pfister, discours sur l'histoire de l'Uni-
 versité de Nancy 150
 Pflüger, H., Besitzklagen 265
 Pfudel, E., die Wiederholungen bei
 Homer 105. 219
 Phaedrus, fabularum libri ed. L. Bertini
 52
 — par A. Caron 235
 — recensuit J. Lejard 235
 — cur. Th. Vallauri 52
 — le favole esopiche espurgate 173
 Philios, D., ἐπιγραφαὶ ἐξ Ἐλευσίνος 58
 — γλυπτὰ ἔργα ἐξ Ἐλευσίνος 200
 Philippson, A., der Peloponnes 192. 259
 Philo, libellus de opificio mundi ed. L.
 Cohn 106. 221
 — de aeternitate mundi, ed. Fr. Cu-
 mont 162. 221
 Philologitscheskoi Obosrednie 203

Philologus 7
 — Supplementband 203
 Phönix 7
 Piccioni, C., concessions du connubium
 139
 Pichlmayr, F., zu Sextus Aurelius Victor
 240
 — zu den Cäsares des Sextus Aurelius
 Victor 177
 Pick u. Siedomgrotzky, die römische
 Wasserleitung von Burtscheid nach
 Aachen 80
 Piehl, notes égyptiennes 245
 Pietrogrande, G., iscrizioni di Este 243
 Pietschmann, R., Geschichte der Phö-
 nizier 71
 Pietzker, F., Humanismus u. Schulzweck
 25
 Pigorini, l'Italia settentrionale 80
 — le prime città dell' Italia 80
 — scavi della terramare Castellano 80
 Pinches, Th., the discoveries of the Ame-
 rican Expedition to Babylonia 178
 Pindars sicilische Oden, von E. Böhmer
 162
 — the Nemean Odes, by Bury 107. 162.
 221
 Pinton, P., le donazioni ai papi 190
 Pircher, A., Flexion des griechischen
 Verbuns 64. 182
 Plaistowe, F. G., on sonant Z 125
 Platonis opera omnia, rec. M. Wohlrab
 221
 — dialoghi volgarizzati da F. Acri 162
 — Apologie, par Ch. Cucuel 162. 221
 — — by G. Lodge 39. 107
 — — par Materne et Thurot 107
 — — von G. H. Müller 162. 221
 — — par E. Talbot 107
 — Criton, par Ch. Waddington 221
 — Eutyphro, by J. Adam 162
 — — von H. Bertram 39
 — — von A. Th. Christ 162
 — — e il Critone, da V. Poggi 221
 — — deutsch von E. Eyth 39
 — — and Laches, translation by J.
 Gibson 39
 — Gorgias, von A. Th. Christ 39. 162
 — — by G. Lodge 39
 — Laches, von H. Bertram 39
 — Protagora, da E. Ferrai 107
 — — by B. D. Turner 162. 221
 — talks with Athenian youths 39. 162
 — la République, par B. Aubé 107
 Πλάτων 7
 Platt, A., the Augment in Homer 37
 — notes on the Odyssee 219
 — notes on Alexandra and Lithica 220
 — Virgil Aeneid 239
 Plattner, J., lateinische Schulsyntax 248

- Plauti comoediae ex rec. Ritscheli, tomi III, fasc. 5: Menaechmi, rec Fr. Schöll 52. 117. 173
 — — tomi IV, fasc. 1: Casina rec. Fr. Schöll 53. 235
 — — tomi IV, fasc. 2: Miles gloriosus, rec. G. Götz 53. 117. 173
 — commedie, versione di Cognetti De Martiis 173
 — Amphitruo, by A. Palmer 53. 117
 — Aulularia, russisch von A. Fett 235
 — Captivi, by R. S. Hallidie 235
 — Rudens, by E. Sonnenschein 53. 117. 173
 Plautus and his imitators 174
 Plessis, Fr., Propertiana 174
 Plew, R., Quellenuntersuchungen zur Geschichte des Kaisers Hadrian 258
 Pleyte, W., zur Geschichte der Hieroglyphenschrift, übersetzt von C. Abel 60
 — les textes hiéroglyphiques 124
 Pliny's letters by J. Cowan 53
 — epistulae ad Traianum, by E. G. Hardy 236
 Plochmann, Cäsars Sprachgebrauch 168
 Plotinus on the beautiful, translated by Th. Davidsohn 40
 Plutarchus, vies des Grecs illustres par A. Feillet et E. Talbot 40
 — vies des Romains illustres par A. Feillet et E. Talbot 40
 — lives, from the Greek by J. Dryden 107
 — lives translated by Langhorne 40
 — vie de César, par M. Gidel 107
 — — par M. Grégoire 40
 — — par A. Materne 163
 — lives of Galba and Otho, by Hardy 222
 — vie de Périclès, par L. Feillet 40
 — — par E. Malvoisin 40
 — — par L. Passerat 163
 — — par E. Perrin 40
 — life of Timoleon, by H. A. Holden 40
 — moralia rec. Gr. Bernadakis 40 107. 222
 Podestà, P., scoperte nell' antica Luni 80
 Poggi, V., l'Eutifrone di Platone 107
 — ruderi di Alba Docilia 262
 — scoperte di Vado 200
 — mano votiva 178
 Pöhlmann, R., Grundzüge der Geschichte Griechenlands 73
 Poiret, J., Horace 115
 Poland u. Hultsch, zu Aristoteles Ἀθηναίων πολιτεία 100
 Polaschek, A., Beiträge zur Erkenntniss der Partikel δὲ u. xέν 64. 126. 182
 Palaschek, A., Vielhaberi in libros Pseudocæsarianos adnotationes 112
 Politis, G. A., ἱστορικὰ ἀπομνημονεύματα 73
 Pollack, E., Hippodromica 81. 195. 263
 Polle, F., zu Diodoros Bibliothek 215
 — zu Ciceros Catilinarien 113
 — zu Ciceros Cato maior 230
 — zu Thukydides 165
 — zu Vergilius Aeneis 177
 — über die Bedingungssätze 125
 Polybius, übersetzt von Haakh u. Kraz 108
 — russisch von Th. Mistschenko 163
 Pomeranz, B., la Grèce et la Judée 81. 195
 Pomtow, H., Beiträge zur Topographie von Delphi 77
 Popineau, de la complicité 197
 Poppelreuter, H., zur Psychologie des Aristoteles 97
 Porphyrii quaestionum Homericarum reliquias coll. H. Schrader 36. 160. 218
 Portier, J., le champ de bataille de Cannes 194
 Posnansky, H., Nemesis u. Adrasteia 70. 131. 187
 Postgate, J. P., the Latin future 248
 — on Lucretius 51
 Potiche, de, la baie du mont Saint-Michel 194
 Potkötetek 7
 Pottier, E., les statuettes de terre cuite 88. 269
 Prace filologiczne 7
 Praechter, K., Dion Chrysostomos 219
 — Metopos, Theages u. Archytas 163
 Πραξιπὰ 20
 Prasek, J. V., Medien u. das Haus des Cyaxares 71. 188 259
 Précis historiques 7
 Preger, Th., de epigrammatis graecis 153
 Preis, adiectivum 127
 Prellwitz, W., delphisch τραπεῦαν xήναν 64
 Premierstein, v., Epigraphisches aus Steiermark 59
 Prickard, A. O., Aristotle on the Art of Poetry 155
 Prigge, E., de Thesei rebus gestis 253
 Primožic, A., über den Demosthenischen Periodenbau 215
 Priscilliani quod superest ed. G. Scheps 53. 118
 Proceedings of the Geograph. Society 76
 — of the Liverpool Society 20
 Proclus, eclogae ed. A. Jahn 41
 Programm, zum Berliner Winckelmannsfest 201

- Programmes des cours 20
 Propertius, carmina castigata, editio Sa-
 lesiana 236
 Propugnator 7
 Proschberger, zu Horatius 50
 Prodocimi, A., scoperte nella necropoli
 atestina 262
 — scoperte di Baratella 80
 — ripostiglio di monete 270
 Prott, J. de, amphora Neapolitana 141
 Prou, M., manuel de paléographie 61.
 124
 Prudentius, translations by Francis Tha-
 keray 53
 Przegląd archeologiczny 20
 Psichari, J., Sophocle 224
 Puchstein, O., über die Gestalt des alt-
 griechischen Hauses 137
 — ägyptisches Holzplättchen 141
 — u. Furtwängler, Erwerbungen der
 Königl. Museen 201
 Pündter, F., de lege Rhodia 195
 Pulsky, F. v., Denkmäler der Völker-
 wanderung 141
 Pulvermacher, N., de Georgicis 120
 Puschmann, Th., Geschichte des medi-
 zinischen Unterrichts 140
 — a history of medical education trans-
 lated by E. M. Hare 266
 — Litteraturbericht über antike Medizin
 85
 Quartalblätter des histor. Vereins für
 Hessen 146
 Quartalschrift, römische 7
 — theologische 7
 Quentin Bauchart, E., bibliothèque de
 Fontainebleau 96
 Quetsch, F., Geschichte des Verkehrs-
 wesens am Mittelrhein 85
 Quintiliani institutiones by W. Peterson
 174. 236
 — — liber primus, par Ch. Fierville
 54. 118
 — — 10. Buch, übersetzt von H. Bender
 54
 Quintus Smyrnaeus, rec. A. Zimmermann
 223
 Raab, C., de Flavii Josephi elocutine
 38. 160
 Rabe, A., Redaktion der äschineischen
 Rede 29. 97. 152. 210
 Rabe, H., de Theophrasti libris *περί*
λάξεως 165
 Rabillon, les empereurs provinciaux 190
 Raboisson, description des empires
 d'Assyrie 77
 Radinger, C., zur Schrift vom Staate
 der Athener 213
 Radlow, E. L., Aristoteles *περί ἐρμην-*
είας 82
 Rajna, P., pronunzia dell' ó e dell' e
 latino 248
 Ramorino, F., letteratura romana 68
 Ramsay, W. M., historical geography
 of Asia Minor 78. 135. 192. 259
 — notes from Asia minor 192
 Rance, A. J., l'Académie d'Arles 95
 Rasi, L., mescolanze letterarie 148
 — di Aristofane 153
 — de L. Arruntio Stella 54
 Rautert, O., Gräberfeld bei Bonn 136
 — römische Augensalbenstempel 123
 Ravaisson, mémoire sur la Vénus de
 Milo 142
 — restitution de la Vénus de Milo 88
 Rawlinson, G., the early history of Phoe-
 nicia 188
 Rébelliau, A., de Vergilio 240
 — recherche des antiquités dans le nord
 de l'Afrique 129
 Record, Trübner's, of Literature of the
 East 7
 Recueil des notices et Mémoires de la
 Société arch. de Constantine 20
 — de travaux égyptiennes 7
 Regel, W., analecta Byzantino-Russica
 148
 Regnaud, P., principes de linguistique
 125
 — l'élargissement des formes indo-eu-
 ropéennes 62
 Rehm, A., Pindar u. die Aegiden 107
 Reich, E., Graeco-Roman institutions 81
 Reich, H., zweite Redaktion der Rede
 vom Kranze 157
 Reichau, H., der Ursprung der Schule
 150
 Reichel, A., Bundesstaat der Magneten
 189. 256
 Reichenberger, S., Hauptregeln der
 griechischen Syntax 247
 Reichenbart, eine Schulordnung 150
 Reinach, S., peintures de vases anti-
 ques 88. 142. 201
 — chronique d'Orient 259
 — antiquités du Musée de Saint-Ger-
 main-en-Laye 149
 — Minerva 129
 — les découvertes de Vapphio 78
 — l'inscription de la Sibylle de Erythrée
 178
 — oracle de la Pythie de Delphes 58
 — bas-reliefs de Mavilly 88
 — statuette de Vénus 88
 — la Victoire de Samothrake 88
 — les Hyperboréens 76
 — *ἐφημερίδος τῆς χριτικῆς ἐρχώμιον* 24
 Reinach, Th., Mithridate Eupator 72.
 181. 188
 — de Archia poeta 47. 158

- Reinach, Th., la dynastie de Commagène 73
 — passages du livre d'Aristote sur la Constitution d'Athènes 100
 — la constitution de Dracon 100
 — Aristote ou Critias 155
 — sur Aristote Poétique 32
 — sur les poèmes d'Hérodas 217
 — les periochae de la guerre sociale 51
 — groupes en terre cuite de la Troade 201
 — monnaies d'Asie mineure 270
 — un poème grec sur la mort de Louis XVI 93
 Reinhardt, G., der Tod des Kaisers Julian 258
 Reinhardt, K., Henrici Hirtzwegii epistula 95. 208
 — Sophokles König Oedipus 109
 Reinhardt, R., de infinitivi cum articulo usu Thucydideo 42. 110. 225
 Reinhardtstöttner, K. v., Martinus Balticus 150
 Retsch, E., Weihgeschenke 201
 — Vasen in Corneto 88
 Reisert, K., zur Attraktion der Relativsätze 64
 Reisigs Vorlesungen 66. 183. 249
 Reitz, E., de praepositionis ὀπὲρ apud Pausaniam usu 220
 Reitzenstein, R., inedita poetarum fragmenta 29. 152
 — Inhaltsangabe im Archetypus der Kallimachos-Handschriften 101
 — zu den Quellen des Etymologicum magnum 34
 Reliquary 7
 Renan, E., histoire du peuple d'Israel 188
 Rendiconti dell' Accademia dei Lincei 20
 — dell' Istituto lombardo 20
 Rengade, F., de la venditio bonorum 139
 Renvall, R. A., Finlands universitet 95
 Repertorium für Kunstwissenschaft 7
 — der Pädagogik 7
 Report of the annual meeting of the Egypt Exploration Fund 78
 Renn, E., Bemerkungen zur Uebersetzung von Martials Buch der Schauspiele 52
 Requin, origines de l'imprimerie en France 95
 Reure, C. O., les gens de lettres à Rome 129
 — de scriptorum ac litteratorum hominum cum Romanis imperatoribus inimiciis 129
 Review, archaeological 7
 — classical 7
 Revista de antropologia 20
 — arqueologica 7
 — pentru istorie 7
 Revue africaine 20
 — d'Alsace 8
 — des antiquaires 8
 — archéologique 8
 — d'assyriologie 8
 — des bibliothèques 151
 — celtique 8
 — critique 8
 — deutsche 7
 — des deux mondes 8
 — égyptologique 8
 — épigraphique 8
 — d'ethnographie 8
 — des études grecques 20
 — général du droit 8
 — de géographie 76
 — d'histoire diplomatique 8
 — de l'histoire des religions 8
 — historique 8
 — de l'instruction en Belgique 8
 — internationale de l'enseignement 8
 — des langues romanes 20
 — de linguistique 8
 — numismatique 90
 — belge de numismatique 90
 — suisse de numismatique 202
 — österreichisch-ungarische 8
 — de philologie et litt. anciennes 8
 — philosophique 8
 — politique et littéraire 8
 — des questions historiques 8
 — des revues 8
 — romanische 8
 — russische 8
 — suisse 8
 — ungarische 7
 Rex, E., Abriss der ant. Litteratur 67
 Rheinhard, H., Album des klass. Altertums 129. 201
 Rhode, P., thynnorum captura 85. 140
 Rhys, J., inscribed stones in the North 179
 — and Webster, the Celt-Iberians 191
 Ribbeck, O., Geschichte der römischen Dichtung 68. 251
 — histoire de la poésie latine, traduite par E. Droz et A. Konitz 68
 Ricci, S., la ξυστική σύνοδος 194
 Richards, G. C., archaic reliefs at Dhimitzana 201
 — two Greek reliefs 8
 Richards, H., un-Aristotelian words 155
 — Aristotle on the Constitution of Athens 100. 213
 — a reply to Professor Gomperz 213
 — Dr. Dörpfeld's theory of the Greek stage 88

- Richter, A., Erasmus-Studien 208
 Richter, O., die älteste Wohnstätte des römischen Volkes 133
 Richter, P., die Tragödien des Aeschylus 97
 — de usu particularum exclamativarum apud priscos scriptores latinos 249
 Rick, H., neue Untersuchungen über den platonischen Theätet 107
 Ridgeway, W., Caesar's invasion of Britain 45
 Riedl, römische Anlage in Cilli 262
 Riegl, A., spätantike Stickereien 201
 Riemann, O., Priscillianus, ein Reformator 174
 — la périphrase scripturum esse 183
 Ries, J., de Aeneae Tactici commentario poliorcetico 29
 Riese, A., die Sueben 74. 258
 — Heddernheimer Funde 80
 — Inschrift von Dortelweil 179
 Ritter, C., Untersuchungen über Plato 222
 Rivista dell'Accademia di Padova 20
 — di filologia 8
 — delle letterature romanze 8
 Robert, C., der Pasiphae-Sarkophag 88. 269
 Roberti, G., la eloquenza greca 185
 — de Theramene 256
 Rocheblave, S., essai sur le comte Caylus 26 95. 150
 Rochex, P., les obligations littérales 197
 Rocznie zarzadu Akademii 20
 Rodemeyer, K. Th., Praesens historicum bei Herodot 104
 Rodier, G., la Physique de Straton 41
 Röhrich, M., de Culicis codicibus 240
 Rönsch, H., collectanea philologa 24. 93. 148. 206
 Rösch, W., der Geschichtsschreiber Cornelius Tacitus 238
 Rösener, B., Bemerkungen über Andronikos von Rhodos 97
 Rössler, C., Schulnachrichten 208
 Rössler, G. v., die Bäder der Grenzka-
 stelle 80. 262
 Rohde, E., Psyche 131. 187. 254
 — zu den Bruchstücken der *Θεοσοφία* 38
 — Abfassungszeit des Theätet 162
 Rohlf, G., Cyrenaika 80
 Rolfe, J., inscribed Kotylos 58
 Roman wall of London 80
 Romania 8
 Roquette, de Xenophontis vita 43
 Roscher, W. H., Lexikon der Mythologie 187 254
 — Studien zur griechischen Mythologie 131. 187
 Roscher, W. H., zu den hymni magici 152
 — die Reiterstatue Cäsars auf dem Forum 269
 Rose, G., Psephisma des Kannonos 132
 Rosenstiel, Darstellungsform in Xenophons Cyngeticus 110. 226
 Rosenthal, M., quamnam curam Athenienses post expeditionem illam a. 415 in Siciliam factum rerum Siciliensium habuerint quaeritur 73
 Rosikat, A., über das Wesen der Schicksalstragödie 110
 Ross, J. C., the temple at Luxor 192
 Rossbach, O., Antiken des Museums in Breslau 269
 — Porträts aus hellenistischer Zeit 201
 — u. Westphal, Theorie der musischen Künste 246
 Rossberg, K., Dracontiana 48
 Rossetti, C. L., nota all' Edipo Coloneo 41
 Rossi, G. B. de, l'Accademia di Pomponio Leto 95
 — iscrizione di Costanza 59
 — iscrizione di Tessalonica 58
 — iscrizione in uno spille d'oro 59
 — grafito nel cimitero di Priscilla 59
 Rost-Albrecht, griechisches Wörterbuch 64
 Roth, der Buchdrucker Johann Schoeffer zu Mainz 26
 Roth, A., Analogiebildungen 245
 Roth, K. L., griechische Geschichte 189
 Rothe, C., Literaturbericht zu Homer 219
 — Bedeutung der Wiederholungen für die homerische Frage 37. 160. 219
 Rougé, J. de, géographie de la basse Égypte 259
 Rozprawy i sprawozdania 20
 Rubensohn, M., zur griechischen Anthologie 30
 — gegen die Wassertrinker 30
 Rudolph, F., Quellen des Athenaios 156. 213
 Rühl, F., Herodas Mimiamben 217
 Rühl, F., über die Schrift vom Staate der Athener 155
 — Ueberlieferung von Xenophons Hipparchikos 43
 — wann schrieb Zosimos? 44
 Ruggiero, E. de, dizionario epigrafico 243
 Ruggiero, M., impronte pompeiane 179
 Rundschau, deutsche 9
 — literarische, katholische 9
 — neue philologische 9
 Rupp, Cornel, Ovidius u. Gyöngyösi 117
 Ruppertsberg, A., über die Eirene 31

- Rushforth, Mac N., *Tisidium* 262
 Rutherford, W. G., *scholia Aristophanica* 212
 — the bearing of the new papyrus 100
 — note on *Iliad* 105
 Rzach, A., *kritische Studien zu den syllinischen Orakeln* 106. 161
 Saalfeld, G. A., *de Bibliorum sacrorum vulgatae editionis graecitate* 120. 240
 Sabbadini, R., *biografia di G. Aurispa* 95
 — *vita di Guarino Veronese* 208
 Sabini, V., *epigrafe di Porchiano* 243
Sabrinae corolla 206
 Sacaze, J., *inscriptions des Pyrénées* 123
 — *l'inscription d'Hasparren* 136
 Sachs, H., *Wörtersehatz zu Xenophon* 226
 Sadée, E., *de imperatorum tertii p. Chr. saeculi temporibus constituendis* 74
 Sagawe, K., *Gebrauch des Pronomens ἑαυτος* 104
Saggi dell' Accademia di Padova 20
 Saglio, *sur un denier d'Hostilius Saserna* 143
 — *notizie storiche di Broni* 81
 Sainte-Beuve, *Port-Royal* 95
 Sakelionos, J., *ἐπιγραφή τῆς νήσου Ἀηφίας* 178
 Sakellarios, A., *τὰ Κυπρίακα* 78. 135
 Sale, G. S., *notes on Horace* 115
 Salkowski, P., *Bemerkungen zu Cicero* 230
 Sallet, A. v., *Erwerbungen des Münzkabinetts* 90
 Sallustius, *bellum Catilinae, bellum Iugurthinum u. Reden u. Briefe von A. Scheindler* 174. 237
 — *bellum Catilinarium et Iugurthinum, cur. Burnouf rec. Th. Vallaurius* 236
 — *Catilina et Iugurtha, par P. Guillaud* 237
 — *la Catilinaria e la Giugurtina da F. Ramorino* 174
 — *bellum Catilinae, historiarum orationes et epistulae, rec. R. Novak* 118. 174
 — *la guerre de Jugurtha et la conjuration de Catilina, traduction de Du Rozoir* 237
 — *de conjuratione Catilinae, con note di C. Fumagalli* 174
 — *de conjuratione Catilinae, per cura di A. De Marchi* 237
 — *par S. Thomas* 237
 — *bellum Iugurthinum di B. Tesio* 54
 — *ungarisch von L. Koproczy* 237
 — *historiarum reliquiae, ed. B. Maurenbrecher* 237
Sammlung der griechischen Dialektinschriften 58. 122
 Samouillan, A., *de Petro Bunello* 26
 Samter, E., *quaestiones Varronianae* 56
 Sanday, W., *στρατία, στραία, στρατιά* 64
 Sanders, D., *die heutige griechische Sprache* 126
 Sandford, P., *note on Horace* 232
 — *Ovid tristia* 117
 Sandys, J. E., *Antiope of Euripides* 103
 — *the pronunciation of Suidas* 224
 Santamaria-Scalaricci, G., *del nome d'Italia* 74
 Sapiski Kasanskago Universiteta 20
 Sarlo e Jatta, *sepolcreto di Altamura* 81
 Sarzec, *découvertes en Chaldée* 78
 Sasse, J., *de numero plurali maiestatis* 66
 Sauer, B., *Untersuchungen über die Giebelgruppen des Parthenon* 142
 — *der Ostgiebel des olympischen Zeus-tempels* 88
 — *das ἄγαλμα der Archermosbasis* 201
 Sauser, J., *Analyse herodoteischer Reden* 104
 Saxe-Cobourg, prince P., *de, monnaies grecques inédites* 270
 Sayce, A. H., *records on the past* 72. 188
 — *the races of the Old Testament* 258
 — *the Amorites and Hebrews* 255
 — *les Hétéens* 72
 — *Egypt and Syria* 132
 — *lettre from Egypt* 259
 — *the parentage of queen Teie* 72
 — *inscriptions d'Egypte* 122
 — *Troian inscriptions* 241
 — *inscribed whorl from Troy* 241
 Scala, R. v., *die Studien des Polybios* 41. 108. 163
 — *Sprüchwörtliches bei Polybios* 223
 — *über Isokrates* 106
 — *zur philosophischen Bildung des Isokrates* 161
 Scerbo, F., *saggi glottologici* 181
 Schaafhausen, H., *Heinrich Schliemann* 150
 — *die Kelten* 258
 — *Funde an der Coblenzer Strasse* 123
 — *die Schneckenzeit der Römer* 139
 — *das Alter der Menschenrassen* 191
 Schacht, H., *de Xenophontis studiis rhetoricis* 226
 Schäfer, Arnold, *Abriss der Quellenkunde* 72
 Schäfer, E., *Nepos-Vocabular* 48
 Schäfer, M., *de iteratis Theognidem distichis* 224
 Schänblin, Fr., *über den platonischen Dialog Kratylus* 107

- Schanz, M., Geschichte der römischen Literatur 68. 129
 Schau, R., de formulis 64
 Schebor, A. O., kritische Beiträge 228. 235. 236
 Schedae philologiae, H. Usener oblatae 148
 Scheel, E., de Gorgianae disciplinae vestigiis 103
 Schelle, E., Beiträge zur Geschichte des Todeskampfes der römischen Republik 133
 Schenk, L., de Telesphoro deo 70
 Schenk, R., observationes in fabulas Aristophaneas 31
 Schenkl, K., adnotatiunculae 33
 Schepss, G., zu Boethius — allitterierende Weissagung 44 93
 Scherer, P., de particula quando 249
 Scheuer, Fr., de Tacitei de oratoribus dialogi codicum nexu 119. 175
 Schiessling, P., Werthschätzung der Gymnastik 195
 Schiff, H., l'Ecole des hautes études de Florence 149
 Schiller, Heinrich, Textkritisches zu Cäsar 168
 — zu Cäsar u. seinen Fortsetzern 45
 — vom Ursprung des Bellum Alexandrinum 45
 Schiller u. Voigt, Römische Alterthümer 197
 Schimberg, A., scholia Didymi 34. 105. 160
 Schirlitz, C., Beiträge zur Erklärung der Rede des Sokrates in Platons Symposion 107. 222
 Schitzky, der Dialog Cratylus 40
 Schjött, P. O., Mythologische studier 254
 Schlee, F., zum Laurentianus des Terentius 55
 Schlenger, erklärende Bemerkungen 28
 Schlesiens Vorzeit 20
 Schlieben, A., römische Reiseuhren 85
 — das Schwein in der Kulturgeschichte 85
 Schliemann, H., Bericht über die Ausgrabungen 135. 192. 259
 — Selbstbiographie, herausg. von Sophie Schliemann 208
 Schlumberger, G., un empereur byzantin 74
 Schmalz, J. H., über Charakter des C. Matius 52
 — Ersatz des Particips von esse 127
 Schmekel, Philosophie der Stoa 251
 Schmid, Wilhelm, der Atticismus 67
 — Bemerkungen über Lucian 220
 Schmidt, Adolf, Homerisches im Aias 224
 Schmidt, A., Beiträge zur livianischen Lexikographie 116
 Schmidt, Bernhard, korkyräische Studien 78. 135. 192
 — Verwünschungsformeln 263
 Schmidt, Ernst, de Pindari carmine Nemeorum tertio 107
 Schmidt, Hubert, observationes archaeologicae in carmina Hesiodica 36
 Schmidt, Joh. (Giessen), Beitrag zur Chronologie der Schriften Tertullians 55
 — zur Geographie der afrikanischen Provinzen 136
 Schmidt, J. (Grimma), der Sklave bei Euripides 216
 Schmidt, Johannes, die Pluralbildungen 62. 245
 — Urheimath der Indogermanen 245
 — noch einmal die Urheimat der Indogermanen 191
 Schmidt, J. (Wien), Commentar zu Cäsar 112. 231
 — zu Cäsar 228
 Schmidt, Karl, koptische Originalwerke 67
 Schmidt, L., Arminius u. Siegfried 258
 Schmidt, Max, kleine Beobachtungen 66
 Schmidt, O. E., Faberius 134
 — ein unverstandener Witz Ciceros 47
 Schmidt, Philipp, die Syntax des Herodian 103
 Schmidt, R., alte Ergänzungen des Alphabets 209
 Schmidt, Tr., florilegium Palatinum 30
 Schmithenner, W., de coronarum honoribus 196
 Schmitz, W., Notenschriftliches 61
 Schneider, A., zur Geschichte der Flöte 246
 — Inschrift von Aventicum 123
 Schneider, Georg, de aliquot libris Diodori 215
 Schneider, G. J., Aristoteles Ἀθηναίων πολιτεία 101
 Schneider, Heinrich, Casus bei Commo-dian 48
 Schneider, J., neue Beiträge zur alten Geschichte u. Geographie der Rheinlande 81
 — die alten Heer- und Handelswege 81
 Schneider, Laurentius, de Seviro Augu-stalium muneribus 197
 Schneider, M., curae criticae in epicis Graecos 29
 — Colluthea 156
 — zu Theokritos 165
 Schneider, R., Litteraturbericht zu Cäsar 168

- Schneidewin, M., Horazische Lebensweisheit 50. 115
- Schöffner, V., de Deli insulae rebus 189
- Schöll, R., Anfänge einer politischen Litteratur 128. 185
- Aristoteles Staat der Athener 101
- Maternus 52
- Schöne, A., zu Tacitus 55. 175
- Schöne, H., Galeniana 158
- Schorn, J., die Sprache des Persius 235
- Schott, de septem orbis spectaculis 148
- Schrader, Eb., Datierung der babylonischen sog. Arscideninschriften 58
- Schrader, H., de archaeologia Thucydidea 165
- Schrader, O., Sprachvergleichung u. Urgeschichte 124
- Victor Hehn 150
- Schrader, W., zum Gedächtniss Meineskes 150
- Schreiber, Th., die hellenistischen Reliefbilder 88
- Barockelemente 142
- Schreiner, das Militärdiplom von Eining 60
- Schriften des Bodensee-Vereins 20
- der russ. Arch. Gesellschaft 20
- Schröder, J., de fragmentis Amphitruonis 235
- Schrumpf, G. A., Aryan reader 62
- Schubert, R., Herodots Darstellung der Cyrussage 35
- Schuchhardt, K., Schliemanns Ausgrabungen 78. 192. 259
- — translation by Miss Eugenie Sellers 78. 259
- — oversat af Ludvigsen 78. 135
- Beziehungen Altägyptens zum Innern von Afrika 134
- Schühlen, zu Posidonius Rhodius 163
- Schürer, E., Geschichte des jüdischen Volkes 72. 255
- Schütz, H., Sophokleische Studien 41
- Schulthess, O., Prozess des Rabirius 113. 258
- Schultz, R. W., the North doorway of the Erechtheum 201
- Schultz, W., die Harmonie der Baukunst 142. 201
- Schultze, Fr., Stammbaum der Philosophie 67
- Schultze, V., Geschichte des Untergangs des Heidenthums 254
- Schulz, J., der Byzantinische Zellschmelz 142
- Schulz (Sulc), Joh., Studie über den Philoktetes 43
- Schulze, zum Sprachgebrauch der römischen Juristen 183
- Schulze, K. P., römische Elegiker 44. 226
- Schulze, Paul, Bemerkungen zu Lucian 106
- Schumacher, K., Beschreibung der antiken Bronzen in Karlsruhe 88. 269
- eine pränestinische Ciste 201
- Schunck, E., Bemerkungen über die Pronomina indefinita 249
- Schupfer, la cautio Muciana 139
- Schurtz, H., altgriechische Springersagen 73
- Schvarcz, Julius, die Demokratie 263
- Kritik der Staatsformen des Aristoteles 32. 101
- zur Aristotelischen Konstitution 155
- der Aristoteles-Papyrus 101
- Aristoteles und die Ἀθηναίων πολιτεία 101
- Schwab, coupes à inscriptions magiques 240
- Schwabe, L., Geschichte der archäologischen Sammlung in Tübingen 185
- Schwartz, E. (Kiel), scholia in Euripidem 216
- de numerorum usu Euripideo 158
- Schwartz, Ed. (Rostock), quaestiones Jonicas 78
- Schwarz, W., die Potamophylacia 259
- Schwegler, A., Geschichte der Philosophie im Umriss 128
- Schweisthal, notes sur le mont Sipyle 78
- Schwenke, P., apparatus criticus ad Ciceronis libris de natura deorum 47. 113. 280
- Schwenkenbecher, Geschichte des Realgymnasiums Sprottau 95
- Schwicker, J., kritisch-exegetische Untersuchungen 221
- Scullard, H., Martin of Tours 190
- Séances et travaux de l'Académie des sciences morales de Paris 20
- Seeberg, R., die Apologie des Aristides 212
- Seeck, O., die Bekehrung Constantin des Grossen 75
- die Erhebung des Maximian 75
- neue Finsternissdaten 75
- Seemann, Th., die Kunst der Etrusker 88
- Segré, studio sulla origine del colonato 139
- Seibel, M., zu Aristoteles περί ποιητικῆς 155
- Seidel, H., über römische Grabinschriften 123
- Seignobos, C., historia de la civilización antigua 195
- Seiler, F., die Katastrophe in Sophokles Antigone 41
- Seiler, J., de particulis copulativis quaestiones 181

- Seitz, Fr., de fixis poetarum epithetis 66
 Seliger, P., zu Aristoteles Nikomachi-
 scher Ethik 101
 — zu Platons Phaidros 40. 107
 Selivanow, S., inscriptiones Rhodiae 122
 — ad inscriptiones Rhodias supplemen-
 tum 178
 Sellers, E., the theatre at Megalopolis 192
 Sembrzycki, die Reise des Vergerius 26
 Semenoff, A. v., Etymologisches über
 römische Eigennamen 249
 Semler, Chr., Homer als deutsches Volks-
 u. Schulbuch 37
 Senecae ad Lucilium epistulae von G.
 Hess 118. 237
 Sentex, L., les mosaïques de Gleyza 88
 Seraphin, K., römisches Badeleben 265
 Serre, le siège de Pylos 73
 Setti, G., studi sulla Antologia greca 153
 Seyffert, O., Litteraturbericht über Plau-
 tus 53
 — dictionary of antiquities 130. 252
 Seymour, Th., on the Homeric verse 219
 Shorey, P., note on Plato Republic 40
 Sidgwick, A., note on Verg. Aen. 120
 Siebourg, M., römischer Trinkbecher 243
 — zu den Mütterinschriften 243
 Siemering, F., die Behandlung der My-
 then 117
 Sigwart, Chr., ein Collegium logicum 26
 Sihler, E. G., lexicon of Caesar 112
 Sili Italici Punica ed. L. Bauer 54. 118
 Sillem, W., Matrikel des akademischen
 Gymnasiums in Hamburg 208
 Silverio, O., Πολέμων Ἑλλαδικός 223
 Simon, J., epigraphische Beiträge 178
 — Abkürzungen auf griechischen In-
 schriften 241
 Simonsfeld, H., Ferdinand Gregorovius 95
 Simpson, P., notes on Catullus 46
 Sittl, K., die Gebärden 82. 137. 263
 — Würzburger Antiken 88
 — die Patrizierzeit der griechischen
 Kunst 201
 — Glaubwürdigkeit der Hesiodfragmente 159
 — Archaismus 66
 Sitzler, J., Abriss der griechischen Lite-
 raturgeschichte 128. 185. 251
 Sitzungsanzeiger der Wiener Akad. 20
 Sitzungsberichte der k. bayr. Akad. 21
 — der k. preuss. Akademie 20
 — der Akademie in Wien 21
 — der k. böhm. Gesellschaft 21
 — der estnischen Gesellschaft 21
 Six, J., ritratto del re Pirro 269
 Sixt, G., Gedichte des Prudentius 118
 — des Prudentius Dittochaeon 53
 Sjöstrand, N., de oratorum atticorum
 in oratione obliqua temporum usu 220
 — loci grammaticae latinae 127
 — de vi et usu supini 249
 — quibus temporibus modique quamvis
 utantur 249
 Skias, A., ἐπιγραφικά μελετήματα 178
 Skorpil, Inschriften aus Bulgarien 243
 Skutsch, Fr., de nominibus latinis suf-
 fixi -no ope formatis 66. 127
 Skworzow, N., die wissenschaftlichen
 Beschäftigungen der Gymnasiallehrer 206
 Smedt, de, l'organisation des églises 255
 Smith, A. H., the making of Pandora 88
 — Orphic myths 88
 Smith, Cecil, sculptures from Cyprus 269
 Smith, C. R., retrospections 24
 Smith, Wayte and Marindin, dictionary
 of antiquities 69. 130
 Smyth, H. Weir, the Arcado-Cyprian
 dialect 64
 — the vowel system of Ionic dialect 64
 — on digamma 247
 Sobolewski, S., de praepositionum usu
 Aristophaneo 31. 99. 153. 212
 — syntaxis Aristophaneae capita selecta 212
 — Schema zur Syntax des griechischen
 Verbums 247
 — aus Tibull 238
 Sogliano, A., giornale degli scavi di
 Pompei 81
 — spigolature epigrafiche 241
 — l'epigrafe di P. Plozio Faustino 179
 — iscrizione greca di Pozzuoli 241
 — graffiti di Pompei 243
 — lapide del P. Plotius Faustinus 243
 — edifici dell' isola 7, reg. IX 262
 Sokolskij, W., Uebersicht über die Lite-
 ratur zum römischen Recht 84
 Solerti, A., Ferrara e la corte Estense 208
 Solmsen, F., zum griechischen Vokal-
 kürzungsgesetz 182
 — zur Lehre vom Digamma 247
 — das Pronomen enos 62
 — Nachtrag zu Kyprisch πανώνιος 247
 Soltau, W., römische Chronologie 190
 — zur Chronologie der hispanischen
 Feldzüge 190
 Sommerbrodt, J., zu Lukianos 106
 Sommerfeld, O., Hilfsbuch zur Ilias 37
 Sonnenschein, E. A., the science of tex-
 tual criticism 94
 Sonntag, M., Vergil als bukolischer
 Dichter 177. 240
 Sonntag, R., Leviathan, Thannin, Rahab 109

- Sonny, A., Rhagae-Thara-Tabae 132
 — zu Catull 46
 Sophocles, the plays, by R. C. Jebb 41. 108. 164. 223
 — — Tragödien, von Schneidewin-Nauck 164
 — — Tragödien, von N. Wecklein 164
 — — von Wolff-Bellermann 164
 — — tragoediae recc. Wunder-Wecklein 108. 223
 — Ajax, ed. J. Holub 223
 — — erklärt von R. Pähler 108
 — — von Fr. Schubert 41. 108. 223
 — Antigone, par Benloew et Bellaguet 108
 — — par Boissonade et Berger 223
 — — with translation by R. C. Jebb 108
 — — von J. Rappold 41. 108. 223
 — — by W. Humphreys 223
 — — von Fr. Schubert 108
 — — übersetzt von G. Bornhake 223
 — Elektra, von Fr. Schubert 164
 — — deutsch von Adolf Müller 164
 — Oedipe roi, par J. Lacroix 223
 — — par Lejard 108
 — — von Fr. Schubert 164. 223
 — — par Sommer et Bellaguet 164
 — — par Tournier et Desrousseaux 223
 — — übersetzt von R. Meyer-Krämer 164
 — Oedipe à Colone, par M. Feuillatre 108
 — — ungarisch übersetzt von G. Csiky 223
 — — dänisch von P. Oesthye 224
 — Philoktetes, ed. J. Holub 41
 — — von J. Rappold 164
 — — böhmisch von P. Durdik 224
 — — Uebersetzung von Nitzsch 108
 — die Mädchen von Trachis, übersetzt von J. Oeri 224
 Sordini, G., teatro romano in Spolito 194
 Sorel, G., le procès de Socrate 108
 Sorlin-Dorigny, A., phylactère Alexandrin contre les Epistaxis 263
 Spanoghe, E., emendationes Tullianae 47. 113
 Speijer, J. S., observationes et emendationes 210
 — observationes ad poetas latinos 44
 — ad Ciceronem 230
 Speliotopulos, D., περί Φερειούδου 221
 Spengel, A., Litteraturbericht über Terentius 176. 238
 — zu Cicero pro Sexto Roscio Amerino 169
 Spika, J., de imitatione Horatiana in Senecae canticis chori 116. 118
 Spohr, F., die Präpositionen bei Marc Aurel Antoninus 30
 Sprengel, J. G., die Quellen des älteren Plinius 53
 Sprotte, J., Syntax des Infinitivs bei Sophokles 109
 Stadelmann, F., Erziehung u. Unterricht 137. 195
 Stadler v. Wolffersgrün, Tottenkultus 82
 Stadtmüller, H., zur Anthologia Palatina 153
 Stahl, J. M., athenische Amnestiebeschlüsse 73
 — Nachträgliches über römische Amnestiebeschlüsse 189
 — zum Psephisma des Demophontos 211
 — Kratippos u. Thukydides 165
 — de Pindari carmine Pythico primo 162
 Stange, E., de archaismis Terentianis 176
 Stangl, Th., Virgiliana 56. 120. 177. 240
 — Kritik der lateinischen Rhetoren 231
 — zu Lucifer Calaritanus 172
 Stapfer, A., Studien zu Aristoteles 32
 Starcke, C. N., la famille primitive 82
 Statius, Lied von Theben, deutsch von A. Imhof 54
 Stedtfeld, römische Stadtmaner zu Köln 136
 Stehlich, Fr., die Sprache in ihrem Verhältniss zur Geschichte 245
 Stein, G., scholia in Aristophanis Lysistratam 99
 Stein, L., Erkenntnistheorie der Stoa 128. 185
 — u. P. Wendland, Jahresbericht über die nacharistotelische Philosophie 128. 184
 Stein, P., über Piraterie 137
 Steiner, B., university education in Maryland 95
 Steinle, Römerkastell auf dem Schierenhof 262
 Steinmann, V., Homerische Studien 219
 Steinschneider, J., die Parva naturalia des Aristoteles 213
 — die griechischen Aerzte 85. 140
 Steinthal, H., Geschichte der Sprachwissenschaft 125. 245
 Stengel, P., griechische Sakralalterthümer 82. 137. 264
 — die Opfer der Flussgötter 187
 — θυήεις, θύελλαι, θυόεις 64
 Stephens, G., ver 249
 Stern, E. v., das hannibalische Truppenverzeichniss 116. 234
 Sterne, C., das experimentum Berolinense 198
 Sternbach, L., analecta 161
 — anthologiae Planudeae appendix 30

- Sternbach, L., Georgii Pisidae carmina 158
 Sternkopf, W., zur Chronologie der Briefe Ciceros 113
 Stewart, H. F., Boethius 227
 Steyrer, J., Ursprung der Sprache 181. 245
 Stich, J., de Dionis orationibus 102
 — ad Dionis orationem Olympicam 34. 157
 Stöckl, Geschichte der christlichen Philosophie 184
 Stöcklein, J., de causa Cluentiana 113
 Stöhr, Widemann, Schmiedinger, Vogel, curae criticae in Aristotelis Politica 101
 Stoffel, guerre de César et d'Arioviste 228
 — remarques sur l'ouvrage de Fröhlich 265
 Stokes, Wh., glosses from Rome 66
 — etymology of letum 127
 Stoll, H. W., Wanderungen durch Altgriechenland 78
 Stolle, F., das Martyrium der thebanischen Legion 75. 190
 Stolz, Fr., lateinische Grammatik 66
 — lat. strutertarius 249
 Stoppel, P., lexi Euripidei specimen 103
 Stouff, L., de formulis 139
 Stowasser, J., dunkle Wörter 66. 127. 183
 — zweite Reihe dunkler Wörter 249
 — stolones latini 66
 — Velius Longus 239
 — der Schiffbruch des Horaz 50
 — Placidus 117
 — Surus 66
 — nochmals sarcire 66
 Strabo, Γεωγραφικῶν ὑπὸ Π. Καρολίδου 41
 — ἱστορικῶν ὑπομνημάτων fragmenta coll. P. Otto 224
 Strachan, J., ambulare 249
 — Wurzel vas 245
 Strack, Wörterbuch zur Anabasis 226
 Strauss und Torney, der altägyptische Götterglaube 70
 Stravoskiadis, A., Achilles Tatius 152. 210
 Strecker K., zu Erotian 103
 Strehl, W., Handbuch der Geschichte 255
 Ströbel, E., Litteraturbericht zu den Briefen des Plinius 53
 — zu Ciceros Tuskulanen 169
 Strong, H. A., note on Horace 232
 — the exile of Juvenal 116
 — Logeman & Wheeler, introduction to the history of language 181
 Stschukarew, A., Untersuchungen zur athenischen Archontenliste 58
 Studemund, W., Plauti reliquiae Ambrosianae 53. 236
 — Herstellungsversuch der Plautinischen Cistellaria 236
 Studi di storia antica, pubblicati da G. Beloch 132. 146. 204. 255
 — in Italia 9
 — di storia e diritto 21
 Studia Biblica 152
 Studien, baltische 21
 — aus dem Benedictiner-Orden 9
 — Berliner 9. 145. 204
 — Bonner 205
 — auf dem Gebiete des arch. Lateins 66. 127. 184. 249
 — Leipziger 9. 91
 — philosophische 9
 — phonetische 9. 204
 — Prager philologische 145
 — u. Kritiken, theologische 9
 — Wiener 9
 Studies of Cornell University 21
 — of Nebraska University 21
 Studio, the 9
 Studniczka, F., archaisches Thonrelief 269
 Stückelberg, E., der Constantinische Patriciat 84. 139
 Stuhl, K., neue Pfade 245
 Sturm, J., iterative Satzgefüge 184. 249
 Suchier, H., quietus im Romanischen 66
 Suetonius, de vita Caesarum ed. H. Thurston Peck 119
 Süpffe, G., zur Geschichte der cynischen Sekte 128
 Süsskind, Talmud u. Horaz 50
 Sütterlin, L., verba denominativa 64. 247
 — Etymologisches 62
 Super, Ch., recent Sapphic literature 223
 Surber, A., Verwerthung der wissenschaftlichen Ergebnisse für die Schulsyntax 249
 Susemihl, F., Geschichte der griechischen Litteratur 67. 251
 — zu den Orphischen Theogonien 39
 Svoronos, S. N., numismatique de la Crète 90
 Swete, H. B., σπαρσία 64
 Swoboda, die altpalästinensischen Felsengräber 78
 Swoboda, A., quaestiones Nigidianae 234
 Swoboda, E., ad Minucii Felicis Octavium 234
 Swoboda, H., die griechischen Volksbeschlüsse 122. 178
 — zu den Urkunden von Pergamon 241
 Sybel, L. v., de Platonis prooemiis academicis 40
 — Skopas 201
 Σύλλογος 21

- Szamatolski, S., Ulrichs von Hutten
deutsche Schriften 150
- Szanto, E., zum Gerichtswesen der atti-
schen Bundesgenossen 138
- Kabirenheiligthum bei Theben 58
- die Felswarte bei Smyrna 192
- Themistokles u. der alte Athenertempel 73
- Ueberlieferung der Satrapienvertheilung 256
- Szczepanski, V., Plautus u. sein literarischer Nachlass 236
- Tacitus annales, by W. F. Allen 55. 119
- — by H. Furneaux 237
- — book I, by Masom and Fearenside 119
- — book II, by Masom u. Plaistow 175
- — by J. B. Worthington 55
- — books I & II, translation by Masom and Thompson 175
- historiarum libri ed. Spooner 55. 237
- — rec. R. Novak 119
- — commento di L. Valmaggi 175
- Germania, Agricola, Dialogus, rec. R. Novak 55
- la Germanie, par M. Doneaud 237
- — da A. Manoni 175
- — von H. Schweizer-Sidler 55
- — von U. Zernial 175
- Agricola con note di C. Fumagalli 55
- — recensuit C. Fumagalli 119
- — par E. Jacob 237
- — von K. Knaut 55. 175
- — par M. Sommer 175
- — von K. Tücking 55. 175
- dialogus, erklärt von E. Wolff 55
- — übersetzt von E. Wolff 119
- Tallqvist, K. I., babylonische Schenkungsbriefe 241
- Tamizey de Larroque, P., les correspondants de Peiresc 24
- Tammelin, E. J., de participiis 66
- Tamponi, indagini intorno alla ubicazione dell' antica Cares 81
- Tannery, P., comptes-rendus d'ouvrages sur l'histoire de la philosophie 250
- Tanzi, C., la cronologia degli scritti di Ennodio 231
- Tarbell, F. B., on the infinitive 182
- the deliberative subjunctive 247
- Taschenbuch, historisches 9
- Tascher, R. de, les cultes ioniens 131
- Taylor, C., traces of a saying of the Didache 33
- Taylor, E., notes from Egypt 78
- Taylor, J., de ninth Congress of Orientalists 130
- Taylor, T., the Eleusinian and Bacchic mysteries 70
- Tegge, lateinische Schulphraseologie 66
- Teletis reliquiae ed. O. Hense 42. 109
- Telfy, J. B., die hellenische Aussprache 247
- die Betonung des Hellenischen 64
- Teloni, B., questione dei cherubini 142
- Terentius, Lustspiele, deutsch von J. Herbst 238
- Andria, Phormio, and Heauton Timorumenos, translation by R. Broughton 119
- les Adelphes, par J. Psichari 238
- — translated by E. L. Hawkins 175
- Heauton timorumenos, by J. C. Rolfe 55
- Phormio, by Cardinal Newman 238
- — by F. Nicolson 55
- Terrien de Lacouperie, from ancient Chaldea 132
- Tertulliani opera ex rec. Reifferscheid et Wissowa 238
- apologeticus, ed. J. H. Bindley 238
- de paenitentia ed. Preuschen 238
- Schriften, übersetzt von K. Keller 238
- Testamentum vetus, ed. H. Swete 109
- novum graece, ex rec. Tischendorfiana, ill. O. de Gebhardt 42. 109. 165
- — rec. C. de Tischendorf 42
- — für den Schulgebrauch herausg. von Fr. Zelle 224
- — latine secundum editionem s. Hieronymi rec. J. Wordsworth 177
- Tetzner, F., die Entstehung der ältesten sächsischen Schulen 208
- Teuber, A., zur Kritik der Terentius-scholien 176
- Teuffel, W. S., Geschichte der römischen Litteratur, neu bearbeitet von L. Schwabe 68. 129. 185
- — translated by C. W. Warr 68. 129
- Thédénat, mortier d'un oculiste 140
- noms gaulois dans les inscriptions 60
- Theocritus, Idilli, tradotti da G. Mazzoni 42
- Therianos, D., Ἀδαμάντιος Κοραῆς 27. 95. 150
- Thiaucourt, C., les causes et l'origine de la seconde guerre punique 190
- Hannibal en Italie 75
- les bibliothèques de Strasbourg 28. 151
- Thiele, G., quaestiones de Cornifici et Ciceronis artibus rhetoricis 230
- Thielmann, Ph., Verwechslung von ab u. ob 66
- Thilo, G., zu den Punica des Silius Italicus 237
- Thimme, A., Alexander von Abonoteichos 38
- Thomas Naogeorgus, Pammachius, herausg. von J. Bolte u. E. Schmidt 208

- Thomas, E., über Bruchstücke griechischer Philosophie bei Seneca 174
 — Sénèque de remediis fortuitorum 54
 Thomas, F. W., on some Latin and Greek negative forms 245
 — derivation of non 249
 — non, noenum, ν  δυνος 249
 Thomas, P., Catulle 46
 Thommen, R., Geschichte der Universität Basel 27. 96
 — Studien zu Thukydides 42
 Thompson, Wyse, Richards, on the Constitution of Athens 101
 Thouvenot, E., vie de Jean Chrysostome 160
 Thr  mer, E., Pergamos 73
 Thucydides, erklärt von Böhme-Widmann 109
 — von Classen-Steup 42. 165. 225
 — by C. E. Graves 224
 — ungarische Schulausgabe von St. Hegedüs 224
 — by A. H. Holden 224
 — rec. C. Hude 109. 165. 225
 — by E. C. Marchant 42. 225
 — ed. Poppe-Stahl 42. 165. 225
 — revision of the text by W. G. Rutherford 42. 110. 225
 — von J. Sitzler 110. 225
 — by Stout and Plaistowe 225
 — Auswahl von M. Szilasi 225
 —   bersetzt von A. Warmond 42
 Thumb, A., Inschriften von den griechischen Inseln 178
 — die neugriech. Sprachforschung 247
 Thumser, V., zur griechischen u. lateinischen Schulgrammatik 64. 247
 Tibullus, Auswahl von P. J. Meier 238
 — elegie, tradotte da A. Faverzani 176
 Tidskrift, antiqvarisk 21
 — historisk 21
 — for filologi 9
 Tieffenbach, R., über die Oertlichkeit der Varusschlacht 75. 190. 258
 Tobien, W., Mittheilungen aus der lateinischen Schule zu Schwelm 96
 Tocco, F., le opere inedite di Giordano Bruno 206
 Tocilescu, G., Inschriften aus der Dobrudscha 60
 — das trajanische Siegesmonument von Adamklissi 142
 Todt, B., Bemerkungen zu Aeschylus 29
 —   ber das 1. St  ndlied des Chors in den Sieben gegen Theben 211
 Töpffer, J., attische Genealogie 73
 Tornebladh, R., om det friare bruket af pluralis hos Virgilius 177
 — zur historischen Topographie von Kleinasien 192
 Tomaschek, W., topographische Erläuterung der K  stefahrt Nearchs 259
 Tomkins, H. G., the Amorites and Hebrews 255
 — Senjerli and Samalia-Land 192
 — Tunip and the Land of Naharina 78
 Toniazzo, G., la Grecia 189
 Tonini, C., avanzi di costruzioni romane in Rimini 162
 — statuette di bronzo scoperte presso la villa Ruffi 201
 Topografia e storia di Metaponto 81
 Torr, C., the date of the Constitution of Athens 32. 101
 — the dictionary of antiquities 69. 130
 — the harbours of Carthage 136
 — Mayor, Jackson, Richards, Wyse, notes on the Ἀθηναίων πολιτεία 101
 Toulotte,   v  que, sur la situation du Mont Pappua 262
 Toutain, J., fouilles de l'Ecole française de Rome en Tunisie 136
 — inscriptions de Thabraca 123
 — inscription de Troesmis (Jglitza), dans la Dobroudja 123
 — notes sur les poteries communes d'Afrique 142
 Tozer, H., the islands of the Aegean 135
 — geografia, traduzione di I. Gentile 76
 Tragicorum Graecorum fragmenta rec. A. Nauck 42
 Transactions of the Cambridge phil. Society 21. 92
 — of the Glasgow arch. Society 21
 — of the hist. Society of Lancashire 21
 — Oxford phil. Society 21
 — Biblical Arch. Society 21
 — Royal Society of Literature 21
 Traube, L., o Roma nobilis 93. 148. 206
 — varia libamenta 44
 Trautwein, P., de prologorum Plautinorum indole atque natura 53. 174. 236
 Travaux de l'Académie de Reims 21
 Trede, Fr., das Heidenthum in der römischen Kirche 70 131
 Trendelenburg, zu den Funden von Mykenä 269
 Treu, G., die neuesten Versuche zur Anordnung des olympischen Ostgiebels 142
 — aus der Dresdener Skulpturensammlung 142
 — Inhalt u. Echtheit der platonischen Dialoge 222
 Tryphon, Τεχν   γραμματικ   165
 Tschiasny, M., studia Hyginiana 171
 Tubbs, H. A., notes on vases 88
 Tücking, K., das Römerkastell Novesium 136
 T  mpel, K., arkadische Telchinen 70

- Tümpel, K., Lesbiaka 192
 — zur Analyse u. Kritik von Diodoros 157
 — Poseidon-Brasilas 220
 — Διώνυσος Σμίνθιος 70
 Turoman, J., Nachträge zu den Schulwörterbüchern zu Cornelius Nepos 170
 Tuzi, G. ricerche cronologiche sulla seconda guerra punica 134
 Tyler, Th., the newly discovered poems of Herodas 159
 Tylor, E. B., primitive culture 263
 Types and Studies 28
 Tyrrell, R. T., Aristotle on the constitution of Athens 32
 — notes on Cicero 47
 — Sophoclea 41
 Udsigt, Kopenhagen 21
 Uhle, P., Plutarchs Lebensbeschreibungen 40. 108
 Undset, J., archäologische Aufsätze 134
 Uhlig, die consecutio temporum bei Tacitus 238
 Ullmann, C. Th., proprietates sermonis Aeschylei 30
 Ullrich, R., studia Tibulliana 176. 238
 Unger, G. F., Glaubwürdigkeit der Consulntafeln 10. 190
 — Eudoxos von Knidos 216
 Università 9. 91
 Unser Rektor 208
 Uppenkamp, A., Begriff der Scheidung in semitischen und indogermanischen Sprachen 124
 Urlichs, L. v., Grundlegung u. Geschichte der klass. Alterthumswissenschaft 209
 Urlichs, H. L., Herakles u. die Hydra 142
 Usener, H., der h. Theodosios 30. 98. 152
 Vahlen, J., varia 113
 — Beiträge zu Livius 234
 — in Platonis Phaedri locos 163
 — de nonnullis dialogorum Platonis locis restituendis 40
 — zu Sophokles u. Euripides 164
 — nonnulla ad Theocritum emendandum 165
 Valabrègue, E., la vie universitaire à Montpellier 27
 Valerius Maximus, memorabilia rec. C. Kempf 119. 239
 Valetton, J. M., de iure obnuntiandi 84. 197
 — de inaugurationibus Romanis caerimoniarum 265
 Valmaggi, L., sommario di storia della letteratura romana 68
 Van den Gheyn, la religion 187
 Van Mierlo, de sterrenkunde der Chaldeers 198
 Vanderkindere, L., le manuscrit d'Aristote 101. 155
 Vari, R., Kollation des Aurispa-Codex 37
 Varnhagen, H., zur Geschichte der Legende der Katharina von Alexandrien 98
 Varnier, P., de la protection des impubères 197
 Varrentrapp, C., Johannes Schulze 27
 Varro, rerum rusticarum libri rec. H. Keil 46. 168. 176. 228
 Vasconi, D., il mito di Scilla e Cariddi 37
 Veckenstedt, die mythischen Könige der arischen Volksheldensage 72
 Veen, J. S. van, notulae criticae ad Silium Italicum 54
 Veith, K. v., Arbalo 258
 Vercoutre, A., sur quelques divinités topiques africaines 131
 Vergilii opera, par Ch. Aubertin et Ch. Lebaigue 119
 — — oeuvres, avec commentaire par E. Benoist 119
 — — rec. J. Lejard 56
 — — oeuvres, traduction par G. Hinstin 239
 — Aeneid, by Allcroft, Mason and Nesbitt 120. 239
 — — von Brosin-Heitkamp 176
 — — by A. Calvert 176
 — — von W. Kloutschek 120. 176
 — — edd. Ladewig-Deuticke 239
 — — da A. Monaci 120. 239
 — — von D. Naguiewski 120
 — — ed. G. Nemethy 120
 — — by S. G. Owen 176
 — — by Papillon and Haigh 56
 — — von J. Pirchala 56
 — — par Sommer et Desportes 56
 — — versione di A. Colla 120
 — — ungarisch von St. David 239
 — — translated by John Dryden 239
 — — Buch VIII, übersetzt von E. Irmischer 56
 — — traduzione di G. Ponci 120
 — — tradotta da P. B. Silorata 56
 — — nach Mecklenburgs Grundsätzen übersetzt 239
 — Bucolics and Georgics, by Papillon and Haigh 56
 — Bucolica et Georgica, ed. Salesiana 176
 — Bucolica, von F. Hermes 120
 — — for the use of schools 176
 — Georgics, translated by R. Rhoades 239
 — Culex, rec. F. Leo 176. 239
 Verhandelingen der Akademie der wetenschappen 21

- Verhandlungen der estnischen Gesellschaft 21
 — der Direktorenversammlungen 25. 94. 148. 206
 — über Fragen des höheren Unterrichts 207
 Vernes, M., du prétendu polythéisme des Hébreux 254
 Vernier, L., Commodien et Verecundus 170
 — notes sur Commodien 230
 — les inscriptions métriques de l'Afrique romaine 243
 Verrall, A. W., the Student's manual 110
 — the fire-signals in the Agamemnon 152
 Verrall, Margaret de, mythology and monuments 131
 Versammlung deutscher Philologen in München 94
 Verslagen en mededeelingen 21
 Verzeichniss der vorderasiatischen Alterthümer 201
 Vetter, M. H., über den Charakter des Königs Oedipus 164
 Vicol, F., die Negation im Lateinischen 184
 Viereck, P., sermo graecus 58. 178
 Vierteljahrshefte, württembergische 21
 Vierteljahrsschrift für Literaturgesch. 9
 — für wiss. Philosophie 9
 — für Volkswirtschaft 9
 Ville de Mirmont, H. de la, le mons Armonius 194
 Villefosse, Héron de, recherches archéologiques 60
 — inscriptions romaines 60
 Villicus, F., die Geschichte der Rechenkunst 266
 Virchow, R., über kaukasische Alterthümer 78
 — Erinnerungen an Schliemann 27
 — Schliemanns letzte Ausgrabung 192
 Visconti, C. L., trovamenti 201. 269
 Vivaret, F., avanzi di una fonderia 89
 — milliari di Sardinia 243
 Vliet, J. van der, studia ecclesiastica 56. 119
 — ad Apuleium 227
 — ad Tertulliani declamationes 56. 176
 — insolens coniunctionis locus 249
 Vogel, Fr., zu lateinischen u. griechischen Schriftstellern 96
 Vogel, P., kritische Bemerkungen zu Ovids Tristien 235
 Vogelreuter, O., Geschichte des griechischen Unterrichts 209
 Vogrinz, G., Grammatik des homerischen Dialekts 182. 247
 Voigt, M., über die lex Cornelia 84
 Volkmann, L., die tragische Hamartia bei Lessing 165
 Volkmann, W., de encomio Demosthenis 220
 Volkmar, A., de annalibus Romanis 111. 227
 Vollbrecht, F., Wörterbuch zu Xenophon 110
 Vollmer, F., die Abfassungszeit der Schriften Quintilians 174
 Vorlegeblätter, Wiener 269
 Votsch, Ulrich von Hutten 27
 Vrba, Fr., Beiträge zur Geschichte der Augustinischen Textkritik 111
 Vries, S. G. de, exercitationes palaeographicae 53. 118. 236
 — commentatiuncula de codice Ciceronis 47
 — de Plinii Min. epistularum fragm. Vossiano 53
 Yug, O., schlesische Schanzen 81. 194
 Waal, de, Manius Acilius Glabrio 75
 Wachsmuth, C., die Stadt Athen im Alterthum 78
 — zur Topographie von Athen 135
 — Bruchstücke aus den Schriften des Krates 214
 — Timagenes u. Trogus 165
 Wackernagel, J., das Studium des klassischen Alterthums in der Schweiz 25. 149
 — über ein Gesetz der indogermanischen Wortstellung 245
 — *xéχονδα* 247
 Wähdel, H., zur Geschichte des Stralsunder Gymnasiums 96
 Wagener, C., zu Cornelius Nepos 48
 — zu Cyprian 170
 — nequa bei Lucifer 184
 Wageningen, J. van, Persinana 173
 Wagler, die Eiche 85. 266
 Wagner, E., römische Gebäude in Waldbut 262
 Wagner, R., Ikarion 259
 — die Sabbaitischen Apollodorfragmente 153
 — der Gebrauch des imperativischen Infinitivs 64. 247
 Wahlin, L., de usu modorum apud Apollonium Rhodium 211
 Waille, V., de Caesareae monumentis 137
 — note sur l'éléphant, symbole de l'Afrique 201
 — et Gauckler, inscriptions de Chershell 60. 123
 Walafridi Strabonis liber de exordiis rec. A. Knöpter 148
 Walden, J. W., nedum 66
 Waldstein, Ch., the grave of Aristotle 101
 — the tomb of Aristotle 101

- Waldstein, Ch., is it Aristotle's tomb? 155
 — Washington, Hunt, reports on the discoveries at Plataia 78
 Walker, F. W., Greek Aorists 247
 Wallaschek, die diatonische Scala 62
 Wallenborn, P., römische Inschriften von Bitburg 123
 Wallies, M., die griechischen Ausleger der Aristotelischen Topik 101. 155
 Wallis, H., the ancient monuments of Egypt 89
 — the temple of Luxor 192
 Walther, R., de Apolloni Rhodii Argonauticorum rebus geographicis 30. 211
 Waltzing, A., le recueil des inscriptions latines 243
 — la critique des textes 57
 Wandel, der Geschichtschreiber Josephus 219
 Ward, W. Hayes, a Babylonian cylindrical basrelief 89
 Wardale, Wyse, Thompson, Torr, Smith, emendations 155
 Warren, Falkland, notes on coins found in Cyprus 202
 Wartenberg, W., Bemerkungen zur Rhythmik 125
 Watkiss Lloyd, W., the vase of Alcmena 142
 Wattenbach, lateinische Gedichte aus Frankreich 24
 Wattendorff, L., Universitätsordnung 149
 Weber, A., histoire de la philosophie européenne 250
 Weber, G., der Lauf des Lykos 192
 Weber, G., un monument circulaire à Ephèse 89
 Weber, H., quaestiones Catullianae 46
 Weber, Heinrich, die Universität Marburg 209
 Weber, M., römische Agrargeschichte 265
 Weber, Ph., die Nominalparataxen 43
 Webster, H. L., Bugge and Bréal 62
 Weck, F., die epische Zerdehnung 64. 247
 Weckerling, römische Theatermaske 269
 Wehmann, M., de *ᾠστρε* particula 104
 Weigel, Fl., quaestiones 163
 Weigmann, Fr., Rhythmus des Asklepios-Päan 125
 Weil, H., les Hermocopides 189
 — les fragments de l'Antiope 216
 — sur les nouveaux fragments d'Euripide 35
 — sur quelques fragments de Sophocle 109
 — fragment iambique 29
 — discours de Lysias sur le rétablissement de la démocratie 161
 Weinberger, J., die Frage nach Entstehung der Taciteischen Germania 55
 Weinberger, W., quaestiones de Orphei Argonauticis 161
 Weinhold, Bemerkungen zu Curtius 231
 Weise, O., Charakteristik der lateinischen Sprache 184. 249
 Weiske, A., Proben aus einem griechischen Wörterbuch 182
 Weismantel, O., die Erdbeben 132
 Weiss, A., Grundzüge des griechischen u. lateinischen Verbuns 125
 Weissenfels, O., de Platonicae et Stoicae doctrinae affinitate 222
 — Einleitung in die Schriftstellerei Ciceros 169
 Weisshäupl, R., die Grabgedichte der Anthologie 153
 Weisweiler, J., das participium futuri passivi 66. 127. 249
 Weizsäcker, P., über die Bedeutung der Archäologie für das Gymnasium 25
 Wellmann, E., Bericht über die Literatur der Vorsokratiker 251
 Wellmann, M., Alexander von Myndos 256
 — Sostratos 210
 Welzhofer, H., zur Geschichte der Perserkriege 74
 — Sophokles Antigone 224
 Wendell, F. C. H., history of Egypt 72
 Wendland, P., Jahresbericht über Philosophie 250
 — Fragmente Philo's 221
 Wendt, G., Direktor Schmelzer 94
 Wentzel, G., de grammaticis graecis 35
 Wernicke, K., Vasen mit Lieblingsnamen 89. 142
 — die Polizeiwache auf der Burg von Athen 82
 Werth, A., de Ciceronis et Senecae locis aliquot 170
 Wessely, C., Studien über das Verhältniss des griechischen zum ägyptischen Recht 264
 — zu den Papyri des Louvre 61
 — Wiener Handschrift der orphischen Argonautica 161
 Westermarck, E., the history of human marriage 195
 Westermeyer, A. B., der sprachliche Schlüssel 62
 Westphal, F., Präpositionen bei Xenophon 110
 — die Aristoxenische Rhythmuslehre 62
 Wetzels, M., selbständiger u. bezogener Gebrauch der Tempora 127. 184
 Weyman, C., Seneca u. Prudentius 54
 Weymouth, on the Greek Aorist 126
 Wharton, E. R., etyma Latina 127. 184
 — on Latin consonant-laws 249

- Wheeler, J. W., the participial construction 64
 Whibley, L., Const. Ath. 101
 — the autorship 101
 White, W., the stage in Aristophanes 99
 Whitelaw, R., Mr. Marindin 109
 — Sophocles Ajax 109
 — Vergil Aen. 120
 — and Carter, on some uses of the aorist participle 126
 Wickenhagen, H., antike und moderne Gymnastik 137
 Wide, S., de sacris Troezeniorum 131
 — Bemerkungen zu der spartanischen Lykurguslegende 256
 Wiedemann, A., Geschichte von Alt-Aegypten 72. 188. 255
 — die Religion der Aegypter 70. 131
 — Perseus in Aegypten 159
 — Funde altbabylonischer Alterthümer 142
 — der Nomos Phaturites 78
 Wiedemann, O., zur Gutturalfrage 249
 Wiegandt, L., Julius Cäsar 134
 Wiesner, Horazische Oden 116
 Wilamowitz-Möllendorff, U. v., die sieben Thore Thebens 135
 Wilcken, U., Tafeln zur griechischen Palaeographie 61. 124. 244
 Wilder, A., study of the Phaedo 40
 Wilhelm, A., *ψηφίσματα ἐξ Ἐπερίας* 178
 — Inschriften aus Lesbos 122
 — Inschriften aus Messene 241
 Wilisch, E., Gymnasium u. Kunstarchäologie 25
 Wilser, die Ostgermanen 262
 Wilpert, J., die Katakombengemälde 89
 Winboldt, S. E., note on Aristotle Ethics 32
 Winckel, J., die Nationalbibliothek zu Paris 209
 Winckler, H., keilinschriftliches Textbuch 241
 — Vorarbeiten 122
 — der Thontafelfund von El Amarna 58
 Windakiewicz, les mss de Callimaque 33
 Windelband, W., Geschichte der Philosophie 250
 Winkler, L., die Dittographien in Livius 51. 117. 234
 Winnefeld, Villa des Hadrian 194
 Winter, die Funde von Gurob 89
 Winter, F., die jüngeren attischen Vasen 201
 Wissowa, G., de feriis anni Romanorum 75. 190. 258
 — der Tempel des Quirinus 81
 Witt, the retreat of the ten thousand 166
 Witte, F., Geschichte des Domgymnasiums zu Merseburg 96. 150
 Wlassak, M., römische Processgesetze 265
 Wochenschrift, Berliner philologische 9
 — für klass. Philologie 9
 Wörner, E., zu Platons Phaidon 163
 Wohlrab, M., die altklassischen Realien 130. 185
 Wohlwill, E., Joachim Jungius 27
 Wolf, F., die That des Arminius 190
 Wolff, G., das römische Lager zu Kesselstadt 137. 195
 — Bericht über die römischen Ausgrabungen bei Dortelweil 194
 — der Raubbau in Heddernstein 81
 Wolters, P., zur Athena Hygieia 201
 — Marmorkopf aus Amorgos 142
 — Tyro 142
 — u. Graf, das Kabirenheiligthum bei Theben 89
 Wordsworth, Ch., annals of my early life 96
 Wotke, K., handschriftliche Beiträge zu Statius 54
 — zwei Beiträge zur Renaissance-Litteratur 24
 — wie verfuhr man beim Abschreiben von Handschriften? 124
 Wrightson, R., the sancta republica Romana 75
 Wroth, W., Greek coins 90. 202
 — Eupolemus 202
 Wulff, Fr., von der Rolle des Akzentes in der Versbildung 246
 Wulfius, de quintae heroidis Ovidianae fontibus 52
 Wunderer, W., Ovids Werke in ihrem Verhältniss zur antiken Kunst 235
 Wurzer, R., über historische Treue des Thukydides 42
 Wustmann, zum Text der Carmina Burana 148
 Wyse, W., the fragment of the Athenian constitution 32
 — and Ridgeway, Aristotle on the constitution of Athens 32
 Xenien, Festschrift 206
 Xenophon, the works, translated by H. G. Dakyns 43. 166
 — vollständige Sammlung der Schriften Xenophons, russisch von J. Jancevecki 226
 — Agesilao, da A. Levi 43. 225
 — Anabasis, von E. Bachof 225
 — — by H. R. Heatley 166. 225
 — — par A. Jacquet 43
 — — extraits de l'Anabase, par A. Jacquet 43
 — — by G. H. Nall 43
 — — par F. de Parnajon 43. 226
 — — expliqué littéralement par F. de Parnajon et traduit par M. Talbot 166

- Xenophon Anabasis**, par l'abbé Quen-
tier 43
— — par Sommer et Talbot 43
— — by Welch and Duffield 166
— — testo e versione 226
— **Kyropädie**, von Breitenbach-Büchsen-
schütz 166
— — by H. A. Holden 43. 166. 226
— — da O. Zuretti 166
— — extraits par M. Petitjean 43. 110
— — selecta (Tours) 226
— — extraits, traduction juxtalinéaire 43
— **Hellenica**, by L. D. Dowdall 43
— — **historia graeca**, rec. O. Keller 43.
166
— **Memorabilien** nach Mecklenburgs
Grundsätzen übersetzt 110
Xenophon Ephesus, gli amori di Abro-
come ed Anzia, traduzione 166
Young, G. Sophocles Oed. Tyr. 224
Zachariä von Lingenthal, aus u. zu den
Quellen des römischen Rechts 197
Zakas, *κρίσις καρατηρήσεις* 152. 211
Zander, K., versus italici 62 125
— **de homoeoarcto Saturnio versuum** 62
Zarncke, E., die Entstehung der grie-
chischen Litteratursprachen 182
Zava, F., pavimento in musaico 269
Zeit, unsere 9
Zeitschrift des Aachener Geschichtsver-
eins 21
— für ägyptische Sprache 10
— archivalische 10
— für Assyriologie 10
— des Berg. Geschichtsvereins 22
— für bildende Kunst 10
— für christliche Kunst 10
— d. Düsseldorfer Geschichtsvereins 22
— für Ethnologie 22
— des Ferdinandeums 22
— für Geschichte u. Politik 10
— für Geschichte des Oberrheins 22
— für Geschichtswissenschaft 10
— d. Gesellschaft f. Erdkunde in Berlin 90
— — für Freiburgs Geschichte 22
— für das Gymnasialwesen 9
— für die österr. Gymnasien 10
— — Repertorium 145
— historische 10
— für Kirchengeschichte 10
— für Kunde des Morgenlandes 10
— für vergl. Literaturgeschichte 9
— der morgenländ. Gesellschaft 22
— des Münchner Alterthumsvereins 22
— für Museologie 10
— numismatische 90
— für Numismatik 90
— des Palästina-Vereins 22
Zeitschrift für Philosophie 10
— für romanische Philologie 10
— der Savigny-Stiftung 10
— für wissenschaftl. Geographie 10. 76
— für wissenschaftl. Theologie 10
— des Vereins für hessische Geschichte 22
— — für rheinische Alterthümer 22
— — für Geschichte Schlesiens 22
— — für Schwaben u. Neuburg 21
— — für thüring. Geschichte 22
— — für Geschichte Westphalens 22
— — für Volkskunde 22
— für allg. Sprachwissenschaft 10
— für vergl. Sprachforschung 10
— für Volkskunde 10
— westdeutsche 10
Zeitung f. d. höhere Unterrichtswesen 11
Zeller, das odium generis humani der
Christen 55
Zeller, E., die Abfassungszeit des pla-
tonischen Theätet 40
Zeno, fragments of Zeno and Cleanthes,
by A. C. Pearson 43. 166. 226
— **de rebus physicis const.** K. Troost 110
Zernial, U., Bericht zu Tacitus 238
Zevort, E., le premier recteur de l'aca-
demie de Caen 151
Ziebarth, E., de novo paeane in hono-
rem Aesculapii facto 122
Ziehen, L., ad Ciceronis de re publica 170
Zielinski, Th., Erysichthon 187
— Bemerkungen zur Lukianischen
Schrift de historia componenda 220
— *Βουσιγρονι* 247
Zimmermann, E., etymologische Versuche
184. 245
— **de epistulari temporum usu Cicero-**
niano 113
Zimmern, Palästina um das Jahr 1400
v. Chr. 76
Zingerle, A., kleine Beiträge zu grie-
chisch-lateinisch. Worterklärungen 49
Zlamal, A., Pythagoras 41. 223
Zöllner, M., Grundriss der römischen
Litteratur 68. 185
Zschau, über Horat. carm. 116
Zühlke, F., Mommsen u. Willems 189
Zuretti, C. O., appunti sulle due Elette 36
— scoli al Pluto 31
— Veronese non Modenese 42
— iscrizioni gnostiche di Cipro 178
— sull' *el πρεσβυτέρω πολιτέρω πολι-*
τευτέον di Plutarco 40
Zwaanswijk, Mad., Dr. Heinrich Schlie-
mann 151
— zur Tagesordnung 64
Zwerg, G., Uebersichten zur Chronik des
Gymnasiums zu Marienwerder 96

BIOGRAPHISCHES JAHRBUCH
FÜR
ALTERTHUMSKUNDE

BEGRÜNDET
VON
CONRAD BURSIAN,
HERAUSGEGEBEN
VON
IWAN v. MÜLLER,
PROFESSOR DER CLASSISCHEN PHILOGIE AN DER UNIVERSITÄT ERLANGEN.

VIERZEHNTER JAHRGANG
1891.



BERLIN.
VERLAG VON S. CALVARY & CO.
MDCCCXCII.

Inhalts-Verzeichniss.

	Seite.
Victor Hehn	1
August Seitz von F. Thomae	63
Julius Zasträ von Dr. Oswald May	71
Eduard Hiller von C. Häberlin	83
Carl Heraeus von W. H.	114
Rudolf Prinz von Arthur Ludwig	122
Othon Riemann von Albert Martin	133
Eduard Lübbert von R. Förster	135
Ernest Havet von Maurice Vernes	172

Victor Hehn.

geb. am 26. September 1813, gest. am 21. März 1890.

Am 21. März des Jahres 1890 erlosch in einer einsamen und bescheidenen Junggesellenwohnung der Reichshauptstadt ein Leben, das in seinen äusseren Beziehungen, trotz manches interessanten, das auch diese boten, sich abseits von der Teilnahme der grossen Menge abgespielt hatte, dessen geistige Arbeit aber in immer steigendem Grade die Aufmerksamkeit der Gebildeten auf sich lenkte. An jenem Tage starb Victor Hehn, der Verfasser eines Buches über Italien, des Werkes »Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergang von Asien nach Europa« und »Der Gedanken über Goethe«. Wenn die in diesen Werken, namentlich in dem an zweiter Stelle genannten, niedergelegten Erkenntnisse, die im folgenden einer erneuten Prüfung und Würdigung unterzogen werden sollen, schnell ihrem Urheber einen Platz in den vordersten Reihen deutscher Wissenschaft verschafft haben, so dürfte doch die Betrachtung dieser Arbeiten und im engen Zusammenhang damit dieses Lebens noch nach einer anderen Seite von Interesse sein. Es zeigt sich nämlich bald, daß die zuerst auffallende Verschiedenartigkeit der von diesem Manne behandelten Gegenstände doch von einem einheitlichen Grundgedanken getragen wird, den Hehn schon in einer seiner ersten Schriften (»Über die Physionomie der italienischen Landschaft«) so ausdrückte: »Wo die Iphigenia Goethes schon ist, dort liegt das Ziel der Altertumsstudien, zu dem ihre gelehrten Forschungen nur Mittel sind: das Altertum, seine humane Einheit und Kalokagathie für unser zwar vertieftes, aber auch zerrissenes und unseliges Leben wieder zu gewinnen.« In diesem Kampfe der Gegenwart für eine humane Bildung und eine auf dieser beruhenden idealen Weltanschauung gegen das was er gern »die amerikanische, d. h. mechanisch-chemisch-physikalische« Erziehung nannte, ist V. Hehn, nicht durch kalte pädagogische Belehrung, von welcher unser Zeitalter trieft, sondern durch schriftstellerische Thaten ersten Ranges, die uns zu jenen Bildungs- und Lebensquellen selbst geleiten, ein kühner und sieghafter Streiter gewesen, so daß der Versuch einer Biographie dieses Mannes, wie er im folgenden unternommen werden soll, auch von diesem allgemeineren Gesichtspunkt aus auf einige Teilnahme glaubt rechnen zu dürfen.¹⁾

¹⁾ Für Mitteilungen über den Lebensgang V. Hehns bin ich in erster Linie Herrn Hofrat H. Diederichs in Mitau zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Wenn V. Hehn selbst die Geschichte seines Lebens geschrieben hätte, so würde er vermutlich Wert darauf gelegt haben, daß der Großvater, ehe er aus Deutschland in Livland einwanderte, nicht in dem kälteren »Nordost«, in der plattdeutsch redenden nordischen Ebene, sondern in dem milderen »Südwest«, in dem keltisch-romanischen fröhlichen Hügel- und Weinland ansässig gewesen war. Seine eigene leidenschaftliche Hinneigung zu dem, was er »Seelenanlage und Geistesform« des Süddeutschen nannte, würde ihm so als eine natürliche Mitgift seines Geschlechtes erschienen sein.

Erst im Anfang der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts war Johann Martin Hehn, »vermutlich eines Bauern¹⁾ Sohn«, von seiner Landpfarre in der Nähe des Städtchens Königsberg in Unterfranken (einer Koburg'schen Enclave zwischen Schweinfurt und Bamberg, in ungefähr gleicher Polhöhe mit Frankfurt a./M. gelegen) nach Dorpat gezogen. Hier hatte er sich mit der Tochter des Dorpater Justizbürgermeisters und Stadtältesten Friedrich Konrad Gadebusch aus Altenfähren auf der Insel Rügen, dessen Gemahlin eine Französin²⁾ von

Namentlich hat derselbe den Briefwechsel Hehns mit seinem Freund Berkholz, der sich in H. Diederichs Besitz befindet, für mich durchgesehen und mir eine Reihe wichtigerer Stellen aus demselben ausgeschrieben. Zuweilen konnte ich nichts besseres thun als die Darstellung des Herrn Diederichs einfach meinem Text einzuverleiben. Regen Anteil an meiner Arbeit hat ferner Frau Staatsrätin L. Hehn in Riga, die Schwägerin des Verstorbenen, genommen sowohl durch biographische Notizen wie auch durch die abschriftliche Mitteilung der bisher ganz unbekannten Erstlingsschrift Hehns »Zur Charakteristik der Römer.« Meine Angaben über Hehns Aufenthalt in Tula stützen sich auf Briefe einer Cousine des Verstorbenen, Frau v. Cramer in Petersburg. Außerdem habe ich für Unterstützung durch Notizen, Bücher etc. Herrn Alexander Buchholz in Berlin, Herrn F. v. Köppen, Oberbibliothekar in St. Petersburg und Herrn v. Hollander in Jena zu danken.

Natürlich sind auch die »Briefe V. Hehns an seinen Freund H. Wichmann«, Stuttgart 1890, für unsern Zweck ausgebeutet worden. Diese Quelle ist als W. bezeichnet. Ich selbst habe V. Hehn, wenn ich nach Berlin kam, besucht und einige Briefe mit ihm ausgetauscht.

Kürzere Lebensabrisse und Charakteristiken V. Hehns sind bis jetzt erschienen von L. Geiger in der Allgemeinen Zeitung 1890 Nr. 86 (Beilage), von F. Bienemann in Unsere Zeit 1890 V, von G. Dehio in den Grenzboten 1890 49, 33 und von B. Delbrück in den Preussischen Jahrbüchern 66, 1.

Veröffentlichungen aus dem Nachlaß V. Hehns, welcher sich jedoch noch vor kurzem in amtlicher Verwahrung des russischen Generalconsuls befand, stehen durch Herrn Dr. Th. Schieman in Berlin bevor.

Daß ich aus den jedermann zugänglichen Werken Hehns nur wenige, aus den in Deutschland ganz oder fast ganz unbekannten Schriften desselben umfangreiche Proben gegeben habe, wird man hoffentlich billigen.

¹⁾ W., p. 127.

²⁾ Livland im XVIII. Jahrh. von Julius Eckardt, p. 517.

Geburt war, verheiratet und war eine Zeit lang Rector der damals noch aufs dürftigste ausgestatteten Dörpt'schen Stadtschule¹⁾ gewesen, welches Amt er jedoch bald mit der ein besseres Einkommen versprechenden Pfarre im Kirchspiel Odenpäh in der Nähe von Dorpat vertauschte. Hier ist er im Jahre 1793 gestorben.

Einer seiner sieben Söhne war Gustav Heinrich. Dieser hatte zunächst Theologie in Jena studiert und wurde in Folge der allgemeinen Liebe, die sich sein Vater als Prediger erworben hatte, noch als Student zum Nachfolger desselben berufen. Allein der Mann fühlte sich bald für eine Aufgabe, die der Jüngling übernommen hatte, innerlich nicht berufen. Er gab das Amt, das er sechs Jahre bekleidet hatte, auf, studierte die Rechte in Erlangen und wurde nach Beendigung seiner Studien und als Doctor der Philosophie zurückgekehrt, als Richter²⁾ am Landgericht zu Dorpat angestellt. Er war zweimal verheiratet. Aus erster Ehe stammte ein Sohn Julius, dem Stiefbruder Victor »zwar nicht im Gesicht, wohl aber in Kopf und Herz sehr³⁾ ähnlich«, und mit diesem in Kindheit und Jugend nahe verbunden, aus zweiter Ehe mit Amalie Julianne Wilde aus Dorpat neben einem 1868 verstorbenen Bruder Richard und einer noch in Clarens-Baugy am Genfer See lebenden Schwester Johanna unser Victor (Amandus), der am 26. September (8. October) 1813 in Dorpat geboren wurde.

Die Familie war nicht mit Glücksgütern gesegnet. Im Hinblick auf den Tod des Vaters (1823)⁴⁾ schreibt V. Hehn selbst: »Wir Kinder blieben in sehr dürftigen Umständen zurück, und an Gold und Musaik war damals nicht zu denken. Nur eine Anzahl Schnupftabaksdosen fanden sich in meines Vaters Nachlaß, und diesem Umstand ist es wohl zuzuschreiben, daß ich auch das Laster des Schnupfens angenommen und bis auf den heutigen Tag nicht abgelegt habe.«

Reicher war das geistige Erbe der Vorfahren, und es ist in hohem Grade lehrreich zu verfolgen, wie sowohl die wissenschaftliche wie die persönliche Eigenart V. Hehns in den Eigenschaften seiner Eltern und Voreltern vielfach angedeutet liegt.

Der Großvater Johann Martin widmete seine Mußestunden sprachwissenschaftlichen Studien und verfaßte eine Grammatik und ein Wörterbuch des Estnischen: auch als Dichter in dieser Sprache wird er genannt. Die Werke des Urgroßvaters F. K. Gadebusch, seine livländische Bibliothek, Versuche in der livländischen Rechtsgelehrsamkeit und seine livländischen Jahrbücher, voll der feinsinnigsten geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Beobachtungen über die Entwicklung des Heimatlandes, werden noch heute zu den wichtigsten Erscheinungen der historischen Literatur der Ostseeprovinzen gezählt. Er war ein Mann von eisernem Fleiß und außerordentlichem Wissen, auch in der zeitgenössischen deutschen und französischen Literatur wohl

1) Eine Schilderung ihres Zustands in damaliger Zeit giebt V. Hehn in »Karl Petersen« B. M. II, 5 (1860), p. 396.

2) W., p. 127.

3) W., p. 191.

4) W., p. 127.

beschlagen.¹⁾ Von dem Elternpaar wird der Vater als heiterer und liebenswürdiger, durch feinen Witz bekannter Lebemann geschildert, mehr durch warme Begeisterung für die alten und neueren Classiker, namentlich auch für Goethe, als durch kirchlichen Sinn und Glauben ausgezeichnet. Bedeutender als er scheint die Mutter gewesen zu sein, eine Frau von großem und scharfen Verstand, thatkräftiger Energie und feiner Beobachtungsgabe, deren sarkastische Äußerungen in ihrem Bekanntenkreise gefürchtet waren. Ein inniges Verhältniß verband Mutter und Sohn, das sich in ihrem dauernden Zusammenleben abspiegelte, bis ein grausames Geschick den Sohn von ihr trennte.

Wenig wissen wir über die Jugendzeit V. Hehns. Er besuchte zuerst die Dittler'sche Privatschule, dann das Gymnasium zu Dorpat, auf dem er sich in den alten Sprachen auszeichnete. Von 1830—33 widmete er sich, ebenfalls in Dorpat, dem Studium der Philologie und Geschichte unter Morgenstern und Neue, von denen indess keiner bemerkenswerten Einfluß auf ihn ausübte. Im Februar 1833 Candidat geworden, bekleidete er nach einer vorübergehenden Beschäftigung in der schon genannten Schule des Herrn Dittler mehrere Jahre hindurch Hauslehrerstellen, und zwar 1834/35 bei einem General Geismar aus Westphalen in Mohilew, später in Wilna, dann 1836/37 bei einer Frau von Torklus in Weinsel bei Lemsal und Alt-Bilskenshof. Bedeutung hatte dieses vierjährige Hauslehrertum für den Lebensgang Hehns nur dadurch, daß es ihn einerseits mit der Lebensart adliger Familien vertraut machte und so seinen Gesichtskreis erweiterte, andererseits wohl ihm die Mittel erwerben liefs, um einige Zeit ein unabhängiges Dasein führen zu können.

Eine Bildungsreise nach Deutschland und dem Land seiner Sehnsucht, nach Italien, bildet den ersten bedeutenden Wendepunkt in dem Leben V. Hehns. Im August 1838 kam er »durstend nach Wissenschaft und Weltstoff«²⁾ in Berlin an. Die zwar noch jugendliche, aber weitschauenden Geistern eine glänzende Aussicht eröffnende Sprachwissenschaft war es, der er sich in die Arme warf. In den Jahren 1833—35 war die vergleichende Grammatik Franz Bopps, in den Jahren 1833 und 36 die etymologischen Forschungen F. A. Potts erschienen. Zu den Füßen des ersteren durfte er selbst sitzen. Daneben hörte er Vorlesungen von Boeckh und Lachmann, deren Genie frühzeitig eine Stellung zu der vielfach angefeindeten jungen Schwesterwissenschaft gefunden hatte. Aber mehr noch als die vergleichende Art F. Bopps zogen ihn die von dem Boden der Muttersprache ausgehenden und ihre Erscheinungen aufwärts verfolgenden, überall mit historischen Betrachtungen verflochtenen Arbeiten Jakob Grimms an. Eben (1837) war der IV. und letzte Band seiner unsterblichen deutschen Grammatik erschienen. »Grimms Grammatik«, pflegte er zu sagen,

¹⁾ Livland im XVIII. Jahrh. von Julius Eckardt, p. 346, Anmerk. p. 518, 519.

²⁾ W., p. 127.

»muß auf dem Tische eines jeden, der sich mit sprachlichen Dingen beschäftigt, angenagelt sein, und wer über deutsche Sprache irgend etwas schreiben will, muß sie auswendig wissen.« Die gleiche Verehrung hatte er später für J. K. Zeufs und dessen bekannte Werke.

Wenn so die wissenschaftlichen Neigungen des jungen Candidaten schnell ein hohes und schönes Ziel erhielten, so war es für den Lebens- und Bildungsgang desselben von nicht geringerer Bedeutung, daß er den aufgenommenen »Weltstoff« sich hier in Berlin im Sinne der Hegel'schen Philosophie, namentlich in dem der radikaleren junghegel'schen Richtung, zu erklären lernte. »Zwar war Hegel längst tot, aber seine geistige Nachkommenschaft noch eifrig am Werk, bis sie gleich darauf (1840 beim Tode Friedrich Wilhelms III.) durch einen Thron- und Windwechsel wie Spreu verweht wurde.«¹⁾ Kurz vor Hehns Ankunft in Berlin waren (1837) als eines der letzten der sämtlichen Werke Hegels seine Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte an die Öffentlichkeit getreten, ein Werk, von dem in der Vorrede mit Recht gesagt wird, daß dasselbe, weil es an einem als bekannt vorausgesetzten Inhalt die Bewegung der Idee aufweise, den leichtesten Anknüpfungspunkt an die Hegel'sche Philosophie darbieten werde. Dazu war es gerade Hegel, welcher die ungeheure Tragweite der Bopp'schen Entdeckung auch für die Völkergeschichte unter den ersten klar erkannt hatte. »Es ist die große Entdeckung«, heisst es in der Einleitung zu der Philosophie der Geschichte, p. 59, »von einer neuen Welt in der Geschichte, die seit etlichen und zwanzig Jahren vermittelt der Sanskritsprache und des Zusammenhangs der europäischen Sprachen mit derselben gemacht worden ist«.

Endlich konnte es nicht zweifelhaft sein, daß die Weltanschauung desjenigen Dichters, welcher der treue Begleiter, Ratgeber und Freund des jugendlichen wie des greisen Hehn war, Goethe's, mannigfache und wichtige Berührungspunkte mit der Philosophie Hegel's teilte:

»Was wär' ein Gott, der nur von außen stiefse,
Im Kreis das All am Finger laufen liefse!
Ihm ziemts, die Welt im Innern zu bewegen,
Natur in Sich, Sich in Natur zu hegen,
So daß was in ihm lebt und webt und ist,
Nie seine Kraft, nie seinen Geist vermißt«.

und:

»Kein Wesen kann zu nichts zerfallen!
Das Ewige regt sich fort in allen,
Im Sein erhalte Dich beglückt!
Das Sein ist ewig, denn Gesetze
Bewahren die lebendigen Schätze,
Aus welchen sich das All geschmückt« etc.

Die Vergleichung der Dichtung Goethe's mit der Spekulation Hegel's war damals ein beliebtes Thema. Hehn selbst äußerte sich

¹⁾ W., p. 127.

über das Verhältnis beider später¹⁾ so: »Das Verhältnis Goethe's zu Hegel ist ein zu verwickeltes, als daß es sich auf einem Briefbogen erschöpfen liefse. Ich will nur sagen, daß Hegel's und Schelling's Philosophie im Grunde ein und dieselbe ist und sich beide nur unterscheiden wie etwa Luther und Zwingli und daß Goethe von Anfang an sich laut und entschieden zu Schelling bekannt hat. Aber als Hegel berühmt wurde, war der Dichter einige siebenzig Jahr alt und konnte sich der schwierigen Terminologie unmöglich mehr bemächtigen übrigens war Hegel ein Schwabe, nach Seelenanlage und Geistesform ein Süddeutscher, wie Goethe auch, und wenn beide Männer zusammenkamen und Hegel ihm seine Ideen mündlich vortrug, leuchteten diese dem Weimarer Patriarchen wohl ein, und er rühmte, wie er dadurch bereichert worden sei. Auch daß die Hegel'sche Schule seiner Farbenlehre günstig war, bildete ein Band der Anziehung«.

So waren es der Fäden mehrere, die den jungen Hehn mit der Philosophie Hegel's verknüpften. Inwiefern sich dies in seinen Werken zeigt, wird uns noch an mehreren Stellen dieser Blätter beschäftigen. Doch sei schon hier hervorgehoben, daß Hehn der Lehre des großen Denkers von der Einheit der Idee und des Realen bis zuletzt treu gewesen ist. Seine aller Dogmatik, ja aller Theologie überhaupt abgewandte Weltanschauung blieb immer eine in Hegel'schem Sinn pantheistische. Noch die bescheidene Arbeitsstube des greisen Gelehrten schmückte auf hoher Säule die Büste des Philosophen.

In Berlin lernte V. Hehn auch den intimsten Freund seines Lebens, Georg Berkholz kennen, der damals wegen eines Duells aus Dorpat verwiesen, dort Mathematik, vergleichende Sprachforschung und Hegel'sche Philosophie studierte. Dieser in Deutschland nur wenig bekannte Mann wird von seinen Landsleuten sowohl nach seiner Persönlichkeit wie nach seiner Gelehrsamkeit aufs höchste geschätzt. Besonders bewandert soll er auf dem Gebiete der Sagenforschung und der Mythologie (von der Hehn übrigens selbst kein Freund war), namentlich der litauisch-lettischen, gewesen sein. Der Tod ereilte ihn (1886), als er im Begriff stand, die nach dem Ableben Mannhardt's ihm übergebenen Materialien desselben in Verbindung mit seinen eigenen reichen Sammlungen zum Drucke zu bearbeiten. Auch unvollendete Studien über die römischen Geographen und besonders über Jordanis hat er hinterlassen.

Mit ihm stand V. Hehn, seit er ihn in Berlin kennen gelernt hatte, in nächster Freundschaft und in ununterbrochenem Briefwechsel; ihm sprach er seine innersten Gedanken aus, erörterte mit ihm seine literarischen Pläne u. s. w. Dieser Briefwechsel hat über 30 Jahre gedauert, bis er bei vorgerückterem Alter der beiden Freunde allmählich immer spärlicher wurde, ohne daß ihre Freundschaft dadurch erkaltet wäre.²⁾ Leider sind Hehn's Briefe aus den Jahren 1840—51,

¹⁾ W., p. 128.

²⁾ Berkholz starb Anfang 1886 in Meran. Er ist der eine der beiden heimgegangenen Freunde, die Hehn bei W., p. 149, meint. Er hat seinen schriftlichen Nachlaß durchgesehen: »Wie viel Begonnenes, welche Blicke über

in denen vorzugsweise philosophische, aber auch sprachwissenschaftliche Fragen verhandelt wurden, nicht mehr vorhanden. Die übrigen befinden sich im Besitz des Hofrats H. Diederichs in Mitau, der sie zunächst zu einem Lebensbild von G. Berkholz verwenden wird.

Von Berlin wandte sich Hehn, wie schon gesagt, nach Italien, wie für so viele erlauchte Geister, auch für ihn eins der folgenreichsten, wenn nicht das folgenreichste Ereignis seines Lebens. Er verweilte hier in den Jahren 1840 und 41¹⁾ und drang bis Neapel vor. Wie er das unter Österreichischer Herrschaft seufzende Oberitalien, wie er das alte, päpstliche, noch von keiner Eisenbahn berührte Rom fand, wie er die Italiener kennen und lieben lernte, das hat er in sein späteres, aus erneuten Italienfahrten hervorgegangenes Buch über Italien verwebt. Aber den Eindruck, welchen Himmel und Berge, Tiere und Pflanzen auf sein äufseres und inneres Auge machten, hat er schon damals schriftlich festgehalten. Eine der ersten Schriften V. Hehns ist aus dem Wunsch hervorgegangen, die vielfach verkannte Eigenart der italienischen Landschaft in scharfen Zügen zu entwerfen. In die Heimat zurückgekehrt und (1841) als Oberlehrer der deutschen Sprache in Pernau angestellt, verfaßte er ein Programm: Über die Physionomie der italienischen Landschaft. (Einladungsschrift z. d. Examen in der höheren Kreisschule zu Pernau am 28. Juni 1844, von dem Oberlehrer Victor Hehn, Pernau, gedruckt bei Wilhelm Born).

Da diese Schrift nur noch in wenigen, schwererhältlichen Exemplaren vorhanden ist, wird es dem Leser erwünscht sein, wenn wir die Grundzüge dieser Arbeit V. Hehns hier mitteilen.

Nach einem Überblick über die bisherigen Wallfahrten nach Italien heifst es:

»Wir sind nicht gemeint, die Bewunderung der Natur Italiens für durchaus thöricht zu erklären, wir glauben nur, daß diese Bewunderung eine falsche Richtung auf ein durch traditionelle Selbsttäuschung untergeschobenes, von dem Wirklichen völlig abweichendes Object hat. Man glaubte in Italien eine gesteigerte nordische Natur zu finden, mit allem Sehnsüchtigen und Ahnungsvollen, das durch die romantische

ein weites Gebiet! Wie wehmütig stimmt die Nachempfindung so viel vergeblichen Bemühens, so vieler dahingerauschter Stimmungen, Gedanken, Pläne!

Der andre der beiden Freunde ist Nicolai v. Wilcken, Gutsbesitzer aus Estland, »ein eifriger Verfechter liberaler Reformen unter dem livländischen und estländischen Adel«.

¹⁾ Doch trägt ein mir vorliegendes Empfehlungsschreiben, welches Fr. Vischer dem jungen Hehn aus Italien an David Strauß mitgab, das Datum Rom, d. 18. Febr. 1840. Dasselbe lautet: »Lieber Strauß! Herr Hehn aus Dorpat überbringt Dir diese Zeilen mit herzlichen Grüßen von mir. Du wirst in ihm einen tief und vielseitig gebildeten Mann kennen lernen, der sich lebhaft für Dich als Vertreter des jungen geistigen Lebens interessiert. Er wird Dir von Rom und besonders von unserer Fahrt nach Tivoli erzählen«.

Demnach schiene Hehn früher als im Text angegeben nach Deutschland zurückgekehrt zu sein.

Landschaft des Nordens wallte und bebt, flüsterte und strömte. Was gestaltlos und in dunkler Macht das moderne Gemüt bewegte, all seine Stimmungen und Regungen, das lag in symbolischer Sprache in der Landschaft vor ihm da, von den Strömen des Gefühls, die ihr Inneres durchzogen, schwankte wechselnd ihr Äußeres; auch sie war ein stummes Antlitz, voll unendlichen Schmerzes und unendlicher Seligkeit. Aber die Natur war stumm und gebunden und flehte vergebens um Erlösung. Bewußtlose Notwendigkeit, objective unverbrüchliche Gesetze hielten ihr Erwachen zurück. Die Kämpfe des Bewußtseins, die Leiden des subjectiven Lebens berühren ihr in sich geschlossenes Dasein nicht. Desto reizender war es nun, wenn trotzdem das Subject sein Inneres in sie hineinlegen durfte und in ihr für tausend namenlose Vorstellungen, die die Rede nicht verkörpern konnte, sympathetischen Widerhall fand. Es gab sich mit seinem tiefsten Ich der landschaftlichen Natur hin, es versenkte sich, in Ahnungen aufgelöst, in ihre Massen und den Hall ihrer Stimmen. Die nordische Landschaft entsprach der Unendlichkeit des modernen Gefühls: es war, als wenn ein ähnliches Princip sie gebildet. Auch in ihr seufzte, jubelte, betete ein der Menschenbrust verwandtes Leben. Tief im Walde hörte man das ferne Läuten der verlorenen Kirche, aus dem Grund des Meeres die verhallenden Glocken der versunkenen Stadt. Wie der Volksglaube, sind auch die Dichter voll dieser Symbolik und darauf bezüglicher Bilder. Die Wolken kommen wie Flotten aus unbekannten Welten über den Himmel geschifft; die Sterne sind nasse zitternde Augen; die Quelle schluchzt wehmütig; geheimnisvoll rauscht die Linde; der Wald neigt sich anbetend im Gewitter; neugierig mit wildfremden Augen sieht die Waldblume den Jäger an; die Felsen sind Riesen der Vorzeit; die Morgenröthe ist eine zur Schlacht rufende Fahne; feierlich wölbt sich der Frühlingshimmel am Ostermorgen u. s. w. . . .

»Dies war die romantische Landschaft; sie potenziert zu sehen, war die Sehnsucht nach dem glücklichen Süden. Aber wie sehr hatte man sich getäuscht! Nichts ist weniger sentimental als die italienische Natur. Wer die Alpen überschritten hat, der findet keinen Wald mehr, keine rauschende unentheilte Baumwildnis, nur Pflanzungen, Gärten und einzelne Gruppen. Alle Länder um das mittelländische Meer entbehren einer kräftigen Baumvegetation, was Humboldt durch die Annahme erklärt, das Meer habe einst diese Länder bedeckt und beim Zurücktretan die obere Erdschicht mit hinweggenommen, sodaß nur der Felsengrund zurückblieb. Diese Naturanlage wurde durch die uralte Gesittung, die hier ihre Heimat hatte, vollendet. Sie ließ keinen Fleck Erde ohne die »Spur ordnender Menschenhand«, jeder Stein, jeder Berg hat hier an der Geschichte des Menschen Theil genommen und seit lange vertilgt sind jene Schauer, mit denen wir im tiefen Walde der jungfräulichen Natur gegenübertreten und wir eine mächtige Geisterströmung, das Rauschen in den Wipfeln über uns vernehmen. Im fernen Barbarenlande wohnte Diana, die Göttin waldiger Wildnisse, und grausame Gebräuche knüpfen sich an ihren Dienst, an die physische Wildheit auch die moralische. In der That ist den nördlichen Völkern das

Waldgefühl eigentümlich, es weht in der deutschen Lyrik und schon zu Tacitus Zeit wohnte die Gottheit in der Einsamkeit des Urwaldes. Anders in Italien. Die Fruchtbäume, mit denen das Land bedeckt ist, entbehren schon als solche des freien und mächtigen Wuchses; die Ulme, vom Wein überkleidet, bekommt eine abenteuerliche, eckige Gestalt und keinem, der zuerst eine Olivenpflanzung sah, wird die Ähnlichkeit entgangen sein, die dieser Baum mit unserer Weide hat. Die italienischen Gärten bestehen sämtlich aus beschnittenen Hecken, die lange, gleichmäßige Wände bilden, das Gebirge aber, das sich hinter ihnen erhebt, ist baumlos und dürr. Wie keine Wälder, so hat Italien auch keine rechte Flußbildung. Nehmen wir die Flüsse der Lombardei aus, wo Italien noch nicht Italien ist, so ist der Tiber noch immer *flavus*, gelb und schmutzig, mit nachstürzenden Ufern. Der Arno erscheint im Sommer als ein Bächlein, das über einen weiten bloßgelegten Kieselgrund hinrieselt; alle übrigen Flüsse sind undurchsichtige, ungewisse, einen großen Teil des Jahres versiegende Bergwasser. Das stolze Pferd nördlicher Gegenden ist hier dem mißgestalteten Esel gewichen; mit den Wäldern sind auch die Waldsänger, die Vogelstimmen, die immer seltener und unlieblicher werden, je weiter man von dem nördlichen Deutschland nach Süden geht, jenseits der Alpen zurückgeblieben. In Italien scheidet keine Dämmerung, diese Stunde ungewisser Sehnsucht, den Tag von der Nacht, kein Frühlingserwachen, wo alles strömt und sproßt und unendliche Ahnungen die Brust bewegen, den Winter von dem Sommer. Der Schmelz grüner Wiesen mit ihren goldenen Streiflichtern ist Italien versagt; statt dessen fällt das Auge nur auf das schwärzliche, regungslose Laub immergrüner Gewächse, des Lorbeers, der Cypresse, oder weit und breit auf braune, dürre, versengte Erdstrecken und Felswände. Wo die Wiese fehlt, da kann auch ihre Staffage, die malerisch weidende, glockenklingelnde Rindviehherde nicht heimisch sein; das Italien wie Griechenland eigentümliche Herdentier ist vielmehr die Ziege, die sich kletternd an heißen Felsabhängen struppige Stauden sucht. Das Meer überwältigt hier nicht mit der furchtbaren Erhabenheit, wie in den Herbstnächten an der Spitze von Rügen oder den Küsten der Bretagne; die Nächte sind ohne Sturm, Nebel und Phantasmen, und ihr gestirnter Himmel blickt so nahe und vertraulich, daß er mehr eine angenehme Zierde scheint und daß gewiß kein schwärmender, von Unsterblichkeit und Unendlichkeit entzückter Blick, wie bei uns, in seine Tiefen fällt.

Die italienische Landschaft, so sonderbar dies klingen mag, ist nicht musikalisch, sondern plastisch und architectonisch. Wendet man diesen Schlüssel an und besitzt zugleich Reife des Geistes genug, um in einer Welt heimisch zu werden, wo Form und Inhalt auf's innigste versöhnt sind, dann wird die landschaftliche Natur Italiens gerade da, wo sie am meisten zurückzustehen schien, die tiefsten Reize offenbaren. Sie reicht nicht in leerer Sehnsucht über die Wirklichkeit hinaus, mit der stillen Gleichgiltigkeit eines antiken Marmorbildes ruht sie selbstgenügsam über den Tiefen ihres unendlichen Inhalts. Scheinbar seelenlos und kalt, ist sie doch nur so unbewegt, weil sie nichts mehr begehrt

und weil sie völlig mit ihrer ganzen Idee zur Gestalt hervorgetreten ist. Jedes Landschaftsbild, jede Gruppe, jede Baum- und Bergpartie dieses klassischen Landes ist ein harmonisches Kunstwerk, das von keinem Schwanken, keinem unruhigen Drange mehr weiß, weil das Innere völlig in das Äußere aufgegangen ist. Die blinde Naturgewalt wurde hier von einem bildnerischen Prinzip gezügelt und zu Mafs und Form zurückgeführt. In gesicherter Coexistenz ruhen alle Formen neben einander, durch ein ursprüngliches Gleichgewicht verbunden, ohne den Trieb in einander überzugehen. Wie alles sich in dieser Landschaft gruppiert und zum Bilde gestaltet, so hat die Natur gleichsam Sorge dafür getragen, daß jedes Bild sich einrahme und abschliesse: haarscharf zeichnen sich alle Linien gegen den Hintergrund des Himmels, und bei jedem Schritt findet der Wanderer eine Felsenwand, ein altes Gemäuer, eine Bogenöffnung, zwei vortretende Baumstämme als Rahmen eines von der Natur selbst maßvoll und künstlerisch geordneten Ganzen. Darum der Ernst der italienischen Landschaft — sie hat keinen Grund mehr zur Freude oder Schmerz; sie blickt uns mit jener Wehmut an, die die Befriedigung aller Wünsche begleitet. Der Busen wird ruhig, das Auge wird helle — dies gilt auch von Ihr und ihrem Betrachter«.

»Es kostet dem Nordländer Mühe, ehe er soweit ist, die südliche Landschaft in ihrem so abweichenden Prinzip zu verstehen. Statt der Bewegung organischen Lebens zeigt sie ihm stille architectonische Linien selbst in der Vegetation. Die Cypresse gleicht einem Obelisk, die Pinie einer Kuppel; tiefdunkel, starr und wie ein steinernes Bildwerk blicken die Massen des Lorbeers, der Steineiche und der Agrume; in ihrem Schatten liegt in monumentaler Ruhe der weißliche Stier mit ellenlangen Hörnern«.

Dasselbe edle Mafs zeigt sich in der Abstufung der Farbentöne.

»Die italienische Gebirgsbildung, so weit sie landschaftlich in Betracht kommt, hat gleichfalls nicht das Kühne, Schroffe, Abenteuerliche nordischer Felspartien; nirgends Nadeln, Zacken, jähe Abstürze und waldige Schluchten. Das Kalkgebirge des Apennin zieht sich vielmehr in sanften anmutigen Linien, wie ein Tempeldach, längs dem Horizonte hin; alles eigensinnig Mafslose ist in seinen Umrissen von einer versöhnenden Hand oder von einem immanenten Princip sich selbst beherrschender Schönheit vertilgt und zur Grazie zurückgeführt«.

»Zu diesem Charakter der Landschaft stimmt die italienische Architectur auf's genaueste. Baumlos, aber mit dem reichsten Steinmaterial versehen, sind diese Länder am Mittelmeer die eigentliche Heimat der Baukunst, einer Kunstübung, die sich in fortlaufender Degradation durch den Ziegelbau der germanischen Niederungen in den Holzbau der europäischen Waldregionen und von da zu den noch leichter beweglichen Filzzelten der Nomaden verliert«.

»Denn die Architectur ist hier so sehr mit der Natur des Landes verwachsen, daß sie ein notwendiges organisches Erzeugnis derselben Thätigkeit scheint, die diese Berge formte und diesen Himmel klärte«.

Von dem italienischen Garten heisst es: »Er ist nicht zufällig wie die Willkür des Gemütes, welcher der englische Park folgt; er ist auch nicht eine successive Reihe landschaftlicher Musik, wie dieser, sondern die Coexistenz ruhender Verhältnisse, das Abbild einer Seele, die allen Widerstreit überwunden hat«.

Nur Goethe und die damaligen Kunstfreunde hatten reellen Grund, die Natur des Landes zu erheben. »In Goethe's Entwicklung bildet seine italienische Reise einen wichtigen Abschnitt: er trat in eine Welt der Formen, der Versöhnung und all der unendliche Inhalt der modernen Welt, der in seiner Brust wohnte, alle durch den Kampf und die Spaltung, die die Menschheit seit dem Erlöschen des Altertums zerrissen hatte, aus dem Grund der Dinge und des Gemüts heraufbeschworenen Mächte erhielten in ihm zum ersten Mal den Frieden der Form und eine bis in's Innerste gelichtete Durchsichtigkeit«.

Wer das Altertum recht verstehen will, muß nach dem Süden gehn. »Denn was ist jene Natur, jenes Prinzip der Landschaft anderes als der Geist, in welchem Sophocles dichtete, und die Agrigentiner die Säulen ihrer Tempel aufrichteten, jene Plastik, jenes harmonische Maß, jene Erfassung des Gegenwärtigen, jenes nach Ausen hervortretende und nie von der Gestalt, der Sinnlichkeit abstrahierende Wesen? Wer das Altertum für sich erwecken will, muß unter dem Himmel gelebt haben, unter dem es einst blühte, er muß dort aller Sentimentalität und Transcendenz in einer Natur, die für beides verschlossen ist, sich entledigt haben«.

Man sieht, es ist das Auge des Künstlers und des Philosophen, und zwar unverkennbar des Philosophen aus Schelling-Hegel'scher Schule, das hier auf dem Zauber der italienischen Landschaft ruht. Was Italien ist, ist es als Verkörperung einer bestimmten Richtung der Schöpfungs-idee, zu Materie gewordener Geist, den der Nordländer nur deshalb so schwer begreift, weil derselbe nicht auch in ihm wohnt. Der Gedanke an große geschichtliche Veränderungen, dem der Charakter dieser Landschaft unterworfen war, schimmert gewissermaßen nur von ferne, und noch selten unterbricht eine Bemerkung mehr kulturhistorischer Art den poetischen Fluß der Darstellung, welche schon hier einen Hauptvorzug Hehn'schen Schriftstellertums, die Gabe fesselndster und anschaulichster Naturschilderung bekundet.¹⁾

¹⁾ Es ist nicht ohne Interesse, mit der Darstellung Hehn's die fast gleichzeitigen (1845, 46) Beobachtungen unseres Grafen Moltke in seinem »Wanderbuch« über den Charakter der italienischen Landschaft zu vergleichen. Aus ihnen spricht in erster Linie der Feldherr und der Historiker, für den »geschichtliche Begebenheiten einen eigentümlichen Reiz gewinnen, wenn wir die Örtlichkeit kennen, wo sie sich zutrugen«.

Sehr beachtenswert und vielfach sich mit der Auffassung des späteren Hehn berührend, sind aber auch die Bemerkungen Moltke's über die historischen Veränderungen der italienischen Flora und des italienischen Klimas (Abschnitt II u. III).

Fast noch deutlicher als in Hehn's Naturanschauung ist der Einfluss Hegel's in des ersteren Geschichtsbetrachtung erkennbar. Die, wie es scheint, gänzlich vergessene, auch mir nur abschriftlich bekannt gewordene Erstlingsschrift V. Hehn's trägt den Titel »Zur Charakteristik der Römer« (Einladungsschrift z. d. Examen in der höheren Kreisschule zu Pernaue am 28. Juni 1843 von dem Oberlehrer V. Hehn). Dieselbe ist bedeutend genug, um die Mitteilung hervorragender, den Gedankengang der Arbeit darstellender Abschnitte zu rechtfertigen:

»Die Römer sind ein welteroberndes Volk gewesen: Herrschaft der Erde ist das Ziel, nach welchem vom frühesten Anfang an, bewußt oder unbewußt, alles bei ihnen angelegt war. Alle Einrichtungen ihres Staates, alle Sagen und Sitten sind von der Ahnung dieser gewaltigen Bestimmung durchdrungen. Nie hat sich eine geschichtliche Notwendigkeit vom ersten Ansatz an deutlicher verkündet und gesetzmäßiger bis zur letzten Erfüllung vollzogen. Rom war Jahrhunderte lang eine kleine Stadt, die mit den Nachbarstädten in Fehde lag und von inneren Händeln bewegt ward — es war eine unter tausend andern. Einige Jahrhundert später finden wir dieselbe Stadt als Herrscherin aller Völker und Mittelpunkt aller Künste. Verwundert blicken wir noch einmal auf den Anfang zurück und finden hier in den kleinen Verhältnissen alles ahnungsvoll angedeutet und wunderbar vorgebildet. Dunkel, unbemerkt, fern von dem historischen Schauplatz, bereitet der Weltgeist sich hier die Form vor, in der er lange nachher sich verwirklichen wird«.

»Mit dieser Bestimmung zur Weltherrschaft hängt eine andere Eigenschaft der Römer aufs genaueste zusammen — ihr Universalismus. Kein Volk ist jemals so wenig in einer Naturbestimmtheit befangen und von natürlichen Einflüssen abhängig gewesen als das römische. Während alle anderen Völker Naturprodukte waren, die in einer ganz bestimmten und particulären Existenz begriffen sich gegenseitig ausschlossen, gehen die Römer mit umfassender Allgemeinheit über jede nationale Besonderheit hinaus. Sie sind allen Fremden offen, lernen von jedem Volk, mit dem sie zusammentreffen und nehmen alle Religionen in Rom auf«.

»In den punischen Kriegen tritt dieses römische Prinzip der Universalität mit dem Prinzip der Spezialität in einen großen historischen Konflikt. Carthago war, wie alle semitischen Nationen, von starrer Volkstümlichkeit beherrscht. Während es unter einem anderen semitischen Volk, den Juden, für das höchste Streben galt, das Judentum gegen den Eindrang fremder Begriffe zu bewahren, während die Carthager, wie Justinus erzählt, die Erlernung der griechischen Sprache durch ein besonderes Gesetz verboten, lernen die Römer von einem gestrandeten Fahrzeug die Schiffsbaukunst, sehen dem Pyrrhus die Lagerbefestigungen ab und holen die *dea mater* aus Phrygien in ihre Stadt. Für diese Universalität ist die Abstraction nur ein anderer Name. Die Römer abstrahierten von allen natürlichen Unterschieden. Sie waren dazu bestimmt, die blinde Mannigfaltigkeit localer, provincialer und nationeller Besonderheiten in eine abstracte Allgemein-

heit aufzulösen und so die Völker von den Schranken des unmittelbaren Naturzustandes zu befreien. Daher ihr Mangel an Poesie, an Phantasie, daher die Armut ihrer Mythologie«.

»Nur einem ursprünglich der Abstraction zugewandten Sinne ist römischer Ernst, römische Charaktergröße möglich, jene Energie, die in unverrückter Richtung durch die sich kreuzenden Strömungen der Welt schneidet. Abstract wie der römische Sinn, ist auch die römische Sprache: das logische Element ist in ihr alles. Liegt aber in der Naturseite einer Sprache ihre Individualität, so geht sie durch die logische alle denkenden Menschen an; je mehr sie verständig, je weniger sie naiv und anschauungsreich ist, desto mehr wird sie sich zur allgemeinen Herrschaft, zur Universalsprache schicken. Das Lateinische besitzt die genannten Eigenschaften vollkommen; es ist ohne sinnlichen Reichtum und natürliche Farbe; so dünn aber der Stoff ist, den die Sprache zu verwenden hat, so gebildet ist ihre Form, so bewunderungswürdig ihr gedankenmäßiger Bau und ihre logische Consequenz. Denselben abstracten Charakter trägt das römische Recht an sich. Es ist kein Naturgewächs eines bestimmten Bodens, sondern ein Erzeugnis des Verstandes, dem sich alle Menschen, insofern sie generelle Wesen waren, unterwerfen konnten. Nicht minder abstract als das Recht ist auch die Administration der Römer«.

»So war das wunderbare Abstractionsvermögen der Römer das Werkzeug, dessen sich die weltgeschichtliche Idee bediente, um die gesonderten Volksgeister, die sie aus sich heraus gesetzt hatte, wieder unter die Einheit zu begreifen. Erst seit den Römern giebt es eine wahrhafte Geschichte der Menschheit. Und keineswegs ist diese Rolle der Römer mit dem Sturze ihres Weltreiches geschlossen. Überall, wo sich etwas römisches erhalten hatte, wirkte es in dem Sinne der Allgemeinheit«.

Dieser Gedanke wird dann mit Rücksicht auf das Papsttum, auf die Herrschaft romanischer Sprachen in Europa in Verein mit Kleidertracht und geselligen Sitten, der italienischen, der spanischen im XVI. Jahrhundert, der französischen seit Ludwig XIV., ferner im Hinblick auf die Lebenskraft der römischen Municipalverfassung weiter ausgeführt. Rom, politisch zwar aus Deutschland zurückgedrängt, erscheint doch in immer neuen Gestalten: als Christentum, in der Herrschaft der lateinischen Sprache, unter deren ständigem Einfluß sich die europäischen Idiome bilden, in dem römischen Recht, das ein gleiches Zucht- und Reinigungsamt ausübt.

»Die behauptete universelle Natur der Römer scheint freilich mit allen denjenigen Zügen ihrer Geschichte im Widerspruch zu stehen, wo eine starre, unbeugsame, dem Fremden feindliche altrömische Gesinnung hervortritt. Allein dies hängt mit einer weiteren Eigentümlichkeit der Römer zusammen, die nicht minder hervorstechend ist, dem feindlichen Gegensatz nämlich, der alles Römische in sich spaltet. Rom ist durch und durch dualistisch von zwei kämpfenden Principien gespalten. Der Januskopf ist das wahre Sinnbild dieses Staates. Der Kampf eines strengen und eines freien, eines humanen und eines

nationalen Principis geht durch die ganze römische Geschichte und bewirkt einen in bestimmte Perioden zerfallenden Verlauf derselben. Schon in dem ältesten Lager kämpfen Palatin der heilige, Aventin der unheilige Berg, Evander das gute, Cacus das böse Prinzip. Gegründet wird die Stadt von zwei streitenden Brüdern, der eine der Stifter, der andere der Verächter der heiligen Formel und Grenzlinie, an der Roms Dasein hängt. Der Antagonismus erscheint unter den verschiedensten Gestalten, als Kampf der Patricier mit den Plebejern, der *optimates* und *populares*, Roms mit den Provinzen, des *jus civile* mit dem *jus gentium*, der Augurien und Prodigien mit der Aufklärung, der Kunst, Bildung und humanen Sitte mit den strengen Satzungen der *maiores*, der strengen Ehe durch *confarreatio* u. s. w. mit der freien durch bloßen Consensus, des Epicuräismus mit dem Stoicismus. „*Duo genera*, meint auch Cicero, *semper in hac civitate fuerunt*“. Auch in den leitenden Persönlichkeiten finden sich jene beiden Prinzipien verkörpert.

»Dieser Dualismus hat zugleich eine deutlich gezeichnete Entwicklungsgeschichte. In der ersten Periode, zur Zeit der Könige, schimmert er im Keim, er liegt verborgen, um nach Vertreibung der Könige sogleich mit Heftigkeit hervorzubrechen. An die Spitze des Staates treten zwei Consuln, also eine Doppelgewalt, die nur momentan durch die Einheit, die Dictatur, unterbrochen wird. Während der ganzen Zeit der Republik geht der Kampf unausgesetzt fort; parallel aber mit der wachsenden Macht des Staates nach außen gewinnt im innern das humane Prinzip fortschreitend an Geltung; der Kampf wird immer matter, die Gegensätze stumpfen sich ab, und als Ausdruck völliger Neutralisation erscheint endlich die Monarchie, womit der Staat in sein drittes Stadium tritt. An die Stelle des Gegensatzes ist jetzt allgemeine Gleichstellung getreten; es giebt keine Patricier und Plebejer mehr, und hat schon unter der Republik ganz Italien das Bürgerrecht erhalten, so dehnen es die Imperatoren auf das ganze Reich aus. Das römische Kaisertum ist die Zeit immer entschiedener Durchdringung der römischen und barbarischen Bestandteile, eine Assimilation, durch die Rom seine letzte Aufgabe erfüllt«.

Dieser Proceß wird an der Hand der römischen Kaisergeschichte geschildert.

»Rom hat sich in demselben Maße barbarisiert, als die Provinzen sich romanisiert hatten; die substantielle Weltanschauung des Orients und die Kraft freier Persönlichkeit, die den alten Römer beseelten, verschmolzen zu einem allgemeinen Zeitbewußtsein, das sich seit dem Anfang der Kaiserregierung an zahlreichen Stellen der Philosophen, z. B. bei Seneca ausspricht und welches der präsumptive Boden für das sich immer mehr ausbreitende Christentum wird. Der Dualismus aber war es, der allen übrigen Eigenschaften der Römer, ihrem Instinkte der Weltherrschaft, wie der abstrahierenden Kraft ihres universalen Geistes, das fortdrängende Leben und eine ewige Spannung mitteilte. Mit dem Abstractionsgeist, insofern er die Möglichkeit enthält, jede vorgefundene Bestimmtheit selbstthätig fortwerfen zu können,

hängt das individuelle Selbstgefühl zusammen, mit dem die Römer in der Religion wie in der Baukunst der äußeren Natur gegenübertraten«.

Wir übergangen, was über die Religion gesagt ist, um uns der römischen Baukunst zuzuwenden:

»Dieselbe abstracte Energie des Willens zeigt sich in der merkwürdigen Neigung, die die Römer seit der frühesten Zeit in den Kampf mit der Erde, zu mächtigen Erdarbeiten und Bauwerken trieb. Zwar blühte die Baukunst auch bei orientalischen Völkern, den Juden, den Ägyptern, aber in jenen östlichen Ländern bildete der Mensch bewußtlos, gleich den Bibern und Termiten; nicht er, die Natur arbeitete durch ihn. Umgekehrt sind die römischen Bauten niemals vom bloßen Naturtrieb eingegeben, sondern stets auf einen Zweck gerichtet und von irgend einem Nutzen abhängig. Während die Tempelbaukunst, die nur dem religiösen Gefühl Ausdruck geben will, in Rom stets untergeordnet blieb, tragen alle dem öffentlichen Nutzen dienenden römischen Werke den Stempel der Gröfse. Meist hat dabei eine widerspenstige Natur mit Heldenkraft unterjocht, eine feindlich gesinnte bewältigt, eine dürftige zu Gaben gezwungen, eine wilde und vernichtende in Schranken und Gesetz zurückgedrängt werden müssen. Die Römer bauten, gruben, bewässerten, entwässerten, dämmten und stützten von Gründung ihrer Stadt bis zu deren Untergang; die ganze Gegend um Rom ist im weiten Umkreis aus einer blinden Natur zu einem freien Kunstwerk des sie mit seinem Geiste stempelnden Menschen geworden«.

Diese für den Römer charakteristische Baulust wird dann von den Kloaken der Königszeit bis zu den Thermen des Diokletian verfolgt. Der ihr innewohnende Geist, für den das neue Prinzip der Wölbung und des Bogenschnittes bedeutungsvoll sei, habe allmählich ganz Italien, Sicilien eingeschlossen, durchdrungen.

»Auch der Ackerbau hat Griechenland gegenüber erst in Italien seine wahre Heimat gefunden. Die Neigung zum Ackerbau ist einer der innersten Charakterzüge der Römer und tritt auf jeder Seite ihrer Geschichte hervor. Wenn in der älteren Zeit der Held nach gewonnener Schlacht zu seinem *agellus* zurückkehrte, so legen auch die späteren Römer Villen über Villen an, wohin sie aus dem lästigen Stadtgeräusche flüchten; selbst die römischen Namen und viele Wörter ihrer Sprache sind ein Zeugnis für diese Neigung Nach einer von den Alten gegebenen Nachricht ward der Weizen aus Italien nach Griechenland gebracht, und in der That ist die ursprüngliche Getreideart der Griechen die Gerste, *alphita*, während bei den Römern der Weizen oder *far* seit den ältesten Zeiten bei Opfern gebraucht ward«.

Ein anderes Geschenk erhielt Griechenland von Sicilien in der sophistischen Redekunst, die mit den subtilen Distinctionen des römischen Rechtes auf demselben Boden der allen Italern eigentümlichen Verstandeschärfe und dialektischen Gewandtheit steht. »Italien ist die geschichtliche Stufe, wo das Individuum abstrahierend und reflectierend sich vom Boden der Natur aufrafft«. Zu einem besonderen Literaturzweig schließt sich auch die großgriechische Komödie mit den Mimen des Sophron, den Atellanen, Fescenninen, Exodien und Satiren zusammen.

»Italien eigentümlich ist ferner der Gegensatz schroffer Sittenstrenge und üppigen Sinnengenusses, der ein ganz anderer ist als wie ihn Griechenland im Dorismus und Ionismus zeigt. Überall in Großgriechenland Beispiele der Weichlichkeit neben republikanischer Härte; Sybaris und seine aufgelösten Sitten neben dem harten, durch Satzungen gebundenen Kroton. Rom ist ein Kroton und Sybaris zugleich. Auch die finsternen Römer zieht ein unwiderstehlicher Trieb in eine bodenlose Schwelgerei und die raffinierteste Wollust. Der römische Sittenverfall steht in der engsten Verbindung mit der herrischen Natur dieses Volkes und der Größe seiner Geschichte. Der gewaltigsten Activität ging die schlaffste Passivität als ihr Schatten zur Seite. Die Geschichte römischer Schwelgerei erfüllt fast mit demselben Grausen wie die Geschichte der politischen Thaten des Volkes: in beiden dasselbe kolossale Maß. Ein Volk der That, wie die Römer, mußte in die Wogen der Sinnlichkeit stürzen, um seiner eigenen Größe zu vergessen; je abstracter es sein Selbst gesteigert hatte, desto begieriger jagte es nach Selbstlosigkeit. Während der Proscriptionen der Schreckensherrschaft, wo Mord und Entsetzen durch die Straßen Roms wütete, griff die Schwelgerei in reißendem Fortschritt um sich. Nachdem gegen Ende der Republik die lange drangvolle Arbeit größtenteils vollendet war, sanken die Arme des Heldenvolkes und widerstandslos fiel es dem Sinnentaumel anheim. Es ist falsch, die römischen Laster von außen her zu erklären, als seien sie aus dem Morgenlande eingeführt oder durch den wachsenden Reichtum veranlaßt worden; sie liegen vielmehr von Anfang an in der römischen Natur. Nicht bloß von Mars, auch von Venus leiteten die Römer ihr Geschlecht ab, Roma war das umgekehrte von Amor, und fast mit Entsetzen sehen wir schon die alten eisernen Republikaner lascive Floralia, Blumenspiele der *Flora mater*, feiern. Wir stehen damit wieder bei der schon oben genannten römischen Dualität, die, in Perioden gebrochen, ein ungeheures historisches Leben bewirkt«.

Endlich ist auch für die Geschichte des engeren Heimatlandes, der Hehn, wie wir noch sehen werden, seine dauernde Teilnahme zuwandte, jener erste Aufenthalt in Rom nicht ohne Folgen geblieben. In den Schätzen der Vaticanischen Bibliothek hatte Hehn den handschriftlich aufbewahrten *Commentarius Livoniae Gregorio XIII P. M. scriptus* des Jesuiten Antonius Possevinus aufgefunden, welcher für die Geschichte der Gegenreformation in Livland am Ende des XVI. Jahrhundert von Wert ist. Ein von Hehn im Jahre 1841 in Rom angefertigter, sehr ausführlicher Auszug desselben wurde 1848 in den Verh. der gel. estn. Gesellschaft zu Dorpat II, 2 abgedruckt. Später (1852) ist die Schrift von Napiersky in Riga vollständig veröffentlicht worden.

In den gleichen Ideenkreis gehört ein von Hehn im Jahre 1846 in der in Dorpat erscheinenden Wochenschrift »Das Inland« Nr. 6 veröffentlichter Aufsatz »Pernau, eine Handelsstadt und ein Seebad«, welcher eine meisterhafte Schilderung dieses einst im Mittelalter eine angesehene Rolle spielenden Platzes bieten soll. Derselbe ist mir, ebenso wie eine nachher zu erwähnende, in der genannten Zeitschrift erschienene Arbeit Hehn's, nicht zu Gesicht gekommen. Auch später

übrigens verbrachte Hehn, von Petersburg aus, gern den Sommer in Pernau, wo sein Bruder ein öffentliches Amt bekleidete.

Es war wohl der Beifall, welchen diese Erstlingsschriften in den gebildeten Kreisen der Ostseeprovinzen fanden, welcher dazu führte, daß Hehn im Jahre 1846 aus seiner Stellung in Pernau, in welcher es ihm in hohem Grade gelungen sein soll, die Schüler anzuregen, als Lector der deutschen Sprache an die Universität Dorpat berufen wurde. Eine Professur für dieses Fach gab es damals daselbst nicht. In Dorpat verlebte Hehn sehr glückliche Jahre. Er konnte sich ganz seinen Studien widmen und trieb neben deutscher Literaturgeschichte namentlich Gotisch und deutsche Dialekte. In der Zeit von 1847—51 hat er folgende Vorlesungen gehalten:

- I. Sem. 47: Erklärung des Ulfilas, Geschichte der deutschen poetischen Literatur (nach Gervinus).
- II. Sem. 47: Ulfilas, Forts. Deutsche Grammatik (nach Grimm).
- I. Sem. 48: Goethe u. Schiller als Lyriker, Syntax der deutschen Sprache (nach Grimm's Gr. IV).
- II. Sem. 48: Erklärung von Schiller's lyrischen Gedichten, Übungen im deutschen Stil.
- I. Sem. 49: Formenlehre d. deutschen Sprache, Geschichte d. d. Lit. in der II. Hälfte des Mittelalters (n. Gervinus).
- II. Sem. 49: Auseinandersetzung der Regeln des deutschen Vocalismus (nach Grimm's d. Gr., I. Teil, 3. Ausg.), Erläuterung von Schiller's Jungfrau v. Orleans, ein mhd. Text.
- I. Sem. 50: Nibelungenlied, Übungen im d. Stil.
- II. Sem. 50: Gesch. d. d. Lit. zur Zeit der sog. I. schlesischen Schule (nach Gervinus), Deutsche Grammatik.
- I. Sem. 51: Goethe's Hermann u. Dorothea, Deutsche Gr.
- II. Sem. 51 (angekündigt): Gesch. d. d. Lit. seit dem Anfang des XVIII. Jahrh., Ulfilas, Übungen im d. Stil.

Die Vorlesungen V. Hehn's fanden reichlichen Beifall; auch Zuhörer anderer Fakultäten beteiligten sich gern an seinen Vorträgen über deutsche Literatur etc. In den gebildeten Kreisen Dorpats galt er für einen glänzenden Dozenten und geistvollen Gesellschafter. Auch ihn zog die Art dieser Geselligkeit an. »In diesem Lande findet man noch jetzt häufig eine literarische und gesellige Kultur, die in Deutschland zu den Seltenheiten gehört. Noch heutzutage kommt es vor, daß ein livländischer Gutsbesitzer in mittleren Jahren im Winter nach Dorpat zieht, um mit allem Eifer archäologische oder philologische Vorlesungen zu hören. Wo wäre so etwas in Deutschland erhört? Wieviel reicher mag nun das geistige Leben dieser Kreise in älteren Zeiten gewesen sein, in jenen Zeiten glücklichen Stillebens, wo eine aristokratische Gesellschaft, ruhend auf dem Untergrunde einer beherrschten, noch dumpf dahin lebenden Landbevölkerung, sich standesgemäßen Vergnügungen, daneben aber auch der Pflege feinsten Geselligkeit und literarisch-künstlerischer Ausbildung widmen konnte. In diesen Kreisen wurde nicht geschrieben, aber im Verkehr sehr viel mehr ver-

ausgab als bei unserer jetzigen Geselligkeit in Deutschland möglich ist« (Delbrück). Dabei war Hehn keineswegs blind gegen die Fehler seiner Landsleute.

Aufsehen erregte er in dieser Beziehung durch einen im Inland von 1848 Nr. 1 veröffentlichten Aufsatz »Über den Charakter der Liv-, Est- und Kurländer«, der sehr freimütig und auf feiner Beobachtung beruhend, vielen Widerspruch fand und manche Entgegnungen hervorrief.

So schien alles auf eine glückliche Zukunft Hehn's und zwar gerade in demjenigen Stande hinzudeuten, den er später, nicht eben schmeichelhaft, so charakterisierte:¹⁾ »Und was die Professoren betrifft, so haben sie alle viel in ihrem Arbeitszimmer studiert, aber jeder nur in seinem Fache, und darüber ist ihr Blick für die Mannigfaltigkeit des Lebendigen, für das Ganze der verschlungenen Menschenwelt stumpf geworden«, — als ein Ereignis eintrat, welches ihn aus dem gewöhnlichen Geleise des Lebens herausschleuderte und in einer merkwürdigen Verknüpfung der Umstände durch Kerker und Verbannung hindurch zu einer Freiheit des Lebens und des Geistes führte, wie sie nur wenigen Gelehrten, vor allem wenigen deutschen Gelehrten beschieden ist.

Es war das stürmische Jahr 1848 mit seinen politischen Folgen, welches dies bewirkte. V. Hehn hatte in Dorpat viel im Hause einer Baronin Brünink, geb. Fürstin Liven, verkehrt, einer für die Sache der Freiheit begeisterten Dame. Mit ihr war Hehn, der in damaliger Zeit selbst einem ausgesprochenen Liberalismus huldigte, in brieflichem Verkehr geblieben, als dieselbe aus Rußland nach Deutschland gezogen war, wo sie die Befreiung G. Kinkels durch einen Geldbeitrag unterstützte. In der freien Hansastadt Hamburg wurden ihre Briefschaften von preussischen Geheimpolicisten mit Beschlag belegt und der sogenannten dritten Abteilung der Kanzlei S. Majestät des Kaisers Nicolaus zugeschickt. Im August des Jahres 1851 wurde Hehn zusammen mit dem Juristen Osenbrüggen, der ebenfalls in die Sache verwickelt war, verhaftet und in die Kasematten der Peter-Paulsfestung in Petersburg überführt. Nach einer sechswöchentlichen Haft, während der Hehn Kost und Tracht eines gemeinen Verbrechers zu leiden hatte, stellte es sich bei eingehendster Untersuchung heraus, daß Hehn weder als Revolutionär noch überhaupt als ein für die Regierung gefährlicher Mensch bezeichnet werden könne. Dasselbe galt von Osenbrüggen; aber während dieser als Ausländer nur über die Grenze geschafft wurde, schrieb der Kaiser, dem man übrigens den für Hehn günstigen Thatbestand nicht mit voller Deutlichkeit dargestellt zu haben scheint, in patriarchalischer Einfachheit und landesväterlicher Fürsorge in die Akten Hehn's an den Rand des Papiers die laconischen Worte: »*qu'on le mette dans la voie pratique*«, nach einer anderen Mitteilung:²⁾ »*Monsieur Hehn est un homme de beaucoup de con-*

¹⁾ W., p. 92.

²⁾ Bei Dehio a. a. O., p. 307.

naissances, mais il lui manque la connaissance de la vie pratique. Je vais la lui procurer«. Es wurde demnach beschlossen, daß Hehn Staatsbeamter unter polizeilicher Aufsicht werden sollte; als eine Erleichterung wurde ihm zugestanden, eine beliebige Stadt Rußlands zu seinem Aufenthaltsort wählen zu dürfen mit alleiniger Ausnahme der Universitätsstädte, für die man einen schädlichen Einfluß Hehn's auf die Jugend befürchtete. Gerade in letzterer Bestimmung lag aber das eigentlich Harte in Hehn's Schicksal, da — sicherlich in dem damaligen Rußland — eben nur die Universitätsstädte geistiges Leben und die unerläßlichen Hilfsmittel für ein solches umschlossen. Auch war Hehn damals der russischen Sprache noch nicht mächtig, so daß ihm in der That ein geistiger Tod bevorzustehen schien.

In dieser Lage erinnerte sich Hehn, daß in Tula ein Onkel von ihm, der Staatsrat Dr. Moritz, seit Jahren ansässig war. Tula, die Hauptstadt des Gouvernements gleichen Namens, ist am Flusse Upa, einem Nebenflusse der Oka, 24 Meilen südlich von Moskau gelegen und war im Jahre 1851 nur auf der Landstraße zu erreichen. Die Stadt war, wie noch heute, so damals durch ihre Gewehrfabriken berühmt, zu denen eine umfangreiche Beamten- und Militärgesellschaft gehörte. Auch dies mochte Hehn bestimmen, sich für die genannte Stadt zu entscheiden.

Mitte October 1851 langte er in Begleitung eines Polizei-Gendarms daselbst an und hielt mit der Posttelega am Hause seines Onkels, wo er bereits erwartet wurde und die liebevollste Aufnahme und Verpflegung fand. Ein weiterer glücklicher Umstand war, daß der damalige Generalgouverneur, Baron K., ein Landsmann Hehn's aus den Ostseeprovinzen war. In seiner Kanzlei wurde Hehn »als Beamter zu besonderen Aufträgen« angestellt, ohne jedoch jemals einen solchen Auftrag zu erhalten. Von dem Onkel wurde er in die »gute Gesellschaft« Tulas eingeführt, in der sich damals glücklicher Weise auch einige deutsche Familien befanden.

Wenn es so nicht an Umständen fehlte, welche das Loos des Verbannten erleichtern zu können schienen, so blieb doch genug des Schmerzlichen übrig. Zunächst fehlte es ihm durchaus an den nötigen Existenzmitteln. Der Möglichkeit Unterrichtsstunden in den ihm nahe liegenden Fächern zu geben, war er durch höheren Befehl beraubt; endlich fand er durch die Musik, deren leidenschaftlicher und verständnisvoller Freund er immer gewesen ist, einigen Erwerb, indem er Klavierstunden erteilte. Dazu kam, daß seine von jeher zarte Gesundheit und seine höchst empfindlichen Nerven durch die Aufregung der jüngsten Vergangenheit stark mitgenommen worden waren.

Am schmerzlichsten aber war für seinen beweglichen und mit wahrem Heißhunger die verschiedenartigste Lectüre verschlingenden Geist der Mangel jedweder literarischen Hilfsmittel. Die Klagen an Berkholz in dieser Beziehung klingen wahrhaft rührend. So seufzt er Ostern 1852: »Wenn ich nur wenigstens einen Ulfilas besäße; denn mein Gedächtnis reicht nicht aus« und »Wenn ich hier doch nur die zehn Werke hätte, die von der Bibliothek entlehnt seit Jahren auf

meinem Fenster aufgereiht standen: die Grimm'sche Grammatik und Geschichte der deutschen Sprache, Graff's ahd. Sprachschatz, Ulfilas v. Loebe, Richthofen, Schmeller's bayrisches Wörterbuch u. s. w.«! Als er hört, daß die ersten Bogen des neuhochdeutschen Wörterbuchs der Brüder Grimm erschienen sind, ruft er aus: »Das Werk muß ich mir schaffen und sollte ich meine Hosen verkaufen müssen«!

Einen kleinen Ersatz bot ihm die gleichzeitige Anwesenheit des Embryo- und Palaeontologen Christian Pander in Tula, in dessen Kabinet er viele Zeit mit Lectüre zubrachte. Später gingen ihm die Trümmer seiner eigenen Bibliothek zu.

Im Frühjahr 1852 hatte er die große Freude seine Mutter wiederzusehen. Sein Onkel mußte auf kurze Zeit nach Dorpat reisen, und es gelang ihm, die alte Dame zur Reise nach Tula zu überreden. So überraschte sie den nichtsahnenden Sohn. Nach dreimonatlichem Besuch kehrte sie beruhigter nach Dorpat zurück. Hehn sah sie nicht wieder; denn nach Jahresfrist starb sie. Ein Gesuch um Urlaub in die Heimat war dem Sohne abgeschlagen worden.

Im Herbst 1854 verließ Dr. Moritz nebst Familie Tula, um nach Moskau überzusiedeln. Hehn war nun allein. Im Dezember desselben Jahres schrieb er am Schluß eines Briefes an Moritz: »Gedenken Sie dessen, der durch Ihre Entfernung so viel verloren hat, dem ein einsames Weihnachtsfest ohne Kerzenglanz bevorsteht. Doch leuchten die himmlischen Lichter hier, wie überall, dem Verbannten wie dem Glücklichen«.

Indessen war die Stunde der Befreiung nahe.

Verweilen wir hier einen Augenblick, um uns den Einfluß klar zu machen, welchen der gezwungene Aufenthalt innerhalb der geschilderten Verhältnisse auf Hehn in persönlicher und schriftstellerischer Beziehung ausüben mußte, so wird man zunächst mit der Annahme nicht fehl gehen, daß eine von Anfang an in Hehn's Charakter liegende Neigung zum Rückzug in das eigene Selbst und zu einer gewissen pessimistisch-ironischen Beurteilung der Menschen, ihrer Handlungen und deren Triebfedern, wie sie später mit besonderer Schärfe hervortritt, durch die Schicksale dieser Jahre eine erhebliche Steigerung erfahren mußte.

Deutlicher liegt der Einfluß dieser Epoche auf den Schriftsteller Hehn vor uns. Durch eine ausgebreitete Lectüre war er schon damals in die Kulturwelt des klassischen Altertums tief eingedrungen. Sein Aufenthalt in Italien hatte ihm dieselbe zu einer lebendigen Macht seines innersten Wesens gestaltet. Mit diesem Schatze im Kopf und im Herzen war er nun in einen anderen, zurückgebliebenen Teil der indo-germanischen Völkergruppe, in die Welt der Slaven, versetzt worden, deren ursprüngliche Verhältnisse er jetzt zuerst kennen lernte. Verbrachte er doch die Sommermonate zumeist mit der verwandten Familie Moritz auf deren Gute im Gouvernement Tula, wo, wie ausdrücklich bezeugt wird, die ihm bis dahin wenig bekannten Zustände des Volkes und Landes seine Aufmerksamkeit lebhaft in Anspruch nahmen. Hehn hat oftmals die Bedeutung der Slaven für die

Urgeschichte unseres Stammes hervorgehoben. So in Italien, 2. Aufl., p. 236 Anm.: »Die Slaven, eine unhistorische Race, die nur einmal von einem geschichtlichen Schicksal betroffen worden ist, wir meinen die Annahme des Christentums, bilden für den Kulturhistoriker eine reiche, bisher noch so gut wie unberührte Fundgrube von Altertümern. Selbst in den Gegenden um Moskau, also im Herzen Rußlands, sowie in Kleinrußland kann der aufmerksame, mit der Sprache bekannte Beobachter tausendmal an Homer und das bei Homer geschilderte Leben erinnert werden«. Oder in der Baltischen Monatschrift, Januar 1864: »Die Baltische Monatsschrift verdient es wohl (nämlich viele Abonnenten); denn hat sie nicht auch in ihrer Art ein wichtiges Amt zu verwalten, ist sie nicht auch, gleich ihrer berühmten Pariser Collegin, eine Warte beider Welten? Der kleinen baltischen nämlich und jener auswärts liegenden, ganz anders gearteten, ungeheuer ausgedehnten byzantinisch-slavischen Welt, die mit eigenen Schriftzeichen schreibt, mit eigenen Kügelchen auf Drahtstäben rechnet, ihre Grütze so körnig ist, wie der Perser seinen Reis, und sich mit dem Vor- und Vaternamen nennt, wie die Völker des Altertums, der Welt uranfänglicher Dorfgemeinschaft, stammartig wachsender, durch kein Prinzip der Persönlichkeit sich auflösender Familie, der Tauben in allen Straßen, der Dohlen auf allen Dächern und der ungeheuren schwarzen und kleinen gelben Schaben in allen Küchen, Gesindestuben und auch Wohnzimmern«.

Wie waren Griechen und Römer aus den uns hier noch vorliegenden Anfängen indogermanischer Kultur heraus zu den klassischen und vielbewunderten Völkern des Altertums geworden? Mußte diese Frage nicht demjenigen naheliegen, dem der Glaube an eine vorgeschichtliche Einheit der indogermanischen Völkerwelt in Folge des Studiums ihrer Sprachen zur lebendigen Überzeugung geworden war? Von der Weite des Gesichtskreises, der sich dem im Inneren Rußlands lebenden eröffnet, sagt auch Delbrück treffend: »Wer in Rußland lebt, dessen Blick wendet sich von selbst auf die asiatische Hochebene, die der Schauende ahnt, wenn er von den Sperlingsbergen bei Moskau nach Osten blickt, zu den kaukasischen Völkern, deren typische Gestalten ihm auf den Straßen von Petersburg begegnen, nach Konstantinopel, dem alten Zargrad, von wo die Religion, die Form der Kirchen und so manches andere nach Rußland gekommen ist, zu den Ländern des Pontus und wohin nicht sonst«.

Hier in Tula hatte ferner Hehn sich zuerst des Russischen bemächtigt. »Bei der näheren Bekanntschaft«, schreibt er Ostern 1852 an Berkholz, »mit diesem wichtigen Glied der indoeuropäischen Familie komme ich auf allerlei sprachvergleichende Grillen«, die er denn auch dem Freund zur Begutachtung vorträgt. Vor mir liegt ein derartiges Blatt mit linguistischen Notizen Hehn's, aus dem ich einige Stellen mitteile, namentlich um zu zeigen, wie schon damals Hehn bei der Beurteilung sprachlicher Zusammenhänge überall in erster Linie dem Gedanken an Entlehnung und Wanderung Rechnung trägt: »Ob aber das Wort (got. *kēlikn* »Turm«) indogermanisch ist? Es sieht im

Gotischen etwas fremdartig aus,¹⁾ überhaupt sind die meisten Benennungen für Kleidungsstücke, Teile des Hauses, ansässiges Leben u. s. w. im Gotischen entlehnt«.

»Ulfilas hat das sonderbare Wort *smakka-bagms* »Feigenbaum«. Russisch finde ich zu meinem Erstaunen *smokva* »die frische Feige«. Ist *σῶρον* dasselbe Wort? Letzteres ist identisch mit *figus*«.

»Das got. Wort *mizdô* (*stipendium*, *merces*) hielt ich bisher für entlehnt aus dem Griechischen *μισθός*. Die Deutschen befanden sich ja häufig im römischen Kriegsdienst und konnten den Namen des Lohnes und Soldes wohl adoptieren — wie man got. auch *militôn* (*militare*) sagte. Aber russisch *mzda* etc. — stammen alle diese Formen aus dem Griechischen oder aus dem Gotischen, oder ist das gotische Wort slavisch oder herrscht nur Sprachverwandtschaft? ²⁾

»Das got. *thusundi* (*mille*) war bisher insofern rätselhaft, als das entsprechende deutsche Wort *tausend* auf ein langes *u* in der ersten Silbe deutet, das Gotische aber eigentlich keine langen *a*, *i*, *u* besitzt, sowie keine kurzen *e* und *o*. Nach einer neuern Entdeckung ist das Got. syncopiert aus *thurs-hundi* d. h. das Riesenhundert.³⁾ Ist das richtig, so muß *tysjaca* aus dem Germanischen entlehnt sein ...

Große Zahlen werden entlehnt, dies ist eine gewöhnliche Erscheinung. Das finnische Wort für 100 ist von den Slaven erborgt und klingt ganz wie das entsprechende Sanskrit- und Zendwort. Gern wüßte ich wie tausend litauisch lautet? *Mille* und *χίλιοι* sind mir dunkel« u. s. w.

Um es kurz zu sagen, dürfen wir in die Zeit seines Aufenthaltes in Tula den Werdeprozeß Hehn's als Kulturhistoriker verlegen.

Endlich war auch Goethe seinem Verehrer als Freund und Tröster in die Verbannung gefolgt. Nach der einen Mitteilung hätte Hehn damals begonnen »Goethe's Gedichte« ins Russische zu übersetzen, nach der anderen hätte er bereits in Tula den Plan zu seinem späteren Werk über Goethe gefaßt.

So zeigt sich überall der Keim werdender Frucht, so daß wir das Unglück, welches Hehn mit seiner Verschickung traf, zwar bemitleiden, aber doch als eine wichtige Episode seiner Entwicklung betrachten müssen.

Schon während der Verbannung Hehn's war von einem Anverwandten desselben mehrfach der Versuch gemacht worden, die Begnadigung Hehn's zu erwirken. Es war ihm der vertrauliche Bescheid geworden, daß man sich scheue, dem Kaiser ein Befreiungsdecret des früher stark, wenn auch ungerecht verdächtigten Mannes zu unterbreiten.

Endlich schlug die Befreiungstunde.

Am 2. März 1855 war Kaiser Nicolaus gestorben. Hehn's Begnadigung ging von dem Hof der in dem Krimkrieg durch ihren

1) Es stammt aus dem Keltischen: gall. *celicnon* ,Turm'.

2) Das letztere ist das richtige.

3) Natürlich ist diese Erklärung und ihre Begründung jetzt nicht mehr zutreffend.

Opfermut ausgezeichneten Großfürstin Helene Pawlowna aus. An demselben war der obengenannte Freund Hehn's, Georg Berkholz, als Bibliothekar und Vorleser, eine Baroness Editha v. Rahden als Gesellschaftsdame thätig, die sich für Hehn, schon bevor sie ihn persönlich kannte, lebhaft interessierte. Den Anstrengungen beider gelang es, Hehn noch im Frühjahr 1855 die Freiheit wiederzuverschaffen.

In Petersburg angekommen, wurde Hehn mit Freundlichkeit und Zuvorkommenheit aufgenommen, und wenn er auch von einer Anstellung im Lehrfach dauernd ausgeschlossen blieb, so bot sich unter mancherlei Anerbietungen, die ihm gemacht wurden, doch bald eine Stellung, wie er sie sich in den damaligen Umständen nicht passender wünschen konnte: er wurde zuerst Hilfsarbeiter, dann (schon seit 1857) Oberbibliothekar oder besser einer der Oberbibliothekare an der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek; später erhielt er den Titel eines wirklichen Staatsrats mit dem Prädicat Excellenz. In der That ein Sprung, wie er nur in dem heiligen Rußland denkbar ist.

In Petersburg lebte Hehn in unzertrennlicher Verbindung mit G. Berkholz, zumal der Freund ebenfalls an der Kaiserlichen Bibliothek angestellt war, bis letzterer (1861) als Stadtbibliothekar und Redacteur der Baltischen Monatsschrift nach Riga übersiedelte.

An der Geselligkeit der Hauptstadt nahm Hehn, wohl weniger aus Vergnügen, als aus psychologischem Interesse, Anteil. Die Großfürstin Helene blieb seine Gönnerin und sah es gerne, wenn er an ihrem Hofe erschien. Viel lieber besuchte er jedoch die ungezwungenen Theegesellschaften und literarischen Abende der Baroness v. Rahden, die bis zu ihrem Tode (1885) seine Freundin blieb.¹⁾

Innigen Anteil nahm er an dem dauernden Verkehr mit Mitgliedern der Akademie, wie Schiefner, v. Baer, ganz besonders aber mit Böhtlingk und dem berühmten Reisenden v. Middendorff. Des geistreichen und anregenden Gedankenaustausches in diesem »Quartett« gedachte Hehn später noch oft mit Freude.

Vor allem aber standen ihm nun die reichen und, weil keine Bücher ausgeliehen werden, immer gegenwärtigen Bücherschätze der Bibliothek zur freien Benutzung, zu deren Ausbeute ihm sein Amt die erwünschte Muße liefs. Es muß ihm wie einem Verdurstenden zu Mute gewesen sein, der plötzlich in einen Strom frischen Wassers getaucht wird.

¹⁾ Hehn schreibt über sie bei W., p. 148: »Aus Petersburg erhalte ich die Nachricht, daß meine Freundin und Gönnerin, E. v. Rahden, begraben ist. Sie war die vertraute Hofdame der Großfürstin Helene, in den letzten Jahren eine nahe Freundin der jungen Kaiserin. Mir war sie über Verdienst gewogen und breitete mein Lob über die Welt aus, so weit es in ihren Kräften stand. Sie hatte eine Vorliebe *pour les sciences occultes* und wollte von mir Griechisch lernen. Ihr schriftlicher Nachlaß muß sehr bedeutend sein, denn auf den vielen Reisen lernte sie viel Menschen kennen, nicht bloß aus den höchsten Kreisen, und stand mit vielen Berühmtheiten in Briefwechsel. Sie also auch dahin! (Berlin, d. 26. Nov. 1885).

In der That fällt denn in diese Zeit seines Petersburger Aufenthaltes, der bis zu dem Jahre 1873 währte, in welchem er pensioniert nach Berlin übersiedelte, der Mittel- und zugleich der Höhepunkt seines literarischen Schaffens. Man kann in demselben drei verschiedene Seiten unterscheiden, indem man erstens Hehn als Mitarbeiter der von G. Berkholz redigierten Baltischen Monatsschrift betrachtet, zweitens den Ausbau seines oben besprochenen Programms »Über die Physionomie der italienischen Landschaft« zu einem besonderen Buch über Italien und drittens Hehn's historisch-linguistische Arbeiten, vor allem sein Buch über Kulturpflanzen und Haustiere, ins Auge faßt.

Indem wir diese Einteilung unserer Besprechung der Werke Hehn's zu Grunde legen, werden wir einigemal, wo es sich um spätere Auflagen derselben handelt, die angegebene Zeitgrenze von 1873 schon jetzt überschreiten müssen.

I. Hehn als Mitarbeiter der Baltischen Monatsschrift.

Die schon früher gelegentlich gepflegten Beziehungen V. Hehn's zu der Baltischen Monatsschrift, einem äußerst gediegenen, in Deutschland nur wenig verbreiteten und gelesenen Blatt, das ein vortrefflicher Spiegel Baltischer Geistes- und Kulturzustände genannt werden kann, wurden seit dem Eintritt des Freundes G. Berkholz in die Redaction (oben p. 23) naturgemäß engere. Aus der literarischen Thätigkeit Hehn's für diese Zeitschrift lassen sich zuerst drei in sich abgeschlossene Arbeiten ausscheiden mit den Überschriften: »Karl Petersen« (II, 5 1860, p. 383), »Blick auf die Geschichte der Juden in Europa« (VI, 2 1862, p. 93) und »Der Humanismus« (merkwürdiger Weise unter dem Pseudonym Justus Moller XIV, 1, 1866).

Der erstgenannte Aufsatz giebt ein Lebens- und Charakterbild des livländischen Dichters Karl Petersen (1775—1823). Für weitere Kreise von Interesse ist, was Hehn über die Geschichte und Natur des Landes sagt, welches jenen volkstümlichen Dichter hervorgebracht hat. Ich teile die Schilderung des Landadels und Bauernstandes im XVIII. Jahrh. hier mit: »Zu Hause wohnte die adelige Familie nach bescheidenem, dürftigem Zuschnitt. Die Häuser hatte der Krieg niedergebrannt; die Wohnungen, die wieder erstanden, waren klein, von Holz, mit Stroh gedeckt, mit einem Schornstein in der Mitte. Die adeligen Kinder liefen mit bloßen Füßen umher, der Hausherr trug im Sommer einen leinenen Kittel, im Winter einen grobtuchenen Rock, beide zu Hause gesponnen und zugeschnitten; nur bei hohen Feierlichkeiten kam das Tressenkleid zum Vorschein, das daher auch lange vorhielt; Ausfahrten machte die Familie in Bauerwagen, wo sich's auf dem Heu nicht unbequem safs; auf den Tisch kamen jene Provinzialgerichte, von denen Hippel sagt: ein Weiser nimmt auch sie mit Dank entgegen. Allmählich fand sich im Laufe des Jahrhunderts bei Reicheren ein steinernes Haus ein, eine schwere Familienkutsche, mit der in die Stadt gefahren wurde, ein Klavier, ein Fäfschen Franzwein im Keller,

ein Hauslehrer aus Deutschland, einige Bände französischer Klassiker, auch wohl Canitz und Hagedorn, später Gellert und Wieland«.

»Was den Zustand der Bauern betrifft, so hatte die fortgehende Zeit und Bildung dies Fundament der livländischen Gesellschaft ganz unberührt gelassen. Das Elend des Bauernstandes war das natürliche Ergebnis der geschichtlichen Schicksale, wie der Natur und des Klimas dieser Erdgegend . . . Regelmäßig im Frühjahr trat Hungersnot ein, regelmäßig im Herbst herrschte Völlerei. Die dunkle Winterhälfte des Jahres verschlief der Bauer im eigentlichen Sinne; den Ackerbau trieb er in roher, halb nomadischer Gestalt, d. h. Küttisbrennen war seine Lust, und der Haken, dessen er sich bediente, auf ausgerodeten, wurzelreichen Waldboden berechnet. Mißwachs, Vieh- und Pferdeseuchen traten häufig ein, dann schoß ihm der Herr Korn auf Bath, d. h. auf harten Zins, vor und der Unglückliche verfiel in immer tiefere Schulden. Kein Wunder, daß er faul und gleichgiltig war; er rührte sich kaum, wenn er in der Saatzeit Schweine auf dem Acker wühlen oder Rindvieh mitten im Kornfeld sah. Zahlreiche Wölfe, die in Rudeln umherstrichen, holten ihm sein Schaf weg, zerrissen ihm Nachts sein Pferd. So voll unabsehbarer Öde war das Land, daß die ärmsten der ländlichen Bevölkerung, die Bettler, die Lostriever, die Badstüber oft mitten in den Wäldern, die im Winter der Schnee, im Sommer der Sumpf undurchdringlich machte, trotz der strengen drauf gesetzten Leibesstrafe eine höher gelegne Stelle sich heimlich ersahen, sie abtrieben und mit Korn besäeten — eine Poesie des Elends und der Wildnis, von der schon Olearius im XVII. Jahrh. gehört hatte, ganz geeignet einen Blick in die Natur eines Landes zu gewähren, wo im heißen Sommer der Reisende weit und breit Rauch mit der Luft atmet und links und rechts die Küttisfeuer aus der Erde hervorbrechen sieht, wo im Winter der Schnee zwischen den Zäunen sich anhäuft und zwei, auch drei Pferde voreinander in langem Zuge den Schlitten verummter Menschen ziehen, wo im Frühling die Wege grundlos werden und jedes kleine Rinnsal zum Strome wird und die Brücken abreißt. Herrliche Tage aber dennoch, diese Frühlingstage des nordischen Livlands, wenn das Land voll Seen und gewaltiger Flüsse braust, ein feuchter Dunst, wie auf der See, die milde Luft verdickt, aus den unabsehbaren Schneetriften die schwarzen Äcker immer deutlicher hervortreten«!

Der an zweiter Stelle genannte Aufsatz giebt unter dem Motto: *tantum religio potuit suadere malorum* (Lucrez) einen Überblick über die Judengreuel der europäischen Geschichte. Derselbe bietet gleich im Anfang ein packendes Kulturgemälde: »Da wandeln z. B. in der mittelalterlichen Reichsstadt am Ostertage oder am Fest des Schutzheiligen die ehrenfesten, stattlichen Handwerker und die sittigen Frauen in Miedern und Schleiern in den Dom zur Messe; die Arbeit ruht, blank glänzen die Eisenbeschläge der schweren Haustüren, die Orgel tönt über den stillen Markt hinüber — und abgelegt zur Seite, in einer eignen kleinen Stadt, dem jüdischen Ghetto, da schreit's, da gesticuliert's, da geht der schmutzige Trödel fort; heute wagt sich niemand hinaus in die christliche Stadt; nur schüchtern lauschen die

Kindergesichter mit schwarzen Locken und stechenden Blicken durch die Mauerspaltten hinüber; über das, was im Innern jenes Ortes vorgeht, sorgsam dem Auge verborgen, weiß niemand, etwas bestimmtes und nur schauerliche Sagen erzählen davon, das Blut erhitzen«. Der Aufsatz ist von einer warmen Teilnahme für das schwerverfolgte Volk erfüllt, die sich scharf von dem Antisemitismus des späteren Hehn abhebt. Mit Staunen sehen wir den Verfasser selbst für den nachher arg von ihm mitgenommenen jüdischen Journalismus gegen die Anklagen der »Wortführer christlich-germanischer Treue« eine Lanze brechen. Börne, später »der kluge und boshafte mit scharfer Witterung begabte Gnom« (Goethe, p. 162) ist hier noch ein »Charakter«, »der mit der feinsten nervösen Empfindlichkeit einen unverrückbaren Adel der Gesinnung verband«. Der Aufsatz schließt: »Wie jeder Volksindividualität haften freilich auch der jüdischen ihr eigentümliche Mängel an, sie ist nicht frei von manchem abstoßenden, schneidenden und grellen Zuge. Hoffen wir, daß die Teilnahme an Staat und Recht, an Wissenschaft und Gesellschaft diese Härten mildern wird; denn wie lange ist es denn her, daß die Juden nicht bloß leidend sich bewähren, sondern auch positiv Menschen sein dürfen? Der Sturmwind konnte dem Wanderer den Mantel nicht entreißen, die Sonne aber vermochte es mit ihren milden Strahlen«.

Der dritte Aufsatz giebt eine fesselnde und inhaltreiche Geschichte des Humanismus, die durch die Mitteilung kleiner Züge aus dem Leben der Humanisten, deren Briefwechsel der Verfasser sorgfältig studiert hat, besonders anziehend wirkt. So heißt es von Petrarcha, der eben bei einem griechisch-calabresischen Mönch »wie durch einen Spalt einen Augenblick das ersehnte Licht (d. h. die Welt der Griechen) gesehen hatte«: »So kann man sagen, daß die wenigen Tage oder Wochen, da der bald 40jährige Petrarcha neben seinem Lehrer auf der Bank sitzt und mit ihm den alten Weisen (Plato) sich zu deuten sucht, der Zeugungsmoment für die neuere Kultur geworden sind, und die historische Malerei, die nach Momenten sucht, wo große Weltgeschicke in der Concretion einer sinnlich individuellen Scene erscheinen, sollte diese Gruppe nicht vorüberlassen«.

Noch eigenartiger als die drei eben besprochenen Aufsätze¹⁾ Hehn's sind die Essays, welche derselbe unter der Rubrik »Petersburger Correspondenzen« in der Baltischen Monatsschrift von Sept. 1863 bis Juni 1864 veröffentlicht hat. Es sind kleine Meisterwerke von Feuilletons, in denen über Politik und Kunst, über Wissenschaft und Literatur, über Theater und Schauspieler, über die russische Gesellschaft in Palast und Hütte, kurz *de omnibus rebus et quibusdam aliis* aus einer Fülle von Wissen und Weltstoff in anmutigster Sprache und pikantester Ironie, die wie ein Hauch über jeder Zeile schwebt,

¹⁾ Einen vierten, eine Charakteristik des russische Staatsmanns, Grafen Speransky nach dem Buche des Barons Modest v. Korff, des Direktors der Kaiserl. Bibliothek, also des Vorgesetzten Hehn's, (1861, IV, 373 ff. und 479 ff.) übergehe ich als minder bedeutungsvoll.

geplaudert wird. Natürlich erregten dieselben sowohl in den baltischen Provinzen wie auch in Petersburg bedeutendes Aufsehn, und mit Ungeduld ward jedes neue Heft, das wiederum eine so freimütige und sarkastische Besprechung der russischen Verhältnisse brachte, im Publikum erwartet. Ich gebe einige Proben unter von mir gewählten Überschriften:

1. Die Petersburger Butterwoche.

»Über die Reval'sche Zeitung bin ich verdrießlich — oder vielmehr wäre es, wenn wir nicht im Beginne der »Butterwoche« ständen, wo der Schwindel der Lust uns alle ergriffen hat und die Atome durcheinander wirbeln. Bald kommt die graue Fastenzeit, schon hebt der Aschermittwoch sein Haupt am Horizont, darum laßt uns im besinnungslosen Taumel die Neige des Lebens schlürfen, der elenden Creditscheine nicht achten, die der Brieftasche unaufhaltsam entflattern, wie die Vögel dem Käfig. Glänzende Bälle vereinigen die höchste Gesellschaft in blendenden Sälen voll grüner, blumentragender Gebüsch — glücklich wer dazu geladen ist! Die Theater spielen nicht bloß am Abend, sondern auch um zwölf Uhr Mittags — wir treten staunend ein, wie in ein beleuchtetes Bergwerk, wie zu einem Fest der Gnomen! Dort auf dem Admiralitätsplatz, da drehen sich die Schaukeln, da knallen die Schüsse, da dröhnen die Pauken, da schlingt sich der Guttapercha-Mann zum Knäuel zusammen, hölzerne, ungeheure Buden füllen sich mit Schaulustigen — suchen wir wieder fortzukommen, das Gedränge ist zu groß, auch stinkt es zu sehr nach Branntwein! daß uns nur kein Wagen überfährt, denn auch die Kutscher sind in dieser Zeit von der heiligen Wut des scythischen Bacchus ergriffen! . . .

Die Blini's winken uns, dicke, tellergroße Fladen, mit heißer Butter übergossen, mit Kaviar, mit saurer Sahne überstrichen — delikate, eine wahre Götterspeise! Die Tatiana versteht's, sie hat früher bei Wassili Petrowitsch gedient — nur in Kaufmannshäusern giebt es ächte, das lernt ein französischer Koch sein lebelang nicht. Haben Sie heute schon welche gegessen? Ja wohl, dreißig! Ich Armer, meine Zunge und mein Magen sind beide zu ungebildet, um diesen Genuß zu teilen — was Häns'chen nicht lernte, holt Hans nicht mehr nach! Aber ein Glas Porter, ein Glas Champagner nehme ich an! — Im Vertrauen, ich wollte, es wäre vorüber und die Zeit der Buße wäre da. Schon sendet uns der Frühling aus der Ferne seine Telegramme zu; die Hyacinthen und Tulpen auf den Etagères sind verblüht, die Spargel stecken schüchtern ihre Köpfchen hervor — seid mir gegrüßt, zarte, liebliche Kinder der Natur! — Doch was mir die Reval'sche Zeitung gethan hat? Nun, erstens druckt sie ein Stück aus einem meiner früheren Briefe wieder ab, nimmt aber erst als sorgsame Mama, ohne ein Wort zu verlieren, alle Gräten heraus, damit ihren Kindern nichts im Halse stecken bleibe. Zweitens nennt sie halb liebe-, halb vorwurfsvoll meine Behandlung der Gegenstände eine leichte, geistreiche. Leicht — mag

sein! Ich möchte gern schwerer aufladen, aber wie wollte ich dann bei den Zollhäusern vorbeikommen? Die würden mich bald leichter machen. Niemanden kann das geistreiche Wesen verhafter sein als mir; ich würde gewiß lieber gerade meines Weges gehen, statt unter Verkleidungen im Zickzack zu schleichen. Aber sagen Sie selbst, Frau Nachbarin, Sie sind doch auch eine Person von Kopf und Erfahrung und wissen wie es auf unserer Strafse aussieht — halten Sie das für möglich? und wie sollte ich das wohl anfangen? — Seien wir billig gegen einander! (Februar u. März 1864).

2. Die Herren der Russischen Presse und — Acclimationsversuche.

»Ich habe hier eine Idee, die ich Sie mir bitte verbreiten zu helfen. Da das Klima Rußlands, wie Jedermann weiß, ein extremes ist, so müßte Acclimatisation diejenigen Gebiete ins Auge fassen, wo die gleichen schroffen Gegensätze herrschen, die Altaigegenden, das südliche Sibirien, Teile des Amurlaufes, und von dort aus den Boden Osteuropas durch Kulturpflanzen, Getreidearten, Haustier-Racen u. s. w. bereichern. Ich habe einmal von einem Amerikaner gelesen, er hieß Jones, Smith oder ähnlich, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte, den Apfelbaum in den westlichen Staaten der Union zu verbreiten. Er wanderte und wanderte, Jahre lang, unermüdlich, von einer Farm zur andern, und teilte Apfelkerne und Pfropfreiser aus; hier verlacht, dort mit Gleichgiltigkeit abgewiesen, ließ er sich doch nicht abschrecken — ein Missionär im edelsten Sinne des Wortes. Und als er starb, war in Folge seiner Bemühungen unter den Hinterwäldlern jener entfernten Wildnisse der Apfelbaum nichts seltnes mehr. Nun, wenn die Herren von der früheren »Bessjeda« oder vom jetzigen »Denj« für einige Jahre die Feder, die doch schon stark ausgeschrieben ist, niederlegten und sich jeder ein Tier, ein Gewächs wählten, und dieses aus den schönen Thälern des Altai ihrem Vaterlande zuzuführen unternähmen, der eine einen Baum mit reichem Holz- oder Terpentinertrag, der andere einen Schlag Hunde oder Schafe, der dritte eine Varietät Gerste oder Weizen mit dichterem oder schwererem Korn, eine Frucht, eine Beere — würden sie nicht ihrem eigenen Satz: daß das Slavenland eine Welt für sich, eine primitive Offenbarung mit eingeborenen Gesetzen, ein Teich des Heils für kranke, abgelebte, in die Irre gehende Völker u. s. w. sei, wenn auch nur in einem Bruchteilchen, eine reale Basis geben? Aber statt dessen spielen sie lieber bequem im Kabinette mit den Rechenpfennigen ihrer Einbildung, errichten auf den Trümmern des Aristoteles und Hegel eine neue anatolische Philosophie, deuten die lycischen Inschriften aus dem Russischen, erkennen in der Alhambra ein slavisches Bauwerk (weil im früheren Mittelalter viel slavische Sklaven nach Südspanien verkauft worden), in Tizian einen slavischen Maler (wegen der *riva de' Schiavoni*), in Gluck ein slavisches musikalisches Genie (weil in Prag erzogen) u. s. w. (wie oben).

3. Über das Rauchen der Russen.

»Nur im Betreff des Rauchens sei auf den Unterschied der Form hingewiesen, die ein und dieselbe üble Sitte bei verschiedenen Nationen annimmt. Der Russe bedarf von Zeit zu Zeit einer Narcotisierung: es ergreift ihn der Drang, er eilt bei Seite, er zündet die mit Tabak gefüllte Papierrolle an, zieht den Rauch rasch und kräftig bis in die Lungen ein, hüllt sich in eine Wolke — einige Augenblicke vollständiger Betäubung folgen; dann erwacht er und geht heiter wieder an den Bureautisch, ins Collegium, zum Tanze, auf die Wache u. s. w., und nur der Nüchterne, mit dem er spricht, merkt an dem unerträglichen Papierölgeruch, was vorgegangen«. (Dez. 1863).

4. Der russische Winter.

»Naturschwärmerei ist kein Fehler, den man den Russen vorwerfen kann; aber auf seinen Winter ist er stolz, er genießt ihn und schwelgt in ihm. Wenn die Kälte auf 25 Grad steigt, dann sieht er den Njemetz mit triumphierendem Gesicht an, als ob er sagen wollte: Geld, das habt Ihr bei Euch nicht! Auf dem Eise der Newa fahren dann die Troiken (Dreispanne) um die Wette; die abgesteckte Bahn ist glatt, wie der Boden der Steppe, die Pferde sind mit Troddeln und Schellen behängt, wie auf altassyrischen Bildwerken; im Schlitten sitzt ein schmunzelnder bärtiger Kaufmann, im vollen Gefühl des Daseins und zehn Kannen Thee im Leibe; die Zuschauer jauchzen, mit trippelnden Füßen sich der Kälte wehrend. Nicht weit davon haben Samojeden mit Renntieren ihre Hütten auf dem Eise aufgestellt; der Neugierige kann gegen ein Geldstück die Fahrt versuchen. Kommt man aber eben von dem Frühstück mit Kaviar und Mayonnaise und einem Glas altem Xerez voll spanischen Feuers . . . — und wandert an den Schaufenstern mit Photographien und bronzenen Carrikatur-Leuchtern und kristallenem Zuckerwerk vorüber, weiter zum sogenannten Quai, um den schönen Damen in Bibernmuffen und mit den sammtenen, die Fülle des Haars bauschig auf dem Nacken tragenden Pelzmützchen zu begegnen, und mitten unter all diesen Erkennungszeichen der Civilisation fällt der Blick unten auf die dahinfliegenden Renntiergeweihe und die vorn auf dem Schlitten hockenden Menschen »plattköpfig, breitmäulig und klein«, da erinnert man sich plötzlich, wo man ist und am Rande welcher Realität die luftige Kultur-Maskerade spielt und daß der Boden, der all diese Herrlichkeiten trägt, derselbe ist, der nach Nordosten in seiner wahren Gestalt als ewig gefrorne Moostundra erscheint! Und daß auch der Himmel derselbe ist, das lehren die kurzen Tage, die Nebelwochen ohne Sonne, die ununterbrochene künstliche Ofenwärme, die verkitteten Doppelfenster, das ewige Gas- und Lampenlicht, die zerstörten Nerven, der Branntwein, die Dampfbadstuben und die aus ihnen hervorströmenden Menschen, aufgedunsen und rot wie frischgesottene Krebse. In

solchem Polarklima hat der deutsche Weihnachtsbaum doppelte Bedeutung, wenn sie auch nicht jedem zum Bewußtsein kommt. Mitten in Nacht und Tod, genau um die Zeit, wo das Leben nach immer leiserem Pulsieren endlich ganz stille steht (der alte Stil hat verdrießlicher Weise den Moment um zwölf Tage verstellt), da schmücken wir einen grünen Baum mit Lichtern und Früchten, dichten uns einen künstlichen Frühling und feiern ein Fest der Phantasie, der Hoffnung, — denn von nun an geht es dem wiederkehrenden Lichte entgegen, erst langsam und unmerklich, dann in reißendem Schwunge. Ach aber! der Gott Adonis ist bei uns hier, auch wenn er sein volles Wachstum erreicht haben sollte, immer nur ein bleicher, frierender, schwindstüchtiger Jüngling, dem das Sterben leichter ist als das Auferstehen. In dem halbeuropäischen Petersburg findet sich der Weihnachtsbaum wohl auch bei einem Teil der russischen Bevölkerung, weniger schon in Moskau, gar nicht im Innern. Dort sind andere Naturfeste und symbolische Gebräuche im Schwunge und wie in so vielem, so auch hier die urältesten Zeiten, gleichsam im Eise, noch erhalten — eine reiche bisher unberührte Fundgrube für vergleichende Mythologie und Archäologie der Sitten (vgl. oben p. 21). So wird z. B. in dem mir bekannten Teile Rußlands am Tage des Frühlingsäquinociums ein Backwerk in Gestalt einer Lerche mit Schopf und umgeben von einer Menge kleiner Vögel allgemein im Volke verkauft und gegessen, offenbar als Fest der Wiederkunft der Wandervögel oder eines verdunkelten, in Vogelgestalt gedachten dämonischen Wesens. Wie der Weihnachtsbaum ist auch das Schlittschuhlaufen ein dem russischen Volke unbekanntes Vergnügen, das die Deutschen in einigen großen Städten eingeführt haben. Der Russe fliegt lieber im Schlitten dahin, wie er auch die Kegelbahn dem Deutschen überläßt und lieber die Schaukel besteigt; er haßt in dem einen wie in dem anderen Falle die Muskelanstrengung und zieht es vor, leidend in den Raum, in die Weite zu verschweben, gleichsam der Fesseln individueller Existenz momentan erledigt. (Dez. 63).

5. Über die Präventivcensur.

»Wenn das, was man erzählt, richtig ist, so würde es in Zukunft der freien Wahl der Herausgeber und Redacteurs überlassen bleiben, ob sie, wie bisher, sich einer Präventivcensur unterwerfen oder ohne Approbatur es auf die nachträgliche Ahndung der Prefsadministration ankommen lassen wollen. Ich weiß nicht, wie Sie über diesen Punkt denken; was mich betrifft, ich würde, wenn ich Publicist wäre, es vorziehen, mich — vorher censieren zu lassen. Wenn das Meer unsicher und voll blinder Klippen ist, wenn die Winde launisch wehen, dann ist es weise, einen kundigen Lootsen an Bord zu nehmen. Ist nicht der Mensch — und der Schriftsteller ist doch auch ein Mensch — von Natur vorwitzig, unmäßig und unbedacht? wie angenehm, wenn er einen Arzt beständig zur Seite hat, der ihm zuruft: strecke den Kopf nicht

zu weit zum Fenster hinaus, es ist heute kaltes Wetter, oder: lasse dies Gericht kalt werden, heiss genossen könnte es Dir Beschwerde machen! Es ist schön, singen zu dürfen, wie einem der Schnabel gewachsen ist; aber wenn der arme Singvogel zu frühe kommt, kein Zweig noch recht grünt und ein Winterschauer wieder über Land geht, dann muß er erfrieren und wäre besser noch zu Hause geblieben« (Oct. 1863).

Auch dieser Singvogel verstummte bald in Folge eines höheren Winkes, der ihn bedeutete, daß für solche Frühlingssänger in Rußland kein Baum gewachsen sei.

II. Hehn's Buch über Italien.

In der Baltischen Monatsschrift, und zwar in dem Jahrgang 1864, sind auch die ersten acht Kapitel von Hehn's Buch »Italien, Ansichten und Streiflichter« (Contrast, Niederlande, Felsboden, Vegetation, Landschaft, Architectur und Gärten, Tiere, *Pro populo Italico*) zuerst erschienen, in denen Hehn die Erfahrungen und Eindrücke zweier weiterer Reisen nach Italien (1860 Oberitalien bis Florenz, 1863 Comersee, Mailand, Verona) mit denen des früheren Aufenthaltes im Jahre 1840/41 (vgl. oben p. 7) verschmolz. Der Beifall seiner Freunde ermutigte ihn diese Skizzen zu einem Buche zusammenzufassen, für das er aber in Deutschland keinen Verleger fand. Auch an Brockhaus wendete er sich vergeblich. So erschien das Buch im Jahre 1867 bei einem Petersburger Verleger, um ein Kapitel »Sprache« und ein »Nachwort« vom Sept. 1866 vermehrt. Dasselbe scheint bei den Kennern Italiens rasch in seiner Bedeutung verstanden worden zu sein. So wird z. B. in einer sehr eingehenden Besprechung desselben seitens der Nationalzeitung, die von dem jüngst verstorbenen F. Gregorovius ausgehen soll, vom 18. Jan. 1868 Hehn schon damals als »ein Mann von umfassender, gelehrter, fast möchten wir sagen, universeller Bildung« bezeichnet, »gleich erfahren in Botanik und Zoologie, in Belletristik und Sprachkunde«. Das Buch gehöre zu dem besten, was in neuerer Zeit über Italien geschrieben worden sei. Langsamer fand das kleine, vornehm gehaltene und dem Geschmack der großen Menge keine Rechnung tragende Werk beim großen Publikum Eingang. Erst im Jahre 1879 wurde in Berlin von den Gebrüdern Bornträger (Ed. Eggers) eine zweite Auflage herausgegeben. Inzwischen war Hehn noch drei Mal in Italien gewesen, im Sommer 1867 in Neapel und Sorrent, 1869 an den italienischen Seen und in Mailand, 1875/76 in Rom, dann in Neapel und Sicilien. Die Früchte dieser Reisen sind in den drei neuen Kapiteln »Rom« und »Sicilien« und in Kap. XII »Einige Ratschläge, die nicht im Bädeler stehen« sowie in einem zweiten Nachwort vom Jahre 1878 enthalten. Im Jahre 1887 ist dann noch eine dritte, nur um eine kleine Vorrede vermehrte Auflage erschienen.

Der Zug nach dem Süden hat Hehn nie in seinem Leben verlassen. Er war des Glaubens, daß er einstmals dort begraben werden

würde. »Verschiedne Schicksalswinde«, schreibt er 1879 an Wichmann,¹⁾ »hatten diesen Gedanken in mir fast zur Gewissheit gemacht, und es bedurfte einer starken Selbstbesinnung, als ich das letzte Mal beschloß, Rom wieder zu betreten. Einige Wochen nach meiner Ankunft war rauhe Witterung gekommen, ich hatte mich heftig erkältet und lag eine Nacht lang schlaflos im Fieber — da glaubte ich den erwarteten Augenblick eingetreten, er blieb aber aus, ich war den andern Tag noch matt, den dritten wieder ganz gesund, alles ohne Arznei und habe Rom verlassen, wie ich gekommen, nur um ein halb Jahr älter. Moral: das Leben bringt uns Plagen genug, und wir brauchen sie durch Phantasie nicht noch zu vermehren«.

Noch in späten Lebensjahren plante er eine neue Reise, um ein Kapitel über Florenz seinem Buche einverleiben zu können.

Das Buch über Italien kann in künstlerischer Beziehung wohl als das vollendetste Hehn's betrachtet werden. Die vollkommene Beherrschung des Gegenstandes, die tiefe, auch unter gelassenen Worten schimmernde leidenschaftliche Anteilnahme des Verfassers an dem Land und dem Volke, die geschildert werden, seine sichere Herrschaft über alle Tonarten des Stils und der Sprache machen das Werk zu einer Perle der deutschen Literatur, in der, wenn nicht das beste, so doch das eigenartigste enthalten sein dürfte, was seit Goethe über Italien geschrieben wurde. Trotzdem müssen wir uns versagen, in eine Analyse dieses Werkes einzutreten, um dafür umso eingehender bei denjenigen Arbeiten verweilen zu können, denen Hehn seinen wissenschaftlichen Ruhm in erster Linie verdankt. Zudem ist die Naturauffassung Hehn's in Anwendung auf Italien uns bereits in der oben ausführlich skizzierten Schrift über die »Physionomie der italienischen Landschaft« in voller Deutlichkeit entgegen getreten. Nur über das Verhältnis Hehn's zu dem italienischen Volk und über seine Beurteilung der italienischen Sprache seien hier noch einige Bemerkungen gestattet.

V. Hehn war durch eine tiefe Sympathie seines innersten Wesens mit dem Italiener verbunden. Wir werden gut thun, dabei uns zu erinnern, daß seiner eigenen Persönlichkeit ein Tropfen romanischen Blutes beigemischt war (vgl. oben p. 3). So hat sich das Kapitel »*Pro populo Italico*« zu einer glänzenden Verteidigungsrede gegen die oft dem Italiener gemachten Vorwürfe der Verschmitztheit, Tücke, Geld- und Rachgier, Bettelei, des Aberglaubens, Schmutzes, der Indolenz, Grausamkeit u. s. w. gestaltet. Viele dieser laut erhobenen Anklagen leitet Hehn aus der Einseitigkeit des Standpunktes ab, von dem aus der nordländische Reisende das so anders als er geartete Volk betrachtet. So ist, um nur eins anzuführen, die angebliche Grausamkeit des Italieners gegen die Tiere nach Hehn nur ein Ausfluß jener »antiken, objectiven Sinnesart, die kein sentimentales Verhältnis zur Natur kennt« u. s. w.

Was er an dem Italiener besonders bewundert, ist folgendes: »Der Deutsche, wenn er Italien betritt und den Italiener sprechen,

¹⁾ W., p. 41.

handeln, in Ruhe und Geschäft sich darstellen sieht, erhält durchaus den Eindruck einer ganzen und unmittelbaren Existenz, deren Äußerungen sich in natürlichem Flusse notwendig und leicht vollziehen — sowohl geistig als leiblich. Er selbst, der Sohn des Nordens, ist ein so schwankendes, gebrochenes Geschöpf Anders bei dem Menschen südlich der Alpen, dem Italiener. Seine Erscheinung drückt eine Geistes- und Empfindungsfülle aus, die bei Bildung des organischen Leibes in ihrem Erguß nicht aufgehalten worden, sondern sich volles sinnliches Formdasein gegeben hat. Der physiognomische Typus ist edel; alles eigentlich Brutale ist getilgt und tritt nie, auch in unbewachten Augenblicken nicht wieder hervor«.

Mit welch' reizendem Humor malt Hehn in dem Vorwort den Gedanken aus, daß etwa zehntausend Jungfrauen von der Weser und Elbe in Apulien oder Kalabrien gelandet und dortigen Männern zu Frauen gegeben, während umgekehrt zehntausend kalabrische Mädchen an holsteinische und mecklenburgische Landleute verheiratet würden! »Die ersteren, mit der durchsichtigen Haut und dem seidenen Haar, Milch und Blut auf den Wangen — wie würden sie dem zappelnden Südländer Gelassenheit lehren, sein Haus fleißig kehren und rein halten, daß es ihm lieber würde als Markt und Kaffeehaus, ihm Butter auf's Brod schmieren und Fleisch und Grütze auf den Tisch stellen, den Söhnen und Töchtern aber, die sie ihm schenkten, Gemüt und ehrliche Bedächtigkeit, einen umschleierten, nach Innen gewandten Blick, Freude am Walde und am Vollmonde, an Kuh und Gans und deren Gaben, auch an hallendem Chorgesang und einem reichlichen Trunk mit auf den Lebensweg geben! Und jene andern aus dem vulkanischen Süden, mit der bronzefarbenen, wie mit einem Sonnenstrahl leicht vergoldeten Haut, dem aufmerksamen Auge, dem zarten Knochenbau, dem elastischen Gang, den feinen Händchen und Füßchen — wie würden sie ein wenig Phantasie in das deutsche Bürger- und Bauernhaus bringen, in dem nur die alte Schwiegermutter Trockenheit waltet, ihrer männlichen und weiblichen Nachkommenschaft aber natürliche Anmut und schnelle Gedanken, Takt und Form, absichtslose Liebenswürdigkeit und Lust an Darstellung, wenn auch zweckloser, als Erbteil hinterlassen«!

Hehn hafte, wie nur ein eingeborener Italiener, die österreichische Zwingherrschaft in Italien und war somit ein glühender Freund der Freiheits- und Einheitsbestrebungen dieses Landes. Was ihn zuerst zu einem unbedingten Verehrer des Fürsten Bismarck machte, war das preussisch-italienische Bündnis, das dieser im Widerspruch zu aller Tradition der preussischen Politik abschloß.

Sowohl durch seine Beurteilung des italienischen Volkscharakters wie auch durch seine politische Parteinahme verwickelte sich Hehn übrigens in eine erbitterte literarische Fehde mit dem früher (vgl. oben p. 7 Anm.) ihm befreundeten Fr. Vischer, den er allerdings durch einen kaum gerechtfertigten persönlichen Ausfall — er hatte ihn in der Balt. M. 1864 als Schildknappen des auf »die gebildete Dummheit mit Glück speculierenden großen Augsburger Fälschungs-Laboratoriums« (nämlich der damaligen Augsburger Allgemeinen Zeitung) bezeichnet —

stark gereizt hatte. Die Antwort Fr. Vischer's findet sich in den kritischen Gängen N. F. II, 157—170. Sie bietet heute kaum noch Interesse. Bemerkt sei, daß Hehn den Ästhetiker in Fr. Vischer trotzdem immer sehr hoch gestellt hat (vgl. namentlich Gedanken über Goethe, p. 177 f.).

Das Kapitel über die Sprache ist die einzige rein linguistische Abhandlung Hehn's, weshalb hier auf einen und den andern Punkt derselben noch besonders hingewiesen sei. Ich übergehe dabei das einzelne und nur grammatikalische, in welchem der Romanist von Fach manchen Irrtum Hehn's bemerken dürfte, um bei den allgemeinen Anschauungen des Verfassers über die Sprache und sprachliches Leben zu verweilen. Hehn spricht zunächst dem Deutschen das Recht ab, vom Standpunkt seiner Sprache als einer Ur- und Natursprache auf die romanischen Idiome mit hochmütiger Verachtung herabzusehn. In einer müßigen Stunde hat er den Buchstaben *K* im deutschen Wörterbuch durchgezählt und findet unzweifelhaft deutsche Wortstämme 139, unzweifelhaft fremde (wobei aber noch ganz deutliche Fremdwörter wie Karawane, Kastanie nicht mitgezählt sind) 93, zweifelhafte 18.

Allerdings scheinen die romanischen Sprachen auf den ersten Blick, indem sie aus dem Lateinischen als moderne, christliche und europäische Sprachen hervorgingen, eine ungeheure Einbuße erlitten zu haben. Allein es bedarf nur des prüfenden Nachdenkens, um überall das neue Leben zu erkennen, das aus den Ruinen emporgeblüht ist. So unterscheidet Hehn auf lexicalischem Gebiet namentlich vier Wege, die die Sprache hierbei einschlug: 1. Lautveränderung aller Art im Verein mit der sie begleitenden Differenzierung der Bedeutung (*vas*, *vasculum*: *vascello* »Schiff« und *vasello* »Gefäß«), 2. Zugang fremden Sprachstoffes durch Kelten, Griechen, Byzantiner, Germanen, Araber, 3. — und dieser Gesichtspunkt erscheint uns sowohl, wenigstens in dieser Bestimmtheit ausgesprochen, neu wie auch für die kulturhistorische und für die sprachliche Forschung von großer Bedeutung — der Übergang von Eigennamen in Appellativa ¹⁾ (*campana* »Glocke aus Campanien«, *renso* »Flachs aus Rheims«, *arazzo* »Tapete von Arras« u. s. w.), 4. die Entstehung neuer Wörter aus Interjectionen.

¹⁾ Auch für das Altertum verdiente dieser Factor sprachlichen Lebens eine größere Beachtung, als er bisher gefunden hat. Vgl. z. B. *χάλυψ* »Stahl aus Chalybien«, *φοίνιξ* »Palme aus Phönicien«, *apfel* = *malum abellianum*, *bronze* = *aes brundisium*, *erz*, ahd. *aruzzi* (bisher ganz unerklärt) vielleicht = *aes arretium*, von dem etruskischen Arretium, einem der berühmtesten Waffenfabrikplätze Italiens (*Arretini MMM scutorum, galeas totidem, pila gaeae hastas longas, millium quinquaginta summam pari cuiusque generis numero expleturos, securis rura falces alveolos molas, quantum in XL longas naves opus esset* Liv. 28, 45, 16). Je mehr der Welthandel und Weltverkehr wächst, um so größer wird die Wirkung dieses sprachlichen Faktors, der auch in formeller Beziehung eine eingehendere Untersuchung verdiente.

Noch sei auf die Stellung Hehns der neugriechischen Schriftsprache gegenüber hingewiesen, die er in ihren archaisierenden Bestrebungen geradezu als einen Sprachenhomunculus bezeichnet. Aufschärfste wendet er sich gegen den auch in allerneuester Zeit wieder gemachten Versuch, das Neugriechische zum allgemeinen Völkermedium vorzuschlagen.

Das Kapitel schließt mit einer Probe der höchst vollendeten metrischen Übersetzungsgabe Hehn's, von der er leider nur selten Gebrauch gemacht hat:

»Wer mag dies süsse Halblatein nicht lieben,
Es schmilzt, wie von des Weibes Mund ein Kuß,
So weich, als wärs auf Seidenstoff geschrieben,
Aus jeder Silbe klingt des Südens Gruß,
Die Laute gleiten all in mildem Fluß,
Da ist nichts nordisch roh, gequetscht, gerieben,
Wie in der Sprache, die wir gurgelnd ächzen,
Und speiend zischen, grunzen oder krächzen«. ¹⁾

(Byron, Beppo 44).

¹⁾ *I love the language, that soft bastard Latin,
Which melts like kisses in a female mouth,
And sounds as if it should be writ on satin,
With syllables that breathe of the sweet south,
And gentle liquids gliding all so pat in,
That not a single accent seems uncouth,
Like our harsh, northern, whistling, grunting guttural,
Which we're obliged to hiss, and spit, and sputter all.*

Eine andere, zwar sehr freie, aber darum um so treffendere Übersetzung Hehn's findet sich in den »Kulturpflanzen und Haustieren«:

Auf den Wein aus Gerste.

Du willst der Sohn des Zeus, willst Bacchus sein?
Was hat der Nectarduftende gemein
Mit dir, dem Stinkenden? Des Kelten Hand,
Dem keine Traube reift im kalten Land,
Hat aus des Ackers Früchten dich gebrannt.
So heiße denn auch Dionysos nicht,
Der ist geboren aus des Himmels Licht,
Der Feuergott, der Geist'ge, fröhlich Laute,
Du bist der Sohn des Malzes, der Gebraute«.

(Epigramm des Kaisers Julian).

III. V. Hehn's historisch-linguistische Arbeiten, vor allem sein Buch über „Kulturpflanzen und Haustiere“.

Wir haben die Anfänge der linguistischen und kulturhistorischen Betrachtungen V. Hehn's bis in die Öde seines unfreiwilligen Aufenthaltes in Tula zurück verfolgen können. Unter den geschilderten günstigen Verhältnissen der Petersburger Stellung tauchte eine ganze Welt wissenschaftlicher Pläne in dem Kopfe Hehn's auf, von denen wir aus seinem Briefwechsel mit Berkholz (vgl. oben p. 6) uns einige Vorstellung machen können.

So schreibt er an diesen am 25. April 1864: »Eine Abhandlung möchte ich mit Dir zusammen schreiben: »Ur- und Kulturgeschichte der Esten resp. Finnen, erschlossen aus der Sprache derselben«. Es ist merkwürdig, wie sich die ältesten Berührungen der Esten mit Germanen, Slaven, Litauern, die Völkerstellung dieser nordöstlichen Gegenden in den Namen für Kulturbegriffe spiegeln. Es giebt Wörter, die nach Asien weisen und von den ungetrennten Indogermanen aufgenommen scheinen, z. B. Tochter, Schwester, andere die germanisch sind, aber vor der deutschen Lautverschiebung entlehnt, z. B. *kana* »Hahn«, *kakra* »Haber«, andere die skandinavische Gepräge tragen, noch andere, die rein slavisch sind. Ich habe manches für diesen interessanten Gegenstand gesammelt, aber ein besonders mächtiger Kultureinfluss war der der benachbarten Litauer — deren Sprache mir unbekannt ist, sodaß ich nicht beurteilen kann, was im Estnischen lettisch oder vielleicht umgekehrt im Lettischen estnisch ist. Und da müfstest Du eintreten«. Man sieht, es sind Gedanken, die später nach dem Vorgang von Rask und Dietrich von W. Thomsen »Über den Einfluß der germanischen Sprachen auf die finnisch-lappischen« (aus dem Dänischen übersetzt von E. Sievers, Halle 1870) und A. Ahlqvist »Die Kulturwörter der westfinnischen Sprachen. Ein Beitrag zu der ältesten Kulturgeschichte der Finnen« ausgeführt worden sind. Eine Specialuntersuchung über die Beziehungen des Litauischen zu dem Westfinnischen steht noch aus.

Im Jahre 1871 wurde ein Aufsatz zur Erklärung schwieriger gotischer Wörter beabsichtigt: »Der Grundgedanke ist auch hier: nicht Urgewächs sondern Produkt des Völkerverkehrs, also das Gegenteil von Leo Meyer. Da ich im Litauischen nur ein Kind bin, so fehlst Du mir oft; allein thue ich hier jeden Schritt zaghaf. Der Schrift über das Salz sollte eine Abhandlung über den Bernstein oder eigentlich über das *glesum* des Tacitus zur Seite treten.

Öfter ist von einem größeren Werke die Rede, in Bezug auf welches es am 22. Febr. 1870 heisst: »Jenes modern-ethnographische Werk, dessen Du erwähnst und bei dem ich das Bewußtsein habe, der Welt einiges neue sagen und ihr zugleich nützen zu können — müßte ein postumes bleiben. Gesammelt habe ich dazu manches, nicht bloß Notizen, sondern auch Reflexionen, noch mehr aber müßte ich vorher lesen«. In dem noch nicht zugänglichen Nachlaß Hehn's

sollen, wie mir von zuverlässiger Seite geschrieben wird, zwei Schriften *res Judaeorum* und *res Ruthenorum* (Hehn's Erlebnisse in Rußland) vorhanden sein. Vielleicht sind dies Bruchstücke jenes Werkes, von welchem sich der Freund Berkholz sehr viel versprach.

In demselben Brief vom 22. Febr. 70 findet sich eine Auseinandersetzung über Skythen und Slaven, die in den gleichen Gedankenkreis zu gehören scheint: »Dafs die ackerbauenden Skythen Slaven gewesen, müfste mit gewichtigeren Gründen unterstützt werden, wenn ich es glauben soll. Erst 1000 Jahre nach Herodot sehen wir die wilden Scharen der Anten und Sklavinen in die Pontus- und Donaugegenden einbrechen; hätten sie schon früher da gewohnt, ihre Anwesenheit würde sich durch eine Menge Spuren verraten. Schafarik freilich wollte die Welt glauben machen, seine Stammgenossen seien die Väter des Ackerbaues in Europa — während alles dafür spricht, dafs sie diese friedliche Kunst erst nach den Germanen lernten, die doch zu Caesars Zeit noch rohe Anfänger darin waren. Die iranischen Einflüsse, die Herrschaft sarmatischer Sitten bei den ältesten Räubern der oberen Dnieprgegend erklären sich ganz natürlich aus der Nachbarschaft, dem Mädchenraub u. s. w. Ja, wer steht uns dafür, dafs es 500 Jahre v. Chr. schon Slaven im späteren Sinne überhaupt gab? Dafs die Skythen, wo Steppe war, nomadisierten, wo mehr nach Westen Ackerboden eintrat, das Feld bauten, hat nichts auffallendes, zumal der medopersische Stamm auch in Asien dasselbe doppelte Verhalten zeigt«.

Alle diese Pläne blieben unausgeführt. Vollendet aber wurde das grofse Werk »Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergang von Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa. Historisch-linguistische Skizzen« und das Schriftchen »Das Salz. Eine kulturhistorische Studie«. Mit beiden werden wir uns eingehender zu beschäftigen haben.

An den Kulturpflanzen und Haustieren hatte Hehn bereits 1863 seit längerer Zeit gearbeitet, 1865 nennt er das Buch halb fertig, im Mai 1869 war es vollendet. Im Jahre 1870 erschien es zum ersten Mal (Gebrüder Bornträger. Ed. Eggers, Berlin). 1874 wurde eine zweite Auflage nötig, die durch ein neues Kapitel über das Pferd und durch ein Vorwort vermehrt war, in welchem Hehn Stellung gegen zwei Recensenten, A. Grisebach und O. Heer, sowie zu der Frage nach der Urheimat der Indogermanen nahm, 1877 kam eine dritte, 1883 eine vierte, 1887 eine fünfte Auflage.

Der Grundgedanke dieses Werkes läfst sich ungezwungen an die Arbeiten Hehn's über Italien anknüpfen. Sollte in diesen die Eigenart der italienischen Landschaft, so wie sie jetzt ist, dem nordischen Beschauer näher gebracht werden, so soll hier der Beweis dafür geführt werden, dafs diese Eigenart nicht von Urbeginn vorhanden war, sondern in wichtigen Punkten eine historisch gewordene ist. Nur erweitert sich in Folge dieser Untersuchungen der Schauplatz. Zwar bleibt Italien immer im Mittelpunkt des Interesses stehen; aber auf der einen Seite wird Griechenland als das Bindeglied Europas und

Asiens, von welchem der wichtigste Kultureinfluss ausging, herangezogen auf der anderen wird Italien in seiner Bedeutung für den Norden Europas, gewissermaßen als Ausfuhrhafen orientalisch-griechischer Kultur auch auf dem Gebiete der Kulturpflanzen und Haustiere, geschildert. »Griechenland und Italien sind in ihrem jetzigen Zustand das Resultat eines langen und mannigfachen Kulturprozesses und unendlich weit von dem Punkte entfernt, auf den sie in der Urzeit von der Natur allein gestellt waren. Fast alles, was den Reisenden, der von Norden über die Alpen steigt, wie eine neue Welt anmutet, die Plastik und stille Schönheit der Vegetation, die Charakterformen der Landschaft, der Tierwelt, ja selbst der geologischen Structur, insofern diese erst später durch Umwandlung der organischen Decke hervortrat und durch die Einwirkungen des Lichtes und der atmosphärischen Agentien erföhrt sind, sind ein in langen Perioden durch vielfache Bildung und Umbildung vermitteltes Product der Civilisation. Jeder Blick aus der Höhe auf ein Stück Erde in Italien ist ein Blick auf frühere und spätere Jahrhunderte seiner Geschichte. Die Natur gab Polhöhe, Formation des Bodens, geographische Lage: das übrige ist ein Werk der bauenden, säenden, einführenden, ausrottenden, ordnenden, veredelnden Kultur. Das zu beweisen ist die vornehmste Aufgabe unseres Werkes. Bei ihrer Lösung bedient sich Hehn eines doppelten Mittels: der Geschichte und der Sprache.

Diese hier auf das glänzendste vereinigte historische und linguistische Methode kann gewissermaßen als eine Entdeckung V. Hehns betrachtet werden, zu welcher der in *etymologicis* sehr kühne Geograph Karl Ritter und der in sprachlichen Dingen ganz laienhafte Naturforscher P. de Candolle besten Falles als Vorläufer gelten können. Mancherlei Verwandtes mit Hehn zeigen H. F. Link in seinem sehr schätzbaren Buche »Die Urwelt und das Altertum, erläutert durch die Naturkunde 2 Teile. Berlin 1821 und 22 und J. Beckmann in seinen eine wahre Fundgrube des Wissens bildenden »Beiträgen zur Geschichte der Entdeckungen«.

Alle früheren Bestrebungen dieser Art aber erscheinen gehoben und veredelt bei V. Hehn.

Mit einer Belesenheit ohne Gleichen hat er die Schätze des Altertums, vor allem auch die Geographen und Naturforscher, bis in die entferntesten Winkel durchforscht, um einen Anhalt für das erste Auftreten und die Herkunft einer Pflanze oder eines Tieres zu ermitteln. Nur einmal wird in den homerischen Gedichten der Dattelpalm (*φοίνιξ*) Erwähnung gethan. Der vielgewanderte Odysseus hat sie in fernen Delos am Altar des Apollon gesehn. Deutet dies nicht auf die Neuheit der Erscheinung, und im Zusammenhang damit der Name (*φοίνιξ* »der Punier«) auf die Herkunft des Baumes? Nirgends wird in der guten griechischen Zeit der Baum genannt, der später auch für die Volksernährung so wichtig war, die Kastanie. Erst in der römischen Kaiserzeit wufste man *juglandes* »Walnüsse«, *amygdalae* »Mandeln« und *nuces castaneae* »Kastanien« genau zu unterscheiden. »Hält man die Hauptstellen zusammen, so ergibt sich wenigstens eine unzweif-

hafte pflanzengeographische Thatsache, nämlich die Herkunft aller dieser Früchte aus dem mittleren Kleinasien, besonders aber aus den Pontus-gegenden, und zwar in verhältnismäßig später Zeit« (2.—3. Jahr. v. Chr.). Nur das Wort *καστανέα* wußte Hehn nicht zu deuten; doch schien es ihm auf die armenische Sprache hinzuweisen, in der es P. de Lagarde in der That aufgefunden¹⁾ hat (*καστανέα* = arm. *kaskeni*).

Wie die Palme, so wird unter den Haustieren der Esel (*ὄνος*) nur einmal in den homerischen Gedichten, in einem Gleichnis der Ilias, genannt. Er kann also, schließt Hehn, damals noch nicht zu den Gefährten des Menschen gehört haben.

Für die Bestimmung der Wanderungen, welche unter Führung des Menschen Pflanzen und Tiere gemacht haben, erweist sich besonders die Sprache wichtig. Reihen wie:

Hebr. *gofer*, griech. *κυπάρισσος*, lat. *cupressus* »Cypresse«, hebr. *karkôm*, griech. *κρόκος*, lat. *crocus* »Safran«, hebr. *kammon*, griech. *κύμινον*, lat. *cuminum*, ahd. *chumin*, altruss. *kjuminŭ* »Kümmel«, np. *gul*, armen. *vard*, griech. *φρόδον*, lat. *rosa*, deutsch *rose*, np. *ldleh*, griech. *λείριον* u. s. w. beweisen zugleich den Gang, den diese Pflanzen in der Kulturgeschichte zurückgelegt haben.

So ergibt sich für Hehn ein doppelter Ausgangspunkt der süd-europäischen Vegetation: »Griechenland und Italien gingen aus der Hand der Geschichte als wesentlich immergrüne Länder hervor, ohne Sommerregen, mit Bewässerung als erster Bedingung des Gedeihens und dringendster Sorge des Pflanzers. Sie hatten sich im Laufe des Altertums semitisiert, und selbst die Dattelpalme fehlte nicht als lebendige Zeugin dieser merkwürdigen Metamorphose. Indefs neben der semitischen Strömung läuft ein anderer, der Zeit nach späterer Kultureinfluss von den Ländern im Süden des Kaukasus aus. Wir können beide integrierende Bestandteile der Kulturflora des Mittelmeers als den syrischen und den armenischen unterscheiden — die Namen Syrien und Armenien in weiterem Sinne genommen«. Sind wir über die Herkunft einer Pflanze im Zweifel, so brauchen wir nur zu sehen, ob dieselbe an der Hand der Kultur die Scheidewand der Alpen oder Cevennen noch übersteigt. Thut sie es, so entstammt sie armenisch-iranischem, nicht dem semitischem Boden. Auch haften nach Hehn an phönizischen Überlieferungen die semitischen Namen.

Aber auch von dem Rücken Syriens und Armeniens her, aus Persien, ja aus dem tropischen Indien sind Gewächse wie die Orangen nach dem Süden Europas gekommen.

Parallel der Entlehnung von Pflanzen geht die von Haustieren: Der Esel ist ein semitischer, das Maultier ein pontischer, der Haushahn ein indisch-persischer Abkömmling.

Verschieden sind die Motive, welche den Menschen bestimmten,

¹⁾ Vgl. Nachrichten d. G. d. W. z. Göttingen 1889, p. 299 ff. Übrigens hatte die angeführte Gleichung Lagarde schon in seinen Armenischen Studien (1877) aufgeführt.

gewisse Pflanzen oder Tiere bei sich einzuführen oder einführen zu lassen. Man kann dabei ein praktisches, ein religiöses und ein aesthetisches Motiv unterscheiden. Dem ersteren entsprang die Einführung des Weinstocks und des Ölbaums schon vor Homer, bezüglich während der Zeit der homerischen Dichtung, des Feigenbaums im Zeitalter der Odyssee und ältesten Lyrik, des Quittenbaums, der um 600 aus Creta eingeführt wurde, des Maulbeerbaums, der um die Zeit der attischen Tragödie einheimisch wurde, des Pflaumenbaums, der Wallnüsse und Kastanien, der Kirschen, Pfirsiche und Aprikosen u. s. w. Als neue Nutztiere treten z. B. der Esel und das Maultier auf. Mit dem Kulte des Apollo wanderte der Lorbeer, mit dem der Aphrodite die Myrte und der Granatapfel. Der letzteren Göttin war auch die weiße Taube heilig, die im Gegensatz zu der schwärzlichen Feldtaube erst im Anfang des fünften Jahrhunderts nach Hellas kam. Früher (zur Zeit des Theognis) war der Haushahn aus iranischem Lichtkultus nach Griechenland eingewandert. Schon lange war in Ägypten die Katze ein den Göttern geweihtes und dadurch gezähmtes Tier gewesen. Aber erst um 450 n. Chr. erscheint sie in Italien.

Dem Schmucke der Gärten oder der Landschaft dienen einerseits Blumen wie die persische Rose und Lilie und der orientalische Safran, andererseits Bäume wie die Cypresse, Pinie, Platane u. s. w. In den Höfen und Aviarien erscheinen Pfau, Perlhuhn, Fasan u. s. w.

Der geschilderte Kulturproceß währt das ganze Altertum hindurch. Im Mittelalter wird er durch die Araber an bestimmten Stellen weitergeführt. Erst mit der Entdeckung Amerikas beginnt auch auf diesem Gebiete eine wirklich neue Epoche, an deren Anfang wir uns noch befinden.

Verweilen wir zunächst bei der im Bisherigen skizzierten Seite des Buches, so wird niemand dem wahrhaft genialen Unternehmen des Verfassers, die Eigenart der südeuropäischen Landschaft aus einem einheitlichen Gesichtspunkt historisch zu erklären, seinem Scharfsinn, seiner Gelehrsamkeit, dem Zauber seiner Darstellung uneingeschränkte Bewunderung versagen. Umsoweniger wird man sich zu bedenken brauchen, auf diejenigen Richtungen hinzuweisen, nach welchen die Untersuchungen Hehn's und ihre Ergebnisse einer Unterstützung oder Berichtigung zu bedürfen scheinen. War doch Hehn selbst von nichts weniger als von seiner eigenen Unfehlbarkeit überzeugt. »Ich zweifle nicht«, schreibt er am 18. Juli 1883, »daß meine Schrift, die vor mehr als einem Dutzend Jahre zuerst erschien, in vielen Punkten Irriges enthält: war ich doch fast ohne Vorgänger und die Kühnheit des Unternehmens groß«.

Eine Opposition gegen die Anschauungen Hehn's ging von naturwissenschaftlicher Seite, und zwar von dem hervorragenden Botaniker A. v. Grisebach aus (Göttinger Gel. Anz. 1872, 2, p. 1766 ff.).

Grisebach erkennt durchaus an, daß Hehn auch auf dem physischen Gebiete der von ihm behandelten Fragen selbst die schwierigsten Controversen beherrsche und daß er auch in diesem Teile seiner Schrift

zu selbständigen und reiflich erwogenen Ergebnissen gelangt sei.¹⁾ Sodann aber macht Grisebach eine Reihe formell sehr höflicher, aber sachlich doch sehr einschneidender Bedenken gegen Hehn geltend. Hehn verwickle sich in einen Widerspruch, indem er das Klima der südlichen Länder einmal als eine Folge ihrer Lage und dann wieder als eine Folge einer allmählich eingeführten Vegetation auffasse. Es sei aber irrtümlich, aus dem Umstand, daß Namen und Gebrauch der meisten Kulturgewächse zuerst im Orient aufgekommen und von da in das ähnliche Klima Griechenlands übertragen worden sein, den Schluss zu ziehn, daß nicht dieselben Pflanzen, ohne gewürdigt oder veredelt zu sein, vielleicht unter anderer Bezeichnung schon vorher daselbst einheimisch gewesen sein könnten.²⁾ »Wenn die ursprüngliche Heimat eines Gewächses bestimmt werden soll, muß man sich hüten, die Bahnen der Naturerkenntnis und der Naturbeherrschung, die im Laufe der Geschichte von Osten nach Westen führten, nicht mit den natürlichen Hilfsquellen selbst oder mit den natürlichen Wanderungen der Gewächse zu verwechseln, die aller Kultur vorausgehen konnten und von klimatischen und anderen physischen Bedingungen abhängig sind«. Um den örtlichen Ausgangspunkt eines Gewächses zu bestimmen, empfehlen sich nach Gr. die Methoden des Naturforschers, deren er drei unterscheidet (Schlüsse aus der Art des Vorkommens und der Bildungsweise einer Pflanze, aus ihrer klimatischen Adaptation, aus den in ihrer Organisation ähnlichen Organismen), schon durch ihre größere Mannigfaltigkeit und Schärfe der Begründung. So nähmen z. B. die Kastanienwälder an dem Südabhang der Alpen und auf den meisten südeuropäischen Gebirgen eine klimatisch so fest bestimmte Übergangsregion zwischen den Baumformen des Nordens und Südens ein, daß wir keinen Waldbaum kennen, der ihre Stelle ebenso sehr den physischen Bedingungen angepaßt zuvor hätte vertreten können, so lange das heutige Klima dort

1) Über seine naturwissenschaftlichen Kenntnisse äußert sich Hehn mit der ihm eigenen Selbstironie: »Dabei fällt mir ein, daß vor einigen Jahren auch der preussische Minister für Landwirtschaft mich für einen kundigen Agronomen hielt, er schickte einen seiner Geheimräte zu mir, um mich zu einer Beratung einzuladen; glücklicherweise war es gerade Sommer und ich gar nicht in Berlin anwesend, sodaß ich der Mühe überhoben war, nach einem Vorwand oder Versteck zu suchen. Gestehen Sie aber, daß ich mich doch nicht ungeschickt als Naturforscher costümiert habe, da ich selbst erfahrene Zuschauer habe täuschen können«. W., p. 137.

2) Ähnliches könnte in der Tierwelt in gewissen Fällen stattgefunden haben und hat es zuweilen. So kommt z. B. der Fuchs bei Homer und Hesiod noch nicht vor, sondern tritt erst bei Archilochus und zwar gleich in dem Gewande einer Fabel mit dem Prädicate der Schlaueit auf. Niemand wird hieraus folgern, daß es keine Füchse zu Homer's und Hesiod's Zeit gegeben habe, sondern nur darauf wird man schließen dürfen, daß die geistigen Eigenschaften des Tieres, die wahrscheinlich die Semiten zuerst erkannten und der Fabel einverleibten, in jener Zeit noch unbeachtet blieben.

bestand, und dieses wieder sei mit der plastischen Bildung des Kontinents so eng verbunden, daß Änderungen desselben nur nach geologischen, nicht nach historischen Zeugnissen zu bemessen sein. Die auf das späte Auftreten individueller Namen für die Kastanie sich stützenden Argumente Hehn's (vgl. oben p. 38) seien demgegenüber hinfällig, umsomehr als die eßbaren Eicheln der Alten (*φηγγός*) eben wohl Kastanien gewesen sein (?).

Ob und in wie weit die von Grisebach empfohlene naturwissenschaftliche Methode zuverlässiger sei als die von Hehn eingeschlagene historisch-philologische vermag der Verfasser dieses Aufsatzes leider nicht zu entscheiden. Im allgemeinen scheint bei den Naturforschern, wie eingezogene Erkundigungen ergaben, eine gewisse Skepsis gegen die Ergebnisse des Hehn'schen Buches zu bestehen, indem man meint, daß der Verfasser den in dem Motto des Buches ausgesprochenen, nur mit Einschränkung richtigen Satz: »Was ist Europa, als der für sich unfruchtbare Stamm, dem alles vom Orient her eingepfropft und erst dadurch veredelt werden mußte« (Schelling) fälschlich als uneingeschränkt gültig zu erweisen versucht habe.¹⁾ In jedem Fall wird man der Naturforschung ihr volles Recht zugestehen müssen, in diesen Fragen ihre gewichtige Stimme geltend zu machen. Man wird also von der Zukunft einen historisch und philologisch genügend geschulten Naturforscher zu erwarten haben, der die hier geschilderten Gegensätze wie z. B. den hinsichtlich des Alters der Kastanie in den klassischen Ländern, zu versöhnen im stande wäre.

Wie steht es nun mit der historisch-linguistischen Beweisführung Hehn's selbst? In dieser Beziehung möchte das aus den klassischen Schriftstellern zu entnehmende Material durch Hehn endgültig erschöpft sein, wohl aber dürfte für den, welcher die von Hehn angebahnten Untersuchungen weiterzuführen beabsichtigt, vor allem die linguistische Seite des Buches einer genauen Revision bedürfen. Seitdem zu lat. *vinum* und griech. *foῖνος* das armen. *gini* und das alb. *ven:* (**vainā*) hinzugetreten sind, wird man nicht mehr geneigt sein, die klassischen Wörter aus dem hebr. *ja'in* abzuleiten. Die Wort- und Kulturreihe griech. *σῦxon*, lat. *ficus*, got. *smakka*, altsl. *smoky*, in welcher »das ursprüngliche Digamma von *σῦxon* den Goten, als sie an die Donau gezogen waren, in Gestalt eines *m* mit dem Hilfsvocal *a* entgegenklang«, wird nicht mehr aufrecht erhalten werden können. Die Annahme, daß

¹⁾ Nicht selten gehen übrigens die Naturforscher selbst stark auseinander. So leitet Grisebach mit Hehn den Ölbaum aus Syrien ab, während ihn Koch in seinem Buch »Die Bäume und Sträucher des alten Griechenlands«, 2. Aufl. Berlin 1884, mit Schweinfurth in Nubien einheimisch sein läßt u. s. w.

Die Einwendungen O. Heer's gegen Hehn beziehen sich auf das Vorkommen von Myrten-, Lorbeer- und Mastixblättern in den ältesten Tuffen am Fulse des Ätna, sind also paläontologischer Natur. Man vgl. dazu wie auch zu der Kritik Grisebach's die Entgegnung Hehn's in dem Vorwort der zweiten Auflage.

der Granatapfel aus semitischem Kulturkreis nach Griechenland gekommen sei, wird man nicht »allein schon« auf eine Gleichung wie *ῥουαί* = hebr. *rimmon* stützen wollen. Die Meinung, *ῥυός* sei entlehnt aus hebr. *atôn* oder *mannus* und *buricus* verstümmelt aus *ἡμίονος* und *ὀρεύς* dürfte vor einer strengeren Auffassung lautlicher Entsprechungen hinfällig geworden sein u. s. w.

Der gediegene Kenner orientalischer Sprachen wird auf dem Gebiet der Kulturpflanzen und Haustiere eine reiche Nachlese zu dem Material Hehn's halten können, wie denn neuerdings Lagarde — leider nicht ohne die bei ihm üblichen Ausfälle, diesmal gegen den Begründer dieser Studien selbst — wertvolle Beiträge in den Nachrichten d. Ges. d. W. zu Göttingen geliefert hat.¹⁾ Andere wichtige Schriften sind z. B. das Buch von F. Hommel »Namen der Säugetiere bei den südsemitischen Völkern« (Leipzig 1879) oder das von Loew »Die aramäischen Pflanzennamen« (Leipzig 1881).

In historischer Hinsicht möchte ich z. B. den Versuch Hehn's, den Lorbeer, der schon Homer und Hesiod wohl bekannt ist, und dessen griech. Name *δάφνη*, *δαύχνα* bis jetzt zu keiner Verknüpfung weder mit Asien noch mit Italien (*laurus*) geführt hat, als nicht überzeugend betrachten. Auch nach dieser Seite hin dürfen wir von Schliemann's Ausgrabungen und denen seiner Nachfolger noch manches neue erwarten. Hehn hatte von diesem Forscher, wie von allem, was nach Prähistorie schmeckte (vgl. unten), eine sehr schlechte Meinung. So schreibt er 1880 an Wichmann:²⁾ »Am meisten erschüttert und zugleich erfreut hat mich in den letzten Wochen eine Kritik von L. Stephani in Petersburg (im neuesten *Compte-Rendu* der *Comm. archéol.*), wonach die Funde Schliemann's in Troja und Mycenä, der Schatz des Priamus, das Grab des Agamemnon u. s. w. nicht in eine dunkle Ur- und Vorzeit, sondern in das Jahr 267 n. Chr. gehören und von gotischen Barbaren am Pontus herrühren. Die Beweisführung ist schlagend und mir dadurch ein Stein vom Herzen gewälzt; Schliemann und die Griechen aber und Gladstone und die Engländer werden sich garstig erbozen und ärgern«.

Hehn hat in dieser geringschätzigen Beurteilung der Funde Schliemann's mit so vielen anderen geirrt, und so geben denn z. B. die bei der Ausgrabung des Kuppelgrabes von Vafio bei Amyclae durch Tsuntas gefundenen Goldbecher, auf denen kultivierte Ölbäume dargestellt sind,

¹⁾ Vgl. oben p. 39 über armen. *kaskeni*. An derselben Stelle leitet Lagarde den Ölbaum von der Süd-Küste Kleinasiens, aus eranischem Gebiet ab und erklärt das griech. *ἔλαιον* aus dem Armenischen (*ωλ, ευλ, ελ* »Öl«).

Nachrichten 1886 p. 141 wird *λείριον* besprochen und nicht mit dem persischen Wort (vgl. oben p. 39) verbunden, dessen eigentliche Bedeutung gar nicht »Lilie« sei, sondern mit ägypt. *ῥηρι* »die weiße Lilie«. Ebendasselbst über *νάρδος*.

Die Göttinger Gel. Abh. 1878 enthalten eine Bemerkung Lagarde's über die Citrone.

²⁾ W., p. 69.

sowie der Umstand, daß Olivenkerne in mykenischen Gräbern gefunden wurden (*Εφημ. ἀρχαιολ.* 1888 p. 136), für das Alter der Olivenkultur in Griechenland, die Hehn für die homerische Zeit nicht eigentlich anerkennen wollte, zu denken.

Wenn wir die im bisherigen betrachtete Seite des Hehn'schen Werkes als die pflanzen- und tiergeographische bezeichnen können, so ist dasselbe doch noch in einer anderen Richtung für die Kulturgeschichte von höchster Bedeutung geworden, welche wir kurz die der Urgeschichte der Völker unseres Stammes nennen wollen. Darin liegt gerade das anziehende, ich möchte auch sagen das künstlerische dieses Buches, daß es nirgends die Geschichte der Pflanzen und Tiere für sich, sondern immer in ihrer Beziehung zu den Menschen, ihrem Treiben und Thun darstellt. So finden sich denn in den Gang der Darstellung zahlreiche Abschnitte eingeflochten, welche sich mit der Geschichte der idg. Völker und ihrer Kulturentwicklung beschäftigen, wie »Urzeit«, »Griechen, Italer, Phönicier«, »Ansässigkeit, Baumzucht«, »Bienenzucht«, »Steinbaukunst«, »Zucht der Vögel«, »Falkenjagd«, u. s. w. Eine neue Stufe in dem Vorwärtsschreiten auf der Bahn der Gesittung bildet bei den idg. Völkern weniger der Ackerbau, der noch bei einem halb nomadischen Leben denkbar ist, als vielmehr die Baumzucht. »Wo die Kultur der drei genannten Gewächse, des Weines, der Feige und des Ölbaums, in größerem Maßstab sich festsetzte, da mußte Lebensart und Beschäftigung der Menschen eine andere werden, das Land ein anderes Aussehen gewinnen. Die Baumzucht war ein Schritt mehr auf der Bahn fester Niederlassung: erst mit ihr und durch sie wurde der Mensch ganz ansässig. Erst mit der letzteren ging das Gefühl örtlicher Heimat und der Begriff des Eigentums auf. Der Baum muß Jahre lang erzogen und getränkt werden, ehe er Frucht giebt; dann giebt er sie jedes Jahr, indess der Bund mit dem einjährigen Grase, das die Demeter säen gelehrt, in dem Augenblick aufgelöst ist, wo die Frucht geerntet worden« u. s. w. Erst in ihrer neuen Heimat sind Griechen und Römer, jene durch die Berührung mit der Kultur des Orients, diese durch ihre Beziehungen zu Griechenland in diesem Sinne civilisierte Völker geworden. Indem die Schilderung dieses Processes sich durch das ganze Buch hindurchzieht, kann der Verfasser die Frage nicht umgehen, wie die Gesittung der beiden klassischen Völker beschaffen gewesen sei, bevor sie in Hellas und Italien einzogen, zu jener Zeit, in welcher sie noch mit Slaven, Germanen und Kelten, mit Indern und Persern fern in Asien wohnten oder mit den europäischen Verwandten auf der Wandrung durch die Wildnis unseres Erdteils begriffen waren. Die Beantwortung dieser Frage mußte zu einer Auseinandersetzung mit den Lehren der sogenannten linguistischen Paläontologie führen.

Nachdem durch Franz Bopp die Einheit des indogermanischen Sprachstamms bewiesen worden war, hatte zuerst Adalbert Kuhn (1845) den Versuch gemacht, aus dem reconstruierten Wortschatz der Ursprache die Kultur des indog. Urvolkes zu erschließen. Dieser Gedanke hatte rasch Beifall gefunden, und die hervorragendsten Sprachforscher

wie A. Schleicher, M. Müller, Th. Benfey und viele andere hatten mehr oder weniger ausführlich demselben Ziele nachgestrebt. Der Genfer Gelehrte Adolphe Pictet hatte ein umfangreiches Werk *Les origines Indoeuropéennes* (1859—63) veröffentlicht.

Die Methode, welcher sich diese Forscher dabei bedient hatten, war eine ziemlich rohe gewesen. Namentlich hatte man sich um die ursprüngliche Bedeutung einer urverwandten Wortreihe wenig gekümmert.

Da scrt. *purí* = griech. *πόλις* »Stadt« bedeutet, mußten die Indogermanen in Städten gewohnt haben, da scrt. *áçva* = griech. *ἵππος* das gezähmte Pferd bezeichnet, mußte dieses zu den Haustieren der Urzeit gezählt haben.

So hatte sich allmählich die Anschauung herausgebildet, daß schon die ungetrennten Indogermanen in Familie, Staat und Gemeinde wohlgeordnet gewesen sein, daß sie Viehzucht und Ackerbau getrieben hätten, daß sie im Besitz fast aller unserer heutigen Haustiere gewesen wären, daß sie die Ausbeutung und Bearbeitung der wichtigsten, wenn nicht aller Metalle kannten u. s. w.

Diesem »indogermanischen Idyll« stellt nun Hehn seinerseits ein Gemälde der Urzeit gegenüber, das namentlich in den Anmerkungen seines Buches ausgeführt ist, von denen viele kleine wissenschaftliche Abhandlungen für sich bilden. Die ausführlichsten handeln von dem Ackerbau und von den Metallen.

V. Hehn stellt seine Anschauungen über die Urzeit der Indogermanen nicht in erster Linie auf sprachwissenschaftliche, sondern auf historische Combinationen: alle Züge, welche unter der schimmernden Decke des klassischen Altertums als Zeugen einer weniger sonnigen Vorgeschichte hervorschauen, werden eifrig gesammelt und in Vergleichung gebracht mit den zerstreuten Nachrichten, welche die Schriftsteller des Altertums und Mittelalters über Gebräuche und Sitten, Sprache und Geschichte des nichtklassischen Europas, vor allem der indog. Nordstämme, der Kelten, Germanen und Slaven überliefert haben. Wie viel zur Belebung dieses gelehrten Materials Hehn seinem Aufenthalt im Innern Rußlands verdankte, wo ihm die Verhältnisse der Urzeit vielfach handgreiflich entgegentraten, haben wir oben (p. 20) gesehn. Auch der Umgang mit seinem berühmten Landsmann K. E. v. Baer, der vielfach Reisen in die entferntesten Grenzgegenden des russischen Reiches gemacht hatte, war für Hehn in dieser Beziehung bedeutungsvoll. In dem von der Akademie der Wissenschaften herausgegebenen privilegierten Kalender vom Jahre 1863 hatte v. Baer einen Aufsatz »Die frühesten Zustände der Menschen in Europa« veröffentlicht, der auf Hehn's Grundvorstellungen sichtlich von Einfluß gewesen ist (vgl. Baltische Monatsschrift VIII, 6, p. 557). Im übrigen war Hehn selbst ein ausgezeichneter Kenner der auf die von ihm behandelten Gebiete bezüglichen Reiseliteratur. Nur selten bedient sich Hehn der Sprache als seines Ausgangspunktes; aber wo immer sie nur dazu geeignet scheint, ergänzt, erweitert, begründet er sein Bild durch sie. Dabei läßt er es nicht an einer scharfen Kriegsführung gegen die bisherige Methode, die Sprachvergleichung zu kulturhistorischen Schlüssen zu ver-

werten fehlen. Namentlich sind es zwei Einwendungen, welche er gegen dieselbe erhebt.

»Wer«, so sagt er, »mit den alten Wörtern neue Kulturbegriffe verbindet, der wird freilich in der Zeit der frühesten Anfänge ohne Mühe unser heutiges Leben wiederfinden«. Aus der oben angeführten Gleichung scrt. *ákva* = lat. *equus*, griech. *ἵππος* folgt ihm nichts anderes, als daß die Indogermanen vor ihrer Trennung ein Wort *akva* besaßen und damit das Pferd (»das schnelle«) benannten. Die Domestikation dieses Tieres liege in der Sprache nicht einmal angedeutet. Von gleichem Gesichtspunkte aus warnt Hehn davor, in alte Verbalwurzeln, welche durch ihre Übereinstimmung bei den verschiedenen idg. Völkern die Ausübung einer gewissen Fertigkeit in der Urzeit zu beweisen scheinen, einen zu modernen Sinn zu legen, wie etwa bei dem Zeitwort »weben« u. a. m. »Wie leicht schiebt sich der Phantasie des Sprachvergleichers ein jetziger Webstuhl, ein hindurchfliegendes Schiffchen etc. unter«.

Der zweite Punkt, durch welchen sich Hehn von den früheren linguistischen Paläontologen unterscheidet, liegt in der großen Ausdehnung, welche derselbe dem Begriffe Lehnwort einräumt. Es ist ein Grundgedanke Hehn's, der sich, wie wir sahen, weit in seinem Leben zurückverfolgen läßt (oben p. 22), daß unzähliges, was vorhistorischer Kulturerwerb erscheine, erst in späteren Zeiten durch den Völkerverkehr, durch Wanderung, durch Entlehnung sich in der indog. Völkerwelt verbreitet habe.

Daß wir dies nicht mit voller Klarheit erkennen, liege an dem Umstand, daß große Glieder der indog. Völkerkette unwiederbringlich verloren gegangen sind. »Wäre uns die Sprache des großen thrakisch-illyrischen Volksstammes erhalten, der gewiß schon in sehr alter Zeit eine Menge Kulturbegriffe nach Norden hin vermittelte, wir würden in der Urgeschichte Europas bei weitem klarer sehn. Manches was uns jetzt mit dem Schein der Urverwandtschaft täuscht, würde sich dann als Kulturwandlung erweisen«. Es erfüllte Hehn mit Freude, wenn ihm eine neue Sprach- und Kulturentlehnung wahrscheinlich gemacht zu sein schien. So schrieb er im Jahre 1886 dem Verfasser dieser Blätter die für Hehn's linguistischen Standpunkt charakteristischen Worte: »Gefreut hat mich z. B., daß Sie das deutsch-slavische Wort *kaufen* doch von *caupo* ableiten, was die jüngsten Cimbern und Teutonen geleugnet hatten. Ich möchte überhaupt wissen, nach welchen formalen Kriterien entschieden wird, ob ein Wort einheimisch oder entlehnt ist? Über die vorhandene oder fehlende Lautverschiebung kommt der Patriot leicht hinweg; auch unverschobene Wörter lassen sich durch Buchstaben-Feinheiten als grund- und urdeutsch erweisen, während notorische Fremdwörter nicht selten deutsche Lautform erhalten haben; bald spricht die Seltenheit, bald reiche mundartliche Entfaltung für das eine und das andere«.

Eigenartig ist auch die Vorstellung, welche sich Hehn von der Entstehung solcher Sprach- und Kulturreihen wie *ar* »pflügen« (*arare*), *mel* »mahlen« (*molere*), *sé* »säen« (*serere*) macht, auf welche man

nach Lottner's und A. Fick's Vorgang die Annahme eines vorhistorischen Ackerbaus der europäischen Indogermanen gründete. Hehn giebt zwar die Möglichkeit eines solchen vor Ende der Wanderungen zu, neigt sich aber »persönlich mehr der entgegengesetzten Ansicht zu«. »Man bedenke, daß in jener frühen Epoche die Sprachen sich noch sehr nahe standen und daß, wenn eine Technik, ein Werkzeug u. s. w. von dem Nachbarvolke übernommen wurde, der Name, den es bei diesem hatte, leicht und schnell in die Lautart der eigenen Sprache übertragen werden konnte. Wenn z. B. ein Verbum *molere* in der Bedeutung zerreiben, zerstückeln, ein anderes *serere* in der Bedeutung streuen in allen Sprachen der bisherigen Hirtenstämme bestand und der eine von dem andern allmählich die Kunst des Säens und Mahlens lernte, so mußte er auch von den verschiedenen Wortstämmen ähnlicher, aber allgemeinerer Bedeutung gerade denjenigen für die neue Kunst individuell fixieren, mit dem der lehrende Teil dieselbe bezeichnete«.

Auf dieser methodischen Grundlage erhebt sich das Gemälde, welches Hehn von der Ur- d. h. bei ihm der Wanderzeit der Indogermanen entwirft und dessen hauptsächlichste Züge, wie wir sie bereits an einem anderen Orte zusammengestellt haben, wir hier mitteilen:

»Die Indogermanen jener Zeit sind ein wanderndes Hirtenvolk, dessen Einzug nach Europa etwa mit der kriegerischen Einwanderung semitischer Hirtenvölker in Palästina oder auch mit der Kalmuckenwanderung vom 5. Jan. 1771, von der Humboldt in seinem Centralasien erzählt, verglichen werden kann. Ihre Herden können aus Rindvieh, Schafen und Schweinen bestanden haben, noch fehlt ihnen das Pferd, der Esel, das Maultier, die Ziege, sämtliches Geflügel, die Katze. Die Rasse der Haustiere ist eine geringere. Die Wolle des Schafes wird ausgerupft und zu Filzdecken und Filztüchern zusammengestampft, nicht verwebt; dagegen verstehen sich die Weiber darauf, aus dem Bast der Bäume, besonders der Linde, und aus den Fasern der Stengel mancher Pflanzen, besonders der nesselartigen, Matten und gewebeartige Zeuge, Jagd- und Fischernetze zu flechten, wie auch das rohe Leder der Jagd- und Herdentiere mit steineren oder hölzernen Nadeln zusammenzunähen.

Die Nahrung der Urzeit besteht aus Fleisch und Milch, welche letztere zu Käse und Butter noch nicht verarbeitet wird. Der Met, ein Honigtrank, der von den wilden Bienen der ungeheuren Waldungen gewonnen wird, ist das älteste berauschende Getränk der in Europa einwandernden Indogermanen. Bier und Wein sind unbekannt. Zur Wohnung für den Menschen dient im Winter die unterirdische, künstlich gegrabene Höhle, von oben mit einem Rasendach oder mit Mist verdeckt, im Sommer der Wagen selbst oder in der Waldregion die leichte, aus Holz und Flechtwerk errichtete zeltähnliche Hütte. Je weiter nach Süden, desto leichter wurde es, das Vieh zu überwintern, das im höheren Norden während der rauhen Jahreszeit nur kümmerlich unter dem Schnee seine Nahrung fand und unter ungünstigen Umständen massenhaft zu Grunde gehen mußte — denn der Herde ein Obdach zu schaffen und getrocknetes Gras für den Winter aufzubewahren, sind Künste späteren Ursprungs, die sich erst im Gefolge des ausgebildeten

Ackerbaues einfanden. Von Metallen war den einwandernden Hirten nur das Kupfer bekannt, ohne daß sie es indes zu Werkzeugen etc. zu verarbeiten verstanden hätten. Die indogermanische Urzeit gehört vielmehr dem Steinalter an. Zum Bogen dient besonders das Holz der Eibe, zum Schaft des Speeres das der Esche, auch des Holunders und Hartriegels, zum Schilde ein Geflecht aus Ruten der Weide; die Bäume des Urwalds, von riesenhaftem Wachstum, werden durch Feuer und mit der steinernen Axt zu ungeheuren Böten ausgehöhlt. Auf dem Räderwagen, einer früh erfundenen Maschine, die ganz aus Holz zusammengefügt war, und an welcher Holzpflocke die Stelle der späteren eisernen Nägel vertreten, wird die Habe der Wanderer, ihre Melkgefäße, Felle etc., mitgeführt.

Auch aus dem Familienleben der Urzeit blicken uns finstere Züge entgegen. Greise, wenn sie zum Kampfe kraftlos geworden, gehen freiwillig in den Tod oder werden gewaltsam erschlagen; ähnlich auch unheilbare Kranke. Dem Häuptling folgen seine Knechte, Weiber, Pferde, die später in halbwildem Zustand in Herden gehalten werden, und Hunde in das Grab nach; die Frau wird geraubt oder gekauft, das Neugeborne vom Vater aufgehoben oder verworfen und ausgesetzt. Aus dem Familienverbande und der Herrschaft des Patriarchen geht in weiterem Wachstum der erst engere, dann umfassendere des Stammes hervor; aber erst als aus dem halbnomadischen Ackerbauer der ansässige Baumgärtner geworden ist, bildet sich der Begriff des vollen Eigentums, erheben sich Rechts- und Eigentumsfragen mit dem Nachbar, gestaltet sich eine feste politische Ordnung.

Die Sinnesweise eines viehschlachtenden Hirtenvolkes ist blutig und grausam, von Aberglauben erfüllt, von Zauberei geleitet. Die Naturgewalten haben noch keine menschlich-persönliche Gestalt angenommen: der Name Gottes bedeutete noch Himmel. Eine erste Regung der Abstraktion offenbart sich in der Ausbildung des Decimalsystems, dem aber der Begriff tausend noch fehlt. Im übrigen bildet die Sprache einen verhältnismäßig intakten, vielgegliederten, von lebendigen Gesetzen innerlich beherrschten Organismus, wie er nach Jahrtausenden die Freude und Bewunderung des Grammatikers ist, und wie er nur im Dunkel eingehüllten Geistes und unmittelbaren Bewußtseins wächst und sich entfaltet.

Jeder, der die auf die Urzeit der Indogermanen bezüglichen Studien seit dem Auftreten V. Hehn's verfolgt, bemerkt den außerordentlichen Einfluß, welchen derselbe auch nach dieser Seite der Wissenschaft hin ausgeübt hat. Ja, es ist nicht zu viel gesagt, daß mit dem Buche dieses Mannes eine neue Epoche in der Erforschung der idg. Urgeschichte beginnt. Gleichwohl wird man im Interesse eben dieser Wissenschaft sagen müssen, daß auch der eben betrachtete Teil seines Werkes stellenweis von einer gewissen Einseitigkeit, ich möchte sagen von einer Übertreibung des Richtigen nicht frei ist. Sein Bestreben, überall sprachliche Entlehnung nachzuweisen, bringt ihn nicht selten in bedenklichen Conflict mit den Lautgesetzen, deren Bedeutung Hehn überhaupt zu gering schätzte, selbst wenn man die Zeit bedenkt, in

welcher seine Bücher zuerst erschienen. Noch in der fünften Auflage (1887) wird griech. *χίλιοι* als entlehnt aus indo-iranischem *sahásra-hazānra* betrachtet, *μύριοι* als entlehnt aus zend. *baévare*, *σίτος* aus slav. *žito*, deutsch *bier* aus *bibere*, griech. *βούτυρον* aus magy. *vaj*, lapp. *wuoj* u. s. w. Ebendasselbst werden die Thraker (*Θρήκες!*) als die rauhen (*τραχύς*), die Minyer als die kleinen (*minus*), die Leleger (»in anderer Form Lokrer«) als die *selecti* gedeutet u. s. w.

Auch in sachlicher Beziehung scheint mir Hehn zusehr darauf auszugehen, alle gleichen oder ähnlichen Kulturerscheinungen von einem einzigen Ausgangspunkt herzuleiten, wofür etwa auf die von Hehn angenommene Entlehnung der Sitte des Wagenkampfes seitens der britischen Kelten von vorderasiatischen Stämmen verwiesen sei.

Gewiss ist es ferner richtig, sich die Entstehung europäischer Gleichungen wie *ἄρῶ-arare* etc. so wie Hehn (vgl. oben p. 56) vorzustellen. Dasselbe wird man aber auch bei indogermanischen Gleichungen wie etwa scrt. *pac*, griech. *πέσσω*, lat. *coquo*, slav. *peka* »kochen« oder scrt. *siv*, griech. *κυσύω*, lat. *suo*, got. *siuja*, lit. *siuwù* »nähen« thun müssen. Auch solche Wörter werden in einem bestimmten Clan oder in einer bestimmten Hausgemeinde zuerst aufgekommen sein und sich von da über das übrige idg. Sprachgebiet der Urzeit ausgebreitet haben. Die Hauptfrage scheint mir dabei nicht die zu sein, ob hier Urverwandtschaft oder Entlehnung vorliegt — zwei in der That in jenen alten Zeiten in einander übergehende Begriffe —, sondern ob wir uns die Entstehung solcher Gleichungen noch in einer Zeit denken dürfen, in welcher die idg. Völker bereits in ihren historischen Wohnsitzen angekommen waren oder ob wir sie in eine Epoche verlegen müssen, in welcher die idg. Völker wie sprachlich so räumlich einander näher standen und keine allophylen Elemente sich zwischen sie geschoben hatten. Verneint man das erstere und bejaht das letztere, so wird man durch die angeführten Gleichungen mit großer Deutlichkeit auf einen vorhistorischen Ackerbau der europäischen Indogermanen geführt, den Hehn gern in Abrede stellen möchte.

Wie man sich die Entstehung einer solchen europäischen Kulturgemeinschaft im einzelnen vorstellt, ob so, daß dieselbe alle europäischen Indogermanen auf einmal umfaßt habe, oder so, daß gewisse Kulturbegriffe sich erst bei einem Teile derselben ausbildeten und dann von den übrigen übernommen wurden, ist für diese Frage gleichgiltig.

V. Hehn empfand es selbst als eine sein Buch ergänzende Aufgabe festzustellen, »welche seiner eigenen wilden Pflanzen das Abendland auf die gleiche Weise zur Kultur erhoben hat (p. 457), sei es direkt oder nach dem Vorbild des Ostens und Südens«. Hätte Hehn diese Kehrseite seines Buches selbst bearbeitet, so würde er vielleicht in mancher Beziehung seine weitgehenden Ansichten von der verhältnismäßig späten Wanderung alter Ackerbaupflanzen modifiziert haben. In keinem Falle läßt sich die Annahme von Entlehnungsreihen wie griech. *ἐρέβινθος*, lat. *ervum*, ahd. *arwiz* oder gar dak. *dyn* »Nessel«, griech. *λίνον*, lat. *linum* etc. länger aufrecht halten. Und auch in sachlicher Hinsicht dürften die Beweise Hehn's z. B. für die Herkunft

der Erbse aus Innerasien, während die Linse dem Orient entstamme, für die Abstammung der Zwiebel und des Lauchs etc. nicht völlig überzeugend sein. Vor der Hand wird der Sprachforscher immer noch besser daran thun, Gleichungen wie griech. *κρόμμον*, lit. *kermùszė*, ir. *crem*, nhd. *rams*, griech. *λίνον*, lat. *līnum*, got. *lein* etc., griech. *ἀραχός* — ahd. *arwīz*, *ἐρέβινθος* — lat. *ervum* (vgl. *τάρβος-torvus*), griech. *φαχός* — alb. *baðe* etc. etc. historisch auf gleiche Stufe mit Reihen wie *mel*, *sé*, *ar*, *melg* zu stellen und sie mit diesen dem Ackerbau einer vorhistorischen Kulturgemeinschaft der Indogermanen Europas zuzuschreiben.

Neben der pflanzen- resp. tiergeographischen und der urgeschichtlichen Seite des Buches läßt sich noch eine anthropologische unterscheiden, über welche schliesslich noch einige Worte gesagt seien.

Mit der ihm eigenen Leidenschaftlichkeit wendet sich Hehn in dem Vorwort der zweiten Auflage gegen die, welche die Herkunft der Indogermanen nicht, wie er, aus Asien, sondern aus Europa abzuleiten versuchen: »Da geschah es, daß in England, dem Lande der Sonderbarkeiten, ein origineller Kopf (gemeint ist Latham) es sich einfallen liefs, den Ursitz der Indogermanen vielmehr nach Europa zu verlegen; ein Göttinger Professor (Benfey) eignete sich aus irgend einer Grille den Fund an; ein geistreicher Dilettant in Frankfurt (Geiger) stellte die Wiege des arischen Stammes an den Fuß des Taunus und malte die Scenerie weiter aus«.

Freilich was Hehn selbst an Gründen für die ältere Hypothese vorbringt (westliche Wanderrichtung asiatischer Völker, Asien der Scharplatz der Kinderzeit unseres Geschlechtes, Nachbarschaft der Semiten und Indogermanen, Alter des Sanskrit und Zend) dürfte kaum über das von Pott, Lassen u. a. gesagte hinausgehen und heute niemanden mehr überzeugen.

Der Verfasser erinnert sich aus einem eingehenden Gespräch mit V. Hehn über diesen Gegenstand, daß derselbe später, wenn nicht an seiner Ansicht, so doch an den für dieselbe vorgebrachten Gründen selbst irre geworden zu sein schien. Jedenfalls ist das Vorwort in den späteren Auflagen weggeblieben.

Sehr einleuchtend ist hingegen, was Hehn an einer anderen Stelle (Das Salz, p. 21 u. 22) über den Schauplatz der ältesten Wanderungen der europäischen Indogermanen von der aralo-kaspischen Niederung her ausführt.

Über die Frage der Complexion des Urvolks äußert sich Hehn so: »Alles spricht dafür, daß diejenigen Stämme, die in historischer Isolierung am wenigsten von der ursprünglichen Lebensweise sich entfernt hatten, nämlich die nordischen, auch die leiblichen Stammeszeichen am treuesten bewahrt hatten. Wo sie seitdem der südlichen Natur und Lebensform sich genähert oder mit der dunkleren Rasse sich gemischt haben, da hat allemal die letztere die Oberhand gewonnen«.

Hehn steht mit dieser Anschauung merkwürdiger Weise gerade auf dem Standpunkt derjenigen Anthropologen, welche aus der gleichen Ansicht die Herkunft der Indogermanen aus dem Norden Europas glauben folgern zu sollen.

Von »mäßiger Bewunderung« ist Hehn nach dem Vorgang v. Baer's (oben p. 45) für das Alter und die Bedeutung der Schweizer Pfahlbauten erfüllt, die er, was jedenfalls für die ältesten ihrer Denkmäler sehr fraglich ist, schon von der Kultur des Südens beeinflusst glaubt. Das einzig neue, was die Aufdeckung der Pfahldörfer geliefert habe, sei die Priorität des Ackerbaues, und zwar eines schon vorgeschrittenen Ackerbaues, vor den Metallen. Als ihre Bewohner sieht er helvetische Kelten an.

Hiermit endigen wir unsere Bemerkungen über den fast unerschöpflichen Reichtum des ausgezeichneten Werkes. Von Beurteilern desselben nenne ich schliesslich noch G. Curtius, welcher im Literarischen Centralblatt 1870, p. 553, die angeblich häufige Nichtberücksichtigung des Sanskrit seitens Hehn's tadelt und ebend. 1874, p. 1751, sich von der Beweisführung Hehn's, »dafs das Rofs unsere Vorfahren auf ihrem grossen Zuge durch die Welt noch nicht begleitete« nicht überzeugt fühlt, ferner G. Gerland, welcher in der Jenaer Literaturzeitung 1875, No. 641 findet, dafs der Verfasser gegen die Indogermanen überhaupt nicht gerecht werde und zuweilen die wichtigsten ethnographischen Resultate an den »dünnen Faden einer Wortgeschichte« anknüpfe, endlich W. Tomaschek, Z. f. östr. Gymn. 1875, p. 520, der den Versuch macht, zahlreiche Bestandteile des idg. Kulturwortschatzes nicht sowohl mit Hehn an die semitischen Sprachen als vielmehr an die Idiome der nördlichen Völker, Finnen, Ugrier und Tataren anzuknüpfen (vgl. oben Hehn über diesen Punkt p. 36).

Trotz dieser Einreden sind alle, was kaum noch gesagt zu werden braucht, voll des Lobes und der Bewunderung. Der eigentliche Kern des Buches aber, die pflanzen- und tiergeographische Seite des Werkes, ist von einem Philologen einer eingehenderen kritischen Besprechung meines Wissens nicht unterzogen worden. Über die Naturforscher vgl. oben p. 40.

Das Salz. Eine kulturhistorische Studie. Berlin 1873.

Diese kleine, von uns mehrmals erwähnte Schrift geht von der Annahme aus, dafs den Indogermanen, als sie noch auf und an dem Bolortagh weidend umherzogen, die Würze des Salzes wie den Numidern des Sallust oder heutigen Beduinenstämmen mangelte. Erst als die westlich ziehenden Scharen an die reichen Salzlager der aralo-kaspischen Niederung gelangt waren, setzte sich ein natürlich schon vorher vorhandenes Wort (griech. *ἅλς*, lat. *sal*, got. *salt*, slav. *solĭ*, ir. *salann*, kambrisch *halen*)¹⁾ zur Bezeichnung des Chlornatriums fest. Die Litauer und Albanesen verloren das Wort auf ihren Wanderungen wieder; dasselbe könnte aber auch bei anderen idg. Stämmen der Fall gewesen sein, und dieselben könnten das Wort erst nachmals wieder als Fremd-

¹⁾ Wichtig ist, dafs auch das Armenische (*al*) an dieser Gleichung teilnimmt, wie auch an den wichtigsten der oben (p. 56) erörterten *termini* der Ackerbausprache.

wort von den Nachbarn zurückempfangen haben — eine Möglichkeit die nach Hehn in der europäischen Urzeit noch häufiger sich verwirklicht haben mag, als wir jetzt vermuten.

Für die Salzgewinnung des europäischen Nordens gingen, wie in Bergbau und in allen Künsten fortgeschrittenen Lebens, die keltischen Völker der Rhein- und Donaugegenden ihren germanischen Nachbarn, die sich lange mit dem Aufguß des Salzwassers auf brennende Hölzer beholfen hatten, lange voraus. Diesem Nachweis ist der Hauptteil des Schriftchens gewidmet, in welchem gegenüber Männern wie Diefenbach, Pott und anderen versucht wird, die weit verbreiteten Wörter *hal*, *hall* (Reichenhall, Hall bei Innsbruck, aber auch Halle a. d. Saale) nicht an das urdeutsche *die halle* (sort. *çá'lá* »Haus«) sondern an das keltische (cymr. *halen* »Salz«) anzuknüpfen.

Mit dieser Ansicht, der namentlich hinderlich ist, daß das festländische Keltisch, das Gallische, gleich wie das Irische (*salann* »Salz«), das anlautende *s* bewahrt, dürfte Hehn gegenwärtig ziemlich allein dastehn. Auf der anderen Seite scheint aber auch die Ableitung von *halle* »porticus« gegenüber den von Hehn beigebrachten Zeugnissen eines sehr alten *das hal* »Umkreis der Salzquellen« keineswegs zu genügen. Erst von einer Spezialuntersuchung der drei lautlich so nahe liegenden Wortsippen (*das hal* »ad Salinas quod dicitur hal«, *halla* »porticus«, got. *hallus* = lat. *collis*) wird man endgiltige Aufklärung erwarten müssen.

Wir wenden uns nunmehr wieder dem Lebensgang¹⁾ V. Hehn's zu. Im Sommer 1873 hatte derselbe seinen Abschied mit voller Pension erhalten. Unmittelbar darauf wandte er dem Lande, das ihm eine sehr launenhafte Mutter gewesen war, den Rücken, um seinen Wohnsitz in Berlin aufzuschlagen, der Stadt, in welcher er, wie wir sahen, die ersten bedeutenden Eindrücke seines Lebens erhalten hatte, und die nun inzwischen unter der innigsten Anteilnahme Hehn's zu der Hauptstadt eines mächtigen und geeinten Deutschland emporgeblüht war. Hier waren ihm noch fast 17 Jahre des Daseins beschieden.

In der Linkstraße, einer ziemlich stillen Gegend vor dem Potsdamer Thor, hatte Hehn seine Wohnung drei Treppen hoch in einer Reihe von Mansardstuben aufgeschlagen. Hier hat er bis zu seinem Tode ausgehalten; denn »unter den mannigfachen Leiden des Erdenlebens war ihm die Wohnungssuche mit drauf folgendem Umzug eine der entsetzlichsten«. Klingelte man, so öffnete Hehn im Schlafrock meist selbst, um den Besucher in das Empfangs- und Arbeitszimmer zu geleiten, das in der Einfachheit seiner Ausstattung einer Gelehrerstube aus dem Anfang des Jahrhunderts glich. Der einzige in die Augen fallende Schmuck war, so weit ich mich erinnere, die schon genannte Büste Hegel's, die das Gemach überschaute.

Das Regiment des Hauses führte mit strenger Hand die treue

¹⁾ Die folgende Darstellung stützt sich vornehmlich auf den Wichmannschen Briefwechsel, der im einzelnen daher nicht mehr citiert ist.

Haushälterin Minna, seine Tyrannin oder Gouvernante, »nach eigenem Geständnis eine Hexe, in allerlei Zauberkünsten wohl erfahren«. Denn trotz warmer, ja leidenschaftlicher Empfindung und trotz feinsten Beurteilung und Schätzung weiblicher Art und Würdigung des Familienlebens, wie sie namentlich in dem Buche über Italien und den Gedanken über Goethe hervortritt, ist Hehn zeitlebens Junggeselle geblieben. Obgleich er sich gern in Frauenkreisen bewegte, scheint er doch den Vorzügen der einzelnen gegenüber zu sehr Skeptiker gewesen zu sein, um sich zu einem dauernden Bund entschließen zu können.

Umsomehr, sollte man meinen, mußte einem Geist von der Lebhaftigkeit, welche Hehn besaß, der Umgang mit Freunden ein Bedürfnis sein. Einem Manne, dem ein solcher Ruf wie ihm vorausging, mußten sich alle Kreise öffnen, in die er etwa einzutreten wünschte. In der That scheint es, daß sich in der ersten Berliner Zeit einige festere Beziehungen knüpften. Ein Club, die »grüne Grotte« genannt, dem Hehn als Ehrenmitglied angehörte, versammelte sich regelmäßig Sonntag Nachmittag von 5—7 Uhr abwechselnd bei seinen Mitgliedern. Wissenschaftliche und künstlerische Fragen wurden durchgesprochen, gelegentlich Vorträge gehalten und Kunstwerke herumgezeigt. Einige der hervorragendsten Männer dieses Kreises waren der Direktor der Sternwarte Dr. Förster, Hermann Grimm, Ludwig Geiger, der Maler Julius Schrader u. a.; auch H. Wichmann gehörte zu demselben.

»Wenn Hehn kam«, erzählt L. Geiger von dessen Erscheinen in diesem Kreis, »so war die Aufmerksamkeit auf ihn gerichtet. Er riß nicht das Gespräch an sich und gefiel sich nicht in langen Reden, aber machte kluge, scharfe Bemerkungen, die immer das Richtige trafen. Er hatte eigentlich etwas schüchternes und linkisches an sich. Wenn er in die Gesellschaft trat, immer den schwarzen Cylinder vor sich haltend, mit kleinen Schritten sich vorwärts schiebend, so machte er nichts weniger als einen gebietenden Eindruck. Er erschien wie ein stiller Gelehrter, der aber auffiel durch die Sorgfalt seiner Haltung, das Gewählte seiner Kleidung. Aber weit mehr als die Kleidung fiel das strenge Denkergezicht auf, die blutlosen durchfurchten Wangen, die klaren sehr tief liegenden, klug blickenden Augen, die stets mit einer goldenen Brille bedeckt waren, die ungewöhnlich stark ausgebildete Nase, der feingeschnittene ironische Mund. Er sprach mit einem uns fremd klingenden Accent, leise und scharf, er wußte zu lächeln, das Lächeln gab seinem Gesichte einen angenehmen Ausdruck«.

Ein anderer derartiger Kreis versammelte sich Sonnabend nach Sonnenuntergang. Hehn nennt ihn scherzweis die »orientalische Gesellschaft«, weil unter den 12—20 Anwesenden er und der ihm befreundete Dr. Guido Weifs, der Herausgeber der »Wage«, oft die einzigen Christen gewesen sein.

Schon im Januar 1875 aber schreibt Hehn über seinen Verkehr in Berlin an Berkholz: »Ich habe in diesem Ocean jetzt eine Menge Bekanntschaften gemacht, darunter viele Celebritäten, die mich jedoch kalt lassen. Das Herz geht mir erst auf, wenn ich mit Landsleuten meinen Dialekt sprechen kann, so unbedeutend einige darunter sind:

auch ein Beitrag zur Psychologie«. Alles ihm im Umgang der Menschen philiströs erscheinende war seiner vornehmen Natur verhaßt, vor allem Bier und Skat. »Das erste beginnt seine Herrschaft schon am Morgen jeden Tages und tötet Kraft und Schwung im Herzen und Denken und Helle im Kopf, das andere bildet ein alles verschlingendes Lebensinteresse bis tief in jede Nacht hinein, hat aber darin seine gute Seite, daß es dem Philister Schweigen auferlegt und ihn hindert, zu kenne- gießern und die Weisheit seiner Zeitung zu wiederholen«.

Hingegen liebte es Hehn, sich Mittags (meist bei Huth in der Potsdamerstraße) und Abends durch einen Trunk Weines zu stärken, sich dabei mit Freunden zu unterhalten oder in die Zeitungen zu versenken. Namentlich bei einem Glas Champagner konnte er auftauen, und war dann einer der witzigsten, an guten Einfällen und Anekdoten unerschöpflicher, lebenswürdiger Gesellschafter. Größere Festlichkeiten, Diners etc. besuchte er höchst ungern. In späterer Zeit schloß sich namentlich Moritz Busch, »der Evangelist Bismarck's«, an ihn an. Durch ihn lernte er Lothar Bucher kennen. Auch Julian Schmidt und Constantin Rösler, von Schriftstellerinnen Fanny Lewald standen ihm näher.

Je älter indessen Hehn wurde, um so mehr zog er sich in die Einsamkeit seiner Häuslichkeit, zu seinen Arbeiten und zu seiner Lectüre zurück, in der er schier unersättlich war, und die alles umfasste, was wissenschaftes in Kunst und Wissenschaft erschien.

Kam der Frühling in's Land, so machte sich Hehn, noch ehe die Unannehmlichkeiten der eigentlichen Reisesaison begannen, auf, um in den Bergen Erholung und Stärkung, oder an bestimmten Quellen Heilung seines nervösen Leidens zu suchen. »Im Monat Mai muß ein Entschluß gefaßt werden, dann kaufe ich mir ein Reichskursbuch und einen frischen Bädeler und stürze kopfüber fort wie in ein kaltes Bad. Und im Herbst kehre ich zurück, trockne mich ab und freue mich der überwundenen Strapazen, der überstandenen unendlichen langen Weile und des Wohlseins zu Hause, unter meinen Freunden, den Büchern. und Abends und zuweilen auch Vormittags in der Weinstube«.

Schon wir von seinem schon erwähnten Aufenthalt in Italien 1875/76 ab, so wurden Ragaz, Teplitz, Ems, Gastein, Baden-Baden besucht. Oft und gern verweilte er bei der Schwester, die in Clarens-Baugy am Genfer-See ein eigenes Haus besaß. Wie schön ist auch und sichtlich aus reicher Erfahrung geschöpft, was Hehn in seinem Buch über Italien von der Heilkraft der Fußwanderungen im Thüringer- oder im Schwarzwald sagt! Allmählich aber erschlaffte diese Reiselust mehr und mehr, und er kam zu dem Bekenntnis, daß »die beste Sommerfrische diesseits der Alpen — doch Berlin« sei.

Hehn war, wie wir sahen, von zarter Gesundheit, nervös und sensibel angelegt. Dazu kamen die unvermeidlichen Leiden des Alters. So sind seine Klagen in dieser Zeit häufig: (1880) »Von mir ist wenig zu berichten, ich lebe und träume so fort, wühle in Büchern mancherlei Art, alten und neuen, halte mich noch mehr als sonst von den Menschen zurück und fühle mich halb gesund, halb krank, wie ich fast mein

ganzes Leben gewesen bin«. (1887) »Was mich betrifft, so schwanke ich zwischen guten und bösen Tagen; nachts hülle ich mich in die römische, seidene Decke (ein Geschenk Wichmann's), sie ist weich und süß und erfreut das Auge durch harmonische Farbenstreifen, aber wenn die Jugend auf jedem Lager schläft und träumt, so wacht das Alter auch unter Flaum und Seide, bis es in den ewigen Schlaf eingeht«. (1887) »Wenn man nervös stumpf und niedergeschlagen, bei Nacht schlaflos, bei Tage schläfrig ist — wie soll ein solcher wohl Kinder, ich meine geistige, zeugen«?

Hand in Hand mit dieser sich steigernden Nervosität und Kränklichkeit wuchs die Neigung Hehn's zur Flucht vor der Welt und den Menschen. Wohl empfand er, daß es gefährlich sei, sich so ganz in sich zu verschließen. »Ich sehe wenig Leute, und auch die kommen mir immer gewöhnlicher und flacher vor, und da der Umgang wenig Ertrag gewährt, so werden die kleinen Mühseligkeiten, die die Geselligkeit mit sich bringt, zu einer Last, die man sich nicht gern auflädt. Doch sage ich mir wohl, daß es nicht gut thut, sich ganz und gar auf sich und die Bücher zurückzuziehen; auch das nützlichste Leben ist immer noch Leben, und im Verkehr mit bloßen Schatten wird man selbst ein abgeschiedener«. Und doch zog er sich immer mehr in sich selbst zurück, und auch von ihm galt das Wort: »Ach, wer die Einsamkeit sucht, ach, der ist bald allein«! Immer aber wußte er sein *odi profanum vulgus et arceo* sich selbst und den Freunden gegenüber durch eine Fülle geistvoller Argumente zu entschuldigen, die bei großer Einseitigkeit und Übertreibung doch in der Regel einen treffenden Kern enthalten. Sehr niedrig denkt er z. B. von der politischen Reife auch des gebildeten Deutschen. Ein jeder giebt im Grunde nur die Meinung seiner Zeitung wieder, »eine narkotische Arznei, die er zweimal täglich, morgens und abends, einnimmt«. »Auch im mündlichen Verkehr hüte ich mich vor diesem Felde (der Politik), wo nur Dornen und Feindschaften wachsen, und suche nur zu erfahren, welche Zeitung der angeredete liest. Dann weiß ich auch, was er für falsch und wahr, für hassens- und liebenswert hält. Wallenstein sagt: »Hab' ich des Menschen Kern erst untersucht (d. h. seine Zeitung), dann weiß ich auch sein Wollen und sein Handeln«.

Eine tiefe Verachtung hegte Hehn gegen die Journalisten und gegen die öffentliche Kritik. »Und weiter die Beurteiler, von denen die einen beschränkt, die andern käuflich, die dritten Organ der Partei oder Clique, die vierten, z. B. die Professoren, weil sie die Concurrenz fürchten, neidisch sind. Schriftstellertum ist ein böses Gewerbe, nur für gemein denkende Menschen geeignet«. »Ein anderes Beispiel bietet jetzt der Turgenieff-Kultus. Dieser talentvolle, im übrigen mittelmäßige russische Novellist war geschmeidig genug, die Journalistik sowohl in Paris als in Italien und Deutschland für sich zu gewinnen; er behandelte die Herren höflich als seine Meister und Richter, gab ihnen Champagner-Frühstücke und Dinners, und sie rühmten ihn durch ganz Europa als großen Dichter; das fremde Costüm — denn seine Geschichten spielten in Rußland — erschien der Menge als originale Kraft des genialen

Schreibers. Bei seinem Tode allgemeines Wehklagen und Glorie um sein Haupt. Neulich fand ich mich dem Redakteur eines grossen Blattes gegenüber und die Rede kam auf Turgenieff, auf meine Zweifel gab mir der erstere zu, Shakespeare möge ein wenig gröfser sein, Goethe aber stehe weit unter ihm; dieser Ausspruch fand die Billigung des gleichfalls anwesenden berühmten Kritikers Julian Schmidt. Ich schwieg, aber sprach innerlich zu mir selbst: könnte man sämtliche deutsche Journalisten ausrotten, das Bildungsniveau der Nation würde sich in Jahresfrist merklich erhöhen«.

»Wenn ein Buch nicht der gerade herrschenden Moderichtung entspricht, wenn der Verleger nicht reichlich Zwanzigmarkstücke aufwendet, um Ausrufer und Anpreiser zu dingen, wenn Camaraderie und literarische gegenseitige Lobesassecuranz nicht zu Hülfe kommt — dann können es die sieben Weisen zusammen verfaßt und alle neun Musen inspiriert haben; es geht doch klanglos unter, von keinem gewürdigt oder auch nur bemerkt.«

Von einem wahrhaften Haß war Hehn gegen Richard Wagner, seine Person wie seine Musik erfüllt. Hehn durfte sich übrigens ein vertrauliches Urteil auf diesem Gebiet wohl gestatten, da er, wie der Wichmann'sche Briefwechsel zeigt, auch in der Theorie der Musik wohl bewandert war. Namentlich interessierte er sich für alte Volksmelodien, über die er eine Zeit lang etwas zu veröffentlichen gedachte.

Auch sonst finden sich in den Wichmann'schen Briefen sehr scharfe und oft nicht gerechte Urteile Hehn's über teils noch lebende, teils bereits verstorbene Zeitgenossen, Fürstlichkeiten, Staatsmänner, Gelehrte, Künstler etc. Bedürfen dieselben, nachdem man nun einmal sie der Öffentlichkeit preis zu geben für gut befunden hat, einer Entschuldigung, so sei daran erinnert, daß Hehn auch seinen eigenen Leistungen gegenüber ein strenger Kritiker zu sein pflegte. Von seinem Buche über die Kulturpflanzen und Haustiere äufserte er, unmittelbar nachdem er es beendet hatte, »ich möchte das ganze am liebsten gleich in's Feuer werfen«! Erst nach Verlauf einiger Zeit befriedigten ihn seine Schriften mehr. Auch mit seiner Produktionsart war er öfters nicht zufrieden. Er klagt sich der Weichlichkeit und Bequemlichkeit an. »Wenn ich nur einen Frohnvogt hätte, der hinter mir stünde«! »Sie wünschen mir Gesundheit und Frohsinn, und ich nehme den Wunsch dankend an, eins aber haben Sie vergessen mir zu wünschen — Fleiß, Tapferkeit im Kampfe gegen die eigene Weichlichkeit und Nachgiebigkeit! Möchte im bevorstehenden Winter die Muse mir günstig sein, möchte ich ihn nicht wieder verträumen und vergeuden bei übermäfsiger Lectüre, in nichtigem Geschwätz vor der Flasche«!

Mit warmer Verehrung spricht Hehn u. a. von Ranke und namentlich von Treitschke, der in der Art seiner Geschichtsauffassung und -Darstellung, wie mir scheint, manches verwandte mit Hehn hat (vgl. unten p. 60).

Solange Hehn die deutschen Verhältnisse von der Ferne, von Rußland aus, betrachtete, war ihm vielerlei anders erschienen, als nun, da er sie in der Nähe sah. Hehn's Stellung in der Judenfrage haben

wir oben (p. 26) kennen gelernt. Noch in Berlin hatte er mehrfach in jüdischen Kreisen verkehrt. In der Berliner Luft aber ward er allmählich zum entschiedenen Antisemiten, der den nach seiner Meinung verderblichen Einfluß der Juden in der Presse, der Politik, der Kunst und Wissenschaft in den schwärzesten Farben malte und unerschöpflich in dem Berichten pikanter, für das Leben und Treiben der Juden charakteristischer Anekdoten war.

Auch gegen die Engländer hegte er eine starke Abneigung. Er sah in ihnen den schroffsten Gegensatz zu all den Eigenschaften, die er an dem Südländer bewunderte.

In der Politik hatte Hehn früher einem ziemlich links stehenden Liberalismus gehuldigt. Noch während der siebziger Jahre hatte er in die von Guido Weifs herausgegebene demokratische Zeitschrift »Die Wage« Beiträge namentlich über russische Verhältnisse (einen auch über Taormina) geliefert. Aber die nähere Bekanntschaft mit dem Berliner Freisinn und die bestrickende Nähe von Bismarck's Genius hatten ihn eines andern belehrt. So lautet sein politisches Glaubensbekenntnis jetzt: »Was Bismarck betrifft, so bekenne ich in meiner Einfalt, daß mitten in der demokratischen Platttheit und Seichtigkeit, von der man millionenfach in Wort und Schrift und That umwimmelt wird, dieser einzige Mann mein Trost und meine Erbauung ist. Er ist wie Gulliver unter den Liliputanern, die ja auch fleißig ihre Stecknadel-Pfeile absossen, ohne ihn töten zu können. Welcher große Mann ist nicht geschmäht worden? Auch Goethe hatte seinen Pustkuchen und viel andere Verkleinerer, und »ich habe ihn von Anbeginn gehaßt« war der Jude Börne dreist genug zu sagen. Als derselbe Goethe im Jahre 1778 in Berlin und Potsdam gewesen war, schrieb er an Merck: »Ich bin dem alten Fritze recht nahe geworden; da hab' ich sein Wesen gesehen und hab' über den großen Mann seine eigenen Lumpenhunde räsonnieren hören«. Vor etwa vierzig Jahren war der stumpfen Masse gegenüber jeder reichere, umfassender gebildete Geist liberal: jetzt ist jede tiefere und vornehmere Natur konservativ und überläßt den »Fortschritt« den Männern von der Bierbank. Doch möcht' ich auch nicht auf die conservative Partei schwören: ich bin, um es kurz zu sagen, politisch auf den Namen Bismarck getauft«.

Mit seinem Namen ist Hehn, so viel ich weiß, weder in politischen noch in anderen Tagesfragen von Berlin aus in die Öffentlichkeit getreten. Einmal gab er seine Unterschrift zu einem in den Preussischen Jahrbüchern erschienenen Protest gegen die Fremdwörtervertilgung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. »Nur beschränkte Kleinstädter«, sagt er in seinem Buch über Italien, »haben meinen können, es sei für eine Sprache förderlich, fern von den Menschen aufzuwachsen, oder strenge Prohibition und Grenzwache nebst Verbrennung eingedrungener fremder Waren stärke die Produktion, mache das Land reich und sei ein Gebot nationaler Würde. Ganz im Gegenteil. Viel Fremdwörter, viel Kulturverkehr; viel entlehnt, viel gelernt; eine reiche Geschichte, ein an mannigfachem Gute reiche Sprache«.

Wo Hehn in der Frage der Schulreform stand, bedarf nach

dem bisherigen keiner Erläuterung. Ein »Zeitalter der Realschulen« erschien ihm als der Hereinbruch eines Niederganges der Menschheit.

Äußere Ehren, was zum Schlufs gesagt sei, hat V. Hehn während seines Aufenthaltes in Deutschland auffallend wenige erfahren. Die Universität Marburg hat das Verdienst, ihn zum Ehrendoctor ernannt zu haben. Die gleiche Auszeichnung wurde ihm, worüber er sich herzlich freute, im Jahre 1888 von seiner Vaterstadt Dorpat zu teil.

Unter den Zuständen und Stimmungen, wie wir sie im bisherigen zu schildern versucht haben, gestaltete sich das letzte der drei gröfseren Werke Hehn's »Die Gedanken über Goethe«. I. Teil. Die Beschäftigung mit diesem steht in dem Mittelpunkt seines Berliner Lebens.

Zwar hätten die sich fast drängenden neuen Auflagen der Kulturpflanzen und Haustiere wohl ihren Autor zu einer Weiterführung seiner historisch-linguistischen Studien veranlassen können. Aber verschiedene Umstände waren es, die ihn davon abhielten. Derartige Arbeiten lassen sich nur bei freier Benutzung gröfserer Bücherschätze ausführen. Über eine reiche Privatbibliothek aber verfügte Hehn nicht, und dem alternen Gelehrten war der weite Weg zu der Königlichen Bibliothek und die Formalitäten ihrer Benutzung um so lästiger, je ungehinderter er früher in dieser Beziehung hatte arbeiten können. Dazu brach sich gegen das Ende der siebziger Jahre eine neue Richtung der vergleichenden Sprachwissenschaft Bahn, welcher zu folgen wie für andere Forscher der älteren Generation so auch für Hehn sehr schwierig sein mußte. Schliesslich mochte auch der im edelsten Sinn subjective Charakter seiner Schriften ihn davon abhalten, gröfsere Umgestaltungen mit denselben in späteren Jahren vorzunehmen.

So kam es, dafs er neue Auflagen seines Buches über Kulturpflanzen und Haustiere, weniger die seltenern seiner Essays über Italien (vgl. oben p. 31) mehr als eine Last denn als eine Freude empfand, umsomehr als sie ihm Zeit und Stimmung für die Beschäftigung mit Goethe beeinträchtigten.

Wir haben gesehen, wie der Dichter schon in dem Vaterhause Hehn's verehrt worden war, wie Hehn gleichsam in die Fufstapfen Goethe's trat, als er auszog, sich in das Wesen des Südens zu versenken und nun gleich jenem wie »mit einem zweiten Gesicht begabt« umherwandelte, wir haben gesehen, wie auch in der Verbannung der einsame Trost und Arbeit in dem Studium des Dichters fand; ja selbst aus den Spalten des Buches über die Kulturpflanzen und Haustiere tritt uns oft die gefeierte Gestalt des Meisters entgegen, wie wir uns eben an eine geliebte Persönlichkeit auch bei fernliegendem erinnern.

Was in diesem langen Leben über den »Archegeten« seines Volkes gedacht, was bei seinen Werken empfunden ward, sollte nun gesammelt, gesichtet, der Öffentlichkeit übergeben werden.

Die erste Veranlassung dazu boten die Beziehungen Hehn's zu Moritz Busch, der eine Art *spiritus familiaris* der Grenzboten war. In dieser Zeitschrift erschienen, und zwar in den Jahr-

gängen 1883 und 84, unter dem Titel »Gedanken über Goethe«, die drei Aufsätze: »Naturformen des Menschenlebens«, »Stände«, »Naturphantasie«. Dieselben erregten alsbald die Aufmerksamkeit nicht nur des Publicums, sondern auch der »Goethephilologen«, und Ludwig Geiger begab sich persönlich zu Hehn, um diesen zu Beiträgen für das »Goethe-Jahrbuch« aufzufordern. In seiner halb bescheidenen, halb ironischen Weise entgegnete dieser: »Er sei kein Philologe, kein Mitglied der gelehrten Goethe-Gemeinde; diesen wolle er das Jahrbuch überlassen« und später: »Ein Böhnhase wie er solle sich nicht unter die Meister drängen«;¹⁾ liefs sich dann aber doch zu zwei Aufsätzen bestimmen: »Einiges über Goethe's Vers«, Band VI, 1885 und »Goethe und die Sprache der Bibel«, VIII, 1887.

In demselben Jahre erschien zugleich der erste Band, der leider auch der letzte bleiben sollte, von V. Hehn's Gedanken über Goethe (Gebrüder Bornträger, Ed. Eggers). Das Buch, über das wir uns hier kurz fassen müssen, zerfällt in sechs Abschnitte: »Südwest und Nordost«, »Goethe und das Publikum«, dann die drei bereits in den Grenzboten abgedruckten, oben genannten Abhandlungen, schliesslich ein Kapitel »Gleichnisse«.

Der erstgenannte Aufsatz geht von der Anschauung aus, daß die Eigenart unserer Dichter und Denker in Zusammenhang stehe mit dem heimatlichen Boden, der sie hervorbrachte. Dabei meint Hehn natürlich nicht, daß dies der einzige die Individualität des Genies bestimmende Faktor sei, er meint dies vielmehr in demselben Sinne, in welchem Hegel seiner Philosophie der Geschichte einen Abschnitt über die geographische Grundlage der Weltgeschichte vorausgeschickt hatte: »Der Geist, der sich in diese Weise der Natürlichkeit kleidet, läßt seine besonderen Gestaltungen aus einander fallen, denn das Auseinander ist die Form der Natürlichkeit. Diese Naturunterschiede müssen nun zuvörderst auch als besondere Möglichkeiten angesehen werden, aus welchen sich der Geist hervortreibt, und geben so die geographische Grundlage. Die Natur darf nicht zu hoch und nicht zu niedrig angeschlagen werden; der milde ionische Himmel hat sicherlich viel zur Anmut der homerischen Gedichte beigetragen, doch kann er allein keine Homere erzeugen«. Auch Goethe's Wesen kann nur als das eines Kindes des sinnlicheren keltisch-romanischen Hügellandes recht verstanden werden. Die Schilderung dieses deutschen »Süd-West« gehört zu dem vollendetsten, was das für die Darstellung von Länder- und Völkereigentümlichkeiten besonders geschaffene Talent Hehn's hervorgebracht hat.

In dem zweiten und umfangreichsten Teil, »Goethe und das Publicum, eine Literaturgeschichte im kleinen«, spiegeln sich deutlich die trüben Stimmungen, die wir oben bei dem alternden und kränkelnden Schriftsteller geschildert haben. Der Genius Goethe's, der sich turmhoch über alle verwandten Geister erhebt, ist niemals, weder von seinen Zeitgenossen, nicht einmal von dem Herzog oder Schiller oder der Frau v. Stein, noch von den Späteren ganz verstanden oder

¹⁾ L. Geiger a. a. O.

gewürdigt worden, und auch die Gegenwart ist weit davon entfernt, in den Werken des Dichters Begeisterung und Veredelung zu suchen. Diese Grundgedanken werden in unserem Kapitel in glänzendem, inhaltsreichem Vortrag und unter heftigen Ausfällen auf den politischen Liberalismus, auf die Juden, auf die Zunft der Goethephilologen u. s. w. verfochten. Im allgemeinen wird man sagen dürfen, daß Hehn die Urteile der Zeitgenossen über Goethe zu wenig aus der Zeit, sondern zu sehr von dem Standpunkt unseres eben durch Goethe geläuterten Geschmacks beurteilt, ähnlich wie etwa Treitschke, von dem wir sagten, daß er einiges Verwandte mit Hehn zeige, die Geschichte der deutschen Einheitsbestrebungen mit dem durch Bismarcks Genius dargebotenen Maßstab nicht immer gerecht mißt.

Der interessanteste Abschnitt des Buches ist nach unserem Dafürhalten der dritte, »Naturformen des Menschenlebens«. Philosoph, Goethe- und Kulturforscher treten uns in demselben vereinigt entgegen. Hehn versteht unter »Naturformen des Menschenlebens« nicht nur das Verhältnis der Menschen zu den ewigen Satzungen der Natur, sondern auch die Grundzüge der Sitte und gesellschaftlichen Ordnung, insofern sie ihm als natürliche Lebensprocesse erscheinen: »Geburt und Tod, die Lebensalter und ihre Eigenheiten, der Ahnherr mit spärlichem, bleichem Haar und das zu seinen Füßen spielende Kind, die aus der Familie werdende Familie, der Zug der Geschlechter zu einander, Vater und Mutter, der Jüngling und das Mädchen, Werbung und die sich knüpfende Ehe, die Flamme des Herdes und der steingefasste Brunnen, die Urbeschäftigung auf der Weide und dem Acker, auch mit Spindel und Nadel, die begleitenden Tiere, Rind und Schaf, Hund und Rofs, Ruder und Schaufel und Pflug, auf der Wiese die Sense, im Walde die Axt, das Netz am Ufer, Arbeit und Muße, Gesang und Tanz, Zorn und Streit und Begier, Warnung und weiser Rat, wurzelnd in Sitte und Stammesgefühl, Weihgeschenk und Spende, Mut und List der Helden, Thaten der Vorfahren, Sagen und alte Sprüche — alles dies und was sich sonst noch anfügen lassen mag, ist Geist in Notwendigkeit gebunden, so unbewußt thätig und dunkel schaffend, wie das Tier sich geberdet und die Pflanze treibt und wächst, Naturform, deren Anschauung uns, die wir abgefallen und dadurch zwiespältig und unselig sind, wie die eines verlorne Paradieses ergreift und unter Lächeln zu Thränen rührt«. Jenes heitere und objective Sein stellt z. B. in dem Gedicht »Der Wanderer« die junge Frau mit dem Kinde und ihrer Hütte in eines Tempels Trümmer dar gegenüber der subjectiven und schwermütigen Stimmung des Fremden.

Allein selbst in diesen Grundzügen des Lebens, so sehr sie auch bei dem ältesten wie bei dem jüngsten Dichter dieselben zu sein scheinen, findet doch der Kulturforscher leise Verschiebungen geschichtlich bezeugt, wie dies Hehn z. B. hinsichtlich der Attribute des Weibes, der Spindel und dem Spinnrad, der Guitarre und dem Klavier oder hinsichtlich der Stände der Menschen näher ausführt.

So gelangt er zu einer Einschränkung in der Auffassung jener

Naturformen: »Wie wir aber nach den Erdepochen, in den Schichten des Bodens, in Höhlen und Bergen die tierischen und pflanzlichen Musterformen in langsamen Übergängen und Zusammenhängen sich verwandeln sehn, so bildet sich auch die menschliche Gesellschaft geschichtlich zu immer neuer Verschiedenheit aus, ohne dafs, hier wie dort, eine unverbrüchliche Schranke, die alles umschliesst, je überschritten werden könnte. Und so bleibt sie für den, der das erste und allgemeine, die göttliche Idee schaut, immer ähnlich, gleichartig, ja dieselbe«.

Die drei folgenden Aufsätze »Stände«, »Naturphantasie«, »Gleichnisse« geben zu besonderen Betrachtungen keinen Anlaß. Jedenfalls eröffnen auch sie neue und fruchtbare Ausblicke auf Goethe's Wesen und Dichtung. In formeller Beziehung stehen diese Abhandlungen nicht mehr auf der vollen Höhe früherer Arbeiten, insofern sie vielfach mehr ein Aneinanderreihen als ein Durcharbeiten und Durchdringen des gesammelten Materiales zeigen. Dasselbe gilt von dem oben genannten Aufsatz »Goethe und die Bibel«, während der frühere »Einiges über Goethe's Vers« (Hexameter, Oden, Südliche Versarten, Gedichte des 19. Jahrhunderts) wiederum inhaltlich wie formell zu dem bedeutendsten gehören dürfte, was uns Hehn hinterlassen hat.

Obgleich die Gedanken über Goethe schon nach einem Jahr eine zweite Auflage fanden, war Hehn mit der Aufnahme des Buches nicht zufrieden. »Mein Buch über Goethe«, schreibt er am 18. Oct. 1887, »ist in etwa einem Dutzend Zeitungen und Zeitschriften besprochen worden; viel Zucker, einige Säure und noch mehr laues Wasser. Da in Deutschland jetzt alles in Parteien, Cliques, Coterien zerfallen ist, so wußten die Kritiker nicht, wie sie sich zu diesem Produkte stellen sollten: es trug keine bestimmte Signatur an sich — gehörte es zur Linken oder zur Rechten oder zur Mittleren, zu den Frommen oder zu den Freidenkern, zu dieser oder jener literarischen Verbrüderung? So war die Verlegenheit der Herrn Beurteiler sichtlich. Hatten sie gar selbst über die darin behandelten Gegenstände geschrieben und drucken lassen (Gymnasialoberlehrer und germanistische Professoren), so war kein unbefangener Spruch zu erwarten«.

Gleichwohl wünschte Hehn nichts sehnlicher, als dafs es ihm vergönnt sein möchte, so lange auszudauern, bis er den zweiten Band des Goethe-Werkes vollendet habe. Es war ihm und uns nicht vergönnt. Noch am 12. Februar 1890 hatte Hehn geschrieben: »Die Influenza, die ja besonders hochbetagten Greisen, wie Hase in Jena und Döllinger in München tödtlich geworden ist, hat mich bis jetzt verschont, denn ob das Übelbefinden, das mich von Zeit zu Zeit befallen hat, die vorübergehenden Erkältungsfieber den Namen Influenza verdienen oder nicht, wer will es sagen? Aber schon der 21. März desselben Jahres setzte seinem Leben ein Ziel. Nur von wenigen Landsleuten und Freunden, seiner Schwägerin und der treuen Haushälterin begleitet, wurde er am 26. März auf dem Matthäi-Kirchhof zur Ruhe bestattet. Die als Manuscript gedruckte Rede des Pfarrers P. Kirms ging von dem Worte der Schrift aus: »Wem viel gegeben ist, von dem wird man viel fordern«.

Fast so einsam als das Leben des Mannes gewesen ist, welches uns auf diesen Blättern beschäftigte, steht auch die Persönlichkeit desselben in dem Kreise seiner Zeitgenossen da. Immer kleiner wird die Zahl derjenigen, denen die Richtung ihrer geistigen Arbeit nicht die besonderen Pflichten eines Amtes oder die Sorge um das tägliche Brot oder der Nützlichkeitsstandpunkt ihres Ehrgeizes bestimmen, sondern die sich um die Lösung bedeutender Probleme bemühen, weil sie dieselbe für den Frieden ihrer Seele und für die Gestaltung ihrer Persönlichkeit bedürfen. Nur in diesem Sinne arbeitete V. Hehn. Im Zusammenhang damit steht das außerdem in seinem Naturell begründete subjective und leidenschaftliche Moment seiner Werke.

Die Frage, welche ihn in den verschiedensten Gestalten und zu allen Zeiten am meisten beschäftigte, war die nach der Absteckung der Grenzen der beiden Begriffe Natur und Kultur: In welcher Weise und in welchem Maße wurde die in den Umrissen der Landschaft, in der Fauna und Flora, in dem Menschenleben selbst durch die Verwirklichung der göttlichen Idee gegebene Naturform im Laufe der Geschichte durch die Kulturarbeit und die Kulturbeziehungen der Völker unseres Stammes verschoben und umgestaltet?

Bei der Behandlung dieses Gegenstandes steht Hehn auf dem Boden einer universalen Bildung, deren Umfang und Tiefe den Sohn dieses specialisierenden und einseitigen Zeitalters mit Staunen und Bewunderung erfüllt. Der Schwere seines Wissensstoffes giebt eine hohe künstlerische Beanlagung die Schönheit der Form. So ist er ein großer Gelehrter und zugleich einer unserer vornehmsten und edelsten Schriftsteller geworden.

Seine Bildung wurzelte ebenso in den Tiefen des klassischen Altertums wie in den Dichtern und Denkern des Zeitalters Goethe's und Hegel's.

Man hat Hehn als einen der letzten eines scheidenden Geschlechtes bezeichnet, eines Geschlechtes, in welchem der einzelne, welches Fach er auch immer betrieb, doch »das Bedürfnis fühlte, ein ganzes zu werden und wahre Menschlichkeit in sich zu entwickeln«. Dies ist gewiß richtig, umfaßt jedoch nur die eine Seite seines Wesens; denn auf der anderen war Hehn auch ein Sohn der Gegenwart, der sich moderne Aufgaben stellte und sie mit modernen Mitteln löste. Gerade in dieser glücklichen Verbindung zweier Bildungsstufen, einer verschwindenden und einer gegenwärtigen, liegt unseres Erachtens das anziehende und vorbildliche in Hehn's geistiger Persönlichkeit.

August Steitz,

geb. den 22. August 1827, gest. den 13. Februar 1889.

Georg August Steitz wurde am 22. August 1827 als Sohn des Kaufmanns Lorenz Friedrich Steitz in Frankfurt a. M. geboren. Nachdem er die »Musterschule«, eine nachmals als Realschule I. Ordnung, gegenwärtig als Realgymnasium organisierte höhere Lehranstalt, besucht hatte, trat er Ostern 1841 in die vierte Classe des frankfurter Gymnasiums¹⁾ ein. Nach vollendetem Cursus desselben wurde er Herbst 1846 zur Universität entlassen. »Sein Betragen«, heisst es in seinem Reifezeugnis, »Fleiß und Fähigkeiten für alle Fächer des Gymnasialunterrichts bewährten sich als sehr gut« mit dem für jene Zeit charakteristischen Zusatze: »Zugleich wird demselben bezeugt, daß er nie revolutionärer Umtriebe verdächtig gewesen«. Als diejenigen seiner Lehrer, welche während der Gymnasialzeit nachhaltigen Einfluß auf sein Arbeiten und Denken geübt haben, dürften der Rektor Vömel, als Herausgeber des Demosthenes verdient, und der Conrektor Schwenck, der Freund Platens, ein genialer, durch reiche Schätze des Geistes und Wissens ausgezeichneter und im Unterricht ungemein anregender Gelehrter, angesehen werden. Namentlich der letztere mag auf seine Entscheidung für das Studium der classischen Philologie bestimmend eingewirkt haben. Steitz besuchte zunächst zwei Semester die Universität Bonn, dann ein Semester Berlin; dort hörte er Dahlmann, Diez, Welcker und Ritschl, hier Boeckh und Trendelenburg. Die Ereignisse im Frühling des Sturm- und Drangjahrs 1848 scheinen Steitz veranlaßt zu haben, Berlin zu verlassen und in der Heimat den Gang der Dinge abzuwarten. Das Winterhalbjahr 1848—49 und die zwei folgenden Semester brachte er in Heidelberg zu. Er verband hier mit den philologischen historische und theologische Studien und hörte bei Schlosser über neueste Geschichte, bei Umbreit alttestamentliche und bei Hundeshagen neutestamentliche Vorlesungen. Das Sommersemester 1850 als Abschluß der Universitätszeit hielt er sich in Tübingen auf, wo er nur das Colleg von Baur über neueste Geschichte der christlichen Theologie und Kirche vom Anfang des neunzehnten Jahrhunderts an als nicht immatrikulierter Zuhörer annahm, sonst sich mit Privatstudien beschäftigte. Auf der Hochschule gehörte seine Zeit ganz der Arbeit; den gewöhnlichen studentischen Vergnügungen blieb er fern.

Diejenigen, die Steitz von früh an näher standen und die Eigenartigkeit seiner Begabung, wie sie nach Beendigung der Universitätsstudien zu Tage trat, zu beurteilen verstanden, waren über seine besondere Befähigung für den akademischen Lehrberuf einig. Der Grund, warum er diese, damals an Erwerb und äußeren Ehren allerdings noch bescheidenere Laufbahn nicht einschlug, ist nicht so sehr in

¹⁾ Es ist hier stets das städtische Gymnasium gemeint.

übertriebenen Vorstellungen von den Anforderungen, die an den angehenden Universitätsdocenten gestellt werden, noch in der Scheu vor der Unsicherheit der Zukunft oder der Unmöglichkeit materieller Opfer zu suchen als in der Rücksicht auf Mutter und Schwester, von denen er sich nicht trennen und denen er doch den Entschluß, Frankfurt zu verlassen, nicht zumuten mochte. So entschied er sich, nachdem er kurze Zeit eine Hauslehrerstelle bei einer deutschen Familie in Neapel bekleidet hatte, für den noch unsichereren und hoffnungsloseren Weg der Anwartschaft auf eine Anstellung an dem Gymnasium der Vaterstadt. Auf eingereichtes Gesuch im Mai 1854 unter Direktor Classen als Vikar zugelassen, war er während des Schuljahres 1856—57, dann Herbst 1858 bis Ostern 1866 ständiger Hilfslehrer, meist mit der Classenführung der Sexta, nach der jetzigen Benennung Quinta, betraut; im Winterhalbjahr 1865—66 übernahm er Herodot in Sekunda und neben den griechischen Übersetzungen aus Cornelius Nepos die griechische Lektüre in Prima. Durch Senatsbeschluss vom 13. Februar 1866 erfolgte die Ernennung zum ordentlichen Lehrer vom 1. Januar desselben Jahres an. Wenige Monate später durch königliche Botschaft vom 16. August 1866 erfolgte die Vereinigung der Freien Stadt Frankfurt mit der preussischen Monarchie. Für das Gymnasium, das seit fast anderthalb Jahrhunderten der geistlichen Behörde des evangelisch-lutherischen Consistoriums unterstanden und in hergebrachtem, alt bewährtem Gange einer mehr patriarchalischen Geschäftsleitung sich erfreut hatte, war dieses Ereignis mit den eingreifendsten Veränderungen in Verwaltung, Organisation, Lehrziel, Lehrplan und Lehrpersonal gleichbedeutend. Das Steigen der Einwohnerzahl Frankfurts von 77 000 im Jahre 1866 auf 129 000 im Jahre 1879 hatte das äußere Wachsen des Gymnasiums zur notwendigen Folge. In diese Zeit fällt außerdem allenthalben der vermehrte Zudrang zu den gelehrten Berufsarten. Auch der Umstand dürfte mitgewirkt haben, daß in Frankfurt, wenigstens während der ersten Jahre nach der Annexion, der Besuch des Gymnasiums bis zur Versetzung nach Obersekunda sich als einer der bequemsten Wege zum Erwerb eines Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst darbot, ein Vorrecht, durch welches diese Anstalt gleich den Schwesteranstalten anderwärts, gewiss nicht zu ihrem Vortelle, einem mit der Gymnasialschulung in keinem inneren Zusammenhang stehenden Zwecke dienstbar gemacht war. Ostern 1866 zählte das frankfurter Gymnasium 156 Schüler, 8 Classen und 20 Lehrer, unter denen eine größere Anzahl nur mit wenigen Stunden beauftragte, Herbst 1879 441 Schüler, 15 Classen und 25 vollbeschäftigte Lehrer. Mit der aus jenen Verhältnissen erwachsenden An- und Überfüllung der Classen und der Einführung der altpreussischen Abiturientenprüfung, welche das Interesse der Schüler an einer gründlichen Kenntnis der alten Sprachen und ihre selbstthätige, individuelle Entwicklung durch das Streben nach der für die Erlangung des Reifezeugnisses nachzuweisenden allgemeinen Bildung und eine bunte, verflachende Manichfaltigkeit der Kenntnisse ersetzte, wurde die alte Gelehrtenschule ihrem idealen Selbstzwecke entfremdet und gerade

denjenigen unter den Lehrern eine wahrhaft erfolgreiche und gedeihliche Thätigkeit erschwert, die wissenschaftlichen Sinn auch in die Unterrichtsstunden mitbrachten. Die äufseren und inneren Veränderungen stellten immer neue und erhöhte Anforderungen an die Arbeitskraft und Hingabe, nicht allein des Direktors Tycho Mommsen, seit 1864 Classen's Nachfolger, sondern aller Lehrer. Für Steitz war dies um so mehr der Fall als ihm in den nächsten Jahren in häufigem Wechsel der Lektüre oder des sonst zu behandelnden Gegenstandes hauptsächlich Unterrichtsstunden in den oberen Klassen zugeteilt waren, denen er sorgfältige Vorbereitung und umfassende Vorstudien widmete. Die Würdigung des Eifers, der Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit, mit denen Steitz seinen Pflichten als Lehrer nachzukommen stets bestrebt war, blieb nicht aus. Anfangs December 1879 erfolgte von Seiten des Unterrichtsministers die Ernennung zum Oberlehrer und kurz darauf »in Rücksicht seiner anerkennungswerten Leistungen« die Verleihung des Prädikats Professor. Fast fünfundzwanzig Jahre war es Steitz vergönnt, der Anstalt, der er selbst seine Schulbildung verdankte, als Lehrer seine Dienste zu widmen. Durch zunehmende Schwäche des Gehörs und Gesichts in der gedeihlichen Ausübung seiner Wirksamkeit behindert suchte er um Michaelis 1879 um seine Versetzung in den Ruhestand nach, die ihm durch Magistratsbeschluss vom 18. November 1879 vom 1. Januar 1880 an gewährt wurde. Das Provinzialschulkollegium in Kassel liefs ihm bei diesem Anlaß seine Anerkennung für die dem frankfurter Gymnasium geleisteten Dienste aussprechen. »Unsere Schule«, heifst es in dem Ostern 1880 ausgegebenen Jahresbericht dieser Anstalt über Steitz, »hat an ihm einen Lehrer von gründlicher philologischer Bildung und umfassenden allgemeinen Kenntnissen gehabt, der stets ernstlich bemüht war, die Schüler zu fördern, und wird ihm deshalb ein wohlwollendes Andenken bewahren.«

In der philologischen Wissenschaft hat sich Steitz durch seine Arbeiten über Hesiod eine ehrenvolle Stelle gesichert. Als Göttinger Inauguraldissertation erschien 1856 »De Operum et Dierum Hesiodi compositione, forma pristina et interpolationibus. Commentatio critica. Pars prior.« Diese Erstlingsarbeit fand eine eingehende, günstige Beurteilung durch Rudolph Merkel in seinem Jahresbericht über die Gedichte des Hesiodus¹⁾ und Franz Susemihl in der Abhandlung »Zur Litteratur des Hesiodos«²⁾. Das aus Koechly's Bibliothek stammende, von ihm mit handschriftlichen Bemerkungen versehene Exemplar dieser Schrift bewahrt die Universitätsbibliothek in Heidelberg unter den Codices Heidelbergenses. Hierher gehört weiter die von Steitz verfasste wissenschaftliche Beigabe zum Programm des frankfurter Gymnasiums vom Jahre 1866 »Die Werke des Landbaues in den Werken und Tagen des Hesiodos (V. 383—647).« Drei Jahre später, 1869, erschien sein größeres Werk »Die Werke und Tage des Hesiodos. Nach ihrer Composition geprüft und erklärt.« Vier Capitel desselben

¹⁾ Philologus, Jahrg. 19 (1863) S. 119 ff.

²⁾ Neue Jahrbücher für Philologie u. Paedagogik, Bd. 89 (1864) S. 1 ff.
Nekrologe 1891.

sind eine Neubearbeitung der Dissertation. Es fand eine eingehende Besprechung durch Eduard Hiller¹⁾, in der die manichfache Anregung und Förderung, welche die Interpretation der Werke und Tage durch Steitz erfahren, rühmend hervorgehoben wird. Das Handexemplar des Verfassers, mit Papier durchschossen und Bemerkungen von seiner Hand, befindet sich jetzt in der Handschriftensammlung der Universitätsbibliothek in Tübingen. Eine kleinere Arbeit²⁾ handelt »Über den Gedankengang im Prooemium des Thukydides«; sie legt von seiner genauen Kenntnis dieses Schriftstellers und seinem Scharfsinn in der Erklärung einer der schwierigsten Partien griechischen Schriftentums beredtes Zeugnis ab.

Neben den classischen Sprachen zogen schon früh die Naturwissenschaften Steitz in besonderem Maße an. Aus dem in's Weite schweifenden Sammeleifer des Knaben entwickelte sich während der Universitätsjahre ein ausgesprochenes Interesse für Entomologie. So brachte Steitz eine reichhaltige Käfersammlung, größtenteils das Ergebnis seiner Excursionen in der Umgegend von Frankfurt, zu Stande. Auf einer derselben trat Schopenhauer, ein regelmäßiger Spaziergänger und Freund einsamer Feldwege, an ihn heran. Der frankfurter Philosoph war erstaunt zu erfahren, daß der emsige Naturforscher seines Zeichens eigentlich classischer Philologe war, und trennte sich von ihm mit dem Lobe, »er freue sich, Jemanden begegnet zu sein, der Sinn für Wissenschaft habe«. Die Gründlichkeit, mit der Steitz auch dieses, von seinem Fachstudium weit abliegende Gebiet pflegte, befähigte ihn, mit selbständigen Beobachtungen und Ergebnissen vor die Fachgelehrten zu treten. So beteiligte er sich mit einem Vortrage über die Flugjahre der beiden in der Gegend von Frankfurt vorkommenden Maikäferarten (*Melolontha vulgaris* und *Melolontha hippocastani*) an den Arbeiten des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung. Seine genauen Mitteilungen über diesen Gegenstand nebst etymologischen Bemerkungen über die Tiernamen Karakal und Nilghauantilope, sind später in der Zeitschrift »Der Zoologische Garten«³⁾ und in Lucas von Heyden's Abhandlung »Die Käfer von Nassau und Frankfurt«⁴⁾ veröffentlicht worden; in letzterer geschieht seiner unter den frankfurter Sammlern Erwähnung⁵⁾. Mit den wachsenden Pflichten des öffentlichen Lehramtes, zu dem während einer Reihe von Jahren eine nicht unbedeutende private Lehrthätigkeit hinzukam, mußten freilich die naturwissenschaftlichen Studien zurücktreten und zu Anfang der sechsziger Jahre entschloß er sich zum Verkauf seiner Sammlung, auch dadurch dazu veranlaßt, daß in einer neu bezogenen Wohnung kein geeigneter Raum für dieselbe vorhanden war und das Aufstecken der Käfer seine

1) Neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik, Bd. 101 (1870), S. 305—319.

2) Neue Jahrb. f. Phil. u. Paed., Bd. 83 (1861), S. 233—243.

3) Jahrg. 3 (1862) S. 81—82.

4) Jahrbücher des nassauischen Vereins für Naturkunde, Jahrg. 29 u. 30 (1876 u. 1877) S. 114—115.

5) Das. S. 58.

Augen zu sehr anstrenge. Die Freude an der Natur und das Interesse für dieselbe blieben demungeachtet stets rege. Nach seiner Pensionierung nahm er die lang unterbrochene Beschäftigung mit den Naturwissenschaften wieder auf und diesmal war es die Botanik, welcher er sich vorzugsweise zuwandte. Wie in jungen Jahren durchstreifte der eifrige Naturfreund wieder Wald und Flur. Als Botaniker war Steitz Sammler und Florist, der seine Zeit und Kräfte dem Aufsuchen seltener Pflanzen und der Verwaltung seines Herbariums widmete. Das letztere, durch Schenkung der Schwester in den Besitz der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. übergegangen, besteht aus 38 wohlerhaltenen Fascikeln und wird als Muster von Sorgfalt bezeichnet. Veröffentlicht hat Steitz einige kleinere Mitteilungen in der »Deutschen botanischen Monatsschrift«¹⁾.

Mit der classischen Philologie und den Naturwissenschaften ist indess der Umfang seines Studienkreises keineswegs erschöpft. Das in den ersten Universitätssemestern begonnene Sanskrit nahm er 1873 wieder auf und beschäftigte sich von da an über zehn Jahre ununterbrochen mit demselben. Teils damit abwechselnd teils daneben las er Arabisch, Persisch, Gothisch, Edda, gelegentlich auch etwas englisch, französisch, italienisch und spanisch.

Die Muße und Sammlung des Geistes, welche ihm die völlig freie Verfügung über seine Zeit nach der Versetzung in den Ruhestand gewährte, ließen ihn auch für rein philosophische Fragen, die ihm früher, wie es scheint, ferner lagen, Interesse fassen. Vielleicht anknüpfend an Aufzeichnungen aus dem Jahre 1858 faßte er den Plan zu einer größeren Arbeit über den Ursprung der Sprache überhaupt, ihre Entwicklung auf den frühesten Kulturstufen der Menschheit und die Entstehung der verschiedenen Sprachen. Die hierzu gesammelten Notizen bestehen in Auszügen aus Werken der verschiedensten Wissensgebiete, selbst in Ausschnitten aus Tagesblättern; sie beginnen im November 1879 und lassen erkennen, daß er den philosophischen, naturwissenschaftlichen und geschichtlichen Gesichtspunkt gleichmäßig zur Geltung kommen zu lassen beabsichtigte. Die Vollendung und Ausarbeitung des Werkes war ihm nicht vergönnt. Die letzte flüchtige Notiz datiert vom November 1886, als schon die Nacht für ihn anbrach.

Alles, womit Steitz sich beschäftigte, trieb er mit großer Gründlichkeit. Streng wissenschaftliche und geschichtlich-belletristische Werke

¹⁾ 1. *Hieracium gothicum* Fr. im Taunus, 4. Jahrg. 1886, S. 56—57; 2. Eingewanderte Pflanzen der Frankfurter Flora, das. S. 62—63; 3. Barbarismen in botanischer Nomenklatur, das. S. 91—92; 4. Einige Bemerkungen über die Flora von Frankfurt a. M. und Umgegend, das. S. 138—141; 5. Nochmals *Hieracium gothicum* im Taunus, das. S. 142—143; 6. Zur Abwehr, das. S. 188—189; 7. *Ulex europaeus* L. in der Flora von Frankfurt a. M., 5. Jahrg. 1887 S. 29; 8. Einige neue botanische Funde [*Crepis rheoadifolia* und *Rubus lingua* W. N.] das. S. 185—186. — Inserat (betr. Sammlung von selteneren Umbelliferen). 4. Jahrg. 1886 S. 143; Inserat (betr. Eintauschen von *Geranium bohemicum*) 5. Jahrg. 1887 S. 160.

ebenso wie Unterrichtsbücher und Schulgrammatiken las er kaum anders als mit der Feder in der Hand. Von Natur mit ungewöhnlichem Scharfsinn begabt und durch diese Art des Arbeitens gewohnt, Großes und Kleines mit gleich scharfem Blick zu mustern, vereinigte Steitz Eigenschaften, die ihn in vorzüglicher Weise zur Abfassung gehaltvoller Recensionen befähigt hätten. Auf den ihm von der Redaktion eines der angesehensten kritischen Blätter, der »Jenaer Literaturzeitung«, gemachten Antrag, Besprechungen für dieselbe zu liefern, ging er indess nicht ein, sondern zog es vor, wo es ihm gut dünkte, seine Bedenken den Verfassern brieflich mitzuteilen.

Die Vielseitigkeit der Studien, die neben einer den besten und größten Teil des Tages in Anspruch nehmenden amtlichen und privaten Lehrthätigkeit hergingen, und die Gründlichkeit im Einzelnen waren nur bei gewissenhaftester und weisester Ausnutzung der Mufsestunden möglich. Die Erholung von einer so anstrengenden Thätigkeit, die Stärkung und Frische zu neuer Arbeit gewährten die fast alljährlich, meist in den vierwöchentlichen Juliferien des Gymnasiums unternommenen und über fast dreißig Jahre sich erstreckenden großen Reisen. Er besuchte 1858 München, 1860 Wien, 1859 und 61 die Schweiz, 1862 London, 1865 Norddeutschland, 1867 und 78 Paris, 1870 Baden, 1873 den Elsass und Schwarzwald, 1874 Konstantinopel und Athen, 1869, 71, 72, 75, 76, 80 und 87 Italien. Die Reise 1874 gab Veranlassung zu einer über drei Sitzungen vom 1., 15. und 29. December desselben Jahres sich erstreckenden Beschreibung der trojanischen Landschaft und einer Erörterung über die Lage des homerischen Troja im Verein für Geschichte und Altertumskunde in Frankfurt. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die zahlreich versammelten Mitglieder den Vorträgen. In anmutiger und lebensvoller Schilderung legten sie ein glänzendes Zeugnis von dem scharfen Blick des geübten Reisenden und seiner staunenswerten Gelehrsamkeit ab, welche Vergangenheit und Gegenwart in gleicher Weise beherrschte und die Streitfragen mit großem Scharfsinn von allen Seiten beleuchtete und einer Entscheidung näher zu führen suchte¹⁾. Die zweite Hälfte des Themas wird eingehend in der in den »Neuen Jahrbüchern für Philologie und Paedagogik«²⁾ erschienenen Abhandlung »Die Lage des homerischen Troja«³⁾ erörtert. Als schätzenswerter Beitrag zur troischen Frage hat sie nicht verfehlt, die verdiente Anerkennung zu finden³⁾. Das bevorzugte Reiseziel war, wie der siebenmalige Aufenthalt dort beweist, Italien. Auf der letzten Reise dorthin, 1887, sich schon krank fühlend, schrieb er nach Hause: »Die Reise war eine verfehlt; ich kann mich von diesem Paradies nicht trennen, da ich glaube, es ist das letzte Mal, daß ich hier bin«.

1) S. Mitteilungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Frankfurt a. M., Bd. 5 (1874—79), S. 179—183.

2) Bd. 111 (1875), S. 225—264.

3) Vgl. die Recensionen von Otto Frick in den Neuen Jahrbüchern für Philologie und Paedagogik, Bd. 113 (1876), S. 289 ff. und von Stark in der Jenaer Literaturzeitung, Jahrg. 4 (1877), S. 672.

Die Erinnerung an die Eindrücke, die er dort in sich aufgenommen, ließen den schwer kranken Mann, als an dem Zerfall seiner Geistes- und Körperkräfte bei seiner Umgebung kein Zweifel mehr obwalten konnte, in einer Reise nach Italien das einzige und unfehlbare Mittel, wieder zu gesunden, wähen. Eine Schilderung eines Teiles der vorletzten italienischen Reise 1880 (Bozen, Trient, Roveredo und Gardasee) veröffentlichte er noch unterwegs in »Didaskalia, Unterhaltungsblatt des Frankfurter Journals«¹⁾.

Sinn für die Natur, ihre Erscheinungsformen und Schönheiten, genaue naturwissenschaftliche, geographische und geschichtliche Kenntnisse, scharfe Beobachtungsgabe, verständiges Urteil über Kunst und Kunstwerke, dazu die Gabe, das Gesehene anschaulich zu beschreiben, verleihen diesen »Reiseskizzen« einen mehr als ephemeren Wert. Es ist zu bedauern, daß sie nicht weiter erschienen. Die fast druckfertige Fortsetzung, welche die Zeit vom 24. Mai bis 17. Juni 1880 umfaßt und sich mit Verona, Mantua, Cremona, Piacenza, Parma, Modena, Florenz, Empoli, Volterra und Corneto beschäftigt, befindet sich jetzt in der Handschriftensammlung der Universitätsbibliothek in Tübingen. Wäre das Ganze in Buchform ausgearbeitet und auf Grund der ungemein reichen, von seinen wiederholten Reisen nach Italien mitgebrachten Sammlung großer Photographien mit Illustrationen ausgestattet worden, gewiß wäre die Reiseliteratur um ein schönes und bedeutendes Werk reicher.

Als besonders charakteristisch für Steitz darf der Bestand und die Erhaltung seiner Bibliothek bezeichnet werden. Den mehrfachen Richtungen seiner Studien und seinen bisweilen wechselnden Neigungen entsprechend war sie aus Werken ganz verschiedener Wissensgebiete zusammengesetzt. Nicht leicht fand ein unbedeutendes Buch Aufnahme. Die Anschaffung von Zeitschriften betrachtete er nicht als Aufgabe einer Privatbibliothek, dagegen ersetzte er ältere Auflagen erworbener Werke meist durch neuere. Vorzugsweise vertreten waren classische Philologie und Archäologie, auch Sanskrit durch eine Reihe wertvoller Publikationen. Unter den Reisewerken gab er solchen archäologischen Inhalts den Vorzug, doch besaß er daneben andere in nicht geringer Zahl wie die der neueren Afrikaforscher. Auch war Steitz ein großer Freund guter deutscher, französischer und italienischer Literatur, weniger der englischen, wie denn seine Kenntnis neuerer Sprachen für einen classischen Philologen sehr umfassend war. Geschichte und Kunstgeschichte waren auch gut vertreten, mehr in allgemeinen Werken, weniger in Monographien, Botanik durch eine kleine Zahl von Handbüchern. Auf die Erhaltung seiner Bücher legte Steitz ungemeinen Wert. Niemand, nicht einmal seine nächsten Angehörigen, durfte sich damit zu schaffen machen. Vor Staub waren sie durch Aufbewahrung in stattlichen, prachtvollen Glasschränken geschützt. Die Bibliothek des frankfurter Gymnasiums verdankt seiner Freigebigkeit mehrere größere Werke von bleibendem Wert.

Von Jugend auf litt Steitz an großer nervöser Reizbarkeit und Kurzsichtigkeit. Übereifriges Arbeiten und ungenügende körperliche

¹⁾ Jahrg. 58 (1880), Nr. 148—153.

Bewegung dürften die Ursache des angegriffenen Aussehens in jüngeren Jahren und der Verschleimung gewesen sein, mit der er auch später zeitweise zu thun hatte. Der regelmäßigen Lebensweise, vielleicht auch der vielen Bewegung im Freien, zu der ihn später seine naturhistorischen Sammlungen veranlassten, mag es zuzuschreiben sein, daß sich seine Gesundheit so weit befestigte, daß seine Thätigkeit als Lehrer am Gymnasium während des mehr als zwanzigjährigen Wirkens nur selten auf längere Zeit eine Unterbrechung erfuhr. Auch in den ersten sechs Jahren nach seiner Versetzung in den Ruhestand erfreute er sich ununterbrochener Rüstigkeit. Ende 1886 und Anfang 1887 hören seine wissenschaftlichen Notizen auf. Neue Reisepläne mit fernen Zielen, Größen- und Verfolgungsideen waren die unverkennbaren Vorboten geistiger Umnachtung.¹⁾ Den Fortschritten der unheilbaren Krankheit gegenüber erwies sich die liebevollste Pflege der treubesorgten Schwester machtlos und Anfang 1888 wurde die Aufnahme in die städtische Irrenanstalt in Frankfurt notwendig. Nachdem gegen Ende des Jahres die Kräfte rasch abzufallen begonnen hatten, folgte er am 13. Februar 1889 einundsechzig Jahre alt der geliebten Mutter, die ihm hochbetagt nur wenige Jahre vorausgegangen war, zur ewigen Ruhe nach.

Steitz blieb unverheiratet. Stattlich in seiner äußeren Erscheinung zeigte er auch nach dieser Seite Sorgfalt neben großer Einfachheit; unschwer liefs sie den Gelehrten und Denker erkennen. Das wohlgetroffene photographische Bildnis, in der besten Zeit der Kraft und des Wirkens aufgenommen, sowie ein Autograph der Namensunterschrift sind dem oben erwähnten Handexemplar des Buches vom Jahre 1869 »Die Werke und Tage des Hesiodos« beigelegt.

Wenn die Schilderung seines Lebensganges keinen Anlaß bot, von hervorragenden Ereignissen und wechselvollen Geschicken zu berichten, so verweilt der Blick mit wohlgefälliger Teilnahme bei dem Bilde des eigenartigen, stillen, ganz der Wissenschaft geweihten Gelehrtenlebens und bei der Betrachtung der Geistesarbeit eines Mannes, der in treuer Hingabe an den erwählten, arbeitsvollen Beruf unter den manichfachen Schwierigkeiten veränderter Zeiten nicht müde und mutlos wurde, sondern, ohne je von seinen Studien viel Wesens und Worte zu machen, unablässig, so lang es Tag war, von dem ernstesten Streben erfüllt gewesen, die Gebilde und Gesetze der Natur zu erforschen, die Geschehnisse der Menschheit, wie sie in der Geschichte vorliegen, zu erkennen und die Thaten des menschlichen Geistes, wie sie sich in den Denkmälern der Sprache und der Kunst offenbaren, zu verstehen und zu ergründen.

¹⁾ Auf diese krankhaften Zustände ist es zurückzuführen, wenn Steitz am Schlusse seines Artikels »Einige neue botanische Funde« (Deutsche botanische Monatsschrift, 5. Jahrg. 1887, S. 186) es selbst nicht begreift, daß gerade er neue Pflanzen in der Gegend von Frankfurt findet. Dass den frankfurter Botanikern die Krankheit ihres fleissigen und gelehrten Mitarbeiters nicht bekannt war, beweist die »Erwiderung« von M. Dürer (das. 6. Jahrg. 1888, S. 77 f.)

Julius Zastra,

geb. 15. December 1808, gest. 17. Januar 1890.

Da seither ein Lebensbild Zastras nicht erschienen ist, so glaubte der Unterzeichnete durch eine schlichte, von Herzen kommende Darstellung dieses über das gewöhnliche Zeitmaß hinausreichenden Lebensganges einen schwachen Beweis der Liebe und Verehrung, welche er mit hundert anderen für den unvergeßlichen Lehrer und Erzieher hegt, geben zu können.

Julius Zastra war geboren den 15. December 1808 in Breslau als Sohn eines Steuerbeamten, welcher die Controlle des sogen. »Accise-Amtes« leitete. Schon frühzeitig siedelte er mit seinem Vater, der unterdes zum Ober-Steuer-Controleur befördert worden war, nach Landeshut in Schlesien über, wo er den ersten gründlichen Unterricht in einer Privatschule genoß und vom 7.—13. Lebensjahre weilte. Gar bald ward jedoch der heitere Himmel seines kindlichen Glückes getrübt, da er im Jahre 1819 den treu sorgenden Vater verlor, der auf einer Dienstreise plötzlich verstarb. Drei Jahre später (1822) kehrte die schwer geprüfte Witwe nach Breslau zurück, wo sie für die Erziehung ihres fleißigen, talentvollen und ungewöhnlich regsamen Sohnes Julius sowie ihrer übrigen Kinder leichter und besser als in der kleinen Stadt sorgen zu können hoffte. Hier besuchte der vierzehnjährige Knabe das königl. St. Matthias-Gymnasium, um, durchdrungen von edler Liebe zur Wissenschaft, für die Hochschule sich vorzubereiten. Kaum war indes die tiefe Wunde verharscht, welche des Vaters früher Tod seinem Herzen geschlagen, da beugte ihn zum zweiten Male eine harte Prüfung im Jahre 1824, in welchem er gänzlich verwaist das Hinscheiden der teuren Mutter beweinte und samt seinen Geschwistern in bittere Not geriet. Denn aller Mittel bar und ledig, deren er zur Fortsetzung und Beendigung seiner wissenschaftlichen Ausbildung bedurfte, sah er sich zu seiner und der Seinigen Betrübniß in die unvermeidliche Lage versetzt, das bisherige Heim zu verlassen und die Stelle des Lernenden mit der eines Lehrers im Hause des Gutsbesitzers Bienek in Neudorf bei Pitschen zu vertauschen. In dem aus jener Zeit noch vorhandenen Abgangszeugnisse wird der Primaner Julius Zastra als »ein wohlgesitteter Jüngling von sehr guten Geistesgaben« bezeichnet. Und mit treffendem Humor schildert Gymnasiallehrer F. Koehler in Neisse in einem aus Anlaß des fünfundzwanzigjährigen Direktor-Jubiläums Zastras verfaßten Gedicht diesen für Zastra so überaus traurigen und kummervollen Lebensabschnitt in folgenden Versen:

»Wie er sechzehn Jahr,
 Bot in der Börse sich ihm dar
 Die tiefste Ebbe, und er schied
 Aus Prima tiefbetrückt.
 Einen, der triebe
 Kindern die Mucken aus,
 Wünsche zu haben
 Bienek in's Haus.«

Einen tiefen Einblick nicht minder in die hilflose Lage, als in die ungeheuchelte Frömmigkeit des verlassenen Jünglings, der nach dem frühzeitigen Tode seiner Eltern nur bei zwei liebenden Schwestern noch aufrichtige Teilnahme fand, gestatten besonders folgende Verse eines Gedichts, in welchem er (1827) seine trübe, schmerzliche Stimmung, sein ganzes Herzeleid zum Ausdruck bringt:

»Voll düstrer Schwermuth floss dahin mein Leben,
 Nur wenig Freuden gab mir das Geschick,
 Ein finstrer Geist schien stets um mich zu schweben,
 Der mir verscheuchte meins Daseins Glück,
 Vergebens sucht' ich oft mich zu erheben
 Zum Himmel wendend meinen trüben Blick.
 Doch wie vermag der Mensch mit höhern Mächten,
 Der schwache sterbliche mit Gott zu rechten?«

Man trug zwar anfangs Bedenken, ihm in Rücksicht auf sein jugendliches Alter das wichtige Amt eines Erziehers anzuvertrauen, mußte sich aber bald davon überzeugen, daß die wissenschaftliche Ausbildung und sittliche Leitung der bislang in ländlicher Freiheit aufgewachsenen Knaben niemals besseren Händen, als denen Zastras hätte anvertraut werden können, dessen sicherem Lehrgeschick es gelang, den ältesten seiner Zöglinge in kurzer Zeit für den Eintritt in die Prima vorzubereiten, indem er gleichzeitig durch eine liebevolle, aber energische Behandlung die Herzen der anderen sich zu gewinnen wußte. Mußte er auch damals die eigene, teure Bildungsstätte auf Jahre hinaus verlassen und von seinen Schwestern sich trennen, mit denen er seither Freud und Leid redlich geteilt, so durchlief er andererseits grade damals die geeignetste Vorschule für seinen späteren Beruf, dem er mit unentwegter Beharrlichkeit zustrebte; jetzt fand er in dem Hause seiner Schüler eine so sorgsame Pflege, daß er, der schwächliche Jüngling, sich zusehends erholte und kräftigte, vor allem aber neuen Lebensmut schöpfte und hoffnungsfreudiger denn je der Zukunft entgegenblickte. Endlich, nach dreijährigem Aufenthalt in weiter Ferne trieb ihn, wie er selbst sagt, »der unwiderstehliche Drang nach wissenschaftlicher Ausbildung« in sein liebes Breslau zurück, wo er vor einer besonderen Commission die Reifeprüfung bestand, um sich dem Studium der Sprachen und Geschichte zu widmen. Aber freilich — die Zeit des Studententums, welche den weitaus meisten Musensöhnen frohen Genuß zu bringen und später noch rosige Erinnerungen an diese sorglos-schöne Lebens epoche in ihnen wachzurufen

pfllegt, stürzte ihn von vorneherein in schwere Not und Entbehrung, die auch während des fast fünfjährigen Besuchs der Hochschule seine steten Begleiterinnen blieben. Jedoch ein jugendfrischer, gesunder Humor und ein reges Pflichtgefühl ließen ihn an seinem Geschick nicht verzweifeln, sondern entfachten in ihm jene Arbeitsfreudigkeit, welche ihn über die mannigfachen Wechselfälle des Daseins erhob, denen er sonst leicht hätte unterliegen können. Denn in Kürze folgte die eine seiner Schwestern ihrem Gatten und Kinde ins Grab, während er den Wermutsbecher bis auf die Hefe leeren sollte, als auch die letzte Schwester Emilie, für welche er bis dahin in brüderlicher, hingebender Liebe gesorgt, das Zeitliche segnete und für ihn jede Spur eines zwar bescheidenen, aber seinen anspruchslosen Sinn vollauf befriedigenden Heims verwischte. In dieser Zeit härtester Prüfung lernte er eine ihm verwandte, mitfühlende Seele in dem Commilito stud. med. Karl Sauermann kennen, mit welchem ihn gar bald das Band innigster Freundschaft umschlang. Indes dornenvoll und schwierig war und blieb der Pfad, der ihn auf die zu seinem Ziele emporführende Höhe geleiten sollte. Da es ihm nämlich an befürwortenden Empfehlungen fast gänzlich fehlte, so vermochte er anfangs nicht die geringste Gelegenheit zur Erteilung von Privatstunden in Sprach- und anderen Wissenschaften ausfindig zu machen. Dagegen ebnete ihm den Weg aus der drückendsten Noth und Sorge die Musik, für welche er von Natur mit reichem Talent und lebhaftem Gefühl ausgerüstet war. Lediglich als Autodidakt erwarb er sich eine derartige Fertigkeit und Sicherheit im Klavierspiel und Gesang, daß er durch Unterricht in der Musik sich die Mittel beschaffte, deren er zum kargen Unterhalt der eignen Person sowie seines ebensowenig mit Glücksgütern gesegneten Freundes bedurfte. Und wenn Trübsinn den Flug seiner Seele zu lähmen drohte, dann entrückte er sich auf den Schwingen der holden Musica dem Drange des Erdenlebens, um seinen Schmerz im Reich der Töne ausklingen zu lassen. So blieb er bis ins hohe Alter hinauf, in dem er noch mit seltner Meisterschaft das Klavier beherrschte und Angehörigen wie Freunden oft Stunden innigen Behagens bereitete, ein begeisterter Verehrer der Musik. Daneben erübrigte er als Student ausreichende Zeit für seine historisch-philolog. Studien und verstand es trefflich, Wissenschaft und Kunst so innig zu verquicken, daß er nach viereinhalbjährigem Studium, darunter zweijähriger Mitgliedschaft des philolog. Seminars, im Jahre 1835 eine Preisaufgabe über »den latein. Stil des Francesco Petrarca« löste, wofür ihm der volle Preis zuerkannt wurde. Im Jahre 1836 erreichte er auf Grund seiner Inauguralschrift: »De Aristophanis Ecclesiazusarum tempore atque consilio«. Vratisl. 1836, sowie des vorschriftsmäßigen Examens am 4. August die Würde eines Dr. phil. — promoviert am 19. August —, während er zwei Tage später, am 6. August, in der »pädagog. Prüfung« die unbedingte »facultas docendi« sich erwarb. Nun hatte er endlich die Drang- und Sturmperiode seines Lebens überwunden, um nach mühevoller Fahrt in den ersehnten Hafen einer ruhigen, gesicherten Lebensstellung einzulaufen. Am 1. October 1836

begann er als Mitglied des pädagog. Seminars seine Lehrthätigkeit am St. Matthias-Gymnasium in Breslau, dem er seine wissenschaftliche Vorbildung verdankte. Nach Ableistung des Probejahrs und zweijähriger Collaboratur erhielt er seine Beförderung zum ordentlichen Lehrer an derselben Anstalt und rückte bereits 1843 in eine Oberlehrerstelle ein. Bald trat er in Breslau in regeren Verkehr mit der Familie seines Direktors Dr. Wissowa, der als Lehrer und Gelehrter gleich ausgezeichnet war, und fühlte sich ganz besonders zu dessen Tochter Marie hingezogen, mit welcher er im Jahre 1840 den Bund einer auf gegenseitige Liebe und Achtung gegründeten Ehe schloß. Leider hatte er sich nur eines zwölfjährigen, überaus glücklichen Zusammenlebens mit seiner Gattin zu erfreuen, da sie ihm 1852 durch den Tod entrissen wurde, nachdem sie drei noch lebenden Töchtern und einem in frühem Alter verstorbenen Sohne das Leben geschenkt hatte. Hatte Zastra schon bei seiner schnellen Beförderung zum Oberlehrer der Anerkennung der vorgesetzten Behörde versichert sein dürfen, so sollte seiner amtlichen Tüchtigkeit, die er als Lehrer und Erzieher bekundete, eine noch größere Ehrung zu Teil werden, indem ihn (1845) die Königsberger Schulbehörde als Nachfolger Gerlachs für das Direktorat des Gymnasiums in Braunsberg zu gewinnen suchte. Während er hier ablehnte, erklärte er sich 1846 bereit, dem an ihn ergangenen Rufe zur Uebernahme des Direktorats am Marien-Gymnasium in Posen Folge zu leisten, trat jedoch dieses Amt nicht an, da nach seinen Mittheilungen hierüber »die Verhandlungen in der beregten Sache sich bedeutend in die Länge zogen und sich endlich ganz zerschlugen.« Nicht viel später wurde ihm zum dritten Mal die Leitung eines Gymnasiums und zwar desjenigen in Neisse angetragen, wohin er auch 1848 zu seiner hohen Freude übersiedeln konnte, um nunmehr in den längsten und erfolgreichsten Abschnitt seines Lebens einzutreten. Aus diesem Anlaß überreichten die Schüler der Ober-Secunda des St. Matthias-Gymnasiums, deren Ordinarius er war, dem scheidenden Lehrer ein sinniges Geschenk und gaben den Gefühlen der Liebe und Dankbarkeit in einem Liede entsprechenden Ausdruck, während Direktor Wissowa in einer am 15. April veranstalteten Schulfeyer ihm herzliche Worte des Abschieds zurief und Schüler der oberen Klassen Gedichte in lateinischer, deutscher, französischer und englischer Sprache ihm übergaben. Seine Einführung in den neuen Wirkungskreis erfolgte am 1. Mai durch den Landrat Herrn von Maubeuge. In wie hohem Maße er aber fortan das in ihn gesetzte Vertrauen rechtfertigte, wie voll und ganz er seinen Beruf mit all' seinen Pflichten und Anforderungen erfaßte, bewies er am schlagendsten dadurch, daß er, durchdrungen von warmer Liebe zur Jugend, gefesselt von reger Teilnahme an den Erscheinungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, Kunst und Tageslitteratur, erfüllt von reinster Freude an den Naturschönheiten, wie sie das liebliche Neissethal und die dasselbe umgrenzenden Höhenzüge allenthalben darbieten, seine Kräfte für die hohe, bedeutungsvolle Aufgabe der Jugenderziehung einzusetzen und nach jeder Richtung hin zu entfalten bemüht war. Gar bald ward

ihm Neisse ein zweites, trauliches Heim, in dem man ihm allseitige Hochachtung und Zuneigung entgegenbrachte, wo er besonders mit der wissenschaftlichen Gesellschaft »Philomathie« in nahe Berührung trat, als deren eifriges Mitglied er eine stattliche Zahl nach Form wie Inhalt vortrefflicher Vorträge hielt. Nicht minder mußte es dem unermüdet schaffenden Manne zu hoher Ehre und Befriedigung gereichen, als Seine Königl. Hoheit, der damals in Neisse residierende Fürst Anton von Hohenzollern, das Ersuchen an ihn richtete, seiner Tochter, der Prinzessin Stephanie, nachherigen Königin von Portugal, Unterricht in deutscher Litteratur zu erteilen (1850—52). Vor allem aber suchte und fand er als warmer Freund eines geselligen, herzlichen Verkehrs einen Bekanntenkreis, in welchem er freudig und willig empfing, was er zu den mannigfachen Interessen seines Geistes- und Herzenslebens in Beziehung zu setzen vermochte, aber auch mit vollen Händen gab, was er als reife Frucht von dem Baume seines gediegenen, umfassenden Wissens pflücken durfte. Aber näheren und vertrauten Umgang pflegte er insbesondere mit der Familie des Majors Herring, dessen Tochter Marie er 1855 als zweite Gattin heimführte. Inmitten seiner rastlosen Berufsthätigkeit, in ungezwungenem Zusammenleben mit Freunden und Amtsgenossen, mit denen er nicht selten zu gemeinsamem Vorlesen deutscher Dichterwerke sich vereinigte, im Kreise seiner Familie, die in ihm ebenso sehr den liebenden Gatten und Vater als den erfahrenen Lehrer und Bildner von Geist und Herz verehrte, durchlebte er beglückend und beglückt die besten Jahre des Mannesalters. Da ereilte den rüstigen Mann, der bislang steter Gesundheit sich zu erfreuen hatte, ein schweres, bedenkliches Nervenleiden (1870), welches seine Kräfte zusehends schwächte und ihn schließlichsch nötigte, Bad Landeck in Schlesien aufzusuchen. Und seine von Hause aus gesunde Natur trug allmählich über die tückische Krankheit den Sieg davon, indem er völlig genesen und gekräftigt im September 1870 in seinen Wirkungskreis zurückkehrte, um später fast alljährlich in diesem reizenden Bade, dessen heilkräftigen Quellen und herrlicher Natur er seine Gesundheit verdankte, während der Sommerferien sich zu erholen und zu erfrischen. Wiederum vergingen einige Jahre beharrlicher Thätigkeit, bis er 1873 auf ein 25jähriges Wirken als Leiter des Gymnasiums in Neisse zurückblicken konnte, auf treue, erfolgreiche, dem Staate geleistete Dienste, für welche ihm bereits im Jahre 1864 von Seiner Majestät König Wilhelm I. der Rote Adlerorden IV. Kl. verliehen worden war. In welcher Weise aber der einsichtsvolle, treue Schüler dem wohlwollenden, gewissenhaften Lehrer seinen aus tiefstem Herzen quellenden Dank abzustatten trachtet für all' die Mühen und Opfer, mit denen des Erziehers Beruf verknüpft ist, das bewies zur Genüge die für Zastra veranstaltete Jubelfeier, bei welcher der Jubilar die erhebende Wahrnehmung machen konnte, daß seine selbstlose Liebe zur Jugend, seine unverdrossene Arbeit im Bereich der Schule in seinen Zöglingen kräftige Wurzeln geschlagen und ein unzertrennliches Band um Erzieher und Erzogene geschlungen hatte. Wertvoll und prächtig waren die Geschenke, welche man als sichtbare

Zeichen der Erinnerung an das Jubelfest ihm darbrachte, doch heller und glänzender strahlte die innige Dankbarkeit und Verehrung, die unverbrüchliche Treue und Anhänglichkeit, die ihm aus den Augen aller Anwesenden entgegenleuchtete und ihn mit Freude und Befriedigung über seinen Beruf erfüllen mußte. Der Verlauf der Feier selbst vollzog sich dergestalt, daß ihm am Abend des 30. April das Lehrer-Collegium unter Überreichung eines Geschenks und einer vom Oberlehrer Prof. Dr. Hoffmann verfaßten lateinischen Festschrift: *Vindiciae Venusinae* — enthaltend krit. exeget. Bemerkungen zu Horaz — seine herzlichsten Glückwünsche aussprach, worauf die Neisser Sing-Akademie, deren Ehrenmitglied Zastra war, einen Festgesang ertönen liefs. Inzwischen erschienen Schüler der einzelnen Klassen des Gymnasiums, um auch ihrerseits ihren Leiter und Führer in gebundener Rede zu beglückwünschen, während der Gymnasial-Sängerchor und der Männergesang-Verein auf die Feier bezügliche Lieder vortrugen. Nach einem Festgottesdienste am folgenden Tage fanden sich Gratulanten aus allen Ständen und Lebensstellungen ein (als Vertreter der Königl. Behörde erschien der Geh. Reg.-Rat Dr. Dillenburger aus Breslau), um insgesamt am Nachmittage mit dem Jubilar zu einem Festmahle sich zu vereinigen, bei welchem in trefflichen Trinksprüchen der vielen Verdienste des Gefeierten Erwähnung gethan wurde. Indes unter allen Beweisen aufrichtiger Liebe und Wertschätzung, die ihm damals gegeben wurden, gereichten ihm namentlich zwei Umstände zu inniger Freude und Genugthuung; ich meine »die Errichtung einer Zastra-Stiftung«, deren Zinsen von dem Direktor des Gymnasiums jährlich einem würdigen Schüler der Anstalt zugewiesen werden, und »ein Album« mit 256 Photogrammen seiner früheren Schüler. Der Mit- und Nachwelt aber wird ein lebenswahres, mit sorgfältiger Technik gemaltes, in der Aula des Neisser Gymnasiums hängendes Bild des Jubilars Zeugnis geben von den edlen Gesichtszügen, die jene Heiterkeit des Gemüths und Güte des Herzens widerspiegeln, wie sie unserem Zastra eigentümlich waren. Beglückt durch diese sprechenden Beweise von Liebe und Hochachtung, an Allerhöchster Stelle noch im Jahre 1875 ob seiner Pflichttreue mit dem Roten Adlerorden III. Kl. mit der Schleife ausgezeichnet, wirkte er rüstig und rührig weiter bis zum Jahre 1879; jetzt türmten sich wiederum drohende Wolken über seinem Haupte auf, als die qualvollen Leiden seiner Gattin sich derartig steigerten, daß die Stunde ihrer Auflösung immer näher zu rücken schien. Nach 24jähriger glücklichster Ehe, welcher 6 Kinder entsprossen, verschied die schwer geprüfte Frau, die in liebender Sorge für Gatten und Kinder völlig aufgegangen war. Seitdem zog sich Zastra vom geselligen Verkehr gänzlich zurück und beschränkte sich auf ein desto innigeres Zusammenleben mit seinen Kindern, die ihm Trost im Unglück und Erquickung nach arbeitsreichem Tagewerk bereiteten. War er während der langen Dauer seiner amtlichen Wirksamkeit, abgesehen von dem Nervenleiden im Jahre 1870, gesund und kräftig gewesen, so begannen nunmehr auch bei ihm mancherlei Beschwerden des vorgerückten Lebensalters sich

bemerkbar zu machen, indem er unter anderem zeitweilig an so hartnäckiger Heiserkeit litt, daß ihm längeres Sprechen sehr erschwert, oft ganz unmöglich gemacht wurde. Indes von einem Scheiden aus dem Amte, in welchem der an rege Thätigkeit gewöhnte Mann reichste Befriedigung fand, wollte er nichts hören, wenn ihm die Seinigen, von zärtlicher Besorgnis gedrängt, ihre auf die Pensionierung hinzielenden Wünsche nahe legten. Als er freilich zu seinem größten Leidwesen selbst die unabänderliche Notwendigkeit vor sich erblickte, mit Rücksicht auf sein körperliches Befinden der Ausübung seiner Berufspflichten zu entsagen, da zögerte er nicht mehr, im Jahre 1885 ein Pensionierungsgesuch an die Königl. Behörde zu richten, auf welches ihm vom October desselben Jahres der Übertritt in den wohlverdienten Ruhestand bewilligt ward. Und diese Gelegenheit benützten seine früheren Schüler von neuem, um ihn in würdiger Feier an die Schwelle des ihm winkenden »dulce otium« zu geleiten. So hatte man sich bald dahin verständigt, ihm außer einem prächtigen Silbergeschenk eine kunstvoll gearbeitete, mit Vignetten reich ausgestattete Mappe zu überreichen, welche eine von Herrn Gymnasial-Direktor Dr. Jung in Neustadt O/S. in klassischem Latein verfaßte, die Verdienste Zastra's trefflich beleuchtende Widmung und die Namen der zur Abschiedsfeier erschienenen Schüler enthielt. Ohne Zweifel werden die Tage des 30. September und 1. October 1885 allen Teilnehmern an jenen Festlichkeiten unvergeßlich bleiben, festliche Tage, die ganz danach angethan waren, einen verklärenden Glanz auf den Lebensabend des wackeren Mannes ausstrahlen zu lassen, welcher in körperlicher Hinsicht den Eindruck eines ehrwürdigen Greises, an Lebhaftigkeit der Empfindung und Klarheit des Verstandes den eines Jünglings machte. Auch Allerhöchsten Orts fanden seine treuen Dienste noch einmal gnädige, ihn hochbeglückende Anerkennung, indem ihm der Charakter eines »Geheimen Regierungsrats« verliehen wurde. Welche Gefühle mögen damals in seiner Brust rege geworden sein, als er auf eine fast 50jährige Lehrthätigkeit und eine 37jährige Leitung des Neisser Gymnasiums zurückblickend, thränenfeuchten Auges von den durch Alter und Bestimmung gleich ehrwürdigen Räumen sich trennte, in denen er so lange rastlos gewirkt hatte, um die ihm anvertrauten Zöglinge zu wahren Patrioten, zu wohlgesitteten, tüchtigen Staatsbürgern heranbilden zu helfen. Im August des Jahres 1886 wurde ihm aus Anlaß des 50jährigen Doctor-Jubiläums von der philos. Facultät der Universität Breslau in den ehrendsten Ausdrücken das Diplom eines Dr. phil. erneuert und gleichzeitig von dem Direktor und Lehrer-Collegium des Gymnasiums in Neisse ein herzlicher Glückwunsch überbracht. Ins Privatleben übergetreten theilte der geistig frische, noch immer eines bewundernswerten Gedächtnisses sich erfreuende Greis seine Muse in die Beobachtung der Erscheinungen auf dem Gebiete der klassischen Altertumswissenschaft und deutschen Litteratur, sowie in den behaglich-trauten Umgang mit seinen Kindern, die mit inniger Liebe an ihm hingen. Leider nötigte ihm in den letzten Lebensjahren die stetig zunehmende Heiserkeit eine solche

Schonung der Stimme auf, daß er fast auf jeglichen persönlichen Verkehr mit Freunden und Bekannten zu verzichten sich veranlaßt sah. Aber nicht lange war es ihm vergönnt, dies beschauliche, in stiller Zurückgezogenheit und Zufriedenheit geführte Dasein zu genießen; denn die im Jahre 1890 auch in Neisse heftig auftretende Influenza, die ihn als eines ihrer Opfer ausersehen hatte, fand in dem durch chronische Katarrhe der Atmungsorgane geschwächten Körper einen allzu günstigen Boden und brach die letzte Kraft des 81jährigen Greises, welcher in der Frühe des 17. Januar 1890 nach kurzem Kampfe aus einem langen, viel bewegten, bis zum äußersten Augenblicke wohl ausgenützten Leben schied, tief betrauert von seinen Angehörigen und der großen Zahl dankbarer Schüler und Freunde.

Wenn ich es unternehme, in kurzen Zügen eine Charakteristik Zastras zu entwerfen, so glaube ich in erster Linie meinen Blick auf seine erfolgreiche Lehrthätigkeit hinwenden zu müssen, für die er wie geschaffen war. Denn als ein Mann der Idealität, ausgerüstet mit klarem Verstande und lebhafter Phantasie, ein Meister der Rede im vollsten Sinne des Wortes, voll Liebe und Güte, begeistert für die Schönheit und »stille Einfachheit« der Antike, wirkte er begeisternd und zündend auf die Herzen seiner Schüler, die wie gebannt an dem Munde des Meisters hingen. Seine ganze Geistesrichtung in Verbindung mit einem reich entwickelten Gemütsleben brachte es mit sich, daß er im Unterricht vornehmlich den klassischen Schöpfungen griechischer und deutscher Litteratur sich zuwandte, einem Gebiete, auf welchem er durchaus bewandert und heimisch war. Geleitet von feinem Gefühl und besonnenem Urtheil bei der Exegese der Schriftwerke und unterstützt durch das meisterhafte Geschick, geistreiche Parallelen zwischen Alterthum und Gegenwart zu ziehen, wußte er die Lektüre nicht allein der Bildung des jugendlichen Geistes, sondern ebenso sehr der Veredelung des Gemüths, dem reinsten und erhebendsten Genusse dienstbar zu machen. Bei dieser vortrefflichen Methode, welche selbst der Behandlung schwieriger Stoffe die lebhafteste Teilnahme der Schüler sichern mußte, gewannen die mannigfachsten Gestalten, wie sie in Sage und Geschichte uns entgegentreten, Leben und Bewegung und wurden zu scharf gezeichneten Charakterbildern herausgearbeitet, die sich der Seele seiner Zuhörer fest und dauerhaft einprägten. Bildend und belehrend wirkten ferner seine fesselnden Vorträge über die Hauptvertreter der deutschen Litteratur, in denen seine staunenswerte Belesenheit und Gedächtnisstärke allenthalben hervortraten, sowie über die für die Schule geeigneten Kapitel der empirischen Psychologie, in denen er, aus dem reichen Schatze seiner Erfahrung schöpfend, ein sicheres Verständnis für die bedeutsamsten Erscheinungen des Seelenlebens herbeizuführen wußte. So oft ich mit Männern der verschiedensten Berufsarten zusammenkomme, welche durch Zastra ihre wissenschaftliche Vorbildung erhielten, immer wieder finde ich die erfreuliche Thatsache bestätigt, daß sie die Stunden der Muße am liebsten mit der Lektüre griechischer und römischer, sowie deutscher Klassiker ausfüllen, die ihrem Geiste reichen Genuß und

wohlthuende Erfrischung bieten. Wenn er nun auch für die deutschen Dichter und Schriftsteller der Neuzeit (so besonders für E. Geibel, W. Jordan und G. Freytag) stets ein offenes Auge und unbefangene, verständnisvolle Würdigung hatte, so kehrte er doch stets mit wahrer Liebe und Begeisterung zu unseren Dichter-Heroen zurück, zu Schiller sowie zu Goethe, aus dessen »Faust« er öfters ganze Szenen frei vortrug. Wie oft und eindringlich wies er seine Schüler auf die Schreibweise Goethes als auf ein Muster einfach-durchsichtigen Stiles hin; wie häufig ertönten aus seinem Munde die bekannten Goethe'schen Verse:

»Und wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt,
Ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei;«

wie nachdrücklich erhob er die nicht ungerechtfertigte Forderung, jeder gebildete deutsche Jüngling müsse die Gedichte Goethes und Schillers als unverlierbares Eigentum sich zu erwerben bemüht sein. Zu dieser hervorragenden Lehrbefähigung gesellte sich die ebenso tüchtige und scharf ausgeprägte Erzieher-Natur, die ihn seiner schwierigen Aufgabe nach jeder Seite hin vollauf gerecht werden liefs. Vor allem verstand er es trefflich, sobald Zeit und Umstände hierzu Veranlassung boten, im Unterricht selbst wie bei Schulfesten in begeisterter Rede die Religion als festen Anker während der Fahrt durch's Leben hinzustellen, die in die jugendlichen Herzen gesenkten Keime der Sittlichkeit zu beleben und zu kräftigen, die Liebe zu König und Vaterland jeder Zeit zu stärken und zu veredeln; ohne Unterlaß entfachte er in den Schülern die Liebe zur Wahrheit, deren Verletzung ihn gänzlich verstimmen konnte. Und über der Sorge für das Wohl und Gedeihen der ganzen, ihm unterstellten Anstalt verlor er nie den Blick für die Bedürfnisse des einzelnen Zöglings, dem er als liebevoller, väterlicher Berater sein vollstes Vertrauen entgegenbrachte. Als er beim Übertritt ins Privatleben das seiner didaktisch-pädagogischen Tüchtigkeit gespendete Lob vernahm, da glaubte er, wenn anders er solche Anerkennung verdiene, dieselbe darauf zurückführen zu müssen, daß er alle persönlichen Interessen, allen Kummer und Schmerz, mochten sie noch so schwer auf ihm lasten, beim Betreten des Klassenzimmers verscheucht habe, um sich mit ganzer Seele in den Unterricht versenken zu können. Darum dürfe er vielleicht die Worte Fausts, die dieser zu Wagner spricht, auch auf sich in Anwendung bringen:

»Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen,
Wenn es nicht aus der Seele dringt
Und mit urkräftigem Behagen
Die Herzen aller Hörer zwingt.

.

Doch werdet ihr nie Herz zum Herzen schaffen,
Wenn es euch nicht von Herzen geht.«

Schließlich verfehle ich nicht, die Bemerkung hinzuzufügen, daß die Lehrer, welche unter seinem Direktorat gewirkt haben, seiner echt

kollegialischen Gesinnung sicherlich stets gedenken werden, die ihn etwaige Fehlgriffe in schonender Weise berichtigen und für die Interessen der Kollegen bereitwillig eintreten liefs, wo immer es ihm angezeigt erschien.

Dafs Zastra, der seine reichen Anlagen völlig auszunützen strebte und Solon's Worte:

γῆράσχω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος

zum Wahlspruch sich erkor, an der Vermehrung und Vertiefung seines Wissens unablässig weiter arbeitete, bedarf hier ebensowenig eines Beweises wie die Thatsache, dafs er bei gewissenhafter Erfüllung seiner Berufspflichten für gröfsere wissenschaftliche Arbeiten nicht eben viel Zeit erübrigen konnte. Die Früchte seiner besonders dem Thucydides und den griechischen Tragikern gewidmeten Studien legte er in mehreren Programmabhandlungen nieder, in denen er auch metrische Übersetzungen des Sophokleischen »Ajax« und des Euripideischen »Rasenden Herakles« mitteilte. Ausserdem befasste er sich mit Arbeiten über »Geschichte und Entwicklung des deutschen Dramas«, die von ihm zumeist für Vorträge in der Philomathie zu Neisse verwertet und teilweise in den Sitzungsberichten der genannten wissenschaftlichen Gesellschaft veröffentlicht wurden, während die hierauf bezüglichen schriftlichen Ausarbeitungen im litterarischen Nachlaß Zastras sich zumeist vorfanden.

Endlich harrt noch ein Gebiet geistiger Thätigkeit, auf dem sich Zastra bei seiner begeisterten Liebe zur Muse der Dichtkunst bereits als Jüngling mit Glück versuchte, der Erörterung; ich meine die seiner echt poetischen Anlage entspringende Neigung, Seelenstimmungen und Erlebnissen mannigfacher Art im Gedichte gleichsam festere Gestalt zu geben. Wer ihn gekannt und in nähere Beziehung zu ihm getreten ist, wird zweifelsohne in den lyrischen Gedichten den beredtesten Ausdruck seines tiefen Gemüts, seines edlen, für die höchsten Güter des Lebens schlagenden Herzens, seiner idealen Gesinnung finden, ganz wie sie in seiner Persönlichkeit zur Erscheinung kamen; in seinen epischen Dichtungen hinwiederum herrscht besonders ein gesunder, kräftiger Witz im Verein mit seltner Klarheit der Darstellung, die ihn befähigte, Personen und Geschehnisse zu plastischer Anschaulichkeit herauszuarbeiten. Unter seinen lyrischen Dichtungen verdienen lobenswerte Erwähnung die »Bilder aus des Heilands letzten Stunden«, 19 tief empfundene Sonette, welche das blutige Drama auf den Höhen Golgatha's in edler, schöner Sprache besingen (Neisse 1857, Graveur); ferner »Andenken an Landeck«, Seiner Kaiserl. Königl. Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preussen gewidmet (Neisse, Graveur, G. Neumann), ein Cyklus von 11 Gedichten in trochäisch-anapästischen Metren, welche in stimmungsvollen Bildern aus der prächtigen Umgebung des schlesischen Bades Landeck seine innige Freude an der Natur widerspiegeln. Seine epischen Dichtungen sind humoristischen Inhalts und behandeln unter dem Titel: »Aus Neisses Vorzeit« (Neisse 1881) folgende Ereignisse:

- 1) »Die Erwerbung von Maschkowitz« (erzählt die Erwerbung des der Stadt Neisse gehörigen Gutes Maschkowitz durch den Bürgermeister Schnase bei einem »Trinkturnier«, in der Nibelungenstrophe).
- 2) »Der Freischütz« (in anapästischen Sechszeilen).
- 3) »Der Butterkrawall.« 1848. (In daktylischen Hexametern).
- 4) »Trau's Abenteuer auf dem Fürstenballe.« 1852.
- 5) »Das erste Dampfbad.« — No. 4 und 5 wieder in der Nibelungenstrophe und sprudelnd von wirkungsvollem Humor.

Auch als Gelegenheitsdichter »höherer Art« that er sich hervor und trug durch seine sinnigen, herzerquickenden Lieder zur Verschönerung der Vereinsabende und Festlichkeiten der Neisser Philomathie nicht wenig bei, in deren Liederbuch acht seiner Lieder Aufnahme gefunden haben. Im Jahre 1866 dichtete er einen »Gruß« an die siegreich heimkehrenden preussischen Krieger; ein für den Schluß des Schuljahrs bestimmtes treffliches Lied wurde von dem verstorbenen Musikdirektor Bröer in Breslau in Musik gesetzt, und in seinen hinterlassenen Papieren fanden sich noch einzelne lyrische Gedichte vor, die meines Erachtens entschieden der Veröffentlichung und Beachtung wert sind.

Am Schlusse der Biographie angelangt kann ich nicht umhin, die Grundzüge, welche in dem Charakter Zastras scharf und deutlich hervortreten, kurz zusammenzustellen: »sein Streben nach harmonischer, universeller Bildung, edle, werktätige Nächstenliebe, sowie ein hieraus entspringendes Vertrauen, das er jedem ihm näher Trehenden unbedingt entgegenbrachte, unerschütterliche, von aufrichtiger Frömmigkeit getragene Wahrheitsliebe und begeisterte Liebe zu König und Vaterland.« — Bald wird über dem Grabe dieses wackeren Mannes ein Denkmal aus Stein als letzte Spende dankerfüllter Schüler sich erheben; jedoch ein »monumentum aere perennius« hat er sich selbst in den Herzen seiner zahlreichen Schüler und Freunde errichtet, welche des liebevollen Förderers der Jugend, des in allen Lagen und Verhältnissen wohl bewährten Menschen nie vergessen werden. —

I. Im Druck erschienene Schriften Zastras.

- 1) De Aristophanis Ecclesiazusarum tempore atque consilio. (Diss. inaug.) Vratislav. 1836.
- 2) Über den Zweck von Aristophanes Thesmophoriazusen. Breslau 1841.
- 3) Loci memoriales. Ediderunt E. Ruthardt. J. Zastra. Vratislav. 1845.
- 4) Der rasende Heracles. Tragödie des Euripides. Im Versmase der Urschrift übersetzt. Breslau 1847.
- 5) Quaestiones de Euripidis Hercule furente. Vratisl. 1847.
- 6) Untersuchungen über das Euripideische Trauerspiel: Die Hiketiden. Progr. des Gymn. zu Neisse 1848.
- 7) Ajax, Tragödie des Sophocles, im Versmase der Urschrift übersetzt. Neisse 1860. (Graveur.)

- 8) Festrede zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm. Progr. des Gymn. zu Neisse 1871.
- 9) Probe einer Übersetzung des Thucydides. Thuc. II c. 35—46, im 18. Bericht der Philomathie in Neisse (1874) S. 1—7.

Diese Übersetzung der berühmten »Leichenrede des Pericles« trifft unzweifelhaft den richtigen Ton, ohne sich zu engherzig an das Original anzuschließen, oder sich zu weit von ihm zu entfernen, und zeugt ebenso sehr von feinem Verständnis des gewaltigen Historikers wie von klarer Einsicht in den Geist und die Verhältnisse jener Zeit, in welcher Jonismus und Dorismus unter Aufbietung aller verfügbaren Kräfte auf die Entscheidung des unseligen National-Krieges hindrängten. —

II. Vorträge, welche in kurzer Fassung teils in den Berichten der »Neisser Philomathie« veröffentlicht, teils im handschriftlichen Nachlaß Zastras noch vorhanden sind:

- 1) Über Christian Dietrich Grabbe. 1842.
- 2) Über den Ursprung und die Entwicklung der griechischen Tragödie. 1857.
- 3) Über den Ursprung und die erste Entwicklung des deutschen Dramas. 1852 und 53.
- 4) Über Andreas Gryphius und dessen Bedeutung. 1855.
- 5) Über das Lustspiel von Gryphius: »Die geliebte Dornenrose«. 1855.
- 6) Über den Ausspruch des Protagoras: »Das Maß aller Dinge ist der Mensch«. 1855.
- 7) Über den Ursprung und die Entwicklung der griechischen Tragödie mit besonderer Berücksichtigung der Antigone. 1856.
- 8) Welches sind die Principien der Philosophie Epikurs? 1856.
- 9) Über die Bedeutung des Wortes Sela. 1858.
- 10) Über den »deus ex machina«.
- 11) Über die attische Komödie und ihren Hauptvertreter Aristophanes. 1859.
- 12) Über Immermann und Platen. 1862.
- 13) Über die Sage von der Stadt Vineta. 1862.
- 14) Die Poesie der Meistersänger. 1863.
- 15) Erinnerung an Shakespeare. 1863.

Neisse.

Dr. Oswald May.

Eduard Hiller,

geb. den 14. April 1844, gest. den 7. März 1891.

Eduard Maximilian Johannes Hiller*) erblickte das Licht der Welt am 14. April 1844 zu Frankfurt am Main als der Sohn des israelitischen Kaufmanns Joseph Hiller. Die Eltern waren beide vortreffliche, vorurteilslose und vor allem hochbegabte Menschen. Der Vater etwas verbittert, weil er in seiner kaufmännischen Laufbahn anfangs nicht den gewünschten Erfolg gehabt zu haben glaubte, aber ein merkwürdig belesener Mann. Das von Hillers Eltern damals bewohnte Haus, Neue Kräme No. 10, soll zu jener Zeit so ziemlich ihr gesamtes Eigentum repräsentirt haben. Die Mutter, Mina, Tochter des Kaufmanns Halle und Schwägerin des angesehensten Arztes in Frankfurt, Dr. Emden, galt als eine geradezu ausgezeichnete Frau, die zwar unter der meist üblen Laune ihres Gatten viel zu leiden hatte, dafür aber ihr ganzes Glück in dem Sohne fand. Nichtsdestoweniger lebten die Eltern in ziemlich guten Verhältnissen. Da ihre Ehe zehn Jahre hindurch kinderlos geblieben war, hatten sie sich in keiner Weise einzuschränken brauchen; im Sommer wurden häufig Reisen angetreten; im Winter fleißig die Theater besucht. Das änderte sich nun mit einem Schlage. Als der Sohn geboren war, der auch das einzige Kind seiner Eltern bleiben sollte, da gelobte die Mutter, allen bisherigen Vergnügungen für sich zu entsagen und von nun an nur für den Sohn zu leben, und sie hat dieses Gelöbniß treu gehalten. Niemals hatte der in behaglicher Umgebung aufwachsende Sohn es nötig, sich irgend einen Wunsch zu versagen; niemals hat er während seiner Kinderjahre den Zwang und die Not äußerer Umstände kennen gelernt. Freilich war er auch schon von Natur ziemlich anspruchslos, wie er es bis zu seinem Ende geblieben ist. Wenn daher Hiller eine von Leid und Sorgen

*) Dieser Versuch einer Biographie Hillers — denn eine wirkliche Biographie würde einen ganz andern Umfang einnehmen müssen — beruht vorwiegend auf den dankenswerten Mitteilungen von Frau Professor Hiller und den mir gleichfalls zur Benutzung gütigst überlassenen Documenten. Das Material für Hillers Jugendzeit verdanke ich im wesentlichen Herrn Baron Th. von Dreifus in München, welcher 1853 zu Frankfurt in Hillers Elternhause Aufnahme gefunden und drei Jahre dort zugebracht hatte. Schließlic sei auch den Freunden und Collegen des Verewigten, besonders Herrn Oberbibliothekar Geheimrat Hartwig, sowie den Herren Professoren Dittenberger, Robert und Varrentrapp für die mir gelegentlich freundlichst erteilte Auskunft, wo die eigene Kenntniß versagte, an dieser Stelle gedankt. Vgl. übrigens die Nekrologe in der ersten Beilage zu No. 59 der Saale-Zeitung vom 11. März 1891 (von Wilhelm Dittenberger), im Feuilleton der Frankfurter Zeitung No. 70 vom 11. März 1891 abends (von Dr. Otto Liermann), sowie in der Chronik der Universität Halle-Wittenberg für 1890/91, S. 5—12.

ungetrübte Jugend genießen durfte, so hatte er dies in erster Linie seiner Mutter zu verdanken. Sie selbst war eine geistig sehr regsame Frau, die auf die Erziehung des Sohnes und die spätere Entwicklung seines Charakters einen bedeutenden Einfluß ausgeübt hat. Als Eduard anfang, auf dem Gymnasium Griechisch zu lernen, hat sie es mit ihm zu Hause zusammen gelernt. Bis zu ihrem Tode — sie starb 1871 — hat ihr dafür der Sohn die treueste Anhänglichkeit bewahrt; ihr zu Liebe hat er auch den letzten Winter vor seiner Habilitation ganz in seiner Heimat, bei der Mutter verlebt. Fast ebenso innig war sein Verhältnis zu seinem Onkel, dem berühmten Componisten und Musikschriftsteller Ferdinand von Hiller (geb. d. 24. October 1811), der seiner Zeit den ersten erfolgreichen Versuch gemacht, deutsche Musikwerke in Paris einzubürgern, der vor allem im Winter 1851/52 Beethovens Fidelio daselbst zum ersten Male zur Aufführung gebracht und mit den dortigen musikalischen Tagesgrößen, Berlioz, Cherubini, Chopin, Liszt, Meyerbeer, Rossini u. s. w. in regem persönlichen Verkehr gestanden hatte und später Dirigent der Kölner Gürzenichconcerte wurde. Zu dem Onkel, welchen er während seines vorübergehenden Aufenthalts in Frankfurt wöchentlich besuchte und mit welchem er bis zu dessen am 10. Mai 1885 erfolgten Tode einen regelmässigen Briefwechsel führte, stand der Nefte in einem kindlichen Pietätsverhältnis, das niemals eine Trübung erfahren hat. Der kleine Eduard war aber auch ein höchst aufgeweckter und munterer, vor allen Dingen in frühester Jugend wißbegieriger und empfänglicher Knabe von den vielseitigsten Interessen, der von Anfang an jedem, der mit ihm in Berührung kam, lebhaftes Sympathie einflößte. Ein eigentümlicher Zug nach Höherem, Außergewöhnlichem war bei ihm schon in der Kindheit bemerkbar. Seine einzige Leidenschaft war das Lesen. Als er in seinem sechsten oder siebenten Lebensjahre an den Masern erkrankt war, pflegte an jedem Tage, wenn der Arzt kam, seine erste Frage zu sein: »Herr Doctor, wann darf ich wieder lesen?« Wer Hiller während seiner Jugendzeit näher gekannt hat, vermag sich nicht zu erinnern, ihn jemals mit Spielzeug beschäftigt angetroffen zu haben; vielmehr sah man ihn stets nur lernend oder lesend. Es galt als eine von vornherein ausgemachte Sache: Eduard werde ein Gelehrter werden. Namentlich wurde diese Ansicht auch von dem alljährlich aus Köln bei den Eltern zu Besuch erscheinenden Onkel geteilt. Besonders bemerkenswerte Ereignisse aus Hillers Jugendzeit, abgesehen vielleicht von seinem mit Einwilligung der Eltern erfolgten Übertritt zur evangelisch-lutherischen Confession und seiner Taufe, welche in seine Tertianer- oder Secundanerzeit fiel, sind nicht zu verzeichnen; doch ist ein Umstand, der fast ans Unglaubliche grenzt, der Erwähnung würdig. Als Knabe von zehn Jahren beschäftigte er sich ernstlich mit der Erfindung einer Weltsprache. Und das zu einer Zeit, wo er von Volapük, Schleyer und Consorten noch nichts wissen konnte, da diese Bestrebungen erst viel später aufkamen. Als Hiller nämlich eben anfang, die fremden Sprachen, und zwar zunächst Latein, dann Griechisch zu erlernen, äußerte er immer und immer wieder,

dafs es doch viel einfacher und bequemer wäre, wenn die ganze Welt nur eine einzige Sprache besäße. Er selbst machte sich daran, eine solche zu erfinden, die er »Sheckländisch« nannte, und von welcher er häufig des Mittags bei Tische Proben zu hören gab, und schrieb darüber ganze Hefte voll, von denen aber, wie es scheint, nichts mehr erhalten ist. — Alles in allem verlebte Eduard Hiller eine beneidenswerte Kinderzeit, umgeben von seinen Eltern, die beide an geistigen Fähigkeiten über dem menschlichen Durchschnittsniveau stehend ihn wie ihren Augapfel behüteten, und bis in die späteren Jahre gepflegt und vielleicht auch etwas verhätschelt von seiner Amme, Träutchen des Namens, welche ihn von seiner Geburt an bis zu ihrem Tode niemals verließ und selbst den angehenden Gelehrten noch immer weiter zu duzen nicht aufhörte.

Seine wissenschaftliche Vorbildung empfing Hiller auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, dessen Schüler er von Ostern 1854 bis Ostern 1862 gewesen ist. Dasselbe stand damals unter Johannes Classens Leitung, durch dessen Einfluß in erster Linie Hiller veranlaßt wurde, sich später dem Studium der classischen Philologie zuzuwenden. Außer Classen haben besonders sein Taufpathe Alfred Fleckeisen, den er schon als Quintaner zum Lehrer gehabt hat, und der Theokritübersetzer Eberz, dem er vielleicht eine Anregung zu seiner Beschäftigung mit den Bukolikern zu verdanken hat, am meisten auf Hiller eingewirkt. Auf dem Gymnasium zeichnete sich Hiller von jeher aus; nach den Schulzeugnissen zu urteilen, muß er sich in jeder Beziehung der vollen Anerkennung seiner Lehrer erfreut haben; ausnahmslos enthalten die Zeugnisse von Sexta bis Prima No. 1 d. h. uneingeschränktes Lob. Von schweren Krankheiten ist Hiller während seiner Schulzeit glücklicher Weise verschont geblieben; nur die Zeugnisse der unteren Classen, Sexta, Quinta und des ersten Semesters der Quarta, weisen eine erheblichere Stundenzahl an Schulversäumnissen auf. Dabei war Hiller keineswegs ein sogenannter Musterknabe; denn z. B. im allerletzten Quartal, von Neujahr bis Ostern 1862, hat er sich erlaubt, nicht weniger als fünf Mal zu spät zu kommen.

Ostern 1862 erhielt Hiller sein Maturitätszeugnis, datirt vom 11. April 1862, eigenhändig ausgestellt von Classen, versehen mit dem Siegel des Gymnasium Francofurtanum, dessen beherzigenswertes Motto »Non scholae, sed vitae« lautet. Danach waren seine Kenntnisse im Lateinischen, Griechischen und in der Geschichte sehr gut; im Französischen, der Mathematik und der Physik annähernd sehr gut; Betragen und Fleiß sehr gut; am Unterricht im Hebräischen hatte er nicht teilgenommen. Seine Abgangsarbeit »De Dionysii Majoris Siciliae tyranni vita et moribus« ist, nach Classens Bemerkung, mit fleißiger Benutzung der Quellen und selbständigem Urteil ausgeführt; der lateinische Ausdruck ist correct und klar.

Am 29. April 1862 wurde der Achtzehnjährige auf der Universität zu Bonn als Studiosus der Philologie immatriculirt. Die Wahl der Universität war eine in jeder Hinsicht glückliche zu nennen. Sterne allerersten Ranges wirkten damals an der Rheinischen Hochschule; die

classische Philologie war vertreten durch zwei hervorragende Größen, Friedrich Ritschl und Otto Jahn, deren Namen nur genannt zu werden brauchen, um erkennen zu lassen, auf welcher Höhe sich in Bonn gerade jene Studien befanden. Welcker hatte sich schon seit längerer Zeit von der Lehrthätigkeit zurückgezogen. Zwei Jahre währte dieser erste Bonner Aufenthalt Hillers. Die Vorlesungen, die er hier gehört hat, zeigen aufs deutlichste, daß ihm nichts ferner lag als eine einseitige Fachbildung. Gleich im Sommersemester 1862 hörte er bei Jahn Geschichte der Philologie, bei Ritschl Aischylos Sieben gegen Theben, bei Schmidt griechische Altertümer, dazu noch bei dem ihm später persönlich nahe getretenen Springer Kölnische Kunstgeschichte. Man wird leicht erkennen, daß die Vorlesungen, welche Hiller gehört hat, von nicht unwesentlicher Wirkung auf die Wahl derjenigen waren, welche er nachher selber gehalten hat. Das zweite Semester weist an gehörten Collegien auf: Lateinische Grammatik bei Ritschl, Griechische Litteraturgeschichte und Juvenals Satiren bei Jahn, Leben Rafaels bei Springer und sogar Römische Rechtsgeschichte bei Walter. In ähnlicher Vielseitigkeit kamen im folgenden Sommer an die Reihe: Lateinische Grammatik bei Ritschl, Griechische Litteraturgeschichte (II) bei Jahn, Althochdeutsche Grammatik bei Diez, Geschichte der Philosophie bei Schaarschmidt, Elemente des Sanskrit bei Gildemeister, Walther von der Vogelweide bei Simrock; im Winter: Encyclopädie der Philologie bei Ritschl, wieder Geschichte der griechischen Litteratur und Apulejus Amor und Psyche bei Jahn, Geschichte Europas von 1789—1815 bei v. Sybel, Kunstgeschichte des neunzehnten Jahrhunderts bei Springer, Französische Litteraturgeschichte bei Monnard, Fortsetzung des Sanskrit bei Gildemeister. — Drei Semester hindurch war Hiller zugleich ordentliches Mitglied des philologischen Seminars unter Jahn und Ritschl und des archaeologischen Seminars unter Jahn. Ferner nahm er an Disputirübungen bei Schmidt, an Ritschls epigraphischen und den historischen bei C. v. Noorden und Bernhardt teil. Am 11. März 1864 liess er sich exmatriculiren, weil er auch die Georgia Augusta und dort vor allen andern Hermann Sauppe kennen lernen wollte. Überdies spitzte sich in Bonn jener unerquickliche Streit zwischen Ritschl und Jahn immer mehr zu, und dem unabhängigen Sinne Hillers passte es nicht, sich etwa zwischen zwei Stühle zu setzen oder wie ein Pendel hin und her zu schwanken. Sauppe stand längst in dem Rufe, der beste Lehrer des Griechischen zu sein; seine von Jahn geplante Berufung nach Bonn, die den Streit zum offenen Ausbruch brachte, schien nur noch eine Frage der Zeit zu sein.

Doch sollte diese Periode für Hiller nicht vorübergehen, ohne die litterarische Erstlingsfrucht des kaum Zwanzigjährigen gezeitigt zu haben. Als nämlich Friedrich Ritschl am 6. Mai 1864 sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Bonner Docent feierte, beabsichtigte der Bonner philologische Verein, zu dessen Mitgliedern außer Hiller damals noch die Drr. Otto Korn, Friedrich Blass, Hermann Schrader, Carl Dziatzko, Wilhelm Wagner, Theodor Barthold, Heinrich Bubendey, Joseph Kamp, sowie die Seminarmitglieder und Studiosen Wilhelm

Brambach, d. Z. Senior des Seminars, Michael Ross, Bernhard Eschenburg, Otto Richter und Albert von Bamberg gehörten, dem verehrten Lehrer eine kleine Festgabe in Gestalt einer Sammlung philologischer Arbeiten zu überreichen. Auch Hiller steuerte sein Scherflein bei. In dem *Liber miscellaneus editus a Societate philologica Bonnensi* (Bonnae 1864, *Friderico Ritschelio universitatis Fridericiae Guilelmiae Rhenanae per quinque lustra professori clarissimo S.*) befindet sich von ihm eine kurze, aber gediegene Abhandlung über die Phaidra des Sophokles und den ersten Hippolytos des Euripides, in welcher Hiller den 25 Jahre vorher von Welcker vorgezeichneten Spuren folgt. Gewissermaßen dient dieselbe, obwohl Ritschl dargebracht, zugleich als Huldigung für jenen greisen Gelehrten. Der Aufsatz ist im elegantesten, freilich für eine wissenschaftliche Abhandlung weniger geeigneten Latein der classischen Periode geschrieben und daher sehr leicht und angenehm zu lesen. Die vorzüglichen Schulkenntnisse des Verfassers sind daraus auf den ersten Blick ersichtlich. Es ist ein Versuch, die beiden denselben Mythos behandelnden Dramen inhaltlich zu reconstruiren und die erhaltenen Fragmente an der gehörigen Stelle einzureihen und den einzelnen Personen der Stücke zuzuweisen, wobei allerdings, zumal hinsichtlich des Sophokleischen Dramas, mit unbekannten Größen gerechnet werden mußte. Bei der Phaidra deckt Hiller hauptsächlich die großen Unterschiede zwischen der Sophokleischen Behandlung des Stoffes und der Euripideischen in dem erhaltenen Hippolytos, namentlich in der Charakteristik der Phaidra selbst und dem ἀφῆρωσιμός des Hippolytos, dem nach seinem Tode Euripides göttliche Ehren erweisen läßt, auf. Euripides hat denselben Mythos auf verschiedene Weise doppelt behandelt; sein erster Entwurf stimmt in der Zeichnung der Phaidra mit Sophokles überein. Hillers Voraussetzung ist dabei natürlich, daß die Sophokleische Tragödie älter ist als beide Euripideischen (vgl. Euripides Hippolytos griech. u. deutsch v. U. v. Wilamowitz S. 57). Phaidras Tod erfolgt bei Euripides, im Gegensatze zu Sophokles, vor dem Untergange des Hippolytos. Auf das Sophokleische Drama bezieht sich auch die Erzählung des Asklepiades von Tragilos. Selbständige und originelle Erklärungen der corrupten Fragmente sind von Hiller eingeflochten, jedoch mit Besonnenheit und nüchterner Kritik vorgebracht; der ausschweifenden Phantasie ist kein Spielraum gelassen. Nur ein, später von August Nauck nachgewiesenes, Versehen ist ihm mit unterlaufen, indem er nämlich in Abrede stellte, daß sich das Wort πεύχη in dem erhaltenen Hippolytos finde, und darauf weitere Schlüsse baute, während jenes Wort Vs. 1254 steht. Zum Schluß bespricht Hiller noch kurz die Überschrift der beiden Tragödien, Ἰππόλυτος πρότερος oder χαλυπτόμενος und Ἰππόλυτος δεύτερος oder στεφανηφόρος (στεφανίας) und macht darauf aufmerksam, daß der erhaltene Hippolytos bisweilen auch unter dem Titel Φαίδρα gemeint sei; diese Bezeichnung sei aber nichts weiter als ein Irrtum des Eustathios. So seien auch bei Seneca, wo die Scene Athen, nicht Trözen ist, beide Titel überliefert. Die lateinische Tragödie habe sich wahrscheinlich an Sophokles angelehnt (anders bekanntlich Fr. Leo,

Senecae tragoediae I p. 173 sqq.). Die Behandlung des Mythos bei Ovid Epist. IV, aus deren Übereinstimmung mit Seneca man heute Szenen und Sentenzen des verlorenen ersten Hippolytos herzustellen versucht, ist von Hiller nicht mehr in den Bereich der Untersuchung gezogen. Soviel über Hillers noch in der Gegenwart nach Gebühr beachtete Erstlingsschrift.

An dem Tage, an welchem Ritschls Jubiläum gefeiert wurde, befand sich Hiller bereits in Göttingen. Hier war er am 16. April 1864 inscribirt worden. Während der beiden Semester seines Göttinger Aufenthalts hörte er im Sommer: Demosthenes Rede vom Kranze bei Sauppe, Geschichte des Mittelalters bei Waitz, Alte Länder- und Völkerkunde bei E. Curtius, Archäologie sowie Erklärung der Kunstwerke im Museum und Theorie der plastischen Künste bei Wieseler; im Winter: Geschichte der bildenden Kunst bei den Griechen und Römern bei Curtius, Deutsche Geschichte bei Waitz, Geschichte der neuern Philosophie bei Ritter, Logik und Encyclopädie der Philosophie bei Lotze. Im Sommer beteiligte er sich zugleich als ordentliches Mitglied an den Übungen des philologischen Seminars unter Sauppe, Curtius und v. Leutsch; im Winter an denen des archäologischen unter Wieseler. — Doch ging Hillers Studienzeit, zumal in Göttingen, nicht ganz in der Wissenschaft allein auf; der wohlhabende, für reich geltende Frankfurter Kaufmannssohn verschmähte es nicht, auch einmal gelegentlich als flotter und »patenter« Student aufzutreten und die besonders in Göttingen üblichen Streiche mitzumachen. Die Folge davon war eine, jedoch nicht bedeutende Conventionalstrafe, die auch in seinem Abgangszeugnisse vermerkt worden ist. In Göttingen war es neben Sauppe vorzüglich Ernst Curtius, dem Hiller manche neue Anregung verdankte.

Nun ging es nach Bonn zu ernster Arbeit zurück, wo Hiller am 28. April 1865 sich zum zweiten Male immatriculiren liefs. Neigte sich doch die Zeit des Studiums allmählich ihrem Ende zu. Gehört wurden noch an Vorlesungen: Archaeologie bei Jahn, Quellenkunde der griechischen und römischen Geschichte bei Schäfer, Geschichte der Gegenreformation bei Maurenbrecher; ferner im Winter: Sophokles Elektra und Geschichte der alten Kunst bei Jahn, Geschichte der deutschen Litteratur und Erklärung altdeutscher Gedichte bei Simrock, Quellenkunde zur deutschen Geschichte bei Maurenbrecher. In diese Zeit fällt auch Hillers Promotion »summa cum laude«, welche am 16. März 1866 vollzogen wurde auf Grund seiner *Quaestiones Herodianeae*. Opponenten waren Hermann Breymann, Ernst Droysen und Ernst Frenkel. Jedoch blieb Hiller auch das nächste Sommersemester über in Bonn, um noch bei Schäfer Griechische Geschichte, bei Usener Ilias, bei Bernays Platons Gorgias und Geschichte der Philologie im 16. und 17. Jahrhundert zu hören. Am 7. August 1866 erhielt Hiller seine Exmatrikel, und damit war seine Studienzeit abgeschlossen. Unbestreitbar ist Otto Jahn derjenige gewesen, welchem der hervorragendste Anteil an der Studienrichtung Hillers zuzuschreiben ist, wie es Hiller auch selbst später willig anerkannt hat, indem er sich vorwiegend als einen

Schüler Jahns zu bezeichnen pflegte. Der Einfluss dieses Lehrers wäre noch weit stärker geworden, wenn nicht Jahn schon kränklich und in trüber Stimmung gewesen wäre, und wenn nicht der frühe, am 9. September 1869 erfolgte Tod das Band zerrissen hätte, welches beide verknüpfte. »Vult, quiescit« lautet die Inschrift auf dem einfachen Grabstein Otto Jahns auf dem Albanikirchhofe zu Göttingen. Der Verlust des Lehrers fällt bereits in die Anfänge von Hillers Docentenlaufbahn.

Aber Hiller gewann dadurch eine eminente Selbständigkeit. Dieselbe tritt sofort schon in seiner Inauguraldissertation, die er nicht seinen akademischen Lehrern, wie es in Bonn Sitte war, sondern aus alter Anhänglichkeit an die von unangenehmen Erinnerungen ungetrübte Gymnasialzeit Johannes Classen und Alfred Fleckeisen widmete, deutlich hervor. Die Quaestiones Herodianeae (Bonnae 1866), für eine Dissertation ziemlich umfangreich (70 S.), müssen wir als eine sehr achtbare Leistung anerkennen, zumal da die große Herodianausgabe von Lentz noch nicht erschienen war, sondern von diesem nur einige Vorarbeiten im Philologus vorlagen. Eine große Reife des Urteils, umfangreiche Belesenheit in einer Litteratur, die man sonst nur von der Seite anzusehen pflegt, und eine höchst nüchterne Auffassung der gestellten Aufgabe kennzeichnen diese zweite Frucht von Hillers Studien. Manches, was jetzt für allgemein bekannt gilt, war damals noch neu. Da sich aus dem Titel des Werkes der Inhalt nicht erraten lässt, so beginnt Hiller in folgender drastischer Weise: »Cum satis incerta sit huius libelli inscriptio, necessarium esse videtur statim in initio consilium eius breviter indicare.« Hillers Absicht ist, das Wenige, was über die äußere Form, stoffliche Anordnung und Einteilung der Schriften Herodians entweder sicher bekannt ist, oder sich mit Wahrscheinlichkeit vermuten lässt, zu sammeln. Er muß sich daher auf die namentlich angeführten Zeugnisse und Fragmente beschränken.

Vorausgeschickt wird eine kurze Biographie Herodians von Alexandria, des Sohnes des Apollonios Dyskolos. Zeugnisse über sein Leben haben wir aus der Byzantinerzeit. Unter Marcus Antoninus kam er nach Rom, wo er sein großes Werk über die Prosodie verfasste. Sein *Συμπόσιον* hat er in Puteoli geschrieben. Es ist ungewiß, ob er je nach Alexandria zurückgekehrt ist. Auch das wissen wir nicht, ob er Mitglied des Museion gewesen ist, wie man daraus geschlossen hat, daß er *πρωτάσεις* d. h. Aufgaben und Lösungen complicirter Fragen (Suasorien) verfaßt hat; denn solche verfaßten viele Grammatiker und nicht bloss Mitglieder des Museion. Andererseits verteidigt Hiller die von Foltz und Graefenhan angezweifelte Rechtmäßigkeit und Richtigkeit des Namens Aelius. Jene beriefen sich irrtümlich darauf, daß grade nur in den nachweislich nicht von Aelius Herodianus herrührenden Werken sich die Überschrift *Αλίου* finde.

Zunächst bespricht Hiller darauf die beiden Bücher Herodians *περὶ Ὀμηρικῆς προσωδίας*, nämlich der *Ἰλιάχῃ*, die bekanntlich vorwiegend in den Venetusscholien zur Ilias erhalten ist, und der *Ὀδυσσειαχῃ*, deren Hauptreste sich im Harleianus der Odyssee finden, und

von welcher sehr viel verloren gegangen ist. Herodian behandelte in seiner Prosodie nicht die Accentlehre allein. Die *Προσῳδία* zerfiel in vier Genera: *τόνοι*, *χρόνοι*, *πνεύματα*, *πάθη*; letztere waren jedoch nicht, wie im gewöhnlichen Sinne, von den Wortveränderungen (z. B. durch Composition, Verdopplung, Declination, Conjugation u. s. w.) gebraucht, sondern sie befaßten sich mit den zur Trennung und Verbindung der Wörter dienenden Zeichen: *ἀπόστροφος*, *ὑφέν* (Bindestrich oder Bindehaken), *διαστολή* oder *ὑποδιαστολή*, wonach z. B. unterschieden wurde *ἔστιν ἄξιος* von *ἔστι Ἀδξιος*, *δουρίχλυτος* von *δοῦρι χλυτός*. Dieses sind die vier Arten, mit denen sich Herodian beschäftigt; nur gelegentlich werden grammatische Bemerkungen anderer Art eingeflochten.

Das Hauptwerk Herodians ist jedoch die Universalprosodie, *περὶ καθολικῆς προσῳδίας* in 20 Büchern, davon 19 über die Accentlehre, das zwanzigste über Quantität und Spiritus handelt, und deren Inhalt im einzelnen Hiller, soweit es möglich ist, zu bestimmen sucht. Herodian lehrt darin die Prosodie aller Wörter der griechischen Sprache. Einen directen Auszug aus dem Werke besitzen wir nicht, sondern Excerpte aus Excerpten. Auch Laskaris, der in Messina eine Epitome fand, über welche er 1488 berichtet, hat nur einen Auszug ausgezogen. Das Verhältniß Herodians zu seinen mittelbaren und unmittelbaren Ausschreibern, besonders Theodosios und Arkadios, behandelt Hiller hier wie im folgenden ziemlich eingehend. — Alle andern prosodischen, unter Herodians Namen gehenden Werke sind unbarmherzig zu streichen, so die *ἀνώματος προσῳδία* und die *μερικὴ* oder *μετρικὴ προσῳδία*, wofür mit Osann *Ὀμηρικὴ* zu schreiben sei.

Daran schließt sich die Kritik der andern grammatischen Schriften Herodians, zunächst *περὶ κλίσεως ὀνομάτων*, byzantinisch *ὀνοματικόν* genannt. Eine Epitome steht in Cramers *Anecdota Oxoniensia* Vol. IV mit einem Prooemium, welches die Verschiedenheit der Wortclassen behandelt, von Lehrs als Epitome aus Herodians Prooemium betrachtet. Doch Hiller möchte dies nicht für sicher halten. Lübberts Ansicht, daß das Onomatikon von Choiboskos epitomirt und dieses der erhaltene Tractat *ἐπιτομὴ τοῦ ὀνόματος* (in Gaisfords Ausgabe des Choiboskos) sei, ist falsch. Denn zunächst ist die Epitome nicht sicher von Choiboskos, und dann ist es keine Epitome aus dem Onomatikon. Also ein Messer ohne Heft und Klinge. Gleichwohl sind Herodianische Regeln hineingeraten. Die Syntax ist von Herodian nicht berücksichtigt worden.

In einer Digression, in welcher Hiller vom Sohn auf den Vater überspringt, wird Dronkes Behauptung, des Apollonios Bücher über die Redetheile seien nur Teile der *Τέχνη γραμματικὴ*, Schritt für Schritt widerlegt. Man glaubt hier geradezu ein Schachspiel vor sich zu haben: Zug um Zug wird der Gegner mattgesetzt. — Kürzer als die vorher besprochenen, werden die übrigen Schriften Herodians, von denen wir nur diejenige *περὶ μονήρους λέξεως* intact, aber in sehr corruptem Zustande besitzen, abgefertigt. Eine große Anzahl wird als Nicht-Herodianisch verworfen. Von den Epimerismen — die Herodian allerdings auch verfaßt hat; nur sind es nicht die erhaltenen etymologi-

schen Fragmente — hatten Lehrs, der zuerst ihren unherodianischen Ursprung erkannte, und Lentz wenigstens noch angenommen, es steckten darin Excerpte aus den echten Schriften. Nicht einmal das läßt Hillers Skepsis gelten. Ebenso verwirft er schliesslich eine Reihe Herodiana z. B. *ζητούμενα τῶν μερῶν τοῦ λόγου*, wo Lehrs schüchtern äufserte, es sei darin Einiges, was aus Herodian nicht stammen könne, sowie den *Φιλέταιρος* wegen ihrer atticistischen Tendenz.

Was das Äufere der Dissertation anbetrifft, so hat Hiller dieses Mal weniger Gewicht auf einen stilistisch gewandten Ausdruck gelegt; daher seine Arbeit nicht so gut lesbar ist, wie die Symbola zu Ritschls Jubilaeum; auf die Form kam ihm sehr wenig, aber alles auf die Sache an. Von den angehängten Thesen sind besonders bemerkenswerth No. 3: Sophocl. Trachin. 1186 ist der Verschluss *καὶ τόδ' ἐξείρῃσεται* corrupt, weil aus 1184 *ἀντειρῃσεται* stammend. Geschrieben war ursprünglich *καὶ τόδ' ἐκπραχθῇσεται* »vel tale quiddam,« ein sehr charakteristischer Zusatz und ein Beweis dafür, daß sich Hiller durchaus nicht in seine Conjecturen verrannte. Ferner No. 4: Euripid. Hippolyt. Vs. 42 *δείξω δὲ θῆσῃ πρῶγμα, χάψανῃσεται* ist unecht, allerdings ein nichtssagender und im Zusammenhange unverständlicher Vers. No. 7 wendet sich gegen Mommsens Urteil über Sophokles (Röm. Gesch. I, 908), daß dieser den Charakter seiner Personen nicht zur Anschauung zu bringen verstehe. No. 8: Ciceros philosophische Schriften gehören nicht auf die Gymnasien.

Am 21. Juli 1866 unterzog sich Hiller, mit besonderer, vom Minister mittelst Rescripts vom 25. Juni erteilter Genehmigung der Prüfung pro facultate docendi vor der Königl. wissenschaftlichen Prüfungscommission zu Bonn. Infolge seiner Promotion war er von der Anfertigung schriftlicher Prüfungsarbeiten vorschriftsmäßig entbunden. Die Prüfungscommission war damals für einen der classischen Philologie ergebnen Candidaten so curios und ungünstig wie möglich zusammengesetzt. Director war der katholische Theologe Hilgers, Mitglieder: Delius für neuere Sprachen, Lange für evangelische Religion, Knoodt für Philosophie, v. Sybel für Geschichte, Nöggerath für Naturwissenschaften, Lipschitz für Mathematik, Simrock für deutsche Sprache, Landolt für Chemie und allein der a. o. Professor Franz Ritter für classische Philologie. Von allen diesen wurde Hiller examinirt. Nach dem sub dato 31. Juli 1866 ausgestellten Zeugnisse hatte die mündliche Prüfung nachstehende Ergebnisse: »Die Prüfung in den classischen Sprachen hat der Candidat mit einem höchst befriedigenden Erfolge bestanden. Denn seine Übersetzung und Erklärung eines Sophokleischen Chorliedes und einer Dialogstelle, dann eines Abschnitts aus den Annalen des Tacitus liefs erkennen, daß der Candidat diejenige energische, planmäßige und beharrliche Anstrengung des Studiums, die zur Erwerbung einer gründlichen Sprachkenntnis und einer raschen Fertigkeit im Auffassen und Auslegen griechischer und lateinischer Autoren erforderlich ist, aufgewendet hat, und dabei durch ein glückliches Talent ebenmäßig unterstützt worden ist. Nicht weniger vertraut zeigte sich der Examinand mit den philologischen Hilfswissenschaften und wufste

fast alle daraus an ihn gerichteten Fragen schnell und richtig zu beantworten. — Im Deutschen wurde dem Candidaten das sechste Capitel des Gothischen Johannis Evangeliums, eine Stelle aus dem ersten Buche des Otfrid und ein Abschnitt aus dem Parzivil (sic!) zur Erklärung vorgelegt, welche er befriedigend, ohne Nachhülfe zu bedürfen, übertrug, und die metrischen, grammatischen und litterarhistorischen Fragen, welche daran geknüpft worden, richtig beantwortete. — In der Geschichte wurde der Candidat zunächst über die Geschichte des Alterthums befragt, die Culturvölker der vorchristlichen Zeit wurden aufgezählt, die späteren Schicksale der Gallier in Europa und Asien erwähnt, aus der griechischen Geschichte die lykurgische Verfassung, aus der römischen die Verhältnisse der Plebs, die Entwicklung des Consulats, das alte Schuldwesen und die Verwendung des *ager publicus* besprochen. Der Candidat zeigte sich überall sehr gut unterrichtet, mit den Quellen und der Litteratur durchgängig auch im Einzelnen vertraut und zu selbstständiger Auffassung und Behandlung des historischen Stoffes durchaus befähigt. In der Geschichte der nachchristlichen Zeit hatte er vor Kurzem bereits in seiner Doctorprüfung sich gut bewandert gezeigt; die jetzige Prüfung beschränkte sich demnach auf eine Reihe von Fragen aus der deutschen Geschichte vom 13.—16. Jahrhundert; der Candidat zeigte in der Recht- und Verfassungsgeschichte einige Lücken, bekundete aber völlig ausreichende Bekanntschaft mit dem äußeren Verlauf der Ereignisse. — Im Französischen, in der Philosophie und Pädagogik, sowie in der Religionswissenschaft genügte er vollkommen den allgemeinen Anforderungen; denselben Anforderungen entsprach er in der Mathematik, ziemlich jedoch nur in den Naturwissenschaften. — In der Probelection, welche in der Prima des hiesigen Gymnasiums über einen Abschnitt aus Plutarch abgehalten wurde, wußte der Candidat das Ziel scharf im Auge zu behalten, die Klasse angemessen zu beschäftigen und zeigte eine unverkennbare Anlage zum Unterrichten.«

In Gemäßheit dieser Ergebnisse erhielt Hiller die unbedingte *facultas docendi*, und zwar in den classischen Sprachen, Deutsch und alter Geschichte für alle Classen, außerdem in der mittleren und neueren Geschichte für die mittleren Classen der Gymnasien und Realschulen. Allerdings war, zufolge der Ministerialverfügung vom 27. Januar 1852, mit der Erteilung dieser *facultas* die Zulassung zum Eintritt in ein preussisches Schulamt für den Frankfurter noch nicht ausgesprochen, vielmehr von einer besonderen Genehmigung des Cultusministeriums abhängig gemacht.

Auch die Folgezeit über finden wir Hiller noch in Bonn beschäftigt und zwar als Lehrer an der Kortegarn'schen Erziehungsanstalt. Über die Erfolge seiner anderthalbjährigen Lehrthätigkeit daselbst giebt das von dem Vorsteher der Anstalt, Dr. Arthur Kortegarn, ausgestellte Zeugnis vom 2. April 1868 nähere Auskunft: »Herr Dr. Hiller aus Frankfurt am Main, geboren den 14. April 1844, evangel. Confession, war vom 1. October 1866 bis zum 1. April 1868 als Lehrer an der mit einer vollständigen Realschule übereinstimmenden und unter dem Kgl. Provinzial-Schul-Collegium stehenden Kortegarn'schen Erziehungs-

anstalt beschäftigt und gab den deutschen, lateinischen, geographischen und geschichtlichen Unterricht in Prima und Secunda, sowie den geographisch-historischen in Quinta, verwaltete auch während des letzten halben Jahres das Ordinariat von Prima. Durch Verfügung vom 29. April 1867 gestattete das Kgl. Provinzial-Schul-Collegium, daß ihm die Zeit vom 1. October 1866 bis dahin 1868 als das gesetzliche Probejahr angerechnet werden könne.

Mit einem reichen Maße geistiger Gaben ausgestattet, gelang es Herrn Dr. Hiller, seinen Schülern die von ihm zu behandelnden Lehrpensa klar zu machen, deren Interesse für die Unterrichts-Materie zu erregen, und durch lebendiges Vorwärtsschreiten für die rechtzeitige Erreichung der gesteckten Ziele zu sorgen. Treu und gewissenhaft in der Erfüllung seiner Pflichten und eifrig bemüht, die Interessen der Schule und der Schüler zu fördern, gelang es ihm immer mehr und mehr, zu disciplinarischer Festigkeit, zu Ruhe und Würde im Unterrichten zu kommen. Er genoß die Achtung und Zuneigung seiner Schüler, stand mit seinen Collegen in freundlichen Verhältnissen und besitzt die Achtung und das Vertrauen des Unterzeichneten, welcher während des letzten Halbjahres sein Vorgesetzter war.«

Ein Unterrichtsfach wird Hiller wohl schmerzlich vermißt haben: sein geliebtes Griechisch, für welches in der Anstalt leider kein Platz war. Nun hätte seinem definitiven Eintritt in ein Schulamt nichts mehr im Wege gestanden; aber Hiller zog es vor, zunächst nach seiner Vaterstadt zurückzukehren, um sich für die Habilitation vorzubereiten. Daß er gerade in Frankfurt seinen Aufenthalt nahm, geschah, wie schon anfangs erwähnt, seiner Mutter zu Liebe, die den Sohn auch einmal wieder längere Zeit in ihrer Nähe haben wollte. Zugleich wandte er sich der productiven litterarischen Thätigkeit zu. Bereits während seiner Lehrzeit in Bonn verfaßte er eine historisch-kritische Abhandlung zu den Fragmenten des Agatharchides B. I *περὶ ἐρυθρᾶς θαλάσσης*, welche in Fleckeisens Jahrbüchern für classische Philologie 1867 erschien, und in welcher er Droysens Ansicht zu ihrem Rechte verhalf, daß an der behandelten Stelle von Ptolemaios Epiphanes (204—181) und seinem Vormunde Aristomenes die Rede sei. In Frankfurt schrieb Hiller seine zwar kurze, nur vier Seiten umfassende, aber für die Homerische Scholienkritik wichtige Notiz über die Iliasscholien des Codex Venetus B, welchen er durch Jahns Vermittlung selbst von neuem hatte vergleichen können. Die Frage, ob die Scholien von einer oder mehreren Händen geschrieben seien, hat Hiller für Cobet, der zwei Hände, gegen Val. Rose, der nur eine Hand anerkannte, ihrer Erledigung nahegeführt.

Es beginnt die Zeit der akademischen Lehrthätigkeit für Hiller. Im Frühjahr 1869 habilitirte er sich an der Rheinischen Hochschule, an welcher er bis zum Sommer 1874 verblieb. Während dieser Zeit wimmelte es in Bonn geradezu von philologischen Docenten; mit Hiller zusammen haben dort gewirkt: Bergk, Bernays, Buecheler, Dilthey, Heimsoeth, Jahn, Klein, Müller, Ritter, Schmidt und Usener. Sein erstes Colleg zeigt bereits den künftigen Herausgeber der *Lyriker*:

Geschichte der griechischen Lyrik kündigte er an. Außerdem waren seine Hauptvorlesungen während der Bonner Periode: Griechische Altertümer, Tibull, Hesiods Werke und Tage, Geschichte der griechischen Komoedie nebst Erklärung von Aristophanes Vögeln, Metrik der Griechen und Römer, Tacitus Annalen mit Einleitung über Tacitus' Leben und Werke, ausgewählte Gedichte der griechischen Lyriker, Einleitung in die dramatische Poesie der Griechen, ausgewählte Gedichte des Tibull und Properz. Regelmäßig wurden daneben in jedem Semester philologische Übungen gehalten. Besonders viel verkehrte Hiller mit seinen gleichalterigen Freunden, dem Nationalökonomten Adolf Held und dem Historiker Conrad Varrentrapp, auch mit seinen Zuhörern stand er fast auf kameradschaftlichem Fusse; für die Teilnehmer an den Bonner philologischen Kränzchen sind es noch heute unvergeßliche Tage, wie der junge beliebte Docent als *par inter pares* dort zwanglos verkehrte, immer anregend und hilfsbereit, und zugleich es doch nicht verschmähte, auch der Gemütlichkeit zu ihrem Rechte zu verhelfen; in wehmütiger Erinnerung blieb sein Lieblingslied, das bei seiner Anwesenheit so gern angestimmt wurde: »Es hatten drei Gesellen ein fein Collegium« Aber auch die litterarische Arbeit ruhte nicht. Es verging kein Jahr, in welchem nicht mehrere Abhandlungen und Recensionen von Hiller in den Fachzeitschriften veröffentlicht wurden. Im Jahre 1871 traf ihn ein harter Schlag: er verlor seine Mutter. Drei Jahre darauf wurde er gleichzeitig von zwei verschiedenen Facultäten, zu Halle und Greifswald, für eine ordentliche Professur vorgeschlagen und nach Greifswald berufen. Hier fügte Hiller seinen bisherigen Vorlesungen eine über griechische Syntax und Einleitung in die Homerische Poesie nebst Erklärung der Ilias hinzu. Im Seminar wurden, neben den üblichen Disputationen, Aristophanes Thesmophoriazusen, Ovids Tristien, Thukydides, Euripides Hippolytos, Tibull, Livius behandelt; angekündigt wurden noch für das Sommersemester 1876 Theokrit und Tacitus Historien. Für das Wintersemester 1875/76 schrieb Hiller auch den Index scholarum mit der *Commentatio de Aristophanis Avium locis quibusdam* (I. Vs. 137 sqq., II. Vs. 488 sqq., III. Vs. 949, IV. Vs. 1360 sqq.), über welche ein Kenner, wie Adolf v. Velsen, im Philologischen Anzeiger (VII, 1876 S. 395) ein sehr günstiges Urteil gefällt hat. Bald nach seiner Berufung und Übersiedlung nach Greifswald hatte Hiller sich einen eigenen Hausstand gegründet; am 8. April 1875 führte er die Tochter eines von ihm hoch verehrten Frankfurter Arztes, Helene Lorey, welche einer alten französischen Réfugiéfamilie entstammte, und mit welcher er bereits in Bonn, wenn auch nicht öffentlich, verlobt gewesen war, als seine Gattin heim. Bis zum letzten Augenblicke seines Lebens blieb sie ihm die treue Gefährtin und Gehülfin. Auch das Verhältnis zu dem Vater seiner Verlobten, welcher noch vor der Hochzeit starb, war das denkbar beste gewesen. In Greifswald bildete sich bald ein Freundeskreis; Alfred Pernice, Heinrich Ulmann und Julius Wellhausen standen Hiller am nächsten; der Nestor der dortigen Philologen, Georg Friedrich Schömann (geb. 28. Juni 1793, † 25. März 1879), lebte schon in stiller Zurückgezogenheit vom akademischen Lehramte;

doch kam auch er dem jungen Docenten wohlwollend entgegen. Ebenso erfreulich gestalteten sich Hillers Beziehungen, wie es bei seiner stets objectiv denkenden und friedlich gesinnten Natur nicht anders sein konnte, zu den speciellen Fachcollegen Kiefsling und Susemihl. Es war ihm eben unmöglich, Jemanden absichtlich zu ignoriren oder gar zu kränken; diesen Sinn hat er mit ins Grab genommen.

Die Greifswalder Zeit war jedoch eigentlich nur eine Übergangsperiode; kaum war Hiller dort, so schwebte schon eine andere Berufung in der Luft. Als nun in Halle am 14. Mai 1875 Gottfried Bernhardt, Friedrich August Wolfs letzter bedeutender Schüler, welcher seit 1844 auch das Amt eines Oberbibliothekars bekleidet hatte, gestorben war, da zeigte es sich, daß in Halle Hiller keineswegs vergessen war. Das Rectorat bekleidete damals zufälliger Weise ein Philologe, Heinrich Keil, welcher Bernhardt einen warmen Nachruf gewidmet hatte. Seinen energischen Bemühungen ist es hauptsächlich zu verdanken, Hillers Berufung nach Halle veranlaßt zu haben. Theodor Bergk hatte sich längst von Halle entfernt und nach Bonn zurückgezogen. Ein Jahr vorher war schon eine ordentliche Professur der classischen Philologie errichtet und dem bisherigen Oberlehrer am Gymnasium zu Quedlinburg, Dr. Wilhelm Dittenberger, welcher durch Patent vom 16. März zum ordentlichen Professor ernannt wurde, übertragen worden. Jetzt, nach Bernhardts Ableben, wurde Hiller sofort in Vorschlag gebracht. Aber im Ministerium war es zunächst anders beschlossen worden: wegen des auffallend häufigen Wechsels der Professoren der classischen Philologie in Greifswald wurde die Wahl Hillers beanstandet; man befürchtete eine zu große Schädigung der Greifswalder Interessen. Im Juni bekam Hiller hiervon Nachricht und dachte infolge dessen schon garnicht mehr an das Hallische Ordinariat. Da erhielt er, ganz unerwarteter Weise, am 5. December die erste Mittheilung von seiner definitiven Berufung nach Halle. Durch Königliches Patent vom 11. December wurde ihm die durch Bernhardts Tod erledigte Professur vom 1. April 1876 ab verliehen. Dem scheidenden Lehrer zu Ehren veranstalteten die Greifswalder Seminarmitglieder ein solennes Abschiedsfest.

Die Leitung der Hallischen Universitätsbibliothek wurde gleichzeitig mit Hillers Versetzung nach Halle vom 13. März an Dr. Otto Hartwig, der später Hillers Nachbar und intimster Freund werden sollte, übertragen. Am 25. April trat dieser sein Amt an; anfangs war auch Hiller bisweilen Stellvertreter des Oberbibliothekars in dessen Abwesenheit. —

Die äußere Geschichte von Hillers akademischer Wirksamkeit in Halle ist bald erzählt. Es gelang ihm schnell, die Achtung und Zuneigung seiner Collegen, und zwar nicht bloss seiner engeren Fachgenossen, mit denen er während dieser ganzen Zeit im herzlichsten, durch keine Störung getrübt Einvernehmen stand, zu gewinnen, so daß er bereits 1878 in den Senat gewählt wurde, welchem er auch 1880 durch das Loos angehörte. Mit seinen Zuhörern stand Hiller im engsten persönlichen Verkehr; keiner ging von ihm weg, der nicht Belehrung

Rat und Hülfe von ihm erlangt hätte. Im Jahre 1885 erhielt er einen ehrenvollen Ruf nach Straßburg an Studemunds Stelle. Dafür daß er diese Berufung ablehnte, überreichten ihm die Hallischen Studirenden eine Adresse, in welcher sie ihm ihren Dank für seinen Entschluß, in Halle zu bleiben, aussprachen. Von der ursprünglich ihm zugedachten Ovation in Gestalt eines Fackelzuges war auf seinen Wunsch Abstand genommen worden. Der am 21. Juni 1881 erfolgte Tod seines Vaters hatte ihn pecuniär auch ganz selbständig gestellt. Einfach, wie Hiller in allen seinen Ansprüchen war, lebte er auch von da an ohne Luxus in seinem behaglichen Hause. Nur eine schöne Reise gönnte er sich gern zur Erholung von seiner fast ununterbrochenen Arbeit; Italien hatte er schon 1872 aufgesucht; in den Osterferien 1889 unternahm er seine letzte grössere Reise nach dem ersehnten Griechenland.

Als am 23. März 1887 Julius Zacher gestorben war, übernahm Hiller an dessen Stelle die Verwaltung der Handbibliothek für Studierende, die er bis an sein Lebensende beibehielt. Auch die Königliche Anerkennung seiner Verdienste blieb nicht aus; dem bescheidenen, sich niemals hervordrängenden Manne wurde 1888 der rote Adlerorden vierter Klasse verliehen. Für das Amtsjahr vom 12. Juli 1889 bis dahin 1890 wurde Hiller in absentia zum Rector der Universität erwählt. Ein glänzendes, zahlreich besuchtes Ballfest im Winter, welches Hiller als Rector in den Sälen der Berggesellschaft veranstaltete — wohl der letzte Lichtblick in seinem äusseren Leben — legte für alle Teilnehmer beredtes Zeugnis ab von der allseitigen hohen Verehrung, deren sich Hiller in Halle zu erfreuen hatte. Leider erlitt grade unter seinem Rectorat der Lehrkörper der Universität schwere Verluste; auch von den näheren Fachgenossen hatte man den Verlust eines der lebenswürdigsten Glieder der Universität, Heinrich Heydemanns, zu beklagen, welcher am 10. October 1889 heimging. Die Hauptvorlesungen in Halle waren ausser den früheren: Geschichte der griechischen und römischen Elegie, woran sich die Erklärung des Tibull anschloß, Geschichte der dramatischen Poesie der Griechen und Römer, Griechische Litteraturgeschichte vor und seit den Perserkriegen, Geschichte der römischen Historiographie mit Erklärung des Tacitus, Scenische Altertümer nebst Interpretation der Vögel des Aristophanes, Geschichte der römischen Beredsamkeit, Geschichte der römischen Poesie, Erklärung der griechischen Elegiker, Iambographen und Meliker, Römische Litteraturgeschichte im Zeitalter der Republik und in der Kaiserzeit, Geschichte der Alexandrinischen Poesie nebst Theokrit- oder Properzerklärung, Ausgewählte Abschnitte der griechischen Mythologie, Geschichte der lateinischen Litteratur von Ciceros Zeit an. Im philologischen Seminar und Proseminar wurden neu behandelt: Livius Buch 45, Theokrits Gedichte, Demosthenes Rede gegen Midias, Sallusts Reden, Lysias' Reden, Aischylos Sieben gegen Theben, Platons Phaidros, Ilias Buch 3, Sophokles Philoktetes, Vergils Eclogen und Velleius Paterculus. Daß Hiller ausserdem noch manches andere, z. B. Interpretation der ältesten griechischen Inschriften, in den Kreis seiner Schreib- und Disputirübungen gezogen hat, ist selbstverständlich. Mitglied der

Königlichen Prüfungscommission für das Lehramt an höheren Schulen ist Hiller dreimal auf je zwei Jahre gewesen (1881—83, 1885—87, 1889—91), im Turnus wechselnd mit seinen beiden Collegen Keil und Dittenberger. Hillers hübsches und behaglich eingerichtetes gastliches Haus in der Karlstraße mit dahinterliegendem Garten, welcher direct an das Grundstück der Universitätsbibliothek grenzte, in der Hiller wie zu Hause war, stand allen, die Hillers Unterstützung und Belehrung in wissenschaftlichen Dingen nachsuchten, stets offen; selbst der langweiligste Besuch wurde mit schier unerschöpflicher Geduld ertragen. Wie Hillers Zuhörer von ihm dachten, geht am deutlichsten aus dem kurzen Nachruf seines Landsmanns und Schülers, Dr. Otto Liermann, in der Abendausgabe der Frankfurter Zeitung vom 11. März 1891 hervor: »Neben dem Bild des rastlosen, selbstlosen Forschers steht nicht minder leuchtend das Vorbild des akademischen Lehrers vor meiner Seele. In Halle, wo der Verstorbene zuletzt und am längsten gewirkt, hat er eine Reihe von Jahrgängen gewiegter Kenner antiken Schrifttums und antiken Lebens herangebildet; er war nicht nur... vortragender Rat, er war geschickter Lehrer und zuvorkommender Berater seiner Hörer. Seine Kollegien waren daher gesucht und als wertvoll geschätzt, seine philologischen Seminarien gefürchtet von den bummeligen Ignoranten; seiner Societät, einem wissenschaftlichen Privatkränzchen, dem Hiller manche Stunde opferte, anzugehören, galt als Auszeichnung; ihr längere Zeit angehört zu haben, verlieh das Bewußtsein, tüchtig gefördert worden zu sein. Auch weit über seine Fachwissenschaft hinaus hat er den Studirenden aller Facultäten Segen gebracht. Die Studentbibliothek, eine Handbibliothek für Studirende aller Facultäten, hat unter Hillers jahrelanger Oberleitung allseitige, zweckmäßige Bereicherung erfahren und ist durch die Organisation, die er ihr gegeben, ein blühendes, nutzbringendes akademisches Institut geworden.« — Das Urtheil der Collegen über Hiller ist am besten in ihren Thaten ausgesprochen; doch hat es sich ein engerer Fachgenosse, Wilhelm Dittenberger, nicht nehmen lassen, den Gefühlen der Universitätscollegen auch öffentlichen Ausdruck zu geben in einem Nekrologe in der 1. Beilage zu No. 59 der Saale-Zeitung vom 11. März 1891. Da Verfasser dieser Biographie weder in der Lage ist, als Schüler dem heimgegangenen Lehrer ein Denkmal der Pietät zu stiften, noch als College im Namen zugleich auch anderer den Einfluß und die Thätigkeit des Verewigten nach dieser Seite hin gebührend zu würdigen vermag, sondern nur als Freund und specieller Fachgenosse die lebendigen Eindrücke wiederzugeben versucht, die er von Hiller empfangen hat, so möge es gestattet sein, auch aus diesem Bericht Weniges hervorzuheben: »Hiller hat der Universität nicht nur als Lehrer und Gelehrter treu gedient; in den Beratungen der Facultät und wo er sonst zur Teilnahme an den akademischen Verwaltungsgeschäften berufen war, fiel seine Stimme allezeit schwer ins Gewicht, nicht nur wegen der nüchternen Klarheit seines Urtheils und der gründlichen und umsichtigen Erwägung, sondern mehr noch wegen der absoluten Zuverlässigkeit seines Charakters, der unparteiischen Gerechtigkeit und strengen Sachlichkeit, die er überall

bewährte. So kostbar ihm sonst seine Arbeitszeit war, so hat er sich doch nie bedacht, freiwillig Mühen und Geschäfte zu übernehmen, wenn das Interesse der Universität es verlangte. . . . Je weniger es in seiner Natur lag, die eigene Person in den Vordergrund zu stellen, um so allgemeinere Liebe und Verehrung erwarben ihm die Vorzüge seines Gemütes und Charakters: eine aufrichtige Bescheidenheit, eine stets gleichmäßige Freundlichkeit und aufopfernde Gefälligkeit gegen jedermann, Achtung vor jeder fremden Überzeugung bei offener, aber stets maßvoller Geltendmachung der eigenen, Geradheit und unbedingte Zuverlässigkeit. So hat er in dem Kreise der Kollegen und weit darüber hinaus allgemeine, uneingeschränkte Anerkennung gefunden. Diejenigen aber, die ihm näher verbunden waren, die in täglicher Berufsarbeit mit ihm zusammen gewirkt haben, erinnern sich mit dankbarer Rührung, wie das herzliche Einvernehmen im Laufe dieser fünfzehn Jahre niemals auch nur die leiseste Störung erfahren hat. —

Hillers wissenschaftliche Arbeit in ihrem innern Fortschreiten während seiner Docententhätigkeit darzulegen, seine Stellung in der Entwicklungsgeschichte der classischen Philologie, seine Bedeutung für die Wissenschaft etwas genauer zu fixiren, wie es nur an der Hand seiner Schriften möglich ist, dürfte zur Zeit noch nicht am Platze sein, da die Forschung und Untersuchung über diejenigen Fragen und Materien, für die Hiller besonderes Interesse hegte, und zu deren Bewältigung und Lösung er durch die wichtigsten eigenen Leistungen beigetragen hat, noch unabgeschlossen und grade jetzt im regsten Flusse begriffen ist. — Von Hillers ersten Arbeiten ist schon die Rede gewesen; auch über die meisten der späteren müssen wir bei der Fülle des Materials kurz hinweggehen. Die auf die Dissertation folgenden Abhandlungen bewegen sich noch in den gewohnten Bahnen und lassen, entsagungreich, wie sie ihren Gegenständen nach sind, den künftigen Bearbeiter der Lyriker und Bukoliker nicht ahnen; es sind ausschließlich Untersuchungen über griechische Grammatiker. Im Jahre 1869 hatte der Göttinger Gelehrte Ernst von Leutsch, den ein tragisches Geschick 1887, kurz nachdem er sein Augenlicht wiedergewonnen hatte, hinwegraffte, zur Ergänzung des Philologus den Philologischen Anzeiger gegründet, der bei Recensionen vor allem Unparteilichkeit beachten sollte. Gleich in dem ersten Bande finden wir eine anonyme Anzeige von Lentz' Ausgabe des Herodian I. II, 1, die erste, welche von Hiller stammt. Diese Anzeige ist ziemlich kurz gehalten, und während es noch heute nicht selten vorkommt, daß ein junger Criticus, der eben erst seinen Doctor gemacht hat, und dem nun mal eine Arbeit zur Besprechung in die Hände fällt, sich dadurch seine ersten kritischen Sporen zu verdienen glaubt, daß er einen recht polemischen Ton anschlägt, so finden wir bei Hiller nichts als neidlose Anerkennung der Lentzischen Riesenarbeit, deren Vollendung der Verfasser nicht mehr erlebt hatte. Für Hiller ist es eine Leistung ersten Ranges. Eine scharfe und sichere Methode vereinige sich hier mit der vollständigen Beherrschung des gesamten Materials und der liebevollen Detailforschung, auch in den am meisten unerquicklichen Partien der Arbeit. Besonders die Herstellung der *καθολική*

προσωδία sei eine staunenswerte Leistung, auf welche die deutsche Philologie stolz sein könne. Eine kurze Angabe des Inhalts und derjenigen Punkte, in welchen Hiller nicht mit Lentz übereinstimmt, sondern mit gewohnter Skepsis den von Lentz beigebrachten Argumenten und Zeugnissen, z. B. denen des byzantinischen Schwindlers Tricha, seinen Glauben versagt, bilden den Inhalt dieser Recension. Zwei Jahre später erscheint von Hiller in den Jahrbüchern für classische Philologie eine zweite Besprechung desselben nun vollständig herausgekommenen Werkes, die an Ausführlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt und einen Umfang von 56 Seiten erreicht hat. Wem daran gelegen ist, einen flüchtigen, aber richtigen Eindruck von Herodians Persönlichkeit und einen Einblick in seine Arbeitsweise zu gewinnen, ohne sich in die umfangreiche Arbeit von Lentz vertiefen zu müssen, dem ist ein Studium dieses Hillerschen Referates zu empfehlen. Herodian war die erste Autorität auf dem Gebiete der griechischen Formenlehre; in der Vorstellung der Armenier, z. B. des Johannes von Erzingan (1271—1326), ist er sogar zu einer sagenhaften Persönlichkeit geworden. Nächst Aristarch ist er der bedeutendste Vertreter des Systems der *ἀναλογία*, welcher dasselbe zum Abschlufs bringt. Um die Analogie in der griechischen Formenlehre nachzuweisen, bildete man Gruppen von Wörtern, welche eine bestimmte Anzahl von Kriterien mit einander gemein haben und darum auf dieselbe Weise entweder betont oder flectirt werden oder in einer anderen Beziehung derselben Regel unterworfen sind. Eine solche Regel heist *κανών*, und das ganze System der griechischen Formenlehre besteht im wesentlichen aus einer großen Zahl solcher *κανόνες*. Haben einige Wörter alle Kriterien einer in einem Kanon zusammengefaßten Classe, folgen aber der Regel nicht, so muß man sie als Ausnahmen gelten lassen. Ist es nur ein Wort, welches auf diese Weise dem Kanon widerspricht, so ist dasselbe ein vereinzelttes Wort, eine *λέξις μονήρης*. Freilich finden wir der Analogie zu Liebe oft wunderliche Ansichten aufgestellt. Trotzdem ist vor allem Herodians Achtung vor der *παράδοσις* anzuerkennen; er sucht in schwierigen Fällen von der Analogie so viel als möglich zu retten, indem er für die *παράδοσις* mehr oder weniger triftige Rechtfertigungsgründe beibringt. Der Gen. plural. *-ίων* (in der 3. Declination) kommt vom Nom. plur. *-ιες*, *πολίων*, *πόλιες*; nach dieser Analogie sollte man von *τριών* einen Nom. *τρίες* annehmen und folglich nicht *τρεῖς*, sondern *τρίς* schreiben (die Aussprache war bekanntlich zu Herodians Zeit in beiden Fällen dieselbe). Warum ist aber trotzdem die gewöhnliche Orthographie *τρεῖς* richtig? Weil dadurch die Verwechslung mit dem Adverbium *τρίς* vermieden werden soll! — Natürlich kommen auch sächliche Irrtümer bei Herodian vor. Z. B. wenn Lentz meint, Herodian habe alle Autoren gelesen und seine Behauptung dafür anführt, Krisa und Kirrha sei derselbe Name für eine Stadt, denn kein Geograph und Perieget habe sie als zwei verschiedene erwähnt, so hat, wie Hiller positiv nachweist, Herodian den Strabo nicht gelesen, der von *Κίρρα* handelt und hinzufügt *ἔστιν ἄλλη πόλις Κρίσα*, ebensowenig den Ptolemaeus, der *Κύρρα* und *Κρίσσα* unterscheidet.

— Sehr ausführlich behandelt Hiller das Verhältniß Herodians zu seinen Ausschreibern und seinen Quellen und widerlegt besonders Lentz' Ansicht, daß das ganze Werk des Stephanos von Byzanz aus Herodian ausgeschrieben und compilirt sei, und daß auch alle Citate bei Stephanos, die nur möglicherweise von Herodian herrühren können, Herodianisch seien. Nach Lentz stellte sich die Sache sehr complicirt dar: Stephanos sammelte alle geographischen Namen und Notizen dazu, die Herodian an ganz verschiedenen Stellen behandelt hatte, vereinigte das auf dasselbe Land, Volk u. s. w. Bezügliche zu einem Artikel und brachte dann das Ganze in die alphabetische Ordnung. Eine höchst umständliche Arbeit, die wir dem achtbaren Stephanos von Byzanz nicht zu trauen dürfen, zumal da ihm die Ethnika des Grammatikers Oros, die er jedenfalls benutzt hat, bequem und gut brauchbares Material darboten. Außerdem ist Lentz' Hypothese in vielen einzelnen Fällen undurchführbar. — Hillers Urteil über Lentz' Herodian, der aus der Königsberger Schule, dem Kreise von Lobeck und Lehrs, hervorgegangen ist, kann im wesentlichen noch heute maßgebend sein. Aber, bei aller Achtung vor der riesigen Arbeit, darf doch nicht verschwiegen werden, daß das umfangreiche Buch etwas unpraktisch angelegt ist. Wer z. B. sich längere Zeit mit dialektischen Glossen beschäftigt hat, findet bei Lentz häufig dieselbe Glosse mit derselben Erklärung aus derselben Quelle an verschiedenen Stellen wiederholt; ein entschuldbares Verfahren, da auch Herodian denselben Gegenstand oft an mehreren Stellen behandelte und dabei sich selbst nicht selten widersprach.

Eng zusammenhängend mit diesen Untersuchungen über Herodian ist Hillers Artikel in den Jahrbüchern f. cl. Phil. von 1869: Die Zeit des Grammatikers Oros von Milet, worin er Ritschls Ansicht, derselbe habe etwa in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts, nicht viel später als Phrynichos (unter Marc Aurel und Commodus), gelebt, gegen Ranke und Bernhardt verteidigt. In Frankfurt hatte Hiller für den Philologus (XXVIII, 1869) einen Aufsatz verfaßt: Der Grammatiker Pius und die *ἀπολογία πρὸς τὰς ἀθετήσεις Ἀριστοάρχου*, in welchem er die Zeit des Pius (nach Herodian und vor Oros, also Ende des 2. und Anfang des 3. Jahrhunderts nach Chr.) zu bestimmen sucht und sein Eigentum aus den Homerscholien, mit welchen Hiller hier eine große Vertrautheit an den Tag legt, ausscheidet und zusammenstellt. Das Jahr 1870 bringt eine neue chronologische und quellenkritische Untersuchung über Eusebios und Cyrillus im Rheinischen Museum (XXV). Cyrill, der im Anfange seiner Schrift gegen Julian das hohe Alter der mosaischen Lehre im Gegensatze zur heidnischen Litteratur erweisen will, zeigt mit dem Chronikon des Eusebios große Übereinstimmung. Hier bringt Hiller den evidentesten Nachweis, daß Eusebios einzige Quelle für Cyrill gewesen ist, und daß dieser nicht etwa noch andere Chronologen oder gar, wie Scaliger wollte, Vorgänger des Eusebios benutzt hat. Daraus ergiebt sich die vollständige Wertlosigkeit Cyrills für die Chronologie, und es darf dieser höchstens zur Herstellung des Eusebiostextes verwandt werden. Diesen Aufsatz streift Hiller gelegentlich in seiner nächstfolgenden Arbeit, einer ausführlichen Bespre-

chung von Steitz: Die Werke und Tage des Hesiodos in den Jahrbüchern für class. Philol. 1870 (S. 309 Anm. 5). Dabei entwickelt er auch seine eigenen Ansichten sowohl über die Composition wie über einzelne Stellen der *Ἔργα καὶ Ἡμέραι*, besonders handelt es sich um das Verhältnis der beiden Stücke zu einander. Von den Mahnliedern des Perses sagt Hiller (S. 307): Wir finden hier ein Stück alter Gelegenheitspoesie, aus einer Zeit, in welcher die Dichtkunst so oft in den unmittelbaren Dienst des bürgerlichen und politischen Lebens trat, in dieser Beziehung (freilich auch in keiner andern) an die Seite zu stellen den Iamben, durch welche Archilochos bewirkt, daß Lykambes »seinen Mitbürgern ein Gegenstand lauten Gelächters wird«, ferner der Elegie *ἑὺνομία*, durch welche Tyrtaios Zwistigkeiten in Sparta schlichtet, den Elegien, in welchen Solon vor den Plänen des Peisistratos warnt u. s. w. Durch den Vortrag von Gedichten soll in allen diesen Fällen nicht eine bloße Unterhaltung der Hörer erzielt, sondern auf die Ansichten und Bestrebungen der Menge und einzelner bestimmend eingewirkt werden; das Gedicht vom Rechtsstreit mit Perses ist für uns das erste erhaltene Beispiel dieser Art. Ist es nun wahrscheinlich, daß der Bruder des Perses seine Klage über die ihm drohende Gewaltthat und die daran angeknüpften Ermahnungen zur Gerechtigkeit in Verbindung mit einem Bauernkalender vorgetragen? Wenn er eine poetische Unterweisung in den Werken des Ackerbaus geben wollte, war dazu dies eine passende Gelegenheit? Wahrscheinlich ist also der ursprüngliche Zusammenhang der beiden Teile von vornherein nicht.« — Obgleich Hiller in den meisten Puncten anderer Ansicht ist als Steitz, läßt er ihm doch volle Gerechtigkeit widerfahren.

Weitere Proben aus Hillers kleineren Abhandlungen und Recensionen zu geben, dürfte überflüssig sein; eine bloße Aufzählung der Titel wird genügen, ein Bild von dem Umfange seiner Kenntnisse zu liefern. So weisen die nächsten beiden Arbeiten bereits auf die Zukunft hin; die eine, über den *Πλατωνικός* des Eratosthenes (Philologus XXX, 1870), in welchem über die Darstellung der Welterschöpfung im Platonischen Timaeus gehandelt war, und wozu Hiller den Codex Venetus 307 A verglichen hatte, bildet den Vorläufer zu der 18 Jahre später erschienenen Ausgabe des Theon von Smyrna; die andere, eine anonyme Anzeige der Dissertation von Protzen De excerptis Tibullianis (im Philolog. Anzeiger II, 1870), weist auf den späteren Tibullherausgeber von 1885 hin. Es folgt ein gleichfalls anonymes Referat über die Hesiodausgabe von Schoemann (Phil. Anz. III, 1871), eine zweite Vorarbeit zu Theon, *De Adrasti Peripatetici in Platonis Timaeum commentario* (Rhein. Mus. XXVI, 1871). Dann 1872 die Ausgabe von *Eratosthenis carminum reliquiae*, die Hiller seinem Freunde Carl Dilthey widmete. Der Reste sind nur wenige, aus *Ἐρμῆς*, *Ἀντερινύς* (ἢ *Ἡσίοδος*), die *Ἡριόνη* und einige Fragmente *ἐξ ἀσέλων ποιημάτων*, desto reichhaltiger ist Hillers Commentar dazu. Beigegeben ist am Schlusse der unter Eratosthenes' Namen gehende Brief an Ptolemaeus mit einem Epigramm, das Problem der Aufindung der mittleren Proportionale und Verdoppelung des Kubus be-

handelnd. Gerühmt wird auch von dieser Ausgabe die treffliche kritische Methode, sowie die Vertrautheit mit der einschlagenden Litteratur (Philol. Anz. V, 1873 S. 287 von R. E.). In demselben Jahre publicirte Hiller noch Collationen und Excerpte aus dem Codex Marcianus 303 (Philologus XXXI), sowie eine Anzahl anonymer Recensionen im Philologischen Anzeiger. Der Artikel zu Iamblichos (Jahrbb. 1873) enthält Verbesserungen zu dem *Προτρεπτικός* nach dem Codex Laurentianus 86, 3. Für das richtige Verständniß der antiken Tragiker und Komiker ist Hillers Abhandlung »Über einige Personenbezeichnungen griechischer Dramen« (Hermes VIII) von wesentlicher Bedeutung. Ferner übernahm Hiller 1875 den Jahresbericht über die griechische Literaturgeschichte, welcher seit 1886 von R. Volkmann fortgesetzt wurde. Einen kleinen Beitrag zu Livius brachten die *Commentationes philologiae in honorem Theodori Mommseni* (Berlin, 1877). Im folgenden Jahre erschien, dem besten Kenner dieser Litteratur, Friedrich Hultsch, gewidmet, »Theonis Smyrnaei philosophi Platonici expositio rerum mathematicarum ad legendum Platonem utilium«, nach Handschriften, die Hiller schon in Bonn durch Jahns Vermittlung und später in Venedig verglichen hatte (Venet. Marc. 307 A und 303 B). Zugleich begann er mit der Veröffentlichung seiner wichtigen Beiträge zur griechischen Literaturgeschichte im Rheinischen Museum, deren erster (Rh. M. XXXIII, 1878) die Thätigkeit der sieben Weisen behandelt. Der zweite erschien erst 1884: Zu den Nachrichten über die Anfänge der Tragödie; No. 3: Über eine angebliche Schrift des Isokrateers Dioskurides, 1885; No. 4: Die Fragmente des Glaukos von Rhegion, 1886; der fünfte und letzte (1887) lautet: Homer als Collectivname. Dieser ist unzweifelhaft wieder einer der bedeutendsten; der herrschenden Meinung, daß der ganze Schatz epischer Dichtungen im Altertum einst mit dem gemeinsamen Namen Homers bezeichnet worden, daß die sämtlichen Gedichte des sogenannten epischen Kyklos für die classische Zeit Homerisch gewesen seien, daß Homer auf Ilias und Odyssee nicht mehr Anspruch habe als auf die Thebais, wird dadurch ein arger Stoß versetzt. Die Frage bedarf jedenfalls einer gründlichen Nachprüfung. Wenigstens ist der Versuch einer Widerlegung Hillers, welchen Lennart Kjellberg in seiner Dissertation »De cyclo epico quaestiones selectae I«, (Upsaliae 1890) unternommen hat, nicht gelungen. Für die *Satura philologa* zu Ehren Hermann Sauppes (1879) lieferte Hiller eine Sammlung der Fragmente des Peripatetikers Hieronymos von Rhodos. Seit 1880 finden wir Hillers Recensionen auch in der Deutschen Litteraturzeitung, die ersten über F. W. Schmidt, Beiträge zur Kritik der griechischen Erotiker (I, 1880) und über Kirchhoffs Aeschylus (1881). Ebenfalls übernahm Hiller den Jahresbericht über die griechischen Lyriker (mit Ausschuß Pindars), zu denen er 1883 (an Fritzsches Stelle) auch die Bukoliker treten ließ. An der Herausgabe der 4. Auflage von Bergks *Poetae lyriici Graeci* Bd. II. III, welche 1882 erschien, war Hiller hervorragend beteiligt; gleichfalls hatte er das Jahr zuvor die 3. Auflage der Theokritausgabe mit erklärenden Anmerkungen von Fritzsche allein besorgt und über-

haupt erst wieder brauchbar gemacht. Im ersten Falle handelte es sich nur darum, Bergks Intentionen zur Ausführung zu bringen, im zweiten mußte Hiller nicht weniger in vorgeschriebener gebundener Marschroute gehen; er konnte daher selbständige Ansichten nur ganz kurz äußern oder in den Jahresberichten niederlegen. Er fühlte sich verpflichtet, Inhalt, Anlage und Umfang des Buches im wesentlichen zu bewahren. Aber daß er viel radicalere Ansichten zur Durchführung gebracht haben würde, wenn er selbständig allein unter eigener Flagge hätte segeln dürfen, wie vor ihm H. L. Ahrens, deutet er in der Vorrede an, in Rücksicht auf die Übereinstimmung mit den früheren Auflagen habe er auch die Reihenfolge der Gedichte, (die von H. Stephanus herrührt), so unbegründet und verkehrt sie auch sei, nicht geändert. Er erwartete sehnlichst den Moment, wo auch diese Auflage vergriffen sein würde, und hoffte dann etwas mehr Eigenes liefern zu können. Für die Tauchnitz'sche Sammlung sollte Hiller gleichfalls den Theokrit bearbeiten; auch daraus ist nichts geworden. Jedenfalls hätte Hiller hier viel gründlicher mit dem alten Schlendrian aufgeräumt, als z. B. bei den Lyrikern. Die erste Tibullausgabe, conservativ und maßvoll gehalten, erschien 1885; die zweite, für das *Cambridger Corpus poetarum Latinorum* ed. Postgate, hat Hiller erst an seinem Todestage vollenden können. In ununterbrochener Folge sind daneben zahlreiche Recensionen und Abhandlungen in den bekannten Zeitschriften (Philologus, Hermes, Rheinisches Museum, Jahrbücher für cl. Philol., Deutsche Literaturzeitung, Berliner philologische Wochenschrift) veröffentlicht worden. Am 9. Mai 1885 kündigte die Teubner'sche Verlagsbuchhandlung an: *Clemens Alexandrinus* ed. E. Hiller et C. J. Neumann in 5 voll. Als nämlich nach Theodor Heyses Tode († 10. Febr. 1884 in Florenz) in dessen handschriftlichem Nachlasse eine Collation der Florentinischen Handschriften der *Στρωματεῖς* in die Hallische Universitätsbibliothek gelangte, verband sich Hiller mit dem ihm befreundeten Historiker C. J. Neumann zur Herausgabe derselben, und schrieb 1886 einen Beitrag zur Quellenkritik des Clemens für den Hermes Bd. XXI. Auch dieser Plan ist leider nicht zur Ausführung gekommen. Im Jahre 1888 erschien wieder eine selbständige, Girolamo Vitelli zugeeignete, Schrift: Beiträge zur Textgeschichte der griechischen Bukoliker. Hier stand Hiller ganz auf eigenen Füßen, und es läßt sich nur das Urteil wiederholen, welches damals im Literarischen Centralblatt v. 21. September 1889 (von C. Haeblerlin) und in der Berliner philol. Wochenschrift X, 1890, v. 2. Aug. Sp. 979 ff. (von H. Stadtmüller) über jenes Werk gefällt ist. Alles was Hiller dort giebt, sind unanfechtbare Thatsachen; er stellt das Bild der ältesten für uns erreichbaren Überlieferung von zehn Gedichten her; »jedenfalls hat Hiller eine Aufgabe, welche Kombinationsgabe und Ausdauer in gleichem Grade verlangt, so gelöst, wie sie mit unsern jetzigen handschriftlichen Mitteln gelöst werden kann«. — Mit einer Rede über die Deutung der griechischen und römischen Göttermeythen trat Hiller am 12. Juli 1889 sein Rectorat an. Es sollte das letzte Jahr sein, welches er noch in leidlicher körperlicher Rüstigkeit und geistiger Fröhlichkeit

verlebte. Noch während desselben brachte er die vierte Ausgabe der Bergkschen *Anthologia lyrica*, welche 1890 erschien, zu Ende. Dass er hier sehr selbständig vorging, wollte er schon durch den Titel »post Theodorum Bergkium quartum edidit« andeuten. Diese Ausgabe ist scheinbar rückschrittlich, in Wahrheit aber revolutionär, und sie bezeichnet im Vergleich zur Bergkschen Textesrecensio einen gewaltigen Fortschritt. Ersteres insofern, als Hiller dem allgemeinen Drängen, bei den Gedichten der Aeoler und Kleinasiatischen Ioner den Spiritus asper zu verbannen und die Barytonesis des aeolischen Dialekts durchzuführen, nicht nachgegeben hat, und zwar zum Teil aus praktischen Gründen »perspicuitatis causa«, zum Teil weil es für ihn noch nicht feststand, wo die Grenze zu ziehen sei zwischen der Epoche der lebendigen Aussprache und derjenigen des Verschwindens des Heta. Mit der Bergkschen Fassung des Lyrikertextes war man schon längst allgemein unzufrieden gewesen. Zunächst weil er den eigenen genialen, aber nichts weniger als begründeten Einfällen zu sehr nachgab. Typisch könnte ja für ihn die Anekdote sein, wie der große Meister Gottfried Hermann durch R. Dietsch ihn am 18. März 1836 schönstens grüßen und sagen liefs, Bergk solle nicht so viel Conjecturen machen (vgl. Bergk Opuscc. II. p. XXVI). Sodann hatte Bergk in wunderbarer Inconsequenz bei der Wahl verschieden überlieferter Lesarten beständig hin- und hergeschwankt und den Dichtern in epichorischem Dialekte Formen gegeben, die sie nie gebraucht haben konnten. Ebenso willkürlich war oft die Anordnung der Fragmente. Dafs der Iambendichter von Amorgos Semonides hiefs, mufs Bergk gewuft haben; denn er bringt selbst die Zeugnisse dafür bei; dennoch blieb er bei der Schreibung Simonides. Hier setzte nun Hiller radical ein. Das ganze Bergksche System, das uns ja gewissermassen die Editio princeps der griechischen Lyriker gegeben hat und deshalb trotz der Fehler und Schwächen nicht hoch genug geachtet werden kann, wurde über den Haufen geworfen; zunächst die wirkliche Überlieferung festgestellt, jede Änderung und Abweichung mit peinlichster Gewissenhaftigkeit überlegt; die Anordnung der Fragmente sowohl im ganzen, wie innerhalb der einzelnen Dichter nach bestimmten Principien getroffen; Elegiker und Iambiker wurden vereinigt, so dafs man nicht mehr z. B. Solonische Iamben bei den Elegikern zu suchen brauchte; die zeitliche Reihenfolge der Dichter genauer fixirt; Archilochos, Semonides, Alkaios und Sappho bekamen, soweit es mit unsern Mitteln irgend möglich war, ihren eigenen reinen Dialekt in den — sit venia verbo — subjectiven Poemen wieder; alles Unsichere wurde deutlich als solches gekennzeichnet. Das Vau bei Alkaios und Sappho, die dorische Accentuation bei Alkman ist nur da gesetzt, wo sie überliefert war; kurz jeder Punct, an den sich eine Controverse knüpfen konnte, wurde aufs gewissenhafteste wiederholt geprüft. Man sieht es dem einfachen Buche mit der knappen Praefatio, über welches man glatt hinweglesen kann, nicht leicht an, wie viel Nachdenken und Arbeit es gekostet hat. Unter andern hat Otto Schroeder, der künftige Pindarbearbeiter, in der Zeitschrift für das Gymnasialwesen (XXXV. Jahrg. Sept. 1891

S. 567—568) die *Anthologia lyrica* in folgender Weise charakterisirt: »Dieser redliche, feine Geist (Hiller) hat sein Lebenswerk eben nur ankündigen und vorbereiten, nicht abschließen dürfen Alles in allem, ein Buch ganz in der Art des Verfassers, nicht bahnbrechend, aber leise vordringend.« Die im übrigen anerkennende Besprechung von Fr. Spiro, der noch durchgreifendere Änderungen und Abweichungen von Bergk wünscht, in der Deutschen Litteraturzeitung (v. 14. März 1891, Nr. 11 Sp. 375—376) wird Hiller insofern nicht ganz gerecht, als der Referent die Berücksichtigung des Momentes etwas außer Acht liefs, dafs er nicht die grofse Ausgabe der *Poetae lyrici Graeci* vor sich hatte. Der *Anthologia lyrica* sollte die grofse kritische Ausgabe der Lyriker folgen, sowie der Jahresbericht über die einschlägige Litteratur seit 1888. Es ist nicht dazu gekommen. Hillers eigener Wunsch war, erst die grofse Ausgabe und dann die Anthologie in Angriff zu nehmen; dieser einzig richtige Plan scheiterte an der Bedürfnisfrage, denn die vierte Auflage der *Poetae lyrici* war damals noch nicht vergriffen. In Hillers Nachlaß fanden sich, gleichsam eine Vorarbeit für den ersten Band, einige fertige Abhandlungen zu Pindar.

Überblicken wir diese litterarische Thätigkeit Hillers in ihrer Gesamtheit, so bemerken wir vor allem ein Überwiegen des griechischen Elements; dafs Hiller aber auf dem Gebiete der lateinischen Litteratur nicht weniger bewandert war, beweisen u. a. seine *Tibulliana* und seine Vorlesungen über römische Litteraturgeschichte. Die ersten Arbeiten bewegen sich ganz auf dem Boden grammatisch-litterarhistorischer Untersuchungen; diese sind vorhin deshalb besonders hervorgehoben und etwas ausführlicher behandelt, weil sehr leicht Hillers Thätigkeit auf diesem Gebiete nicht mehr die gebührende Achtung geschenkt werden und diese Leistungen zurücktreten möchten vor denjenigen, die sich auf die griechische Lyrik und Bukolik beziehen. Schon längst galt Hiller als erste Autorität in allen Fragen solcher Art; nach Bergks Tode hat ihm keiner diesen Rang streitig gemacht. Als Nachfolger Bernhardys war er nach Halle berufen; vermöge seiner litterarhistorischen Kenntnisse hat er ihn vollständig ersetzt; mit demselben Rechte darf man ihn auch als einen Nachfolger Theodor Bergks betrachten, dessen geistige Erbschaft er doch zum Teil übernommen hat. Mochte Bernhardt auch an Gelehrsamkeit, Bergk an genialem Scharfsinn dem jungen Docenten von Bonn und Greifswald, der ihren Lehrstuhl einzunehmen bestimmt war, weit überlegen sein: so hat Hiller doch redlich dafür gesorgt, dafs man jene beiden Heroen in Halle nicht vermisst hat. Denn er war factisch der rechte Mann am rechten Platze, neben Heinrich Keil und Wilhelm Dittenberger; und dafs die Wahl auf ihn gefallen ist, dafür kann die Hallische Universität denen, die damals das meiste zu seiner Berufung beigetragen haben, nie dankbar genug sein. Traurig, dafs er im besten Alter dahinfahren mußte; mit ihm ist unsere Hoffnung dahin, die Lyriker und Theokrit in einer originalen Bearbeitung von ihm, dem dafür praedestinirten Herausgeber, zu sehen; wie er sich die Ausgabe dachte, auch das Geheimnis hat er mit sich genommen. Die ganze Arbeit muß nun

noch einmal gemacht werden; der neue Herausgeber wird gezwungen sein, von vorn anzufangen. Allerdings war Hiller vor allem mit einem sehr kühlen und nüchternen, scharfen Verstande begabt; aber er empfand aufs wärmste wahre poetische Schönheiten und konnte sich deshalb in den Geist und Gedankengang der Dichter mit Leichtigkeit hineinversetzen und ihnen nachempfinden. Bis an sein Ende hat er fast täglich in der Anthologie der griechischen Lyriker gelesen; sie sollten ihm sein Leiden erleichtern. Und in der That, wenn irgend etwas, so vermochten es diese Perlen des Menschengeistes, durch deren Zauber er sich jedesmal dem trüben Augenblicke entrückt fühlte.

Es ist Zeit abzurechnen mit diesen Erörterungen, die sich weniger auf das beziehen, was Hiller geleistet hat, als auf das, was er in Zukunft hätte leisten können, was wir von ihm erwarten durften. Ein überaus tragisches Geschick ist es, abberufen zu werden in einem Alter, wo man grade Aussicht hatte, den Höhepunkt seines Schaffens zu erreichen.

Wie er diesem zustrebte, davon habe ich in seinen letzten Jahren Zeuge sein dürfen. Unsere fast täglichen Unterhaltungen vor etwa zwei Jahren drehten sich hauptsächlich um die Ausgabe der lyrischen Anthologie. Es waren den seinigen nicht selten diametral entgegengesetzte Anschauungen, mit denen sich Hiller auseinandersetzte. Mochten andere durch specielles Studium der griechischen Dialekte, vielleicht auch durch die Nachwirkung der Hypothesen des geistreichen Sprachforschers August Fick verleitet, vor den kühnsten Änderungsvorschlägen im Texte der griechischen Lyriker nicht zurückschrecken, nur um ihnen den lebendigen Dialekt wiederzugeben; die Einführung der aeolischen Psilosis und Barytonesis mit allen Kräften befürworten: es half nichts; Gegengründe hielten vor Hillers nüchterner Erwägung selten stand. Wurde eine glänzende Emendation von Bergk, Ahrens u. a. zur Aufnahme in den Text empfohlen, so sagte Hiller einfach: Ja, wenn ich die große kritische Ausgabe zu machen hätte, dann würde ich wohl in der Annotatio schreiben »so und so probabiliter der und der«; aber im Text der Anthologie muß ich vorläufig die Überlieferung, so lange irgend erklärbar, beibehalten. Schließlich mußte man ihm Recht geben, denn nicht selten waren zu einer einzigen Stelle, wo der Text notorisch corrupt war, mehrere gleich probable Emendationen vorgeschlagen. Es mochte aber sein, was es wollte; Hiller blieb stets sachlich und objectiv. Persönlich verletzend in der Polemik konnte er niemals werden, auch da nicht, wo er bei seiner Meinung und auf seinem wissenschaftlichen und politischen Standpunkte fest und energisch beharrte. Er pflegte zu sagen, wenn er in einen litterarischen Streit geriete, so würde er stets sich einer solchen Form bedienen, daß die Sache in aller Gemütlichkeit mündlich besprochen und erledigt werden könnte. Und so weht durch alle seine Recensionen ein wahrhaft humaner Hauch. Politisch fühlte er sich zur nationalliberalen Partei hingezogen, woraus er niemals ein Hehl machte; trat aber öffentlich nicht hervor. Schule, wie man zu sagen pflegt, im strengeren Sinne des Wortes hat Hiller nicht gemacht; er

liefs jedem seine völlige Unabhängigkeit, obgleich eine bedeutende Anzahl der hervorragendsten Vertreter der classischen Philologie auf den Lehrstühlen der deutschen Universitäten und Gymnasien sich mit Stolz auch seine Schüler nennen durften und zum Theil schon während der Bonner Docentenzeit zu seinen Füßen gesessen haben, und obgleich eine stattliche Reihe tüchtiger Dissertationen, sogar noch aus den letzten Jahren in Halle, unter seiner Aegide veröffentlicht wurden. Hillers Lieblingsdichter unter den Deutschen war der heute so häufig verkannte Emanuel Geibel, der auch einst ein Schüler Classens gewesen ist und, wie kaum ein zweiter, Töne echt hellenischer Poesie anzuschlagen vermochte.

Hillers Äussere war unscheinbar auf den ersten Blick und entsprach auch seiner einfachen Lebensweise; ein ins Rötliche spielender Vollbart umrahmte das durch anstrengende Arbeit etwas abgemagerte, später die Spuren eines chronischen Leidens (Diabetes mellitus) ver ratende Antlitz. Aber wer auch nur einmal genauer in seine klugen braunen Augen sah, die meist wifsbegierig zu fragen schienen, auch wo er der Wissende war, merkte bald, daß ein überlegener Geist dahinter steckte. — Ein glänzender Redner war Hiller nicht, soweit meine Kenntniss reicht; aber wenn er einmal bei festlichen Gelegenheiten, in größeren Gesellschaften oder im studentischen Philologenverein zu Halle, dem er sein ständiges Wohlwollen und seine rege Teilnahme bewahrte, eine Rede hielt, so konnte man sicher sein, daß es ohne humoristische Würze nicht abgehen würde; auch Hiller liebte attisches Salz. Wie wenig er auf Äusserlichkeiten achtete und streng immer nur auf die Sache sah, zeigt sich auch darin, daß er, der vorzügliche grammatikalische Kenntnisse besaß, auf tadellosen Stil weniger bedacht war. In solchen Fällen, wo ein Versehen seinem nachprüfenden Scharfblick entgangen war, sagte er wohl elegisch: »Ja, so etwas kann meinen Collegen nicht passiren.« — Nun darf man aber nicht glauben, daß Hiller nur als Universitätslehrer, als Philologe und Gelehrter empfand und dachte; solche Einseitigkeit lag ihm fern, sondern in erster Linie war er Mensch, voll Mitgefühl und Teilnahme für alles Menschliche. Durch ein wohlthätiges Vermächtnis zu gunsten der Universität Halle hat er sich an ihr auch äusserlich ein dauerndes Andenken gesichert. Auch seine Geburtsstadt wie die Stadt Halle, seine zweite Heimat und Hauptstätte seiner Wirksamkeit, hat er mit milden Stiftungen bedacht.

Schon in den letzten Wochen seines Rectorats liefs Hillers Befinden viel zu wünschen übrig; die Michaelisferien verbrachte er auf einer Badereise, deren Endziel Carlsbad und Meran war; aber nach seiner Rückkehr sah er leidender aus als zuvor. Doch pflichtgetreu harrete der nunmehrige Prorector aus, bis er Weihnachten 1890 durch den Spruch seines Arztes genötigt wurde, seine Vorlesungen einzustellen, und sich auf die Seminarübungen und Examina in seiner Wohnung beschränkte. Aber die wissenschaftliche Arbeit ruhte nicht, so lange noch die Hand die Feder bewegen konnte; ein reges Interesse nahm er an allen neuen Erscheinungen und Ereignissen auf dem Ge-

bierte der classischen Philologie; seiner treuen Hülfe haben die Herausgeber der Kleinen Schriften von H. L. Ahrens nicht wenig zu verdanken. Wie er nicht selbst mehr productiv sein konnte, las er doch regelmäßig die wissenschaftlichen Neuigkeiten oder dictirte. Überarbeitung hat sein Ende beschleunigt. Kurz nach Neujahr konnte es kein Geheimnis mehr sein, daß Hillers Tage gezählt waren; so furchtbar leidend war sein Aussehen, und er selbst schien dergleichen zu fühlen; seine Stimmung war getrübt, er war nicht Herr mehr über seinen Körper. Aber als es anfang, draussen etwas wärmer zu werden, kam mit einer merklichen Steigerung der Kräfte auch die frohe Zuversicht wieder, mit ihr die alte Schaffensfreudigkeit; zwei Wochen vor seinem Tode hatte Hiller wieder ein erträglicheres, fast blühendes Aussehen gewonnen; er dachte schon daran, seine litterarischen Arbeiten wiederaufzunehmen und zunächst den Jahresbericht über die griechischen Lyriker und Bukoliker fertigzustellen. Sonnabend den 7. März 1891 abends sah ich Hiller zum letzten Mal; er hatte sich ziemlich wohl gefühlt und in zufriedener und heiterer Stimmung den Tag zugebracht; nun lag er müde auf dem Sopha und dictirte; nur die Schwäche seiner Stimme erschien auffallend. Aber kein Zeichen deutete auf das nahe Ende hin. Zwei Stunden darauf ist er entschlafen. — Willibald Beyschlag hielt ihm in Halle die Trauerrede. Hillers sterbliche Hülle wurde, seinem letzten Wunsche gemäß, in heimatlicher Erde, in Frankfurt am Main, beigesetzt.

Mit Eduard Hiller ist einer der Unsrigen, ist einer der Wenigen heimgegangen, denen das Prädicat liberalissimus und humanissimus im vollen Maße und mit vollem Rechte zukommt.

Halle a. S.

C. Haeb erlin.

Verzeichnis von Hillers Schriften. *)

(Chronologisch.)

- 1864. De Sophoclis Phaedra et de Euripidis Hippolyto priore in:
Liber miscellaneus editus a Societate philologica Bonnensi
p. 34 · 48.
- 1866. Quaestiones Herodianeae. Diss. inaug. Bonn. 70 pp. 8°.
- 1867. Zu den Fragmenten des Agatharchides. Jahrbücher für class.
Philologie. S. 597—606.
- 1868. Die Iliasscholien des Codex Venetus B. Jahrb. S. 801—804.

*) Von den anonymen Recensionen sind nur diejenigen angeführt, welche sich mit Sicherheit auf Hiller zurückführen lassen; die Titel der besprochenen Werke sind möglichst abgekürzt wiedergegeben, die in Buchform selbständig erschienenen Schriften gesperrt gedruckt.

1869. [1.] Anzeige von Herodian. ed. A. Lentz I. II, 1. Philolog. Anzeiger I. S. 12—15 (anonym).
Die Zeit des Grammatikers Oros. Jahrb. S. 438—440.
Der Grammatiker Pius und die *ἀπολογία πρὸς τὰς ἀθετήσεις Ἀριστάρχου*. Philologus XXVIII. S. 86—115.
1870. Eusebius und Cyrillus. Rhein. Museum XXV. S. 254—262.
Anzeige von A. Steitz, Werke und Tage des Hesiod. Jahrb. S. 305—319.
Der *Πλατωνικός* des Eratosthenes. Philolog. XXX. S. 64—72.
Anzeige von E. Protzen, De excerptis Tibullianis. Diss. inaug. Phil. Anz. II. S. 250—252 (anonym).
1871. Anzeige von Hesiod. ed. Schoemann. Ph. A. III. S. 24—28.
De Adrasti Peripatetici in Platonis Timaeum commentario. Rhein. Mus. XXVI. S. 582—589.
[2.] Anzeige von Herodian. ed. A. Lentz. I. II, 1. 2. Jahrb. S. 505—532. 603—629.
1872. Eratosthenis carminum reliquiae. Lipsiae. 140 pp. 8°. Der codex Marcianus 303. Philol. XXXI. S. 172—181.
Anzeige von Th. Niggemeyer, De Alcmane poeta Laconico. Ph. A. S. 17—18 (anonym).
» » G. Gebhardi, De Tibull. Propert. Ovid. distichis. Diss. inaug. Ph. A. IV. S. 39—40 (anonym).
» » A. Hart, De Dionysii Thracis grammaticae epitoma. Ph. A. IV. S. 84—86 (anonym).
» » Fr. C. Hultgren, Observationes metricae in poetas elegiacos Graec. et Latin. I. Ph. A. IV. S. 180—181 (anonym).
» » G. Ellger, De prooemio Theogon. Hesiod. Phil. Anz. IV. S. 185—187 (anonym; cf. DLZ. 1883 Sp. 1319).
1873. Die Athenischen Odeen und der *προάγων*. Hermes VII. S. 393—406.
Zu Iamblichos. Jahrb. S. 387—388.
1874. Ueber die Lesarten der Tibullhss. Scaligers. Rh. M. XXIX. S. 97—106.
Ueber einige Personenbezeichnungen griechischer Dramen. Hermes VIII. S. 442—456.
Zu Aristophanes und Platon. Jahrb. S. 173—174.
1875. De Aristophanis Avium locis quibusdam. Progr. Gryphisw. Zu Athenaeus. Rh. M. XXX. S. 68—78.
1876. Anzeige von Hörschelmann, De Dionysii Thracis interpretibus vet. Jahrb. S. 49—53.
Sakadas der Aulet. Rh. M. XXXI. S. 76—88.
Die handschriftliche Überlieferung des Albinus. Hermes X. S. 323—333.
Photios, Suidas, Apostolios. Philol. XXXIV. S. 226—234.
Der Vers des Maison. Jahrb. S. 784—786.

1877. Jahresbericht über die griechische Litteraturgeschichte für 1874. 75. Bursians Jahresber. 1877. S. 194—219.
 Anzeige von Müller-Heitz, Geschichte der griechischen Litteratur. Jahrb. S. 450—452.
 Hyperboreer und Lokrer. Jahrb. S. 256.
 Zu Menandros. Jahrb. S. 339—340.
 Zu Aristophanes Thesmophoriazusen [833. 837]. Jahrb. S. 618—620.
 Zu den Hephaestionscholien. Jahrb. S. 792.
 Zu Livius. In: Commentationes philologiae in honorem Theodori Mommseni, Berolini, p. 747—749.
1878. Theonis Smyrnaei Expositio rerum mathematicarum ad legendum Platonem utilium. Lipsiae. VIII. 216 pp. 8°.
 Beiträge zur griechischen Literaturgeschichte. 1. Die literarische Thätigkeit der sieben Weisen. Rh. M. XXXIII. S. 518—529.
1879. Hieronymi Rhodii peripatetici fragmenta collegit et adnotavit E. H. In: Saturae philologicae Hermanno Sauppio obtulit amicorum conlegarum decas, Berolini, p. 85—118.
 Jahresbericht über die griechische Litteraturgeschichte für 1876 bis 1878. Bursians Jahresber. 1879 (1881). S. 123—167.
1880. Zu den Vögeln des Aristophanes. Jahrb. S. 178—182.
 Zu Theokritos (V, 38). Jahrb. S. 820.
 Anzeige von F. W. Schmidt, Beiträge zur Kritik der griechischen Erotiker. Deutsche Litt. Ztg. I. Sp. 190.
1881. Theokrits Idyllen erklärt von Fritzsche. 3. Auflage besorgt von E. H. Leipzig. IV, 364 S. 8°.
 Jahresbericht über die griechischen Lyriker für 1879—1881. Jahresber. IX, 1881 (1883). S. 109—138.
 Über ein Fragment des Theopomp. Rh. M. XXXVI. S. 312—314.
 Anzeige von Ziegler und Sitzler, Theognis. Jahrb. S. 449—480 (Berichtigung S. 672).
 » » Aeschylus Perser. Verdeutscht von H. Köchly, herausgeg. v. K. Bartsch. DLZ. II. Sp. 398.
 » » Aeschylus ed. A. Kirchhoff. DLZ. II. Sp. 567—569.
 » » B. Breyer, Analecta Pindarica. DLZ. II. Sp. 1223—1224.
 » » Eschyle Morceaux choisis publiés et annotés par H. Weil. DLZ. II. Sp. 1810—1811.
1882. Zur handschriftlichen Überlieferung des Tibull. Rh. M. XXXVII. S. 567—575.
 Poetae lyriici Graeci ed. Bergk. II. III.⁴ Lipsiae.
 Anzeige von Euripidis Phoenissae ed. Klotz-Wecklein. DLZ. III. Sp. 782—783.

1882. Anzeige von A. G. Engelbrecht, De scolorum poesi. DLZ. III. Sp. 1312.
 » » Anacreonte. Edizione critica di L. A. Michelangi. DLZ. III. Sp. 1455—1456.
1883. Jahresbericht über die griechischen Lyriker und Bukoliker bis Ende 1883. Jahresb. XI, 1883 (1885). S. 249—288.
 Inschrift von Metapontion. Jahrb. S. 144.
 Das Fragmentum Cuiacianum des Tibullus. Jahrb. S. 273—274.
 Die Tibullische Elegiensammlung. Hermes XVIII. S. 343—361.
 Anzeige von O. Crüger, De locorum Theognideorum apud veteres scriptores exstantium ad textum poetae emendandum pretio. Diss. inaug. Ph. A. XIII. S. 19—24.
 » » Callimachi hymni et epigrammata rec. U. de Wilamowitz-Moellendorff. DLZ. IV. Sp. 481—483.
 » » H. Flach, Geschichte der griechischen Lyrik. DLZ. IV. Sp. 808—811.
 » » H. Gleditsch, Die Cantica der Sophokleischen Tragödien. DLZ. IV. Sp. 1029.
 » » G. Ellger, Die Zusätze zu dem Proömium der Hesiod. Theogonie. DLZ. IV. Sp. 1318—1319.
 » » I. Rumpel, Lexicon Pindaricum. DLZ. IV. Sp. 1358.
 » » K. Zettel, Theokrits Humor. DLZ. IV. Sp. 1651.
1884. Beiträge zur griech. Litteraturgeschichte. 2. Zu den Nachrichten über die Anfänge der Tragödie. Rh. M. XXXIX. S. 321—338.
 Anzeige von Rob. Leonhard, De codicibus Tibullianis capita tria. Ph. A. XIV. S. 24—32.
 » » J. Girard, Études sur la poésie grecque. Berl. philol. Wochenschrift IV. Sp. 1465—1468.
 » » G. Lafaye, De poetarum et oratorum certaminibus apud veteres. BphW. IV. Sp. 1026—1027.
 » » Ioann. Stobaei anthol. libri duo priores ed. C. Wachsmuth. DLZ. V. Sp. 1199—1202.
1885. Albii Tibulli Elegiae cum carminibus Pseudotibullianis. Ed. stereot. Lipsiae. XXIV, 105 pp. 8°. Beiträge zur griechischen Litteraturgeschichte. 3. Über eine angebliche Schrift des Isokrateers Dioskurides. Rh. M. XL. S. 204—209.
 Anzeige von O. Wolff, De Iophonte poeta tragico. Ph. A. XV. S. 212—217.
 » » Wilh. Meyer, Zur Geschichte des griech. u. latein. Hexameters. DLZ. VI. Sp. 893—894.
 » » C. Brinker, De Theocriti vita carminibusque subditiis. Wochenschrift f. cl. Philologie. II. Sp. 1300—1304.

1886. Jahresbericht über die griechischen Lyriker und Bukoliker für 1884/85. Jahresb. XIV, 1886 (1888). S. 54—84.
 Zur Quellenkritik des Clemens Alexandrinus. Hermes XXI. S. 126—133.
 Die antiken Verzeichnisse der Pindarischen Dichtungen. Hermes XXI. S. 357—371.
 Die Partikel *ῥα*. Hermes XXI. S. 563—569.
 Beiträge zur griech. Litteraturgeschichte. 4. Die Fragmente des Glaukos von Rhegion. Rh. M. XLI. S. 398—436.
 Zu den Fragmenten des Kynikers Krates. Jahrb. S. 249—252.
 Zur handschriftlichen Überlieferung der griech. Bukoliker. Jahrb. S. 813—821.
 Anzeige von Poetae lyrici minores ed. J. Pomtow. DLZ. VII. Sp. 329—331.
 » » F. Widder, De Tibulli codicum fide. BphW. VI. Sp. 390—393.
 » » Corpusculum poesis epicae Graecae ludibundae II. (Sillographi ed. C. Wachsmuth). DLZ. VII. Sp. 472—475.
 » » E. Brandes, Observationes criticae de comoediarum aliquot Atticarum temporibus. DLZ. VII. Sp. 1197.
 » » H. Omont, Catalogue des Manuscrits Grecs des Bibliothèques de Suisse. BphW. VI. Sp. 1606—1607.
1887. Beiträge zur griech. Litteraturgeschichte. 5. Homer als Collectivname. Rh. M. XLII. S. 321—361.
 Zum homerischen Margites. Jahrb. S. 13—19.
 Zu Epicharmos. Jahrb. S. 202—206.
 Der Kokalos des Aristophanes. Jahrb. S. 527—528.
 Zu Theognis [V. 6]. Jahrb. S. 754.
 Anzeige von Le Rane di Aristofane tradotte di Carlo Castellani. DLZ. VIII. Sp. 567.
 » » A. Cipollini, Gli idilli di Teocrito Siracusano. DLZ. VIII. Sp. 1334.
 » » A. Biehl, De Callistrato et Philonide sive de actionibus Aristophaneis. Diss. inaug. Ph. A. XVII. S. 361—380.
 » » H. Omont, Catalogue des Manuscrits Grecs des Bibliothèques des Pays-Bas. BphW. VII. Sp. 1512—1513.
1888. Beiträge zur Textgeschichte der griechischen Bukoliker. Leipzig. 132 S. 8°.
 Jahresbericht über die griechischen Lyriker und Bukoliker für 1886 und 1887. Jahresber. XVI, 1888 (1890). S. 129—203.
 Zu Pindaros (Pyth. 6, 37 ff.). Jahrb. S. 455—456.
 Zu den griechischen Florilegien. Jahrb. S. 456.

1888. Anzeige von *Excerpta ex libris Herodiani technici* ed. A. Hilgard. DLZ. IX. Sp. 10—12.
 » » Th. Zielinski, *Quaestiones comicae*. DLZ. IX. Sp. 513—515.
 » » Egenolff, *Die orthoepischen Stücke der byzantin. Litteratur*. DLZ. IX. Sp. 661—662.
 » » J. Paulson, *Studia Hesiodica*. I. DLZ. IX. Sp. 1450—1451.
1889. Zu den Simonideischen Epigrammen. Philol. XLVIII. (N. F. II.). S. 229—247.
 Zu Archilochos [fr. 32]. Jahrb. S. 344.
 [Über die Göttermeythen der Griechen und Römer, Rectoratsrede].
 Anzeige von J. Aars, *Das Gedicht des Simonides in Platons Protagoras*. DLZ. X. Sp. 127—128.
 » » Canutus Wintzell, *Studia Theocritea*. DLZ. X. Sp. 1718.
1890. *Anthologia lyrica sive lyricorum Graecorum veterum praeter Pindarum reliquiae potiores*. Post Theodorum Bergkium quartum ed. E. H. Lipsiae. XX, 381 pp. 8°. Attisches Grabepigramm. BphW. X. Sp. 234.
 Anzeige von R. Ullrich, *Studia Tibulliana*. DLZ. XI. Sp. 1087—1089.
1891. *Tibulli carmina in: Corpus poetarum Latinorum* ed. Postgate (Nettleship, Ellis & A. Palmer). Cambridge.

das er in der Schweiz, in Baiern und Böhmen verbrachte, wollte er zunächst die bedeutendsten Privatinstitute, bez. Erziehungsanstalten Deutschlands kennen lernen. So unterrichtete er von Ostern 1853 bis Herbst 1854 an der Erziehungsanstalt Schnepfenthal im Thüringerwalde. Dann war er ein Jahr lang an der Weinheimer Erziehungsanstalt der Gebrüder Heinrich und Carl Bender thätig. Endlich Michaelis 1855 folgte er einer wiederholten Einladung seines Landmannes, des Marburger Georg Bezzenberger, an das Vitzthumsche Geschlechtsgymnasium (bez. Blochmannsche Erziehungsanstalt) in Dresden und wirkte hier in angenehmem, geselligen und geistigen Verkehr mit A. Fleckeisen, W. Herbst, O. Roquette, J. Sörgel, vor allem mit Wilhelm Crecelius, der ihm bis zu seinem vor drei Jahren erfolgten Tode ein lieber Freund blieb. Kaum war H. in Dresden warm geworden, als er zu Ostern 1856 vom kurhess. Ministerium des Innern eine Aufforderung zum Wiedereintritt in den hessischen Schuldienst erhielt. Hier war inzwischen (1855) Hassenpflug zum zweiten Male und zwar endgültig gestürzt, und der H. befreundete Minister Scheffer glaubte die Zeit gekommen, H. zu restituieren. Seiner und anderer wohlwollender Männer Versicherung, daß nunmehr die letzte Schranke gefallen sei, die ihn von der Heimat trennte, und daß seine definitive Anstellung bald erfolgen werde, gab H. Gehör und nahm die Aufforderung an. Er ward mit Aushülfeleistung am Hanauer Gymnasium beauftragt, das er nun zum zweiten Male betrat und das unter dem Vilmarianer Piderit in Blüte fand. Nach einem Dienstjahr wurde er dem Kurfürsten zur definitiven Anstellung vorgeschlagen. Man hatte gehofft, das Dekret werde unter der großen Masse vom Kurfürsten unbemerkt unterschrieben werden. Allein die Rechnung war ohne den Wirt gemacht. Der Kurfürst weigerte sich, das ihm vorgelegte Dekret zu unterzeichnen. »Den Heraeus stelle ich nicht an« erklärte er und schob das Schriftstück zurück. Damit war die Hoffnung auf dauernde Anstellung im Vaterlande für immer zu Grabe getragen. Da kam auf einer Ferienreise im Herbst 1857 der damalige Direktor des Königl. Gymnasiums zu Hamm in Westfalen, Dr. Gustav Wendt (jetzt großherz. bad. Oberschulrat in Karlsruhe) nach Hanau und besuchte die Schulstunden von H., auf den er aufmerksam gemacht war. Sie gefielen, und im November des Jahres langte H., der kleinfürstlichen Willkür und Piderits gottesfürchtiger Atmosphäre entrückt, in Hamm an. Er war im Hafen. Und um so lieber leistete H. der Aufforderung von seiten der preussischen Schulverwaltung Folge, als er von jeher die größten Sympathieen für diesen Staat gehegt und unverhohlen ausgesprochen hatte. Der Gedanke, daß der König von Preussen an die Spitze Deutschlands treten müsse, kam in keinem Lande früher und stärker zum Durchbruch, als in dem gedrückten Kurhessen. Auch H. fühlte sich durch den politischen Verstand zu Preussen hingezogen, dem sich Kurhessen aus geschichtlichen und geographischen Gründen ohne weitere Wahl anschließen müsse, wie er denn auch nachmals die Einverleibung seines Vaterlandes in den preussischen Staat mit Freuden begrüßte. Preussen, speciell Westfalen wurde ihm nunmehr

keiten der Überlieferung, sowie mit der Paläographie im engeren Sinne vertraut zu machen, daß diese mühevollen Bekanntschaft wenig gesucht und noch weniger gewürdigt wird, ein Vorwurf, der leider auch heute noch seine Gültigkeit hat. Von diesem Gesichtspunkt ausgehend, unternahm H. es, die in den Florentiner Handschriften des Tacitus vorkommenden Fehler übersichtlich in Klassen zu ordnen, um so einen festen Boden für die Conjecturalkritik zu gewinnen, ganz ähnlich, wie später sein älterer Landsmann, J. H. Christian Schubart, der langjährige Vorsteher der hessischen Landesbibliothek, in seinen vortrefflichen, wenig bekannten »Bruchstücken zu einer Methodologie der diplomatischen Kritik« (Cassel 1855) die Pausaniashandschriften zum Gegenstand kritisch-paläographischer Untersuchungen machte. Die strenger Ansprüche eines Nipperdey (s. dessen Recension in der Allg. Litzt., Halle 1848, p. 825 ff., wieder abgedruckt in Nipp. opuscula p. 375 ff.) vermochte die Arbeit freilich nicht zu befriedigen. Aber wenn dieser Gelehrte auch nicht ohne Grund allerlei Unebenheiten und Wiederholungen bei der Klassifizierung der Fehler tadelte, und das Nichtabwarten der angekündigt gewesenen neuen Baiterschen Kollation der Mediceischen Handschriften in Orellis Ausgabe bedauerte, so war die Abhandlung doch immer ein achtungswerter Versuch auf einem so gut wie unkultivierten Boden. Die Lust zur Fortsetzung dieser Studien benahm freilich das Bekanntwerden der Baiterschen Neuvergleiche, und die pars prior blieb unica. Auch wurde der Plan der akademischen Karriere wieder in den Hintergrund gedrängt und so trat Heraeus im Dezember 1846 am Gymnasium zu Hanau als »Practicant« den Vorbereitungsdienst an. Aber aus diesem Wirkungskreis und dem geselligen Leben der freundlichen Kinzigstadt, in der übrigens die Familie Heraeus seit Jahrhunderten heimisch ist, trieb es ihn bald fort. Es kam das Jahr 1848, das auch Hessen einen erneuten Verfassungstreit brachte, und H. hätte nicht ein so offenes Auge und ein so warmes Herz haben müssen, um von der großen politischen Bewegung der Zeit unberührt zu bleiben. Es litt ihn nicht mehr in Hanau, er wollte an der Quelle der Ereignisse sein. Daher meldete er sich im Juli des Jahres nach seiner Vaterstadt. Hier wurde er zwar wieder als Practicant zugelassen und fand auch an dem damaligen Gymnasialdirector C. Fr. Weber einen warmen Gönner, so daß er 1849 mit Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle betraut wurde. Allein die erhoffte Anstellung blieb aus, trotz alles Harrens. Ja, im Herbst 1851 wurde H. plötzlich von Hassenpflug, der eben zum zweiten Male ans Ruder gekommen war, seines Amtes enthoben und zwar ohne Angabe der Gründe. Daß lediglich H.'s politischer Liberalismus, den er als Anhänger des Ministeriums Eberhard 1848 und nachmals gezeigt hatte, diese Maßregel veranlaßt hätte, ist nach dem ganzen Charakter und dem bekannten Verfahren des damaligen Kurfürsten, Friedrich Wilhelm I., ausgeschlossen. Die nicht angebbaren Gründe für jenen Willküract waren hier, wie bei manchem Kurhessen, rein persönliche Antipathieen des Kurfürsten. Nunmehr wandte H. seiner Heimat den Rücken. Nach einem Reisejahr,

Arbeiten allzeit einher. Tacitus war seine alte Liebe, und vor allem gern widmete er dem großen Stilkünstler und Geschichtsschreiber seine *horae subsicivae*. Als Frucht dieser Studien erschien 1864 das erste Bändchen von Tacitus historiae (Bd. I u. II) mit erklärenden Anmerkungen in der Teubnerschen Sammlung, nach einer Pause von sechs Jahren das zweite Bändchen, Buch 3—5 enthaltend. Die Ausgabe war für Schüler und angehende Philologen bestimmt. Sie wurde von der Kritik gleich anfangs beifällig aufgenommen und sie ist es, die H.'s Namen in Philologenkreisen weithin bekannt gemacht hat und ihm auch im Jahre 1871 in Anerkennung der wissenschaftlichen Leistung den Professortitel eintrug. Und an seinem Teil bemühte er sich, das gespendete Lob zu rechtfertigen und zu erhalten, indem er für die Vervollkommnung des Kommentars in neuen Auflagen unermüdlich thätig war und die peinlichste Gewissenhaftigkeit zeigte, die ihn selbst weite Reisen nach Bibliotheken nicht scheuen und kaum eine bedeutendere Arbeit über Tacitus sich entgehen liefs. Die Neuauflagen der beiden Bändchen, von denen das erste im Jahre 1885 zum vierten, das zweite 1884 zum dritten Mal wieder aufgelegt wurde, konnten daher mit Recht immer als vermehrte und verbesserte bezeichnet werden. Unterstützt wurden diese Arbeiten auch durch einen regen Briefwechsel mit Tacitus-Forschern, besonders mit Carl Halm, dem verdienstvollen Förderer der Kritik jenes Schriftstellers. Ihm hat er wiederholt zu seiner kritischen Ausgabe des Tacitus Emendationen und Notizen übermittelt. Während nun die Resultate der kritischen und exegetischen Forschungen zu den Historien in der genannten Ausgabe niedergelegt wurden, suchte er auch die Kritik der Annalen und der Germania durch Publikationen zu fördern. So begründete er im Osterprogramm des Hammer Gymnasiums vom Jahre 1859 eine Anzahl von Verbesserungsvorschlägen zu den Annalen und veröffentlichte in der Festschrift zur Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes 1880 eine Abhandlung über »einige unbeachtet gebliebene Fehler und controverse Stellen im Texte der Germania des Tacitus«, deren Resultate in den neueren Ausgaben jener Schrift grösstenteils aufgenommen worden sind. Auch anderen römischen Schriftstellern wendete H. sein kritisches Augenmerk zu. Die Beschäftigung mit Tacitus hatte H. mit Halm zusammengeführt, der gerade damals auch eifrig die Kritik der Reden Ciceros betrieb. Eine große Anzahl kritischer und erklärender Bemerkungen dazu, wie sie bei der Schullectüre entstanden waren, stellte H. diesem Gelehrten zur Verfügung, der sie zum Teil in den bei Weidmann erschienenen deutschen commentierten Ausgaben verwertete. Das von Halm nicht verwendete Material, besonders zu den Verrinen und zur Rede pro Sestio, benutzte nach dessen Tode Emile Thomas (professeur à la faculté des lettres in Lille), der H. auf Cicero bezügliche Correspondenz auf einer Leipziger Auction 1884 in einem Convolut von Manuscripten erstanden und bei dem Verfasser die Erlaubnis zur Veröffentlichung nachgesucht hatte. Diese brachten dann Thomas tüchtige Commentare zur vierten und fünften Verrine (Paris, Hachette 1885 und 1887). Auch mit

zur zweiten Heimat, die er nicht mehr verlassen hat, wenn er auch mit seinen Landsleuten in steter Verbindung blieb und seine Vaterstadt Cassel in den Ferien gern wieder aufsuchte. Wenn ihm nun auch anfangs der Aufenthalt in Hamm, das damals noch halbes Ackerstädtchen, in der Folgezeit als Knotenpunkt verschiedener Eisenbahnen sich zur Industriestadt entwickelte, wenig zusagte, so lernte er doch bald den westfälischen Volksschlag schätzen und fand hier auch bald (Juli 1860) eine liebevolle Gattin in der Tochter des Geh. Sanitätsrats Dr. Proebsting, die ihn mit einer zahlreichen Familie beschenkte. Das Hammenser Gymnasium gehörte, als H. dort eintrat, zu den angesehensten höheren Lehranstalten Westfalens und hatte soeben sein 200jähriges Jubiläum — der Große Kurfürst hatte es als gymnasium illustre gestiftet — festlich begangen. H. trat zunächst als letzter ordentlicher Lehrer größtenteils in den Wirkungskreis des nach Magdeburg berufenen L. Paulsiek, des Mitverfassers der bekannten deutschen Lesebücher. Bis an sein Lebensende hat er dann an dieser Anstalt mit unermüdlichem Eifer und segensreich gewirkt, seit 1874 als Oberlehrer und Ordinarius der Prima. 34 Jahre hat er gewirkt und vier Directoren erlebt: nach Wendt den humanen Eduard Cauer, der von Hamm nach Danzig ging und später als Stadtschulrat von Berlin starb, dann Adolf Freytag (jetzt Gymnasialdirector in Lingen), endlich Carl Schmelzer. Von seinen Vorgesetzten wie von seinen Kollegen wurde sein gründliches und umfassendes Wissen, seine liebenswürdigen Umgangsformen, seine Gewissenhaftigkeit im Amt, die ihn nur in den allerdringendsten Fällen vom Dienst fernhielt, allseits anerkannt. Nahezu vier Generationen von Schülern hat er herangebildet, sie in die Schönheiten des klassischen Altertums eingeführt, das er, wo immer er konnte, gegen das amerikanische Bildungsideal der Neuzeit in Schutz nahm. Seine Stärke lag im Lateinischen, im grammatischen Unterricht, den er zu einer wahrhaft logischen Schule zu machen wufste, und in der Interpretation der römischen Schriftsteller, besonders Cicero und Tacitus, die er mit allen Mitteln seines lebhaften und so feinfühligen, wie kenntnisreichen Geistes dem modernen Bewußtsein nahe zu bringen suchte. Über H.'s grammatischen Unterricht sei hier nur das Zeugnis einer seiner dankbarsten Schüler, Paul Cauers (jetzt Gymn.-Oberl. und Privatdocent der klass. Phil. in Kiel), erwähnt, der ihm in seiner trefflichen Schrift »Unsere Erziehung durch Griechen und Römer, Berlin 1890,« S. 19 nachrühmt, daß er es »meisterhaft verstanden habe, das Sprachbewußtsein in dem Schüler allmählich zu wecken, ohne ihn im natürlichen Denken irre zu machen«. Aber nicht nur seine Art des Unterrichts liebten seine Schüler, sie schätzten an seinem Wesen seine Humanität und seinen hohen Gerechtigkeitssinn. Daher gestaltete sich das 25jährige Jubiläum, das H. als Lehrer am Hammer Gymnasium im November 1882 beging, zu einer großartigen Kundgebung der Liebe und Dankbarkeit seiner Schüler, die zum Teil von fern hergereist kamen, um den Ehrentag mit dem Jubilar zu verleben.

Neben den Berufsgeschäften in Hamm gingen wissenschaftliche

und Schulmeisterei ging H. Interesse und Wissen hinaus. Er verfolgte gleichzeitig immer die Ereignisse und Erscheinungen auf anderen Gebieten der Wissenschaft und des Lebens mit dem regsten Interesse. so besonders die geographischen Entdeckungsreisen der Neuzeit und die Forschungen auf dem Gebiete der Geschichte; auch die Zeitgeschichte selbst begleitete er, überhaupt politisch angelegt, mit dem lebhaftesten Anteil, einem nicht engherzigen Nationalliberalismus huldigend. Ein Steckenpferd war auch die Strategie. Und als der Franzosenkrieg ausbrach, verfolgte er die Operationen der beiderseitigen Armeen mit solcher Lebendigkeit und derartigem Scharfblick, daß er alle wichtigen Ereignisse vorhergesagt hat und von den Hammenser Bürgern als Prophet angestaunt wurde, die auch auf ihn in jenen bewegten Tagen die Variante sangen:

Lieb' Vaterland magst ruhig sein!
Stirbt Moltke, tritt Heraeus ein.

Nebenbei bemerkt, fügte es der Zufall, daß H. nur wenige Tage den großen Schlachtendenker überlebte. Für einen Aufsatz, in dem er mehrere Irrtümer in dem Werke des großen Generalstabs über den Feldzug von 1866 berichtigte, ging ihm von der kriegsgeschichtlichen Abteilung jenes Instituts ein besonderes Dankschreiben zu. Auch in dem »Wissenschaftlichen Verein« zu Hamm sprach er mit Vorliebe über strategische Themen, so über Bazaines Verhalten vom 18. August bis 1. September 1870, über die Legende von den Waffenthaten der Freiwilligen im Revolutionskrieg, über Bonapartes Strategie im italienischen Feldzug von 1800 u. a. So hat er als eifriges Mitglied dieses Vereins, zu deren Stiftern er auch gehörte, auf weitere Kreise wirken können.

So hatte Hereaus, seinem Amt und der Wissenschaft allzeit treu hingegeben, seit langem der Nestor der höheren Lehrer Westfalens, allmählich ein Alter erreicht, in dem mancher Andere das Verlangen nach Ruhe gehegt hätte. H. hat diesen Wunsch nie gehabt, ja jeden Gedanken derart unwillig abgewiesen. Die Thätigkeit war ihm sein Leben, und eine gesunde Constitution ermöglichte die Thätigkeit. Geistig noch immer rüstig und regsam, hatte er noch kurz vor seinem Tode eine Neuauflage der Völkerschen purificierten Nepos-Ausgabe übernommen und auch zum großen Teil druckfertig gemacht, ein Buch, bei dessen dritter Auflage er schon den Bearbeiter, seinen verstorbenen Freund Crecelius, wesentlich unterstützt hatte. Da stellten sich Ende April 1891 nervöse Herzbeklemmungen ein, die ihn nötigten, den Schuldienst für einige Tage auszusetzen. Er ahnte nicht, daß der Tod angeklopft hatte. Zwar widerstand noch einmal sein kräftiger Körper und erlaubte ihm, den Dienst teilweise wieder aufzunehmen: da setzte in der Nacht vom 10. zum 11. Mai ein Herzschlag seinem Leben ein rasches Ende. Schmerzlos entschlief er um 12¹/₄ Uhr in den Armen seiner Gattin.

(W. H.)

Eduard Wölfflin correspondierte H. über Tacitus und namentlich Livius, wie er denn diesem Gelehrten zu dessen erklärenden Ausgaben von Livius XXI u. XXII (Leipzig, Teubner, 1873 und 1875) eine stattliche Anzahl von Verbesserungsvorschlägen zur Verwendung übersandte, von denen sich auch mehrere des Beifalls der Liviuskritiker zu erfreuen hatten. Alle diese textkritischen Beiträge zu Tacitus, Cicero und Livius bekunden H. feine Beobachtung des Sprachgebrauchs der betr. Schriftsteller, auch da, wo er ohne Not änderte. Und aus der stetigen Lectüre jener Schriftsteller erwuchs ihm eine seltene Beherrschung der lateinischen Sprache, die ihn zu vielleicht übermäßigen Anforderungen an die Latinität der Schüler bisweilen verleitete. Nach einer fast 40jährigen Lehrthätigkeit hat er denn auch seine Erfahrungen auf dem Gebiete der lateinischen Grammatik in einer »Lateinischen Schulgrammatik« (Berlin, Grotescher Verlag, 1885) niedergelegt. Die durch die preussische Ministerialverfügung vom 31. März 1882 ins Leben gerufene Reform der Lehrpläne für die höheren Lehranstalten Preussens hatte H. den Gedanken nahe gelegt, die gebotene Einschränkung des grammatischen Lehr- und Lernstoffes in die Praxis überzuführen, und wenn auch das in H. Augen bescheidene Maß seines Lehrbuchs als zu groß taxiert wurde und dieser Umstand vornehmlich dem äußeren Erfolg im Wege stand, so wurde doch dem Versuch die Anerkennung einer namentlich in vielen Partien der Syntax selbständigen und reifen Arbeit zu teil. — Auch auf einem von der Schullectüre weit abliegenden Gebiete der römischen Literatur hat sich H. einmal literarisch versucht, in der Kritik des Corpus iuris. Als nämlich im Juli 1870 die Semisaecularfeier der Verlegung des Königl. Oberlandesgerichts von Cleve nach Hamm begangen wurde, widmete er den Juristen zu dem Fest im Namen des Gymnasiums eine Gratulationschrift, enthaltend ein 'Spicilegium criticum ex Digestorum libris', in dem eine Anzahl von Conjecturen aufgestellt waren. Anregung dazu gaben die »Kritischen Studien zum Pandectentext«, welche sein Landsmann und Freund, Prof. Carl Fuchs in Marburg, kurz vorher veröffentlicht hatte.

Heraeus war, wie schon bemerkt, vorzugsweise Lateiner. Nur einmal hat er über einen griechischen Schulschriftsteller geschrieben. Aus Präparationen, die er den Schülern bei Beginn der Homer-Lectüre zu dictieren pflegte, entstand 1876 seine Programmarbeit »Zur Einführung in die Homerlectüre«, welche eine Präparation zum ersten Buch der Odyssee nebst einem Abriss der homerischen Formenlehre gab. Da der Gedanke Beifall in der pädagogischen Welt fand, so entschloß er sich bald, diese Abhandlung um die Präparation zum 13. Buch vermehrt und vielfach verbessert als »Homerisches Elementarbuch« im Groteschen Verlag herauszugeben. Die zweite umgearbeitete und in zwei Heften (1. Homerische Formenlehre; 2. Präparation zum 1. und 13. Buch) gesonderte Auflage dieses sich neben ähnlichen Erscheinungen (v. Bamberg, Thiemann) behauptenden Schulbuches erschien im Jahre 1888.

Aber weit über diese engen Bezirke der altklassischen Philologie

Rudolf Prinz,

geb. am 14. März 1847, gest. am 23. October 1890.

Rudolf Prinz wurde am 14. März 1847 zu Hamm in Westfalen geboren. Frühzeitig entwickelt, so dass er schon mit fünf Jahren geläufig vom Blatt lesen konnte, war er später auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt (1856—1864) wegen seines angestregten Fleisses, seiner ausserordentlichen Pflichttreue und seines sonstigen musterhaften Verhaltens die Freude und der Stolz seiner Lehrer. Bei seiner (wohl vom Vater ererbten) ernsten Geistesrichtung fand er an ausgelassenen Jugendvergnügen niemals Gefallen. Lieber als mit Spielen beschäftigte er sich mit seinen Büchern, die ihm auch in den Erholungsstunden stets die angenehmste Unterhaltung waren und blieben. Schon damals zeigte er Vorliebe für die griechischen Classiker, und diese leitete ihn denn auch nachher bei der Wahl seines Berufes. Seinen Lehrern, vor allen dem Director Gustav Wendt, bewahrte er fortdauernd nicht bloss die aufrichtigste Dankbarkeit, sondern auch eine wirkliche, tief gehende Zuneigung, um so mehr natürlich seinem liebevollen, friedlich stillen Elternhause, von dem er, erst 17jährig, im Frühjahr 1864 nach glänzend bestandnem Abiturientenexamen mit schwerem Herzen Abschied nahm, um zunächst in Münster seine philologisch-historischen Studien zu beginnen. Hier blieb er aber nur ein Semester; die beiden folgenden verbrachte er in Halle und die vier letzten, für ihn fruchtbarsten in Bonn. Ausser über classische Philologie und über Geschichte hörte er noch eine Anzahl anderer Vorlesungen mit der ihn von jeher auszeichnenden ernsten Gewissenhaftigkeit, betheiligte sich an den Uebungen des philologischen Seminars unter Bergk und Bernhardt, sowie an denen des historischen unter Kampschulte, Arn. Schäfer und v. Sybel, und war die drei letzten Semester hindurch ordentliches Mitglied des von O. Jahn und Usener geleiteten Seminars. Unter seinen zahlreichen Universitätslehrern hob er O. Jahn, Arn. Schäfer und H. Usener als diejenigen hervor, denen er am meisten verdankte. Am 21. December 1867 erwarb er sich in Bonn den Doctorgrad auf Grund seiner (Arn. Schäfer gewidmeten) Dissertation: 'De Solonis Plutarchei fontibus'. Das Resultat derselben fasst er selbst gegen den Schluss hin mit folgenden Worten zusammen: »Quodsi summam nostrae dissertationis breviter complectimur, Plutarchum in Solonis vita describenda tres potissimum fontes adhibuisse vidimus Solonis carmina et Didymi libros et Hermippi opera atque ita quidem, ut haec toti vitae quasi fundamenta subessent, ex Didymo autem praecipue ea transcriberentur, quae ad leges pertinerent. Itaque diiudicare possumus, quantum fidei singulis tribuendum sit Plutarchi relationibus.« Aus den angehängten 'Sententiae controversae' hebe ich einige hervor, weil sie das ausserhalb der Dissertation liegende hauptsächlichste Arbeitsfeld des Verfassers am besten kennzeichnen und auch an

sich nicht uninteressant, ja zum Theil von bleibendem Werthe sind: »1. Repetitio versuum seu hemistichiorum seu singulorum in vicinis versibus vocabulorum, quae praecipue in Euripidis fabulis nos offendit, plerumque non ferenda est. — 2. Delendos puto Eur. Med. v. 943 N. (v. 941 [cum Kirchhoffio] scribendum *τί γρή*; v. 942 *δάμαρτα σὴν χέλευσον αἰτεῖσθαι πάρος*. v. 945 cum scholiasta Medae tribuendus) v. 1225 27. Phoen. 486—87. Soph. Phil. 266. 268 (ita ut 267 post 264 ponendus atque 265 et 269 ita in unum contrahendi sint: *ἔρριψαν αἰσχρῶς, ἥνιχ' ἐκ τῆς ποντίας*). — 3. Transpositione sanandi videntur Eur. Med. v. 334—38 et 725—31 atque ita ponendi: 334. 337. 336 (*οὐ δῆτα*). 335. 338. — 725. 726. 730. 727. 728. 731 (729 del.). — 4. Scribendum conicio Soph. Ai. v. 510: *νέαν τροφήν*. 1132: *οὐ γὰρ καχόν*. Eur. Alc. 725: *φανεῖ γε*. 1093: *αἰδῶ μὲν αἰνῶ*. Suppl. 449: *κλῶνάς τ' ἀφαιρῇ*. Hel. 1074: *κοῦριος δρόμος*. Herc. fur. 81: *ἐξευτρεπίζει*. Med. 626: *ὥστ' ἐπαυρέσθαι*. — 8. Studia philologica et historica quam arctissime coniungenda sunt.«

Nachdem Prinz am 18. März 1868 das Examen pro facultate docendi bestanden hatte, begab er sich im Juni desselben Jahres nach Paris, um sich auf den dortigen Bibliotheken handschriftlichen Studien, namentlich zu Euripides und Sophokles, zu widmen. Doch hat er dort nicht allein seine eigenen litterarischen Interessen eifrig gefördert, sondern auch für Andere*) viel nachgesehen und collationirt, so für H. Hinck (Polemo, Proklos, Julianus Apostata), J. Vahlen (2 Hss. der Rhetorik an Alexander), K. Dilthey (3 Hss. des Musaeus), A. Wilmanns (Poggio Bracciolini, Glossare), W. Hartel, J. Freudenthal u. A. Alles in Allem entsprach diese Beschäftigung durchaus seinen innersten Neigungen. Es kam hinzu, dass sie ihn mit zahlreichen Fachgenossen in engeren Verkehr brachte; denn so wenig er auch darnach zu haschen liebte, so gut wusste er doch die Vorzüge und Annehmlichkeiten der Geselligkeit zu schätzen, und ein einmal angeknüpftes Freundschaftsband hat nicht leicht Jemand mit unverbrüchlicherer Treue festgehalten als er. Namentlich in Paris fehlte es nicht an gleichgesinnten Männern, die ihm persönlich näher traten und Arbeit wie Erholung gern mit ihm theilten. Was er im Uebrigen von der Seinestadt erhoffte, geht wohl am deutlichsten daraus hervor, dass er sich eine Zeit lang ernsthaft mit dem Gedanken trug, dort eine Anstellung zu suchen.

Acht Monate lang hat dieses anregende und für ihn in jeder Hinsicht überaus nutzbringende Pariser Leben gewährt. Er war immer noch ein recht junger Mann, als er, kaum in die Heimath wieder zurückgekehrt, zu Ostern 1869 als Probecandidat in das Gymnasium seiner Vaterstadt eintrat. Infolge der Erkrankung eines Lehrers dehnte sich seine Beschäftigung hier bis in den Herbst 1870 aus. Latein,

*) Einige von ihnen verpflichtete er sich dadurch zu Gegenleistungen, die seinen eigenen Arbeiten sehr zu statuten kamen. — Gern theilte er auch später seine Collationen an Fachgenossen mit. Ausser seinen Lehrern O. Jahn und H. Usener haben Köchly, Michaelis (s. dessen Vorrede zu Soph. Electra ed. O. Jahn), J. M. Stahl, ich u. A. seine selbstlose Gefälligkeit erfahren.

Griechisch, Deutsch, Geschichte und Geographie waren die **Lehrgegenstände**, Tertia und Quarta die Classen, die ihm zugewiesen wurden. Sie liessen ihm Zeit übrig, sich daneben noch mit seinen heimgebrachten litterarischen Schätzen zu beschäftigen. Veröffentlicht hat er während dessen einen Aufsatz über »Zwei verlorene Handschriften« (Fleckeisen's Jahrb. 1869 S. 759—764) und eine längere Abhandlung über den damals so viel besprochenen »Aristodemos« (das. 1870 S. 193—210). Er weist nach, dass der verloren geglaubte 'Cod. Italus Thucydidis', den Bekker benutzt, aber nachher vergebens gesucht hatte, sicher identisch sei mit dem Paris. suppl. gr. 255; ferner dass der 'Cod. Florentinus Euripidis ab J. Vossio collatus', den Kirchhoff mit b bezeichnet, wenigstens für sieben Tragödien sich mit dem Florentiner Codex von S. Marco 226 in Laurentiana deckt, der seinerseits nichts weiter als eine nachlässige und gar nicht beachtenswerthe Abschrift des Cod. Laur. XXXI 10 sei (der Cod., den Vossius für die Troades benutzte, scheine allerdings verloren); endlich dass die Pariser Aristodemoshandschrift (suppl. gr. 607) unzweifelhaft echt sei und in keiner Weise den von C. Wachsmuth ausgesprochenen Verdacht, dass hier ein grober litterarischer Betrug vorliege, unterstütze*). Daran schliessen sich weitere Mittheilungen, die für die Textkritik der genannten Autoren, besonders des Aristodemos, von Wichtigkeit sind.

Am 1. Januar 1871 als Lehrer an der höheren Bürgerschule (dem jetzigen Progymnasium) zu Rheinbach bei Bonn angestellt, wurde er schon am 1. October desselben Jahres an die gleichartige Unterrichtsanstalt in Rheydt berufen, wo er bis Ostern 1873 thätig blieb. Pflichttreu bemüht, sein Amt voll und ganz auszufüllen, ist er in dieser Zeit nicht viel dazu gekommen, seine Privatstudien zu fördern. Dass er sie indess keineswegs ganz ruhen liess, beweist die **Ankündigung** seiner kritischen Ausgabe der Euripideischen Medea in B. G. Teubner's 'Mittheilungen' 1872 Nr. 4. Auch die beiden Aufsätze »Zur Handschriftenkunde des Euripides« (Fleckeisen's Jahrb. CV 1872 S. 525—528) und »Zu Euripides Elektra« (das. CVII 1873 S. 315 bis 317) sind in Rheydt entstanden. Der erstere vermehrte (Dank den Bemühungen von H. Hinck und A. Wilmanns) die Zahl der Handschriften des Dichters um eine so lange unbeachtet gebliebene, den gegenwärtig in der Bibliotheca Laurentiana befindlichen Cod. abbatiae Florentinae 2664 (jetzt 172), was um so erfreulicher war, als diese Handschrift gerade diejenigen Stücke des Euripides enthält, für welche

*) S. 201: »Das Aeussere der Handschrift ist also von der Art, dass kein Grund vorliegt, an eine Fälschung zu denken. Aber auch der Inhalt der Fragmente scheint mir keinen triftigen Verdachtsgrund darzubieten. Sie sind nach Inhalt und Form so beschaffen, dass es mir evident scheint, dass der Verfasser des Compendiums, von dem diese Bruchstücke erhalten, ein compilirender Byzantiner, und zwar ein schlechter, später Byzantiner ist. Unter den von Wachsmuth vorgebrachten Verdachtsgründen ist keiner zwingend, und auch in ihrer Gesammtheit übten sie kein solches Gewicht aus, um an der Echtheit der Fragmente irgendwie zweifeln zu lassen.«

man bis dahin nur einen einzigen massgebenden Codex gekannt hatte. (Bei dieser Gelegenheit kam Prinz noch einmal auf den Cod. Vossianus zurück und verfocht seine früher ausgesprochene Ansicht gegen briefliche Einwendungen W. N. du Rieu's.) Der Aufsatz über die Elektra suchte einige Angaben, die A. Kirchhoff im Hermes VI 1871 S. 252 gemacht hatte, zu ergänzen und zu berichtigen.

Immerhin war ein Realprogymnasium begreiflicherweise nicht gerade der Ort, wo ein ausgesprochener Gräcist mit wissenschaftlichen Neigungen, wie Prinz einer war, sich auf die Dauer wohl fühlen konnte. So kam ihm denn die allmählich immer näher rückende Aussicht, seinen Lehrerberuf mit der bibliothekarischen Thätigkeit zu vertauschen, hoch erwünscht. Durch den damaligen Jenenser Oberbibliothekar Ant. Klette*) an C. Dziatzko empfohlen, wurde er auf des letzteren Antrag am 1. Mai 1873 als dritter Custos an der königl. und Universitätsbibliothek zu Breslau angestellt, wo er bald in die zweite Stelle aufrückte. »Bibliothekarische Uebung und Erfahrung«, schreibt mir Dziatzko, »besass er noch nicht, wohl aber in hohem Masse viele allgemeine, für sein Amt erforderliche Eigenschaften: Sorgfalt und Ordnungsliebe, Pflichteifer und Dienstwilligkeit, gutes Verständniss, eine tüchtige philologische Bildung, solide, wenn auch nicht sehr ausgebreitete Kenntnisse auf philologischem Gebiete, sehr zuverlässige und ausgedehnte bibliographische Kenntnisse, wobei er von einem ausgezeichneten Gedächtnisse unterstützt wurde, endlich eine sehr grosse Uebung und Sicherheit im Handschriftenlesen, die freilich in Breslau zunächst nicht zu verwerthen war. Sehr bald nachdem er in seinem nächsten Geschäftskreise sich eingerichtet, machte er aus eigenem Antriebe sich daran, ausserhalb der Dienststunden die ansehnliche Abtheilung der classischen Philologie in der Bibliothek an Ort und Stelle Buch für Buch zu durchmustern. Von da datirte seine grosse Vertrautheit mit dem Bestande jener Bibliothek auf den bezüglichen Gebieten. Da auch sein Ortsgedächtniss sehr gut war, wusste er später von philologischen Schriften, auch sehr entlegenen, in der Regel aus dem Kopfe zu sagen, ob sie da wären, und sie zu holen ohne Kenntniss der Signatur. Seine Persönlichkeit brauche ich Ihnen nicht zu schildern: offen und ehrlich, willig und gefällig, war er ein trefflicher, sehr geschätzter College. Eine Sache für sich, so zu sagen, und wohl ein Ausdruck von früh hervortretender Nervosität war ein gewisses heftiges Aburtheilen über Personen, Verhältnisse und über Bücher, die er zum Theil nur ungenau kannte, die ihm aber aus irgend einem einzelnen persönlichen oder sachlichen Grunde missfielen.« Diese letztere Eigenschaft trat mit der Zeit immer mehr hervor; doch war von ihr, bezeugt Dziatzko, sein Verhalten auf der Bibliothek völlig unabhängig, auch solchen Personen gegenüber, die ihm nicht sympathisch waren. »Als Junggeselle suchte er seinen Hauptverkehr

*) »Das im Aufstreben befindliche Bibliotheksfach«, schrieb Klette an Prinz (21. Juli 1872), »kann sich gratuliren, wenn Leute wie Sie aus freiem Antriebe es ergreifen.«

bei Standesgenossen, d. h. gleichfalls bei Junggesellen. Einzelne von diesen schlossen sich ihm sehr eng an. Aber auch in den wenigen Familien, in denen er sich sehen liess, hatte man sein zuverlässiges, anhängliches Wesen sehr gern, wie ich aus Erfahrung bestätigen kann. Als Vorgesetzter schätzte ich ihn ungemein. Ich konnte mich stets darauf verlassen, dass bei Besprechung amtlicher Dinge sein Urtheil sachgemäss, überlegt und von keinen persönlichen Interessen geleitet sei. Dazu kam die für einen Chef sehr erfreuliche Ueberzeugung persönlicher Anhänglichkeit. Mir hat Prinz diese zu meiner grossen Freude auch über die Zeit seines Breslauer Amtes erhalten.« Soweit Dziatzko. Seiner treffenden Charakteristik wüsste ich aus meinem intimen persönlichen Verkehr mit Prinz während meines mehr als zweijährigen Aufenthaltes in Breslau kaum etwas Wesentliches hinzuzufügen.

In diesem seinem neuen Wirkungskreise hat Prinz ohne Frage den Höhepunkt seines Schaffens erreicht, zum mindesten in litterarischer Beziehung. Eine unmittelbare Frucht seiner eifrigen bibliothekarischen Thätigkeit war die interessante Publication »Ungedruckte Briefe Lessing's« (Archiv f. Litteraturgesch. v. Schnorr v. Carolsfeld III 1874 S. 472 bis 475 und IV 1875 S. 22—31). An der von A. Klette zu kurzem Leben wiedererweckten Jenaer Litteraturzeitung mitzuarbeiten, bewog ihn allerdings in erster Linie wohl die Pflicht der Dankbarkeit, aber gewiss auch der berechtigte Wunsch, die Resultate seiner langjährigen Euripideischen Studien — denn auf Euripides beziehen sich alle von ihm geschriebenen Recensionen (I 1874 S. 363 Art. 342. II 1875 S. 583 Art. 530. S. 706 Art. 613. IV 1877 S. 414 Art. 387. S. 621 Art. 594) — öffentlich zu vertreten. So hat er gegen die Annahme einer doppelten Recension der Medea Einspruch erhoben, für den Cod. Laurent. XXXII 2 eine Lanze eingelegt und andere Fragen von principieller Wichtigkeit an dem genannten Orte besprochen. »Zu den Fragmenten der griechischen Dramatiker« (Rhein. Mus. XXIX 1874 S. 356—359) steuerte er einige Conjecturen bei (nämlich zu Fragm. trag. inc. 451 N., Eur. Protesil. fr. 652, Baton IV 499 M., Soph. fr. 753 N., Menandri fr. 78 IV 255 M.). Ueber »Die Kopenhagener Euripideshandschrift«, die Niebuhr für Matthiä collationirt hatte, berichtete Prinz (Rhein. Mus. XXX 1875 S. 129—133) aus eigener genauerer Nachprüfung. In der Abhandlung »Zur Kritik des Euripides« (Fleckeisen's Jahrb. CXIII 1876 S. 737—750) kam er abermals auf den Cod. abbatiae Florent. 2664 (jetzt Laur. 172) zurück. Seine früher ausgesprochene Ansicht hielt er aufrecht, machte aber die Einschränkung, »dass der Laur. 172 die schlechtere und auch etwas spätere Abschrift desselben Archetypus sei« wie der Laur. 32, 2. Dafür sei aber der Laur. 172 von späteren Interpolationen, die durch Rasur und Correctur in den Laur. 32, 2 hineingebracht sind, frei geblieben und somit wichtig. Es folgten (das. CXVII 1878 S. 245 f.) Conjecturen »Zu dem Briefe Harpokration's«, den Ch. Graux in der Revue de philologie II 1878 S. 65 ff. aus einer Madrider Hs. veröffentlicht hatte.

Inzwischen waren die Euripidesarbeiten soweit gediehen, dass mit der neuen Ausgabe der Anfang gemacht werden konnte. Das erste

Heft erschien unter dem Titel »Euripidis fabulae edidit Rudolfus Prinz. Vol. I. pars I. Medea« bei B. G. Teubner in Leipzig 1878 (C. Dziatzko und A. Klette gewidmet). Welches Ziel sich Prinz gesteckt hatte, geht aus der schon erwähnten Selbstanzeige in Teubner's Mittheilungen hervor, worin es hiess: »Die Ausgabe wird zunächst eine neue sorgfältige Collation der wichtigeren Handschriften dieses Stückes enthalten, für welches bekanntlich A. Kirchhoff in seinen drei kritischen Ausgaben keine einzige neue Collation hatte. . . Ausser dem handschriftlichen Apparate wird ein Verzeichniss der Citate und Benutzungen Euripideischer Verse bei späteren Schriftstellern und der wichtigeren neueren Conjecturen gegeben werden. Letztere, an den verschiedensten Stellen zerstreut und zum Theil wenig bekannt, sind vom Herausg. in möglichster Vollständigkeit gesammelt worden und werden mit der nöthigen Auswahl angeführt werden. Diesem Verzeichniss wird der Herausg. seine eigenen Verbesserungsvorschläge einreihen, deren Begründung er an anderem Orte geben wird. Endlich sollen die an vielen Stellen emendirten Scholien zur Medea beigegeben werden. Somit wird die Ausgabe auch wohl geeignet sein, als Grundlage bei akademischen Vorlesungen zu dienen, zu deren Gegenstand ja die Euripideische Medea häufig gemacht wird.« Wenngleich dieses Programm nicht in seinem vollen Umfange zur Ausführung kam (z. B. blieben die Scholien leider weg), so erfüllt doch, wie ich aus eigener vielfacher Erfahrung bei meinen Seminarübungen bestätigen kann, die Ausgabe in hohem Masse ihren Zweck, und die Anerkennung, die dem Herausgeber von verschiedenen Seiten dafür ausgesprochen wurde, war eine wohl verdiente. Namentlich fand die Zuverlässigkeit der Angaben, die geschickte und sorgsame Auswahl sowie die besonnene Textgestaltung Beifall, auch manche geistvolle Emendation, wie z. B. *καμπυλῶν* 334 statt *χοῦ πόνων*.

Nach diesem glückverheissenden Anfange konnte Prinz gehobenen Muthes und mit grösserem Vertrauen an die weitere Durchführung seiner litterarischen Pläne denken. Zunächst übernahm er es (trotz inneren Widerstrebens) auf den Wunsch des gelehrten Buchhändlers Wilh. Engelmann, der ihn schon vor einiger Zeit als Mitarbeiter für seine schätzenswerthe 'Bibliotheca scriptorum classicorum' gewonnen hatte, die zweite Auflage der von J. A. Hartung »mit metrischer Uebersetzung und prüfenden und erklärenden Anmerkungen« herausgegebenen Medea durchzusehen. Sie erschien auch 1878. Das kurze (anonyme) Vorwort giebt Rechenschaft darüber, wie Prinz sich dieser misslichen Aufgabe entledigt hat. Noch in demselben Jahre starb Engelmann; die Bibliotheca kam in die Hände eines anderen Bearbeiters, und Prinz zog sich von ihr zurück (vgl. das Vorwort zur 8. Auflage).

Das nämliche Jahr brachte noch eine dritte Euripides-Publication von ihm. Während der Abschiedsfeier, welche mir bei meinem Scheiden von Breslau Ende August der 'Pfahlbau' veranstaltete, wurde mir zu meiner freudigen Ueberraschung auch eine Festschrift überreicht, die erste wissenschaftliche, die aus diesem geselligen Kreise hervorgegangen ist. Jetzt gehört sie wohl zu den litterarischen Seltenheiten. Daher wird es vielleicht Manchem erwünscht sein, über Titel und Inhalt

Näheres zu erfahren. Der Titel ist: »*Arthuro Ludwich Regimontium discessuro valedicunt Palicolae Vratislavienses. Insunt Rudolphi Prinzi emendationes Euripideae. Vratislaviae typis Grassi, Barthii et socii (W. Friedrich) 1878*«. Inhalt: I. Transpositiones. Hel. 1579—80 ἔτ', ὦ ξέν', — ἀρχαὶ γὰρ νεὼς μέλουσί σοι — πλεύσωμεν εἰς τὸ πρόσθεν, ἧ καλῶς ἔχει; Hercul. 1349 sqq. ταῖς συμφοραῖς γὰρ . . . ὑποστῆναι βέλος. ἀτὰρ πόνων δὴ . . . τῇ τύχῃ δουλευτέον. ἐγκαρτερήσω χάματον· εἶμι δ' . . . δώρων ἔχω. Phoen. 911 sqq. (del. 912) ἄκουε δὴ νυν θεσφάτων ἐμῶν ὁδὸν σὺν τῷ δ', ἐπειδὴ τὴν τύχην αὐτὸς καλεῖς. σφάξαι . . . πάτρας. II. Atheteses. Androm. 743 [ἔργοισι . . . ἀντιλήψεται]. Hecub. 1174 [ἅπαντ' . . . ὥς κυνηγέτης]. III. Litterarum mutationes. Suppl. 790 τὸ πρὶν γὰρ ἤλπιζον . . . ἀπεζύγην. Iph. Taur. 98 (cf. Bacch. 1212) πῶς ἂν (νυν?) οὔν λάβοιμεν ἄν; Hecub. 328 τοὺς φθιτοὺς φίλους. Suppl. 345 μᾶτην κελεύεις. Helen. 583 βλέποντ' ἀγάλματ' ἐξεργάζεται; Helen. 399 νεκρῶν φέροντας σχήματ' εἰς οἴχους πάλιν. Fragn. 1045 v. 5 γένοιτο πῆμα τοιοῦτον γραφῇ. Es freute den Verfasser, aus competentem Munde über diese Emendationsvorschläge das Urtheil zu hören, dass sie »fast ohne Ausnahme überzeugend richtig, zum Theil ganz vorzüglich« seien.

Solange die Mutter lebte († 9. Juli 1881; der Vater war schon am 9. November 1875 gestorben), pflegte er seine Urlaubszeit während des Herbstes regelmässig in der Heimat zu verbringen. Von dort aus schrieb er mir schon den 12. September 1878: »Ich arbeite hier während meines gemüthlichen Aufenthalts 'bei Müttern' zur Erholung täglich 8—9 Stunden an der Ausgabe der Alcestis und denke sie bis Ende dieses Monats fertig zu bekommen und dann die Philologenversammlung in Gera zu besuchen«. Anfangs Februar des nächsten Jahres erhielt ich das Stück. »Ich weiss nicht«, hiess es in dem Begleitschreiben, »ob ich gut daran gethan habe, die Alcestis als zweites Stück erscheinen zu lassen. Es ist das am besten überlieferte und giebt verhältnissmässig wenig Veranlassung zu Conjecturen. In Folge dessen habe ich auch zur Emendation so gut wie Nichts beigetragen . . . Welches Stück ich jetzt vornehmen werde, weiss ich noch nicht recht. Zu keinem habe ich die Collation sämmtlicher Handschriften zusammen. Ich muss also zunächst gen Italien ziehen und hoffe meinen lang gehegten Wunsch in diesem Jahre ausführen zu können . . . In der letzten Zeit habe ich mich viel mit dem Philoktet des Sophokles beschäftigt, da ich den verwegenen Plan habe, diesen als ersten Theil einer neuen kritischen Ausgabe erscheinen zu lassen.«

Der zu dem angedeuteten Zweck nachgesuchte halbjährige Urlaub wurde ihm nebst einer Reiseunterstützung bewilligt, und Ende September ging es mit freudigen Hoffnungen nach dem Süden. Einem am 11. Februar 1880 aus Rom an mich gerichteten Briefe entnehme ich einige Nachrichten, die mir geeignet scheinen, die Hauptmomente dieser verhängnissvollen Reise zu skizziren: »Endlich komme ich dazu, Dir aus dem schönen Italien ein Lebenszeichen von mir zu geben. Dass es nicht eher geschehen ist, liegt hauptsächlich an meiner Dir hinreichend bekannten Schreibfaulheit, dann aber auch an der empfindlichen Kälte,

die in diesem Winter in dem gelobten Lande geherrscht hat und es einem absolut unmöglich machte, nur eine Stunde auf seinem Zimmer zuzubringen. Oft habe ich Deines mir vor Jahren gegebenen Rathes gedacht, nicht im Winter nach Italien zu gehen, den ich damals nicht recht zu würdigen wusste. Ich dachte aber auch nicht, dass ich solches Pech haben und mir gerade einen Winter auswählen würde, in dem eine solche Kälte herrscht, dass sich 'die ältesten Leute' einer derartigen nicht erinnern können. Vielleicht habe ich aber doch noch immer das geringere Uebel gewählt, da ich grosse Hitze gar nicht vertragen kann. Am letzten September vorigen Jahres bin ich vom geliebten Breslau fortgefahren, habe eine Woche im schönen Wien zur Erholung zugebracht und die dortigen Philologen aufgesucht, die alle ausnehmend liebenswürdig waren. Dann habe ich mir Graz und Triest besehen und bin per Dampfer nach Venedig gesegelt . . . Mit meinen Arbeiten wurde ich hier in 10 Tagen fertig. Ich habe nur den wichtigen Euripidescodex verglichen, den andern, von Kirchhoff mit F bezeichneten, der aus dem 14. Jahrhundert stammt, werde ich aus dem Apparate verbannen . . . Am 20. October traf ich in Florenz ein und begann gleich am nächsten Morgen das Collationiren in der Laurentiana, um es 9 Wochen lang zu betreiben. Anfangs war es erträglich in dem schlechten Arbeitsraume mit dem jämmerlichen Lichte. Aber schon nach drei Wochen begann die Kälte, die sich immer mehr steigerte, so daß mir, obgleich ich mich auf alle mögliche Weise einhüllte, die Füße und drei Finger der rechten Hand erfroren sind, woran ich noch immer laborire . . . Zu Weihnachten bin ich ausgerissen und direct nach Neapel gefahren . . . Zum Glück hatte ich nur 2 Tage auf der Bibliothek zu thun. In solcher Gegend in Bibliotheken zu kriechen kostet Ueberwindung, und das geisttödtende Collationiren bekommt man auch satt. Drei Tage lang bin ich vom frühen Morgen bis zum Abend mit Zechmeister und einem andern Wiener in den Ruinen Pompeji's herumgewandelt. Es war ein wahrer Genuss, zumal das Wetter herrlich war. Seit dem 4. Januar bin ich hier. Rom gefällt mir in jeder Beziehung von den italienischen Städten am besten . . . Ich hoffe bis Ende dieses Monats mit meinen Arbeiten hier fertig zu werden. Dann muss ich noch einmal auf der Laurentiana frieren und die Collation des Sophokles beenden, dessen Ausgabe Teubner auch in Verlag genommen hat.«

Die 'Mittheilungen' der oben genannten Verlagsbuchhandlung brachten um dieselbe Zeit an der Spitze ihrer Nr. 2 folgende von Prinz aus Rom im Januar eingesandte Voranzeige, die ich vollständig abdrucken lasse, weil sie in jeder Beziehung für den Verfasser sehr charakteristisch ist: »*Sophoclis tragoediae* ed. R. Prinz. Diese kritische Ausgabe des Sophokles wird im Ganzen dieselbe Einrichtung haben und nach denselben Grundsätzen bearbeitet werden, wie die in gleichem Verlage erscheinende des Euripides. Von Hdschr. werden der Laurentianus 32, 9 und der Parisinus 271 2 zu Grunde gelegt, welche der Unterzeichnete unter steter Berücksichtigung aller Angaben der bis jetzt veröffentlichten, strengen Anforderungen nicht genügenden Colla-

tionen selbst genau verglichen hat. Er hat die Ueberzeugung gewonnen, dass die Ansicht, der Laurentianus sei die Quelle aller andern Handschriften, verkehrt ist. Wenn die Lesarten des Parisinus und damit die zahlreichen in ihm enthaltenen Verbesserungen von Fehlern des Laurentianus, der ausserdem an verschiedenen Stücken von einer (von Dübner bald als 'manus scholiastae', bald als 'manus antiqua', bald als 'manus recens', bald als 'manus recentissima' bezeichneten) Hand des 14. Jahrhunderts nach jener Handschriftenklasse, deren bester Vertreter der Parisinus ist, durchcorrigirt ist, ordentlich bekannt sein werden, wird wohl kein Verständiger mehr diesen Codex als direkte oder indirekte Abschrift aus dem Laurentianus bezeichnen. Ausser den beiden Haupthandschriften hat der Unterzeichnete alle irgendwie in Betracht kommenden Handschriften selbst verglichen oder für wichtigere Stellen eingesehen. Diese wird er aber nur anführen, wenn sie bessere Lesarten als jene zwei bieten. Ebenso wenig wie mit dem Ballast von Lesarten unbedeutenderer Hdschrr. wird die Ausgabe mit einer Sammlung von allen möglichen bis jetzt vorgebrachten Vermuthungen beschwert werden. Die Tragödien des Sophokles sind in neuerer Zeit der Tummelplatz einer wüsten Kritik geworden. Diesem Unwesen durch Ignorirung der Hariolationen entgegenzutreten und eine feste handschriftliche Grundlage zu legen, betrachtet der Unterzeichnete als seine Hauptaufgabe. Zu den Glücklichen, die den Sophokles in jedem dritten Verse emendiren zu können glauben, gehört er nicht.«

Am 11. Mai 1880 schrieb mir Prinz unter Anderem Folgendes: »Seit dem 1. April bin ich wieder im lieblichen Breslau. Am 1. März bin ich nach Vollendung meiner Arbeiten in der Vaticana nach Florenz zurückgekehrt und habe hier der gräulichen Arbeit des Collationierens noch 3½ Wochen obgelegen. Erst in der allerletzten Zeit bin ich dort zu einer festen Ueberzeugung in Betreff der verschiedenen Hände des Laurentianus 32, 9 gekommen. Auf diese Ueberzeugung möchte ich jetzt aber schwören. Keiner der bisherigen Vergleiche giebt das Richtige an. Die Ansicht, dass die Scholien von derselben Hand geschrieben seien (vertreten von Keil, Heimsöth, A. Schöll, H. Hinck), ist entschieden verkehrt. Ich habe Vitelli, der sie auch theilte und die Aeschylusscholien für Wecklein's bei Calvary erscheinende Aeschylusausgabe verglich, die Unmöglichkeit ad oculos demonstrirt. Was den Werth des Laurentianus für die Sophokleskritik betrifft, so ist er natürlich der princeps, aber nicht der pater oder avus aller Sophokleshandschriften. Der Parisinus ist an verschiedenen Stellen entschieden interpolirt; deshalb aber an allen, an denen er unzweifelhaft Richtiges bietet, Conjectur der Grammatiker anzunehmen, kommt mir sehr bedenklich vor . . . In München habe ich mich, nachdem ich meinen Vetter in Verona 2 Tage lang heimgesucht hatte, 3 Tage aufgehalten. Städtel und Leben hat mir sehr gut gefallen. Das möchte ich gleich mit Breslau vertauschen.«

Ob dieser Tausch ihn für die Dauer befriedigt haben würde, ist sehr zu bezweifeln. Darin wenigstens stimmen Alle, die Prinz näher kannten, überein, dass seit seiner italienischen Reise sein Gesundheitszustand und damit auch seine Gemüthsstimmung sich merklich ver-

schlechtert hatte. Bei der angestregten sitzenden Thätigkeit in den ungeheizten Bibliotheksräumen Italiens wurde er die kalten Füsse und die Kopfschmerzen nicht los; überdies bekam seinem schwachen Magen, wie er klagte, die ungewohnte italienische Küche nicht. Es scheint, dass dies den Grund zu seinem schweren Nervenleiden legte, das sich von da an chronisch durch Kopfweh, Schlaflosigkeit und grosse Reizbarkeit kund that. Sein Geist verlor allmählich an Frische und Energie. Nirgends hat sich dieses Nachlassen der alten Spannkraft deutlicher verrathen als darin, dass er, obwohl nun mit allem erforderlichen, einst von ihm so heiss ersehnten und dann auf's eifrigste zusammengebrachten Arbeitsmaterial ausgerüstet, doch nur noch einen einzigen erfolgreichen Anlauf gemacht hat, es zu verwerthen.

Seine Uebersiedelung*) nach Münster i. W., wohin er am 1. Juli 1882 als Leiter der kgl. Paulinischen Bibliothek geschickt wurde, gereichte ihm freilich anfangs zu grosser Freude und insofern auch entschieden zum Vorthelle, als seine einzige, frohgesinnte Schwester sich bereitwillig entschloss, ihm einen eigenen Haushalt zu gründen, der ihm, wie er gern und wiederholt anerkannte, sehr wohl behagte. »Auch in amtlicher Beziehung«, gestand er in einem Schreiben an mich ein, »sagt mir selbstverständlich meine hiesige Stellung viel mehr zu als in Breslau, da die bibliothekarische Thätigkeit wirkliche Befriedigung nur gewährt, wenn man selbständig handeln und anordnen kann. Und anzuordnen giebt es noch sehr viel in der hiesigen Bibliothek.« In dieser günstigeren Stimmung vollendete er denn auch im Jahre 1883 das dritte Heft seiner Euripidesausgabe, die Hecuba enthaltend. Es sollte leider das letzte bleiben; denn nur zu bald erfolgte ein Rückschlag in den früheren krankhaften Zustand, der ihm Alles im schwärzesten Lichte zeigte. »Zwar in seinem Amte«, urtheilt Dziatzko, »scheint er vorwiegend, wenn nicht ausschliesslich Freude und Anerkennung gefunden zu haben, jedenfalls bei den ihm Unterstellten. Die ihm eigene treue Hingabe an die Berufsarbeit verlangte und fand er auch bei jenen. Die alsbald mit besonderen Mitteln in Angriff genommene Neukatalogisirung der Bibliothek, die unter seinem Vorgänger nur auf beschränktem Gebiete neben den laufenden Geschäften angefangen worden war, wurde rastlos, wenn auch ohne Geräusch von ihm energisch gefördert; selbst während der akademischen Ferien trat meines Wissens weder für ihn noch für seine tüchtigen und eifrigen Beamten eine Beschränkung der Dienstzeit ein.« Aber an Gelegenheit, seiner Unzufriedenheit immer wieder neue Nahrung zuzuführen, mangelte es natürlich auch in Münster nicht, und so wurden seine brieflichen Aeusserungen immer trüber und pessimistischer. »Meine Unzufriedenheit wird noch dadurch vermehrt«, klagte er am 1. September 1884, »dass mir hier die Möglichkeit fehlt, meine wissenschaftlichen Arbeiten so fortzusetzen, wie ich es für nötig

*) Beim Abschiede von Breslau erfreute auch ihn der 'Pfahlbau' mit einer Festschrift: »Rudolfo Prinz Monasterium discessuro valedicunt Palicolae Vratislavienses. Insunt R. Zacheri Mimnermea et Soloneas, Th. Thalheimii Lycurgeas et Antiphontea. Vratislaviae typis Grassi, Barthii et socii (W. Friedrich) 1882«.

halte und allein glaube verantworten zu können. Sehr viele Zeitschriften und grössere Werke, besonders aber Monographien fehlen hier und lassen sich entweder gar nicht mehr auftreiben oder sind so theuer, dass ich sie aus dem dürftigen Etat der Bibliothek nicht anschaffen kann. Dass mir unter solchen Verhältnissen die Lust am wissenschaftlichen Arbeiten, von dem ich bisher nur [!] Aerger gehabt habe, ganz vergeht, wirst Du begreiflich finden, zumal wenn ich hinzufüge, dass mein nervöser Kopfschmerz, den ich mir aus Italien mitgebracht habe und von dem ich schon gar nicht mehr rede, in dem hiesigen feuchtweichlichen Klima mächtig blüht. Um ihn in etwas zu verscheuchen, will ich in den nächsten Tagen zum Harz. Von da werde ich vielleicht auf kurze Zeit nach Berlin und dann zur Philologenversammlung nach Dessau fahren.« Im nächsten Jahre versuchte er es mit einer Kaltwasserheilanstalt in Bad Liebenstein, aber diese Cur hatte ebenso wenig Erfolg wie manche andere.

Trotzdem ahnte damals wohl Niemand von uns, die wir ihn genauer zu kennen glaubten, die ganze Schwere des auf ihm lastenden Verhängnisses; und als ich erfuhr, dass er am 15. März 1888 die Leitung der königl. und Universitätsbibliothek bei uns in Königsberg übernehmen würde, war ich hoch erfreut, weil ich der festen Hoffnung lebte, der von ihm selber so sehnlich herbeigewünschte Ortswechsel könne und würde nur günstig auf ihn einwirken. Das war anfänglich auch ohne Zweifel wirklich der Fall. Aber schon als Prinz im nächsten Sommer auf Urlaub ging, stellten sich Symptome ein, die uns mit schwerer Besorgniss erfüllten und alsbald seine Schwester veranlassten, hierher überzusiedeln und ihn wieder in eigene Obhut und Pflege zu nehmen. Wahnvorstellungen, die ihn allmählich immer stärker verfolgten, machten ihn schliesslich völlig menschenscheu. Im Sommer 1889 begab er sich nach Blankenburg am Harz in eine Privatheilanstalt und, als hier das Uebel sich nur noch steigerte, schlug er selber vor, ihn in die von seinem Jugendfreunde Dr. Jehn geleitete Irrenanstalt zu Merzig an der Saar zu bringen. Die liebevolle Aufnahme und Pflege, die er hier fand, that ihm ausserordentlich wohl, und es kamen Zeiten, wo auch sein wissenschaftliches Interesse wieder rege wurde. Aber vergebens hofften wir auf eine dauernde Besserung. Anfangs 1890 siedelte Director Jehn nach Grafenberg-Gerresheim bei Düsseldorf über, wohin ihm etwas später Prinz nachfolgte. Dort sind beide im besten Mannesalter kurz nach einander ihren Leiden erlegen. Prinz † am 23. October 1890.

(Benutzt habe ich für die vorstehende Skizze ausser mehreren an mich gerichteten Briefen des Verstorbenen 1. einige Aufzeichnungen, die er selbst über seinen Lebenslauf zu machen amtlich veranlasst wurde und die mir Dr. Gerhard in Königsberg und Dr. Molitor in Münster gütigst zur Verfügung stellten, 2. ausführlichere Mittheilungen seiner Schwester, deren lebenswürdiges Entgegenkommen mir auch eine Anzahl Briefe von Freunden und Collegen ihres Bruders einzusehen ermöglichte, und 3. eine eingehende Schilderung seines bibliothekarischen Wirkens, welche C. Dziatzko für diesen Zweck zu entwerfen die Güte hatte.)

Königsberg i. Pr.

Arthur Ludwig.

Othon Riemann

né le 23 juin 1853; mort le 16 août 1891.

Othon Riemann naquit à Nancy le 23 juin 1853; il fit de brillantes études au lycée de cette ville où son père était professeur d'allemand; en 1869, il eut le prix d'honneur de rhétorique; en 1870, il fut lauréat au concours général. Ses études au lycée terminées, il se prépara à l'Ecole Normale supérieure sous la direction d'Eugène Benoist, qui était professeur à la Faculté des Lettres de Nancy, et qui travaillait alors au dernier volume de cette édition de Virgile dont le succès a marqué le relèvement des études philologiques en France. Riemann fut reçu un des premiers à l'Ecole Normale en 1870; il en sortit en 1874 agrégé des lettres, et fut nommé membre de l'Ecole d'Athènes. Il devait, d'après le règlement, séjourner d'abord un an en Italie; il y resta deux ans, s'occupant exclusivement de travaux de philologie, ce qui était une grande nouveauté; on ne pensait pas qu'un membre de l'Ecole d'Athènes pût faire autre chose que de l'archéologie. C'est à ce moment qu'il étudia les manuscrits de Tite-Live et de Xénophon qui se trouvent dans les bibliothèques italiennes; il fit aussi la découverte des manuscrits de Cyriaque d'Ancone qui contenaient un grand nombre d'inscriptions inédites. La troisième année, il alla en Grèce; il fit un assez long séjour dans les Iles Ioniennes. De retour en France en 1877, il fut nommé maître de conférences de grammaire à la Faculté des Lettres de Nancy. Les élèves qu'il eut alors ont gardé de lui le plus vif souvenir; au début, le jeune professeur était un peu timide, il lisait ses notes lentement, osant à peine lever les yeux sur ses auditeurs; l'assurance vint peu à peu, et, avant la fin de la première année, Riemann était complètement maître et de lui et de ses élèves. C'est pendant son séjour à Nancy qu'il se fit recevoir docteur; ses deux thèses sont des ouvrages remarquables; la thèse française avait pour titre: *Etudes sur la langue et la grammaire de Tite-Live*, Bibliothèque des Ecoles françaises d'Athènes et de Rome, fasc. 11, Paris, Thorin, 1879; la thèse latine avait pour sujet: *Qua rei criticae tractandae ratione Hellenicon Xenophontis textus constituendus sit*, Paris, 1879. C'est aussi pendant son séjour à Nancy qu'il publia ses *Recherches archéologiques sur les Iles Ioniennes*, Bibl. des Ec. françaises d'Ath. et de Rom, fasc. 8, 12 et 18, Paris 1879—1880, ainsi que la première partie de ses études sur *Le dialecte attique d'après les inscriptions*, qui parut dans la *Revue de Philologie*, t. V, 1881, p. 145—180. En 1880, il devint un des directeurs de cette revue. En 1881, il fut nommé maître de conférences de grammaire à la Faculté des Lettres de Paris; peu de temps après, on lui confiait la chaire de grammaire que la mort de Charles Thurot laissait vacante à l'Ecole Normale; enfin, en 1885, il fut chargé d'une conférence de philologie latine à l'Ecole

pratique des Hautes Etudes. Parmi les travaux qu'il publia dans cette dernière période de sa vie, il faut citer : une deuxième édition, revue et considérablement augmentée, de sa thèse française sur la langue et la grammaire de Tite-Live; une Syntaxe latine, d'après les principes de la grammaire historique, Paris, C. Klincksieck, 1886, p. 496; une deuxième édition, entièrement remaniée, de ce même ouvrage, 1890, p. 593; une édition de la troisième décade de Tite-Live, avec la collaboration de E. Benoist et de Th. Homolle, 3 vol., Paris, Hachette, 1881—1889; plusieurs traités élémentaires de grammaire publiés avec divers collaborateurs : les Premiers éléments de grammaire grecque, Hachette, 1882; La première année de latin; La deuxième année de latin; La troisième année de latin, Paris, A. Colin, 3 vol.; le même ouvrage pour le grec. Signalons encore un très grand nombre d'articles originaux ou de comptes-rendus composés par Riemann dès 1877, et qui ont paru dans le Bulletin de Correspondance Hellénique, la Revue de Philologie, la Revue Critique, la Revue de l'Enseignement secondaire, etc. Il avait enfin encouragé très vivement le mouvement qui a eu pour objet de repandre en France les traductions d'ouvrages étrangers dont la connaissance pouvait être utile à nos étudiants; il avait lui-même traduit l'ouvrage de H. Schiller sur les mètres lyriques d'Horace, Klincksieck, 1883; il avait revu et annoté la traduction faite par F. Trawinski de la Vie antique de Guhl et Köner; il fit enfin des préfaces pour les traductions des grammaires de Madvig, de Koch; pour les traités de Cucuel et d'Audouin¹⁾, etc. Cette existence, déjà bien remplie et qui promettait d'être encore si féconde, fut brusquement terminée, le 16 août 1891 par les suites d'une chute qu'il fit au Morgenberg.

Nancy.

Albert Martin.

¹⁾ On trouvera une bibliographie complète des travaux de Riemann, à la suite de l'article nécrologique publié par M. E. Chatelain, dans la Revue de Philologie, t. XVI, 1892, p. 1. Nous avons beaucoup emprunté à l'article de M. Chatelain.

Eduard Lübbert,

geb. am 10. Juni 1830, gest. am 31. Juli 1889.

Friedrich Wilhelm Eduard Lübbert wurde am 10. Juni 1830 auf dem Gute Zweybrodt bei Breslau geboren. Sein Vater Eduard, der Besitzer des Gutes, war ebenso vortrefflich als Mensch wie hervorragend als Landwirt. Auch seine Mutter Marie war gleich ausgezeichnet durch Eigenschaften des Herzens und des Geistes. Sie war die Tochter eines Gelehrten, dessen Lebensgang sich allerdings sehr eigentümlich gestaltet hatte. 1766 in Breslau geboren, hatte Johann Wilhelm Oelsner seit 1786 in Halle unter F. A. Wolf Philologie studiert, war 1790 Lehrer am Elisabeth-Gymnasium in Breslau geworden, hatte 1793 eine eigene Unterrichtsanstalt gegründet und dieselbe, seit 1804 zusammen mit der Direktion des Seminars für gelehrte Schulen, bis 1809 fortgeführt, als er durch das Testament eines Oheims Besitzer eines großen Tuchgeschäftes wurde. Aber auch als solcher und nachdem er 1817 eine Tuchfabrik in Trebnitz gegründet hatte und zum Geheimen Commerzienrat ernannt worden war, bewahrte er sich Liebe zu der Philologie und zu seinen Büchern. Seine Bibliothek bestand bei seinem Tode (1848) aus mehr als 18 000 Bänden.

Die Jugend Lübberts, vom Vater geleitet, von der Mutter behütet, war eine sehr glückliche. Schon früh zeigte er reiche, insbesondere auch dichterische Begabung. Bis zum 14. Jahre wurde er mit einem älteren und zwei jüngeren Brüdern von einem Hauslehrer unterrichtet, dem Kandidaten der evangelischen Theologie und nachmaligen Pastor in Bunzlau, Friedrich Kretschmar. Dieser verband Gründlichkeit des Wissens mit Lebendigkeit der Lehrweise und verstand es auch, besonders auf den Gebirgsreisen, welche er in den Ferien mit den Knaben unternahm, ihren Blick für die Natur zu wecken. Wie L. in dem bei seiner Habilitation in's Album der philosophischen Fakultät der Universität Breslau geschriebenen Lebensabrisse ihn »als Lehrer und Freund treu bewährt« nennt, so trägt auch das Widmungsblatt der Habilitationsschrift seinen Namen neben dem des Vaters.

Die durch ihn erlangte Vorbereitung war eine so gute, daß er noch nicht fünfzehnjährig in die Prima des Friedrichs-Gymnasium zu Breslau aufgenommen wurde. In dieser genoss er, mit seinen Brüdern und dem Hauslehrer zusammenwohnend, zwei Jahre lang den Unterricht des Direktors, des als Philolog wie Botaniker ausgezeichneten Friedrich Wimmer, und der Professoren Kunisch, Tobisch und Lange. Unter seinen Mitschülern befanden sich die Brüder Steinmann, von denen der eine, der jetzige Oberpräsident von Schleswig-Holstein, ihm bis zu seinem Tode in freundschaftlicher Gesinnung ergeben geblieben ist. Am 2. März 1847 erhielt er zusammen mit den beiden letztgenannten das Zeugnis der Reife. Während seine Brüder mit Ausnahme des jüngsten, welcher sich für das Studium der Mathematik ent-

pratique des Hautes Etudes. Parmi les travaux qu'il publia dans cette dernière période de sa vie, il faut citer : une deuxième édition, revue et considérablement augmentée, de sa thèse française sur la langue et la grammaire de Tite-Live; une Syntaxe latine, d'après les principes de la grammaire historique, Paris, C. Klincksieck, 1886, p. 496; une deuxième édition, entièrement remaniée, de ce même ouvrage, 1890, p. 593; une édition de la troisième décade de Tite-Live, avec la collaboration de E. Benoist et de Th. Homolle. 3 vol., Paris, Hachette, 1881—1889; plusieurs traités élémentaires de grammaire publiés avec divers collaborateurs : les Premiers éléments de grammaire grecque, Hachette, 1882; La première année de latin; La deuxième année de latin; La troisième année de latin, Paris, A. Colin, 3 vol.; le même ouvrage pour le grec. Signalons encore un très grand nombre d'articles originaux ou de comptes-rendus composés par Riemann dès 1877, et qui ont paru dans le Bulletin de Correspondance Hellénique, la Revue de Philologie, la Revue Critique, la Revue de l'Enseignement secondaire, etc. Il avait enfin encouragé très vivement le mouvement qui a eu pour objet de repandre en France les traductions d'ouvrages étrangers dont la connaissance pouvait être utile à nos étudiants; il avait lui-même traduit l'ouvrage de H. Schiller sur les mètres lyriques d'Horace, Klincksieck, 1883; il avait revu et annoté la traduction faite par F. Trawinski de la Vie antique de Guhl et Köner; il fit enfin des préfaces pour les traductions des grammaires de Madvig, de Koch; pour les traités de Cucuel et d'Audouin¹⁾, etc. Cette existence, déjà bien remplie et qui promettait d'être encore si féconde, fut brusquement terminée, le 16 août 1891 par les suites d'une chute qu'il fit au Morgenberg.

Nancy.

Albert Martin.

¹⁾ On trouvera une bibliographie complète des travaux de Riemann, à la suite de l'article nécrologique publié par M. E. Chatelain, dans la Revue de Philologie, t. XVI, 1892, p. 1. Nous avons beaucoup emprunté à l'article de M. Chatelain.

Eduard Lübbert,

geb. am 10. Juni 1830, gest. am 31. Juli 1889.

Friedrich Wilhelm Eduard Lübbert wurde am 10. Juni 1830 auf dem Gute Zweybrodt bei Breslau geboren. Sein Vater Eduard, der Besitzer des Gutes, war ebenso vortrefflich als Mensch wie hervorragend als Landwirt. Auch seine Mutter Marie war gleich ausgezeichnet durch Eigenschaften des Herzens und des Geistes. Sie war die Tochter eines Gelehrten, dessen Lebensgang sich allerdings sehr eigentümlich gestaltet hatte. 1766 in Breslau geboren, hatte Johann Wilhelm Oelsner seit 1786 in Halle unter F. A. Wolf Philologie studiert, war 1790 Lehrer am Elisabeth-Gymnasium in Breslau geworden, hatte 1793 eine eigene Unterrichtsanstalt gegründet und dieselbe, seit 1804 zusammen mit der Direktion des Seminars für gelehrte Schulen, bis 1809 fortgeführt, als er durch das Testament eines Oheims Besitzer eines großen Tuchgeschäftes wurde. Aber auch als solcher und nachdem er 1817 eine Tuchfabrik in Trebnitz gegründet hatte und zum Geheimen Commerzienrat ernannt worden war, bewahrte er sich Liebe zu der Philologie und zu seinen Büchern. Seine Bibliothek bestand bei seinem Tode (1848) aus mehr als 18 000 Bänden.

Die Jugend Lübberts, vom Vater geleitet, von der Mutter behütet, war eine sehr glückliche. Schon früh zeigte er reiche, insbesondere auch dichterische Begabung. Bis zum 14. Jahre wurde er mit einem älteren und zwei jüngeren Brüdern von einem Hauslehrer unterrichtet, dem Kandidaten der evangelischen Theologie und nachmaligen Pastor in Bunzlau, Friedrich Kretschmar. Dieser verband Gründlichkeit des Wissens mit Lebendigkeit der Lehrweise und verstand es auch, besonders auf den Gebirgsreisen, welche er in den Ferien mit den Knaben unternahm, ihren Blick für die Natur zu wecken. Wie L. in dem bei seiner Habilitation in's Album der philosophischen Fakultät der Universität Breslau geschriebenen Lebensabrisse ihn »als Lehrer und Freund treu bewährt« nennt, so trägt auch das Widmungsblatt der Habilitationsschrift seinen Namen neben dem des Vaters.

Die durch ihn erlangte Vorbereitung war eine so gute, daß er noch nicht fünfzehnjährig in die Prima des Friedrichs-Gymnasium zu Breslau aufgenommen wurde. In dieser genoß er, mit seinen Brüdern und dem Hauslehrer zusammenwohnend, zwei Jahre lang den Unterricht des Direktors, des als Philolog wie Botaniker ausgezeichneten Friedrich Wimmer, und der Professoren Kunisch, Tobisch und Lange. Unter seinen Mitschülern befanden sich die Brüder Steinmann, von denen der eine, der jetzige Oberpräsident von Schleswig-Holstein, ihm bis zu seinem Tode in freundschaftlicher Gesinnung ergeben geblieben ist. Am 2. März 1847 erhielt er zusammen mit den beiden letztgenannten das Zeugnis der Reife. Während seine Brüder mit Ausnahme des jüngsten, welcher sich für das Studium der Mathematik ent-

schied, aber schon als Student von tödtlicher Krankheit dahingerafft wurde, sämtlich dem Berufe des Vaters folgten, war auf Eduard die Neigung des Großvaters mütterlicherseits übergegangen.

Er bezog zunächst die heimische Universität, um Philosophie und Philologie zu studieren und hörte bei Branifs, Elvenich, Kahlert und Haase, bei letzterem Erklärung der Annalen des Tacitus. Vielleicht war es gerade diese schöne und gehaltreiche Vorlesung, welche für die Wahl der Philologie entscheidend wurde. Zum Herbst des Jahres 1847 vertauschte er Breslau mit Berlin, wo er fünf Semester Vorlesungen bei Böckh, Lachmann, Hertz, Leopold von Ranke, Trendelenburg und dem Philosophen Gabler hörte. Ostern 1850 zog er nach Bonn, hörte Ritschl, Welcker und Bernays, fand jedoch, obwol im 7. Semester stehend, noch Zeit sich am Corpsleben (Hanse) zu beteiligen. Nach einem Jahre wandte er sich nach Halle, wo Bernhardt, Ed. Meier und Leo seine Lehrer wurden. Besonders an ersteren, welcher ihn auch in's philologische Seminar aufnahm, schloß er sich eng an. Allzeit hat er bekannt, wie viel er dessen Unterweisung und Rat verdanke. Bernhardt ist der eine von den beiden Männern, welchen er seine Hauptschrift (die Syntax von quom) gewidmet hat. Er ist es vermutlich¹⁾ auch gewesen, welcher ihm die Anregung zur Doctor-Dissertation 'De elocutione Pindari' gegeben hat. Die Promotion erfolgte am 14. September 1853. Unter seinen Opponenten war Bernhard Todt²⁾, der nachmalige Schulrat der Provinz Sachsen, mit welchem ihn, wie mit zwei andern Genossen jener Tage, Otto Heine und Walter Roseck, Zeitlebens treue Freundschaft verbunden hat. In Halle legte er auch im Frühjahr des folgenden Jahres die Prüfung pro facultate docendi ab. Darauf, wie er selbst (im Album a. a. O.) schreibt, 'voll Verlangen die Seinigen wiederzusehen' nach der Heimat zurückgekehrt, beteiligte er sich im Sommer an den Übungen des philologischen Seminars in Breslau, welches unter Leitung von Schneider und Haase stand. Aber schon im Herbst dieses Jahres begab er sich nach Bonn zurück, hörte im Winter-Semester 1854/55 nochmals bei Ritschl und lag unter dessen Anregung und Teilnahme bis Frühjahr 1857 mit größtem Eifer dem Studium der antiken Eru- dition, besonders der Grammatik, ob. Nur 1855 und 1856 stellte er Ritschl einen Teil seiner Zeit für die Herstellung eines alphabetischen Zettelkatalogs der Universitätsbibliothek zur Verfügung. Er leitete die Sektion der Amanuensen, welche einen Katalog der Programme und Dissertationen anzufertigen hatte. Außerdem verfaßte er einen Spezialkatalog der Patres³⁾. »Schon damals«, heist es in dem von einem Genossen jener Tage verfaßten Nekrolog vor 'Eduards Lübberts Bibliothek, Bonn 1890', »gab es wenig Gebiete der antiken Litteratur, die er nicht

1) Vergl. R. Volkmann, Gottfr. Bernhardt S. 85.

2) Dieser verfaßte auch die Anzeigen seiner 'Grammatischen Studien' in der Zeitschr. f. Gymnasialwesen 1868, 28—32 und 1870, 528—543.

3) Vgl. O. Ribbeck, Friedrich Ritschl II, 261 ff.

selbständig beherrschte. Was ihn beschäftigte, war die antike Wissenschaft, vornehmlich die Grammatik und die exacten Disciplinen. Überall strebte er die geschichtliche Ausbildung der wichtigsten Lehren zu erkennen; wie er die Grundsätze eines Herodianos vorwärts und rückwärts verfolgte, so liefs er sich von dem Almagest des Ptolemaios zu den astronomischen Vorgängern zurückleiten. — Eine lebensgefährliche Krankheit, die Folge der übermäfsigen geistigen Anstrengung, welche er sich beim Studium des Almagest auferlegte, brachte der schönen Zeit ein jähes Ende.

Durch diese Krankheit wurde er Ostern 1857 genötigt Bonn zu verlassen und ins Elternhaus zurückzukehren. Durch treue mütterliche Pflege wiederhergestellt, ging er nach einigen Monaten nach Berlin und blieb hier bis zum Sommer 1859. In einem Kreise gleichstrebender Freunde fand er Anregung zu vielseitigen Studien. Besonders nahe trat er Woldemar Ribbeck, Henri Jordan und Emil Hübner. Auch von Gerhard fühlte er sich nicht blos durch das milde freundliche Wesen, sondern auch durch die tiefe und phantasievolle Auffassung wissenschaftlicher Gegenstände angezogen. Durch ihn wurde er auch Mitglied der archäologischen Gesellschaft. Hauptsächlich aber fesselte ihn das Studium der römischen Sakralaltertümer. Aus diesem ging auch die Schrift 'commentationes pontificales' hervor, welche er der philosophischen Fakultät in Breslau für die Habilitation einreichte und nach ihrer Billigung am 6. August 1859 öffentlich verteidigte.

Neben Männern wie Haase, Rofsbach, Westphal und Bernays konnte er nicht hoffen, rasch einen grossen Zuhörerkreis um sich zu versammeln. Seine erste Privatvorlesung (über gottesdienstliche Altertümer der Römer im Winter-Semester 1859/60) hielt er vor 4 Hörern (Dilthey, Dziatzko, Eitner, Merckens), die zweite (über Aristoteles' Philosophie und Schriften im Winter-Semester 1860/61) gar nur vor 3, (darunter abermals der treue Dziatzko), die dritte (Erklärung des aristotelischen Organon im Sommer-Semester 1861) wieder nur vor 4, erst die vierte (griechische Syntax im Winter-Semester 1862/63) vor 7 (darunter Eggeling, A. Polster, Radtke und der Verf. dieser Zeilen). Aber die Sorgfalt, mit welcher seine Hefte ausgearbeitet waren, die Lebendigkeit des Vortrags, die Begeisterung, welche er seinem Stoffe entgegenbrachte, die stete Hinweisung auf Punkte, deren Erörterung dankenswert und jugendlichen Kräften angemessen sei, konnten nicht verfehlen, ihm allmählich anhängliche und ausharrende Zuhörer in gröfserer Zahl zu verschaffen. Namentlich die letztgenannte Vorlesung, in welcher er eine sehr gründliche Behandlung der Tempus-, Modus- und Casuslehre bot, erwies sich als wirkungsvoll. Von den 7 Hörern haben 6 kaum eine Stunde versäumt. Schon im nächsten Semester (1863) brachte er alle drei angekündigten Privatkollegien (griechische Mythologie, Einleitung in das Studium der griechischen Tragödie, Erklärung von Herodots II. Buch) zu Stande, und schon im folgenden (63/64) durfte er die Vorlesung über griechische Syntax wiederholen, diesmal vor 30 Hörern, und im nächstfolgenden 'Terenz' Andria vor 25 erklären. Auch mit den Übungen in Text-Interpretation, welche er mit ebenso grofser Gründlichkeit wie Nachsicht

gegen jugendliche Versuche leitete, hatte er Glück. Und so wurde er auf den Antrag von Martin Hertz, welcher nach Westphal's Abgang im Herbst 1862 nach Breslau gekommen war und ein philologisches Proseminar eingerichtet hatte, zu Ostern 1863 mit diesem an der Leitung desselben beteiligt.

Das Studium der klassischen Philologie wurde damals in Breslau mit größtem Ernst und Eifer getrieben. Nicht nur stellten die heimatlichen Provinzen Schlesien und Posen eine stattliche Anzahl wissensdurstiger und begabter Jünger, wie Dziatzko, Wrobel, Blümner, Taube, Gotschlich, Larisch, O. Buchwald, Brock, Radtke, A. Polster, Guhrauer, Wegehaupt, sondern der Ruf, welchen sich Breslau als Stätte emsiger und fruchtbarer philologischer Arbeit erworben hatte, zog auch aus andern Teilen Deutschlands jüngere wie vorgerücktere studiosi philologiae an, von denen hier genannt sein mögen: Carl Dilthey aus Biebrich, Diederich Volkmann aus Bremen, Hermann Peter aus Schulpforte, Bernhard Steusloff aus Güstrow, Wilhelm Merckens aus Schwerta, Karl Mayhoff aus Neustrelitz, Julius Eggeling aus Bernburg, Ernst Droysen aus Berlin, Rhys Davids aus Schottland u. a. Den Sammelplatz dieser strebsamen iuventus philologica bildete neben dem Seminar die unter Haase's Protektorat stehende societas latina. Auch zu ihr trat L. bald in ein enges Verhältnis. Er fühlte, wie sehr er in ihr nicht bloß wegen seiner Gelehrsamkeit, sondern auch wegen seiner Liebenswürdigkeit geschätzt war, und dies, so wie der heitere Ton, welcher in dem geselligen Teile der Zusammenkünfte herrschte, trug nicht wenig zur Hebung seiner Stimmung und zur Erschließung seines Inneren bei. Auch als er längst von Breslau weg war, hat er der societas dankbare und teilnamsvolle Erinnerung bewahrt. Unvergeßlich wird allen Teilnehmern das Stiftungsfest des Jahres 1863 sein, zu welchem Leop. Brock den Ausmarsch der societas zur Befreiung von Schleswig-Holstein unter Hauptmann Haase, Wachtmeister Hertz, Unteroffizier Lübbert mit köstlichem Humor gemalt hatte. Und als die societas zum ersten Male, zur Feier des 25jährigen Doctorjubiläums Haase's (10. Mai 1863), mit einer Schrift an die Öffentlichkeit zu treten sich gedrungen fühlte, nahm L. diese unter seine Obhut. Er schmückte diesen 'Miscellaneorum Philologicorum libellus' mit einer tief empfundenen und beredten Widmung und leitete die Reihe der wissenschaftlichen Beiträge mit einem Aufsatz de imperfecti apud Homerum usu vetustissimo (p. 1—9) ein. Zu andern Veröffentlichungen ist er während dieser Zeit nicht gekommen. Eine Arbeit über Aristoteles' Kategorien, welche er für den Druck vorbereitete, hat nicht das Licht der Welt erblickt. Nicht einmal zur Symbola philologorum Bonnensium in honorem Ritscheli hat er etwas beigesteuert. Seine Zeit war größtenteils mit der Ausarbeitung und Vorbereitung seiner Vorlesungen ausgefüllt. Wie er sich in Gewissenhaftigkeit in Bezug auf diese nicht genug thun konnte, so war auch ihre Zahl eine sehr große. Außer den bereits oben genannten hat er in diesen Jahren folgende Vorlesungen ausgearbeitet oder wenigstens vorbereitet: 1860: Hauptpunkte der griechischen Wortbildungslehre und Syntax der Partikeln, Cicero pro Caccina, Horaz' Episteln, Aristoteles

περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς; 1861: Topographie von Athen und Rom, Cicero pro Plancio, Apollonios Dyskolos' Syntax, Geschichte des römischen Staatsrechts; 1862: Cic. in Catilinam, griechische Dialekte; 1864: Geschichte der Wissenschaften bei den Griechen, Plautus' Bacchides.

Das Jahr 1864 brachte ihm einen schweren Schlag durch den Tod des heißgeliebten Vaters, welcher das edle und selbstlose Streben seines Sohnes wohl zu schätzen wufte, bald nachher (im Herbst) aber auch die Erfüllung eines lange gehegten innigen Wunsches, die Reise nach Italien. Hier war es vor allem Roma mit ihrer stillen Hoheit und Größe, welche auch auf sein Gemüt freudig erhebend und begeisternd einwirkte. Er trat in den belebten Kreis junger Philologen und Archäologen, welcher sich im archäologischen Institut auf dem Capitol um Henzen und Brunn sammelte, bestehend aus Benndorf, Helbig, Kekulé, Klügmann, Ulrich Köhler, Reifferscheid, Studemund, A. Wilmanns, Zangemeister und bald durch den Zutritt von Hinck, Nissen und Richard Schöne vergrößert. Und rasch fühlte er sich in diesem Kreise so wohl, daß es ihm, wie er an mich schrieb, eine Lust war mit solchen Genossen zu streben und zu arbeiten. Andererseits wurde er auch von diesen wegen seiner gern sich mitteilenden, nie sich aufdrängenden Gelehrsamkeit, seiner Anspruchlosigkeit und Freundlichkeit hochgeschätzt. Er hatte das Glück, bei den archäologischen Rundgängen Brunn vor den plastischen Werken der Museen sprechen zu hören, beteiligte sich auch an Henzen's epigraphischem giro, besuchte regelmäßig die Adunanzen des Instituts, trug selbst mehrmals (am 3. Februar, am 10. und 24. März 1865) in diesen vor¹⁾, versenkte sich wieder tief in archäologische Studien, welche seit dem letzten Berliner Aufenthalte in den Hintergrund getreten waren und legte die Ergebnisse dieser Studien über römische und außer-römische Denkmäler in drei Aufsätzen der *Annali* von 1865 und der zu Gerhard's 50jährigem Doctorjubiläum vom Institut herausgegebenen Festschrift '*Nuove Memorie dell' Istituto di corr. arch.*' nieder. Was ihm nach Vollendung dieser Aufsätze an Zeit übrig blieb, verwandte er auf die Förderung des in Bonn entstandenen und gepflegten philologischen Lieblingsplanes, worüber wir ihn am besten selbst in einem am 21. Juni 1865 an mich gerichteten Briefe reden lassen: »Schon in Bonn beschäftigte mich der Gedanke einer Darstellung der Wissenschaften bei den Griechen und Römern. Die Disziplinen der Erudition und auch die mehr aufs Practische gerichteten Wissenschaften mit ihren unerschöpflich reichen Litteraturschätzen schienen mir ein sehr lockendes Gebiet. Viele herrliche Ideen lassen sich hier in ihrer Entwicklung verfolgen und die Grundlagen vieler Einrichtungen des antiken Lebens liegen hier in ihren Wurzeln zu Tage. Besonders anziehend war mir immer der Claudius Ptolemaeus gewesen, der die astronomischen und mathematisch-geographischen Studien glänzend vertritt. Hier habe ich nun zunächst seine *Harmonica* mir vorgenommen und bereite eine Aus-

¹⁾ Vgl. Bull. d. Inst. 1865 p. 36. 81. 87.

gabe derselben vor, die auch eine genaue Erklärung in Form von Prolegomena enthalten soll, in denen ich die ganze Theorie dieses Forschers, die Bedeutung und Geltung seiner Sätze und vollständige Darlegung seiner Lehren gebe. Ich vergleiche hier zunächst einen Codex auf der Vatikana, der dadurch einen besondern Wert hat, daß er nicht aus der Textes-Recension des Nicephorus Gregoras stammt, auf welche die Menge der übrigen Mss. zurückgeht; er enthält also auch die letzten Kapitel von Buch 3 nicht. Der Codex ist leider nicht älter, als Saec. XIV; er ist mit kleiner Schrift und viel Abkürzungen geschrieben, fast Scholienschrift, aber er ist doch seiner Abstammung halber wichtig. Die grenzenlos vielen Feiertage hier sind überaus störend, es giebt Wochen, wo nur zwei Arbeitstage (jede Sitzung von 9—12 Uhr) sind; Ende des Monats schließt diese so kärgliche Freude sich ganz, um erst im October wieder ihren Anfang zu nehmen . . . Es ist ein Glück, daß Ptolemaeus auch für viele Feiertage noch immer genug Arbeit giebt. Bis wann ich die Ausgabe fertig haben kann, vermag ich natürlich noch nicht zu bestimmen, doch will ich mich schon dazu halten und mir alle Mühe geben. Das Verständniß des Autors ist oft nicht einfach, namentlich ist oft viel zu rechnen. Ich wäre aber sehr glücklich, wenn mir dieser Plan gelänge. Auch sprachlich ist Ptolemaeus recht interessant«. Dies Glück ist ihm nicht beschieden gewesen. Von Rom weggegangen, hat er nie mehr Zeit und Lust gefunden, den Plan wieder aufzunehmen. Und auch die Tage seines Aufenthalts in Rom und somit der Gelegenheit zur Gewinnung der textkritischen Grundlage des Unternehmens waren gezählt.

Lübberts erfolgreiche Lehrthätigkeit in Breslau war dem Ministerium nicht unbekannt geblieben, seiner Beförderung zum außerordentlichen Professor daselbst aber stand der Umstand hindernd im Wege, daß Jacob Bernays, wie an Gelehrsamkeit und Leistungen ihm überlegen, so auch im Alter als Privatdocent ihm erheblich vorging, ja sogar sein Lehrer gewesen war, aber aus besondern, mit seiner Religion zusammenhängenden Gründen nicht zum Professor ernannt wurde. Dagegen hatte das Ministerium L. zum außerordentlichen Professor für Königsberg mit einem Gehalt von 400 Thalern in Aussicht genommen und die dortige Fakultät sich auch mit seiner Berufung einverstanden erklärt. Während aber diese Sache noch schwebte, erhielt er einen Ruf als außerordentlicher Professor nach Gießen. Für diese Stelle war er auf Ludwig Lange's Antrag von der Fakultät dem Ministerium an erster Stelle vorgeschlagen worden. Haase, Hertz und Ritschl hatten ihn warm empfohlen, letzterer mit folgenden Worten: »In jeder Beziehung gut fahren würden Sie nach meiner Überzeugung mit Dr. Lübbert. Durch und durch ein Ehrenmann und von der lebenswürdigsten Persönlichkeit, besitzt er eine für sein Alter merkwürdige Fülle von Kenntnissen, von Belesenheit und von Vielseitigkeit der philologischen Bildung, auch in allen realen Fächern und ist dabei ein gründlicher und accurater Grammaticus, bei aller Bedächtigkeit scharfsinnig und productiv (wenn auch langsam productiv aus großer und aufrichtiger Bescheiden-

heit) und absolut gewissenhaft¹⁾«. L. besann sich nicht, sondern folgte dem Rufe. Durch Dekret vom 16. September 1865 wurde er als außerordentlicher Professor der klassischen Philologie und zweiter Lehrer am philologischen Seminar zu Gießen angestellt. Da die klassische Philologie nur durch Lange vertreten war — Lutterbeck war nicht zu rechnen, und Clemm noch nicht habilitirt — so war der Kreis der von L. zu haltenden Vorlesungen schon an sich ein sehr großer, aber mit der ihm eigenen Hingebung an sein Lehramt erweiterte er denselben noch ganz bedeutend, um nur ja keine Lücke im Lehrprogramm entstehen zu lassen. Die von ihm bis Winter-Semester 1870/71 gehaltenen Vorlesungen waren folgende: W.-S. 1865/66 griechische Mythologie und Terenz' *Andria*, S.-S. 1866 lateinische Stilistik und Plautus' *Trinummus*, W.-S. 1866/67 Geschichte der griechischen Kunst und Platon's *Theaetet*, S.-S. 1867 Aristophanes' *Wolken* und archäologische Übungen, W.-S. 1867/68 griechische und römische Mythologie, Kritik und Hermeneutik, S.-S. 1868 Geographie des alten Griechenlands und archäologische Übungen, W.-S. 1868/69 lateinische Stilistik und Euripides' *Bakchen*, S.-S. 1869 Thukydides und Topographie des alten Rom, W.-S. 1869/70 Geschichte der griechischen Kunst und Platons *Phaedon*, S.-S. 1870 griechische Mythologie und Plautus' *Trinummus*, W.-S. 1870/71 Die Römer in den Rheinlanden. Und im Seminar behandelte er immer andere Schriftsteller oder andere Stücke. Kaum aber hatte er diesen Kreis von Vorlesungen durchmessen und war zur Wiederholung einzelner übergegangen, als er sich abermals in die Notwendigkeit versetzt sah, einen neuen *Cyclus* auszuarbeiten. Nachdem er nämlich einen Ruf an Studemund's Stelle in Würzburg ausgeschlagen hatte und durch Dekret vom 23. März 1870 zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt worden war — die Schaffung eines dritten Ordinariats war nicht durchzusetzen — herrschte nirgends darüber ein Zweifel, daß er in Lange's Stelle einzurücken habe, als dieser zu Ostern 1871 einem Rufe nach Leipzig Folge leistete. Seine Ernennung zum ordentlichen Professor der klassischen Philologie und der Eloquenz erfolgte durch Dekret vom 29. März 1871. Dies veranlafte ihn aber auch zur Übernahme der von jenem vertretenen und somit zur Ausarbeitung der folgenden Vorlesungen: S.-S. 1871 Geschichte der griechischen Litteratur und Sophokles' *Elektra*, W.-S. 1871/72 Geschichte der römischen Litteratur und Cicero's Leben und Schriften, S.-S. 1872 Demosthenes, W.-S. 1872/73 Syntax der griechischen Sprache, S.-S. 1873 römische Altertümer. Erst im letzten Semester (W.-S. 1873/74) kehrte er zu Thukydides zurück.

Man kann verschiedener Ansicht sein, ob diese Ausdehnung des Vorlesungskreises notwendig und für Lübberts Stimmung und Wohlbefinden günstig war, aber sicher ist, daß er damit allein seiner Pflicht Genüge zu leisten meinte. Naturgemäß nahm damit auch die Weite seines Blickes ungemein zu. Da ihm außerdem mit Lange's Weggang die Geschäfte der Eloquenz zugefallen waren, er sich ferner am Verein

¹⁾ Diese den Akten der philosophischen Fakultät in Gießen entnommenen Mitteilungen verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Prof. Dr. Joh. Schmidt.

für Kunst und Wissenschaft mit Vorträgen beteiligte, auch die Geselligkeit sowohl bei sich als auch in den ihm eng befreundeten Familien von Lange und Albrecht Thaer mehr als sonst, wenn auch immer noch in bescheidenem Maße pflegte, so kann es nicht Wunder nehmen, daß er die Muße zur litterarischen Ausgestaltung dessen, was er im Kopfe trug, erst spät und nur in geringem Grade fand. Erst in den Osterferien 1867 konnte er daran gehen, seine Gedanken über eine viel behandelte Controverse der lateinischen Grammatik, welche ihm bei seinen Vorlesungen über Plautus und Terenz entgegengetreten war, niederzuschreiben. Daraus ging die Schrift hervor: 'Der Conjunctiv Perfecti und das Futurum exactum im älteren Latein, Heft 1 der grammatischen Studien, einer Sammlung sprachwissenschaftlicher Monographien in zwangloser Folge, Breslau 1867, deren Verlag der ihm und seiner Familie befreundete Ferdinand Hirt übernommen hatte. Wie er die Schrift »seinen theuern, hochverehrten Lehrern Friedrich Ritschl und Friedrich Haase in Dankbarkeit und Liebe« gewidmet hat, so legt sie Zeugnis davon ab, daß er durch jenen in das Studium des alten Latein eingeführt worden war und von diesem Fragen der lateinischen Syntax in historisch-kritischer Weise zu behandeln gelernt hatte. Und wirklich schien es nun eine Zeit lang, daß er mit Publikationen im Zuge bleiben würde. Denn unmittelbar nach Absendung des Manuscriptes an den Verleger im Juni dieses Jahres ging er an eine noch größere Untersuchung, über die Zeitsätze bei Plautus und Terenz mit Rücksicht namentlich auf den Modusgebrauch und auf das Hoffmann'sche Gesetz für denselben. »Ist das Hoffmann'sche Gesetz richtig«, so schrieb er mir damals, »so ist dies in der That eine für die Sprachgeschichte sehr wertvolle und folgenreiche Entdeckung. Es scheint nach allem, was ich bis jetzt darüber gesammelt habe, daß wirklich die Sache sich so stellen wird«. Im Herbst 1869 war diese Untersuchung vollendet und als Heft 2 der grammatischen Studien mit dem Titel »die Syntax von quom und die Entwicklung der relativen Tempora im älteren Latein« mit Widmung an Bernhardt und Lange dem Verleger geschickt, und schon während des Druckes wählte er sich bereits einen neuen Stoff aus einem ganz andern, wenn auch ebenfalls lange gepflegten Gebiete, eine Darstellung der aeschyleischen Theologie. Am 7. Februar 1870 schrieb er mir: »Mit meinem Druck des Quom geht es unendlich langsam und ich sehe, daß das Ende wohl noch kaum im Februar erreicht werden wird. Ich habe mir schon einen neuen Stoff gewählt und zwar — den Aeschylus, da ich wieder einmal hungrig und durstig nach griechischer Nahrung bin. Ich will eine größere litterarische Arbeit über ihn machen, worin sein religiöser Standpunkt auch genau charakterisiert werden soll«. Aber zur Ausarbeitung dieses Buchs ist er ebenso wenig gekommen wie zur Vollendung der Untersuchung über den aus der ältesten attischen Sagengeschichte fließenden historischen Gewinn, welche er zum Gegenstande eines Vortrages im Verein für Kunst und Wissenschaft (am 3. Juli 1868) gemacht hatte.

Er hat, nachdem er auch Professor der Eloquenz geworden war, nur noch die Zeit zur Abfassung der Programme für die zu Ehren des

Großherzogs begangene Feier des Ludwigstages gefunden. Für diese nahm er die Stoffe anfangs noch aus der lateinischen, besonders livianischen Syntax, dann wieder von Livius ausgehend aus der ältesten römischen Geschichte.

Und doch, trotz der vielen Arbeit, hat es ihm in Gießen sehr wohl gefallen. Sein Verhältnis zu seinen nächsten Fachgenossen Lange und Clemm wie zu den übrigen Collegen war ein sehr gutes. Und die Zahl seiner Zuhörer, im Anfange schwankend, wies seit S.-S. 1871 ein beständiges Wachstum auf, so daß sie zuletzt der höchsten, welche er in Breslau gehabt hatte, nahe kam. Im Thukydides, welchen er im S.-S. 1869 vor 3 gelesen, hatte er im W.-S. 1873/74 26 Zuhörer. Und der Vielseitigkeit seiner Vorlesungen entsprach die Mannichfaltigkeit der Themata, zu welchen er seine Schüler besonders im Seminar anregte. Es war die genaue Bezeichnung der Sachlage und seiner Stimmung, wenn er mir (am 18. Juni 1872) schrieb: »Es giebt viel viel zu thun, doch das ist ja auch eine Freude, 24 Studenten sind ja immerhin eine ganz hübsche Zahl, da giebt's Seminar-Arbeiten aus den verschiedensten Gebieten«. Und auch hier traten einige dieser Schüler zu ihm in ein näheres Verhältnis, aus welchem bei einem derselben, Richard Haupt, eine Freundschaft für's Leben wurde. Gleichwohl entschloß er sich Gießen zu verlassen, als er einen Ruf nach Kiel an Wilmanns' Stelle für Ostern 1874 erhielt, obwohl er kaum erwarten durfte, dort einen größeren Wirkungskreis zu finden. Die liebenswürdige Art, in welcher der Referent für die preussischen Universitätsangelegenheiten ihm die Stelle antrug, wird nicht ohne Eindruck auf ihn geblieben sein, die Entscheidung aber gab, daß sein engeres Vaterland es war, welches seine Dienste beehrte, denn er war ein guter Preusse. Es war zu beklagen, daß seine heißgeliebte Mutter, mit welcher er Alles austauschte, was ihn bewegte, an welche er täglich schrieb, diese Freude nicht mehr erlebte. Am 7. August 1873 hatte diese edle Frau zu seinem tiefsten Schmerze ihre Seele ausgehaucht.

Für seine litterarische Produktion wäre es nach menschlichem Ermessen besser gewesen, wenn er in Gießen und damit in den Verhältnissen, in welche er sich nun einmal eingelebt hatte, geblieben wäre. Denn diese hätten ihm doch allmählich die Muse zu größeren schriftstellerischen Leistungen wiedergegeben. In Kiel hat ihm diese vollständig gefehlt oder vielmehr er hat sie sich nicht zu verschaffen gewußt. Zwar waren die Vorlesungen, welche er hier übernahm, zum größeren Teile dieselben, welche er in Gießen gehalten hatte (griechische und römische Litteraturgeschichte, römische Altertümer, griechische Syntax, Demosthenes, Cicero) und infolge dessen die Zahl der Vorlesungen, welche er neu ausarbeitete, nicht so groß (lateinische Syntax, epische Poesie der Griechen, Pindar, elegische und didaktische Poesie der Römer), aber die Leitung des Seminars, welche er mit Forchhammer teilte, machte größere Ansprüche an seine Thätigkeit; noch größeren Aufwand von Zeit erforderte die Eloquenz, welche hier nicht bloß in der Abfassung der Einladungsprogramme zu Kaisers Geburtstage, sondern auch im Halten der akademischen Festreden bestand; am meisten Zeit aber nahm ihm die

wissenschaftliche Prüfungskommission, in welcher er ständiges Mitglied für die klassische Philologie, zeitweilig auch für alte Geschichte und stellvertretender Vorsitzender war. Und die Zahl der zu Prüfenden war eine sehr große. Bedeuten doch gerade die Jahre 1874 bis 1880 den höchsten Aufschwung, welchen die Zahl der Studierenden der klassischen Philologie in Kiel, wie auch anderwärts genommen hat. Im W.-S. 1879/80 hatte er im Colleg über die Geschichte der epischen Poesie der Griechen 36 Hörer, im Seminar 34 teils ordentliche, teils außerordentliche (»frei verbundene«) Mitglieder; im S.-S. 1880 im Colleg über Ciceros Leben und Schriften 41 Hörer, im Seminar 33 Mitglieder. Im W.-S. 1880/81 fiel die Zahl der Hörer im Colleg über Demosthenes' Leben und Schriften auf 22, die der Teilnehmer an den Übungen des Seminars auf 23. Welche Summe von Arbeit L. auf das Gedeihen der Privatstudien seiner Schüler gewendet hat, wird am besten deutlich durch einen Blick auf die Reihe der den verschiedensten Gebieten angehörenden Dissertationen, welche in jenen Jahren durch ihn angeregt oder gefördert worden sind:

1876. Adelbert Hoeck, de rebus ab Atheniensibus in Thracia et in Ponto ab anno a. Chr. CCCLXXVIII usque ad annum CCCXXXVIII gestis.
Reimer Hansen, de gentibus in Ponto orientali inde a Thermo-donte fluvio ad Phasim usque habitantibus.
1877. Wilhem Stille, historia legionum auxiliorumque inde ab excessu divi Augusti usque ad Vespasiani tempora.
Wilhelm Petersen, quaestiones Ovidianae.
Ludwig Vogeler, quae anno u. 710 (44 a. Chr.) post mortem C. Julii Caesaris acta sint in senatu Romano.
Johann Karstens, de infinitivi usu Aeschyleo.
Richard Höffler, de nomothesia Attica.
Hubert Schwartz, ad Atheniensium rem militarem studia Thucydidea.
Ernst Krichauff, quaestiones de participii apud Sophoclem usu.
1878. Elimar Schwartz, de metaphoris e mari et re navali petitis quaestiones Euripideae.
Adolf Wachholtz, de litis instrumentis in Demosthenis quae fertur oratione in Macartatum.
Alfred Biese, de obiecto interno apud Plautum et Terentium atque de transitu verbalium notionum.
Hermann Schnoor, quaestiones Plautinae.
1879. Hermann Netzker, Hermagoras Cicero Cornificius quae docuerint de statibus.
Ludwig Lahmeyer, de apodotico qui dicitur particulae $\delta\epsilon$ in carminibus Homericis usu.
1880. Georg Vollertsen, quaestionum Catonianarum capita duo sive de vita Catonis eiusque fontibus atque de Originibus.
Wilhelm Petersen, quaestiones de historia gentium Atticarum.

1880. Christian Petersen, de causis publicis romanis inde ab anno CXXI usque ad annum LXXXI a. Chr. n. actis.

1881. Jürgen Lübbert, de amnestia anno CCCIII a. Chr. n. ab Atheniensibus decreta.

Otto Hempel, quaestiones Theocriteae.

Aber er that viel mehr. In seinem Wunsche allen hülfreich zu sein, trieb er mit Gereifteren wie mit Schwächeren Privatlektüre. Auch sonst lud er seine Schüler viel ein, machte mit ihnen Spaziergänge und nahm an ihren Sorgen wie an ihren Freuden den herzlichsten Anteil. Dagegen schränkte er den Verkehr in befreundeten Familien immer mehr ein und lehnte Einladungen außer von den hochverehrten Forchhammers mit den verbindlichsten Wendungen in den zierlichsten Billets ab und suchte seine Erholung nur noch in Spaziergängen und kürzeren oder längeren Reisen, wie im Sommer 1880 nach Belgien und England. Trotzdem er also die Zeit, in welcher er nicht mit Vorlesungen, Übungen, Prüfungen, Sitzungen beschäftigt war, für sich hatte, so reichte diese doch nicht zur Hervorbringung größerer Arbeiten. Seine Schriftstellerei ist, von einigen für die Jenaer Litteraturzeitung geschriebenen Recensionen abgesehen, nur auf die Erfüllung der ihm durch die Eloquenz auferlegten Pflichten beschränkt geblieben. Schon die Abfassung der elogia für die Ehrendiplome kostete ihm Zeit, da er sich in Hervorsuchung und Hervorhebung von Ruhmestiteln nicht genug thun konnte. Noch mehr galt dies von den Festreden, auf deren Feilung und Glättung er das größte Gewicht legte, deren Stoff er aber auch mit dem festlichen Anlaß in Einklang zu setzen eifrig bedacht war. Am meisten Mühe aber gab er sich wieder mit den Festprogrammen. Dieselben sind durchweg vorzüglich geschrieben. Er handhabte den lateinischen Stil wie wenige. Anfangs blieb er für diese den zuletzt in Gießen gewählten Themata über die Hausbücher der römischen Familien treu, dann aber, wie er sich überhaupt allmählich immer mehr wieder den Griechen zuwandte, nahm er als Stoff Fragen, welche zu dem Liebling seiner Jugend, Pindar, in Beziehung standen. Ihm widmete er zuerst die Rede zu Kaisers Geburtstag 1878. In ihm fand er die Sammlung, welche ihm für andres nicht beschieden war.

Trotz der vielen Arbeit, welche insofern eben etwas unbefriedigendes hatte, als sie ihn zu keiner umfassenden Untersuchung gelangen liefs, ja trotzdem sogar zuletzt Verdrießlichkeiten in der Fakultät ihm nicht erspart blieben, hat er sich doch in Kiel sehr wohl gefühlt. Das Verhältnis zu seinem Spezialkollegen Forchhammer war das denkbar beste. Er that diesem alles zu Liebe, und dieser war ihm, wie er mir am 29. Dezember 1880 schrieb, »fast wie ein Vater«. Auch mit einigen andern Kollegen, besonders Theod. Moebius, Backhaus, dem Kirchenrat Lüdemann, welcher nachmals seine Liebe zu Lübbert auf mich, als dessen Nachfolger, übertrug, sowie mit dem Provinzial-Schulrat Lahmeyer hatte er ein herzliches Verhältnis. Die Freundschaft des Letzteren war ihm »wegen ihrer Aufrichtigkeit und ethischen Tiefe ein Schatz«. Auch das frische anregende Klima Kiels sagte ihm zu, und für die Schönheit der Gegend hatte er bei seinem hohen Naturgefühl

»welchem jeder Grashalm, jeder zwitschernde Vogel am Wege etwas zu verkünden hatte, woraus sein Herz Freude und Glauben schöpfte«, eine lebhaft empfundene Empfindung. Glückselig nannte er später von der Ferne aus die Tage, welche er in Knoop, Heikendorf, Laboe, Rastorf hatte verleben dürfen. Wie glücklich war er, wenn er einem lieben Besuch von Bellevue aus die Pracht der Kieler Föhrde zeigen konnte! Nach Ost-Holstein zog es ihn um so öfter, als er in Ploen seinen Freund und Schüler Richard Haupt, in Schwartau bei Lübeck seinen von ihm wie von mir hochverehrten Onkel Fr. Frank hatte. Auch aus den Seebädern hat er Erquickung und Genuß geschöpft.

Und wäre der Ruf, der an ihn erging, nicht gar so lockend gewesen, wäre er vielleicht in Kiel geblieben. So aber kam er von Bonn, welches er seit seiner¹⁾ Studentenzeit besonders ins Herz geschlossen hatte, von dem Sitze der blühendsten Philologenschule, von seinen geliebten Freunden Bücheler, Usener und Kekulé. Daß diese sich ihn zum Kollegen auserkoren, hat er als eine Herzensfreude und als hohe Auszeichnung empfunden, und so ist er dem Rufe zu Ostern 1881 gefolgt. Das Ziel, welches er sich für seine dortige Thätigkeit gesteckt hatte, war kein andres, als die Wirksamkeit jener Kollegen zu ergänzen. Er hat die von jenen nicht gehaltenen Vorlesungen besonders über Altertümer vertreten, hat die Leitung des Seminars und die Prüfungskommission mit Bücheler und Usener geteilt, die Professur der Beredsamkeit aber allein verwaltet. Jene Vorlesungen waren zum Teil dieselben, welche er früher gehalten hatte: römische Staats- und Sakral-Altertümer, Cicero's Leben und Schriften, griechische und lateinische Syntax, Pindar, aber als er mit ihnen für die ersten 7 Semester gesorgt hatte, ging er, gleichsam um zu leisten, was daran noch fehlte, daß seine Vorlesungen im Laufe der Jahre den Gesamtkreis der klassischen Altertumswissenschaft umschlossen, an die Ausarbeitung neuer Vorlesungen, der griechischen Formenlehre (W.-S. 1884/85), der griechischen Staatsaltertümer (S.-S. 1885), Aristophanes' Acharner mit Einleitung (W.-S. 1886/87), ja schon todtkrank hat er noch eine bisher nicht gehaltene Vorlesung über Lykurgs Leokratea (W.-S. 1889/90) vorbereitet. Auch in den Schriftstellern, welche er für's Seminar wählte, hat er fortwährend gewechselt, wenn er auch die Reden Cicero's bevorzugte.

Und die Erreichung jenes selbstgesteckten Zieles ist ihm gelungen, sowohl nach dem Zeugnis der Chronik der Universität Bonn für 1889/90 S. 2, welche ihn einen »beliebten Lehrer und ausgezeichneten Mitdirektor des philologischen Seminars, einen umfassend gelehrten und dadurch

¹⁾ Vgl. de carmine Pyth. secundo p. 23: 'Welckeri nomen cum Ritschelii nomine inseparabili societate coniunctum aureae cuiusdam aetatis meae memoriam mihi revocat'. — »Ist es nicht gleichsam Ritschl's, des alten theuren Lehrers, Schatten, der mir dorthin zu kommen winkt?« (Brief vom 10. Oktober 1880 an Herrn Dr. Otto Hempel, Rektor des Progymnasiums zu Gr. Lichterfelde).

den hiesigen philologischen Unterricht vorzüglich ergänzenden Mann« nennt, als auch nach dem Urteil zahlreicher Schüler, unter denen hier das eine von Max Ihm stehen möge: »Alle, welche mit ihm näher in Berührung kamen, besonders seine zahlreichen Schüler, die er stets mit Rat und That und stets mit gleicher Freundlichkeit unterstützte, werden dem zu früh Dahingeshiedenen ein dankbares Andenken bewahren, nicht zum wenigsten diejenigen Bonner Studierenden, die ihn als Mitdirektor des philologischen Seminars kennen lernten«. (Archiv f. lat. Lexikogr. u. Gramm. VI, 597), endlich auch nach dem Zeugnis der stattlichen Zahl tüchtiger, zum Teil hervorragender Bonner Dissertationen, welche seinen Namen neben dem von Bücheler und Usener an der Spitze tragen, von denen nur genannt seien (aus 1883): Robert Münzel, de Apollodori *περὶ θεῶν* libris, J. Fr. Marcks, symbola ad epistolographos Graecos, Sebastian Dehner, Hadriani Reliquiae, P. H. Poppelreuter, quae ratio intercedat inter Posidonii *περὶ παθῶν πραγματείας* et Tusculanas disputationes Ciceronis, Carl Schueth de Poenulo Plautina, (1886): August Oxé, Prolegomena de carmine adversus Marcionitas, Eugen Oder, de Antonino Liberali, (1888): Albrecht Dieterich, Prolegomena ad papyrus magicam musei Lugdunensis Batavi.

Freilich nahm ihn auch hier wieder die amtliche Seite seiner Thätigkeit ganz in Anspruch. Schon die Professur der Beredsamkeit legte ihm hier aufer einer am 3. August als dem Stiftungstage der Universität zu haltenden Rede zwei Prooemien zu den Lektionsverzeichnissen und ein Einladungsprogramm zur Feier des Geburtstages des Kaisers auf. Für letztere wählte er ausschliesslich auf Pindar bezügliche Themata. Aufer diesen Schriften aber hat er es nur zum Drucke eines Vortrages »Pindars Leben und Dichtungen«, welchen er zum Besten der Volks-Bibliothek am 18. März 1882 im Saale der Lese- und Erholungs-Gesellschaft gehalten hatte, und zu einigen kleinen Aufsätzen und Anzeigen aus dem Gebiete der lateinischen Grammatik und Lexikographie für Wölfflin's 'Archiv' gebracht. Immer aber hoffte er noch aus den Pindar-Studien ein größeres Werk, Theologumena Pindari, hervorgehen zu sehen. Das Verhältnis zu den vier nächsten Fachgenossen — Ostern 1884 war Nissen hinzugetreten — blieb ausgezeichnet. »Wenn ich die Kollegen besuche«, schrieb er mir am 21. März 1886 »fühle ich, daß ich niemals ohne irgend ein wertvolles geistiges *ξένιον* von dannen gehe«, und, zugleich sehr bezeichnend für die Grundstimmung seiner Lebensanschauung, am 1. April 1888 »es ist so reizend, daß sie auch alle neben der wissenschaftlichen Bedeutung, ebenfalls als menschlich entwickelte Charaktere so vortrefflich sind. Das ist auch für mich eine rechte Gottesgabe, für welche ich mir allezeit der größten Dankbarkeit bewußt bleibe«.

Und so ist er auch in Bonn rasch heimisch geworden, hat fleißig den Rhein befahren, das Siebengebirge und das Ahrthal durchstreift und auch etwas mehr als sonst an Geselligkeit Teil genommen. Aber so wohl wie in Gießen und besonders wie in Kiel hat er sich doch nicht gefühlt. Die Zahl seiner Zuhörer war nicht so groß als auf der letzteren Universität, und die immer mehr bemerkbar werdende Ab-

nahme des Studiums der klassischen Philologie und damit der Zahl seiner Hörer wird ihm schmerzlich gewesen sein. Auch in den Erscheinungen des rheinischen Katholicismus berührte manches den strengen Protestanten unangenehm. Selbst das Klima von Bonn, namentlich die grofse Hitze, fand er sich weniger zusagend und eilte daher in den Sommerferien gern an die See und die Föhrden von Holstein zurück, um bald Erquickung für Leib und Seele wiederzufinden. »Im Meer«, schrieb er von Bonn an seinen Schüler Dr. Hempel (15. Mai 1881), »liegt eine eigenthümliche Majestät, wie hier die Landschaft bei aller Lieblichkeit sie nicht besitzt«. Niemals habe ich ihn so rückhaltlos mittheilsam, so unbefangen heiter und zum Scherz aufgelegt gesehen, als in solchen Zeiten auf gemeinsamen Spaziergängen oder im Kreise meiner Familie, in welcher er sich nicht blofs als Verwandter, sondern wie zu Hause fühlte. Mit dem Jahre 1888 aber trat auch in seinen Briefen die Abnahme seiner geistigen Frische hervor. Ich fühlte zum ersten Male, dafs er die Arbeit, so besonders das Dekanat (1887/88), als Arbeit empfand. Im Herbst dieses Jahres machten sich die Vorboten der schrecklichen Krankheit, welche seinem Leben ziemlich gleichzeitig wie dem Studemund's, ein so frühes Ende setzen sollte, in Besorgnis erregender Weise geltend. Am schmerzlichsten ist es zu wissen, dafs er auch lange und schwer hat leiden müssen. »Alles Gegessene«, schrieb er am 13. April 1889, »verursacht Schmerzen, keine Minute bin ich schmerzenfrei«. Erst der 31. Juli brachte ihm die Erlösung von diesen ihn furchtbar aufregenden Leiden, welche die Liebe zweier an sein Krankenlager geeilter Schwestern vergeblich zu lindern gesucht hatte.

Wenn wir nun einen Blick auf das Lebenswerk des Entschlafenen werfen und zunächst Umschau auf dem Gebiet seiner wissenschaftlichen Thätigkeit halten, so tritt klar zu Tage, wie diese ganz und gar durch seine Neigungen und die Grundstimmung seiner Seele bestimmt war.

Was ihn am wenigsten anzog, war die Textkritik. Nie war sie ihm Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck; als solches hat er sie allerdings sowohl in seinen pindarischen wie in seinen grammatischen Schriften sorgsam, wenn auch mehr auswählend als findend, geübt¹⁾. Zwar äufserte er mir gegenüber einmal, dafs er den *Kyklops* des Euripides herauszugeben und zu diesem Zwecke von Hinck Collationen zu erbitten wünsche, aber ich habe nicht gehört, dafs er Anstalten zur Verwirklichung des Unternehmens getroffen habe.

Und wenn er, wie oben erwähnt, eine Ausgabe der *Harmonika* des Ptolemaeus vorbereitete, so stand diese im Zusammenhange mit

¹⁾ Vgl. die Behandlung von Strab. IX, 421 und Poll. IV, 84 in der Abhandlung *de Pindaricorum carminum compositione ex nomorum hist. illustr.* 1887 p. VIII sq.

seinem großen Plane einer Geschichte der antiken Wissenschaft und gewiß war es ihm bei der Herausgabe vorzugsweis um die Erklärung der schwierigen Schrift und um die Darlegung ihrer Lehren zu thun. Aber auch diesen Plan hat er fallen lassen. Selbständige kritische Miscellen hat er nur drei veröffentlicht: zwei zu Plautus Poenulus, wo er I, 1, 72 (= 200) vor *Itaque hic scelestus* Ausfall eines Verses wie *ita illum exemplis ludificatur plurumis* annehmen und V, 3, 54 (= 1168) wo er *Thraecae sunt eculae: numero sustolli solent* statt *Thraecae sunt columnae* etc. schreiben wollte (Rh. M. XXIII, (1868) 213 und 214, 693—695), wenigstens letzteres sehr ansprechend und probabel, und eine zu Pindar's Hyporchem an Hieron (fr. 105; Bergk Poet. Lyr. I⁴ p. 408) (ebend. XLI (1886), 468 und 469), wo er das unverständliche *ἀλῦται Στράτων* sehr einfach in *ἀλῦται στράτων* »ist ausgeschlossen von den Stammesabteilungen« verbesserte.

Dagegen hat ihn allerdings, wie wir sahen, der Plan einer Geschichte der antiken Wissenschaften in seiner ersten Bonner Zeit mächtig angezogen und gefesselt. Auch war er für diesen mit den erforderlichen Kenntnissen in der Mathematik, in welcher er schon auf der Schule sich ausgezeichnet hatte, und in der Astronomie ganz besonders ausgerüstet. Und ich zweifle nicht, daß er, wenn er diesen Plan als Lebensaufgabe festgehalten hätte und nicht vor der Zeit abberufen worden wäre, ihn ganz oder wenigstens teilweise in ausgezeichneter Weise durchgeführt haben würde. Schon die zwei Arbeiten, welche er im Jahre 1857 im Rheinischen Museum (XI, 428—443 zur Charakteristik des Krates von Mallos. Ein Bruchstück; XII, 116 bis 129 die Theorie der Mondbahn bei den Griechen) veröffentlichte, zeigen, wie tiefgehende Studien er gemacht hatte. In der ersteren erörterte er das mathematisch-geographische System des Krates, das Bestreben desselben, die geographischen Vorstellungen Homers als mit den seinigen identisch nachzuweisen, und die Anwendung seines Erklärungsprinzipes, der Anomalie. Die zweite Abhandlung gipfelt in dem Nachweis des Inhalts der Arbeiten des Ptolemäus, welche den Zweck hatten, eine Verbesserung der Theorie der Mondbahn herbeizuführen. Sie läßt die Behauptung gerechtfertigt erscheinen, daß L. ein ebenbürtiger Nachfolger Ludwig Idelers geworden wäre, wenn er auf dieser Bahn ausgeharrt hätte.

Aber auch dies war nicht das Gebiet, auf welches er sich durch die immer mächtiger werdende religiöse Grundstimmung hingetrieben fühlte. Jenes Studium machte nur verständig, nicht selig. Platon fing allmählich an ihn mehr anzuziehen als Aristoteles: Platon, »dessen Gedanken durch das Leben leuchten, wie Sterne durch die Nacht«, und dessen Gedanken sich ihm folgendermaßen widerspiegeln: »Das Herrliche und Gute, was wir hier im Leben finden und dessen Betrachtung uns erhebt und beseeligt, ist nicht ein leeres Traumbild unsrer Phantasie. Wir dürfen und sollen dasselbe ganz und voll auf uns wirken lassen, uns gleichsam seinem heiligen Schauer hingeben. Ja, es giebt eine ewige Wahrheit, ein ewiges Gute; denn in diese Erscheinungswelt ist eine Welt der Ideale ausgegossen. Durch sie erhält auch die ein-

zelne Menschen-Seele einen unermesslichen Werth, denn sie ist eine Trägerin der Abbilder jener Ideale in uns. Von ihren Idealbildern erfüllt und durchdrungen ist unsre Seele unsterblich, unvergänglich. Die Hand des Todes kann das Göttliche nicht auslöschen. Es wirkt und lebt ewig. Wahrlich, es ist nur das Kind in uns, das sich vor dem Tode fürchtet«. (Die Gründung der Akademie durch Platon, Kiel 1876 S. 9).

Besonders aber zogen ihn die religiös gestimmten Dichter an, Aeschylus und Pindar. Dafs er in Gießen sich mit dem Plane trug, in einer gröfsern Arbeit Aeschylus als Reformator auf dem Gebiete der Volksreligion darzustellen, ist oben erwähnt. In dieser wollte er folgendes ausführen: »Aeschylus hatte ein ganz bestimmtes Streben, nämlich die mehr und mehr wankend und in ihren sagenhaften Erweiterungen unwürdig gewordene Volks-Religion zu läutern, und das Bewusstsein der Gebildeten der Zeit damit in Einklang zu bringen. Die ältere anthropomorphische Auffassung hatte sich überlebt und fing an Unglauben zu erzeugen. Aeschylus giebt der Volks-Religion neuen Ideen-Gehalt und bringt sie dem Bewusstsein seiner Zeitgenossen wieder nahe. Er weist die Religion der olympischen Götter als die einer freien Sittlichkeit nach, im Gegensatz gegen die von Fatalismus und roher Naturgewalt beherrschte Titanische Vorperiode, der Zeus ein Ende macht. Im Einzelnen wird sich diese reformatorische Tendenz noch ganz schön nachweisen und fruchtbar darstellen lassen«. (Brief vom 7. Februar 1870). Doch hat sich in seinem Nachlasse aufser einer Einleitung in das Studium des Aeschylus nur ein kurzer Vortrag über den Dichter gefunden.

Dagegen liegen die Blüten seiner Beschäftigung mit Pindar in reicher Fülle vor uns, wenn es ihm auch nicht vergönnt gewesen ist, dieselben zu einem Kranze zu binden.

Wenn L. den Pindar in rebus humanis hospes, ad caelum semper et astra oculos erigens nennt (de Pindari et Hieronis amicitiae primordiis et progressu 1886 p. III), cuius anima caelestem illam patriam unice intuebatur (de Pindaro dogmatis de migratione animarum cultore Ind. 1887/88 p. VIII), so sieht man auf den ersten Blick, aus welcher Stimmung diese Auffassung hervorging. Aber auch das im Dichter lebende warme Freundschaftsgefühl machte ihn L. sympathisch. Desgleichen theilte er seinen politischen Standpunkt; auch erhob er sich nicht selten in seiner Rede zu dem hohen Schwunge, welcher jenem eigen ist, liebte, wie dieser, Reichtum und Pracht der Bilder, ja begegnete sich mit ihm im Laufe der Jahre sogar in einer gewissen Vorliebe für schematische Disposition des zu behandelnden Stoffes: sämtliche in Bonn verfasste Pindar-Programme sind in Paragraphen, welche mit Ausnahme des ersten auch besondere Überschriften tragen, geteilt. Schon das war vielleicht nicht Zufall, dafs L. bereits in Halle sich in das Studium Pindar's versenkte, wenn es auch Bernhardt gewesen sein dürfte, von welchem er, wie oben bemerkt, zur Dissertation de elocutioni Pindari die Anregung empfing; gewifs aber war es innerer Drang, welcher ihn auf der Höhe seiner Entwicklung zum Liebling der Jugend,

und diesmal nicht zur Sprache, sondern zur Gedankenwelt, besonders der Theologie desselben, und den Gefäßen, in welchen dieser Geist strömt, zurückführte und bis zum letzten Atemzuge festhielt. Mit zitternder Hand hat er sein letztes Pindarprogramm geschrieben und korrigiert.

Wie L. jede Gelegenheit zum Preise Pindar's benützte, so redete er von ihm nur in den höchsten Tönen. Am bezeichnendsten sind wohl einige Stellen aus dem Vortrage über Pindar's Leben und Dichtungen (Bonn 1882), welcher den Inhalt der Rede »Pindaros von Kynoskephalai« (Kiel 1878) teilweise wiederholt, S. 3: »Ein solcher gleichsam als Gast aus einer höheren Welt auf Erden wandelnder Genius ist Pindar gewesen«. S. 9: »Pindar ist ein berufener Seher und Herzenskundiger; er deutet seinen Freunden das Leben und nimmt ihnen die Binde von den Augen, damit sie frei und ungetrückt das wahre Glück und die wahren Lebensgüter erkennen«. S. 17: »Die Werke des Edlen leben nach seinem Tode fort und aus ihnen sendet noch heute uns der Dichter seine Grüsse und wir empfinden, wenn wir seinen Worten nachdenken, daß das Schöne und Edle und Große aller Zeiten von einem tief-innigen Verwandtschaftsbande zusammengehalten wird. Pindar ist eine echt ethische wesentlich aufbauende Natur. Wir bewundern an ihm den unerschütterlichen Glauben an die höchsten sittlichen Ideale der Menschheit; dieser Glaube hat ihm die Fähigkeit gegeben, einerseits in dem flüchtigen Wechsel des Lebens stets das Bleibende, Ewige zu erfassen, und andererseits in dem oft so zwiespältig und feindlich gestalteten Treiben der Menschen stets das Element der Versöhnung zu finden. Wer diese Ideale in seiner Brust getragen hat, der hat gelebt für alle Zeiten«.

Pindar ist ihm der Verkündiger einer neuen ethischen Weltordnung, welche im Apollokultus ihren reinsten Ausdruck gefunden hat. Pindar wendet sich von allen unfrommen Mythen ab, scheut sich nicht in Widerspruch mit falscher (eleischer) Priestertradition, z. B. in Bezug auf Herakles als Gründer der olympischen Spiele (*de carmine olympico* X (1881); *originum eliacarum capita selecta* (1882); *de Pindaro Locrorum Opuntiorum amico* (1882) p. 15) zu treten, betrachtet zwar die eleusinischen Mysterien mit Ehrfurcht, achtet und bewundert auch die orphische Theologie, wenn er sich auch nicht scheut im einzelnen, z. B. über den Tod des Dionysos, von ihr abzugehen (*de Pindaro theologiae Orphicae censore* (1888), vor allem aber ist er der Prophet delphischer Weisheit, Maßhaltigkeit, Selbsterkenntnis und Pflichterfüllung. Um diese Bedeutung Pindar's ins rechte Licht zu setzen, untersuchte L. seine Stellung zur Volksreligion und den Stammsagen, zur delphischen, eleusinischen, orphischen Theologie, zu seinen Vorgängern, Hesiod und Homer (*de Pindari studiis Hesiodeis et Homericis* (1881) und um zu zeigen, was die Mythen in Pindar's Hand werden, und welchem Zwecke ihre Einflechtung in den einzelnen Gedichten dient, forscht er nach ihrem Ursprung, ihrer Heimat, ihrer älteren Gestalt.

Um diesen Mittelpunkt gruppieren sich Untersuchungen teils über die Chronologie, teils über die Komposition der pindarischen Ge-

dichte. Während er in den ersteren die Forschungen Boeckh's und des von ihm hochgeschätzten Leopold Schmidt fortführte (*de carminibus aegineticis* IV postremis (1879); *de carmine pythico secundo* (1880); *de Pindari et Hieronis amicitiae primordiis et progressu* (1886), stand er in den letzteren (*de carmine olympico* X (1881) p. 20 sq.; *de priscae epinicionum formae apud Pindarum vestigiis*; *de Pindaro nomorum Terpandri imitatore*; *de poesis Pindaricae in archa et sphragide componendis arte* (1885); *de Pindari studiis Terpandreis* (1886); *de Pindaricorum carminum compositione ex nomorum historia illustranda* (1887) ganz im Banne der Entdeckung Westphals, daß die pindarischen Gedichte die Komposition des terpandreischen Nomos aufwiesen, so jedoch, daß er dieselbe nicht bloß genauer zu begründen suchte, sondern auch eine gewisse von Zeit und Ort abhängige Freiheit in der Variation des ursprünglichen Schema zugestand (*de poes. Pindar. in archa et sphragide componendis arte* p. V: *quamquam omnia eius carmina nomorum antiquorum Terpandri normam et legem in universum sequuntur, tamen magna est in ea ipsa forma diversitas, atque aetates etiam immutatae plus minusve nomorum formae distingui possunt. Sunt carmina, in quibus omphalus principatum haud dubie tenet, sunt alia rursus, in quibus archae vel sphragidi plus dignitatis inest. Atque in ea quidem epinicionum arte, quae in insula Aegina colebatur, omphalo carminum tanta auctoritas fuisse non videtur. Si quaeras, cur id factum sit, res ipsa indicium facit; semper in eis cantibus sollemni et tralaticio usu, a quo recedere fas non esset, Aeacidæ laudandi erant. Carmen Pyth. VIII in hac certe re Aegineticae artis normam imitatur, quod omphalus, licet eximius et pulcherrimus sit, tamen minime totius carminis summum pondus obtinet* und p. XX: *Pindari carmina tantum abest, ut unum stilum omnia habeant, ut mirum quantum inter se diversa sint; nam modo pressius ad priscam normam accedunt, modo liberiore itinere ab ea deflectunt*). Kein Wunder, daß er auch die Übertragung der Westphal'schen Beobachtung auf die Hymnen des Kallimachos auf's freudigste begrüßte, ja sie unter die größten Entdeckungen unsers Jahrhunderts rechnete (*de Pindari studiis Terpandreis* p. III: *Callimachus strenuissimus et cupidissimus Terpandri nomorum in hymnis suis imitator extitit. Huius rei notitia, quae, ut mihi videtur, inter palmas et triumphos saeculi nostri numeranda est, cuinam inventori tribuenda est? Quis primus hoc observavit? Fuit vir eruditissimus et acutissimus, Gustavus Otto Kaesebier*). Auch für das 26. Idyll der theokriteischen Sammlung und für Properz III, 15 nahm er die terpandreische Nomoskomposition an. Und es schmerzte ihn, diese wenigstens nicht für Pindar von allen Seiten anerkannt zu sehen. Noch kurze Zeit vor seinem Tode schrieb er mir in dem ihm sonst völlig fremden Tone der Erregung: »Sehr leid thut mir's, daß ich litterarisch jetzt so unthätig sein muß. Auf dem Gebiet der Pindar-Forschung macht sich doch eine verkehrte Richtung breit, der ich gern entgegen treten würde. Das Einfache und Naturgemäße muß auf Schrauben gestellt werden, um Anerkennung und Lob des Scharfsinns zu finden Mir sind leider jetzt die Hände gebunden, sonst würde ich die Kompositions-

Lehre der Pindarischen Gedichte, die so einfach und klar ist, und die mit dem νόμος des Terpander trotz alledem und alledem zusammenhängt, wieder einmal vornehmen, ehe das Unkraut zu sehr wuchert. Die Wahrheit auf den Kopf stellen heisst nicht: sie fördern«.

Aber auch wer Lübberts Ansicht hierüber nicht teilt, z. B. in Pythia X nicht die Siebenteilung des Nomos findet, wird zugestehen müssen, daß seine Abhandlungen den wirksamsten Anstofs zur Wiederaufnahme der Untersuchungen über die Komposition der Gedichte nicht bloß Pindars, sondern auch anderer lyrischer Dichter gegeben haben. Und etwas Ähnliches gilt meiner Meinung nach von seinen Ausführungen über die lyrische Tragödie (*de Pindari carminibus dramaticis* 1884).

Ferner besteht ein unleugbares Verdienst dieser Abhandlungen in der Förderung der Erklärung zahlreicher Stellen Pindars, sowie in den ausführlichen Digressionen über Gegenstände, welche mit dem Hauptthema in engerer oder lockerer Beziehung stehen, z. B. über das sikyonische Ephyra als Heimat des Augias (*originum Eliacarum capita selecta*), über die Ägiden als Vorsteher des in Theben uralten Kultus des Apollon Karneios (*prolegomena in Pindari carmen Pythium nonum* 1883 p. 9), über den kretischen Ursprung der Pythien von Sikyon (*prolusio in Pindari locum de ludis Pythiis Sicyoniis* 1883), über Schriften *περὶ ἀγώνων*, Quellen des Pausanias, Duris von Samos (*de Pindari et Hieronis amicitiae primordiis et progressu* p. XVI sq.), Benutzung des Timaeus in den Pindarscholien (*meletemata in Pindari locos de Hieronis regis sacerdotio Cereali* 1886 p. XI sq.), die triopeische Demeter (*ebenda* p. XIII sq.), über Theron (*de Pindari studiis chronologicis* 1887), über die troezenische Herkunft des Diomedeskultus in Sybaris (*de Diomede heroe per Italiam inferiorem divinis honoribus culto* 1889).

Endlich möge hier darauf hingewiesen werden, daß L. der erste war, welcher die Sprache Pindars einer eingehenden Untersuchung unterwarf, dabei betonend, wie der Stil des Dichters ein getreuer Ausdruck seines Geistes gewesen, und wie auch die sogenannten Freiheiten der Struktur nur in einem Überwiegen der Phantasie über die strenge Logik ihre Erklärung finden (*de elocutione Pindari* p. 7, 26).

Jene religiöse Grundstimmung führte L. auch auf die Mythologie. Schon in Berlin hatte er sich unter Gerhards Einfluß mit ihr beschäftigt; und auch in Breslau nahm er griechische Mythologie in den Kreis seiner Vorlesungen auf (Sommer-Semester 1863), in Gießen trug er diese wiederholentlich vor und fügte die römische hinzu. Im Verein für Kunst und Wissenschaft daselbst hielt er am 3. Juli 1868 einen Vortrag über den historischen Gewinn, welcher sich aus der ältesten attischen Sagengeschichte ziehen läßt. Aber auch in Kiel und Bonn, wo er die Vorlesungen über sie in festen Händen vorfand, blieb sein Augenmerk auf sie gerichtet. In seiner Kieler Vorlesung über die elegische und didaktische Dichtung der Römer gab er eine ausführliche Erörterung der mythologischen Grundlagen zum Verständnis von Ovids *Metamorphosen*. Im allgemeinen läßt sich sein Standpunkt so bezeichnen, daß er bemüht war, die naturalistische Mythen-

deutung seines Lehrers Welcker und seines Kollegen Forchhammer mit der Stamm-Mythologie Otfried¹⁾ und Heinrich Dietrich Müllers zu verbinden. Für seinen naturalistischen Standpunkt ist besonders charakteristisch die Stelle in der Rede 'Alexandria unter Ptolemaeus Philadelphus und Euergetes', Kiel 1880 S. 14: »Die Sage vom goldenen Vlies ist ursprünglich und ihrer eigentlichen Bedeutung nach ein Natur-Mythos. Den tieferen, inneren Sinn desselben hat ein verehrungswürdiger Forscher, den wir die hohe Freude haben, den Unsrigen zu nennen, in überzeugender Weise nachgewiesen. Das goldne Vlies ist die befruchtende, segenspendende Regenwolke, welche unter Jasons Führung die griechischen Helden aus fernen Landen nach Hellas zurückführen. Das Vlies wird jedes Jahr von Neuem gen Osten hin in die nebel- und wolkenreichen Gestade des schwarzen Meeres entführt, und jedes Jahr bringt Jason und die Seinen dasselbe neu zurück«. Für seine Ansicht über die Wanderung der Kulte möchte ich besonders auf den eben erwähnten Giefsener Vortrag verweisen. Dieser ist zwar nicht gedruckt, aber die wesentlichen Ergebnisse, zu denen er gelangte, liegen mir in einem tags darauf an mich geschriebenen Briefe vor. L. suchte aus den Kulte und Sagen der attischen Mythologie, besonders aus dem ältesten Festkalender, folgendes Bild der Besiedlung Attikas durch verschiedene Völkerschaften zu gewinnen. »Auf die altpelasgische Schicht lagert sich manches Lelegische, das sind Kulte der Artemis, an der Ostküste Attika's (Brauron, Rhamnus) heimisch. Von dort drangen lelegische Elemente ein. Die Sage vom Amazonen-Kriege bedeutet den Kampf gegen lelegische Kultus-Elemente, denn die Amazonen sind der lelegischen Artemis eigen. Dann kommen die Jonier von Troizen herauf, vertreten durch Aegeus, Theseus. Sie bringen zuerst Poseidon mit, nicht den homerischen wildstürmenden, sondern den *Ποσειδῶν φυτάλμιος, κρηνοῦχος, νυμφαγέτης*, der Seemann und Landwirt ist und das Land durch Brunnen, Deiche (Gephyräer), nützliche Pflanzen gewinnreich zu machen lehrt. Die Phytaliden mit ihren Kulte (Zeus Meilichios) gehören dahin; allein es ist spätere Übertragung, daß die Phytaliden Demeter- und Kora-Kulte versehen. Auf die Poseidons-Jonier folgten die apollinischen Jonier, von der Jonischen Tetrapolis (Marathon u. s. w.) herkommend, sie bringen Apollon und alle Segnungen höherer Geisteskultur, die dieser Gott enthält.«

Daneben war er aber auch für die ethische Bedeutung der Mythen nichts weniger als blind; im Gegenteil, er war bisweilen, besonders in der Deutung von Bildwerken geneigt, diese ethische Bedeutung anzuerkennen, wo andere sie nicht finden werden, z. B. wenn er Darstellungen der apulischen und calabrischen Vasen deutete *come immagini e manifestazioni di idee belle ed importanti, le quali un giorno tutte saranno riconosciute nella loro propria significazione e bellezza* (Ann. d. J. 1865, 121). So wollte er nachweisen, »daß auf diesen Vasen der Mythos des Orestes sich dargestellt finde als typisches Bild für die Bühne

¹⁾ Vgl. de Pindaro Clisthenis censore p. 10.

der Schuld; Orestes ist sozusagen ein Typus der menschlichen Natur¹⁾, an welchem die Sühnbarkeit der Schuld sich darstellt. Da die unteritalischen Vasen dem Todtendienste geweiht sind, so tritt diese bildliche Vorstellung in besondere Beziehung zu der Idee des Todes und der Vergeltung nach dem Tode. Religionsphilosophisch und religionsgeschichtlich ist diese Thatsache nicht ohne Bedeutung: so wie Orest durch die Apollinische Sühne und die Freisprechung der Minerva von seiner Frevelschuld Erlösung fand, so ist solche Erlösung für alle Menschen, für die menschliche Natur überhaupt zu hoffen und möglich zu denken. Diese Idee, glaube ich, darf man als eine wirklich den Mysterien gehörige Auffassung betrachten, und wir hätten darin einmal eine schöne positive Probe desjenigen Ideen-Kreises und Inhalts, welcher den Mysterien jener Zeitepoche zu Grunde lag. Sie gehört in die Kette derjenigen geistesgeschichtlichen Erscheinungen, welche, wenn ich so sagen darf, die Geschichte eines Christenthums vor Christus bilden oder ahnen lassen«. (Brief vom 21. Juni 1865). Von diesem Gedanken ist seine Deutung der apulischen Amphora des Berliner Museum (Levezow N. 1003²⁾; Raoul Rochette, Mon. inéd. pl. XXXV; Gerhard, Apul. Vasenb. Tafel A 6) in dem Aufsatze sopra un dipinto vascolare rappresentante Oreste come tipo dell' espiatione (Ann. d. J. 1865, 121 bis 146) beherrscht. Nur von dieser Auffassung aus deutete er die weibliche Figur, welche einen Widder opfert, als Eris³⁾, desgleichen eine Gruppe zweier weiblicher Figuren, obwohl sie aller Attribute entbehren, als Eumeniden (p. 133), den Spiegel in der Hand eines Jünglings als ein simbolo per la memoria del passato (p. 131) u. s. w. Verhängnisvoll wurde für seine Deutung, daß er sich nur auf die Abbildungen von Raoul Rochette und Gerhard verließ und von einer Untersuchung des Originals Abstand nahm. Gerade die Figuren der Athena und des Orest, welche für Lübberts Meinung von der Einheitlichkeit des Inhalts in den verschiedenen Streifen des Vasengemäldes entscheidend sein mußten, beruhen vollständig auf moderner Ergänzung.

Eine solche Untersuchung der äußeren Verhältnisse eines Denkmals war nicht seine Sache. Am wenigsten, wo diese mit den größten Schwierigkeiten verbunden ist, wie bei den zwei hoch eingemauerten Reliefs des Palazzo Mattei (Mon. Matth. III t. 32 und 33. Matz-v. Duhn N. 2235 u. 2236 II p. 17—22), welche er in dem Aufsatze sopra due rilievi del palazzo Mattei in den Memorie dell' Istituto II p. 143—158) behandelte. Obwohl er hier in der Hauptsache, nämlich, daß weder Peleus und Thetis, noch Ares und Aphrodite, sondern Mars und Rhea Silvia dargestellt sind, unbedingt Recht hat, was ihm auch Reifferscheid in demselben Sammelbande p. 464 sq. bezeugte, so würde

¹⁾ Vgl. Ann. l. l. p. 143 Oreste è ideato come un tipo generale della natura umana.

²⁾ Es ist N. 3256 im Verzeichnis von Furtwängler, welchem Lübberts Aufsatz entgangen ist.

³⁾ Dieser Deutung wurde sogleich in der Adunanz vom 10. März 1865 (Bull. d. J. 1865 p. 81) von Garrucci die auf Nike gegenübergestellt.

er doch die Deutung, besonders inbezug auf die Einzelfiguren wenigstens des zweiten Reliefs viel weiter geführt haben, wenn er sich einer genauen Untersuchung der Ergänzungen unterzogen hätte.

Auch der dritte Aufsatz jenes Jahres *sopra due pitture rappresentanti un mito di Ajace ed un sacrificio di Ecate*, Ann. 1865 p. 82—95 tv. F) über eine zum ersten Male von ihm publicierte, schwarzfigurige Vase des Neapler Museums (N. 3358 in Heydemann's Katalog) schweigt von der äußeren Beschaffenheit wie von der Herkunft des Gefäßes und beschäftigt sich nur mit der Deutung und zwar so, daß über die der Vorderseite kein Zweifel obwalten kann, die Beziehung der Rückseite aber auf ein Hekateopfer schon wegen der Beischrift *MYZTI*, welche L. nur für ein capriccio des Künstlers erklärt, gerechten Bedenken unterliegt¹⁾. Andererseits ist auch hier die Auseinandersetzung über Hekatekult, heilige Tische und Lustrationszweige durchaus wertvoll.

Recht beachtenswert ist seine Deutung eines athenischen Votivreliefs (Le Bas, voyage arch. en Grèce pl. 49, 1) auf Apollon Patroos, Leto und Athena Hygieia (Bull. d. J. 1865 p. 87), sicher richtig die eines etruskischen Spiegels (Gerhard Etr. Sp. T. 334, 1) auf Herakles und das Rofs Arion, welche von Brunn angenommen und ausgeführt wurde (ebend. p. 38).

Sehr gespannt war ich auf seine Deutung der Venus von Milo. Denn daß er diese gefunden habe, hatte er mir schon längst geschrieben. Erst 1875 veröffentlichte er sie in der Rede 'Syrakus zur Zeit des Gelon und Hieron' S. 9: »Noch heut empfinden wir in dem erhabnen Götterantlitz der Venus von Milo, die eben eine in den Himmel hinein sich spiegelnde Venus Urania ist, die Macht dieses Eindrucks (der überwältigenden Schönheit des Himmelsgewölbes)«. Aber auch dieser Erklärung stehen, wie mir scheint, die Thatsachen der Erscheinung, wie die Gesetze der plastischen Kunst entgegen.

Im wesentlichen war es der Inhalt der Kunstwerke, welcher ihn anzog. Stilistischen Untersuchungen blieb er fern oder folgte dem Urteil von Männern wie Brunn, Kekulé und Friederichs, welche sich ihm als Führer bewährt hatten, letzterem z. B. in der Annahme, daß die Juno Ludovisi ein Werk der attischen Kunst aus dem 4. Jahrhundert sei. Aber er hatte sich eine gute Übersicht über die Entwicklung der antiken Kunst verschafft und brachte auch den Funden von Olympia und Pergamon, ersteren noch mehr als den letzteren, ein lebhaftes Interesse entgegen. Über 'Skopas und Praxiteles' hat er eine (ungedruckte) mit vielem Beifall aufgenommene Rede zu Kaisers Geburtstag 1879 in Kiel gehalten.

Jene religiöse Grundstimmung machte endlich auch die römischen Sakralaltertümer früh zu einem seiner Lieblingsstudien. Seine 'commentationes pontificales' enthalten äußerst gründliche, auf sorgfältiger Interpretation der Quellen beruhende, daher mit Recht anerkannte und im III. Band von Marquardt's 'Römischer Staatsverwaltung' ausgiebig benutzte Erörterungen sakralrechtlicher Grundbegriffe, wie des *sacro-sanctum* und *religiosum*, des *fanum* und *profanum*, *sacellum*, *sacrarium*,

¹⁾ Diese hat Stephani, *Compte Rendu pour 1868*, p. 160 vorgetragen.

delubrum, des ius manium, der zwei Arten der sacrificia, des piaculum, der supplicia, der capitis consecratio, der sacra privata.

Aber auch die Erscheinungen, welche das Zusammentreffen der altitalischen Religion, jener kindlichen und schlichten Religion von Landleuten und Hirten, mit den Göttergestalten und Sagen des griechischen Geistes hervorbringen mußte, zogen ihn lebhaft an, wie seine Rede über 'die Epochen der Geschichte der römischen Religion' (1877) beweist. Auch im ältern römischen Recht interessierte es ihn besonders, den Geist der Innigkeit und Treuherzigkeit des Bauernvolkes ausgeprägt zu finden (ebenda S. 4).

Dementsprechend war es auch gerade die ältere Periode der römischen Geschichte, welche ihn am meisten anzog. Die erste Dekade des Livius bildete in Gießen seine Lieblingslektüre, eine so geringe Meinung er auch von diesem als Geschichtsforscher hatte. Er bekannte sich hier seinem Freunde August Wilhelm Zumpt gegenüber durchaus zu dem durch Niebuhr gewonnenen kritischen Standpunkte. Indem er den Grund für die Trübung und Entstellung der Geschichts-Überlieferung nicht bloß in dem Eifer des Parteigeistes, sondern auch in der Ruhmsucht der Familien suchte, führte er auch die zahlreichen durch Mommsen und andere, sowie durch ihn selbst nachgewiesenen Übertreibungen, Ausschmückungen und Wiederholungen nicht, wie K. W. Nitzsch, auf die ältere Annalistik, sondern, wie bereits Niebuhr, auf die Hausbücher der Familien als auf ihre letzte Quelle zurück und so schloß er aus der Tendenz und Färbung der einzelnen Berichte des Livius und des Dionys von Halikarnas auf die Familie, deren Hausbücher der älteren Annalistik zugrunde gelegt worden waren, ohne freilich einen strikten Beweis dafür liefern zu können (*de T. Livi libri quarti fontibus* und *de gentium Romanarum commentariis domesticis* Gissae 1872 und 1873). Auch die Abhandlungen der folgenden Jahre über diese *commentarii domestici* der einzelnen gentes (Servilia, Quinctia, Furia, Claudia, Kiliae 1875—78) haben es nicht mit dem Nachweis eines Einflusses ihrer Hausbücher auf die Annalistik, sondern vielmehr mit der Geschichte der gentes selbst zu thun, stellen sich also mehr an die Seite der Arbeiten von Drumann. Aber in methodischer Beziehung sind sie musterhaft, insofern L. nicht bloß alle Nachrichten zur Herstellung von stemmata heranzieht, sondern auch die Berichte der Schriftsteller an den, freilich auch von Interpolation nicht freien, inschriftlichen Fasten mißt und vom sachlich-historischen Standpunkt aus kritisiert.

Liebte es L. von der Geschichte als Lehrmeisterin der Menschen zu sprechen, so kam ihm selbst ein lebhafter historischer Sinn für die Erfassung der Werdeprozesse wie auf allen Gebieten geistigen Lebens, so besonders auf dem der Sprache zu statten. Aber es war nicht bloß dieser historische Sinn, sondern auch und zwar in noch höherm Maße die psychologische Begabung, welche ihn für Leistungen besonders auf dem Gebiete der Grammatik befähigte. Sinnigkeit der Betrachtung war neben der religiösen Grundstimmung der hervorragendste Zug in Lübberts wissenschaftlicher Persönlichkeit. Folgerichtig war

weniger die Laut- und Formenlehre als die Syntax das Feld, auf welchem er seine Kräfte betätigen konnte. Bezeichnend ist in dieser Beziehung die Äußerung, welche er in einem Briefe vom 15. Februar 1869 that: »Bei solchen syntaktischen Studien tritt Einem doch noch ganz anders das schöpferische Vermögen des Geistes bei der Sprachbildung und Sprachentwicklung entgegen, als bei bloß etymologischen, welche es bloß mit dem körperlichen Material der Sprache zu thun haben«. So trug er sich, nach dem Zeugnis desselben Briefes, in jener Zeit mit dem kühnen Plane, eine Syntax des ältern Latein zu schreiben. Julius Brix nannte ihn (Jahrb. f. Phil. 1870, 425) »wohl den begabtesten Erben des Haase'schen Geistes der Sprachbetrachtung«, und was derselbe unbefangene Beurteiler von Lübberts Buch über quom sagt, gilt von seinen grammatischen Arbeiten überhaupt: »Die Untersuchungsweise ist ruhig und besonnen und doch nicht ohne Frische, Wärme und Lebendigkeit: er spürt ebenso sinnig und fein dem letzten Grunde einer sprachlichen Erscheinung nach, als er die Ansichten seiner Vorgänger unbefangen und anerkennend würdigt«, »überall geht er darauf aus, zuerst den thatsächlichen Bestand des Sprachgebrauchs festzustellen, dann das diesem zu Grunde liegende Sprachgesetz aufzufinden«. Und den Weg, welchen er in der Schrift über den Coniunctiv Perfecti und das Futurum exactum im älteren Latein S. 19 zur Erreichung seines Zieles für nötig erklärt (»festzustellen, was aus der Ermittlung des positiven empirischen Gebrauches für ein Gewinn für die Erkenntnis des Begriffs und syntaktischen Grundcharakters jener Modusformen zu ziehen sei«), hat er stets eingeschlagen. Der Grammatiker soll nicht mit fertigen Prinzipien an die Thatsachen herantreten und diese jenen unterthänig machen, aber auch »bloße Empirie ohne innere Prinzipien und ideelle Gesichtspunkte ist blind« (die Syntax von quom S. 27).

Anfangs hätte man glauben sollen, daß er sich die Syntax der griechischen Sprache zum Arbeitsfelde wählen würde. Denn seine ersten grammatischen Arbeiten haben es mit dieser zu thun. Die unter Bernhardt's Einfluß stehende Dissertation beschäftigt sich mit der Syntax Pindars, der Aufsatz im *Miscellaneorum Philologicorum libellus* (p. 1—9 de imperfecti apud Homerum usu vetustissimo) handelt von demjenigen Gebrauche des Imperfectums bei Homer, welcher dasselbe noch nicht als relatives, sondern noch als absolutes Tempus zeigt. Und die in Breslau gehaltenen Vorlesungen über griechische Syntax legten für die eingehendsten Studien Zeugnis ab und zeigten namentlich das Streben, die historische Entwicklung des Gebrauchs der Tempora, Modi und Casus zu erfassen. Aber da in Gießen diese Vorlesung sich in Lange's Händen befand, so trat das Interesse für die griechische Syntax etwas zurück und wurde auch, obwohl er nach Lange's Weggang die Vorlesung wieder übernahm und auch in Kiel sowie in Bonn hielt, nicht mehr so stark, daß sie ihn zu Veröffentlichungen getrieben hätte. Aus den Augen hat er sie jedoch nie verloren. Die Gießener Dissertation seines Schülers und Freundes Richard Haupt *De perfecti plusquamperfecti futuri exacti usu Euripideo* (1867) verdankt ihm, wenn nicht den Ursprung, so sicher Anregungen, und mit größtem Nachdruck

wies er in der Besprechung von Draegers historischer Syntax der lateinischen Sprache in der Jenaer Litteraturzeitung 1874 N. 36 auf die Dissertation Herwigs *De μὴ οὐ particulis* Marburg 1875 hin.

Um so energischeres Studium wandte er in Gießen der lateinischen Syntax zu. Aus ihm gingen die 'Grammatischen Studien' hervor. Im Teil I 'der Conjunctiv Perfecti und das Futurum exactum im älteren Latein', Breslau 1867, behandelt er die über die Grundbedeutung der synkopierten Form des Conjunctiv Perfecti bestehende Controverse und erweist durch genaue Untersuchung aller Stellen zunächst, daß Madvig im wesentlichen Recht hatte, wenn er dieser Form die Bedeutung der Vergangenheit absprach und sie auf die Zukunft einschränkte. Erst nach Feststellung der auffallenden Thatsache selbst suchte er eine Erklärung für dieselbe und fand sie darin, daß diese Form ganz dem sogenannten ersten Aorist des Griechischen entspreche, (faxim sei entstanden aus faxisim, amassim aus amavisim). Desgleichen zeigt er, daß auch die synkopierte Form des Futurum exactum (mit Ausnahme der ersten Person) nur in abhängigen, meist Bedingungs-Sätzen, sich findend, das Zukünftige »als noch mit einer gewissen Bedingtheit behaftet« (S. 95) bezeichnet. Eine Art Nachtrag zu diesem Buche bildet sein Aufsatz: 'Paralipomena zur Geschichte der lat. Tempora und Modi' (Archiv f. lat. Lexikogr. u. Gramm. II, 219—227), dessen erster Teil die der Sprache des alten Rechts angehörigen Formeln *qui fecit fecerit; qui obvenit obveneritve; qui convenit convenerit* untersucht und für Cic. pro Sest. 64, 133 *quo quis petierit aut petiturus sit* verwertet, und dessen zweiter Teil die Stellen abweist, welche von Corssen (Aussprache und Vocalismus II² 567—571) zum Erweis der jenen synkopierten Formen innewohnenden Bedeutung der Vergangenheit vorgebracht worden waren.

Seine Ansicht rief zunächst den Widerspruch der Kritiker hervor (Ch. Thurot Rev. crit. 1868 N. 37 p. 163 sq.; Courtoy Revue de l'instruction publique en Belgique t. XI p. 26 sq.), aber die durch ihn festgestellte Thatsache des Gebrauchs konnte niemand in Zweifel ziehen; allmählich stellten sich gerade diejenigen, welche die Sache am gründlichsten geprüft hatten, wie Franz Cramer (de perfecti coniunctivi usu potentiali apud priscos scriptores latinos, Marburgi Catt. 1886 und 'Das lat. Futurum exactum' im Arch. f. lat. Lex. IV, 594 ff.) auf seine Seite. Und, wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird auch Lübberts Erklärung jener synkopierten Formen als Aoriste allgemein angenommen und damit sein Wunsch erfüllt werden: »Möchte nur es unsrer Untersuchung gelungen sein, das dem ersten Aorist (im ältern Latein) lange Zeit hindurch durch Verkennung angethane Unrecht gestühnt zu haben« (S. 77), wenn auch seine Ansicht über den Ursprung von faxim nicht mehr auf Billigung rechnen darf.

Glücklicherweise liefs sich L. durch die wenigstens teilweise ablehnenden Besprechungen dieses ersten Teiles der 'Grammatischen Studien' nicht abhalten, mit Eifer die Herstellung des zweiten Teiles zu verfolgen. Derselbe erschien unter dem Titel »Die Syntax von

Quom und die Entwicklung der relativen Tempora im älteren Latein«. Breslau 1870.

Auch hier stellte er, in wesentlicher Bestätigung einer Beobachtung des trefflichen Jacob zu Plaut. Epid. I, 2, 8: quom Plauti aetate indicativum, nisi ut praecedat, semper assumit) zunächst fest, daß Plautus den Gebrauch des temporalen quom mit dem Coniunctiv Imperfecti in direkter Rede noch nicht, Terenz nur an einer Stelle kenne, desgleichen daß causal-adversatives quom mit Coniunctiv sich bei Plautus noch nicht, bei Terenz nur in zwei sichern Beispielen finde, und erst dann ging er daran, eine Erklärung für das spätere Eintreten und Vorwalten des Coniunctiv Imperfecti und Plusquamperfecti nach quom zu suchen. Und diese Erklärung fand er in Em. Hoffmanns Gesetz, daß der Coniunctiv nach quom, wie nach allen Zeitpartikeln einzutreten habe, wenn das Tempus des Nebensatzes ein streng relatives sei, erklärte also den Coniunctiv aus dem Relativwerden der ehemals auch absoluten Nebentempora.

Das Buch fand, anders als Teil I, alsbald allgemein größte Anerkennung. Auf die eingehenden Anzeigen von Brix (Jahrb. f. Phil. 1870, 423—430) und Todt (Zschr. f. Gymn. W. 1870, 528—543), habe ich bereits oben hingewiesen. Autenrieth besprach dasselbe nicht bloß sehr lobend in den Blättern f. d. bayr. Gymnasialwesen VII, 196 ff., sondern berücksichtigte es auch in einer eignen Abhandlung die »Conjunction quom etymologisch und syntaktisch untersucht« (Jahrb. f. Phil. Suppl. VI, 273—316) auf Schritt und Tritt. Nur Einer richtete gegen dasselbe scharfe Worte, und das war wider Erwarten derjenige, dessen Erklärung gerade von Lübbert angenommen und gegen mögliche Einwendungen verteidigt worden war, Emanuel Hoffmann. Gewiß kann man verstehen, daß dieser Gelehrte darüber unmutig war, daß man seiner eigenen sehr verdienstvollen Schrift »die Konstruktion der lateinischen Zeitpartikeln« Wien 1860 (Abdruck aus der Zschr. f. östr. Gymn. Jahrg. XI Heft 8 u. 9) so wenig Beachtung geschenkt hatte, und erst recht kann man verstehen, daß er unwillig wurde, als er sah, wie ein — sonst gewissenhafter — Recensent des Lübbert'schen Buches im Literarischen Centralblatt 1870 N. 35 den Wunsch aussprach, daß »jetzt einmal die Syntax von quom auch bei den Schriftstellern der classischen Periode genau erforscht werden möchte«, da dieser Wunsch eben durch Hoffmann's Schrift längst in der Hauptsache erfüllt war. Auch ist richtig, daß L. Hoffmann's Gedanken von dem Einfluß der Relativität auf den Coniunctiv nicht so gefaßt hat, wie er gemeint war. Aber das war verzeihlich. Hoffmann hatte seinen Gedanken nur eben angedeutet. Die Ausführung desselben gab er selbst erst jetzt in der zweiten umgearbeiteten Auflage seiner Schrift, Wien 1873. Und L. selbst hatte die Bedeutung der Hoffmann'schen Schrift so viel als nur möglich hervorgehoben (z. B. der Coniunctiv Perfecti S. 2. 99. Quom S. 18. 24) und war ganz unschuldig daran, daß eine spätere Schrift (Arnold Krause, De quom coniunctionis usu et forma, Berolini 1876 p. 2) das Verhältniß der beiden Forscher grundfalsch dahin bezeichnete, daß L. den Grund zum Gebäude gelegt. Hoffmann nur die obern Stock-

werke ausgebaut und ausgeschmückt habe. Andererseits aber liegt auch zu Tage, worauf der Vorzug der Schrift Lübberts vor der Hoffmann's beruht. Wenn auch die Behauptung von Brix (a. a. O. S. 424): »L. giebt zum ersten Male eine wirkliche und vollständige Biographie der Partikel quom« unzutreffend, weil übertrieben, ist, so bleibt L. doch das Verdienst zuerst mit historischem Sinne an quom herangetreten zu sein und die Untersuchung über die historische Entwicklung des Gebrauchs der Modi nach dieser Partikel eingeleitet und damit ein Vorbild für ähnliche Arbeiten gegeben zu haben. Er faßte die Partikel gleichsam an der Wurzel, im ältesten Latein. Zweitens ist es besonders die Sauberkeit und kritische Sorgfalt, mit welcher er sein Ergebnis über den Modus nach quom im alten Latein herausarbeitete, welche mit Recht als mustergültig bezeichnet wurde¹⁾. Und dieses Ergebnis ist im wesentlichen aufrecht zu erhalten, trotzdem man zugeben wird, daß L. in der Leugnung des Conjunctiv im alten Latein etwas zu weit gegangen ist, und daß dieser bereits mehr Boden gefaßt hat, als er zugestehen wollte²⁾. Und so fußt auch die oben genannte Dissertation von Arnold Krause, welche die weitere Entwicklung des Conjunctiv nach quom von Cato bis zu den augusteischen Dichtern verfolgt, ausgesprochenermassen auf Lübberts Buche.

Aber daß er auch hier nicht bei der Ermittlung der Thatsache stehen blieb, sondern mit Eifer nach einer Erklärung suchte, kann ihm nur zum Lobe gereichen, auch wenn dieselbe, wie mir scheint, nicht das Richtige trifft. Die von ihm angenommene Theorie läßt unerörtert³⁾, inwiefern Relativität der Zeit mit dem Wesen des Conjunctivs zusammenhängt, und übersieht, daß quom ursprünglich Relativpronomen ist, daß folgerichtig der Conjunctiv nach quom nicht eine andere Erklärung zuläßt, als der nach den Relativpronomibus. Der Conjunctiv prägt dem Satze mit quom eine ihr vom Subjekt gegebene Charakterisierung auf. Wenn ich in dieser Beziehung mit Hale (The cum-constructions, their history and functions, Ithaca N.Y. 1887—89, in deutscher Übersetzung von Neitzert, Leipzig 1891) übereinstimme, so kann ich doch nicht finden, daß dieser Lübberts Verdienst gebührend gewürdigt und ihm gegenüber den richtigen Ton angeschlagen habe; noch mehr aber muß ich meiner Verwunderung Ausdruck geben über die Art, mit welcher dieser Gelehrte (p. 248 sq. Neitzert S. 308 ff.) das Verdienst, zuerst die richtige Erklärung gefunden zu haben, Haase entzieht und sich beilegt — Haase hat sogar denselben Ausdruck »charakterisieren«, »Charakteristik«⁴⁾ gebraucht, welcher sich bei Hale findet —, und darüber, daß er Fabians ebenfalls bereits das Richtige bietende Arbeiten (De constructione particulae Quom,

1) Lit. Centralbl. 1870 N. 35 Sp. 966.

2) Vgl. Autenrieth a. a. O. S. 276. Hoffmann, Die Konstruktion der lat. Zeitpartikeln S. 194² ff.

3) Eine Hebung dieser Bedenken finde ich auch nicht in Hoffmann's neuester Schrift: »Das Modus-Gesetz im lateinischen Zeitsatze«, Wien 1891.

4) Vgl. Vorl. über lat. Sprachwissensch. II, 217 und 220.

Königsberg 1844 und Tilsit 1850) ganz unerwähnt läßt, obwohl sie ihm aus Lübberts Buche (S. 15 ff.) bekannt sein mußten.

Auch eine dritte syntaktische Untersuchung Lübberts, über den Gebrauch des Part. Perf. Pass. an Stelle eines Verbalsubstantivs, versprach sehr fruchtbar zu werden. Den Ausgangspunkt boten ihm die Worte des Cicero in der Rede pro domo 9, 24 *provincias per senatum decretas rescidisti*, welche von Naegelsbach gefaßt worden waren: »die Zuerkennung der Provinzen hast Du zunichte gemacht«. Durch eine historische Untersuchung dieses in poetischer Lebendigkeit wurzelnden, besonders bei Livius beliebten Idioms kommt L. zu dem Ergebnis, daß Cicero so nicht habe sprechen können, daß vielmehr jene Worte die Hand eines späteren Überarbeiters jener von F. A. Wolf ganz für unecht gehaltenen Rede bekundeten. Denn diese Struktur »in accusativo tum solum admittitur, si substantivum quod pro obiecto est iam per se aliquam cum verbo praedicativo communionem habeat« oder noch genauer »si substantivum iam per se solum sine participio, si cum verbo praedicativo copuletur, plenam quandam sententiam efficiat« (commentationes syntacticae part. I, Gissae 1871 p. 16 und 17). Leider aber ist diese Arbeit trotz des an ihren Schluß gesetzten »Continuabitur« ein Torso geblieben. Vielleicht war L. inne geworden, daß er in nächster Zeit die Aufgabe nicht in dem Umfange, in welchem er sie plante, durchführen könne. Aber auch, ohne daß man sie mit der Zusammenstellung von Beispielen, welche Teipel (Zschr. f. Gymn. W. 1858, 548) für diese Struktur aus Cicero gegeben hat, vergleicht, tritt einem die Größe der Anlage, die Feinsinnigkeit der Auffassung und die Umsicht in der Durchführung entgegen.

Es war die letzte größere Arbeit aus dem Gebiet der Grammatik. Aber Lebewohl hat er dieser mit ihr nicht gesagt. Von seinem Eifer für dieselbe legen Zeugnis ab die Anzeigen grammatischer Werke, welche er für die Jenaer Literatur-Zeitung oder für das Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik schrieb. Besonders die für letzteres verfaßte Anzeige der Schrift von Schnoor, »Zum Gebrauch von ut bei Plautus« (III, 154—156) verdient hervorgehoben zu werden, da auch L. sich hier zur Annahme der Parataxe als Vorstufe aller Hypotaxe bekennt und vom Gebrauch des ut als Wunschpartikel ausgeht.

In demselben Archiv veröffentlichte er in den letzten Jahren auch einige auf Bedeutungslehre oder Etymologie bezügliche Miscellen, wie die Anzeige von Adolf Müller, »Curvus, uncus und Composita«, III, 301—304, in welcher er bewies, daß für curvos in der Bedeutung »verkehrt«, »ungerecht«, das älteste Beispiel nicht bei Horaz ep. II, 2, 44, sondern schon in den sortes Patavinae C. I. L. I, 1438 *corrigi vix tandem, quod curvom est factum* [c]rede vorliege; IV, 587—589, wo er zeigte, daß die Identität von Iulus und Ilus erst zur Zeit des Augustus entdeckt worden sei; III, 545—546, wo er Simila, Similago mit Semmel, (Δημήτηρ) Σιμαλίσ, Ἰμαλία zusammenbrachte. Charakteristisch ist, daß alles, was mit Volksetymologie zusammenhing, ihn auf's lebhafteste anzog und daß er selbst eifrig Volksetymologien sammelte.

Dieselbe Sinnigkeit der Betrachtung zeigen endlich auch seine Festreden und Vorträge, sowie der Nachruf, welchen er seinem Freunde Henri Jordan im Biographischen Jahrbuch für Altertumskunde 9. Jahrgang, Berlin 1887 S. 227—249 gewidmet hat. Die Festreden, meist zu Kaisers Geburtstag gehalten, waren überdies von hohem patriotischen Schwunge getragen und in einer bilderreichen, zierlichen und gefeiltten Sprache verfaßt. Er liebte es, in diesen Reden von der Geschichte als Lehrmeisterin der Völker zu reden und besonders die Bestrebungen und Gedanken der großen Dichter, Denker und Staatsmänner der alten Welt in ihrer Gültigkeit auch für unsre Zeit darzustellen und dabei seine eignen Ansichten durchschimmern zu lassen.

So sei es gestattet, nachdem wir die Rede und den Vortrag über Pindar bereits oben eingehender berücksichtigt haben, aus den übrigen gedruckten Reden folgende für seine menschliche oder wissenschaftliche Anschauung charakteristische Stellen hervorzuheben:

»Syrakus zur Zeit des Gelon und Hieron«, Kiel 1875 S. 11: »Alle Völker und Zeitalter sprechen über die Gottheit in Bildern, aber für eine tiefe, heilige Empfindung giebt es unter dieser Bilderhülle die volle Gewißheit einer das ganze Leben durchdringenden und befruchtenden Wahrheit«.

»Polybius von Megalopolis«, Kiel 1876, (eine indirekte Mahnung an die holsteinischen Patrioten, wie einst Polybius, ihren Frieden mit der neuen Zeit zu machen) S. 4: »Pol. vermochte es nicht über sich, in dumpfem Pessimismus hinzubrüten; seine großartig und philosophisch angelegte Natur, von besondrer Gunst der Verhältnisse unterstützt, hat ihn befähigt, noch nach bereits zurückgelegtem 47. Lebensjahr sich auf's Neue seine Ideale aufzubauen, der Bürger einer neuen Zeit zu werden, ohne Bitterkeit das Römische Wesen als dasjenige zu ergreifen und zu lieben, dem die Zukunft der cultivirten Welt gehöre. — Nur versteckt im tiefen Hintergrunde seiner Seele, leise leise für denjenigen, der lauschen mag, klingt noch hin und wieder ein wehmüthiger Nachhall der früheren Jahre, der uns zuflüstert: »Auch ich bin in Arkadien geboren«.

»Die Gründung der Akademie durch Platon«, Kiel 1876 (eine der schönsten unter seinen Reden) S. 5: »Wir haben gewichtige Gründe zu glauben, daß wir in einem seiner Dialoge, im Phaedrus, noch gleichsam das Antritts-Programm der Lehrthätigkeit Platons besitzen«.

S. 8: »Wie ein Grund-Accord klingt es durch all seine Reden und Gespräche hindurch: In jeder Aufgabe und Handlung des menschlichen Lebens giebt es ein Goldkorn des Guten und Wahren. Suche es nur! Wie unter dem Laube die goldene Frucht, so liegt in jeder unsrer Aufgaben, in jedem unsrer praktisch sittlichen Verhältnisse unter zahlreichen Hüllen verschleiert und versteckt ein Kern des Ewigen, der das Herz wahrhaft beseeligt und veredelt«.

»Die Epochen der Geschichte der römischen Religion«, Kiel 1877 S. 9: »Dieses edle Blut (der stoischen Opposition) ward nicht vergebens vergossen. Wir nehmen gegen das Ende des ersten Jahrhunderts nach

Christo eine entschiedene sittliche Besserung der Zeit, eine allgemeine Hebung des moralischen Bewußtsein bei der Menschheit wahr«.

Über die Art des Vortrags lasse ich, da ich selbst keine Gelegenheit hatte, ihn zu hören, Herrn Rektor Dr. Hempel, einen Lieblingsschüler Lübberts aus der Kieler Zeit, urteilen: »Hatte er sich von seiner anfangs stets vorhandenen Befangenheit (scherzend meinte er betreffs dieser Befangenheit einmal: Was dem Cicero billig gewesen, müsse ihm doch sicherlich auch recht sein') losgerungen, dann war er ein Meister des Worts«.

Damit sind wir bei L. als Lehrer angelangt. Der Eindruck, welchen er als junger Dozent auf mich und andre seiner Hörer gemacht hat, ist bereits oben (S. 6) von mir geschildert worden. Allem Anschein nach hat sich sein Lehrvermögen mit den Jahren noch gehoben. Und so gereicht es mir zu großer Freude und fühle ich mich Herrn Rektor Hempel zu aufrichtigem Dank verpflichtet, daß ich durch ihn auch in die Lage versetzt worden bin, die Eindrücke, welche er von L. als Lehrer in Kiel gewonnen hat, den Lesern hier mitzuteilen.

»Wenn ich von meinen persönlichen Erinnerungen an Eduard Lübbert Einiges niederschreibe, so möchte ich vorweg bemerken, daß ich im Herbst 1876 als junger Student mit der ausgesprochenen Absicht, Germanistik und Geschichte zu studieren, nach Kiel ging. Daß ich bereits im ersten Semester diesen Studienplan aufgab, bewirkte weniger die etwa mangelnde Festigkeit meines Entschlusses, als vielmehr der persönliche Einfluß Lübberts, der mich vollständig der klassischen Philologie gewann.

»Meine Beziehungen zu Lübbert begannen in meinem ersten Studien-Semester Winter 1876—1877. Infolge der Interpretation einer Stelle aus Cicero pro Murena, die ich auf freundschaftliche Bitte eines Anderen im philologischen Seminar übernommen, lud mich Lübbert für den folgenden Sonntag zu sich. Damit war ich bei ihm eingeführt, und es entwickelte sich nun von Semester zu Semester ein immer regerer Verkehr zwischen uns, der mich bald auch den Plan aufgeben ließ, Kiel, wohin mich zunächst nur ein Zufall geführt, überhaupt wieder zu verlassen. Ostern 1881 schieden wir dann beide aus Kiel, er nach Bonn, ich ins erste Amt nach Greiz.

»In meiner Erinnerung leben diese Universitätsjahre, — ganz abgesehen von dem Zauber und der Romantik, welche die Universitätszeit überhaupt zu umgeben pflegt — in einem eigenartigen Glanze fort. Neben der Patriarchengestalt Forchhammer's ist es insonderheit die lichte, reine, edle Persönlichkeit Lübberts, in welcher sich meine Universitätszeit nach ihren wichtigsten Beziehungen lebhaftig verkörpert mir darstellt.

»Lübberts Vortrag war fließend und fesselte durch seine elegante Form in hohem Maße. Er hielt die Vorlesungen zumeist in deutscher Sprache, das vierstündige Kolleg über Pindar indessen latino sermone, auch hier formvollendet und elegant, so daß es fast zweifelhaft erschien, welcher Sprache er in höherem Maße Meister sei. In seinem Bestreben,

aus seinem ungemein breiten Wissen in der gesamten Altertumskunde den Hörern möglichst viel zu übermitteln, erging er sich wohl in Digressionen und Streifzügen in benachbarte Gebiete, um hier in schnellem Fluge die Hauptpunkte zu berühren und seinen Schülern mitzuteilen. Wie er seinem ganzen Wesen nach keine eigentlich kritische Natur war, so ging er auch in seinen Vorlesungen den eigentlich kritischen Fragen gern aus dem Wege. Darum suchte er, wo immer es nur ging, zu vermitteln und zu versöhnen. Dies trat besonders auch in der Mythologie hervor, in welcher das Preller'sche Werk in seinen ersten Auflagen so recht seinem vermittelnden Standpunkt entsprach. Lieblingsgestalten der antiken Dichtung waren L. außer Catull und Callimachus vor allen Pindar und Aeschylus. Ihr γένος σεμνόν entsprach so recht seiner tiefinnersten Natur. Einzelne Stunden, die dem Pindar oder Aeschylus gewidmet waren, werden wohl allen seinen Hörern unvergeßlich sein. Der Vortrag steigerte sich zum höchsten Pathos; dann legten wir wohl einer nach dem andern still die Feder bei Seite und sahen zu dem verehrten Manne auf, der — wie ein Hölderlin — mit glühendem Antlitz und leuchtenden Augen in tiefster Bewegung des klassischen Altertums unsterbliche Schönheit zu schildern wufste.

»So lag es denn in seinem innersten Wesen begründet, daß seine litterargeschichtlichen Vorlesungen die besten und wirksamsten waren, ging doch von ihnen ein begeisternder Hauch aus, der das klassische Altertum immer wieder als ein Ganzes aufzufassen lehrte und als Ganzes hoch über den Wirrwarr der Alltäglichkeit in das ewige Licht der Idee zu rücken wufste.

»Im Seminar suchte er vor allem seine Schüler zu selbständigen Arbeiten heranzuziehen. Mit Vorliebe wies er den neu eintretenden Mitgliedern die ihnen nach Begabung und Neigung seiner Meinung nach zumeist zusagenden Gebiete zu. Die Ergebnisse dieser Studien wurden zumeist in den Seminarübungsarbeiten niedergelegt und besprochen, späterhin dann wohl zu Doktordissertationen zusammengefaßt. Die meisten der in dieser Zeit in Kiel erschienenen Dissertationen gehen auf Lübberts Einfluß zurück. Hier half er mit Rat und That. Fehlte ein wesentliches Werk in der Universitätsbibliothek oder in seiner eigenen, was freilich bei dem Umfang derselben seltener der Fall war, so beschaffte er wohl auf seine Kosten alles Notwendige, um nur aus helfen zu können. Dieses stille Wirken Lübberts war von außerordentlich großem Einfluß. Der lebenswürdigen, vornehmen Art, wie er die Einzelnen zur philologischen Arbeit heranzuziehen wufste, gab jedermann gerne nach. Man stand unter dem Einfluß des nobile officium, der Anstandspflicht sozusagen, ein Gebiet zur Bearbeitung zu wählen und alsbald 'specimina diligentiae et doctrinae' vorzulegen.

»In solchem Privatverkehr, der sich bei Einzelnen zum vertrautesten συμφιλολογεῖν steigerte, erschloß sich seine tiefe und reiche Natur auf das herrlichste; hier vornehmlich führte er den Einzelnen individuell in die philologische Methode ein, hier half er mit seinem staunenswerten, viel bewunderten Wissen aus, dem so leicht nichts ent-

ging. Mit älteren Schülern las er an bestimmten Abenden in der Woche wiederholt Aristophanes.

»Die Seminarübungen leitete er mit großem Eifer. Kritische Schärfe und Schlagfertigkeit, strenge, wohlbegründete Methodik waren allerdings nicht der Vorzug dieser Stunden; sie ergossen sich viel eher in die Breite und verwandelten sich oft genug in umfassende Repetitorien der jeweilig berührten Gebiete. Doch glich sich dies im Privatverkehr zumeist wohl wieder aus. Schwierigere kritische Stellen bei den behandelten Schriftstellern — Cicero, Theokrit, Lucrez u. a. — brachten ihn häufig selber in eine gewisse Verlegenheit. Dann entschied er in dem Widerstreit der Meinungen nicht durch souveränen Richterspruch, sondern wandte sich mit seinem *'iam mittamus hasce quaestiones'* einem anderen Gebiete zu. Das schien mir indessen nicht auf eine wissenschaftliche Unentschlossenheit oder auf ein kritisches Unvermögen zurückzuführen zu sein, sondern vielmehr auf den Grundzug in seinem ganzen Charakterbilde, der ihn schweigen hieß, wo er nicht lebenswürdig anerkennen oder freudig zustimmen konnte.

»In diesen Seminarstunden bewies sich seine sprachliche Gewandtheit und dialektische Kunst auf das Glänzendste. Ihn lateinisch reden zu hören, war eine Freude. Sein Wissen führte ihm den Stoff aus allen Gebieten in nie versagender Fülle zu, wie sich an ihm selber das von ihm gern angewandte Wort bewahrheitete: *cui lecta potenter erit res, nec facundia deseret hunc nec lucidus ordo*. Häufig wandte er dann auch die Umfrage an. Mit seinem verbindlichen *'quid tu censes, vir doctissime . . .'* wufste er auch sprödere Mitglieder seines zahlreichen Auditoriums im Seminar zur Teilnahme an den wissenschaftlichen Verhandlungen heranzuziehen.

»Sein Amt als Mitglied und zeitweilig als stellvertretender Direktor der wissenschaftlichen Prüfungskommission nahm ihn stark in Anspruch. Er prüfte neben der klassischen Philologie zeitweilig auch in der alten Geschichte, deren Wissensstoff er nach jeder Richtung hin in gleicher Weise beherrschte. Ein besonderes Gewicht pflegte er auf glattes Übersetzen zu legen. Die mündlichen Prüfungen selber berücksichtigten das gesamte Gebiet der klassischen Altertumskunde, indem er durch geschickteste Fragstellung es für gewöhnlich sehr bald zu ermitteln verstand, wie weit der Kandidat in die einzelnen Gebiete eingedrungen war. Seine Gewissenhaftigkeit bei diesen Prüfungen war geradezu peinlich.

»Des Sonntags lud er den einen oder anderen der ihm näher stehenden Studenten zu sich ein. An das gemeinschaftliche Mittagessen im Gasthause schloß sich dann häufig ein Ausflug in die Umgebung. So bin ich viel, zumeist allein mit ihm gefahren, gewandert und gestreift nach Friedrichsort und Laboe, Holtenau, Knoop, Hasseldieksdamm, nach dem Schwentinethal, Preetz, und wie die schönen Punkte der herrlichen Umgebung Kiels alle heißen. Es sind die schönsten Stunden meiner Universitätsjahre gewesen. An allen meinen Sorgen und Freuden nahm er dann liebevoll teil, und oftmals war ich berechtigt es zu vergessen, daß neben mir mein Lehrer ging, der seinem

Lebensalter nach mein Vater hätte sein können. Wen er einmal lieb gewonnen, dem begegnete er mit einer Rücksichtnahme, die sich bis zur Selbstlosigkeit steigern konnte. Dann entwickelte er auch wohl nach Zeit und Umständen eine fast leidenschaftliche Energie, die sich seltsam abhob von dem Charakterbilde des sonst so verbindlichen Mannes.

»Von Bonn aus schrieb er wiederholt. Mit aufrichtiger Freude und in herzlicher Freundschaft verfolgte er meine amtliche Laufbahn. Als ich sein Grabgeläut dann hörte, stand ich unter dem Gefühl, als fahre mit ihm und in ihm ein Stück meines Lebens zur Gruft. Doch mir bleibt die Erinnerung an den sonnigen Glanz jener Tage, als ich noch mit ihm verkehren durfte. Das Bild bleibt auch im Tode dasselbe. Mir schien es immer so, als wenn auch auf ihn jene lautere Unsträflichkeit übergegangen sei, mit der das griechische Volk jene Lieblingsgestalten seiner Sagen ausstattet, welche die Unsterblichen frühe zu sich rufen«.

Soweit der treue Schüler.

Aber auch aus dieser Schilderung wird der Leser entnommen haben, daß Lübberts Tüchtigkeit als Gelehrter und Lehrer von seinen menschlichen Eigenschaften noch überragt wurde. Er war eine tief religiöse, kindlich fromme, aller »das religiöse Leben nicht fördernden, sondern erstickenden«¹⁾ Bigotterie abholde Natur. Schon in der ersten Bonner Zeit »stand das neue Testament in der Ursprache vor ihm auf dem Arbeitstische und es war ihm gewiß tägliches Bedürfnis, daran sich zu erbauen«. Wenn er aber in jener Zeit »nicht eigentlich kirchlich gestimmt war, so daß er einem Freunde, der ihn zum Kirchenbesuche drängte, dies lächelnd mit der Bemerkung weigerte, daß er auch Gottesdienst übe, wenn er sich in Aeschylus oder Pindar versenke«²⁾, so wurde dies später anders. Er ging viel und gern zur Kirche. Er war ein überzeugungstreuer Protestant, wollte jedoch von strengem Konfessionalismus nichts wissen, wie er denn z. B. in Kiel gerade die Predigten des liberalsten der vier Geistlichen besuchte. Der Demut vor Gott entsprach eine große Bescheidenheit vor den Menschen, jedoch nicht bloß in Worten, sondern auch in der Gesinnung. Er dachte gering von seinen Kräften, strengte sie aber um so eifriger an. Besonders machte ihm die Langsamkeit, mit der er arbeitete, Kummer, und ungünstige Beurteilung seiner Schriften schlug ihn nieder. Er verstand es gar nicht sich vor den Menschen zur Geltung zu bringen; er hatte (um das Wort eines hervorragenden Gelehrten zu wiederholen) keine Ellbogen.

Er war der liebendste Sohn — noch nach Jahren erfreute ihn die Erinnerung an die Zeit, wo er heimkehrend seine Mutter begrüßen durfte und sie dann *δακρυόεν γελάσασα* ihn empfing — und Bruder, der treueste, aufopferndste Berater seiner Schwesterkinder, der zartdenkendste Freund. Und er machte wahr, was er schrieb: »eine echte

¹⁾ Syrakus zur Zeit des Gelon S. 12.

²⁾ Eduard Lübberts Bibliothek S. 3.

Freundschaft muß wie ein edler Wein mit den Jahren immer köstlicher werden« (Brief vom 4. Juli 1868). Aber auch die Freundschaft war ihm eine Himmelsgabe. »Solche Freundschaft«, schrieb er, »ist ja einer der Lebensschätze, die wir zu den höchsten Besitztümern, die überhaupt im Menschendasein errungen werden, rechnen müssen; und nicht einmal errungen können diese Schätze werden, sie kommen uns als freies Geschenk, als Gottes Gabe«, und »Es ist ja so reizend schön im Leben, wenn in Trennung und Entfernung und Zeit und Jahren die Freundschaft als unvergänglicher Schatz über dies alles triumphiert und gleichsam so recht ihre Abkunft aus der höheren Welt dokumentiert. Das ist ein mich stets in aller andren Thätigkeit beglückendes Gefühl, ein Stück Idealwelt mitten in der Welt der Realitäten« (Briefe vom 7. August 1886 und 8. Juli 1883). Aber auch gegen Jedermann, nicht am wenigsten gegen Untergebene, war er freundlich und zuvorkommend. Nur in seiner unbedingten stoischen Pflichttreue war seiner Güte eine Grenze gesetzt. Wohlthätigkeit übte er im verborgenen und in der zartesten Weise. Er hatte den Sinn eines Kindes, wie er denn auch gern mit Kindern spielte oder scherzte. Eine gewisse kindliche Befangenheit, eine, fast möchte ich sagen, jungfräuliche Schüchternheit hat er Zeit seines Lebens nicht überwunden. Oft hat er mich an die Gestalten eines Fiesole oder Perugino erinnert. Förmlichkeit und übertriebene Höflichkeit waren ein Erbteil mütterlicherseits. Darauf, daß er ein stilles zurückgezogenes Leben einem großen gesellschaftlichen Verkehr vorzog, wird ein Ereignis seiner Jugend nicht ohne Einfluß geblieben sein. »Das Menschenherz blüht nur einmal, und wird diese Blüthe geknickt, ist dann nicht dem Leben seine Sonne geraubt? ist es dann nicht der Schatten eines Schattens, ein reizloses Dahintrauern bis zum letzten der Tage?« (Polybius S. 7). Sicher ist, daß jenes Ereignis in seinem zur Liebe geschaffenen Herzen noch lange nachzitterte und seine Schatten auf sein Leben warf.

In seiner Beurteilung der Leistungen Anderer, namentlich Jüngerer, war er milde, wenn er es auch andererseits mit seiner Pflicht als Examiner streng nahm. Ein Wort des Tadels gegen Gelehrte ist öffentlich selten über seine Lippen gekommen. Wohl nur einmal (Gramm. Stud. II, S. IV) hat er ein Wort zur Abwehr einer Polemik gefunden. Es gehörte zu seiner Seelengröße, auf die Befriedigung auch dieser Art von Selbstliebe zu verzichten. Wie hierin, so hatte er es in allen Stücken zu bewundernswürdiger Selbstüberwindung gebracht.

So steht sein Bild in lichter Verklärung als das einer *anima candidissima* in den Herzen aller, welche ihm im Leben nahegetreten sind.

Denn hinter ihm, im wesenlosen Scheine,
Lag, was uns alle bändigt, das Gemeine.

Verzeichnis der Schriften Lübberts.

- De elocutione Pindari, Halis Saxonum 1853.
- Zur Charakteristik des Krates von Mallos. Ein Bruchstück (Rhein. Museum XI (1857), 428—443).
- Die Theorie der Mondbahn bei den Griechen (Rhein. Museum XII (1857), 116—129).
- Commentationes pontificales, Berolini 1859.
- De imperfecti apud Homerum usu vetustissimo (Miscellaneorum Philologorum libellus, Vratislaviae 1863 p. 1—9).
- Sopra due pitture rappresentanti un mito di Ajace ed un sacrificio di Ecate (Annali dell' Istituto di corrisp. archeol. t. 37. Roma 1865 p. 82—95 tav. d'agg. F).
- Sopra un dipinto vascolare rappresentante Oreste come tipo dell' espiazione (ebenda p. 121—146).
- Sopra due rilievi del palazzo Mattei (Nuove Memorie dell' Istituto di corr. arch., Lipsia 1865 p. 143—158).
- Der Conjunctiv Perfecti und das Futurum exactum im älteren Latein (Grammatische Studien. Erster Theil, Breslau 1867).
- Zu Plautus (Rhein. Mus. XXIII (1868), 213—214; 693—695).
- Die Syntax von Quom und die Entwicklung der relativen Tempora im älteren Latein (Grammatische Studien. Zweiter Theil, Breslau 1870).
- Commentationes syntacticae. Particula I, Gissae 1871.
- Observationes criticae de T. Livi libri quarti fontibus, Gissae 1872.
- Prolusio de gentium Romanarum commentariis domesticis, Gissae 1873.
- Dissertatio de gentis Serviliae commentariis domesticis, Kiliae 1875.
- Syrakus zur Zeit des Gelon und Hieron, Rede zur Feier des Geburtstages des Kaisers, Kiel 1875.
- Dissertatio de gentis Quinctiae commentariis domesticis, Kiliae 1876.
- Polybius von Megalopolis, Rede zur Feier des Geburtstages des Kaisers, Kiel 1876.
- Die Gründung der Akademie durch Platon, Rede zur Feier des Abschieds vom alten Universitäts-Gebäude, Kiel 1876.
- Dissertatio de gentis Furiae commentariis domesticis, Kiliae 1877.
- Die Epochen der Geschichte der römischen Religion, Rede zur Feier des Geburtstages des Kaisers, Kiel 1877.
- Dissertatio de gentis Claudiae commentariis domesticis, Kiliae 1878.
- Pindaros von Kynoskephalai, Rede zur Feier des Geburtstages des Kaisers, Kiel 1878.
- Dissertatio de Pindari carminibus aegineticis quattuor postremis, Kiliae 1879.

Dissertatio de Pindari carmine Pythico secundo, Kiliae 1880.

Alexandria unter Ptolemäus Philadelphus und Euergetes, Rede zur Feier des Geburtstages des Kaisers, Kiel 1880.

Dissertatio de Pindari carmine Olympico decimo, Kiliae 1881.

De Pindari studiis Hesiodeis et Homericis dissertatio, Ind. schol. Bonn. 1881/82.

Originum Eliacarum capita selecta, Ind. schol. Bonn. 1882.

Meletemata de Pindari carminum quibus Olympiae origines canit fontibus, Programm z. Kaisers Geburtstage, Bonnae 1882.

Pindars Leben und Dichtungen, Vortrag zum Besten der Volks-Bibliothek gehalten, Bonn 1882.

Commentatio de Pindaro Locrorum Opuntiorum amico et patrono, Ind. schol. Bonn. 1882/83.

Prolegomena in Pindari carmen Pythium nonum, Ind. schol. Bonn. 1883.

Diatriba in Pindari locum de Aegidis et sacris Carneis, Programm z. Kaisers Geburtstage, Bonnae 1883.

Prolusio in Pindari locum de ludis Pythiis Sicyoniis, Ind. schol. Bonn. 1883/84.

Commentatio de Pindaro Clisthenis Sicyonii institutorum censore, Ind. schol. Bonn. 1884.

Diatriba in Pindari locum de Adrasti regno Sicyonio, Progr. z. Kaisers Geburtstage, Bonnae 1884.

Commentatio de Pindari carminibus dramaticis tragicis eorumque cum epiniciis cognatione, Ind. schol. Bonn. 1884/85.

Commentatio de priscae cuiusdam epiniciorum formae apud Pindarum vestigiis. Ind. schol. Bonn. 1885.

Meletemata de Pindaro nomorum Terpandri imitatore, Programm z. Kaisers Geburtstage, Bonnae 1885.

Paralipomena zur Geschichte der lateinischen Tempora und Modi (Archiv f. lateinische Lexikographie und Grammatik II, (1885) 217—227).

Commentatio de poesis Pindaricae in archa et sphragide componendis arte, Ind. schol. Bonn. 1885/86.

Commentatio de Pindari poetae et Hieronis regis amicitiae primordiis et progressu, Ind. schol. Bonn. 1886.

Meletemata de Pindari studiis Terpandreis, Progr. z. Kaisers Geburtstage, Bonnae 1886.

Zu Pindars Hyporchema an Hieron (Rhein. Museum XLI (1886), 468—469).

Simila. Similago. Volutina (Archiv f. lat. Lexikogr. III (1886), 545—546).

Meletemata in Pindari locos de Hieronis regis sacerdotio Cereali, Ind. schol. Bonn. 1886/87.

Commentatio de Pindari studiis chronologicis, Ind. schol. Bonn. 1887.

Commentatio de Pindaricorum carminum compositione ex nomorum historia illustranda, Progr. z. Kaisers Geburtstage, Bonnae 1887.

Henri Jordan (Biograph. Jahrbuch f. Altertumskunde IX. Jahrgang, Berlin 1887 (S. 227—249).

Iulus in augusteischer Zeit (Archiv f. lat. Lexik. IV (1887) 587—589).

Commentatio de Pindaro dogmatis de migratione animarum cultore, Ind. schol. Bonn. 1887/88.

Prodromus in Pindari locum de Pelopis pueritia, Ind. schol. Bonn. 1888.

Commentatio de Pindaro theologiae Orphicae censore, Ind. schol. Bonn. 1888/89.

Commentatio de Diomede heroe per Italiam inferiorem divinis honoribus culto, Ind. schol. Bonn. 1889/90.

Anzeigen von:

Draegers histor. Syntax, Jenaer Literaturzeitung 1874 N. 46 Sp. 730—733; 1879 N. 5 Sp. 64—66.

Krause De quom coniunctionis usu, ebend. 1878 N. 42 Sp. 602—603.

Wölfflin, Lateinische und romanische Comparation, ebend. 1879 N. 25 Sp. 349.

Jordan, Krit. Beiträge zur Geschichte der lat. Sprache, ebend. 1879 Nr. 35 Sp. 482.

Schnoor, Zum Gebrauch von ut bei Plautus, Archiv f. latein. Lexik. und Gramm. III (1887), 154—156.

Adolf Müller, Curvus, uncus und Composita, ebend. III, 301—304.

Ernest Havet

né le 11 avril 1813; mort le 21 décembre 1889.

La vie de M. Ernest Havet est des plus simples et des plus unies, en même temps qu'elle est remarquablement pleine. Humaniste entièrement dévoué à l'objet de son enseignement, il ne se laisse détourner de sa tâche ni par les sollicitations de la vie publique, ni par celles, plus dangereuses encore, de la publicité élégante et mondaine. Son fils, M. Louis Havet, a retracé cette noble et fructueuse existence dans quelques pages nettes et précises, auxquelles sont empruntés la plupart des renseignements qu'on va lire¹).

I.

Vie et caractère de Ernest Havet.

Ernest Auguste Eugène Havet né à Paris le 11 avril 1813 est mort dans la même ville le 21 décembre 1889 au cours de sa soixante-dix-septième année. Elève du collège Saint-Louis, Havet, après y avoir fait non seulement ses classes de lettres, mais ses mathématiques spéciales, se présenta au concours d'admissibilité de l'Ecole normale supérieure simultanément pour la section des lettres et pour la section des sciences et fut déclaré admissible à la fois dans l'une et dans l'autre section avec le troisième rang. «Il opta pour la section des lettres, où son rang définitif fut le premier. Ce fut le début des brillants succès qu'il eut dans les examens littéraires. Trois ans après, il était reçu agrégé le premier; à trente ans, la Faculté, de Paris le déclarait docteur à l'unanimité et, l'année suivante, s'étant présenté au concours, aujourd'hui aboli, de l'agrégation des facultés, il obtenait une fois de plus le premier rang». (L. Havet).

Havet, sorti depuis un an à peine de l'Ecole Normale, y rentrait à l'âge de vingt-trois ans, comme suppléant de M. Rinn dans la conférence de littérature latine. Quatre ans après (1840), il était chargé de la conférence de littérature grecque et, l'année suivante, de celle de littérature française. Suppléant de Victor Le Clerc à la Faculté des lettres pour l'éloquence latine, professeur de littérature française à l'Ecole polytechnique, il prit possession en 1855 de la chaire d'Eloquence latine au Collège de France qu'il quittait par démission volontaire en 1885, en recevant le titre de professeur honoraire. Il y avait enseigné pendant trente ans, exactement pendant cinquante semestres en tenant compte de quelques suppléances temporaires.

Comme professeur, Ernest Havet a exercé une grande action

¹) Ernest Havet, son enseignement et ses écrits, leçon faite au Collège de France le 21 avril 1890 (dans la Revue politique et littéraire, No. du 10 mai 1890).

sur la jeunesse et, par répercussion, sur l'esprit public; cette action doit être notée d'autant plus soigneusement qu'il n'a pas voulu résumer son enseignement dans un ouvrage d'ensemble. Havet se montre dans sa chaire un humaniste dans toute la force du terme, c'est à dire qu'il étudie les grandes littératures du passé non seulement dans leurs formes et leurs procédés d'exécution, mais principalement dans leur signification et leur influence morales. «Le sujet de réflexion par excellence dans l'étude de l'antiquité, c'est le problème de la décadence. Comment la plus noble des races s'est-elle changée en une tourbe de Græculi? comment le plus viril des peuples en est-il venu à regarder les barbares se battre pour ses dépouilles? comment l'art et la pensée se sont-ils éteints lentement? Une cause unique a produit cette calamité à mille faces: c'est la servitude». (L. Havet). C'est là la note particulière d'un enseignement que domine la plus haute préoccupation morale, où perce l'horreur de tous les despotismes, tout particulièrement du despotisme spirituel. En 1855, à peu de distance de l'établissement du second empire, la leçon d'ouverture du Collège de France fit en haut lieu une impression désagréable, bien que M. Havet se fût interdit les ressources d'une facile et banale polémique; mais la sincérité de cette âme altérée de toutes les libertés n'avait pu manquer de percer. La cuistrerie administrative ne sut s'en prendre qu'à cette déclaration: «Il faudrait un Villemain pour professer sur Cicéron»; on reprocha à Havet «de se mettre à genoux devant M. Villemain, qui était un ennemi du gouvernement». Le nouveau professeur s'était peint d'ailleurs lui-même de la façon la plus heureuse en disant que «il en est de l'histoire comme de la vie; le tumulte de la vie, le commerce des hommes, pleins de défaillances et de misères, peut affaiblir le sentiment moral chez les âmes déjà peu énergiques; il le fortifie, et même il l'exalte, je dirais presque il l'irrite, dans des cœurs plus fermes et plus généreux». A l'Ecole polytechnique, où il traitait de la littérature française, M. Havet apportait dans un cadre un peu différent les mêmes qualités d'étude approfondie et de passion pour les grandes œuvres littéraires que relève d'idée morale. Là aussi, le ministère croit devoir l'admonester par ce qu'«il montait la tête aux élèves de l'Ecole en leur parlant de l'indépendance des esprits».

Les thèses de Havet présentées en Sarbonne en 1843 pour l'obtention du grade de docteur sont intitulées *De la rhétorique d'Aristote* et *De Homericorum poematum origine et unitate*. Il a extrait du Journal général de l'Instruction publique quelques notices sur divers manuscrits grecs relatifs à la musique, sur son collègue et ami Cartelier, sur le sujet suivant: *Pascal a-t-il imité Bossuet* (1848 à 1857). En 1852, M. Havet publiait une édition des *Pensées de Pascal*, qui eut un grand retentissement: Les *Pensées de Pascal* publiées dans le texte authentique avec une introduction, des notes et des remarques, 2 vol. in 8, et fut réimprimée à plusieurs reprises. Il donnait ainsi l'exemple d'un grand texte littéraire français, publié dans des conditions de scrupuleuse exactitude et commenté d'un bout à l'autre avec la sincère résolution

d'en assurer l'intelligence complète. L'ouvrage fut considéré dès son apparition comme un événement, d'autant plus que la doctrine de M. Havet, si décidément opposée à celle de l'écrivain qu'il entreprenait de mieux faire apprécier, n'avait pas entravé l'exercice de ses hautes facultés de critique. Ce n'est qu'en 1887 que M. Havet compléta cette œuvre par une édition des *Provinciales* de Pascal avec une introduction et des remarques. Nous noterons encore *Le discours d'Isocrate sur lui-même*, traduit en français par Cartelier, revu et publié avec le texte, avec introduction et des notes par Ernest Havet, 1862 et un *Mémoire sur la date des écrits qui portent les noms de Bérosee et de Manéthon*, 1873, travail destiné à établir que ces œuvres qui ne nous sont connues que par des citations de Josèphe et d'écrivains ecclésiastiques, sont des œuvres apocryphes et pseudonymes, datant non de la première moitié du III^e siècle avant notre ère, mais seulement de l'ère chrétienne.

C'est ici le moment d'indiquer la raison d'être d'une série de publications qui constituent le titre littéraire et scientifique le plus considérable de Ernest Havet et qui, aux yeux de juges superficiels, pourraient passer pour étrangères à ses études essentielles. Si Havet n'eût été qu'un lettré au sens strict du mot, il aurait assurément été frappé de l'action exercée par le christianisme sur la littérature grecque et latine des derniers siècles et sur la littérature française du XVII^e siècle, mais il n'aurait pas senti la nécessité de se faire une opinion personnelle sur une question, dont l'examen réclame une si difficile et complexe préparation. Mais Havet, nous l'avons dit, était un humaniste, un humaniste moraliste et philosophe. D'abord élève de la philosophie voltairienne, il était arrivé par le lent travail d'une réflexion constamment tendue, à une libre pensée non seulement anticatholique, mais décidément anti-chrétienne. Le compromis, connu sous le nom de Cousinisme ou de Spiritualisme français, auquel beaucoup de ses contemporains s'arrêtaient, les uns par timidité, d'autres sous l'impression d'un mysticisme plus ou moins avoué, d'autres encore par prudence ou par politique, ne pouvait satisfaire une âme éprise de sincérité et de clarté. Sentant que le monde littéraire et moral dont il se proposait de démonter les ressorts, que la société européenne qu'il voulait expliquer, étaient incompréhensibles sans une opinion raisonnée sur les origines et le développement de l'idée et des institutions chrétiennes, ne trouvant pas, d'autre part, dans les livres des anciens ou des modernes une réponse décisive à sa curiosité, il résolut de voir et d'apprécier les choses par lui-même. «Bientôt, dit M. Louis Havet, il allait se trouver prêt à écrire sur ces questions, non au point de vue de son premier maître Voltaire, mais au point de vue de la méthode historique, non pour réfuter ou railler, mais pour raconter et expliquer, non pour accabler les évangélistes par leurs contradictions, mais pour élucider la date de chaque texte et préciser le degré de confiance qu'il mérite». Ainsi l'on peut comprendre qu'il se soit trouvé en mesure d'écrire, au lendemain de l'apparition de la *vie de Jésus* de M. Renan, la brochure intitulée *Jésus dans l'histoire* (1863); ainsi

s'explique la genèse du grand ouvrage intitulé *Le Christianisme et ses origines* (4 volumes in 8, Paris 1872—1884), auquel sert d'appendice le mémoire sur *La modernité des prophètes* (in 8, 1891). Ainsi l'on peut comprendre que, en 1886, au moment où s'organisait une section des sciences religieuses à l'Ecole pratique des Hautes Etudes, M. Havet, âgé de soixante-treize ans, fatigué par les années, gêné dans son travail par l'affaiblissement de sa vue, ait exprimé le désir d'être compris dans les cadres du nouvel établissement; il y enseigna jusqu'à la veille de sa mort. « Cette petite conférence de l'Ecole des Hautes Etudes, dit fort bien M. Louis Havet, faite devant un nombre d'élèves très restreint et qui n'occupa que les dernières années de sa vieillesse, de sorte qu'elle n'est qu'un supplément presque insignifiant de sa carrière professorale, pourrait étonner par un semblant de disparate. On pourrait imaginer qu'elle jure en quelque sorte avec le reste. Mais . . . mon père ne faisait que reprendre une étude qu'il avait poursuivie longtemps en qualité de professeur d'éloquence latine, l'histoire intellectuelle du monde antique . . . En tout état de cause, un champ immense se trouve être commun à ces deux domaines: la littérature latine, d'une part, et d'autre part l'histoire du christianisme. C'est ce champ commun que mon père avait choisi pour le labeur de sa vie et qu'il a cultivé au Collège de France dans l'âge mûr, à l'Ecole des hautes études sous ses cheveux blancs. »

Partisan résolu de la libre pensée étrangère au christianisme, Havet n'en fit jamais un instrument de combat; il a su articuler avec un sérieux plein de force les griefs les plus redoutables contre l'Eglise sans jamais manquer aux lois de la convenance, sans se départir du respect qu'il réclamait pour ses propres convictions et qu'il accordait à celles des autres. Le catholicisme se montra incapable de le suivre sur ce terrain de la haute spéculation historique et philosophique; un ancien élève de l'Ecole Normale, à qui cette qualité aurait dû inspirer quelque réserve, Mgr. Perraud, à l'occasion de la publication dans une Revue de la Critique des récits sur la vie de Jésus, crut à propos de prendre le ton d'un directeur de conscience à l'égard d'une brebis récalcitrante, parlant du « triste travail de M. Havet, . . . triste et très triste, parce qu'il est l'œuvre d'un vieillard et comme le dernier mot d'une vie qui sera bientôt mise en face de la pleine et inexorable lumière de l'éternité. » A quoi M. Havet répliqua, avec la sérénité d'un esprit qui a mûrement pesé les raisons qu'il peut avoir de croire ou de ne pas croire: « Je n'avais pas besoin de cet avertissement; je me rends parfaitement compte de mon âge et de ce qu'il m'annonce; mais je ne vois pas de raison de m'effrayer pour cela plus que Mgr. l'évêque d'Autun ne s'effrayera lui-même, je l'espère, quand il sera vieux à son tour. » Assurément, si le haut clergé avait cru pouvoir réclamer efficacement des poursuites judiciaires contre M. Havet, soit en 1881, soit en 1863, au lendemain de la publication de l'article intitulé *Jésus dans l'histoire*, il n'y aurait pas manqué; les détestables traditions d'intolérance qui continuent de subsister dans le catholicisme et dont de subites explosions révèlent de temps en

temps la dangereuse présence, ne trouvaient sans doute qu'une satisfaction insuffisante dans la publication d'une brochure intitulée : *La critique intransigeante et les services qu'elle rend à la science apologétique*. Le meilleur service eût été le fonctionnement d'une congrégation de l'Index, invoquant le bras séculier à l'appui de ses décisions.

On regrette de dire que, dans le monde des Académies et du haut enseignement, les recherches de Havet furent accueillies avec froideur; on ne lui reprochait pas, dans ces cercles généralement indifférents et sceptiques, de ne pas admettre l'origine surnaturelle ou le caractère divin du christianisme, mais en proclamant tout haut ce que beaucoup pensaient tout bas, d'avoir dénoncé la trêve conclue par Victor Cousin entre l'Eglise catholique et l'Université; la condition de cette trêve, du côté du haut clergé, était que l'enseignement de l'Etat considérât les questions religieuses comme un domaine réservé. On craignait que la vigoureuse argumentation de M. Havet ne réveillât les vieilles polémiques et ne marquât la fin d'une période de tranquillité. On oubliait que cette tranquillité était le prix d'une véritable abdication de la libre recherche sur le terrain de la philosophie et des études historiques et Havet méritait un autre accueil de la part de gens qui louent volontiers et sur tous les modes les vertus du désintéressement scientifique et de l'indépendance de l'esprit. C'est l'Académie des sciences morales et politiques qui se chargea de manifester le mécontentement de la fraction dirigeante en s'obstinant à refuser un siège à l'un des hommes qu'elle eût dû être fière de compter dans ses rangs; cette exclusion devenait un contre-sens plus choquant encore au lendemain de la publication (1872) des deux premiers volumes du *Christianisme* qui, sous le titre *l'Hellénisme*, résumait la fleur de la morale grecque et romaine. Ce n'est qu'en 1880 que les collègues et anciens élèves de M. Havet dont dépendait la nomination, se décidèrent, sous la pression de l'opinion publique, à mettre fin à un ostracisme dont le souvenir reste assurément plus dommageable pour l'Institut de France que pénible pour celui qui en fut l'objet.

Bien que, à partir de 1870, M. Havet comptât beaucoup d'amis soit au pouvoir, soit dans les assemblées politiques, il eut le très juste sentiment qu'il était et devait rester exclusivement professeur; il n'accepta donc, en fait de fonction publique, que la position de membre du Conseil de l'ordre de la Légion d'honneur, où il avait reçu le grade de commandeur.

C'est, d'ailleurs, dans les paroles prononcées sur la tombe d'Ernest Havet le 24 décembre 1889 qu'on trouve l'écho le plus fidèle des sentiments qu'évoquait immédiatement le souvenir de sa vie et de son œuvre, et nous leur emprunterons quelques citations.¹⁾

M. F. Bouillier, prenant la parole au nom de l'Académie des

¹⁾ Voyez la brochure intitulée *Discours prononcés le 24 décembre 1889 au cimetière Montmartre sur la tombe de M. Ernest Havet* (Paris 1890); cette brochure est précédée d'un excellent portrait de Havet.

sciences morales, commença par rappeler les vieux liens de camaraderie qui l'attachaient au confrère défunt. Il le peignit heureusement tel qu'il l'avait connu près de soixante ans auparavant à l'Ecole normale, d'une «taille grande et mince, avec toutes les apparences d'une faible constitution» et «l'air plus jeune que son âge», ayant sur sa figure une expression de bonté et de douceur, je dirais presque de candeur, qu'il a gardée jusqu'à la fin.» Puis, l'orateur sembla excuser l'Académie d'avoir admis Havet dans son sein, en prononçant les étranges déclarations que voici : «S'il est une Académie qui soit et qui doive être largement ouverte à tous les systèmes, à toutes les opinions, assurément c'est la nôtre. Nous en avons donné la preuve en recevant Havet parmi nous, malgré tout le bruit des Origines du christianisme, malgré toutes les hardiesses de sa très libre pensée.» Ainsi l'Académie des sciences morales devrait, de l'aveu de son président, être ouverte à toutes les opinions; mais, quand elles dépassent un certain degré, une certaine hardiesse, les travaux les plus considérables, au lieu d'être des titres à y siéger, constituent un empêchement et un obstacle; l'Académie, a dit bien malheureusement M. Bouillier, a reçu M. Havet malgré son grand ouvrage consacré aux origines chrétiennes. Comme si cet acte de contrition n'avait pas suffi à apaiser les remords rétrospectifs du groupe cousinien, M. Bouillier continua par une caractéristique inexacte et injuste du rôle prêté par M. Havet à Jésus de Nazareth, lui reprochant de «n'avoir pas témoigné une sympathie respectueuse pour cette touchante et admirable figure du fondateur du christianisme», de n'avoir pas su «aimer et vénérer celui qui, voyant ce pauvre peuple qui l'avait suivi, affamé, dans le désert, dit à ses disciples : Misereor hanc turbam, j'ai pitié de cette foule. — Pour cette belle et grande parole, pour tant d'autres encore connues de tous et pour tout le bien qu'elles ont fait aux déshérités de ce monde, il aurait dû trouver grâce, s'il est permis de parler ainsi, devant les plus dures sévérités de la critique rationaliste de notre temps.» Il n'y a qu'un inconvénient à cette tirade éloquente; c'est que M. Havet a exprimé tout au long ces mêmes sentiments au tome IV du Christianisme, que M. Bouillier n'a su lire que d'un œil distrait et avec un esprit préconçu.

Le Président de l'Académie était mieux qualifié pour apprécier le beau travail de Havet sur Pascal, le quel «a réuni tous les suffrages des linguistes, des littérateurs et des philosophes.» M. Bouillier caractérise dans des termes excellents «le commentaire continu, où se trouvent toutes les explications, tous les renseignements que peuvent désirer ceux qui lisent les Pensées. — Linguiste, philosophe et même théologien, jamais son érudition n'est en défaut. Il n'a rien laissé, en effet, qu'il n'ait expliqué soit dans le fond, soit dans la forme des Pensées. — Des Pensées il a passé aux Provinciales, sur les quelles il a fait un travail analogue avec le même succès. Dans des notes fines et piquantes, non moins que savantes et exactes, il éclaire toutes les questions controversées, il indique toutes les sources où Pascal a puisé; il juge les doctrines et

les cas de conscience en discussion, et fait impartialement la part pour chacun des personnages en scène de la vérité et de l'erreur; il n'est pas même trop sévère pour les jésuites. Rien de Pascal, on peut le dire, ne lui a échappé.»

M. Renan, prenant la parole au nom du Collège de France, loua hautement et de la façon la plus heureuse ce que son collègue de l'Académie des sciences morales avait reproché au défunt: «Le collègue illustre à qui nous disons aujourd'hui le dernier adieu, fut un serviteur éminent de la plus grande œuvre de notre siècle, la recherche obstinée de la vérité. Ce savant était avant tout un honnête homme de race française. Comme Descartes, il n'aimait que les idées claires, exprimées clairement. . . . Havet sera cité, dans des siècles, pour avoir le premier jeté sur les problèmes qui ont le plus troublé les âmes quelques mots justes, fermes, sobres et froids. Il croyait, et je crois comme lui, que le temps des voiles officieux est passé, qu'il ne sert de rien de distinguer entre les vérités bonnes à dire et celles qui ne le sont pas.» Il était impossible de répliquer d'une manière plus décisive aux singulières théories dont M. Bouillier venait de se faire l'avocat. «Le seul moyen, disait-il encore, de consoler la pauvre humanité, c'est de la bien persuader que nous ne lui cachons rien et que nous agissons avec elle, non en rhéteurs préoccupés de soucis politiques et pédagogiques, mais en savants d'une absolue sincérité.» On ne pouvait dénoncer avec plus de vigueur l'hypocrisie du pacte cousinien, qui prétend interdire à notre haut enseignement la libre discussion des problèmes de la philosophie et de l'histoire religieuses. Après quelques considérations, tant soit peu contestables, sur la Grèce et l'esprit du christianisme, M. Renan faisait entendre de nouveau la note claire et forte que l'on ne rencontre pas toujours sur ses lèvres: «Le livre des Origines du Christianisme, qui ne traite qu'un côté du sujet, le traite d'une façon définitive. C'est un livre inflexible. Havet croit au vrai; il ne transige pas . . . Havet fut injurié par toutes les routines coalisées, par l'entente secrète de toutes les faiblesses; il tint ferme, resta calme et finit par l'emporter.» — «Adieu, cher collègue, disait M. Renan en terminant. Vous avez combattu le bon combat, le combat pour le vrai, pour la raison. Nous attendrons longtemps sans doute le triomphe de notre cause. Mais nous avons l'éternité pour attendre. Nos ancêtres du Collège de France qui fondèrent le vrai à travers la persécution, la pauvreté, en virent bien d'autres . . . Plus heureux qu'eux, nous aurons aperçu le vrai, sans beaucoup souffrir pour lui.»

Après le représentant du spiritualisme fermé, ne cachant pas son dépit de voir M. Havet briser les cadres conventionnels de la recherche bourgeoise, après la belle fanfare sonnée par M. Renan en l'honneur de la liberté de pensée, la parole fut donnée à un représentant de la théologie protestante libérale, à M. A. Réville comme président d'une des sections de l'Ecole des hautes études. Après avoir timidement plaidé la cause de la Section des sciences religieuses, l'utilité d'une œuvre où «des hommes, d'opinions différentes, mais animés d'un même

esprit d'indépendance, de largeur et de sérieux scientifique, mettent en commun leurs efforts, afin d'enrichir notre science nationale d'un ordre de recherches, trop négligé peut-être (sic) pendant longtemps et pourtant indispensable à l'universalité, je veux dire au caractère encyclopédique de ses légitimes prétentions,» M. Réville s'abstint de donner son opinion sur l'œuvre de M. Havet, mais en loua l'esprit élevé et sincère. On ne pouvait pas demander davantage au représentant d'un groupe, que les résultats soutenus par M. Havet sont faits pour inquiéter presque autant qu'ils alarment l'orthodoxie, et on doit le féliciter d'avoir déclaré publiquement, qu'une vie entièrement consacrée à la recherche de la vérité pouvait être considérée comme une vie religieuse.

M. Gaston Boissier prononça quelques paroles simples et émues au nom de l'Association des anciens élèves de l'Ecole normale, dont M. Havet avait été l'un des premiers membres avant d'en devenir le président: «Ses fonctions ont duré sept ans; et pendant ce septennat, comme il l'appelait gaiement, il a donné à tous ses collègues l'exemple du zèle et de l'assiduité. Il venait le premier à nos réunions et parlait toujours après tous les autres. Ce grand corps frêle, qu'un souffle courbait, semblait se raidir et bravait toutes les fatigues, lors qu'il s'agissait d'accomplir un devoir.» Faisant ensuite un retour sur l'époque où il avait été lui-même l'élève de M. Havet, M. Boissier évoquait son souvenir en termes qui complètent cette noble et sympathique figure: «Il y avait dans tout ce que vous disiez un tel accent de conviction, une si profonde sincérité, tant de flamme avec tant de précision, qu'on ne se lassait pas de vous écouter. Vous nous parliez d'Homère, de Sophocle, de Démosthène et de beaucoup d'autre choses, car de ce passé lointain vous aimiez à descendre au présent. Quoique attaché par goût et par devoir à l'antiquité, les choses de votre temps et de votre pays occupaient votre pensée ardente; vous aviez votre opinion sur les questions les plus graves et vous n'avez jamais hésité à la dire . . . Vous aviez tant de goût pour l'indépendance de l'esprit que ceux-là vous semblaient être vos disciples véritables qui ne pensaient pas toujours comme vous. Vous nous reconnaissiez pour vos élèves, non pas quand nous reproduisions exactement votre parole, mais quand nous restions fidèles à ces qualités dont vous avez dit, dans votre préface de Pascal, qu'elles sont la tradition et la gloire de notre Ecole, «l'ardeur pour le travail, la gravité des pensées, le zèle du bien, le «goût de la vraie science et de la vraie éloquence, et en philosophie «comme en toute chose, un égal amour de la règle et de la liberté.»

M. Emile Deschanel adressait enfin, a nom de la famille et des amis, un dernier adieu au vieux maître dont il avait savouré l'intimité pendant un grand nombre d'années. Relevant, à son tour, un trait de cette belle intelligence et de ce cœur délicat, il rappelait que «attentif à toute chose par une curiosité naturelle, il était toujours prêt et prompt à discerner ce qui chez autrui, particulièrement chez ses anciens élèves et dans leurs travaux, pouvait être louable. Le soin que le commun des hommes met ordinairement à garder le silence en présence des œuvres d'autrui par esprit d'envie ou de rivalité, il le

mettait, lui, à ne laisser passer inaperçue aucune chose qui méritât d'être relevée.»

Ce que nous avons dit donne, nous l'espérons, une idée assez exacte du caractère du professeur humaniste et philosophe; la seconde partie de cette notice sera consacrée à l'analyse et à l'appréciation de la grande œuvre, qui est le legs de ce puissant esprit à la France moderne et libérale.

II.

Examen du Christianisme et ses origines.

En 1872, paraissait avec le sous-titre l'hellénisme la première partie du Christianisme et ses origines, en deux volumes¹⁾; en 1878, la seconde partie, avec le sous-titre le judaïsme, en un volume²⁾; en 1884, la troisième et dernière partie, avec le sous-titre le Nouveau Testament, également en un volume³⁾; enfin, en 1891, la Modernité des prophètes, réimpression de deux articles parus en 1889 dans la Revue des Deux Mondes, qui doit être considérée comme un complément du tome III^e du Christianisme⁴⁾.

Un Avant propos, en date de septembre 1871, placé en tête de l'Hellénisme fait bien ressortir la pensée fondamentale, la préoccupation intime de l'auteur: «Quand la Préface qui va suivre ne serait pas datée, on reconnaîtrait aisément, à la tranquillité morale dont elle témoigne, qu'elle était écrite avant les calamités qui viennent de passer sur la France . . . Je ne crains pas de dire cependant que, s'il y a des leçons plus pressantes à donner à notre malheureux pays que celles que contient cette Etude, celles-ci ne sont pas non plus inutiles et répondent aux besoins, si non du moment même où nous sommes, du moins de l'avenir où nous entrons. Si la France a ses finances à refaire, et ses armées, elle n'a pas moins à se préoccuper de rétablir ses forces morales. De ce côté, toutes ses espérances sont dans la liberté et dans la règle, deux choses qui nous manquent depuis trop longtemps Nous ne nous sauverons que par la liberté sous ses deux formes essentielles, République et Libre pensée, et par la règle, je veux dire à la fois celle du dedans et celle du dehors, la Morale et la Discipline. Il faut nous affranchir de toute autorité, de toute tradition qui ne s'appuie pas sur la raison.»

Dans la Préface, écrite avant les événements de 1870, M. Havet établit que l'objet qu'il se propose en recherchant quelles sont les origines du christianisme, est plus philosophique qu'historique; en d'autres termes, il étudie l'histoire pour mettre ses résultats au service de la philosophie, et non pas de la philosophie en général, mais de la philo-

¹⁾ Tome I^{er}, LV et 401 pages; t. II^e, 391 pages; chez Michel Lévy frères.

²⁾ Tome III^e, XXVI et 517 pages; chez Calmann Lévy.

³⁾ Tome IV^e, VII et 524 pages; chez Calmann Lévy.

⁴⁾ In 8, V et 264 pages; chez Calmann Lévy.

sophie rationaliste: «On ne défend plus aujourd'hui le surnaturel directement, ni dans les dogmes, ni dans les miracles . . . On ne plaide plus guère devant le grand public que deux thèses: d'une part, l'influence bienfaisante des croyances religieuses sur la vie des hommes et des peuples; de l'autre, un miracle encore, comme on l'appelle, mais un seul, celui de l'établissement du Christianisme . . . Nous en venons à laisser dire, et quelquefois même à répéter, qu'il y a un abîme entre le Paganisme et le Christianisme; et, quand cela est dit, nous sommes bientôt invités à reconnaître que, pour franchir cet abîme, il a fallu un pont jeté du ciel à la terre, une révélation surnaturelle et l'incarnation d'un dieu. C'est pour combattre et, s'il se peut, pour déraciner ce préjugé, que j'écris ce livre.» M. Havet poursuit: «J'étudie le Christianisme dans ses origines, non pas seulement dans ses origines immédiates, c'est à dire la prédication de celui qu'on nomme le Christ et ses apôtres, mais dans ses sources premières et plus profondes, celles de l'antiquité hellénique, dont il est sorti presque tout entier.» Les mots que nous venons de souligner sont commentés avec une clarté et une précision, qui facilitent singulièrement la tâche du critique: «Je fais l'histoire des croyances, des idées, des pratiques que nous appelons chrétiennes, en remontant aux commencements mêmes de la pensée grecque, et je poursuis d'abord cette histoire, sans sortir du monde grec et romain, jusqu'au moment où les Chrétiens paraissent pour la première fois dans les livres profanes, vers la fin du règne de Néron; c'est la Première partie de mon travail. La Seconde partie . . . aura pour objet les origines juives de la religion nouvelle et l'étude de la révolution par laquelle cette religion se détache en apparence du judaïsme pour se répandre dans le monde païen.» Voyez encore les déclarations suivantes: «Il semble au premier abord que cette Première partie, où il n'est encore question ni de Jésus, ni des Evangiles, ni de Paul, ne soit qu'une Introduction; mais ce n'est pas ainsi que je la considère et que je la présente au lecteur; je crois, au contraire, que dans ces deux volumes j'ai été constamment au cœur même de mon sujet. Car c'est précisément ce que je me propose d'établir, que le christianisme est beaucoup plus hellénique qu'il n'est juif. Il faut distinguer l'essence de l'accident, l'esprit chrétien et la révolution chrétienne. La révolution est venue de la Judée et de la Galilée; elle s'est faite par des Juifs, des Juifs en ont porté, le drapeau . . . Mais . . . si nous étudions en elles-mêmes la pensée chrétienne et la vie chrétienne, nous n'y trouverons guère que ce qu'il y avait dans la philosophie et dans la religion des Grecs-Romains etc. . . .» Devançant enfin ses conclusions, M. Havet écrit dès 1870: «Je crois qu'il y a dans le Christianisme trois éléments: 1^o l'Hellénisme qui fait le sujet de ces deux volumes; 2^o l'élément judaïque ou biblique, qui se trouve principalement dans les Prophètes et dans les Psaumes; 3^o l'élément galiléen, c'est à dire un ensemble de sentiments et d'idées qui s'est développé d'abord sous l'influence des misères de la domination romaine, parmi les populations inquiètes de la Galilée; qui a suscité Jésus et déterminé son action et

sa destinée et qui a gagné de là par contagion la foule, déjà à moitié judaïsante, qui souffrait et s'agitait au fond de toutes les grandes villes du monde romain. — De ces trois éléments, les deux derniers sont assez associés et assez mêlés l'un à l'autre pour être étudiés ensemble, et c'est ainsi qu'il n'y a que deux grandes divisions dans mon travail : d'une part, l'Hellénisme, de l'autre, l'Ancien et le Nouveau Testament. — Il est donc bien clair que le Christianisme n'était pas tout entier dans l'Hellénisme et la critique ne peut avoir ni peine, ni embarras à le constater. Elle serait au contraire infidèle à tous ses principes si elle prétendait rendre compte par les livres de Cicéron, des lettres de Paul ou des récits évangéliques. — Mais, d'un autre côté, je persiste à penser, comme je l'ai dit déjà, que quelque grande que soit la part du judaïsme galiléen dans la révolution chrétienne, celle de l'Hellénisme est de beaucoup la plus considérable dans le Christianisme une fois constitué, dans celui qui a rempli l'histoire et au milieu duquel nous vivons encore aujourd'hui.»

Les deux volumes de l'Hellénisme sont ainsi divisés : I, D'Homère au VI^e siècle, Pythagore; II, Athènes au V^e siècle, la religion, les mystères; III, Pindare et la Tragédie; IV, la science, la morale et les Sophistes, Euripide, incrédulité et superstition, les Bacchantes, Empédocle; V, Socrate; VI, les Socratiques: Xénophon et Isocrate, l'Egypte; VII, Platon; VIII, Aristote; IX, Les Stoïques et Epicure; X, Entre Alexandre et les Romains; XI, Epoque romaine, Cicéron; XII, la religion au temps d'Auguste, Virgile, l'Astrologie et Manilius; XIII, la philosophie sous Auguste et Tibère, Horace, les déclamateurs, Valérius, le judaïsme; XIV, les stoïques romains, Sénèque; XV, Lucain, Pétrone, Perse, le monde païen à la mort de Néron. — Parvenu au terme de ce dépouillement méthodique des croyances et des idées morales du paganisme gréco-romain, M. Havet se demande «ce qu'un païen pouvait déjà croire et sentir, ce qu'il pouvait pratiquer avant d'avoir entendu prêcher le christianisme.» Le païen «croyait à un dieu suprême, créateur du monde et du genre humain, très bon et très grand, gouvernant toutes choses, . . . dont la Providence veille particulièrement sur les bons et ne les éprouve que pour leur bien. Ce dieu est présent partout et témoin même de nos pensées. Sa volonté doit toujours être faite et la liberté est de lui obéir. Et ce n'est pas assez de lui obéir, il faut l'aimer.» Au dessous du dieu suprême, se trouvent des dieux inférieurs, ses ministres ou plutôt manifestation de la divinité, ce que le christianisme appelle des anges, en sorte que M. Havet n'hésite pas à écrire : «Les païens, à cette époque, n'étaient pas réellement plus polythéistes que les Chrétiens.» On croyait à de bons démons et à des démons mauvais, qui subissaient l'effet des conjurations; on admettait l'intervention des puissances surnaturelles dans la nature et dans la vie; on croyait aux miracles, aux apparitions, aux présages, aux avertissements d'en haut etc. . . . «On croyait à l'âme, substance indivisible, spirituelle et céleste; on faisait de cette âme l'essence même de l'homme, on lui accordait l'immortalité; on croyait à un enfer avec ses supplices éternels, à un paradis, à un purgatoire.»

Les idées de propitiation, d'expiation, de renouvellement du monde par une crise surnaturelle, étaient très répandues; les âmes les plus distinguées concevaient un idéal de renoncement et d'abnégation, vantaient l'austérité et le détachement des choses du monde, le mépris de la richesse et de l'aisance, louaient la chasteté, la pitié, l'aumône. «Si ce résumé est fidèle, dit l'auteur, si le Christianisme en arrivant dans le monde grec et romain, y a trouvé cette morale et ces croyances, et si l'état des esprits et des âmes à cette époque n'est que le dernier terme d'un travail que j'ai suivi depuis les premiers monuments de la pensée grecque et qui était déjà bien avancé au temps de Platon, quelle place reste-t-il pour ce qu'on appelle une révélation divine et pour une transformation soudaine et miraculeuse de l'homme ou de la société?»

Le volume consacré au Judaïsme comporte les divisions suivantes: I, Israël avant la Loi; II, les livres mosaïques, la Genèse; III, l'Exode et la Loi; IV, histoire des Juifs depuis la Loi jusqu'à la fin du règne d'Hérode; V, le Deutéronome, les premiers Prophètes; VI, les derniers Prophètes; VII, la Bible en grec, les Hagiographes, les Psau-
mes, Job, les Proverbes, les Méghilloth, Daniel, les Chroniques; VIII, fin de l'histoire des Juifs; IX, les Apocrypha, le judaïsme aux derniers temps; X, le judaïsme alexandrin et Philon; XI, la conversion des Gentils. — En abordant l'Ancien Testament, M. Havet se trouvait en présence de difficultés toutes spéciales. Passé maître dans le domaine de l'antiquité classique, il l'avait jusque-là parcouru avec aisance et sûreté; en matière biblique, il souffrait de l'absence d'une préparation suffisante, de son ignorance de l'hébreu, des conditions très incommodes que fait à l'exégèse l'incertitude des dates des livres et de leur succession. Il lui fallait donc choisir entre deux partis: on adopter purement et simplement les propositions d'un critique autorisé tel que Reuss ou Kuenen, ou se faire à soi-même une opinion, au risque de tomber dans des erreurs dont les hommes du métier s'empareraient pour rejeter sa thèse fondamentale. En se décidant pour cette dernière alternative, M. Havet obéissait, d'ailleurs, à cette passion pour la vérité qui met celui qui la ressent dans la nécessité de n'affirmer que là où il est parvenu à une pleine et entière conviction. Après avoir justement signalé dans sa Préface deux travers où sont tombés nombre de ceux qui ont traité le même sujet, soit d'abaisser le judaïsme devant le Christianisme, l'Ancien Testament devant le Nouveau, soit de retrouver le dogme chrétien dans les livres bibliques sans tenir compte des différences les plus caractéristiques, M. Havet déclare que, pour lui, «l'histoire du judaïsme, comme toute histoire, n'est qu'une suite de transformations, qui tiennent à l'influence des événements sur les idées . . . C'est l'étude de ces transformations de la foi juive, dont la dernière est l'avènement même du christianisme, qui fait l'objet de ce volume.» L'auteur range dans les «questions accessoires» ce qui concerne la chronologie des livres bibliques; cette expression n'est pas choisie pour diminuer l'importance de ces problèmes, aux quels il a consacré une étude spéciale, mais pour marquer qu'il se propose, non la solution de

questions littéraires, mais l'intelligence la plus claire possible d'un mouvement d'idées. En effet, «pour suivre le développement du judaïsme, il faut classer chronologiquement les livres de la Bible, au moins d'une manière relative. Par exemple, il faudra admettre que les livres dits mosaïques sont les plus anciens; qu'après, viennent les livres des Prophètes; les hagiographa ensuite et enfin les apocrypha; on aura ainsi quatre époques du judaïsme, ayant chacune son caractère religieux particulier. Mais cette conclusion restera acquise, quelle que soit la date à la quelle on place chacune de ces époques, pourvu qu'on n'en dérange pas la succession: la détermination précise de ces époques n'est donc, pour mon objet, qu'accessoire.» Ces réflexions témoignent d'une intelligence nette et ferme de la position des questions, quelles que soient les réserves à faire sur tel ou tel point. Ce n'est pas quelques siècles de reculée attribués à un document, qui modifient son caractère; cependant, dans certains cas, la divergence peut entraîner des conséquences fort graves. M. Havet est, d'ailleurs, tombé dans une assez grosse méprise, en considérant que les livres dits mosaïques (à l'exclusion toutefois du Deutéronome) étaient tenus, par les plus autorisés des critiques modernes, comme antérieurs aux écrits prophétiques; cela était vrai il y a trente ans, mais l'école de Graf, qui triomphe momentanément, a renversé ce rapport et place les Prophètes avant les livres législatifs. Je dois ajouter, avant d'aller plus loin, que M. Havet, qui n'était pas hébraïsant, s'est exprimé dans des termes très réservés en ce qui touche les vues qu'il défend sur l'origine des écrits prophétiques: «Je propose à l'examen des hébraïsants ces idées, qui ne sauraient prévaloir que si elles trouvent appui parmi eux. Je ne me dissimule pas qu'autrement il est difficile qu'elles soient acceptées par le public.»

Nous relèverons les points qu'il nous semble indispensable de noter au volume du Judaïsme. Le chapitre très ingénieusement intitulé Israël avant la Loi est une revue rapide des destinées du peuple juif depuis les origines jusqu'à sa reconstitution après la captivité de Babylone: la Loi dite mosaïque est rapportée, en effet, (quatre premiers livres du Pentateuque) à Esdras, c'est à dire au V^e siècle avant notre ère. M. Havet soutient que les Hébreux ont débuté, ainsi que les autres Sémites, par le polythéisme. Cette vue, appuyée par des écrivains de haute valeur, a, en effet, un air de vraisemblance qui séduit au premier abord; mais nous avons établi, dans notre Prétendu polythéisme, que les textes bibliques, rigoureusement interprétés, ne contiennent à cet égard aucun renseignement sur le quel on puisse faire fond. M. Havet a été plus original en jetant des doutes sur la découverte de la Loi sous Josias (2 Rois, XXII), découverte qui serait la mise en vigueur du Deutéronome; il a indiqué avec force une partie des difficultés que soulève cette hypothèse, malgré la faveur presque unanime avec la quelle elle a été accueillie. Mais l'auteur du Judaïsme, s'il nie l'existence d'une rédaction législative quelconque antérieurement à la destruction de Jérusalem par les Chaldéens, déclare nettement que l'œuvre post-exilienne a ses racines

dans le développement anté-exilien: «La Loi, cette prétendue œuvre de Moïse, n'existait pas encore quand le royaume de Juda a été détruit. On doit croire seulement que les révolutions religieuses racontées dans le livre des Rois l'ont préparée. Ces révolutions ont pu être exagérées à distance; cela n'empêche pas qu'elles n'aient été réelles, et que Jérusalem, à mesure qu'elle a vécu davantage, ne soit allée s'attachant de plus en plus à son Jéhovah (Yahvéh), dieu jaloux, dont le culte tendait à devenir toujours plus sévère. C'est la ruine et l'exil qui ont achevé de former le judaïsme; mais la ruine même et l'exil n'y auraient pas suffi, si le mouvement qui aboutit à l'établissement de la Loi n'avait commencé longtemps déjà avant la crise qui l'a conduit à son terme.» C'est à dessein que M. Havet, dans tout ce chapitre, garde le silence sur le prophétisme, se réservant, suivant des vues que nous exposerons et discuterons tout à l'heure, de le placer à une époque passablement postérieure à Esdras.

Les chapitres II et III, consacrés à la Genèse et à la Loi (Exode-Lévitique-Nombres), sont ceux où, à côté des éloges dûs aux hautes qualités de l'exposition, à nombre de remarques pénétrantes et vigoureuses, l'insuffisance de la préparation exégétique se fait le plus sentir. M. Havet n'a pas réussi — et nous reconnaissons que, pour celui qui n'en fait pas son métier, il y a là une sorte d'impossibilité — à voir clair dans l'histoire de la question du Pentateuque; il a brouillé notamment et confondu deux systèmes inconciliables entre eux sans jamais arriver à les distinguer nettement: l'un, le système d'Ewald-Knobel, qui place Exode-Nombres au IX^e siècle environ avant notre ère, c'est à dire deux siècles avant le Deutéronome attribué à l'époque de Josias (fin du VII^e siècle); l'autre, le système de Reuss-Kuenen, qui place Exode-Nombres au temps d'Esdras, c'est à dire deux siècles après Josias et le Deutéronome. Au premier de ces systèmes, M. Havet emprunte la doctrine de l'antériorité de l'Exode sur le Deutéronome; au second la date de la Loi (V^e siècle, époque d'Esdras), sans s'apercevoir qu'il lui fallait, de toute nécessité, faire un choix entre eux ou, s'il croyait devoir proposer un classement nouveau des documents, donner ses motifs d'une façon complète. La confusion que nous avons signalée est une cause de faiblesse pour un des côtés, et non le moins important, de l'argumentation de M. Havet, qui procède en s'imaginant qu'on lui accorde l'antériorité d'Exode-Nombres sur le Deutéronome et pense dès lors avoir le champ libre pour des fixations de date nouvelles en ce qui touche ce dernier. Nous reviendrons sur cette question de la relation des deux parties du Pentateuque (Exode-Nombres et Deutéronome), question où, fort heureusement, il est possible de faire une pleine lumière.

Le chapitre IV (histoire des Juifs jusqu'à Hérode) est un résumé fort bien fait des événements extérieurs, destiné à servir de cadre à l'étude du Deutéronome et des livres historiques ou prophétiques, auxquels sont consacrés les chapitres V et VI. En effet, M. Havet rapporte la composition de ces divers écrits à l'époque des successeurs d'Alexandre et des guerres de l'indépendance (III^e et II^e siècles avant

notre ère). «Quand on passe des quatre premiers livres du Pentateuque au Deutéronome, dit l'auteur du *Christianisme et ses origines*, l'impression générale qu'on reçoit de celui-ci est toute différente. Elle suffit pour avertir qu'on a sous les yeux une œuvre d'un autre temps.» Et encore: «Les trois livres de l'Exode, du Lévitique et des Nombres exposent la Loi; ils ne la prêchent pas, ils ne la célèbrent pas. La loi se fait au moment où on l'écrit: au temps où on écrit le Deutéronome, elle est faite et consacrée. — Tout concourt à établir que le cinquième livre du Pentateuque est d'une date beaucoup plus récente que les quatre autres; mais où doit-on le placer? Si on met l'Exode au temps d'Esdras, c'est à dire au milieu du V^e siècle avant notre ère; si on considère que les deux livres qui suivent doivent déjà être plus récents, et que de ceux-ci au Deutéronome la distance doit être considérable, ce dernier devient bien moderne et l'on se demande si on peut le supposer écrit avant l'époque grecque.» Et enfin: «Ces considérations m'amènent à deux conclusions. L'une est certaine: c'est que le cinquième livre de la Loi est plus récent que les quatre autres et qu'il en est séparé par un intervalle de temps considérable, pendant lequel la situation des Juifs a beaucoup changé, ainsi que leurs sentiments et leurs idées. L'autre serait que l'époque de ce livre doit être celle où les Juifs avaient déjà affaire aux Grecs et aux rois héritiers d'Alexandre.» Cela revient à dire 1^o que la question d'antiquité doit être tranchée en faveur d'Exode-Nombres contre Deutéronome, 2^o que les divergences de ces deux législations engagent à y voir le produit de deux époques sensiblement différentes, 3^o que, du moment où l'on place Exode-Nombres au V^e siècle ou environ, le Deutéronome s'expliquera très aisément comme écrit après les conquêtes d'Alexandre. Ajoutons que, avec une résolution logique que nous louons, M. Havet, constatant dans les livres historiques (Josué-Rois) l'influence du Deutéronome, les a classés après celui-ci, soit dans la seconde moitié du III^e siècle avant notre ère.

Eh bien! toute cette construction doit être tenue pour fragile et caduque. Le Deutéronome est assurément l'œuvre d'écrivains autres que ceux d'Exode-Nombres et il est à propos de statuer quelque intervalle entre ce double travail de composition: mais, du moment où la question d'antiquité se pose, la thèse de l'antériorité du Deutéronome, telle que l'ont établie MM. Reuss, Kuenen, Wellhausen, est en mesure de faire valoir des arguments autrement nombreux et décisifs que la thèse contraire; l'un de ceux qui l'ont le plus solidement défendue ne l'a adoptée qu'après avoir rompu antérieurement des lances dans le sens d'Ewald et de Knobel: il s'agit de Kuenen, dont l'assentiment a exercé sur l'opinion des critiques une influence si considérable. Mais ici, plus heureux qu'en mainte question d'exégèse biblique, nous avons un témoignage externe, qui décide souverainement la question. Sans quoi, la querelle menacerait de s'éterniser, les uns disant: le Deutéronome, plus libéral, est antérieur à la loi d'Exode-Nombres, œuvre du sacerdoce jérusalémite, qui a pétrifié l'idée dans une série d'observances formalistes; les autres ripostant: le ritualisme

des temps anciens (Exode-Nombres) a été transformé au souffle puissant du spiritualisme prophétique et a abouti à la démonstration oratoire, au généreux enthousiasme du Deutéronome. Heureusement, — et cette circonstance tranche le débat en faveur de l'école de Graf, — nous avons une preuve matérielle de l'antériorité du Deutéronome sur la loi d'Exode-Nombres, dans la comparaison du livre des Rois avec celui des Chroniques (Paralipomènes). Le livre des Rois cite et commente le Deutéronome, mais ignore la loi d'Exode-Nombres; la Chronique cite et commente le Pentateuque traditionnel. Or l'antériorité des Rois sur la Chronique est un fait littéraire irréfragable, sur lequel l'unanimité des critiques s'est faite et maintenue de tout temps; l'antériorité du Deutéronome sur la loi d'Exode-Nombres en résulte forcément. Il va sans dire que la question des dates reste indépendante de la question de succession des écrits; sous ce rapport, nous approuvons M. Havet d'avoir refusé le Deutéronome à l'époque de Josias. Le Deutéronome, pour nous comme pour lui, est une œuvre des temps de la Restauration; mais, à supposer que nous le placions au IV^e siècle, le III^e conviendrait parfaitement à la confection de la loi d'Exode-Nombres; nous donnons ici simplement à titre de disposition possible le résultat chronologique auquel nos propres recherches nous ont conduit.

Mais, de toutes les vues nouvelles proposées par M. Havet, celle qui a soulevé les plus vives, les presque unanimes protestations de la critique, est son refus d'admettre l'authenticité des quinze livres prophétiques (*phrophetæ posteriores*); sous ce rapport, nous avons le devoir d'établir que la riposte a dépassé le but, qu'elle a méconnu à la fois les difficultés très sérieuses qui s'attachent à la solution généralement acceptée et les graves objections, que M. Havet faisait valoir en y mêlant malheureusement des considérations propres à effrayer, nous pourrions presque dire à indisposer les hommes du métier. C'est devenu comme une sorte de lieu commun dans les écoles d'exégèse, que les livres prophétiques nous donnent l'écho fidèle, pour ainsi dire, la reproduction exacte de l'action et des discours d'hommes ayant vécu aux VIII^e, VII^e, VI^e et V^e siècles avant notre ère; de Gesenius et Ewald jusqu'à Reuss et Kuenen, le jugement porté sur ces œuvres est resté le même et leur importance a semblé grandir par la circonstance qu'on ramenait la rédaction de la Loi dans l'époque post-exilienne. «Les prophètes avant la Loi», telle est la formule proposée par M. Reuss et qui assurait à ces écrits une situation privilégiée. Cependant les esprits sages remarquaient combien d'éléments relativement modernes apparaissaient dans cette collection, considérée comme antique: des livres comme Jonas et Joël étaient visiblement de basse date; des passages annonçant l'exil, la restauration, la conversion des païens, décelaient des remaniements, datant des temps du second temple. On peut voir dans un livre récent du professeur Cornill, de Königsberg¹⁾, combien de pages sont soupçonnées d'émaner d'une date postérieure à

¹⁾ Einleitung in das Alte Testament, Freiburg i. B., 1891.

celle qui est inscrite en tête des livres prophétiques; c'est d'abord la plus grande partie du Deutéro-Isaïe, placée après l'édit de Cyrus, puis les livres de Joël, d'Abdias et de Jonas; dans la période correspondant à Alexandre et à ses successeurs, ce sont les chap. XXIV à XXVII d'Isaïe, IX à XIV de Zacharie, enfin, dans la première moitié du III^e siècle avant notre ère, une série d'interpolations dans les écrits prophétiques, notamment dans Isaïe, Jérémie, Osée, Amos, Michée, Habacuc et Sophonie. Nous croyons ne pas nous aventurer beaucoup en annonçant qu'on n'en restera pas là et qu'on arrivera à tenir pour suspects tous les passages qui contiennent une mention précise de la déportation redoutée et de la restauration dont cette catastrophe doit être suivie, une vue nette de la mission de conquête religieuse attribuée au judaïsme ou qui trahissent la connaissance de la législation d'Exode-Nombres¹).

Donc, la question que soulève et tranche M. Havet au chapitre VI du Judaïsme, sur laquelle il est revenu sous la forme d'une dissertation spéciale qui est devenue la *Modernité des Prophètes*, est légitime au plus haut chef; lui interdire de s'y attaquer est un argument déplacé sous la plume de gens, qui ont ramené le principal travail de confection des livres mosaïques aux temps de la restauration. Je ne puis ici que reproduire quelques lignes d'un article, récemment publié dans la *Revue critique d'histoire et de littérature*²). «Qui osera dire, écrivions-nous, qu'il n'y ait pas intérêt pour nos études à voir des hommes du dehors s'attaquer à des thèses, que l'habitude et un cortège imposant de preuves nous font considérer comme établies? C'est ce que faisait naguère M. G. d'Eichthal en proposant de voir dans le Deutéronome la réunion de pièces d'origine post-exilienne et non le code de la réforme attribuée au roi Josias; c'est ce que prétend M. Havet en niant l'authenticité des écrits prophétiques de l'Ancien Testament. — Les arguments sur lesquels ce dernier s'appuie sont de deux ordres. D'une part, il est frappé de ce qu'on peut appeler le ton moderne des prophéties et de leur étroite relation avec les idées chrétiennes, ce qui lui a fait soupçonner qu'on avait tort de statuer entre les unes et les autres un écart de six ou huit siècles; de l'autre, il y a rencontré un très grand nombre d'indications, dont il ne peut se rendre compte qu'en supposant qu'elles font allusion à des faits et à des personnages de la seconde moitié du II^e siècle avant notre ère et même d'une époque plus récente encore. — Sur ce dernier point, il se défend d'innover et il s'abrite très légitimement derrière l'autorité d'exégètes du XVII^e et du XVIII^e siècles, qui appliquent nombre de prophéties à l'époque des Machabées ou même aux temps de la domination romaine en Palestine. — La question, dit avec raison M. Havet, est de savoir non s'il y a prophétie surnaturelle, mais si tel passage trouve son explication la plus satisfaisante dans des événements du

¹) Tous ces passages sont indiqués un à un dans notre *Prétendu polythéisme des Hébreux*.

²) Nro. du 18 janvier 1892.

VII^e siècle, ou dans ceux du second seulement. — Poursuivant sa démonstration avec une persévérance incroyable, M. Havet a relevé dans les écrits prophétiques une série considérable de passages qui, selon lui, trahissent nettement le temps des Hasmonéens ou celui d'Hérode. » L'auteur du Christianisme a encore fait valoir cette considération, que la passion qui inspire les livres prophétiques ne s'explique que par leur composition dans une époque de crise et que, du moment où l'on peut établir solidement qu'ils ne sont pas nés de la grande crise de la déportation et du retour, il faut descendre jusqu'à la révolution d'où sortit le pouvoir des princes hasmonéens. « Il est inévitable, ainsi raisonne-t-il, que l'esprit soit au moins traversé par cette idée, que peut-être on s'est trompé, non pas sur tel ou tel passage des livres prophétiques, mais sur l'ensemble même de ces livres et qu'ils pourraient être tout entiers d'une date plus récente que celle où l'on s'obstine à les placer. On n'a, après tout, aucune preuve matérielle et positive que ces prophéties, qu'on a crues nées de la grande crise de la destruction des deux royaumes, ne soient pas sorties plutôt d'une autre crise, celle qui a abouti au gouvernement des Hasmonéens et à l'indépendance des Juifs. »

Deux objections s'élèvent immédiatement : 1^o le milieu où semblent se mouvoir les prophètes est antique ; 2^o l'époque d'Antiochus Epiphane a produit sa littérature propre, notamment le livre de Daniel et les Psaumes, au moins une partie d'entre eux, littérature bien différente des prophètes. A ces objections M. Havet riposte qu'il y a eu fiction, adaptation du point de vue ancien aux préoccupations du présent sous un voile suffisamment transparent ; pour le second point, nous reculerons de cent cinquante ans, nous rapporterons à l'époque du roi Hérode Daniel et les Psaumes, en y joignant le Deutéro-Isaïe et les prophètes tels que Zacharie, Aggée, Malachie qui se donnent eux-mêmes pour post-exiliens.

En théorie, la première réponse rentre absolument dans l'ordre des hypothèses qu'autorise l'état actuel de la critique biblique. Les exemples de littérature apocryphe ou pseudépigraphie sont assez nombreux et assez éclatants chez les Juifs dans les siècles qui avoisinent l'ère chrétienne, pour qu'on imagine que des écrivains du III^e, du II^e siècle avant notre ère, se soient parés du nom d'anciens prophètes afin de proclamer devant leurs contemporains certaines promesses et certaines menaces. C'est ce que, de l'aveu unanime de la critique, a fait l'auteur de Daniel ; d'après M. Havet, il aurait eu dans cette voie d'illustres devanciers, qui ont fait parler tour à tour Isaïe, Jérémie, Ezéchiel etc. Mais, puisque les livres de Jérémie, d'Isaïe (première partie), d'Osée, d'Amos etc., viennent prendre la place précédemment réservée à Daniel et aux Psaumes, force était de rajeunir ceux-ci et M. Havet appelait de nouveau à son secours, dans cette périlleuse tentative, d'anciens commentateurs, qui ont vu l'empire romain dans les prophéties de Daniel.

C'est ici que toute cette ingénieuse construction se heurte et se brise. La date de Daniel (vers 160 avant J.-C.) est établie d'une

façon incontestable. S'y attaquer, c'est se mettre en contradiction avec les faits les plus évidents, les mieux établis. Daniel a le précieux avantage, en présence de toute une littérature non datée, — c'est le cas pour l'ensemble des livres bibliques et M. Havet a eu le grand mérite de le proclamer avec une entière franchise, avec une loyale clarté qui donne une pleine satisfaction aux esprits avides de lumière, —, Daniel, disons-nous, offre ce précieux avantage de fixer le terminus ad quem de la littérature prophétique; c'est donc avant et non après les persécutions d'Antiochus Epiphane qu'il fallait chercher les conditions et le milieu où ont pris naissance les quinze livres des prophetæ posteriores. Par dessus le marché, Daniel connaît et cite la collection de ces mêmes livres, ce qui nous engage à considérer qu'ils avaient reçu leur forme vers l'an 200 avant notre ère, en admettant tout au plus la possibilité d'intercalations peu nombreuses et de médiocre importance. Enfin, le témoignage de l'Ecclésiastique vient confirmer ces renseignements en nous montrant que les Juifs du second siècle avant notre ère lisaient et commentaient la même collection, déjà formée, des Prophètes.

Voilà ce qui sera pour le gros de la critique la condamnation du système d'explication proposé par M. Havet, système qui l'a mis dans l'obligation d'étrangler tout le mouvement littéraire auquel nous sommes redevables tant des Hagiographes que des Apocryphes, en les resserrant dans un espace de temps visiblement insuffisant. Mais ce refus de s'engager avec l'éminent auteur du Christianisme dans des fondrières où l'on s'enlise, constitue-t-il le triomphe de la thèse traditionnelle, des prétentions d'un Ewald, d'un Kuenen, ou d'un Reuss? En aucune façon. M. Havet peut avoir échoué dans sa tentative de restituer les conditions de production des quinze livres prophétiques tout en ayant absolument raison dans son refus de les tenir pour l'écho de circonstances historiques et authentiques. «La question qui se pose devant quiconque a lu attentivement la Modernité des prophètes est celle-ci: M. Havet a-t-il élevé des arguments graves contre l'opinion qui fait des livres d'Osée, d'Amos, d'Isaïe, de Jérémie et d'Ezéchiel, une sorte de procès-verbal de l'action prophétique aux VIII^e, VII^e et VI^e siècles? — Si oui, il a grandement mérité de la cause de la vérité historique; il a fait un pas décisif dans une voie qui doit conduire à une interprétation plus satisfaisante d'un des plus beaux documents de la pensée religieuse¹⁾.»

Nous estimons, en effet, que M. Havet a rendu un très grand service aux études d'exégèse en entreprenant de vérifier une thèse passée à l'état de lieu-commun, et que les raisons qu'il a données pour la rejeter sont de nature à la compromettre très sérieusement. Il appartenait à des gens du métier de reprendre cet acte d'accusation en en vérifiant les termes, en écartant certains griefs, en mettant en lumière des points mal vus ou inexactement appréciés, enfin d'établir

¹⁾ Ces lignes sont extraits de notre compte-rendu de la Modernité des Prophètes dans la Revue critique, N^{ro}. du 18 janvier 1892.

dans quelles circonstances les écrits prophétiques avaient pu et dû voir le jour sans se mettre en conflit avec les rares données incontestables de l'histoire littéraire de la Bible. C'est ce qu'a entrepris l'auteur de cette notice. Après avoir incliné à considérer les prophetæ posteriores comme contenant un noyau authentique, que seraient venus grossir des additions et des compléments de toute espèce répartis sur plusieurs siècles, il s'est décidé, à l'exemple de M. Havet, à rejeter complètement l'authenticité de ces écrits. Il a fourni la raison de sa nouvelle attitude, d'abord sous une forme succincte, puis d'une façon définitive et détaillée, en exposant comment on pouvait se rendre compte de la composition des écrits prophétiques en les considérant comme l'œuvre des littérateurs et docteurs juifs vivant dans la seconde moitié du IV^e siècle et dans le cours du III^e siècle avant notre ère.¹⁾ Un des chapitres de notre Examen de l'authenticité des écrits prophétiques est précisément consacré à la critique du système d'explication proposé par M. Havet et se termine par les déclarations suivantes: «Nous voudrions pouvoir effacer de l'écrit de M. Havet tout ce qui concerne l'attribution de plusieurs livres prophétiques, notamment le Deutéro-Isaïe et Daniel, aux temps du roi Hérode. Cette hypothèse, qui sort des choses possibles et sérieusement discutables, a le grave tort de jeter le jour le plus fâcheux sur l'ensemble d'une dissertation, digne du plus grand intérêt à la fois par la constante élévation de la pensée, par la qualité d'une langue ferme et franche, enfin par le sentiment très net et très vigoureusement exprimé, que les idées courantes ne rendent pas un compte satisfaisant de l'origine des livres prophétiques. — Il est fort regrettable que M. Havet n'ait pas abouti à exprimer ses doutes sous une forme, qui ne fît pas bon marché de certains points d'histoire littéraire qu'on doit considérer comme acquis. S'il s'était borné à dire: Les écrits prophétiques tels qu'ils existaient en l'an 200 avant notre ère, — et il aurait expliqué comme il lui aurait convenu les circonstances de leur composition, — ont subi au cours du second siècle, notamment sous les premiers princes Machabées, des interpolations et des remaniements, dont l'objet était d'y introduire sous forme d'une prédiction ancienne les principaux succès dont se glorifiaient les contemporains d'un Simon et d'un Hyrcan, — sa thèse, sans cesser d'être hardie, peut-être même aventureuse, rentrerait dans l'ordre des opinions discutables. Elle aurait pu trouver quelque écho, non pas chez nous-même qui ne croyons pas que les auteurs prophétiques, sauf en ce qui touche les mœurs, cherchent à décrire les faits dont ils ont été témoins eux-mêmes, mais chez des exégètes qui ne répugnent pas à cet ordre d'explications. Malgré l'exagération inquiétante sous la quelle elle s'est produite, il n'est même pas impossible qu'elle obtienne quelque assentiment. Mais le mérite solide

¹⁾ Voyez notre Examen de l'authenticité des écrits prophétiques, qui forme la dernière partie du Prétendu polythéisme des Hébreux, essai critique sur la religion du peuple d'Israël, 2 vol. in 8°, Paris, Leroux, 1891.

de M. Ernest Havet consistera, non à avoir replacé les écrits prophétiques dans le milieu historique qui leur a donné naissance, mais à avoir déclaré hautement qu'on a les raisons les plus graves de les considérer comme inauthentiques. En cela, il a fait preuve à la fois de clairvoyance et de courage.»

Les cinq derniers chapitres du Judaïsme, traitant des Hagio-graphes, des Apocryphes, de la fin de l'histoire des Juifs, du judaïsme Alexandrin et de la conversion des Gentils, mériteraient une analyse; ils renferment, à côté d'éléments contestables, un grand nombre de choses bien étudiées, bien vues et bien rendues. Les chapitres X et XI sont notamment du plus vif intérêt; M. Havet s'est proposé d'y établir jusqu'à quel point la préparation du christianisme était avancée soit au point de vue spirituel dans le monde des idées, soit au point de vue matériel, par les conquêtes du judaïsme avant qu'apparût le Christ ou Messie. «J'ai recueilli, dit légitimement M. Havet, dans Philon ce qui deviendra la doctrine des Pères de l'Eglise», de même que «dans l'Ancien-Testament les éléments du Nouveau». Dans les pages consacrées à la Conversion des païens, l'écrivain fait toucher du doigt les progrès de l'œuvre de propagande entreprise par les Juifs et qui devait tourner au profit du christianisme. Il s'y mêle des considérations générales d'une vaste portée, qui ne peuvent manquer de provoquer la réflexion des esprits impartiaux et élèvent à une grande hauteur le débat sur la valeur du christianisme, alimenté le plus souvent par une polémique niaise et arriérée. Ajoutons ici que ce qui fait un des grands charmes de l'ouvrage de M. Havet, c'est qu'à une élévation constante de la pensée se joint un vif sentiment de la grandeur morale et intellectuelle du judaïsme et des livres où il a déposé le témoignage éloquent de sa foi et de ses espérances. M. Havet, qu'on avait accusé, je ne sais à quel propos, de n'avoir d'oreilles que pour la littérature classique, n'a pu voir sans émotion la lutte engagée à plusieurs reprises et sous différentes formes par le peuple juif pour conserver sa foi et sa patrie et il a trouvé, pour rendre cette émotion, des accents d'une éloquence pleine et sobre, qui ont été au cœur des petits-fils de ceux dont il a écrit l'histoire comme de tous les admirateurs du glorieux passé du peuple israélite.

Le quatrième volume du Christianisme est consacré aux origines chrétiennes proprement dites avec le titre spécial du Nouveau Testament; ses chapitres sont intitulés: I, Critique des récits sur la vie de Jésus; II, la résurrection, Paul; III, les trois premiers Evangelles; IV, le livre des Actes; V, l'Apocalypse; VI, le quatrième Evangelle; VII, les épîtres apocryphes; VIII, la propagation du christianisme. — L'essai sur la vie de Jésus par lequel le volume débute a paru, pour la première fois, dans la Revue des Deux Mondes. Il a produit une profonde sensation et on le comprend. Jamais assaut ne fut plus vigoureux. On eût dit de fenêtres subitement ouvertes dans une pièce à l'atmosphère chargée. Après que M. Renan eût tracé d'une plume élégante et sûre la cadre historique et géographique où vécut Jésus, mais esquissé la figure même de son héros d'une manière qui

le laisse flotter entre la réalité et la fiction, il était bon qu'on déclarât le caractère foncièrement légendaire des seuls documents par lesquels nous connaissons le fondateur du christianisme, que l'on contestât ouvertement quelques uns des actes et des traits qu'une sorte d'unanimité lui prête.

Cette caractéristique des documents évangéliques est tellement écrasante dans sa modération, qu'on doit la mettre sous les yeux du lecteur: «Nous n'avons aucuns renseignements sur la vie de Jésus en dehors des quatre Evangiles, comme on les appelle, et les Evangiles sont de bien pauvres documents. D'abord ils sont venus très tard, car ils sont certainement postérieurs à la prise de Jérusalem par Titus; on ne peut donc pas supposer moins de quarante années entre la date de la mort de Jésus et celle du plus ancien Evangile. Ensuite, ils sont écrits en grec et, par conséquent, pour des pays étrangers à ceux où Jésus a vécu, loin de tout témoin de sa vie et de tout contrôle. — Rapprochés les uns des autres, les quatre Evangiles ne s'accordent pas entre eux et leur désaccord obstiné a cruellement embarrassé les croyants. Il n'y a pas un seul récit, je dis rigoureusement pas un seul, qui soit présenté dans les quatre Evangiles de la même manière et, le plus souvent, les différences sont telles entre les différentes versions, qu'il est impossible de les concilier et qu'il faut sacrifier l'une à l'autre. — Si on se met en dehors de l'orthodoxie, cette critique perd de son importance, puis qu'il n'y a rien de plus ordinaire que des variations et des contradictions dans des récits humains. Cependant elles sont ici à la fois tellement marquées et tellement multipliées, que les doutes qu'elles soulèvent vont au delà de ceux que la plupart des histoires suggèrent. Nous avons ainsi l'impression, non que la vérité primitive a été altérée, mais que, le plus souvent, il manque au récit un fond de vérité primitive et que l'imagination a tout fait. — Enfin aucun de ces livres ne présente les caractères d'un récit suivi. Ce sont des scènes détachées, qui ne tiennent les unes aux autres par aucun lien; on s'y propose d'édifier le lecteur, nullement de le renseigner. — Il existe, il est vrai, des lettres de Paul, notablement plus anciennes que les Evangiles et plus voisines de Jésus. Mais ces quatre courts morceaux . . . ne nous apprennent rien sur le maître que Paul n'avait pas connu. Aussi demeure-t-on bien étonné, quand on a étudié le Nouveau Testament pour s'éclairer sur la personne de Jésus, de la vanité de cette étude et de la profonde ignorance où l'on aboutit . . . -- Après avoir effacé des récits évangéliques le surnaturel, on pourrait croire que rien n'empêche d'accepter le reste; mais en y regardant de plus près, on s'aperçoit qu'on ne peut s'en rapporter à leur témoignage. Je ne connais qu'un seul de ces faits qui soit absolument incontestable, c'est que Jésus a été mis en croix par l'ordre du procureur Pontius Pilatus; mais, à l'exception de ce fait unique, je ne crois pas qu'on ait produit au sujet de Jésus une allégation qui ne soit sujette à des doutes très graves.»

Après avoir relevé le rôle de Jean-Baptiste, dont les Evangiles ont fait le simple précurseur de Jésus de Nazareth, mais qui fut cer-

tainement tout autre chose que cela, à savoir un grand agitateur populaire, frayant les voies à une révolution religieuse qu'il ne lui était pas donné d'accomplir, M. Havet s'inscrit en faux contre les trois propositions suivantes: Jésus s'est donné pour le Christ; — il a été supplicié à la suite d'une condamnation solennelle prononcée par le sanhédrin assemblé et dont le procurateur Ponce-Pilate s'est fait l'exécuteur; — il a annoncé la réprobation des Juifs et l'élection des païens à leur place et dirigé ses attaques les plus vives contre les pharisiens. Eh bien! si étranges que puissent paraître ces suppositions, je crois que M. Havet a bien vu; dès 1874, dans mon Histoire des idées messianiques, j'avais établi que les discours mis dans la bouche de Jésus sur la substitution des païens aux descendants d'Abraham dans la possession des promesses divines, n'étaient intelligibles qu'après les succès obtenus par S. Paul auprès des non-israélites. En ce qui touche la condamnation de Jésus, prononcée par l'autorité juive et confirmée par le pouvoir romain, cette assertion a, selon toutes les apparences, une origine analogue et purement tendancielle; en un mot, nous avons affaire en tout ceci, non à des souvenirs historiques, plus ou moins exactement transmis, mais à des arguments dogmatiques, à une démonstration théologique du caractère messianique de Jésus de Nazareth, telle qu'elle sortit des méditations des docteurs de la jeune communauté chrétienne. Jésus s'est-il réellement donné pour le Christ ou Messie? A-t-il affirmé cette qualité dès les premiers jours de son ministère? N'a-t-il proclamé son ambition que dans les derniers temps de sa carrière, selon une vue qui compte des partisans considérables? Enfin n'a-t-il jamais songé à se donner pour le Messie et n'est-ce pas l'Eglise qui lui a conféré cette auréole après le supplice sous lequel il venait de succomber? Dans l'état actuel des études critiques, tous les doutes, toutes les suppositions sont légitimes: c'est ce que M. Havet a parfaitement réussi à établir même aux yeux de ceux qui sur tel ou tel point rejetteraient ses conclusions, en faisant voir que les Evangiles contiennent une doctrine, non pas une histoire, à savoir la doctrine de la génération qui vécut après S. Paul.

Mais, si les Evangiles reproduisent, à quatre exemplaires sensiblement variés, le «Christ de la foi chrétienne», n'y a-t-il aucun moyen de retrouver le «Jésus de l'histoire»? L'écrivain a cru devoir le tenter, après d'illustres devanciers. Pour lui Jésus est un inspiré; il note ses alternatives d'amertume et d'abandon, sa pitié pour les humbles et les souffrants. «Dans les limites de ses idées et de ses croyances, dit M. Havet, Jésus a été puissant par le cœur, par la passion, par la bonté. Il a aimé son pays et sa religion au point de n'en pouvoir supporter l'humiliation et les misères et c'est ce qui lui a fait croire, d'une foi si énergique et si contagieuse, à un lendemain réparateur . . . sa vie a été un combat, sans bruit pourtant et sans violence . . . Il n'en a pas moins été le martyr de son patriotisme et de son amour des misérables, et il a laissé le souvenir d'une existence toute d'élan et de dévouement, terminée par une mort affreuse sur la croix: souvenir assez touchant et assez profond pour qu'après sa mort quelques

uns aient dit: Celui-là n'a-t-il pas été le Christ? et qu'une fois cela dit, on l'ait cru sans peine . . . Voilà Jésus tel que nous arrivons à le ressaisir, et on ne peut que l'aimer et le vénérer.»

Il faut assurément ou n'avoir pas pris la peine de lire le livre de M. Havet ou se sentir tellement atteint par la vigoureuse attaque de l'écrivain qu'on en perd le sang-froid, pour n'avoir pas craint de dire, comme M. Bouillier sur la tombe de son collègue de l'Institut, que M. Havet n'avait pas su rendu justice au caractère de Jésus, ou d'écrire comme Mgr. Perraud, ancien élève de l'Ecole normale, «triste travail . . . triste et très triste, parce qu'il est l'œuvre d'un vieillard et comme le dernier mot d'une vie qui sera bientôt mise en face de la pleine et inexorable lumière de l'éternité». Mais la critique ne saurait, quel que soit le personnage, quelle que soit l'époque, se départir de ses exigences et, si cette caractéristique donne pleine satisfaction au sentiment moral, nous aurions voulu voir l'écrivain aborder de front le problème auquel se ramène toute l'histoire évangélique, après élimination des éléments légendaires et mythiques, à savoir: Qu'est ce que Jésus s'est proposé de faire? A-t-il eu un plan et quel plan? En d'autres termes, comment Jésus s'imaginait-il, aux différents moments de sa carrière, travailler à l'avènement du royaume de Dieu? Il y a, en effet, deux circonstances qui ne semblent pas pouvoir être révoquées en doute; l'une est que Jésus avait groupé autour de lui en Galilée un certain nombre de disciples dans l'espoir d'une révolution céleste et surnaturelle, qui allait inaugurer le règne des humbles; la seconde c'est que, ayant subitement transporté le théâtre de son action de la province dans la capitale, il entre avec les autorités ecclésiastiques et politiques dans un conflit, auquel son supplice met une fin momentanée. Comment se représenter cette personne et cette action, que nous n'apercevons plus aujourd'hui que sous le manteau merveilleux de la légende? — Les plus attentifs parmi les lecteurs du Christianisme se poseront certainement la question, mais ils n'y trouveront pas la réponse.

Quand on aborde le chapitre II, spécialement consacré à S. Paul, on est étonné, à côté de beaucoup d'indications heureuses, de remarques fortes et fines, de trouver le système de celui qu'on peut justement appeler le fondateur de la théologie chrétienne, réduit presque exclusivement à une eschatologie ou doctrine des choses dernières; M. Havet semble n'en avoir pas saisi le sens profond, la clé peut-on dire, qui est cette sorte de substitution double, d'une part, du Christ prenant la place de l'humanité coupable et mourant pour elle, d'autre part, du fidèle s'identifiant au Christ par la foi et bénéficiant ainsi de ses glorieux privilèges. Si M. Havet rend pleine et haute justice à l'homme d'action, il semble que le principal mérite du penseur lui ait échappé. On rencontre même dans ces pages un développement bien étrange sur le phénomène d'agitation et de parler extatiques, dénommé glossolalie ou don des langues.

A côté des pages intéressantes consacrées aux Evangiles, aux Actes des apôtres, à l'Apocalypse que M. Havet, devançant une idée qui devait bientôt faire une rapide fortune dans les cercles théolo-

giques, propose de placer non avant la destruction de Jérusalem, mais sous le règne de Domitien seulement, des développements portant sur le quatrième évangile et les écrits apocryphes, nous devons noter un dernier chapitre, où l'auteur a voulu «examiner en général ce qui a pu favoriser la conversion des Gentils au christianisme ou, au contraire, ce qui était de nature à y faire obstacle.» M. Havet y traite notamment des persécutions exercées par le gouvernement impérial contre les partisans de la foi nouvelle.

Le volume du Christianisme qui porte comme sous titre le Nouveau Testament a été ainsi apprécié par nous lors de son apparition et nous n'avons pas un mot à changer au jugement que nous portions il y a huit ans: «L'esprit goûte une sorte de mâle plaisir à cette œuvre forte, où l'un des meilleurs penseurs et écrivains de ce temps a mis au service d'une hauteur de vues rare une langue ferme, pleine, savoureuse. — Œuvre incomplète, inégale, mais d'une puissante originalité. Lettré, chez lequel la finesse de perception va de pair avec l'ampleur du coup d'œil; logicien qui saisit le défaut de la cuirasse et y enfonce son arme jusqu'à la garde; humaniste dont le cœur vibre au bien et au beau sous quelque vêtement qu'ils se présentent, dont la conscience se révolte à l'injustice, d'où qu'elle vienne; âme probe, sincère, candide, M. Havet apporte, de plus, en son étude une incroyable fraîcheur d'impressions, qui tient à ce qu'il ne sort pas des écoles. Par ses défauts comme par ses qualités, ce volume est ainsi une contribution précieuse à des recherches, auxquelles l'auteur ne semblait pas d'abord destiné. Venu du coin de l'horizon opposé à celui d'où partent les historiens habituels du christianisme, M. Havet a fait, en effet, dans ce volume une sorte de preuve ou de vérification de leurs résultats. Ce qui a résisté à cette double expérience devient donc très solide. J'estime qu'il est devenu ainsi relativement facile de tracer devant le public indépendant une esquisse, aussi approchée que les documents le permettent, de nos connaissances touchant les commencements de la révolution religieuse d'où est sortie la société européenne.»

Il nous reste à dire brièvement comment l'œuvre de M. Havet a été accueillie par les représentants des différents nuances théologiques ou philosophiques et à émettre en notre propre nom sur elle un jugement d'ensemble, afin de déterminer exactement sa portée et l'action qu'on peut en attendre.

Dans les cercles de la théologie catholique en France et dans les groupes qui vont y chercher leur mot d'ordre, la critique biblique n'existe pas; écrasées dans leur germe par la main brutale de Bossuet, les études d'Écriture sainte se réduisent à une commentation lourde et fastidieuse des opinions traditionnelles sur l'origine et la composition des livres bibliques. Des gens qui entrent en pâmoison à l'idée de refuser à Moïse la paternité du Pentateuque et à S. Pierre la seconde des épîtres mises sous son nom, qui déclarent avec une arrogante ignorance n'avoir nul compte à tenir des résultats les plus avérés de l'exégèse moderne, ne pouvaient éprouver à l'apparition de l'œuvre de M.

Havet que des sentiments de violente et puérile indignation; ils étaient incapables d'en comprendre le sens et la portée, plus incapables encore de saisir ce qu'il devait y avoir de fécond dans les hypothèses propres à son auteur. C'est par M. Havet lui-même que nous apprenons que le plus autorisé de ses contradicteurs catholiques, «sans daigner s'arrêter aux objections de détail, oppose en général à toutes les objections le miracle de l'établissement et de la grandeur du christianisme»; ce miracle primordial est destiné à faire passer tous les autres. Du côté du protestantisme libéral, l'embarras a été grand; on y admet, sans doute, dans une large mesure la discussion sur l'origine et la composition des livres bibliques, on y rejette volontiers les miracles, d'abord ceux relatés dans l'Ancien Testament, puis ceux là même dont Jésus aurait été l'auteur et le héros; mais on conserve avec un soin jaloux deux thèses, qui succombaient dans le naufrage commun sous les coups de l'auteur du *Christianisme et ses origines*: l'une est l'origine relativement ancienne d'une portion importante du Pentateuque, notamment le Deutéronome, et des principaux prophètes, spécialement de Jérémie, ce qui permet de rapporter les doctrines fondamentales du judaïsme aux VIII^e et VII^e siècles avant notre ère; l'autre est que les Evangiles, après élimination des éléments légendaires, permettent de reconstituer scientifiquement le Jésus de l'histoire, c'est à dire une figure morale qui, sous le rapport de la vertu spirituelle, domine l'humanité parce que, disons-le mot, elle en franchit les limites. En sorte que, malgré de longs et consciencieux efforts pour s'affranchir du dogmatisme, le protestantisme dans ses différentes nuances portait contre les propositions de M. Havet, comme il les avait portées précédemment contre celles de M. Renan, un jugement qui ne différait pas dans le fond de celui du catholicisme: Je ne puis pas vous suivre, parce que, en me mettant dans l'impossibilité d'établir le caractère surhumain de Jésus, vous ruinez la base de mes croyances. Dans le détail, on se rabattait volontiers sur le caractère aventureux des solutions proposées par M. Havet sur l'origine de certains livres bibliques tels que le Deutéronome et les écrits prophétiques et, ayant contesté sa compétence à défaut de sa bonne volonté et de sa sincérité, on se dispensait d'aborder la thèse fondamentale du livre. Nous avons vu plus haut comment M. Réville s'était borné à vanter la noble et haute préoccupation qui avait mis la plume à la main de son collègue, bien résolu à ne point se compromettre par un air quelconque d'adhésion.

Dans les cercles universitaires et académiques l'ouvrage de M. Havet fut accueilli non seulement avec froideur, mais avec une sorte de malveillance. On a vu que le président de l'Académie des sciences morales croyait devoir vanter de libéralisme de sa société pour avoir accueilli M. Havet malgré la publication du *Christianisme et ses origines*. Depuis que Victor Cousin, en effet, est parvenu à établir un *modus vivendi* entre l'Etat enseignant et l'Eglise, en stipulant que la seconde cesserait d'inquiéter le premier du moment où celui-ci s'engagerait à ne pas mettre les pieds sur le domaine de la philosophie et de l'histoire religieuses, les esprits plus soucieux de tranquillité

que de pleine et entière sincérité, plus amoureux de leur repos qu'altérés de la soif de comprendre et de savoir, professent que le plus grand tort qu'on puisse causer aux études classiques, c'est de réveiller à l'égard des maîtres chargés de les enseigner les susceptibilités de l'Eglise. L'Université de France vit donc de mauvais œil qu'un humaniste, qu'un classique, qu'un homme lui appartenant et occupant dans son sein une position considérable, s'engageât à fond dans la question religieuse de façon à provoquer les ressentiments d'une puissance, qu'elle affecte de dédaigner, mais qu'elle redoute: si l'Eglise allait dénoncer la trêve! Quand, dans un ménage mal assorti, certaines nécessités supérieures ont imposé l'obligation de continuer la vie en commun, les époux s'arrangent pour séparer leurs intérêts, leurs goûts et leurs affections en ne laissant subsister que l'étiquette du mariage: mais si quelque parole imprudente déchaîne l'orage, le fruit de longs calculs et d'adroites temporisations risque d'être détruit en un clin d'œil. C'est ce danger que le monde académique et universitaire flairait dans l'ouvrage de M. Havet et c'est pourquoi il tenait à dégager sa responsabilité. Plus avisés et plus courageux, ces hommes auraient compris qu'ils diminuent leur caractère, qu'ils affaiblissent leur autorité par un système de compromissions indigne d'hommes libres; ils auraient remercié M. Havet d'avoir abordé ces hautes et délicates questions dans un esprit d'aussi entière franchise et pris exemple sur lui pour faire désormais une grande place dans leurs études et dans leurs préoccupations aux problèmes de la pensée religieuse. A quelques résultats qu'ils fussent parvenus, ils auraient agi en esprits indépendants et, résolus à réclamer le respect pour le résultat de leurs consciencieuses recherches, pratiqué le respect à l'égard des convictions différentes des leurs; ils auraient, en un mot, continué de pratiquer les devoirs de convenance qui s'imposent avant tout aux éducateurs de la jeunesse, non plus en sacrifiant quelque chose d'eux-mêmes, mais en vertu d'une conviction libre et réfléchie. — Parmi les cercles de libres-penseurs que ne gênaient pas leur situation personnelle, l'œuvre de M. Havet fut accueillie avec respect et admiration; je ne sais si on n'en jugea pas la forme un peu sévère, mais on comprit qu'on était en présence d'un de ces livres qui constituent pour le groupe dont ils exposent les idées une force et un titre d'honneur.

Il y a lieu aussi de rappeler le jugement qui fut porté sur le Christianisme non au point de vue de sa signification générale, mais en ce qui touche les propositions de M. Havet sur l'origine des livres bibliques, notamment des écrits prophétiques. M. Scherer, bien que vivant sur le souvenir de ses anciennes études, aurait pu sembler moins inaccessible que d'autres à des hypothèses qui dérangeaient les positions prises. Il chercha, tout au contraire, à excuser M. Havet de sa témérité en disant qu'il avait « traité d'un sujet étranger à ses études habituelles et pour lequel, dans tous les cas, ainsi qu'il le reconnaissait avec ingénuité, il lui manquait les conditions d'une parfaite compétence. » M. Havet releva ce propos avec cette noble sérénité qui rend sa figure si attrayante. « Je n'ai pas reconnu, dit-il, que je man-

quais de compétence. Je respecte trop mes lecteurs pour penser à leur enseigner des choses sur lesquelles je ne me croirais pas compétent. J'ai reconnu que je manquais d'autorité, ce qui n'est pas la même chose. L'autorité, c'est la compétence incontestée. Je comprends parfaitement que l'on puisse contester la mienne; mais elle existe à mes yeux parce que je crois avoir pris toutes les précautions et fait toutes les recherches nécessaires pour ne rien avancer qu'en connaissance de cause.» Nous regrettons vivement de devoir constater que M. Renan, lequel au point de vue philosophique ne pouvait qu'applaudir à l'œuvre de M. Havet, — on a lu plus haut les termes définitifs, vraiment lapidaires, dans lesquels il l'a célébrée, — n'a aperçu dans les arguments donnés par l'auteur du *Christianisme* contre l'authenticité des écrits prophétiques aucun motif de révoquer en doute ou simplement de suspecter le bien fondé des résultats soutenus par Ewald ou par Reuss. Il a exprimé son refus formel et catégorique de s'engager à un degré quelconque dans la voie d'une réforme en un mémoire inséré au *Journal des savants* (juillet 1890) où, sous le titre la *Modernité des prophètes*, il juge en même temps les propositions de M. Havet et celles que nous avons déjà émises nous-même dans notre *Précis d'histoire juive* et dans nos *Résultats de l'exégèse biblique*. M. Renan attache même si peu d'importance aux doutes émis contre l'antiquité du Deutéronome (époque de Josias) et l'authenticité des écrits prophétiques, qu'il ne soulève même pas la question dans son *Histoire du peuple d'Israël*. Nous ne saurions attacher d'importance à un article inséré par M. J. Darmesteter dans le recueil d'essais qu'il a intitulé *Les prophètes d'Israël*¹⁾. Il s'y fait, en effet, purement et simplement l'écho du jugement de M. Renan; mais nous devons relever dans ces pages une indication erronée qui pourrait, sur un point fort grave, entraîner à des appréciations inexactes. «Convaincu, dit M. Darmesteter, qu'il n'y a rien dans le christianisme qui ne soit dans l'hellénisme, M. Havet était prédisposé, sans s'en rendre compte, à reporter à la Grèce comme à sa source toute haute pensée et toute grandeur religieuse dont il retrouvait l'ombre dans ses chers philosophes.» Cela revient à dire que M. Havet considère les écrits prophétiques comme ayant pris jour sous l'influence grecque. Or il n'y a pas un mot de cela dans le volume du *Judaïsme* et ce qui frappera tout lecteur attentif, c'est que l'auteur a revendiqué l'originalité de la pensée juive de la façon la plus catégorique en faisant, comme on l'a vu, remonter ses origines spirituelles à l'époque même qui a précédé la destruction de Jérusalem par les Chaldéens. Y-a-t-il eu dans la Bible des «infiltrations de l'esprit grec», ainsi que s'est exprimé quelque part M. Louis Havet²⁾, cela n'est pas impossible et il vaudra la peine de mettre à l'étude cette question, qui prend un aspect nouveau avec le rajeunissement que les derniers travaux infligent au

1) Paris, Calmann Lévy, 1892.

2) Dans la leçon consacrée à son père dont il a été question dans cette Notice.

plus grand nombre des livres du judaïsme. Mais M. Ernest Havet, qui avait d'autres choses et plus importantes à dire, n'a même point abordé ce problème. — C'est pour nous même un souvenir précieux de penser qu'à une époque où nous n'avions pas encore mûri nos vues sur la formation des livres bibliques et où le fond de la thèse de M. Havet soulevait chez nous beaucoup plus de résistances qu'aujourd'hui, nous n'avons pas hésité à déclarer que les idées généralement admises sur l'origine du Deutéronome et des écrits prophétiques avaient « besoin d'être sensiblement modifiées » en suite de l'apparition du Judaïsme. Après avoir consacré une discussion approfondie au volume du Judaïsme, nous avons apprécié le volume intitulé le Nouveau Testament et l'œuvre entière du Christianisme; nous avons enfin caractérisé l'importance des théories défendues dans la Modernité des prophètes¹). Nous croyons avoir donné dans ces différents articles la preuve, qu'un théologien résolument indépendant pouvait reconnaître tout haut le profit que les études bibliques tirent d'une des œuvres les plus solidement travaillées de notre siècle, qu'il pouvait les accueillir autrement qu'en dissimulant son intransigence sous des formules de politesse qui visent uniquement le caractère et la personne de l'écrivain.

Le moment est venu de prononcer un jugement précis et formel sur le Christianisme et ses origines, de définir la place de cet ouvrage dans le mouvement des idées religieuses au XIX^e siècle, de dire par oui ou par non si M. Havet a réussi à établir le bien fondé des thèses en faveur desquelles il a pris la plume.

M. Havet n'est point un isolé, ni un indépendant; il ne se fraie pas sa voie à côté et en dehors des écoles existantes. Il se proclame très nettement le disciple du XVIII^e siècle, le continuateur de Voltaire et des Encyclopédistes, reprenant avec les ressources et dans l'esprit du XIX^e siècle la tâche que ses ancêtres spirituels s'étaient assignée, de ruiner le christianisme et la religion. « C'est, selon ses propres expressions, pour combattre et, s'il se peut, pour déraciner le préjugé » d'une révélation surnaturelle, qu'il écrit son livre. Pour bien pénétrer sa pensée, il ne faut pas perdre de vue des déclarations telles que celle-ci: « Telle a été l'illusion que, lorsque la multitude a fait chez nous la Révolution, elle a cru quelquefois la faire d'après l'Evangile, tandis qu'en réalité la Révolution est destinée à effacer l'Evangile à jamais²). » M. Havet est donc un fidèle de l'Evangile révolutionnaire levant le drapeau de sa foi contre celui, opposé, de l'Evangile. La théo-

¹) Voyez Revue critique d'histoire et de littérature, Nos. du 22 février et 1^{er} mars 1879 (travail reproduit dans nos Mélanges de critique religieuse, Paris, Fischbacher, 1880), du 24 novembre 1884 et du 18 janvier 1892; dans la Revue de l'histoire des religions, t. IV, 1881, le Bulletin de la religion chrétienne (p. 187) et dans le t. II de notre Prétendu polythéisme des Hébreux, les pages consacrées à l'Examen du système d'explication des écrits prophétiques proposé par M. Ernest Havet.

²) T. IV, p. 265.

logie chrétienne est jugée avec une sévérité sans appel: «Pour constituer la théologie, il fallait unir à la faculté d'associer les disparates, qui est dans l'esprit de l'Orient, celle d'argumenter sans fin qui caractérise l'esprit grec. Et c'est là ce qui s'est produit quand les sombres fantaisies de Paul ont été reprises et développées par les Pères.» Et ceci encore: «Quand on disait autrefois quelle grande part Paul avait eue dans l'établissement du christianisme, on lui donnait, aux yeux de presque tous, un éloge suprême. Les choses aujourd'hui sont bien changées. Ceux qui regardent l'avènement du christianisme comme un grand malheur pour l'humanité ne peuvent en savoir beaucoup de gré à l'apôtre des Gentils²⁾.» Et enfin: «Même pour échapper à la loi, il (l'apôtre Paul) se croyait obligé de s'autoriser de la Bible et il y a emprisonné après lui pour quinze siècles l'esprit humain qui, dans le monde hellénique, n'avait connu aucune servitude de cette espèce, mais qui, dès lors, a été frappé d'impuissance, de stérilité et de mort³⁾.» Ainsi, M. Havet a écrit avec l'intention formelle de ruiner la foi au christianisme; mais, sous ce rapport, quelle distance entre la polémique de Voltaire et celle de Havet; au sarcasme, à la plaisanterie polissonne, se substitue un réquisitoire parfois amer, mais rédigé avec une bonne foi, une sincérité, avec une science et une conscience qui arrachent aux adversaires non pas seulement leur estime, mais leur admiration!

L'ouvrage de M. Havet, pour le bien définir, n'est à proprement parler ni une œuvre de philosophie, ni une œuvre d'histoire, mais une œuvre de «philosophie de l'histoire.» L'auteur a écrit à propos de son IV^e volume une réflexion, que j'applique volontiers à l'ensemble de son œuvre: «Mon volume n'est qu'un travail de critique, une suite d'éclaircissements sur des questions que l'histoire suggère, un supplément d'étude à l'usage des travailleurs.» Assurément, il faut faire ici la part de l'excessive modestie de l'écrivain, qui n'est pas un des moindres charmes de tout ce qu'il écrit. Mais, en réalité, nous considérons moins le Christianisme et ses origines comme l'exposé de la marche et du développement de certaines idées et pratiques que comme un ensemble de matériaux, groupés méthodiquement et qui permettent de trancher le problème fondamental dont le souci a mis la plume à la main de l'écrivain.

M. Havet a-t-il réussi à démontrer sa thèse, à établir par la comparaison des éléments moraux et religieux empruntés tour à tour à l'antiquité gréco-romaine, au judaïsme et aux premiers documents du christianisme, que l'apparition et le triomphe du christianisme se comprennent sans l'intervention d'un facteur surnaturel? Nous n'hésitons pas à dire oui; sa démonstration, dans l'ensemble, est irréfutable et tout esprit qui ne sacrifie pas les besoins de la raison à ceux du sentiment ou à des préoccupations d'un ordre moins élevé qui se produisent trop souvent, doit fermer le livre en disant: Le christianisme rentre dans l'ordre des faits naturels.

¹⁾ T. IV, p. 153.

²⁾ T. IV, p. 119.

³⁾ T. IV, p. 221.

Après avoir accordé à M. Havet sa thèse fondamentale, nous marquerons nos réserves. L'écrivain a-t-il réussi à établir que «le christianisme est beaucoup plus hellénique qu'il n'est juif», qu'il «est sorti presque tout entier» de l'antiquité hellénique, que nous ne trouvons guère dans le monde romain converti au christianisme que «ce qu'il y avait dans la philosophie et la religion» de l'antiquité classique, bien que le mouvement auquel est due cette grande révolution, bien que cette révolution elle-même «soit venue de la Judée et de la Galilée»? Ici je dis non, avec autant d'assurance que je disais oui il y a un moment. M. Havet a parfaitement démontré qu'il y avait dans la société grecque du temps de Néron et de Vespasien un ensemble d'idées, de croyances et de dispositions morales qui se prêtaient admirablement à la propagation des idées chrétiennes. Et cependant, la nouvelle religion est-elle un syncrétisme, un mélange à doses égales ou inégales de paganisme et de judaïsme? M. Havet a lui-même fourni la preuve du contraire en recueillant «dans Philon ce qui deviendra la doctrine des Pères de l'Eglise», de même que «dans l'Ancien Testament, les éléments du Nouveau»; il a également relevé très justement l'importance de la théologie de S. Paul pour le développement de la dogmatique chrétienne. Il résulte de tout cela deux choses: l'une que le christianisme est un produit parfaitement original de la Palestine, l'autre que la société gréco-romaine possédait avant la conquête chrétienne un fonds commun de doctrines et de façons de sentir, qui avait déjà singulièrement favorisé la propagande juive proprement dite.

Appelons ce fonds commun religion naturelle et disons, pour bien préciser les idées: Il y avait un large substratum commun au paganisme et au judaïsme. Cette constatation suffit à ruiner la prétention des apologistes du christianisme de représenter celui-ci comme étant d'origine supra-humaine ou surnaturelle, mais elle n'établit en aucune façon que le christianisme soit plus «hellénique qu'il n'est juif», que l'hellénisme demeure «l'essence» là où le facteur palestinien n'est que «l'accident». Il me semble que c'est absolument le contraire qui résulte du dossier, dressé avec autant de compétence que de sincérité par l'éminent écrivain. Proclamons le bien haut. Un certain nombre d'idées communes aux fractions les plus développées de l'humanité ont reçu une forme d'une irrésistible puissance dans le judaïsme et dans la Bible hébraïque; ayant pris une force d'impulsion extraordinaire dans la qualité de Messie conférée au prophète Jésus de Nazareth et dans le système que les premiers docteurs de la jeune église, notamment S. Paul, ont construit pour exprimer leur foi, ces mêmes idées ont fait la conquête du monde gréco-romain sous la figure caractéristique et indéniable du judaïsme réformé qui a pris nom le christianisme. Si nous sommes dans le vrai en affirmant les thèses qui précèdent, nous ne le serons pas moins en déclarant, — nous n'osons pas dire contre M. Havet, mais contre la manière un peu étroite dont M. Havet s'est servi pour exprimer sa pensée, — que le christianisme est essentiellement juif et palestinien.

Faut il dire notre pensée jusqu'au bout? M. Havet, en tant que philosophe et se trouvant en présence de l'apologétique étroite dont usent, sauf de rares exceptions, les docteurs contemporains du christianisme, a mis en valeur des éléments méconnus et établi qu'on n'en avait pas tenu un compte suffisant. Nous-même, chrétien et protestant indépendant, nous n'éprouvons aucun embarras à donner satisfaction à ses légitimes griefs et à dire: Si le christianisme a conquis la société antique, c'est qu'il était bien rapproché d'elle; mais il l'a conquise sans renier ses origines ou son caractère. — En réalité, nous sommes bien près de nous entendre et ne discutons guère que sur des mots.

Ce qui nous confirme dans le sentiment que nous avons raison contre M. Havet, au moins dans la forme, c'est que, dans le cas contraire, nous serions en mesure de lui poser le dilemme suivant: Si le christianisme est essentiellement un produit de l'hellénisme et accidentellement un produit du judaïsme, il ne saurait être si mauvais qu'il soit devenu nécessaire de substituer à l'Evangile du Christ l'Evangile de la Révolution. Si, en revanche, il mérite la condamnation ci-dessus formulée, c'est qu'il n'est pas sorti «presque tout entier» de l'antiquité classique. Mais nous nous empressons de déclarer que ces sortes d'arguments logiques n'ont à nos yeux qu'une très mince valeur; au fond, ce que réprouve M. Havet dans le christianisme traditionnel, c'est d'une part un dogmatisme qui est devenu un obstacle à l'indépendance de la pensée, de l'autre un ensemble de prétentions théocratiques et de pratiques superstitieuses, qui constituent une atteinte à la liberté humaine comme une offense à ce qu'on peut appeler la dignité ou la bonne tenue de l'esprit. Sous ce rapport, nous sommes pleinement d'accord avec lui et, si l'on pouvait imaginer par hypothèse une forme de christianisme résolue à sacrifier l'absurdité du dogme, les menaces de l'esprit théocratique, les bêtises d'une certaine dévotion, l'opposition de ceux qui pensent comme M. Havet laisserait tomber une bonne partie de ses armes.

Ce qui nous touche surtout dans ce grand ouvrage du Christianisme et ses origines, c'est que nous y voyons clairement que des esprits résolus à pratiquer jusqu'au bout les méthodes exactes de la critique littéraire et historique peuvent arriver à se rencontrer sur les principales questions de l'Ancien et du Nouveau Testament. Prenez des livres qui représentent assez exactement l'état de l'exégèse contemporaine dans les facultés de théologie protestantes en Allemagne ou en Hollande, l'Introduction à l'Ancien Testament du professeur Cornill et l'Introduction au Nouveau Testament du professeur Holtzmann¹⁾, qui soutiendra qu'il y ait entre ces théologiens et un libre-penseur tel que M. Havet une différence fondamentale dans la manière dont les textes sont abordés, dont on rend compte de l'origine

¹⁾ Einleitung in das Alte Testament, Freiburg i. B., 1891. — Lehrbuch der historisch-kritischen Einleitung in das Neue Testament, 2^{ème} édition, Freiburg i. B., 1886.

des livres? Assurément, certains points graves méritent d'être tirés au clair: ainsi il faudra sacrifier cette lamentable théorie des trois législations successives du Pentateuque, échelonnées sur les VIII^e, VII^e et V^e siècles avant notre ère¹⁾, et reconnaître que les motifs que l'on a eus de rapporter la plus récente (Code sacerdotal) aux temps de la Restauration, sont également valables pour les deux autres; il faudra, en présence de la collection des *Prophetæ posteriores*, admettre un nombre considérable d'interpolations des V^e, IV^e et III^e siècles avant notre ère, si l'on ne juge pas à la fois plus digne et plus habile de les considérer comme des œuvres franchement pseudonymes; il faudra déclarer sans ambages que les *Evangelia* sont des livres d'apologétique, destinés à démontrer le caractère messianique de Jésus, mais insuffisants pour restituer sa figure historique. Je dis qu'il faudra en arriver là: mais, dans les principes de travail que préconise la critique protestante, est-il rien qui empêche de parvenir à ce résultat, en sorte qu'il ne s'agit en aucune façon d'une divergence de méthode, mais d'un simple écart dans les solutions obtenues?

Supposons l'accord réalisé quelque jour entre les théologiens indépendants et les libres-penseurs, — et je crois que, s'il doit se produire prochainement, des livres d'une loyauté et d'une hardiesse aussi rares que le Christianisme, sont faits pour y contribuer plus que tous autres, — il restera en face les uns des autres des hommes également résolus à faire prévaloir la pure et rigoureuse méthode de la critique littéraire dans les recherches d'histoire religieuse et qui ne différeront plus que par une sympathie plus avouée, les uns pour le christianisme, les autres pour l'antiquité classique. Si ces hommes ont assez d'indépendance, comme M. Havet en a donné un si bel exemple, pour reconnaître les uns et les autres la haute valeur de la tendance qu'ils se refusent à suivre, pourquoi ne réaliseraient-ils pas les conditions d'une harmonie reposant sur une mutuelle estime, sur un respect réciproque? J'écrivais, il y a huit ans, après l'achèvement du grand ouvrage de M. Havet que, en me séparant de ce beau livre, je ne voulais plus y voir «que l'enquête parallèle, admirablement poursuivie, sur le double développement religieux et moral dont nous sommes issus», et j'ajoutais: «Sans prétendre faire battre l'une contre l'autre ou l'une par l'autre les civilisations dont nous sommes les fils, appliquons nous plutôt à réunir dans un même hommage la patrie grecque et la patrie juive, dont M. Havet a si éloquemment établi les titres égaux à notre amour et à notre vénération.»²⁾ Enfin, si l'idée d'une

¹⁾ La loi d'Exode, XXI—XXIII, le Deutéronome, le Code sacerdotal. — Toute cette théorie repose sur l'idée que la plus ancienne forme de la législation est favorable à la pluralité des lieux de culte, ce qui est en contradiction formelle avec les assertions des chap. XXI—XXIII et XXXIV de l'Exode, mais s'appuie sur les versets 24—25 du chap. XX du même livre, qui doivent être soigneusement distingués de ce qu'on appelle d'ordinaire le «livre de l'Alliance».

²⁾ *Revue critique*, Nro. du 24 novembre 1884.

religion résolue à respecter absolument les droits de la raison n'est pas une simple chimère, je serais tenté de reproduire une réflexion exprimée au lendemain même d'une querelle, que m'avait cherchée la Faculté de théologie protestante de Paris pour avoir demandé au protestantisme de tenir un plus grand compte des tendances de la philosophie contemporaine: «Protestant par naissance et par éducation, libre-penseur par réflexion, malgré la réprobation qui a accueilli ma tentative pour rapprocher la religion de la raison, je persiste à croire que cette tentative était bonne et je ne renonce pas à la renouveler.»¹⁾ Et pourquoi le jour ne viendrait-il pas où l'on pourrait se dire à la fois chrétien et homme de libre recherche?

Maurice Vernes,
Directeur adjoint à l'Ecole pratique des
Hautes Etudes (Sorbonne).

¹⁾ La Nouvelle Revue, Nro. du 1 Avril 1883.



Berlin.

Druck von Martin Oldenbourg.

Adler-Strasse 5

1892.

Anzeigebblatt

zum

Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft.

Dritte Folge. 1. Band. — Nr. 1.

Das Anzeige-Blatt enthält: **Erste Abtheilung:** Mittheilungen über den Fortgang des Jahresberichtes. — Repliken zu den Jahresberichten. Dieselben werden, soweit sie nicht von der Redaction zur Gratis-Aufnahme bestimmt werden, zum Preise von 30 Pfennigen für die Zeile aufgenommen. — Buchhändlerische Anzeigen. — **Zweite Abtheilung:** Nekrologe der verstorbenen Philologen und Alterthumsforscher herausgegeben von Iwan v. Müller.

St. Petersburg, den 9./21. April 1890.

Hochgeehrter Herr Professor!

Gestatten Sie mir ein paar Worte zu einer Recension, die ich in Heft 6/7 des Jahresberichtes für 1889 (II, S. 132 f.) gelesen habe. Sie hat Herrn Güthling zum Verfasser und die Aeneisausgabe des Kasaner Prof. D. Nagujewski zum Gegenstand. Was zunächst den letzteren anbelangt, so bin ich mit ihm nicht bekannt und hege von seiner Ausgabe keine sonderliche Meinung; das thut überhaupt keiner hierzulande. Wenn ich demnach in seiner Angelegenheit das Wort ergreife, so geschieht es lediglich, weil Herr Güthling sich eines Leichtsinns schuldig gemacht hat, dessen Qualification ich Ihrem Gerechtigkeitsgefühl überlasse.

Herr Güthling behauptet selber, das Recensionsexemplar einem »Freunde in Oberschlesien« übersandt zu haben mit der Bitte, Titel und Vorwort zu übersetzen. Das ist geschehen: nun lässt er die an Curiosa allerdings reiche Vorrede einfach abdrucken und schliesst mit einem lakonischen sapienti sat und einem mitleidigen Blicke auf das, was »Russland« sonst noch »hervorgebracht«.

Nun könnte ich ganz kurz bemerken: sämtliche Fehler, zu denen Herr Güthling sein »sic«, (!) u. s. w. setzt, sind — mit Ausnahme eines einzigen evidenten Druckfehlers »Milo« für »Thilo« (russ. Мило: Тило) — durch den Übersetzer verschuldet. Doch will ich nicht unterlassen, diese Behauptung zu begründen:

1. Angeblich »gewählte Satyren von Horaz«. Russisch ganz richtig (transcribirt) »czbranuyja satiry« = »ausgewählte Satiren« (da russ. *u* = lat. *i* und *y*).

2. Angeblich »von der Verurteilung Sallusts durch Katilina«. Russ. ganz richtig: »Sallustija zagowvr Katiliny«. Der Übersetzer hat zagowor = »Verschwörung« mit prigowor = »Verurteilung« verwechselt, und ausserdem beide Genitive Sall. und Kat. mit einander.

3. Angeblich »Jugurthiner Krieg«. Russ. ganz richtig »Jugurtinskaja wojna«. Es ist seltsam, dass Herr GÜTHLING sogar diesen Verstoß dem Herausgeber imputiert.

4. Angeblich »Benau«. Russisch ganz richtig:

Бенуа : *Venue*

Da wir nach der Aussprache transcribieren, ist der Name vollkommen tadelfrei wiedergegeben.

5. Angeblich »Hebhardi«. Russisch ganz richtig: Гебгардн. Da russisch Гг = lateinisch *Gg* und *Hh* ist, kann das Wort = Gebgardi, Gebhardi, Hebguardi und Hebhardi sein; Nagujewski kann nichts dafür.

6. Angeblich »Milanski«. Russisch »Milanskim (ergänze: izdaniem)« = »Mailänder (Ausgabe)«.

7. Angeblich Serviusausgabe, welche im Besitze Milo und
Ausgabe gehörend

Hagen ist«. Russisch ganz richtig ›izdaniem, ... prinadlezaszczim Milo (s. o.) i Hagen'u«. Das russische ›gehören« kann auf beides gehen, Verfasser wie Besitzer.

8. Angeblich »Pluss«. Aber russisch **лю** = **lu** und **лю** (**Лютеръ** = Luther, **Любекъ** = Lübeck); also **Плюссъ** = Pluss und Plüss.

9. Nun aber das Beste. Angeblich: » .. hatte ich unter der Hand ... manche ... Abhandlungen: ... Kvičala ... Pluss ... Gross, die zur Beurteilung der Schlussfolgerungen und Conjecturen nicht unbedeutende Ausgabe des Kvičala«. Russisch: ja imiel pod rukoju ... niekotoryja iz otdielno izdannyh izsledowanij: Kwical'y, Pluss'a, Gross'a, nie liszennoje znaczenia dla prowierki wywodow i konjektur Kwiczal'y«, ich hatte unter der Hand einige von besonders herausgegebenen Untersuchungen nicht entbehrend die Bedeutung zur Prüfung der Resultate, d. h. »die Abhandlung von Gross, die für die Controle der Resultate und Conjecturen Kvičala's nicht unwichtig ist.«

Ich darf wohl hoffen, hochgeehrter Herr Professor, dass Sie diese unverantwortliche Leichtfertigkeit nicht ungeahndet lassen werden; das »wie« stelle ich Ihnen vertrauensvoll anheim.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Th. Zielinski.

Erklärung.

Ich halte Herrn Zielinski durchaus nicht für berechtigt, in einer Sache, welche zunächst Herrn Nagujewski und mich angeht, das Wort zu ergreifen, es sei denn, daß er von Herrn N. dazu beauftragt ist. An einen solchen Auftrag glaube ich um so weniger, als Herr Z. Herrn N. ein wenig günstiges Zeugnis ausstellt. Ich fühle mich deshalb eigentlich nicht verpflichtet, dem Herrn Z. auf seinen Angriff gegen mich zu antworten. Ich will indes ein übriges thun, beschränke mich aber auf die nachfolgende Bemerkung.

Mein Übersetzer ist ein höherer Beamter, der wegen seines Verkehrs mit russischen Behörden und Privatpersonen das Russische hat erlernen müssen und sich Jahre lang im Gebrauche desselben geübt hat. Ich hatte also keine Ursache, seiner Kenntnis und Fähigkeit, die erbetene Übersetzung zu liefern, zu misstrauen. Wenn Herr Z. mir unverantwortliche Leichtfertigkeit vorwirft, so mag jeder billige Beurteiler darüber entscheiden, ob ich unter den obwaltenden Umständen diesen Vorwurf verdiene. Herr Z. mag das Russische besser verstehen als mein Übersetzer, dem er Unrichtigkeiten und Ungenauigkeiten vorwirft; ich kann bei meiner völligen Unkenntnis des Russischen darüber kein Urteil haben.

Für die Zukunft werde ich mich einer jeden Relation über die in mein Gebiet fallenden in russischer Sprache geschriebenen Arbeiten enthalten, da mir jede Absicht, irgend jemand Unrecht zu thun, fern gelegen hat und fern liegt.

Liegnitz.

Otto Gütthling.

Literarische Anzeigen.

Im Verlage der Hahnschen Buchhandlung in Hannover ist so eben erschienen:

Dr. Raphael Kühner's ausführliche Grammatik der griechischen Sprache.

Erster Teil:

Elementar- und Formenlehre.

Dritte Auflage in zwei Bänden.

In neuer Bearbeitung besorgt

von

Dr. Friedrich Blass.

Erster Band. gr. 8. 1890. 12 M.

Der zweite Band ist im Druck, wird gegen Ende des Jahres 1891 erscheinen. — Den zweiten Teil, die Satzlehre, bearbeitet Herr Professor Dr. Gerth, und soll derselbe ebenfalls dieses Jahr noch in Druck kommen.

Neuer Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

Verlagsbericht von S. Calvary & Co. in Berlin

über die Erscheinungen des Jahres 1890.

Bibliotheca philologica classica. Verzeichnis der auf dem Gebiete der klassischen Altertumswissenschaft erschienenen Bücher. Zeitschriften, Dissertationen, Programmabhandlungen, Aufsätze in Zeitschriften und Rezensionen. Siebenzehnter Jahrgang 1890. gr. 8. 6 M.

Calvarys philologische und archäologische Bibliothek. Sammlung neuer Ausgaben älterer klassischer Hilfsbücher zum Studium der Philologie, in jährlichen Serien von ca. 16 Bänden. Subscriptionspreis für den Band 1 M. 50. Einzelpreis 2 M.

Band 95 — 99: **A. Holm**, Griechische Geschichte von ihrem Ursprunge bis zum Untergange der Selbständigkeit des griechischen Volkes (4 Bände à 10 M. oder 20 Lieferungen à 2 M.), 12. bis 16. Lieferung = Dritter Band: Geschichte Griechenlands im 4. Jahrhundert v. Chr. bis zum Tode Alexanders d. Gr.

Dingeldein, O., Haben die Theatermasken der Alten die Stimme verstärkt? 48 S. gr. 8. 1 M. 50.

Festi, Sexti Pompei, De verborum significatu quae supersunt cum Pauli epitome. Edidit Aemilius Thewrewk de Ponor. Pars I. VIII, 632 pp. gr. 8. 7 M. 50. Pars II, (den Commentar enthaltend), erscheint voraussichtlich bereits 1891 zu gleichem Preise.

Hartman, J. J., De Carolo Gabriel Cobet. 1890. 19 S. gr. 8. 1 M. 20.

Holm, A., Griechische Geschichte von ihrem Ursprunge bis zum Untergange der Selbständigkeit des griechischen Volkes. (4 Bände à ca. 10 M. oder 20 Lief. à 2 M.)

Dritter Band: Geschichte Griechenlands im 4. Jahrhundert v. Chr. bis zum Tode Alexanders d. Gr. VIII. 520 S. kl. 8. 10 M. eleg. Leinwandband 11 M. 20.

Früher erschienen:

Erster Band: Geschichte Griechenlands bis zum Ausgange des 6. Jahrhunderts v. Chr. XII, 516 S. 10 M., eleg. Lwdbd. 11 M. 20.

Zweiter Band: Geschichte Griechenlands im 5. Jahrhundert v. Chr. VIII, 608 S. 12 M., eleg. Leinwandband 13 M. 20.

Vierter Band: Schluss des Werkes, wird in 1—2 Jahren erscheinen.

Horatius ex recensione J. G. Orellii. Editio quarta maior, volumen alterum curavit W. Mewes. (Satirae, epistolae, lexicon Horatianum). Fasciculus secundus — quartus, pag. 161—640. Subscriptionspreis à 3 M.

Der Subscriptionspreis erlischt nach Vollendung des Bandes, und tritt alsdann der erhöhte Ladenpreis von 4 Mark pro Lieferung = 40 Pf. für den Bogen ein.

Neuer Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

Den Subscribenten des zweiten Bandes liefern wir während des Erscheinens desselben den 1. Band der 4. Auflage, herausgegeben von W. Hirschfelder, Ladenpreis 20 M., mit 15 M., doch gilt dieser Vorzugspreis nur für die Subscribenten des zweiten Bandes und nur während des Erscheinens desselben.

Jahrbuch, Biographisches, für Altertumskunde, begründet von Conrad Bursian, herausgegeben von Iwan v. Müller.

Elfter Jahrgang für 1888. 160 S. gr. 8. 5 M.

Zwölfter Jahrgang für 1889. 174 S. gr. 8. 5 M.

Den Abnehmern unserer verschiedenen Publikationen stellen wir bis auf Widerruf bei Subscription auf die Fortsetzung, ein Exemplar des 1.—11. Jahrgangs, Ladenpreis 48 M., zur Hälfte des Preises also für 24 M. zur Verfügung. Ausführliche Prospekte stehen zu Diensten.

Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, begründet von Conrad Bursian, herausgeg. von Iwan v. Müller, ord. öff. Professor der klassischen Philologie an der Universität Erlangen.

Sechzehnter Jahrgang für 1888, komplett. 4 Bände. gr. 8. 54.—57. Band. 36 M.

Siebenzehnter Jahrgang für 1889, komplett. 4 Bände. gr. 8. 58.—61. Band. 36 M.

Achtzehnter Jahrgang für 1890, 62.—65. Band, Heft 1—11. — Supplement- (25.) Band: Bericht über die Mythologie in den Jahren 1876—85 von A. Preuner. 4. Heft, pag. 289—384. 3 M. 60.

Maximiani elegiae. Ad fidem codicis Etonensis rec. et emend. M. Petschenig. VI, 37 S. gr. 8. 1 M. 50.

Muelleri, Luciani, de Accii fabulis disputatio. 68 S. gr. 8. 2 M.

— de Horatii epistularum II, 1,50—62 disputatio. 16 S. gr. 8. 1 M. 20.

— Über A. Nauck's Phaedrusstudien. 16 S. kl. 8. 1 M.

Neue, Fr., Formenlehre der Lateinischen Sprache, zweiter Teil. (Adjectiva, Numeralia, Pronomina, Adverbia, Präpositionen, Konjunktionen, Interjektionen). Dritte, gänzlich neu bearbeitete Auflage von C. Wagener. ca. 16 Lieferungen à 4 Bogen gr. 8. Lieferung 9—10 = p. 513—640. Subscriptionspreis der Lieferung 1 M. 50.

Der Subscriptionspreis erlischt nach Vollendung des Bandes und tritt alsdann ein Ladenpreis von 2 Mark für die Lieferung in Kraft. Ausführliche Prospekte stehen zu Diensten.

Den Subskribenten wird während des Erscheinens des Werkes das Register zur zweiten Auflage, welches dadurch, dass in der dritten Auflage die Seitenzahlen der zweiten angeführt sind, auch für diese verwendbar ist, statt 7 M. 50 für 5 M. abgegeben. Dieser Vorzugspreis gilt nur für die Abnehmer der neuen Auflage und während des Erscheinens.

Prášek, J. V., Medien und das Haus des Kyaxares. 110 S. gr. 8. 3 M. 50.

Neuer Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

Preuner, A., Bericht über die Mythologie in den Jahren 1876—1888 und über die Kunstarchäologie in den Jahren 1874—1888. 4. Heft = p. 289—384. 3 M. 60.

Scholia in Pindari Epinicia ad librorum manuscriptorum fidem ed. Eugenius Abel. Pars tertia, scholia recentia, vol. prius: Scholia in Olympia et Pythia. VIII, 480 S. gr. 8. 15 M.

Der zweite Theil, die Scholia recentia ad Nemea et Isthmia soll i. J. 1891 erscheinen.

Im Jahre 1884 erschien

Scholia, pars secunda: Scholia vetera in Pindari Nemea et Isthmia. 524 S. gr. 8. 15 M.

Studien, Berliner, für klassische Philologie und Archäologie. Die „Berliner Studien“ veröffentlichten Arbeiten aus dem Gebiete der klassischen Philologie und Archäologie, welche für eine Zeitschrift zu umfangreich und für eine selbständige Veröffentlichung nicht groß genug sind, namentlich auch Gelegenheitsschriften, Schulprogramme und Dissertationen. Dieselben erscheinen in Bänden zu je drei Heften und gleichzeitig in Einzel-Abdrücken, so daß es dem Forscher auf dem Einzelgebiete möglich gemacht wird, auch nur diejenigen Arbeiten zu erwerben, welche ihm erwünscht und nöthig sind. Die Abnahme des ersten Heftes zum Subscriptionspreise verpflichtet gleichzeitig zur Abnahme der beiden folgenden Hefte des Bandes.

Elfter Band. XII, 192 S. gr. 8. 5 M. 20.

Inhalt: O. Dingeldein, Haben die Theatermasken der Alten die Stimmen verstärkt? (48 S. Einzelpreis 1 M. 50.) — Maximiani elegiac. Ad fidem codicis Etonensis rec. et emendavit M. Petschenig. (VI, 37 S. Einzelpreis 1 M. 50.) — J. V. Prášek, Medien und das Haus des Kyaxares. (110 S. Einzelpreis 3 M. 50.) Ausführliche Verzeichnisse stehen zu Diensten. Neu eintretenden Abonnenten werden Band 1—10 (Ladenpreis 124 M.) mit 90 M. abgegeben.

Susemihl, Fr., De theogoniae Orphicae forma antiquissima. 21 S. 4. 1 M. 60.

Vug, O., Schlesische Heidenschanzen, ihre Erbauer und die Handelsstraßen der Alten. Ein Beitrag zur deutschen Vorgeschichte. 2 Bde. 504 S. mit 2 Karten und 118 Abbildungen. 10 M.

Wissowa, G., August Reifferscheid. Ein Lebensabriss. 16 S. gr. 8. 1 M. 20.

Wochenschrift, Berliner Philologische. Herausgegeben von Chr. Belger und O. Seyffert. X. Jahrgang. 1890. 52 Nummern. VIII, 1672 S. 4. 24 M. Ein vollständiges Exemplar der zehn Jahrgänge (Ladenpreis 213 M.) wird neueintretenden Abonnenten zum ermäßigten Preise von 140 M. abgegeben.

Neuer Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

Griechische Geschichte

von ihrem Ursprunge bis zum Untergange der Selbständigkeit des griechischen Volkes.

Von Adolf Holm.

4 Bände in ca 20 Lieferungen à 2 Mark.

Dritter Band:

**Geschichte Griechenlands im 4. Jahrhundert,
bis zum Tode Alexanders d. Gr.**

VIII, 520 S. 10 Mk., in eleg. Leinwdbd. 11 Mk. 20 Pf.

Früher erschienen:

Erster Band: Geschichte Griechenlands bis zum Ausgange des 6. Jahrhunderts v. Chr. XII, 516 S. 10 Mk., in eleg. Leinwdbd. 11 Mk. 20 Pf.

Zweiter Band: Geschichte Griechenlands im 5. Jahrhundert v. Chr. VIII, 608 S. 12 Mk., in eleg. Leinwdbd. 13 Mk. 20 Pf.

Vierter Band: Schluss des Werkes, wird in 1—2 Jahren erscheinen.

Inhaltsübersicht: I. Die Herrschaft der Spartaner. Kyros und die Zehntausend Krieg Spartas mit Persien Agesilaos in Asien. (403—395.) — II Innere Geschichte der anderen griechischen Staaten, besonders Athens. Verurtheilung des Sokrates. — III. Persien begünstigt die Feinde Spartas. Der Krieg um den Isthmos von Korinth und zur See. Haliartos. Knidos. Koroneia. Lechaion Iphikrates. (395—392.) — IV. Sparta bemüht sich um Persiens Gunst. Agesipolis gegen Argos. Euagorus. Ende des Thrasybulos. Antalkidas Der Königsfriede. (392—386.) — V. Spartanischer Übermut. Mantinea, Phlius. Olynth, Theben. (385—379.) — VI. Boiotien. Die Befreiung Thebens. Sphodrias. (379—378.) — VII. Aufschwung Athens durch die Gründung eines neuen Bundes. Theben behauptet sich gegen Sparta. Chabrias. Thimotheos Jason von Pherai (377—374.) — VIII. Thebens Aufschwung bis zur Schlacht bei Leuktra. Epaminondas (374—371.) — IX Theben greift in die peloponnesischen und in die thessalischen und makedonischen Angelegenheiten ein. Megalopolis. Messina (371—367.) — X. Die letzten Zeiten der Obmacht Thebens. Pelopidas in Susa. Arkadien und Elis. Schlacht bei Mantinea. (367—362.) — XI. Sizilien und Italien in der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts. Ähnlichkeiten in den Zuständen des Ostens und Westens der griechischen Welt. — XII. Litteratur und Kunst in der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts v. Chr. — XIII. Athen um 360. — XIV. Die Makedonier. — XV. Philipp von Makedonien. Krieg Athens mit seinen Bundesgenossen. (359—353.) — XVI. Der heilige Krieg. Anfänge des Demosthenes. (356—352.) — XVII Philipp und die Griechen bis zum Frieden des Philokrates und der Kapitulation von Phokis. (352—346.) — XVIII Philipp und die Griechen bis zur Schlacht bei Chaironeia. (346—338.) — XIX Philipps letzte Jahre. (338—336.) — XX. Alexander bis zum Zuge nach Asien. — XXI. Das persische Reich Die drei Gruppen der östlichen Griechenwelt. — XXII. Alexander in Vorderasien. Schlacht am Granikus. (334—333.) — XXIII. Issos, Tyros, Ägypten (333—331.) — XXIV. Gaugamela. Zug bis zum Jaxartes. (331—329.) — XXV. Zug Alexanders bis zum Hyphasis. (329—326.) — XXVI. Alexanders letzte Jahre. Agis. Harpalos (326—323.) — XXVII. Charakter, Leistungen und geschichtliche Bedeutung Alexanders. — XXVIII. Sizilien und Italien. — XXIX. Die Bildung der Zeit (mit einem Anhang: Zum griechischen Staatsrecht).

Holms Griechische Geschichte ist von allen Seiten nach Form und Inhalt als eine hervorragende Leistung anerkannt worden. Wie treffend die geschichtliche

Neuer Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

Auffassung des Verfassers ist, ergibt sich auch aus dem Umstande, dass vieles, was die neugefundene Schrift des Aristoteles als Überlieferung bestätigt, bei ihm schon aus dem inneren Zusammenhange als Thatsache gegeben ist, so die Stellung des Aristoteles als Haupt der demokratischen Partei. Die Bedeutung des Werkes dürfte sich bei der Weiterführung noch erhöhen; der in dem vorliegenden Zeitraum behandelte Abschnitt tritt hier zum erstenmal in organische Verbindung mit der früheren Geschichte und darf schon deshalb auf allseitige Berücksichtigung Anspruch machen. Wir empfehlen die bisher erschienenen drei Bände vornehmlich auch als Festgeschenk für die studierende Jugend.

Im Jahre 1884 erschien in unserem Verlage

SCHOLIA IN PINDARI EPINICIA.

AD LIBRORUM FIDEM

EDIDIT

EUGENIUS ABEL.

PARS SECUNDA:

SCHOLIA VETERA IN PINDARI NEMEA ET ISTHMA.

524 S. 8. 15 Mark.

Nach dem im Dezember v. J. erfolgten Tode des Herausgebers hat die k. Ungarische Akademie der Wissenschaften die Fortführung dieser Ausgabe beschlossen und Herrn Dr. N. Geyza mit der Redaction der in dem Nachlasse Abels befindlichen weiteren Theile betraut.

Als dritter Band erscheinen jetzt die

SCHOLIA RECENTIA IN PINDARI EPINICIA.

VOLUMEN PRIUS:

SCHOLIA AD OLYMPIA ET PYTHIA.

Vorausgeschickt sind die Vitae des Pindarus von Suidas, Eustathius und Thomas Magister und die Scholia metrica des Triclinius.

Der zweite Theil, die Scholia recentia ad Nemea et Isthmia soll im nächsten Jahr erscheinen, sodass das ganze Werk in Kurzem abgeschlossen dem Kreise der Gelehrten zugänglich sein wird. Jeder Band wird auch einzeln abgegeben.

Studien
zur
Griechischen Mythologie
von
Gottfried Goerres.
Zweite Folge.
283 S. gr. 8. 9 M.

On the
Sentence-question
in
Plautus and Terence
by
E. P. Morris.
VI, 116 S. gr. 8. 1 Mark.

Wilhelm Studemund.

Ein Lebensabriss

von

Dr. Leopold Cohn.

24 S. gr. 8. 1 M. 20 Pf.

Anzeigebblatt

zum

Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft.

Dritte Folge. 1. Band. — Nr. 2.

Das Anzeige-Blatt enthält: **Erste Abtheilung:** Mittheilungen über den Fortgang des Jahresberichtes. — Repliken zu den Jahresberichten. Dieselben werden, soweit sie nicht von der Redaction zur Gratis-Aufnahme bestimmt werden, zum Preise von 30 Pfennigen für die Zeile aufgenommen. — **Buchhändlerische Anzeigen.** — **Zweite Abtheilung:** Nekrologe der verstorbenen Philologen und Alterthumsforscher herausgegeben von Iwan v. Müller.

Literarische Anzeigen.

Quaestiones epicae

scripsit

Guil. Schulze,

Priv. Doc. in Univ. litt. Gryphiensi.

VIII, 576 S. gr. 8. 12 Mk.

Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh.

Wir offeriren:

1 antiquarisches, tadelloses Exemplar von

Baumeister,

Denkmäler des klassischen Alterthums.

3 Bände mit 1400 Abbild., Karten und Farbendruckten. München 1884—1889. In eleganten Halbfranzbänden (Ladenpreis M. 84.—) für M. 60.— netto.

Unseren grossen Lagerkatalog über klassische Philologie (10500 Nummern) versenden wir gratis und franco.

Berlin NW. 7.

Heinrich & Kemke,
Buchhandlung für klassische Philologie.

Ergänzung der Langenscheidt'schen Klassikerbibliothek.

Aristoteles' Staat der Athener.

Deutsch

von

Dr. Franz Poland.

Erscheint als 1165. u. 1166. Lieferung der »Langenscheidt'schen Bibliothek sämtlicher griech. u. röm. Klassiker in neueren Muster-Übersetzungen.«

Preis 70 Pfennig.

Langenscheidt'sche Verlags-Buchhandlung

(Prof. G. Langenscheidt)

Berlin SW. 46.

Im Verlag von Georg Reimer in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Franz Bopp, sein Leben und seine Wissenschaft von

Dr. S. Lefmann,

Professor an der Universität Heidelberg.

1. Hälfte.

Mit dem Bildnis Franz Bopps und einem Anhang:

Aus Briefen und anderen Schriften.

Preis: 8 Mk.

Commentaria in Aristotelem graeca

edita consilio et auctoritate

academiae litterarum Regiae Borussicae.

Vol. IV. Pars III.

Ammonius
in Porphyrii isagogen sive v voces

edidit

Adolfus Busse.

Preis M. 7. —

Im Verlage von Georg Reimer in Berlin ist soeben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Sinaitische Inschriften

von

Julius Euting.

Herausgegeben mit Unterstützung der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften.

Mit 40 autographirten Tafeln.

Preis M. 24.—

Corpus inscriptionum Atticarum

consilio et auctoritate academiae litterarum regiae borussicae editum
voluminis quarti supplementa complexi partis primae
fasciculus tertius supplementorum voluminis primi partem tertiam continens.

Preis M. 7.—

Neu entdeckte

Fragmente Philos

nebst

einer Untersuchung über die ursprüngliche Gestalt der Schrift
de sacrificiis Abelis et Caini

von

Paul Wendland.

Preis M. 5.—

Verlag der Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart.

Soeben erschienen:

Geschichte

der

Christlich-lateinischen Poesie

bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts

von

M. Manitius.

Gross Oktav. 528 Seiten. Preis geheftet M. 12.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

In August Neumanns Verlag, Fr. Lucas in Leipzig erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Athenerstaat.

Eine aristotelische Schrift.

Deutsch

von

Martin Erdmann.

Mit Einleitung und Anmerkungen.

8. 118 S. Preis 1 M. 60 Pf.

Neuer Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

Beck, J. W., Observationes criticae et palaeographicae ad Flori epitomam de Tito Livio. 1891. 4. 3 M. 20 Pf.

Bibliotheca philologica classica. Verzeichniss der auf dem Gebiete der klassischen Alterthumswissenschaft erschienenen Bücher, Zeitschriften, Dissertationen, Programmabhandlungen, Aufsätze in Zeitschriften und Recensionen. Siebzehnter Jahrgang 1890. Achtzehnter Jahrgang 1891. gr. 8. à 6 M.

Blümner, H., Farbenbezeichnungen bei den Römischen Dichtern. 1892. VIII, 231 S. gr. 8. 7 M. 50 Pf.

Calvarys philologische und archäologische Bibliothek. Sammlung neuer Ausgaben älterer klassischer Hilfsbücher zum Studium der Philologie, in jährlichen Serien von ca. 16 Bänden.

Subscriptionspreis für den Band 1 M. 50 Pf.

Einzelpreis 2 M.

Band 95—99: Holm, A., Griechische Geschichte von ihrem Ursprunge bis zum Untergange der Selbständigkeit des griechischen Volkes (4 Bände à 10 M oder 20 Lieferungen à 2 M.)

12. bis 16. Lieferung = Dritter Band: Geschichte Griechenlands im 4. Jahrh. v. Chr. bis zum Tode Alexanders d. Gr.

Capps, Ed., The Stage in the Greek Theatre. 1891. 80 S. 2 M. 40 Pf.

Cohn, L., Wilhelm Studemund. Ein Lebensabriss. 1891. 24 S. gr. 8. 1 M. 20 Pf.

Dingeldein, O., Haben die Theatermasken der Alten die Stimme verstärkt? 1890. 48 S. gr. 8. 1 M. 50 Pf.

Festi, Sexti Pompei, De verborum significatu quae supersunt cum Pauli epitome. Edidit Aemilius Thewrewk de Ponor.
Pars I. VIII, 632 pp. gr. 8. 7 M. 50 Pf.

Pars II (den Commentar enthaltend) erscheint voraussichtlich 1892 zu gleichem Preise.

Freudenthal, M., die Erkenntnisslehre Philos von Alexandria. 1891.
IV, 78 S. gr. 8. 2 M. 50 Pf.

Görres, G., Studien zur griechischen Mythologie. Zweite Folge. 1891. 283 S. gr. 8. 9 M.

Früher erschien: Erste Folge II, 246 S. 8 M.

Haeberlin, C., Eduard Hiller. 1892. 39 S. mit Portrait in Lichtdruck. 2 M. 40 Pf.

Hartman, J. J., de Carolo Gabriel Cobet. 1890. 19 S. gr. 8. 1 M. 20 Pf.

Holm, A., Griechische Geschichte von ihrem Ursprunge bis zum Untergange der Selbständigkeit des griechischen Volkes.
(4 Bände à ca. 10 M. oder 20 Lief. à 2 M.)

Dritter Band: Geschichte Griechenlands im 4. Jahrh. v Chr. bis zum Tode Alexanders d. Gr. VIII, 520 S. kl. 8. 10 M.
eleg. Leinwandband 11 M. 20 Pf.

Früher erschienen:

Erster Band: Geschichte Griechenlands bis zum Ausgange des 6. Jahrhunderts v. Chr. XII, 516 S. 10 M.
eleg. Leinwandband 11 M. 20 Pf.

Zweiter Band: Geschichte Griechenlands im 5. Jahrh. v. Chr. VIII, 608 S. 12 M.
eleg. Leinwandband 13 M. 20 Pf.

(Vierter Band: Schluss des Werkes wird in 1—2 Jahren erscheinen)

Horatius ex recensione I. G. Orellii. Editio quarta maior, volumen alterum curavit W. Mewes. (Satirae, epistolae, lexicon Horatianum.) Fasciculus secundus — quintus, pag. 161—831.

Volumen alterum, komplet 20 M.

Früher erschien:

Volumen prius curavit Guilelmus Hirschfelder. (Odae. Carmen Saeculare. Epodi.) 20 M.

— Text-Ausgabe rec. Guilelmus Mewes. Volumen alterum. 1891. IV, 188 S. kl. 8. 1 M. 80 Pf.

Jahrbuch, Biographisches, für Alterthumskunde, begründet von Conrad Bursian, herausgegeben von Iwan v. Müller.

Elfter Jahrgang für 1888. 160 S. gr. 8. 5 M.

Zwölfter Jahrgang für 1889. 174 S. gr. 8. 5 M.

Dreizehnter Jahrgang für 1890. 107 S. gr. 8. 5 M.

Vierzehnter Jahrgang für 1891. gr. 8. 5 M.

Den Abnehmern unserer verschiedenen Publikationen stellen wir auf Widerruf bei Subscription auf die Fortsetzung ein Exemplar des 1.—11. Jahrgangs, Ladenpreis 48 M., zur Hälfte des Preises, also für 24 M. zur Verfügung. Ausführliche Prospective stehen zu Diensten.

**Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Alterthums-
wissenschaft, begründet von Conrad Bursian, herausge-
geben von Iwan v. Müller, ord. öff. Professor der klas-
sischen Philologie an der Universität Erlangen.**

Sechzehnter Jahrgang für 1888, komplet. 4 Bände. gr. 8. 54.—57. Band. 36 M.

Siebenzehnter Jahrgang für 1889, komplet. 4 Bände. gr. 8. 58.—61. Band. 36 M.

Achtzehnter Jahrgang für 1890. 4 Bände. gr. 8. 62.—65. Band. 36 M.

Neunzehnter Jahrgang für 1891. 4 Bände. gr. 8. 67.—70. Band. 36 M.

— Supplement-(25.) Band: Bericht über die Mythologie in den Jahren 1876—1885 von A. Preuner. Heft 4 u. 5. p. 289—512. à 3 M. 60 Pf.

25. Band komplet 18 M.

— Supplement-(66.) Band 1892. gr. 8. Jahresbericht über die griechischen Inschriften von W. Larfeld. — Jahresbericht über die Mythologie aus den Jahren 1886—1890 von Friedrich Back. 18 M.

Kornemann, E., De civibus Romanis in provinciis imperii consistentibus. 1892. IV, 116 S. gr. 8. 4 M.

Maximiani elegiae. Ad fidem codicis Etonensis rec. et emend. M. Petschenig. VI, 37 S. gr. 8. 1 M. 50 Pf.

Morris, E. P., on the sentence question in Plautus and Terence. VI, 116 S. 8. 1 M.

Mostratos, D. G., Die Pädagogik des Helvetius. 1891. 57 S. 8. 1 M. 20 Pf.

Muelleri, Luciani, de Accii fabulis disputatio. 68 S. gr. 8. 2 M.

— de Horatii epistularum II, 1,50—62 disputatio. 16 S. gr. 8. 1 M. 20 Pf.

— Ueber A. Nauck's Phaedrusstudien. 16 S. kl. 8. 1 M.

Neue, Fr., Formenlehre der Lateinischen Sprache, zweiter Teil. (Adjectiva, Numeralia, Pronomina, Adverbia, Präpositionen, Konjunctionen, Interjektionen.) Dritte, gänzlich neu bearbeitete Auflage von C. Wagner. 12 Lieferungen à 4 Bogen. gr. 8. 25 M.

Der Subscriptionspreis ist nach Vollendung des Bandes erloschen. Ausführliche Prospective stehen zu Diensten.

Neue, Fr., Band I, (das Substantivum). 2. Auflage. 24 M.

— Register, 2. Auflage. 7 M. 50 Pf.

— Band III (das Verbum) wird voraussichtlich 1892 in Lieferungen zu 4 Bogen erscheinen.

Prásek, J. V., Medien und das Haus des Kyaxares. 110 S. gr. 8. 3 M. 50 Pf.

Preuner, A., Bericht über die Mythologie in den Jahren 1876—1888 und über die Kunstarchäologie in den Jahren 1874—1888. (Schluss.) 4. und 5. Heft p. 289—512. à 3 M. 60 Pf.

Scholia vetera in Nicandri Alexipharmaca rec. Eugenius Abel et Rudolphus Vári. 1892. 120 S. 3 M. 50 Pf.

Scholia in Pindari Epinicia ad librorum manuscriptorum fidem ed. Eugenius Abel. Pars tertia, scholia recentia, vol. prius: Scholia in Olympia et Pythia. VIII, 480 S. gr. 8. 15 M.

Der zweite Theil, die Scholia recentia ad Nemea et Isthmia, soll im Jahre 1892 erscheinen.

Im Jahre 1884 erschien:

Scholia, pars secunda: Scholia vetera in Pindari Nemea et Isthmia. 524 S. gr. 8. 15 M.

Schrader, O., Victor Hehn, ein Bild seines Lebens und seiner Werke. 1891. 76 S. gr. 8. Mit Portrait in Lichtdruck. 3 M.

Studien, Berliner, für klassische Philologie und Archäologie. Die »Berliner Studien« veröffentlichen Arbeiten aus dem Gebiete der klassischen Philologie und Archäologie, welche für eine Zeitschrift zu umfangreich und für eine selbständige Veröffentlichung nicht gross genug sind, namentlich auch Gelegenheitsschriften, Schulprogramme und Dissertationen. Dieselben erscheinen in Bänden zu je drei Heften und gleichzeitig in Einzel-Abdrücken, so dass es dem Forscher auf dem Einzelgebiete möglich gemacht wird, auch nur diejenigen Arbeiten zu erwerben, welche ihm erwünscht und nöthig sind. Die Abnahme des ersten Heftes zum Subscriptionspreise verpflichtet gleichzeitig zur Abnahme der beiden folgenden Hefte des Bandes.

Elfter Band, XII, 192 S. gr. 8. 5 M. 20 Pf.

Inhalt: Dingeldein, O., Haben die Theatermasken der Alten die Stimme verstärkt? (48 S. Einzelpreis 1 M. 50 Pf.) — Maximiani elegiae. Ad fidem codicis Etonensis rec. et emendavit M. Petschenig. (VI, 37 S. Einzelpreis 1 M. 50 Pf.) — Prásek, J. V., Medien und das Haus des Kyaxares. (110 S. Einzelpreis 3 M. 50 Pf.)

Zwölfter Band. 407 S. gr. 8. 10 M. 80 Pf.

Inhalt: Goerres, G., Studien zur griechischen Mythologie. II. Folge.

(283 S. Einzelpreis 9 M.) — Stern, das Hannibalische Truppenverzeichnis bei Livius (37 S. Einzelpreis 1 M. 50 Pf.) — Zenonis Citiensis de rebus physicis doctrinae fundamentum ex adiectis fragmentis constituit **Karl Troost** (87 S. Einzelpreis 3 M.)

Dreizehnter Band. 437 S. 11 M. 20 Pf.

Inhalt: **Freudenthal, M.**, die Erkenntnisslehre Philos von Alexandria (78 S. Einzelpreis 2 M. 50 Pf.) — **Wagler**, die Eiche in alter und neuer Zeit. II. Teil (128 S. Einzelpreis 4 M.) — **Blümner, H.**, Farbenbezeichnungen bei den römischen Dichtern (VIII, 231 S. Einzelpreis 7 M. 50 Pf.)

Vierzehnter Band, I. Heft. **Kornemann, E.**, De civibus Romanis in provinciis imperii consistentibus. IV, 116 S.

Subscriptionspreis 3 M. 20 Pf.

Einzelpreis 4 M.

Vierzehnter Band, II. Heft. **Werner, J.**, Quaestiones Babrianae. 27 S. Subscriptionspreis 1 M. 20 Pf.

Einzelpreis 1 M. 50 Pf.

Ausführliche Verzeichnisse stehen zu Diensten. Neu eintretenden Abonnenten werden Band 1–10 (Ladenpreis 124 M.) mit 90 M. abgegeben.

Susemihl, Fr., De theogoniae Orphicae forma antiquissima. 21 S. 4. 1 M. 60 Pf.

— **Quaestionum Aristotelearum et exegeticarum pars I.** 20 S. 4. 1 M. 50 Pf.

Vug, O., Schlesische Heidenschanzen, ihre Erbauer und die Handelsstrassen der Alten. Ein Beitrag zur deutschen Vorgeschichte. 2 Bde. 504 S. mit 2 Karten und 118 Abbildungen. 10 M.

Wagler, P., Die Eiche in alter und neuer Zeit. II. 1891. 128 S. gr. 8. 4 M.

Werner, J., Quaestiones Babrianae. 1892. IV, 27 S. gr. 8. 1 M. 50 Pf.

Wissowa, G., August Reifferscheid. Ein Lebensabriss. 16 S. gr. 8. 1 M. 20 Pf.

Wochenschrift, Berliner Philologische. Herausgegeben von Chr. Belger u. O. Seyffert. X. Jahrgang. 1890. 52 Nummern. VIII, 1672 S. 4. 24 M.

— XI. Jahrgang. 1891. X, 1664 S. 4. 24 M.

Die Jahrgänge I—X (Ladenpreis 213 M.) werden neu eintretenden Abonnenten zum ermässigten Preise von 140 M. abgegeben.

Zenonis Citiensis de rebus physicis doctrinae fundamentum ex adiectis fragmentis constituit Karl Troost. 87 S. 3 M.

VERLAG VON S. CALVARY & Co.

Berlin, W. Unter den Linden 21.

JAHRESBERICHT

über die

Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft

begründet von

Conrad Bursian,

herausgegeben von

Iwan v. Müller,

ord. öffentl. Professor der classischen Philologie in Erlangen.

Dritte Folge. — Erster Jahrgang.

Neunzehnter Jahrgang: 1891.

Mit den Beiblättern:

Bibliotheca philologica classica.

Neunzehnter Jahrgang: 1891.

und

Biographisches Jahrbuch für Alterthumskunde.

Vierzehnter Jahrgang: 1891.

4 Bände gr. 8 (Band 67—70) zu 20—30 Bogen (in 12 Heften zu 6—10 Bogen).

Subscriptionspreis 30 Mark. Ladenpreis (nach Erscheinen des 1. Heftes) 36 Mark.

Die erste Folge (Acht Jahrgänge in 24 Bänden), die Litteratur der Jahre 1873 bis 1880 umfassend, wird zu 210 Mark, die 40 Bände neuer Folge, die Litteratur der Jahre 1881—1892, zu 300 Mark abgegeben. Der 25. Band, den Bericht über Mythologie aus den Jahren 1876—1885 enthaltend, und der 66. Band, den Bericht über griechische Epigraphik von A. Larfeld, und über Mythologie von 1886—1890 von A. Back enthaltend, erscheinen in Lieferungen von sechs Bogen zum Preise von 3 Mark 60 Pf. und werden bei gleichzeitigem Bezuge eines vollständigen Exemplars des Jahresberichts mit 1 Mark 80 Pf. für das Heft berechnet.

P R O S P E C T.

Der Beginn einer neuen Folge des als die hervorragendste Zeitschrift auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft allgemein anerkannten Jahresberichtes, giebt uns Veranlassung, das Unternehmen nochmals der allgemeinen Berücksichtigung zu empfehlen.

Der Jahresbericht verfolgt das Programm, eine zusammenfassende Uebersicht über die Leistungen der Gegenwart in allen Disciplinen der classischen Philologie und Archäologie auf Grund strengsachlicher Kritik und Berichterstattung durch berufene Fachgelehrte zu geben. Durch treue Erfüllung dieses Bestrebens gelang es der Zeitschrift in den philologischen Kreisen festen Boden zu gewinnen und die Art und Weise, wie sie ihrer Aufgabe gerecht wurde, ist durch die treffliche Leitung ihres Begründers vorgezeichnet und von dem gegenwärtigen Redakteur weiter ausgebildet worden; nicht weniger hat die hingebende Thätigkeit der Mitarbeiter beigetragen, ihren Werth aufrecht zu erhalten. In der letzten Zeit ist es uns gelungen, zu den bewährten älteren Mitarbeitern eine Reihe neuer Kräfte hinzuzugewinnen, wodurch es uns möglich wird, eine grössere Mannigfaltigkeit in den Berichten zu bieten, als es vordem die Verhältnisse gestatteten.

Jeder Jahrgang erscheint in drei Abtheilungen, deren erste und zweite die griechische und lateinische Litteratur, die dritte die gesammte Alterthumskunde enthalten; diese drei Abtheilungen werden nicht getrennt abgegeben, und das Register umfasst alle Theile gemeinschaftlich. Dagegen werden die Berichte über die Mythologie und über die verschiedenen Zweige der Kunstarchäologie zunächst unabhängig von dem allgemeinen Theile des Jahresberichtes erscheinen.

Der Jahresbericht umfasst demnach:

I. Abtheilung: Griechische Klassiker.

Homer (Textkritik, Grammatik und Sprachgebrauch: Ref. Oberlehrer Dr. **Ferdinand Weck** in Metz. — Höhere Kritik und Realien: Direktor Dr. **A. Gemoll** in Striegau).

Hesiod und die Nachhomerischen Epiker (Prof. Dr. **A. Rsach** in Prag).
Griechische Lyriker und Bukoliker mit Ausnahme des Pindar.

Pindar (Dr. **L. Bornemann** in Hamburg).

Griechische Tragiker (Studienrektor Prof. Dr. **N. Wecklein** in München).

Griechische Komiker (Prof. Dr. **K. Zacher** in Breslau).

Herodot (Prof. Dr. **Sitzler** in Tauberbischofsheim).

Thucydides (Oberlehrer Dr. **Franz Müller** in Salzwedel und Oberlehrer Dr. **Georg Meyer** in Ilfeld).

Griechische Historiker ausser Herodot, Thucydides und Xenophon (Professor Dr. **Fr. Krebs** in Eichstätt).

Griechische Redner (Gymnasiallehrer Dr. **W. Grasshoff** in Stendal).

Griechische Rhetoren und spätere Sophisten (Professor **Hammer** in München).

Aelteste griechische Philosophen bis Socrates (Prof. Dr. **Franz Lortz** in Berlin).

Xenophon (Oberlehrer Dr. **Weissenborn** in Mühlhausen).

Plato (Prof. Dr. **M. Schanz** in Würzburg und Prof. Dr. **G. Schneider** in Gera).

Aristoteles und die älteren Akademiker und Peripatetiker (Prof. Dr. **F. Susemihl** in Greifswald).

Die späteren Griechischen Philosophen (Prof. **L. Haas** in Passau).

Plutarch (Gymnasial-Director Dr. **H. Treu** in Breslau).

Griechische Grammatiker (Prof. Dr. **P. Egenolff** in Mannheim).

Die griechischen Erotiker und ihre Nachbildner. (Oberschulrath Prof. Dr. **A. Eberhard** in Braunschweig).

Die Byzantiner (Privatdocent Dr. **Krumbacher** in München).

II. Abtheilung: Lateinische Klassiker.

Plautus (Professor Dr. **O. Seyffert** in Berlin).

Die übrigen römischen Dramatiker (Studienrektor Prof. Dr. **Andr. Spengel** in Passau).

Römische Epiker ausser Lucretius, Ovidius und Vergilius (Professor Dr. **Jeep** in Königsberg).

Lucretius (Oberlehrer Dr. **A. Brieger** in Halle).

Lucilius (Prof. Dr. **Stowasser** in Wien).

Ovidius und die lateinische Anthologie (Prof. Dr. **R. Ehwald** in Gotha).

Vergilius und die römischen Bukoliker (Gymnasiallehrer Dr. **Güthling** in Liegnitz).

- Horatius** (Prof. Dr. **L. Häussner** in Karlsruhe).
Römische Satiriker ausser **Lucilius** und **Horatius** (Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. **L. Friedländer** in Königsberg in Pr.).
Catull, Tibull, Propertius (Oberlehrer Dr. **Otto Magnus** in Berlin).
Phaedrus und die späteren Fabeldichter (Oberlehrer Dr. **Draheim** in Berlin).
Caesar (Prof. **H. J. Heller** in Berlin).
Sallustius (Gymnasial-Direktor Prof. Dr. **H. Wirz** in Zürich).
Livius (Gymnasial-Conrector Prof. Dr. **Fügner** in Nienburg a. d. Weser).
Curtius (Gymnasial-Director Prof. Dr. **Hedicke** in Sorau).
Cornelius Nepos (Prof. Dr. **Bitschowsky** in Wien).
Vellejus Paterculus (Prof. Dr. **Morawski** in Krakau).
Valerius Maximus (Gymnasial-Direktor Prof. Dr. **Kempf** in Berlin).
Scriptores historiae Augustae und die Fragmente der älteren Historiker (Gymnasial-Direktor Prof. Dr. **H. Peter** in St. Afra b. Meissen).
Die späteren römischen Geschichtsschreiber seit **Suetonius** (Prof. Dr. **M. Petschenig** in Graz).
Tacitus (Professor Dr. **G. Helmreich** in Augsburg).
Cicero (Rhetorische Schriften: Studienrektor Dr. **Jacob Simon** in Kaiserslautern. — Reden: Studienlehrer Dr. **Gustav Landgraf** in München. — Briefe: Gymnasial-Direktor Dr. **J. H. Schmalz** in Tauberbischofsheim. — Philosophische Schriften: Bibliothekar Dr. **P. Schwenke** in Göttingen).
Römische Rhetoren, (ausser **Seneca** und **Quintilian**) (Studienlehrer Dr. **Stroebe** in Nürnberg).
Seneca Rhetor (Gymnasial-Director Prof. Dr. **H. J. Müller** in Berlin).
Quintilian (Gymnasialdirektor Dr. **F. Becher** in Aurich).
Plinius den Jüngeren (Studienlehrer Dr. **Stroebe** in Nürnberg).
Plinius' naturalis historia (Dr. **H. L. Urlichs** in Würzburg).
Lateinische Grammatiker (Prof. Dr. **G. Götz** in Jena).
Spätere lateinische Schriftsteller (Prof. Dr. **Karl Sittl** in Würzburg).

III. Abtheilung: *Alterthumswissenschaft.*

- Geschichte und Encyclopaedie der classischen Alterthumswissenschaft** (Prof. Dr. **K. Hartfelder** in Heidelberg).
Palaeographie (Bibliothekar an der k. k. Hofbibliothek Dr. **R. Beer** in Wien).
Alte Geographie und die Geographen (Oberlehrer Dr. **R. Frick** in Höxter).
Topographie von Attika (Oberlehrer Dr. **Ch. Belger** in Berlin).
Geographie und Topographie des übrigen Griechenlands mit den Inseln und Kleinasien (Privatdocent Dr. **Oberhammer** in München).
Geographie und Topographie von Unter-Italien und Sicilien (Prof. Dr. **von Dahn** in Heidelberg).
Geographie und Topographie von Mittel- und Ober-Italien (mit Ausschluss der Stadt Rom), dem römischen Gallien, Britannien und Hispanien (Direktor Prof. Dr. **D. Detlefsen** in Glückstadt).
Topographie der Stadt Rom (Gymnasialdirektor Prof. Dr. **Otto Richter** in Berlin).
Griechische Geschichte und Chronologie (Prof. Dr. **A. Bauer** in Graz).
Römische Geschichte und Chronologie (Gymnasiallehrer Dr. **L. Hüter** in Giessen).
Griechische Litteraturgeschichte (Direktor Dr. **Volkmann** in Jauer).

- Römische Litteraturgeschichte (Prof. Dr. **E. Zarncke** in Leipzig).
Griechische und römische Mythologie (Custos an der kgl. Bibliothek Dr. **Back** in Berlin).
Griechische Staats-Alterthümer (Gymnasiallehrer Dr. **C. Schäfer** in Pforta).
Griechische Sacral-Alterthümer (Prof. Dr. **Aug. Mommsen** in Hamburg).
Griechische Privat-Alterthümer (Prof. Dr. **Iwan v. Müller** in Erlangen).
Römische Alterthümer (Prof. Dr. **Max Zoeller** in Mannheim).
Scenische Alterthümer (Studienrektor Prof. Dr. **B. Arnold** in München).
Naturgeschichte der drei Reiche, sowie Technik und Nationalökonomie im Alterthum (Gymnasiallehrer Dr. **Max Schmidt** in Berlin).
Mathematische Wissenschaften (Oberlehrer **M. Curtze** in Thorn).
Medicin (Prof. Dr. **Th. Puschmann** in Wien).
Griechische Epigraphik (Oberlehrer Dr. **W. Larfeld** in Remscheid).
Römische Epigraphik (Director Dr. **F. Haug** in Mannheim).
Methodik und Geschichte der alten Kunst (Dr. **Kroker** in Leipzig).
Vorgeschichtliche Kunst, Etruskisches, Kyprisches, Kleinkunst und Vasenmalerei (Prof. Dr. **P. Dümmler** in Basel).
Baukunst der Griechen und Römer (Architekt **P. Koldewey** in Berlin).
Bildhauerkunst (Dr. **F. Koepp** in Berlin).
Kunstmythologie (Dr. **Back** in Berlin).
Antike Numismatik (Dr. **R. Weil** in Berlin).
Vergleichende Sprachwissenschaft mit besonderer Rücksicht auf die classischen Sprachen (Oberlehrer Dr. **H. Ziemer** in Kolberg).
Griechische Grammatik (Prof. Dr. **B. Gerth** in Zwickau).
Das Kyprische, Pamphylische und Messapische (Direktor Prof. Dr. **W. Deecke** in Mülhausen i. E.).
Lateinische Grammatik und italische Dialekte, sowie das Etruskische (Direktor Prof. Dr. **W. Deecke** in Mülhausen i. E.).
Vulgärlatein (Prof. Dr. **K. Sittl** in Würzburg).
Lateinische Lexicographie (Prof. Dr. **K. E. Georges** in Gotha).
Griechische und lateinische Metrik (Prof. Dr. **R. Klotz** in Leipzig).
Antike Musik (Direktor a. D. Dr. **H. Reimann** in Berlin).

Demnach enthält die Zeitschrift neben dem allgemeinen kritischen Theile ein Repertorium der neuen Lesarten, neugefundenen Inschriften und neuen Funde im Gebiete der Archaeologie.

Da in den Kreis des Unternehmens nicht nur die Resultate der in grösseren Werken und Zeitschriften, sondern namentlich auch der in Monographien, Programmen und Dissertationen veröffentlichten Arbeiten gezogen werden, richtet die Verlagsbuchhandlung auch an dieser Stelle an die Autoren der sich dem buchhändlerischen Verkehre entziehenden Schriften die Bitte, ihr je ein Exemplar möglichst sofort nach dem Erscheinen einzusenden. Alle entweder der Verlagshandlung oder der Redaktion zugehenden in das Gebiet des Jahresberichts einschlagenden Bücher und Schriften werden einer unparteilichen Kritik unterzogen, und wird den Einsendern ein Beleg zugesandt werden.

Der Zeitschrift beigelegt ist 1. ein bibliographisches Handbuch, für

Bibliotheca philologica classica.

Verzeichnisse der auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft erschienenen Bücher, Zeitschriften, Dissertationen, Programm-Abhandlungen, Aufsätze in Zeitschriften und Recensionen.

Die »Bibliotheca philologica classica« enthält die Litteratur der gesamten classischen Philologie und Alterthumskunde des laufenden Jahres in systematischer Zusammenstellung und bringt dieselbe möglichst schnell zur Kenntniss der Leser des Jahresberichtes. Dieses Beiblatt erscheint in vier Quartalheften und enthält am Schlusse ein alphabetisches Register.

2. Ein biographisches Handbuch, das

Biographische Jahrbuch für Alterthumskunde,

enthaltend die Nekrologe der im Laufe der letzten Jahre verstorbenen Philologen.

Ferner ist mit der Zeitschrift ein

Anzeige-Blatt

verbunden, welches auch für Repliken offen steht. Der Preis der Insertate des Anzeigeblattes ist auf 30 Pfennige für die durchlaufende Petitzeile von 72 Buchstaben festgestellt.

Der Jahrgang erscheint in 12 Heften zum Subscriptions-Preise von 30 M. für 90 Bogen. Nach Erscheinen des 1. Heftes erlischt der Subscriptions-Preis, und es tritt ein erhöhter Preis von 36 M. für die 12 Hefte ein.

Die Bibliotheca philologica classica kostet jährlich 6 Mark.

Um den neueintretenden Abonnenten Gelegenheit zu geben, die bisher erschienenen Jahrgänge (1873—1890) leichter zu erwerben, stellen wir diese zum ersten Subscriptions-Preise

von 510 Mark

zur Verfügung. Dieser Betrag kann auch in Theilzahlungen entrichtet werden.

Auf einzelne Jahrgänge oder Theile des Unternehmens erstreckt sich diese Ermässigung nicht. Auch behält sich die Verlagshandlung ausdrücklich das Recht vor, den Ladenpreis wieder herzustellen.

Einzelne Hefte des Jahresberichtes werden nur, soweit sie überzählig vorhanden sind, zum Preise von 5 Mark abgegeben; einzelne Berichte stehen in beschränkter Anzahl zur Verfügung; der Bogen derselben wird mit 60 Pfennigen berechnet, jeder Bericht, welcher weniger als zwei Bogen umfasst, aber für 1 Mark geliefert.

Der 25. und der 66. Band erscheinen als Supplementbände und enthalten die Jahresberichte über die Mythologie und einzelne Zweige der Archäologie. Sie werden den Abnehmern des ganzen Jahresberichtes zum Preise von 30 Pfennigen für den Druckbogen abgegeben, während der Preis für Nicht-Abonnenten auf das Doppelte gestellt wird.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen unter den oben angegebenen Bedingungen entgegen.

S. Calvary & Co.
(Verlag).

BERLIN, W. Unter den Linden 21.

Subscriptions-Schein.

An { die Buchhandlung von
das Postamt zu

Unterzeichneter subscribirt auf:

— Expl. **Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft.** 19. Jahrg. (1891) nebst *Bibliotheca philologica classica*. 19. Jahrg. (1891) und dem *Biographischen Jahrbuche für Alterthumskunde*. 14. Jahrg. (1891), Preis für 12 Hefte (90 Bogen) **30 Mark.**

„ do. Heft 1 (als Probe). Preis 5 Mark

NB. Den Abnehmern des Heftes wird bei Nachbestellung des Jahrganges dieser Betrag in Anrechnung gebracht.

Nach Erscheinen des 1. Heftes wird der Preis auf 36 Mark erhöht.

„ do. Erste Folge. 1873—1880. 24 Bde. 210 Mark.

„ do. Zweite Folge. 1881—1890. 40 Bde. 300 Mark.

„ *Bibliotheca philologica classica*. 19. Jahrg. (1891). à 6 M.

„ *Biographisches Jahrbuch f. Alterthumskunde*. 14. Jahrg. 1891. 5 Mark.

do. Jahrgänge 1 - 13.

Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

Ort & Datum:

Name:

Berliner Studien für classische Philologie und Archaeologie.

Die Berliner Studien veröffentlichen Arbeiten aus dem Gebiete der klassischen Philologie und Archaeologie, welche für eine Zeitschrift zu umfangreich und für eine selbständige Veröffentlichung nicht gross genug sind, namentlich auch Gelegenheitschriften, Schulprogramme und Dissertationen. Dieselben erscheinen in Bänden zu je drei Heften und gleichzeitig in Einzel-Abdrücken, so dass es dem Forscher auf dem Einzelgebiete möglich gemacht wird, auch nur diejenigen Arbeiten zu erwerben, welche ihm erwünscht und nöthig sind. Die Abnahme des ersten Heftes zum Subscriptionspreise verpflichtet gleichzeitig zur Abnahme der beiden folgenden Hefte des Bandes.

Bisher erschienen:

Erster Band. X, 783 S. gr. 8. Preis 19 Mark.

Inhalt: Wilhelm Gemoll, Untersuchungen über die Quellen, den Verfasser und die Abfassungszeit der Geoponica (S. 1—280. Einzelpreis 8 M.) — Ernestus Kuhnert, De cura statuarum apud Graecos. (S. 281—356. Einzelpreis 2 M. 40 Pf.) — Heinrich Weissenborn, Die irrationalen Quadratwurzeln bei Archimedes und Heron. (S. 357—408. Einzelpreis 3 M. 60 Pf.) — Adalbert Horawitz, Griechische Studien I. (S. 409—450. Einzelpreis 2 M.) — Friedericus Cauer, De fabulis graecis ad Romam conditam pertinentibus. (S. 451—490. Einzelpreis 2 M.) — Paulus Reinholdus Wagler, De Aetna poemate quaestiones criticae. (S. 491—602. Einzelpreis 4 M.) — Leopoldus Cohn, De Heraclide Milesio Grammatico. (S. 603—718. Einzelpreis 4 M.) — F. B. Leidenroth, Indicis grammatici ad Scholia Veneta A exceptis locis Herodianis specimen. (S. 719—788. Einzelpreis 2 M. 40 Pf.)

Zweiter Band. XII, 490 S. gr. 8. Preis 17 Mark.

Inhalt: Wilhelm Soltau, Die Gültigkeit der Plebiscite. (S. 1—176. Einzelpreis 7 M.) — Hermannus Riccardus Grundmann, Quid in elocutione Arriani Herodoto debeatur. (S. 177—268. Einzelpreis 8 M.) — Carolus Aemilius Illing, De antidosi. (S. 269—307. Einzelpreis 1 M. 80 Pf.) — Selma Pelae, De ornamentis triumphalibus. (S. 309—397. Einzelpreis 3 M. 50 Pf.) — Joannes Schmidt, Ulixes Posthomericeus. Particula prima. (S. 399—490. Einzelpreis 4 M. 50 Pf.)

Dritter Band. XXVI, 412 S. gr. 8. Preis 12 Mark.

Inhalt: Ludwig Stein, Die Psychologie der Stoa. 1. Band. Metaphysisch - Anthropologischer Teil. (XII, 216 S. Einzelpreis 7 M.) — Wilhelm Kämpf, De pronominum personalium usu et collocatione apud poetas scaenicos Romanorum. (II, 40 S. Einzelpreis 1 M. 60 Pf.) — Wilhelm Pecz, Die Tropen des Aeschylus, Sophocles und Euripides. (XII, 156 S. Einzelpreis 6 M. 80 Pf.)

Vierter Band. VIII, 322 S. gr. 8. Preis 10 Mark.

Inhalt: Paulus Cassel, Zoroaster, sein Name und seine Zeit. Eine iranische Glosse. (VI, 24 S. Einzelpreis 1 M. 20 Pf.) — Michael Petschenig, Flavii Cresconii Corippi Africani grammatici opera. (XVI, 268 S. Einzelpreis 9 M. 60 Pf.) — Ernst Brey, De Septem fabulae Aeschyleae stasimo altero. (80 S. Einzelpreis 1 M. 20 Pf.)

Fünfter Band. XVI, 687 S. gr. 8. Preis 18 Mark.

Inhalt: P. Langen, Plautinische Studien. (VIII, 400 S. Einzelpreis 18 M.) — Th. Puschmann, Nachträge zu Alexander Trallianus. (190 S. Einzelpreis 6 M. 60 Pf.) — Emil August Junghahn, Neue Thukydidesstudien. Histor., Krit., Polemisches. (IV, 95 S. Einzelpreis 3 M. 60 Pf.)

Sechster Band. VIII, 295 S. gr. 8. Preis 8 Mark.

Inhalt: Armand Gasquy, De Fabio Planciade Fulgentio, Virgilii interprete. (IV, 44 S. Einzelpreis 1 M. 60 Pf.) — W. Streit, Geschichte des zweiten punischen Krieges in Italien nach der Schlacht von Cannä. (57 S. Einzelpreis 2 M.) — Volkmar Hölzer, Beiträge zu einer Theorie der lateinischen Semasiologie. (VIII, 194 S. Einzelpreis 6 M. 50 Pf.)

Siebenter Band. XXVIII, 562 S. gr. 8. Preis 14 Mark.

Inhalt: Ludwig Stein, Die Erkenntnistheorie der Stoa. (Der Psychologie 2. Band) (VIII, 389 S. Einzelpreis 12 M.) — Karl Troost, Des Aeneas Irrfahrt von Troja nach Karthago. Uebersetzung des ersten und dritten Buches der Vergilischen Aeneis in Oktaven mit Einleitung. (XX, 80 S. Einzelpreis 3 M. 20 Pf.) — Ludwig Holzappel, Beiträge zur griechischen Geschichte. (92 S. Einzelpreis 2 M. 50 Pf.)

Achter Band. XIV, 198 S. gr. 8. Preis 6 Mark.

Inhalt: Joannes Mafel, Observationes in Cassium Dionem. (IV, 24 S. Einzelpreis 1 M. 50 Pf.) — Alfredus Gudeman, De Heroidum Ovidii Codice Planudeo. (VI, 90 S. Einzelpreis 3 M.) — Otto Schultz, Die Ortsgottheiten der Griechischen und Römischen Kunst. (IV, 84 S. Einzelpreis 3 M.)

Neunter Band. XVI, 398 S. gr. 8. Preis 11 Mark 20 Pf.

Inhalt: V. v. Schöffer, De Deli insulae rebus. (VIII, 244 S. Einzelpreis 8 M.) — K. Troost, Inhalt und Echtheit der Platonischen Dialoge. (IV, 48 S. Einzelpreis 2 M.) — B. Heisterbergk, Fragen der ältesten Geschichte Siciliens. (VIII, 148 S. Einzelpreis 4 M.)

Zehnter Band. VIII, 324 S. gr. 8. Preis 9 Mark.

Inhalt: Cornelli Taciti de vita et moribus Julii Agricolae liber. Ad fidem codicum ed. A. E. Schoene. (IV, 48 S. Einzelpreis 2 M.) — G. Goerres, Studien zur griechischen Mythologie. Erste Folge. (248 S. gr. 8. Einzelpreis 8 M.) — Fr. Soltau, Zur Erklärung der in Punischer Sprache gehaltenen Reden des Karthaginers Hanno im 5. Act der Comödie Poenulus von Plautus. (82 S. Einzelpreis 1 M. 20 Pf.)

Elfter Band. XII, 195 S. gr. 8. 5 Mark 20 Pf.

Inhalt: Otto Dingeldein, Haben die Theatermasken der Alten die Stimme verstärkt? (48 S. Einzelpreis 1 M. 50 Pf.) — Maximiani Etrusci elegiae. Ad fidem codicis Etonensis recensuit et emendavit M. Petschenig. (VI, 87 S. Einzelpreis 1 M. 50 Pf.) — J. V. Präsek, Medien und das Haus des Kyaxares. (110 S. Einzelpreis 3 M. 50 Pf.)

Zwölfter Band. c. VIII, 430 S. gr. 8. c. 11 Mark.

Inhalt: G. Goerres, Studien zur griechischen Mythologie. Zweite Folge. (288 S. Einzelpreis 9 M.) — E. v. Stern, Das hannibalische Truppenverzeichnis bei Livius. (IV, 87 S. Einzelpreis 1 M. 80 Pf.) — K. Troost, Zenonis Citiensis reliquiae collectae et recensitae. (c. IV, 100 S. Einzelpreis c. 8 M.)

Neu eintretenden Abonnenten werden die ersten zehn Bände (Ladenpreis 124 M.) mit 90 Mark abgegeben.

Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

BERLINER PHILOLOGISCHE WOCHENSCHRIFT

HERAUSGEGEBEN VON

CH. BELGER und O. SEYFFERT.

Nebst dem Beiblatt:

Bibliotheca philologica classica.

Elfter Jahrgang: 1891.

Wöchentlich 32 Spalten roy.-8.

Preis vierteljährlich 6 Mark.

Für neueintretende Abonnenten werden die ersten zehn Jahrgänge (1881—1891)
statt **213 Mark** mit **140 Mark** abgegeben.

Die Berliner Philologische Wochenschrift bringt:

Anzeigen und Kritiken interessanter und wichtiger neuer Leistungen;

Auszüge der Zeitschriften, Dissertationen und Programme;

Notizen und zusammenhängende Berichte von den fortschreitenden

Bemühungen zur Aufdeckung der verschütteten alten Welt;

Kürzere Originalarbeiten;

Berichte von den persönlichen Verhältnissen der Philologen, über die

Thätigkeit der Vereine und über die Wirkung, die Methoden,

die Streitfragen auf dem Gebiete der Alterthumskunde und

ihre Verwerthung namentlich in der Schule.

Die Zeitung hat mehr als 600 Mitarbeiter.

Den Abonnenten eines ganzen Jahrganges wird die *Bibliotheca philologica classica* gratis abgegeben.

Bei dem überaus niedrigen Abonnements-Preise ist sie für alle
Litteraturfreunde empfehlenswerth. Probenummern und Prospecte ste-
hen auf Verlangen gratis zu Diensten.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an; wir
fügen einen Bestellzettel zur Benutzung bei.

Subscriptions-Schein.

An { die Buchhandlung von
das Postamt zu

Unterzeichneter subscribirt auf:

..... Expl. *Berliner Philologische Wochenschrift*, heraus-
gegeben von Ch. Belger und O. Seyffert.

1890 vierteljährlich à 6 Mark.

1890 vollständig mit *Bibliotheca philologica classica* 24 M.

..... do. 1.—10. Jahrgang 1881—1890 . 140 Mark.

..... do. Probenummer gratis.

Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

Ort & Datum:

Name:

